



Deutsche
National-Litteratur



Deutsche

National-Litteratur

Historisch kritische Ausgabe

Unter Mitwirkung

von

Dr. Arnold, Dr. G. Balke, Prof. Dr. K. Bartsch, Prof. Dr. R. Bechstein, Prof. Dr. O. Behaghel, Prof. Dr. Birlinger Prof. Dr. H. Blümner, Dr. F. Bobertag, Dr. R. Boxberger, Dr. W. Creizenach, Dr. Joh. Crüger, Prof. Dr. H. Düntzer, Prof. Dr. A. Frey, L. Fulda, Prof. Dr. L. Geiger, Dr. R. Hamel, Dr. E. Henrici, Dr. M. Koch, Prof. Dr. H. Lambel, Dr. R. Frhr. v. Liliencron, Dr. G. Milchsack, Prof. Dr. J. Minor, Dr. F. Muncker, Dr. P. Nerrlich, Dr. H. Oesterley, Prof. Dr. H. Palm, Prof. Dr. P. Piper, Dr. H. Pröhle, Dr. Adolf Rosenberg, Prof. Dr. A. Sauer, Prof. Dr. K. J. Schröer, R. Steiner, Prof. Dr. A. Stern, Prof. Dr. F. Vetter Dr. C. Wendeler, Dr. Th. Zolling u. a.

herausgegeben

von

Joseph Kürschner

---

6. Band

Dritte Abteilung

Die Nibelungen II

Stuttgart

Union Deutsche Verlagsgesellschaft

Die Nibelungen

Zweiter Teil

Der Nibelunge Not

Bearbeitet

von

Prof. Dr. Paul Piper



Stuttgart
Union Deutsche Verlagsgesellschaft

Druck von B. G. Teubner in Leipzig

Der
Nibelunge Not.

I. ÀVENTIURE.

L 1ᵃ. Hg 1.ᵃ Hzm 1. Z 1, 1. B 1. K 1. Ls 1

1 Uns ist in alten mæren wunders vil geseit
von heleden lobebæren, von grôzer arebeit,
von fröude und hôchgezîten, von wéinen und von klagen,
von küener recken strîten muget ír nu wunder hœren sagen.

L 2ᵃ. Hg 5. Hzm 2. Z 1, 2. B 2. K 2. Ls 9

2 Ez wúohs in Búrgónden ein édel magedîn,
daz in allen landen niht schœners mohte sîn,
Kríemhilt geheizen; si wárt ein scœne wîp.
dârumbe muosen degene víl verliesén den lîp.

L 3ᵃ. Hg 9. Hzm 2b. B 3. K 3

3 Der minneclîchen meide triuten wol gezam.
ir muotten küene recken, niemen was ir gram.
âne mâzen schœne sô wás ir edel lîp;
der iúncvróuwen tugende zierten ánderiu wîp.

I. (1—19.) âventiure (lat. adventura) bezeichnet bei höfischen Erzählern deren Quelle. Hier ist das Wort gebraucht, um gewisse Abschnitte der Erzählung zu bezeichnen. Ähnlich in Gudrun, Biterolf, Ortnit, im Frauendienst des Ulrich von Lichtenstein (vgl. Lachmann zu Wolfram p. X). Es bezeichnet 1. Begebenheit, Ereignis, besonders ein wunderbares Ereignis; 2. den Bericht von einem solchen Ereignis. Die erste Aventiure schildert einleitend den Hof der Burgunden. Der ängstliche Traum Kriembilds erinnert an den in Völs. 25 erzählten (vgl. Einl. S. 24, 2). — **1**, 1. daz mære, eine im Volke verbreitete Sage; oft mit dem Beiwort alt; vgl. Kl. 17 und älteste deutsche Litt. 7, 9. 23. — wunders, Genet., abh. von vil: viel Wundersames. — geseit = gesaget. — 2. arebeit, Not, Beschwerde, besonders auch von mühevollen Kämpfen gebraucht. — 3. fröude steht dem weinen (Dat. des Inf.), und hôchgezîten (d. i. die hohe, festliche Zeit, das Fest) dem klagen (Dat. Plur. von klage) gegenüber. — Die „von“ hängen sowohl von uns ist geseit als von muget ir hœren sagen ab; vgl. Einl. S. 81, 29. — 4. recke, (vgl. ält. Litt. wrekan und got. vrikan, verfolgen): der (nach Kriegsabenteuern ins Ausland gezogene) Held; besonders werden damit fremde Ritter bezeichnet, die um Sold dienen; vgl. 1574, 2. — sagen, vgl. Spielmannsdichtung I. 59, 27. — **2**, 1. wuohs, entsproß (vgl. 20, 1). — in Burgonden, der Völkername mit in oder ze wird zur Bezeichnung des Landes gebraucht; vgl. Burgundiones; jüngere Form Burgundære. — magedîn, Deminut. von magad, eine altertümliche Wortform, die in der höf. Poesie selten ist. — 2. daz, konsekutiv. — **schœners, Genet., abh. v. niht. — 3. Kriemhilt (aus grima, Helm, und hiltja, Kampf; s. Einl. S. 58, 14)**, in den Hdss. gewöhnlich mit Ch geschrieben. Das K ist ndd. — scœne, unfl. Adj. — 4. dârumbe, d. i. um derentwillen, von der Person. — degene, Gen. (abh. v. vil) von degen, d. i. eigentl. Knabe (vgl. thegankind, Otfr.), dann auch der rüstige, junge Held. — **3**, 1. meide. Dat. (abh. von gezam) für magede, von maget. — triuten, herzlich lieb haben, gewöhnlich mit Accusativ; vgl. 136, 4; hier mit passivem Sinn. — 2. ir (Dat.) muotten (von müejen), um ihretwillen unterzogen sie sich Anstrengungen und Gefahren; oder ir (Genet.) muotten (von muoten), ihrer begehrten. — 3. sô nimmt das vorangehende Prädikatsnomen auf (vgl. 5, 3). — 4. tugent, die Tauglichkeit, die Eigenschaft, welche ein Wesen zur Vollkommenheit bedarf, von der iuncvrouwe (d. i. der jungen Fürstin) also: feine Zucht. — anderiu wîp. auch sonst Weiber, d. h. ihre feine Zucht gereichte dem ganzen weiblichen Geschlechte zum Ruhm. Über den Gebrauch von ander s. Lachmann zu Iw. 687.

L 4*. Hz 13. Hzm 3. Z 1, 3. B 4. K 4. Ls 17

4 Ir pflâgen drîe künege édel unde rîch,
Gúnther únde Gêrnôt, die récken lobelîch,
und Giselher der iunge, ein úz erwelter degen.
diu frouwe was ir swester, die fürsten hêtens in ir pflegen.

L 5*. Hz 17. Hzm 5. Z 2, 1. B 5. K 5. Ls 33

5 Die hêrren wâren milte, von árde hôhe erborn,
mit kraft unmâzen küene, die récken ûz erkorn.
dâ zen Búrgónden sô wás ir lant genant.
si frumden starkiu wunder sît in Étzélen lant.

L 6*. Hz 21. Hzm 6. Z 2, 2. B 6. K 6. Ls 41

6 Ze Wormze bî dem Rîne si wónden mit ir kraft
in diende von ir landen stólziu ritterscaft
mit lobelîchen êren unz án ir endes zît.
sit sturben si jæmerlîche von zwéier edelen frouwen nît.

L 7*. Hz 25. Hzm 4. Z 1, 4. B 7. K 7. Ls 25

7 Ein rîchiu küneginne, frou Uote ir muoter hiez;
ir vater der hiez Dancrât, der in diu erbe liez
sît nâch sîme lebene, ein éllens rîcher man,
der ouch in sîner iugende grózer êren vil gewan.

4, 1. phlegen (m. Gen. ir) jem. in Obhut haben und beständig um ihn sein. — küneg, der Mann von edler Abkunft (v. künne, Geschlecht). — rîch, herrschgewaltig (erst später soviel als begütert, da die Herrschgewalt nach dem äußeren Besitze bemessen wurde). — 2. Gunther (= Gundahari, aus gund, Kampf, und hari, Heer). — Gêrnôt (= Speerkampf), statt des historischen Godomar; vgl. Einl. S. 47, 10. — 3. Gîselher (aus gîsel, der Kriegsgefangene, und heri). — 4. frouwe, eigentl. die Herrin, nur von Frauen edler Abkunft gebraucht. — hêtens = hêten si. — pflegen, Dat. Plur. (ir Genet. poss., kann daher nicht flektiert werden). — 5, 1. hêrre (entspr. frouwe), immer ein Mann von vornehmer Abkunft, denen diu milte, d. i. die Freigebigkeit, zukam. — 2. mit kraft, d. i. vermittels ihrer umfassenden Macht. — unmâzen, adv. Dat. — 3. dâ, das demonstr. Adv., beliebter Zusatz bei Ortsbezeichnungen. — zen (= ze den) B., vom Volke auf das Land übertragen. — 4. stark, gewaltig, schrecklich; vgl. 332, 3; es wird hier auf ihren letzten Kampf vorgedeutet. — lant f. lande. — 6, 1. Wormz (Borbetomagus, in der Thidr. Wernize, der alte Sitz burgundischer Fürsten); vgl. Fr. Soldan, deutsche Heldensagen auf dem Boden der alten Stadt Worms, Gütersloh 1881. — bî = an, neben; an bezeichnet mhd. eine Berührung. — mit ir kraft, d. i. mit dem, was ihre Herrschgewalt ausmacht, mit ihren Schätzen und ihren Helden (s. 12, 1). — 2. stolz hat nicht tadelnden Sinn. — ritterscaft, vgl. 12, 2. — 3. mit lobelîchen êren, mit Ruhm und Auszeichnung. — unz an ir e. z., bis an ihren Tod. — 4. nît, die gehässige Gesinnung, hier also Haß. — 7, 1. frou, Titel, s. Einl. S. 81, 23. — Uote, d. i. Ahnfrau, häufiger Name von Heldenmüttern; s. Einl. S. 51, 34. — 2. Dancrât (d. i. der mit Vorbedacht Handelnde) heißt der Vater der Burgunden nur hier und im Biter. und der Kl., sonst stets Gibich. — diu erbe, Acc. Plur., die Erblande. — 3. sîme = sîneme. — ellens, Genet. (daz ellen, die Kraft, Mannhaftigkeit) abh. v. rîch. — 4. ouch, überdies, noch dazu. — grôz, umfangreich, bedeutend, eigentl. dick; vgl. 1, 2. — gewan, s. 45, 4.

L 8*. Hg 29. Hzm 7. Z 2,3. B 8. K 8. Ls [illegible]

8 Die drîe künege wâren, als ich gesaget hân,
von vil hôhem ellen; in wâren undertân
ouch die besten recken, von den man hât gesaget,
stárc und vil küene, in scárpfen strîten unverzaget.

L 9*. Hg 33. Hzm 8. Z 2,4. B 9. K 9. Ls 37

9 Daz was von Tronege Hagene unde ouch der bruoder sîn,
Dáncwárt der snelle, von Metzen Ortewîn,
die zwêne márcgrâven Gêre und Ekkewart,
Volkêr von Álzeije, mit ganzem ellen wol bewart.

L 10*. Hg 37. Hzm 9. Z 2,5. B 10. K 10. Ls [illegible]

10 Rûmólt der kuchenmeister, ein ûz erwelter degen,
Sindólt und Hûnolt, dise hêrren muosen pflegen
des hoves unt der êren, der drîer künege man.
si heten noch manegen recken, des ích genennen niene kan.

L 11*. Hg 41. Hzm 10. Z 2,6. B 11. K 11. Ls [illegible]

11 Dancwart der was marscalch: dô was der neve sîn
trúhsæze des küneges, von Metzen Órtwîn.
Sindolt der was scenke, ein ûz erwelter degen.
Hûnólt was kamerære; si kúnden hôher êren pflegen.

8, 1. als (= alsô), sowie. — hân (= haben, wie die erste Person lautete); vgl. 3 hât = habet. — gesaget, d. i. in Liedern erzählt. — 4. unverzaget, von verzagen, sich mutlos zurückziehn, also: im hitzigen Streit allzeit voran. — 9, 1. von Tronege Hagene, s. Einl. S. 48, 9. — 2. Dancwart, der mit Vorsicht Hütende. — snel, urspr. rüstig, streitbar, dann erst hurtig, gewandt. — Ortwin (s. Einl. S. 45, 32) d. i. der Schwertgeselle (ort = Schwertspitze; vgl. 74, 1. 2289, 3), das i eigentl. kurz. — 3. marcgrave, der königliche Verwalter im Grenzlande; über G. und E. s. Einl. S. 43, 7. — Gêre = Speerkämpfer, Eckewart = Schwertwächter. — 4. Volker (von volc = Kriegsschar, und heri), Heereskämpfer (e eigentl. kurz). — Alzei liegt bei Worms, s. Einl. S. 43, 20. — ganz = unverkürzt, völlig. — wol bewart, gut versehen (mit). — 10, 1. Rûmolt (der Ruhmwalter), s. Einl. S. 45, 32. — kuchenmeister, d. i. praepositus coquorum ist ein angesehener Hofbeamter, im Himmel (vgl. Heinzel Ähr. 25, Str. 8, 4) verrichtet Petrus das Amt (kuchîn = coquina). — ûz erwelt, vgl. 4, 3. 5, 2. — 2. Sindolt und Hûnolt, s. Einl. S. 45, 32. — Sindolt (für Sindwalt) der des Weges waltet; Hûnolt von hûn, Abkömmling, der Junge, der Mann edler Abkunft. R. v. Muth (Abh. d. Wiener Ak. 91, S. 237) erklärt Sindolt als Begleiter und bringt Hunolts Namen mit dem Asen Hönir zusammen. — muosen, s. 14, 4. — 3. des hoves unt der êren ist [illegible]: aller der zur Hofhaltung gehörigen Herrlichkeit, der prächtigen Hofhaltung. — 3. man, Appos. zu hêrren. — 4. des, Gen. abh. von niene. — 11. Nachdem die 9 Haupthelden der 3 Könige in Gruppen zu je 3 aufgezählt sind, werden hier die Hofämter an dieselben verteilt, entsprechend der Ämterordnung am altgermanischen Königshofe (vgl. Lachmann zu Nib. 1124). 1. marscalch (von Marc und scalch), also eigentl. der Pferdeknecht; vgl. Marschall; er hatte für die Herberge zu sorgen und war am fränk. Hofe auch Heerführer. — dô, aufzählend: ferner. — neve = Schwestersohn (vgl. 120, 2). — 2. truhsæze (vgl. Droste; gewöhnlich gedeutet als dapifer, discophorus, qui cibum apportat, princeps coquorum; vgl. Graff, Sprachsch. VI, 300) von sâzo, d. i. der Setzende. Der erste Teil ist nicht sicher zu bestimmen. Manche denken auch an got. gadrauhts, Kriegsmann, also der das Gefolge zum Sitzen bringt, unterbringt, entsprechend dem siniscalcus (Seneschall) bei den Franken. — 3. scenke, Mundschenk (vgl. älteste Dichtung 301, 10). — 4. kamerære, d. i. camerarius, der für die Gemächer zu sorgen hat. (Im Biterolf 7752 ist Hunolt Schenke und Hagens Neffe, und Sindolt truhsæze [B. 11993].) — si kunden h. êren pflegen, sie verstanden es zu repräsentieren.

L 12ᵃ. Hg 45. Hzm 11. Z 2, 7. B 12. K 12. Ls 81

12 Von des hoves krefte und von ir wîten kraft,
von ír vil hőhen werdekeit und vón ir ritterscaft,
der die hêrren pflâgen mit vröuden al ir leben,
des enkúnde íu ze wâre níemen gar ein ende geben.

L 13. Hg 49. Hzm 12. Z 3, 1. B 13. K 13. Ls 89

13 In disen hôhen êren tróumte Kríemhílt,
wi si zűge éinen valken stárc, scœ́n und wílt,
den ir zwêne aren erkrummen. daz sí daz muoste sehen.
ir enkunde in dirre werlde leíder nímmér gescehen.

L 14. Hg 53. Hzm 13. Z 3, 2. B 14. K 14. 15. Ls 97

14 Den tróum sí dô sagete ir múoter Úotén.
sine kúndes niht besceiden baz der gúotén:
„der valke, den du ziuhest, dáz ist ein edel man;
ine wélle got behüeten, du muost in sciere vloren hân.“

L 15. Hg 57. Hzm 14. Z 3, 3. B 15. K 16. Ls 105

15 „Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn?
âne recken minne sô wíl ich immer sîn.
sus scœne ich wil belîben unz an mînen tôt,
daz ich von mannes minne sól gewinnen nimmer nôt.“

12, 1. krefte und kraft, flekt. und unflekt. Dativ; vgl. 6, 1, von ihrer Menge und ihrer ausgebreiteten Macht. — 2. werdekeit (von werdec; vgl. wirdic), d. i. Ansehn, Würde. — ritterscaft, hier: ritterliches Leben und Treiben, nicht: Ritterstand, was es 6, 2 bedeutet. — 4. ze wâre, in Wahrheit. — 4. ein ende geben eines dinges, etwas vollständig berichten. — gar, vollständig, Adv. — **13**, 1. in disen hôhen êren, in diesen auf Ansehn Anspruch gebenden Verhältnissen, in solcher Herrlichkeit, vgl. 10, 3. 487, 2. — Kriemhilt, s. Einl. S. 58, 14. Zu dem Traume vgl. Einl. S. 23, 18. Der Falke ist das Bild des Geliebten (v. lat. falco; in der Völs. S. ist es der Habicht, ahd. habo). Es war Sitte in Deutschland, Jagdvögel aufzuziehn (s. J. Grimm, Gesch. d. d. Spr.², S. 31 ff.). — 3. are (Komp. adelar), Adler, der geringer geachtet war als der Falke; vgl. Einl. S. 124, 20 in der Thidrs., wo Högni und Gunnar Adler führen. — daz (konsek.) si daz muoste sehen, so daß sie es sehen konnte, vor ihren Augen. — 4. enkunde, hätte (nicht) können. — zu nimmer vgl. Lachmann zu Iw. 771. — leider, Komparat. von leide (Adv.): größeres Leid. — **14**, 2. besceiden, d. i. deuten (vgl. Spielmannsd. I, 48, 7) einem ein ding oder einen eines dinges. Der Gen. es (kunde es) abhängig von niht, nichts davon, d. i. in keinem Punkte konnte sie ihr den Traum günstiger (baz, Kompar. von wol) auslegen. — 3. edel, von edler Abkunft. — 4. ine (= in ne) welle, Konditionalsatz: wenn ihn nicht G. behüten will, es sei denn, daß ihn G. behütet. — muost, es ist dir bestimmt. muosen bezeichnet nicht den Zwang, sondern das was einem zukommt, bestimmt ist; vgl. 10, 2. — vloren = verloren, von verliesen. — **15**, 1. muoter min (vgl Lachmann, Anm. zu 812, 3), Possessiv im Vokativ muß nachgestellt werden, doch steht ein Adj. dabei, so kann es auch voranstehn. — 2. minne, die Liebe des Mannes zur Frau und umgekehrt; vgl. 17, 3 liebe. — recken, Gen. Sing. — 4. daz, konsek. — von, infolge von.

L 16. Hg. 61. Hzm 15. Z 3, 4. B 16. K 17. Ls 113

16 „Nu vẹrsprích ez niht ze sêre“ sprach áber ir múoter dô.
„soltụ immer herzenlîche zer wérlde werden vrô,
daz gescíht von mannes minne. du wírst ein scœne wîp,
ob dír noch got gefüeget eins rëhte guoten ritters lîp.“

L 17*. Hg 65. Hzm 16. Z 3, 5. B 17. K 18. Ls 121

17 „Die rede lât belîben“ sprach si „frouwe mîn.
ez ist an manegen wîben vil dicke worden scîn,
wie líebé mit leide ze iungest lônen kan.
ich sol si mîden beide; sonẹ kán mir nimmer missegân.“

L 18*. Hg 69. Hzm 17. Z 3, 6. B 18. K 20. Ls 129

18 Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac.
sît lebete diu vil guote vil manegen lieben tac,
daz sine wesse niemen, den minnen woldẹ ir lîp.
sît wart si mit êren eins víl küenen recken wîp.

L 19*. Hg 73. Hzm 18. Z 3, 7. B 19. K 19. Ls 137

19 Der was der selbe valke, den sị ín ir troume sach,
den ir besciet ir muoter. wie sêre si daz rach
an ir næhsten mâgen, díe in slúogen sint!
durch sîn eines sterben stárp vil máneger múoter kint.

16, 1. versprich, verrede, stelle in Abrede. — sêre s. 19, 2. — aber, wiederum. — 2. soltu immer, ist es dir jemals bestimmt; konditionaler Vordersatz. — zer (= ze der), auf der. — 3. Hier beginnt der Nachsatz. — scœne, unflekt. Form des Adj. — 4. gefüegen, passend machen, zugesellen. — lip, umschreibt die Person: eins (= eines) rehte guoten ritters lip = einen wirklich guten Ritter. min lip = ich. lip wird zur Umschreibung der Person gebraucht; vgl. Grimm, Gr. IV, 350. — **17**, 1. lât = lâzet. lat beliben = unterlaßt. — frouwe ist Ehrentitel angesehener und edler Frauen: Herrin; über den Vokativ s. zu 15, 1; vgl. auch 301, 1. — 2. dicke, Adv. = oft, häufig; es giebt auch ofte. — manegen, vielen. — scin, nur unflekt. vorkommendes Adj.: deutlich, offenbar. — 3. diu liebe und diu leide sind die entspr. Substantive zu den opp. Adjektiven liep und leit. liebe bezeichnet das Angenehme, Freude, Wohlgefallen, Anmut; also: wie Leid auf Freude zuletzt folgen kann; vgl 2379, 4. — ze iungest, zuletzt — 4. ich sol si miden beide, ich werde mich vor beiden, dem Angenehmen wie dem Leid, hüten. — missegân, misse bezeichnet das von dem Gehörigen Abweichende; also fehlschlagen, schlecht ergehen. — **18**, 1. muot bezeichnet die Seele mit allen ihren Regungen. — sich bewegen eines dinges, sich von etwas fernhalten, auf etwas verzichten. — minne, Genet. — 3. daz sine wesse (= weste) niemen, ohne daß sie jemand wußte. — ir lîp, sie; vgl. 16, 4. Zu V. 2. 3 vgl. 47. — **19**, 2. sêre, eigentlich mit Schmerz, daher nur bei unangenehmen Empfindungen gebraucht. — daz, nämlich daß ihr der Geliebte entrissen wurde, wie der Traum ihr gezeigt hatte. — rach, Prät von rechen. — 3. an, vgl. 146, 3. — 4. durch, 1. durch (lokal), 2. wegen, um — willen.

II. ÂVENTIURE.

VON SÎFRIDE.

L 20. Hg 77. Hzm 19. Z 4, 1. B 20. K 21. Ls 145

20 Dô wuohs in Niderlanden eins edelen küneges kint,
(des vater der hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint)
in einer rîchen bürge, wîten wol bekant,
nidene bî dem Rîne; diu wás ze Sántén genant.

L 21. Hg 81. Hzm 19b

21 Ich ságe iu vón dem degne wie schœne dér wárt.
sîn lîp vor allen schanden was víl wól bewart.
stárk únde mære wart sît der küene man.
hey, waz er grôzer êren ze díser wérldé gewan!

L 22. Hg 85. Hzm 20. Z 4, 2. B 21. K 22. Ls 153

22 Sîvrit was geheizen der snelle degen guot.
er versuochte vil der rîche durch ellenthaften muot.
durh sînes lîbes sterke er reit in menegiu lant.
hey, waz er sneller degene sît zen Búrgónden vant!

Hg 89. Hzm 21. Z 4, 3. Ls 161

22 *a*. Ê daz der degen küene vol wûehsé ze man,
dô hêt er solhiu wunder mit sîner hant getân,
dâvon man immer mêre mac singen unde sagen;
des wir in disen stunden müezen vil von im gedagen.

II. (20—44.) Siegfrids Jugendgeschichte ist, obwohl durchaus abweichend, erzählt in der Völsungensage (Einl. S. 17, 3), in der Thidrekſage (Einl. S. 116, 13) und im Hürnen Seyfrid (S. 143, 20 ff.); die Schwertleite ist nur hier erzählt. — **20**, 1. dô leitet die Erzählung ein, ähnlich wie das unverſ. ez. — in Niderlanden, d. i. am Niederrhein. — 2. Sigmunt (der durch Sieg Schutz verleiht) und Sigelint (Siegesſchild; linta = Linde, Lindenſchild) allitterieren; vgl. über die Namen Einl. S. 55, 22. — 3. bürge, Dat. von burc, d. i. die befeſtigte Stadt (vgl. bergen). — 4. niden, unten; ſeltnes Wort. — bî, vgl. 6, 1. — ze. ſtehend bei Ortsnamen; ze Santen = ad sanctos; vgl. Einl. S. 47, 30. — **21**, 2. bewart (rührender Reim), behütet; vor schanden bewart = tadellos. — sîn lîp, ſ. 16, 4. — 3. mære, berühmt, kundbar. — sît, Vorausdeutungen mit sît oder sint häufig im N.-L. (vgl. Spielmannsdicht. I, 71, 6). — 4. Beliebter Ausruf zur Belebung des Tones; vgl. 22, 4. — **22**. 1. snel, ſ. 9, 2. — degen, ſ. 2, 4. — Sîvrit = Sigefrit, daraus auch Seyfrit; vgl. Einl. S. 55, 17, Anm. — 2. versuochte, ſtellte (im Kampfe) auf die Probe. — durch giebt den Beweggrund an; ſ. 19, 4. — ellenthaft = ellen habend; das t iſt euphoniſch; vgl. eigentlich. — 3. sterke, die (paſſive) Fähigkeit zum Widerſtehen, kraft, die (aktive) Fähigkeit, etwas auszurichten. — er reit, er ritt, mit der Nebenbedeutung: zum Zwecke ritterlicher Thaten. — menegiu, neutr. plur. von maneg. — Man hat einen Widerſpruch dazwiſchen gefunden, daß nach Strophe 23—44 S.s Fahrt zu den Burgunden ſeine erſte Unternehmung zu ſein ſcheine, während nach Hagens Äußerungen, beſonders 102, 4 und auch nach 23, 3, er ſchon mannigfach erprobt iſt. Allein der Widerſpruch iſt nur ſcheinbar, denn es iſt in 23—44 nirgends ausdrücklich geſagt, daß er nicht ſchon ſich erprobt habe.

L 23*. Hg 93. Hzm 22. Z 4, 4. B 22. K 23. Ls 169

23 In sînen besten zîten, bî sînen iungen tagen,
man mohte michel wunder von Sîvrîde sagen,
waz êren an im wüehse ùnd wie scœne was sîn lîp.
sît hêten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

L 24*. Hg 97. Hzm 23. Z 4, 5. B 23. K 24. Ls 177

24 Man zôch in mit dem vlîze, als ím daz wol gezam.
von sîn selbes muote waz tugende er an sich nam!
des wurden sît gezieret sînes vater lant,
daz mán in ze allen dingen sô réhte hêrlîchen vant.

L 25*. Hg 101. B 24. K 25

25 Er was nu sô gewahsen, daz er ze hove reit.
die liute in sâhen gerne. manec frouwe und manec meit
im wunschten, daz sîn wille in ímmer trüege dar.
holt wúrden im genuoge; des wárt der hêrre wol gewar.

L 26*. Hg 105. Hzm 24. Z 5, 1. B 25. K 26. Ls 185

26 Vil selten âne huote man rîten lie daz kint.
in hiez mit kleidern zieren Sigmùnt und Sigelint.
sîn pflâgen ouch die wîsen, den êre was bekant.
des mohte er wol gewinnen beidiu liute únde lant.

23, 2. michel wunder, sehr viel Merkwürdiges. — 3. waz êren, das Neutr. ist mit dem Gen. Plur. des Substant. verbunden: wieviel herrliche Anlagen sich an ihm entwickelten. — sin lip, s. 16, 4. — über den Moduswechsel s. Lachmann zu Walter 29, 34. — 4. ze minne, als Gegenstand ihrer Liebe ze führt das Prädikatsnomen ein (vgl. z. B. 333, 3), auch bei den Verben, die im Lat. doppelten Accus. haben. — wætlich, eigentlich schön durch Kleider; scœne, an der Gestalt. — **24**, 1. zôch, erzog. — als im daz wol gezam, wie sich das bei seinen Anlagen und seinem Stande geziemte. — 2. tugende, Gen. Plur. abh. von waz (s. 23, 3), tugent ist jede Tüchtigkeit, die ein Wesen zu einem in seiner Art vollkommenen macht: wie viele Vorzüge er sich aneignete aus eigner (guter) Naturanlage. — 3. des, infolge davon, daß (s. V. 4). — vater lant, vgl. 108, 1. — 4. ze allen dingen, in jeder Hinsicht. — hêrlich, wie es einem Herrn zukommt. — **25**, 1. ze hove, dahin wo der König war. Da Siegfrid schon am Hofe seines Vaters war, ergiebt sich die Nebenbedeutung: ze hove riten, dahin reiten, wo der König ist, und zwar um ihm seinen Dienst zu leisten. — 3. im, in Bezug auf ihn. — sin wille, seine Neigung. — dar, d. i. ze hove. — 4. genuoge, d. i. viele. — des, abh. von gewar. — **26**, 1. vil selten (Litotes) = gar nicht. — lie = liez. — kint, Siegfried ist als Knabe gedacht — 3. pflâgen, c. gen. pflegen, 1. pflegen, ausüben, 2. haben, besitzen (z. B. 113, 2. 112, 4), 3. absolut: verfahren; vgl. I, 203, 2; hier beaufsichtigen. — sin, Genet. — die wisen, die Erfahrenen, Alten (opp. die tumben, die Unerfahrenen, Jungen, vgl. 33, 2. 3). — ere, was Ehre bringt, zur feinen Sitte und Erziehung gehört. — 4. des, s. 21, 3. — beidiu — unde, sowohl — als auch, wie es noch zu Luthers Zeiten gebräuchlich war. — liute unde lant, typische Verbindung; vgl. Grimm, Gr. IV, 416. Spielmannsdichtung I, 73, 2, Anm.

[illegible]

27 Nu was er in der sterke, daz er wol wâfen truoc:
swes er darzuo bedorfte, des lag an im genuoc.
er begunde mit sinnen werben scœniu wîp;
die trûten wol mit êren des küenen Sîvrides lîp.

[illegible]

28 Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man,
er wolde hôhgezîte mit lieben vriwenden hân.
diu mære man dô fuorte in ander künege lant.
den vremden und den kunden gab er ross und gewant.

[illegible]

29 Swâ man vant deheinen, der ritter solde sîn
von art der sînen mâge, diu edelen kindelîn
diu ladet man zuo dem lande durch die hôhgezît:
mit dem iungen künege swert genâmen si sît.

[illegible]

30 Von der hôhgezîte man mohte wunder sagen.
Sigemunt unde Sigelint die mohten wol beiagen
mit guote michel êre; des teilte vil ir hant.
des sah man vil der vremden zuo zin rîten in daz lant.

27, 1 [illegible] 28, 1 [illegible] 29, 1 [illegible] 30, 1 [illegible]

[illegible]

31 Vier hundert swertdegene die solden tragen kleit
samet Sîvride. vil manec scœniu meit
von werke was unmüezec, wan si im wâren holt.
vil der edelen steine die frouwen leiten in das golt.

[illegible]

32 Die si mit porten wolden wurken ûf ir wât
den jungen stolzen recken: des newas niht rât.
der wirt der hiez dô sidelen manegen küenen man.
ze einen sunewenden, dâ Sîvrit ritters namen gewan.

[illegible]

33 Dô gie ze einem münster vil manec rîcher kneht
und manec edel riter. die wîsen hêten reht,
daz si den tumben dienden, als in was ê getân.
si hêten kurzewîle und ouch vil maneger vreuden wân.

[illegible]

34 Got man dò zen éren eine messe sanc.
dô huop sich von den liuten vil michel der gedranc,
dâ si ze riter wurden nâch riterlîcher ê
mit alsô grôzen êren, daz weltlîch immer mêr ergê.

31, 1. [illegible]

L 35*. Hg 141. Hzm 33. Z 6, 3. B 34. K 35. Ls 257

35 Si liefen, dâ si funden gesatelt manec marc.
in hove Sigemundes der bûhurt wart sô starc,
daz man erdiezen hôrte palas unde sal.
die hôhgemuoten degene die hêten grœzlîchen scal.

L 36*. Hg 145. Hzm 34. Z 6, 4. B 35. K 36. Ls 265

36 Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôz,
daz der scefte brechen gein den lüften dôz;
trunzûne sach man vliegen für den palas dan
von maneges recken hende; daz wárt mit vlîzé getân.

L 37*. Hg 149. Hzm 35. Z 6, 5. B 36. K 37. Ls 273

37 Der wirt der bat ez lâzen; dô zôch mán diu marc.
man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc,
vil der edelen steine gevellet ûf daz gras
ab liehten schildes spangen: von hurten daz gescehen was.

L 38*. Hg 153. Hzm 36. Z 6, 6. B 37. K 38. Ls 281

38 Dô giengens wirtes geste, dâ mán in sitzen riet.
vil der edelen spîse si von ir müede sciet
unt wîn der aller beste, des mán in vil getruoc:
den vremden und den kunden bôt man êren dâ genuoc.

35, 1. dâ = dahin wo; vgl. 105, 4. — daz marc (ahd. marah; vgl. älteste Dichtung 5, 11), das Streitroß. Dieses Wort ist der Volkspoesie eigen; ros ist der allgemeine Name (28, 4), pfert (von paraveredus), das Reisepferd, z. B. 739, 1. 1306, 3. 1312, 3. — 2. bûhurt. das Wort ist mit der Sache aus Frankreich gekommen (vgl. heurter), das Zusammenstoßen der zu Pferde kämpfenden Ritter. — 3. palas (von palatium, was auch zu phalenza wurde; vgl. älteste Dichtung 209, 31. 127, 26) ist eine einzeln stehende große Halle; vgl. Benecke, Wigalois S. 672—74, zu Iw. 1079. Brunhild 405, 2 hat deren mehrere. sal ist oft damit identisch, gewöhnlich der Hauptraum und Versammlungsort der Bewohner. — 4. hôhgemuot. von siegesfreudiger Stimmung, nie tadelnd; vgl. stolz 6, 2. — grœzlich, von grôz: hêten = erhoben. — **36**, 1. stôz = Zusammenstoß. — 2. daz. konjek. — gein = gegen, c. dat.; vgl. ahd. gagan, ingagani: in der Richtung nach. — 3. trunzûn (vgl. truncus. frz. tronçon). Lanzensplitter. — für, c. acc., vor, örtlich, von der Bewegung (vor, von der Ruhe) am Palas vorbei — dan, weg. — 4. hende, Dat. Sing — mit vlîze, mit Eifer und Sorgfalt. — **37**, 1. bat ez lâzen, hieß (vgl. engl. to bid) es unterlassen. — zôch, nahm sie beim Zügel und leitete sie (vgl. aber 377, 3), nämlich hinweg. — 2. der (diu) buckel, eigentl. die Erhöhung in der Mitte des Schildes, hier pars pro toto: der Schild. — 3. vellen = vallen machen, abschlagen. — 4. ab, von herab. — spangen, Metallstreifen am Schilde, die mit Steinen besetzt waren und vom Buckel ausgingen. — diu (der) hurt, der Anprall. — **38**, 1. giengéns = giengen des. — geste, gast ist jeder, der auf einer Kriegsfahrt fern von seiner Heimat ist, daher oft geradezu = Krieger. — dâ, dahin, wo man ihnen zu sitzen geschafft hatte, wo man ihnen Sitze bereitet hatte; vgl. 62, 1. 105, 4. 35, 1. — 2. **si von ir müede sciet, befreite sie von ihrer Ermüdung.** — 3. des. abh. v. vil. — getruoc, brachte. — 4. êren, Gen. Plur., abh. v. genuoc: herrliche Bewirtung.

L 39*. Hg 157. Hzm 37. Z 6, 7. B 38. K 39. Ls 289

39 Swie vil si kúrzwîle pflâgen al den tac,
vil der varenden diete ruowe sich bewac.
si dienden nâch der gâbe, die mán dâ rîche vant.
des wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.

L 40*. Hg 161. Hzm 38. Z 7, 1. B 39. Ls 297

40 Der hêrre hiez lîhen Sîvrit, den iungen man,
lánt únde bürge, als ér hêt ê getân.
sînen swertgenôzen den gap dô vil sîn hant.
dô liebt ín diu reise, daz si kômen in daz lant.

L 41*. Hg 165. Hzm 39. Z 7, 2. B 40. K 40. Ls 305

41 Diu hôhgezît wérte unz án den sibenden tac.
Sigelint diu rîche nâch alten siten pflac
durh ir sunes liebe teilen rôtez golt.
si kundez wol gedienen, daz im die liute wâren holt.

L 42*. Hg 169. Hzm 40. Z 7, 3. B 41. K 41. Ls 313

42 Vil lützel man der varnden ármén dâ vant.
róss únde kleider daz stoup in von der hant,
sam si ze lebene hêten niht mêr deheinen tac.
ich wæn, ie ingesinde sô grôzer mílté gepflac.

39, 1. Swie vil, wieviel auch immer. — pflegen, s. 26, 3. — 2. diu varndiu diet (s. Spielmannsdichtung I, 9, 4. 13, 26 u. ö.), die Spielleute, die am Feste teilnahmen. — ruowe, Genet. Sing., abh. von sich bewegen, von etwas abstehn. — 3. si, nämlich die Spielleute. — dienden nâch der gâbe, leisteten ihm Dienste, um die Gabe zu erlangen. — **40**, 1. lîhen, leihen, d. h. zu Lehen geben. — 3. swertgenôzen, die jungen Ritter, die miteinander das Schwert genommen haben. — 4. liebt s. liebete, von dem sw. Verb lieben, welches 1. lieb machen, 2. lieb sein, lieb werden bedeuten kann; hier das zweite. — diu reise, die ritterliche Unternehmung, welche noch näher durch den darauf folgenden explikativen Nebensatz bestimmt ist. — **41**, 1. unz an den sibenden tac, bis an den siebenten Tag, ein für Ritterfeste gebräuchliches Zeitmaß; vgl. Herz. Ernst V. 5810 und Spielmannsdichtung I, 66, Anm. — 2. pflac, vgl. zu 26, 3 und 1203, 2. — 3. durh ir sunes liebe, ihrem Sohne zu Liebe, um ihres Sohnes willen. — teilen, Obj. zu pflegen, wobei es selbst rôtez golt als Obj. bei sich hat. rôt ist gewöhnliches episches Beiwort des Goldes. — 4. kundez = kunde ez. — gedienen, durch Dienst vergelten; über gedienen vgl. 56, 1. — holt, s. 31, 3. — **42, 1. vil lützel, neutr., sehr wenig, d. i. gar keine, vgl. 26, 1. — 2. der varnden,** Genet., abh. v. lützel. — armen, prädikat. Accus. zu finden: Acc. Sing. Mask., als ging vorher: keinen Fahrenden (fand man da arm). — 2. ross unde kleider, beliebte Festgeschenke; vgl. Spielmannsdichtung I, 16. — stoup, Präter. von stieben. — 3. lebene, Dat. des Infin. — 4. ich wæn (= wæne), ich glaube, bin der Ansicht; in abhängigen Sätzen zweifelnden Inhalts kann die Negation neben dem indefiniten Pronomen oder Adverb weggelassen werden. — ingesinde, die Hausgenossenschaft, alle, die zum Hofe des Königs gehörten, auch die Ritter; mir scheint, daß nie Burgbewohner solche Freigebigkeit übten.

L 43*. Hg 173. Hzm 41. Z 7, 4. B 42. K 42. Ls 321

43 Mit lobelîchen êren sciet sích diu hôhgezît.
von den rîchen hêrren hôrte man wol sît,
daz si den iungen wolden zẹ eime hêrren hân:
des ẹngérte niht her Sîvrit, der vil wǽtlîche man.

L 44*. Hg 147. Hzm 42. Z 7, 5. B 43. K 43. Ls 329

44 Sît daz noch beide lebeten, Sigmùnt und Sigelint,
niht wolde tragen krône ir béider liebez kint;
doch wolder wesen hêrre für allen den gewalt,
des in den landen vorhte der degen küen únde balt.

III. ÀVENTIURE.

WIE SÎFRIT ZE WORMZE KOM.

L 45. Hg 185. Hzm 44. Z 8, 1. B 44. K 44. Ls 345

45 Den hêrren muoten selten deheiniu herzen leit.
er hôrte sagen mære, wie ein scœniu meit
wærẹ in Búrgónden, ze wunsche wolgetân;
von der er sît vil vreuden úndẹ ouch arebeit gewan.

Hg 181*. Hzm 43. Z 7, 6. Ls 337

44*a*. In dorfte niemen schelten: sît do ẹr wâfen nam
(ia gẹruowete vil selten der recke lobesam)
suochte niwan strîten. sîn ellenthaftiu hant
tet in zallen zîten in vremeden rîchen wol bekant.

43, 1. **mit lobelîchen êren**, in preiswürdigem Anstand. — **sciet sich**, ging auseinander. — 2. Die rîchen hêrren sind die großen Vasallen, die Landesherren. — wol, nicht vermutend, sondern versichernd. — 3. ze, s. 23, 4. — eime = eineme. — 4. des, abh. von niht. — her, s. Einl. S. 81, 23 — **44**, 1. sît daz, eigentl. seitdem, temporal; hier kausal: da. — 2. tragen krône, techn Ausdruck für herrschen. — ir, Genet. Plur., unveränderlich. — 3. für, in Bezug auf, gegen: gegen alle etwa erstehende Gewaltthat. — 4. vorhte, s. vorhtete, hier mit dem Genet. (des), sonst mit dem Accusativ: wovor er Besorgnis hat. — balt, kühn, schnell, stärker als kuene.

III. (45—139.) Die Ankunft Siegfrids in Worms finden wir in sämtlichen Quellen erzählt, doch in allen mit besonderen Zügen ausgestattet. Vgl. Einl. S. 24, 11 120, 19. — **45**, 1. den hêrren, nämlich Siegfrid. — muoten, Prät. von müejen, kümmern. — selten. vgl. 26, 1. — deheiniu leit. Nom. Plur., herzen, Genet Sing. — 2. mære, eigentlich Neutr. des Adjektivs, bezeichnet das allenthalben verbreitete Gerücht, dann aber auch das merkwürdige Ereignis, von dem erzählt wird. sagen mære ist ein Begriff geworden, = erzählen. — 3. wunsch bezeichnet das Höchste, das man sich wünschen kann; vgl. 724, 1. 1125, 1. — **wol getân**, schön. **ze wunsche wol getân** in moderner Übersetzung hieße etwa: von idealer Schönheit. — ze, vgl. 23, 4. — 4. arebeit, Anstrengung, Mühe (im Hinblick auf die Leistungen, die von ihm gefordert wurden, wenn er Kriemhild gewinnen wollte). — gewan, erlangte. gewinnen bezeichnet unter Anstrengungen erreichen, sowohl Gutes als Böses, Vorteil als Nachteil.

L 46. Hg 189. Hzm 45. Z 8, 2. B 45. K 45. Ls 353

46 Diu ir unmâzen scœne was vil wîten kunt
unde ir hôhgemüete zuo der selben stunt
an der iúncfróuwen sô manec helt ervant.
ez ladete vil der geste in daz Gúnthêres lant.

L 47. Hg 193. Hzm 46. Z 8, 3. B 46. K 46. Ls 361

47 Swaz man der wérbénden nâh ir minne sach,
Kríemhilt in ir sinne ir sélber nie veriach,
daz si deheinen wolde ze eime trûte hân.
er was ir noch vil vremde, dem sí wart sider undertân.

L 48*. Hg 197. Hzm 47. Z 8, 4. B 47. K 47. Ls 369

48 Do gedâht ûf hôhe minne daz Sigelinde kint.
ez was ir aller werben wider in ein wint.
er mohte wol verdienen scœner frouwen lîp.
sît wart diu edele Kriemhilt des küenen Sîvrides wîp.

L 49. Hg 201. Hzm 48. Z 8, 5. B 48. K 48. Ls 377

49 Im rieten sîne mâge ùnd genúoge sîne mán,
sît er ûf stæte minne tragen wolde wân,
daz er dan eine wurbe, diu im mohte zemen.
dô sprach der küene Sivrit „sô wil ich Kríemhílden nemen,

L 50*. Hg 205. Hzm 49. Z 9, 1. B 49. K 49. Ls 385

50 Die scœnen iúncfróuwen von Búrgónden lant,
durch ír unmâzen scœne. daz íst mir wol bekant,
nie keiser wart sô rîche, der wolde haben wîp,
im zæme wol ze minnen der rîchen küneginne lîp.“

46, 1. ir, Genet. Sing.; vgl. τὸ αὐτῆς κάλλος. — unmâzen, eigentl. adverb. Dat. Plur., hier Adjekt — 2. hôhgemüete, die sichre Heiterkeit ihres Wesens. — stunt, die Zeit, zuo der selben st., zu gleicher Zeit. hôhgemüete ist sowohl Subjekt zu was kunt, als Objekt zu ervant. — 3. ervant, hatte erfahren, hatte kennen gelernt (die Vorsilbe er zeigt an, daß dem vinden die suchende Thätigkeit voranging). — 4. ez, dieser Umstand. — in daz Guntbêres lant, vgl. 1476, 1; gewöhnlicher ohne Artikel, z. B. 1475, 1. — **47**, 1. nâh ir minne, abh. von werbenden, und dieses von swaz: so viel auch immer der Werbenden. werben nâch von Sachen, w. umbe oder mit dem Accus., von Personen. — ir, unflekt. Genet. des Pron. person. — 2. ir selber, Dat.: sibi ipsi. — veriach, gab es zu, machte das Zugeständnis. — 3. ze s. 23, 4. — 4. er, demonstrativ: derjenige. — sider, eine Komparativform, zu welcher der Positiv fehlt, = sît. sint. — **48**, 1. gedâht, s. gedâhte, richtete seinen Sinn auf. — hôhe minne, die Liebe zu einer hochstehenden Jungfrau. — Sigelinde, Genet. — 2. was ein wint, war wie gar nichts, fiel nicht ins Gewicht. — wider in, im Vergleich zu ihm. — 3. scœner frouwen lîp, vgl. 16, 4 — **49**, 1. genuoge sîne man, viele (vgl. 25, 4) seiner Mannen; genuoge ist adjektivisch konstruiert. — mâge unde man, gewöhnliche allitterierende Formel, um die nächste Umgebung des Herrschers, seine Verwandten und Vasallen, zu bezeichnen. — 2. sît, da. — stæte minne, treue Liebe, d. h. die Ehe. — wân, s. 33, 4. tragen wân, die Gedanken richten. — 3. dan (s danne), in diesem Falle. — **50**, 2. unmâzen, s. 46, 1. — daz weist auf den Inhalt von V. 3 und 4 hin. — 3 4. Konstruiere: nie keiser wart sô rîche, im zæme, nie gab es einen noch so herrschgewaltigen Kaiser, daß ihm nicht geziemte. Die Negation im Nebensatze darf wegfallen. — nie keiser, vgl. 290 3. — 4. lîp, s. wieder 16, 4.

L 51. Hg 209. Hzm 50. Z 9, 2. B 50. K 50. Ls 393

51 Disiu selben mære gehôrte Sigemunt.
ez reiten sîne liute; dâvón wárt im kunt
der wille sînes kindes was im harte leit,
daz er werben wolde die víl hĕrlĭchen meit.

L 52. Hg 213. Hzm 51. Z 9, 3. B 51. K 51. Ls 401

52 Ez gevriesc ouch Sigelint, des edelen küneges wîp.
si hête grôze sorge umbe ir kindes lîp,
wan si wol erkande Gunthĕrn und sîne man.
den gewérp mán dem degene sêre léidén began.

L 53. Hg 217. Hzm 52. Z 9, 4. B 52. K 52. Ls 409

53 Dô sprach der küene Sîvrit „vil lieber vater mîn,
ân edeler frouwen minne wold ich immer sîn,
ih enwurbe, dar mîn herze vil grôze liebe hât.
swaz iemen reden kunde, des íst deheiner slahte rât.“

L 54. Hg 221. Hzm 53. Z 9, 5. B 53. K 53. Ls 417

54 „Unt wil du niht erwinden“ sprach der künec dô,
„sô bin ich dînes willen wǽrlĭchen vrô
und wil dirz helfen enden, so ich áller beste kan.
doch hât der künec Gunthêr manegen hŏhférten man.

51, 2. reiten = redeten — 3. der wille sînes kindes ist *ἀπὸ κοινοῦ* Subjekt zu wart kunt und was leit; s. 46, 2 und Einl. S. 81, 29. — 3. harte (Adv. zu herte), verstärkt: sehr, gewaltig. — 4. werben, hier mit dem Accusativ; s. 47, 1. Der Nebensatz in V. 4 ist explikativ zu dem Substantiv der wille; vgl. daz er wolde. — **52**, 1. Ez, das, nämlich daz er werben wolde. — gevriesc, Präter. v. gevreischen. — 3. wol, gut, nicht vermutend. — wan s. wande (vgl. huuante, uuanta älteste Dichtung 253, 21. 98, 1), denn, nicht zu verwechseln mit dem wan, welches nach einem negativen Gedanken „außer“ bezeichnet, vgl. 55, 1. 246, 3. 962, 2 u. ö. — erkande, kannte, ebenso bekennen; das einfache kennen kommt nicht vor; vgl. 80, 4. 84, 3. 217, 3; auch in der Bedeutung erkennen mit bekennen wechselnd. — 4. den gewerp, das Unternehmen (nicht die Werbung). — sêre, vgl. 19, 2. — leiden, leid machen; vgl. lieben 40, 4. — **53**, 1. vil lieber vater mîn, vgl 15, 1. — 2. frouwen, s. 17, 1. — wold = wolde. — 3. ih enwurbe, wenn ich nicht würbe; das dazu erforderliche Objekt wird durch den folgenden Nebensatz umschrieben: dar (wohin, wonach) mîn herze grôze liebe (d. i. Wohlgefallen; vgl. 17, 3) hât, woran mein Herz großes Wohlgefallen hat. — 4. reden kunde, es ist in kunnen auf die künstliche Beredsamkeit gedeutet, mit der man sie wohl abzubringen suchte von diesen Gedanken. — des ist deheiner slahte rât, dagegen gab es keinerlei Abhilfe, das war in keiner Weise zu ändern. deheiner slahte qualitat. Genet., des objekt. Genet., abh. von rât. — **54**, 1. unt leitet den Konditionalsatz ein. — wil, 2. Person Präs. (neben wilt). — erwinden, bis zu einem Punkte (der wende) gehn und von da zurückkehren, daher 1. bis wohin reichen, 2. ablassen, aufhören, so hier — 2. wærlichen, in Wahrheit, datives Adverb; die Formen auf -lichen stehen neben solchen auf -liche; beide werden besonders bei Adjektiven gebraucht, deren einfaches Adverb nicht gebräuchlich ist. — 3. dirz = dir ez. — aller beste, Adv.; aller Genet. mit allgemeiner persönlicher Beziehung. — kan, s. 30, 1. — 4. hôhferten, sonst hôhfertig, d. i. einer, der einen hohen Weg einschlägt, selbstbewußt, stolz.

L 55. Hg 225. Hzm 54. Z 9, 6. B 54. K 54. Ls 425

55 Ob ez ander niemen wære, wan Hagene der degen,
der kan mit übermüete der höhvérte pflegen,
daz ich des sêre fürhte, ez múg uns werden leit,
ob wir werben wellen díe vil hërlîchen meit."

L 56. Hg 229. Hzm 55. Z 9, 7. B 55. K 55. Ls 433

56 „Waz mag uns daz gewerren?" sprach dô Sîvrit.
„swaz ich fríwentlîche niht ab in erbit,
daz mác sús erwerben mit ellen dâ mîn hant.
ich trouwe an im ertwingen beidiu líute únde lant."

L 57. Hg 233. Hzm 56. Z 10, 1. B 56. K 56. Ls 441

57 Dô sprach der furste Sigemunt „dîn réde díu ist mir leit,
wan wurden disiu mære ze Rîné geseit,
dúne dorftest nimmer gerîten in daz lant.
Gunther unde Gêrnôt die sint mir lángé bekant.

L 58. Hg 237. Hzm 57. Z 10, 2. B 57. K 57. Ls 449

58 Mit gewalte niemen rewerben mac die maget,"
sô sprach der künec Sigemunt „daz ist mir wol gesaget.
wil aber du mit recken rîten in daz lant,
ob wir iht haben vriwende, die wérdent sciéré besant."

55, 1. ob, s. obe (früher oba, ibu; vgl. älteste Dichtung 85, 27. 252, 17). wenn; wenne, wanne, swenne, swanne sind temporal. — ander = anderer, Genet. Plur., abh. v. nieman. — wan (vgl. Lachmann zu Nib. 852, 3. 1952, 4), außer, in negativem Satze (vgl. 52, 3); eigentlich ist es ein Substantiv und bedeutet Mangel. — 2. mit, nebst, vertritt eine kopulat. Konjunktion. — übermüete, femin., neben übermuot, mask., die die Grenzen des Gewöhnlichen überschreitende Gesinnung (superbia): Gewaltthätigkeit, Übermut. — 2. **hôhverte** (s. 54, 4), Gen., abh. v. pflegen. — 3. **daz**, konsek. — **des** zeigt auf den Nebensatz 3b, abh v. fürhten. — 4. vil kann eigentlich nicht in der Senkung stehn, da es ursprünglich zweisilbig ist; allein es scheint im N.-L. bereits von seinem ursprünglichen Taktwerte verloren zu haben. — **56**, 1. gewerren, hinderlich sein, für das einfache werren, weil abhängig von einem Hülfsverb (mugen) — 2. **friwentlîche, als Freund.** — **erbit, s. erbite.** — 3. **sus, auf andere Weise (unser** sonst ist daraus entstanden), sô, auf diese Weise. — 4. trouwe, mit dem Infin., ich getraue mir. — im, Dat. Sing.; vgl. V. 2 in, Dat. Plur. — an, vgl. 456, 3. — ertwingen, einem etwas abzwingen. — **57**, 1. diu, es geschieht häufig im N.-L., daß ein vorangehendes Substantiv hervorhebend durch ein Demonstrativum aufgenommen wird. — 2. wurden, Konj. Präter., Bedingungssatz. — 3. dune dorftest, du brauchtest **nicht, hättest nicht nötig; vgl.** 99, 1. — **gerîten**, s. 56, 1. — **in daz lant, an den** Rhein. — 4. Der Vers giebt den Grund an, weshalb S. nicht erst an den Rhein zu reiten brauche, Gu. und Ge. nämlich würden ihn wohl selbst mit Krieg überziehn, wenn sie von seiner Gesinnung wüßten. — **58**, 1. rewerben, durch Lautumsprache (Metathesis) für erw. — mac, kann, s. 30, 1. — 2. wol, hier: richtig, zuverlässig. — 3. aber steht der Regel nach zwischen Verb und Subjekt. — wil, s. 54, 1. — 4. iht, etwas, in Sätzen negativen oder konditionalen Sinnes, davon abhängig der Genet. vriwende. — besenden, holen lassen.

L 59. Hg 241. Hzm 58. Z 10, 3. B 58. K 58. Ls 457

59 „Des enist mir niht ze muote“ sprach aber Sîvrít,
„daz mir sulen recken ze Rîne volgen mit
durh deheine hervart (daz wære mir vil leit),
dâmit ich solde ertwingen díe vil hêrlîchen meit.

L 60. Hg 245. Hzm 59. Z 10, 4. B 59. K 59. Ls 465

60 Si mac wol sus erwerben dâ mîn eines hant.
ich wíl sélbe zwelfte in Gúnthêres lant.
dar súlt ír mir helfen, vater Sigemunt.“
dô gap man sînen degenen ze kleidern grâ únde bunt.

L 61*. Hg 249. Hzm 60. Z 10, 5. B 60. K 60. Ls 473

61 Do vernám ouch disiu mære sîn muoter Sigelint.
si begunde trûren umbe ir liebez kint:
daz vorhte si verliesen von Gúnthêres man.
diu edele küneginne sêre wéinén began.

L 62*. Hg 253. Hzm 61. Z 10, 6. B 61. K 61. Ls 481

62 Sîvrít der hêrre gíe dá er si sach;
wider sîne muoter er güetlîchen sprach
„frouwe, ir sult niht weinen durh den willen mîn.
iâ wil ich âne sorge vor allen wîgánden sîn.

L 63*. Hg 257. Hzm 62. Z 10, 7. B 62. K 62. Ls 489

63 Und helfet mir der reise in Búrgónden lant,
daz ich und mîne recken haben sölch gewant,
daz alsô stolze helde mit êren mugen tragen
des wil ich iu genâde mit triuwen wærlîchen sagen.“

59, 1. des, abh. von niht; daran denke ich nicht, das habe ich nicht im Sinne, des weist auf den Nebensatz in V. 2. — 2. volgen mit, begleiten. — 3. durh, um— willen, zum Zwecke. — daz wære mir leit, das wäre mir unlieb. — 4. dâmit geht auf die hervart. — solde umschreibt hier nur den potentialen Konjunktiv. — **60**, 1. si, Accus. — sus, s. 56, 3; auch so, ohne Heeresgefolge. — eines, appositionell zu dem Genetiv min. — 2. selbe zwelfte, ich selbst als zwölfter, d. h. mit elf anderen, vgl. aber 65, 3. 162, 3. 198, 2, wo von zwölf Begleitern die Rede ist. — Gunthêres, über die unorganische Verlängerung des e s. Einl. S. 81, 7. — 3. dar, dahin. — 4. ze kleidern, als Kleider, für den prädikat. Accus; s. 23, 4. — grâ unde bunt, formelhaft von verschiedenem Pelzwerk: grâ das Rückenfell des grauen Eichhörnchens, bunt die bunten Bauchfelle des Eichhörnchens. — **61**, 1. ouch, noch dazu, überdies, in der Regel betont; stärker als unser auch; vgl. 45, 4. — disiu mære, Accus. Plur. — 2. begunde, alte Nebenform zu began, analog den Präteritopräsentien; vgl. 90, 4. — umbe, wegen, um — willen. — 3. man, Dat. Plur. — **62**, 1. gie (= gienc) da (= dar da) er si sach, suchte sie auf; vgl. 105, 4. — 2. wider, in der Richtung nach, zu. — güetlichen, begütigend. — 3. durh den willen min, weil ich es so will, um meinetwillen — 4. iâ, fürwahr, ganz gewiß. — âne sorge, unbekümmert. wigand, der Kämpfer, Held; besser paßte vianden. — **63**, 1. helfen, bei persönlichem Subjekt mit dem Dat. der Person, bei sächlichem mit dem Accus. der Person. — der reise, Genet., zu der Reise; reise ist = Aufbruch, Heerfahrt. — 2. solch, so beschaffen, aus sô und lich (vgl. svaleiks älteste Dichtung 33, 11). — 3. daz, bez. auf gewant. — 4. des, dafür, abh. v. genâde sagen. genâde, eigentlich die Geneigtheit, Herablassung des Höheren gegen den Niedern; als Höflichkeitsformel in der Anrede: genâde, frouwe. genâde sagen heißt Dank sagen, danken. — mit triuwen, aufrichtig.

L 64*. Hg 261. Hzm 63. Z 11, 1. B 63. K 63. Ls 497

64 „Sît du niht wil erwinden“ sprách frou Sigelint,
„sô hilf ich dir der reise, mîn éinígez kint,
mit der besten wæte, die rîter ie getruoc,
dir und dînen gesellen: ir sult ir füer(e)n genuoc.“

L 65*. Hg 265. Hzm 64. Z 11, 2. B 64. K 64. Ls 505

65 Dô neic der küneginne Sîvrìt der iunge man.
er sprach „ih wil zer verte niemen mêre hân,
niwán zwélef recken; den sol man prüeven wât.
ich wil daz sehen gerne, wiez umbe Kriemhilde stât.“

L 66*. Hg 269. Hzm 65. Z 11, 3. B 65. K 65. Ls 513

66 Dô sâzen scœne frouwen náht únde tac,
daz lützel ir deheiniu rúowé gepflac,
unze man geworhte die Sîvrîdes wât.
er wolde sîner reise haben deheiner slahte rât.

L 67*. Hg 273. Hzm 66. Z 11, 4. B 66. K 66. Ls 521

67 Sîn vater hiez im zieren sîn riterlich gewant,
dâmit er wolde rûmen daz Sigemundes lant;
unde ir vil liehten brünne die wurden ouch bereit,
unde ir vesten helme ir schílde scœn únde breit.

L 68. Hg 277. Hzm 67. Z 11, 5. B 67. K 67. Ls 529

68 Dô nâhet in ir reise zen Búrgónden dan.
um si begunde sorgen wîp únde man,
ob si ímmer komen solden heim wider in daz lant.
die helde in hiezen soumen beide wâfen und gewant.

64, 1. erwinden, vgl. 54, 1. — **frou S.**, s. Einl. S. 81, 23. — **2. helfen**, s. 63, 1. — einic, einzig; über das Pron. beim Vokativ s. 15, 1. — 3. wæte, Dat. von wât — 4. gesellen, geselle ist der in einem sal mit andern Lebende, hier der Gefährte. — ir, das zweite ir ist Gen. Sing. Fem., abh. von genuoc, bez. auf wæte. — fueren, mitnehmen. — **65**, 1. neic, Präter. vom st. V. nigen (neic, genigen), sich verneigen, m. Dat.: vor. — 2. zer = ze der. — verte, Dat von vart, die Reise, die Unternehmung. — 3. niwan (aus ni und wan; vgl. 55, 1), außer, in negativen Sätzen. Der Ton liegt ursprünglich auf der letzten Silbe. — zwelef, vgl. älteste Dichtung 447, 37; zur Zahl vgl 60, 2. — den, Dat. Plur., diesen. — prüeven (probare), zurecht machen. — 4. daz geht auf den folgenden Nebensatz mit wie. — **66**, 2. lützel, eigentlich wenig, hier: gar nicht; vgl. selten 26, 1. — ir, Genet. Plur. Fem., abh. von deheiniu (Nom. Sing. Fem.). — ruowe, Genet. Sing., abh. von lützel. — 3. unze, vollere, ältere Form (vgl. unzi älteste Dichtung 103, 29) für unz, bis. — geworhte, Prät. von gewurken, bis man gewürkt, bereitet hatte. Die Tempora mit Hülfsverben sind mhd. noch wenig gebräuchlich. — 4. (Vgl. 53, 4.) haben rât eines dinges, von etwas ablassen, auf etwas verzichten. — **67**, 2. dâmit, mit welchem, auf gewant bezüglich. — rûmen daz lant, aus dem Lande gehn — 3. brünne (ahd. brunja: vgl. älteste Dicht. 148, 27), der Brustharnisch, st. F.; lieht, glänzend, heißen die Brünnen, weil sie von Metall sind, oder von Leder mit aufgenähten Metallriemen. Die Herkunft des Wortes ist dunkel (vgl. Weinhold, altnord. Leben S. 209, Anm.). — bereit = bereitet. — 4. helm (v helen). — **68, 1. reise**, s. 63, 1 (vgl. der Reisige). — **zen Burgonden**, nach Burgund. — 2. um, s. umbe. — wîp unde man — jedermann. — 3. immer, jemals. — 3. heim, nach Hause (vgl. z. B. 178, 2 heime, zu Hause). — solden, ob es ihnen bestimmt wäre, jemals wieder zu kommen — wider, zurück. — 4. held (von helen). — in, reflexiv, sich. — soumen, aufladen (mlat. sauma, daher soumære, das Saumtier. — w. und gewant, in allitterierender Formel häufig vereinigt: alles zu ihrer äußeren Ausrüstung Gehörige.

L 69*. Hg 281. Hzm 68. Z 11, 6. B 68. K 67. Ls 537

69 Ir ross diu wâren scœnẹ, ìr geréite goldes rôt.
lebt iemen übermüeter, des enwas niht nôt,
denne wære Sîvrit und die sîne man.
urlòubes er dô gerte zuo den Búrgónden dan.

L 70*. Hg 285. Hzm 69. Z 11, 7. B 69. K 68. Ls 545

70 In werten trûreclîchen der künec und sîn wîp.
er trôste minneclîchen dô ir beider lîp.
er sprach „ir sult niht weinen durch den willen mîn;
immer âne sorge sult ir mînes lîbes sîn.“

L 71. Hg 289. Hzm 70. Z 12, 1. B 70. K 69. Ls 553

71 Ez wás léit den recken, ez weintẹ ouch manec meit.
ich wæn, in hêt ir herze rehte daz geseit,
daz in sô vil der friwẹnde dâvon gelæge tôt.
von sculden si dô klageten; des gie in wǽrlîche nôt.

L 72. Hg 293. Hzm 71. Z 12, 2. B 71. K 70. Ls 561

72 An dem sibenden morgen ze Wormez ûf den sant
ríten díe vil küenén. allez ir gewant
was von rôtem góldẹ, ìr geréite wol getân.
ir ross in giengen ebene, des küenen Sîvrîdes man.

69, 1. ross (vgl. 35, 1). Die Form ross (vgl. 42, 2. 72, 4) sollte nur vor Vokalen stehn; wir sind der Schreibung der Hds. gefolgt. — gereite, das Reitzeug, das Geschirr, welches zur Ausrüstung eines Pferdes gehört. — goldes, Genet., abh. von rôt: rot von Gold. — 2. lebt (s. lebte), Konditionalsatz. — übermüeter (die Bedeutung entwickle nach 55, 2), hier Komparativ (als ein selbstbewußterer), davon hängt ab denne. — des enwas niht nôt ist der Hauptsatz: das war unnütz. Keiner hatte mehr Grund zu selbstbewußtem Auftreten als Siegfrid. — Über den Binnenreim s. Lachmann zu Iw. 7248. Haupt, Erec 5744. — 3. wære, der Konj., weil es sich um einen angenommenen Fall handelt. — 4. urloub (Subst. zu erlouben), die Erlaubnis, prägnant: die Erlaubnis zu gehn. Der Genet. abh. von gern. urloubes er gerte, er nahm Abschied. — **70**, 1. werten, von wern, mit dem Accus. d. Pers. und Genet. der Sache, einem etwas gewähren, eigentlich einen zum Herrn einer Sache machen. (wërn, gewähren und wërn, dauern, nicht zu verwechseln mit wern, verteidigen, welches offenes e hat.) — 2. trôste (s. trôstete) von trœsten. — ir beider lîp, s. 16, 4. — 3. durch den willen mîn, s. 62, 3. — 4. mînes lîbes, um mein Leben, abh. von sorge. — **71**, 1. ez (nämlich daß er nun wirklich wegging), den recken, d. h. den zurückbleibenden Helden. ez, Accus. zu weinen: darüber weinte. — 2. ich wæn, ich vermute, vermutlich. — hêt s. hête, — geseit = gesaget. — rehte, Adv.: richtig, so wie es auch sich erfüllte. — 3. friwende, Gen. Plur. abh. v. vil, so viele Blutsverwandten. — dâvon, d. h. infolge dieses Zuges. — gelæge tôt, zu Tode kämen. Thatsächlich ist ja keiner der Nibelungen sonst umgekommen; der Dichter hatte jedenfalls das große Morden im Auge an Etzels Hofe, mit dem das Gedicht abschließt, in der unbestimmten Annahme, daß vielleicht auch Nibelungen in Kriemhilds Gefolge dabei zugegen waren. Denn daß nicht etwa an eine unbegründete Sorge der Zurückbleibenden zu denken ist, geht aus dem rehte hervor. — 4. von sculden, mit allem Grunde. — mir gât nôt eines dinges, 1. ich habe etwas nötig, 2. ich bin dazu gezwungen, habe Grund zu etwas; so hier. gie = gieng. — **72**, 1. Über die Siebenzahl vgl. Spielmannsdichtung I, 66, 1, Anm. — ûf den sant, an das Ufer (des Rheines nämlich). — 3. von rôtem golde, vgl. 41, 3. — wol getân, schön gearbeitet. — 4. ebene, nicht zu schnell und nicht zu langsam, vgl. 381, 4. 947, 2. — man, Dat. Plur., Appos. zu in.

L 73. Hg 297. Hzm 72. Z 12, 3. B 72. K 71. Ls 569

73 Ir schilde wâren niuwe, lieht únde breit,
und víl scœ̨ne ir helme, dâ ze hove reit
Sîvrît der küene in Gúnthêres lant.
man gesach an heleden nie sô hérlîch gewant.

L 74. Hg 301. Hzm 73. Z 12, 4. B 73. K 72. Ls 577

74 Diu ort ir swerten giengen nider ûf die sporn.
ez fuorten scärpfe gêren die rîter ûz erkorn.
Sîvrìt der fuort ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sînen ecken harte vreíslîchen sneit.

L 75. Hg 305. Hzm 74. Z 12, 5. B 74. K 73. Ls 585

75 Die góltvárwen zoume fuortens an der hant,
sîdîniu fürbüege. sus kômens in daz lant.
daz volc si allenthalben kapfen an began.
dô liefen in engegene víl der Gúnthêres man.

L 76. Hg 309. Hzm 75. Z 12, 6. B 75. K 74. Ls 593

76 Die hôhgemuoten recken, rîter unde kneht,
die giengen zuo den hêrren (daz was michel reht)
undę ęnpfiengen dise geste in ír hêrren lant
und nâmen in die mœre mit den schilden von der hant.

73, 1. Die Schilde heißen wegen ihrer Verzierungen und Metallbeschläge lieht. — 2. ze hove, vgl. 25, 1. — Über die Ankunft und das erste Auftreten Siegfrids am Wormser Hofe vgl. Einl. S. 52, 29. — **74**, 1. daz ort ist die Spitze (erst aus dieser Bedeutung des Punktes entwickelte sich unsere heutige (vgl. dagegen V. 4 diu ecke (acies), die Schneide). — swerten, Dat. Plur. — den sporn, das n ist unorganisch. — 2. scarpf (vgl. die ältere Form sarf älteste Dicht. 118, 19). — gêre, sw. m. (gewöh. gêr, st. m.) der Ger, Wurfspieß, die alte heldenmäßige Waffe, die später durch den sper ersetzt ward (vgl. gairething alteste Dicht. 6, 5; ferner die Gaesatae und Radagaisus). — 3. ir, Gen Plur., bez. auf die Wurfspieße. — spanne, die Breite der ausgespannten Hand, so breit war die Gerspitze, die mit einer Tülle auf den Schaft befestigt war. — 4. harte, s. 51, 3. — vreislichen (von vreise, Gefahr), schrecklich, gefährlich. — **75**, 1. goltvarwen, von goltvar (vgl. 81, 2), welches in Kasus obl. das stammhafte w wieder annimmt, wie gar, garwen u a. — fuortens, s. fuorten si. — an (wir sagen in), weil nur eine Berührung, kein Eindringen statt hat. — 2. sidiniu furbuege hängt auch von fuortens ab, obwohl sie diese nicht in der Hand hatten, sondern an der Brust der Pferde. fürbüege (vgl. Haupt zu Erec Vorr. S. XV) sind die Riemen, welche vom Halse des Pferdes nach dem Bauchriemen gehn. Auf ihre kostbare und geschmackvolle Herstellung wurde viel gegeben. — kômens = kômen si. — 3. allenthalben, eigentlich adv. Dat. Plur., auf allen Seiten; das t unorganisch; vgl. 22, 2 und entgegen V. 4. — kapfen an, staunend betrachten. — 4. engegene (vgl. ahd. ingagani älteste Dicht. 122, 29. 260, 3), entgegen. — man, Gen. Plur., abh. v. vil. — **76**, 1. rîter unde kneht, beides Singular, kollektiv gebraucht. — 2. zuo, vgl. 30, 4. — michel, eigentlich groß, von der Länge (grôz vom Umfang), hier übertragen: das war sehr richtig, vollkommen in der Ordnung, nämlich daß sie sich zu feierlichem Empfange der Herren anschickten. — 3. hêrren, Gen. Plur. — lant, Acc. Sing.; vgl. 420, 3. — die mœre (von der mœre vgl. 1350, 1), vielleicht ein Mohrenpferd, arabisches Pferd; andere erklären: ein schwarzes Pferd. Jedenfalls die Bezeichnung eines Lastpferdes. — mit = und; vgl. 55, 2.

L 77. Hg 313. Hzm 76. Z 12, 7. B 76. K 75. Ls 601

77 Diu ross si wolden dannen ziehen an gemach.
Sîvrít der küene wie snélle ér dô sprach
„lât uns stên die mœre, mir und mînen man.
wir wellen sciere hinnen; des ich guoten willen hân.

L 78. Hg 317. Hzm 77. Z 13, 1. B 77. K 76. Ls 609

78 Swem sîn kunt diu mære, der sol mich niht verdagen,
wá ich den künec vinde, daz sól mán mir sagen,
Gúnthérn den rîchen ûz Búrgónden lant.“
dô sagt ez im ir einer, dem ez rehte was bekant.

L 79. Hg 321. Hzm 78. Z 13, 2. B 78. K 77. Ls 617

79 „Welt ir den künec vinden, daz mác wól gescehen.
in ienem sale wîten hân ich in gesehen
bî den sînen helden. dâ sult ir hine gân,
dâ muget ir bî im vinden manegen hêrlîchen man.“

L 80. Hg 325. Hzm 79. Z 13, 3. B 79. K 78. Ls 625

80 Nu wârén dem künige diu mǽré geseit,
daz dâ komen wæren rîter vil gemeit,
diu fuorten wîze brünne und hêrlîch gewant:
sin erkande niemen in der Búrgónden lant.

L 81. Hg 329. Hzm 80. Z 13, 4. B 80. K 79. Ls 633

81 Den künec des hête wunder, von wannen kœmen dar
die hêrlîchen recken in wæte lieht gevar
und mit sô guoten scilden, níuwe únde breit.
daz im daz sagte niemen, daz was Gúnthére leit.

77, 1. an gemach, zur Bequemlichkeit, dahin, wo sie Ruhe, Bequemlichkeit haben konnten. — 3 man, vgl. 61, 3. 72, 4. — 4. sciere, bald, schnell. — hinnen, von hier weg. — des ich guoten willen hân, dazu habe ich guten Willen, dies beabsichtige ich sehr; vgl. 112, 3. — **78**, 1. swem, wem auch immer, jeder, dem. — sîn, Konj.: wem etwa bekannt sind. — daz mære, 1. das (berühmte) Ereignis, die Thatsache (so hier), 2. die Erzählung eines solchen Ereignisses. — verdagen, m. Acc., jemandem etwas verschweigen (vgl. Lachmann zu 959, 4). — wa ich den künec vinde (Konj.) ist 1. explikativer Nebensatz zu mære, 2. Objektivsatz; a) zu verdagen, b) zu sagen. — 4. sagt, s. sagete. — ir, Gen. Plur., abh. v einer. — **79**, 1. welt ir vinden = sucht ihr. — daz, nicht das vinden welten, sondern das vinden. — 3. hine, die zweisilbige Form ist älter; vgl. hina älteste Dicht. 146, 29. — **80**, 1. wâren, sie waren es schon, als dies verhandelt wurde, nicht wurden sie es erst. — nu, unterdes. — 2. gemeit, übermütig, freudig, stattlich (got. gamaits, gebrechlich, ahd. gemeit, schwach, thöricht; vgl. in gemeitun älteste Dicht. 405, 7). — 3. fuoren, als Ausrüstung bei sich haben. — 4. sin = si ne. — erkande, vgl. 52, 3 und 81, 3. — **81**, 1. den künec des (Genet.) hête wunder (Nomin., der König wunderte sich darüber; auch mit umbe, vgl. 112, 1. — von verstärkt wannen, welches für sich schon woher bedeutet. — dar, dahin. — 2. lieht gevar, hellglänzend. — 3. niuwe unde breit sind unflekt. Adjektiva, obgleich im Dativ. — 4. daz sagte, nämlich von wannen kœmen dar.

L 82. Hg 333. Hzm 81. Z 13, 5. B 81. K 80. Ls 641

82 Des ántwúrt dem künege von Metzen Órtewîn
(rîch únde küene moht er wól sîn)
„sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
nâch mînem œheim Hagenen, den súlt ir si sehen lân.

L 83. Hg 337. Hzm 82. Z 13, 6. B 82. K 81. Ls 649

83 Dém sint kunt diu rîche unde óuch diu vremden lant.
sint im die hêrren künde, daz tuot er uns bekant."
der künec bat in bringen und die sîne man.
man sach in hêrlîche mit recken hin ze hove gân.

L 84. Hg 341. Hzm 83. Z 13, 7. B 83. K 82. Ls 657

84 Waz sîn der künec wolde, des vrâgte Hagene.
„ez sint in mîme hûse unkùnde degene,
die niemen hie bekennet. habt ír si ie gesehen,
des súlt ir mir, Hagene der rehten wârheite iehen."

L 85. Hg 345. Hzm 84. Z 14, 1. B 84. K 83. Ls 665

85 „Daz túon ích" sprach Hagene. zeim venster er dô gie,
sîn ouge er dô wenken zuo den gesten lie.
wol behágte im ir geverte unde óuch ir gewant.
si wâren im vil vrémede in der Búrgónden lant.

L 86. Hg 349. Hzm 85. Z 14, 2. B 85. K 84. Ls 673

86 Er sprach, von swannen kœmen die recken an den Rîn,
ez möhten selbe fürsten oder fürsten boten sîn.
„ir róss diu sint scœne, ir kléider harte guot.
von swannen si daz füeren, sí sint hôhé gemuot."

82, 1. antwurt = antwurte = antwurtete, m. Genet. des, darauf. — 2. er mohte sin, vgl. 120, 2. — 3. ir, Gen. Plur., abh. v. niht, nichts von ihnen, sie durchaus nicht. — 4. nâch, eigentlich Adv., nahe, in die Nähe; hier schon Präpos. — œheim, der Mutterbruder (vetter, der Vaterbruder); vgl. zu diesem Herbeiholen Hagens Einl. S. 58, 25 — den sult ir si sehen lân, dem sollt ihr sie zeigen (vgl. faire voir). — **83**, 1. kunt und 2. künde gleichbedeutend; die letztere Form ist seltner, sie begegnet aber in der Gudrun. — 2. sint im künde, wenn ihm bekannt sind. — 3. bat in bringen, hieß ihn bringen. — 4. hêrlîche, Adv., wie es einem Herrn geziemt, mit Prunk und Würde. — ze hove, s. oben zu 25, 1. — **84**, 1. sîn, Gen. Sing. des pers. Pron.: von ihm. — vrâgen eines dinges, nach etwas fragen. — 2. mîme = mîneme; vgl. 82, 4, vor Vokal mînem. — unkunde, unbekannte, fremde. — 3. bekennet, s. 52, 3. — ie, vgl. Lachmann zu Iw. 813: im bedingten Nebensatze wird zum Indikativus des Präteritums oder des zusammengesetzten Perfektums ie gefügt, immer zum Indikativ der Gegenwart, in der Bedeutung „jemals". — 4. iehen einem eines dinges, einem etwas sagen. — des, darüber, abh. von dem Genet. wârheite, dieser abh. von iehen. — **85**, 1. zeim = ze eineme. — venster, die Fenster waren Öffnungen, die tief durch die dicken Mauern gingen, sodaß man auch hinein treten konnte (vgl. 378, 1). — 2. wenken, weichen, hinabgehn. — 3. daz geverte, alles was zur Fahrt gehört, die Ausrüstung. 4. vremede, seltsam, auffällig; vremede geht auf das Ungewöhnliche, Staunenerregende der Erscheinung, unkund (s. 84, 2) auf die Unbekanntschaft mit der Person, [illegible] auf die Abweichenheit aus dem Heimatlande. — **86**, 1. von swannen, von wo auch immer (vgl. 81, 1), kœmen, Konj. Präter., der Satz ist ja nicht als indirekte Frage zu fassen: woher auch die Helden an den Rhein gekommen sein mögen. — 4. Die Hds. hat daz si f., allein abgesehen von der in den Nib. ungewöhnlichen Verbindung von swannen daz würde

L 87. Hg 353. Hzm 86. Z 14, 3. B 86. K 85. Ls 681

87 Alsô sprach dô Hagene „ich wil des wol veriehen,
swí ich Sîvrîdén nimmer habe gesehen,
sô wil ich wol gelouben, swí ez dárúmbe stât,
daz ez sî der recke, der dort sô hërlîchen gât.

L 88*. Hg 357. Hzm 87. Z 14, 4. B 87. K 86. Ls 689

88 Er bringet niuwemære her in ditze lant.
die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant,
Schilbúnc und Nibelungen, diu rîchen küneges kint;
er frumte starkiu wunder mit sîner grôzen krefte sint.

L 89*. Hg 361. Hzm 88. Z 14, 5. B 88. K 87. Ls 697

89 Dâ der helt al eine ân álle helfe reit,
er vant vor einem berge, daz ist mir wol geseit,
bî Nibelunges horte vil manegen küenen man.
die wâren im ê vremde, unz ér ir künde dâ gewan.

L 90*. Hg 365. Hzm 89. Z 14, 6. B 89. K 88. Ls 705

90 Hort der Nibelunges dér was gar getragen
ûz eime holen berge. nu hœret wunder sagen,
wí in wólden teilen der Nibelunge man.
daz sach der degen Sîvrit; den helt es wúndérn began.

ein Übergang aus der direkten (3b) in die indirekte (4a) und dann wieder in die direkte Rede (4b) angenommen werden müssen, da man füeren als Konj. Prät. von faren auffassen müßte. Leiten wir es als Konj. Präs. von füeren ab und fassen daz als allgemeine Beziehung auf ross und kleider (woher sie auch das bringen mögen, woher sie auch in dieser Ausrüstung kommen mögen), so wird die Konstruktion einfacher, wenn auch noch nicht ganz unbedenklich.

87, 1. wil, zum Ausdruck der vorsichtigen Behauptung; vgl. 135, 3. — verjehen, m. Gen., etwas vollständig, gründlich sagen. — 2. swie nimmer, wie niemals auch immer, d. h. obgleich niemals; vgl. 668, 2. — 3. wol, sicher, fest. — swi ez darumbe stât, wie es sich auch mit demselben (darumbe auf die Person bezüglich) verhält, d. h. gleichviel wie wir sein Kommen zu deuten haben, freundlich oder feindlich. — 4. daz hängt von verjehen und von gelouben ab. — **88**, 1. niuwemære, Neuigkeiten, Bericht merkwürdiger Ereignisse, offenbar auf das Folgende bezüglich. Neuigkeiten und aufregende Geschichten waren an den Höfen immer willkommen, wer sie auch brachte, der Spielmann oder der fahrende Ritter. — ditze, Neutr. von dirre, mit scharf gesprochenem tz; vgl. Piper, geistl. Dichtung I, 50, 317. Littg. und Gramm. des Ahd. und As. Paderb. 1880, S. 114. — 2. Nibelunge, s. Einl. S. 49, 16. — helt, st. m., jetzt schwach. — hant, s. 93, 9. — 3. Schilbunc und Nibelungen, s. Einl. S. 56, 1, beides sind patronymische Bildungen. — 4. starkiu wunder, stark, was nicht zu bewältigen, unfaßlich, unbegreiflich ist: erstaunlich. — **89**, 1. dâ = davon. — al eine, ganz einzeln, ganz allein. — helfe, die Hülfe, spez. mit Heeresmacht. — reit, vgl. 22, 3. — 2. wol, in zuverlässiger Weise. — 4. die, auf das Kollektivum man bez. — unz (vollere Form unzi, unze: älteste Dicht. 103, 29). — ir, objekt. Genet., abh. von kunde. — gewan, s. 45, 4. — **90**, 1. Der nachgesetzte Artikel bei folgendem Adj. oder Genet. ist epische Konstruktion. — gar, Adv. zu gar. völlig. — 2. nu hœret wunder sagen, vgl. Spielmannsdichtung I, 70, 1 ff. — 3. der Nibelunge man, die Mannen der Nibelungen, es war eine Versammlung, in welcher durch öffentliche Entscheidung das Erbe unter die Brüder geteilt werden sollte. — 4. es, darüber, Genet., abh. von wundern: zu began vgl. 61, 2.

L 91*. Hg 369. Hzm 90. Z 14, 7. B 90. K 89. Ls 713

91 Er kom zuo zin sô nâhen, daz er die helde sach
undę óuch ín die degene. ir éiner drunder sprach
„hie kumet der starke Sîvrit, der helt von Niderlant.“
vil séltsæniu mære er án den Nibelungen vant.

L 92*. Hg 373. Hzm 91. Z 15, 1. B 91. K 90. Ls 721

92 Den recken wol enpfiengen Scilbúnc und Nibelunc.
mit gemeinem râte di edelen fürsten iunc
den scaz in bâten teilen den wætlîchen man,
und gerten des mit vlîze: der hêrre loben inz began.

L 93*. Hg 377. Hzm 92. Z 15, 2. B 92. K 91. Ls 729

93 Er sach sô vil gesteines, sô wir hœren sagen,
(hundert kánzwâgene ez möhten niht getragen)
noch mê des rôten goldes von Nibelunge lant:
daz soldę in allez teilen des küenen Sîvrîdes hant.

L 94*. Hg 381. Hzm 93. Z 15, 3. B 93. K 92. Ls 737

94 Dô gaben sį im ze miete daz Nibelunges swert.
si wâren mit dem dienste vil übele gewert,
den in dâ leisten solde Sîvrìt der hélt gúot.
ern kundez niht verenden; si wâren zórnec gemuot.

Hzm 94. Z 15, 4. Ls 745

94a. Den schatz er ungeteilet beliben muose lân.
do begunden mit im strîten der zweier künige man.
mit ir vater swerte, daz Palmunc was genant,
erstreit ab in der küene den hort unt Nibelunge lant.

91, 1. **zuo zin** = zuo ze in. — 2. ir (Genet.) einer drunder, einer von ihnen darunter, ward nicht im Mhd. so als Pleonasmus empfunden, als es uns erscheint, da ir einer fast zu einem Begriff geworden ist. — 4. seltsæniu mære. sonderbare Geschichten, viel Merkwürdiges erfuhr er an den N., d. h. im Kampfe mit den Nibelungen; vgl. Einl. S. 161, 20 ff. — **92**, 2. mit gemeinem râte. nach gemeinsamem Beschlusse. — 3. bâten. mit dem bloßen Infin. (ohne ze); vgl. engl. to bid: sie hießen ihn teilen. — in. Dat. Plur., reflexiv: sibi. — 4. des. Genet. abh. von gern. — einem ettewaz loben. ihm etwas zusagen, versprechen (vgl. geloben). — inz = in ez. — **93**, 1. Das zweite sô entspricht nicht dem ersten, vielmehr ist der zu erwartende Konsekutivsatz in der Parenthese V. 2 enthalten, die aber aus der Konstruktion fällt. — sô wir hœren sagen. wie uns mitgeteilt wird. — 2. kanzwagene. Lastwagen; die Ableitung des ersten Teiles der Zusammensetzung ist unsicher. — ez möhten niht getragen, hätten es nicht tragen können; über ge- vgl. 56, 1. — 3. mê (= mêr), nämlich: als Steine. — 4. des küenen Sîvrîdes hant ist eine ähnliche Umschreibung der Person wie die mit lîp; nur wird die mit hant natürlich nur gebraucht, wo von einer Thätigkeit der Hände die Rede ist (vgl. 88, 2). — **94**, 1. ze miete. als Lohn; vgl. 23, 4. — 2. si wâren übele gewert mit. sie waren schlecht versehen mit, d. h. ihnen war schlecht gedient mit; über wern vgl. zu 70, 1. — 4. verenden. zu Ende bringen, vollführen. — zornec (man sollte der Tonsilbe wegen erwarten zornic) ist Adj., nicht etwa Adv. — gemuot = gesinnt. Genauer ist die Geschichte Biterolf 7801 ff. erzählt. Der Streit entstand, da Siegfrid mit dem Schwerte das Recht des erstgebornen und ersten Erben nach altem Landrechte erhalten hatte, was aber Sch. und N. nicht zugeben wollten (vgl. Wackernagel, A. II, 562).

L 95*. Hg 385. Hzm 95. Z 15, 5. B 94. K 93. Ls 753

95 Si hêten dâ ir friunde zwélf küener man,
daz starke risen wâren. waz kundez si vervân?
die slúoc sît mit zorne diu Sîvrîdes hant,
und recken siben hundert dwang èr von Nibelunge lant

L 96*. Hg 389. B 95. K 94

96 Mit dem guoten swerte, daz hiez Bálmúnc.
durch die starken vorhte manec reckẹ iunc,
die si zem swerte hêten undẹ án den küenen man,
daz lánt zúo den bürgen sị ím tâten undertân.

L 97*. Hg 393. Hzm 96. Z 15, 6. B 96. K 95. Ls 761

97 Darzuo die rîchen künege, die sluog er bêde tôt.
er kom von Álbrîche sît in grôze nôt.
der wânde sîne hêrren rechen dâ zehant,
unz ér die grôzen sterke sît an Sîvrîde vânt.

L 98*. Hg 397. Hzm 97. Z 15, 7. B 97. K 96. Ls 769

98 Donẹ kúnd im niht gestrîten daz stárkè getwerc.
alsám die lewen wilde si liefen an den perc,
dá ẹr die tárnkáppen sît Álbrîchẹ án gewan.
dô was des hordes hêrre Sîvrìt, der vreíslîche man.

L 99*. Hg 401. Hzm 98. Z 16, 1. B 98. K 97. Ls 777

99 Díeda torsten vehten, die lâgen allẹ erslagen.
den scaz den hiez er balde füeren unde tragen
dâ ín dâvór nâmen die Nibelunges man.
Álbrîch der stárke dô die kameren gewan.

95, 1. ir friunde und küener man sind Genetive, abh. von zwelf. Von den zwölf Riesen ist Biter. 7831 ff. die Rede. — 2. daz, bez. auf die Mannen. — waz kundez (= kunde ez) si (Acc.) vervân? was konnte es ihnen helfen? — 3. diu Sivrides hant, s. 93, 4. — **96**, 1. Über den Namen von Siegfrids Schwert s. Einl. S. 18, 30. 56, 19. 119, 19. Balmunc = aus der Höhle (balma) stammend; patronymisch. — 2. durch, um — willen. — 3. Von vorhte hängt ab zem (= ze dem] swerte und an den k. man (vgl. Benecke zu Jw. 3225, S. 299). — si nimmt *κατὰ σύνεσιν* das in (2) manec recke iunc liegende: viele junge Recken, wieder auf, wie auch schon das si in V. 3 auf eine Mehrzahl konstruiert ist. — 4. zuo, mitsamt, und. — **97**, 1. darzuo erinnert an 96, 1. — sluog, mit ausl. g vor Vokal — 2. Albrich (d. i. Elbenherrscher); über diesen s. Biterolf a. a. O und 337, 3; es ist derselbe wie Wielands Oberon (frz. Auberon). — nôt ist oft geradezu die Gefahr im Kampfe. — 3. wânde, rechnete darauf; zur Bedeutung vgl. wân 33, 4. — zehant, sogleich, auf der Stelle. — **98**, 1. gestriten, m. Dat., es im Streite aufnehmen mit. — daz getwerc, der Zwerg, immer so, fast wie das einfache Wort. — 3. tarnkappe (vgl. 339, 1 tarnhût) von tarnen, verbergen (vgl. älteste Dicht. 155, 25) und mlat. cappa, der Mantel, also Hehlmantel. Mit dem Verlust desselben verlor er die ungeheure Kraft und mußte unterliegen. — einem etewaz an gewinnen = von einem etwas im Kampfe erlangen, es ihm abgewinnen. — **99**, 1. dieda, verallgemeinertes Relativ (die zweite Silbe lautet auch der, de, dâr, dir; vgl. älteste Dicht. 466, 1. 445, 16. 255, 33 u. ö.). — torsten, Präter. vom Verb. praet.-praes. tar, wagen, welches neben darf besteht, jetzt aber mit diesem in Bedeutung und Form verschmolzen ist; vgl. 57, 4. 119, 4. — 2. füeren unde tragen, durch Wagen und Träger fortschaffen. — 3. dâ, dahin wo. — nâmen, genommen hatte. — 4. dô, von der Zeit. — die kameren gewan, d. h. er wurde Kämmerer, Schatzmeister.

L 100*. Hg 405. Hzm 99. Z 16, 2. B 99. K 98. Ls 785

100 Er muos im sweren eide, er diendẹ im sô sîn kneht.
aller hande dinge was er im gereht."
sô sprach von Tronege Hagene. „daz hât ér getân.
alsô grôzer krefte níe mêr récké gewan.

L 101*. Hg 409. Hzm 100. Z 16, 3. B 100. K 99. Ls 793

101 Noch weiz ich an im mêre, daz mir ist bekant:
éinen líntráchen sluoc des heledes hant.
er badet sich in dem bluote; sîn hût wart húrnîn.
des snîdet in kein wâfen, daz ist dicke worden scîn.

L 102. Hg 413. Hzm 101. Z 16, 4. B 101. K 100. Ls 803

102 Wir súlén den hêrren enpfâhen des'e baz,
daz wir iht verdienen des iungen recken haz.
sîn lîp der ist sô küene, man sol in holden hân;
er hât mit sîner krefte sô menegiu wúndér getân."

Hg 417. Hzm 102. Z 16, 5. B 102. K 101. Ls 813

103 Dô sprach der künec rîche „du maht wol haben wâr.
nu sich, wie degenlîche er stêt in strîtes vâr,
er ùnd die sînen degene, der víl küene man.
wir sulen im engegene hin nider zuo dem recken gân."

Hg 421. Hzm 103. Z 16, 6. B 103. Ls 822

104 „Daz mugt ir" sprach dô Hagene „wol mit êren tuon.
er ist von edelem künnẹ, èines rîchen küneges sun.
er stêt in der gebære, mich dunket, wizze Krist,
ez ẹnsîn niht kleiniu mære, dârumbẹ er her geriten ist."

100, 1. muos = muose, Präterit. von muoz, neben muoste. — er diende im, daß er ihm diente. — 2. dinge, Genet., abh. von gereht, bereit, geneigt zu. — 4. alsô grôzer krefte, Genet., abh. von mêr, welches zugleich mit nie zusammen temporale Bedeutung hat. — **101**, 1. daz ist relativ. — 2. lintrachen, f. lint trachen, eine hybride Bildung, da lint auch den Wurm, den Drachen bezeichnet. Ob die Tötung des Drachen vor oder nach Gewinnung des Schatzes erfolgte, ist nicht gesagt; vgl. Einl. S. 56, 27. 160, 10ff. — 3. badet, apokop. f. badete. — hürnin, aus Horn, wie sîdîn 75, 2 aus Seide; über den hürnen Siegfrid f. Einl. S. 56, 25. — 4. des, adverbial: infolge davon, deshalb. — ist worden scîn, hat sich gezeigt. — dicke, f. 17, 2. — **102**, 1. sullen, f. sulen, suln, wie es gewöhnlich heißt. — deste, entstanden aus des diu (darum um so); vgl. thes diu baz älteste Dicht. 235, 43. — baz ist Adverb. — 2. daz, final. — iht, statt der Negation, ist im abhängigen Satze statthaft — 3. sin lip, wieder = er. — in holden hân, ihn als geneigten haben, d. h. ihn zum Freunde haben. — 4. sô tritt hier und in V. 3 fast in die Bedeutung von sehr über. — menegiu, umgelautetes Neutr. Plur. von manec. — **103**, 1. haben wâr (Acc. Neutr.), Recht haben. — **2. sich, Imperat. von sehen. — degenlîche, einem Degen gleich. — in strîtes** vâr, in Kampfeslust. vâra ist die Nachstellung (vgl. älteste Dicht. 194, 11. 436, 1), das Streben nach etwas, der Genet. strîtes ist objektiv. — 4. hin antwortet nicht auf die Frage wohin? sondern heißt von hier vgl. ä. D. 146, 29), nider heißt ab, hinab. — über zuo vgl. 30, 4. — **104**, 1. wol mit êren, in passender Weise und ohne euch etwas zu vergeben. — 2. daz künne, das edle Geschlecht; vgl. 4, 1. — 3. er stêt in der gebære, er zeigt ein solches Benehmen, seine Haltung läßt darauf schließen. — mich dunket (vgl. älteste D. 238, 13 ni thûhta mih. aber: 420, 31 dien reht tunchet). — wizze Krist ist eine Beteuerungsformel. — 4. Der konjunktivische Nebensatz (ensin = Negat. mit sin), daß es nicht sind, hängt ab von stêt in der gebære: mich dunket

L 103. Hg 425. Hzm 104. Z 16, 7. B 104. Ls 830

105 Dô sprach der künec des landes „nu sî uns willekomen.
ér ist édel und küene, daz hân ich wol vernomen:
des sol ouch er geniezen in Búrgónden lant.“
dô gie der hêrre Gunther, dā er Sīvrīden vánt.

L 104. Hg 429. Hzm 105. Z 17, 1. B 105. K 102. Ls 838

106 Der wirt und sîne recken enpfiengen sô den gast,
daz in an ir zühten vil wênec iht gebrast.
dés begunde in nîgen der wǽtlīche man,
dáz si in hêten grüezen sô rehte scṓné getân.

L 105. Hg 433. Hzm 106. Z 17, 2. B 106. K 103. Ls 846

107 „Mich wundert dirre mære“ sprach der künec zehant,
„von wanne ir, edel Sîvrit, sît komen in ditze lant,
oder wáz ir wellet werben, ze Wormez an den Rîn.“
dô sprach der gast zem künege „daz sol iuch unverdaget sîn.

L 106. Hg 437. Hzm 107. Z 17, 3. B 107. K 104. Ls 854

108 Mir wart gesaget mære in mīnes vater lant,
daz híe bī iu wæren (daz hêt ich gerne erkant)
die küenésten recken (des hân ich vil vernomen),
di íe künec gewunne: dârumbe bin ich her bekomen.

ist ein eingeschobener Satz, von welchem dem Sinne nach 3a abhängt. — 4. kleiniu mære, geringfügige Dinge (vgl. 45, 2). — dârumbe = umbe diu, bez. auf mære.

105, 1. nu, nun, da das sich so verhält. — sî, 3. Person, er sei; Beispiele bei Grimm, Gr. IV, 208. — 2. Die koordinierenden Gefüge sind dem epischen Stile gemäßer; wir würden sagen: ich habe zuverlässig gehört, daß er ist. — edel, immer von der Abkunft, nie vom Charakter. — 3. geniezen eines dinges, Nutzen haben von. — des geht auf das vorhergehende er ist edel unde küene. — 4. gie dâ (= dar dâ, dahin wo). — er Sivriden vant, ähnliche Umschreibungen bei Verben der Bewegung häufig zur Bezeichnung der Person, in der Richtung, auf welche die Bewegung geschieht; vgl. 62, 1. 38, 1. 35, 1. 2368, 1 u. ö. — **106**, 1. den gast, den fremden Ritter; vgl. 38, 1. — 2. zühten (Dat. Plur.), 1. die anerzogene Bildung, die feine Sitte, 2. die Erziehung, das Anerziehen feiner Sitte; hier im ersten Sinne. — in geht auf den Wirt und seine Recken. — vil wênec iht, sehr wenig, d. h. gar nichts (vgl. 26, 1): sie ließen es in keiner Weise an Höflichkeit fehlen. — gebrast, von gebresten, fehlen, Mangel haben. — des, dafür, geht auf den Nebensatz V. 4. — nîgen einem (vgl 65, 1), sich neigen vor einem, um ihm zu danken. — 4. in, Siegfrid und die Seinen. — grüezen ist Verbum (nicht Substantiv) und hat ein Adverb bei sich (scône). Der Infinitiv ist abhängig von getân; tuon m. d. Infin. = anthun, zufügen: daß sie ihm Grüßen angethan, d. h. daß sie ihn gegrüßt hatten. — grüezen ist anreden (vgl. ält. Dicht. 122, 39. 176, 15), erst durch das Adverb scône wird es als Freundlichkeitsbezeigung charakterisiert. — **107**, 1. dirre mære, Genet. Plur. (dirre = disere). ich wundre mich über diese Neuigkeit, über das Außergewöhnliche, das in Eurem Besuche liegt (V. 2. 3). — 2. von wanne = von wannen, vgl. 81, 1. — 3. werben, ausrichten, verrichten. — ze Wormez an den Rin, nach W. an den Rh. hängt in der Konstr. von dem Verb der Bewegung komen ab, so daß der Satz mit oder wie ein parenthetischer Zwischensatz erscheint. — 4. iuch, Accus.; vgl. 78, 4. — **108**, 1. sagen mære, vgl. 45, 2. — vater ist Genet.; ein Kompos. Vaterland giebt es mhd. nicht; vgl. 24, 3. lant ist Accus. — 2. iu, Dat. (vgl 107, 4). — erkant, kennen gelernt. — 3. des, Gen., abh. von vil. — 4. ie, vgl. 84, 3. — gewunne, Konj. Prät., gewonnen hätte, erlangt hätte (45, 4). — bekomen = komen (107, 2), das Partic. mit ge- kommt nicht vor.

L 107. Hg 441. Hzm 108. Z 17, 4. B 108. K 105. Ls 862

109 Ouch hœrẹ ích iu selben der degenheitẹ iehen,
daz man künec dẹheinen küener habe gesehen.
des redent vil die líutẹ über élliu disiu lant.
nunẹ wíl ich niht erwinden, unz ez mir wérdé bekant.

L 108. Hg 445. Hzm 109. Z 17, 5. B 109. K 106. Ls 870

110 Ich bín óuch ein recke und sólde krône tragen.
ich wil daz gerne füegen, daz si von mir sagen,
daz ich habe von rehte líutẹ únde lant.
dârumbe sol mîn êre undẹ óuch houbet wesen pfant.

L 109. Hg 449. Hzm 110. Z 17, 6. B 110. K 107. Ls 878

111 Nu ir sît sô küene, als mír íst geseit,
sonẹ rúochẹ ich, íst daz iemen líep óder leit,
ich wil an iu ertwingen, swaz ir muget hân,
lánt únde bürge, daz sol mir werden undertân."

L 110*. Hg 453. Hzm 111. Z 17, 7. B 111. K 108. Ls 886

112 Den künec hête wunder und sîne man alsam
umbe disiu mære, diu er hie vernam,
daz ér des hête willen, er næmẹ im sîniu lant
daz hôrten sîne degene; dô wart in zürnén bekant.

L 111*. Hg 457. Hzm 112. Z 18, 1. B 112. K 109. Ls 894

113 „Wie hêt ich daz verdienet", sprach Gúnthér der degen
„des mîn vater lange mit êren hât gepflegen,
daz wir daz solden vliesen von íemánnes kraft?
wir liezen übele schînen, daz wír ouch pflégen rîterschaft."

109, 1. iehen einem eines dinges, einem etwas nachjagen. — iu, Dat. — degenheit, die einem degen charakteristische (2, 4) Eigenschaft, die Tapferkeit. — 2. deheinen, im abhängigen Satze für die volle Negation. — küener, unflekt.; vgl. 102, 3. — 3. über, überall in. — elliu, umgelautetes Neutr. Plur. von al. — 4. nune = nu mit der Negat. ne. nu, jetzt, unter diesen Umständen. — erwinden, vgl. 54, 1. — niht unz, nicht eher als bis = erst wenn. — **110,** 1. solde tragen, hätte tragen sollen; vgl. 44, 1 krône tragen. — 2. füegen, so einrichten, daß, bewerkstelligen. — sagen, Konjunkt. — 3. von rehte, mit Recht. — liute unde lant, stehende allitt. Formel für den Herrschbereich mit allem Zubehör. — 4. dârumbe, dafür. — Ehre und Leben will er einsetzen, um als der Herrschaft wert sich zu bewähren. — **111,** 1. nu = da (vgl. Erdmann, Otfrieds Syntax I, 84, § 144). — als = alsô, wie. — 2. ruochen, m. Genet. oder abh. Satz: Rücksicht nehmen, sich kümmern. — iemen, Dat. — 3. an iu ertwingen, vgl. 56, 4. — 4. lant unde bürge ist Appos. zu dem Accus. swaz; der Nebensatz mit swaz gehört als Objekt zu ertwingen und als Subjekt zu sol mir werden undertân. — Zu dem gewaltsamen Auftreten Siegfrids vgl. Einl. S. 52, 29. — **112,** 1. den künec hête (= habete) wunder, vgl. 81, 1. — alsam, ebenfalls, in gleicher Weise. — 2. disiu mære, Accus. Plur., diese erstaunliche Neuigkeit näher bestimmt durch den Satz mit daz V. 3. — 3. des deutet auf den abh. Satz 3 b. — hête willen, beabsichtigte; vgl. 77, 4. — 4. dô wart in zürnen bekant, sie lernten Zürnen (Verb) kennen, sie erfuhren, was Zürnen heißt. Der Inf. abh. von einem andern Verb, vgl. 106, 4. — **113,** 1. daz weist auf den Nebensatz V. 3. — verdienet, durch Dienst, durch Leistungen sich etwas zuziehen, sei es Gutes oder Böses. — 2. des, Relat. zu dem in V. 3 von vliesen = verliesen) abhängigen daz. — gepflegen, vgl. 26, 3, zweite Bedeutung. — 3. kraft (vgl. 22, 3), Energie, Gewaltsamkeit — 4. liezen, Konj. Präter., nämlich wenn wir uns das gefallen ließen, dann zeigten wir

L 112*. Hg 461. Hzm 113. Z 18, 2. B 113. K 110. Ls 902

114 „Ine wil es niht erwinden" sprach aber der küene man.
„ez enmüge von dînen ellen dîn lant den fride hân,
ich wil es alles walden. und óuch diu erbe mîn,
erwirbest duz mit sterke, diu sulen dir undertænec sîn.

L 113*. Hg 465. Hzm 114. Z 18, 3. B 114. K 111. Ls 910

115 Dîn érbe unde óuch daz mîne sulen gelîche ligen.
sweder unser einer am andern mac gesigen,
dem sol ez allez dienen, die liute und ouch diu lant."
daz widerredete Hagene únde Gêrnôt zehant.

L 114*. Hg 469. Hzm 115. Z 18, 4. B 115. K 112. Ls 918

116 „Wir hân des niht gedingen" sprach dô Gêrnôt,
„daz wir iht lande ertwingen, daz iemen drumbe tôt
gelige vor heldes handen. wir haben rîchiu lant,
diu dienent uns von rehte, ze niemen sint si baz bewant."

L 115*. Hg 473. Hzm 116. Z 18, 5. B 116. K 113. Ls 926

117 Mit grímmigem muote dâ stuonden friwende sîn.
dô wás óuch dârunder von Metzen Ortewîn,
der sprách „dísiu suone diu ist mir harte leit.
iu hât der starke Sîvrit unverdienet widerseit.

durchaus nicht (übele. vgl. 26, 1 selten), scînen lâzen = zeigen, darthun, faire voir. — riterschaft, unfleкt. Genet.; vgl. 12, 3. 262, 1.

114, 1. Ine = ich ne. — es, Genet., abh. von erwinden; vgl. 54, 1. — 2. ez enmüge, konjunktivischer Bedingungssatz: wenn dein Land nicht Friede hat, d. h. beschützt wird. — dînen ellen, Dat. Plur., vgl. 238, 1. — 3. walden, m. Genet. (es alles), beherrschen: ich will dasselbe (das Land) ganz beherrschen. — und ouch, und noch dazu (nämlich: stelle ich als billig hin). — diu erbe, die erblichen Besitztümer an Land, Leuten und Schätzen. — 4. erwirbest duz (= du ez), kondit.: wenn du es (nämlich daß sie dir unterthan werden) erwirbst, d. h. durch deine Thätigkeit erlangst, durchsetzest; vgl. werken 107, 3. — **115**, 1. geliche (Adv.) ligen (von der Wage), in ähnlicher Lage sind, dann: gleichen Bedingungen unterliegen. — ligen: gesigen, stumpfer Reim; vgl. Einl. S. 87, 2. — 2. sweder, indefin. zu weder, welcher auch immer von zweien, davon abh. der Genet. unser. einer ist Nomin. und bezeichnet mit am andern die Wechselbeziehung (vgl. engl. one on another). — am (= an dem), über an vgl. 56, 4. 98, 3, bei den Verben des Kämpfens, bald als Adverb, bald als Präposition — 4. daz (Accus.), abh. von widerredete, stellte es in Abrede, dagegen erhob Einsprache. — **116**, 1. gedingen hân eines dinges, sich auf etwas Aussicht machen. daz ding ist die Sache, insofern ihr eine rechtliche Bedeutung anhaftet, das gedinge also sind Rechtsansprüche (vgl. ält. Dicht. 372, 12. 421, 13. gedingen 418, 10. 424, 5 und das Adj. githingi 115, 5). gedingen könnte hier auch Infin. sein, vgl. ält. Dicht. 418, 10. — 2. lande, Gen. Plur., abh. von iht. — ertwingen, durch Zwang gewinnen. — drumbe = darumbe. — daz, so daß. — 3. vor heldes handen, vor einem Helden; vgl. Grimm, Gr. IV, 350. — vor, stets mit dem Dat. (Ruhe im Orte), für, mit dem Accus (Bewegung im Orte). — 4. bewenden ze einem, einem etwas zuwenden: in niemands Besitz sind sie besser, d. h. mit größerem Rechte. — **117**, 2. dârunder, nämlich unter den Blutsverwandten. — 3. suone, die Beilegung des Streites (der nämlich zu entbrennen im Begriff schien), das Abkommen. — 4. widerseit = widersaget, den Frieden aufgesagt, Krieg erklärt — unverdienet, d. h. ohne daß ihr durch euer Thun das veranlaßt habt; vgt. 113, 1.

L 116*. Hg 477. Hzm 117. Z 18, 6. B 117. K 114. Ls 934

118 Ob ir undẹ iuwer bruoder hêtet niht die wer,
und ob er danne fuorte ein gánzez küneges her,
ih trûte wol erstrîten, daz der küene man
diz starkez übermüeten von wâren schulden müese lân.“

L 117*. Hg 481. Hzm 118. Z 18, 7. B 118. K 115. Ls 942

119 Daz zurnde harte sêre der helt von Niderlant.
er sprach „sich sol vermezzen niht wider mich dîn hant.
ich bin ein künec rîche, sô bistu küneges man:
ianẹ dórften mich dîn zwelve mit strîte nimmer bestân.“

L 118. Hg 485. Hzm 119. Z 19, 1. B 119. K 116. Ls 950

120 Nâch swerten rief dô sêre von Metzen Ortewîn:
er mohte Hagenen swester sun von Tronege wól sîn.
daz der sô lange dagete, daz was dem künege leit.
dô understuond ez Gĕrnŏt, der rîter küen únt gemeit.

L 119. Hg 489. Hzm 120. Z 19, 2. B 120. K 117. Ls 958

121 Er sprách zẹ Órtewîne „lât iuwẹr zürnen stân,
uns ẹnhât der hêrre Sîvrit solhes niht getân.
wir mügenz noch wol sceiden mit zühten, deịst mîn rât,
undẹ haben in ze friwẹnde: daz uns noch lobelîcher stât.“

118, 1. iuwer bruoder. Plural (f. iuwere brüeder). — die wer (Accuf., Nom. diu wer), die genügenden Verteidigungsmittel (nicht zu verwechseln mit diu wer, die Dauer, diu wer, die Gewährung und diu wer, der Besitz, von bezw. wern, wern und werjan), wenn ihr euch nicht wehren könntet. — 2. und ob, m. d. Konj., wenn auch: vgl. 158, 2. 1124, 2. 1158, 1. 1412, 1. 2260, 2. — ein küneges her, ein Heer, wie es ein König führt; auch die Begleitung eines einfachen Adligen in geringer Zahl ist schon ein Heer, da her jede Vereinigung von Kriegsmannschaft ist. — 3. erstrîten, durch Streit durchsetzen, erreichen. — 4. starkez, über die st. Flexion des Adj. f. Grimm, Gr. IV, 514. — übermüeten, substant. Infin. — von wâren schulden, wie es sich in Wahrheit gehört, mit triftigem Grunde, mit Fug und Recht. — **119**, 1. daz, Accuf., abh. v. zurnen (vgl. 1153, 4. 1577, 3. Benecke zu Iw. 862). — 2. sich vermezzen wider einen, im Messen sich irren im Verhältnis zu einem andern, sich anmaßend erheben gegen einen. — dîn hant, f. 93, 4. 88, 2. — 3. sô, eigentlich ein Vergleich: in welchem Grade ich ein mächtiger König bin, in eben demselben bist du eines Königs Mann; der vollständige Gegensatz der in ihrem Grade verglichnen Eigenschaften bewirkt aber, daß sô auch adversat. Bedeutung bekommt: dagegen. — bistu = bist du — 4. dorften, Prät. von darf, vgl. 99, 1, sie hätten keine Ursache. — dîn, Gen des persönl. Fürworts: deiner zwölf. — mit strîte bestân einen, ihm im Kampfe Stand halten, den Kampf mit ihm wagen. — **120**, 1. nâch swerten, d. h. um sie zu bekommen, ein Wunsch nach ihrer Herbeischaffung. — sêre, heftig. — 2. er mohte H. swester sun wol sîn, er konnte es wohl sein, d. h. er war es wert zu sein: als echter Neffe Hagens. — swester ist Genet., swester sun kein Kompositum; über die Verwandtschaft f. 92, 2 und Einl. S. 43, 32. sun (urspr. sunu: vgl. alt. Dicht. 83, 1—). Zu beachten die Stellung: Hagenen swester sun von Tronege, der Sohn der Schwester Hagens von Tr., das ist die regelmäßige Stellung. — 3. der, geht auf Hagen, nicht auf Ortwin. Man hat vermutet, es sei statt dem künege hier dem degen zu lesen: dem Ortwin war es leid, daß Hagen schwieg, allein das widerspricht den Hss., und das Überlieferte giebt auch einen Sinn. — 4. understuond ez, trat dazwischen (um es zu hindern); understan hat sonst auch die Bedeutung: unter etwas treten, es auf sich nehmen. — **121**, 1. lât stân, lasset auf sich beruhen, unterlaßt. — iuwer redet Ortwin an. — 2. solhes, Genet, abh. von niht. — 3. ez sceiden, es zu Ende bringen, es beilegen. — deist = daz ist, Krasis, f. Einl. S. 90, 25. — 4. haben, Infin., doch könnte es auch optativer Konjunktiv sein. — ze friwende, als Freund.

L 120. Hg 493. Hzm 121. Z 19, 3. B 121. K 118. Ls 966

122 Dô sprach der starké Hagenẹ „ùns mac wól wésen leit,
allen dînen degenen, daz er ie gereit
durch strîten her ze Rîne, er soldez haben lân.
im hêten mîne hêrren sölher leide niht getân."

L 121. Hg 497. Hzm 122. Z 19, 4. B 122. K 119. Ls 974

123 Des ántwúrte Sîvrit, der kréftíge man,
„müet iuch daz, her Hagene, daz ich gesprochen hân,
sô sol ich lâzen kiesen, daz die hende mîn
wellent víl gewaltec hie zen Búrgónden sîn."

L 122*. Hg 501. Hzm 123. Z 19, 5. B 123. K 120. Ls 982

124 „Daz sol ich eine wenden" sprach aber Gĕrnŏt.
allen sînen degenen reden er verbôt
iht mit übermüete, des im wære leit.
dô gedâhtẹ ouch Sîvrit án die hĕrlîchen meit.

L 123. Hg 505. Hzm 124. Z 19, 6. B 124. K 121. Ls 990

125 „Wie zæmẹ uns mit iu strîten?" sprach áber Gĕrnŏt.
„swaz helde nu dârunder müesen ligen tôt,
wir hêtens lützel êre undẹ ír kleinen frum."
des antwurtẹ ime dô Sîvrit, des künec Sigemundes sun,

L 124. Hg 509. Hzm 125. Z 19, 7. B 125. K 122. Ls 998

126 „Wàrumbe bîtet Hagene undẹ óuch Órtewîn,
daz er niht gâhet strîten mit den friwẹnden sîn,
der er hie sô manegen zen Búrgónden hât?"
si muosen rede vermîden; dáz was Gĕrnŏtes ràt.

122, 1. mac, kann, d. h. es kommt uns zu. — wesen (Inf.) leit, unangenehm sein. — 2. allen dînen recken, Appos. zu uns. Die Anreden mit du und ir wechseln mehrfach in diesen Strophen. — gereit, geritten ist. — dînen redet den Gunther an. — 3. er soldez haben lân, er hätte es unterlassen sollen (vgl. engl. he should have left it), lân, Partic. = lâzen: vgl. Grimm, Gr. IV, 171. — 4. hête n, Indikativ. — sölher leide, abh. von niht, entweder Gen. Plur. von leit, oder Gen. Sing. von diu leide. — **123**, 1. des, darauf. — 2. müet iuch (Accus.) daz, konditional: ist euch das ärgerlich, verdrießt euch das. — 3. lâzen kiesen, vgl. 113, 4 (kiesen = sehen), beweisen, klar machen. — sol (wie engl. shall), zur Umschreibung des Futurs; vgl. 124, 1. — die hende mîn = ich; vgl. 116, 3. — 4. gewaldec sin, d. i. die Herrschaft haben; vgl. 114, 3. — **124**, 1. eine, sw. Nom., allein. — aber, wiederum. — wenden, in die entgegengesetzte Richtung bringen, abwenden, verhindern. — 2. reden ist Infin., und iht davon abh. als Objekt. — 3. des, attrah. Genet., abh. von iht = des daz (Nomin.). — **125**, 1. zæme, Konjunkt.: mögen geziemen. — 2. swaz, was auch immer, so viel auch immer, davon abh. der Genet. helede. — dârunder, unter diesen Umständen, im Kampfe nämlich. — müesen, Konj. Imperf., hätten sterben müssen. — 3. hêtens = hêten es, davon. — êre, Genet., abh. von dem neutralen lützel. — frum : sun, unreiner Reim. der frum (st. m.) neben diu fruma (st. f.), der Nutzen; vgl. ält. Dicht. 166, 19. — **126**, 1. bîtet, zögert. — 2. gâhen, m. Infin. (strîten). eilen zu streiten. — mit = nebst, und. — 3. der, partit. Genet., abh. von manegen. — 4. si muosen, Präterit., vgl. 146, 1. — rede vermîden, die Erötcrung unterlassen, schweigen. — Gêrnôtes rât, G.s Anschlag, G.s auf Überlegung gegründete Anordnung.

L 125*. Hg 513. Hzm 126. Z 20, 1. B 126. K 123. Ls 1006

127 „Ir súlt uns wésen willekómen“ sô sprach daz Uoten kint
„mit iuwern hergesellen, die mit iu komen sint.
wir sulen iu gerne dienen, ich únd die mâge mîn.“
dô híez mán den gesten scénkẹn den Gúnthëres wîn.

L 126. Hg 517. Hzm 127. Z 20, 2. B 127. K 124. Ls 1014

128 Dô sprach der wirt des landes „allez daz wir hân,
geruochet irs nâch êren, daz sî iu undẹrtân,
undẹ sî mit iu geteilet lîp únde guot.“
dô wart der hêrre Sîvrit ein lützel sánftér gemuot.

L 127. Hg 521. Hzm 128. Z 20, 3. B 128. K 125. Ls 1022

129 Dô hiez man in behalten allez ir gewant.
man suochte hérbérge, die besten, die man vant,
Sîvrîdes knehten; man scuof in guot gemach.
den gast man sît vil gerne dâ zen Búrgónden sach.

L 128*. Hg 525. Hzm 129. Z 20, 4. B 129. K 126. Ls 1030

130 Man bôt im michel êre darnâch ze manegen tagen,
tûsent stunden mêre, dann ích iu kan gesagen.
daz hete versolt sîn ellen. ir sult gelouben daz,
in sach vil lützel iemen dér im wæré gehaz.

127, 1. daz Uoten kint, offenbar Gernot, dem es jetzt zukam, das Wort zu ergreifen, da er den andern Schweigen auferlegt hatte. — 2. mit = und. — hergesellen, den Gefährten im Kriegszuge. — 2b ist danach pleonastisch. — 3. sulen, Futur. — 4. scenken, mit schwebender Betonung, die auch durch synkopierte Lesung der zweiten Silbe ausgeglichen werden kann; vgl. 135, 3. Über den Gedankensprung vgl. Lachmann zu Nib. 1416. — **128**, 1. der wirt des landes, der König (vgl. 32, 3. 37, 1. 38, 1), insofern als er Fremde aufnimmt — allez daz (engl. all that), nicht etwa waz, welches Fragewort ist. — 2a ist Konditionalsatz. irs = ir es, der Genet. abh. von geruochen, wünschen. — nâch êren, wie es sich mit der Ehre verträgt, in ehrenhafter Weise. — undertân, unterworfen, d. i. dessen bedient euch nach Belieben. — Vgl. zu dem Empfange die Einl. S. 24, 19. — **129**, 1. in, Dat. possess. — behalten, aufbewahren: man hieß ihnen ihre Kleidung aufbewahren, nämlich Siegfrid und den Seinigen. — 2. herberge, Unterkommen für reisiges Volk. — die man vant, in diesem Ausdrucke ist nicht an ein vorhergehendes Suchen gedacht (sonst könnte es hier nicht mit suochen verbunden sein, wie 766, 3), sondern: die man vor sich hatte, die vorhanden war. — 3. knehten, Dat. Plur. — gemach, vgl. 77, 1. — 4. gerne, Adv mit dem Verb gern zusammenhängend: bereitwillig. — dâ zen Burgonden, zur Umschreibung des Landes: im Burgunderland, in Burgund: vgl. hie zen Burg. 123, 4. 126, 3. — **130**, 2. tûsent stunden kann nicht sw. Form sein, sondern ist als Dat. Plur. zu fassen: um tausendmal. stunt ist der Augenblick, das Mal; unsrem Stunde entspricht mhd. wîle, welches auch die Zeit bezeichnet. Uhr = hora. — dann, als, nach Komparativ. — versolt = verschuldet (vgl. scolo, der Schuldner, ält. Dicht. 84, 21), dann auch verdient. — 4. vil lützel iemen, durchaus niemand. — gehaz, feindlich gesinnt, aktiv.

L 129. Hg 529. Hzm 130. Z 20, 5. B 130. K 127. Ls 1038

131 Sich vlizzen kúrzwîle die künegẹ undẹ óuch ir man,
sô was er ie der beste swes man dâ began,
des ẹnkund im gẹvolgen niemen, sô michel was sîn kraft,
sô si den stéin wúrfen oder schúzzén den scaft.

L 130*. Hg 533. Hzm 131. Z 20, 6. B 131. K 128. Ls 1046

132 Swâ sô bî den frouwen durch ir hőfschéit
kurzewîle pflâgen die ritter vil gemeit,
dâ sah man ie vil gerne den helt von Niderlant.
er hêt ûf hôhe minne sîne sínné gewant.

L 131*. Hg 541. Hzm 133. Z 21, 1. B 132. K 129. Ls 1062

133 Swes man ie begunde, des was sîn lîp bereit.
er truoc in sîme sinne ein mínneclîche meit,
undẹ ouch in ein diu frouwe, díe ẹr noh níe gesach,
diu ịm in héinlîche vil dicke gűetlîchen sprach.

L 132*. Hg 545. Hzm 134. Z 21, 2. B 133. K 130. Ls 1070

134 Swennẹ ûf dem hove wolden spilen dâ diu kint,
rîter unde knehte, daz sach vil dicke sint
Kriemhilt durch diu venster, diu küneginne hêr:
dẹheiner kúrzwîle bedorftes in den zîten mêr.

Hg 537*. Hzm 132. Z 20, 7. Ls 1054

132*a*. Ze hove die schœnen frouwen vrâgten mæré,
wer der stolze vremde recke wæré.
„sîn lîp der ist sô schœne, vil rîche sîn gewant."
dô sprâchen ir genuoge „ez ist der künec von Niderlant."

131, 1. Ist ein Bedingungssatz: wenn sie sich befleißigten, wenn sie trieben; kurzwile, Genet. — man, Nom. Plur. — 2. swes, attrahiert für swaz man began, des. — 3. des, Genet., abh. von gevolgen: einem eines dinges, einem in etwas folgen. Die Vorsilbe ge nach kunde ist nötig; vgl. 56, 1. — 4. Der Steinwurf und der Speerwurf (den schaft schiezen) bildeten nebst dem Sprunge und dem schermen (fechten, parieren) die ritterlichen Leibesübungen. — **132**, 1. swâ sô, wo auch immer (vgl ält. Dicht. 127, 6 sô vuâr sô se, 215, 33 sô uuâr sô). — durch, vermöge. — höveschheit, das am Hofe erforderliche feine Benehmen. — 2. kurzewile (s. 33, 4), Genet. — 4. hôhe minne, s. 18, 1. — **133**, 1. sîn lîp, s. 16, 4. — des, dazu, Genet. abh. v. bereit. — 2. ein, unflekt. Artikel. — 3. ein gehört zu in und ist = eine, allein. — gesach, gesehen hatte. — 4. im, Dat., abh. von sprechen: sich über ihn äußerte, von ihm sprach. — héinliche, st. f. die Vertraulichkeit (= heimeliche), in ihrem vertrauten Kreise. — guetlichen, in wohlwollender, freundlicher Weise. — **134**, 1. spilen (vgl. Spielmannsdichtung I, 7, 7 ff.), hier: den Leibesübungen obliegen. — diu kint, die Knappen, die noch nicht zu Pferde dienten, wie die Knechte; vgl. 26, 1. — 4. dehein mit mêr gilt schon als volle Negation. — bedorftes = bedorfte si. — in den ziten, zu diesen Zeiten, wenn nämlich solche Spiele getrieben wurden.

L 133*. Hg 549. Hzm 135. Z 21, 3. B 134. K 131. Ls 1078

135 Wess er, daz in sæhe,   díe er in herzen truoc,
dâ hêt er kurze wîle   ímmer von genuoc.
sæ̣hen si sîniu ougen,   ich wil wol wizzen daz,
daz im in dirre werlde   kunde nimmer werden baz.

L 134*. Hg 553. Hzm 136. Z 21, 4. B 135. K 132. Ls 1086

136 Swenn er bî den helden   ûf dem hove stuont,
alsô noch die liute   durch kurze wîle tuont,
sô stuont sô minneclîche   daz Sigelinde kint,
daz in durch herzen liebe   trûte manec frouwe sint.

L 135*. Hg 557. Hzm 137. Z 21, 5. B 136. K 133. Ls 1094

137 Er gedâht ouch manege zîte   „wie sól dáz gescehen,
daz ich die maget edele   mit ougen muge sehen,
díe ịch von herzen minnẹ   ùnde lánge hân getân?
diu ịst mír noch vil vrémde;   des múoz ich trûric gestân.“

L 136*. Hg 561. Hzm 138. Z 21, 6. B 137. K 134. Ls 1102

138 Sô ie die künege rîche   riten in ir lant,
sô muosen ouch die recken   mit ín ál zehant.
dâmite muos ouch Sîvrit;   daz was der frouwen leit.
er leit ouch von ir minne   dicke michel arebeit.

L 137*. Hg 565. Hzm 139. Z 21, 7. B 138. K 135. Ls 1110

139 Sus wond er bî den hêrren,   daz ist álwâr,
in Gúnthêres lande   volleclîch ein iâr,
daz er die minneclîchen   die zîte nien gesach,
dâvon im sît vil liebe   undẹ óuch vil léidé gescach.

—

135, 1. wess = wesse, Konj. Präter. von wizzen, s. weste — 2. dâ ist mit von zusammenzunehmen. — kurze wîle, Genet. abh. von genuoc. — 3. Die schwebende Betonung sæhen ist ähnlich zu beurteilen wie scenken 127, 4. — si, Accus. Fem. — wil, vgl. 87, 1: das möchte ich mit Bestimmtheit (wol) behaupten. — 4. im kunde nimmer werden baz, ihm konnte nichts Besseres geschehen, als daß seine Augen sie sahen. — **136**, 2. alsô, sowie. — tuont wiederholt das Verb; vgl. 137, 3. — durch kurze wîle, zum Zeitvertreib. — noch, noch immer, auch heutzutage noch. — 3. stuont sô minneclîche, hatte ein so gewinnendes Auftreten. — 4. durch herzen liebe, aus herzlichem Wohlgefallen. — trûte, Präter. von triuten; vgl. 3, 1. 27, 4. — **137**, 1. **manege zîte, Accus. Plur., viele Male, oftmals. — 3. minnen,** liebend in Gedanken tragen. — hân getân, zum Ersatz für das Verb: hân geminnet, daher auch in dessen Konstruktion eintretend; vgl. 136, 2. — 4. vremde, vgl. 85, 4, er war bei ihrem Anblick betroffen. — des, darum, infolge dessen. — gestân bezeichnet den thatenlosen, leidenden Zustand: traurig bleiben. — **138**, 1. sô ie, jedesmal wenn, so oft; vgl. Lachmann zu Iw. 894. — 2. muosen, Präteritum = muosten scil. riten; vgl. 146, 1. — 3. dâmite, mit ihnen. — muos = muose (scil. riten). — der **frouwen, nämlich Kriemhild. — 4. leit, Präterit. von lîden, leiden. — von, infolge** von. Es ist gemeint, daß er ihr zuliebe manchen Kampf bestand. — Über arebeit vgl. 1, 2. — **139**, 1. wond = wonde, von wonen. — alwâr, ganz wahr. — 3. daz niene, konsekutiv: so daß nie = ohne daß je. — die zîte, während der Zeiten. — die minneclîchen, sw. Accus. Sing. des substantivierten Adjektivs. — 4. dâvon geht auf die Person: von der; vgl. 2, 4. — leide, Adv., mir gesciht leide, ich erfahre Schmerz; vgl. Grimm, Gr. IV, 927.

IV. ÀVENTIURE.

WIE ER MIT DEN SAHSEN STREIT.

L 138. Hg 569. Hzm 140. Z 22, 1. B 139. K 136. Ls 1118

140 Nu nâhent vremdiu mære in Gúnthêres lant,
von boten, díe in vérre wurden dar gesant
von únkúnden recken, díe in trúogen haz.
dô si die rede vernâmen, leit was in wǽrlîche daz.

L 139. Hg 573. Hzm 141. Z 22, 2. B 140. K 137. Ls 1126

141 Die wíl ích iu nennen: ez wás Líudegêr
ûzer Sahsen lande, ein rî́cher fürste hêr,
unde ouch von Tenemarke der kǘnec Liudegast.
die brâhten in ir reise manegen hếrlî́chen gast.

L 140. Hg 577. Hzm 142. Z 22, 3. B 141. K 138. Ls 1134

142 Ir boten komen wâren in Gúnthêres lant,
die sîne widerwinnen hêten dar gesant.
dô vrâgte man der mære di únkúnden man.
man hiez die boten balde ze hove für den künec gân.

IV. (140—265.) Die nun erzählten Kämpfe sind an die Namen der Brüder Liudeger von Sachsen und Liudegast von Dänemark geknüpft. Beide lassen sich historisch nicht nachweisen. Wahrscheinlich liegt in der Erzählung eine Erinnerung an die Sachsen- und Dänenkriege Karls d. Gr. und an Wittekinds Flucht zum Dänenkönige. Biterolf 2749 ist von einer Rückkehr der Burgundenkönige aus dem Sachsenkriege die Rede, ohne daß aber Siegfrid erwähnt wird. Liudeger und Liudegast gelten als Gunthers Bundesgenossen. Daß Siegfrid Kriege mit seinen Schwägern und für dieselben geführt hat, wird auch in der Völs. S.. (Einl.) und in der Nornagestsage (gegen Sigurd Hring und Starkadr) erwähnt. Die friesische Sage kennt einen Liudinger von Sachsen als Zeitgenossen Karls d. Gr. (Müllenhoff, nordalb. Studien I, 196. Gesch. d. Nib. Not S. 33. Richthofen, fries. Rechtsqu. S. 351. Grimm, Heldens. S. 135. Haupt, A. VI, 440). — Die Namen hängen in ihrem ersten Teile offenbar mit dem Stamm hlud (nicht mit liut, Volk) zusammen, von dem auch Chlodwig, Ludwig herkommt; über den zweiten Teil vgl. 38, 1 und 74, 2. — **140**, 1. vremdiu mære, besorgniserregende Kunde; vgl. 85, 4. — lant, Accus. — 2. von b., durch Boten. — verre, von fernher (ahd. verro, fern, verrane, von fern); vgl. älteste Dicht. 223, 13. 186, 1. — in, den Königen in Worms. — dar, dahin, nach Worms. — 3. unkund, s. 85, 4. — truogen haz, s. 145, 2. — 4. si, Gunther und die Seinen. — **141**, 2. ûzer = ûz. Im Biterolf ist Liudeger König von Dänemark und zugleich Herr der Sachsen, Liudegast ist sein Bruder; in der Rabenschlacht heißt Liudgast König von Sachsen. — ein, demonstrativ; vgl. 156, 4. — 4. reise, Heerfahrt; vgl. 40, 4. brâhten in ir r., brachten zu ihrem Kriegszuge zusammen. — gast, s. oben 38, 1. — **142**, 2. die, relat., Accus. Plur. Mask.: das possessive ir in V. 1, welches auf den Dänen- und Sachsenfürsten geht, wird hier durch einen Relativsatz erläutert. — widerwinne, sw. m., der Gegenkämpfer, Widersacher, Feind. Dies ist ein altes Wort, das österr. Gedichten eigentümlich scheint. — 3. vrâgen, m. Genet., nach etwas fragen. — 4. balde, eigentlich kühnlich, dann hurtig, schnell; vgl. 49, 4. — ze hove, s. 25, 1. — für, s. 116, 3.

L 141. Hg 581. Hzm 143. Z 22, 4. B 142. K 139. Ls 1142

143 Der künec si gruozte scône: er sprâch „sît willekomen.
wer iuch hér hábe gesendet, desn hän ich niht vernomen,
daz sult ir lâzen hœren“ sprach der künec guot.
dô vorhten si vil sêre den grimmen Gúnthêres muot.

L 142. Hg 585. Hzm 144. Z 22, 5. B 143. K 140. Ls 1150

144 „Welt ir, künec, erlouben, daz wir iu mære sagen,
diu wir iu da bringen, sone súlen wir niht verdagen
wir nennen iu die hêrren di uns hér hábent gesant:
Líudgást und Líudgêr die wellent suochen her enlant.

L 143. Hg 589. Hzm 145. Z 23, 1. B 144. K 141. Ls 1158

145 Ir habet ir zorn verdienet, iâ hôrten wir wol daz,
daz iu die hêrren beide tragent grôzen haz.
si wellent hérvérten ze Wormez an den Rîn.
in hilfet vil der degene, daz wizzet ûf die triuwe mîn.

L 144. Hg 593. Hzm 146. Z 23, 2. B 145. K 142. Ls 1166

146 Inre zwélf wóchen diu reise muoz gescehen.
habt ír iht guoter friwende, daz lâzet balde sehen,
di íu vriden helfen die bürge unde iuwer lant.
hie wirt von in verhouwen vil manec hélm únde rant.

L 145. Hg 597. Hzm 147. Z 23, 3. B 146. K 143. Ls 1174

147 Oder welt ir mit in dingen, so enbietet ez in dar:
sone rîtent iu sô nâhen niht die manegen scar
der iuwer starken vînde ûf hérzenlîchiu leit,
dâvon verderben müezen vil guote ritér gemeit.“

143, 1. grüezen scône, s. 106, 4. Das Adverb heißt scône (nicht umgelautet, weil urspr. auf o ausgehend), das Adj. scœne (weil auf i ausgehend). Aus dem ersteren entwickelte sich unser „schon“. — 2. desn = des (Gen. abh. von niht) en (Negation). — 4. sêre, s. oben 19, 2. — **144**, 1. welt ir = wenn Ihr wollt. — mære, Acc. Plur., dazu gehört der Relativsatz V. 2 mit diu da (vgl. 99, 1). — 2. wir werden (s. 123, 3) nichts verschweigen, ohne daß wir euch die Herren nennen. — wir nennen = wir ennennen, ohne daß wir nennen. — 3. hêr, eigentlich zweisilbig (vgl. hera ältere Dicht. 351, 12), daher betont. — 4. suochen, aufsuchen, losgehn, angreifen, angreifend ziehen. — her enlant (= in lant), hierher zu uns. — **145**, 1. verdienet, durch Thaten erworben, hier = verschuldet. — Nach iâ folgt stets erst Verb, dann Subjekt. — 2. ich trage dir haz, ich bin dir feindlich gesinnt: s. 14[illegible], 3. — 3. hervérten, eine Heerfahrt unternehmen. — ze, bei Namen und adverbialen Redensarten auch auf die Frage wohin: vgl. 3[illegible], 4. — 4. triuwe, urspr. der Bund (got. triggva), das Versprechen, daher: **ûf die triuwe mîn, bei meinem Worte; vgl. entriuwen 461, 4 u. ö.** — **146**, 1. inre, gewöhnlich inner, innerhalb, mit dem Dativ. — muoz, eigentlich ich befinde mich in der Lage (vgl. Piper, Littg. u. Gramm. S. 351), dann es ist angemessen, es ist der Sachlage nach zu erwarten. — 2. habt, konditional, daher iht, si quid habetis sociorum. — **lâzet sehen, zeiget, vgl. 113, 4. — balde, s. 19, 4. 142, 4. — 3. vriden, pacare,** im Frieden erhalten, d. h. verteidigen. — 4. von in, nämlich von den Dänenkönigen. — rant, eigentlich der (Schild-) Rand, dann der Schild selbst. — **147**, 1. dingen, verhandeln: vgl. 116, 1. — enbieten = ent-bieten, darreichen, übermitteln durch Boten, es wissen lassen. — dar, dahin. — 2. sô, auf diese Weise, dann; es ist stärker als unser „so“ im Nachsatze. — maneg, zahlreich. — scar, Nom. Plur. — 3. iuwer = iuwerer: das Pron. possess. wird der Regel nach stark flektiert, auch nach dem Artikel. — ûf, zum Zwecke von, um euch zuzufügen. — 4. dâvon (von = infolge von), bezüglich auf das

L 146. Hg 601. Hzm 148. Z 23, 4. B 147. Ls 1182

148 „Nu bîtet eine wîle“ sprach der künec guot,
„unz ich mich baz versinne; ich kűnd iu mînen muot.
hân ich getriuwer iemen, die sol ich niht verdagen
disiu starken mære sól ich mĩnen fríwenden klágen.“

L 147*. Hg 605. Hzm 149. Z 23, 5. B 148. K 144. Ls 1190

149 Gúnthĕre dem rĩchen wart léidé genuoc.
die rede er tougenlĩchen in sîme herzen truoc.
er hiez gewinnen Hagenen unde ander sîne man
und bat ouch harte balde ze hóve nâch Gĕrnŏte gân.

L 148*. Hg 609. Hzm 150. Z 23, 6. B 149. K 145. Ls 1198

150 Dô kŏmén die besten, swaz man der dâ vant.
er sprach „man wil uns suochen her in unser lant
mit starken hérvérten; daz lât iu wesen leit.“
des ántwúrte Gĕrnôt, ein ritter kűen únt gemeit,

L 149*. Hg 613. Hzm 151. Z 23, 7. B 150. K 146. Ls 1206

151 „Daz wer êt wir mit swerten“ sô sprach Gĕrnŏt.
„dâ sterbent wan die veigen; die lâzen ligen tôt.
dârumbe ich niht vergezzen mac der êren mîn.
di unser vĩánde súlen uns wíllekomen sîn.“

Unternehmen des Kriegszuges. — müezen, hypothet. Konj. Präter.: wenn es dazu käme, müßten viele umkommen.

148, 2. sich versinnen, einen Gedanken bei sich ausdenken, überlegen, sich eine feste Ansicht schaffen. — künd = künde, mit Futurbedeutung, ich werde künden. — muot, Gesinnung, Ansicht. — 3. getriuwer, Genet. abh. von iemen: wenn ich jemand von Getreuen habe. — sol umschreibt das Futur; vgl. 123, 3. Über verdagen s. Lachmann zu 959, 4. — 4. disiu starken mære ist *ἀπὸ κοινοῦ* Objekt zu verdagen und klagen mære; vgl. 154, 4. — **149**, 1. leide, Adverb: mir wirt leide, ich erfahre Kummer; vgl. Grimm, Gr. IV, 927. — 2. die rede (Acc. Sing.), die Darlegung eines Gedankens, aber auch der Gedanke selbst und die Sache, die er betrifft: die Angelegenheit. — 3. gewinnen (vgl. 45, 4), hier in abgeschwächter Bedeutung: holen. — ander, f. andere, attributiv zu sîne man, wir sagen: andre seiner Mannen. — 4. ze hove (vgl. 25, 1), dahin wo Gernot war. — bat nâch Gêrnôte gân, hieß Gernot holen, sandte nach ihm. — **150**, 1. der, Gen. Plur. des Demonstr., abh. von swaz, soviel es deren da gab (vgl. 129, 2). — 2. suochen her, vgl. 144, 4. 159, 4 und Otfr. I, 27, 54 waz er hera uuolti. — 3. starken, unwiderstehlich, gewaltig. — daz lât iu wesen leit, das mögt ihr beklagen. — 4. ein hat demonstrative Kraft (vgl. Kl. 1649. 9025. W. Braune, B. XI, 518. XII, 393. XIII, 586. R. Hildebrand, der deutsche Sprachunterricht, Leipz. 1887, S. 230 f.), der kühne und freudige Ritter. — **151**, 1. wer = wern, m. d. Acc. daz: das wehren wir ab, dagegen wehren wir uns. Das n kann abfallen bei folgendem Pronomen in Fragestellung. — et, auch ôt, entstanden aus eht, oht und weiter aus ecchert, ekord, okkert, ekrodo (vgl. älteste Litt. 236, 45. 453, 20), nur, auch, doch, hier als Ausdruck resignierter Entschlossenheit in einer Lage, in der der Entschluß nicht zweifelhaft sein kann: dagegen wehren wir uns eben mit Schwertern; vgl. 673, 3. — 2. wan, nur, gewöhnlich mit ausdrücklicher Negation. Doch kann diese auch wegfallen, wie hier (vgl. 387, 2); vgl. Lachmann zu Nib. 1952, 4. S. 243—46. — veige, 1. der zum Tode Bestimmte, 2. der im Sterben Liegende, 3. der eben Gestorbene (vgl. 221, 4); hier in der ersten Bedeutung. Es ist eine sprichwörtliche Redensart; vgl. 2133, 3. — die (Acc.), nämlich die veigen. — lâzen ligen, adhortat. Konj., die wollen wir sterben lassen, das ist nun einmal nicht zu ändern — 3. dârumbe, nämlich deshalb, daß dabei auch Gefahr für das Leben ist, mag ich meine Ehre nicht außer acht lassen. — êren, Gen. Plur. — 4. vîande, hier in vollerer Form (eigentl. Partic.; vgl. got. fijands, ält. Litt. 63, 24).

L 150*. Hg 617. Hzm 152. Z 24, 1. B 151. K 147. Ls 1214

152 Dô sprach von Tronege Hagene „daz endunket mich niht guot.
Líudgást unt Líudgêr die tragent übermuot.
wir mugen uns niht besenden in sô kurzen tagen;“
sô sprach der küene recke „wan muget irz Sîvrîde sagen.“

L 151. Hg 621. Hzm 153. Z 24, 2. B 152. K 148. Ls 1222

153 Die boten hérbérgen hiez man in die stat.
swie vient man in wære, vil scóne ir pflegen bat
Gúnthér der rîche (daz was wol getân),
unz er revant an friwenden, wer ím dâ wóldé gestân.

L 152. Hg 625. Hzm 154. Z 24, 3. B 153. K 149. Ls 1230

154 Dem künege in sînen sorgen was idoch vil leit.
dô sah in trûrénde ein rîtér vil gemeit,
der níht móhte wizzen, waz im was gescehen.
dô bat er im der mære den künec Gúnthér veriehen.

L 153. Hg 629. Hzm 155. Z 24, 4. B 154. K 150. Ls 1238

155 „Mich nimet des michel wunder“ sprach dô Sîvrit.
„wie habt ir sô verkêret die vrœlîchen sit,
der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen?“
des antwurt ime dô Gunther, der vil zíerlîche degen

L 154. Hg 633. Hzm 156. Z 24, 5. B 155. K 151. Ls 1246

156 „Iane mág ich allen liuten die swære niht gesagen,
díe ich muoz tóugenlîche in mîme herzen tragen.
man sól stæten vriwenden klagen herzen nôt.“
diu Sîvrîdes varwe wart dô bléich únde rôt.

152, 1. dunket, vgl. 104, 3. — 2. tragent übermuot, vgl. 145, 2 haz tragen. — sich besenden, die Vasallen herbeiholen lassen, das Aufgebot abgehen lassen; vgl. 58, 4. 171, 1. — 4. wan, wird gewöhnlich erklärt: warum nicht (vgl. Lachmann zu 442, 5), so wie 472, 1. 762, 2; hier aber besser das excipierende wan wie 151, 2: (eine Hülfe giebt es also nicht) es müßte denn sein, daß ihr es Siegfrid noch sagen könnt. — **153**, 1. herbergen, unterbringen, wie ein Verb der Bewegung auf die Frage wohin konstruiert: in die stat; vgl. 1364, 1. 3. — 2. swie, wie auch immer, quamvis — bat, befahl. — 4. revant = ervant an, bis er bei Freunden in Erfahrung gebracht hatte. — einem gestân, ihm helfen. — wolde, zur Umschreibung des präteritalen Futurs (engl. would) würde. — **154**, 1. idoch, bei alledem. — dem künege was leit, ihm war nicht wohl zu Mute, er hatte Sorgen — 2. trûrende, s. trûrenden. — ein rîter, nämlich Siegfrid; ein wieder demonstrativ wie 150, 4. — 4. im, sibi — **der mære**, Genet. (die Sache; vgl. rede 149, 2 und mære 148, 4 und zu 78, 1) abh. von **veriehen**, bekennen, mitteilen. — **155**, 1. **mich nimet des wunder**, das wundert mich, vgl. 81, 1. — 2. verkêren, umkehren, verwandeln. Der Satz ist als indirekte Frage zu mich nimet wunder zu beziehen, doch der Form nach direkte Frage. — sit, hier apok. Acc. Plur. von der site. — 3. der, relat. Gen. Plur., bez. auf sit. — alher, immer, bisher. — 4. zierlich, stattlich. — **156**, 1. die swære, den drückenden Kummer. — gesagen die Form mit ge wegen des Hülfszeitworts. — swære tragen, vgl. 152, 1; tragen, immer von dem Hegen einer Gesinnung, insofern dieselbe ein stehender Charakterzug ist. — 3. stæte, Adj., beständig, treu, zuverlässig. — 4. Der Wechsel der Farbe als das Zeichen innerer Erregung.

L 155. Hg 637. Hzm 157. Z 24, 6. B 156. K 152. Ls 1254

157 Er sprách zúo dem künege „inẹ hân iu niht verseit.
ich sol iu helfen wenden elliu iuwer leit.
welt ir vríwẹnt súochen, der sol ich einer sîn
unt trouw ez wol volbringen mit êren an daz ende mîn.“

L 156. Hg 641. Hzm 158. Z 24, 7. B 157. K 153. Ls 1262

158 „Nu lônẹ iu got, her Sîvrit; diu rede mich dunket guot.
undẹ ob mir nimmer helfe iwẹr éllén getuot,
ich freu mich doch der mære, daz ir mir sît sô holt.
leb ich deheine wîle, ez wírdet umb iuch wol versolt.

L 157. Hg 645. Hzm 159. Z 25, 1. B 158. K 154. Ls 1270

159 Ich wil iuch lâzen hœren, wârumb ich trûrec stân.
von boten mîner vînde ich dáz vernomen hân,
daz si mich wellen suochen mit hérvérten hie.
daz gẹtâten uns noch degene her zuo disen landen nie.“

L 158. Hg 649. Hzm 160. Z 25, 2. B 159. K 155. Ls 1278

160 „Daz lât iuch ahten ringe“ sprach dô Sîvrít
„unt senftet iuwerẹm muote. tuot, des ich iuch bit:
lât mich iu erwerben ḗrẹ únde frumen,
und bitet iuwer degene, dáz sị iu óuch ze helfe kumen.

L 159*. Hg 653. Hzm 161. Z 25, 3. B 160. K 156. Ls 1286

161 Swennẹ iuwer starke vînde zir helfe möhten hân
drîzec tûsent degene, sô wold ich si bestân,
und hêt ịch niwán tûsent; des lât íuch an mich.“
dô sprach der künec Gunther „daz dienẹ ich immer umbe dich.“

157, 1. ine = ich ne. — niht (= ni wiht), nichts. — verseit (= versaget), abgeschlagen. — 2. sol, Futur; vgl. 123, 1. — wenden, in eine andre Richtung bringen, abwenden. — elliu iuwer leit, Acc. Plur. — 3. welt ir, konditional. — vriwent, unflekt. Acc. Plur. — der, Gen. Plur., bez. auf vriwent: von denen. — 4. volbringen, ganz zu Ende bringen, vollenden — an daz ende mîn, bis zu meinem Ende. — **158**, 1. diu rede (vgl. 149, 2), das. — 2. unde ob, konditionale Konjunktion; vgl. 54, 1. 118, 2. — 3. freu, apok. s. frewe. — der mære, Genet., abh. von freu: darüber (vgl. 78, 1. 148, 4). — holt, s. 31, 3. — 4. leb ich, wenn ich lebe. — wîle, s. 130, 2. — versolt, vgl 130, 3; hier = vergolten. — umbe iuch, mit Bezug auf euch. — **159**, 1. stân, ich stehe = ich bin, von Zuständen. — 3. wellen, Konjunkt. — suochen hie, vgl. dagegen 150, 2; während getâten V. 4, welches suochen vertritt, wieder wie 150, 2 mit her auf die Frage wohin konstruiert ist. — **160**, 1. ez ahtet mich ringe, das kümmert mich wenig. ringe = leicht, unbedeutend — 2. senften, m. Dat., macht Euren Mut sanft, d. h. beschwichtigt Euren Zorn. — des, attrahiert: tuot daz, des, Gen., abh. von bit (= bite). — 3. iu, ethischer Dativ: für euch. — 4. biten ist hier mit Acc. und daz für den üblicheren Acc. c. Infin. konstruiert. — ze helfe, eigentlich Prädikat, als Hülfe; vgl. 23, 4. — kumen, Konjunktiv. — **161**, 1. zir (= ze ir) helfe, wieder für den prädikat. Acc.; vgl. 23, 4. — 2. drîzec tûsent, vgl. 40 000 in 171, 2. 182, 3; über die Zahl Lachmann zu 174, 1. — und, konditional. — niwan, nicht (mehr) als; vgl. wan 151, 2. Also so viel als: nur, bloß. — sich lâzen an einen eines dinges, sich in etwas auf jemanden verlassen. — 4. dienen umbe, mit Dienst vergelten an.

L 160. Hg 657. Hzm 162. Z 25, 4. B 161. K 157. Ls 1294

162 „Sô heizet mir gewinnen tûsent iuwer man,
sît daz ich der mînen bî mir niht enhân
niwán zwélf récken; sô wer ich iuwer lant.
iu sol mit triuwen dienen immer Sïvrîdes hant.

L 161*. Hg 661. Hzm 163. Z 25, 5. B 162. K 158. Ls 1302

163 Des sol uns helfen Hagene undẹ óuch Órtewin,
Dáncwárt und Sindolt, die lieben recken dîn.
ouch sol dâ mít rîten Volkêr, der küene man,
der sol den vanen füeren, baz ichs níemén engan.

L 162. Hg 665. Hzm 164. Z 25, 6. B 163. K 159. Ls 1310

164 Unt lât die boten rîten heim in ir hêrren lant.
dáz sị uns sehen sciere, daz tuo man in bekant,
sô daz unser bürge müezen vride hân.“
dô hiez der künec besenden beide mägẹ únde man.

L 163. Hg 669. Hzm 165. Z 25, 7. B 164. K 160. Ls 1318

165 Die boten Liudegêres ze hove giengen dô.
daz si ze lande solden, des wâren si vil vrô.
dô bôt in rîche gâbe Gunthêr, der künec guot,
und scuof in sîn geleite; des stúont in hôhé der muot.

162, 1. gewinnen, herbeiholen; vgl. 149, 3. — iuwer man ist Acc., nicht Gen. (vgl. 191, 2), eure Mannen, und zwar tausend. — 2. der mînen (nämlich meiner Mannen), Gen., abh. von niht. — 3. niwan, s. 161, 3. — zwelf, s. elf 60, 2. — sô, in diesem Falle, dann; vgl. 147, 2. — wern, schützen, verteidigen; vgl. 70, 1. — 4. Sivrîdes hant, s. 93, 4. — **163**, 1. des, darin; einem helfen eines dinges, einem in etwas helfen. — 3. dâ mit, mit uns. — Volkêr ist Subjekt zu den beiden Sätzen mit sol in V. 3 u. 4 *ἀπὸ κοινοῦ*. — 4. der vane (ahd. vano, lat. pannus, vgl. got. fana, Zeug, älteste Litt. 33, 110). — füeren, eigentlich sich vorwärts bewegen machen, d. h. tragen. — baz, besser, mehr. — ichs = ich es, Gen., abh. von engan. gan ist Verbum Prät. Präsens, entstanden aus ge-an, ich begünstige, gewähre, gönne, wünschen, Präter. gonde, nach Analogie von begonde: vgl. 61, 2. Zu dem Verb. vgl. Piper, Littg. u. Gramm. S. 346, wo auch die Litteratur. — **164**, 1. heim, vgl. 68, 3. 166, 2. — 2. sehen, Konj., daß sie bald sehen würden, nämlich in ihrem Lande. — 3. sô daz, in einer Weise, daß. — vride hân, verteidigt sein; vgl. 146, 3. — müezen, Konj. Präs.; über die Bedeutung vgl. 10, 2. 14, 4. 146, 1. — 4. besenden, vgl. 58, 4. — **165**, 1. ze hove, vgl. 149, 4. — 2. ze lande, in ihre Heimat. — solden, die Präteritopräsentia haben auch ihre selbständige Bedeutung und brauchen nicht immer einen Infin. bei sich zu haben: daß ihre Pflicht sie in ihre Heimat wies. — 2. 4. des, darüber. — Über Behandlung und Belohnung der Boten s. Spielmannsdichtung I, 12 ff. — guot, nicht von der Herzensgüte, sondern: würdig; die ursprüngliche Bedeutung ist: passend, tüchtig (St. gatan). — 4. scuof, wir sagen: schaffte, bereitete. — Das geleite umfaßt alle Anstalten zur Sicherung von Personen auf ihrer Reise, besonders auch die ihnen zu ihrem Schutze mitgegebenen Personen. — der muot stuont in hôhe, sie waren erfreut.

L 164. Hg 673. Hzm 166. Z 26, 1. B 165. K 161. Ls 1326

166 „Nu saget“ sprach dô Gunther „den vîánden mîn,
si mugen mit ir reise wol dâ heime sîn.
welln aber si mich suochen her in mîniu lant,
mirn zẹrinne mîner vriwẹndè, in wírdet árbéit erkant.“

L 165. Hg 677. Hzm 167. Z 26, 2. B 166. K 162. Ls 1334

167 Den boten rîche gābé mán dô fǘr trúoc:
der hḗt ín ze gebene Gúnthér genuoc.
dinẹ torsten niht versprechen die Liudegêres man.
dô sị úrlóup genâmen, si schieden vrœ̀lîche dan.

L 166. Hg 681. Hzm 168. Z 26, 3. B 167. K 163. Ls 1342

168 Dô die boten wâren ze Tenemarke komen,
unt der künec Liudgast hête daz vernomen,
wie si von Rîne kômen, als im daz wart geseit,
ir starkez übermüeten was im wǽrlîchen leit.

L 167. Hg 685. Hzm 169. Z 26, 4. B 168. K 164. Ls 1350

169 Si sagten, daz si hêten vil manegen küenen man:
ouch sâhen si dârunder einen recken stân,
der was geheizen Sîvrit, ein helt ûz Niderlant.
ez leidẹte Liudgáste, dṓ ẹr daz mǽre rehtẹ ervánt.

L 168. Hg 689. Hzm 170. Z 26, 5. B 169. K 165. Ls 1358

170 Dô die von Tenemarke ditze hórten sagen,
dô îlten si der friwẹnde deste mê beiagen,
únz dáz her Liudgast sîner küenen man
zweinzec tûsent degene zuo sîner réisé gewan.

166, 2. sie können mit ihrem Kriegszuge am besten zu Hause bleiben. — 3. welln = wellen, Konj.: falls sie hingegen wollen. — suochen her, s. 144, 4. — 4. mirn (= mir en) zerinne (unpersönl.) mîner vriwende (Genet.), Konditionalsatz: es müßte denn sein, daß meine Freunde mich im Stiche lassen (ez zerinnet mir der friunde). — erkant, bekannt; vgl. 52, 3. — **167**, 2. der, Genet. des Relat., bez. auf gâbe, abh. von genuoc. — 3. **diene = die (Accus., nämlich die Gabe) ne — versprechen**, mit Worten abweisen, ausschlagen. Sie getrauten sich nicht, die Gaben abzuschlagen; über die Gründe, die auf Boten beim Empfange von Gaben bestimmend einwirken konnten, vgl. 1490, 3. — 4. genâmen, genommen hatten. — **168**, 1. komen, gekommen; das ge- im Partic. Perf. ist nicht nötig. — 3. wie si von Rîne kômen, wie sie vom Rheine gekommen waren, ist wieder *ἀπὸ κοινοῦ* abhängig von hête vernomen und wart geseit. — als, wie. — 4. ir, nämlich der Burgunden — übermüeten, substantiv. Infinitiv. — **169**, 1. si (die Boten) sagten, daz si (die Burgunden) hêten. — In 2 geht die Rede in direkte Erzählung des Dichters über vgl. Lachmann zu 715, 2. — **dârunder, unter ihnen, den Burgunden. — ein, wieder demonstrativ; vgl. 150, 4. — 4. leidete, es ward ihm leid; leiden, lieben 1. leid, lieb machen, 2. leid, lieb** werden; vgl. 40, 4. — **170**, 2. beiagen, herbeiholen, herbeischaffen; vgl. 30, 2. — der friwende, abh. von mê. — deste = des diu, darum um so; vgl. 102, 1. — 4. zweinzec ist aus zwei mit dem die Dekade bezeichnenden Stamme zec (got. tigjuc) gebildet; vgl. Gramm. des Ahd. und As. S. 445. Kögel, B. VIII. 120.

L 169. Hg 693. Hzm 171. Z 26, 6. B 170. K 166. Ls 1366

171 Do besand ouch sich von Sahsen der künec Liudegêr,
unz si vierzec tûsent hêten unde mêr,
mit den si wolden rîten in Búrgónden lant.
dô hêt ouch sich hie heime der künec Gúnthér besant

L 170*. Hg 697. Hzm 172. Z 26, 7. B 171. K 167. Ls 1374

172 Mit den sînen mâgen und sîner bruoder man,
die si wolden füeren durch úrlíuge dan,
undẹ ouch die Hagenen recken; des gie den helden nôt.
dârumbe muosen degene síder kíesén den tôt.

L 171*. Hg 701. Hzm 173. Z 27, 1. B 172. K 168. Ls 1382

173 Si vlizzen sich der reise. dő si wolden dan.
den vanen muose leiten Volkër der küene man.
alsô si wolden rîten von Wormez uber Rîn.
Hagene von Tronege der múose scármeister sîn.

L 172*. Hg 705. Hzm 174. Z 27, 2. B 173. K 169. Ls 1390

174 Dâmite reit ouch Sindolt únde Hünólt,
die wol gedienen kunden daz Gúnthëres golt.
Dancwart, Hagenen bruoder, undẹ óuch Ortewîn,
die mohten wol mit êren in der hérvérte sîn.

L 173. Hg 709. Hzm 175. Z 27, 3. B 174. K 170. Ls 1398

175 „Her künec, sît hie heime“ sprach dô Sîvrit
„sît daz iuwer recken mir wellent volgen mit,
belîbet bî den frouwen und traget hôhen muot.
ich trouwẹ iu wol behüeten béidiu ërẹ únde guot.

171, 1. sich besenden. vgl. 152, 3. — 2. Die runde Zahl 40000 ist natürlich eine Spielmannsübertreibung; vgl. Spielmannsdichtung 1. 65. — unde mêr. eine ebenfalls sehr gebräuchliche Spielmannsformel, um der Phantasie über die Größe der Zahl keine Schranken anzulegen; a. a. O. I. 72, 2 Anm. — 4. hie heime. nämlich in Burgund. — **172**, 1. man. Dat. Plur. — 2. durch urliuge. zum Zwecke des Kampfes. urliuge (neben urlouge) vgl. geistliche Dicht. I, 56, 30; etwas andres ist urlag. Schicksal, so älteste Litt. 173, 7. — Über füeren vgl. 163, 4. — des Gen. abh. von nôt. bez. auf sich besenden. — gie den helden nôt, das hatten sie nötig. — 4. darumbe, darum, infolge dessen (nämlich dieser Rüstung). — **173**, 1. si vlizzen sich der reise. sie betrieben mit Eifer den Kriegszug — wolden. vgl. solden 165, 2. — 3. uber Rîn, jenseit des Rheines. — also. nunmehr. — 4. scarmeister. der Anführer der **Schar, ein seltnes Wort. — muose, s. oben 164, 3. — 174**, 1. **dâmite, mit denen,** nämlich mit Volker und Hagen. — 2. gedienen, durch Dienst erwerben. — 4. mit êren. mit Auszeichnung, weil es eben tapfre Krieger waren; vgl. nach êren 225, 4. — in der herverte. beim Heereszuge (natürlich als Teilnehmer). — **175**, 1. sît hie **heime, d. h. verweilt, bleibt hier zu Hause. — 2. einem volgen mit, einen be**gleiten. — 3. beliben. aus liben (alt Litt. 240, 27. 249, 39) mit der Vorsilbe be-. — **tragen, s. 140, 3. 145, 2. — hôhen m., d. i. freudigen Mut. — 4. ich trouwe** iu wol behüeten. ich traue mir zu, ausreichend zu schützen.

L 174. Hg 713. Hzm 176. Z 27, 4. B 175. K 171. Ls 1406

176 Di íuch da wolden suochen ze Wormez an den Rîn,
daz wil ich wol behüeten, si múgen dâ héime sîn.
wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
daz in ir übermüeten wérde in sórgén erwant."

L 175. Hg 717. Hzm 177. Z 27, 5. B 176. K 172. Ls 1414

177 Von Rîne si durch Hessen mit ir helden riten
gegen Sahsen lande; dâ wárt sît gestriten.
mit róube unde óuch mit brande wuosten si daz lant,
daz ez den fürsten beiden wart mit arebeit bekant.

L 176*. Hg 721. Hzm 178. Z 27, 6. B 177. K 173. Ls 1422

178 Si kômen ûf die marke; die knéhte zogeten dan.
Sîvrít der stárke vrâgen des began
„wer sol des gesindes uns nu hüeten hie?"
iâne wart den Sahsen geriten schedelicher nie.

L 177*. Hg 725. Hzm 179. Z 27, 7. B 178. K 174. Ls 1430

179 Si sprâchen „lât der tumben hüeten ûf den wegen
den küenen Dáncwárten, dér ist ein snéller degen.
wir vliesen deste minre von Liudegêres man.
lât ín unde Ortewînen híe die nâhhúote hân."

L 178. Hg 729. Hzm 180. Z 28, 1. B 179. K 175. Ls 1438

180 „Sô wil ich selbe rîten" sprach Sîvrít der degen
„unde wil der warte gegen den vînden pflegen,
únz ich rehte ervinde, wâ die recken sint."
dô wart gewâfent sciere der scœnen Sigelinden kint.

176, 1. ze W., auf die Frage wohin; vgl. an den Rin, s. **144**, 4. — 2. behüeten, in Obhut nehmen, a) damit etwas nicht zu Schaden kommt, = beschützen, so 175, 4, b) damit etwas ungestört geschieht, = für etwas sorgen. daz bezieht sich auf den Nebensatz 2b. — si mugen dâ heime sîn, vgl. 166, 2. — 3. in, abh. von sô nâhen. — 4. in, possessiver Dativ zur Verstärkung von ir. — übermüeten, s. **168**, 4. — werde in sorgen erwant (abgewendet und) in Kummer verwandelt werde; von erwenden (sw. V.); vgl. erwinden (st. V.) 54, 1. — **177**, 1. durch Hessen, d. h. durch das Gebiet der Hessen; es ist die Bezeichnung für den Volksstamm, nicht das Land. — 2 gegen, m. Dat: in der Richtung nach. — Sahsen, Gen. Plur. — 3. wuosten, Präter. von wüesten, in welchem der Grund zum Umlaut wegfiel (vgl. Gramm. des Ahd. und As. S. 312). — 4. ez, nämlich das wüesten. — mit arebeit, mit hier vom begleitenden Umstande: unter Drangsal, in Begleitung von Drangsal. — **178**, 1. diu marke ist die Grenze. — zogeten, sw. v. zogen, intrs. ziehen, wegziehen. — 3. des gesindes, Gen., abh. von hüeten. — gesinde sind die zu einem Wege, einer Fahrt Vereinigten (vgl. geferte, geselle, genôze). hier also die Fahrtgenossen, die Kameraden. — uns, ethischer Dativ. — hüeten, m. Genet., decken, schützen. — 4. riten, prägnant = einen Kriegszug machen. — schedelicher, zu größerem Nachteile. — **179**, 1. die tumben, die Unerfahrenen, die Knappen; zur Konstruktion von hüeten vgl. Lachmann zu Iw. 3915. Nib. 176, 1. — ûf den wegen, unterwegs. — 3. vliesen = verliesen. — minre, weniger (vgl. minniro, minnero älteste Litt. 88, 29. 414, 10). — 4. lât hân = übergebt, überlaßt. — **180**, 1. selbe wird sw. flektiert (vgl. got. silba, älteste Litt. 32, 2). — 2. diu warte ist die Ausschau, das Spähen (nach dem Feinde); der warte pflegen war eine besonders gefährliche Aufgabe — gegen, lokal, m. Dat.: gegenüber. — 3. ervinden, nicht in unsrem Sinne, sondern: ausfindig machen, erforschen. — 4. sciere, bald (vgl. ahd. sciero älteste Litt. 193, 27. 231, 35), ein Adv., zu welchem das Adjektiv fehlt. — 4 Sigelinden, sw. Gen., gewöhnlich wird der Name stark flektiert.

L 179*. Hg 733. Hzm 181. Z 28, 2. B 180. K 176. Ls 1446

181 Daz volc bevalh er Hagenen, dô er wólde dan,
únde Gḗrnôte, dem vil küenen man.
dô reit er eine dannen in der Sahsen lant.
des wart von im verhouwen des tages manec helmebant.

L 180. Hg 737. Hzm 182. Z 28, 3. B 181. K 177. Ls 1454

182 Dô sah er here daz grôze, daz ûf dem velde lac,
daz wider sîner helfe mit únfúoge wac;
des was wol vierzec tûsent oder dannoch baz.
Sîvrìt in hôhem muote sách vil vrœ̀lìchen daz.

L 181. Hg 741. Hzm 183. Z 28, 4. B 182. K 178. Ls 1462

183 Dô hêt ouch sich ein recke gein den vînden dar
erhaben ûf die warte, der was ze vlîze gar.
den sach der hêrre Sîvrit, unde ín der küene man.
ietweder dô des andern mit nîde hüetén began.

L 182. Hg 745. Hzm 184. Z 28, 5. B 183. K 179. Ls 1470

184 Ich ság iu, wér der wære, der der warte pflac.
ein liehter scilt von golde im vór der hende lac.
ez was der künec Liudgast, der huote sîner schar.
dirre gast vil edele sprancte hḗrlìchen dar.

L 183. Hg 749. Hzm 185. Z 28, 6. B 184. K 180. Ls 1478

185 Nu hêt ouch in her Liudgast vîentlich erkorn.
ir ross si nâmen beide zen sîten mit den sporn,
si neigten ûf die scilde die scéfte mit ir kraft.
des wart der künec rîche mit grôzen sórgén behaft.

181, 1. daz volc, d. h. die große Schar der Krieger. — wolde dan, vgl. 165, 2. — bevalh, Präter. von bevelhen, übergeben, überweisen. — 3. eine, allein, sw. Adj. — 4. des, infolge dessen. — des tages, adverb. Genetiv: an diesem Tage. — verhouwen, in Stücken hauen. — helmebant, vgl. zu 2288, 1. — **182**, 2. wac, Präter. von wegen, Gewicht haben, schwer sein, wiegen, hier das Gegengewicht halten. — wider siner helfe, im Verhältnis zu seiner (Siegfrids) Hülfsmannschaft. diu helfe, kollektiv für die Helfenden. — mit unfuoge, in kaum erträglicher Weise, in weit überlegner Art; über das Substantiv diu un(ge)fuoge vgl. Lachmann zu Jw. 860. — 3. des, nämlich des Heeres. — dannoch baz, noch mehr als die; vgl. 171, 2. — 4. in hôhem muote, voller Siegesgewißheit; vgl.: in gehobner Stimmung. — **183**, 1. gein (= gegen) den vinden (= vienden), gegen die Feinde, nämlich gegen Siegfrid und die Seinen. — dar, dahin. — 2. erhaben, regelm. Partizip von erheben. — ze vlize, sorgfältig. — gar, hier Adj.: gerüstet, gewappnet. — 3. in, nämlich den Siegfrid. — 4. ietweder, jeder von beiden. — mit nide, haßerfüllt, mit Kampfbegier. — hüeten, mit dem Genet. (des andern), beobachten. — **184**, 2. lieht, s. 67, 3. — der hende, Dat., für das gewöhnliche der hant. — 3. huote, Präterit. von hüeten. m. d. Genet., hier: bewachen, behüten. — 4. dirre, eine Formübertragung aus dem Dat. Fem., wo, wie im Nom. Mask., deser neben dirre (aus thesaro) steht; vgl. Piper, Gramm. des Ahd. u. As. S. 414. — gast, s. 38, 1. — sprancte, Präter. von sprengen, sw. V., springen machen (nämlich das Pferd) immer elliptisch gebraucht. — **185**, 1. vientlich, s. vientliche, in feindlicher Gesinnung. — erkorn, von erkiesen, ins Auge fassen, wahrnehmen. — 2. zen = ze den. — 3. neigten, Präter. von neigen, sinkt (kausal. vom st. V. nigen), sich neigen machen. — 4. des, infolge davon. — der künec riche, die Nachstellung des Adjektivs ist episch; daneben auch, wenn auch

L 184. Hg 753. Hzm 186. Z 28, 7. B 185. K 181. Ls 1486

186 Diu ross nàch stiche truogen   diu rîchen küneges kint
beide für ein ander,   sam si wæte ein wint.
mit zoumen wart gewendet   vil riterlîchen dan:
mit swerten ez versuochten   die zwĕne grimmíge man.

L 185. Hg 757. Hzm 187. Z 29, 1. B 186. K 182. Ls 1494

187 Dô sluoc der hêrre Sîvrit,   daz al daz velt erdôz.
dô stóup ûz dem helme,   sam von brenden grôz,
die víwerrœ̂ten vanken   von des heldes hant.
ir íetwéder den sînen   án dem ándéren vant.

L 186. Hg 761. Hzm 188. Z 29, 2. B 187. K 183. Ls 1502

188 Ouch slúog ím her Liudgast   manegen grimmen slac.
ir íetwéderes ellen   ûf schilden vaste lac.
dô hêten dar gehüetet   wol drîzec sîner man.
ê dáz im díe kœ́men,   den sic doch Sívrít gewan

L 187*. Hg 765. Hzm 189. Z 29, 3. B 188. K 184. Ls 1510

189 Mit drín stárken wunden   díe er dem künege sluoc
durch eine wîze brünne,   diu was guot genuoc.
daz swert an sînen ekken   bráht ûz wunden bluot.
des muose der künec Liudgast   háben trûrigen muot.

L 188. Hg 769. Hzm 190. Z 29, 4. B 189. K 185. Ls 1518

190 Er bat sich leben lâzen   und bót im sîniu lant
und sagte im, daz er wære   Liudegast genant.
dô kômen sîne recken;   die hêten wol gesehen,
waz dâ von in beiden   ûf der warte was gescehen.

ſeltner, Artikel mit Adj. hinter dem Subſtantiv; vgl. here daz grôze 182, 1. — behaft, Part. Prät. von beheften, afficere, anthun, beſchweren mit; vgl. das Adj. haft, habhaft, ält. Litt. 221, 14.

186, 1. nâch stiche, nachdem ſie geſtochen hatten. — diu rîchen küeneges, Prät. (Accuſ.), die mächtigen Königsſöhne; küneges auf beide bezogen. — 2. für ein ander, an einander vorbei; zu für vgl. 36, 4. 44, 3. — si (Accuſ.) wæte, Konj. Präter. von wæjen. — 3. mit zoumen wart gewendet, dann wendeten ſie (nämlich die Roſſe) mit den Zügeln. — 4. ez versuochten, ez iſt inneres Objekt; ſie machten den Verſuch. — **187**, 1. sluoc, intr., er ſchlug zu. — 2. stoup, das vorangehende Prädikat ſteht im Singular, während ein Subjekt im Plural folgt; vgl. Grimm, Gr. IV, 197. — 4. ir, Gen. Plur. — den sînen, den ihm Gewachſenen, ſeinen Mann. — **188**, 1. im, dem Siegfrid. — 2. ellen, die (urwüchſige) Kraft, die Beweiſe der Kraft. — vaste (Adv. von feste), daraus iſt unſer: faſt entſtanden, doch hat vaste die Bedeutung: ſehr, nachdrücklich. — ûf schilden lac (ligen = ſich legen, gelegt werden; vgl. gr. κεῖσθαι), ihre Kraft legt ſich (in Geſtalt von Streichen) nachdrücklich auf Schilde. — 3. dar hüeten, dahin (nämlich auf den Kampf der beiden) die Aufmerkſamkeit richten. — wol, ſicher, d. h. wenigſtens. — sîner, nämlich Liudegaſts. — 4. kœmen gekommen waren. — im, Dat., dem Liudegaſt. dat. commodi: nämlich ihm zu Hülfe. — **189**, 1. mit, vermittels, vermöge. — 2. wîze, glänzende (vgl. gimma thiu wîza älteſte Litt. 21', 13 und huitte scilti ebenda 148, 35). — guot genuoc, allen Anforderungen entſprechend, ſehr gut. Dieſe Bedeutung ergiebt ſich ſofort, wenn wir genuoc nicht in dem Sinne von eben genügend, ſondern völlig genügend faſſen (vgl. über das Verbum praet. praes. genah, ich habe erlangt, Littg. u. Gramm. S. 351). — ekke, vgl. 74, 1. — an bezeichnet die Berührung. — brâht, brachte hervor, ließ fließen. — **190**, 1. sich (nicht in), weil auf das Subjekt bezüglich, wie im lat. Acc. c. Infin. — 3. sîne, Liudegaſts.

L 189*. Hg 773. Hzm 191. Z 29, 5. B 190. K 186. Ls 1526

191 Er wolde in füeren dannen, dô wart er an gerant
von drîzec sînen mannen. dô werte des heledes hant
sînen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen.
sît tet scaden mêre dér vil zíerlîche degen.

L 190. Hg 777. Hzm 192. Z 29, 6. B 191. K 187. Ls 1534

192 Die drîzec er ze tôde wérlîche sluoc.
er liez ir leben einen: balde er reit genuoc
und sagte hin diu mære, waz hie was gescehen;
ouch mohte mans die wârheit an sîme rôtem helme sehen.

L 191. Hg 781. Hzm 193. Z 29, 7. B 192. K 188. Ls 1542

193 Den von Tenemarke was vil grimme leit,
ir hêrre was gevangen, do in dáz wárt geseit.
man sagte ez sînem bruoder. toben er began
von ungefüegem zorne, wand im was léidé getân.

L 192*. Hg 785. Hzm 194. Z 30, 1. B 193. K 189. Ls 1550

194 Líudgást der recke was gefüeret dan
von Sîvrídes gewalte zuo Gúnthĕres man.
ér bevalh in Hagenen. do in dáz wárt geseit,
daz ez der künec wære, dô wás in mǽzlîche leit.

L 193. Hg 789. Hzm 195. Z 30, 2. B 194. K 190. Ls 1558

195 Man hiez den Búrgónden ir vanen binden an.
„wól ûf!" sprach Sîvrít „hie wirt mêr getân,
ê sich der tac verende, sol ich haben den lîp.
daz müet in Sahsen lande vil manec wǽtlîchez wîp.

191, 1. einen an rennen, auf jemanden losrennen zum Angriff. — 2. von drizec sinen mannen (vgl. 162, 1), wir: von dreißig seiner Mannen, doch ist auch im Mhd. möglich zu sagen drizec siner man. — wern, verteidigen; s. 70, 1. — 3. gisel, der, welcher durch Kampf gewonnen ist, daher 1. Geisel, 2. Gefangene, so hier. — ungefüege, was sich nicht paßt, was nicht gewöhnlich ist; also: gewaltig. — 4. scaden, Genet. (Sing. oder Plur.?), abh. von mére. Der Vers will nur sagen: ja, er ging noch weiter, als daß er den Liudegast bloß verteidigte, er schlug nämlich alle dreißig tot. — **192**, 1. werliche, in der Verteidigung. — 2. ir (Gen. Plur., abh. von einen) leben (Infin.). — balde genuoc, sehr schnell (vgl. 189, 2). — 3. hin, nämlich dahin, wo die Seinigen lagen, meldete er es. — Zu diu mære tritt erläuternd der abh. Satz in 3 b. — 4. mans = man es (Gen., abh. von wârheit: darüber). — rôtem, die st. Form des Adj. findet sich öfter nach dem Possessivpronomen. — **193**, 1. grimme, heftig, sehr. — 2. ir hérre was gevangen steht in der Form direkter Erzählung, ist aber als abh. von dô in daz was geseit aufzufassen vgl. Lachmann zu 715, 2. — 3. ez, nämlich daß er gefangen war. — sinem bruoder, nämlich Liudeger. — toben, von Sinnen kommen, außer sich geraten. — 4. von, infolge von. — wand = wande, da, denn (auch in der Form wan), deshalb weil; vgl. wan — leide, Adverb. — **194**, 2. von Sivrides gewalte, von dem gewaltigen Siegfrid. — 3. in, den Mannen Gunthers. — 4. daß der Gefangene Liudegast sei. — dô was in mæzliche (mäßig, wenig) leit, das machte ihnen keinen Kummer, d. h. darüber waren sie sehr erfreut. — **195**, 1. den Burgonden, nicht possessiver Dativ, sondern: für die Burgunden hieß man die Fahne anbinden, zum Zeichen, daß der Kampf beginnen sollte. — 2. wol, urspr. zweisilbig, daher mit dem Tone. — mér, nämlich mehr als schon gethan ist. — sol ich haben den lip, kondit., wenn es mir vergönnt ist, das Leben zu behalten. — 4. daz, nämlich das Mehrthun. — müet von müejen; vgl. 123, 2.

L 194. Hg 793. Hzm 196. Z 30, 3. B 195. K 191. Ls 1566

196 Ir helde von dem Rîne, ir sult mîn nemen war:
ich kan iuch wol geleiten in Líudgếres scar.
sô seht ir helme houwen von guoter helede hant.
ê daz wir wider wenden, in wirdet sórgé bekant."

L 195*. Hg 797. Hzm 197. Z 30, 4. B 196. K 192. Ls 1574

197 Zen rossen gâhte Gêrnôt unde sîne man.
den vanen zuhte balde der starke spílmán,
Vólkếr der hêrre; dô reit er vor der scar.
dô was ouch daz gesinde ze strîte hếrlîchen gar.

L 196. Hg 801. Hzm 198. Z 30, 5. B 197. K 193. Ls 1582

198 Si fuorten doch niht mêre, niwán tûsent man,
darüber zwélf récken. stieben dô began
diu molte von den strâzen; si riten über lant.
dô sah man von in scînen manegen hếrlîchen rant.

L 197*. Hg 805. Hzm 199. Z 30, 6. B 198. K 194. Ls 1590

199 Dô wâren ouch die Sahsen mit ir schárn kómen,
mit swerten wol gewahsen, daz hân ich sît vernomen.
diu swert diu sniten sêre den helden an der hant.
dô wolden si den gesten weren bűrge únde lant.

L 198. Hg 809. Hzm 200. Z 30, 7. B 199. K 195. Ls 1598

200 Der hêrren scármeister daz volc dô fuorten dan.
dô was ouch komen Sîvrit mit den sînen man,
díe er mít im brâhte ûzer Niderlant.
des tages wart in sturme mánec plúotígiu hant.

196, 1. sult, beliebte Umschreibung des Imperativ; vgl. 62, 3 mit 63, 1 u. ö. — war, Acht, Aufmerksamkeit, daher war nemen, m. Genet., acht geben auf (nicht zu verwechseln mit wâr). — 3. sô, vgl. 47, 2. — Die Umschreibung mit hant für die Person. — 4. in wirdet sorge bekant, sie (die Sachsen) sollten Angst kennen lernen; wirdet, das Präs. für das Futur. — **197**, 1. zen rossen, nach den Rossen hin, um darauf zu steigen; vgl. 809, 4. — 2. zuhte, Präter. von zucken; rasch ergreifen, rasch an sich nehmen. — 4. daz gesinde, die Mitkämpfer, alle, die am Kriegszuge teilnahmen — gar ist Adj. (bereit) und wird durch das Adv. hérlichen (so wie es Herren ziemt) näher bestimmt. — **198**, 1. niwan, s. 161, 3. — 2. Über die Zahl Lachmann zu 60. — darüber, außer diesen (tausend) noch die zwölf Recken Siegfrids. — 3. über lant, über die Lande dahin; adverbial, daher ohne Artikel. — strâze, eigentlich ein Fremdwort, von (via) strata, aber schon in der ahd. Zeit eingebürgert. — 4. von in, von ihrer Seite her. — **199**, 2. gewahsen, scharfen (vgl. huas, scharf, ält. Litt 203, 15. 393, 1. 465, 6). — sît, ferner, außerdem. — 3. an der hant, wir sagen: in der Hand. Im Mhd. aber ist die äußere Berührung, bei der von keinem Eindringen die Rede ist, bei der Wahl der Präposition maßgebend gewesen. — 4. den gesten weren bürge unde lant, den fremden Kriegern Burgen und Land wehren (vgl. 70, 1), d. h. Burgen und Land gegen sie verteidigen. — **200**, 1. der hêrren, d. h. des Liudeger und Liudegast. — fuorten dan, d. h. führten von der Stelle, vorwärts. — scarmeister, die Führer der Scharen; vgl. 173, 4. — 3. brâhte, gebracht hatte. — 4. wart, entstand, zeigte sich manche blutige Hand; wir würden sagen: da ward manche Hand blutig. — in sturme, vgl. 202, 3; in formelhaften Redensarten fehlt der Artikel, vgl. über lant 198, 3. über sätele 204, 3.

L 199*. Hg 813. Hzm 201. Z 31, 1. B 200. K 196. Ls 1606

201 Síndólt und Hûnolt undẹ óuch Gërnôt
die sluogen in dem strîte manegen hélt tôt,
ê si daz rehtẹ erfunden, wie küene was ir lîp.
daz muose sît beweinen mánec wǽtlı̂chez wîp.

L 200*. Hg 817. Hzm 202. Z 31, 2. B 201. K 197. Ls 1614

202 Vólkër und Hagene undẹ óuch Órtewîn
die lascten ime strîte maneges helmes schîn
mit vlíezéndem bluote, die stúrmküene man.
dâ wart von Dáncwárte vil míchel wúndér getân.

L 201. Hg 821. Hzm 203. Z 31, 3. B 202. K 198. Ls 1622

203 Die von Tenemarke versuochten wol ir hant.
dô hôrte man von hurte erdiezen manegen rant,
undẹ ouch von scärpfen swerten, der man dà vil gesluoc.
die strîtküenen Sahsen tâten scaden dà genuoc.

L 202. Hg 825. Hzm 204. Z 31, 4. B 203. K 199. Ls 1630

204 Dô die von Búrgónden drungen in den strît,
von in wart erhouwen manec wunde wît.
dô sah man über sätele flíezén daz bluot.
sus wurben nâch den êren die rîter küenẹ únde guot.

L 203. Hg 829. Hzm 205. Z 31, 5. B 204. K 200. Ls 1638

205 Man hôrt dà lûtẹ erhellen den helden an der hant
diu vil scárpfen wâfen, dô die von Niderlant
drungen nâch ir hêrren in die herten scar.
si kômen degenlîche mit samt Sı̂vrı̂de dar.

201, 3. si, auf die gefallenen Feinde bezüglich: ehe diese recht erkannt hatten, wie kühn die genannten Helden (ir lip) waren — **202**, 2. lascten, Präter. von leschen, sw. V., auslöschen, erlöschen machen, nicht zu verwechseln mit leschen, st. V. intrans, erlöschen. — ime = in deme. — Der Sinn ist: sie machten durch darüber strömendes Blut den Glanz manches Helmes erlöschen. — 3. sturmkuene, kampfeskühn (sturm = Kampf, vgl. 200, 4). — **203**, 1. versuochten wol, erprobten trefflich. — 2. von hurte, infolge von Stößen (Nom. diu hurte), nämlich mit dem Speere: die Schilde erklangen von Speerstößen und Schwerthieben. — 3. der, Gen. Plur., abh. von vil (Accus.). — gesluoc, zum Schlage schwang. — 4. strîtküenen, vgl. 202, 3 sturmküene. — scaden, Gen., abh. von genuoc. — **204**, 1. die von Burgonden, die Burgunder; vgl. 203, 1 die von Tenemarke, die Dänen, und 205, 1. — 2. erhouwen, durch Hauen erzielt. — 3. über sätele, vgl. 200, 4. — 4. wurben, Präter. von werben, welches mit dem Accus. (vgl. 27, 3), mit umbe (vgl. 331, 3) oder mit nâch (wie 47, 1) konstruiert werden kann; hier aber wohl besser intr. zu fassen (vgl. 222, 2): auf solche Weise verfuhren gemäß den Vorschriften ritterlicher Ehre. — **205**, 1. hôrt, apok. für hôrte. — an der hant, vgl. 199, 3. — 2. daz wâfen, das Schwert. — 3. nâch ir hêrren, ihren Herren folgend. — in die herten scar, in die Schar, die nicht weichen wollte (opp weich), wie auch diu herte 905, 3 das dichte Kampfgedränge ist; vgl. Frommann, zu Herbort von Fritzlar V. 5715, S. 275. — 4. degenlîche, wie es tapferen Rittern zukommt. — mitsamt, zugleich mit.

L. 204. Hg 833. Hzm 206. Z 31, 6. B 205. K 201. Ls 1646

206 Volgen der von Rîne niemen man im sach.
man mohte kiesen vliezen den blúotigen bach
durch die liehten helme von Sivrîdes hant,
unz er Liudegêren vor sînen hergesellen vant.

L. 205*. Hg 837. Hzm 207. Z 31, 7. B 206. K 202. Ls 165

207 Drîe widerkêre hêt er nu genomen
durch daz her anz ende. nu was Hagene komen,
der half im wol ervollen in sturme sînen muot.
des tages muose ersterben vór in manec rîter guot.

L. 206. Hg 841. Hzm 208. Z 32, 1. B 207. K 203. Ls 1662

208 Dô der starke Liudgêr Sivrîden vant,
und daz er alsô hôhe truog an sîner hant
den guoten Bálmúngen unde ir sô manegen sluoc,
des wart der hêrre zornec unde grímmic genuoc.

L. 207. Hg 845. Hzm 209. Z 32, 2. B 208. K 204. Ls 1670

209 Dô wart ein michel dringen und grôzer swerte klanc,
dâ ir íngesinde zuo zein ander dranc.
do versuochten sich die recken beide deste baz.
die scar begunden wîchen; sich huop dâ grœzlîcher haz.

206, 1. der (Gen. Plur., abh. von niemen) von Rine, vgl. 201, 1; es sind die Burgunden gemeint, die dem unwiderstehlich vordringenden Siegfrid nicht folgen konnten. — 2. kiesen vliezen, fließen sehen. — den bluotigen bach, d.i. den Bach von Blut. — 3. von, infolge von S.s Hand, d. h. infolge der Hiebe, die sie austeilte. — 4. Auf Grund der Lesart der Hds. A (den her) vermutete Lachmann hier ein urspr. end her (A hat auch sonst end, so 382, 2. 425, 2. 432, 2) als Lesefehler des Schreibers (für ê daz. vgl. Bartsch, Unterss. S. 283). Dies ist ein tirolisches Wort (Laistner, Archetypus S. 4. A. VI. 425. 429. Haupt, zu Neithart 98, 38, S. 234 u. A. XIII, 182. Grimm, Gr. III. 595) und bedeutet: ehe; vgl. noch Holtzmann, Unterss. S. 15. Müllenhoff, z. Gesch. d. N. N. S. 86. 101. Lachmann, Anm. S. 33. H. Fischer, Forschungen S. 240. — vor, an der Spitze von seinen, d. h. Liudegers Kampfgenossen. — **207**, 1. diu widerkêre, die Wendung, der Gang, technisch: das Eindringen in den Feindeshaufen. — er, Siegfrid. — 2. anz (= an daz) ende, ganz hindurch. — nu, da, als dies geschehen war. — 3. ervollen, voll machen, erfüllen. — sînen muot, das was er im Sinne hatte: der half ihm im Kampfe seinen Herzenswunsch erfüllen, der schaffte ihm Kampfesgelegenheit nach Herzensbegehr. — **208**, 1. Von vant hängt ab 1. Sivriden als Nominalobjekt, 2. der Objektsatz mit daz in 2. — an sîner hant, s. 205, 1. — 3. ir, Genet., abh. von manegen, bez. auf die Sachsen. — sluoc = erschlug. — 4. des, infolge dessen. — **209**, 1. grôzer gehört zu klanc, und swerte ist Genetiv. — 2. zein = ze ein. — dâ, an der Stelle wo. — 3. deste baz, um so mehr. — die recken, Liudegast und Siegfrid. — 4. wichen, Platz machen — grœzlicher, Bildung von grôz, unser gräßlich ist daraus entstellt.

L. 208*. Hg 849. Hzm 210. Z 32, 3. B 209. K 265. Ls 1678

210 Dem vogete von den Sahsen was daz wol geseit,
sîn bruoder was gevangen, daz was im harte leit.
wol wesser, daz ez tæte daz Sigelinde kint.
man zêh es Gérnôten; wól ervánt ér ez sint.

L. 209. Hg 853. Hzm 211. Z 32, 4. B 210. K 266. Ls 1686

211 Die siege Liudegêres die wâren alsô starc,
daz im under satele strûchté daz marc.
dô sich daz ross erholte, der küene Sîvrít
der gewán in dem sturme éinen vreislîchen sit.

L. 210*. Hg 857. Hzm 212. Z 32, 5. B 211. K 267. Ls 1694

212 Des half im wól Hágene unde óuch Gérnôt,
Dáncwárt und Volkêr; des lag ir vil dâ tôt.
Sindólt und Hûnolt unde Ortewîn der degen,
die kunden in dem strîte zem tôde manegen nider legen.

L. 211*. Hg 861. Hzm 213. Z 32, 6. B 212. K 268. Ls 1702

213 In stúrme úngesceiden wâren di fürsten hêr.
dô sah man über helme vliegen manegen gêr
durch die liehten schilde von der helde hant.
man sah dà var nâch bluote mánegen hêrlîchen rant.

L. 212*. Hg 865. Hzm 214. Z 32, 7. B 213. K 269. Ls 1710

214 In dem starken sturme erbéizte manec man
nider von den rossen. ein ander liefen an
Sîvrít der küene unde óuch Líudegêr.
man sach dâ sceſte vliegen ùnde manegen scärpfen gêr.

210, 1. voget (lat. vocatus), der (zum Schutze) Gerufene, daher der Schutzherr eines Klosters oder Bischofs, von Waisen u. s. w., die nicht selber den Blutbann üben konnten; dann aber auch Schirmherr schlechthin, der Herrscher. — 2. sin bruoder was gevangen, in der Form direkter Erzählung, doch abhängig gedacht (ἀπὸ κοινοῦ) von daz was geseit und von daz was im leit. — 3. wesser = wesse er = weste er — ez tæte, es gethan hatte, nämlich seinen Bruder gefangen genommen. — 4. zêh, Prater. von zihen mit dem Acc. d. Pers. und dem Gen. d. Sache: einen einer Sache bezichtigen, ihm es Schuld geben. — er ervant ez, er kam dahinter. — **211**, 2. im, dem Siegfrid. — under satele, vgl. 200, 4. — 3. sich erholte, sich wieder aufraffte, vom Boden aufstand. — 4. gewan einen vreislichen sit, nahm ein schreckliches Auftreten an, gebärdete sich schrecklich im Kampfe. — **212**, 1. des half im, dabei half ihm. — 2. des, infolge dessen. — ir, Gen., abh. von vil. — 4. kunden, verstanden es. — zem tôde niderlegen, tot niederstrecken. — **213**, 1. ungesceiden wâren, sie waren nicht auseinander zu bringen, sie standen in erbittertem Kampfe. — wâren kann auch mit schwebender Betonung gelesen werden, dann ist natürlich die zu schreiben. — 2. uber helme, von den in zweiter Reihe Stehenden wurde das Wurfgeschoß benutzt über die Köpfe der vor ihnen Stehenden. — 4. var, gefärbt. — nach bluote, nâch heißt urspr. in der Nähe, dann, aber auch von der Nähe in der Zeitfolge gebraucht, wie unser nach, und ferner (post hoc ergo propter hoc) von der Ursache: von. Das Blut war herabgeflossen, aber die Schildfarbe war dadurch noch verändert. — **214**, 1. erbeizen, absteigen, si erbeizten nider, sie sanken herab von den Rossen. — 2. ein ander liefen an, sie gingen auf einander los, drangen auf einander ein.

L 213. Hg 869. Hzm 215. Z 33, 1. B 214. K 210. Ls 1718

215 Duo flouc daz schiltgespenge von Sîvrîdes hant.
den sie gedâht erwerben der helt von Niderlant
an den küenen Sahsen, der man wunder sach.
hei. waz dâ liehter ringe der küene Dáncwárt zebrach!

L 214. Hg 873. Hzm 216. Z 33, 2. B 215. K 211. Ls 1726

216 Dô hêt der hêrre Liudegêr ûf eime schilde erkant
gemâlet eine krône vor Sîvrîdes hant.
wol wesser, daz ez wære der kréftíge man.
der helt zuo sînen friwenden lûte rúofen began

L 215. Hg 877. Hzm 217. Z 33, 3. B 216. K 212. Ls 1734

217 „Geloubet iuch des sturmes, alle mîne man.
sun den Sigemundes ich hie gesehen hân,
Sîvríden den starken, hân ich hie bekant.
in hât der übele tiuvel her zen Sáhsén gesant.

L 216. Hg 881. Hzm 218. Z 33, 4. B 217. K 213. Ls 1742

218 Die vanen hiez er lâzen in dem sturme nider.
vrides er dô gerte; des werte man in sider.
doch muos er werden gîsel in Gúnthêres lant.
daz hêt an im betwangen des küenen Sîvrîdes hant.

L 217. Hg 885. Hzm 219. Z 23, 4. B 218. B 214. Ls 1750

219 Mit gemeinem râte sô liezen si den strît.
dürkel vil der helme und óuch der schilde wît
si leiten von den handen; swaz sô man der vant,
die truogen bluotes varwe vón der Búrgónden hant.

215, 1. duo = dô; vgl Einl. S. 80, 29. — floue, Präter. von fliegen. — daz schiltgespenge, vgl. 37, 4. Die Vorsilbe ge bildet das Kollektivum — 2. gedâht = gedâhte von gedenken. — erwerben, durch werben gewinnen. — 3. an, vgl. 98, 3; an bezeichnet ursprünglich die Berührung. — wunder, sehr viel, erstaunlich viel. wunder bezeichnet 1. das Wunderbare, 2. die Menge. — der, Genet., abh. von wunder. — 4. liehter ringe, schimmernde (Panzerringe d. i.) Panzer; Genet., abh. von waz, wieviel. — **216**, 1. eime (= eineme), einem der Schilde, die gegen ihn gewandt waren. — 2. Siegfrids Schildzeichen war in der Thidreks. (s. Einl. S. 119, 23) ein Drache, nach Biterolf aber eine Krone (vgl. Müllenhoff, A. XII, 386). — vor S. h, der Schild befand sich vor der Hand. — 3. wol wesser (s. 210, 3), unzweifelhaft erkannte er. — ez, dieses. — 4. zuo s fr., nach seinen Freunden hin. — **217**, 1. sich gelouben, m. Genet., auf etwas verzichten, von etwas ablassen. — 2. sun den Sigemundes. epische Stellung; vgl. 182, 1. — 3. Die Appos. Sivriden den starken ist wieder ἀπὸ κοινοῦ zu gesehen hân und hân bekant. — bekant = erkannt; vgl. 52, 3. — 4. der übele tiuvel, stehende Verbindung; vgl. 1956, 4. 2052, 2. — **218**, 1. die vanen, Acc. Plur. Er hieß die Fahnen senken zum Zeichen der Ergebung, wie das Anbinden der Fahnen (195, 1) das Zeichen des Angriffs. — 2. einen eines dinges wern heißt, es ihm bewilligen; vgl. 70, 1. — sider, Komparativform zu sit, später, darnach. — 3. gisel (vgl. 191, 3), der Gefangene. er muos(e) gisel werden, er mußte als Gefangener ziehn, daher die Konstr. a. d. Frage wohin: in Guntheres lant. — 4. daz het an im betwungen, das hatte von ihm zwangsweise Siegfrid erreicht. — **219**, 1. mit gemeinem râte, nach gemeinsamer Überlegung. — liezen = unterließen, gaben auf. — 2. viele Helme und große Schilde legten sie dürkel (d. i. durchlöchert, von durh) aus der Hand. — 3. der, Gen., abh. v. swaz so (vgl. 27, 2), so viel deren da waren (über vant. sonst meist mit dâ, vgl. 129, 2). — 4. die, constr. ad sensum auf den in waz liegenden Plural.

L 218. Hg 889. Hzm 220. Z 33, 6. B 219. K 215. Ls 1758

220 Si viengen, swen si wolden; des hêten si gewalt.
Gërnôt und Hagene, die recken vil balt.
die wunden hiezen bâren; si fuorten mit in dan
gevangen zuo dem Rîne fünf húndert wætlicher man.

L 219. Hg 893. Hzm 221. Z 33, 7. B 220. K 216. Ls 1766

221 Die sigelôsen recken ze Tenemarken riten.
done hêten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten,
daz man in lobes iæhe; daz was den heleden leit.
dô wurden ouch die veigen von vriwenden sêré gekleit.

L 220. Hg 897. Hzm 222. Z 34, 1. B 221. K 217. Ls 1774

222 Si hiezen daz gewæfen wider sóumen an den Rîn.
ez hête wol geworben mit den helden sîn
Sîvrít der recke, der hêt ez guot getân,
des im iehen muosen alle Gúnthēres man.

L 221. Hg 901. Hzm 223. Z 34, 2. B 222. K 218. Ls 1782

223 Gegen Wormez sande der hêrre Gërnôt,
heim zuo sîme lande, den friwenden er enbôt,
wie gelungen wære, im ùnde sînen man;
ez heten die vil küenen wol nâch êrén getân.

L 222. Hg 905. Hzm 224. Z 34, 3. B 223. K 219. Ls 1790

224 Die gárzûne liefen; von den wart ez geseit.
dâ freuten sich vor liebe, di ē hēten leit,
dirre lieben mære, díu in da wâren komen.
dâ wart von edelen frouwen michel vrâgén vernomen.

220, 1. viengen, machten zum Gefangenen. — des (Genet.) hêten si gewalt, das stand ihnen zu, dazu hatten sie die Macht. — 3. die wunden, die Verwundeten. — bâren, auf Bahren legen. — in, reflexiv. — 4. man, Genet. Plur. — **221**, 1. ze Tenemarken, nach Dänemark; in adverbialen Ausdrücken steht auch ze auf die Frage wohin. — 2. done ... ouch (vgl. 11, 1), ferner, dahingegen auch, aber auch. — sô hôhe, in hervorragender Weise (vgl. 18, 1). — 3. einem lobes iehen, einem Lob zuerkennen, ihm Lobsprüche erteilen. — 4. die veigen, vgl. 151, 3. — sêre, schmerzlich, bitter. — gekleit = geklaget, betrauert. — **222**, 1. daz gewæfen, kollekt. (vgl. 215, 1), alle Waffenstücke. — soumen, auf Saumtiere laden (vgl. 68, 4). — 2. ez hête wol geworben (rem bene gesserat), ez allgemeines Objekt zu werben, hatte gut gemacht. — 3. Sivrit d. r., ἀπὸ κοινοῦ zu hête geworben und zu hête guot getân: guot ist prädikatives Adj. zum Accus. zu getan (nicht Adverb, welches wol heißt) und ez ist Obj. zu getân (s. V. 2) vgl. Haupt zu Engelhard 4882. — 4. iehen, m. Gen. d. Sache Dat. d. Pers. zu geben. — **223**, 1. gegen, in der Richtung nach. Die Lokalbestimmungen gegen Wormez und heim ze sîme lande gehören zu sande und zu enbôt (ließ sagen). — 2. friwenden, s. 28, 2. — 3. gelingen, unpersönl., glücken, gut ausschlagen — 4. heten, Konj., es ist in abh. Rede der Bericht Gernots. — nach êren, vgl. 128, 2. — **224**, 1. garzûn (garçon), der zu Fuße dienende Knappe. — 2. liebe, vgl. 17, 3. — 3. dirre lieben mære, Genet. Plur., abh. von freuten sich — diu da (vgl. 99, 1), relativ. — 4. edelen, hochgeborenen, vornehmen (also nicht in ethischer Bedeutung) — Da hörte man, wie die vornehmen Frauen dringlich fragten (nicht etwa: die vornehmen Frauen hörten dringliches Fragen). — vrâgen, substant. Infin. — von, von seiten, von — her

L 223*. Hg 909. Hzm 225. Z 34, 4. B 224. K 220. Ls 1798

225 Wie gelungen wære des rîchen küneges man.
man hiez der boten einen für Kríemhílde gân.
daz gescach vil tougen, ianẹ torstes über lût;
wan si hete dârunder ír líebez herzen trût.

L 224. Hg 913. Hzm 226. Z 34, 5. B 225. K 221. Ls 1806

226 Dô si den boten komende zir kémenâten sach,
Kríemhílt diu scœne güetlîchen sprach
„nu ság an liebiu mære; iâ gib ich dir mín golt,
tuost duz âne liegen, ich wil dir immer wesen holt.

L 225*. Hg 917. Hzm 227. Z 34, 6. B 226. K 222. Ls 1814

227 Wie scíet úz dem strîte mîn bruoder Gérnôt
undẹ ander mîne friwẹnde? ist uns iht maneger tôt?
oder wér tet dâ daz beste? daz sólt dú mir sagen.“
dô sprach der bote sciere „wir hêten ninder einen zagen.

L 226. Hg 921. Hzm 228. Z 34, 7. B 227. K 223. Ls 1822

228 Zẹ érnstẹ úud ze strîte reit niemen alsô wol,
vil edeliu küneginne, sît íchz iu sagen sol,
sô der gast vil edele ûzer Niderlant;
dâ worhte michel wunder des küenen Sîvrîdes hant.

L 227*. Hg 925. Hzm 229. Z 35, 1. B 228. K 224. Ls 1830

229 Swaz die recken alle in strîte hânt getân,
Dáncwárt und Hagene undẹ ánder sküneges man,
swaz si striten nâch êren, daz ist gar ein wint
unz eínẹ an Sîvrîden, des künec Sigemundes kint.

225, 2. Kriemhilde ist Accus.; vgl. für zu Str. 36, 3, vor Kr. treten. — 3. tougen, Adv., heimlich; opp. über lût, in lauter Weise, laut (nicht: überlaut). — iane torstes (= torste si) über lût, nur in elliptischen Hauptsätzen und in Nebensätzen darf die einfache Negation stehn; vgl. Wackernagel in Hoffmanns Fundgr. I, 283. Haupt, zu Neidhart 70, 1, S. 192 — 4. wan, denn. — trût, als Neutr., der Geliebte, kommt auch als Mask. vor. — **226**, 1. kemenâte, aus caminata, ein Gemach mit Kamin, ein heizbares Gemach, daher das Frauengemach. — 3. liebiu mære, Accus. Plur., erfreuliche Kunde. — iâ, beteuernd: fürwahr. — 4. tuost duz (= du iz) âne liegen (Inf. von liuge, louc, lugen, gelogen), wenn du es ohne Unwahrheit thust, der Bedingungssatz gehört zu 3b wie zu 4b, also *ἀπὸ κοινοῦ* zu zwei Hauptsätzen. — **227**, 2. ander mine friwende, ander ist attributiv; wir sagen: andere meiner Verwandten; vgl. 149, 3. — 2. iht, in der Frage entsprechend dem lat. num, etwa. — 3. tet, apok. Indik. Präter. — 4. ninder, eigentlich nirgendwo, d. i. durchaus nicht; vgl. inder 237, 1. — zage, der Feigling, wohl zu unterscheiden von veige; vgl. 151, 2. 221, 4. — **228**, 1. ernest, der ernste Kampf, im Gegensatz zu dem spil, der ritterlichen Waffenübung. — Dem alsô entspricht in V. 3 als Relativ das so. — 4. worhte, Präter. von wurken, ausführen. — **229**, 1. hânt = habent. — 2. unde ander sküneges (= des küneges) man, ander wieder attributiv wie 227, 2, hier aber vor einem possess. Genet., wie dort vor einem Pron. Poss. — 3. nâch êren, s. 128, 2. — daz ist gar ein wint, das ist gar nichts, das verschwindet völlig; vgl. 48, 2, wo es mit wider steht; hier mit unz an, bis auf, d. h. ausgenommen, wie 1373, 1.

L 228*. Hg 929. Hzm 230. Z 35, 2. B 229. K 225. Ls 1838

230 Si frumten in dem sturme der helde vil erslagen;
doch mőhtẹ íu daz wunder niemen wol gesagen,
waz dâ worhte Sîvrit, swenn ér ze strîte reit.
den frouwen an ir mâgen tet èr diu grœ́zlîchen leit.

L 229. Hg 933. Hzm 231. Z 35, 3. B 230. K 226. Ls 1846

231 Ouch muoste dâ beliben maneger frouwen trût.
sî̆ne slége man hőrte ûf hélmen alsô lût,
daz si von wunden brâhten daz flíezénde bluot.
er ist an allen tugenden ein rîter küen únde guot.

L 230*. Hg 937. Hzm 232. Z 35, 4. B 231. K 227. Ls 1854

232 Swaz da hât begangen von Metzen Ortewîn
(swaz er ir mohtẹ erlangen mit dem swerte sîn,
die muosen wunt belîben oder meistec tôt),
dắ tet íuwer bruoder di aller grœ́zisten nôt,

L 231*. Hg 941. Hzm 233. Z 35, 5. B 232. K 228. Ls 1862

233 Diu immer in den stürmen kunde sîn gescehen.
man muoz der wârheite den ûz erwelten iehen:
die stolzen Búrgónden habent sô gevaren,
daz si vor allen scanden ir êre kunnen wol bewaren.

L 232*. Hg 945. Hzm 234. Z 35, 6. B 233. K 229. Ls 1870

234 Man sach dâ vòn ir handen manegen satel blôz,
dâ von liehten swerten daz velt sô lûtẹ erdôz.
die recken von dem Rîne die habent sô geriten,
daz ẹz ir vî̆ánden wǽre bézzér vermiten.

230, 1. frumten erslagen, machten zu Erschlagenen, d. h. erschlugen. — si, nämlich die andern Burgonden. — 2. Zu gesagen gehört daz wunder als Objekt und waz dâ worhte Sivrit als explikativer Objektsatz, waz kann sich nie als Relativ auf ein Substantiv beziehn. — 3. swenn = swenne, so oft. — ze strîte, vgl. 228, 1, in den Streit. — 4. diu grœzlichen leit, durch den bestimmten Artikel werden die Leiden hervorgehoben, wie bestimmt, von einer vorhandenen Auswahl. — **231**, 1. maneger gehört zu frouwen. — trût, der Geliebte, aber auch der Gatte. — dâ beliben, auf dem Platze tot blieben. — 2. sîne, nämlich Siegfrids. — 3. brâhten, hervorbrachten. — 4. an allen tugenden, in jeder ritterlichen Tüchtigkeit. — **232**, 1 begangen, Part. von begân, eigentlich im Gehen etwas erreichen, erfahren; erleben. Der Sinn ist: Was Ortwin auch an tapferen Thaten vollführen mochte, so verursachte doch euer Bruder dort den größten Kampf. — 2. swaz = die, vgl. 219, 4. — 3. wunt, tôt beliben, vgl. dâ beliben 231, 1. beliben bezeichnet die Unveränderlichkeit des Zustandes. — meistec, adverbial gebrauchtes, aus dem Superlativ meist gebildetes Adjektiv: meistenteils. — **233**, 1. kunde sin gescehen, sich hatte zutragen können. — 2. iehen, vgl. 221, 3. 222, 4. — den ûz erwelten, nämlich den burgundischen Rittern — 3. habent sô gevaren, sind so verfahren, haben sich so benommen. — 4. kunnen, können, nämlich fortan: sie werden es verstehen. — **234**, 1. dâ — dâ, da — wo. — von ir handen, natürlich nicht abh. von blôz, sondern: durch ihr Zuthun. — blôz, entblößt, nämlich des Reiters. — 3. habent geriten, vgl. ih wære geriten 1811, 3. — 4. daz ez (nämlich das riten) wære bezzer (Adjekt.; das Adv. lautet baz) vermiten (Part. von vermiden), daß es besser gewesen wäre als ein Unterbliebenes, d. h. daß es besser unterblieben wäre. — ir vianden, Dat., abh. von bezzer, es wäre für ihre Feinde besser gewesen, wenn es unterblieben wäre; vgl. Benecke zu Iw. 4447.

L 233*. Hg 949. Hzm 235. Z 35, 7. B 234. K 230. Ls 1878

235 Die küenen Tronegære die frumten grôziu leit,
dô mit volkes kreften daz her zesamene reit.
dâ frumte manegen tôten des küenen Hagenen hant,
des vil ze sagene wære hér ze Búrgónden lant.

L 234*. Hg 953. Hzm 236. Z 36, 1. B 235. K 231. Ls 1886

236 Síndólt und Hûnolt, die Gërnôtes man,
und Rûmólt der küene, die hânt sô vil getân,
dáz ez Líudegêre mag immer wesen leit,
daz er den dînen mâgen ze Rîne hête widerseit.

L 235. Hg 957. Hzm 237. Z 36, 2. B 236. K 232. Ls 1894

237 Strît den aller hœhsten, der inder da gescach
ze iungest und zem êrsten, den íe mán gesach,
den tet vil willeclîche diu Sîvrîdes hant.
er bringet rîche gîsel in daz Gúnthêres lant,

L 236. Hg 961. Hzm 238. Z 36, 3. B 237. K 233. Ls 1902

238 Die twanc mit sînen ellen der wǽtlîche man,
des ouch der künec Liudegast muoz den scaden hân,
unde ouch von Sahsen lande sîn bruoder Liudegêr.
nu hœret mîniu mære, édeliu küneginne hêr.

L 237. Hg 965. Hzm 239. Z 36, 4. B 238. K 234. Ls 1910

239 Si hât gevangen beide diu Sîvrîdes hant.
nie sô manegen gîsel man brâht in ditze lant,
sô von sînen schulden nu kumet an den Rîn."
ir kunden disiu mære nímmer líebér gesîn.

235, 2. kraft, von der Menge (vgl. 6, 1. 12, 1) des Volkes. — zesamene reit (nämlich mit den Feinden), zusammenstieß — 3. frumte manegen tôten (vgl. 230, 1), machte manchen zu einem Toten. — des küenen Hagenen hant, der kühne Hagen. — 4. des, Relativ, abh. von vil, davon. — ze sagene, zu melden, daher mit dem adverb. Ausdruck auf die Frage wohin. — **236**, 2. Von Rumolt war bisher nicht die Rede, so daß Lachmann meinte, es sei ein alter Schreibfehler für Volker. Es könnte aber auch sein, daß der Dichter doch auch des Rumolt lobend Erwähnung thun wollte. — 3. ez bezieht sich auf den in V. 4 folgenden Subjektssatz — 4. ze Rîne, abh. von widerseit (= widersaget, den Krieg erklärt), nach dem Rheine hin. — **237**, 1. strît den a. h. (über die Stellung vgl. 217, 2), den allerhervorragendsten Streit. — der da, vgl. 99, 1. — inder, irgendwo; vgl. ninder, nirgends, 227, 4. — 2. ze iungest, zuletzt, opp. zem (= ze dem) êrsten, zu Anfang. — 3. den, bez. auf den Streit. — 4. rîche, angesehene, vornehme. — **238**, 1. die, auf die Gefangenen bezüglich. — sînen ellen, Dat. Plur. — 2. des, infolge dessen, wovon. — 4. nu hœret mîniu mære (Acc. Plur.) erinnert an den Spielmannston; vgl. Spielmannsdichtung I, 61, 5. 70, 1. — **239**, 1. si, den Liudeger und Liudegast. — 2. brâht = brâhte. — 3. sô (bez. auf sô manegen), als. — von sînen schulden, hier: durch sein Verdienst, auf seine Veranlassung; schuld (zusammenhängend mit scal) bezeichnet das Verhältnis des Urhebers zu seiner That, für die er einzustehen hat, also sowohl in gutem als bösem Sinne, sowohl Verdienst als Schuld. — 4. kunden gesîn, hätten sein können.

L 238ᵃ. Hg 969. Hzm 240. Z 36, 5. B 239. K 235. Ls 1918

240 „Man bringet der gesunden fünf hundert oder baz,
unt der vérchwúnden (frouwe, wizzet daz)
wol ahzec rôte bâre her in unser lant,
die meistec hât verhouwen des küenen Sîvrîdes hant.

L 239ᵃ. Hg 973. Hzm 241. Z 36, 6. B 240. K 236. Ls 1926

241 Die durch übermüeten widerságeten an den Rîn,
die müezen nu gevangen die Gunthêres sîn;
die bringet man mit vreuden her in ditze lant.“
do erblüete ir liehtiu varwe, dô si diu mære reht ervant.

L 240ᵃ. Hg 977. Hzm 242. Z 36, 7. B 241. K 237. Ls 1934

242 Ir scœnez ántlǘtze daz wart rôsenrôt,
do mit liebe was gesceiden ûz der grôzen nôt
der wǽtlîche recke, Sîvrìt der iunge man.
si freute ouch sich ir friwende; daz was von scúldén getân.

L 241. Hg 981. Hzm 243. Z 37, 1. B 242. K 238. Ls 1942

243 Dô sprach diu minnecliche „du hâst mir wol geseit.
du sólt háben darumbe ze miete rîchiu kleit
und zehen marc von golde, diu heiz ich dir tragen.“
des mac man sölhiu mære rîchen frouwen gerne sagen.

L 242. Hg 985. Hzm 244. Z 37, 2. B 243. K 239. Ls 1950

244 Man gab im sîne miete, daz golt unde ouch diu kleit.
dô gíe án diu venster manec scœniu meit.
si warten ûf die strâze; rîten man dô vant
vil der hôhgemuoten in der Búrgónden lant.

240, 1. oder baz, vgl. 171, 2. 182, 3. — 2. verchwund, (von verch (= ferah, das Leben; vgl. älteste Litt. 146, 7. 183, 37. 230, 13), der Leib als Sitz des Lebens (lîp im Gegensatz zur sêle), also todwund. — 3. wol, sicherlich, wenigstens. — bâre, Bahren (mit Verwundeten); rot waren sie von dem herabströmenden Blute. — 4. die bezieht sich auf die auf den Bahren liegenden Verwundeten; constr. ad sensum. — **241**, 1. durch übermüeten (Infin.; vgl. 176, 4), um Übermut zu treiben. — 2. gevangen die Gunthêres, s. gevangenen: die Wortstellung wie 237, 1 u. ö. Gunthers Gefangene. — 4. erblüejen, aufblühen, rosig werden. — reht = rehte, Adv. in richtiger Weise: richtig aufgefaßt hatte. — **242**, 1. antlütze, von ahd. antlutti (vgl. ält. Litt. 118, 30. 210, 2), dies (wie got. ludja, von liudan, wachsen, bezeichnet das Gesicht; daneben antl tti (got. vlits und andavleizns): vgl. Grimm, Gr. I², 167, Anm. 3. 418 f. III, 14. 21 — 2. mit liebe, unter glücklichen Umständen. — 4. friwende, Genet. Plur., abh. von freute sich. Es ist gemeint, sie hatte auch Freude daran, daß ihre Verwandten wohlbehalten waren. — von sculden (vgl. 239, 3), mit Fug und Recht. — **243**, 1. wol geseit, gute Kunde gebracht. — 2. haben (erhalten) darumbe (für die gute Kunde). — ze miete, als Lohn, prädikativ; vgl. 23, 4. — 3. marc, marke, st. f. (lat. marca), ist ein halbes Pfund (Silbers oder Goldes). — dir, für dich. — 4. des, infolge dessen, d. h. bei so reicher Belohnung. — man mac sagen, man hat guten Grund zu sagen, man sagt natürlich gerne. So kann nur ein Fahrender sprechen. — **244**, 1. miete (got. mizdo), von Lohn, den ihm Kr. versprochen hatte. — 3. warten, s. warteten, von warten, ausschauen, spähen. — riten man do vant, da sah man reiten.

L 243. Hg 989. Hzm 245. Z 37, 3. B 244. K 240. Ls 1958

245 Dâ kômen die gesunden;   die wunden tâten sam.
si mohten grüezen hœren   von friwẹnden âne scam.
der wirt gein sînen gesten   vrœ́lîchen reit:
mit vreuden was verendet   daz sîn grœ́zlîche leit.

L 244. Hg 993. Hzm 246. Z 37, 4. B 245. K 241. Ls 1966

246 Do ẹnpfíe ẹr wól die sîne,   die vremden tet er sam;
wan dem rîchen künege   anders niht enzam
wan danken güetlîche   dén dị im wấren komen,
daz si den sic nâh êren   in sturme hếtén genomen.

L 245. Hg 997. Hzm 247. Z 37, 5. B 246. K 242. Ls 1974

247 Gunther bat im mære   von sînen vriwẹnden sagen,
wer im an der reise   ze tôde wær erslagen.
dô hêt er vloren niemen   niwán séhzec man.
verklagen man die muose,   sô sît nâch heleden ist getân.

L 246. Hg 1001. Hzm 248. Z 37, 6. B 247. K 243. Ls 1982

248 Die gesunden brâhten   zerhouwen manegen rant
und helme vil verscrôten   in Gúnthếres lant.
daz volc erbeizte nidere   für des küneges sal:
ze liebem ántpfánge   man hôrte vrœ́lîchen scal.

L 247. Hg 1005. Hzm 249. Z 37, 7. B 248. K 244. Ls 1990

249 Dô hiez man hérbérgen   die recken in die stat.
der künec sîner geste   vil scône pflegen bat.
er hiez der wunden hüeten   und scaffen guot gemach.
wol man sîne tugende   an sînen vîánden sach.

245, 1. **tâten sam**, thaten ebenso, desgleichen; d. h. sie kamen auch. — 2. **grüezen**, anreden (gleichviel, in welchem Sinn; es kann auch von der feindlichen Herausforderung gebraucht werden); **gruezen hœren** hier: den Willkommen empfangen von seiten der Verwandten. — **âne scam**, ohne sich schämen zu müssen. — 4. **mit vreuden**, durch Freude. — **verenden**, zu Ende bringen. — **246**, 1. **tet er sam**, s. 245, 1. — 2. **anders**, Genet., abh. von niht: da es dem mächtigen Könige nicht anders gemäß war, als daß er freundlich dankte. — Über **wan** vgl. 55, 1. — 3. **den die im wâren komen**, den Seinigen, die zu ihm zurückgekehrt waren. — 4. **daz**, abh. von danken. — **247**, 1. **im**, reflexiv: sibi. — Der Accusativ mære wird durch den indirekten Fragesatz V. 2 weiter ausgeführt und erläutert. — 2. **an der reise**, auf dem Heereszug. — 3. **niemen niwan**, keiner außer. — 4. **verklagen**, zu Ende klagen, zu klagen aufhören, verschmerzen. — **nâch helden**, nach dem Tode von Helden, hinter ihnen her. Der Sinn ist: wie es ja auch später mit Helden geschah, daß sie nämlich vergessen wurden. — **248**, 2. **helme**, Genet., abh. von vil. — **verscrôten**, Partic. von verscrôten, zerschneiden. — 3. **für**, m. Accus. auf die Frage wohin; vgl 36, 3. — **erbeizen**, vom Rosse steigen. — 4. **ze liebem antpfange**, als freudigen Empfang, prädikativ; vgl. 23, 4. **antpfanc**, Substantiv (zu enpfâhen, wo die Vorsilbe unbetont und daher geschwächt ist). — **249**, 1. **herbergen in die stat** (vgl. 153, 1), in der Stadt unterbringen. — 3. **der wunden**, der Verwundeten, Genet., abh. von hüeten. — **scaffen**, nämlich den wunden; es ist ein in aus der wunden zu ergänzen. — 4. **sîne tugende**, Accus. Plural.: seine königliche Gesinnung. — **an sînen vianden**, nämlich welche Behandlung diese erfuhren.

L 248. Hg 1009. Hzm 250. Z 38, 1. B 249. K 245. Ls 1998

250 Er sprach ze Liudegaste „nu sit mir willekomen.
ich hân von iuwern sculden scaden vil genomen;
der wirt mir nu vergolten, ob ich gelücke hân.
got lône mînen vriwenden, si hânt mir liebé getân.“

L 249. Hg 1013. Hzm 251. Z 38, 2. B 250. K 246. Ls 2006

251 „Ir muget in gerne danken“ sprach dô Liudegêr;
„alsô hôher gîsel gewan nie künec mêr.
umbe scœne huote wir geben michel guot,
daz ir genædeclîche an íuwern viánden tuot.“

L 250. Hg 1017. Hzm 252. Z 38, 3. B 251. K 247. Ls 2014

252 „Ich wil iuch beide lâzen“ sprach er „ledec gên.
daz mîne vîánde hie bî́ mír bestên,
des wil ich haben pürgen, daz si mîniu lant
iht rûmen âne hulde.“ des bót dó Liudegér die hant.

L 251*. Hg 1021. Hzm 253. Z 38, 4. B 252. K 248. Ls 2022

253 Man brâhte si ze ruowe und scúof in ir gemach.
den wunden man gebettet vil güetlichen sach,
man schancte den gesunden met und guoten wîn.
dô kunde daz gesinde nimmer vrœ́lîcher sîn.

L 252*. Hg 1025. Hzm 254. Z 38, 5. B 253. K 249. Ls 2030

254 Ir zerhouwen schilde behalten man dô truoc.
vil blúotíger sätele der wás dấ genuoc,
die hiez mán verbergen, daz weinten niht diu wîp.
dấ kom hérmüede maneges guoten riters lîp.

250, 2. von iuwern sculden, auf Eure Veranlassung, Euretwegen. — scaden, Gen. Sing. — 3. der, auf scaden bezüglich. — ob (= obe) ich gelücke hân, eine Formel, welche zur Vermeidung des Scheines der Überhebung gebraucht wird. — 4. liebe, Adverb; si hânt mir liebe getân, sie haben mir Freude bereitet. — **251**, 1. ir muget, ihr habt allen Grund. — gerne, bereitwillig. — 2. hôher gisel, Genet., abh. von mêr. — nie mêr, nie früher, noch nie bisher. — 3. scœne huote, schonende Haft — 4. daz, auf daß, damit. — genædecliche, herablassend, freundlich; vgl. 63, 1. — **252**, 1. ledec, nämlich der Fesseln ledig — 2. bestên, bleiben, verharren (nicht entrinnen). — 3. des, dafür. — 4. iht (nicht etwa) gilt im abhängigen Satze als volle Negation. — âne hulde, ohne Erlaubnis. — des, Genet., abh. von bôt die hant. — bôt die hant, das gelobte er mit Handschlag. — **253**, 1. scuof, von scaffen, bereiten. — gemach, Behaglichkeit, Bequemlichkeit. — 2. einen betten, für einen ein Bett bereiten. — 3. schancte, Präter. von schenken. Die urspr. Bedeutung ist: zu trinken geben. — met, mete, ein Getränk, das mit Honig bereitet wurde. — 4. daz gesinde, die Genossen; eigentlich die denselben Weg machen; dann aber auch alle, die unter denselben Bedingungen stehen. — **254**, 1. behalten man truoc, man trug sie weg, um sie aufzubewahren. — 2. vil (sehr) gehört zu bluotig, der Genetiv bluotiger sätele ist abh. von genuoc. — 3. daz — niht, damit nicht. — 4. hermüede, von dem Heereszuge müde. — maneges guoten riters lip, mancher gute Ritter. Nachdem die Wunden und die übel Zugerichteten versorgt worden sind, wird auch noch der Müden gedacht, die hinter dem Heereszuge kommen.

L 253*. Hg 1029. Hzm 255. Z 38, 6. B 254. K 250. Ls 2038

255 Der künec pflac sîner geste grœ́zlîche wol.
der vremden und der kunden diu lánt wâren vol.
er bat der sêre wunden vil güetlîche pflegen.
dô was ir übermüeten vil harte ríngé gelegen.

L 254*. Hg 1033. Hzm 256. Z 38, 7. B 255. K 251. Ls 2046

256 Di erzeníe kunden, den bót man rîchen solt,
silber âne wâge, darzuo daz liehte golt,
daz si die helte nerten nâch des strîtes nôt.
darzuo der künec den gesten gâbe grœ́zlîchen bôt.

L 255*. Hg 1037. Hzm 257. Z 39, 1. B 256. K 252. Ls 2054

257 Die wider heim ze hûse hêten reise muot,
die bat man noch belîben, alsó man vriwenden tuot.
der künec gie ze râte, wier lônte sînen man
si hêten sînen willen nâch grôzen ḗrén getân.

L 256*. Hg 1041. Hzm 258. Z 39, 2. B 257. K 253. Ls 2062

258 Dô sprach der hèrre Gêrnôt „man sol si rîten lân.
über séhs wóchen sî in daz kunt getân,
daz si komen widere zeiner hôhgezît:
so ist maneger geheilet, der nú sére wúnder lît.“

L 257. Hg 1045. Hzm 259. Z 39, 3. B 258. K 254. Ls 2070

259 Dô gért ouch úrlóubes Sîvrìt von Niderlant.
dô der künec Gunther den willen sîn ervant,
er bat in minneclîche noch bî im bestân.
niwán durch sîne swester, sone wǽr ez nimmér getân.

255, 1. grœzlîche. Adv. = sehr; vgl. 256, 4. — 2. der vremden und der kunden, abh. von vol; vgl. 268, 2. — 3 der sêre wunden, der Schwerverwundeten; Genet., abh. von pflegen. — 4. was harte ringe gelegen, lag kläglich darnieder, nämlich der Übermut, den die jetzt Wunden einst bewiesen hatten. — übermüeten, substantiv. Infinitiv. — ringe, wertlos, gering. — **256**, 1. die erzenie kunden, die Arzenei verstanden. Das sind meist Spielleute (vgl. Spielmannsdichtung I, 12, 21 ff.), daher hier hervorgehoben ist, wie reichen Sold sie empfingen. Natürlich als ermunterndes Beispiel — 2. âne wâge, ungewogen, d. h. ohne daß man ängstlich abwägend in der Freigebigkeit war. — 3. nerten, Präter. von nern (got. nasjan), gesund machen. — 4. darzuo, überdies. — den gesten, denen nämlich, die jetzt für den Kriegszug noch an seinem Hofe sich aufhielten. — **257**, 1. heim ze hûse, nach Hause in ihre Burg. — hêten muot, Lust hatten; davon abh. der Genet. reise. — 2. alsô, sowie. — vriwenden. man sollte den Accus. erwarten, da tuon nur das Verb bat vertritt; doch ist auch der Dat. statthaft. — 3. gie ze râte, beratschlagte, überlegte. — **258**, 1. man sol si rîten lân, man lasse sie reiten; vgl. über sol zu 196, 1. — 2. über sehs wochen (gehört dem Sinne nach zu daz si komen widere), nach Verlauf von sechs Wochen. — 4. sô, dann, wenn sie wiederkommen. — lît = liget. — **259**, 1. gert = gerte. — urloub, Subst. zu erlouben (vgl. antpfanc — enpfâhen, ursprinc — erspringen, fürsprâche — versprechen). — 2. ervant, fand, ausfindig machte, erfuhr (nie in dem Sinne unseres erfinden). — 3. bestân, bleiben; vgl. 252, 2. — 4. niwan durch sîne swester, scil. ez wære (außer daß es): wenn es nicht um seiner (Gunthers) Schwester willen geschah, so hätte er es nie gethan; der Sinn ist: nur um Kriemhildens willen ging er darauf ein.

L 258. Hs 1049. Hzn 260. Z 39, 4. B 259. K 255. Ls 267.

260 Darzuo was er ze riche, daz er iht næme solt.
er hét daz wol verdienet, der künec was im holt.
sam wâren sîne mâge: die héten daz gesehen.
waz von sînen kreften in dem strite was gescehen.

L 259. Hs 1053. Hzn 261. Z 39, 5. B 260. K 256. Ls 268.

261 Durch der scœnen willen gedâht er noch bestân,
ob ér si gesehen möhte. sît wárt éz getân
wol nâch sînem willen wart im diu maget bekant.
sît réit er vrœliche in daz Sigemundes lant.

L 260. Hs 1057. Hzn 262. Z 39, 6. B 261. K 257. Ls 269.

262 Der wirt hiez ze állen zîten ritersceſte pflegen:
daz tet dô willeclîchen manec iunger degen.
die wîle hiez er sidelen vor Wormez an den sant
dén di im komen solden zuo der Burgónden lant.

L 261. Hs 1061. Hzn 263. Z 39, 7. B 262. K 258. Ls 270.

263 In den selben zîten. dô si nu solden komen,
dô hét diu scœne Kriemhilt diu mære wol vernomen,
er wolde hôhgezîte durch liebe vriwende hân:
dô wart vil michel vlîzen von scœnen fróuwén getân

L 262. Hs 1065. Hzn 264. Z 40, 1. B 263. K 259. Ls 271.

264 Mit wæte und mit gebende, daz si da solden tragen.
Úoté diu rîche diu mære hôrte sagen
von den stolzen recken, die da solden komen.
dô wárt ûz der valde vil rîcher kléidér genomen

260, 1. darzuo weist auf das folgende daz. — iht, etwa, im Nebensatze negativen Sinnes — solt, Bezahlung — 2. der kunec — mage, in der Form direkter Erzählung, doch dem Sinne nach abhängig von er hete daz verdienet (d. h. durch Dienste hatte er Ansprüche darauf). — 3. die, nämlich des Königs Verwandten, da dieser selbst zu Hause geblieben war. — **261**, 2. sit wart ez getan (nämlich daß er sie sah). — 3. wol nach sinem willen, ganz nach seinem Wunsche, ist ἀπὸ κοινοῦ zu sit wart ez getan und zu wart im bekant. — 4 sit, nachdem dann das geschehen war. — **262**, 1. ritersceſte, Genet., abh. von pflegen: ritterliches Wesen üben. — 3. die wile, in der Zwischenzeit (nämlich in den sechs Wochen) — sidelen, Sitze aufschlagen, mit dem Dativ: den (V. 4), für diejenigen; vgl. 32, 3; von sedal, der Sitz (vgl. älteste Litt. 113, 45. 197, 12. 362, 15). — vor Wormez, auf die Frage wo (vgl. 56, 3). — an den sant (an das Flußufer), auf die Frage wohin — **263**, 2 diu mære (Accus. Plur.) wird näher bestimmt durch den Nebensatz V. 3. — 3 hohgezite, Accus. Plur — **durch liebe vriwende, lieben Verwandten zu Ehren. — 4. dô wart michel** vlizen getan, da wurde eifriges Bemühen gebraucht; hier ist wieder ein Infinitiv substantivisch als Subjekt gebraucht. — **264**, 1 daz gebende, der Kopfputz der Frauen und Jungfrauen. — daz, kollektiv auf wæte und gebende bezüglich — 3. von den **stolzen recken, d. h. über die stattlichen Ritter. — 4. ûz der valde, wir würden** sagen: aus den Falten; die Kleider lagen zusammengefaltet in Truhen. diu valde ist also der Zustand des Gefaltetseins, dann aber auch die einzelne Falte: vgl. älteste Litt. **213, 9 ff. und unten 567, 4. 1271, 2.**

L 263*. Hg 1069. Hzm 265. Z 40, 2. B 261. K 260. Ls 2118

265 Durch ir kinde liebe hiez sì bereiten kleit,
dâmite wart gezieret manẹc frowẹ und manec meit
und vil der iúngen recken ûz Búrgónden lant.
ouch hiez si vil der vremden prüeven hêrlîch gewant.

V. ÂVENTIURE.

WIE SÎFRIT KRIEMHILT ÊRSTE GESACH.

L 264. Hg 1073. Hzm 266. Z 40, 3. B 265. K 261. Ls 2126

266 Man sach si tägelîchen rîten an den Rîn,
die zer hôhgezîte gerne wolden sîn.
die durch des küneges liebe kômen in daz lant,
den bôt man sumelîchen ross und hêrlîch gewant.

L 265. Hg 1077. Hzm 267. Z 40, 4. B 266. K 262. Ls 2134

267 In wás ír gesidele allen wol bereit,
den hœhsten und den besten, als uns daz ist geseit,
zwein und drîzec fürsten dâ zer hôhgezît.
dâ zierten sich engegene die scœnen frouwen wider strît.

L 266. Hg 1081. Hzm 268. Z 40, 5. B 263. K 257. Ls 2142

268 Ez wás dâ vil unmüezec Gîselher daz kint.
die geste mit den kunden vil güetlîche sint
di enpfieng ér und Gêrnôt undẹ óuch ir beider man.
iâ gruozten si die degene, als éz nâch êren was getân.

265, 1. ir kinde, Genet. Plur.: ihren Kindern zu liebe, nämlich ebenso Gunther, Gernot und Giselher als Kriemhilden. — 2. Die am Hofe sich aufhielten an Frauen und Rittern, sowie die Fremden wurden mit Kleidern beschenkt, wie 28, 4. — 4. prüeven, vgl. 65, 3.

V. (266—325.) Im Siegfridliede wird Kriemhild dem Siegfrid durch deren Vater Gibich verlobt, der noch am Leben ist. Die Schwierigkeit ihrer Erwerbung besteht darin, daß er sie zuerst dem Drachen abgewinnen muß. Im Nibelungenlied geht es mehr nach ritterlichen Gewohnheiten her. Siegfrid erwirbt die Königstochter durch Kämpfe gegen die Reichsfeinde und durch den höfischen Dienst, den er ihr widmet. Auch hat der Vater der Burgundenkönige einen andern Namen, Dankrat; und derselbe ist längst tot. In der nordischen Sage heißt der alte König Gibich und seine Gattin Kriemhild, dagegen die Königstochter Gudrun. — Es ist im Folgenden das in 261 erwähnte Motiv weiter ausgeführt. — **266**, 1. si, demonstrativ: diejenigen. — 2. zer (= ze der) hôhgezite, nämlich bei dem oben erwähnten, von Gunther veranstalteten Ritterfeste. — gerne, 1. nach Wunsch, 2. bereitwillig, von Sachen auch 3. was leicht geschehen kann; hier in erster Bedeutung. — 4. sumelichen, einigen, manchen, mit dem Pronomen in demselben Kasus: den, gar manchen derselben; sumelich vgl. got. sums älteste Litt. 32, 2, sum ebenda 121, 14 und sumelich bei Notker, ebenda S. 359, 1. — **267**, 1. gesidele, die Sitze; dieselben waren vorbereitet, vgl. 262, 3. — Die Personen, denen Sitze bereitet waren, werden in prägnant steigernder Detaillierung zuerst durch in, dann durch den hœhsten und den besten (d. i. den vornehmsten und den tapfersten), dann durch zwein und drîzec fürsten bezeichnet. zwein ist der Dativ. — 4. dâ engegene, mit Rücksicht auf das kommende Fest. — wider strit, wetteifernde. — **268**, 1. unmüezec, beschäftigt. — daz kint, vgl. 26, 1. 134, 1. — 2. die geste mit den kunden = die geste und die kunden, die Fremden und die Einheimischen, das Objekt ist vorangestellt und durch die (V. 3) dann wieder aufgenommen. — 4. grüezen, vgl. 106, 4. — nâch êren, s. 128, 2, den Ehren gemäß.

L 267. Hg 1085. Hzm 269. Z 41, 1. B 268. K 264. Ls 2150

269 Vil góltröter sätele si fuorten in daz lant
zíerliche scilde und hërlîch gewant
brâhten si ze Rîne zuo der hôhgezît.
manegen ungesunden sah man vrœlichen sît.

L 268. Hg 1089. Hzm 270. Z 41, 2. B 269. K 265. Ls 2158

270 Díe in den bétten lägen und hêten wunden nôt,
die muosen des vergezzen, wie herte was der tôt.
die siechen ungesunden muosen si verklagen;
si vreuten sich der mære gein der hôhgezîte tagen,

K 269*. Hg 1093. Hzm 271. Z 41, 3. B 270. K 266. Ls 2166

271 Wie si leben wolden dâ zer wírtscáft.
wünne âne mâze mit vreuden überkraft
hêten al die liute, swaz man ir dâ vant.
des huop sich michel vreude über ál daz Gúnthéres lant.

L 270. Hg 1097. Hzm 272. Z 41, 4. B 271. K 267. Ls 2174

272 An éinem pfínxtmórgen sáh man füre gàn,
gekleidet wünneclîche, manegen küenen man,
fünf tûsent oder mêre, dâ zer hôhgezît.
sich huop diu kurzewîle an mánegem ende wider strît.

269, 1. goltröter, mit rotem Golde verzierter. si fuorten ist ἀπὸ κοινοῦ zu vil satele und zierliche scilde und hërlich gewant und letzteres wieder gemeinsames Objekt zu fuorten und zu brâhten; es ist nicht etwa nach lant ein Komma zu setzen. Solche Konstruktionen sind also auf die angegebene Art zu erklären, nicht als parallele Sätze aufzufassen. — 4. manegen ungesunden, manchen Verwundeten. — sah man vrœlichen (Accus. des Adjektivs); vgl. 258 4. — **270**, 1. betten, die Lesart von C. E und D führt hier auf ein beien, woraus man, als der alemannischen Bezeichnung für Bett, auf die Herkunft des Gedichtes schließen wollte (vgl. Einl. S 780, 6), allein es ist wohl nur ein Schreibfehler. — wunden, Gen. Plur., abh. von nôt (von den Wunden). — **nôt haben** = in Schmerzen liegen, in Bedrängnis sein. — 2. die muosen des (bezieht sich auf den folgenden Nebensatz vergezzen, wie herte was der tôt, die dachten billiger Weise (muosen) nicht mehr daran, was der Tod für Bitterkeit hatte, sie vergaßen die Todesfurcht. — 3. die siechen ungesunden (pleonastisch), die kranken Verwundeten (Accus.). — si, Subjekt, die Leute. — verklagen, verschmerzen. — 4. der mære, Gen. Plur., hinweisend auf 271, 1, abh. von vreuten sich: sie freuten sich auf die Dinge, nämlich auf die Zeit der Hochzeit, wie sie dann leben wollten. — gein = gegen. — **271**, 1. wirtscaft, das Fest, das Gelage. — 2. **vreuden, Gen. — überkraft**, die übergroße Menge; vgl. kraft 12, 1 und: unmäßig große Wonne und überviel Freuden. — 3. swaz man ir dâ vant, so viel es ihrer da gab. — 4. Der zweisilbige Auftakt in der Cäsur kann entweder durch Elision beseitigt werden oder durch synkopierte Lesung von über. — **272**, 1. an einem pfinxtmorgen. die Zeit paßt ganz genau zu 198, 2. 3, denn es stäubt nicht nur im Sommer, auch zu Ostern konnte das der Fall sein. — füre (die vollere Form; vgl. ahd. furi älteste Litt. 91, 27. 445, 1), hervor, nämlich vor die Leute. — 3 oder mêre, s. oben 171, 2. — 4. sich huop, hob an, begann. — wider strît, s. 267, 4.

L 271. Hg 1101. Hzm 273. Z 41, 5. B 272. K 268. Ls 2182

273 Der wirt der hete die sinne, im wás daz wol erkant,
wie rehte herzenlîche der helt von Niderlant
sîne swester trûte, swíer si níene gesach,
der man sô grôzer scœne vor allen iúncfroúwen iach.

L 272. Hg 1105. Hzm 275. Z 41, 7. B 273. K 269. Ls 2198

274 Dô spràch zúo dem künege der degen Ortewîn
„welt ir mit vollen êren zer hôhgezîte sîn,
sô sult ir làzen scouwen diu wünneclîchen kint,
die mit sô grôzen êren hie zen Búrgónden sint.

L 273. Hg 1109. Hzm 276. Z 42, 1. B 274. K 270. Ls 2206

275 Waz wære mannes wünne, des vreute sich sîn lîp,
ez entǽten scœne mägede und hërlîchiu wîp?
làzet iuwer swester für iuwer geste gân.“
der rât wás ze liebe mánegem héldé getàn.

L 274. Hg 1113. Hzm 277. Z 42, 2. B 275. K 271. Ls 2214

276 „Des wil ich gerne volgen“ sprach der künec dô.
alle diez erfunden, die wârens harte vrô.
ernbôt ez frouwen Úoten ùnde ir tóhter wól getàn,
dáz si mit ir mägeden hin ze hove solde gân.

Hg 1104a. Hzm 274. Z 41, 6. Ls 2190

273*a*. **Er sprach „nu râtet alle mâge und mîne man,**
wie wir die hôchgezite sô lobelîche hân,
daz man uns drumbe iht schelte her nâch dirre zit:
ein ieslich lop vil stæte ze iungest an den werken lit.

273, 1. hete die sinne. hatte die Einsicht, um richtig zu bemerken; 1b ist in der Form direkter Erzählung, doch dem Sinne nach von 1a abhängig. — 3. trûte, s. trûtete, von triuten. wie herzlich er sie liebte. — swier = wie sehr er auch, obgleich er (vgl. 168, 2). — 4. der (Dat.) man sô grôzer scœne (Genet.) iach, der man so große Schönheit nachrühmte. — **274**, 2. mit vollen êren. so daß aller Ehre Genüge gethan ist. — zer hôhgezite sin. die Festlichkeit abhalten. — 3. sult. Imperat., vgl. 196, 1. — 3. diu kint. die Jungfrauen, darauf ad sensum die in V. 4. — 4. mit sô grôzen êren. in so großer Auszeichnung. — **275**, 1. des, eigentlich zu wünne (fem.) gehörig, aber schon im Geschlecht auf das folgende ez bezogen. — sin lip, er — vreute sich, Konj. Präter., dessen er sich freuen möchte. — 2. ez entæten. Konditionalsatz: wenn das nicht thäten. — 3. für iuwer geste gân, vgl. füre gân 272, 1. — 4. ze liebe. als eine Freude: dieser Vorschlag war manchem Helden zur Freude gemacht. — **276**, 1. des (Genet., abh. von volgen) wil ich gerne volgen, darin will ich gerne nachgiebig sein — 2. diez (= die ez) erfunden, die es erfahren hatten. — wârens = wâren es (Gen., abh. von vrô). — 3. Der Titel würde sonst heißen müssen froun (vgl. Einl. S. 81, 23), doch hier bezieht er sich als solcher auf Mutter und Tochter. — ernbôt = er enbôt. er ließ es durch Boten sagen. Der zweisilbige Auftakt in der Cäsur ist hier nur durch synkopierte Lesung von Uoten zu beseitigen.

L. 275. Hg 1117. Hzm 278. Z 42, 2. B 276. K 272. Ls 2222

277 Dô wárt ûz den schrînen gesuochet guot gewant,
swaz man in der valde der edelen wæte vant,
die bouge mit den porten, des was in vil bereit.
sich zierte flîzeclîche mánec wǽtlîchiu meit.

L. 276ª. Hg 1121. Hzm 279. Z 42, 4. B 277. K 273. Ls 2230

278 Vil manec recke tumber des tages hête muot,
daz er an ze sehene den frouwen wære guot,
daz er dâfür niht næme eins rîchen küneges lant:
si sâhen die vil gerne, die si nie hêtén bekant.

L. 277. Hg 1125. Hzm 280. Z 42, 5. B 278. K 274. Ls 2238

279 Dô hiez der künec rîche mit sîner swester gân,
díe ir dienen solden, wol hundert sîner man,
ir und sîner mâge, die truogen swert enhant:
daz was daz hovegesinde von der Búrgónden lant.

L. 278. Hg 1129. Hzm 281. Z 42, 6. B 279. K 275. Ls 2246

280 Úotén die rîchen die sach man mit ir komen.
diu hête scœner vrouwen gesellecllch genomen
wol hundert oder mêre, die truogen rîchiu kleit.
ouch gie dâ nâch ir tohter mánec wǽtlîchiu meit.

L. 279. Hg 1133. Hzm 282. Z 42, 7. B 280. K 276. Ls 2254

281 Von einer kemenâten sâh man si álle gân.
dô wárt michel dringen von helden dar getân,
die des gedingen hêten, ob kunde daz geschehen,
daz si die maget edele solden vrœlîchen sehen.

277, 1. schrîn (lat. scrinium) sind nicht Schränke, sondern Kasten. — 2. in der valde, zusammengelegt; vgl. 264, 4. — swaz, soviel. — 3. der bouc, Ring um Finger oder Arm. — porten, vgl. 32, 1. — des, bez. auf bouge und porten; vgl 275, 1. — 278, 1. recke tumber, junger Held. — hête muot, war der Ansicht, war so gesinnt, und davon hängt ab V. 3: daß er ein Königreich nicht dafür nähme, und von dâfür hängt der eingeschobene V. 2 ab: daß er, oder) wenn er würdig wäre, von den Frauen angesehen zu werden. — 4 si, die jungen Helden — die, nämlich die Jungfrauen. — bekant, gekannt; vgl. 52, 3. — 279, 2. die ir dienen solden gehört zu man. — wol, sicherlich, wenigstens — 3. ir und sîner mâge, von ihren und seinen Verwandten, das waren nämlich die hundert Mannen. — enhant, in der Hand, adverbial, mit Proklise der Präposition — 4. daz hovegesinde, die am Hofe zu leben pflegten, stets bei Hofe waren — 280, 1. mit ir, mit Kriemhilden. — 2. gesellec-lich, in Gesellens, d. i. Begleiter Weise, als Begleitung — 4. nâch ir tohter, hinter ihrer Tochter her. — 281, 2. michel dringen wart getân, das Subjekt ist ein substantivierter Infinitiv, der aber seine verbale Kraft behält, denn er regiert ein Adv. (dar) auf die Frage wohin. — 3. des weist auf den Nebensatz ob hin. — gedingen hân (vgl. 116, 1), die darauf hofften, sich darauf Aussicht machten.

L 280. Hg 1137. Hzm 283. Z 43, 1. B 281. K 277. Ls 2262

282 Nu gie diu minneclîche alsô der morgenrôt
tuot ûz den trüeben wolken. dâ sciet von maneger nôt,
der si da truog in herzen und lange hêt getân:
er sach die minneclîchen nu vil hêrlîchen stân.

L 281. Hg 1141. Hzm 284. Z 43, 2. B 282. K 278. Ls 2270

283 Jâ lûhte ir von ir wæte vil manec edel stein,
ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîchen scein.
ob iemen wünscen solde, der kunde niht geiehen,
daz er ze dirre werelde hête iht scœnérs gesehen.

L 282. Hg 1145. Hzm 285. Z 43, 3. B 283. K 279. Ls 2278

284 Sam der liehte mâne vor den sternen stât,
des scîn sô lûterlîche ab den wolken gât,
dem stuont si nu gelîche vor maneger frouwen guot.
des wart dâ wol gehœhet den zieren heleden der muot.

L 283. Hg 1149. Hzm 286. Z 43 4. B 284. K 280. Ls 2286

285 Die rîchen kameræere sáh man vor ir gân.
die hôhgemuoten degene dine wolden daz niht lân,
sine drungen, dâ si sâhen die minneclîchen meit.
Sîvríde dem hêrren wart béide líeb únde leit.

L 284. Hg 1153. Hzm 287. Z 43, 5. B 285. K 281. Ls 2294

286 Er dâht in sînem muote „wie kunde daz ergân,
dáz ich dich mínnen solde? dáz ist ein túmber wân.
sol aber ich dich vremeden, sô wære ich sanfter tôt.“
er wart von den gedanken vil dicke bléich únde rôt.

282, 1. der morgenrôt (vgl. Grimm, Mythol. 709), das Morgenrot. — 2. tuot ersetzt das Verb = gât. — 2. sciet v. m. nôt, wurde frei von mancher Sorge. — 3. der, der welcher. — truog, hegte; tragen oft von der Gesinnung. — hêt getân ersetzt das Verb. — lange hête getragen. — 4. die minneclichen, substantiviert, wie V. 1, die Liebliche, nämlich Kriemhild. — **283**, 1. edel stein, kein Kompositum. — lûhte, Präter. von liuhten. — 2. scein, Präter. von scinan. — 3. wünscen, nach dem „wunsche“ verlangen (vgl. 15, 3), nach etwas recht Hohem verlangen; also: wenn jemand die höchsten Ansprüche machte, so könnte er nicht behaupten. — 4. dirre = disere. — werlt, ahd. werolt; vgl. älteste Litt 89, 9 u. ö. — **284**, 1. Es ist ein Anakoluth: sam (gleichwie) der mâne (sw. Mask.) gât, und nun sollte man erwarten: sô gie Kriemhilt, es folgt aber V. 3 dem stuont si nu geliche. — 2. ab, von — her, von — herab. — 4. des, infolge dessen, dadurch. — wart gehœhet der muot, so daß sie hôhgemuot wurden; vgl. 35, 4. — **285**, 1. vor ir, nämlich vor Kriemhild. — 2. sie wollten das nicht unterlassen, daß sie nicht hi durchdrangen. — lân (= lâzen), unterlassen. — 3. sine drungen, übliche Form des restringierenden Nebensatzes nach verneintem Hauptsatze. — dâ, attrahiert = dar dâ, dahin, wo; vgl. 291, 1. — ihm ward sowohl lieb als leid zu Mut, Freude und Schmerz wechselten in ihm. — **286**, 1. dâht = dâhte. ergân, geschehen. — daz geht auf den folgenden Nebensatz mit daz. — 2. ein tumber wân, ein thörichter Gedanke (vgl. wan 33, 4). — 3. vremeden, m. Accus., als fremd halten, meiden. — sanfter (Komparat. von senfte), lieber, von dem, was einem erträglicher ist, was mehr Freude macht; vom Grunde des Willens wird gerner gebraucht.

L 285. Hg 1157. Hzm 288. Z 43, 6. B 286. K 282. Ls 2302

287 Dô stuont sô minneclîche daz Sigemundes kint,
sam er entworfen wære án ein pérmínt
von guotes meisters listen, áls man ime iach,
daz man hélt dehéinen nie sô scœnen gesach.

L 286. Hg 1161. Hzm 289. Z 43, 7. B 287. K 283. Ls 2310

288 Die mit den frouwen giengen, die hiezen von den wegen
wîchen allenthalben; daz leiste manec degen.
diu hôhe tragenden herzen vreuten manegen lîp.
man sach in hôhen zühten mánec hërlîchez wîp.

L 287. Hg 1165. Hzm 290. Z 44, 1. B 288. K 284. Ls 2318

289 Dô sprach von Búrgónden der hërre Gérnôt
„der iu sînen dienest sô güetlîchen bôt,
Gunther, lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
vor allen disen recken; des râtes ich nimmer mich gescam.

L 288. Hg 1169. Hzm 291. Z 44, 2. B 289. K 285. Ls 2326

290 Ir heizet Sîvrîden zuo mîner swester kumen,
daz in diu maget grüeze, des habe wir immer frumen.
diu nie gegruozte recken, diu sol in grüezen pflegen;
dâmite wir haben gewunnen dén vil zierlîchen degen."

287, 2. entwerfen = hinwerfen, zeichnen. — an (wir sagen: auf) bezeichnet wieder die Berührung. — 3. list, Kunst, Geschicklichkeit (nicht in unsrem tadelnden Sinn: List). — als, wie, sowie. — ime iach, ihm zugab, ihm einräumte. Es ist hier von einer Zeichnung die Rede, wie sie in mittelalterlichen Handschriften sich häufig findet: in Umrissen und ohne Porträtähnlichkeit, aber mit charakteristischer Haltung. — 288, 1. die mit den frouwen giengen, d. h. die Kämmerer und Ritter. — 2. wichen, weggehn. — allenthalben = allen halben, mit euphonischem t: auf allen Seiten. — **leiste = leistete. — 3. diu hôhe tragenden herzen, die hochgemuten Herzen,** nämlich der Frauen. — manegen lip, manchen Menschen, gar manchen. — 4. in hohen zühten (vgl. 106, 2), in vornehmer Haltung und vornehmem Betragen. — **289**, 2. der, als Relativ zu dem demonstrativen dem in V. 3 gehörig. — alsam, ebenso, d. h. Ihr sollt ihm auch „Euren Dienst bieten", Euch leistungswillig zeigen. — 4. des râtes, dieses zu raten schäme ich mich nicht. — nimmer. Lachmann schreibt nimer, weil es heiße nicht länger, fortan nicht; vgl. Lachmann zu Iw 780, 894 und 998. Müllenhoff, z. G. d. N. N. S. 27. — gescam, apok. f. gescame. — **290**, 1. ir heizet = heizet, Imperat., befehlet, daß. — 2. daz in diu maget grüeze, daß ihn die Jungfrau (freundlich) anrede. — frume, sw. Mask. (neben frum, st. Mask.), der Nutzen. — 3. diu, die welche, entsprechend dem folgenden demonstrativen diu — gegruozte, Präterit. von gruezen: gegrüßt hat. — Nach nie fällt der unbestimmte Artikel aus, wenn die Behauptung ganz allgemein ist (vgl. frz. jamais, engl. never); vgl. 50, 3. — pflegen dient zur Umschreibung des Verbs, ähnlich wie tuon (vgl. 281, 2), gruezen ist dazu Objekt als substantivierter Infin., regiert aber den Kasus des Verbs, nämlich den Accus. in (den Siegfrid). — 4. gewunnen, errungen nämlich als Freund.

L 289. Hg 1173. Hzm 292. Z 44, 3. B 290. K 286. Ls 2334

291 Dô giengens wirtes mâge, dâ mán den hélt vánt.
si sprâchen zuo dem recken ûzer Niderlant
„iu hât der künec erloubet, ir súlt ze hove gân,
sîn swester sol iuch grüezen; daz ist zen êren iu getân.“

L 290. Hg 1177. Hzm 293. Z 44, 4. B 291. K 287. Ls 2342

292 Der hêrre in sînem muote was dés vil gemeit.
dô truog er ime herzen líeb âne leit,
daz er sehen solde der scœnen Uoten kint.
mit minneclîchen tugenden si gruozte Sîvrîden sint.

L 291*. Hg 1181. Hzm 294. Z 44, 5. B 292. K 288. Ls 2350

293 Dô si den hôhgemuoten vor ir stênde sach.
do erzunde sich sîn varwe. diu scœne mágt sprách
„sît willekómen, her Sîvrit, ein edel rîter guot.“
dô wart im von dem gruoze wól gehœhét der muot.

L 292. Hg 1185. Hzm 295. Z 44, 6. B 293. K 289. Ls 2358

294 Er neig ir flîzeclîche, bi der héndé si in vie.
wie rehte minneclîche er bî der frouwen gie!
mit lieben ougen blicken ein ander sâhen an
der hêrre unde ouch diu frouwe; daz wárt vil tóugenlîch getân

L 293. Hg 1189. Hzm 296. Z 44, 7. B 294. K 290. Ls 2366

295 Wart iht dâ friwentlîche getwungen wiziu hant
von herzen lieber minne, daz ist mir niht bekant.
doch enkán ich niht gelouben, dáz ez wúrde lân;
si hêt im holden willen kunt vil scíeré getân.

291, 1. giengens = giengen des. — dâ = dar dâ; vgl. 285, 3: dahin, wo der Held sich befand. — 3. ir sult ze hove gân, dem Sinne nach abhängig von erloubet, und durch das Hülfsverb sult ist die Abhängigkeit äußerlich angedeutet. — 4. sol, Umschreibung des Futur. — **292**, 1. des, darüber, nämlich über diese Nachricht. — 2. ime = in deme. lieb âne leit, vgl. 285, 4, er genoß ungeteilte Freude darüber. — 4. **mit minneclichen tugenden, mit vollendeter Anmut.** — **293**, 1. stênde, unflekt. für stênden. — 2 erzunde = erzundete, Präter. von erzunden, da entbrannte. — 3. ein, s. oben 150, 4. — 4. wart gehœhet der muot, vgl. 284, 4. — von dem gruoze, infolge des Grußes. — **294**, 1. neig, Präter. von nigen, st. Verb, **sich verneigen, m. d. Dativ. — ir = vor ihr. — flîzecliche, mit Sorgfalt, mit Eifer.** — vie = vienc, von fâhen, ergreifen. — 3. lieben, freundlichen. — ougen, Gen. Plur. — 4. unde ouch, und ebenso, und nicht weniger. — frouwe, von jeder Frau edler Herkunft, nicht bloß von den verheirateten. — **295**, 1. iht, etwa; es ist ein indirekter Fragesatz: ob etwa da in liebevoller Weise eine weiße Hand gedrückt wurde, ist mir nicht bekannt; daß der Artikel bei wiziu hant wegfällt, erklärt sich ähnlich wie 290, 3. — 2. herzen, Dat., abh. von lieber: aus dem Herzen angenehmer Liebe. — 3. wurde ist Konjunkt. Präter.: daß es sei unterlassen worden. — 4. si hêt im kunt getân, sie hatte ihm gezeigt. — holden willen, geneigtes Herz, Zuneigung, Gewogenheit.

L 294. Hz 1193. Hzm 297. Z 47, 1. B 295. K 291. Ls 2874

296 Bî der sumerzîte ùnde gèin des meien tagen
dorft èr in sîme herzen nimmer mêr getragen
sô vil der hôhen vreude, denn er dà gewan,
do im diu gie enhènde die er ze trûte wolde hân.

L 295. Hz 1197. Hzm 298. Z 47, 2. B 296. K 292. Ls 2882

297 Do gedâhte manec recke „hey, wǽr mir sam gescehen,
daz ich ir gienge enhende, sam ich in hân gesehen,
oder bî ze ligene! daz liez ich âne haz.“
ez gediente noch nie recke nâch einer küneginne baz.

L 296. Hz 1201. Hzm 299. Z 47, 3. B 297. K 293. Ls 2890

298 Von swelher künege lande die geste kômen dar,
die nâmen al gelîche niwán ir zweier war.
ir wart erloubet küssen den wǽtlîchen man:
im wart in dirre werlde níe sô líebé getân.

L 297. Hz 1205. Hzm 300. Z 47, 4. B 298. K 294. Ls 2898

299 Der künec von Tenemarke der sprâch sä zestunt
„diss vil hôhen gruozes lît maneger ungesunt,
(dés ich wol enpfinde) von Sîvrides hant.
got enlâze in nimmer mêre kómen in mîniu küneges lant!“

296, 1. gein = gegen, von der ungefähren Zeit. — 2. Die schwebende Betonung dorft er ist auch zu umgehn, indem man liest: dorft er in sîme — dorfte niht, hatte keinen Anlaß. — 3. denne(e), eigentlich nur nach Komparativen; doch hier ist es erklärt durch das vorangehende mêr, wenn auch neben dieser Vergleichung des höheren Grades noch eine der Gleichheit (sô vil) folgt, auf die wir zunächst den Satz bezogen erwarten. — 4. gie = gienc. — ze trûte, als Geliebte. — enhende gân, Hand in Hand gehn, die gewöhnliche Art des Nebeneinandergehns von Rittern und Frauen; s. 294, 1. 2. — **297**, 1. wǽr = wære — sam, ebenso. — Von wǽr mir sam gescehen hängt ab 1. der Nebensatz mit daz in 2a; 2. bî ze ligene in 3a. — 3. liez = lieze: das ließe ich gerne, nämlich geschehen — âne haz = bereitwillig, ohne Widerstreben — 5. recke, ohne Artikel; 290, 3 — gedienen nâch, Dienste leisten, um zum Zwecke jemanden zu erringen. — **298**, 1. swelher, welcher auch immer (vgl. sô hwelîh sô älteste Litt. 123, 37). — 2. niwan, nur (eigentlich nicht als); über wan Lachmann zu 1952, 4. — war nemen, vgl. 196, 1. — 3. küssen, Subjekt zu erloubet, doch regiert es seinen Kasus als Verb. — Das Küssen war eine Ehrenbezeugung, die auf Grund bestimmten Ranges oder bestimmter Verwandtschaft nach Vorschrift des Familienhauptes gewährt wurde durch Frauen an Männer oder Frauen. Auch beim Empfang der Nibelungen bei Rüdiger spielt diese Auszeichnung eine große Rolle — liebe, angenehm, erwünscht; Adv. — **299**, 1. sâ, ahd. sâr, vgl. alt. Litt. 86, 37. 299, 3; vgl. dâ — dâr, sogleich — zestunt, sofort. — 2. diss (= dises) vil hôhen gruozes, infolge dieser besonderen Auszeichnung. — lît (= liget) ungesunt, stürzt verwundet zu Boden, verliert sein Leben — 3. des, Genet. abh. von enpfinde (erkenne), bez. auf den Inhalt des Satzes, in welchen die Parenthese eingeschaltet ist — 4. küneges, appositiv als possessiver Genet. zu dem possessiven mîniu, in meine, des Königs, Lande, d. h. in mein Königreich.

L 298. Hg 1209. Hzm 301. Z 45, 5. B 299. K 295. Ls 2406

300 Man hiez dô allenthalben wîchen von den wegen
der scœnen Kriemhilde. manegen küenen degen
sah màn gezogenlîche ze kirchen mit ir gân.
sît wart von ir gesceiden dér vil wǽtlîche man.

L 299. Hg 1213. Hzm 302. Z 45, 6. B 300. K 296. Ls 2414

301 Dô gie si zuo dem münster; ir volgete manec wîp.
dô was ouch sô gezieret der küneginne lîp,
daz dâ hôher wünsce maneger wart verlorn.
si was dâ zougen weide manegem réckén geborn.

L 300. Hg 1217. Hzm 303. Z 45, 7. B 301. K 297. Ls 2422

302 Vil kûme erbeite Sîvrit, daz man dâ gesanc.
er mohte sînen sælden immer sagen danc,
daz im díu wás sô wæge, díe er in hérzen truoc:
óuch was ér der scœnen holt von scúldén genuoc.

L 301. Hg 1221. Hzm 304. Z 46, 1. B 302. K 298. Ls 2430

303 Dô sì kom ûz dem münster, sam ér hêt ê getân,
man bat den degen küenen wider zuo zir gân.
alrêst begund im danken diu minneclîche meit,
daz er vor manegem helde sô rehte hěrlîchen streit.

L 302. Hg 1225. Hzm 305. Z 46, 2. B 303. K 299. Ls 2438

304 „Nu lôn iu got, her Sìvrit“, sprach daz scœne kint
„daz ir daz habet verdienet, daz iu die recken sint
sô holt mit rehten triuwen, als ich si hœre iehen.“
do begund er minneclîche án froun Kriemhílden sehen.

300, 2. der sc. Kr. ist Dativ: vor der schönen Kr. — 3. gezogenlîche, so wie es guter Erziehung entsprach, höflich. — ze kirchen, adverbial ohne Artikel, daher nicht zuo; vgl. zuo dem münster 301, 1. — kirche (= ziguazi), über die verschiedenen ahd. Formen des Wortes s. älteste Litt. S. 492. — **301**, 1. münster (monasterium, eigentlich die Stiftskirche. — 2. der küneginne lip, die Fürstin. Diese war so geschmückt, daß gar mancher hochfliegende Wunsch an ihr verloren ging, d. h. nicht erfüllt ward. — 3. hôher wunsce (Gen. Plur.); vgl. 297. — 4. zougen (= ze ougen) weide, prädikativ: als Augenweide. ougen ist Gen. Plur., weide bezeichnet die Bewegung auf einem bestimmten Gebiet, dann auch das Umhergehn zum Zwecke der Sättigung: sie war als Augenlust für manchen Helden; vgl. tageweide 709, 1. — **302**, 1. kûme, mit Mühe (vgl. älteste Litt. 267, 7, Anm.) — erbeite = erbeitete, von erbeiten: nur mit Mühe wartete S. bis zu Ende, konnte bis zu Ende warten. — gesanc, es ist nicht etwa vom Schlußgesange die Rede, sondern es heißt: bis man gesungen hatte, nämlich die ganze Messe; vgl. 34, 1. — 2. sælden, Plural; die sælde ist persönlich gedacht: seinem Glücksstern. — immer, s. Lachmann zu Iw. 771, S. 396. — 3. wæge, das was wiegt, dann aber auch das, was geneigt ist: wohlwollend. — diu, diejenige, substantivisch. — 4. holt gennoc, sehr gewogen. — von sculden, s. 71, 4. 212, 4. — **303**, 1. getân, wieder als Vertreter des Verbs (sam er ê was komen. — hêt = hête. — 2. bat, forderte auf. — 3. alrêst, jetzt zuerst. — 4. vor manegem helde, an der Spitze vieler Helden. — **304**, 2. die recken, hier offenbar Kriemhilds Brüder. — 3. holt, s. 31, 3. — 3. iehen hat immer die Bedeutung zugeben, bekennen, eingestehen; es dürfte hier nicht etwa sagen gebraucht werden. — 4. sehen an einen = in an sehen.

L 303. Hg 1229. Hzm 306. Z 46, 3. B 304. K 300. Ls 2446

305 „Ich sol in immer dienen“ alsô sprach der degen
„únde enwíl mîn houbet nimmer ê gelegen,
ih enwérbe nâch ir willen, sol ích mîn leben hân.
dáz ist nâch iuwern hulden, mîn frou Kríemhilt, getân.“

L 304. Hg 1233. Hzm 307. Z 46, 4. B 305. K 301. Ls 2454

306 Inre tagen zwelven, der táge al íeslîch,
sáh man bî dem degene die maget lobelîch,
sô si ze hove solde vór ir vriwenden gân.
der dienest wart dem recken durch grôze líebé getân.

L 305. Hg 1237. Hzm 308. Z 46, 5. B 306. K 302. Ls 2462

307 Vréude únde wünne, vil grœzlîchen scal
sah man áller tägelîche vor Gúnthêres sal,
dârüze unde óuch dârinne, von manegem küenen man.
Ortewîn und Hagene vil grôzer wúndér began.

L 306. Hg 1241. Hzm 309. Z 46, 6. B 307. K 303. Ls 2470

308 Swes iemen pflegen solde, des wâren si bereit
mit vollechîcher mâze, die hélde vil gemeit.
des wurden von den gesten die recken wol bekant.
dâvon sô was gezieret allez Gúnthêres lant.

L 307. Hg 1245. Hzm 310. Z 46, 7. B 308. K 304. Ls 2478

309 Die da wunde lâgen, die sáh man für gân;
si wolden kúrzwîle mit dèm gesinde hân,
schirmen mit den scilden und schiezen manegen scaft.
des hulfen in genuoge; si hêten grœzlîche kraft.

305, 1. sol, Futur; s. oben 17, 4. 68, 3. — 2. nimmer (vgl. 289, 4), zu keiner Zeit, weder jetzt noch später. — 3. ih enwerbe, konditional, wenn ich nicht nach ihrem Willen wirke (werben hier intrs.). — sol ich min leben hân ist wieder konditional, wenn, oder, so lange ich das Leben habe. — 4. nâch iuwern hulden, zum Zwecke Eure Gunst zu erwerben. — min frou, vgl. mylady; frou ist Titel; s. Einl. S. 81, 23. — **306**, 1. inre, s. 146, 1. — iesîich, jeder, verstärkt durch al (vgl. 307, 2). — 3. vor ir vriwenden, vor, d. h. in Gegenwart ihrer Verwandten. — 4. der dienest (nämlich daß sie kam), die Aufmerksamkeit. — 4. durch grôze liebe, zu seiner großen Freude. — **307**, 1. vreude unde wunne und grœzlicher scal sind sehr konkret zu denken, wie aus dem sah man von manegem küenen man hervorgeht: Ritterspiel und Turniere sah man. Lärm gehörte zu derartigen Festen. — 2. aller tageliche, die Bildungen mit lih (vgl. Grimm, Gr. II, 569. III, 53. Erdmann, Syntax Otfrids II, 154. Henrici, B. V, 51—62) sind distributiv und waren urspr. mit dem Genetiv des Substantivs verbunden. Von dem Genetiv ist hier noch das aller übrig, dagegen das tage ist bereits so eng mit lich verschmolzen, daß dessen i Umlaut wirkt; vgl. älteste Litt. 85, 15 dago gihuuelîches. — 4. grôzer wunder, Genet., abh. von vil: viele große Dinge, viele merkwürdige Thaten. — **308**, 1. pflegen, m. Genet., ausüben, treiben. — des wâren si bereit, dazu waren sie (gerüstet und folglich) imstande. — 3. des, infolge dessen, in Bezug darauf. — wurden von den gesten bekant, wurden von den fremden Rittern (Dänen und Sachsen) kennen gelernt. — 4. sô nimmt nur das vorhergehende davon auf. — **309**, 1. lâgen, gelegen hatten. — fur gân (für betont, weil ursprünglich zweisilbig; s. furi älteste Litt. 91, 27), hervortreten, nämlich aus den Zimmern und Zelten, wo sie gelegen hatten. — 2. gesinde, s. 253, 4. — 3. schirmen, vgl. 131, 1. — 4. genuoge, sehr viele. — des hulfen, dazu waren behülflich.

L 308. Hg 1249. Hzm 311. Z 47, 1. B 309. K 305. Ls 2486

310 In der hôhgezîte der wírt hiez ir pflegen
mit der besten spîse. er hę̋te sich bewegen
aller slahte scande, di íe kűnec gewan
man sah in vríwentlíche zuo den sînen gesten gân.

L 309. Hg 1253. Hzm 312. Z 47, 2. B 310. K 306. Ls 2494

311 Er sprach „ir guoten recken; ê daz ir sceidet hin,
sô némt mî́ne gâbe; alső stę̋t mîn sin,
daz ichz immer diene. versmæhet niht mîn guot,
daz wil ich mit iu teilen, des hân ich willigen muot.“

L 310. Hg 1257. Hzm 313. Z 47, 3. B 311. K 307. Ls 2502

312 Die von Tenemarke sprâchen sâ zehant
„ê daz wir wider rîten heim in unser lant,
wir gérn stǽter suone, des ist uns recken nôt;
wir hân von iuwern degenen manegen lieben vríwent tôt.“

L 311. Hg 1261. Hzm 314. Z 47, 4. B 312. K 308. Ls 2510

313 Liudegast geheilet sîner wunden was.
der vógt vón den Sahsen nâch strîte wol genas.
etelîche tôten si liezen dâr enlant
dô gie der künec Gunther, dâ er Sîvriden vant.

L 312. Hg 1265. Hzm 315. Z 47, 5. B 313. K 309. Ls 2518

314 Er sprâch zúo dem recken „nu râté, wi ịch tuo.
di unser widerwinnen die wellent rîten fruo,
und gerent stæter suone an mich und mîne man.
nu râtâ, degen Sîvrit, waz dich des dunke guot getân.

310, 1. ir, der Gäste, besonders der Verwundeten. — 2. sich bewegen (Part. Prät.), sich entfernen von, einer Sache absagen. — 3. aller slahte. Genet Plur. — Über das Fehlen des Artikels nach ie s. 50, 3 290, 3. — gewan, erlangte, sich zuzog; über die Bedeutung dieses Verbs s. 45, 4. — **311**, 1. Das Fest geht zu Ende, und der König verteilt die üblichen Geschenke. — hin, von hier. — 2. alsô stêt mîn sin. so bin ich gesonnen, das ist meine Absicht. — 3. daz ichz diene, daß ich es durch Dienst vergelte, d. h. daß ich mich dankbar bezeigen will, wenn ihr die Gabe annehmt. — versmæhen, für smæhe. verächtlich halten, gering schätzen. — 4. des. dazu, nämlich es zu teilen. — **312**, 1. sâ zehant. s. sâ zestunt 299, 1. — 2. wider. zurück. — 3. stæte. beständig, mit stân zusammenhängend. — des ist uns nôt. darnach verlangt es uns dringlich, das haben wir sehr nötig, nämlich um Frieden zu bitten. — 4. wir hân manegen vriwent tôt. uns ist mancher Freund erschlagen (vgl. necatum habemus, we have him killed by). — **313**, 1. geheilet sîner wunden. von seinen Wunden geheilt. — 2. der vogt von den Sahsen ist Liudeger. — 3. tôten. die substantivierten Adjektiva werden sw. flektiert: etliche ließen sie als Tote im Land. — 4. gie dâ (= dar dâ) er vant. s. oben 105, 4. — **314**, 1. râte. für rât. vielleicht weniger ein Eindringen sw Formen, als die pathetische Verlängerung, wie râtâ in V. 4. — wi (= wie) ich tuo. wie ich thun soll, Konjunkt. — 3. geren eines dinges an einen, an jemanden das Verlangen, das Ansuchen nach etwas richten. — 4. des. in dieser Angelegenheit; nicht: was dich hierin gut gethan dünke, sondern was dich hierin gut dünke, wenn es gethan ist, d. h. was dich hierin gut zu thun dünke.

L 313. Hg 1269. Hzm 316. Z 47, 6. B 314. K 310. Ls 2526

315 Waz mir die hêrren bieten, daz wil ich dir sagen
swaz fünf húndert mœre goldes mügen tragen,
daz gæben si mir gerne, wold ich si ledec lân."
dô sprach der starke Sîvrit „dáz wære übele getân.

L 314. Hg 1273. Hzm 317. Z 47, 7. B 315. K 311. Ls 2534

316 Ir sult si ledeclîchen hinnen lâzen varn;
und daz die recken edele mêre wol bewarn
vîentlîchez rîten her in iuwer lant,
des lât iu geben sicherheit hie der beider hêrren hant."

L 315. Hg 1277. Hzm 318. Z 48, 1. B 316. K 312. Ls 2542

317 „Des râtes wil ich volgen." dâmite si giengen dan.
den sînen vîánden wart daz kunt getân,
ir goldes gerte niemen, daz si da büten ê.
dâ heime ir lieben vriwenden was nâch den hermüeden wê.

L 316. Hg 1281. Hzm 319. Z 48, 2. B 317. K 313. Ls 2550

318 Manege scilde volle man dár scátzes truoc:
er teiltes âne wâge den vriwenden sîn genuoc,
bî fünf húndert marken, unde eteslîchen baz.
Gêrnôt der küene dér riet Gúnthêre daz.

L 317. Hg 1285. Hzm 320. Z 48, 3. B 318. K 314. Ls 2558

319 Urloup si alle nâmen, alsô si wólden dan.
dô sáh mán die geste für Kriemhilde gân
unde óuch dâ frou Uote diu küneginne saz
ezn wart noch nie dégenen mêre geúrlóubet baz.

315, 2. fünf hundert, zur Zahl s. Spielmannsdicht. I, 65. — goldes, abh von swaz. — mœre, Rosse; s. 76, 4. — 3. wold (= wolde) ich, wenn ich wollte. — 4. daz wære übele getân, daran würdet ihr unrecht thun, das fände ich unpassend. — 316, 2. daz, damit. — mêre, in Zukunft, künftighin. — bewarn, m. Accus., sich vor etwas hüten. — 3. riten, Infin., als Objekt zu bewarn. — 4. des, dafür, nämlich daß sie das nicht thun. — 4. sicherheit geben, m. d. Gen., das Ehrenwort auf etwas geben. — der beider (st. Kürzen) hêrren hant, die beiden Herren. — 317, 1. dâmite, hiermit, d. h. unter diesen Worten. — 3. buten, geboten hatten. — daz — da, s. oben. — 4. mir ist wê nâch, ich empfinde Sehnsucht nach. — hermüede ist der von einem Kriegszuge Ermüdete. — 318, 1. scatzes, Gen., abh von volle. — scatz, gemünztes Geld. — 2. teiltes = teilte es, von dem Schatze. — 3. bi fünf hundert marken, zu je 500 Mark. Soviel bekam jeder, und etliche sogar noch mehr (unde eteslichen baz). — 319, 1. urloup, Subst. zu erlouben; vgl. 259, 1. — alsô, sintemal, da; ebenso (nicht: gleich als ob) heißt es 891, 1. 2193, 2. — wolden dan, sie wollten von dannen (ziehen). — 3. dâ = dar dâ, dahin wo. — Die Königin Uote tritt hinter Kriemhild sehr zurück und findet beiläufige Gelegenheitserwähnung. — 4. noch nie — mêre, bisher noch nie. — geurloubet, Urlaub erteilt.

L 318. Hg 1289. Hzm 321. Z 48, 4. B 319. K 315. Ls 2566

320 Herbèrge wurden lære, dô si von dannen riten.
noch bestuont dâ heime mit hĕrlĭchen siten
der künec mit sînen mâgen, manec edel man.
die sah man tägelîche zúo froun Kríemhilde gân.

L 319. Hg 1293. Hzm 322. Z 48, 5. B 320. K 316. Ls 2574

321 Urlòup ouch nemen wolde Sîvrìt der helet guot:
er trûwete niht erwerben, des er da hête muot.
der künec daz sagen hôrte, daz er wolde dan.
Gîselher der iunge in vón der reise gar gewan.

L 320. Hg 1297. Hzm 323. Z 48, 6. B 321. K 317. Ls 2582

322 „War woldet ir nu rîten, édel Sĭvrít?
belîbet bî den recken, tuot des ich iuch bit,
bî Gúnthĕre dem künege unde óuch bî sînen man.
hi ist víl scœner frouwen, die sól mán iuch sehen lân."

L 321. Hg 1301. Hzm 324. Z 48, 7. B 322. K 318. Ls 2590

323 Dô sprach der starke Sĭvrít „diu róss läzet stân.
ich wolde hinnen rîten, des wil ich abe gân.
und traget ouch hin die schilde. iâ wold ich in mîn lant.
des hât mích her Gîselher mit grôzen tríuwén erwant."

L 322. Hg 1305. Hzm 325. Z 49, 1. B 323. K 319. Ls 2598

324 Sus beleip der küene durch vriwende liebe dâ.
iâ wær er in den landen ninder anderswâ
gewesen alsô sanfte. dâvón dáz gescach,
daz er nu tägelîche die scœnen Kríemhilde sach.

320, 1. Herberge, schwebende Betonung. — 2. bestuont, blieb; vgl. 261, 1. — dâ heime, wie die Zeitbestimmungen durch dô, so werden die Ortsbestimmungen durch dâ demonstrativ hervorgehoben; vgl. in den selben ziten dô 378, 1. 263, 1. dâ zen Burgonden, dâ ze Wormze; vgl. auch hin ze Brünhilde 330, 2. her in ditze lant 535, 2 u. s. w. — 3. mit = und, daher die Apposition zu mâgen in V. 3b ein Nominativ. — 3. edel man, kein Kompos., ebenso wenig wie edel stein, vater lant. — **321**, 1. urloup, schwebende Betonung. — 2. des, attrahiert = daz des, Genet. Relat., abh. von hête muot, worauf er seinen Sinn gesetzt hatte, nämlich Kriemhild ist gemeint. — da gehört zum Relativum. — 4. in, den Siegfrid. — gewan in von der reise, hielt ihn zurück vom Aufbruch, brachte ihn ab davon; es liegt in dem Verb gewinnen noch der Gedanke: seinen Bemühungen gelang es ihn abzubringen. — **322**, 1. war, wohin? (vgl. wâ? wo?). — 2. bi den recken, welche er meint, ist in V. 3 gesagt. — des, attrahiert: daz des (Genet., abh. von bit = bite. — 4. hi = hie. — die sol man iuch (Accus.) sehen lân, die wird man euch zeigen. — **323**, 2. hinnen, von hier hinweg (vgl. hinân älteste Litt. 96, 31). — abe gân eines dinges, von etwas abstehn. — 3. hin, weg, von hier. — wold ich, scil. riten; vgl. 319, 1. 321, 3. — 4. erwinden einen eines dinges, einen von etwas abbringen, zur Umkehr von etwas bewegen. — **324**, 1. durch vriwende liebe, den Freunden zu liebe, zu Gefallen. — 2. iâ, beteuernd; stets mit folgender Inversion. — anderswâ (vgl. anderes wâr älteste Litt. 393, 7), anderswo; anderes ist ein genetivisches Adverb. — 3. sanfte, Adv von senfte; sogen. Rückumlaut tritt bei den Adverbien ein, weil sie ursprünglich die Endung o haben; vgl. scône, kuone, spâte. — dâvon weist auf den Nebensatz in V. 4: das kam daher, daß er.

L 323*. Hg 1309. Hzm 326. Z 49, 2. B 324. K 320. Ls 2606

325 Durch ir unmâzen scœne der hêrre dâ beleip.
mit maneger kurzewîle man nu die zît vertreip,
wan daz in twanc ir minne, diu gab im dicke nôt.
dârumbe sît der küene lác vil iæmerlîche tôt.

VI. ÂVENTIURE.

WIE GUNTHER GÊN ISLANDE NÂCH PRUNHILT FUOR

L 324*. Hg 318. B 325. K 321

Iteniuwe mære sich huoben über Rîn.
326 man sagte, daz dâ wære manec scœne magedîn.
der gedâht im eine erwerben Gunther der künec guot.
dâvon begunde dem recken sêre hôhen der muot.

L 325. Hg 1317. Hzm 329. Z 49, 5. B 326. K 322. Ls 2633

Ez was ein küneginne gesezzen über sê,
327 ir gelîche enheine man wesse ninder mê.
diu was unmâzen scœne, michel was ir kraft,
si scóz mit snellen degenen úmbe minne den scaft.

Hzm 327. Z 49, 3. Ls 2614

326. Iteniwe mære sich huoben umben Rîn.
ez sprâchen zuo dem künege die hôsten mâge sîn,
wârumbe er niht ennæme ein wîp zuo sîner ê.
dô sprach der künic rîche „ine wil niht langer bîten mê."

Hzm 328. Z 49, 4. Ls 2622

326*a*. Des wil ich mich berâten, wa ich die müge nemen,
diu mir und mîme rîche ze frouwen müge zemen
an edel unde ouch an schoene: des gib ich mîniu lant.
als ich die reht ervinde, si sol iu werden wol bekant.

325, 1. unmâzen, vgl. 46, 1. 50, 2. — dâ, nämlich in Worms. — 3. wan daz, nur daß, abgesehen davon daß; aus 2b ist dazu der negative Hauptsatz zu ergänzen: sonst hatte er keinerlei Ungemach. — dicke, häufig, oft. — 4. dârumbe, nämlich um der Liebe willen.]

VI. (326—389.) Die nordische Sagenform giebt der Werbung Gunnars um Brynhild ganz andere Motive als die deutsche. Auch Siegfrids Anteil ist in beiden ein verschiedener. Die Vorbeziehungen Siegfrids zu Brunhild sind der deutschen Sage bis auf ein leises Dämmern entschwunden, aber auch im Norden sind die Beziehungen der beiden zu einander nicht von Unklarheiten und Widersprüchen frei. Übereinstimmend aber ist in beiden, daß die Beziehungen Siegfrids zu Brunhild der Anlaß werden für dessen spätere Ermordung. Die Fassung der deutschen Sage läßt manches ahnen über das frühere Verhältnis Siegfrids zu Brunhild. **326**, 1. iteniuwe, ganz neue. In ite liegt ursprünglich der Begriff der Wiederholung: iteniuwe mære, neue wichtige Kunde kam (nach den Ereignissen, die soeben durch die Person Siegfrids den Wormser Königshof erregt hatten). — über Rîn, vgl. 173, 3. — 2. dâ wære, vorhanden sei. — 3. der, von diesen, abh. von eine, bez. auf den in manec magedîn dem Sinne nach enthaltenen Plural. — 4. dâvon, infolge dessen (dieses Planes). — hôhen, 1. hoch machen, 2. hoch, freudig gehoben sein oder werden; so hier. — **327**, 1. über sê, jenseit des Meeres (sê stets Mask.); über die Seereise vgl. Lachmann zu 196, 1. — 2. ir, Genet., abh. von gelîche, und dieses steht für gelich. — enheine = deheine, Acc. Sing. — 3. unmâzen, hier Adverb; vgl. 325, 1. — 4. scóz, pflegte zu schießen. — umbe minne: um den Preis ihrer Minne.

L 326. Hg 1321. Hzm 330. Z 50, 1. B 327. K 323. Ls 2638

328 Den stéin wárf si verre, darnâch si witen spranc.
swer ir minne gerte, der múosẹ âne wanc
driu spil án gewinnen der frouwen wol geboren;
gebrást ím an einem, er hete daz houbet sîn verloren.

L 327*. Hg 1325. Hzm 331. Z 50, 2. B 328. K 324. Ls 2646

329 Des hêt diu iúncfróuwe unmâzen vil getân,
daz gevriesch bî dem Rîne ein riter wolgetân.
der wande sîne sinne an daz scœne wîp.
dârumbe muosen helede sît verliesén den lîp.

L 328. Hg 1329. Hzm 333. Z 50, 4. B 329. K 325. Ls 2662

330 Dô sprách der vógt von Rînẹ „ich wil níder án den sê
hin ze Prűnhílde, swíe ẹz mír ergê.
ich wíl dúrch ir minne wâgen mînen lîp,
den wíl ích verliesen, síne wérdé mîn wîp.“

L [329*]. Hg 1333. Hzm 334. Z 50, 5. B 330. K 326. Ls 2670

331 „Daz wil ich widerrâten“ sprách dô Sîvrít.
„iâ hât diu küneginne sô vréislîche sit,
swer umb ir minne wirbet, daz ez im hôhe stât.
des muget ir der reise haben wǽrlîchen rât.“

Hg 1328a Hzm 332. Z 50, 3. Ls 2654

329*a*. Do sị eines tages sâzen, der künec und sîne man,
manigen ende sịez mâzen, beidiu wider und dan,
welhẹ ir hêrre mœhte zeinem wibe nemen.
diu ịn ze frouwen tœhte undẹ ouch dem lande mœhte zemen.

Hg 1336a. Hzm 335. Z 50, 6. K 327. Ls 2678

331*a*. Dô sprach der künec Gunther „ni gẹbórn wart ein wip
sô starc undẹ ouch sô küene, inẹ wolde wol ir lîp
in strîté betwingen mit mîn selbes hant.“
„swîget“ sprach dô Sîfrit „iu ịst ir ellen unbekant.“

328, 1. verre (vgl. ferro älteste Litt. 223, 13), weit weg. — darnâch, wonach, bez. auf den Stein. — witen, Adv. zu wit; vgl. Haupt, zu Hartmann, Lieder u. Büchl. 6, 8. — 2. minne, Genet, abh. von gerte. — âne wanc, ohne Zaudern; wanc ist das Subst. zu wenken (vgl. 85, 2) und bezeichnet das Zurückweichen. — 3. driu spil, nämlich die drei heldenmäßigen Spiele des Speerwurfes, Sprunges und Steinwurfes; vgl. zu 131, 4. — wol geboren, von edler Herkunft. — 4. gebrast im an einem, wenn es ihm an einem (Spiele) fehlte, so hatte er. — **329**, 1. des, nämlich solches Kämpfen. — 2. ein riter, über den demonstrativen Gebrauch des unbestimmten Artikels s. oben 150, 4. 154, 2. — wol getân (rührender Reim), stattlich, schön. — 3. wande, Präter. von wenden. — sinne, Gedanke. — 4. dârumbe, nämlich weil Gunther dieser Gedanke kam. Der Dichter denkt an den großen Mord an Etzels Hofe, den er für eine Folge dieser Unglücksehe betrachtet vgl. Lachmann zu 370, 1. — **330**, 1. nider, sie ziehen aus dem Hochlande nach dem Niederlande. — 4. den, nämlich den lip, das Leben. — sine werde, wofern sie nicht wird. — **331**, 1. daz wil ich widerrâten (Accus., nicht Dat.), das will ich durch meinen Rat zu hindern suchen. — 3. Es ist im Nib.-L. häufig, daß der Nebensatz zweiter Ordnung dem der ersten vorangeht, wodurch Lebhaftigkeit und Spannung des Ausdrucks erzielt wird; hier zu konstruieren: hât sô vreisliche sit, daz es im (demjenigen) hôhe stât (teuer zu stehen kommt, vgl. Benecke zu Iw. 4316), swer (wer es auch sein mag, der). — 4. der reise rât haben, von der Unternehmung abstehn.

L 330. Hg 1337. Hzm 337. Z 51, 2. B 331. K 330. Ls 2694

332 „Sô wil ih iu daz râten“ spràch dô Hágene
„ir bitet Sîvride mit iu ze trágene
die víl stárken swære, dáz ịst nú mîn rât,
sit ím daz ist sô kündec, wiez úmbe Prünhilde stât.“

L 331. Hg 1341. Hzm 338. Z 51, 3. B 332. K 331. Ls 2702

333 Er sprach „wil du mir helfen, édel Sîvrit,
wérben di minneclîchen? tuostû, des ich dich bit,
und wírt mir zeime trûte daz minneclîche wîp,
ich wil durch dînen willen wâgen ërẹ ùnde lîp.“

L 332. Hg 1345. Hzm 339. Z 51, 4. B 333. K 332. Ls 2710

334 Des ántwúrte Sîvrit, Sigemundes sun,
„gîstû mir dîne swester, sô wíl ích ez tuon,
die scœnen Kríemhílde, ein küneginne hêr:
sô ger ich keines lônes nàch mînen árbeiten mêr.“

L 333. Hg 1349. Hzm 340. Z 51, 5. B 334. K 333. Ls 2718

335 „Daz lobẹ ich“ sprach dô Gunther „Sifrit, an dîne hant.
undẹ kúmt diu scœne Prünhilt her in ditze lant,
sô wil ich dir ze wîbe mîne swester geben.
sô mahtu mit der scœnen immer vrœliche leben.“

Hg 1336 e. Hzm 336. Z 50, 7. K 328. Ls 2686

331b. Und wæren iuwer viere, dîne kunden niht genesen
von ir vil grimmen zorne. ir lât den willen wesen.
daz rât ich iu mit triuwen. welt ir niht ligen tôt,
sonẹ lât iu nâch ir minne niht ze sêre wesen nôt.“

Hg 1336 i. Z 51, 1. K 329

331c. „Nu sî swie starc si welle, inẹ lân der reise niht
hin ze Prünhilde, swaz halt mir geschiht.
durch ir unmâzen schœne muoz ez gewâget sîn;
waz ob mir got gefüeget, daz si mir volget an den Rin?“

332, 1. sô, in diesem Falle. — daz zeigt auf den in V. 2 folgenden Satz: daß ihr bittet. — 2. Sîvride, seltnere Accusativform; vgl. 512, 4. 618, 2 und besonders 803, 3, wo es ebenfalls von bat abhängt. — swære (vgl. ahd. swâri älteste Litt. 367, 3). — 4. sô kündec, so bekannt, nämlich wie seine Rede zeigt. Hagens Rat geht aus unfreundlicher Gesinnung gegen Siegfrid hervor. Wenn man genauer die Beziehungen kännte, die das Nib. L. zwischen Siegfrid und Brunhild aus früherer Zeit voraussetzt, so konnte man sogar eine feindliche Spitze in diesen Worten finden. — **333**, 2. Man kann auch lesen: werben die mit schwebender Betonung, andrerseits kann man in der zweiten Vershälfte die schwebende Betonung beseitigen durch Verschleifung von des ich. des abh. von bit (= bite). — 3. und, nicht kopulative Konjunktion, sondern Konditionalpartikel. — **zeime = ze eineme**. — **trût**, s. oben 225, 4. — 4. **durch dînen willen**, deinetwegen. — wâgen, in die Wagschale legen, einsetzen. — **334**, 1. sun : tuon. der Reim läßt auf die Aussprache suon schließen (vgl. Einl. S. 87, 14). Diese Form kommt bei bayrischen und österreichischen Dichtern nicht selten vor. — 2. gîstu = gibest du. — ez, nämlich: was du verlangst. Es ist nicht selten, daß so wie hier durch einen Satz die Apposition von ihrem Beziehungsworte durch einen Satz getrennt wird. — 3. ein (= eine, apokopiert), demonstrativ; vgl. 150, 4. — **335**, 1. lobe = gelobe. — an dîne hant, weil nur Berührung statt hat: wir sagen: in deine Hand. — 2. unde, konditional. — her in ditze lant, s. 320, 2. — 4. sô, dann, in diesem Falle. — mahtu = maht du.

L 334. Hg 1353. Hzm 341. Z 51, 6. B 335. K 334. Ls 2726

336 Des swuoren si dô eide, die récken víl hếr.
des wart ir arebeiten verre deste mêr,
ê daz si die frouwen brâhten an den Rîn.
des múosén die küenen sît in grôzen sorgen sîn.

L 335. Hg 1357. Hzm 344. Z 52, 2. B 336. K 335. Ls 2750

337 Sîvrìt der muose füeren die kappen mit im dan,
die der hélt küene mit sórgén gewan
ab éimé getwerge, dáz hiez Álbrî́ch.
sich bereiten zuo der verte die recken küen únde rîch.

L [336*]. Hg 1361. Hzm 345. Z 52, 3. B 337. K 336. Ls 2758

338 Alsṓ der starke Sîvrit die tárnkáppen truoc,
sô hết ér dârínne kréfté genuoc,
wol zwélf mánne sterke zuo sîn selbes lîp.
er warp mit grôzen listen dáz vil hếrlî́che wî́p.

L [337*]. Hg 1365. Hzm 346. Z 52, 4. B 338. K 337. Ls 2766

339 Ouch was diu selbe tarnhût álsṓ getân,
daz dârinne worhte ein íeslî́cher man,
swaz er selbe wolde, daz in doch niemen sach.
sus gewán er Prǘnhìlde; dâvón im léidé gescach.

Hg 1356a. Hzm 342 Z 51, 7. Ls 2734

336*a*. Von wildén getwergen hân ich gehœret sagen,
si sîn in hóln bérgen und daz si ze scherme tragen
einez, heizet tárnkáppen, von wunderlîcher art:
swerz hât an sîme lîbe, der sol vil gar wol sîn bewart

Hg 1356e. Hzm 343. Z 52, 1. Ls 2742

336*b*. Vor slegen und vor stichen, in müge ouch niemen sehen,
swenn er sî dârinne; beide hœren unde spehen
mag er nâch sînem willen, daz in doch niemen siht;
er sî ouch verre sterker, als uns diu âventiure giht.

336, 1. (S. Einl. S. 120, 34.) — des, darauf, abh. von eide. — 2. darum wurde ihre Anstrengung (arebeiten substantiv. Infin.) noch um so viel größer, da nämlich in diesem Bündnis für jeden ein Sporn lag, alle Kraft einzusetzen. — 4. des, infolge dessen, nämlich infolge davon, daß sie die Brunhild an den Rhein brachten. — muosen, es war ihnen bestimmt. — sit, später, nämlich als der Streit der Königinnen entstand. — **337**, 1. die kappen, vgl. 98, 3. — dan, von da weg. — 2. mit sorgen, unter Gefahren. — 3. getwerg, vgl. 98, 3. — ab heißt immer: von — her, von — weg und bezeichnet eine Trennung. — 4. bereiten = bereiteten. — **338**, 1. alsô, sobald als. — truoc, an sich hatte — 2. dârinne, in der Tarnkappe. — krefte, Genet., abh. von genuoc: gewaltige Kraft. — 3. wol, sicherlich, gewiß. — zuo sin selbes lip, außer ihm selber. — 4. mit grôzen listen, mit großer Klugheit. — daz vil hérliche wip ist natürlich Brunhild. — **339**, 1. tarnhût, s. 98, 3. — alsô getân, so beschaffen. — 3. daz (konsekutiv), so daß, daz niemen, ohne daß jemand. — 4. dâvon, infolge dessen, nämlich infolge davon, daß er Br. auf diese Weise errang. — leide, Adverb, s. oben 139, 4.

L 338*. Hg 1369. Hzm 347. Z 52, 5. B 339. K 338. Ls 2774

340 „Nu sage mir, degen Sîvrit, ê daz mîn vart ergê,
daz wir mit vollen êren komen an den sê,
suln wir iht recken füeren in Prünhilde lant?
drîzec tûsent degene die werdent sciere besant.“

Hg 1373. Hzm 348. Z 52, 6. B 340. K 339. Ls 2782

341 „Swie vil wir volkes füeren“, sprach aber Sîvrit
„ez pfliget diu küneginne sô vréislîcher sit,
die müesen doch ersterben von ir übermuot.
ich sol iuch baz bewîsen, degen küene únde guot.

Hg 1377. Hzm 349. Z 52, 7. B 341. K 340. Ls 2790

342 Wir suln in recken wîse varn ze tal den Rîn.
die wíl ích dir nennen, die dáz súlen sîn
selbe vierde degene varn wir an den sê;
so ẹrwerben wir die frouwen, swiez úns darnâch ergê.

L 339*. Hg 1381. Hzm 350. Z 53, 1. B 342. K 341. Ls 2798

343 Der geséllen bin ich einer, der ánder sòltu wesen,
der dritte daz sî Hagene (wir mugen wol genesen),
der vierde daz sî Dancwart, der vil küene man.
uns ẹndurfen ander tûsent mit strîte nimmér bestân.“

L 340*. Hg 1385. Hzm 351. Z 53, 2. B 343. K 342. Ls 2806

344 „Diu mære wessẹ ich gerne“, sprach der künec dô
„ê daz wir hinnen füeren (des wærẹ ich harte vrô),
waz wir kleider solden vor Prünhilde tragen,
diu uns da wol gezæmen. daz sult ir Gúnthère sagen.“

340, 1. ergên, in gewünschter Weise vorwärts gehen, zustande kommen. — 2. daz, damit; dieser Finalsatz gehört zum Ganzen: Siegfrid sollte ihm diese Auskunft geben, damit nichts versäumt werde. — 3. suln wir füeren, Conjunct. dubitativus — recken, Gen. Plur., abh. von iht, etwas, etwa. — 4 werdent besant, werden einberufen werden. — **341**, 1. aber, wiederum, sprach aber, entgegnete. — 2. vreislicher sit (s. site), Gen. Plur., abh. von pfliget: hat so schreckliche Gewohnheiten. — 3. die müesen, Konsekutivsatz äußerlich unabhängig: daß sie doch ersterben müssen. — 4. bewisen, m. d. Accus., einen durch Anweisung fördern, ihn belehren. — Er redet den König Gunther allein an. — **342**, 1. in recken wise, nach Art von „recken“, s. 1, 4. — ze tal, stromabwärts. — 2. die daz sulen sin, nämlich die mitkommen sollen. — 3. selbe vierde degene, Plural, so daß es im Ganzen vier waren — 4. darnách, infolge dessen. — ergé, Konjunkt., ergehen möge. — **343**, 1. geselle, eig. der mit einem andern denselben sal bewohnende, dann der Genosse schlechthin. — **sóltu, für solt dú. — 2. genesen (vgl. das abgeleitete Verb got. nasjan ält. Litt. 38, 1 gesundmachen)**, gesund sein, gesund bleiben, st. V. — 4. durften, von darf. s. 99, 1 **und besonders 119, 4, wo die Wendung ähnlich ist. — ander, für andere (nicht für** anderer), da die Zahlen attributiv zum Pronomen treten. — **344**, 1. diu mære, die Sache, näher erklärt durch den Nebensatz V. 3. — 2. des wære ich harte vrô geht auf den Inhalt der ganzen Periode: dessen (nämlich wenn mir jemand das sagte) wäre ich sehr froh. harte, Adv. zu herti, dient zur Steigerung von Adjektiven und Adverbien. — 3. kleider, Genet., abh. von waz, quid vestium, was von Kleidern; das Relativ diu ist darauf [illegible] konstruiert. — 4. da ist hier nicht lokal, sondern gehört als Verstärkung zum Relativ. Daß der Redende für ich, mir, mich, seinen Namen nennt, wie hier Gunther thut, kommt auch sonst vor; vgl. 356, 4.

L. 341*. Hg 1389. Hzm 352. Z 53, 3. B 344. K 343. Ls 2814

345 „Wât di aller besten, di íe mán bevant,
die treit man zallen zîten in Prűnhílde lant.
des sulen wir rîchiu kleider vor der frouwen tragen,
daz wirs iht haben scande, sô man diu mære hœre sagen.“

Hg 1393. Hzm 353. Z 53, 4. B 345. K 344. Ls 2822

346 Dô sprach der degen guoter „sô wil ich selbe gân
zuo mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan,
daz uns ir scœnen mägede helfen prüeven kleit,
diu wir tragen mit êren für die hĕrlĭchen meit.“

Hg 1397. Hzm 354. Z 53, 5. B 346. K 345. Ls 2830

347 Dô sprach von Tronege Hagene mit hĕrlĭchen siten
„wes welt ir iuwer muoter sölher dienste biten?
lât iuwer swester hœren, wes ir habet muot:
sô wirdet iu ir dienest zuo dirre hovereise guot.“

L. [342*]. Hg 1401. Hzm 355. Z 53, 6. B 347. K 346. Ls 2838

348 Do ẹnbôt er sîner swester, daz er si wolde sehen,
undẹ ouch der degen Sîvrit. ê daz wás gescehen,
dò hête sich diu scœne ze wunsche wol gekleit.
daz komen der víl kűenen daz was ir mǽzlĭche leit.

L. [343*]. Hg 1405. Hzm 356. Z 53, 7. B 348. K 347. Ls 2846

349 Nu was ouch ir gesinde gezieret, als im zam.
die fürsten kômen beide; dô si daz vernam,
dô stuont si von dem sedele, mit zühten si dô gie,
dà si den gást vil édelen undẹ ouch ir brúodér enpfie.

345, 1. di ie man bevant, die es jemals gab; bevinden = vinden; vgl. 52, 3. — 2. treit = treget. — 3. des, infolge dessen, deshalb. — 4. wirs = wir es (Genet., abh. von haben scande). iht gilt im abh. Satze als volle Negation: daß wir in der Hinsicht uns nicht etwa zu schämen haben. — sô, hier mit Konj.: wenn man etwa davon (nämlich von unseren Erlebnissen) erzählen hört. — **346**, 1. sô leitet den Hauptsatz für einen zu ergänzenden Vordersatz ein: (wenn dem also ist,) dann. — 2. erwerben, durch Bitten erreichen. — 3. prüeven, vgl. 65, 3. — kleit, Accus. Plur. — 4. für, vgl. 36, 3, auf die Frage wohin: die wir der h. M. vor Augen bringen dürfen. tragen als Konjunktiv zu fassen. — **347**, 1. mit hèrlîchen siten, in seiner Eigenschaft als Freund und Berater des Königs. — 2. wes, weshalb. — sölher dienste, abh. von biten: um solche Leistungen. — 3. wes ir habet muot, worauf ihr euren Sinn richtet. — 4. ir dienest wirdet iu guot, ihre Beihülfe wird euch angemessen, d. h. wird euch in zweckentsprechender Weise zu Teil. — hovereise, ein Aufbruch nach einem Hofe, ein fürstlicher Besuch. — **348**, 1. sehen — besuchen. — 2. ê daz was gescehen, nämlich ehe Gunther und Siegfrid kamen. — 3. ze wunsche wol, so schön als man es nur wünschen konnte; vgl. 45, 3. — gekleit = gekleidet. — 4. mæzlîche leit, mäßig leid, d. h. sehr angenehm. — **349**, 1. gesinde, eig. die denselben Weg machen, dann allgemein die Genossen; hier die Jungfrauen Kriemhilds. — 2. kômen (s. kœmen), der Satz ist abhängig von dô si daz vernam; vgl. Lachmann zu 715, 2. — 3. stân von = aufstehn vor. — gie dâ = gie dar dâ; vgl. 129, 2 u. 38, 1. Dieser Gebrauch von gân mit lokalem Nebensatz dient häufig dazu, den Eintritt einer Handlung zu bezeichnen: sie schickte sich an zu empfangen. — mit zühten, mit feinem Anstand.

L [344*]. Hg 1409. Hzm 357. Z 54, 1. B 349. K 348. Ls 2854

350 „Willekòmen sî mîn bruoder und der geselle sîn.
diu mære ich wiste gerne,“ sô sprach daz magedîn
„waz ir hêrren woldet, sît ir ze hove gât,
daz lât ír mich hœren, wiez iu edelen recken stât.“

L [345*]. Hg 1413. Hzm 358. Z 54, 2. B 350. K 349. Ls 2862

351 Dô sprach der künec Gunther „frouwe, ich wilz iu sagen.
wir müezen michel sorgen bî hôhem muote tragen.
wir wellen höfscen rîten verre in vremdiu lant:
wir solden zuo der reise hàben zíerlîch gewant.“

L [346*]. Hg 1417. Hzm 359. Z 54, 3. B 351. K 350. Ls 2870

352 „Nu sitzet, lieber bruoder“ sprach daz küneges kint
„und lât mich rehte hœren, wer die frouwen sint,
der ir da gert mit minnen in ander künege lant.“
di ûz erwelten beide nam diu frouwe bî der hant.

L [347*]. Hg 1421. Hzm 360. Z 54, 4. B 352. K 351. Ls 2878

353 Dô gie si mit in beiden, dà si ê da saz,
ûf matraz diu richen, ich wil wol wizzen daz,
geworht von guoten bilden, mit golde wol erhaben.
si mohten bî den frouwen guote kúrzwîle haben.

350, 1. willekomen si, s. 1168, 1. — 2. diu mære (Accus. Plur.) = das; es weist wieder auf den Nebensatz in V. 3. — 3. woldet, nämlich tuon. — ze hove, hier: in den Palast, in die Halle der Fürstin. — Hier ist wieder mehrfaches ἀπὸ κοινοῦ: waz ir woldet hängt ab von ich wiste gerne und von daz lât mich hœren, und von letzterem hängt auch ab wiez iu stât. Es ist unrichtig, hinter gât stärker zu interpungieren. — 4. wiez iu stât, wie es mit euch bestellt ist, d. h. was ihr wünscht. — **351**, 2. müezen, sind in der Lage. — sorgen, substantiv. Infinitiv. — bî, neben. — hôhem muote, thatenfreudigem Sinne. — tragen von der Gesinnung ist schon öfter begegnet. — 3. höfscen, in höfischer Weise (s. hoveschen), d. h. in ritterlichem Dienst bei Frauen. — V. 3 steht zu V. 4 in Kausalzusammenhang, obgleich beide die Form selbständiger Sätze haben. — **352**, 1. sitzet = setzt euch. — 2. wer die frouwen sint, Kriemhild hat verstanden, daß es sich um eine Werbung handelt; vgl. höfscen 351, 3. — 3. da gehört zum Relativ. — ander = anderer. — 4. bi der hant, vgl. 294, 1. Ritter und Frauen gingen nebeneinander, indem sie sich an den Händen führten. — **353**, 1. dà (= dar dà), dahin, wo sie zuvor gesessen hatte. Diese Umschreibung des Ortes ist schon öfter begegnet. Das zweite da ist die bekannte Verstärkung des Relativs. — 2. matraz, st. N. (auch nach P., mlat. matratium), ein mit Wolle gefülltes Ruhebett. — ich wil wol wizzen daz, vgl. 135, 3. — 3. bilden, das bild, die Verzierung (nur im eigentlichen Sinne), stellt immer eine Gestalt dar, so haben wir uns hier auch allerlei Zeichnungen vorzustellen, aus (von) denen die Oberfläche der Matraze zusammengearbeitet (geworht) erschien, und die mit Goldfäden hinausgearbeitet (erhaben) waren aus der Fläche. — 4. kurze wile, vgl. 33, 4; opp. lange wile.

L [348*]. Hg 1425. Hzm 361. Z 54, 5. B 353. K 352. Ls 2886

354 Fríwentlîche blicke und güetlîchez sehen,
des mohte dâ in beiden harte vil geschehen.
er trúoc si íme herzen, si was im sô der lîp.
sît wart diu scœne Kríemhilt des starken Sîvrîdes wîp.

Hg 1429. Hzm 362. Z 54, 6. B 354. K 353. Ls 2894

355 Dô sprach der künec rîche „liebiu swester mîn,
âne dîne helfe kund ez niht gesîn.
wir wellen kúrzwîlen in Prünhílde lant:
da bedorften wir ze habene vor fróuwen hêrlîch gewant"

Hg 1433. Hzm 363. Z 54, 7. B 355. K 354. Ls 2902

356 Dô sprach diu iúncfróuwe „vil lieber bruoder mîn,
swaz der mînen helfe dârán kán gesîn,
des bring ich iuch wol innen, daz ich iu bin bereit.
versagt iu ander iemen, daz wære Kríemhílde leit.

Hg 1437. Hzm 364. Z 55, 1. B 356. K 355. Ls 2910

357 Ir sult mich, rîter edele, niht sórgénde biten,
ir súlt mír gebieten mit hêrlîchen siten,
swaz iu von mir gevalle, des bin ich iu bereit,
unt tuon ez willeclîche" sprach diu wünneclîchiu meit.

Hg 1441. Hzm 365. Z 55, 2. B 357. K 356. Ls 2918

358 „Wir wellen, liebiu swester, tragen guot gewant,
daz sól hélfen prüeven íuwer edeliu hant;
des volzíehen iuwer mägede, dáz ez uns rehte stât;
wande wir der verte hân deheiner slahte rât."

354, 1. friwentliche blicke und güetlichez sehen sind außer der Satzverbindung vorangestellt, doch so, daß sie als Subjekt zu mohte gescehen gefaßt werden können, während streng genommen sie dem des in V. 2 parallel stehn. — 2. in beiden, von ihnen beiden. — 3. ime = in deme. — si was im sô der lip, sie war ihm so lieb wie das Leben. — **355**, 2. ez, nämlich das in V. 3 erwähnte kurzwilen. — kund (= kunde) niht gesin, könnte (Konjunkt.) es nicht geschehen. — 3. kurzwilen, eig. sich die Zeit vertreiben, nämlich durch Ritterspiel. Gunther spricht leicht scherzend von ihrem Unternehmen, um den Frauen nicht Sorge zu bereiten. — 4. bedorften, Konjunkt. — vor frouwen, vgl. für 346, 4 und oben zu 36, 3. — **356**, 1. diu iuncfrouwe, die junge Fürstin. — 2. der minen helfe, Genet., meiner Hülfe, abh. von swaz. — daran, dabei, nämlich in Bezug auf die schönen Gewänder. — 3. des (Genet., bez. auf swaz d. m. h.) hängt ab von bring ich iuch innen und von ich bin bereit: davon will ich euch sicher überzeugen, daß ich euch dazu willig bin. — 4. versagt iu, konditional: wenn euch sonst jemand (es) abschlägt. Gewöhnlich hat versagen einen Accus. bei sich; vgl. 753, 3. — Kriemhilde = mir; vgl. 344, 4. — **357**, 1. sorgende, sorgend wegen des Erfolgs der Bitte, d. h. zweifelnd. — 2. mit hêrlichen siten, als ein fürstlicher Herr; vgl. 347, 1. — 3. swaz iu gevalle gehört als Objekt zu gebieten und als Genetivobjekt zu des bin ich bereit: was auch immer euch meinerseits beliebt, d. h. womit auch immer ich euch dienen kann. — **358**, 2. sol helfen prüeven, Umschreibung des adhortativen Konjunktiv: möge helfen zurechtmachen, wie auch ein Konjunkt. Präs. (volziehen) den Satz fortführt. — 3. des, mit Bezug darauf, auf das gewant. — volziehen, fertig bringen, bewirken. — daz, konsekutiv. — deheiner, im abh. Satze für volle Negation.

L [349*]. Hg 1445. Hzm 366. Z 55, 3. B 358. K 357. Ls 2926

359 Dô sprach diu iúncfróuwe „nu merket, waz ich sage.
ich hān sélbe sîden; nu scaffet, daz man trage
gesteine uns ûf den scilden, sô wurken wir diu kleit.“
des willen was dô Gunther únde ouch Sîvrít bereit.

L [350*]. Hg 1449. Hzm 367. Z 55, 4. B 359. K 358. Ls 2934

360 „Wer sínt díe gesellen,“ sprach diu künegîn
„die mít íu gekleidet ze hove sulen sîn?“
er sprach „ich selbe vierde. zwêne mîne man,
Dancwart unde Hagene, suln ze hove mit mir gân.

L [351*]. Hg 1453. Hzm 368. Z 55, 5. B 360. K 359. Ls 2942

361 Ir súlt vil réhte merken, waz ich iu, frouwe, sage,
daz ich selbe vierde ze víer tágen trage
ie drîer hande kleider unde alsô guot gewant,
daz wir âne scande rūmen Prűnhilde lant.“

L [352*]. Hg 1457. Hzm 369. Z 55, 6. B 361. K 360. Ls 2950

362 Mit guotem úrlóube die hêrren schieden dan.
dô hiez ir iúncfróuwen drîzec meide gân
ûz ir kemenâten Kriemhìlt diu künegin,
die zuo sölhem werke hêten grœzlichen sin.

L [353*]. Hg 1461. Hzm 370. Z 55, 7. B 362. K 361. Ls 2958

363 Di árâbischen sîden, wîz alsô der snê,
unt von Zázamánc der gúoten, grüen alsam der klê,
darîn si leiten steine; des wurden guotiu kleit.
selbe sneit si Kriemhilt, diu vil hërlîche meit.

359, 2. siden, gewöhnlich im Plural: Seidenstoffe, Seidenfäden. — 3. gesteine, Accus. Sing., prägnant von Edelsteinen; eig. allerlei Steine (vgl. gebein, gejagede, gebirge, gebende u. ähnl.). — sô, alsdann, nämlich wenn ihr die Edelsteine bringen laßt. — wurken, nicht technisch: wirken, sondern: verfertigen. — 4. des willen, dieses Willens, zu diesem Entschlusse. — Siegfrid brachte also für sich die eignen Kleinodien herbei — **360**, 2. gekleidet, d. h. mit schönen Kleidern angethan. — ze hove sin gân, bei Hofe sich vorstellen in feierlicher Weise. — 3. ich selbe vierde, ich selbst als vierter; das Zahlwort in dieser Verbindung meist schwach. — zwêne mine man, vgl. 343, 4. — **361**, 2. daz, so daß, damit. — 2. 3. ze vier tagen ie drier hande kleider, auf vier Tage, an jedem dreierlei Kl. — 3 kleider sind die von den Rittern selbst getragenen Anzüge; allein gewant umschließt zugleich alle übrigen aus Zeug gefertigten Ausrüstungsstücke, z. B. die Decken der Pferde, sowie die Rüstung. — 4. âne scande, mit Ehren. — rûmen Pr. lant, Br.s Land verlassen. — **362**, 1. mit guotem urloube, da guot alles in seiner Eigenart Angemessene, Vollkommene bezeichnet, so wird es vom Urlaub übersetzt werden können: mit freundlichem Lebewohl. — 2. ir iuncfrouwen, Genet.: von ihren J. — 3 ir, der Jungfrauen ihrem Gemache. — 4. sin ist das Verständnis (nicht der Sinn in unsrer Bedeutung), hier also: sie hatten großes Verständnis für, verstanden sich gut darauf. — **363**, 1. di arabischen siden bezeichnen besonders kostbare Seidenstoffe. Es ist außerhalb der Satzverbindung, ebenso wie V. 2, vorangestellt; V. 3 darin bezieht sich darauf. — 2. Zazamanc, ein Königreich im Mohrenlande, wohl ein erdichtetes, welches angesehen wurde als Herkunftsort besonders kostbarer Stoffe (vgl. Einl. S 78, 29 Wolframs Parzival und Lachmann, zu Nib. 353, 2). — 2. der guoten gehört zu Zazamanc; von Z. ist parallel dem arâbischen. beide geben die Herkunft der Seidenstoffe an: die weißen Seiden Arabiens und die grünen von Z. — 3. des, davon, daraus. — 4. si. nämlich die siden.

L [354*]. Hg 1465. Hzm 371. Z 56, 1. B 363. K 362. Ls 2966

364 Von vremder visce hiuten bezóc wól getân
ze sehene vremden liuten, swaz man der gewan,
die dahten si mit sîden, sô si se solden tragen.
nu hœret michel wunder von der liehten wæte sagen.

L [355*]. Hg 1469. Hzm 372. Z 56, 2. B 364. K 363. Ls 2974

365 Von Márroch ûz dem lande und ouch von Lybîân
di aller besten sîden, di íe mḗr gewan
deheines küneges künne, der hêten si genuoc.
wol lie daz scînen Kriemhilt dáz si in hólden willen truoc.

L [356*]. Hg 1473. Hzm 373. Z 56, 3. B 365. K 364. Ls 2982

366 Sît si der hôhen verte hêten nu gegert,
hármîne vedere dûhten si únwért.
pfélle daróbe lâgen swarz alsam ein kol;
daz nóch snéllen heleden stüende in hôhgezîten wol.

L [357*]. Hg 1477. Hzm 374. Z 56, 4. B 366. K 365. Ls 2990

367 Úz árâbischem golde vil gesteines scein.
der frouwen únmúoze diu newas niht klein.
inre siben wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen den guoten réckén bereit.

364, 1. vremd, s. 30, 4. — visce, damit sind allerlei schwimmende Tiere gemeint, so Ottern u. dergl. — bezoc (nicht das was bezieht, sondern) was bezogen wird, das Unterfutter. bezoc (Nom. Plur.) steht auch wieder außerhalb der Satzverbindung voran und wird mit der V. 2 aufgenommen. der (Genet.) hängt ab von swaz. — 2. vremden liuten = vremde den liuten, seltsam den Leuten anzuschaun. — dahten, Präter. von decken, bedecken, überziehen (opp. beziehen, füttern). — sô, eigtl. sowie, hier: sintemal, da. — 4. nu hœret wunder sagen, Spielmannswendung. — **365**, 1. von Marroch hängt von lande ab, welches auch zu von Lybîân zu ergänzen ist. — 2. die sîden, Nomin., vgl. 364, 1. 373, 1. — ie mêr, jemals bisher. — 3. der, Genet., abh. von genuoc: deren hatten sie reichlichen Vorrat. — 4. lie scînen, s. 113, 4. — daz si in holden willen truoc, daß sie ihnen (Gunthern und seinen Begleitern) geneigte Bereitwilligkeit entgegenbrachten. — **366**, 1. der hôhen verte, der stolzen Fahrt (hôh heißt sie, weil von einer gemeinen Unternehmung sich unterscheidend), Genet., abh. von gegert. — 2. vedere, der Plural bezeichnet flaumiges Pelzwerk; vgl. Benecke zu Wigalois S. 568. — härmin, Adj. (von harm, das Hermelin). — dûhten si unwert, schienen ihnen verächtlich daneben, d. h. sie verschmähten sie für diesen Zweck. — 3. pfelle, feines, weiches Zeug. — darobe lâgen, nämlich als Besatz. — 4. daz (relat.) bez. auf den Gesamtinhalt der vorigen Verse: welcher Schmuck. — 4. in (nicht an), weil wirklich noch die Zeit in dem Worte betont ist. — **367**, 1. ûz ar. golde vil gesteines, nämlich an den Gewändern, den Kleidern und Pferdeausstattungen. — 2. unmuoze, emsige Beschäftigung. — klein, apok. f. kleine. — 3. siben wochen, Dat., vgl. 116, 1. — bereiten = bereiteten. — 4. dô, in dieser Zeit. — gewæfen, alles was zu ihrer Waffenausrüstung gehörte.

L 358*. Hg 1481. Hzm 375. Z 56, 5. B 367. K 366. Ls 2998

368 Dô si bereitet wâren, dô was in ûf den Rîn
gemachet flîzeclîchen ein starkez sciffelîn,
daz si tragen solde vol nider an den sê.
den edelen iúncfróuwen was von árbéiten wê.

Hg 1485. Hzm 376. Z 56, 6. B 368. K 367. Ls 3006

369 Dô sagete man den recken, in wæren nu bereit,
diu si da füeren solden, ir zíerlîchen kleit,
alsŏ sí da gerten, daz was nu getân.
donẹ wolden si niht langer bĭ dem Rīné bestân.

L [359*]. Hg 1489. Hzm 377. Z 56, 7. B 369. K 368. Ls 3014

370 Nâch den hergesellen wart ein bote gesant,
ob si wolden scouwen niuwez ir gewant,
ób ẹz den hélden wære ze kúrz óder ze lanc.
ez was in rehter mâze; des sageten si den frouwen danc

Hg 1493. Hzm 378. Z 57, 1. B 370. K 369. Ls 3022

371 Für alle die si kōmen, die muosen in des iehen,
daz si zer werlde hêten bezzers niht gesehen;
des mohten si se gerne dâ ze hove tragen.
von bezzer recken wæte kunde niemen niht gesagen.

L 360*. Hg 1497. Hzm 379. Z 57, 2. B 371. K 370. Ls 3030

372 Grœzlĭche danken ward dâ niht verdeit.
dô gerten úrlóubes die recken vil gemeit.
in rîterlîchen zühten die hêrren tâten daz.
des wurden liehtiu ougen von weinen trüeb únde naz.

368, 1. si, die Helden. — bereitet = ausgestattet. — ûf den Rîn, auf die Frage wohin: es war ihnen auf den Rhein hin gearbeitet, damit er dort schwämme. — 3. vol nider, ganz hinab. — 4. von arbeiten, von Sorgen, sowohl wegen der gefährlichen Reise als wegen der Gewänder. — in was wê, sie waren traurig. — **369**, 2. diu, proleptisch, Relat., bezogen auf kleit. — 3 so wie sie (da gehört zum Relativ) gewünscht hatten. — daz als Demonstr. zu dem Relativ alsô. — 4. langer, Komparat. von lenge (lanc): ohne Umlaut, weil die Endung des Komparat. urspr. -oro war. — **370**, 2. niuwez ir gewant, wie der Artikel, so kann auch das Possessivum und der possessive Genetiv zwischen Adj. und Subst. stehn. — 3. Das eigentliche Anprobieren beginnt also hier erst; prüeven (358, 2) bezeichnet die vorläufige Einrichtung. — 4. des, dafür. — **371**, 1. Attraktion; = alle die für si. — iehen, vgl. 109, 1. — 2. hêten … gesehen ist ein Enjambement — 3. des, deshalb. — dâ ze hove, vgl. 320, 2. — 4. bezzer = bezzerer, zu wæte gehörig; recken ist Genet. Plur. — kunde, hätte können; gesagen, wegen des Hülfszeitwortes. — **372**, 1. grœzliche ist Adverb zu danken, welcher Infinitiv hier substantivisch als Subjekt zu wart verdeit (= verdaget) gebraucht ist. — wart niht verdeit, d. h. ward laut und freudig ausgesprochen. — 2. dô, darnach. — 3. in riterl. zühten, mit ritterlichem Anstand. — daz, nämlich das urloubes gern.

L [361*]. Hg 1501. Hzm 380. Z 57, 3. B 372. K 371. Ls 3038

373 Si sprach „vil lieber bruoder, ir möhtet noh bestân
unt wurbet ander frouwen (daz hiez ich wol getân),
da íu sô sêre enwâge stüende niht der lîp.
ir muget hie nâher vinden ein alsô hôchgeboren wîp.“

L [362*]. Hg 1505. Hzm 381. Z 57, 4. B 373. K 372. Ls 3046

374 Ich wæn, in saget ir herze, daz in dâvon geschach.
si weinten al gelîche, swaz íemén gesprach.
ir golt in vor den brüsten wart von trähenen sal;
die vielen in genôte von den ougen hin ze tal.

L [363*]. Hg 1509. Hzm 382. Z 57, 5. B 374. K 373. Ls 3054

375 Si spràch „hërre Sìvrit, làt iu bevolhen sîn
ûf triuwe unde ûf genàde den líeben bruoder mîn,
daz im iht gewerre in Prünhílde lant.“
daz lóbte der víl küene ín froun Kríemhílde hant.

L [364*]. Hg 1513. Hzm 383. Z 57, 6. B 375. K 374. Ls 3062

376 Dô sprach der degen rîche „ob mír mîn lîp bestât,
sô sult ir aller sorgen, frouwe, haben rât.
ich bringen iu gesunden her wider an den Rîn,
daz wizzet sicherlîchen.“ im neic daz scœne magedîn.

L 365. Hg 1517. Hzm 384. Z 57, 7. B 376. K 375. Ls 3070

377 Ir góltvárwen scilde man truog in ûf den sant
unde brâht in zuo zin allez ir gewant.
ir róss híez man in ziehen, si wolden rîten dan.
dà wart von scœnen frouwen vil michel wéinén getân.

373, 1. si, d. i. Kriemhild. — ir möhtet noch bestân, könntet ihr doch noch bleiben; es ist ein optativer Konjunktiv. — 2. daz hiez (= hieze) ich wol getân, das würde ich billigen. — 3. da = da wo; verkürzt wegen des folgenden Vokals. — enwâge stân, in Gefahr stehn. — 4. alsô, ebenso. — hôchgeboren, von hoher Abkunft. — **374**, 1. saget = sagete. — in, nämlich den Frauen. — daz = das was. — geschach, der Dichter spricht von seinem Standpunkte aus in der Vergangenheit, während den Frauen ihr Herz sagte, daß es erst geschehen sollte. — 2. al gelîche, in ganz gleicher Weise fort. — gesprach, sprechen mochte, wie man ihnen auch zureden mochte. — 3. ir golt vor den brüsten, d. h. ihre goldgestickten Kleider. — sal, trübe, schmutzig (Genet. salwes, vgl. Salbe). — 4. vielen, von vallen. — hin ze tal, vgl. 320, 2. — genôte heißt: in logischer Folge, wie nicht anders zu erwarten, folgerichtig: hier: entsprechend ihren Gefühlen (vgl. Piper, Otfridwörterbuch S. 337). — **375**, 1. si, d. i. Kriemhild. — 2. ûf, zum Zwecke von; vgl. 651, 3. — 3. iht im abh. Satze gilt als vollständige Negation: nichts etwa. — 4. lobte = gelobte. — in, man sollte erwarten an froun Kriemhilde hant. — **376**, 1. bestât, dauert, d. h. wenn mir mein Leben bleibt. — 2. sult ir, Umschreibung des Imperativs. — haben rât eines dinges, verzichten auf etwas, etwas aufgeben: entschlagt euch aller Sorgen. — 3. bringen = bringe in, — gesunden, prädikatives Adjekt sw. flektiert. — her an den Rîn, vgl. 320, 2. — wider, zurück. — 4. sicherlîchen, wir würden sagen: auf Ehrenwort; vgl. sicherheit geben 316, 4. Die Wendung zeigt ritterlichen Charakter. — im neic (von nigen, st. V.), vor ihm verneigte sich. — **377**, 1. goltvarwen, von goltvar. — den sant, nämlich das Gestade des Flusses. — 2. brâht = brâhte. — zuo zin, vgl. oben 30, 4, zu ihnen. — 3. in ziehen, ihnen herbeiführen; vgl. 37, 1. 77, 1; Lachmann zu Nib. 37, 1. — rîten dan, nämlich von der Königsburg nach dem

L. 366. Hg 1521. Hzm 385. Z 58, 1. B 377. K 376. Ls 3078

378 Dô stuonden in den venstern diu minneclîchen kint.
ir scíf mít dem segele daz ruorte ein hôher wint.
die stolzen hergesellen die sâzen ûf den Rîn.
dô sprach der künec Gunther „wer sol nu scífméister sîn?“

L. 367*. Hg 1525. Hzm 386. Z 58, 2. B 378. K 377. Ls 3086

379 „Daz wíl ích“ sprach Sîvrit; „ich kan iuch ûf der fluot
hinnen wol gefüeren, daz wizzet, helede guot;
die rehten wazzerstrâzen die sint mir wol bekant.“
si scieden vrœ́lîchen úz der Búrgónden lant.

L. 368. Hg 1529. Hzm 387. Z 58, 3. B 379. K 378. Ls 3094

380 Sîvrít dô balde ein scáltén gewan,
von stade begunde schieben der kréftige man.
Gúnthér der küene selbe ein ruoder nam.
dô huoben sich von lande die snellen rîter lobesam.

L. 369. Hg 1533. Hzm 388. Z 58, 4. B 380. K 379. Ls 3102

381 Si fuorten rîche spîse, darzúo gúoten wîn,
den besten, den man kunde vinden umben Rîn.
ir ross diu stuonden scône, si hêten guot gemach.
ir scíf dáz gi ebene: lützel leides in gescach.

L. 370*. Hg 1537. Hzm 389. Z 58, 5. B 381. K 380. Ls 3110

382 Ír stárken segelseil wurden in gestraht.
si fuoren zweinzec mîle, ê dáz ez wúrde naht,
mit eime guoten winde nider gegen dem sê.
ir starkez árbéiten tet sît den hôhgemuoten wê.

Gestade, und nach Vollendung der Seereise von dem Gestade zu Brunhilds Palaste, so daß die ganze Fahrt auch als ein riten bezeichnet werden kann. — 4. weinen, wieder substantiv. Infinitiv als Subjekt zu wart getan.

378, 1. stuonden in den venstern, sie waren hineingetreten und standen nun darin. Die Fenster gingen bis auf den Boden, und in den dicken Mauern war Platz für die Personen. — 2. mit = und. — segel ist Mask.; vgl. Otfr. V. 25, 5. — ruorte = setzte in Bewegung. — ein hôher wint, ein starker, heftiger W. — 3. sâzen ûf den Rîn, sie setzten sich auf den Rhein, d. h. sie bestiegen das auf dem Rheine schwimmende Schiff. — 4. scifmeister, der Lenker des Schiffs, welcher die Befehle giebt; vgl. scarmeister 200, 1. — **379**, 1. daz, nämlich Schiffmeister sein — kan = ich verstehe es, habe es gelernt. — wol, gut, sicher. — gefueren, die Vorsilbe ge- wegen des Hülfsverbs. — 4. si, die Helden. — **380**, 1. Zu beachten ist die Tonmalerei dieser Strophe. — balde, schnell, hurtig. — ein (= eine) scalten, eine Ruderstange; das ruoder dient zum Steuern. — gewan, ergriff. — 2. daz stat, das Gestade, vom Flusse und Meere; hier adverbial ohne Artikel, ebenso wie von lande V. 4. — 4. huoben sich, bewegten sich weg. — über lobesam s. Haupt zu Engelhard 1185. — **381**, 1. fuorten, hatten mit sich. — rîche, köstliche. — darzuo, nämlich außer der Speise. — 2. kunde vinden, Enjambement. — umben (= umbe den) Rîn, in den Rheingegenden; es ist also von Rheinwein die Rede. — 3. guot gemach, passende Bequemlichkeit; sie waren gut aufgestellt. — 4. gi (= gie) ebene, ging gleichmäßig, nicht zu schnell und nicht zu langsam. — lützel leides, wenig, d. i. gar kein Leid. — **382**, 1. segelseil, Nom. Plur. (Neutr.). — in, possessiver Dativ. — gestraht, Partic. von strecken, straff anziehen. — 3. gegen dem sê, nach dem Meere zu. — 4. arbeiten, ihre Anstrengung (Infin.), die sie bei der Schiffsarbeit hatten. — sit, später, als sie das einige Tage getrieben hatten.

L 371. Hg 1541. Hzm 390. Z 58, 6. B 382. K 381. Ls 3118

383 An dem zwelften morgen, sô wir hœren sagen,
hêten si die winde verre dan getragen
gegen Îsensteine in Prűnhilde lant;
daz wás ír deheinem niwán Sı̋vrı̋de erkant.

L [372*]. Hg 1545. Hzm 391. Z 59, 1. B 383. K 382. Ls 3126

384 Dô der künec Gunther sô vil der bürge sach
unde ouch die wîten marke, wie bálde ér dô sprach
„saget mir, fríwent Sı̋vrit, ist iu daz bekant,
wes sint díse bürge unde óuch daz hĕrlı̋che lant?“

L [373*]. Hg 1549. Hzm 393. Z 59, 3. B 384. K 383. Ls 3142

385 Des ántwúrte Sîvrit „ez ist mir wol bekant.
éz ist Prűnhílde líute únde lant
unde Îsenstein diu veste, als ír mich hôrtet iehen
dâ muget ir noch hiute scœner frouwen vil gesehen.

L [374*]. Hg 1553. Hzm 394. Z 59, 4. B 385. K 384. Ls 3150

386 Unt wil iu helden râten, ir habet einen muot,
ír iéhet gelı̋che (iâ dunket ez mich guot),
swenne wir noch hiute für Prűnhílde gân,
sô müezen wir mit sorgen vor der küneginne stân

L [375*]. Hg 1557. Hzm 395. Z 59, 5. B 386. K 385. Ls 3158

387 Sô wir die minneclı̂chen bi ír gesinde sehen,
sô sult ir, helede mære, wan einer rede iehen,
Gunther sî mîn hêrre, unde ích sı̋ sîn man;
des er dâ hât gedingen, daz wirdet állez getân.“

Hg 1548 a. Hzm 392. Z 59, 2. Ls 3134

384 *a*. „Ine hân bi mînen zîten, ine wolde lüge iehen,
sô wol erbouwen bürge mêre nie gesehen
in deheinem einem lande, als ir hie vor uns stât.
er mac wol wesen rîche, der si hie gebouwen hât.“

383, 1. sô wir hœren sagen, Spielmannswendung. — 2. verre dan, weit von dort hinweg. — 3. gegen, in der Richtung nach; vgl. 382, 3. — Îsenstein, der Name trifft sich sonst nirgends in der Heldensage. Er bedeutet: Eisenburg. Vielleicht ist er gebildet im Anklange an Island (419, 1). — V. 4 deutet auf eine frühere Bekanntschaft Siegfrids mit Brunhild und deren Land, doch wissen wir aus dem Gedichte sonst nichts Näheres darüber (vgl. Einl. S. 7, 1ff). — **384**, 2. die wîten marke, das ausgedehnte Gebiet. — 3. daz deutet auf den in V. 4 folgenden Nebensatz, der in der Wortstellung und im Modus die Form eines Hauptsatzes zeigt. — 4. hérlîche, fürstliche. — **385**, 1. ez, dasselbe (nämlich daz lant) — 2. ez, dasselbe, nicht etwa als Subjekt zu fassen. — ist, der Singular des Verbs, weil liute unde lant gleichsam einen Begriff bilden: Herrschbereich. — 3. als, sowie. — 4. noch hiute, gleich heute noch. — **386**, 1. ir habet (abh. von râten) einen muot, daß ihr eines Sinnes seid, nämlich daß ihr dieselbe Aussage thut (ir iehet gelîche); vgl. Lachmann zu Nib. 763, 3. — 2. iâ, begründet: nämlich — ez, das (daß ihr so aussagt). — 3. Der Satz mit swenne gehört *ἀπὸ κοινοῦ* zum Vorhergehenden und zum Folgenden. swenne, wann auch immer, d. h sobald wir heute noch vor Br. hintreten, dann .. — 4. mit sorgen, in Besorgnis. — **387**, 1. sô, wenn, sobald. — die minneclîchen, substantiviert, daher sw. flektiert. — 2. sult iehen, Imperativ Futuri. — wan, nur; vgl. 52, 3. 55, 1 und Lachmann zu 1952, 2. — einer rede iehen, nur eine Aussage thun, d. h. ein und dasselbe sagen. — 4. gedingen haben, mit Genet., etwas beabsichtigen; vgl. 116, 1. — des ist relativ.

L [376*]. Hg 1561. Hzm 396. Z 60, 1. B 387. K 386. Ls 3166

388 Des wâren si bereite, swaz er si loben hiez.
durh ir übermüete deheiner ez niht liez
si iâhen, swes er wolde; dâvon in wol gescach,
dô der künec Gunther die scœnen Prünhilde sach.

Hg 1565. Hzm 397. Z 60, 2. B 388. K 387. Ls 3174

389 „Iane lob ihz niht sô verre durch die liebe dîn,
sô durch dîne swester, daz scœne magedîn.
diu ist mir sam mîn sêle und sô mîn selbes lîp.
ich wil daz gerne dienen, daz si wérdé mîn wîp.

VII. ÂVENTIURE.

WIE GUNTHER PRÜNHILDE GEWAN.

L [377*]. Hg 1569. Hzm 398. Z 60, 3. B 389. K 388. Ls 3182

390 In den selben zîten dô was ir scif gegân
der bürge álsô nâhen; dô sah der künec stân
oben in den venstern manege scœne meit.
daz er ir niht erkande, daz was Gúnthêre leit.

L [378*]. Hg 1573. Hzm 399. Z 60, 4. B 390. K 389. Ls 3190

391 Er vrâgte Sîvrîdé, den gesellen sîn
„ist iu daz iht künde umb dísiu mágedîn,
die dort hernider scouwent gein uns ûf die vluot?
swíe ir hêrre heize, si sínt vil hôhé gemuot."

388, 1. des, dazu, abh. von bereite, hinweisend auf swaz. — loben, geloben. — 2. durh ir übermüete, trotz ihres Selbstbewußtseins, ihrer Zuversicht. — ez, das, nämlich was er verlangte. — liez = unterließ. — 3. swes, attrahiert, = des swaz. davon in wol gescach, infolge dessen hatten sie Vorteil. — 4. sach, gesehen, erblickt hatte. — **389** 1. ihz = ich ez. — sô verre, so sehr, insofern. — durch die liebe dîn, dir zu liebe. — 3. sô mîn selbes lîp, wie mein eigenes Leben. — 4. dienen = verdienen, durch Dienste erreichen.

VII. (390—482.) Es werden in dieser Aventiure der Burgunden Ankunft in Brunhilds Land und die entscheidenden Wettkämpfe erzählt. In der nordischen Sage wird Brunhild für Gunther gewonnen mittels Vertauschung der Gestalt Siegfrids und Gunthers, und Siegfrid weilt in Gunthers Gestalt drei Nächte bei ihr auf Hlymdalir (s. Einl.). Diese beiden Angaben sind im Nibelungenlied gesondert behandelt in der VII. und in der X. Aventiure in den Erzählungen vom Kampfe mittels der Tarnkappe (deren Wesen es war, die Gestalt zu verändern) und von der Brautnacht. Die Kämpfe ersetzen den schwierigen Ritt durch die Waberlohe, durch welchen Brunhild gewonnen wird. — **390**, 1. in den selben zîten dô (vgl. 320, 2), inzwischen. — gegân = gegangen: Particip. — alsô nâhen, nämlich so nahe, daß das im Folgenden Erzählte geschehen konnte. — 3. in den venstern, vgl. 378, 1. — 4. ir, von ihnen, abh. von niht, zu beziehen auf die oben stehenden Jungfrauen. — **391**, 2. iht, in der Frage, vgl. 227, 2. — künde, bekannt, gewöhnlich kund. — umb = umbe, in Betreff. — magedîn, vgl. 2, 1. — 3. gein = gegen, in der Richtung nach; vgl. 382, 3. — die vluot ist das strömende Wasser, darnach könnten sie nicht auf dem Meere sein. — hôhe gemuot, s. oben 35, 4.

L [379*]. Hg 1577. Hzm 400. Z 60, 5. B 391. K 390. Ls 3198

392 Dô sprach der hêrre Sîvrit „nu sult ir tougen spehen
únder den iúncfróuwen, und sult mir danne iehen,
welhe ir nemen woldet, hêtet irs gewalt."
„daz túon ích" sprach Gunther, ein rîter küen únde balt.

L [380*]. Hg 1581. Hzm 401. Z 60, 6. B 392. K 391. Ls 3206

393 „Sô sihe ích ir eine in iénem venster stân,
in snêwîzer wæte; díu ist sô wól getân,
die wellent mîniu ougen durch ir scœnen lîp.
ob ich gewalt des hête, si müese wérdén mîn wîp."

L [381*]. Hg 1585. Hzm 402. Z 60, 7. B 393. K 392. Ls 3214

394 „Dir hât erwelt vil rehte dîner ougen scîn,
ez ist diu edel Prünhilt, daz scœne magedîn,
nâch der dîn herze ringet, dîn sin unde ouch der muot."
elliu ir gebærde diu dûhte Gúnthêren guot.

L [382*]. Hg 1589. Hzm 403. Z 61, 1. B 394. K 393. Ls 3222

395 Dô hiez diu küneginne ûz den venstern stân
ir hêrlîche mägede. sin sólden dâ niht stân
den vremden an ze sehene. des wâren si bereit.
waz dô die vrouwen tâten, dáz ist uns sider ouch geseit.

L [383*]. Hg 1593. Hzm 404. Z 61, 2. B 395. K 394. Ls 3230

396 Gegen den únkúnden strîchen si ír lîp,
des íe síte hêten diu wǽtlîchen wîp.
an diu engen venster kômen si gegân,
dâ si die helde sâhen; daz wart durh schóuwén getân.

392, 1. sult spehen, Imperativ. — V. 2 kann auch mit schwebender Betonung im Anfang gelesen werden. — 3. welhe, eigentlich eine wie beschaffene; vgl. hwelih älteste Litt. 114, 37. 166, 3. — woldet. Konjunkt. — hêtet, Konditionalsatz: wenn ihr hättet. — irs = ir es; Genet., abh. von gewalt: wenn ihr darüber bestimmen könntet. — 4. daz tuon ich. das werde ich thun. — ein rîter, ein ist demonstrativ; vgl. 150, 4. — **393**, 1. sô stellt das Folgende als Ergebnis des Vorhergehenden dar, wie einen Nachsatz zu hypothetischem Vordersatze: wenn ich denn das thue, so sehe ich; oder: das will ich thun. Und demgemäß erblicke ich. — ir. Genet., abh. von eine. — 3. die nach dem vorangehenden sô ist konsekutiv zu fassen: daß dieselbe. — wellent = sie erwählen, von weln (got. valjan). wählen (nicht von wellen, wollen). — durch = um — willen; vgl. 19, 4. — **394**, 1. dir, possessiver Dativ. — 2. ez = das, nicht als unbestimmtes grammatisches Subjekt zu fassen. — 3. herze als Sitz der Gefühle, besonders des Gefühls der Liebe; sin als Inbegriff der verständigen Erwägungen; muot die Summe aller rein geistigen Fähigkeiten und Eigenschaften, besonders die ritterliche Denkweise. — 4. elliu. Femin. zu al. — **395**, 1 stân, heraustreten; stân (vgl. *ἵστημι*) hat nicht nur die Bedeutung stehen, sondern auch treten, daher es mit Präpositionen der örtlichen Bewegung verbunden wird. — 2. sin = si ne. — 3. den vremden an ze sehene. sich von den Fremden ansehen zu lassen; vgl. 354, 2 und Lachmann dazu. — des, dazu. Der Sinn ist nicht: dazu waren sie gern bereit, sondern nur: dem Befehle gehorchten sie. Das Folgende zeigt, daß sie es nicht allzu gerne thaten. — **396**, 1. gegen, im Angesicht von, gegenüber. — strichen (Präter. von strîchen) si ir lip, putzten sie sich. — 2. des, abh. von site. — ie, immer, von jeher. — site haben, m. d. Genet., pflegen etwas zu thun. — 3. an (nicht in). denn sich in den Fenstern zu zeigen war ihnen ja verboten. — 4. dâ, lokal: von einem Ort, wo. — sâhen, sehen konnten. — durh schouwen, um des Schauens willen.

Hg 1597. Hzm 405. Z 61, 3. B 396. K 395. Ls 3238

397 Ir wâren niwán viere, die kômen in daz lant.
Sîfrít der küene ein rós zôch ûf den sant,
daz sâhen durch diu venster diu wætlîchen wîp;
des dûhte sich getiuret des künec Gúnthêres lîp.

Hg 1601. Hzm 406. Z 61, 4. B 397. K 396. Ls 3246

398 Er habt im dâ bî zoume daz zíerlîche marc,
gúot únde schœne, michel unde starc,
unz der künic Gunther in den satel gesaz.
alsô díente im Sîfrit; des er doch sît vil gár vergaz.

Hg 1605. Hzm 407. Z 61, 5. B 398. K 397. Ls 3254

399 Dô zôh er ouch daz sîne von dem schiffe dan.
er hête solhen dienest vil selten ê getân,
daz er bî stegereife gestüende helede mêr.
daz sâhen durch diu venster die vrouwen schœn únde hêr.

L [384*]. Hg 1609. Hzm 408. Z 61, 6. B 399. K 398. Ls 3262

400 Rehte in einer mâze den héldén gemeit
von snêblánker varwe ir rós unde ouch ir kleit
wâren víl gelîche, ir schílde wol getân,
die lûhten von den handen dén wætlîchen man.

L [385*]. Hg 1613. Hzm 409. Z 61, 7. B 400. K 399. Ls 3270

401 Ir sätele wol gesteinet, ir fürbüege smal
(si riten hêrlîche für Prünhílde sal),
dârán hiengen schellen von liehtem golde rôt.
si kômen zuo dem lande, als éz ir ellen in gebôt,

397, 1. kômen, gekommen waren. — 2. Er führte das Roß heraus, um seine dienstliche Stellung zu betonen, vor den Augen der zuschauenden Frauen. — ein ros, man weiß schon, welches; also ein demonstrativ; vgl. oben 150, 4. — 4. des, infolge dessen, d. h. weil S. das so öffentlich that. — dûhte sich getiuret, deuchte sich geehrt, das schätzte er als einen großen Erfolg. — des künec Gunthêres lîp, der König Gunther. — **398**, 1. er (Siegfrid) habte (= habete), er hielt fest. — bi zoume, ohne Artikel, weil adverbial. — 3. gesaz, sich gesetzt hatte. — 4. alsô, in so hervorragender Weise, da er ihm nämlich solche Dienste erwies. — er, Gunther. — vil gar, völlig, ganz und gar. — **399**, 1. daz sine, nämlich marc. — von dem schiffe dan, vgl. 320, 2. — 2. vil selten, s. 26, 1. — 3. bi stegereife (vgl. 398, 1) stân, beim Steigbügel dienen. — helede, Dat. Singul. — mêr = ie mêr, jemals früher. — gestuende, gestanden hätte. — 4. daz, nämlich wie er Gunther beim Aufsteigen half. — durch (nicht úz); man denke an die Einrichtung der Fenster; vgl. 378, 1. — **400**, 1. rehte (Adverb.) in einer mâze, genau in demselben Verhältnis (nämlich was die Größe betrifft), und geliche (was die sonstige Gestalt angeht). — 3. ir schilde wol getân ist *ἀπὸ κοινοῦ* als Subjekt zu waren geliche und zu die lûhten zu nehmen. — 4. handen, alter Dativ der u-Deklination (vgl. älteste Litt. 33, 17); das Wort trat später in die i-Deklination über (vgl. Piper, Gramm. u. Littg. S. 381). — **401**, 1. wol gesteinet, schön mit edlen Steinen verziert. — furbuege, s. 75, 2. Es galt für schön, schmale Brustriemen zu führen. — 3. dâran, an den Sätteln und Brustriemen. — rôt ist nicht unflektiertes attributives Adj. zu golde, sondern zu schellen. Die Ausstattung der Rosse mit klingenden Schellen war ein üblicher Schmuck; dieselben wurden an den Sätteln und dem Riemenzeug angebracht. — 4. als ez ir ellen in gebót, wie man es von ihrer Kraft nicht anders erwarten konnte.

Hg 1617. Hzm 410. Z 62, 1. B 401. K 400. Ls 3278

402 Mit spérn niuwesliffen, mit swerten wol getân,
diu ûf die spórn giengen den wǽtlı̌chen man.
diu fúorten díe vil küenen, schárpf únde breit.
daz sách álliz Prǘnhílt, díu vil hěrlı̌che meit.

L 386*. Hg 1621. Hzm 411. Z 62, 2. B 402. K 401. Ls 3286

403 Mit ím kóm dô Dancwart undẹ óuch Hágene.
wir hœren sagen mære, wíe die dégene
von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit.
ir schilde wâren schœne, michel, gúot únde breit.

L 387*. Hg 1625. Hzm 413. Z 62, 3. B 403. K 402. Ls 3294

404 Von Indiâ dem lande man sah si steine tragen,
die kôs man an ir wæte vil hěrlı̌che wagen.
si liezen âne huote ir schiffel bî der fluot;
sus riten zuo der bürge die hélde kǘenẹ únde guot.

L 388. Hg 1629. Hzm 412. Z 62, 4. B 404. K 403. Ls 3302

405 Sehs undẹ ahzec türne si sâhen drinne stân
drî pálas wîtẹ unt einen sál wól getân
von edelem marmelsteine grüenẹ alsám ein gras,
dârinne selbe Prünhilt mit ir ingesinde was.

L 389. Hg 1633. Hzm 414. Z 62, 5. B 405. K 404. Ls 3310

406 Diu búrc wás entslozzen, vil wı̂tẹ ûf getân.
dô liefen in engegene die Prǘnhílde man
und ẹnpfíengen dise geste in ir vrouwen lant.
ir ros hiez man behalden undẹ ir schilde von der hant.

402, 1. niuwe (Adj. von niu) sliffen (Partic. von slifan). — 2. ûf die sporn, vgl. 74, 1. — 3. diu, nämlich diu swert. — fuorten, trugen mit sich. — Die Breite wird sonst von Geren als rühmenswert angesehen, aber auch von Schwertern; vgl. 1786, 3. 956, 1. 1733, 3 u. ö. — **403**, 1. mit im, mit Gunther — 2. sagen mære, vgl zu Spielmannsdichtung I, 63, 3. — 3. von rabenswarzer varwe gehört als Attribut zu kleit. Dankwart und Hagen waren schwarz, Siegfried und Gunther weiß gekleidet. — 4. schœne geht auf den äußeren Glanz, die Verzierung durch Farben, Borten und edle Steine. — **404**, 1. von Indiâ dem lande, Attribut zu steine. — 2. kôs, von kiesen, erspähen, erblicken. — wagen, sich bewegen — 3. âne huote, ohne Aufsicht. — bi der fluot (vgl. 1532, 2), neben dem Flusse, also am Lande, wohin sie es gezogen hatten. — 4. sus, in solcher Weise, d. h. nachdem sie sich so ausgeschmückt und so ihre Sachen geordnet hatten. — **405**, 1. drinne = dârinne (s. V. 4. — 2. palas und sal vgl. 35, 3. — einen sal, Enjambement. — si sâhen drinne stân gehört wieder *ἀπὸ κοινοῦ* zu dem vorangehenden (sehs und ahzẹc türne) und zu dem folgenden Objekt (dri palas wite u. s. w), daher hinter stân kein Komma. Das *ἀπὸ κοινοῦ* ist häufiger im N.-L. als gemeinhin angenommen wird. — 3. alsam ein gras, ein hier nicht demonstrativ, sondern individualisierend. — **406**, 1. entslozzen, aufgeschlossen, ûf getân, die Thorflügel waren geöffnet — 2. engegene, vgl. ahd. ingagani (älteste Litt. 122, 29. 260, 3). — 3. enpfiengen, sie gingen ihnen entgegen (das liegt in der Vorsilbe ant-, ent-) und nahmen sie auf (fâhen). — in daz lant (Accus) 76, 3. 420, 3. — 4. behalden, in Empfang nehmen (daher von der hant) und aufbewahren.

L [390*]. Hg 1637. Hzm 415. Z 62, 6. B 406. K 405. Ls 3318

407 Dô sprach ein kamerære „ir sult uns geben diu swert
unde ouch die liehten brünne.“ „des sît ir ungewert“,
sprach von Tronege Hagene „wir wellens selbe tragen.“
dô begonde im Sîfrit dâvon diu rehten mære sagen.

L [391*]. Hg 1641. Hzm 416. Z 62, 7. B 407. K 406. Ls 3326

408 „Man pfliget in dirre bürge, daz wil ích iu sagen,
daz neheine geste hie wâfen sulen tragen.
nu lât si tragen hinnen, dáz ist wól getân.“
des vólgte úngérne Hágene Gúnthēres man.

L 392*. Hg 1645. Hzm 417. Z 63, 1. B 408. K 407. Ls 3334

409 Man hiez den gesten scenken unt scaffen ir gemach.
manigen snellen recken man dâ ze hove sach
in fürstlîcher wæte allenthalben gân.
doch wárt míchel schouwen án die küenén getân.

Hg 1649. Hzm 418. Z 63, 2. B 409. K 408 Ls 3342

410 Dô wárt vroun Prünhílde geságet mit mǽrén,
daz únkúnde recken dâ kómen wǽrén
in hērlîcher wæte gevlozzen ûf der fluot.
dâvon begonde vrâgen diu maget scœ́ne únde guot.

L 393*. Hg 1653. Hzm 419. Z 63, 3. B 410. K 409. Ls 3350

411 „Ir sult mich lâzen hœren“ sprach diu künegîn
„wer di únkúnden recken mügen sîn,
díe in mîner bürge sô hērlîche stân,
únt durch wés líebe die helde her gevaren hân.“

407, 1. ir sult, Imperativ. — 2. des sît ir gewert würde heißen: das wird euch bewilligt, ungewert ist die Verneinung dazu. — 3. wellens = wellen si, die Entgegnung ist spöttisch, als wenn der Kämmerer nur so thäte, als wolle er ihnen die Mühe des Tragens sparen, in der That aber sie entwaffnen wolle. — 4. dâvon, nämlich in Bezug auf das Waffentragen. — diu rehten mære sagen, die richtige Auskunft geben. — **408**, 1. pfliget, absolut (vgl. 26, 3), man verfährt so, hat diese Gewohnheit. — 2 wâfen tragen, bewaffnet sein. — 3. nu stellt kausalen Zusammenhang sowohl für unterordnende als nebenordnende Satzverbindung her, hier das letztere: darum. — 4. des, nämlich diese Aufforderung Siegfrids. — **409**, 1. scenken, absolut: den Willkommentrunk reichen. — ir gemach, den Ort, wo sie sich aufhalten sollten; vgl. 77, 1. 129, 3. — 2. manigen snellen recken geht auf die Mannen Brunhildens, die zu Ehren der hohen Gäste ihre Prunkgewänder angelegt hatten. — 4. doch, trotzdem sah man (nicht auf diese, sondern) auf die fremden Gäste. — schouwen, Infinitiv, ist substantivisches Subjekt geworden, daher mit dem Adj. michel verbunden, doch behält es auch die verbale Natur, wie sich in der Konstruktion an die küenen zeigt. — **410**, 1. gesaget mit mæren, die Kunde gebracht. — 2. unkunde (nicht vremede); vgl. 30, 4. 364, 1. — da ist nicht lokal (etwa für dar, dahin), sondern tritt auch zu dem konjunktionalen daz wie zum Relativ als Verstärkung. — 3. wæren komen gevlozzen, sie wären herabgeschwommen gekommen, uns etwas schwerfällige, im Mhd. nicht ungebräuchliche Konstruktion. — 4. dâvon, über diese Recken. — **411**, 2. unkunden recken, Enjambement. — mügen sîn, Umschreibung des Konjunkt. in indirekter Frage. — 4. durch wes liebe, wem zu Liebe. — hân, Konjunktiv (der Indikativ lautet hânt), entsprechend dem mügen sîn in V. 2.

L 394*. Hg 1657. Hzm 420. Z 63, 4. B 411. B 410. Ls 3358

412 Dô sprach ein ir gesinde „vrouwe, ich mac wol iehen
dáz ich ír deheinen nie mēr hábe gesehen,
wan gelîche Sîfrîde éiner drúnder stât.
den sult ir wol enpfâhen, dáz ist mit tríuwén mîn rât.

Hg 1661. Hzm 421. Z 63, 5. B 412. K 412. Ls 3366

413 Der ander der gesellen der ist sô lóbelîch;
ob er gewalt des hête, wol wære er künic rîch
op wîten fürsten landen, und máht ér diu hân.
man siht in bî den andern sô rehte hērlîche stân.

Hg 1665. Hzm 422. Z 63, 6. B 413. K 413. Ls 3374

414 Der dritte der gesellen dér ist sô gremelîch,
unt doch mit schœnem lîbe, küneginne rîch.
von swinden sînen blicken, der er sô vil getuot,
er ist in sînen sinnen, ich wæne, grímmé gemuot.

Hg 1669. Hzm 423. Z 63, 7. B 414. K 414. Ls 3382

415 Der iúngeste drunder der ist sô lobelîch:
mágtlîcher zühte sih ich den degen rîch
mit gúotém gelæze sô minneclîche stân.
wir mohtenz alle fürhten, hêt im hie iemen iht getân.

K 411

412*a*. Sein fater heißt Sigmunde, ein edler kunig reich,
Im dient manch edler furste, man fint nit sein geleich;
Er ist so wunderkune, gebreißt fur ander man,
Er hat bei seinen tagen vil herter sturm getann.

412, 1. ein ir gesinde, Nominativ, ein attributiv dazu; wir sagen: einer ihrer Leute. — ich mac wol iehen, ich kann mit Bestimmtheit behaupten — 3. wan, außer daß. — 3. wan, vgl. Lachmann zu Jw. 670. — geliche, sw. Nominativ. — drunder, unter ihnen. — 4. daß ihr den gut empfangt, ist mein wohlgemeinter Rat. Die Abhängigkeit des ersten Satzes vom zweiten ist in sult angedeutet. — **413**, 1. der ander, der zweite, nämlich Gunther. — 2. wol, mit Recht, verdientermaßen. — 3. op = ob, über. — fürsten, Genetiv. — und, konditional: und wenn (knüpft an an ob er gewalt des hête). — maht, Konjunktiv. — diu, die Lande. — 4. hêrliche, in fürstlicher Haltung — bî, neben, im Vergleich mit. — **414**, 1. der dritte, nämlich Hagen. — gremelich, finster, zornig (vgl. gremen älteste Litt. 421, 16 und gremizzi 118, 16). — 2. mit drückt die Begleitung und das Behaftetsein aus. — 3. von, zu schließen nach. — swinde, stark, gewaltig; vgl. swîd älteste Litt. 167, 11. — der, Gen. Plur. des Relativs, abh von vil. — **415**, 1. drunder, s. 412, 3. — 2. magtlicher zühte, Genet der Eigenschaft: in mädchenhaftem Anstand. — 3. lâzen heißt auch sich benehmen, sich gebärden, daher gelæze das Benehmen. — V. 4 hebt im Gegensatz zu dem in den vorigen Versen geschilderten feinen Benehmen D.s nur hervor, daß er auch als tüchtiger Ritter erscheint. — hêt, Bedingungssatz.

Hg 1673. Hzm 424. Z 64, 1. B 415. Ls 3390

416 Swie plîde er pflege der zühte, ùnd wie scœne sî sîn lîp,
er mohte wol erweinen vil wætlîchiu wîp,
swenn èr begonde zürnen. sîn lîp ist sô gestalt,
er ist in allen tugenden ein degen küene ùnde balt."

L 395*. Hg 1677. Hzm 425. Z 64, 2. B 416. K 415. Ls 3398

417 Dô sprach diu küneginne „nu brinc mir mîn gewant.
unt ist der starke Sîfrit komen in ditze lant
durch willen mîner minne, ez gät im an den lîp.
ine fürhte in niht sô sêre, dáz ich wérdé sîn wîp."

L [396*]. Hg 1681. Hzm 426. Z 64, 3. B 417. K 416. Ls 3406

418 Prünhilt diu schœne wart schiere wol gekleit.
dô gie mit ir dannen manic schœniu meit,
wol hundert oder mêre; gezieret was ir lîp.
ez wolden sehen die geste díu wætlîchen wîp.

L [397*]. Hg 1685. Hzm 427. Z 64, 4. B 418. K 417. Ls 3414

419 Dâmite giengen degene dā ûz Îslánt,
die Prünhilde recken, die truogen swert enhant,
fünf húndert oder mêre. daz was den gesten leit.
dô stuonden von dem sedele die helde küene únt gemeit.

L 398. Hg 1689. Hzm 428. Z 64. 5. B 419. K 418. Ls 3422

420 Dô diu küneginne Sîfrîden sach,
nu muget ir gerne hœren, wie diu maget sprach,
„sît willekomen, Sîfrit, her in ditze lant!
waz meinet iuwer reise? gerne hêt ich daz bekant."

416, 1. plide, Adv. zu blide (vgl. blidi ält. Litt. 198, 1), heiter. — der zühte pflegen, auf feines Benehmen halten. — 2. erweinen, zum Weinen bringen, nämlich indem er ihre Männer erschlägt. — 3. sin lip ist sô gestalt, er hat ein solches Aussehn, ist begründend für V 4 zu fassen: seinem Aussehn nach zu schließen, ist er. — **417**, 1. nu knüpft folgernd an an das Vorhergehende: dann (nämlich: wenn dem so ist). — 2. unt, konditional. — 3. durch willen miner minne, um meiner Liebe willen. — 4. ine = ich ne. — **418**, 1. gekleit = gekleidet. — 2. dannen, von da weg, nämlich den Helden entgegen. — 3. wol (sicherlich) hundert oder mêre, Spielmannswendung; s. Spielmannsdichtung zu I. 72, 2. — ir lip = sie. — 4. ez ist hier grammatisches Subjekt, welches auf das Logische (diu wip) vorbereitet. — **419**, 1. dâmite, mit den Frauen. — 2. truogen swert enhant, sie waren vollständig gewappnet; swert tragen ist technischer Ausdruck. — 3. oder mêre, s. 418, 3. — daz, nämlich daß sie Brünhild so wohl verteidigt sahen. — 4. stuonden von dem sedele, erhoben sich von dem Sitze. — **420**, 2. nu muget ir gerne hœren, Spielmannswendung (vgl. Spielmannsdichtung I, 70, 3); es ist nichts als eine auf Spannung berechnete Umschreibung von: und die Jungfrau sprach also. — 3. sit willekomen her in ditze lant, das Adverb her (hierher) zeigt, daß der Verbalbegriff in willekomen noch wirksam war: seid nach Wunsch gekommen her in dieses Land, d. h. ich heiße euch in diesem Lande willkommen. — 4. meinen, es auf etwas ablegen, etwas bezwecken („Freiheit, die ich meine"). — Daraus, daß die Königin den Siegfrid sofort als Bekannten begrüßt, läßt sich auch schließen, daß die Sage ein früheres Zusammentreffen der beiden voraussetzt. — gerne hêt ich daz bekant, gern hätte ich die Kunde erhalten, in dem Sinne: ich hätte die Sache gerne hinter mir: compertum habuerim.

L 399*. Hg 1693. Hzm 429. Z 64, 6. B 420. K 419. Ls 3430

421 „Vil michel iuwer genâde, mîn vrou Prünhilt,
daz ir mich ruochet grüezen, fürsten tohter milt,
vor disem edelen recken, der híe vór mir stât:
wan der ist mîn hêrre; der êren hêt ich gerne rât.

L 400*. Hg 1697. Hzm 430. Z 64, 7. B 421. K 420. Ls 3438

422 Er ist geborn von Rîne, waz sol ich sagen mêr?
durch die dîne liebe sîn wír gevárn hér.
der wil dich gerne minnen, swaz im dâvon geschiht.
nu bedenke dichs bezîte; mîn hêrre erlât dích es niht.

L 401. Hg 1701. Hzm 431. Z 65, 1. B 422. K 421. Ls 3446

423 Er ist geheizen Gunther unde ist ein künic hêr.
erwurbe er dîne minne, sone gért er nihtes mêr.
ia gebôt mir her ze varne der recke wol getân:
moht ích es im geweigert haben, ich hêt iz gérné verlân.“

L 402. Hg 1705. Hzm 432. Z 65, 2. B 423. K 422. Ls 3454

424 Si sprach „ist er dîn hêrre unt bistú sîn man,
diu spil, díu ich im teile, getar er diu bestân,
behabt er des die meisterschaft, sô wírd ích sîn wîp;
unt ist daz ich gewinne, ez gêt iu allen an den lîp.“

421, 1. vil michel (sc. ist) iuwer genâde, ihr seid sehr gütig, ich danke euch recht sehr. — 2. milt = milde, apokopiert. — ruochet, geruhet, mit dem bloßen Infin. — 3. vor disem, eher als diesen. Er will sie darauf aufmerksam machen, daß Gunther nach dessen Range der erste Gruß gebühre. — 4. rât haben eines dinges, etwas entbehren, auf etwas verzichten. — der êren, nämlich auf die Ehre eines ersten Grußes. — **422**, 2. durch die dîne liebe, dir zu Liebe. — 3. der, nämlich Gunther. — minnen, heiraten. — dâvon, infolge dessen, nämlich dieser Absicht. — 4. nu (vgl. 417, 1), darum. — sich eines dinges bedenken, sich etwas überlegen. — dichs = dich es. — bezîte, zu rechter Zeit. — einen eines dinges erlâzen, einem etwas erlassen; es Genet. des Neutrums, allgemein bezüglich auf den Inhalt des Vorhergehenden, wie auch es in der ersten Vershälfte: diese Angelegenheit. — **423**, 2. erwurbe er, wenn er erwürbe. — nihtes, Genet., abh. von gern. — 3. ze varne, ze mit dem Dativ des Infinitiv. — 4. moht ich es im geweigert haben, hätte ich es ihm abschlagen können; weigern mit Dat. der Person und Genet. der Sache (es). — iz bezieht sich (ebenso wie es) auf das her ze varne. — 4. verlâzen = unterlassen. — **424**, 1. Von ist bis V. 3a ist der Vordersatz zu 3a, doch sind die Konditionalsätze nicht als einfach koordiniert zu denken. Der erste ist eine Umschreibung von: dieser dein Herr, wie du ihn nennst (mit leichter Ironie des Unglaubens); der zweite ist der eigentliche Vordersatz; der dritte (behabt er des, nämlich in dem Spiele, die meisterschaft) ist eine nachträgliche halb vorsichtige, halb spottische Beschränkung ihrer Hauptbedingung. — 2. spil, Kämpfe, weil in ihrer Hurtigkeit der Bewegungen das Kennzeichnende war. — teile, zur Wahl stelle, zuteile; vgl. Benecke, zu Iw. 4630, S. 318. — 3. behaben, erfaßt halten, sicher behaupten. — 4. unt (kondit.) ist daz, geschieht es, daß

L. 403*. Hg 1709. Hzm 433. Z 65. 3. B 424. K 423. Ls 3462

425 Dô sprach von Tronege Hagene „frouwe, lât uns sehen
iuwẹriu spil diu starken. ê daz iu müestẹ iehen
Gúnthér mîn hêrre, dâ mües iz herte sîn.
er trouwet wol erwerben ein alsô schœne magedîn.“

L. 404. Hg 1713. Hzm 434. Z 65. 4. B 425. K 424. Ls 3470

426 „Den stéin schól er werfen unt springén darnâch,
den gër mit mir sciezen. lât iu sîn niht ze gâch.
ir muget wol hie verliesen di ërẹ und ouch den lîp,
des bẹdenket iuch vil ebene“ sprach daz minneclîche wîp.

L. 405. Hg 1717. Hzm 435. Z 65, 5. B 426. K 425. Ls 3478

427 Sîfrit der küene zuo dem künege trat,
allen sînen willen er in reden bat
gegen der küneginne, er sóldẹ ân angest sîn;
„ich sol iuch wol behüeten vor ir mit den listen mîn.“

L. 406. Hg 1721. Hzm 436. Z 65. 6. B 427. B 426. Ls 3486

428 Dô sprach der künec Gunther „küneginne hêr,
nu teilet, swaz ir gẹbietet. unt wæres dannoch mêr,
daz bestüendẹ ich allez durch iuwern schœnen lîp.
mîn houbet wil ich vliesen, ir enwérdét mîn wîp.“

L. 407. Hg 1725. Hzm 437. Z 65. 7. B 428. K 427. Ls 3494

429 Dô diu küneginnẹ sîne rede vernam,
der spile bat si gâhen, als ir dô gezam.
si híez ír gewinnen ze strîte guot gewant,
ein prünne rôtes goldes unt einen guoten schildes rant.

425, 1. lât uns sehen, zeigt uns. — 2. stark bezeichnet alles, was nicht leicht bewältigt werden kann: wunderbar, gefährlich; vgl. zu 5, 4. — iehen, prägnant: einem (die Niederlage) eingestehen, sich einem besiegt erklären. — 3. herte, besonders von hartem Kampfe: da müßte es schlimm stehen. — **426**, 1. Zu den drei Leibesübungen vgl. 131, 4. — schol = scol, sol. — darnâch, nach dem Steine (nicht von der Zeit). — 2. gâch, eilig (vgl. jähe); lât iu sin niht ze gâch, laßt euch Zeit, übereilt euch nicht. — 3. und ouch, und noch dazu (ouch hängt mit dem Stamme au-(eo) zusammen). — 4. sich (Accus.) bedenken, etwas überlegen. — ebene, in richtiger Weise, nicht zu hastig noch zu lässig. — **427**, 2. allen sinen willen, alles was er wollte. — bat, befahl, hieß. — reden gegen, darlegen nach der K. hin. — 3. er solde ân angest sin ist in Abhängigkeit zu denken von einem aus bat zu entnehmenden Verbum des Sagens. — In V. 4 geht die indirekte Rede plötzlich in die direkte über. — listen, Künsten. Siegfrid meint die Tarnkappe. — **428**, 2. swaz ir gebietet, was ihr nur mögt, was ihr Lust habt. — unt, konditional. — wæres (= wære es), Genet., abh. von mêr. — dannoch, stets beim Komparativ f. danne noch; danne (vgl. Ablat. comparat.) = danana, als dies. — 4. vliesen = verliesen. — ir enwerdet, wenn ihr nicht werdet. — **429**, 2. gâhen, m. Genet., etwas beschleunigen. — als ir dô (unter diesen Umständen) gezam, wie ihr das in der Natur lag, gemäß war. — 3. gewinnen, bringen. — 4. ein = eine, apokop. vgl. Lachmann zu 168, 1. — schildes rant, pars pro toto, Schild.

L 408*. Hg 1729. Hzm 438. Z 66, 1. B 429. K 428. Ls 3502

430 Ein wâfenhemde sîdîn daz léit án diu meit,
daz in deheime strîte wâfen nie versneit,
von pféllẹ ûzer Lýbiâ. ez wás wól getân:
von porten lieht gewürhte daz sách man schînén dâran.

L 409*. Hg 1733. Hzm 439. Z 66, 2. B 430. K 429. Ls 3510

431 Die zît wárt den recken mit gelfe vil gedreut.
Dáncwárt unt Hagene die wâren ungefreut,
wie ịz dem künegẹ ergienge, des sorgetẹ in der muot.
si dâhten „unser reise íst uns récken niht ze guot.“

L 410. Hg 1737. Hzm 440. Z 66, 3. B 431. K 430. Ls 3518

432 Die wîle was ouch Sîfrit, der wætlîche man,
ê ịz íemén erfúnde, in daz schif gegân,
da ẹr sîne tárnkáppen verborgen ligen vant.
darîn slóuf er schiere; dô was er níemén bekant.

L 411. Hg 1741. Hzm 441. Z 66, 4. B 432. K 431. Ls 3526

433 Er îlte hín wídere; dô vant er recken vil,
dâ diu küneginne teiltẹ ir hôhen spil.
dar gíe ẹr tóugenlîche (von listen daz geschach),
alle dieda wâren, dáz in níemên ensach.

L 412*. Hg 1745. Hzm 442. Z 66, 5. B 433. K 432. Ls 3534

434 Der rinc der was bezeiget, dâ soldez spil gescehen
vor manigem küenen recken, die daz solden sehen.
mêr danne siben hundert die sah man wâfen tragen,
swem an dem spil gelunge, daz ez die helde solden sagen.

430, 1. wâfenhemde ist ein seidnes Gewand, das unter der Rüstung getragen wurde (vgl. Zarncke, Beitr. S. 235 f.), das sogen. spalier oder spaldenier, und welches zum Aufhalten scharfer Waffen dienen sollte, nachdem diese die übrige Rüstung bereits durchschnitten. — 2. wâfen, Schwert. — versneit, zerschnitten hatte. — 3. pfelle (pallium) ist ein Seidenzeug, auch pfellel (palliolum). — 4. Konstruiere: lieht gewürhte (glänzende gewirkte Arbeit) von porten. — dâran, an dem wâfenhemde, welches unter der brünne hervorragt. — **431**, 1. die zît, inzwischen. — disen recken, den Burgunden — gelf, das Bellen der Hunde, die übermütige Herausforderung. — 2. wâren ungefreut, d. h. waren sehr besorgt. — 3. wie iz ergienge, ἀπὸ κοινοῦ von wâren ungefreut und von des sorget in der muot. — in, possessiv. — 4. niht ze guot, nicht allzu passend, d. i. recht ungelegen. — **432**, 1. die wîle, inzwischen; vgl. 131, 1. — 2. erfunde, ausfindig gemacht hatte; vgl. 180, 3. — 3. vant, vgl. 129, 2. — 4. slouf, Präteritum von sliefen, schlüpfen, vom An- und Ausziehn der Kleider. — niemen, Dativ: da ward er von Niemand gesehn. — **433**, 1. dô, nämlich als er wieder hinkam. — 2. dâ, wo die Königin ihre Spiele (teilte) einrichtete; vgl. Benecke zu Jw. 4630. — hôhen, weil der Preis hoch ist. — 3. dar, dahin, hier allgemeine Ortsbezeichnung: er ging einher. — 4. alle dieda (verstärktes Relativ) wâren, proleptisch, es ist als Relativsatz zu konstruieren im Genetiv, abh. von niemen. ir aller dieda. — **434**, 1. der rinc was bezeiget, der Kampfplatz war durch Zeichen kenntlich gemacht. — soldez = solde daz — dâ ist demonstrativ, doch ist der Satz dem Sinne nach dem vorigen untergeordnet, wenn auch der Form nach selbständig, und dâ ist relativ auf rinc zu beziehen: auf welchem. — 2. vor, vor Augen, in Gegenwart von. — daz, den Verlauf der Spiele. — 3. wâfen tragen, s. 419, 2. — die hier und in V. 2 geht auf den in manegem kuenen recken dem Sinne nach liegenden Plural. — 4. Der Satz mit swem hängt ab von sagen. — daz, final. — gelunge, gelungen wäre, wer Erfolg gehabt hatte.

L 413*. Hg 1749. Hzm 443. Z 66, 6. B 434. K 433. Ls 3542

435 Dô was komen Prünhilt; gewâfent man die vant,
sam ob si solde strîten umb elliu küneges lant.
iâ trúoc si ób den sîden manigen goldes zein:
ir minneclîchiu varwe dârunder hêrlîchen schein.

L 414*. Hg 1753. Hzm 444. Z 66, 7. B 435. K 434. Ls 3550

436 Dô kóm ír gesinde; die truogen dar zehant
von ál rôtem golde einen schildes rant,
mit stahelherten spangen, michel unde breit,
dârunder spilen wolde diu víl mínneclîche meit.

L 415*. Hg 1757. Hzm 445. Z 67, 1. B 436. K 435. Ls 3558

437 Der vróuwen schíltvézzel ein edel porte was.
dârûffe lâgen steine grüene sam ein gras.
der lûhte maniger hande mit schîne wider daz golt.
er müeste wesen küene, dem diu vrouwe wurde holt.

L 416*. Hg 1761. Hzm 446. Z 67, 2. B 437. K 436. Ls 3566

438 Der schilt was under bukeln, als uns daz ist gesaget,
wol drîer spannen dicke, den tragen solt diu maget.
von stahel unt ouch von golde rîch er was genuoc,
den ir kameræere selbe vierde kûme truoc.

L 417*. Hg 1765. Hzm 447. Z 67, 3. B 438. K 437. Ls 3574

439 Alsô der starke Hagene den schílt dar trâgen sách,
mit grímmígem muote der helt von Tronege sprach
„wâ nú, künic Gunther? wie vliese wir den lîp!
der ir da gert ze minnen, díu ist des tiuvéles wîp.“

435, 1. vant, s. 129, 2. — sam ob, ebenso wie das einfache sam, gleich als ob. — 3. über dem seidnen Waffenhemd (s. 430, 1) trug sie manchen goldnen Stab, nämlich an ihrer Rüstung, die von Gold war (vgl. Zarncke, Beitr. S. 236 f). — 4. dârunder, unter der Rüstung hervor, z. B. an den Armen. — schein, Prät. von schînen, leuchten. — **436**, 1. truogen, brachten. — 2. einen schildes rant, einen Schild, vgl. 429, 4. Konstruiere: einen sch. r. michel unde breit von alrôtem golde mit st. spangen. — 4. spilen, kämpfen; vgl. Spielmannsdicht. zu I, 7, 8. — dârunder, hinter welchem (bez. auf den Schild). — **437**, 1. schiltvezzel, der Griff des Schildes; vgl. 452, 2. — 2. dârûffe (auf der Borte) lâgen, auf dieser waren aufgeheftet. — 3. der, Gen. Plur., demonstrat., bez. auf steine, abh. von maneger hande, mancherlei. — wider, gegen, um die Wette mit. — 4. er, derjenige. — dem (bez. auf er) diu vrouwe wurde holt, dem die Fürstin sich gewogen gezeigt hätte. — **438**, 1. under bukeln, d. h. an seiner dicksten Stelle. — 2. drier spannen, Genet., abh. von dicke. — den, relat., bez. auf der schilt. — 3. genuoc, gar sehr. — 4. Hier ist ein zweiter Relativsatz in scheinbar unbegreiflicher Unbeholfenheit angefügt. Allein dem Dichter, der selbst nicht schrieb oder las, war in Gedanken bereits der erste Relativsatz als possessives Attribut völlig mit dem Subjekte verschmolzen; außerdem ist durch das das Subjekt aufnehmende er die Ungenauigkeit gemildert — **439**, 1. dar: vgl. 433, 3: daherbringen. — 3. wâ nu, wo jetzt? eine elliptische Frage der Ratlosigkeit: wo bist du nun? Vgl. Grimm, Gr. III. 320. — vliese = verliesen; vgl. 444, 3. — 4. ze minnen, prädikativ: als Gegenstand der Liebe, als Gattin. — der, relativ zu dem folgender demonstrativen diu. — des tiuveles wîp, ebenso wie válandinne gebräuchliche Bezeichnung für Frauen, die durch Heraustreten aus ihrer Sphäre irgend welche Schwierigkeiten bereiteten.

Hz 1769. Hzm 448. Z 67, 4. B 439. K 438. Ls 3582

440 Vernemt noch von ir wæte; der héte si genuoc.
von Azagouc der sîden einen wâfenróc si trúoc,
edel únt rîche. ab dés várwe schein
von der küneginne manic hêrlîcher stein.

L 418. Hz 1773. Hzm 449. Z 67, 5. B 440. K 439. Ls 3590

441 Dô truoc man dar der vrouwen swære únde gróz
éinen gêr schárpfen, den si álle zîte schôz,
starc unt ungefüege, michel unde breit,
der ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

L 419. Hz 1777. Hzm 450. Z 67, 6. B 441. K 440. Ls 3598

442 Von des gêres swære hœret wunder sagen.
wol vierdehalbiu messe was darzuo geslagen.
den truogen kûme drîe Prünhilde man.
Gúnthér der edele vil harte sórgén began.

Hz 1781. Hzm 451. Z 67, 7. B 442. K 441. Ls 3606

443 Er dâhte in sînem muote „waz sól dítze wesen?
der tiuvel úz der helle wie kúnder davór genesen?
wær ich ze Búrgónden mit dem lebene mîn,
si müeste híe lánge vrî vor mîner minne sîn.“

Hz 1784a. Hzm 452. Z 68, 1. Ls 3614

443a. Im was in sînen sorgen, daz wizzet, leit genuoc
allez sîn gewæfen man im einen truoc.
dô wart der kunec rîche wol gewâfent în.
vor leide héte Hagene vil nâch verwándélt den sin.

440, 1. genuoc, reichlich viel — 2. Der wâfenroc wurde über der Rüstung getragen, es folgten sich also: Waffenhemde, Brünne, Waffenrock (Zarncke, Beitr. S. 237). Konstr.: einen wâfenroc der sîden von A.: über A. vgl. Einl. S. 78, 29. — 3. Indem die herrlichen Edelsteine von der Farbe des Waffenrockes, auf den sie aufgenäht waren, glänzend sich abhoben, erstrahlten sie zugleich von der Person Brunhilds. — 441, 1. truoc, brachte; vgl. 436, 1 — grôz, von Sachen: dick (opp. klein). — 2. scharpfen, von sarph: s. oben 74, 2. — alle zîte, immer, gewöhnlich — 3. starc, widerstandsfähig, stark — ungefüege, was nicht handlich ist. — michel, von der Länge oder Höhe (opp. lützel). — 4. ze sînen ecken, an seinen Schneiden; vgl. 74, 1. — harte (Adv. von herte), sehr. Vgl. hiermit die Beschreibung von Sîvrids Speer 74, 3 und 952, 2. — 442, 1. hœret wunder sagen, höret Unglaubliches erzählen, will ich U. erzählen. — 2. vierdehalbiu, Nom. Sing. Fem.: dreiundeinhalb. — messe, st. Fem. (= lat. massa), ein bestimmtes großes Gewicht. — darzuo geslagen, daran verschmiedet. — 3. kûme, mit Mühe — drîe Pr. man, attributiv: drei von Br.s Mannen; Enjambement. — 443, 2. wie kunder (= kunde er), wie möchte er es anstellen, um; ich kan bezeichnet immer eine auf Verständnis beruhende Fähigkeit — davor, vor dem Gere. — genesen, gesund bleiben. — 3. wær ich, wenn ich wäre. — 4. si müeste, sie wäre in der Lage, sie könnte — vrî vor, über vor, unbelästigt von

L. 420*. Hg 1785. Hzm 453. Z 68, 2. B 443. K 442. Ls 8022

444 Dô sprâch Hágenen bruoder, der küene Dáncwárt,
„mich riuwet inneclîchen disiu hovevart.
nu hiezen wir ie recken; wie vliese wir den lîp,
suln uns in disen landen nu verdérbén diu wîp!

L. 421*. Hg 1789. Hzm 454. Z 68, 3. B 444. K 443. Ls 8030

445 Mich müet daz harte sêre, daz ịch kom in daz lant.
unt hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an der hant,
unt óuch ích daz mîne, sô möhten sanfte gân
mit ir übermüete alle Prünhilde man,

Hg 1793. Hzm 455. Z 68, 4. B 445. K 444. Ls 8038

446 Daz wizzet sicherlîchen, si soldenz wol bewarn.
unt hêt ich tûsent eide ze̢ éinem vríde geswárn,
ê daz ich sterben sæhe den lieben hêrren mîn,
jâ müesen lîp verliesen daz vil schœ́ne magedîn.“

L. 422*. Hg 1797. Hzm 456. Z 68, 5. B 446. K 445. Ls 8046

447 „Wir solden ungevangen wol rûmen ditze lant“
sprach sîn bruoder Hagene „hêten wir dáz gewánt,
des wir ze nôt bedurfen, unt óuch diu swért vil gúot,
sô wurde wol gesenftet der starken vróuwen übermuot.“

L. 423*. Hg 1801. Hzm 457. Z 68, 6. B 447. K 446. Ls 8054

448 Wol hôrt diu maget edele, waz der degen sprach.
mit smíeléndem munde si̢ über áhsel sach:
„nu e̢r dúnke sich sô küene, sô traget in ir gewant,
ir vil schárpfen wâfen gebet den recken an die hant.“

444, 2. inneclichen, in innerster Seele. — mich riuwet, mir macht Schmerz, Kummer (von hriuwa, vgl. ält Litt. 101, 1). — 3. nu hiezen wir ie, hießen wir doch immer. nu leitet einen Einwand ein — vliese, das n ist vor w apokoriert, wie 439, 3. — 4. suln, wenn sollen. Die Bemerkung Dankwarts von seinem längeren Rittertum paßt schlecht zu dem, was er 1925, 3 sagt, er sei ein kleines Kind bei Siegfrids Tode gewesen (s. Lachmann, Anm. S. 1). — **445**, 1. daz ich, lies: deich. — kom, gekommen bin. — 2. unt, konditional. — an der hant, nicht in, weil die Hand vom Schwerte nur berührt, nicht durchdrungen wird. — 3. 4. sanfte gân mit ir übermüete, gelinde auftreten mit ihrer Siegesgewißheit. Es ist das wieder eine Art der in den Nib. so beliebten Litotes, vermöge deren stark lobende oder stark tadelnde Ausdrücke vermieden und durch bescheidenere ersetzt werden: so sollte ihnen ihre Zuversichtlichkeit wohl genommen werden. — **446**, 1. soldenz = solden ez, ez Accus., abh. von bewarn, sie sollten sich davor sicherlich hüten, nämlich vor solcher herausfordernden Zuversicht. — 2. unt, s. 445, 2. — einem ist stehender Artikel bei vride in technischem Sinne, weil derselbe nicht abstrakt in unserem Sinne, sondern individuell nach jedem einzelnen Falle gefaßt ward. — geswarn, s. gesworn, Partic. von sweren, s. Einl. S. 81, 1. — 4. muesen = müesen den. — **447**, 1. ungevangen, d. i. frei. — rûmen ditze lant, herausgeben aus diesem Lande. — 2. hêten wir u. s. w. ist konditionaler Nebensatz ἀπὸ κοινοῦ zu wir solden und zu sô wurde wol gesenftet. — daz gewant, solche Rüstung. — 3. ze nôt, zum Kampfe. — 4. wol, in wirksamer Weise. — gesenftet, darniedergelegt. — **448**, 1. hôrt, apok. f. hôrte. — 2. mit smielendem munde, indem ihr Mund lächelte; mit bezeichnet hier einen begleitenden Umstand, nicht das Werkzeug (vgl. multis cum lacrimis). — 2. si uber ahsel sach, sah sie über die Achsel rückwärts, nämlich in der Richtung nach ihrem Gefolge. — 3. nu, begründet: da, mit dem Konjunkt. — traget, s. 436, 1. — in, den Burgunden. — 4. an die hant, vgl. 445, 2

L 424*. Hg 1805. Hzm 459. Z 69, 1. B 448. K 447. Ls 3670

449 Dô si diu swert gewunnen, alsô diu maget gebôt,
der víl küene Dancwart von vréudén wart rôt.
„nu spilen swes si wellen“ sprah der snelle man;
„Gunthèr ist umbetwungen, sît dáz wir unser wâfen hân.“

L 425. Hg 1809. Hzm 460. Z 69, 2. B 449. K 448. Ls 3678

450 Diu Prünhílde sterke grœzlîchen schein.
man truoc ir zuo dem ringe einen swæren stein,
grôz unt ungefüege, michel unde wel,
in truogen kûme zwelfe helde küene únde snel.

L 426*. Hg 1813. Hzm 461. Z 69, 3. B 450. K 449. Ls 3686

451 Den warf si zallen zîten, sô sí den gêr verscôz.
der Búrgónden sorge wurden harte grôz.
„wâfen“, sprach dô Hagene „waz hât der künic ze trût!
ià solde si in der helle sîn des übelen tiuvels brût.“

L 427. Hg 1817. Hzm 462. Z 69, 4. B 451. K 450. Ls 3694

452 An víl wîzen armen sí di érmel wánt,
si begonde vazzen den schílt án der hant,
den gêr si hôhe zuhte; dô gienc iz an den strît.
Gúnthér unt Sîfrit die vórhten Prünhilde nit.

Hg 1804 a. Hzm 458. Z 68, 7. Ls 3662

448 *a*. „Mir ist alsô mære, daz si gewâfent sîn,
als ob si blôze stüenden“ sô sprach diu kunegin
„ih enfurhte niemens sterke, den ich noh habe bekant,
ich getrouwe wol gedingen in strite vor sîn eines hant.

449, 1. gewunnen, bekommen hatten; zu dem Verb vgl. 45, 4. — 2. von vreuden, infolge von Fr., wir sagen: vor Fr. — 3. nu spilen (Konjunkt.), jetzt mögen sie Kampfspiele anstellen, welche sie wollen. spiln m. Genet. — swes, attrah.: des swaz. — wellen, Konjunkt. — 4. Die schwebende Betonung ist auch zu vermeiden, wenn man liest: Gunther ist. — sît daz, seitdem; vgl. 44, 1. — unser wâfen, Acc. Plur. — **450**, 1. grœzlichen schein, sie trat in großartiger Weise zu Tage. — 2. der rinc ist gebildet durch die Versammlung der Umstehenden; eine besondere Einfriedigung braucht nicht vorausgesetzt zu werden. — 3. grôz und michel s. 441. — wel, rund (unser rund aus rotundus, spätere Bildung); hängt mit wellan zusammen — 4. kûme, s. 302, 1. — zwelfe, das Zahlwort vor dem Substantiv wird sonst selten flektiert; vgl. Lachmann zu Jw. 3363. Benecke zu Jw. 583. — **451**, 1. zallen (= ze allen) ziten, vgl. 441, 2. — verscôz, abgeschossen hatte. — 2 sorge, stark flektierter Plural. — 3. wâfen, heldenmäßiger Ausruf, um Erstaunen, Schreck, Schmerz zu bezeichnen. — waz (vgl. 454, 1) hât der künic ze trût, wen hat der König als Geliebte! — 4. ià, beteuernd, mit folgender Inversion: fürwahr, sie sollte; vgl. 446, 4. — **der übele tiuvel, vgl. 217, 4. — in der helle ist nicht Attribut zu tiuvels,** sondern sîn ist *ἀπὸ κοινοῦ* Kopula für in der helle und brût. — **452**, 1. Die Ärmel wurden sehr weit und herabhängend getragen (vgl. Grimm zu Athis u. Proph. Anm. S. 19. 59 und zu D 107, S. 69 f.), später zum Putze auch enger festgeschnürt. Den weiten Ärmel wand sie hier in die Höhe, um nicht im Kampfe behindert zu sein. — 2. si begonde vazzen, vgl. die schiltvezzel 137, 1. — nit ist die feindliche Gesinnung im Kampfe, das Streben, dem Gegner zu schaden.

L 428. Hg 1821. Hzm 463. Z 69, 5. B 452. K 451. Ls 3702

453 Únd wæ̣re im Sîfrit niht ze helfe komen,
sô hête si dem künege sînen lîp benomen.
er gie dar tougenlîche unt rúort im sîne hant.
Gunther sîne liste harte sórclîch ervant.

Hg 1825. Hzm 464. Z 69, 6. B 453. K 452. Ls 3710

454 „Waz hât mich gerüeret?“ dâht der küene man.
dô sach er allenthalben; er vant dâ niemen stân.
er sprach „ich pínz Sîfrit, der liebe vríunt dîn.
vor der küneginne sóltu gar ân angest sîn.

L 429. Hg 1829. Hzm 465. Z 69, 7. B 454. K 453. Ls 3718

455 Den scilt gip mir von hende und lâ mích den tragen,
únd mérke rehte, waz du mich hœrest sagen.
nu hábe dú di gẹbære, diu werc wil ich begân.“
dô ẹr in reht erkande, ez wás im líebé getân.

Hg 1833. Hzm 466. Z 70, 1. B 455. K 454. Ls 3726

456 „Nu hil du mîne liste, dinẹ sóltu niemen sagen:
sô mac diu küneginne vil lützel iht beiagen
an dir deheines ruomes, des si doh willen hât.
nu sihtu, wie diu vrouwe vor dír unsórclîchen stât.“

L 430. Hg 1837. Hzm 467. Z 70, 2. B 456. K 455. Ls 3734

457 Dô scôz vil krefteclîche diu hérlîche meit
ûf einen schilt niuwen, michel unde breit,
den truoc an sîner hende daz Sigelinde kint.
daz fiwẹr spránc von stahele, alsám ez wǽté der wint.

453, 1. unde, konditional. — ze helfe, als Hülfe, prädikativ. — benemen, gleich in Bedeutung und Konstruktion mit dem einfachen nemen. — 4. sîne liste, seinen Kunstgriff; vgl. 427, 4. — ervant, von ervinden, ausfindig machen, wahrnehmen (vgl. 210, 4. 201, 3. 180, 3. 276, 2 u. ö.); er verspürte seine Künste mit großer Besorgnis, weil er nämlich sich die wunderbare Berührung nicht erklären konnte. — **454**, 1. waz, in der Frage nach einer Person, zur Bezeichnung eines Wesens, das man seiner Eigenart nach nicht unterzubringen weiß; vgl. 451, 3. — dâht = dâhte. — 2. sach, absolut: schaute um sich. — allenthalben, nach allen Seiten. — er vant dâ niemen, vgl. da befand sich niemand; s. oben zu 129, 2. — 3. er, nämlich Siegfrid. — 4. soltu, Umschreibung des Imperativ. — ân = âne, ohne. — **455**, 1. von hende, adverbial, daher ohne Artikel. — 3. habe die gebære, mache du die Gebärden, d. h. stelle dich als Werfenden, Springenden, Ringenden u. s. w. gebære, gebærde ist die Art, wie man sich benimmt. — diu werc begân, sich über die Arbeiten hermachen (in dem Willen, sie zu bewältigen; also:) sie vollbringen. — 4. erkande, erkannt hatte. — ez, nämlich daß S. da war. — liebe, Adverb. — **456**, 1. Hier spricht Siegfrid. — hil, Imperat. von heln, hal, geholn. — dine = die ne, nämlich die liste. — Der selbständige Satz in V. 1 ist als bedingender Vordersatz zu denken zu dem in V. 2 folgenden Nachsatz, wie überhaupt in der Nibelungendichtung die Nebenordnung der Sätze der Unterordnung vorgezogen wird. — 2. beiagen, vgl. 30, 2. — vil lutzel, sehr wenig, d. h. durchaus nicht. — 3. deheines ruomes, abh. von iht. — an dir, vgl. 98, 3. 215, 3. — des, relativ, abh. von willen hât, begehrt. des bezieht sich auf das Gewinnen des Ruhmes. — 4. sihtu, Imperativ. — unsorclichen, unbesorgt, furchtlos. — **457**, 2. einen, wir würden den erwarten; dem mhd. Dichter aber erscheint der Schild noch als ein unbekannter, da er erst in V. 3 durch den Relativsatz näher bestimmt wird. — 4. von stahele, als die Spitze des Speers mit dem Eisen des Schildes in Berührung kam. — alsam, gleich als ob.

L 431. Hg 1841. Hzm 468. Z 70, 3. B 457. K 456. Ls 3742

458 Des starken gêres snîde al dúrch den schilt brách,
daz man daz fíwer lóugen ûz den ringen sach.
des scuzzes beide strûchten die kréftíge man;
wan diu tárnkáppe, si wǽren tôt dā bestân.

L 432. Hg 1845. Hzm 469. Z 70, 4. B 458. K 457. Ls 3750

459 Sifríde dem küenen von munde brast daz pluot.
vil balde spranc er widere, dô nam der helet guot
den gêr, den si gescozzen im hête durch den rant,
den frúmte ir dō hin widere des starken Sífrídes hant.

Hg 1849. Hzm 470. Z 70, 5. B 459. K 458. Ls 3758

460 Er dâhte „ich wil niht schiezen daz schœne magedîn."
er kêrte des gêres snîde hindern rucke sîn;
mit der gḗrstángen er scôz ûf ir gewant,
dáz ez erklánc vil lûte von sîner ellenthaften hant.

L 433. Hg 1853. Hzm 471. Z 70, 6. B 460. K 459. Ls 3766

461 Daz fíwer stóup ûz ringen alsám ez tribe der wint.
den scúz scṓz mit ellen daz Sigemundes kint.
sine mohte mit ir kreften des scuzzes niht gestân.
ezn héte der kǘnic Gunther entríuwen nímmér getân.

L 434. Hg 1857. Hzm 472. Z 70, 7. B 461. K 460. Ls 3774

462 Prǘnhilt diu schœne wie bálde si úf sprànc!
„Gunther, ritter edele, des scuzzes habe danc."
si wânde, daz erz hête mit sîner kraft getân:
ir was dar nâch geslichen ein verre kréftíger man.

458, 1. al durch, ganz durch. — 2. lougen (von der louc, die Flamme, vgl. ält. Litt. 153, 19), flammen. — ûz den ringen, aus den Panzerringen, welche von dem Speere getroffen wurden, nachdem er den Schild durchbrochen. — 3. des scuzzes, infolge des Schusses. — 4. wan diu tarnkappe, scil. wære, elliptischer Satz; vgl. niwan 259, 4. Lachmann zu 1952, 4. — tôt bestân (Partic. von bestân), vgl. 258, 2 und dann 2362, 4: gefallen, erschlagen worden. — **459**, 2. widere, zurück zum Angriff. — 3. den gêr, Objekt ἀπὸ κοινοῦ zu nam und frumte. — im, possessiv. Dativ. — den rant, den Schild. — 4. frumte, von frummen, befördern, schicken. — widere ist eigentlich genügend zur Bezeichnung der Richtung; hin verstärkt es. — **460**, 2. hindern (= hinder den) rucke, nach rückwärts, er warf also mit dem stumpfen Ende des Geres. — 3. gewant ist hier wieder die Rüstung, daher sie auch erklingt von dem Schusse. — 4. ellenthaften, das erste t ist euphonisch (von ellen und haft), kraftbewehrt, stark. — ez, das Gewand, nicht unpersönlich. — **461**, 1. alsam ez tribe der wint, formelhafte Vergleichung, vgl. 186, 2. 457, 2. — ûz ringen, aus dem Panzer, adv., daher ohne Artikel. — 2. scôz, hatte geschossen, scuz Accus. des inneren Objekts — 3. des scuzzes, infolge des Schusses; vgl. 458, 3. — gestân, sich stehend erhalten. — 4. ezn = ez en. — entriuwen, in Wahrheit, fürwahr, traun, entstanden aus in triuwen; ahd. das Adv. triuwo, vgl. ält. Litt. 365, 18. — **462**, 1. balde, hastig, rasch. — 2. des scuzzes, für den Schuß, abh. von habe danc, sie meint: für den Schuß darfst du Anerkennung (danc) beanspruchen, das war ein anerkennenswerter Schuß. — 3. erz = er ez, nämlich der Schuß. — 4. ir was nâch geslichen, er war heimlich in ihre Nähe gekommen, dar, dahin. — kreftiger, s. kreftigerer, Komparativ.

L 435. Hg 1861. Hzm 473. Z 71, 1. B 462. K 461. Ls 3782

463 Dô gie si hín bálde, zornec was ir muot.
den stéin húop vil hôhe diu edel maget guot,
si swanc in krefteclîche verre von der hant,
dô spranc si nâch dem wurfe; ia erklanc ir allez ir gewant.

L 436. Hg 1865. Hzm 474. Z 71, 2. B 463. K 462. Ls 3790

464 Der stein der was gevallen wol zwélf kláfter dan;
den wúrf brách mit sprunge diu maget wol getân.
dar gie der hêrre Sîfrit, dâ der stein gelac.
Gunther in dô wegete der helt in wérfénnes pflac.

L 437. Hg 1869. Hzm 475. Z 71, 3. B 464. K 463. Ls 3798

465 Sîfrít was küene, kreftec unde lanc,
den stein den warf er verrer darzúo er witer spranc.
von sînen schœnen listen er hête kraft genuoc,
daz er mit dem sprunge den künic Gúnthêre truoc.

Hg 1873. Hzm 476. Z 71, 4. B 465. K 464. Ls 3806

466 Der sprunc der was ergangen, der stein der was gelegen.
dô sach man ander niemen, wan Gúnthér den degen.
Prünhílt diu schœne wart in zorne rôt:
Sîfrit hete geverret des künic Gúnthêres tôt.

L 438. Hg 1877. Hzm 477. Z 71, 5. B 466. K 465. Ls 3814

467 Zuo zir ingesinde ein teil si lûte sprach,
dô si zent des ringes den helt gesunden sach,
„vil balde kumt her nâher, ir mâge unt mîne man:
ir sult dem künic Gunther alle wesen undertân.“

463, 1. balde. s. 462, 1. — 3. verre, weit hin. — swanc in von der hant, schleuderte ihn aus der Hand. — 4. dô, dann, darnach, als sie dies gethan hatte. — nâch dem wurfe, hinter dem geworfenen Steine her. Man beachte die Klangmalerei: swanc, hant, spranc, erklanc, gewant. — **464**, 1. dan, von da (wo sie stand). — kláfter, die Weite zwischen den ausgebreiteten Armen, wie faden (vgl. fadmos alt. Litt. 169, 9), ein Maß von etwa drei Ellen. — 2. den wurf brach mit sprunge, d. h. sie sprang noch über den Wurf hinaus. — 3. Konstr.: gie dar dâ der stein gelac (hingefallen war). — 4. wegen, in Bewegung setzen, aufheben. — in, als Objekt zu werfennes gehörig, welches Genetiv des Infinitiv, abh. von pflac, ist. — **465**, 2. verre ist an sich schon ein Komparativ (porro) = weiter hinaus; hier erfährt es nochmalige Steigerung. — darzuo, überdies. — 3. kraft, Genet., abh. von genuoc. — 4. mit dem sprunge, zugleich bei dem Sprunge. — Gunthêre, vollere Form; vgl. ahd. Gunthari. — **466**, 1. was ergangen, war erfolgt, war gemacht worden. — was gelegen, lag da. — 2. dô, eig. von der Zeit, doch kann es auch folgernde oder adversative Bedeutung je nach dem Zusammenhange annehmen; hier = indessen. — wan, s. 55, 1. — 3. in zorne, vor Zorn. — 4. geverret, ferne gerückt, beseitigt. Der Satz steht mit dem vorhergehenden in begründendem Zusammenhange. — **467**, 1. ein teil, ziemlich. — lûte, laut, in sonst unschicklicher Weise, denn sie war zornig. — 2. zent = ze ende, am Ende des Kampfplatzes — gesunden (Accus.), das flektierte prädikative Adjektiv s. schon oben. — 3. mîne gehört zu mâge und zu man; vgl. 476, 2. — ir sult wesen undertân, unterwerft euch.

L 439. Hg 1881. Hzm 478. Z 71, 6. B 467. K 466. Ls 3822

468 Dô léiten díe vil küenen diu wâfen von der hant,
si buten sich ze füezen ûz Búrgónden lant
Gúnthér dem rîchen, vil manic küener man.
si wànden, daz er hête diu spil mit sîner kraft getân.

L 440. Hg 1885. Hzm 479. Z 71, 7. B 468. K 467. Ls 3830

469 Er gruoztes minneclîche, iâ was er tugende rîch.
dô nam in bî der hende diu maget lobelîch:
si erlóubte im, dáz er solde haben dà gewalt.
des freute sich dô Hagene, der dégen küene únde balt.

L 441*. Hg 1889. Hzm 480. Z 72, 1. B 469. K 468. Ls 3838

470 Si bat den ritter edele mit ir dannen gân
in den palas wîten. alsô daz wart getân,
do erbôt mánz den recken mit dienste deste baz.
Dáncwárt unt Hagene die muosenz lâzen âne haz.

L 442. Hg 1893. Hzm 481. Z 72 2. B 470. K 469. Ls 3846

471 Sîfrít der snelle wîs er was genuoc.
sîne tárnkáppen er abe behalten truoc.
dô gíe er híne widere, dâ manic vrouwe saz.
er spräch zúo dem künige, unt tét vil wîslîche daz,

Hg 1897. Hzm 482. Z 72, 3. B 471. K 470. Ls 3854

472 „Wes pîtet ir, mîn hêrre? wan beginnet ir der spil,
der iu diu küneginne teilet alsô vil?
unt lât uns balde schouwen, wie díu sîn getân.“
sam ers niht enwesse, gebärte der lístíge man.

468, 1. leiten = legeten. — 2. buten sich ze füezen, knieten nieder, sie huldigten ihm zum Zeichen der Unterwerfung. — ûz Burgonden lant gehört als Attribut zu Gunther. — 4. Vgl. 462, 3. — **469**, 1. gruoztes = gruozte si. — minnecliche, liebevoll. — iâ, vgl. 62, 4; es begründet hier. — tugende, Gen. Plur., abh von rich: von feinem Benehmen; vgl. tugent 24, 2 Benecke zu Iw 340. — 2. nam in bî der hende, vgl. 296, 4. — 3. solde haben, Umschreibung des Konjunktivs. — gewalt haben, königliche Rechte ausüben. — 4. küene unde balt sind fast Synonyma, doch liegt in balt ein noch schärferer Ausdruck des Begriffes: keck, verwegen. — **470**, 2. palas, vgl. 35, 3. — alsô, sogleich als, sobald als — 3. dô erbôt manz (= man ez) den recken, man erwies ihren Helden seine Gastlichkeit mit dienste vermittels dienstwilliger Aufmerksamkeit. — 4. muosenz (= muosen ez) lâzen (scil. wesen) âne haz. waren in der Lage, konnten das mit Genugthuung sich gefallen lassen. — **471**, 1. wis er was genuoc, mit Inversion: er war gar vorsichtig. — 2. abe = aber, wiederum. — behalten truoc, brachte zum Aufbewahren. — 3. dô, nachdem er nämlich das gethan hatte. — gie dâ manic vrouwe saz, über ähnliche Ortsumschreibungen vgl. 105, 4. 313, 4. 35, 1: er ging in den Saal. — **472**, 1. wes, abh von pitet, worauf wartet ihr. — wan, vgl. 152, 4 = warum nicht. — 2. der, Genet. Plur., abh. von vil. — teilet, vgl. 424, 2. — 3. lât uns schouwen, zeigt uns. — wie getân, wie beschaffen, welcher Art — 4. ers = er es (Genet., abh. von nit). — gebären, sich ein Aussehn geben, eine Haltung einnehmen.

Hg 1901. Hzm 483. Z 72, 4. B 472. K 471. Ls 3862

473 Dô sprach diu küneginne „wi ist dáz gescehen,
daz ir habt, her Sîfrit, der spil niht gesehen,
diu hie hât errungen diu Gúnthêres hant?“
des ántwúrt ir Hágene ûzer Búrgónden lant,

Hg 1905. Hzm 484. Z 72, 5. B 473. K 472. Ls 3870

474 Er sprach „dâ hêt ir, vrouwe, betrüebet uns den muot:
dô wás bî dem scheffe Sîfrit, der helet guot,
dô der vogt von Rîne diu spil iu an gewan:
des ist ez im unkünde,“ spräch der Gúnthêres man.

L 443. Hg 1909. Hzm 485. Z 72, 6. B 474. K 473. Ls 3878

475 „Sô wol mich dirre mǽre“ sprach Sîfrit der degen
„daz iuwer hôhvérten íst álsô gelegen,
daz iemen lebet, der iuwer meister müge sîn.
nu sult ir, maget edele, uns hinnen volgen an den Rîn.“

L 444*. Hg 1913. Hzm 486. Z 72, 7. B 475. K 474. Ls 3886

476 Dô sprach diu wol getâne „des enmác niht ergân.
ez müezen ê bevinden mâge unt mîne man.
iane mag ich alsô lîhte gerûmen miniu lant:
die mîne besten friunde die müezen werden ê besant.“

L 445*. Hg 1917. Hzm 487. Z 73, 1. B 476. K 475. Ls 3894

477 Dô hiez si boten rîten allenthalben dan,
sí besánde ir vríwende, mâge únde man.
die bat si ze Îsensteine komen unerwant,
unt hiez in geben allen rich unt hêrlîch gewant.

473, 2. der spil, Gen. Plur., abh. von niht. — 3. erringen, durch Ringen, Kämpfen gewinnen; diu Accus. des innern Objekts (bez. auf spil), wie einen kampf kempfen. — diu bezieht sich auf den in dem Kollektiv niht der spil dem Gedanken nach erhaltenen Plural. — 474, 1. da, in diesen Worten, darin, nämlich weil sie die Burgunden darauf aufmerksam machte, daß Siegfrid Gunthers Triumph nicht beigewohnt hatte. — hêt — hêtet; vgl. 1206, 2. — betruebet, trübe gemacht. — 2. dô — dô, damals — als. — bi dem scheffe, in der Nähe des Schiffes, mit dem Nebensinne des Dortbeschäftigtseins. — 3. der vogt von Rine, wie 330, 1; über vogt vgl. 210, 1. — 4 Auch Reden stehen oft ἀπὸ κοινοῦ, wie hier, wo die direkte Rede in Abhängigkeit steht von einem vorausgeschickten und einem folgenden Verb des Sagens. — 475, 1. sô knüpft an das Vorhergehende an, zu welchem es das Folgende in konsekutiven Zusammenhang bringt: dann. — wol mich, mit dem Genetiv: wohl mir um dieser Dinge (mære Gen. Plur.) willen; diu mære sind durch den in V. 2 folgenden Nebensatz erläutert. — 2. hôhverten, substantivierter Infin.: euer stolzes Treiben. — gelegen, unterlegen. — 3. iuwer meister, Enjambement. — 4. hinnen (ahd. hinnana: vgl. ält. Litt. 96, 31), von hier. — 476, 1. des, abh von niht — 2. ez (Objekt zu bevinden), nämlich die Heiratsangelegenheit. — bevinden = erfahren. — mâge unt mine man, vgl. 467, 3. — 3. gerûmen, die Vorsilbe wegen des Hülfszeitwortes; vgl. 447, 1. — 4. friunde, Verwandten. — 477, 1. allenthalben, nach allen Seiten, wie 451, 2; sonst auf allen Seiten; vgl. 103, 3. 288, 2. 300, 1. — 3. unerwant, ohne Zögern, ohne daß sie sich erwenden, d. i. abgingen; vgl. 323, 4. — 4. in allen, den Verwandten und Mannen.

L 446*. Hg 1921. Hzm 488. Z 73, 2. B 477. K 476. Ls 3902

478 Si riten tägelîche, spâte únde vruo,
der Prünhílde bürge schárháfte zuo.
„iara iâ" sprach Hagene „waz haben wir getân!
wir rebéiten híe übele der schœ́nen Prünhílde man,

L 447*. Hg 1925. Hzm 489. Z 73, 3. B 778. K 477. Ls 3910

479 Sô si nu mít ir kreften koment in daz lant
(dér küneginne wille ist uns unbekant;
waz, ob si alsô zürnet, daz wir sîn verlorn?),
so ist úns diu maget edele ze grôzen sórgén geborn."

L 448*. Hg 1929. Hzm 490. Z 73, 4. B 479. K 478. Ls 3918

480 Dô sprach der starke Sîfrit „daz sol ich understên.
des ir da habet sorge, des lâz ich niht ergên.
ich sol iu helfe bringen her in ditze lant
von ûz erwelten recken di iu nóch nie wúrdén bekant.

L 449*. Hg 1933. Hzm 491. Z 73, 5. B 480. K 479. Ls 3926

481 Ir sult nâch mir niht vrâgen; ich wíl hínnen varn.
got müez iuwer êre die zît wól bewarn.
ich kume schiere widere unt brínge iu tûsent man
der aller besten degene, der ich ie kündé gewan."

L 450*. Hg 1937. Hzm 492. Z 73, 6. B 481. K 480. Ls 3934

482 „Sone sît êt niht ze lange" sprach der künic dô.
„wir sîn íuwer helfe píllîchen vrô."
er sprach „ich kum iu widere in víl kúrzen tagen.
daz ir mich habt gesendet, daz sult ir Prünhílde sagen."

—

478, 2. scharhafte Adv., in Scharen. — 3. iaraiâ, auch iariâ. Ausruf der Beteuerung und des Erstaunens, der sich aus dem einfachen iâ entwickelt hat; vgl. Lachmann, Anmerkungen S. 65 f. — 4. rebeiten = erbeiten, erwarten, abwarten, m. d. Genetiv (man). — 479, 1. Der Satz mit sô dient als Nebensatz zu dem Vordersatze wir rebeiten und zu dem Satze so ist uns diu maget geborn. — mit ir kreften, mit ihrer Streitmacht. — 3. waz, ob, wie nun, wenn .., könnte es nicht sein, daß. — daz, konsekutiv: so daß wir verloren sind. — 4. sô, in diesem Falle. — ist geborn, lebt. — 480, 1. understên, 1. sich unter etwas stellen, um es zu tragen = übernehmen; 2. sich zwischen etwas stellen, um es zu hindern = verhindern; so hier. — sol umschreibt das Futur. — 2. des ir da h. s., was ihr befürchtet; da gehört zum Relativ — 4. noch nie, bisher noch nicht. — 481, 2. müeze, es möge sich so treffen, daß Gott; Gott möge. — die zît, inzwischen; vgl. 431, 1. — 3. ich kume, ich werde kommen. — 4. kunde gewinnen, m. d. Genet., bekannt werden mit, kennen lernen. — 482, 1. êt, s. 151, 1. — 2. iuwer = iuwerer. — vrô sin, sich freuen über (nicht auf); Gunther meint die Hülfe, die Siegfrid bereits durch seinen Entschluß geleistet hat. — pillîchen, mit Fug und Recht. — 3. iu, zu euch.

VIII. ÂVENTIURE.

WIE SÎFRIT NÂCH DEN NIBELUNGEN SÎNEN RECKEN FUOR.

L. 451*. Hg 1941. Hzm 493. Z 74, 1. B 482. K 481. Ls 3942

483 Dannen gie dó Sîfrit zer porten úf den sant
in sîner tárnkáppen, dắ ẹr ein schíffel vant.
dâran sô stúont vil tóugen daz Sigemundes kint:
er fuort ez balde dannen, alsam ez wǽté der wint.

L. 452*. Hg 1945. Hzm 494. Z 74, 2. B 483. K 482. Ls 3950

484 Den schéfméistẹr sach niemen: daz schiffel sêre vlóz
von Sîfrîdes kreften, die wâren alsô grôz.
si wánden, daz ez fuorte ein súnderstarker wint;
nein, ez fuorte Sîfrit, der schœnen Sigelinde kint.

L. 453*. Hg 1947. Hzm 495. Z 74, 3. B 484. K 483. Ls 3958

485 Bî des tages zîte unt ín der einen naht
kom ẹr zẹ eime lande mit grǽzlicher maht.
wol hundert langer raste únd dánnoch paz;
die hiezen Nibelunge, dắ ẹr den grôzen hort besaz.

VIII. (483—529.) Die Geschichte von Siegfrids Kämpfen im Nibelungenlande ist keineswegs ein Rest alter Sage; die übrigen Überlieferungen erwähnen nichts dem Ähnliches. Vielmehr scheint es eine dem Spielmann zuzuschreibende Deutung des Nibelungenhortes zu sein (der seinen Namen ja von seinen spätern Besitzern hatte), der hier als Besitztum eines Königs Nibelung und dessen gleichnamigen Sohnes erklärt wird. Albrich, der Riese, kurz alles, was hier erzählt wird, sind Elemente andrer Sagen, das Ganze ist nichts als eine kecke Spielmannserfindung, die aber immerhin durch ihren frischen Ton unsre Aufmerksamkeit fesselt. Es ist eine weitere Ausführung des in Str. 88 ff. Erzählten, welches auf echter Sage beruht. Die Kämpfe mit dem Riesen und mit Albrich haben durchaus keinen Sinn und sind herbeigezogen, um diesem abenteuerlichen Teile für Siegfrid eine weitere Ausbildung zu geben. Siegfrid konnte ja durch ein einziges Wort diese auf Mißverständnis beruhenden Kämpfe verhüten. — **483**, 1. **diu porte ist 1. das Thor (porta), 2. der Hafen (= der port** von lat. portus). Da nun zer porten nicht heißen kann: aus dem Thore (etwa dem Burgthore) hinaus, und da zer porten und ûf den sant offenbar dasselbe Ziel bezeichnen, so werden wir hier uns an die zweite Bedeutung halten: zum Hafen, zum Schiffsankerplatz. — 3. daran = dahinein (es ist wieder nur an die Berührung gedacht). — stuont, trat. — 4. ez, das Schifflein — alsam ez (Accus.) wæte der wint, vgl. 457, 4. 461, 1. — **484**, 1. Die Betonungsschwierigkeit kann man auch durch schwebende Betonung heben: schéfmeistèr. allein es ist unwahrscheinlich, daß diese Härte im Vortrage gestattet war. — sêre, heftig, schnell. — 1. 2. vlôz von Sîfrîdes kreften, wurde in Bewegung gesetzt von dem kräftigen Siegfrid. Durch die Angabe des Urhebers mit von erhalten oft neutrale Verben passive Bedeutung. — 3. si, alle die es sahen. — ez, das Schifflein; ebenso in V. 4. — 4 nein (= ne ein) = das nicht, nicht also. Zur Bezeichnung eines starken Gegensatzes wird nein oft gebraucht. — **485**, 1. des, dieses. — bî zîte, während der Zeit. — 2. mit græzlicher maht, mit großer Anstrengung (maht. von mugen, kommt im Nib. L. nur hier vor). — 3. rast, starkes F., eig. die Ruhe (vgl. resti alt. Litt. 156, 29. 412, 13), dann als Wegemaß, eine Strecke, nach der man ruht (vgl. Station), urspr. etwa eine Stunde (= 2 leugae), hier langer raste (Genet. Plur.; vgl. dazu Lachmann zu Iw 551), große Rasten. — unde dannoch paz, Spielmannsausdruck, vgl. Spielmannsdicht. zu I. 72, 2. — 4. Nibelunge, vgl. Einl. S. 49, 15 ff. — dâ = unter denen; da Nibelunge, ze Nibelungen auch als das Land gefaßt werden konnte, so ist die Relation durch dâ erklärlich. — den grôzen hort, der schon 98, 4 erwähnt ist.

L 454* a b [c d]. Hg 1951. Hzm 496. Z 74, 4. B 485. K 484. Ls 3966

486 Der hélt fúor aleine ûf éinen wért bréit:
daz scif gebánt vil bálde der rítter víl geméit.
er gíe zéinem berge, dârûf ein búrc stúont,
unt suochte hérbérge, sô die wegemüeden tuont.

L 455* [a b] c d. Hg 1957. Hzm 497. Z 74, 5. B 486. K 485. Ls 3974

487 Dô kom er für die porten; verslozzen im diu stuont.
iâ húotén si ir êren, sô noch die liute tuont.
anz tor begunde bôzen der únkúnde man,
daz wás wól behüetet. dô vant er innerthalben stân

L 456*. Hg 1961. Hzm 498. Z 75, 1. B 487. K 486. Ls 3982

488 Einen ungefüegen, der der bürge pflac,
bî dém zállen zîten sîn gewæfen lac.
der sprach „wer ist, der bôzet sô váste án daz tor?"
dô wandelt sîne stimme der küene Sîfrít dâvor.

L 457*. Hg 1965. Hzm 499. Z 75, 2. B 488. K 487. Ls 3990

489 Er sprach „ich pin ein recke, entslíuz ûf daz tor.
ich erzürne ir eteslîchen noch híuté dâvor,
der gerne sampfte læge unt hëte sîn gemach."
daz muot den portenære, dô daz Sîfrít gesprach.

L 458*. Hg 1969. Hzm 500. Z 75, 3. B 489. K 488. Ls 3998

490 Nu héte der rise küene sîn wæfen an getân,
sînen hélm ûf sîn houbet; der víl stárke man
den schilt er balde zuhte, daz tor er ûf dô swief,
wie rehte gremelîchen ér an Sîfrîden lief!

486, 1. aleine = al eine, ganz einzeln, d. i. allein. — 2. gebant, band fest, befestigte. — 3. dârûf, auf welchem. — 4. herberge, der Ort, wo ein her oder ein einzelner aus solchen sich bergen kann, ein Unterkommen. — **487**, 2. iâ, eig. beteuernd, hier begründend. — huoten = huoteten. — ir êren, Gen Plur. die êren sind häufig der auf Ansehn berechtigende Besitz; so 13, 1: sie hatten acht auf ihren Herrschbereich. — 3. anz = an daz. — unkunde, 1. der nicht bekannt ist, 2. der nicht kennt, nicht Bescheid weiß; so hier. — 4. innerthalben, aus inner halben, mit euphonischem t an der Innenseite. — er vant, es stellte sich heraus, daß er da war, er befand sich da. Siegfrid selbst war noch nicht hineingedrungen. — **488**, 1. ungefuegen, vgl. 191, 3, ein Riese. — 2. zallen (= ze allen) ziten, immerdar. — 3. wer ist, der bôzet attrahiert = wer ist der der b. — 4. wandeln = verändern; wandelt apok. = wandelte. — dâvor, nämlich vor dem Thore. — **489**, 1. recke, s. 1, 4. — entsliuz ûf enthält eine doppelte Aufforderung 1. schließe auf (entsliuz), 2. öffne die Thorflügel, durch ûf angedeutet; vgl 406, 1. — V. 2 enthält eine Drohung: wenn du es nicht thust, so versetze ich noch manchen von denen (ir Genet.) in Zorn, die ..., es ist aber fort gefahren der, auf eteslichen bezogen. — 3. sampfte, Adv. zu sempfte. — 4. muot, Präter. = muote, von muejen, beschweren, ärgern. — **490**, 1. wæfen (= gewæfen), die Rüstung. — 2. Aus hête an getan in V. 1 ist héte getân für diesen Vers als Prädikat zu nehmen. — 3. zuhte, von zucken, riß an sich, ergriff. — ûf sweifen, st. V., aufschwingen, hastig aufwerfen. — 4. gremelichen, s. 111, 1. — loufen an, dicht an einen heranlaufen, zum Zwecke des Angriffs.

L 459*. Hg 1973. Hzm 501. Z 75, 4. B 490. K 489. Ls 4006

491 Wíe ẹr getórste wecken sô manigen küenen man?
dâ wurden slege swinde von sîner hant getân.
dô begund im schirmen der hêrlîche gast.
dô scuof der portenære, daz sîn gespénge zebrast

L 460*. Hg 1977. Hzm 502. Z 75, 5. B 491. K 490. Ls 4014

492 Von einer îsenstangen: des gie dem helde nôt.
ein teil begonde fürhten Sîfrít den tôt,
dô der portenære sô krefteclîchen sluoc.
dârumbe was im wæge sîn hèrre Sîfrít genuoc

L 461*. Hg 1981. Hzm 503. Z 75, 6. B 492. K 491. Ls 4022

493 Si striten alsô sêre, daz al diu burc erscal.
dô hôrte man daz diezen in Nibelunges sal.
er twanc den portenære, daz er in sît gebant.
diu mære wurden künde in ál der Nibelunge lant

L 462*. Hg 1985. Hzm 504. Z 75, 7. B 493. K 492. Ls 4030

494 Dô hôrt daz grim̀me strîten verre durch den berc
Álbrîch der küene, ein wíldíz getwerc.
er wâfént sich balde; dô lief ér, da ẹr vant
disen gast vil edelen, dâ ẹr den stárken rìsen gebánt.

L 463*. Hg 1989. Hzm 505. Z 76, 1. B 494. K 493. Ls 4038

495 Albrich was vil grimme, darzúo stárc genuoc.
hélm únde ringe er án dem lîbe truoc,
unt eine geisel swære von goldẹ an sîner hant.
dô lief er harte swinde, dâ ẹr Sîfrîden vant.

491, 1. Indirekte Frage, abhängig von einem aus anlief zu entnehmenden Verb der barschen Frage: er fuhr ihn an, wie er es wagen könnte. (getorste Prät. von getar). — 2. swinde, s. 414, 3. — 3. im, reflexivisch. — schirmen, decken; technischer Ausdruck beim Fechten. — 4. scuof, er brachte es fertig. — daz gespenge, s. 215, 1. — **492**, 1. von einer isenstangen. die Eisenstangen werden in den deutschen Spielmannsdichtungen häufig als Waffen der Riesen erwähnt; vgl. Spielmannsdicht. I. 88, 33. 135, 1 u. ö. — des, infolge dessen. — im gie nôt, er geriet in Bedrängnis. — 2. ein teil, vgl. 467, 1, gar sehr (Litotes). — 3. sluoc, geschlagen hatte. — 4. wæge, vgl. 302, 3. wæge genuoc, vgl. 302, 4, sehr geneigt. — **493**, 3. er, Siegfrid. — daz, konsekutiv: so daß. — in, den Pförtner. — 4. diu mære, die Ereignisse, das. — al gehört zu lant (nicht etwa zu Nibelunge), im ganzen Lande der Nibelungen. — **494**, 1. hôrt = hôrte. — verre, hier: von ferne. — 2. ein, demonstrativ; vgl 170, 4. — wildiz (alte Neutralform für wildez), wild ist fremdartig, wunderbar, dämonisch. — 3. wâfent = wâfende. — er lief vor das Thor zu Siegfrid; die Ausdrucksweise mit dâ er vant ist schon öfter beobachtet. — 4. gebant, in Bande legte; vgl. 493, 3. — **495**, 2. an (wir sagen: auf). — 3. eine geisel, d. i. eine Peitsche mit verschiedenen Lederriemen; dieselbe wird hier gewählt, weil das „wilde getwerc" doch eine absonderliche Waffe haben mußte. Dieselbe ist eine Erinnerung aus früheren Zeiten der Kriegführung. — von golde gehört zu geisel als Attribut, hängt nicht ab von swære.

L 464*. Hg 1993. Hzm 506. Z 76, 2. B 495. K 494. Ls 4046

496 Siben knöpfe swære die hiengen vor dâran
dâmit er vor der hende den schilt dem küenen man
sluoc sô pitterlîchen, daz im des vil zebrast.
des lîbes kom in sorge dŏ́ der wǽtlîche gast.

L 465*. Hg 1997. Hzm 507. Z 76, 3. B 496. K 495. Ls 4054

497 Den scerm er von der hende gar zebrochen swanc:
dô stiez er in die sceide ein wâfen, daz was lanc.
den sînen kameræere wold ér niht slahen tôt;
er scônde sîner zühte, als ím diu tugent daz gebôt.

L 466*. Hg 2001. Hzm 508. Z 76, 4. B 497. K 496. Ls 4062

498 Mit starken sînen handen lief er Álbrîchen án.
dô vienc er pî dem parte, den áltgrîsen man,
er zogeten ungefuoge, daz er lûte erscrê.
zuht des iungen heldes díu tet Álbrîche wê.

L 467*. Hg 2005. Hzm 509. Z 76, 5. B 498. K 497. Ls 4070

499 Lûte rief der küene „nu lâzet mich genesen.
unt möht ich iemens eigen ân einen recken wesen
(dem swuor ich des eide, ich wǽre im undertân),
ich diende iu, ê ich sturbe“ sô sprâch der lístige man.

L 468*. Hg 2009. Hzm 510. Z 76, 6. B 499. K 498. Ls 4078

500 Er bánt Álbrîchen, alsám den risen ê.
die Sîfrîdes krefte tâten ím vil wê.
daz twerc begonde vrâgen „wie sît ir genant?“
er sprach „ich heize Sîfrit; ich wânde, ich wære iu wol
bekant.“

496, 1. knöpfe, Metallstücke. — vor, an dem vorderen Ende. — dâran, an der Geisel. — 2. vor der hende, Attribut zu schilt. — 3. pitterlîchen, erbittert. — des vil, viel von dem Schilde, d. h. daß der Schild große Beschädigungen erlitt. — 4. des lîbes, abh. von kom in sorge: er geriet in Angst für sein Leben. — **497**, 1. scerm, die Schutzwehr, nämlich der Schild. — er, Siegfrid. — gar, völlig. — 2. ein, demonstrativ; vgl. 150, 4. — 4. er scônde sîner zühte (über zuht vgl 106, 2), er verletzte nicht feinere Bildung, d. h. er verstieß nicht gegen seinen ritterlichen Edelmut. — diu tugent, vgl. 24, 2. — **498**, 1. mit starken sînen handen, vgl 370, 2. — Der zweisilbige Auftakt der zweiten Vershälfte könnte aufgehoben werden durch zwiefache schwebende Betonung: lief ér Albrîchen án. — 2. vienc, von fâhen, fassen, ergreifen. — den altgrîsen man, die Zwerge wurden als grauhaarige alte Männlein gedacht. — 3. zogeten = zogete in. — erscrê, aufschrie. — 4. zuht, hier das Ziehen, und mit spöttischem Hinblick auf die gewöhnliche Bedeutung des Worts: feine Erziehung. — **499**, 2. unt, konditional. — iemen = iemannes. — ân (= âne), ohne, mit Ausnahme von. — 3. des, dafür, darauf, deutet auf den abh. Satz ich wære hin. — 4. diende, prägnant: zu Diensten sein, sich unterwerfen (nicht: einen einzelnen Dienst leisten). — listig heißt der Zwerg nicht, weil er hier einen besondern Beweis seiner Klugheit gäbe, sondern es ist ein epitheton ornans, das ihm als in allerlei Kunst geübtem Zwerge zukommt. — **500**, 2. im, dem Zwerg. — tâten im wê, fügten ihm Schmerz zu. — 3. begonde vrâgen, wir sagen nur: fragte. beginnen ist das Sich-anschicken, etwas zu thun, und dient dazu, der Haupthandlung größere Wichtigkeit beizulegen. — 4. ich wânde, ich war der Meinung; daß dieselbe irrig war, liegt nicht in dem Worte.

L 469. Hz 2013. Hzm 511. Z 76, 7. B 500. K 499. Ls 4086

501 „Sô wol mich dirre mære“ sprach Albrich daz getwerc.
„nu hân ich wol erfunden diu degenlichen werc,
daz ir von wâren sculden mügt landes hêrre wesen.
ich tuon, swaz ir gebietet, daz ir lâzet mich genesen.“

L 470. Hz 2017. Hzm 512. Z 77, 1. B 501. K 500. Ls 4094

502 Dô sprach der hêrre Sîfrit „ir súlt bálde gân
unt bringet mir der recken die besten, die wir hân,
tûsent Nibelunge, daz mich die hie gesehen.“
wârúmbe ér des gerte, des hórt in niemén verjehen.

L 471. Hz 2021. Hzm 513. Z 77, 2. B 502. K 501. Ls 4102

503 Dem risen unt Álbriche lôst ér diu bant.
dô lief Álbrich balde, dâ er die recken vant.
er wahte sórgénde der Nibelunge man,
er sprach „wol ûf, ir helde, ir súlt ze Sîfride gân.“

L 472. Hz 2025. Hzm 514. Z 77, 3. B 503. K 502. Ls 4110

504 Si sprungen von den betten unt wâren vil bereit.
tûsent ritter snelle wurden wol gekleit.
si giengen, dâ si funden Sîfriden stân.
dâ wart ein scône grüezen ein teil mit wérkén getân.

L 473. Hz 2029. Hzm 515. Z 77, 4. B 504. K 503. Ls 4118

505 Vil kerzen was enzündet, man scancte im lûtertranc.
daz si sciere kômen, er sagets in allen danc.
er sprach „ir súlt hínnen mit mir über fluot.“
des vant er vil bereite die helde küen únde guot.

501, 1. sô wol mich, vgl. 475, 1. — 2. diu degenlichen werc, die ritterlichen Thaten, Objekt zu hân ich erfunden (d. i. kennen gelernt). — 3. Der abhängige Satz ist nicht konsekutiv, sondern Objektsatz, auch von erfunden abhängig — von wâren sculden, wie es in Wahrheit sein muß, mit Fug und Recht. — 4. daz, damit. — **502**, 1. ir sult gân, Imperativ, hier auch in V. 2 durch einen solchen weitergeführt. — 2. der recken, Gen. Plur., abh. von die besten. — 3. gesehen, Konjunktiv, besuchen, aufsuchen; vgl. 348, 1. — 4. des hort in niemen verjehen, das gestand er niemandem ein. — **503**, 3. wahte, Präter. von wecken. — sorgende, in ängstlicher Hast, Siegfrids wegen, dessen Zorn er vermeiden wollte. — ir sult gân, geht. — **504**, 2. gekleit = gekleidet. — 4. scône ist Adverb und gehört zu dem substantivischen Infinitiv grüezen: das Adj. lautet schœne. Aus schône ist unser Adverb schon entstanden, dessen Grundbedeutung wir nicht mehr durchfühlen (vgl. es ist schon Tag = es ist heller Tag). — ein teil, gleichsam; vgl. 417, 1: nicht nur wenigstens. — mit werken, durch äußere Zeichen, nämlich der Unterwerfung bei den Geringeren, der freudigen Herzlichkeit bei den Vornehmeren. — **505**, 1. kerzen, Genet., abh. von vil. Das Prädikat steht nach vil im Singular. — lûtertranc, ein über Kräutern und Gewürzen abgeklärter Rotwein. — 2. kômen, gekommen waren. — sagets = saget es (es abh. von saget danc und bezüglich auf den vorangehenden Nebensatz). — 3. über fluot, adverbial, über Wasser; genauer giebt er das Reiseziel nicht an. — sult, scil. gân.

L 474*. Hg 2033. Hzm 516. Z 77, 5. B 505. K 504. Ls 4126

506 Wol drîzec hundert recken die wâren sciere komen;
ûz dén wúrden tûsent der besten dô genomen.
den brâhte man ir helme unt ánder ir gewant,
want er si füeren wolde in daz Prünhílde lant.

L 475*. Hg 2037. Hzm 517. Z 77, 6. B 506. K 505. Ls 4134

507 Er sprach „ir guoten ritter, daz wil ich iu sagen.
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen,
want uns dâ sehen müezen vil minneclîchiu wîp.
dârumbe sult ir zieren mit guoter wǽté den lîp.“

L 476*. Hg 2041. Hzm 520. Z 78, 2. B 507. K 508. Ls 4158

508 An einem morgen früeje huoben si sich dan.
waz snéll r geverten Sîfrit dô gewan!
si fuorten ros diu guoten unt hêrlîch gewant:
si kômen ritterlîche ín daz Prünhílde lant.

L 477*. Hg 2045. Hzm 521. Z 78, 3. B 508. K 509. Ls 4166

509 Dô stuonden in den zinnen diu minneclîchen kint.
dô sprach diu küneginne „weiz iemen, wer die sint,
di ich dórt sihe vliezen sô vérre úf dem sê?
si füerent segele rîche, die sint noch wîzer, dan der snê.“

Hg 2040 a. Hzm 518. Z 77, 7. K 506. Ls 4142

507 *a.* Nu sprichet liht ein tumber „ez mac wol lüge wesen;
wie möhte sô vil ritter bi ein ander sîn genesen?
wâ nâmen si die spîse, wâ nâmen si gewant?
sine kundenz niht verenden, unt ob in dienten drîzec lant.“

Hg 2040 c. Hzm 519. Z 78, 1. K 507. Ls 4150

507 *b.* Sivrit was sô riche, als ir wol habt gehört,
im dient daz künicrîche unt Nibelunge hort.
des gab er sinen degenen vil volleclich genuoc,
wand sin wart doch niht minre, swie vil man von dem schatze truoc.

506, 1. wol, gewiß, wenigstens. — 3 ander ir gewant, ihre sonstige Rüstung; ander für anderez vgl 227, 2. — 4. fueren, eig. in Bewegung setzen; an eine Anführung wird darin nicht gedacht: er wollte sie veranlassen nach Br.s Land zu ziehn. — **507**, 1. daz bezieht sich auf den Satz in V. 2. — 2. dâ ze hove, vgl. 20, 1. — 3. sehen müezen, sind in der Lage zu sehen, können uns sehen; es nähert sich der Bedeutung eines Futurs. — **508**, 1. dan, von da weg — 2. sneller geverten, Genet, abh. von waz, s oben 23, 3. geverte, der an der vart beteiligt ist (wie geselle, der am sal, genôz, der an der Mahlzeit beteiligt ist). — 3. fuorten, hatten bei sich — **509**, 1. in den zinnen, in den Lücken der Brustwehren, wo der Blick nicht behindert war — 3. vliezen, schwimmen — so verre, sie waren noch nicht herangekommen, die Flotte tauchte erst in der Ferne auf Die Frage ist ähnlich wie in 411, 3.

L. 4781. Hg 2049. Hzm 522. Z 78, 4. B 509. K 510. Ls 4174

510 Dô sprach der künic von Rîne „ez sint mîne man.
die hêt ich an der verte hie nâhen bî verlân.
die hân ích besendet; die sint nu, vrouwe, komen.“
der hêrlîchen geste wart vil grôze war genomen.

L. 4797. Hg 2053. Hzm 523. Z 78, 5. B 510. K 511. Ls 4182

511 Dô sah man Sîfrîde vor ineme sceffe stân
in hêrlîcher wæte und ánder manigen man.
dô sprach diu küneginne „her künec, ir sult mir sagen,
sol ich die geste enpfâhen, óder sól ich grüezen si verdagen?“

L. 4805. Hg 2057. Hzm 524. Z 78, 6. B 511. K 512. Ls 4190

512 Er sprach „ir sult engegen in für den palas gên,
ob wir si sehen gerne, daz si daz wol verstên.“
dô tet diu küneginne, als ír der künic geriet.
Sîfrîde mit dem gruoze si von den ánderen sciet.

L. 4813. Hg 2061. Hzm 525. Z 78, 7. B 512. K 513. Ls 4198

513 Man scuof in hérbérge ùnd behíelt in ir gewant.
dô was sô vil der geste komen in daz lant,
daz si sich allenthalben drungen mit den scarn.
dô wolden die vil küenen héim zen Búrgónden varn.

510, 1. ez, das, dieses, nämlich die in den Schiffen Ankommenden. — 2. an der verte, auf der Fahrt, unterwegs. — nâhen, dativisches Adverb für nâhe. — 4. war nemen, mit Genet.: acht geben auf. — war (nicht zu verwechseln mit wâr), stark. F., die Aufmerksamkeit, man schenkte ihnen Aufmerksamkeit. — grôze, in auffälliger Weise — **511**, 1. vor, an dem Vorderteile. — ineme — in deme. — 3. ander manigen man, vgl. 227, 2, ander unflektiert. — 4. sol ich die geste enpfâhen, prägnant: soll ich den Gästen einen ehrenvollen Empfang zu teil werden lassen? — grüezen (Objekt zu verdagen), ein substantivierter Infinitiv, der aber doch ein Objekt (si) bei sich hat: soll ich die freundliche Anrede an sie verschweigen, nicht aussprechen? Der Burgherr hatte zu bestimmen, wem die Ehre des Empfanges durch die Frauen zu teil werden sollte. So geschieht es auch später bei Rüdeger (vgl. Zarncke, Beiträge S. 228). — **512**, 1. engegen, m. Dat., sonst das einfache gegen: in der Richtung auf sie zu — 2. Der Nebensatz zweiter Ordnung ist, wie oft, vor den erster O. gestellt; das zweite daz im zweiten Halbvers weist auf den vorangehenden Halbvers. — wol verstên, deutlich erkennen (Konjunktiv). — 3. als (= alsô) wie — geriet, angeraten, befohlen hatte — **4. mit dem gruoze, durch die Anrede, sie unterschied Siegfrid von den andern,** offenbar in auszeichnender Weise, denn die andern, die ihm untergeben waren, konnten sie doch nicht ehrenvoller empfangen als ihn. Solche Auszeichnung ist ein Tribut, den die Spielmannsunbefangenheit ab und zu ihrem Helden glaubt schuldig zu sein (Zarncke, Beitr. S. 228 ff. ist andrer Ansicht; er meint, es sei Geringschätzung, da Br. den S. für einen Knecht und Boten halte.) — **513**, 1. Der zweisilbige Auftakt im zweiten Halbverse geht auch zu beseitigen, indem man liest: und behielt. — behielt, bewahrte auf, hielt im Gewahrsam. — 2. was vil der geste komen, zu dem Singular des Verbs vgl. 365, 1. — 3. sie drängten sich mit den Scharen, womit offenbar die Mannen Brunhilds gemeint sind, welche zur Besatzung gehörten. — 4. dô, infolge dessen, da es hier ungemütlich voll war; die Menge der Mannen Brunhilds wie Gunthers soll damit bezeichnet werden.

L 482c. Hg 2065. B 513

514 Dô sprach diu küneginne „ich wold im wesen holt,
der geteilen kunde mîn silber unt mîn golt
mîn ùnt des küneges gesten, des ich sô víle hân.“
des ántwùrte Dancwart, des künec Gîselhêres man,

L 483c. Hg 2069. B 514

515 „Vil edeliu küneginne, lât mich der slüzel pflegen.
ich trûwe iz sô geteilen“ sprach der küene degen,
„swaz ich erwerbe scande, die lât mîn eines sîn.“
daz er milte wære, daz tet er grœzlîchen scîn.

L 484c. Hg 2073. B 515

516 Dô sich Hagenen bruoder der slüzel underwant,
sô manige rîche gâbe bôt des heldes hant,
swer einer marke gerte, dem wart sô vil gegeben,
daz di armen alle muosen vrœlîchen leben.

L 485c. Hg 2077. B 516

517 Wol bî hundert pfunden gap er âne zal.
genuoge in rîcher wæte giengen vor dem sal,
die nie dâvor getruogen sô hërlîchiu kleit.
daz gevriese diu künegin; ez was ir wǽrliche leit.

Hzm 526. Z 79, 1. K 514. Ls 4206

514—519c. Dô hiez diu küneginne teilen sâ zehant
gólt ùnde silber, ross unde ouch gewant,
den vremden und den kunden, vil manegem werden man,
des ir ir vater hête nach sîme tode vil verlan.

Hzm 527. Z 79, 2. K 515. Ls 4514

Si hiez ouch sagen von Rîne den recken alsô hêr,
daz si des schatzes næmen minre oder mêr,
daz si daz mit ir bræhten in Búrgónden lant.
des ántwúrt ir Hagene in hóhem muote sâ zehant.

514, 1. im, demjenigen. — 2. geteilen, austeilen. — 3. mîn, Gen. Sing. des persönl. Pronomens, parallel: des küneges. — gesten, Dat., abh. von geteilen. — des, Relat., bez. auf silber unt golt. — 4. Warum hier Dankwart als Giselhers Mann bezeichnet wird, ist nicht abzusehen. — **551**, 1. lât = lâzet. — 2. trûwe, getraue mir. — iz, das Gold und Silber. — 3 ist als Konsekutivsatz zu dem sô in V. 2 zu deuten, wennschon es als selbständiger Satz auftritt: ich getraue mir es so zu verteilen, daß ich es gerne auf mich nehmen kann, wenn mir irgend welche Vorwürfe sollten gemacht werden können. — lât mîn (Gen.) eines sîn, laßt mir allein zufallen. — 4. milte, freigebig; vgl. 5, 1. — **tet er scîn**, bewies er. — **grœzlichen, in umfassender, auffälliger Weise.** — **516**, 1. sich underwinden, m. Gen., übernehmen; sich underwant, übernommen hatte. — 2. sô, in dieser Weise nicht: so manches. — V. 3 gehört wieder konsekutiv zu dem sô in V. 2; vgl. 515, 2. 3. — muosen, waren in der Lage, konnten. — **517**, 1. bî, gegen, giebt das ungefähre Maß. — âne zal, ohne zu zählen. — 2. genuoge, sehr viele. — 3. dâvor, vor dieser Zeit. — getruogen, getragen hatten. — 4. ez, das, nämlich was sie da erfuhr.

L 486. Hz 2081. B 517

518 Dô sprach diu küneginne „her künic, ich hêtes rât,
daz iuwer kameræere mir wil der mînen wât
lâzen niht belîben: er swendet gar mîn golt.
der iz noch understüende, dem wold ich immer wesen holt.

Hz 2085. B 518

519 Er git sô rîche gâbe, iâ wænet des der degen,
ich habe gesant nâch tôde: ich wils noch langer pflegen.
ouch trûwe iz wol verswenden, daz mir mîn vater lie."
sô milten kameræere gewan noch küneginne nie.

L 487. Hz 2089. Hzm 528. Z 79, 3. B 519. K 516. Ls 4722

520 Dô sprach von Tronege Hagene „vrouwe, iu sî geseit,
ez hât der künec von Rîne gólt únde kleit
alsô vil ze gebene, daz wir des haben rât,
daz wir von hinnen füeren iht der Prünhilde wât."

L 488. Hz 2093. Hzm 529. Z 79, 4. B 520. K 517. Ls 4726

521 „Nein, durh mîne liebe" sprach diu künegin.
„lâzet mích erfüllen zwéinzec léitschrîn
von gólde únt ouch sîden, daz geben sol mîn hant,
sô wir komen übere ín daz Gúnthêres lant."

L 489. Hz 2097. B 521

522 Mit edelem gesteine ladet man ir diu scrîn,
ir selber kameræere dâmite muosen sîn.
sine woldes niht getrûwen dem Gîselhêres man.
Gúnthér unt Hagene dârumbe láchén began.

518, 1. ich hêtes (= hête es) rât. ich könnte das entbehren, d. h. das ist mir unangenehm — 2 der mînen wât. Gen. abh. von niht — 3. swenden. schwinden machen, aufbrauchen. — gar. völlig. — 4. understân, m. Acc., dazwischen treten, d. h. etwas hindern. — **519**, 1. git = gibet. — des zeigt auf den folgenden Satz. Der Sinn ist: er scheint zu denken, ich wolle sterben. — 2. hân gesant nâch tôde, habe den Tod kommen lassen, nämlich damit er mich hinwegnimmt. — wils = wil es, nämlich des Goldes. — 3. iz = ich ez, ich dasjenige. — wol verswenden. in passender Weise ausgeben. — lie, hinterließ. — 4. küneginne. ohne Artikel, vgl. 290, 3. — **520**, 1. geseit = gesaget. — 3. **daz wir des haben rât**, daß wir darauf verzichten können, weist auf den folgenden Nebensatz. — 4. der wât, Genet., abh. von iht — **521**, 1. durh mîne liebe. mir zu Liebe. — 2. erfüllen. vollmachen; anfüllen. — leitschrîn. Reisekasten (vgl. lîdan. gehn, ält. Litt 93, 6. 259, 13). — 3. sîden, Dat. Plur. — daz faßt kollektiv golt und sîden zusammen. — Brunhild mußte natürlich bei ihrem Einzuge in Worms Geschenke verteilen. Dieselbe Sorge bewegte Kriemhild, als sie zu Etzel zog. — **522**, 1. ladet = ladete, für luod. von laden. st. v., beladen, belasten; laden, sw. v. = einladen. — 2. selber. Genet., attrib. zu ir. ihre eignen Kämmerer. — dâmite. dabei, nämlich bei den Kasten — muosen, sie waren in der Lage dabei zu sein, sie waren von Amtswegen dabei. — 3. woldes = wolde es, Genet., abh. von getrûwen (darin trauen), bez. auf die erwähnten Schatzkasten. — **dem Gîselhêres man**, d. i. Dankwart; vgl. 514, 4.

L 490*. Hz 2101. Hzm 530. Z 79, 5. B 522. K 518. Ls 4538

523 Dô sprach diu küneginne „wem lâz ich mîniu lant?
diu sol ê hie bestiften mîn unt iuwer hant.“
dô sprach der künic edele „nu heizet hér gân,
der iu darzuo gevalle, den sul wir voget wesen lân.“

L 491abc*. Hz 2105abcd*. Hzm 531. Z 79, 6. B 523. K 519. Ls 4546

524 Ein ir hôhsten mâge diu vrouwe bî ir sach
(er was ir muoter bruoder), zuo dem diu maget sprach
„nu lât iu sîn bevolhen die bürge unt ouch diu lant,
[unze daz hie rihte des künic Gúnthêres hant.“

L 491*d. Hz 2109a*b*c*d. Hzm 532. Z 79, 7. B 524. K 520. Ls 4554

525 Dô wélt si ir gesindes zweinzic hundert man,
die mit ir várn sólden ze Búrgónden dan,
zuo ienen tûsint recken úz Nibelunge lant.]
si rihten sich zer verte; man sach si rîten ûf den sant.

L 492*. Hz 2113. Hzm 533. Z 80, 1. B 525. K 521. Ls 4562

526 Si fuorten mit ir dannen sehs unt ahzec wîp,
darzúo húndert mägede; scœne was ir lîp.
sin sûmten sich niht langer, si wolden gâhen dan.
die si dâ heime liezen, hey, waz der wéinén began!

L 493*. Hz 2117. Hzm 534. Z 80, 2. B 526. K 522. Ls 4570

527 In tugentlichen zühten si rûmte ir eigen lant.
si kust ir vriunt die næhsten, die si bî ir vant.
mit guotem úrlóube si kômen ûf den sê.
zuo ir vater lande kom diu vrouwe nimmer mê.

523, 1. lâze ich. hinter-, überlasse ich. — 2. ê. zuvor, nämlich ehe wir nach Worms fahren. — 2. bestiften. mit festen Einrichtungen, Anordnungen versehen, ordnen. — 3. nu knüpft an das Gesagte an: alsdann, demnach. — 4. der, attrah. = den der. — darzuo. nämlich als Verwalter des Landes. — der iu darzuo gevalle ist ἀπὸ κοινοῦ Objekt zum Vorhergehenden und Folgenden — 524, 1. ein = einen. — bi ir. in ihrer Nähe. — 3. lât iu sîn bevolhen. übernehmt zur Hut. — Über die folgenden vier Zeilen s. Einl. S. 105, 12. — 4. rihte, des Rechtes walte. — 525, 1. welt = welte, von weln. wählen. — ir gesindes. partit. Genet.: von ihren Mannen. — 3. zuo, außer. — 4. rihten (= rihteten) sich, bereiteten sich: vgl. Lachmann zu Nib. 720, 2. — 526, 2. darzuo. überdies, außerdem. — der lip. deren Leib, d. i. sie. — 3 sin = si en. — sich sûmen. zögern. — 4 dâ gehört zu heime (vgl. 5, 3), nicht zum Relativ. — der (Gen Plur.), deren, bezieht sich auf den vorangehenden Relativsatz. — 527, 1. in tugentlichen zuhten, nach allen Formen höfischer Sitte — rûmen, vgl. 417, 1. — 2 ir vriunt (Plur. Accus.) die næhsten. zu dieser Stellung vgl. Grimm, Gr. IV, 418, 7. — die si bi ir vant, die sich bei ihr befanden, die da waren — 3. mit guotem urloube. etwa so viel als: nach herzlichem Abschiede; über urloub vgl. 69, 4, über guot 165, 3 — 4. vater lande (vater Genet.), vgl. 108, 1 — nimmer me, niemals wieder.

L 494*. Hg 2121. Hzm 535. Z 80, 3. B 527. K 523. Ls 4578

528 Dô hòrt man ûf der verte maniger hande spil,
aller kurzewîle der hĕtén si vil.
dô kom in zuo ir reise ein réhter wazzerwint;
si fuoren von dem lande mit vil grózen vreuden sint.

L [495*]. Hg 2125. Hzm 536. Z 80, 4. B 528. K 524. Ls 4586

529 Donẹ wolde si den hêrren niht minnen ûf der vart,
ez wart ir kurzewîle unz ín ir hûs gespart
ze Wormez zuo der bürge zeiner hôhgezît,
dar si vil vreuden rîche kómen mit ir helden sît.

IX. ÂVENTIURE.

WIE SIFRIT ZE WORMEZ GESANT WART.

L [496*]. Hg 2129. Hzm 537. Z 80, 5. B 529. K 525. Ls 4594

530 Dô si gevaren wâren volle níwẹn tâge,
dô sprach von Tronege Hagene „nu hœrt, waz ich iu sage.
wir sûmẹn uns mit den mæren ze Wormez an den Rîn.
di iuwern boten solden nú ze Búrgónden sîn."

L [497]. Hg 2133. B 530. K 526. Ls 4602

531 Dô sprach der künic Gunther „ir habet mir wâr geseit.
uns wær zer selben verte niemen sô bereit,

Hzm 538. Z 81, 1

531*. Dô sprach der künec Gunther „ir habt mir reht geseiht.
nu bereitet iuch zer verte, ritter vil gemeit,

528, 1. hôrt, Apokope, f. hôrte — ûf der verte, während der Heimfahrt, unterwegs. — spil, Accus. Plur.; vgl. über das Wort Spielmannsdichtung I. 7, 7 ff.; hier: mancherlei Zeitvertreib. — 2. der nimmt den Genet. kurzewîle auf, abh. von vil. — 3. rehter, ein solcher wie er sein muß. — 4. mit bezeichnet die Begleitung: unter großen Freudebezeigungen. — 529, 1. dô, eig. temporal: zu der Zeit, hier mit adversativer Nebenbedeutung: damals indessen; vgl. 20, 1. — 3. ze Wormez zuo der burge, zeiner (= ze einer) hôhgezît antworten sämtlich auf die Frage wohin, abh. von sparn. — einer, demonstrativ. — 4. dar, wohin, relativ.

IX. (530—579.) Die Erzählung von Siegfrids Botenfahrt nach Worms enthält keinerlei alte Bestandteile, sondern ist lediglich freie Erfindung im Charakter der Spielmannspoesie, welcher sich deutlich auch in dem Stile der Aventiure kundgiebt. Siegfrid erscheint hier von seiner mythischen Höhe am tiefsten herabgesunken, denn er gebärdet sich vollständig als ein Dienstmann Gunthers, ja, er thut ohne Zwang mehr, als durch seine Neigung zu Kriemhild erklärlich erscheint. — 530, 1. volle niwen tage, vgl. 383, 1. Die Seefahrt hatte zwölf Tage gedauert; bedenkt man nun, daß die Rückfahrt stromaufwärts langsamer von statten gehen mußte, so bleiben außer den drei Tagen Unterschied noch einige Tage übrig, die mit diesen zusammen als zu den Vorbereitungen in Worms nötig betrachtet werden müssen. — 3. ze Wormez an den Rîn, auf die Frage wohin, abh. von dem in mæren liegenden Begriff des Aussendens. — 531, 2. wær = wære. — sô bereit (= sô bereitet), 1. bereitwillig, 2. tauglich, so hier. —

als ír, fríwent Hágene. nu rîtet in mîn lant.
di unser hovereise tuot in niemen baz bekant."

Hg 2137. B 531. K 527. Ls 4610

532 Des ántwúrte Hagene „ich pín niht bote guot.
làt mich pflegen der kamere, belîben ûf der fluot
wil ich bî den frouwen, behüeten ir gewant,
unze wir si bringen ín der Búrgónde lant.

L [498]. Hg 2141. B 532

533 Nu pitet Sîfrîde füeren di bótescáft,
der kan si wol gewerben mit ellenthafter kraft.
versage er iu die reise, ir súlt mit guoten siten
durch iuwer swester liebe der bete in vríuntlichen piten."

L [499]. Hg 2145. Hzm 540. Z 81, 3. B 533. K 528. Ls 4618

534 Er sande nâch dem recken; der kom, dô man in vant.
er sprach „sît daz wir nâhen heim in mîniu lant,
sô solde ich poten senden der lieben swester mîn
und óuch mîner muoter, daz wir nâhen an den Rîn.

wand wir in disen zîten ander niemen hân,
der dar müge gerîten." dô sprach der übermüete man:

Hzm 539. Z 81, 2

532*. „Nu wizzet, lieber hérre, ine bin niht bote guot.
ich wil iuch eins bewîsen der ez doch gerne tuot:
Sîvrît dem küenen sult ir iz niht verdagen.
durch iuwer swester liebe getar erz iu nimmér versagen."

3. nu, folgernd: darum. — rîtet, sie waren also so weit gekommen, daß der Bote besser und schneller zu Lande sein Ziel erreichte; vgl. 536, 1. — 4. hovereise, die Fahrt nach Hofe, d. h. die bevorstehende Ankunft bei Hofe. — in, nämlich den daheimgebliebenen Burgunden.

532, 1. bot e guot, ein passender, angemessener Bote. Für alles, was feineres höfisches Wesen voraussetzt, fühlt sich Hagen nicht geeignet; sein Charakter läßt ihn nur da nicht fehlen, wo Kämpfe in Aussicht sind. — 2. pflegen der kamere, Kämmererdienste verrichten; es waren ja große Vorräte an Schätzen und Kleidern mit eingeschifft, für die zu sorgen einem hohen Hofbeamten zukam. — 3. belîben gehört ἀπὸ κοινοῦ zu lât mich und zu wil ich, ebenso wil ich zu belîben und zu behüeten. — 533, 1. Der zweite Halbvers läßt sich auch mit schwebender Betonung lesen. — 2 der, demonstrativ: dieser. — boteschaft werben, Botschaft ausrichten; vgl. Spielmannsdicht. I, 13, 6, wo auch gesagt ist, was man von einem Boten verlangte. — mit ellenthafter kraft, mit mutiger Entschlossenheit; Hagen dünkt diese höfische Aufgabe schwieriger, als mancher blutige Kampf. — 3 versage er, Konjunkt., schlägt er euch ab. — mit guoten siten, in passend berechnetem Benehmen. — 4. der bete (Genet.) in piten, das Verb ist mit einem inneren Genetivobjekt verbunden: die Bitte an ihn richten. — vriuntlichen, in verwandtschaftlicher Weise. — 534, 1. dô, als, nachdem. — vant, gefunden hatte. — 2. er, Gunther. — heim, nach Hause. — 4. nâhen an, nahe herankommen an, sich nähern.

Hg 2149. B 534. K 529. Ls 4626

535 Des ger ich an iuch, Sîfrit; nu leistet mînen muot,
daz ich ez iemer diene“ sprach der degen guot.
dô widerredete iz Sîfrit, der vil küene man,
unze daz in Gunther sêre vlêgén began.

L [500]. Hg 2153. B 535

536 Er sprach „ir súlt rîten, durch den willen mîn
und ouch durch Kriemhilde, daz scœne magedîn,
daz ez mit mir verdiene diu hêrlîche meit.“
dô daz gehôrte Sîfrit, dô was der recke vil bereit.

L [501]. Hg 2157. Hzm 542. Z 81, 5. B 536. K 530. Ls 4634

537 „Nu enbietet, swaz ir wellet; des wirdet niht verdaget.
ich wil iz werben gerne dúrch die scœnen maget.
zwiu sold ich die verzîhen, die ich in herzen hân?
swaz ir durch si gebietet, daz ist állíz getân.“

L [502]. Hg 2161. Hzm 543. Z 81, 6. B 537. K 531. Ls 4642

538 „Sô saget mîner muoter, Úoten der künegin,
daz wir an dirre verte in hôhem muote sîn.
lât wizzen mîne bruoder, wie wir geworben hân.
ir sult ouch unser friunde disiu mære hœren lân.

L [503]. Hg 2165. Hzm 544. Z 81, 7. B 538. K 532. Ls 4650

539 Die mînen scœnen swester sult ir niht verdagen
mîn ùnt Prünhìlde dienest súlt ír ir sagen,
unt óuch dém gesinde unt allen mînen man.
darnâch ie ranc mîn herze, wie wól ich daz verendet hân!

Hzm 541. Z 81, 4

535*. „Des bitte ich iuch, her Sîvrit, daz ir die reise tuot,
daz ez mit mir verdiene diu edel maget guot
mit allen mînen friunden, ritter vil gemeit.“
dô sprach der degen küene „der reise bin ich iu bereit.“

535, 1. gern, mit Gen. der Sache (der) und an mit Accus. der Person: von jemandem etwas begehren — leistet mînen muot, thut, was ich im Sinne habe. — 2. daz ich ez diene, damit ich es durch Dienst vergelte. Die Rede ist wieder ἀπὸ κοινοῦ Objekt zu einem vorangehenden und einem folgenden sprach. — 3. widerreden, mit dem Accus., etwas verweigern. — **536**, 3. ez, nämlich, was Siegfrid für Gunther thut. — verdiene (völlig durch Dienst) vergelten; vgl. 535, 2; die Vorsilbe ver- be-**zeichnet völlig, ganz und gar. — 4. bereit, bereitwillig;** s. 531, 2. — **537**, 1. enbieten, eigl. entgegen halten; dann sagen lassen, eine Botschaft auftragen. — wirdet, Futur.: wird werden. Siegfrid ist zur Übernahme der feierlichen Botschaft im ganzen Umfange bereit, läßt auch selbst in seinen Worten die Bedeutung seiner Aufgabe durchklingen, was den selbstbewußten Spielmann verrät, der es dichtete. — 3. zwiu = ze wiu (Instr. von waz), weshalb, warum. — verzîhen, versagen, ausschlagen. — 4. durch si, um ihretwillen. — daz ist getân, das wird gethan werden. — **538**, 1. Vgl. 5, 3, 1. — 2. **dirre = disere. — 3. wie wir geworben hân, wie wir unsre Sachen ver**richtet haben, wie es uns gegangen ist. — **539**, 1. über die Konstruktion von verdagen vgl. Lachmann zu 959, 4. — 2. mîn, Gen. des persönl. Pronomens. — den dienst iemannes sagen ist eine Höflichkeitsformel, wie bei uns: von jemandem grüßen. — 4. darnâch, Relativ zu dem demonstrativen daz im zweiten Halbvers — wie wol, quam bene. Der Ausruf dient oft dazu, die Rede eindrucksvoller zu machen und den Gedanken als besonders wichtig hervorzuheben.

L [504]. Hg 2169. Hzm 545. Z 82, 1. B 539. K 533. Ls 4658

540 Unt saget Ortewîne dem lieben néven mîn,
daz er heize sidelen ze Wormez an den Rîn.
unt ander mîne mâge die sol man wizzen lân,
ich wil mit Prűnhílde grôze hőhzīte hân.

L [505]. Hg 2173. Hzm 546. Z 82, 2. B 540. K 534. Ls 4666

541 Unt saget mîner swester, sô sí daz habe vernomen,
daz ich mit mînen gesten sî ze lande komen,
daz si mit vlîze enpfâhe die tríutínne mîn.
daz wil ich immer diende úmbe Kríemhílde sîn."

L [506]. Hg 2177. Hzm 547. Z 82, 3. B 541. K 535. Ls 4674

542 Sîfrit der hêrre balde úrlóup genam
vón vroun Prűnhílde, als ím daz wol gezam,
unt zallem ir gesinde; dô reit er an den Rîn.
ez enkunde in dirre werlde ein bóte bezzer niht gesîn.

L [507]. Hg 2181. Hzm 548. Z 82, 4. B 542. K 536. Ls 4682

543 Mit vier unt zweinzec recken ze Wormez er dô reit.
des küneges kom er âne; dô dáz wárt geseit,
allez daz gesinde muote iâmers nôt,
si vorhten, daz ir hêrre dort beliben wære tôt.

L [508]. Hg 2185. Hzm 549. Z 82, 5. B 543. K 537. Ls 4690

544 Dorbeizten si von rossen, hôhe stuont ir muot.
schiere kom in Gîselher, der iunge künec guot,
unt Gĕrnōt sîn bruoder, wie bálde ér dô sprach,
dō er den künic Gunther niht bî Sīfrīde sach

540, 1. neve (vgl. 11, 1), von weiterer Verwandtschaft gebraucht. — 2. sidelen, Sitze bereiten; vgl. 262, 3. — an den Rin, wohin? — 3 ander mine mâge, vgl. 227, 2. 149, 3. 506, 3. — 4. Die Form eines selbständigen Satzes, gleichwohl als Objekt zu wizzen lân zu fassen. — hohzite, Accus. Sing. — **541**, 1. sô, sobald als, nachdem. — 2. ze lande, ins Land (adverbial, daher ohne Artikel), nicht ans Land. — 3. mit vlize, mit eifrigem Entgegenkommen. — 4. diende (= dienende) sin = dienen, durch Dienste vergelten, umbe Kriemhilde, an Kr. — **542**, 1. urloup nemen, sich verabschieden, von (V. 2) Pr, unt zallem (= ze allem) ir gesinde (V. 3), von Br und bei allem ihrem Gefolge. — 3. dô, darauf. — 4. Die lobende Übertreibung ist echt spielmännisch; vgl. zu Spielmannsdicht. I, 72, 3 ff. — **543**, 2. des kuneges âne, ohne den König; vgl. Benecke zu Iw. 4735. âne ist adjektivisch gebraucht mit abhängigem Genetiv. — kom, Präter. für quam. Die erste Vershälfte ist im Gedanken abh. von der zweiten, und das daz der letzteren weist auf sie hin, kom steht also für kome; vgl. Lachmann zu Nib. 715, 2 — 3. allez daz gesinde, Accus., abh. von muote (Präter. von müejen), vgl. 3, 2. — iâmers nôt, Drang zur Klage, der Sinn ist: sie alle konnten sich lauter Klage nicht enthalten. — 4. vorhten = vorhteten. — **544**, 1. dorbeizten = do erbeizten. — 2. kom in, kam zu ihnen. — Giselher und Gernot sind Subjekte zu kom und zu sprach: wer der er ist in V. 3, ist gleichgültig: es kann jeder von beiden gewesen sein; jedenfalls soll die Frage die gespannte Erwartung beider Könige bezeichnen.

L. [illegible]. Hz [illegible]. Hzm. [illegible]. Z [illegible]. B 544. K [illegible]. Ls [illegible]

545 „Sît willekomen, Sîfrit. ir sult mich wizzen lân
wâ ir mînen bruoder, den künic, habt verlân.
diu Prünhilde sterke in wæn uns hât benomen:
sô wære ir hôhiu minne úns ze grôzem scaden komen.“

L. [illegible]. Hz [illegible]. Hzm. [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

546 „Di angest lât belîben. iu unt den mâgen sîn
enbiutet sînen dienest der hergeselle mîn.
den liez ich wol gesunden: er hât mich iu gesant,
dáz ich sîn bote wære mit mæren her in iuwer lant.

L. [illegible]. Hz [illegible]. Hzm. [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

547 Ir sult daz ahten sciere, swie sô daz gescehe:
daz ich die küneginne unt iuwer swester sehe.
die sol ich lâzen hœren, waz in enboten hât
Günther unt Prünhilt; ir dinc in beiden hôhe stat.“

L. [illegible]. Hz [illegible]. Hzm. [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

548 Dô sprach der iunge Giselher „dâ sult ir zuo zir gân,
dâ habet ir mîner swester vil líebe án getân.
si tréit michel sorge umb den pruoder mîn.
diu maget siht iuch gerne, des wil ich iuwer bürge sîn.“

L. [illegible]. Hz [illegible]. Hzm. [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

549 Dô sprach der hêrre Sîfrit „swaz ich ir dienen kan,
daz sól wíllechlîchen mit triuwen sîn getân.
wer saget nu den vrouwen, dáz ich dár wil gân?“
des wart dô bote Giselher, der vil wætliche man.

545, 1. ir sult mich wizzen lân. Imperat., teilt mir mit — 2. verlân (= verlâzen) heißt nicht: im Stiche gelassen, sondern gelassen, zurückgelassen — 3. diu Prünhilde sterke. Umschreibung der Person = die starke Br. — wæn — wæne ich, glaube ich, findet sich oft außerhalb der Satzverbindung eingeschaltet, um die Subjektivität der Behauptung zu bezeichnen — benomen. weggenommen; die Verbalform bezeichnet hier oft das rechtliche Übergehen in die Macht eines andern. — 4. sô, dann, in diesem Falle. — **546**, 2. hergeselle. Kriegsgefährte; auch der Zug zu Kriemhilde wird als Kriegsunternehmung gefaßt. — 3. wol gesunden, vollständig gesund, in vortrefflicher Gesundheit, über den flekt. Accus. s. Grimm, Gr. IV. 626. — 3. 4. er hât mich iu gesant, daz ich sîn bote wære. im abh. Satze wird Siegfrieds, so zu sagen, amtliche Eigenschaft näher bestimmt, und mit mæren bezeichnet seinen Botenauftrag wieder näher: als Bote mit wichtigen Nachrichten. senden als boten zu sagen ist nicht statthaft; der prädikative Accusativ wird durch einen Konjunktivsatz ersetzt. — **547**, 1. daz ahten, darauf denken; daz zeigt auf den Nebensatz in V. 2. — swie sô daz geschehe, auf welche Weise auch immer es geschehen möge — 2. sehe — besuche; vgl. 548, 1. — 4. ir dinc, ihre Angelegenheit, ihre Sachen; vgl. 1447, 1. — hôhe stat, befindet sich in erfreulichem Zustande, steht erfreulich. — **548**, 1. dâ, anknüpfend an das Vorhergehende: da möget ihr (gleich) zu ihr gehn, daran (dâ — an zu verbinden: nämlich in eurer Botschaft) habt ihr. — 3. treit = treget. — 4. des, dafür. — siht, wird sehen. — **549**, 2. mit triuwen, in pflichtgemäßem Eifer. — 3. dar, nämlich zu ihnen, den Frauen. Der Sinn ist: wer bereitet die Frauen auf mein Kommen vor?

L. [514]. Hg 2209. Hzm 555. Z 83, 4. B 549. K 543. Ls 4738

550 Gîselher der snelle zuo sîner muoter sprach
unt ouch zuo sîner swester, dấ ẹr si beide sach,
„úns ist komen Sîfrit, der helt ûz Niderlant,
in hât mîn bruoder Gunther hér ze Rîné gesant.

L. [515]. Hg 2213. Hzm 556. Z 83, 5. B 550. K 544. Ls 4746

551 Er bringet uns diu mære, wiez umbe dẹn künic stê.
nu sult ir im erlouben, daz er ze hove gê.
er sagt diu rehten mære her von Îslánt“
noch was den edelen vrouwen michel sórgén bekant.

L. [516]. Hg 2217. Hzm 557. Z 83, 6. B 551. K 545. Ls 4754

552 Si sprungen nâch ir wæte: dô leiten si sich an.
si bâten Sîfrîde hin ze hove gân.
daz tet er willeclîchen, want ér si gerne sach.
Kríemhilt diu edele zúo im güetlîchen sprach

L. [517]. Hg 2221. Hzm 558. Z 83, 7. B 552. K 546. Ls 4762

553 „Sît willekomen, her Sîfrit, ritter lobelîch.
wấ ịst mîn bruoder Gunther, der edel künic rîch?
von Prǘnhilde sterke den wæn wir haben verlorn.
owê mir armer mägede, dáz ịch zer werlt ie wart geborn!“

L. [518]. Hg 2225. Hzm 559. Z 84, 1. B 553. K 547. Ls 4770

554 Dô sprah der ritter küene „nu gebet mir botenprôt,
ir víl schœ́ne vrouwen, ir weinet âne nôt.
ich liez in wol gesunden, daz tuon ich iu bekant;
si habent mich iu beiden mit den mæren her gesant.

550, 2. dâ er si beide sach, als er sie beide aufgesucht hatte. — 3. uns = ze uns. — **551**, 1. wiez = wie ez. — 2. ze hove, vor die Fürstinnen, dahin wo die Fürstinnen sind; bei ze hove hat man immer an gewisse ceremonielle Vorgänge zu denken. — 3. sagt ist wie ein Verb der Bewegung mit her konstruiert, und so ist auch von Islant lokal zu fassen (nicht etwa: über Island) Brunhilds Insel wird hier zuerst Island genannt (vgl. 608, 1), in der nordischen Dietrichsage heißt ihre Burg Segard, ward also wahrscheinlich in den Bodensee verlegt (vgl. Einl. S. 120, 27). — 4. noch, noch immer, nämlich trotz dieser Kunde. — iu was sorgen (substant. Infinitiv) bekant, sie trugen sich mit Sorgen (empfanden sie in sich und wußten davon zu sagen). — **552**, 1. sie leiten (= legeten) sich an, sie kleideten sich an; legen ohne Objekt hier. — 2. hin ze hove, vgl. 551, 2 u. 320, 2. — 3. gerne, mit Lust; vgl. 251, 1 — willeclichen, bereitwillig. — **553**, 3. Über die Stellung vgl. Lachmann zu Nib. 852, 3. — wæn, s. 515, 3. Konstruiere: den (diesen, scil. Gunther), wæn, wir haben verlorn von Prünhilde sterke, infolge von Brunhilds Unbeugsamkeit; zu wæn vgl. Lachmann zu 852, 3. — 4. owe hat die Person im Dativ, die Sache, die den Grund der Klage enthält, im Genetiv oder in einem abhängigen Satze bei sich; letzteres ist hier der Fall. — zer werlt, auf die Welt, abh. von geborn. — **554**, 1. nu knüpft (ähnlich wie dâ 518, 1) an das Vorhergehende an, ohne daß jedesmal der Zusammenhang sich durch eine der logischen Formen der Satzverbindung erläutern ließe; hier scheint ein adversativer Zug darin zu liegen; vgl. 141, 3.
— botenprôt nannte man die Belohnung, welche dem Überbringer einer glücklichen Nachricht gereicht wurde und deren Geben ebensowohl für den Empfänger der Botschaft, als ihre Annahme durch den Überbringer derselben eine Ehrensache war. Besonders für die Spielleute war das Botenbrot eine bedeutungsvolle Sache; vgl. Spielmannsdicht. I, 15, 3. 165, 28 u ö. — 2. ir vil schœne vrouwen gehört sowohl zu gebet, als zu ir weinet. — âne nôt, ohne zwingenden Grund. — 3. wol gesunden, in bester Gesundheit; vgl. 546, 3. — 4. si, der Dichter denkt an Gunther und Brunhild, wie das Folgende ergiebt.

L. [519]. Hs 2229. Hzm 560. Z 84, 2. B 554. K 548. Ls 4778

555 Iu enbiutet holden dienest er unt diu wine sin
mit vriuntlicher liebe, vil edeliu künegin.
nu lâzet iuwer weinen, si wellent sciere komen."
si hêt in manigen zîten sô lieber mære niht vernommen.

Hs 2233. Hzm 561. Z 84, 3. B 555. K 549. Ls 4786

556 Mit snêwîzen gêren ir ougen wol getân
wiscte si nâh trehenen. danken si began
dem boten dirre mære, diu ir da wâren komen.
dô was ir michel trûren únt ir wéinén benomen.

L. [520]. Hs 2237. Hzm 562. Z 84, 4. B 556. K 550. Ls 4794

557 Si bat den boten sitzen: des was er vil bereit.
dô sprach diu minnecliche „mir wære niht ze leit,
ob ich ze botenmiete iu sólde geben min golt.
darzuo sît ir ze rîche: ich wíl iu sús wésen holt."

L. [521]. Hs 2241. Hzm 563. Z 84, 5. B 557. K 551. 552. Ls 4802

558 „Op ich nu eine hête" sprach er „drizec lant,
so enpfienge ich doh gerne gâbe uz iuwer hant."
dô sprach diu tugentrîche „nu sol ez sin getân";
si hiez ir kameræere nâch der botenmiete gân.

L. [522]. Hs 2245. Hzm 564. Z 84, 6. B 558. K 552. 553. Ls 4810

559 Vier unt zweinzec pouge mit gesteine guot
die gâp si im ze miete sô stuont des heldes muot,
er woldes niht behalten, er gab iz sâ zehant
ir næhstem ingesinde die er ze kemenâten vant.

555, 1. iu enbiutet holden dienest. Euch läßt seiner Gewogenheit versichern (vgl. hold 31, 3 und enbieten 147, 1). — diu wine, die Geliebte; vgl. das über winiliod älteste Litt. 138, 22 und Spielmannsdicht. I, 22, 27. 42, 26 Gesagte. — 2. mit vriuntlicher liebe, in verwandtschaftlicher Liebe (vgl. 684, 2). — 4. in manigen zîten, im Verlaufe vieler Zeitteile, d. h. seit langer Zeit. — sô lieber mære, abh. von niht. — **556**, 1. gêre, sw. m., ein Zeugstück in keilförmiger Gestalt, auch der Rockschoß. — 2. nâh trehenen, nachdem sie von Thränen benetzt waren. — 3. dirre mære, Gen. Plur., abh. von danken. — 4. ir ist Genetiv, obwohl man einen Dativ, von benomen abhängig, nach dessen sonstiger Konstruktion erwartet: ihre Trauer und ihre Thränen waren weggeschafft, beseitigt. — **557**, 1. den boten, natürlich Siegfrid, der hier in Spielmannseitelkeit nach seiner augenblicklichen Funktion bezeichnet wird. — 2. niht ze leit, sehr erwünscht, sehr angenehm. — 3. ze botenmiete, prädikativ: **als Botenlohn; botenmiete = botenbrôt, s. 554, 1. — 4. sus, in andrer Weise.** — **558**, 1. ich eine, ich allein. — 3. nu knüpft wieder an die vorhergehende Rede an (vgl. 441, 3): dann, demnach. — ez sol sin getân, es soll geschehen. — 4. Die Kämmerer hatten den Schatz zu verwalten, wie auch Hagen auf der Fahrt die Verwaltung der Kammer für sich beansprucht. — **559**, 1. mit gesteine hängt ab von guot, und dieses ist unflekt. Attribut zu pouge: Ringe, mit Edelsteinen besetzt. — 2. sô weist auf den Satz in 3 a, der als Konsekutivsatz zu fassen ist. — sô stuont des heldes muot, derart war des Helden Gesinnung. — 3. woldes = wolde es (Gen., abh. von niht). — 4. ze kemenâten, adverbial (vgl. zu Hause), in dem Gemache, als nächste Bedienung **der kemenâte.**

L 523. Hg 2249. Hzm 565. Z 84, 7. B 559. K 553. 554. Ls 4818

560 Ir muoter bôt ir díenest ìn vil güetlîchen án.
„ich sol iu sagen mære,“ sprach der küene man
„wes iuch der künic bittet, so er kúmet an den Rîn.
ob ir daz, vrouwe, leistet, er wélle iu immer wæge sîn.

L 524. Hg 2253. Hzm 566. Z 85, 1. B 560. K 554. 555. Ls 4826

561 Die sîne rîche geste, des hőrt ích in gern,
daz ir die wol enpfâhet, und sult in des gewern,
daz ir gegen im rîtet für Wormez ûf den sant.
des sît ir von dem künige mit rehten tríuwén gemant.“

L 525. Hg 2257. Hzm 567. Z 85, 2. B 561. K 555. 556. Ls 4834

562 Dô sprach diu minneclîche „des bin ich vil bereit.
swáz ich im kán gedienen, dáz ist im unverseit.
mit vríuntlîchen triuwen sô sol ez sîn getân.“
dô mêrte sich ir varwe, die sí vor líebé gewan.

L 526. Hg 2261. Hzm 568. Z 85, 3. B 562. K 556. 557. Ls 4842

563 Ez enwart nie bote enpfangen deheines fürsten baz.
getórsté si in küssen, diu vrouwe tæte daz.
wie rehte minneclîche er vón den vrouwen sciet!
dô tâten Búrgónden, als in Sîfrít geriet.

Hg 2265. Hzm 569. Z 85, 4. B 563. K 557. 558. Ls 4850

564 Sindólt und Hûnolt unt Rûmólt der degen,
grôzer únmúoze muosen si dô pflegen,
rihten daz gesidele vor Wormez ûf den sant.
des küniges scáffǽre mán mit árbéiten vant.

560, 1. Dieser Vers zeigt deutlich das Wesen der Cäsur; nicht als einer Versunterbrechung, sondern als einer bindenden Versgliederung. Der Accusativ in ist das persönliche, ir dienest das sächliche Objekt zu bôt an, und zwar ist das erstere als abhängig von an, das zweite als regiert von bôt zu fassen. — 2. ich sol, Futur. — sagen mære, verkünden. — 3. bittet, die Verdoppelung des t erklärt sich dadurch, daß bitten (sowie liggen, sizzen) eigl. ja-Stämme der 1. Konjug. sind; vgl. Piper, ahd. Gramm. S. 297. Osthoff, B. VIII, 140 ff. — 4. er welle, der Konjunktiv ist als indirekte Rede abh. zu denken von einem in ich sol iu sagen mære liegenden: der König läßt euch sagen. — **561**, 1. die sîne rîche geste ist außer der Satzverbindung signifikativ vorangestellt und durch den Accus. die in V. 2 aufgenommen. — 2. daz ist abh. zu denken von ich hôrte in gern (begehren), welches nicht als Hauptsatz, sondern nur als eingeschobener Satz voransteht, aber durch des auf den Nebensatz hinweist. — Von V. 2 an wird der Befehl wieder direkt in Botenworte gekleidet. — einen gewern, m. d. Genet., einem etwas bewilligen. — 3. gegen im, ihm entgegen. — 4. des (nämlich, daß ihr das thut), Genet., abh. von gemant. — mit rehten triuwen, in allem Ernste. — **562**, 2. swaz ich kan dienen, worin ich dienen kann, swaz inneres Objekt. — unverseit = unversaget: dies gewähre ich ihm gern. — 3. so nimmt den vorangehenden adverbialen Ausdruck auf. — 4. mêrte sich, d. i. erhöhte sich ihre Röte — vor liebe, vor Freude. — **563**, 1. nie bote, ohne Artikel; vgl. 290, 3. — deheines fürsten, Attribut zu bote. — 2. getorste, konditional: hätte sie gewagt, so hätte sie das gethan. — 4. Burgonden, zu beachten das Fehlen des Artikels. — geriet, empfohlen hatte. — **564**, 2. grôzer unmuoze, emsiger Beschäftigung — 3. rihten (nicht rihteten), Infin., abh. von muosen (waren in der Lage, konnten), gerade so wie pflegen. — 4. scaffære (Acc. Plur.), die Schaffner. — mit arbeiten, d. h. in hastiger Geschäftigkeit.

Hg 2269. Hzm 570. Z 85, 5. B 564. K 558. 559. Ls 4858

565 Ortwîn unt Gêre dine wolden daz niht lân,
si sanden nâch den friunden allenthalben dan,
si kunten in die hôhzît, diu da sólde sîn.
dâ zierten sich engegene diu vil scœnen magedîn.

L [527]. Hg 2273. Hzm 571. Z 85, 6. B 565. K 559. 560. Ls 4866

566 Der palas unt die wende was allez über al
gezieret gegen den gesten; der Gúnthêres sal
wárt vil wól bezimbert durch manegen vremeden man
disiu starke hôchgezît húop sich vrœlîchen an.

L [528]. Hg 2277. Hzm 572. Z 85, 7. B 566. K 560. 561. Ls 4874

567 Dô riten allenthalben die wege durch daz lant
der drîer künege mâge die hête man besant,
daz si dén sólden warten, die in da wolden komen.
dâ wárt ûz der valde rîcher wæte vil genomen.

L [529]. Hg 2281. Hzm 573. Z 86, 1. B 567. K 561. 562. Ls 4882

568 Dô sagete man diu mære, daz man riten sach
die Prünhílde vriunde. dô huop sich ungemach
von des volkes krefte in Búrgónden lant.
hey, waz man küener degene dâ ze beiden sîten vant!

Hg 2285. Hzm 574. Z 86, 2. B 568. K 562. 563. Ls 4890

569 Dô sprach diu scœne Kriemhilt „ir mîniu magedîn,
di án dem ántpfánge mit mir wellen sîn,
die suochen ûz den kisten diu aller besten kleit;
sô wirt uns von den gesten lób unt ếré geseit“

565, 1. daz, nämlich nach den Verwandten zu senden (V. 2); der abhängige Satz ist in der Form unabhängig. — 2. allenthalben dan, von da nach allen Seiten — 3. kunten = kundeten, sagten an. — 4. Verbinde: da engegene, diesen Ereignissen entgegen, in Rücksicht auf dieses Ereignis. — **566,** 1. uber al, in jeder Hinsicht, in Bezug auf alles. — Die Wände pflegten bei Hoffesten mit Teppichen behängt zu werden. — 2. gegen den gesten, im Hinblick auf die Gäste, entgegen den G. — 3. bezimbert, mit Zimmerwerk belegt, d. h. mit Tischen und Bänken versehen — durch, um — willen. — vremeden, vgl. 30, 4. — 4. disiu starke hochgezit, dieses seltne Fest; über stark vgl. 5, 4. — **567,** 1. die wege, adv. Accus. zu riten. — 2. der drîer künege mâge ist ἀπὸ κοινοῦ Subjekt zu riten und Objekt zu hête man besant. — 3. den, Dat. Plur., abh. von warten; auf die warten. — solden, zur Umschreibung des Konjunktivs. — 4. valde, s. 264, 4. — **568,** 1. diu mære, näher bestimmt durch den abh. Satz mit daz. — 2. ungemach, eigl. Unbehaglichkeit, d. i. Drängen, Aufregung. — 3. von des volkes krefte, von der großen Volksmenge. — 4. ze beiden siten, in Worms und bei den Ankommenden. — man vant, es befanden sich. — **569,** 2. an, bei, bezeichnet die passive Teilnahme; bi würde in gleicher Verbindung eine mehr aktive Beteiligung bezeichnen. — wellen, Konjunktiv: so viele euer wollen — 3. suochen, Konj., mögen suchen. — 4. sô, nämlich wenn sie das thun; so resümiert das Vorhergehende als konditionalen Vordersatz.

L [530]. Hg 2289. Hzm 575. Z 86, 3. B 569. K 563. 564. Ls 4898

570 Dô kômen ouch die recken; die hiezen tragen dar
die hêrlîchen sätele von rôtem golde gar
die vrouwen solden rîten ze Wormez an den Rîn.
bezzer pfertgereite kúnde níndér gesîn.

L [531]. Hg 2293. Hzm 576. Z 86, 4. B 570. K 565. Ls 4906

571 Hey, waz dâ liehtes goldes von den mœren scein!
in lûhte von den zoumen manic edel stein.
die gúldînen scæmel ob liehtem pfelle guot
die brâhte man den vrouwen; si wâren vrœlîch gemuot.

Hg 2297. Hzm 577. Z 86, 5. B 571. K 566. Ls 4914

572 Ûf dem hove wâren diu vrouwen pfert bereit
den edelen iúncvróuwen, als ích iu hân geseit.
diu smalen fúrbüege sach màn die mœre tragen
von den besten sîden, dâvon iu iemen kunde sagen.

L [532]. Hg 2301. Hzm 578. Z 86, 6. B 572. K 566. 567. Ls 4922

573 Sehs unt ahzec vrouwen sach man für gân
díe gebende truogen. zuo Kríemhílde dan
kômen díe vil schône unt trúogen liehtiu kleit.
dâ kom ouch wol gezieret mánic wǽtlîchiu meit,

Hg 2305. Hzm 579. Z 86, 7. B 573. K 567. 568. Ls 4930

574 Fünfzec unde viere von Búrgónden lant;
ez wâren ouch die besten, die man inder vant.
die sach man valeváhse ùnder liehten porten gân.
des ê der künic gerte, daz wart mit vlîzé getân.

570, 2. die hêrlichen sätele ist ἀπὸ κοινοῦ Objekt zu tragen dar und zu rîten. — gar, völlig, hergestellt. — 3. die vrouwen, nämlich die Fürstinnen und ihr Gefolge in Worms, welche nach dem Rheine (an den Rîn) hinabreiten sollten, die Ankommenden zu empfangen (vgl. 561, 3). — 4. pfertgereite, Reitzeug der Pferde, Sattelzeug — **571**, 1. von den mœren, vgl. 77, 3. — 2. in, nämlich den mœren. — lûhte, Präter. von liuhten. — 3. scæmel (von scamnum), die Fußbänke; solche wurden ihnen auf bunte Teppiche vor die Pferde gestellt, um beim Aufsitzen dienlich zu sein. — pfelle ist feines Zeug, auch ein feiner Teppich (pallium). — **572**, 1. diu vrouwen pfert, pfert (mlat. paraveredus, frz. palfroit) ist eig. ein Zug- und Postpferd, jedenfalls immer ein Reisepferd, so hier. — 3. Über die smalen fürbüege vgl. 75, 2. 401, 2. — 4. dâvon, von denen. — kunde sagen, hätte erzählen können. — **573**, 2. gebende ist der Kopfputz der verheirateten Frauen. — dan, von da. — 3. vil schône, Adverb: in schönem Zuge. — truogen, hatten an sich (nicht brachten) — 4. Die Jungfrauen werden hier besonders genannt, es kam darauf an, der alten Königin Uote und der jungen Fürstentochter Kriemhild passende Begleitung zuzuweisen. — **574**, 1. Die Strophe führt den Inhalt der vorigen fort; fünfzec unde viere bezieht sich auf die in 573, 1 erwähnten, oder doch in manic meit dem Sinne nach enthaltenen Jungfrauen. — die besten, die stattlichsten. — inder, irgendwo (vgl. ninder, nirgends). — 3. valevahse, mit blondem Haar, vgl. fahs ält. Litt. 229, 39. — under bedeutet hier das räumliche unter: unter strahlenden Goldbändern, die sie als Kopfschmuck trugen; vgl. under krône gân 685, 3. under helmen gân 1862, 3. — 4. des ê der künic gerte, er hatte ja einen festlichen Empfang gewünscht.

L [533]. Hg 2309. Hzm 580. Z 87, 1. B 574. K 568. 569. Ls 4938

575 Si truogen rîche pfelle, die besten, die man vant,
vor den vremden recken sô manic guot gewant,
daz ir genuoge scœne ze rehte wol gezam.
er wærẹ in swachem muote, der ir deheiner wære gram.

L [534]. Hg 2313. Hgm 581. Z 87, 2. B 575. K 569. 570. Ls 4946

576 Von zobel unt von harme vil kleider man dâ vant.
dâ wárt wól gezieret manẹc árm únde hant
mit pougen ob den sîden, die si da solden tragen.
iu ẹnkunde ditze vlîzen zẹ énde níemén gesagen.

L [535]. Hg 2317. Hzm 582. Z 87, 3. B 576. K 570. 571. Ls 4954

577 Vil manigen gürtel spæhen, rîch únde lanc,
über liehtiu kleider manic hant dô swanc,
ûf edel röcke ferrans von pféllẹ ûz Arabî.
den edelen iúncvróuwen was vil höher freuden bî.

L [536]. Hg 2321. Hzm 583. Z 87, 4. B 577. K 571. 572. Ls 4962

578 Ez wart in fürgespenge manic scœniu meit
genæt vil minneclîche. ez möhtẹ ir wesen leit,
der ir vil liehtiu varwe niht lühte gegen der wât.
sô scœnes ingesindes nu niht küniges künne hât.

L [537]. Hg 2325. Hzm 584. Z 87, 5. B 578. K 572. 573. Ls 4970

579 Dô die minneclîchen nu truogen ir gewant,
die si da füeren solden, die kômen dar zehant,
der hôchgemuoten recken ein vil michel kraft.
man truoc ouch dar mit scilden manigen eschinen schaft.

575, 1. die besten, die man vant, die besten, die es gab, die sich vorfanden; vgl. 128, 2. — 3. ir genuoge ist Genetiv, abh von scœne, welches als Dat. von gezam abhängt: welches ihrer Schönheit — und es waren ihrer nicht wenige — gar vortrefflich stand. — 4. er, derjenige. — in swachem muote, bei mäßigen Geisteskräften. — ir, Gen. Plur., abh. vom Dat. deheiner. — **576**, 1. man da vant, vgl. 575, 1. — 2. dâ, nicht temporal, sondern zur Einführung des unpersönlichen Ausdruckes (vgl. there is). — 3. ob den siden, über den Seidenstoffen. — si, die Frauen; die bezieht sich auf die pouge. — solden tragen, die sie mit Recht trugen, d. h. die ihnen zu tragen anstand. — 4. ditze vlîzen, subst. Infin.: dieses eifrige Haften. — gesagen, schildern — **577**, 1. spæhe, kunstvoll gearbeitet (vgl. spâhi ält. Litt. 48, 6), rich, kostbar mit Steinen besetzt, lanc, an der Hüfte herabhängend. — 3. ferrans, ein feiner, ausländischer Stoff. Die kleider scheinen hier von den rocken so zu trennen zu sein, daß mit jenen die Bekleidung des Oberkörpers, mit diesen die vom Gurtel ab herabreichenden Gewänder gemeint sind. — 4. **den iuncvrouwen was vil hôher freuden bi**, das machte den Jungfrauen gar große Freude. — **578**, 1. furgespenge (vgl. furspan). Spangen, die das Gewand vorn zusammenhalten. — 2. næjen, einheften; die Spangen wurden eingehakt zur Befestigung der Kleider. — ir, derjenigen. — 3. der, cui, Dat. des weibl. Relativs. — gegen der wât, wetteifernd mit dem (glanzenden) Kleide. — 4. ingesindes, abh. von niht. — kunne, ohne Artikel, wegen der Negation; vgl. 290, 3. — **579**, 1. truogen, angelegt hatten. — 2. die solden, Relativsatz zu dem folgenden Determinativsatz: die kômen. — 4. mit scilden, nebst den Schilden, mit also kopulativ. — man, die Ritter.

X. ÀVENTIURE

WIE PRÜNHILT ZE WORMEZ ENPFANGEN WART.

L [538]. Hg 2329. Hzm 585. Z 88, 1. B 579. K 573. 574. Ls 4978

580 Anderthalp des Rînés   sach màn mit manigen scarn
den künic mit sînen gesten   zuo dem stade varn,
ouch sah man dâ bî zoume   leiten manige meit.
díe si enpfâhen solden,   die wâren állé bereit.

L [539*]. Hg 2333. Hzm 586. Z 88, 2. B 580. K 574. 575. Ls 4986

581 Dô díe von Íslánde   zen schiffen kômen dan,
unt ouch von Nibelungen   Sîfrîdes man,
si gâhten zuo dem lande   (unmüezec wart ir hant),
dà man des küniges vriunde   des stades anderthalben vant.

L [540]. Hg 2337. Hzm 587. Z 88, 3. B 581. K 575. 576. Ls 4994

582 Nu hœrt ouh disiu mære   von der künegin,
Úotén der rîchen,   wie sí diu magedîn
gefrumde von der bürge,   dar sí dô selbe reit.
da gewan ein ander künde   mánic rîter unde meit.

Hg 2341. Hzm 588. Z 88, 4. B 582. K 576. 577. Ls 5002

583 Der hérzóge Gêre   Kríemhilt zóumte dan
niwán für daz bürgetor;   Sîfrìt der küene man
der muost ir fürbaz dienen.   si was ein scœne kint.
des wart im wol gelônet   vón der iúncvróuwen sint.

X. (580—690.) Der Kampf, welchen Siegfrid hier mit Brunhild besteht, ist aus altem Sagenkern heraus entwickelt (vgl. zu Av VII, Str. 390). Der letzte Teil der Reise ist von Gunther und Brunhild zu Pferde zurückgelegt worden, und sie kommen am rechten Rheinufer, Worms gegenüber, an. Auf Schiffen setzten sie über, und wurden am linken Ufer von den Frauen empfangen. Die Ritterspiele, die dann folgen, stehen auf dem Boden der durch ritterliche Muster beeinflußten Spielmannsdichtung. Die Verlobung Kriemhilds ist hier anders dargestellt als in der nordischen Sagenüberlieferung; vgl. Einl. 24, 11 ff. 25, 4 ff. In letzterer heiratet Sigurd erst Gudrun, und dann wirbt er für Gunther um Brynhild; von einer gemeinsamen Hochzeit weiß nur Gripispa. — **580**, 1. anderthalp, an der andern Seite. — 2. die geste sind hier alle die Fremden, die der König mitbrachte, die Nibelungen und die aus Brunhilds Reiche. — varn, sich begeben (nicht etwa zu Wagen). — 3. bi zoume leiten manige meit, das Roß gar vieler Jungfrauen am Zaume führen (nicht an, denn bi geht auf das Werkzeug; vgl 294, 1. 498, 2 u. ö.). — **581**, 1. kömen, gekommen waren. — dan, eig. von da, nämlich wo sie früher waren, also: daher. — 2. von Nibelungen gehört als Attribut zu man. — Siegfrids Nibelungen waren bei Gunther geblieben, während ihr Herr vorausgeeilt war. — 3. gâhten zuo dem lande, suchten möglichst schnell hinüber zu rudern. — 4. dâ (= dar dâ), dahin wo sich des Königs Verwandten befanden. — des stades anderthalben, auf dem Gestade an der andern Seite. — **582**, 1. nu hœrt, Spielmannswendung; vgl. Spielmannsdicht. I, 61, 5. — 2. wie si gefrumde bestimmt genauer diu mære. — 3. gefrumde, fortschaffte; vgl. 159, 4. — dar, attrahiert: dahin, wohin. — 4. ein ander, einer von dem andern. — gewan künde von, wurde bekannt mit, nämlich durch die Kavaliersdienste, die nach Utens Anordnung die Ritter den Frauen zu leisten hatten. — **583**, 1. zoumte, geleitete am Zaume. — 2. niwan, nicht weiter als, nur bis. — 3. muost, war in der Lage, durfte. — fürbaz, lokal: weiterhin, auf dem ferneren Wege. — 4. des, nämlich daß er ihr diente.

Hg 2345. Hzm 589. Z 88, 5. B 583. K 577. 578. Ls 5010

584 Órtwîn der küene bî vroun Uoten reit,
vil geselleclîchen manec riter únde méit.
ze sô grôzem ántpfánge, des wir wol mügen iehen,
wart nie sò vil der vrouwen bî ein ándér gesehen.

L 541*. Hg 2349. Hzm 590. Z 89, 1. B 584. K 578. 579. Ls 5018

585 Vil manigen bûhurt rîchen sach man dan getriben
von helden lobelîchen (niht wól wære ez beliben)
vor Kriemhilt der scœnen zuo den schiffen dan.
dô huop man von den mœren manige vrouwen wol getân.

L [542]. Hg 2353. Hzm 591. Z 89, 2. B 585. K 579. 580. Ls 5026

586 Der künic was komen übere unt manic werder gast.
hey, waz starker scefte vor den vrouven brast!
man hôrt dâ hurteclîchen von schilden manigen stôz.
hey, waz rîcher pukeln vor gedrange lûte erdôz!

L [543]. Hg 2357. Hzm 592. Z 89, 3. B 586. K 580. 581. Ls 5034

587 Die vil mínneclîchen stuonden an der habe.
Gunthèr mit sînen gesten gie an den sciffen abe;
er fuorte Prünhílde selbe an sîner hant.
dâ lûhte wider ein ander vil liehte stéin únt gewant.

L [544]. Hg 2361. Hzm 593. Z 89, 4. B 587. K 581. 582. Ls 5042

588 Mit víl grôzen zühten vrou Kríemhilt dô gie,
dâ sí vroun Prünhílde unt ír gesinde enpfie,
man sach dâ scapel rucken mit liehten henden dan,
dâ si sich kusten beide; daz wárt durch zühté getân.

584, 1. bi, neben. — 2. Zu manec riter unde meit ist aus V. 1 als Prädikat aus V. 1 reit zu ergänzen. — geselleclichen, nach Art von Gesellen, d. h. vertraulich. — 3. grôzem, ausgedehntem, d. i. prunkvollem. — des, Relativ. — mügen, können (ohne die Unwahrheit zu sagen). — 4. bi ein ander, neben einander. — **585**, 1. bûhurt triben, Ritterspiel mit Lanzen üben. — dan, daher; vgl. 581, 1; es geschah auf dem Wege und an den Augen der Frauen vorüber; das dan findet auch in V. 3 noch eine eingehende Erklärung, es geschah nämlich auf dem Wege, den Schiffen entgegen. — 4. dô, dann, als man nämlich dort angekommen war. — **586**, 1. manic werder gast, mancher vornehme Fremde. — 2. brast, zerbrochen wurde. — 3. hôrt, apokop. f. hôrte. — hurteclichen, stoßweise, infolge von Stößen. — von schilden ist nicht Attributiv zu stôz, sondern hängt von hôrte ab: von den Schilden her (auf welche die Speere stießen) hörte man manchen Stoß. — 4. vor gedrange, vor dem Zudrang, d. i. infolge des Zudrangs. — **587**, 1. stuonden, waren hingetreten. — an der habe, am Hafen. — 3. Über das an Händen führen vgl. 296, 1. — 4. lûhte wider ein ander stein unt gewant, Steine und Gewänder wetteiferten im Glanze; vgl. Walther 18, 35: si liuhtent beide ein ander an, daz edel gesteine wider den jungen süezen man und Lachmann zu der Stelle. — vil liehte ist Adverb. — **588**, 1. mit vil grôzen zühten, mit sittsamem Anstand. — 2. dâ si enpfie, dahin wo sie empfing, d. h. zum Empfange von Frau Br. — ir gesinde sind Brunhilds Ritter. — 3. scapel ist der Kopfputz der Frauen (vgl. frz. chapeau, mlat. capa). Dieselben wurden beiseite gerückt, um nicht hinderlich zu sein. — dan, weg, beiseite. — 4. si beide, Brunhild und Kriemhild. — daz, nämlich das küssen, nicht das scapel rucken. — durch zühte, um der guten Sitte willen, aus Höflichkeit.

L [545]. Hg 2365. Hzm 594. Z 89, 5. B 588. K 582. 583. Ls 5050

589 Dô sprach gezogenlîche Kriemhìlt daz mägedin
„ir sult zuo disen landen uns willekomen sîn,
mir unt mîner muoter unt allen, die wir hân
der getriuwen friunde.“ dô wárt dâ nīgén getân.

L [546]. Hg 2369. B 589

590 Die vrouwen sich beviengen mit armen dicke hie.
sô minneclîch enpfâhen gehôrte man noch nie,
sō die vrouwen beide der briute tâten kunt,
vrou Úote únt ir tohter die kusten dicke ir süezen munt.

L [547]. Hg 2373. Hzm 595. Z 89, 6. B 590. K 583. 584. Ls 5058

591 Dô Prűnhílde frouwen vol kōmen ûf den sant,
dâ wárt mínneclîchen genomen bî der hant
von wætlīchen recken manec wīp wōl getân.
man sah die schœnen mägede vór vroun Prűnhílde stân.

L [548]. Hg 2377. Hzm 596. Z 89, 7. B 591. K 584. 585. Ls 5066

592 Ê dáz ir gruoz ergienge, daz was ein langiu stunt.
iâ wárt dā geküsset manec rōsenvarwer munt.
noch stuonden bî ein ander die küniges tohter rîch;
daz liebete an ze sehene mánigen recken lobelîch.

L [549]. Hg 2381. Hzm 597. Z 90, 1. B 592. K 585. 586. Ls 5074

593 Dô speheten mit den ougen, di ē hōrten iehen,
daz si alsô scœnes hêten niht gesehen,
sô die vrouwen beide; des iach man âne lüge.
ouch kôs man an ir lîbe dā deheiner slahte trüge.

589, 2. zuo disen landen (wohin?), abh. von dem in willekomen noch gefühlten Verb der Bewegung. — 4. der getriuwen friunde, Genet., abh. von die, gleich als wäre dies ein Quantitätsadjektiv: soviel wir der getreuen Freunde haben. — nigen, substant. Infin.: da verneigte man sich. — **590**, 1. sich beviengen mit armen, umfingen sich mit den Armen. — dicke. oft, zu wiederholten Malen. — hie, nunmehr, wie es auch oft bei Erklärung von Bildern gebraucht wird (vgl. z. B. Piper, P. XIX, 304 ff. in den Anm.). — 2. sô minneclich enpfâhen gehôrte man noch nie. wir: von so liebevollem Empfange hat man noch nie gehört. — 3. tâten kunt, bemerklich machten, empfinden ließen. — **591**, 1. volkômen, völlig gekommen waren. — 2. dâ, an dieser Stelle, am Strande. — 2. bî der hant, vermittels der Hand, die Hand ist das Mittel, welche das Anfassen ermöglicht, daher bi. — 4. stân, sich hinstellen. — **592**, 1. ergienge, Konjunktiv: ergangen, d. i. vollständig geschehen war. — stunt bezeichnet die Zeit, insofern sie eine Unterbrechung erleidet, wile die Zeit von einer bestimmten Dauer, letzteres entspricht daher unserem Worte Stunde; ersteres wird oft übersetzt durch mal, z. B. zuo der selben stunt, zugleich, siben stunt, siebenmal; hier: ein kurzer Aufenthalt. — 4. liebete, war angenehm; vgl. 40, 4. — manigen recken ist Dat. Plur. — **593**, 1. — speheten, sahen scharf zu. — hōrten iehen, hatten behaupten hören. — 2. scœnes, Genet., abh. von niht. — 3. des iach man, das hatte man gesagt. — âne lüge, völlig der Wahrheit gemäß. — 4. kôs, man erblickte. — ir, Brunhilds und Kriemhilds. — deheiner slahte, Genet., von keiner Art. — trüge. der Betrug, sie hatten sich nämlich nicht durch Schönheitsmittel geholfen.

L [550]. Hg 2385. Hzm 598. Z 90, 2. B 593. K 586. 587. Ls 5082

594 Die frouwen spehen kunden   unt minneclîchen lîp,
die lobten durch ir scœne   daz Gúnthêres wîp;
dô sprâchen dâ die wîsen,   die hêten ịz baz besehen,
man möhte Kríemhílde   wól für Prűnhíldẹ iehen.

L [551]. Hg 2389. Hzm 599. Z 90, 3. B 594. K 587. 588. Ls 5090

595 Wider ein ander giengen   máget unde wîp.
man sach dâ wol gezieret   manigen scœnen lîp.
dâ stuonden sìdîn hütten   und manec rîch gezelt;
der was dâ gar erfüllet   vor Wórmez állêz daz velt.

Hg 2393. Hzm 600. Z 90, 4. B 595. K 588. 589. Ls 5098

596 Von des küneges mâgen   wart dringen dâ getân.
dô hiez man Prűnhílde   unt Kríemhílde gân,
unt mit in al die vrouwen,   dâ man scate vant.
dar brâhten sie die degene   ûzer Búrgónden lant.

L [552]. Hg 2397. Hzm 601. Z 90, 5. B 596. K 589. 590. Ls 5106

597 Nu wâren ouch die geste   ze rossen alle komen.
manic rîchiu tjostẹ   durch scilde wart genomen.
daz velt begonde stouben,   sám ob al daz lant
mit louge wærẹ enbrunnen;   dâ wurden helde wol bekant

L 553*. Hg 2401. Hzm 602. Z 90, 6. B 597. K 590. 591. Ls 5114

598 Des dâ die recken pflâgen,   daz sách mánic meit.
mich dunket, daz her Sîfrit   mit sînen degenen reit
vil manige widerkêre   für die hütten dan.
er fuort der Nibelunge   tûsent wǽtlîcher man.

594, 1. die, diejenigen welche. — spehen kunden, zu beurteilen verstanden. — frouwen unt minneclichen lip, Objekt zu spehen. — 3. dô, dagegen; vgl. 529, 1. — die wisen, die Erfahrenen. — iz, allgemeines Objekt als Hindeutung auf die bei der Beurteilung in Betracht kommenden Verhältnisse. — 4. Kriemhilde (Dat.) für Prünhilde iehen, Kriemhild vor Br. den Vorzug geben. — **595**, 1. wider ein ander, auf einander zu. — maget unde wîp ist Plural: Jungfrauen und Frauen. — 3. hütte, Zelt in Hausform. — 4. der, Genet., abh von erfüllet, bez. auf hütten und gezelt: von denen war da völlig angefüllt. — **596**, 1. wart dringen getân, fand Zudrang statt. — 2. man, natürlich die Festordner. — 2. 3. gân, dâ man scate vant, dahin gehn, wo sich Schatten befand, in den Schatten treten. — 4. dar, nämlich in den Schatten wurden sie geleitet. Der Befehl war somit nur an die Ritter gerichtet, welche die Frauen dahin geleiten sollten. — si, Acc., die Frauen. — die degene, Subjekt. — **597**, 1. die geste, nämlich alle die fremden mit Gunther kommenden Ritter. — wâren ze rosse komen, waren zu Pferde gestiegen. — 2. tjoste (mfrz. jouste), der Speerstoß, richiu, wie ihn Fürsten nur machen können. — 4. mit louge, von der Flamme. — enbrunnen, entbrannt, in Flammen geraten, von enbrinnen: vgl. Lachmann zu 2048, 3. — dâ wurden helde wol bekant, da konnte man trefflich sehn, was ein Held war. Zu bekant vgl. 52, 3. — **598**, 1. dâ, das zur Verstärkung des Relativs dient, kann der Regel nach nicht den Ton tragen; es kann daher hier nur das Lokaladverb gemeint sein. — des = daz des. — 2. 3. reit manige widerkêre, unternahm manchen neuen Anritt auf derselben Bahn, technischer Ausdruck beim Turnier. — 3. für die hütten, an den Zelten vorbei. — dan, daher, s. 581, 1. — 4. fuort = fuorte. — der Nibelunge, Genet., abh. von wætlicher man, welches wieder von tûsent abhängt.

L [554]. Hg 2405. Hzm 603. Z 90, 7. B 598. K 591. 592. Ls 5122

599 Dô kom von Tronege Hagene, als ím der wirt geriet.
den bûhurt minneclîche dô der helt gesciet,
daz si ungestoubet liezen díu schœ́nen kint.
des wart dô von den gesten gevólget güetlîche sint.

Hg 2409. Hzm 604. Z 91, 1. B 599. K 592. 593. Ls 5130

600 Dô sprach der hêrre Gêrnôt „diu rós lâzet stân,
unz ez beginne kuolen (sô sul wir ane vân
dienen scœnen wîben für den palas wît),
so der künic welle rîten, dáz ir vil bereite sît.“

L [555]. Hg 2413. Hzm 604b. Z [91, 2*]. B 600

601 Do der bûhurt was zergangen über al daz velt,
dô giengen kûrzwîlen ùnder mánic hôch gezélt
die ritter zuo den vrouwen ûf hôher vreuden wân.
da vertriben si die stunde, únz man rîten wolde dan.

L [556]. Hg 2417. Hzm 605. Z 91, 3. B 601. K 593. 594. Ls 5138

602 Vor âbénde nâhen, dô diu súnne nider gie
unt ez begonde kuolen, niht langer man daz lie,
sich huoben gegen der bürge manec mán únde wîp.
mit ougen wart getriutet maniger scœnen vrouwen lîp.

L [557]. Hg 2421. Hzm 606. Z 91, 4. B 602. K 594. 595. Ls 5146

603 Dâ wart von guoten helden vil kleider ab geriten
von den hôchgemuoten nâch des landes siten,
únze für den pálás der künic dâ nider stuont.
dâ wart gedienet vrouwen, sô helde hôchgemuote tuont.

599, 1. geriet, anbefohlen hatte. — 2. gesciet den bûhurt, machte dem Zusammenstoßen ein Ende, eig. trennte das Z. — 3. daz. damit. — 4. des wart gevolget, dieser Aufforderung wurde Folge geleistet. — guetliche, in williger Weise. — **600**, 1. Gernot erläutert nun die Absichten des Königs weiter, indem er auffordert, von den Rossen zu steigen; erst in der Abendkühle wolle der König zur Burg reiten, und dann könne man die Fechtkunst vor dem Palas hin und her zeigen. — 2. sô, dann (nämlich nachdem sie heimgekehrt). — sul wir ane vân, adhortativer Konjunktiv: incipiamus. — 3. dienen scœnen wiben, schönen Frauen zu liebe turnieren. — 4. Hier folgt ein Finalsatz: damit ihr bereit seid, wenn der König aufbrechen will, nämlich: deshalb laßt eure Rosse gesattelt stehn. — **601**, 1. was zergangen, auseinandergegangen war. — über. über — hin, auf dem ganzen Felde. — 2. kurzwilen, sich unterhalten — 3 ûf hôher vreuden wân, in der Hoffnung auf hohe Freuden; sie versprachen sich großen Genuß von der Unterhaltung mit den Frauen. — 4. die stunde, Acc. Sing.: die Zwischenzeit. — **602**, 1. vor abende nâhen, unmittelbar vor Abend. — 2. kuolen, kühl werden. — niht langer man daz lie, zögerte man nicht länger, daz geht auf den Inhalt des folgenden, äußerlich selbständig sich darstellenden Satzes. — 4. mit ougen getriutet, mit Blicken geliebkost, d. h. zärtlich angeblickt. — maniger scœnen vrouwen lip, s. 16, 4. — **603**, 1. wart ab geriten, wurde durch Reiten heruntergezerrt. — 2. von den hôchgemuoten, nämlich von ihnen selber. — 3. bis der König vor den Palas hin vom Pferde stieg. — 4 dâ wart gedienet vrouwen, nämlich da half man den Frauen beim Absteigen, wie das den Rittern zukam

L [558]. Hs 2425. Hzm 667. Z 91, [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

604 Dô wurden ouch gesceiden die rîchen künegin.
vrou Úote únt ir tohter, die giengen beide hin
mit ir ingesinde ín ein wîtez gadem.
dô hôrt man allenthalben ze vreuden grœzlîchen kradem.

L [559]. Hs 24[illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]64. K [illegible]. Ls [illegible]

605 Gerihtet wart gesidele: der künic wolde gân
ze tische mit den gesten. dô sach man bî im stân
die scœnen Prűnhílde. krône si dô truoc
in des küneges lande: jâ wás si rîché genuoc.

Hs 2433. Hzm [illegible]. Z 91, 7. B [illegible]. K [illegible]. Ls 2170

606 Vil manic hergesidele mit guoten tavelen breit
vol spîse wart gesetzet, als uns daz ist geseit.
des si da haben solden, wie wênec des gebrast!
dô sach man bî dem künege manigen hêrlîchen gast.

L [560]. Hs 2437. Hzm [illegible]. Z 92, 1. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

607 Des wirtes kameræere in becken von golde rôt
daz wazzer für trúogen. des wære lützel nôt,
ob iu daz iemen sagte, daz man diende baz
ze fürsten hôchgezîte, ich wolde niht gelouben daz.

L [561]. Hs 2441. Hzm [illegible]. Z 92, 2. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

608 É daz der vogt von Rîne wazzer dô genam,
dô tet der hêrre Sîfrit, als im dô gezam,
er mande in sîner triuwe, wes er im verjach,
é daz er Prűnhilde dâ héime in Íslánde sach.

604, 1. die richen kunegin. Plural, es sind Brunhild einerseits, Ute und Kriemhild andrerseits gemeint. — 2. 3. hin in ein gadem. über die Verstärkung der Lokalbezeichnung vgl. 5, 3. 520, 2. — 4. hôrt. vgl. 586, 3. — ze vreuden. prädikativ: als Ausdruck der Freude. — 605, 1. gesidele. vgl. 267, 1. Der Gang der Ereignisse ist folgender: Nachdem sie vom Strande zur Burg geritten waren, hatten sich Kriemhild und Ute in ihre Gemächer begeben, Gunther aber hatte seinen Helden ein Mahl herrichten lassen, bei dem er und Brunhild selbst gegenwärtig sein wollten. — 2. dô hat von seiner temporalen Bedeutung nur einen schwachen Schimmer behalten; mit leichter Anknüpfung an das Gesagte leitet es in behaglicher Umständlichkeit, ähnlich wie das unpersönliche es, die Erzählung des Folgenden ein, ähnlich wie das engl. there. — 4. jâ. eig. fürwahr; hier: denn. — 606, 1. hergesidele. Sitzvorrichtung für das Volk. — mit. nebst, und. — 3. des. attrahiert: des daz sie da haben solden (da gehört zum Relativ), was ihnen da zukam. — 607, 1. Konstr.: rôt von golde. rôt ist unflekt. Adjektivattribut zu becken. — 2. des wære lutzel nôt. das wäre wahrlich nicht nötig. — 3. ob iu. für daz iu. — diende. gedient, aufgewartet hätte. — 4 wolde gelouben. würde glauben. — 608, 1. wazzer genam. sich das Wasser hatte reichen lassen, womit man vor Tische die Hände spülte. — 2. als im dô gezam. wie es für ihn da an der Zeit war. — 3. sîner triuwe. seines Versprechens; dasselbe wird durch den indirekten Fragesatz noch näher bestimmt. — wes er im verjach. was er ihm versprochen hatte. — 4. sach, besuchte; vgl. 502, 3.

L [562]. Hg 2445. Hzm 612. Z 92, 3. B 608. K 600. 601. Ls 5194

609 Er sprach „ir sult gedenken, dès mir swúor íuwer hant,
swenne daz vrou Prünhilt kœme in ditze lant,
ir gæbet mir iuwer swester. war sint di eide komen?
ich hân an iuwer reise míchel árbéit genomen.“

L [563]. Hg 2449. Hzm 613. Z 92, 4. B 609. K 601. 602. Ls 5202

610 Dô sprach der künic zem gaste „ir habet mich rehte ermant;
iane sol niht méinéide werden des mîn hant.
ich wiliz iu helfen füegen, sô ich béste kan.“
dô hiez man Kríemhílde ze hove für den künic gân.

L 564*. Hg 2453. Hzm 614. Z 92, 5. B 610. K 602. 603. Ls 5210

611 Mit ir vil schœnen mägeden si kóm für den sal.
dô spranc von einer stiegen Gîselher ze tal.
„nu heizet wider wenden disiu magedîn;
niwán mîn swester eine sol hie bî dem künige sîn.“

L 565*. Hg 2457. Hzm 615. Z 92, 6. B 611. K 603. 604. Ls 5218

612 Dô bráht man Kríemhílde, dâ mán den künic vant.
dâ stuonden ritter edele von maniger fürsten lant,
in dem sale wîten man hiez si stille stân.
dô was diu vrouwe Prünhilt vol hín unz an den tisch gegân.

Hg 2460a. Hzm 616. Z 92, 7. K 604. 605. Ls 5226

612a. Sine wesse niht der mære, waz man da wolde tuon.
dô sprach zuo sinen mâgen der Dáncrâtes sun
„helft mir, daz mîn swester Sîfríden neme ze man.“
dô sprâchens al geliche „si mag in wol mit èren hân.“

609, 1. des, der Genet. sowohl von gedenken als von swern abh.; vgl. 1276, 4. — iuwer hant, der Schwur war durch Handschlag erfolgt. — 2 kœme, gekommen wäre. — 3. ir gæbet, Konj., abh. von swuor, ihr wolltet geben. — war sint die eide komen? wohin sind die Eide gekommen? d. h. was ist aus ihnen geworden? — 4. an, von; vgl. 98, 3. — iuwer = iuwerer. — arbeit genomen, Anstrengung erduldet. — **610**, 1. réhte, mit Recht. — 2. meineide, meineidig. — des, in Bezug auf dies, auf diese Zusage. — 3. iz, allgemein hindeutend, nämlich die Hochzeitsangelegenheit. — 3. füegen, zu wege bringen, einrichten. — sô ich beste kan, quam optime potero. — 4. Die Frauen wurden nach der Mahlzeit in den Speisesaal gerufen; vgl. Lachmann zu Nib. 607, 4. — **611**, 1. für den sal, vor die Saalpforten. — 2. von einer stiegen, demonstrativ: von der Treppe, nämlich von der, welche von der Saalthür in den Vorraum hinabführte. — Giselher schickte die Frauen weg, weil diese nach der Sitte während des Mahles nicht bei den Männern sein durften. Kriemhilds Anwesenheit zu dieser Zeit soll die Willfährigkeit Gunthers, Siegfrid sein Versprechen zu erfüllen, in helles Licht stellen. Echt spielmannsmäßig ist es, daß ein anderer, Giselher, diesen Umstand noch besonders hervorhebt. — 3. wider wenden, umkehren. — **612**, 1. dâ man den künic vant, wo sich der König befand, vor den König. — 3. in dem sale witen gehört *ἀπὸ κοινοῦ* sowohl zu stuonden als zu man hiez si stille stan. — 4. vol hin, ganz und gar hin bis an den Tisch. Früher mochte sie sich abseit von den schmausenden Männern auf einem erhöhten Ehrensitze befunden haben; jetzt trieb sie die Neugierde näher.

L [566]. Hg 2461. Hzm 617. Z 93, 1. B 612. K 665. 666. Ls 5234

613 Dô sprach der künic Gunther „swester vil gemeit,
durch dîn selber tugende lœse mînen eit.
ich swuor dich eime recken: unt wirdet er dîn man,
sô hâstu mînen willen mit grôzen triuwen getân.“

L [567]. Hg 2465. Hzm 618. Z 93, 2. B 613. K 666. 667. Ls 5242

614 Dô sprach diu maget edele „lieber bruoder mîn;
ir sult mích niht vlêgen; jâ wil ich immer sîn,
swíe ir mír gebietet, daz sol sîn getân.
ich wil in loben gerne, den ir mir, hêrre, gebet ze man.“

L [568]. Hg 2469. Hzm 619. Z 93, 3. B 614. K 667. 668. Ls 5250

615 Von lieber ougen blicke wart Sîfrits varwe rôt;
ze dienest sich der recke vroun Kriemhilde bôt.
man hiez si zuo ein ander an dem ringe stân,
man vrâgte si, ob si wolde den vil wætlichen man.

L [569]. Hg 2473. Hzm 620. Z 93, 4. B 615. K 668. 669. Ls 5258

616 In mágtlichen zühten si scamte sich ein teil;
iedoch sô was gelücke unt Sîfrides heil,
dáz si in niht versprechen wolde dâ zehant.
ouch lobte si ze wîbe der edel künic von Niderlant.

613, 1. gemeit, vgl. 80, 2. — 2. durch dîn (Gen. des persönl. Fürworts) selber (Gen. Femin.) tugende (Acc. Plur.; vgl. 3, 4), um deiner eignen jungfräulichen Zucht willen. — 3. swern, mit Acc. der Sache und Dat. der Person, eidlich versprechen. — unt, konditional. — 4. mit grôzen triuwen, in voller Loyalität, d. h. hier sowie es dein Verhältnis zu mir dir als Pflicht auflegte. — **614**, 2. sult mich niht vlêgen, bittet mich nicht. — jâ, sintemal, da. — 3. swie ir mir gebietet gehört ἀπὸ κοινοῦ zu ich wil immer sîn (ich will immer so, d. h. eine solche sein, wie auch immer ihr mir befehlt) und zu daz sol sîn getân (wobei aus swie, welches eigentlich instrumental ist, ein swaz, von gebieten abhängig, in Gedanken entnommen wird): was ihr mir auch gebieten möget, soll geschehen. — 4. in, denjenigen. — loben, anerkennen, versprechen zu nehmen, wobei das auch zu gebet gehörige prädikative ze man zu ergänzen ist: ich will mich mit demjenigen verloben, den ihr mir als Mann gebt. — **615**, 1. von lieber ougen blicke, infolge von ihren freundlichen Blicken. blick ist das schnelle, verstohlene, vorübergehende Anschauen (vgl. blitzen = blinksen). — 2. ze dienest, als Diener, als unterthänig. — 3. an dem ringe: der rinc ist die Corona, der umstehende Kreis von Menschen bei einer Gerichtsverhandlung oder bei einem Kampfe. — stân, treten. — si, Siegfrid und Kriemhild. — 4. si, Kriemhild. — **616**, 1. in magtlichen zühten, in jungfräulicher Sittsamkeit. — ein teil (vgl. 467, 1), ziemlich sehr, gar sehr. — 2. iedoch sô was gelücke (nicht demonstrativ, vgl. lacio, locken): indessen eine günstige Fügung und Siegfrids Glück (heil) bewirkten, daß. — 3. versprechen (nie in der Bedeutung unsres versprechen, welches verjehen ist), in Abrede stellen, verleugnen, abweisen (vgl. verreden). — 4. lobte ze wîbe, erkannte als Weib an; vgl. 614, 4; sonst auch bevestente si: vgl. das altd. Gedicht von der Hochzeit, geistliche Dichtung II, 87. Über die Gebräuche bei Verlobung und Hochzeit vgl. Sohm, Recht der Eheschließung, und Löbner, die Hochzeit S. 41.

L [570]. Hg 2477. Hzm 621. Z 93, 5. B 616. K 609. 610. Ls 5266

617 Dô er si gelobete unt óuch ín diu meit,
güetlîch umbevâhen wás dâ vil bereit
von Sîfrîdes armen daz minneclîche kint.
vor helden wart geküsset diu scœne küniginne sint.

L 571*. Hg 2481. Hzm 622. Z 93, 6. B 617. K 610. 611. Ls 5274

618 Sich teilte daz gesinde. alsô dáz gescah,
an daz gegensidele man Sîfrîden sah
mit Kríemhílde sitzen. dar diende im manic man;
man sach die Nibelunge samet Sîfrîde gân.

L 572. Hg 2485. Hzm 623. Z 93, 7. B 618. K 611. 612. Ls 5282

619 Der künic was gesezzen unt Prünhílt diu meit.
dô sah si Kríemhílde (done wart ir nie sô leit)
bî Sîfrîde sitzen, weinen si began.
ir vielen heize trähene über liehtiu wange dan.

L 573. Hg 2489. Hzm 624. Z 94, 1. B 619. K 612. 613. Ls 5290

620 Dô sprach der wirt des landes „waz ist iu, vrouwe mîn.
daz ir sô lâzet truoben liehter ougen scîn?
ir muget iuch vrewen balde: íu ist úndertân
mîn lant unt mîne bürge unt mánic wætlîcher man.“

L 574. Hg 2493. Hzm 625. Z 94, 2. B 620. K 613. 614. Ls 5298

621 „Ich mac wol balde weinen“ sprach diu scœne meit.
„umbe dîne swester ist mir von herzen leit.
die sihe ich sitzen nâhen dem eigenholden dîn;
daz muoz ich immer weinen, sól si alsô verderbet sîn.“

617, 1. si gelobete, sich mit ihr verlobt hatte. — 2. umbevâhen ist substantivierter Infinitiv, hat aber doch seinen Objektsaccusativ (daz minnecliche kint) und die Bestimmung der handelnden Person mit von (von Sifrides armen). — was bereit, wurde schleunig gethan. — 4. vor, coram. — **618**, 1. sich teilte daz gesinde, das Gefolge der beiden Königinnen sonderte sich. Kriemhild nahm jetzt ihr eignes Ehrengeleit in Anspruch. — gescah, geschehen war. — 2. 3. an daz gegensidele sitzen, auf den Sitz gegenüber (dem Könige, also auf einen gleichen Ehrenplatz) sich setzen. — 3. dar, dahin, nach diesem Sitze hin. — diende, erwies Dienste. — 4. samet, stärker als mit, bezeichnet die Solidarität. Es schieden sich also deutlich im Festsaale schon die beiden Parteien der Königinnen. — **619**, 1. was gesezzen, hatte sich gesetzt. — 2. dô sah si, sie erblickte sie nicht jetzt erst, sondern der Satz umschreibt eine adverbiale Bestimmung: im Hinblick auf Kriemhilds Thronen neben S. begann sie. — done wart ir nie sô leit (nämlich wie damals): es (dô, vgl. 20, 1) war ihr nie so schmerzlich zu Sinne gewesen. — 4. dan, daher, herab; vgl. 581, 1. — wange ist ein sw. Neutrum, daher liehtiu Accus. Plur. — **620**, 1. waz ist iu, was ist Euch zugestoßen. — 2. truoben, 1. trüb machen, 2. trüb werden, so hier. — 3. balde (vgl. 41, 4), Adv.: dreist, kühnlich. — **621**, 1. Brunhild wiederholt Gunthers Ausdrucksweise in prägnantem Gegensatz. — wol, s. 622, 1. — 2. umbe dine swester gehört *ἀπὸ κοινοῦ* sowohl zu weinen als zu ist mir leit; umbe, wegen, um — willen. — 3. Br. weiß zwar von der Verlobung, denn sie war dabei; doch war dieser kurze Vorgang ihrem fürstlichen Stolze erträglicher gewesen als die stete Qual des Anblickes der beiden, die ihr gegenüber saßen als gleichberechtigt, daher der harte Ausdruck: dem eigenholden, dem hörigen Knecht — 4. sol si, kondit., wenn sie soll. — verderben, st. V., zu Schaden kommen; sw. V. zu Schaden bringen; so hier.

L 575. Hg 2497. Hzm 626. Z 94, 3. B 621. K 614. 615. Ls 5306

622 Dô sprach der künic Gunther „ir mügt wol stille dagen.
ich wil iu zandern zîten disiu mære sagen,
wârumbe ich mîne swester Sifrîde hân gegeben.
iâ mac si mit dem recken immer vrœliche leben.“

L 576*. Hg 2501. Hzm 627. Z 94, 4. B 622. K 615. 616. Ls 5314

623 Si sprach „mich iâmert immer ir scœne unt ouch ir zuht,
wess ich, war ich mehte, ich hête gerne fluht,
daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
irn saget mir wâvon Kriemhilt diu wine Sîfrides sî.“

L 577*. Hg 2505. Hzm 628. Z 94, 5. B 623. K 616. 617. Ls 5322

624 Dô sprach der künic edele „ich túon iz iu wol bekant.
er hât als wól bürge, als ích, unt wîtiu lant,
daz wizzet sicherlîchen, ér ist ein künic rîch;
dârumbe ich im ze minnen gan die maget lobelich.“

L 578*. Hg 2509. Hzm 629. Z 94, 6. B 624. K 617. 618. Ls 5330

625 Swaz ir der künic sagete, si hête trüeben muot.
dô gâhte von den tischen manic ritter guot.
ir bûhurt wart sô herte, daz al diu burc erdôz.
den wirt bî sînen gesten hárte sêré verdrôz.

L 579*. Hg 2513. Hzm 630. Z 94, 7. B 625. K 618. 619. Ls 5338

626 Er dâhte, er læge sanfter der schœnen vrouwen bî.
dô was er des gedingen niht gar in herzen vrî,
im müese von ir schulden liebes vil gescehen.
er begonde vriuntlichen án vroun Prünhilde sehen.

622, 1. wol mit vollem Recht, sicherlich. — stille dagen, vgl. Spielmannsdicht I. 61, 7. — 2. zandern = ze andern. — disiu mære, näher bestimmt durch den folgenden indirekten Fragesatz. — 4. iâ, nämlich, wahrlich. — **623**, 1. immer, noch immer. — es thut ihr leid um ihre Schönheit und ihr fürstliches Wesen, die sie weggeworfen wähnt. — 2. wess = wesse. — war, wohin (nämlich fluht haben, seine Zuflucht nehmen). — mehte = mahte. — 3. daz, konsekutiv. — wolde geligen, Umschreibung des potentialen Konjunktiv. — 4. irn saget mir, wenn Ihr mir nicht sagt — wâvon, infolge wessen, aus welchem Grunde. — **624**, 1. iz, nämlich daß er Burgen hat. — 2. als wol, ebenso gut — 3. sicherlichen, zuverlässig. daz wizzet sicherlichen zeigt durch daz sowohl auf das Vorhergehende als auf das Folgende, es ist *ἀπὸ κοινοῦ*. — 4. ze minnen, als Gattin. — gan, Präsens von gunnen. — **625**, 1. sagete, sagen mochte. — 3. Es findet nun nach der Abendmahlzeit von neuem allerlei Ritterspiel statt. — 4. den wirt bi sinen gesten verdrôz (unpersönl. Verb mit Accus. der Person und Genet. der Sache), dem Wirte war es langweilig bei seinen Gästen, er sehnte sich danach, mit Br. allein zu sein — **626**, 1. Der Sinn ist: er war der Ansicht, es würde ihm wohler sein, wenn er ..; das ist kurz zusammengefaßt, ohne daß daraus zu schließen ist, daß er jetzt auch liegt, wenn auch weniger sanft. — 2. niht gar, ganz und gar nicht. — des gedingen (vgl. 116, 1), Genet., abh. von vri. — 3. Der Nebensatz erklärt näher, welcher Hoffnung er nicht frei war. — von ir schulden, auf ihre Veranlassung. — 4. vriuntlichen, liebevoll.

L 580*. Hg 2517. Hzm 631. Z 95, 1. B 626. K 619. 620. Ls 5346

627 Ir ritterschaft die geste bat man abe lân;
der künic mit sîme wîbe ze bette wolde gân.
vor des sales stiegen gesamenten sich sît
Kriemhilt und Prünhilt; noch was iz ân ir beider nît.

L 581. Hg 2521. Hzm 632. Z 95, 2. B 627. K 620. 621. Ls 5354

628 Dô kom ir ingesinde; dine sûmten sich des niht,
ir rîchen kamerære die brâhten in diu lieht.
sich teilten dô die recken, der zweier künige man.
dô sach man vil der degene sámet Sîfrîde gân.

L 582. Hg 2525. Hzm 633. Z 95, 3. B 628. K 621. 622. Ls 5362

629 Die hêrren kômen beide, dâ si solden ligen.
do gedâht ir íetslîcher mit minnen an gesigen
den minneclîchen vrouwen, daz senftet in den muot.
Sîfrîdes kurzewîle diu wárt vil grœzlîche guot.

Hg 2529. Hzm 634. Z 95, 4. B 629. K 622. 623. Ls 5370

630 Dô der hêrre Sîfrit bî Kriemhilde lac
unt er sô minneclîche der júncvróuwen pflac
mit sînen edelen minnen, si wart im sô sîn lîp.
er næme für si eine niht tûsent ándériu wîp.

L 583. Hg 2533. Hzm 635. Z 95, 5. B 630. K 623. 624. Ls 5378

631 Ich ságe iu niht mêre, wie er der vróuwen pflac
nu hœret disiu mære, wie Gúnthér gelac
bî vroun Prünhilde, der zíerlîche degen;
er hête dicke sanfter bi ándern fróuwén gelegen.

627, 1. ir ritterschaft. Genet., abh. von abe lân, von ihrem ritterlichen Treiben (s. 12, 2) ablassen. — 3. Vor der Saaltreppe trafen die beiden Königinnen zusammen, also im Hofe, ihre Kämmerer und die Ritter gaben ihnen das Geleite. — 4. noch was iz ân (= âne) ir beider nit, noch geschah es in ungehässiger Gesinnung. Der Dichter denkt an ihr späteres feindliches Zusammentreffen beim Kirchgang. — 628, 1. dine (= die ne) weist sowohl auf den in ingesinde enthaltenen Mehrheitsbegriff, wie auch auf das folgende ir richen kamerære, und diese wieder sind als Subjekt zu fassen zu sûmten und zu brâhten, also mehrfaches ἀπὸ κοινοῦ. — 2. In vornehmen Schlafgemächern war es Sitte, daß die Nacht hindurch Licht brannte; vgl. Zarncke, Abhdl. d. sächs. Ak. 1856, S. 264. — 3. Jedem der beiden Könige folgten die Seinen als Ehrengeleite. — 629, 1. kómen dâ (= dar dâ) si solden ligen, sie kamen in ihr Schlafgemach. — 2. ir, Gen. Plur. — ietslicher, jeder, Gunther sowohl als Siegfrid. — gedahte, richtete seinen Sinn darauf. — 3. senftet = senftete, machte heiter. — 630, 3. edelen, da er ein edeler Mann, d. i. ein Mann von vornehmer Herkunft war. — Von si beginnt der Nachsatz. — wart im sô sin lip, vgl. 389, 3. — 4. eine, allein. — 631, 1. niht mére, nichts weiter. — 2. gelac, sich niederlegte — 4. dicke sanfter, bei weitem behaglicher.

Hg 2537. Hzm 636. Z 95, 6. B 631. K 624. 625. Ls 5386

632 Daz volc was im entwichen, vrouwen unde man.
dô wart diu kemenâte balde zuo getân.
er wânde, er solde triuten ir minneclîchen lîp.
iâ was iz noch unnâhen, ê dáz si wúrdé sîn wîp.

L 584. Hg 2541. Hzm 637. Z 95, 7. B 632. K 625. 626. Ls 5394

633 In sabenwîzem hemede si an daz bette gie.
dô dâht der ritter edele „nu hân ichz allez hie,
des ich ie da gerte in állen mînen tagen."
si muos im durch ir scœne von grôzen schulden wol behagen.

L 585. Hg 2545. Hzm 638. Z 96, 1. B 633. K 626. 627. Ls 5402

634 Diu lieht begonde bergen des edelen küniges hant.
dô gie der degen küene, dä er die vrouwen vant.
er leite sich ir nâhen; sîn vreude diu was grôz,
die vil minneclîchen der helt mit armen umbeslôz.

Hg 2549. Hzm 639. Z 96, 2. B 634. K 627. 628. Ls 5410

635 Minneclîche triuten des kund er vil begân,
ob in diu edele vrouwe hêt lâzen daz getân.
dô zurnde si sô sêre, daz in gemüete daz.
er wânde vinden friunde; dô vánt er vîntlîchen haz.

632, 1. daz volc, die Ritter und Frauen der Begleitung waren von ihm weggegangen. — 2. zuo getân, zugeschlossen. — 3. er solde triuten, konditionales Futur: er würde liebkosen. — 4. iâ, fürwahr, mit adversativem Sinne: jedoch. — unnâhen, ferne, weit entfernt. — iz, nämlich daß sie sein Weib wurde. — Man erwartet nun einen Subjektsatz: daz si wurde, statt dessen folgt ein temporaler Nebensatz: ê daz si wurde, als ginge vorher: es verging noch geraume Zeit, was ja auch dem Sinne nach im ersten Halbverse enthalten ist. — **633**, 1 sabenwîz, weißleinen. — 2. ichz allez = ich ez allez, ich alles dasjenige. — 3. da gehört zum Relativ. — **in allen mînen tagen**, Zeit meines Lebens. — 4. **muos = muose**, war in der Lage, konnte. — von grôzen schulden, mit vollem Rechte, mit gutem Grunde. — **634**, 1. diu lieht begonde bergen, er machte sich daran, die Lichter zu bergen, er stellte sie nämlich hinter die Bettvorhänge, damit sie den Schlaf nicht stören, ließ sie aber brennen; vgl. Zarncke a. a. O. S. 156 ff. 264. Die Lichte haben wir uns als Lampen vorzustellen, in denen ein Docht, aus Öl brennend, Licht spendete; vgl. dazu noch Str. 666. — 2. da er die vrouwen vant, wo sich die Frau befand, d. h. zu derselben. — 3. **leite = legete**. — **635**, 1. minneclîche triuten (substantivierter Infinitiv mit Adverb) ist außerhalb der Satzverbindung vorangestellt und wird durch des aufgenommen. — kund er, hätte er können. — 2. in het lâzen daz getân, ihn das hätte thun lassen. Zu beachten ist die merkwürdige Konstruktion mit dem Particip. — 3. zurnde, geriet in Zorn. — daz in gemüete daz, daß ihn das (nämlich ihr Zürnen) verletzte, ihm Ungemach bereitete. — 4. friunde, der Plural auf ihn und Brunhild bezüglich: er hatte gemeint, da würden sich Liebende beisammen finden. — dô, statt dessen; vgl. 629, 1.

L 586. Hg 2553. Hzm 640. Z 96, 3. B 635. K 628. 629. Ls 5418

636 Si spräch „rítter edele, ir súlt iz làzen stàn,
des ir da habet gedingen, ian mág es niht ergân.
ich wil noch magt belîben (ìr sult wól mérken daz),
unz ich diu mære ervinde.“ dô wárt ir Gúnthér gehaz.

L 587. Hg 2557. Hzm 641. Z 96, 4. B 636. K 629. 630. Ls 5426

637 Dô rang er nâch ir mínne únt zerfúorte ír diu kléit.
dô greif nâch eime gürtel diu hérlîche meit,
daz was ein starker porte, den si úmb ir sîten truoc.
dô tét sí dem künige grőzer léidé genuoc.

L 588. Hg 2561. Hzm 642. Z 96, 5. B 637. K 630. 631. Ls 5434

638 Die füeze unt ouch die hende si ím zesámne bant,
si truoc in zeinem nagele unt híenc in an die want.
dő er si slâfes irte, die minne si im verbôt.
iâ hêt er von ir krefte nâch gewúnnén den tôt.

L 589. Hg 2565. Hzm 643. Z 96, 6. B 638. K 631. 652. Ls 5442

639 Dô begonde vlêgen, der meister wânde sîn.
„nu lœset mîn gebende, vil edeliu künegîn.
ine trouwe iu, scœniu vrouwe, doch nimmer an gesigen,
unt sol ouch harte selten iu sô nâhen mêr geligen.“

Hg 2569. Hzm 644. Z 96, 7. B 639. K 632. 633. Ls 5450

640 Sine rúochte, wíe im wǽre, want sì vil sánfte lac.
dort muost er allez hangen die naht unz an den tac,
unz der liehte morgen durh diu venster scein.
ob er ie kraft gewunne, diu was an sînem lîbe klein.

636, 1. lâzen stân, unterlassen. — 2. des ir da habet gedingen, *ἀπὸ κοινοῦ*. — ian = ià ne — es. Genet. (dessen), abh. von niht. — ergân, geschehen. — 4. diu mære, nämlich die Sache, wegen deren sie ihn 623 befragt hatte, indem sie damals schon die Drohung hinzufügte, die sie jetzt zur Ausführung bringt. — ervinde, ausfindig mache; vgl. 46, 3. — 637, 1. rang nâch, strebte ringend nach. — 3. umb ir siten, umbe wird ursprünglich lokal nur von der Zweiseitigkeit gebraucht; vgl. umben Rin 326, 1; der Übergang zu der jetzigen Bedeutung ergiebt sich leicht aus unsrem Beispiel. — 4. grôzer leide genuoc, gar sehr weh. — 638, 2. zeinem (= ze einem) nagele, zu einem Pflocke. — 3. irren einen eines dinges, einen in etwas hindern; irte Präteritum. — dô, als. — verbôt, untersagte. — 4. nâch, beinahe, fast. — den tôt gewinnen heißt einfach: zu Tode kommen; gewinnen bezeichnet nichts als die Herstellung eines Besitzverhältnisses zwischen einer Person und einer Sache, ganz abgesehen davon, ob der Besitz etwas Gutes oder etwas Böses ist. — 639, 1. der = der welcher. — 2. gebende, die Bande, die Fesseln. Die neutralen Substantiva mit ge- bezeichnen Kollektiva; vgl gedigene, gebunde, gesidele, gespenge u. s. w. — 4. sol, will, werde; vgl. 17, 4. — harte selten, gar nicht, niemals; vgl. 26, 1. — 640, 1. sine ruochte, sie kümmerte sich nicht darum. — 2. allez, adv. Accus., immerfort, immer. — 4. ob er ie kraft gewunne, wenn er jemals etwa (der Dichter läßt das dahingestellt, wie der Konj. zeigt) Kraft sein eigen nannte. — diu was an sinem libe klein, die war an ihm zu nichte geworden.

L 590*. Hg 2573. Hzm 645. Z 97, 1. B 640. K 633. 634. Ls 5458

641 „Nu saget mir, her Gunther, ist iu daz iht leit,
ob iuch gebunden funden" sprach diu scœne meit
„di̥ íuwern kámeræ̀re von einer vrouwen hant?"
dô sprach der ritter edele „daz wurdẹ iu übelè bewant.

L 591*. Hg 2577. Hzm 646. Z 97, 2. B 641. K 634. 635. Ls 5466

642 Ouch hêtẹ ihs wênic êre" sprach der snelle man.
„durch iuwer selber tugende sô lât mich zuo iu gàn.
sît dáz iu mîne minne sint sô starke leit,
ich sol mit mînen handen nimmer rüeren iuwer kleit."

L 592. Hg 2581. Hzm 647. Z 97, 3. B 642. K 635. 636. Ls 5474

643 Dô lǒsté si̥ in bálde, ûf si̥ ín verlie.
wider an̄ daz bette er zúo der vrouwen gie.
er leite sich sô verre, daz er ir schœne wât
darnàch sélten ruorte; des woldẹ ouch si dô haben ràt.

L 593. Hg 2585. Hzm 648. Z 97, 4. B 643. K 636. 637. Ls 5482

644 Dô kom ouch ir gesinde, die brähtẹn in níuwiu kleit.
der was in an den morgen harte vil bereit.
swie wol man dà gebàrte, trùrec was genuoc
der hërré des landes, swíe ẹr des tages krône truoc.

L 594. Hg 2589. Hzm 649. Z 97, 5. B 644. K 637. 638. Ls 5490

645 Nàch siten, der si pflàgen unt man durch reht begie,
Gúnthèr unt Prünhilt niht langer daz enlie,
si giengen zuo dem münster, dâ man die messe sanc.
dar kóm óuch her Sîfrit. sich húop dâ grı̈ézlich gedranc.

641, 1. iht, etwa, in der Frage. — 2. 3. Konstruiere: ob die iuw. kam. iuch funden gebunden von der hant einer vrouwen. — 4. daz wurde iu übele bewant, das würde schlimm für euch ausschlagen, d. h. euer Ruhm würde nicht sein infolge dessen werden. — bewenden, m. Accus., einer Sache eine Wendung geben. — **642**, 1. ihs = ich es, Genet., abh. von hête ère. — 2. sô nimmt den vorhergehenden adverbialen Ausdruck wieder auf: durch iuwer selber tugende, um eurer eignen Güte willen. — zuo iu, vgl. 643, 2. — 3. sô starke leit, so sehr leid. — 4. ich sol, Futur. — iuwer kleit, Accus. Pluralis. — **643**, 1. ûf si in verlie (von verlâzen), aufstehen ließ sie ihn, d. h. auf seine Füße sich stellen. — 3. verre, Adv, vgl. ahd. verro. — 4. des (nämlich der Berührung) wolde ouch si dô haben rât, die wollte auch sie nicht haben. — haben rât eines dinges, auf etwas verzichten. — **644**, 1. ir, Gunthers und Brunhilds. — 2. der, Gen. Plur., bez. auf kleit, abh. von vil. — an den morgen, gegen Morgen, um die Morgenszeit. — 3. swie wol man dà gebàrte, wie aufmerksam man sich auch ihnen gegenüber benahm. — trûrec genuoc, sehr traurig. — 4. swie er truoc, wennschon er trug (vgl. 668, 2). — des tages, adverb. Genet., an dem Tage. — **645**, 1. Aus der ist für begie das relative Objekt die zu entnehmen. — durch reht, sowie es Recht, Sitte war. — 2. Durch daz wird auf den in V. 3 folgenden Satz hingedeutet und dieser, obschon in der Form des Hauptsatzes, als Nebensatz herangezogen: sie unterließen es nicht länger, zu gehn. — 3. munster (monasterium), vgl. 33, 1. — messe (missa) singen, die Messe abhalten. — 4. dar, dahin, nämlich zum Münster.

L 595. Hg 2593. Hzm 650. Z 97, 6. B 645. K 638. 639. Ls 5498

646 Nâch küneclîchen êren was in dar bereit,
swaz si haben solden, ir krône unt ouch ir kleit.
dô wurden si gewîhet. dô dáz wás getân,
dô sach mans alle víere ùnder krône vrœlîchen stân.

L 596. Hg 2597. Hzm 651. Z 97, 7. B 646. K 639. 640. Ls 5506

647 Vil iunger swert dâ nâmen, sehs hundert oder baz,
den künegen zen êren, ir súlt wol wizzen daz.
sich húop míchel vreude in Búrgónden lant.
man hôrte schefte hellen an der swértdégene hant.

L 597. Hg 2601. Hzm 652. Z 98, 1. B 647. K 640. 641. Ls 5514

648 Dô sâzen in den venstern diu schœnen mägedîn;
si sâhen vor in liuhten maniges schildes schîn.
dô hête sich gesundert der künic von sînen man,
swes iemen ander pflæge, man sah in trûrénde stân.

L 598. Hg 2605. Hzm 653. Z 98, 2. B 648. K 641. 642. Ls 5522

649 Ím unt Sîfrîde ùngelîche stúont der múot.
wol wesse, waz im wære, der edel ritter guot.
dô gienc er zuo dem künige, vrâgen er began
„wíe ist iu hînt gelúngen? daz súlt ír mich wizzen lân.“

L 599. Hg 2609. Hzm 654. Z 98, 3. B 649. K 642. 643. Ls 5530

650 Dô sprach der wirt zem gáste „ìch hân láster únde scáden,
ich hân den übeln tiuvel heim ze hûs geladen.
dô ich si wânde minnen, sêre si mich bant,
si truoc mich zeime nagele unt híe mich hôhe an eine want.

646, 1. nâch küneclichen êren, gemäß ihrem königlichen Range. — 2. swaz si haben solden, was sie mit Fug und Recht beanspruchen durften. — 3. gewîhet, geweiht, d. i. eingesegnet. Die kirchliche Einsegnung am Tage nach der Hochzeit war Sitte, auch sonst ist der Frühgottesdienst oft mit Hoffesten verbunden (vgl. Kettner, P. XVII, 49). — 4. mans = man si. — under krône, d. i. gekrönt, Kronen tragend. — **647**, 1. Die nun beschriebene Schwertleite war ebenfalls häufig mit den großen Hoffesten verbunden, welchen man dadurch besondere Bedeutung verlieh. — iunger, Gen. Plur., abh. von vil: viele junge Männer. — 2. ir sult wol wizzen daz, das merkt euch nur ja gut, eine Spielmannswendung; vgl. Spielmannsdichtung I, 64, 2. — 4. an der hant, vgl. 75, 1. — swertdegene, vgl. 31, 1. — **648**, 1. sâzen, setzten sich, doch in m. Dat. (vgl. ponere, collocare). — 3. sich sundern, sich absondern, sich ferne gestellt. — 4. was auch immer einer der andern treiben mochte, er nahm keinen Anteil daran, sondern stand in gedrückter Stimmung da. — **649**, 1. stuont ungeliche der muot, war verschieden zu Mute. — 2. der edel ritter guot, nämlich Siegfrid. — 4. hint = hinaht, in dieser Nacht; vgl. 652, 2. 653, 2. — gelingen ist eine vox media: Erfolg haben; ob derselbe gut oder übel gewesen ist, liegt nicht darin. — wizzen lân, mitteilen. — **650**, 1. laster (von lahan, schmähen), Schimpf. — 2. heim, hierher (nämlich nach Worms) ze hûs, in mein Haus — Über den übelen tiuvel s. oben 217, 4. — 3. wânde, gedachte. — 4. hie = hienc (vgl. 638); hâhen auch = hängen machte; vgl. slân = treten, sitzen = sich setzen.

L 600. Hg 2613. Hzm 655. Z 98, 4. B 650. K 643. 644. Ls 5538

651 Dâ hieng ich angestlichen die naht unz an den tac,
ê daz si mich embunde. wie samfte si dô lac!
daz sol dir vriwentlîche ûf genâde sîn gekleit."
dô sprach der starke Sîfrit „dáz ist mir wærlîche leit.

L 601. Hg 2617. Hzm 656. Z 98, 5. B 651. K 644. 645. Ls 5546

652 Des bringe ich iuch wol innen; unt lât irz âne nît,
ich scaffe, daz si hînaht sô nâhen biu gelît,
dáz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr."
der rede was dô Gunther nâch sînen árbeiten hêr.

Hg 2621. Hzm 658. Z 98, 7. B 652. K 646. 647. Ls 5562

653 Dô sprach der hêrre Sîfrit „du máht wól genésen.
ich wæne, uns ungelîche hînaht sî gewesen.
mír ist dîn swéster Kriemhilt lieber dan der lîp.
ez muoz diu vrouwe Prünhilt noch hînaht wérdén dîn wîp."

L 602. Hg 2625. Hzm 659. Z 99, 1. B 653. K 647. 648. Ls 5570

654 Er sprach „ich kume noch hînte zer kemenâten dîn
alsô tougenlîche in der tárnkáppen mîn,
daz sich mîner liste mac niemen wol verstên.
sô lâ die kamerære zúo zir hérbérgen gên.

Hg 2620 a. Hzm 657. Z 98, 6. K 645. 646. Ls 5554

652 *a*. Nu schouwe mîne hende, wie die geswollen sint.
die twanc si mir sô sêre als ob ich wære ein kint,
daz mir bluot zen nagelen allenthalben dranc.
ich hêt ze mîme lebene harte kleinen gedanc.

651, 1. angestlichen (Angst erregend, gefährlich), in Angst erregender, gefährlicher Lage. — 2. embinden = entbinden, losbinden; embunde Konj. Präter. — 3. vriwentlîche, in verwandtschaftlicher Gesinnung. — ûf genâde, vgl. 601, 3. 375, 1, in der Hoffnung auf gewogene, hülfbereite Gesinnung. — **652**, 1. des bringe ich iuch wol innen (vgl. 356, 3), davon (nämlich daß es mir leid ist) will ich euch völlig überzeugen. — unt (kondit.) lât irz, wenn ihr es zulaßt. — âne nît, ohne Argwohn. — 2. ich scaffe, ich werde bewirken. — biu = bi iu. — 3. ir minne, Genet., abh. von gesûmen, einen in etwas hinhalten, verzögern: daß sie Euch sofort ihre Minne gewährt. — 4. nâch sînen arbeiten, d. i. nach seiner Sorge und seinem Verdruß. — hêr, m. d. Genet., wohlgemut über etwas (vgl. 1535, 3. 1539, 1). — **653**, 1. Hier duzt er Gunther, in der vorigen Strophe ihrzt er denselben. Lachmann (Nib.=L. 577, 4. Kl. 1486) hat solchen Wechsel benützt als Anhalt zur Bestimmung seiner echten und unechten Strophen (vgl. Einl. S. 66, 9). — genesen, heil sein von allem, was Körper oder Seele krank macht, Siechtum, Kummer, Verdruß u. s. w., hier: gutes Mutes sein. — 2. uns ungelîche si gewesen, uns sei es ungleich ergangen. — 3. dan, als, beim Komparativ. — 4. muoz, ist in der Lage, wird, hier also Umschreibung des Futurs. — **654**, 1. ich kume, werde kommen. — 3. sich verstân eines dinges, etwas begreifen, merken. — 4. sô, dann (vgl. 655, 3); es resümiert das Vorhergehende als Vordersatz: wenn ich das thue, dann.

L 603. Hg 2629. Hzm 660. Z 99, 2. B 654. K 648. 649. Ls 5578

655 Sô léschẹ ich den kinden   diu lieht án der hant;
dáz ịch sĭ dârinne,   dâbĭ sî dir bekant,
daz ich dir gerne diene.   sô twingẹ ich dir dîn wîp,
daz tu si hînte minnest,   odẹr ích verlíusé den lîp."

L 604. Hg 2633. Hzm 661. Z 99, 3. B 655. K 649. 650. Ls 5586

656 „Âne dáz du ịht tríutest"   sprach der künic dô
„die mîne lieben vrouwen,   anders pin ichs vrô,
sò túo ịr, swáz du wellest.   unt næmest ir den lîp,
daz soldẹ ich wol verkiesen;   sí ịst ein vréislĭchez wîp."

L 60 *. Hg 2637. Hzm 662. Z 99, 4. B 656. K 650. 651. Ls 5594

657 „Daz nim ich" sô sprach Sîfrit   „ûf die triuwe mîn,
dáz ịch ir níht enminne.   diu scœne swester dîn
díu ịst mir vor in allen,   díe ịch noch íe gesach."
vil wol geloubtez Gunther,   dáz dô Sĭfrít gesprach.

L 606*. Hg 2641. Hzm 663. Z 99, 5. B 657. K 651. 652. Ls 5602

658 Dâ was von kurzewîle   vréudẹ únde nôt.
bûhúrt und scallen   allez man verbôt,
dâ die vrouwen solden   gegen dem sale gân.
dô hiezen kamerære   die liute von dem wege stân.

L 607*. Hg 2645. Hzm 664. Z 99, 6. B 658. K 652. 653. Ls 5610

659 Von rossen unt von liuten   gerûmet wart der hof.
der vrouwen íeslĭche   fúortẹ ein bíscóf,
dô si vor den künegen   ze tische solden gân.
in volgtẹ an daz gesidele   mánic wǽtlĭcher man.

655, 1. sô führt die Erzählung weiter. — den kinden, den Edelknappen. — Das Auslöschen der Lichter der Knappen sollte Gunther ein Zeichen von Siegfrids Anwesenheit sein. — 2. dâbi si dir bekant ist ἀπὸ κοινοῦ Hauptsatz zu dem vorhergehenden und dem folgenden Nebensatze. — Der Vorgang ist also der, daß Siegfrid, nachdem die Kämmerer entlassen waren, zum Zeichen seiner Anwesenheit den dienenden Edelknappen die Lichter auslöschte; vgl. 661, 3. — **656**, 1. 2. âne daz du iht ... anders (eig. in andrer Weise), wenn du nicht etwa ... so. — 2. ichs = ich es (Genet., abh. von vrô), ich bin damit einverstanden, freue mich dessen. — 3. unt, kondit. — 4. wol verkiesen, mit Vergnügen hinwegsehn über, ohne Schwierigkeit verschmerzen. — solde, zur Umschreibung der konditionalen Form: würde. — **657**, 1. triuwe (got. triggwa) ist eig. der Vertrag, dann das Versprechen, die Zuverlässigkeit (vgl. K. Bartsch, die deutsche Treue, Leipz. 1867, S. 4). ûf die triuwe nemen, etwas bei seiner Treue versprechen. — 2. ir, Genet., abh. von niht. — 3. ist mir vor in allen, gilt mir mehr als alle diejenigen. — 4. geloubtez = geloubte ez, glaubte das, zeigt auf das folgende daz. — **658**, 1. dâ was (engl. there was) von, es entstand infolge von. — vreude unde nôt, Vergnügen (wenn einer siegte) und Bedrängnis, Sorge (für den Unterliegenden). — 2. bûhurt und scallen, Ritterspiel und Lärmen. — allez, durchaus. — 3. dâ, an der Stelle wo. — gegen, in der Richtung nach. — 4. von dem wege stân, aus dem Wege treten. — **659**, 1. rûmen, leer machen (rosse und liute sind die Subjekte des aktiven Verbs: Rosse und Leute verließen den Hof). — 2. biscof (episcopus), ein hoher Geistlicher. — 3. vor, coram. — 4. volgte an daz gesidele, ging nach auf die Sitze.

Hg 2649. Hzm 665. Z 99, 7. B 659. K 653. 654. Ls 5618

660 Der künic in guotem wâne dô vrœlichen saz;
daz im gelobte Sîfrit, wol gedâht er âne daz.
der eine tac in dûhte wol drîzec tage lanc,
an sîner vrouwen minne stuont im aller sin gedanc.

L 608. Hg 2653. Hzm 666. Z 100, 1. B 660. K 654. 655. Ls 5626

661 Ér erbéite kûme, daz man von tische gie.
die schœnen Prűnhílde man dô komen lie,
unt óuch Kríemhilde, bêde an ir gemach.
hey, waz man sneller degene vor den küniginnen sach!

L 609. Hg 2657. B 661. K 655. 656. Ls 5634

662 Sîfrít der hêrre vil minneclîchen saz
bî sînem schœnen wîbe mit vreuden âne haz.
si trûte sîne hende mit ír vil wîzen hant,
unz er ir vor den ougen, sine wésse wénne, verswant.

L 610. Hg 2661. B 662

663 Dô si mit im spilte unt sis niht mêr ensach,
zuo sîmé gesínde diu küneginne sprach
„mich hât des michel wunder, war sî der künic bekomen
wer hât die sînen hende ûz den mînén genomen?“

L 611. Hg 2665. Hzm 668. Z 100, 3. B 663. K 656. 657. Ls 5642

664 Die rede si lie belîben. dô was er hin gegân,
dâ er vil kameræere vant mit liehten stân;
diu begonde er leschen den kinden an der hant.
daz ez Sîfrit wære, daz wárt dô Gúnthér bekant.

Hzm 667. Z 100, 2

661*. Sîvrit und Kriemhilt ie báz únde baz
durch liebe ein ander trûten, ir sult gelouben daz.
swaz si ím gedienen kunde, wie lützel si des liez!
dô muos ouch leisten Sîvrit, als er Gúnthér gehiez.

660, 1. in guotem wâne, in guter Zuversicht. — 2. daz, relativ, der Hauptsatz folgt nach. — 3. dûhte, Präter. von dunken. — wol, sicher, wenigstens. — drizec tage ist Genet. Plur. — 4. an sîner vrouwen minne stuont im aller sin gedanc, alle seine Gedanken waren darauf gerichtet (gedank vgl. gebende 639, 2) — **661**, 1. erbeite = erbeitete: er konnte es kaum erwarten. — 2. dô, nachdem man von Tische gegangen war. — Aus dem komen schließt Lachmann (zu 607, 4), daß die Könige selbst schon da waren; in der That mochten sie sie dort erwarten. — 3. an ir gemach, zu ihrer Bequemlichkeit, in ihr Schlafzimmer. — 4. vor den kuniginnen, vor ihnen her, als ihr Ehrengeleite; vgl. 628. — **662**, 1. âne haz, ohne feindliche, d. i. in sehr liebevoller Gesinnung. — 2. trûte = triutete, liebkoste. — 4. sine wesse wenne, sie wußte nicht wann (es geschehen war). — verswant, verschwunden war. — **663**, 1. spilte, scherzte. — sis = si es, der Genet. (abh. von niht) in allgemeiner Hindeutung auf Siegfrids Person. — 2. sime, seinem (nicht ihrem). — 3. mich hât des wunder, vgl. 81, 1. — war, wohin. — bekomen, in derselben Bedeutung wie das einfache Verb. — **664**, 1. si lie beliben, unterbrach sie. — dô, in der Zeit, inzwischen. — 2. dâ (dar dâ) er vant, wo sich die K. befanden. — 3. begonde, machte sich daran. — leschen, vgl. 202, 2. — 4. Gunther erkannte Siegfrid an dem verabredeten Zeichen. Die Kämmerer waren schon fortgeschickt, wie wir nach 655 annehmen

L 612. Hg 2669. Hzm 669. Z 100, 4. B 664. K 657. 658. Ls 5650

665 Wol wesse er, waz er wolde. dô hiez er dannen gân
mägede unde vrouwen. dô dáz wás getân,
der rîche künec selbe dő beslôz die türe;
starker rigele zwêne wárf er snéllé derfüre.

L 613. Hg 2673. Hzm 670. Z 100, 5. B 665. K 658. 659. Ls 5658

666 Diu lieht verbarc er schíere ùndér die béttewât.
eines spils begonde (des wás dő niht rât)
Sîfrít der starke unt óuch diu schœne meit:
daz wás dem kűnige Gúnther béide líep únde leit.

L 614*. Hg 2677. Hzm 671. Z 100, 6. B 666. K 659. 660. Ls 5666

667 Sîfrìt sich leite nâhen der iúncvróuwen bî.
si sprach „nu lât iz, Gunther, als liep als iu daz sî,
daz ir iht árbéite lîdet, alsam ê.“
sît getet diu vrouwe dem kűenen Sîfrîde wê.

L 615*. Hg 2681. Hzm 672. Z 100, 7. B 667. K 660. 661. Ls 5674

668 Dô hal er sîne stimme, daz er niht ensprah.
Gúnther wól hőrte, swíe er sîn niht ensah,
daz héimlîcher dinge von in dâ niht geschach.
si hêten an dem bette hárte kléinén gemach.

L 616. Hg 2685. Hzm 673. Z 101, 1. B 668. K 661. 662. Ls 5682

669 Er gebârte, sam ez wære Gunthèr der künic rîch.
er umbeslôz mit armen die maget lobelîch.
si warf in ûz dem bette dâ bî ûf eine banc,
dáz ím sîn hóubet lûte an éime scámel erklanc.

müssen. Es waren nicht alle Lichter ausgelöscht (vgl. 666, 1), sondern nur die der Edelknappen, als Zeichen für Gunther.

665, 1. wesse er (Gunther) waz er (Siegfrid). — 2. mägede, Jungfrauen. — 4. starker rigele, Genet., abh. von zwêne. — warf er derfüre, schob er davor, nämlich vor die Thür. — **666**, 1. under die bettewât, hinter die Bettvorhänge (vgl. Zarncke, Beitr. S. 157), die sonst umbehanc heißen. Es geschah dies, um die Helligkeit im Zimmer zu dämpfen. — 2. eines spils, einen Kampf, Genet., abh. von begonde. — des was dô niht rât, das war nicht zu umgehn, war unaufschieblich. — 4. beide liep unde leit, sowohl erfreulich als unangenehm. — Über die Dativform Gunther vgl. Lachmann zu 118, 2. 601, 4. — **667**, 2. lât, unterlaßt. — als liep als iu daz sî, so wahr euch das erwünscht ist. — 3. daz ir iht (im abhängigen Satze für niht) arbeite (Genet.), daß ihr nicht etwa Bedrängnis erleidet. — **668**, 1. hal, Präter. von heln, verbarg. — daz, konsekutiv. — 2. swie, wie sehr auch, d. h. obgleich. — sîn, Genet., abh. von niht: obschon er ihn nicht sah. — wol hôrte, hörte scharf hin. — 3. daz, Final. — heimlîcher dinge (Vertraulichkeiten), Genet., abh. von niht (vgl. 133, 4). — 4. harte kleinen gemach, sehr große Unbequemlichkeit, Unruhe. — **669**, 1. ez, das, nämlich der das that; es ist kein unpersönliches „es“. — 3. dâ bî, daneben. — eine banc, solche stand zur Bequemlichkeit beim Bette; desgleichen pflegte ein scamel (gewöhnlich mit kurzem a: vgl. scamnum) dabei zu stehn zum Hinaufsteigen in die sehr hoch gebauten Betten.

L 617. Hg 2689. Hzm 674. Z 101, 2. B 669. K 662. 663. Ls 5690

670 Wider ûf mit kreften sprânc der küene man,
er wold iz baz versuochen. dő ẹr dés began,
daz er si wolde twingen, dârúmbe wárt im wê.
solch wér deheiner vrouwen díu, wæne̩, ímmer mér ergê.

L 618.* Hg 2693. Hzm 675. Z 101, 3. B 670. K 663. 664. Ls 5698

671 Dő ẹr niht wolde̩ erwinden, diu maget űf sprânc,
„irn sult mir niht zefüeren mîn hemede̩ alsô blanc.
ir sît úngefüege, daz sol iu werden leit.
des bringe̩ ich iuch wol innen“ sprach diu wǽtlîchiu meit.

L 619. Hg 2697. Hzm 676. Z 101, 4. B 671. K 664. 665. Ls 5706

672 Si beslôz mit armen den tíwẹrlîchen degen.
dô wolde sị in gebunden alsam den künic legen,
dáz sị án dem bette möhte haben gemach.
daz er ir wât zerfuorte, diu vróuwe̩ iz grézlichen rach.

L 620. Hg 2701. Hzm 677. Z 101, 5. B 672. K 665. 666. Ls 5714

673 Waz half sîn grôziu sterke unt ouch sîn michel kraft?
si ẹrzeigete dem degene ir lîbes meisterschaft,
si truoc in mit gewalte (daz muos êt alsô sîn)
unt druhte̩ in ungefuoge zwíschẹn der wénde̩ und éinen schrîn.

L 621. Hg 2705. Hzm 678. Z 101, 6. B 673. K 666. 667. Ls5722

674 „Owê“ gedâht der recke „sol ích nu mînen lîp
von einer magt verliesen, sô mugen elliu wîp
hernâch ímmer mêre tragen gelpfen muot
gegen ír mánne, díu ẹz sus nímmér getuot.“

670, 1. mit kreften, mit Kampfbegier. — 2. baz, noch einmal. — versuochen, eig. zu erkennen, zu erfahren trachten, daher zu thun unternehmen. — des (abh. von began: vgl. 666, 2) weist auf den in V. 3 folgenden Nebensatz. — 3. dârumbe, bei diesem Anlaß, bei dieser Gelegenheit. — wart im wê, erlitt er Schmerzen. — 4. wer (vgl. 118, 1), die Abwehr, wieder aufgenommen durch das demonstrative diu. — wæne ist zwar eingeschoben, gleichwohl steht der umgebende Satz im Konjunktiv, weil er davon abhängig gedacht ist. — immer mêr, im abh. Satze für nimmer mêr. — **671**, 1. erwinden, ablassen; vgl. 54, 1. — 2. zefüeren, in Unordnung bringen; vgl. 637, 1. — hemede (von ham, z. B. in lîchhamo, das Kleid), das Leibgewand. — 3. ungefüege, ungeschickt, grob. — sol umschreibt das Futur, wie auch bringe für unser Futur steht. — 4. des bringe ich iuch wol innen, das will ich euch gründlich lehren, beibringen. — **672**, 1. beslôz, umschloß. — tiwerlich (ein ritterlicher Ausdruck), herrlich. — 3. daz, damit. — möhte haben = hätte. — 4. iz deutet auf den vorangehenden Nebensatz. — **673**, 1. Die sterke wird grôz, die kraft aber michel genannt; vgl. 100, 4; aber 682, 4 entsprechend dem Unterschiede der Synonyma (vgl. 441 und 22, 3). — erzeigete, erwies. — ir lîbes meisterschaft, ihre körperliche Überlegenheit. — 3. êt (vgl. 151, 1), nun einmal. — 4. druhte, Präter. von drucken. — ungefuoge, Adverb (mit Rückumlaut) von ungefüege. — zwischen hat in der älteren Sprache den Dativ, auch auf die Frage wohin (vgl. Lachmann zu 845, 3. 2308, 4. Die Hdſ. B hat hier di want), es sind hier beide Konstruktionen verbunden. — **674**, 1. sol ich, wenn ich soll. — hernâch immer mêre, fortan immer. — gelpf, Adj. (vgl. das Substantiv 431, 1), vorwitzig, übermütig; vgl. Gelbschnabel. — 4. manne, Dat. Sing. — sus, auf andre Weise, sonst. — diu, auf eine einzelne der in V. 2 kollektiv angeführten Weiber bezüglich.

L 622. Hg 2709. Hzm 679. Z 101, 7. B 674 K 667. 668. Ls 5730

675 Der künic ez wól hōrte, er angeste umbe den man.
Sîfrìt sich schamte sêre, zurnen er began;
mit ungefüeger krefte sazt er ir sich wider;
er versúocht ez angestlîchen án vroun Prūnhílde sider.

L 623*. Hg 2713. Hzm 684. Z 102, 5. B 675. K 672. 673. Ls 5770

676 Den künic ez dûhte lange, ê dáz er si betwanc.
si druht im sîne hende, daz ûz den nagelen spranc
daz pluot im von ir krefte; daz was dem helede leit.
des brâht er an ein lougen sît die hĕrlĭchen meit

L 624*. Hg 2717. Hzm 685. Z 102, 6. B 676. K 673. 674. Ls 5778

677 Ir ungefüeges willen, dés si ḗ da iách.
der künic iz allez hórte, swíe er niht enspracli.
er druhtes an daz bette, daz si vil lûte erschrê;
ir tâten sîne krefte harte grœzlĭchen wê.

Hg 2712 a. Hzm 680. Z 102, 1. K 668. 669. Ls 5738

675 *a*. Swie vaste si ûf im læge, sîn zórn ín dô twanc,
unt ouch sîn starkez ellen, daz er ân ir danc
sich wider ûf gerihte. sîn angest diu was grôz.
si tâten in dem gademe her unt dar vil manigen stôz.

Hg 2712 e. Hzm 681. Z 102, 2. K 669. 670. Ls 5746

675 *b*. Ouch was der kunic Gunther niht ân angest gar.
er muose dicke wenken vor in her unt dar.
si rungen alsô starke, daz ez grôz wunder was,
daz ir ieslĭchez vor dem andern ie genas.

Hg 2712 i. Hzm 682. Z 102, 3. K 670. 671. Ls 5754

675 *c*. Den künic müete sêre beidenthalp diu nôt,
doch vorht er michels mêre den Sĭvrĭdes tôt,
wande si hét dem degene den lĭp nàch benomen.
wan daz er niht getorste, er wær ze helfe im gerne komen.

Hg 1712 n. Hzm 683. Z 102, 4. K 671. 672. Ls 5762

675 *d*. Jâ werte harte lange under in der strît.
doch brāht ér die frouwen wider án daz bette sît.
swie vaste si sich werte, ir wer wart ze jungest kranc.
der künic in sînen sorgen hête manigen gedanc.

675, 1. ez, das, nämlich was Siegfrid geschah. — angeste = angestete, empfand Angst. — 2. zurnen er began, er geriet in Wut. — 3. sat = sazte. — wider, entgegen; kämpfte er gegen sie an. — 4. angestlîchen, in gefährlicher, Angst erregender Weise. — **676**, 1. ez deutet auf den folgenden Nebensatz, für den man aber erwarten sollte: daß er mit ihr kämpfte; statt dessen fährt der Nebensatz mit ê daz fort, als ob vorher gesagt wäre: der K. war voller Unruhe. — betwanc, bezwungen hatte. — 3. von, infolge von. — 4. des, infolge dessen. — Es ist zu konstr.: er brâht die h. meit an ein lougen ir ungefüegen willen, er veranlaßte sie, ihrem unbezwinglichen Willen zu entsagen. — **677**, 1. des si ê da iach, zu dem sie sich vorher bekannt hatte. — 2. swie er, vgl. 668, 2. — 3. er ist jetzt wieder Siegfrid. — druhtes = druhte si. — erschrê, aufschrie.

L 625. Hg 2721. Hzm 686. Z 102, 7. B 677. K 674. 675. Ls 5786

678 Dô gréif sí zir sîten, dă si den pórten vant,
unt wold in hân gebunden. dó wert ez sô sîn hant,
daz ir diu lit erkrachten unt óuch ál der lîp.
des wart der strît gescheiden: dô wárt si Gúnthëres wîp.

L 626. Hg 2725. Hgm 687. Z 103, 1. B 678. K 675. 676. Ls 5794

679 Si sprách „künic edele, du sólt mich leben lân.
ez wírt wól versüenet, swaz ich dir hân getân.
ich gewér mich nimmer mêre der edelen minne dîn,
ich hân daz wol erfunden, daz dú kanst vrouwen meister sîn.“

L 627. Hg 2729. Hzm 688. Z 103, 2. B 679. K 676. 677. Ls 5802

680 Sîfrìt der stúont dánnen, ligen lie er die meit,
sam er von im ziehen wolde sîniu kleit.
er zôch ir ab der hende ein gúldîn vingerlîn,
daz si des nie wart innen díu édele künegîn.

L 628. Hg 2733. Hzm 689. Z 103, 3. B 680. K 677. 678. Ls 5810

681 Darzúo nam èr ir gürtel, daz was ein porte guot.
ine weiz, ob er daz tæte durh sînen hôhen muot.
er gab iz sînem wîbe; daz wart im sider leit.
dô lâgen bî ein ander Gunther unt diu schœniu meit.

Hg 2737. Hzm 690. Z 103, 4. B 681. K 678. 679. Ls 5818

682 Er pflac ir minneclîchen, als im daz gezam.
dô muoste si verkiesen ir zorn unt ouch ir scam.
von sîner héimlîche si wart ein lützel bleich.
hey, waz ir von der minne ír grôzen kréfte entwéich!

678, 1. zir = ze ir. — dâ si den porten vant, wo sich der Gürtel befand. — 2. in, den Siegfrid. — wold in hân gebunden, wir haben diese Ausdrucksweise nicht mehr, doch findet sie sich im Lateinischen, indem der Zustand, der herbeigeführt werden soll, an Stelle der denselben herbeiführenden Handlung zum Hülfsverb gesetzt wird, besonders bei Verben des Wünschens. — werte ez, verwehrte das. — 3. erkrachten (vgl. erschrë 677, 3), die Vorsilbe er bezeichnet den wuchtigen Anfang, die Handlung vollzieht sich mit vorbereitendem Ausholen. — 4. wart gescheiden, ging zu Ende; vgl. 599, 2. — **679**, 1. du solt, Imperativ. — 2. ez, dasjenige. — versuenen, ganz wieder gut machen. — 3. sich gewern eines dinges, sich vor etwas wehren. — 4. vrouwén, Genet.: über Frauen. — **680**, 1. stuont dannen, trat beiseite, ging fort. — 2. ziehen wolde, Enjambement. — 3. ab, von .. herab. — 4. daz, sodaß. — nie, gar nicht, durchaus nicht. — innen werden, m. Genet., etwas bemerken. — diu trägt hier Hochton und Tiefton; vgl. Lachmann zu 46, 1. Die Wegnahme des Ringes ist auch in der nordischen Sage bedeutsam; vgl. Einl. 25, 25. — **681**, 2. tæte, gethan hat. — durh sinen hôhen muot, in fürstlicher Laune, aus Übermut. — 3. iz geht zurück auf daz vingerlîn. — 4. diu schœniu meit, im Mhd. kann die starke oder die sw. Form des Adjektivs nach dem Artikel stehn. — **682**, 2. verkiesen, aufgeben; vgl. 656, 4. — 3. diu heimlîche ist hier Substantiv: Vertraulichkeit (vgl. 668, 3). — 4. ir grôzen krefte ist Genet., abh. von waz: wieviel ihrer großen Kraft.

L 629. Hg 2741. Hzm 691. Z 103, 5. B 682. K 679. 680. Ls 5826

683 Done wás ouch si niht sterker, dánne ein ander wîp.
er trûte minneclîche den ír scœnen lîp.
ob siz versuochte mêre, waz kunde daz vervân?
daz hêt ir allez Gunther mit sînen mínnén getân.

L 630*. Hg 2745. Hzm 692. Z 103, 6. B 683. K 680. 681. Ls 5834

684 Wie rehte minneclîche si dô bî im lac
mit vríuntlîcher liebe unz an den liehten tac!
nu was der hêrre Sîfrit wider ûz gegân,
dâ er wart wol entpfangen von einer vrouwen wol getân.

L 631*. Hg 2749. Hzm 693. Z 103, 7. B 684. K 681. 682. Ls 5842

685 Er understuont ir vrâge, der si hete gedâht.
er hal si sît vil lange, daz er ir hête brâht,
unz dáz si únder krône in sînem lande gie.
swaz ér ir geben solde, wie lützel erz belîben lie!

L 632*. Hg 2753. Hzm 694. Z 104, 1. B 685. K 682. 683. Ls 5850

686 Der wirt wart an dem morgen verre baz gemuot,
dann er dâvore wære. des wart diu fröwede guot
in allen sînen landen von manigem edeleu man,
die er ze hûse ladete, den wárt vil díensté getân.

L 633*. Hg 2757. Hzm 695. Z 104, 2. B 686. K 683. 684. Ls 5858

687 Diu hôhzît dô wérte den vierzéhenden tac,
daz in al der wîle der scál níe gelac
von aller hande vreuden, der iemen solde pflegen.
dô wart des küneges koste vil hárte hôhé gewegen.

683, 1. Brunhild als Frau hat ihre Riesenkraft verloren (vgl. Lachmann zu 375, 4), ihre Walkürennatur tritt fortan in den Hintergrund. — 3. ob siz versuochte mêre, wenn sie es in Zukunft noch einmal versucht hätte. — waz kunde daz vervân? was hätte das nützen können? — 4. daz allez, diesen großen Verlust hatte ihr G. zugefügt. — **684**, 2. mit vriuntlîcher liebe (vgl. 555, 2), in liebevoller Hingebung. — 3. nu, unterdessen. — 4. von einer vrouwen, nämlich von Kriemhild. Obwohl man sie kennt, ist doch der unbest. Artikel gesetzt; aber in demonstrativem Sinne; vgl. 150, 4. — **685**, 1. er understuont (vgl. 120, 4. 518, 4), er verhinderte ihre Frage. — der, Gen., abh. von gedâht, die sie auf den Lippen hatte. — 2. hal, verhehlte, mit doppeltem Accus. — daz = daz daz, nämlich den Ring. — 3. under krône gie, als Königin waltete. — 4. Der Sinn ist: er konnte es nicht umgehen, ihr das zu geben, was ihr vom Schicksal als Gabe von ihm bestimmt war (nämlich den Ring). — **686**, 1. wart, zeigte sich (in seinem Benehmen). — verre baz gemuot, bei weitem besser gelaunt. — 2. guot, vollkommen; vgl. 165, 3. — 4. die er ze hûse ladete (die er in sein Haus geladen hatte) gehört sowohl κατὰ σύνεσιν zu dem in manigem edeln man liegenden Pluralbegriff, als zu den wart getân. — **687**, 1. Das Fest dauerte vierzehn Tage, also das Doppelte der gewöhnlichen Festdauer (vgl. 41, 1). In der Thidrekſage dauert es nur sieben Tage. — 2. daz, sodaß. — gelac, sich legte, aufhörte. — in al der wîle, in der ganzen Zwischenzeit; vgl. 592, 2. — 3. von a. h. vreuden gehört zu scal. — aller hande, allerlei; vgl. Lachmann zu Nib. 415, 3. Benecke zu Iw. 405. — solde, imstande war, mochte, dient zur Umschreibung des Konj., etwa üben mochte. — 3. diu koste wart hôhe gewegen, der Aufwand wurde hoch veranschlagt, belief sich auf eine hohe Summe. (wegen eig. in Bewegung setzen.)

L 634*. Hg 2761. Hzm 696. Z 104, 3. B 687. K 684. 685. Ls 5866

688 Des edelen wirtes mâge, als éz der künic gebôt,
die gâben durch sîn ère kléider unt gólt rôt,
róss unt dárzuo sílber, mánigem varnden man.
die da gâbe gerten, die scíeden vrœ̍lîchen dan.

L 635*. Hg 2765. Hzm 697. Z 104, 4. B 688. K 685. 686. Ls 5874

689 Sîfrít der hêrre ûzer Niderlant
mit tûsent sînen mannen, allez ir gewant,
daz si ze Rîne brâhten, daz wart gar hin gegeben,
unt ouch diu ros mit sätelen; si kúnden hérlîche leben.

L 636*. Hg 2769. Hzm 698. Z 104, 5. B 689. K 686. 687. Ls 5882

690 Ê daz mán die rîche gâbe alle dâ verswanc,
die wider ze lande wolden, die dûhte des ze lanc.
éz enwart nie geste mêre baz gepflegen.
sus endet sich diu hôhzît; daz wolde Gúnthér der degen.

XI. ÂVENTIURE.

WIE SÎFRIT ZE LANDE MIT SÎNEM WÎBE KOM.

L 637*. Hg 2773. Hzm 699. Z 105, 1. B 690. K 687. 688. Ls 5890

691 Dô die geste wâren alle dan gevarn,
dô sprach ze sînem gesinde Sigemundes barn
„wir suln uns ouch bereiten heim in mîniu lant."
liep wàs ez sînem wîbe, dő ez diu vrouwe rehte ervant.

688, 1. ez, Accus., abh. von gebôt, geboten hatte. — 2. durch sîn ère, ihm zu Ehren, damit er ehrenvoll dastünde, wozu beim Fürsten der glänzende, freigebige Hofhalt gehörte. — 3. manigem varnden man, d. i. vielen Spielmännern, die sie durch ihre Künste unterhalten hatten. Über die diesen bei solcher Gelegenheit zufallenden Geschenke vgl. Spielmannsdichtung I, 15 f. — 4. gâbe, Genet. — 689, 1. 2. Sîfrit bis mannen steht außerhalb der Satzverbindung signifikant voran und wird durch das folgende si in Beziehung zur Konstruktion gesetzt. — 2. mit, kopulativ, und; ebenso in V. 4. — 3. brâhten, gebracht hatten. — gar, völlig, ganz und gar. — 4. kunden, verstanden es. — hèrlîche, nach Herren Art, wie es Herren geziemte. — 690, 1. verswanc, von verswingen, im Schwunge fortwerfen, verschleudern. — 2. Der Relativsatz ist dem negierenden Satze vorangestellt. — ze lande, nach Hause. — des, in dieser Hinsicht. — die, Accus., abh. von dunken. — 3. geste, Genet., abh. von gepflegen, nie besser als damals, echte Spielmannsübertreibung. — 4. daz, nämlich daß sie nun zu Ende ging.

XI. (691—724.) Die Teilung der Erbschaft ist in der nordischen Fassung der Sage nicht bekannt, ebenso wenig die Heimkehr nach Niederland. In der Thidreksage ist von einem Erbteile Kriemhilds die Rede, doch stellt sich dasselbe dar als ein Anteil Sigurds an der Herrschaft in Worms. Was die Nachkommenschaft der Königinnen betrifft, so haben Sigurd und Gudrun nach der älteren nordischen Überlieferung gleichfalls einen Sohn und eine Tochter Svanhild; ersterer ward von Brynhild getötet (vgl. Einl. 27, 14. 28, 1). — 691, 2. barn, der Geborene, der Sohn. — 3. wir suln uns bereiten, laßt uns fertig machen (zur Heimkehr). — 4. dô ez (nämlich diese Ansicht) d. v. rehte ervant, da d. Fr. in zutreffender Weise davon hörte.

Hg 2777. Hzm 700. Z 105, 2. B 691. K 688. 689. Ls 5898

692 Si sprách zúo zir manne „wenne sul wir varn?
dáz ịch sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn.
mir suln ê mîne brüeder teilen mite diu lant.“
leit wàs ez Sîfrîde, dŏ ẹrz an Kríemhíldẹ ervant.

L 638*. Hg 2781. Hzm 701. Z 105, 3. B 692. K 689. 690. Ls 5906

693 Die fürsten zuo zim giengen unt sprâchen alle drî
„nu wizzet daz, her Sîfrit, daz íu ímmer sî
mit triuwen unser dienest bereit unz an den tôt.“
dô néig ér den degenen, dô mán imz sŏ güetlîch erbôt.

L 639*. Hg 2785. Hzm 702. Z 105, 4. B 693. K 690. 691. Ls 5914

694 „Wir suln ouch mit iu teilen“ sprach Gîselher daz kint
„lánt únde bürge, di unser eigen sint,
swaz der wîten rîche uns ist undertân,
der sult ir téil vil gúoten sámet Kríemhílde hân.“

L 640*. Hg 2789. Hzm 703. Z 105, 5. B 694. K 691. 692. Ls 5922

695 Sun der Sigemundes zuo den fürsten sprach,
dŏ ẹr der hêrren willen gehŏrtẹ únde sach,
„got lâzẹ iu iuwer erbe immer sælic sîn
unt ouch diu liute drinne; ia gẹtúot diu liebe wine mîn

Hg 2793. Hzm 704. Z 106, 1. B 695. K 692. 693. Ls 5930

696 Des teiles wol ze râte, den ír ir woldet geben.
dâ si sol tragen krône, unt sól ich daz geleben,
si múoz wérden rîcher, dannẹ íemen lebender sî.
swaz ir sus gebietet, des pin ich dienestlîchẹ iu bî.“

692, 1. sul wir für suln wir, die Apokope des n vor w ist nicht selten. — 2. Konstr.: ich heize (wünsche das, fordere dazu auf) daz wol bewarn (sich sorgfältig davor in acht nehmen) daz ich sô harte gâhe. — 3. mir teilen mit = mit mir teilen. — 4. dô erz an Kr. ervant, da er das von Kr. vernahm — **693**, 1. die fürsten, natürlich Gunther, Gernot und Giselher. — 3. unser dienest ist iu bereit, wir sind euch zu Diensten bereit. — mit triuwen, in treuer Gesinnung. — 4. imz = im ez; ez ist inneres Objekt zu erbieten: ez guetliche erbieten, einem gütliche Anerbietungen machen. — **694**. 1. suln, Futur. — 3. swaz bis undertân ist ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden. — **695**, 1. sun der Sigemundes, die Stellung des Artikels zwischen Substantiv und Attribut ist schon früher beobachtet. — 2. gehôrte unde sach, gesehen und gehört hatte. — 3. got lâze iu iuwer erbe sælic sîn, behaltet in Gottes Namen euer Erbteil und möge es euch viel Glück bringen. sælic 1. beglückt, 2 glückbringend, so hier. — **696**, 1. getuot des teiles ze râte (= rât haben), verzichtet auf den Anteil. — 2 dâ = da wo. — unt, kondit. — sol ich daz geleben, wenn ich das erlebe (nämlich, daß sie Königin ist). — 3. si muoz, ist in der Lage, wird (werden). — 4. ich pin iu bi dienestlichen, ich stehe zu euren Diensten, stehe hülfbereit euch zur Seite.

L 641*. Hg 2797. Hzm 705. Z 106, 2. B 696. K 693. 694. Ls 5938

697 Dô sprach diu vrouwe Kriemhílt „habt ir der erbe rât,
umb Búrgónden degene sô lîhte ez niht enstât,
si müge ein künic gerne füeren in sîn lant.
iâ sol si mit mir teilen mîner lieben bruoder hant.“

L 642*. Hg 2801. Hzm 706. Z 106, 3. B 697. K 694. 695. Ls 5946

698 Dô sprach der hêrre Gêrnôt „nu nim dir, swen du wil.
die gerne mit dir rîten, der vindestu hie vil.
von drîzec hundert recken wir geben dir tûsent man;
die sîn dîn heimgesinde.“ Kriemhìlt dô séndén began

L 643*. Hg 2805. B 698

699 Nâch Hagenen von Tronege und óuch nâch Órtwîn,
ob die unt ouch ir mâge Kriemhìlde wolden sîn.
do gewan dârumbe Hagene ein zórnlîchez leben;
er sprach „ian mac uns Gunther zer wérlde niemén gegeben.

L 644*. Hg 2809. B 699

700 Ander iwer gesinde lât iu volgen mite,
want ir doch wol bekennet der Tronegære site,
wir müezen bî den künigen hie ze hove bestân.
wir suln in langer dienen, den wír alher gevolget hân.“

L 645*. Hg 2813. Hzm 707. Z 106, 4. B 700. K 695. 696. Ls 5954

701 Daz liezen si belîben; do bereiten si sich dan.
ir edel ingesinde vrou Kriemhilt zir gewan
zwô und drîzec meide unt fünf húndert man.
Eckewart, der grâve, vólgete Kríemhilde dan.

697, 1. rât haben, s. 696, 1. — 2. ez enstât niht sô lihte umbe. es ist das keine solche Kleinigkeit in Bezug auf. — 3. si muge, daß nicht ein König sie führen kann. — si, Acc. Plur., nämlich die Burgonden degene. — **698**, 1. nu (anknüpfend an die vorige Rede; vgl. 140, 1), also. — 2. riten, Konjunkt. — der, von denen (Gen. Plur.). — 3. Zu der Zahl vgl. 1474, 3 und 340, 4, wo von 30000 die Rede ist; vgl. Lachmann zu 174, 1. — 4. heimgesinde, das heimische Gefolge, der Hofstaat. — began, machte sich daran, unternahm es. — **699**, 2. Kriemhilde, Genet., abh. von sin, Kriemhilden angehören. — 3. gewan ein zornlichez leben, geriet in zornige Erregung. — 4. niemen, Dat. f. niemanne; dazu: zer werlde, niemanden auf der Welt. — **700**, 1. ander iwer gesinde, andres euer Gesinde, d. i. andre als euer Gefolge (Hagen will sich selbst nicht mit unter ihr gesinde zählen). — 2. wol bekennet, gut kennt. — 3. Der Satz giebt eine Explikation zu site in V. 2, ist also als ein abhängiger zu betrachten. — wir müezen bestân, es ist unsre Bestimmung zu bleiben. — 4. in, denjenigen. — alher, bis jetzt. — **701**, 1. daz liezen si belîben, das (Hagen und Ortwin zu gewinnen) gaben sie nun auf (nämlich alle Beteiligten, die Könige und Kriemhild). — bereiten si sich dan, machten sich fertig zur Abreise, Siegfrid und die Seinen. — 2. zir gewan, nahm zu sich. — 3. fünf hundert, vgl. 1285, 1. 1304, 2. — 4. Eckewart, vgl. Einl. 43, 8.

L 646*. Hg 2817. Hzm 708. Z 106, 5. B 701. K 696. 697. Ls 5962

702 Úrloup si álle nāmen, beìde rítter unde kneht,
mägede unde vrouwen; daz wás míchel reht.
gescheiden kűssénde wurden si zehant:
si rûmten vrœlīchen des kűnec Gúnthéres lant.

L 647*. Hg 2821. Hzm 709. Z 106, 6. B 702. K 697. 698. Ls 5970

703 Do beléitén si ir mâge vil vérre ûf den wegen.
man hiez in allenthalben ir náhtsélde legen,
swà sí se gerne nâmen, durch der künige lant.
dô wurden boten balde Sígemúnde dán gesánt.

L 648*. Hg 2825. Hzm 710. Z 106, 7. B 703. K 698. 699. Ls 5978

704 Daz er daz wizzen solde, und óuch Sígelint,
daz sîn sun komen wolde und óuch vroun Uoten kint,
Kríemhilt diu schœne, von Wormez über Rîn.
done kunden in diu mære nímmer liebér gesîn.

L 649*. Hg 2829. Hzm 711. Z 107, 1. B 704. K 699. 700. Ls 5986

705 „Sô wol mich,“ sprach dô Sigemunt „dáz ich gelebet hân,
daz diu schœne Kriemhilt sol hie gekrœnet gân.
des müezen wol getiuwert sîn diu erbe mîn.
mîn sun der edel Sîfrit sol hie selbe künec sîn.“

L 650*. Hg 2833. Hzm 712. Z 107, 2. B 705. K 700. 701. Ls 5994

706 Dô gap diu vrouwe Sigelint manigen samît rôt,
silber unt gólt swǽre; daz was ir botenbrôt.
si vreute sich der mære, diu si dô vernam.
sich kleidete ir gesinde mit vlîze wol, als in gezam.

L 651*. Hg 2837. Hzm 713. Z 107, 3. B 706. K 701. 702. Ls 6002

707 Man sagete, wer da kœme mit im in daz lant.
dô hiezen si gesidele rihtén zehant,
darzúo ér gekrœnet vor vriunden solde gân.
dô riten im engegene des künic Sigemundes man.

702, 1. beide ist wahrscheinlich späterer Zusatz; doch kann es auch im Verse ertragen werden, wenn man liest: nâmen béide ritter. — 3. indem sie sich küßten, trennten sie sich. — **703**, 1. beleiten = beleiteten, geleiteten sie, begleiteten sie. — 2. ir nahtselde legen, ihren Aufenthaltsort für die Nacht bestimmen. — 3. swâ si se gerne nâmen, also ganz nach ihren Wünschen — durch der künige lant (Acc. Plur.), über alle die Länder der K. hin, in dem ganzen Herrschbereich der K. — 4. dan gesant, abgesandt. — **704**, 1. wizzen solde, Konjunktiv, damit er das erführe — 2. komen wolde, kommen würde. — 3. uber Rin (jenseit des Rheins), Attribut zu Wormez. — 4 in, nämlich dem Könige und seiner Frau. — kunden gesin, hätten sein können. — **705**, 1. sô knüpft an das Vorhergehende an: Dann heil mir! — geleben, erleben, daß ich das erlebt habe, daß. — 3. des, infolge dessen, nämlich des Kommens Kriemhilds. — wol getiuwert, hoch geehrt. — 4. sol sin, wird sein. — **706**, 2. Über das botenbrôt s. zu 554, 1. — 3. der mære, Gen Plur. — 4. mit vlîze, mit Sorgfalt, mit Eifer. — als in gezam, wie ihnen (nämlich dem Gefolge Sigmunds und Sigelinds) zukam. — **707**, 1. kœme, kommen würde. — 2. gesidele, vgl. 267, 1. — 2. rihten, aufschlagen. — 3. darzuo, zu welchem (gesidele). — vor vriunden, in Gegenwart seiner Verwandten.

L 652*. Hg 2841. Hzm 714. Z 107, 4. B 707. K 702. 703. Ls 6010

708 Ist iemen baz enpfangen. dáz ịst mir umbekant,
dan die helede mære in Sigemundes lant.
Sigelint diu schœne Kriemhilt engegene reit
mit maniger schœnen frouwen (ir volgeteṇ rittér gemeit)

L 653*. Hg 2845. Hzm 715. Z 107, 5. B 708. K 703. 704. Ls 6018

709 In einer tageweide, dâ man die geste sach.
die kunden unt die vremden liten ungemach.
unze daz si kômen zeiner bürge wît,
diu was geheizen Santen, dấ si krône truogen sît.

L 654*. Hg 2849. Hzm 716. Z 107, 6. B 709. K 704. 705. Ls 6026

710 Mit láchéndem munde Sigelint unt Sigemunt
kústen Kríemhílde durch liebe manige stunt
unt óuch Sîfrîden; in was ir leit benomen.
allez ir gesinde was in grôze willekomen.

L 655*. Hg 2853. Hzm 717. Z 107, 7. B 710. K 705. 706. Ls 6034

711 Man bat die geste bringen für Sigemundes sal.
die schœnen iúncvróuwen huop man dâ ze tal.
nider von den mœren. dâ wás mánic man,
dô man den schœnen vrouwen mit vlîze dienén began.

Hg 2857. Hzm 718. Z 108, 1. B 711. K 706. 707. Ls 6042

712 Swie grôz ir hôhzîte bi dẹm Rîne was bekant,
noch gab man hie den heleden vil bézzér gewant,
dánne sị ie getrüegen nóch bị állẹn ir tagen.
man möhte michel wunder vón ir rîchéite sagen.

708, 1. Wenn jemand besser empfangen wurde, so ist mir das unbekannt, d. h. ich glaube es nicht, daß j. b. e. w. — 2. dan. als, gehört zu dem Komparativ baz. — **709**, 1. tageweide, Tagereise; vgl. ougen weide 301, 4. — dâ = dar dâ. bis dahin wo. — 3. kômen. gekommen waren. — zeiner = ze einer, ein Demonstrativ. — 4. Santen. s. Einl. 47, 32 ff. — si. nämlich Siegfrid und Kriemhild. — **710**, 1. mit lachendem munde. d. i. mit vergnügten Mienen. — 2. durch liebe. um ihrer Freude willen, zum Ausdruck ihrer Freude. — manige stunt. vielmal; vgl. 592, 2. — 4. ir, Siegfrids und Kriemhildens. — grôze. Adverb, sehr. — **711**, 3. dâ was manic man. es befand sich da (there was) gar mancher Ritter, und nun sollte folgen: der den schönen Frauen mit Eifer seinen Dienst weihte; allein der V. 4 fällt aus der Konstruktion, als wenn vorherginge: gar mancher Ritter eilte herbei, als man u s. w. — **712**, 1. eine wie ausgedehnte Feier sie auch am Rheine kennen gelernt hatten. — Der Dichter will sagen: wie viele Geschenke auch in Worms verteilt worden waren, in Santen gab es noch mehr. — 2. noch, eig. bis jetzt, jetzt aber, oft in adversativem Sinne: dennoch, wie hier, in der Bedeutung bis jetzt in V. 3. — 3. bi allen ir tagen. Zeit ihres Lebens. — 4. ir, der Helden. — rîcheite, Wohlhabenheit.

L 656*. Hg 2861. Hzm 719. Z 108, 2. B 712. K 707. 708. Ls 6050

713 Dô si ín ir hôhen êren sâzen und heten genuoc,
waz góltvárwer gêren ir ingesinde truoc,
unt edelez gesteine verwieret wol darîn!
sus pflac ir vlîzeclîchen Sigelînt diu edel künegin.

L 657*. Hg 2865. Hzm 720. Z 108, 3. B 413. K 708. 709. Ls 6058

714 Dô sprach vor sînen vriunden der hêrre Sigemunt
„den Sîfrîdes mâgen tuon ich allen kunt,
er sol vor disen recken die mîne krône tragen.“
diu mære hôrten gerne die von Niderlande sagen.

L 658*. Hg 2869. Hzm 721. Z 108, 4. B 714. K 709. 710. Ls 6066

715 Er bevalch im sîne krône, geríhte únde lant.
sît was ér ir aller meister. díe er ze rehte vant
unt dar er rihten solde, daz wart alsô getân,
daz man sêre vorhte der scœnen Kríemhílde man.

L 659*. Hg 2873. Hzm 722. Z 108, 5. B 715. K 710. 711. Ls 6074

716 In disen grôzen êren lebet er, daz ist wâr,
und ríhte únder krône unz an daz zehende iâr,
daz diu schœne vrouwe éinen sun gewan.
daz was des küneges mâgen nâch ir wíllén ergân.

L 660*. Hg 2877. Hzm 723. Z 108, 6. B 716. Ls 6082

717 Den îlte man dô toufen und gap im einen namen,
Gunthèr, nâch sînem œheim; des dorft er sich niht schamen.
geriet er nâch den mâgen, daz wær im wol ergân.
dô zôh man in mit vlîze; daz wás von scúldén getân.

713, 1. Die metrische Schwierigkeit im zweiten Halbverse kann auch durch schwebende Betonung von sâzèn gehoben werden. — in ir hôhen êren, in ihrer fürstlichen Pracht. — heten genuoc, im Überfluß lebten. — 2. gêren, s. 556, 1. — ir ingesinde, alle die zu ihrem Haushalte gehörten, denen diese kostbaren Kleider von der alten Königin geschenkt waren. — 3. verwieret ist nicht participium coniunctum, sondern hängt ab von einem aus dem vorherigen Satze zu ergänzenden truoc (gemmas intextas ferebat). — 3. darin, in die gêren. — 4. ir, der Leute von ihrem Haushalte. — **714**. Nun übergiebt also Siegemund seinem Sohne die Herrschaft. Der Mangel an Förmlichkeiten dabei zeigt uns den Spielmann, der von der Sache, auf die es ankam, sich kein genaues Bild machen konnte, sondern dieselbe schildert, wie er sie sich denkt. — vor V. 1 und 3: in Gegenwart. — 4. diu mære sagen, das verkündigen. — **715**, 1. Indem Siegmund seinem Sohne die Krone, die Gerichtsbarkeit und die Länder überantwortete, vollzog er die Übergabe seiner sämtlichen Macht. — 2. ir aller, nämlich der eben genannten Dinge. — meister (von magister), der Herr — die er ze rehte vant, die Rechtsuchenden, die sich da befanden. ze rehte ist adverbial zu fassen: vor Gericht, im Rechtsstreit. — 3. dar = dare, dara, wohin, d. h. über die er Recht zu sprechen in die Lage kam. — daz, nämlich das rihten. Der Satz ist anakoluth; man erwartet: die hatten große Ehrfurcht vor; allein es ist fortgefahren, als ginge voran: wenn jemand Recht suchte, so geschah sein Richterspruch in der Art, daß — **716**, 2. rihte = rihtete. — under krône, in seiner Eigenschaft als König. — 3. daz, allgemein als temporales Relativ zu fassen: wo, in welchem (vgl. engl. that). — 4. was nâch ir willen ergân, war ihnen ein sehr willkommenes Ereignis. — **717**, 2. œheim (von avo Großvater und heim, also eig. Großvatershaus, d. i. der Sohn aus diesem Hause), Mutterbruder (Vaterbruder veter, Vaterschwester base, Mutterschwester muome). — 3. geriet = geriete,

L 661*. Hg 2881. Hzm 724. Z 108, 7. B 717. K 711. 712. Ls 6090

718 In den selben zîten stárp vrou Sigelint.
dô hét den gẹwált mit alle der edelen Uoten kint,
der sô rîchen vrouwen ob lánden wol gezam.
daz klageten dô genuoge, dô si der tôt von in genam.

L 662*. Hg 2885. Hzm 725. Z 109, 1. B 718. K 712. 713. Ls 6098

719 Nu hête ouch dort bî Rîne, sö́ wir hœren sagen,
bî Gúnthér dem rîchen einen sun getragen
Prű́nhilt diu schœne in Búrgónden lant.
durch des heldes liebe sô wárt er Sïfrít genant.

Hg 2889. Hzm 726. Z 109, 2. B 719. K 713. 714. Ls 6106

720 Wie rehte vlîzeclîchen man sîn hüeten hiez!
Gúnthér der edele im mágezogen liez,
di ẹz wól kúnden ziehen zẹ einẹm bidèrbem man.
hey, waz im ungelücke sït der vríundẹ án gewan!

L 663. Hg 2893. Hzm 727. Z 109, 3. B 720. K 714. 715. Ls 6114

721 Mære zallen zîten der wárt víl geseit,
wie rehte lobelîchen die réckén gemeit
lebeten zallen stunden in Sigemundes lant;
alsám tét ouch Gunther mit sînen mâgen ûz erkant.

L 664. Hg 2897. Hzm 728. Z 109, 4. B 721. K 715. 716. Ls 6122

722 Daz lant ze Nibelunge Sîfrîde diente hie
(rîcher sîner mâge wart deheiner nie)
unt Schílbúnges recken, unt ír bẽder guot.
des trúoc der víl küene deste hœ́hếren muot.

kondit., eig. wenn er den Weg fände nach, d. h. wenn er artete nach, vgl. Benecke zu Iw. 5962. — 1. zôh = erzog. — von sculden, wie es sein müßte, nach Gebühr.

718, 1. **in den selben zîten**, nämlich als der Sohn geboren wurde. — 2. **mit alle** (alle s. allu. Instrumental), ganz und gar. — 3. **der**, Relativ, bez. auf gewalt. — **sô richen vrouwen**, der Dichter denkt an Sigelind und Kriemhild. — 4. **si**, Sigelind. — **genam**, genommen hatte. — **719**, 2. **bi Gunther**, im Ehebunde mit G. — **getragen**, bekommen. — 4. **durch des heldes liebe**, dem Helden zuliebe. — **sô** nimmt das vorhergehende Adverb auf. — **720**, 1. **sin**, Genet., abh. von hüeten, nämlich des Kindleins. — 2. **im magezogen liez** (m. von magus, Knabe, und ziehan: vgl. ält. Litt. 258, 26), gewährte ihm Erzieher. — 2. **bidèrbe** (so ist die eigentliche Betonung) kommt von bederben, nützen (vgl. ält. Litt. 109, 3), und verhält sich zu diesem wie bijiht zu bejéhen u. ähnl.; es heißt tauglich, tüchtig. — 4. Konstr.: **hey, waz der vriunde im ungelücke an gewan!** ach, wie viele Verwandten raubte ihm das Unglück. — **722**, 1. **mære** steht außer der Satzverbindung voran und wird durch der (Gen. Plur.) aufgenommen. — 3. **zallen stunden**, bei allen Gelegenheiten. — 4. **tet**, scil. lebte. — **ûz erkant** (gehört zu mâgen), ansehnlich, ausgezeichnet. — **722**, 1. **diente**, war unterworfen. — Eigentümlich ist die Form **ze Nibelunge** (für ze Nibelungen); die Hdſ. A hat der Nibelungen. — 2. Verbinde: richer wart deheiner siner mâge (Gen.). — 3. Diese beiden Substantiva sind auch Subjekte zu diente. — 4. **des**, infolge dessen, darum. — Über **deste** vgl. 102, 1.

L 665. Hg 2901. Hzm 729. Z 109, 5. B 722. K 716. 717. Ls 6130

723 Hort den aller meisten, den íe hélt gewan,
âne díe ẹs ê pflâgen, hêt nù der küene man,
den er vor einem berge mit sîner hendẹ erstreit,
dârumbẹ er sluoc ze tôde mánigen rítter gemeit.

L 666. Hg 2905. Hzm 730. Z 109, 6. B 723. K 717. 718. Ls 6138

724 Er hêten wunsc der êren; unt wærẹ des niht gescehen,
sô müese man von schulden dem edelen recken iehen,
daz er wǽrẹ éin der beste, der ie ûf orss gesaz.
man vorhte sîne sterke unt tét vil pílliche daz.

XII. ÂVENTIURE.

WIE GUNTHER SÎFRIDEN ZUO DER HÔHZÎT BAT.

L 667. Hg 2909. Hzm 731. Z 110, 1. B 724. K 719. Ls 6146

725 Nu dâht ouch alle zîte daz Gúnthêres wîp
„wie treit êt alsô hôhe vrou Kriemhílt den lîp?
nu ịst doch unser eigen Sîfrít ir man;
er hât úns nu lange lützel díensté getân.“

L 668. Hg 2913. Hzm 732. Z 110, 2. B 725. K 720. Ls 6154

726 Daz trúoc sị ín ir herzen unt wárt ouch wol verdeit.
dâz sị ir vremede wâren, daz was ir harte leit,
daz man ír sô sélten díende von Sîfrîdes lant.
wâvon daz komen wære, daz héte si gérné bekant.

723, 1. meist, von zählbaren Dingen gebraucht. — 2. âne die es (nämlich des Hortes) ê pflâgen, ausgenommen die, welche ihn vorher im Besitz hatten. — hêt = héte. — 3. erstreit, im Streite gewonnen hatte. — 724. héten = héte den. — den wunsch der êren (vgl. 45, 3), was man sich an Ruhm nur wünschen konnte. — unt. kondit. — wenn das auch nicht der Fall gewesen wäre, so reichten doch seine persönlichen Eigenschaften vollkommen aus, ihm den Ruf des besten Ritters zu schaffen. — 2. müese, hätte müssen. — 3. ein der beste, attributiv: allein der beste, der allerbeste (nicht: einer der besten). — orss, durch Metathesis aus ros. — gesaz, sich gesetzt hatte. — 4. vorhte = vorhtete.

XII. (725—778.) Nach der nordischen Überlieferung der Sage war Sigurd im Hause seiner Frau geblieben, es konnte also von einer Einladung nicht die Rede sein. Auch nach der Thidreksage übt Sigurd seinen Herrschaftsanteil in Niflungaland, dem Lande seiner Schwäger, aus. Die Einladung, welche hier im Nib.-L. an Siegfrid und Kriemhild ergeht, ist psychologisch wohl motiviert und entspricht der Anschauung des Liedes, wonach Dietrichs Reich irgendwo im Niederland zu suchen ist. — 725, 1. alle zite, immerdar. — 2. wie, warum, weshalb. — êt, vgl. 151, 1. 482, 1. 673, 3. — treit hôhe den lip, hält sich stolz, selbstbewußt. — 3. nu, begründet: da doch. — 4. nu lange, jetzt seit langem. — lutzel, wenig, d. i. keine (Litotes). — 726, 1. daz ist Objekt zu truoc und Subjekt zu wart verdeit (= verdaget). — 2. si, Siegfrid und Kriemhild. — daz was ir harte leit ist ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden. — ir vremede wâren, mit ihr nicht in vertraulichem Verkehr standen. — 3. sô selten, gar nicht. — diente, Dienste leistete. — von, von . . her. — 4. bekant, erkannt, erfahren.

L 669. Hg 2917. Hzm 733. Z 110, 3. B 726. K 721. Ls 6162

727 Si versuochtez an dem künige, ob dáz möhte geschéhen,
dáz si Kríemhilde solde noch gesehen.
si reitez héinlîche, des si hête muot.
dô dûhté den hêrren diu réde mæzlichen guot.

L 670. Hg 2921. Hzm 734. Z 110, 4. B 727. K 722. Ls 6170

728 „Wie möhte wir si bringen" sprach der künec rîch
„her zuo disem lande? daz wære unmügelîch.
si sitzent uns ze verre; ine getár sis niht gebiten."
des ántwúrte im Prünhilt ín vil lístigen siten

L 671. Hg 2925. Hzm 735. Z 110, 5. B 728. K 723. Ls 6178

729 „Swie hóhe rîche wære deheines küniges man,
swaz im gebüte sîn hêrre, daz sold er doch niht lân."
des ersmielte Gunther, dô si daz gesprach;
ern iahs im niht ze dienste, swie dicke er Sîfriden sach.

L 672. Hg 2929. Hzm 736. Z 111, 1. B 729. K 724. Ls 6186

730 Si sprách „lieber hêrre, durch den willen mîn
sô hílf mír, daz Sîfrit unt diu swester dîn
komen zuo disem lande, daz wir si hie gesehen,
sone kunde mir ze wâre nimmer liebér gescehen.

L 673. Hg 2933. Hzm 737. Z 111, 2. B 730. K 725. Ls 6194

731 Dîner swester zühte ùnt ir wól gezogener muot,
swenne ich daran gedenke, wie sanfte mir daz tuot,
wie wir ensamet sâzen, do ich érste wart dîn wîp!
si mac mit êren minnen des küenen Sîfrides lîp."

727, 1. si versuochte ez an dem k., sie suchte es von dem Könige zu erlangen (versuochen = völlig etwas suchen, erstreben, an, wie bei allen Verben, die ein Erlangen von jemand bezeichnen). — 2. solde gesehen, Umschreibung des potentialen Konjunkt.: etwa sehen möchte. — 3 reitez = redete ez, dasjenige. — des si da hête muot, worauf ihr Sinn gerichtet war. — 4. mæzlichen guot, höchst unzeitig, unpassend. — **728**, 1. möhte für mohten vor w; vgl. 444, 3. 290, 2. 439, 3 u. ö. — 3. sitzent, haben ihren Wohnsitz — sis = si es, sie darum, es abh. von gebiten. — 4 in vil listigen siten, in kluger Berechnung. — **729**, 1. swie hóhe (Adv.) riche Adj.), wie hoch gefürstet auch sein möchte. — 2. gebüte, Konj. Präter., geboten hätte. — sold er niht lân, würde er nicht unterlassen. — 4. ern iahs (= iah es, nämlich sein Kommen) im niht ze dienste (prädikativ): er erklärte es ihm nicht als eine Dienstleistung, schrieb es ihm nicht als solche zu. — **730**, 1. durch den willen min (um meinetwillen), aufgenommen durch sô. — 3. komen, Konjunkt. — daz (konjekt.) wir si hie gesehen, vor unser Angesicht. — 4. Vgl. 13, 4. 782, 4. — **731**, 1. zühte, die Erziehung, das wohlgezogene Wesen, das auch durch wol gezogener muot bezeichnet wird. Beides steht außerhalb der Satzverbindung voran und wird durch daran (V. 2) aufgenommen; daran deutet aber auch auf den folgenden Nebensatz, wie wir ensamet sâzen, ist also *ἀπὸ κοινοῦ*. — do érste, da ich zum erstenmale, d. h. ganz im Anfang als ich. — 4. des k. S. lîp = den kühnen S.

L 674. Hg 2937. Hzm 738. Z 111, 3. B 731. K 726. Ls 6202

732 Si gertes alsô lange, unz daz der künic sprach
„nu wizzet, daz ich geste sô gerne nie gesach.
ir muget mich sanfte vlêgen; ich wil die boten mîn
nâch in beiden senden, dáz si uns kómen an den Rîn.“

L 675*. Hg 2941. Hzm 739. Z 111, 4. B 732. K 727. Ls 6210

733 Dô sprach diu küneginne „sô súlt ír mir sagen,
wenne ír si welt besenden, óder in wélhen tagen
unser lieben vriunde suln komen in daz lant.
di ir dár wéllet senden, die lât mir wérdén bekant.“

L 676. Hg 2945. Hzm 740. Z 111, 5. B 733. K 728. Ls 6218

734 „Daz tuon ich“ sprach der fürste; „drîzec mîner man
wil ich dár läzen rîten.“ die hiez er für sich gân;
bî den enbôt er mære ìn daz Sîfrîdes lant.
ze liebe gap in Prünhilt hárte hërlîch gewant.

L 677. Hg 2949. Hzm 741. Z 111, 6. B 734. K 729. Ls 6226

735 Dô sprach der künic „ir recken súlt vón mir sagen
ál daz ich dár enbiete, des sult ir niht verdagen,
dem starken Sîfrîde unt óuch der swester mîn,
daz in endarf zer werlde niemen hóldér gesîn.

L 678. Hg 2953. Hzm 742. Z 111, 7. B 735. K 730. Ls 6234

736 Und pittet, daz si beidiu zuns komen an den Rîn.
daz wélle ich únt mîn vróuwe ìmmer díenénde sîn.
vor disen sunewenden sol er und sîne man
séhen híe vil mánigen, dér im grœzer êren gan.

732, 1. gertes = gerte es. — 2. nie sô gerne, nämlich als Siegfrid und Kriemhild mit den Ihrigen. — 3. ir muget mich sanfte vlêgen, d. h. ihr braucht gar nicht so eifrig zu bitten, ich neige von selbst sehr dazu den Wunsch zu erfüllen. — 4. komen, Konjunktiv. — 733, 1. sô knüpft an die vorhergehende Rede an (vgl 17, 4. 131, 2. 147, 2. 162, 3 u. ö.), dann. — 2. si, Siegfrid und Kriemhild. — in welhen tagen, in welcher Zeit, d. h. wie lange es bis dahin etwa dauert. — 3. suln komen, Conjunct. potentialis: etwa kommen mögen. — 4. di ir dar wellet senden, eure Boten dahin. — lât mir werden bekant, teilt mir mit; sie wünscht ihnen Aufträge mitzugeben. — 734, 1. tuon ich, will ich thun. — 2. die hiez er fur sich gân, denen befahl er sich bei ihm zu melden; er wollte ihnen nämlich seine Aufträge einschärfen. — 3. bi den, vermittels derer. — 4. ze liebe, als Aufmunterung. Die Boten wurden sowohl von dem Sendenden als von dem Empfänger beschenkt. — 735, 1. von mir (from me), meinerseits — 2. al daz ich dar enbiete ist Objekt zu sagen und ἀπὸ κοινοῦ auch aufgenommen durch des. — 3. dem starken Sifride, abh. von sagen (verdagen hat den Accusativ). — 4. endarf, nicht das Bedürfnis hat, d. h daß ihnen niemand wohlgesinnter sein kann. — 736, 1. si beidiu. Neutr. Plur, weil von einem Mann und einer Frau die Rede ist. — 2. welle. 1. Sing. Präs Konj., weil in indirekter Rede. — daz (Accus.) dienende sîn, dieses durch Leistungen vergelten. — 3. vor disen sunewenden (vgl. 32, 4), die Sonnenwende des Sommers war eine beliebte Festzeit. — 4. sehen, besuchen. — manigen der im grôzer êren gan, viele günstig gesinnte Freunde.

L 679. Hg 2957. Hzm 743. Z 112, 1. B 736. K 731. Ls 6242

737 Dem künic Sigemunde saget den dienest mîn,
daz ich und mîne vriunde im immer wæge sîn.
und saget ouch mîner swester, daz si niht lâze daz,
sine rite zuo zir vriwenden; ir zám nie hôhgeziten baz.“

L 680. Hg 2961. Hzm 744. Z 112, 2. B 737. K 732. Ls 6250

738 Prünhílt unt Úote ùnd swaz mán da vrouwen vant,
di enbúten alle ir dienest in Sîfrîdes lant
den minneclîchen vrouwen unt manigem küenem man.
mit küneges vriunde râte die bóten húobén sich dan.

L 681. Hg 2965. Hzm 745. Z 112, 3. B 738. K 733. Ls 6258

739 Si fuoren réisliche; ir pfert und ir gewant
daz was in komen allen. dô rûmten si daz lant.
in zogete wol der verte, dar si da wolden varn.
der künic mit geleite hiez die boten wol bewarn.

L 682. Hg 2969. Hzm 746. Z 112, 4. B 739. K 734. Ls 6266

740 Si kômen in drin wóchen geriten in daz lant.
ze Nibelunges bürge; dar wâren si gesant,
ze Norwæge in der marke dâ funden si den degen.
diu ros den boten wâren müede von den langen wegen.

L 683. Hg 2973. Hzm 747. Z 112, 5. B 740. K 735. Ls 6274

741 Sîfrîde und Kriemhilde wart beiden dô geseit,
daz rítter komen wæren, die trüegen solhiu kleit
sam mán zen Búrgónden dô der site pflac.
si spranc von einem bette, dârán si rúowénde lac.

737, 1. Sigemunde saget den dienest mîn. empfehlt mich S. — 2. Die Höflichkeit wird nun weiter erläutert: sagt nämlich, daß ich. — 3. 4. si niht lâze daz sine rite, sie unterlasse es nicht zu reiten. — 738, 1. vrouwen, Genet., abh. von swaz. — 2. enbuten ir dienest, ließen grüßen, bestellten Grüße. — 3. manigem küenem man, den kühnen Männern, deren viele da sind, oder: den zahlreichen k. M. (nicht nur einzelnen davon). kuenem vor m; vgl. Lachmann zu Nib. 856, 1. — 4. mit râte, auf den Rat, mit der Zustimmung der Verwandten des Königs. — 739, 1. reisliche, nach Art eines Kriegszuges. — 2. daz was in komen allen, das hatte man ihnen zukommen lassen (natürlich aus dem königlichen Schatze); vgl. 1165, 2 f. — **rûmten daz lant, verließen d. L. — 3. in zogete der verte, es eilte ihnen mit** der Fahrt, sie hatten es eilig mit der Fahrt. — dar, auf welche (sie sich begeben wollten). — 4. mit geleite, durch Begleitungsmannschaften — 740, 1. Dieser Vers giebt einen Anhalt zur Beurteilung der Entfernung, in der man sich Nibelungenland von Worms dachte. Es ist zu bedenken, daß die Fahrt stromabwärts ging (vgl. 743, 3). — 2. Nibelunges, des alten Nib, dem der Schatz zuerst gehörte. — dar, wohin. — 3. Der Dichter denkt sich die Burg also im Norwegerland. — dâ funden si den degen, da befand sich der D. — 741, 2. truegen, anhätten. — 3. sam nam zen B. dô der site pflac, wie sie in B. im Gebrauch waren. — 4. spranc, stieg eilig von.

L 684. Hg 2977. Hzm 748. Z 112, 6. B 741. K 736. Ls 6282

742 Dô bat si zeinem venster eine maget gân.
diu sach den küenen Gêren an dem hove stân,
in unt die gesellen, die wâren dar gesant.
gegen ir herzeleide wie liebiu mære si bevant!

L 685. Hg 2981. Hzm 749. Z 112, 7. B 742. K 737. Ls 6290

743 Si sprách zúo dem künige „nu sehet ir, wâ si stênt,
die mit dem starken Gêren ûf dem hove gênt,
di úns mîn bruoder Gunther sendet nider den Rîn!“
dô sprach der starke Sîfrit „die suln uns willekomen sîn.“

L 686. Hg 2985. Hzm 750. Z 113, 1. B 743. K 738. Ls 6298

744 Allez daz gesinde lief dâ man si sach.
ir íetslîch besunder vil güetlîche sprach
daz beste, daz si kunden, zuo den boten dô.
Sigemunt der hêrre der was ir künfte harte vrô.

L 687. Hg 2989. Hzm 751. Z 113, 2. B 744. K 739. Ls 6306

745 Dô wart gehérbérget Gêre unt sîne man;
diu ross man hiez behalten. die boten giengen dan,
dâ der hêrre Sîfrit bî Kríemhilde saz.
in was ze hove erloubet; dâvón sô tâtén si daz.

L 688. Hg 2993. Hzm 752. Z 113, 3. B 745. K 740. Ls 6314

746 Der wirt mit sînem wîbe stuont ûf sâ zehant.
wol wàrt enpfangen Gêre von Búrgónden lant
mit sînen hergesellen, die Gúnthêres man.
Gêrén den rîchen bat man an den sedel gân.

742, 1. Die Jungfrau, die sie ans Fenster schickte, kannte also Gere, war wohl eine von ihrem heimischen Gefolge, das sie mit nach Santen genommen hatte. — 3. die wâren dar gesant, relativ. — 4. gegen, im Verhältnis zu, im Vergleich mit. — wie liebiu mære si bevant, wie erfreulicher Kunde wurde sie inne! Der Sinn ist: Wie erfreulich war die Kunde, die sie da erhielt, im Vergleich zu dem Heimweh, das sie gequält hatte! — **743**, 1. sehet ir, wâ si stênt, die, sehet hin, wie sie dastehn, d. h. seht, da stehn sie wirklich. — 3. nider den Rîn, also Siegfrids Reich liegt von Worms aus stromabwärts. — **744**, 1. lief dâ (= dar dâ) man si sach, lief an die Stelle, wo man sie gesehen hatte. — 2. besunder, für sich, abgesondert. — 2. 3. sprach daz beste daz si kunden, begrüßte sie, so gut sie es verstanden. — 4. ir künfte, Gen. Plur., abh. von vrô. — **745**, 1. herbergen, 1. Wohnung schaffen, 2. in Wohnung unterbringen; so hier. — 2. dan, weg. — 3. dâ = dar dâ. — 4. in was ze hove erloubet, ihnen war der Zutritt bei Hofe gestattet. — dâvon, infolge dessen, nämlich dieser Erlaubnis. — **746**, 3. mit = und, daher die Apposition, welche zu Gêre und hergesellen gehört, im Nominativ. — 4. an den sedel gân heißt nicht nur an den Sitz herangehn, sondern hingehn und sich darauf setzen, wie auch Geres Entgegnung zeigt.

L 689. Hg 2997. Hzm 753. Z 113, 4. B 746. K 741. Ls 6322

747 „Erloubet uns die boteschaft, ê daz wir sitzen gên,
uns wegemüede geste, lât uns die wîle stên.
wir suln iu sagen mære, waz iu enbóten hât
Gúnthér und Prünhilt, der dínc vil hŏchlīche stât;

L 690*. Hg 3001. Hzm 754. Z 113, 5. B 747. K 742. Ls 6330

748 Unt óuch, wáz vrou Uote, iwer múoter, her enbôt.
Gîselher der iunge unt óuch her Gĕrnŏt
unt íuwer bésten mâge die habent uns her gesant;
di enbietent iu ir dienest ûzer Búrgónden lant.“

L 691*. Hg 3005. Hzm 755. Z 113, 6. B 748. K 743. Ls 6338

749 „Nu lôn in got“ sprach Sîfrit; ich getróuwe in harte wol
triuwen unde guotes, alsŏ man vriwenden sol,
alsám tuot ouch ir swester. ir sult uns mêre sagen,
ob unser lieben vriunde dâ héime iht hôhes muotes tragen.

L 692*. Hg 3009. Hzm 756. Z 113, 7. B 749. K 744. Ls 6346

750 Sît daz wir von in scíeden, hât in íemen iht getân,
den mînen kónemâgen? dàz sult ír mich wízzen lân.
daz wil ich in mit triuwen immer helfen tragen,
unze daz ir vînde den mînen dienest müezen klagen.

L 693. Hg 3013. Hzm 757. Z 114, 1. B 750. K 745. Ls 6354

751 Dô sprach der márcgrâve Gêre, ein recke guot,
„si sint in allen tugenden sô rehte hôh gemuot,
si ladent iuch ze Rîne zeiner hôchgezît,
si sæhen iuch vil gerne, daz ir des âne zwîfel sît,

747, 1. erloubet uns die botschaft, nämlich ze sagene: verstattet uns unsern Auftrag auszurichten. — 2. die wile, inzwischen. — 3. sagen mære, verkünden. — 4. der. Genet. Plur. — der dinc vil höchliche stât, vgl. 547, 4. — **748**, 1. her enbôt, hat hierher verkünden lassen. — 3. iuwer besten mâge, eure nächsten Verwandten. — 4. die enbietent iu ir dienest, lassen euch ihrer dienstbereiten Liebe versichern, lassen euch grüßen. — **749**, 1. nu lôn in got ist eine Dankesformel als Entgegnung auf die letzte Höflichkeit. — 1. 2. ich getrouwe in wol triuwen unde guotes, ich versehe mich zu ihnen zuversichtlich der Treue und des Guten. — 3. mêre, überdies, außerdem. — 4. ob si iht hôhes muotes tragen, ob sie in zufriedener, glücklicher Stimmung sind. — **750**, 2. konemâgen, die Verwandten der Frau (vgl. got. qina ält. Litt. 34, 1. quena, qhwena 73, 18. 118, 21). — 4. Der Sinn ist: bis ihre Feinde zu ihrem Schaden begriffen haben, welchen Helfer Gunther in mir hat. — **751**, 1. ein demonstrativ. — 2. in allen tugenden hôh gemuot, in allerlei Vortrefflichkeit frohen Sinnes, d. h. auf Grund ihrer vortrefflichen Lage voller Zuversicht. — 3. 4. Konstr.: si ladent iuch z. R., daz ir des â. zw. s., si sæhen iuch vil gerne; des weist auf den folgenden Satz.

L 694. Hg 3017. Hzm 758. Z 114, 2. B 751. K 746. Ls 6362

752 Unt pitent mîne vróuwen, sì sül mít iu dár kómen,
swenne daz der winder ein endẹ habe genomen,
vor disen sunewenden, sô wóldén sị iuch séhen."
dô sprach der starke Sifrit „daz kúnde müeli̇ch geschehen."

L 695*. Hg 3021. Hzm 759. Z 114, 3. B 752. K 747. Ls 6370

753 Dô sprách áber Gêre von Búrgónden lant
„íuwẹr múoter Uote hât́ íuch gemant,
Gérnốt unt Gîselher, ir sült in niht versagen.
daz ir in sît sô verre, daz hœrẹ ich tägelîche klagen.

L 696. Hg 3025. Hzm 760. Z 114, 4. B 753. K 748. Ls 6378

754 Prűnhilt mîn vrouwe unt állẹ ir mägedîn
vréwẹnt sích der mære̦, òbe dáz méhte sîn,
daz sị íuch nóch gesæhen, daz gæbẹ in hôhen muot."
dô dûhten disiu mære die scœnen Kriemhilde guot.

L 697. Hg 3029. Hzm 761. Z 114, 5. B 754. K 749. Ls 6386

755 Gêre was ir sippe; der wirt in sitzen hiez.
den gesten hiez er scenken, niht langer man daz liez.
dô wás ouch kómen Sigemunt, dă ẹr die boten sach.
der hêrre vriuntli̇che zúo den Búrgónden sprach

L 698. Hg 3033. Hzm 762. Z 114, 6. B 755. K 750. Ls 6394

756 „Sît willekomen, ir recken, ir Gúnthёres man.
sît daz Kríemhilde ze wîbé gewan
Sîfrít der mîn sún, man sold iuch dicker sehen
hie in disem lande, wolt ir uns vríuntschéftẹ iehen."

752, 1. Der zweisilbige Auftakt in der Cäsur ist auch hier nur durch ein Hinüberklingen der Cäsurhebung in die zweite Vershälfte zu umgehen; über die Betonung des dar vgl. Lachmann zu 307, 1. — sül, Konj. f. süle. — 2. Zu dem Satze in V. 1 gehört als allgemeine Zeitbestimmung V. 2, und als genauere V. 3a, beide Zeitbestimmungen gehören aber auch ἀπὸ κοινοῦ zu dem in V. 3b folgenden Satze. — 4. kunde, Konj. Siegfrid will nicht sagen: es könnte wohl geschehen, obschon mit Anstrengung; sondern: es könnte nicht geschehen, wenn auch mit Anstrengung. — müelich = schwerlich. — 753, 1. aber, wiederum. — 3. Zu Gérnôt und Giselher ist als Prädikat zu ergänzen: hât iuch ernant. — sult, Konj. — versagen, intr., absagen: ihr möget ihnen nicht eine abschlägige Antwort geben. — 4. klagen, beklagen, bedauern. — 754, 2. der mære (Gen., abh. von vrewent sich) wird näher erklärt durch den folgenden Konditionalsatz, in welchem dem Sinne nach ein supponiertes Objekt zu dem Verb des Freuens liegt, wörtlich: freuen sich darüber, wenn das etwa geschehen könnte, daß sie euch noch sähen; d. h. freuen sich in der Hoffnung auf ein etwaniges Wiedersehen. — 3. daz si iuch noch gesæhen gehört ἀπὸ κοινοῦ auch zu: daz gæbe in hôhen muot. — 4. disiu mære, eig. diese Kunde, dann auch das, wovon man Kunde giebt, die Angelegenheit. — 755, 1. ir, Dat., abh. von sippe, Adj, blutsverwandt (ahd. sippi, älteste Litt. 117, 11; nicht zu verwechseln mit sippe, st. F., die Blutsverwandtschaft; vgl. ahd. sippea, ält. Litt. 96, 21). — Die beiden Halbverse stehn in Kausalzusammenhang: da Gere ihr (nämlich der Kriemhild) blutsverwandt war, hieß der W. ihn sich setzen; ebenso stehn die beiden folgenden Halbverse in Zusammenhang, obgleich äußerlich selbständig. Da er befohlen hatte, den Gästen zu trinken zu geben, versäumte man dies nicht länger, d. h. that man es sofort. — 3. dâ = dar dâ. — 756, 2. sît daz, da, in Erwägung daß. — ze wîbe (prädikativ) gewan, zur Frau nahm. — 4. wolt ir, konditional: wenn ihr wollt. — vriuntschefte, Genet., abh. von iehen; vgl 222, 1.

L 699. Hg 3037. Hzm 763. Z 114, 7. B 756. K 751. Ls 6402

757 Si sprâchen, swenne er wolde, si solden gerne komen.
in wart ir michel müede mit vréudén benomen.
die boten bat man sitzen, spîse man in truoc.
der hiez dô geben Sîfrit sînen géstén genuoc.

L 700. Hg 3041. Hzm 764. Z 115, 1. B 757. K 752. Ls 6410

758 Si muosen dà belîben bevollen niwen táge.
des hêten endelîchen die snellen ritter klage,
daz si niht wider solden rîten in ir lant.
dô hete der künic Sîfrit nâch sînen vriundén gesant.

L 701. Hg 3045. Hzm 765. Z 115, 2. B 758. K 753. Ls 6418

759 Er vrâgte, waz si rîeten, ób si sólden án den Rîn.
„ez hât nâch mir gesendet Gunthèr der fríunt mîn,
er unt sîne mâge, durch eine hôchgezît;
nu kœm ich im vil gerne, wan dáz sîn lant ze verre lît.

L 702. Hg 3049. Hzm 766. Z 115, 3. B 759. K 754. Ls 6426

760 Und bittent Kriemhilde, daz si mit mir var.
nu râtet, liebe vriunde, wie sol si komen dar?
unt solde ich hérvérten durch si in drîzec lant,
dâ müese in dienen gerne hin diu Sîfrîdes hant.“

L 703. Hg 3053. Hzm 767. Z 115, 4. B 760. K 755. Ls 6434

761 Dô sprâchen sîne recken „habt ir der reise muot
hin zer hôhgezîte, wir râten, waz ir tuot.
ir sult mit tûsent recken rîten an den Rîn,
sô muget ir wol mit êren dâ zen Búrgónden sîn.“

757, 1. si solden komen, Umschreibung des Konjunktiv: sie würden kommen. — swenne, so oft. — 2. müede ist Substantiv: ihre große Müdigkeit. — mit vreuden, durch allerlei Unterhaltung. — 4. der. Genet., abh. von vil. — **758**, 1. bevollen, entstanden aus der Präp. bi und vol: völlig neun Tage, d. i. volle neun Tage. — 2. des hêten klage, darüber beklagten sich. — endelichen, eifrig. — des bezieht sich auf V 1: deswegen; der Satz in V. 3 ist explikativ. — 4. dô, in dieser Zeit, inzwischen. — **759**, 1. 2. Der Übergang aus der indirekten in die direkte Rede ist der volkstümlichen Dichtung angehörig. — solden, scil. rîten. — 3. sîne mâge, nämlich Brunhild und Ute; vgl. 758. — 4. kœm = kœme, Konj. Imperfekti. — wan daz, ausgenommen daß: wenn nur nicht. — lît = liget. — **760**, 1. Das Subjekt zu bittent ist Gunther unt sîne mâge. — 2. wie bezieht sich nicht auf die Art und Weise der Reise an sich, sondern heißt: unter welchen Umständen, z. B. in welcher Begleitung u. s. w. schickt es sich für sie dahin zu kommen? — 3. unt, konditional. — in drîzec lant, formelhafter Ausdruck; vgl. Spielmannsdichtung I. 65, 6 Anm und Lachmann zu Nib. 474, 1. — 4. dâhin, nämlich indem er dahin heerfahrtete. — diu Sîfrides hant, Umschreibung für Siegfrid. — **761**, 1. habt ir, wenn ir habt. — muot haben, m. Genet., etwas beabsichtigen, beschließen. — 2. tuot ist als Imperativ zu fassen: was ihr thun sollt. Die Litt. zu dieser Verwendung des Modus s. bei Weinhold, mhd. Gr.[2] S. 379. — 3. Über die Zahl von Siegfrids Mannen s. Lachmann zu 474, 1. — 4. sô, alsdann, in dieser Weise.

L 704. Hg 3057. Hzm 768. Z 115, 5. B 761. K 756. Ls 6442

762 Dô sprach von Niderlanden der hêrre Sigemunt
„welt ir zer hôchgezîte, wan tuot ir mir daz kunt?
ob iz iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dare,
ich füere hundert degene, dàmite mêr ich iuwer schare.“

L 705. Hg 3061. Hzm 769. Z 115, 6. B 762. K 757. Ls 6450

763 „Und welt ir mit uns rîten, lieber vater mîn“,
sprach der küene Sîfrit „vrŏ sol ìch des sîn.
inre tagen zwelven sô rûme ich mîniu lant.“
alle dies dô gerten, den gap man ross unt ouch gewant.

L 706. Hg 3065. Hzm 770. Z 115, 7. B 763. K 758. Ls 6458

764 Dô der künic edele der reise hête muot,
dô hiez man wider rîten die snellen boten guot.
den sînen konemâgen enbôt er an den Rîn,
er wolde harte gerne dã̀ zir hôhgezîte sîn.

L 707. Hg 3069. Hzm 771. Z 116, 1. B 764. K 759. Ls 6466

765 Sîfrit unt Kriemhilt, alsô wir hœren sagen,
sô vil den boten gâben, dáz iz niht móhten tragen
ir mœre heim ze lande; er wás ein rîcher man.
ir starken sóumære treip man vrœ̀lîchen dan.

L 708. Hg 3073. Hzm 772. Z 116, 2. B 765. K 760. Ls 6474

766 Ir vólc kléite Sîfrit unt óuch Sígemunt.
Eckewart der grâve der híez án der stunt
vrouwen kleider suochen, diu besten, diu man vant
oder inder kúnde erwérben über állez Sîfrîdes lant.

762, 2. wan = waz ne, warum nicht? (Lachmann zu 442, 5); vgl. oben zu 152, 4. — 3. versmâhet = smàhe (d. i. verächtlich, gleichgiltig) erscheint. — 4. füeren, fortschaffen, zur Begleitung haben. — dâmite, mit diesen. — **763**, 1. und, konditional. — riten, immer im technischen Sinne: auf ein ritterliches Unternehmen ausgehn. — 3. inre, innerhalb, Präp. m. Dat. — sô nimmt die vorhergehende adverb. Bestimmung auf. — 4. dies = die es (Gen., abh. von gern), bez. auf das rûmen des Landes. — **764**, 1. hête muot, vgl. 761, 1. — 2. wider riten, zurückreiten; vgl. 758, 3. — 3. konemâge, s. 750, 2. — an den Rin, nach dem Rheine hin. — 4. dà zir (= ze ir) hòhgezite, vgl. dà zen Burgonden: auf ihrem Feste. — **765**, 3. mœre, s. 76, 4. — heim ze lande (vgl. heim ze hûse) 257, 1), nach Hause in ihr Land; ze lande für sich heißt schon in die Heimat. — 4. soumære (vgl. mlt. sagma Gepäck), das Lastpferd. — dan, von da, weg. — man, alle die, denen es oblag, dies zu thun. — **766**, 1. ir volc, nämlich Siegfrids und Sigemunds, jeder sein reisiges Gefolge. — kleite = kleidete. — 2. Markgraf Eckewart war mit Kriemhild gezogen; vgl. 701, 4. Dieser, welcher bei Kriemhild die Stelle eines Oberhofmeisters versah, hatte die Sorge dafür, daß sogleich die passendsten Festgewänder für die Frauen hervorgesucht wurden. — 3. diu man vant, die da waren. — 4. uber allez S. lant, überall in, allenthalben in S. L., in S. ganzem Lande.

L 709. Hg 3077. Hzm 773. Z 116, 3. B 766. K 761. Ls 6482

767 Die sätele zuo den schilden bereiten man began.
rittern unde vrouwen, die mít im solden dan,
den gap man, swaz si wolden, daz in niht gebrast.
dô brâht er sînen vriunden manigen hërlîchen gast.

L 710. Hg 3081. Hzm 774. Z 116, 4. B 767. K 762. Ls 6490

768 Den boten zogete sêre ze lánde ûf den wegen.
dô kom zèn Búrgónden Gëré der dégen.
er wárt wól enpfangen. do erbéizten si ze tal
von rossen unt von mœren für den Gúnthêres sal.

L 711. Hg 3085. B 768

769 Die tumben unt die wîsen giengen, sô man tuot,
vrâgen umbe mære. dô sprach der rîter guot
„swenne ích se sage dem künige, dâ hœret si zehant."
er gie mit den gesellen dâ er Gúnthêren vant.

L 712. Hg 3089. Hzm 775. Z 116, 5. B 769. K 763. Ls 6498

770 Der künic vón liebe von dem sedele spranc.
daz si sô snelle kômen, des ságte in dô danc
Prünhilt diu schœne. Gunthèr zen boten sprach
„wie gehabet sich Sîfrit, von dem mir liebes vil gescach?"

L 713. Hg 3093. Hzm 776. Z 116, 6. B 770. K 764. Ls 6506

771 Dô sprach der küene Gêre „dâ wart er vröuden rôt,
er unt íuwer swéster. nie vriunden baz enbôt
sô getriuwiu mære deheiner slahte man,
als iu der hêrre Sîfrit und óuch sîn vater hât getân."

767, 1. zuo = mit, nebst = und. — Zu V. 1 ist ein Dativ aus dem an der Spitze von V. 2 gestellten zu ergänzen; rittern ist ἀπὸ κοινοῦ gedacht. — 2. mit im, mit Siegfrid. — 3. daz, so daß (nicht: damit). — 4. gast, vir in hoste, fahrende Ritter; vgl. 38, 1. — Die vriunde sind hier, wie oft, die Verwandten. — **768**, 1. mir zoget, ich habe Eile. — ze lande, s. 765, 3. — sêre, heftig: sie hatten heftiges Verlangen nach Hause. — 2. zen Burgonden, wie ze lande: heim ins Burgundenland. — 4. für den, auf die Frage wohin, weil erst die Folge des Absteigens war, daß sie vor Gunthers Saale standen. — **769**, 1. die tumben unt die wisen, vgl. zu 26, 3. — sô man tuot, wie man zu thun pflegt. — 2. vrâgen umbe mære, fragen, ob es etwas Neues giebt. — der rîter, nämlich Gere. — 4. mit den gesellen, nämlich mit den übrigen Mitgliedern der Gesandtschaft. — **770**, 1. von liebe, infolge von Freude, d. i. vor Freude. von, als ursprünglich zweisilbig, kann Hebung und Senkung vertreten. — 2. kômen, gekommen waren. — des, dafür. — 4. von dem mir liebes vil gescach, von dem mir viel Freundlichkeit erwiesen wurde. Gunther denkt an den Sachsenkrieg und an die Erwerbung der Brünhild; er ist noch ohne Haß. — **771**, 1. dâ kommt oft vor im Anfange einer Antwort; vgl. 1170, 1 und Benecke zu Iw. 490. — er, Siegfrid. — vröuden (Gen.) rôt, vor Freude rot. — 2. Nach nie im Anfang folgt gern sofort das Substantiv, von dem in seiner Allgemeinheit etwas ausgesagt wird. — 3. getriuwiu heißt die Kunde, weil sie der Ausdruck der Treue ist: so durchaus treue Botschaft. — deheiner slahte man, vgl. 593, 4.

L 714. Hg 3097. Hzm 777. Z 116, 7. B 771. K 765. Ls 6514

772 Dô sprach zem márcgrâven des edelen küniges wîp
„nu saget mir, kumet uns Kriemhilt? hât nóch ir schœner lîp
behalten iht der zühte, dér si kunde pflegen?“
„si kumt iu sicherlîchen“ sô sprach dô Gêré der degen.

L 715. Hg 3101. Hzm 778. Z 117, 1. B 772. K 766. Ls 6522

773 Uote bat dô drâte die boten für sich gên.
daz moht man an ir vrâge harte wol verstên
daz si daz hôrte gerne, was Kriemhilt noch gesunt?
er sagete, wie er si funde, unt daz si kœme in kurzer stunt.

L 716. Hg 3105. Hzm 779. Z 117, 2. B 773. K 767. Ls 6530

774 Ouch wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit,
díe in gáp her Sifrit, gólt únde kleit
daz brâhte man ze sehene der drîer künige man.
ir víl grôzen milte wart ín dâ dánkén getân.

L 717. Hg 3109. Hzm 780. Z 117, 3. B 774. K 768. Ls 6538

775 „Er mác“ sprách dô Hagene „von im sampfte geben;
ern kundez niht verswenden, unt sold er immer leben.
hort der Nibelunge beslozzen hât sîn hant.
hey, sold er komen immer in der Búrgónden lant!“

L 718. Hg 3113. Hzm 781. Z 117, 4. B 775. K 769. Ls 6546

776 Allez daz gesinde vréute sich darzúo,
daz si komen solden. spâte únde vruo
wâren víl unmüezec der drîer künege man.
manic hergesidele mán dô ríhtén began.

772, 2. uns, ethischer Dativ, sowohl die Bedeutung: zu unsrer Freude, als: zu uns, umfassend (vgl. 785, 1). — ir schœner lîp, sie, die Schöne. — 3. der zühte, Gen., abh. von iht. — der, Gen., abh. von pflegen. — 4. sô nimmt den Inhalt der vorhergehenden Rede auf. Gere antwortet nur auf die Hauptfrage, welche der Brunhild die wichtigste war; betrachtet er die zweite als eine gesellschaftliche Scheinfrage? — **773**, 1. für sich, nämlich vor die Ute selbst; das Reflexivum bezieht sich auf das logische Subjekt des Satzes. — 2. daz deutet auf den Nebensatz in 3a. — das konnte man sehr gut an ihrer Frage, d. i. an der Art ihres Fragens, wahrnehmen. — 3. was Kr. noch gesunt? Vermischung direkter und indirekter Frage; der direkten gehört der Indikativ ohne Fragewort, der indirekten das Tempus an (vgl. Lachmann zu der Stelle und Haupt zu Erec 3659): ob Kr. noch gesund sei. — 4. funde, gefunden hätte, kœme, kommen würde. — **774**, 1. von in, von den Gesandten. — verdeit = verdaget, verschwiegen — ze hove, vor den Königen. — 2. gap, gegeben hatte. — 3. der drîer künige man (Dat.), den Mannen der drei Könige. — 4. ir milte, Gen., abh. von danken. — in, Siegfrid und den Seinen. — wart danken getân, ihrer Freigebigkeit wurde rühmend gedacht. — **775**, 1. er mac von im sampfte geben, er kann ohne Schwierigkeit von dem Seinigen geben. — 2. kundez = kunde ez. — ver(völlig)swenden (schwinden machen), aufbrauchen. — unt, konditional. — immer, immerdar; über die Bedeutung vgl. Lachmann zu Jw. 770. — 3. hort (Accus.) der Nibelunge, über die Stellung s. oben. — beslozzen hat, hält im Besitz. — sîn hant, d. i. er. — 4. er, nämlich der Hort (got. hauzds). — immer, ja; vgl. Lachmann zu Jw. 3512. — **776**, 1. Zur Betonung der zweiten Vershälfte beachte Lachmann zu Nib. 307, 1. — darzuo, im Hinblick darauf (nicht einfach: darauf). — 4. hergesidele rihten, Sitze für die Leute herstellen.

L 719*. Hg 3117. Hzm 782. Z 117, 5. B 776. K 770. Ls 6554

777 Hûnólt der küene und Sindólt der degen
hêten víl ummúoze. die zît si muosen pflegen
truhsæ̀zen unde scenken, rihten manige banc.
des hálf in óuch Órtwîn. des sagetẹ in Gúnthĕ́re danc.

L 720*. Hg 3121. Hzm 783. Z 117, 6. B 777. K 771. Ls 6566

778 Rûmòlt der kuchenmeister, wie wol er rihte sît
die sînen undertânen! manigen kezzel wît.
hävenẹ unde pfannen, hey, wáz man der dâ vant!
do bẹréite mán den spise, díe da kômen in daz lant.

XIII. ÂVENTIURE.

WIE SI ZE DER HÔCHZÎT FUOREN.

L 721. Hg 3125. Hzm 785. Z 118, 1. B 778. K 773. Ls 6578

779 Allẹ ir únmúoze lâze wir nu sîn
undẹ ságen, wíé vrou Kriemhilt unt ir magedîn
gegen Rîne fuoren von Nibelunge lant.
nie getruogen mœre sô manic hërlich gewant.

Hg 3124a. Hzm 784. Z 117, 7. K 772. Ls 6570

778*a*. Der frouwen árbéiten was óuch niht kléiné,
dô si bereitẹn ir kleider. di édeln stéiné
mit glanze verre glesten, verwieret in daz golt,
dô si sie ane leiten, daz in die liute wurden holt.

777, 1. Über Hunolt und Sindolt vgl. Einl. S. 45, 32. — 2. hêten vil unmuoze, waren sehr beschäftigt. — die zit, inzwischen (nämlich bis zur Ankunft der Gäste). — si geht auf H. und S. — 3. tr. unde sc., Genet., abh. von pflegen; sie mußten die Truchsesse und Schenken beaufsichtigen und unzählige Sitze herstellen. — 4. Ortwin als einer der obersten Hofbeamten erhält hier eine etwas untergeordnete Beschäftigung zugewiesen. — **778**, 1. rihte, anwies (Prät. von rihten) — 2. manigen kezzel wit ist ein *ἀπὸ κοινοῦ* im weiteren Sinne, denn der Erzähler im Streben an das Vorhergehende anzuknüpfen und zugleich im Eifer des Erzählens dachte zunächst an rihte, seine Logik beruhigte sich aber in dem Bewußtsein, daß von dem folgenden vant auch ein Accusativ abhängen kann. — 3. waz man der dâ vant, wie viele es deren da gab.

XIII. (779—814) Dieser Abschnitt mit der Schilderung der Ankunft der Nibelungen und der ihnen zu Ehren in Worms gegebenen Feste ist, wie der vorige, der deutschen Dichtung eigentümlich. Gleichwohl ist das darin Erzählte so enge mit der Haupterzählung verschmolzen, und so oft treten die Beziehungen auf diese Unglücksreise später hervor, daß nicht zu zweifeln ist, der Abschnitt habe der oberdeutschen Sage immer zugehört. — **779**, 1. lâze für lâzen: 1. Plur. Präs. Konj. sîn lâzen = dahingestellt sein lassen, nicht weiter berühren. — 2. sagen, ebenfalls Konj. — wie, unter welchen Umständen (nicht gleichbedeutend einem Objektsatze). — 4. enthält schon eine Ausführung dieser Umstände: die fürstlichen Gewänder, die hier in so großer Menge den Rossen aufgeladen waren, waren ein wichtiger Bestandteil der Festausrüstung.

L 722. Hg 3129. Hzm 786. Z 118, 2. B 779. K 774. Ls 6586

780 Vil der sóumschrîne man schihte zuo den wegen.
dô reit mit sînen vriunden Sîfrit der degen
und óuch diu küneginne, dàr si hêten vreuden wân.
sît wárt éz in allen ze grôzem léidé getân.

L 723. Hg 3133. Hzm 787. Z 118, 3. B 780. Ls 6594

781 Dâ heime si dô liezen Sîfrîdes kindelîn
unt sun den Kriemhilde; daz muos êt alsô sîn.
von ir hoveréise ìm erstúont míchel sêr;
sîn vater unt sîn muoter gesach daz kindel nimmer mêr.

L 724. Hg 3137. Hzm 788. Z 118, 4. B 781. K 775. Ls 6602

782 Dô reit ouch mit in dannen der hêrre Sigemunt.
sold er rehte wizzen, wíe ez nâch der stunt
zer hôchgezîte ergienge, ern hête ir niht gesehen;
im kunde an lieben vriunden leider nimmér gescehen.

L 725. Hg 3141. Hzm 789. Z 118, 5. B 782. K 776. Ls 6610

783 Bóten man für sánde, die diu mære sageten dar.
dô reit ouch in engegene mit wünneclîcher scar
vil der Uoten vríunde ùnt der Gúnthêres man.
der wirt gên sînen gesten sich sére vlîzén began.

L 726. Hg 3145. Hzm 790. Z 119, 1. B 783. K 777. Ls 6618

784 Er gie zuo Prünhílde, dâ er si sitzen vant.
„wi enpfie et íuch mîn swester, do ir kömet in daz lant?
sam súlt ír enpfâhen daz Sîfrîdes wîp.“
„daz tuon ich“ sprach si „gerne, von schulden holt ist ir mîn lîp.“

780, 1. soumschrin, eine Kiste, bequem für die Lasttiere hergerichtet (vgl. 277, 1). — man schihte (von schicken), man mache zurecht. — die wege, die Reise; vgl. 768, 1. — 3. dar si hêten vreuden (Genet.) wân, dahin, wo sie Freude zu genießen hofften. — 4. sit, nämlich nach Siegfrids Ermordung (vgl. 1093. 1094); über diese Art der Vorausdeutungen s. Spielmannsdichtung I, 61, 9. 71, 7. — **781**, 1. Sifrides kindelin, Namens Gunther; vgl. 716. 717. — 2. muos (vgl. 100, 1) êt (vgl. 151, 1) sin, war nun einmal so bestimmt. — 3. von ir hovereise, infolge ihrer Fahrt an den Hof. hovereise zum Unterschiede von der reise schlechthin (z. B. 173, 1), welche den Kriegszug bezeichnet. — erstân, entstehn. — 4 sin (= sinen) v. unt sin (= sine muoter, seine Eltern. — **782**, 2. sold er rehte wizzen, hätte er genau wissen können. — nâch der stunt, später. — 3. ergienge, ergehn würde. — ir, Gen. Sing., bez. auf hôchgezit, abh. von niht: er hätte nichts von ihr gesehen, sehen mögen. — 4. Vgl. 13, 4. 730, 4. — **783**, 1. für, vorweg; vgl. Benecke zu Jw. 3601. — sageten dar, dahin melden sollten. — 2. engegene (vgl. ingagan, ingagani älteste Litt.). — 3. vil der (zu vriunde geh.) Uoten (Genet.) vriunde, viele Verwandte Utens mit stattlichem Gefolge. — Die vriunde sind von den man unterschieden; letztere sind die Untergebenen des regierenden Fürsten. — 4. gên (= gegen) sinen gesten, in Erwartung seiner Gäste. — sich sère vlizen, sich heftig anstrengen. — **784**, 1. dâ er si sitzen vant, da wo sie gerade saß, sich befand; wir würden konkreter sagen: in ihr Gemach. — 2. wie enpfie êt iuch m. s., wie nahm Euch doch m. S. auf? — 3. sam, in gleicher Weise. — 4. tuon ich, will ich thun. — von schulden, von Rechts wegen, billig. — holt, s. 31, 3. — min lîp, ich, s. 16, 4.

L 727*. Hg 3149. Hzm 791. Z 119, 2. B 784. K 778. Ls 6626

785 Dô sprach der künic rîche „si koment uns morgen vruo.
wélt ír si enpfâhen, dâ grîfet balde zuo,
daz wir ir in der bürge niht erbîten hie.
mir kômen in allen zîten sô rehte liebe geste nie.“

L 728. Hg 3153. Hzm 792. Z 119, 3. B 785. K 779. Ls 6634

786 Ir mégede únt ir vrouwen hiez si sâ zehant
suochen guotiu kleider, diu besten, diu man vant,
diu ir ingesinde vor gesten solden tragen.
daz tâten si doch gerne, daz mac man lihté gesagen.

L 729*. Hg 3157. Hzm 793. Z 119, 4. B 786. K 780. Ls 6642

787 Ouch îlten in dô dienen die Gúnthêres man.
alle sîne recken der wirt zuo sich gewan.
dô reit diu küneginne hêrlîche dan.
dâ wárt míchel grüezen die lieben gésté getân.

L 730. Hg 3161. Hzm 794. Z 119, 5. B 787. K 781. Ls 6650

788 Mit wie getânen vreuden man die geste enpfie!
si dûhte, daz vrou Kriemhilt vroun Prünhilde nie
sô rehte wol enpfienge in Búrgónden lant.
die si ë nie gesâhen, den wart vil hôher muot erkant

L 731. Hg 3165. Hzm 795. Z 119, 6. B 788. K 782. Ls 6658

789 Nu was ouch komen Sîfrit mit den sînen man.
man sach die helde wenden wider unde dan
des veldes allenthalben mit ungefüegen scharn.
dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.

785, 1. uns, zu uns; vgl. 772, 2. — 2. zuo grîfen, Hand anlegen. — 3. ir, Genet., bez. auf die Gäste, abh. von erbiten: damit wir nicht noch in der Burg sind, wenn sie kommen. Die Absicht liegt nicht in erbiten ausgedruckt. — 786, 2. suochen guotiu kleider, vgl. 766, 3. — 3. ingesinde, die gewöhnliche Gefolgschaft, die Frauen und Jungfrauen ihres Gefolges. — 4. doch hat hervorhebende, versichernde Bedeutung: wahrlich; vgl. 1997, 3. — lihte, nicht schwer, ohne Übertreibung. — 787, 1. in, den Frauen. — 2. zuo sich gewan, nahm zu sich, versammelte um sich. — 3. hêrliche, fürstlich, wie es einer Fürstin ziemt. — 4. Der substantivierte Infinitiv gruezen hat einesteils ein Adjektiv als Attribut, wie ein Substantiv, andrerseits behalt es seinen Kasus nach seiner Verbalrektion bei. — michel gruezen, großes, d. i. allseitiges und ausgedehntes Begrüßen. — die lieben geste, vgl. 785, 4. 797, 4. — 788, 1. wie getân, wie beschaffen; der Ausruf soll bezeichnen: mit den Ausdrucken der höchsten Freude empfing man u. s. w. — 2. In diesem Verse (vgl. Lachmann zu 550, 4) ist nicht eine schätzende Vergleichung der beiden Königinnen zu sehen, sondern nur die der epischen Sprache eigentümliche Hoherstellung des augenblicklichen Falles vor allen früheren. — nie, früher nicht — 3. enpfienge, empfangen hätte. — 4. si, nämlich die geste. — gesâhen, gesehen hatten. Der Sinn ist: wer sie zum erstenmale sah, mußte sich freuen (vgl. Lachmann zu Nib. 276, 4). — den wart erkant, die erfuhren, verspürten. — 789, 1. Den Zug der Ankommenden eröffneten die Könige, dann folgte Kriemhild und ihre Frauen; in dieser Folge findet auch die Begrüßung statt. — 2. wenden wider unde dan, hin und herreiten. — 3. allenthalben, eig. auf allen Seiten (s. Wb. zur gesch. Dichtung); von dem Subst. halp hängt dann der Genet. des veldes ab. — ungefuegen, sehr großen. — 4. bewarn, sich hüten vor, vermeiden.

L 732. Hg 3169. Hzm 796. Z 119, 7. B 789. K 783. Ls 6666

790 Dô der wirt des landes   Sîfrîden sach
unt óuch Sígemunden,   wie minneclîch er sprach
„nu sît mir grôze wíllekómen   unt ál den vriunden mîn;
der iuwer hovereise   sul wir hôhgemuote sîn.“

L 733. Hg 3173. Hzm 797. Z 120, 1. B 790. K 784. Ls 6674

791 „Nu lôn iu got“ sprach Sigemunt,   der êre gernde man.
„sît daz iuch mîn sun Sîfrit   ze vríundé gewan,
dô rieten mîne sinne,   dáz ich iuch solde sehen.“
dô sprach der künic Gunther   „nú ist mir liebe dran geschehen.“

L 734*. Hg 3177. Hzm 798. Z 120, 2. B 791. K 785. Ls 6682

792 Sîfrit wart enpfangen,   als im daz wol gezam,
mit víl grôzen êren;   im was dâ niemen gram.
des half mit grôzen zühten   Gîselhér unt Gérnôt.
ich wæne, man ez gesten   nie sô güetlîch erbôt.

L 735. Hg 3181. Hzm 799. Z 120, 3. B 792. K 786. Ls 6690

793 Dô nâhten zuo ein ander   der zweier künege wîp.
dâ wart vil sätele lære;   manic schœner vrouwen lîp
wart von helde handen   erhaben ûf daz gras.
die vrouwen gerne dienden,   waz dér ummüezégen was!

L 736. Hg 3185. Hzm 800. Z 120, 4. B 793. K 787. Ls 6698

794 Dô giengen zuo ein ander   diu minneclîchen wîp.
des was in grôzen vreuden   maniges ritters lîp,
daz ir beider grüezen   sô schône wart getân.
dô sach man vil der recken   bî den iúncfróuwen stân.

790, 3. grôze geht mehr auf die Intensität, michel (vgl. 787, 4) auf die äußere Ausdehnung; hier also: herzlich. — 4. der iuwer hovereise, Genet., abh. von hôhgemuote sin, voll Freude sein. — **791**, 1. der êre gernde man, der hochstrebende, hochgesinnte Held (vgl. 2219, 3; auch 1747, 1 heißt es: ich bin nicht so hochstrebend). — 2. ze vriunde, als mein Freund; für einen Prädikatsaccusativ). — 3. rieten mîne sinne, trieb mich mein Herz an. Die sinne bezeichnen das Verstandes- und Gemütsleben, das gesamte innere Leben des Menschen. — 4. liebe, Adv. — **792**, 2. im was niemen gram, jeder gönnte es ihm. — 3. des, dazu, nämlich zu dem Empfange. — mit grôzen zühten, in wohlgezogener Weise, in höflicher Art. — 4. man ez (Accus. des inneren Objekts) erbôt, man machte die Aufwartung. — **793**, 1. Daß die Königinnen sich jetzt begegneten, ward das Zeichen zum Absitzen aller der Frauen ihres Gefolges. — 3. helde, Gen. Plur. — erhaben, herabgehoben (von erheben). — 4. waz, von der Merge: wie viele (d. i. gar viele) von denen waren in eifriger Geschäftigkeit, denen es eine Freude war, Frauen Ritterdienste zu erweisen. — **794**, 1. Die Thatsache, daß die Königinnen auf einander zukamen, ist schon in Str. 793 erwähnt; aber erst jetzt, nachdem das Gefolge beider abgesessen war, fand die Begrüßung in aller Form statt. — diu wîp sind die Königinnen. — 2. des geht auf den Inhalt von V. 1; aber auch auf V. 3, welcher Satz explikativ den Grund der Freude noch genauer angiebt. — grôzen, vgl. 790, 3.

L 737. Hg 3189. Hzm 801. Z 120, 5. B 794. K 788. Ls 6706

795 Daz hêrlîch gesinde vie sich bî der hant.
in zühten grôze nîgen, des man vil dâ vant,
und küssen minneclîchen von vrouwen wol getân;
daz wás líep ze sehene Gunthèrs und Sîfrides man.

L 738. Hg 3193. Hzm 802. Z 120, 6. B 795. K 789. Ls 6714

796 Sinę biten dâ niht langer, si riten zuo der stat.
der wirt daz sînen gesten wol erzeigen bat,
daz man si gerne sæhe in Búrgónden lant.
manigen puneiz rîchen man vor den júncvróuwen vant.

L 739*. Hg 3197. Hzm 803. Z 120, 7. B 796. K 790. Ls 6722

797 Ûzer Tronege Hagene unt óuch Órtwîn,
daz si gewaldec wæren, daz tâten si wol schîn.
swaz si gebieten wolden, daz torste man niht lân.
von in wart michel dienest den lieben géstén getân.

L 740. Hg 3201. Hzm 804. Z 121, 1. B 797. K 791. Ls 6730

798 Vil schilde hôrt man schellen dà zem pürge tor
von stichen und von stœzen. lange habt dervor
der wirt mit sînen gesten, ê si kômen drin.
iá gie in diu stúnde mit grôzer kúrzwîle hin.

L 741. Hg 3205. Hzm 805. Z 121, 2. B 798. K 792. Ls 6738

799 Für den palas rîchen mit vreuden sie dô riten.
manegen pfellel spæhen, guot und wol gesniten,
sach man über sätele den vrouwen wol getân
allenthalben hangen. dô kômen Gúnthêres man.

795, 1. sich. reciprok. Die Ritter erfaßten die Hände der Frauen, ſie zu geleiten. — 2. in zühten grôze nîgen, ein ſubſtantiv. Infinitiv (vgl. 787, 1), iſt außer der Satzverbindung vorangeſtellt und wird durch des aufgenommen: da ſah man, wohin man auch blickte, höflich ſich verneigen. — 3. Auch dieſer Infinitiv (küssen) iſt ebenſo zu konſtruieren; er hat ein Adverb (minneclîchen) und das Paſſive von bei ſich. — 4. man. Dat. Plur. — **796**, 1. si riten zuo der stat iſt in Abhängigkeit zu faſſen von biten: ſie zögerten nicht zu reiten; wenn ſchon der äußern Form nach der Satz ſelbſtändig iſt. — 2. erzeigen. kund thun. Gunther ſchärfte das ſeinen Rittern ein, den Gäſten kund zu thun. — 4. man vant, zur Umſchreibung von: es fand ſtatt, iſt ſchon öfter bemerkt. — puneiz. der Zuſammenſtoß (ſonſt tjoste): vgl. L. Einl. S. 3 (afrz. poigneiz): rîche wird derſelbe genannt, weil er derartig war, wie man ihn nur in hochfürſtlicher Geſellſchaft zu ſehen bekommt: prachtvoll. — **797**, 2. daz nimmt den vorhergehenden Objektſatz, si das vorausgehende Subjekt auf. — schîn tuon. zeigen, klar machen. — 3. lân = lâzen. unterlaſſen. — 4. Vgl. mit 787, 4 und die Bem. zu 790, 3. — **798**, 1. dâ zem (= ze dem) pürge (Genet.) tor. an, vor dem Thore der Burg. — 2. habt, erhielt, nämlich auf dem Wege nach der Burg wurde, ehe ſie ins Thor einzogen (ê si kômen drin), vor demſelben noch Ritterſpiel getrieben. — 4. diu stunde, die Zeit. — gie hin, verfloß. — **799**, 1. palas. ſ. 35, 3. — mit vreuden. unter allerlei Luſtbarkeit. — 2. Die pfellel ſind Decken aus koſtbarem Zeug, welche über die Sattel gelegt wurden und weit herab hingen. — guot iſt unflekt. Adjektiv zu pfellel. — wol gesniten, gut angepaßt. — 4. dô kômen Gunthêres man, nämlich die Kämmerer und Diener, welche in der Burg ſelbſt den Ehrendienſt hatten und hier nun die Gäſte empfingen.

L 742. Hg 3209. Hzm 806. Z 121, 3. B 799. K 793. Ls 6746

800 Die geste hiez man füeren baldẹ an ir gemach.
underwîlen blicken man Prünhílde sach
án vroun Kríemhilde, diu schœne was genuoc.
ir varwe gegen dem golde den glánz vil hêrlîchen truoc.

L 743*. Hg 3213. Hzm 807. Z 121, 4. B 800. K 794. Ls 6754

801 Allenthalben schallen ze Wormez in der stat
hôrte manz gesinde Gúnthér dô bat
Dancwàrten sînen marscalc, daz er ir solde pflegen.
do bẹgónd er daz gesinde harte güetlîche legen.

L 744. Hg 3217. Hzm 808. Z 121, 5. B 801. K 795. Ls 6762

802 Dârûzẹ unt ouch dârinne spîsen man si lie.
iâ wárt vrémder geste baz gepflegen nie.
alles des si gerten, des was man in bereit.
der künec was sô rîche, dàz dâ níemen níht wárt verséit.

L 745. Hg 3221. Hzm 809. Z 121, 6. B 802. K 796. Ls 6770

803 Man dìendẹ in vríuntlîche und ân állen haz.
der wírt dô ze tische mit sînen gesten saz.
man bát Sîfrîde sitzen, àls er ê héte getân.
dô gie mit im ze sedele mánic wætlîcher man.

L 746. Hg 3225. Hzm 810. Z 121, 7. B 803. K 797. Ls 6778

804 Zwélf húndert recken an dem ringe sîn
dâ ze tische sâzen. Prünhìlt diu künegîn
gedâht, daz eigen holde niht rîcher kunde wesen.
si was im noch sô wæge, dáz sị in gerne lie genesen.

800, 1. an ir gemach, zu ihrer Bequemlichkeit, dahin wo sie ihre Ruhe fanden. — 2. underwîlen, dann und wann sah man, wie Br. die Kr. anblickte. — 4. gégen dem golde, wetteifernd mit dem Golde, im Vergleich mit dem G.; der Sinn ist: wie herrlich auch das Gold strahlte, ihre fürstliche Schönheit wetteiferte mit diesem Glanz. — **801**, 1. schallen, Schall, Lärmen machen. — 2. manz = man daz. — Die fürstlichen Gäste waren in der Burg untergebracht; für ihr Gefolge hatte jetzt Dankwart Fürsorge zu treffen (ir pflegen). — 4. güetliche legen, in angemessener Weise zum Liegen bringen, d. h. unterbringen. — **802**, 1. dârûze unt dârinne, nämlich das große Gefolge draußen in der Stadt, die Vornehmen drinnen im Palas. — man lie si spisen, d. i. man veranlaßte, daß sie gespeist wurden (si Objekt zu spisen), man ließ ihnen Speise vorsetzen. — 2. gepflegen, Partic., denn pflegen ist ein st. V. — 3. des was man in bereit, dafür war man ihnen willfährig, das gab man ihnen gerne. — **803**, 1. vriuntliche, in verwandtschaftlicher Art. — 2. saz, setzte sich. — 3. als er ê hete getân, vgl. 618, 2, wo diese Etikettenfrage geregelt ward und wo ebenfalls erwähnt ist, daß Siegfrids Gefolge mit ihm zu Tische ging. — 4. ze sedele gân, zum Sitze gehn, nämlich bei Tische. — **804**, 1. Nach 761 und 762 hätten wir nur 1100 Ritter in Siegfrids und Siegmunds Begleitung zu erwarten; es ist eine epische runde Zahl genommen. — an dem ringe sin, d. h. an der Rundtafel, an welcher er den Vorsitz führte. Dieselbe stand derjenigen Gunthers gegenüber. — 3. eigen holde, vgl. 621, 3. — 4. noch, damals noch. — si in lie genesen, sie ließ ihn am Leben, d. h. sie dachte noch nicht daran, seiner vermeintlichen Lehnspflichtigkeit weiter nachzuforschen, um ihm den Untergang zu bereiten.

L 747. Hg 3229. Hzm 811. Z 122, 1. B 804. K 798. Ls 6786

805 An einem ăbénde, dâ der künec saz,
vil der rîchen kleider wart von wîne naz,
dâ die schenken solden zuo den tischen gân.
dâ wárt vóller dienest mit grôzem vlīzé getân.

L 748. Hg 3233. Hzm 812. Z 122, 2. B 805. K 799. Ls 6794

806 Sô man ze hŏhzīten lange hât gepflegen,
vrouwen unde mägede hiez man schône legen.
von swannen si dar kômen, der wirt in willen truoc.
mit güetlīchen êren man gap in állén genuoc.

L 749. Hg 3237. Hzm 813. Z 122, 3. B 806. K 800. Ls 6802

807 Dô diu naht hêt ende unt der tac erscein,
ûz den sóumscrī́nen manic edel stein
erlûhtẹ in guoter wæte, die ruorte vrouwen hant.
dô wart darfür gesuochet mánic hërlich gewant.

L 750. Hg 3241. Hzm 814. Z 122, 4. B 807. K 801. Ls 6810

808 Ê daz ez vol ertagete, dô kômen für den sal
vil ritter unde hnehte. dô huop sich aber scal,
vor einer vrúomésse, die man dem künige sanc.
dâ riten iunge helde, daz ẹs ín der künec sagete danc.

L 751. Hg 3245. Hzm 815. Z 122, 5. B 808. K 802. Ls 6818

809 Vil krefteclîche lûte manic pusûn erdôz;
von trumben unt von floyten wart der scal sô grôz,
daz Wórmez díu vil wîte darnâch lütẹ erscal.
die hôhgemuoten helde ze rossen kômen über al.

805, 1. einem = diesem (bestimmten); vgl. 457, 2. 150, 4. 154, 2. — saz, prägnant: Sitzung hielt. — dâ, da wo. — 2. Der Sinn ist: beim Gelage an jenem Abende wurden da, wo der König den Vorsitz führte, an der Straße, die die Schenken zu gehen pflegten, viele kostbare Kleider vom Weine benetzt, so hoch und reichlich ging es da her. — 4. voller dienest getân, Aufmerksamkeit in vollständigster Weise erwiesen. — **806**, 1. lange, seit langem. — So wie es stets bei Festen geschah, wurden den Frauen und Jungfrauen prächtige Lagerstätten bereitet (legen 801, 4; vgl. dort güetliche und hier schône). — 3. dar kômen, dahin gekommen waren. — von swannen, von wo auch immer; es mußten also außer den Nibelungenfrauen noch andre zum Hoffeste eingetroffen sein. — in willen truoc, war ihnen dienstbereit, geneigt. — 4. mit güetlīchen êren, unter freundlichen Ehrenbezeigungen, in aufmerksamer Freundlichkeit. — **807**, 1. erscein, erschienen war. — 3. erlûhte, Prät. von erliuhten: da kam mancher an den Kleidern befindliche Edelstein in Glanz, die man aus den Truhen genommen hatte. — rüeren, in Bewegung setzen, beim Durchsuchen und Herausnehmen. — 4. darfür, hervor, beide Teile der Zusammensetzung antworten auf die Frage wohin? — **808**, 1. ertagen, Tag werden: ehe es völlig hell geworden war. — 2. aber, wiederum, nämlich so wie am Abend vorher. — 3. vor, noch ehe die Frühmesse stattgehabt hatte. — 4. riten, trieben ihre ritterlichen Übungen zu Pferde. — es, dafür. — **809**, 1. kreftecliche dient nur dazu, den in lûte liegenden Begriff zu steigern: sehr laut. Posaunen, Trumben (Trommeln) und Flöten waren die Werkzeuge, auf denen die zum Feste erschienenen Spielleute ihre Musik machten (vgl. Spielmannsdichtung I, 8, 17. 11, 8). — 3. Die Städtenamen sind Feminina; vgl. Grimm, Gr. III, 421. — darnâch, infolge dessen. — 4. ze rossen kômen, waren zu Rosse gestiegen.

L 752. Hg 3249. Hzm 816. Z 122, 6. B 809. K 803. Ls 6826

810 Dô huop sich in dem lande harte hôhe ein spil
von manigem guoten recken; der sáh mán dâ vil,
den ir tumbiu herze gâben hôhen muot,
der sah man under scilde manigen zieren ritter guot.

L 753. Hg 3253. Hzm 817. Z 122, 7. B 810. K 804. Ls 6834

811 In diu venster sâzen diu hērlîchen wîp
und vil der schœnen mägede; gezieret was ir lîp.
si sâhen kurzewîle von manigem küenen man.
der wirt mit sînen vriunden selbe rîten dâ began.

L 754. Hg 3257. Hzm 818. Z 123, 1. B 811. K 805. Ls 6842

812 Sus vertrîben si die wîle, diu dûhte si niht lanc.
man hôrte dâ zem tuome maniger gloken klanc.
dô kômen in die mœre, die vrouwen rîten dan.
den edelen küneginnen volgete manec küene man.

L 755. Hg 3261. Hzm 819. Z 123, 2. B 812. K 806. Ls 6850

813 Si stuonden vor dem münster nider ûf daz gras.
Prünhilt ir gesten dannóch wǽge was.
si giengen under krône in daz münster wît.
diu liebe wart sît gesceiden; daz frumde grœzlîcher nît.

L 756. Hg 3265. Hzm 820. Z 123, 3. B 813. K 807. Ls 6874

814 Dô si gehôrten messe, si fuoren wider dan
mit víl mánigen êren. man sach si sider gân
ze tische vrœlîche. ir vréude nie gelac
dâ zer hôhgezîte unz án den éinléften tac.

810, 1. huop sich hôhe ein spil, vgl. ir hôhen spil 433, 2: ein Spiel, in dem der Sieg schwer war. — 2. der, Genet., abh. von vil. — 3. tumbiu (vgl. 26, 3) herze (hier st. Neutr.), ihre jugendlichen Herzen. — 4. der, Genet. Plur., von denen. — under scilde, technischer Ausdruck: hinter dem Schilde, vom Schilde gedeckt, d. i. kampfbereit. — **811**, 1. sâzen, setzten sich; in diu venster, vgl. zu 378, 1. 390, 3. — 2. gezieret was ir lîp, sie waren schön geschmückt. — 3. kurzewile, Zeitvertreib, Ritterspiel. — 4. vriunden, s. 767, 4. — riten, s. 808, 4. — **812**, 1. die wile, die Zeit (stunt ist die Zeit als Zeitpunkt, wile die Zeit als Dauer betrachtet). — 2. dâ zem tuome, im Dome. — Der Glockenschall rief sie vom Ritterspiele ab zur Kirche, und auch die Frauen bestiegen ihre Rosse, um dahin zu reiten. — 3. in, den Wartenden; es sind mit den mœre die Frauenpferde gemeint: die Ritter hatten die ihrigen schon, mußten aber auf die Frauen warten. — **813**, 1. si stuonden nider, sie stiegen nieder. — 2. dannoch = danne noch, damals noch; später richtete sich ja ihr Haß gegen sie. — 3. under krône (vgl. 685, 3), sie gingen gekrönt, d. h. im vollen Schmucke des Königtums. — 4. diu liebe w. s. g., das freundliche Verhältnis wurde aufgelöst. — **814**, 1. gehôrten, gehört hatten. — fuoren wider, begaben sich zurück. — 2. mit vil manigen êren, unter vielem Gepränge. — 3. ir vreude nie gelac, ihre Freude war nie niedergeschlagen, d. h. ihre fröhliche Stimmung erhielt sich stets aufrecht. — 4. Die Zahl 11 ist seltner bei den Spielleuten (vgl. Spielmannsdicht. I, 65, 2); hier sollte wohl die Hauptfestlichkeit als eine zwölf Tage dauernde dargestellt werden; am zwölften Tage, zu guter Letzt, fand dann der Streit der Königinnen statt.

XIV. ÂVENTIURE.

WIE DIE KÜNIGINNE EIN ANDER SCHULTEN.

L 757. Hg 3269. Hzm 823. Z 124, 1. B 814. K 810. Ls 6882

815 Vor einer vesperzîte   huop sìch grôz ungemach,
daz von manigem recken   ûf dem hove geschach.
si pflâgen ritterschefte   durch kurzewîle wân.
dô liefen dar durch schouwen   mánic wîp únde man,

L 758. Hg 3273. Hzm 824. Z 124, 2. B 815. K 811. Ls 6890

816 Zesamene dô gesàzen   die küneginne rìch.
si gedâhten zweier recken,   die wâren lobelîch.
dô sprach diu schœne Kriemhilt   „ich hân éinen man,
daz elliu disiu rîche   zuo sînen handen solden stân."

Hg 3268a. Hzm 821. Z 123, 4. K 808. Ls 6858

814*a*. Do gedâht diu küniginne   „ine mac niht langer dagen.
swie ich dáz gefüege,   Kriemhilt muoz mir sagen,
wârumbe uns alsô lange   den zins versezzen hât
ir man derst unser eigen.   der vrâge hân ich keinen rât."

Hg 3268e. Hzm 822. Z 123, 5. K 809. Ls 6866

814*b*. **Sus warte si der wîle,   als ez der tiufel riet.
die frœude unde ouch diu hôchgezît   mit iâmer si dô schiet.
daz ir lac amme herzen,   ze lieht ez muose komen;
des wart in manegen landen   von ir iâmers vil vernomen.**

XIV. (815—877.) Diese Aventiure ist für die innere Motivierung der Ereignisse des Liedes von höchster Wichtigkeit. Zunächst fällt der Unterschied von der nordischen Darstellung in die Augen (vgl. Einl. S. 25, 33 ff. und S. 122, 10 ff.). Dort ist Brynhild die eifersüchtige Frau, Sigurd ein Wankelmütiger, der die Walküre liebt und sich doch von Gudrun binden läßt, um nachher wieder in Erwägung zu ziehn, ob er sie nicht um Brynhilds willen verlassen soll. Im N.-L. dagegen ist Brunhild die in innerster Seele verletzte stolze Königin, Siegfrid aber schuldlos. In beiden Überlieferungen wird die Katastrophe durch Siegfrids Offenherzigkeit gegen seine Frau veranlaßt. Ein zweifacher Streit der Königinnen (beim Bade und im Palaste dort, und beim Feste und vor dem Münster hier) bringt die Spannung zum Äußersten. Ein Ring spielt die Hauptrolle dabei, doch ist es in der nordischen Fassung der Sage der Andvaranaut, der Verlobungsring, den Sigurd der Brynhild gegeben hat, im N.-L. ist er das Siegeszeichen nach dem nächtlichen Kampfe. In jener Fassung ist offenbar die Treulosigkeit Sigurds der Anlaß zu den entscheidenden Konflikten; im N.-L. dagegen ist es Brunhilds Stolz, welcher dieselben heraufbeschwört, und Siegfrid ist unschuldig. Ist in der Sage des N.-L. der Ring nur schwach motiviert (er soll eben nur den Anlaß zu dem verhängnisvollen Streite geben), so paßt dagegen der Charakter Brunhilds besser zu den weiteren Begebenheiten, in welchen die Eifersucht nirgend als Motiv verlangt wird. Die genaue Verfolgung des Einzelnen möge dies bestätigen. — **815**, 1. Die Vesper ist eine der kanonischen Horen der Brevierandacht (Matutin, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Kompletorium). Ihre Zeit war 6 Uhr Abends. — ungemach, Unrast, geschäftiges Treiben. — 3. ritterschefte, Gen., abh. von pflâgen. — durch kurzewîle wân, um der Hoffnung willen auf Unterhaltung. — 4. durch schouwen, um des Schauens willen, um zuzuschauen; substant. Infin. — **816**, 1. gesâzen, setzten sich. — 2. gedâhten (dachten an und) erwähnten (infolge dessen). — 3. einen, einen solchen. — 4. zuo sînen handen, in seiner Macht: er verdiente es Herrscher über all diese Lande zu sein.

L 759. Hg 3277. Hzm 825. Z 124, 3. B 816. K 812. Ls 6898

817 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt „wie kunde daz gesîn?
ob ander niemen lebete wan sîn únde dîn,
sô möhten im diu rîche wol wesen undertân;
die wîle lebet Gunther, sô kundez nímmér ergân."

L 760. Hg 3281. Hzm 826. Z 124, 4. B 817. K 813. Ls 6906

818 Dô spräch áber Kriemhilt „nu síhestú, wi ẹr stât,
wie rehte hêrlîche er vor den recken gât,
alsam der liehte mâne vor den sternen tuot?
des múoz ích von schulden trágen vrœlîchen muot."

L 761. Hg 3285. Hzm 827. Z 124, 5. B 818. K 814. Ls 6914

819 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt „swie wætlîch sî dîn man,
swie biderbẹ unt swie scœne, sô muost tu vor im lân
Gúnthér den recken, den edeln bruoder dîn;
der muoz vor allen künegen, daz wizze, wærlîche sîn."

L 762. Hg 3289. Hzm 828. Z 125, 1. B 819. K 815. Ls 6922

820 Dô spräch áber Kriemhilt „sô tiwẹr ist wól mîn man,
daz ich in âne schulde niht gelobet hân.
an víl mánegen dingen ist sîn êre grôz.
geloubestu des, Prünhilt, ér ịst wol Gúnthérs genôz."

L 763. Hg 3293. Hzm 829. Z 125, 2. B 820. K 816. Ls 6930

821 „Iane sólt dú mirz, Kriemhilt, zẹ arge niht verstân,
wand ich âne schulde die rede niht hân getân.
ich hôrte sị iehen beide, do ịh sị áller êrste sach,
und dâ des küneges wille an mîme lîbé gescach,

817, 2. ander, Gen. Plur., = anderer. — wan dîn unde mîn, als du und ich. Über diesen Genetiv vgl. Lachmann zu den Nib. S. 245 zu 1952, 4, der ihn für einen Rest eines alten Pronominalsubstantivs erklärt. — 4. die wile, so lange als. — sô nimmt den vorhergehenden Adverbialsatz auf: so lange wäre es unmöglich. — **818**, 1. wi er stât, wie er dasteht, welche Haltung er hat. — 2. vor den recken, vor den Recken hergeht, vor ihnen sich auszeichnet. — 4. des (deshalb) muoz ich (kann ich; muoz bezeichnet, daß die Situation für ein Ereignis angemessen ist) von schulden, mit Fug und Recht. — **819**, 2. muost vor im lân, bist in der Lage, wirst Gunther vor ihm den Vorzug einräumen. — 4. wizze, schwacher Imperativ von wizzen; vgl. Lachmann zu Nib. 2241, 4. — **820**, 1. tiuwer, ausgezeichnet; beliebtes Beiwort für Helden. — 2. âne schulde, ohne Anlaß, unverdient — 4. geloubestu des, glaubst du das wohl, d. h. glaube es nur. — wol (mit Recht) Gunthers genôz, er ist Gunther völlig ebenbürtig. — **821**, 1. ze arge verstân, als ein Arg auslegen, d. h. übel deuten. — 2. âne schulde (vgl. 820, 2), ohne Anlaß, ohne Grund. — 3. iehen (das Objekt folgt erst in 822, 2) aller êrste, zum allerersten Male (vgl. 423). — 4. dâ des küneges wille an mime (= mineme) lîbe gescach, da mich der König im Kampfe überwunden hatte (vgl. 509).

L 764. Hg 3297. Hzm 830. Z 125, 3. B 821. K 817. Ls 6938

822 Unt dá er mine minne sô ritterlich gewan,
dô iach des selbe Sifrit, er wæres küneges man.
des hân ich in für eigen, sît ich ẹs in hórtẹ iehen."
dô sprach diu scœne Kriemhilt „sô wær mir übele gescehen.

L 765. Hg 3301. Hzm 831. Z 125, 4. B 822. K 818. Ls 6946

823 Wie hêten sô geworben di edelen bruoder mîn,
daz ich eigenmannes wine solde sîn?
des wíl ich dich, Prünhilt, vil vriuntlìchen biten,
daz du die rede lâzest durch mich mit güetlìchen siten."

L 766. Hg 3305. Hzm 832. Z 125, 5. B 823. K 819. Ls 6954

824 „Inẹ mac ir niht gelâzen" sprach des küneges wìp.
„zwiu sóld ich verkiesen sô maniges ritters lìp,
der uns mit dem degene dienstlìch ist undertân?"
Kríemhilt díu vil schœne vil sère zürnén began.

L 767. Hg 3309. Hzm 833. Z 125, 6. B 824. K 820. Ls 6962

825 „Du múost in verkiesen, daz er dir immer bî
wone dẹheiner diẹnste. er ịst tíwẹrer, danne sî
Gúnthér·mîn bruoder, der víl édele man.
du solt mich des erlâzen, dáz ịch von dir vernomen hân.

L 768. Hg 3313. B 825.

826 Undẹ nimet mich immer wunder, sît er dîn eigen ist,
unt dú über uns beidiu sô gewaltec bist,
daz er dir sô lange den zins versezzen hât.
der dîner übermüete sold ich von rehte haben rât."

822, 1. er, der König; Brunhild denkt an die Kämpfe in Isenstein. — 2. iach des, bekannte das. — wæres = wære des. — 3. des, infolge dessen. — hân ich in für eigen, halte ich ihn für hörig. — 4. sô, in diesem Fall (nämlich wenn das der Wahrheit entspräche, was Brunhild sagt). — **823**, 1. wie hêten sô geworben, wie wäre es möglich, daß meine Br. so verfahren wären. — 2. eigenmannes (s. eigenholde 804, 3) wine, Enjambement. wine, Geliebte, Frau ist verächtlich gebraucht: daß ich eines Hörigen Buhle sein sollte. — 3. des, darum (nicht etwa von bitten abh.). — vriuntlìchen, in verwandtschaftlicher Weise. — 4. durch mich, um meinetwillen. — mit güetlìchen siten, in zarter Rücksichtnahme; eig. nach freundlichem Brauch. — **824**, 1. ir, abh. von niht. ich will nichts davon zurücknehmen. — 2. verkiesen, verzichten auf: warum sollte ich auf so viele Ritter verzichten, die mit zu S. gehören? Brunhild weist hier ironisch auf S.s großes Gefolge hin, das, wie sie meint, schlecht zu seiner Stellung als Eigenholde paßt. — 3. dienstlich, Adv., in dienstpflichtiger Weise. — **825**, 1. Das Subjekt des abh. Satzes ist als Objekt an den Hauptsatz attrahiert: du **mußt darauf verzichten, daß er.** — 1. 2. **daz er dir immer bî wone deheiner dienste** (Genet.): daß er dir je in irgend welchen Diensten nahe sei, aufwarte. — 2. tiwerer, s. 820, 1. — 4. du solt mich des erlâzen, du sollst das (diese Schmach) von mir nehmen; Br. hatte sie ja als Weib eines Eigenholden bezeichnet. — **826**, 1. unde, überdies; in Zorn versetzt, läßt sie sich jetzt fortreißen, ohne erst die Antwort auf ihre letzte Aufforderung abzuwarten. — immer, jedenfalls, doch. — 2. beidiu, Neutr. Plur., weil auf Siegfrid und Kriemhild bezüglich. — 3. versizzen, durch Sitzenbleiben vernachlässigen, sich nicht kümmern um. — 4. haben rât, mit dem Genet, Abhülfe haben von etwas, d. h. einer Sache überhoben sein.

L 769. Hg 3317. Hzm 834. Z 125, 7. B 826. K 821. Ls 6970

827 „Du ziuhest dich ze hôhe“ sprach des küniges wîp.
„nu wil ich sehen gerne, op mán den dînen lîp
habe ze solhen êren, sô man den mînen tuot.“
die vrouwen wurden beide vil sêre zórnéc gemuot.

L 770. Hg 3321. Hzm 835. Z 126, 1. B 827. K 822. Ls 6978

828 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt „daz muoz êt nu geschehen.
sît du mînes mannes für eigen hâst veriehen,
nu müezen hiute kiesen der beider künige man,
op ich vor küniges wîbe ze kirchen türré gegân.

L 771*. Hg 3325. Hzm 836. Z 126, 2. B 828. K 823. Ls 6986

829 Du muost daz hiute schouwen, dáz ịch pin adelvrî;
unt daz mîn man ist tiuwẹrer, dan der dîne sî,
dâmite wil ich selbe niht bescholden sîn.
du solt noch hînte kiesen, wíe diu éigẹne díu dîn

L 772*. Hg 3329. Hzm 837. Z 126, 3. B 829. K 824. Ls 6994

830 Ze hove gê vor recken in Búrgónden lant.
ich wil sélbe wésen tiuwẹrer, dannẹ íemen habe bekant
deheine küneginne, diu krônẹ ie her getruoc.“
dô huop sich undern vrouwen grôzes nîdés genuoc.

L 773. Hg 3333. Hzm 838. Z 126, 4. B 830. K 825. Ls 7002

831 Dô sprách áber Prünhilt „wiltù niht eigen sîn,
sô múost dú dich scheiden mit den vrouwen dîn
von mînem ingesinde, dâ wír zem münster gân.“
des ántwúrte Kriemhilt „entríuwẹn, daz sól sîn getân.“

827, 1. du ziuhest dich ze hôhe, du strebst zu hoch, willst zu hoch hinaus. — 2. nu wil ich sehen gerne, es verlangt mich doch zu sehen. — den dînen lîp, dich. — 3. habe ze solhen êren, so zum Gegenstande der Ehrerbietung machen, so ehren werde. — **828**, 1. daz muoz êt nu geschehen (vgl. 151, 1), dieser Versuch muß denn gemacht werden; sie bezieht sich auf Brunhilds Worte 827, 2. — 2. mînes mannes für eigen hâst verjehen, meinen Mann zu einem Hörigen erklärt hast. — 3. müezen umschreibt hier, wie 829, 1, das Futur; vgl. auch 507, 3. — man ist Plural. — **829**, 1. adelvrî, ein in den Marienliedern beliebtes Beiwort der Mutter Gottes: erblich frei, frei von Geburt. — 3. dâmite, nämlich daß ich dies behauptet habe. — dâmite wil ich selbe niht bescholden sîn, das wird auch mir, denke ich, niemand vorwerfen (Lachmann zu Nib. 931, 1). — 4. solt, Futur. — hînte, heut Abend, nämlich beim Vespergottesdienst. — wie, in welcher Weise (nicht soviel wie: daß). — Über eigene diu vgl. Lachmann zu Nib. 746, 3. — **830**, 1. ze hove gên, bei Hofe erscheinen. — vor recken, an der Spitze eines ritterlichen Gefolges. — 3. deheine, irgend eine, im negativen Satze. — ie her, je bis jetzt. — 4. undern (= under den) vrouwen, nämlich zwischen Brunhild und Kriemhild. Der nîd ist hier der Wetteifer, der wetteifernde Haß. — **831**, 3. dâ wir zem münster gân, da wo wir zum Münster gehn, d. h. auf dem Wege zum Münster. — 4. des darauf. — entriuwen, traun, fürwahr; vgl. geistl. Dichtung S. 310. — daz sol sîn getân, das wird geschehen.

L 774. Hg 8337. Hzm 839. Z 126, 5. B 831. K 826. Ls 7010

832 „Nu kleidet iuch, mîne mägede“ sprach Sifrides wîp.
„ez múoz âne schande belîben hie mîn lîp.
ir sult wól läzen schouwen, und hábt ir rîche wât.
si mac sîn gerne lougen, des Prünhilt veriehen hât.“

L 775. Hg 8341. Hzm 840. Z 126, 6. B 832. K 827. Ls 7018

833 Man mohte in lihte râten. si suochten rîchiu kleit;
dâ wárt wól gezieret manic vróuwe únde meit.
dô gie mit ir gesinde des edelen küniges wîp.
dô wart ouch wol gezieret der schœnen Kriemhilde lîp,

L 776*. Hg 8345. Hzm 841. Z 126, 7. B 833. K 828. Ls 7026

834 Mit drin und vierzec meiden (die brâhte si an den Rîn),
die truogen liehte pfelle, geworht in Arâbîn.
sus kômen zuo dem münster die meide wol getân;
ir warten vor dem hûse álle Sîfrîdes man.

L 777. Hg 8349. Hzm 842. Z 127, 1. B 834. K 829. Ls 7034

835 Die liute nam des wunder, wâvón dáz gescach,
daz man die künèginne alsô gescheiden sach,
dáz si bî ein ander niht giengen, alsam ê.
dâvón wart manigem degene sît sórclichen wê.

L 778. Hg 8353. Hzm 843. Z 127, 2. B 835. K 830. Ls 7042

836 Hie stúont vór dem münster das Gúnthêres wîp.
dô hête kurzewîle maniges ritters lîp
mit den schœnen vrouwen, der si dâ nämen wâre.
dô kom diu vrouwe Kriemhilt mit mániger hêrlichen schare.

832, 2. âne schande, ohne Vorwurf. Zu beachten ist die Cäsurassonanz in der zweiten Hälfte der Strophe (vgl. Bartsch, Unters. S. 58). — 3. und, konditional: wenn ihr reiche Kleider habt. — 4. si, nämlich Brunhild. — sîn, Gen. des Neutrums, abh. von lougen, in Abrede stellen, widerrufen. — veriehen, behaupten, mit Bestimmtheit aussagen. — des ist attrahiert an den demonstrativen Genetiv sîn. — 833, 1. râten, auffordern: man wagte nichts, indem man sie dazu aufforderte, diese Aufforderung fand schnell Gehorsam. — suochten, holten aus den Kisten hervor. — 3. ir ist Genetiv des pron. person., wird also nicht flektiert. — 4. Auch die schöne Kr. ward geschmückt; auf die Pracht kam es sehr an, wenn die Herrschermacht bethätigt werden sollte. — 834, 1. mit, nebst, auch ihre dreiundvierzig Jungfrauen schmückten sich. — 2. lieht, schimmernd; die feinen Zeuge aus Arabien sind auch sonst erwähnt, z. B. bei Wolfram. — 3. so geschmückt machten sie ihren Weg zu dem Münster. Damit soll der Schilderung des Schmuckes ein Abschluß gegeben, es soll aber nicht den Ereignissen vorgegriffen werden (wie Lachmann annimmt); das geht unwiderleglich aus V. 4 hervor, wo das vor dem Hause stehende Ehrengeleite von Rittern noch als wartend bezeichnet wird. — ir, Gen. Plur., auf die Frauen bezüglich. — 835, 1. wâvon, aus welchem Anlaß. — 2. gescheiden, Partiz. Prät. — 3. bî, neben. — 4. deutet auf die aus diesem Zwist folgenden blutigen Kämpfe. — sorclichen wê, sie gerieten in bedenkliche Bedrängnis. — 836, 1. hie, der Dichter begiebt sich an die entscheidende Stelle wie ein Berichterstatter und wartet der kommenden Dinge. — 2. hête kurzewîle, unterhielt sich. — 3. wâre (vgl. älteste Dicht. 435, 11) nemen, m. Genet., achten auf, Aufmerksamkeit erweisen.

L 779. Hg 3357. Hzm 844. Z 127, 3. B 836. K 831. Ls 7050

837 Swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint,
wider ir gesinde daz was gar ein wint.
si was sô rîch des guotes, daz drîzec künige wîp
ez mohten niht erziugen, daz tete Kríemhílde lîp.

L 780. Hg 3361. Hzm 845. Z 127, 4. B 837. K 832. Ls 7058

838 Ob iemen wünschen solde, der kunde niht gesagen,
daz man sô rîcher kleider gesæhe ie mêr getragen
also dă ze stunden trúogen ir meide wol getân.
wan Prünhílde ze leide, ez hëte Kríemhilt verlân.

L 781. Hg 3365. Hzm 846. Z 127, 5. B 838. K 833. Ls 7066

839 Zesamene si dô kômen vor dem münster wît.
ez tet diu hûsvróuwe durch einen grôzen nît,
si hiez vil übellîche Kriemhìlde stille stân:
„ià sol vor küniges wîbe nimmer eigen diu gegân."

L 782. Hg 3369. Hzm 847. Z 127, 6. B 839. K 834. Ls 7074

840 Dô sprach diu schœne Kriemhilt (zornec was ir muot)
„kundestu noch geswîgen, daz wǽré dir guot.
du hâst gescendet selbe den dînen schœnen lîp.
wie mohte mannes kebse immer werden küniges wîp?"

L 783. Hg 3373. Hzm 848. Z 127, 7. B 840. K 835. Ls 7082

841 „Wen hâstu hie verkebset?" sprach des küniges wîp.
„daz tuon ich dich" sprach Kriemhilt. „den dînen schœnen lîp
minnet êrste Sîfrit, mîn víl líeber man.
iane wás ez níht mîn bruoder, der dír den mágetuom án gewán.

837 1. Was für Kleider auch sonst etwa Rittertöchter geziert hatten, und wären es die kostbarsten, die verschwanden (daz was ein wint) gegen die von Kriemhilds (ir) Gefolge; man hatte noch nie so prächtige gesehn, wie bei diesen. — 3. Über drizec vgl. 760, 3. — 4. ez, demonstrativ: dasjenige. — erziugen, aufbringen, herbeischaffen. — tete, nämlich: aufbrachte, herbeischaffte. — 838, 1. wünschen, auf das Beste sinnen, dem Besten nachspüren: wenn jemand seine Gedanken auf die denkbar größte Kleiderpracht richten wollte. — 2. richer kleider, partitiver Genetiv. — getragen, Infin. — ie mêr gehört zusammen, wie das folgende also zeigt. — 4. wan, excipierend in negativem Satze: wäre es nicht aus Haß gegen Br. geschehn, so hätte Kr. es gelassen. — 839, 1. kômen, waren gekommen. — 2. ez, Objekt zu tet, bezieht sich auf den in V. 3 als Objektsatz gedachten Satz. — diu hûsvrouwe, die Wirtin des Hofes, nämlich Brunhild. — durch einen grôzen nit, aus heftigem Haß. — 3. übelliche, in boshafter Gesinnung. — 840, 2. hättest du jetzt wenigstens schweigen können. — 3. du hast selbst Schande über dich gebracht, nämlich durch den Angriff auf Kriemhild. — 4. wie mohte immer werden, wie hätte jemals werden können. — 841, 1. verkebset, Kebsweib gescholten. — 2. daz tuon ich dich, das Präs. tuon besser als hân in A: sie hält ihre schwere Anklage aufrecht. — 3. minnet = minnete. — 4. dir an gewan, von dir abgewann, dir nahm.

L 784. Hg 3377. Hzm 849. Z 128, 1. B 841. K 836. Ls 7090

842 War kômen dîne sinne? ez wás ein arger list.
zwiu lieze du in minnen, sît er dîn eigen ist?
ich hœre dich“ sprach Kriemhilt „ân alle schulde klagen.“
„entríuwẹn“ sprách dô Prünhilt „daz wil ich Gúnthère sagen.“

L 785. Hg 3381. Hzm 850. Z 128, 2. B 842. K 837. Ls 7098

843 „Waz mac mir daz gewerren? dîn muot dich hât betrogen,
du hâst mích ze dienste mit rede dich an gezogen.
daz wizzẹ en rehten triuwen, ez ist mir immer leit;
getriuwer héinlîche sol ich dir wesen umbereit.“

L 786. Hg 3385. Hzm 851. Z 128, 3. B 843. K 838. Ls 7106

844 Prünhilt dô weinde. Kriemhìlt niht langer lie,
vor des küniges wîbe inz münster si dô gie
mit ir ingesinde. dâ huop sich grôzer haz,
des wurden liehtiu ougen starke trüeb únde naz.

L 787. Hg 3389. Hzm 852. Z 128, 4. B 844. K 839. Ls 7114

845 Swie vil man gote gediende odẹr íemen dâ gesanc,
des dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc,
wand ír was vil trüebe der lîp und ouch der muot.
des muose sît engèlten manịc hélet küen únde guot.

L 788. Hg 3393. Hzm 853. Z 128, 5. B 845. K 840. Ls 7122

846 Prünhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân.
si gẹdâhte „mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân,
des mich sô lûte zîhet daz wortrǽze wîp.
hât er sichs gerüemet, ez gḗt an Sîfrides lîp.“

842, 1. kômen, waren gekommen. — dîne sinne, deine Klugheit, deine Überlegung. — ein arger list, ein schlimmer Einfall, nämlich: daz du in lieze minnen, so ist aus V. 2 zu ergänzen. — 2. zwiu, wozu, weshalb. — 3. ân alle schulde, ohne allen Grund. — klagen, dich beklagen, nämlich über Kriemhildens Selbstbewußtsein: hatte sie doch, indem sie sich S. vermählte, diesen als sich ebenbürtig anerkannt. — **843**, 1. das kann mich ganz gleichgiltig lassen (vgl. 56, 1). — muot (Zorn) ist eine Vermutung Lachmanns; die Hdss. haben ubermuot. — 2. du hast mit Worten mich als Dienerin zu dir in Beziehung gesetzt, d. h. du hast mich eine Dienstmagd gescholten. — 3. en = in. — ez, nämlich daß du das gethan hast, kann ich nie verwinden. — 4. getriuwer heinliche (Genet.), zu verwandtschaftlicher Vertraulichkeit will ich dir nicht mehr bereit sein, d. h. auf Vertraulichkeit darfst du bei mir nicht mehr rechnen. — **844**, 1. niht langer lie, unterließ es nicht länger, zögerte nicht länger, in das Münster zu gehn. Der Satz in V. 2 steht in innerer Abhängigkeit zu dem in 1 b. — 4. Hier ist nicht auf die traurigen Folgen des Streites in späterer Zukunft gedeutet, sondern auf die augenblickliche Wirkung, welche der Vorgang auf Brunhild hatte, wie Str. 845 zeigt. — starke dient hier nur zur Steigerung des Adjektivs: sehr. — **845**, 1. swie vil ist auch zur zweiten Hälfte des Verses zu ergänzen: mochte man da auch noch so andächtig Gott dienen und singen, Br. schien die Zeit, die es dauerte (des), viel zu lang. — iemen = ie man, das letztere man entsprechend dem ersten. — 3. Körper und Geist waren ihr trübe, d. h. man sah die Betrübnis ihrer Seele ihr auch äußerlich an. — 4. des engelten, dafür büßen; eig. ein Strafgeld zahlen, Buße leisten. — **846**, 1. gie stân, trat hin; vgl. oben 680, 1 und zu 319, 3. — 2. Der Zwang liegt zunächst auch hier nicht in muoz, sondern nur: es ist Zeit, es ist angemessen daß; der Zwang tritt erst hinzu durch Brunhilds Entschlossenheit, die Lage auszunutzen. — 3. Der Genetiv des gehört sowohl demonstrativ zum vorigen Satze, abh. von mêre, als relativ zum folgenden, abh. von zihet. — daz wortræze wip, das wortscharfe Weib, die gewaltige Rednerin (vgl.

L. 789. Hg 3397. Hzm 854. Z 128, 6. B 846. K 841. Ls 7130

847 Nu kom diu edele Kriemhilt mit manigem küenem man.
dô sprach diu vrouwe Prünhilt „ir sult noch stille stân.
ir iâhet mîn ze kebesen; daz sult ir lâzen sehen.
mir ist von iuwern sprüchen, daz wizzet, léidé geschehen.“

L. 790. Hg 3401. Hzm 855. Z 128, 7. B 847. K 842. Ls 7138

848 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt „ir möhtẹt mich lâzen gân.
ich erziugẹ iz mit dem golde, daz ịch án der hende hân;
daz brâhte mir mîn vriedel, do ẹr érste bị íu lác.“
nie gelebte Prünhilt dehéinen léidéren tac.

L. 791. Hg 3405. Hzm 856. Z 129, 1. B 848. K 843. Ls 7146

849 Si sprach „diz gólt vil édele daz wárt mír verstoln
und ist mich harte lange übele vor verholn.
ich kum es an ein ende, wér mir ịz hắt genomen.“
die vrouwen wâren beide in grṓz úngemǘete komen.

L. 792. Hg 3409. Hzm 857. Z 129, 2. B 849. K 844. Ls 7154

850 Dô sprách áber Kriemhilt „inẹ wils niht wesen diep.
du móhtés gedáget hắn, und wær dir êre liep.
ich erziugez mit dem gürtel, den ich hie umbe hân,
dáz ịch niht enliuge; iâ wárt mîn Sîfrit dîn man.“

L. 793. Hg 3413. Hzm 858. Z 129, 3. B 850. K 845. Ls 7162

851 Von Ninnivê der síden si den porten truoc
mit edelem gesteine, iâ was er guot genuoc.
dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began;
daz muose vreischen Gunther und álle Búrgónden man.

ræze geistl. Dicht. I. 156, 44 und Lachmann zu 2036, 3. — 4. sichs = sich es: wenn er sich dessen gerühmt hat, nämlich Siegfrid; vgl. er — Sifrides und 832, 4 si — Prünhilt.

847, 2. ir sult noch stille stân. Umschreibung des Imperativ: bleibst erst noch einmal stehn. — 3. ir iâhet mîn ze kebesen. erklärtet mich als Kebse. — lâzen sehen. zeigen, beweisen. — 4. spruch. die Rede, insofern sie ein Urteil enthält: eure Schmähreden; über den Spruch als Dichtungsgattung s. Spielmannsdichtung I. 52, 18. — Zu beachten ist das ir, mit dem die Frauen sich anreden, während sie früher im Vertrauen und später (850) im Zorne sich duzen. — 848, 1. ir möhtet mich lâzen gân, ihr hättet besser gethan, mich nicht aufzuhalten: sie droht, daß noch Schlimmeres zu Tage kommen werde. — 2. ich erziuge iz, ich bezeuge, beweise es. — mit dem golde, mit dem goldenen Ringe. — 3. lac, gelegen hatte. — 4. Br. erlebte nie einen größeren Unglückstag, d. h. Br. ward nie ein größeres Leid bereitet. — 849, 2. ist mich vor verholn, ist vor mir verborgen worden. Sie beschuldigt hiermit die Kr. der Teilnahme an dem Diebstahl, mindestens der Hehlerei. — 3. ich kum (= Fut.) es (Genet.) an ein ende, ich will es schon herausbekommen (vgl. Lachmann zu Nib. 12, 4). — 4. in grôz ungemüete, in großen Zorn geraten. — 850, 1. wils = wil es, nämlich des Goldes: ich will nicht als Dieb des Ringes gelten. — 2. mohtes gedaget hân. du hättest schweigen sollen; mohtes eine Verschmelzung von mohtest es. — und wær dir êre liep, wenn du etwas auf deinen Ruf hieltest. — 3. Die Leidenschaft wählt dieselbe dem Gerichtsverfahren angehörige Form wie 848, 2. — 851, 1. Konstruiere: si truoc den porten (d. i den Gürtel) von der siden von Ninnivê, einmal ist von in der verschränkten Wortstellung weggefallen. — 2. guot genuoc, den Verhältnissen entsprechend prachtvoll, sehr schön. — 4. das war eine Sache, die Gunther und alle Burgunden anging; daz muose vreischen. das sollte (so war ihr nächster Gedanke) G. erfahren.

L 794. Hg 3417. Hzm 859. Z 129. 4. B 851. K 846. Ls 7176

852 Dô sprach diu küneginne „heizet here gân
den fürsten vonme Rine. ich wil in hœren lân,
wie mich hât gehœnet sîner swester lîp.
si sagt hie offenliche, ich si Sîfrides wîp.“

L 795. Hg 3421. Hzm 860. Z 129. 5. B 852. K 847. Ls 7180

853 Der künic kom mit recken. weinen er dô sach
die sînen tríutínne. wie güetlîch er sprach
„saget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu iht getân?“
si sprách zúo dem künige „ich muoz unvrœliche stân.

L 796. Hg 3425. Hzm 861. Z 129. 6. B 853. K 848. Ls 7184

854 Von allen mînen êren mich diu swester dîn
gerne wolde scheiden. dir sol geklaget sîn,
si gihet, mich habe gekebset Sîfrít ir man.“
dô sprach der künec Gunther „sô hêtes übele getân.“

L 797. Hg 3429. Hzm 862. Z 129. 7. B 854. K 849. Ls 7188

855 „Si treit hie mînen gürtel, den ich hân verlorn,
und mîn golt daz rôte. dáz ich ie wárt geborn,
daz ríuwét mich sére, dune beredest, künic, mich
der vil grôzen schande; daz diene ich immer umbe dich.“

L 798. Hg 3433. Hzm 863. Z 130. 1. B 855. K 850. Ls 7192

856 Dô sprach der künic Gunther „er sól her für gân.
hât er sichs gerüemet, daz sol er hœren lân,
oder sîn muoz lougen der helt úz Niderlant.“
den Kriemhilde vriedel hiez man bringen sâ zehant.

852, 1. heizet here gân, rufet herbei. — 2. vonme = von deme. — ich wil in hœren lân, ich will ihm mitteilen. — 853, 1. kom mit recken, kam mit ritterlichem Gefolge. — 2. Die Form des Ausrufs zur Bezeichnung des hohen Grades: sehr teilnehmend sprach er das. — 4. unvrœliche, über die Betonung dieser Art von Wörtern vgl. zuerst Lachmann zu Jw. 6360; Ergänzungen sind später von ihm selbst und von Sievers gegeben worden. — ich muoz u. stân, ich habe allen Grund traurig zu sein; stân oft zur Bezeichnung eines Zustandes. — 854, 1. Br. duzt hier und sonst auch den König; nur 733, 4 redet sie ihn mit ir an. — 2. dir sol geklaget sîn, feierliche Form der Klage: ich erhebe bei dir Klage darüber, daß sie behauptet. — 3. kebsen, s. 841, 1. — 4. sô nimmt in der Antwort den Inhalt der vorhergehenden Rede wie den eines Vordersatzes auf: dann. — hêtes = hête si. — 855, 2. mîn golt daz rôte, meinen Fingerreif von rotem Golde. — daz ich ie wart geborn ist Subjektsatz zu dem folgenden riuwet und wird durch daz aufgenommen. — 3. das macht mir heftigen Schmerz. — 3. 4. dune (Bedingungssatz) beredest mich der schande, wenn du nicht durch deine Verteidigung die Schande von mir nimmst. — 4. daz, nämlich wenn du das thust. — dienen, durch Dienst vergelten; vgl. 312, 3. 535, 2. 736, 2. — 856, 1. er sol her für gân, Imperativ: er möge vor mich treten. — 2. hât er sichs gerüemet, wenn (nicht: ob) er sich dessen gerühmet hat. — 3. sîn, Gen. von iz = es: er muß es in Abrede stellen. sol in V. 2 und muoz in V. 3 dienen beide zur Umschreibung des adhortativen Konjunktivs, doch ist sol herausfordernd, muoz konklusiv.

L 799. Hg 3437. Hzm 864. Z 130, 2. B 856. K 851. Ls 7210

857 Dô der hêrre Sîfrit di ungemuoten sach
(ern wesse niht der mære), wie bálde ér dô sprach
„waz weinent dise vrouwen? daz hêt ich gerne erkant;
oder von welhen schulden mich der künic habe besant.“

L 800. Hg 3441. Hzm 865. Z 130, 3. B 857. K 852. Ls 7218

858 Dô sprach der künic Gunther „ià ist mir harte leit,
mir hât mîn vrouwe Prünhilt ein mære hie geseit,
du habes dich des gerüemet, daz du ir schœnen lîp
alrêrst hábes geminnet, daz ságet frou Kríemhilt, dîn wîp.“

L 801. Hg 3445. Hzm 866. Z 130, 4. B 858. K 853. Ls 7226

859 Dô sprach der hèrre Sîfrit „und hât si daz geseit,
ế dáz ich erwinde, ez sol ir werden leit,
und wil dir daz enpfüeren vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden, dáz ich es ir níht gesaget hân.“

L 802*. Hg 3449. Hzm 867. Z 130, 5. B 859. K 854. Ls 7234

860 Dô sprach der künic von Rîne „daz soltu lâzen sehen.
den eit, dén du biutest, unt mac der hie geschehen,
aller valscen dinge wil ich dich ledic lân.“
man hiez zúo dem ringe die stolzen Búrgónden stân.

L 803*. Hg 3453. Hzm 868. Z 130, 6. B 860. K 855. Ls 7242

861 Sîfrit der küene zem eide bôt die hant.
dô sprach der künic rîche „mir ist sô wol bekant
íuwer gróz unschúlde, ich wil iuch ledic lân,
des iuch mîn swester zîhet, daz ir des niene habet getân.“

857, 1. Siegfrid sah auf ihren Gesichtern den Zorn, doch hatte er noch nicht erfahren, um was es sich handelte. — 2. der mære. Gen., abh. von niht. — Über den Ausruf vgl. zu 853, 2. — 3. Die erste Frage ist direkt, nur innerlich abhängig von erkant: die zweite aber wird in direkte Abhängigkeit dazu gebracht. — 4. von welhen schulden, aus welchem Grunde. — **858**, 1. ià, urspr. beteuernd, knüpft hier in erklärender Weise die Antwort an die Frage. — 2. ein mære, der unbest. Artikel wieder demonstrativ: das Folgende gesagt, daß du nämlich. — 3. habes, Konj. — 4. alrêrst = aller êrst. — In A legt Gunther ihm direkt die Frage vor: hástu, degen, daz getân? und Siegfrid antwortet darauf mit Nein ich. Geschickter ist in B die Sache behandelt, da Siegfrid nicht einfach lügt, sondern die entscheidende Antwort umgeht. — **859**, 2. ê daz ich erwinde, ehe ich davon ablasse, d. h. ehe ich die Sache auf sich beruhen lasse; er droht sie strenge zu bestrafen. — 3. wil hat kein ausdrückliches Subjekt, da ich dem Sinne nach auch im ersten der beiden koordinierten Sätze Subjekt ist. — 3. Einem etwas enpfüeren heißt jemandes Anklage durch einen Eid zunichte machen. — 4. mit mînen hôhen eiden, hôh bezeichnet das in seiner Art Hervorragende, Wichtige: mit den heiligsten Eiden. — **860**, 1. lâzen sehen, vgl. 847, 3. — 2. den eit, attrahiert im Kasus an das Relativ, und außerhalb der Satzverbindung signifikant vorangestellt. — 3. aller valscen dinge ledic lân, von aller Falschheit lossprechen: diu valschen dinge sind die Anklagen auf Falschheit, Untreue. — 4 ist mit 3 durch inneren Reim gebunden; vgl. Lachmann zu 461, 2. Bartsch, Unterss. S. 59. — zuo dem ringe, sodaß sie einen Ring bildeten. — **861**, 1 zem eide bôt die hant, er bereitete sich zum Schwur, Gunther aber erließ ihm denselben. — 3. ledic lân (vgl. 860, 3), das Objekt dazu ist nicht direkt ausgedrückt (aller valscen dinge), sondern indirekt und ungenau durch einen Satz so umschrieben, als ginge vorher: ich bin überzeugt. — 4. des, abh. von zîhet, Relativ zu dem folgenden Demonstr. daz.

L 804. Hg 3457. Hzm 869. Z 130, 7. B 861. K 856. Ls 7250

862 Dô spràch àber Sîfrit „geniuzet es min wîp,
daz si hât betrüebet den Prünhílde lîp,
dáz ịst mir sicherlîchen âne mâze leit.“
dô sâhen zuo zein ander die gúoten rittér gemeit.

L 805. Hg 3461. Hzm 870. Z 131, 1. B 862. K 857. Ls 7258

863 „Man sol sô vrouwen ziehen“, sprach Sîfrit der degen
„daz sị üppeclîche sprüche lâzen under wegen.
verbiut ez dînem wîbe, der mînen tuon ich sam.
ir grôzen ungefüege ích mich wǽrlichen scam.“

L 806. Hg 3465. Hzm 871. Z 131, 2. B 863. K 858. Ls 7266

864 Mit rede was gescheiden manic schœne wîp.
dô trûret alsô sêre der Prünhílde lîp,
dáz ẹz erbarmen muose die Gúnthêres man.
dô kom von Tronege Hagene zuo sîner vróuwén gegân.

L 807*. Hg 3469. Hgm 872. Z 131, 3. B 864. K 859. Ls 7274

865 Er vrâgẹte, waz ir wære; weinendẹ er si vant.
dô sagete sị im diu mære. er lobet ir sâ zehant,
dáz ẹz erarnen müese der Kríemhilde man,
oder er wolde nimmer dârúmbe vrœlîch gestân.

862, 1. aber, wiederum, und zwar in ähnlichem Tone wie das erste Mal (vgl. 859). — geniuzet es min wip, wenn mein Weib Nutzen davon hat; dieser konditionale Satz ist anakoluthisch, denn ihm fehlt der Nachsatz; der Satz in V. 3 ist der Hauptsatz zu V. 2 und dient nur rein äußerlich dazu, den Mangel des Nachsatzes zu 1 b zu verdecken. Der unvollendete Bedingungssatz ist als Drohung zu fassen: sie soll keinen Nutzen davon haben, ihr soll es schlecht dafür ergehn. — 4. sâhen zuo ze ein ander, sie sahen sich ins Auge, während sie bis dahin den Blick vermieden hatten; und in dem nun wiederhergestellten Vertrauen fügt S. noch eine versöhnliche Bemerkung dazu, welche darauf zielt, ferneren Streit zu vermeiden. — **863**, 2. spruche, vgl. zu 847, 4. — üppeclich, übermütig, unbedacht; vgl. geistl. Dicht. 227, 3091. — under wegen lâzen, unterlassen. — 3. tuon ich sam, thue ich es gleichfalls, d. h. verbiete ich es auch. — 4. Über den Umlaut in ungefüege (Ungehörigkeit) vgl. Lachmann zu Jw. 860. — **864**, 1. mit rede (in Bezug auf die Rede) was gescheiden manic schœne wip, in Bezug auf das Gespräch waren da manche schöne Frauen auseinander, d. h. sie sprachen nicht mehr mit einander, nämlich Kriemhild und Brunhild, jede mit ihren Frauen. Eine allgemeine Feindschaft war ausgebrochen — 4. siner vrouwen, seiner Fürstin. — **865**, 1. Letztes handelndes Auftreten der Brunhild. Die nordische Sage (s. Einl. S. 28, 19) weiß noch von ihrem Tode zu erzählen. Im Nibelungenliede hat sie das Ihrige gethan: den Anlaß gegeben zur tödlichen Feindschaft, die mit dem Untergange der Burgunden endete. — 2. diu mære, was geschehen war. Die Sache selbst mußte Hagen wohl schon kennen, aber wie Br. die Angelegenheit ansah, ward ihm erst hier bekannt. — lobet = lobete, gelobte. — 3. erarnen, eig. erwerben, verdienen, dann: die verdiente Strafe empfangen, büßen. — ez, allgemeine Hindeutung auf das, was geschehen war, und worüber sich Br. beklagt hatte. — gestân, vgl. 853, 4.

L 808. Hg 3473. Hzm 873. Z 131, 4. B 865. K 860. Ls 7282

866 Zúo der réde kom Órtwîn únde Gĕrnōt.
dâ die helde rieten den Sîfrĭdes tôt.
darzúo kóm ouch Gîselher, der edelen Uoten kint.
dō̆ er ir rede gehôrte, er sprach getríuwelĭche sint

L 809. Hg 3477. Hzm 874. Z 131, 5. B 866. K 861. Ls 7290

867 „Ir víl gúoten recken, wârumbe tuot ir daz?
iāne gedíende Sĭfrit ni álsólhen haz,
daz er dârumbe solde verliesen sînen lîp.
iâ ist es harte lihte, dârumbe zŭrnént diu wîp.“

L 810. Hg 3481. Hzm 875. Z 131, 6. B 867. K 862. Ls 7298

868 „Suln wir gouche ziehen?“ sprach áber Hágene;
„des habent lützel êre sô gúote degene.
daz er sich hât gerüemet der lieben vrouwen mîn,
dârumbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn.“

L 811*. Hg 3485. Hzm 876. Z 131, 7. B 868. K 563. Ls 7306

869 Dô sprach der künic selbe „ern hā̆t uns niht getân
niwán gúot und êre; man sol in leben lân.
waz touc, ob ich dem recken wære nu gehaz?
er was uns ie getriuwe und tét vil willeclîche daz.“

L 812. Hg 3489. Hzm 877. Z 132, 1. B 869. K 864. Ls 7314

870 Dô sprách vóne Metzen der degen Órtwĭn
iane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sîn.
erloubet mirz mîn hêrre, ìch getúon im allez leit.“
dô hêten im die helde ā̆ne schulde widerseit.

866, 1. Ortwin und Gernot kamen dazu, und vereint mit Hagen und Gunther, der bei Br. war, machten sie dann Anschläge auf Siegfrid. — 3. darzuo, zu ihnen. — 4. ir rede, um was es sich handelte, ihre Erörterungen. — getriuweliche, in Treue, sowohl gegen Gunther als gegen Siegfrid. — **867**, 2. iâne gediende, wahrlich nicht verdiente. iâ knüpft in der Form einer Beteuerung sachlich begründend an das Vorhergehende an: Siegfrid verdiente doch nie. — 4. es, partit. Genet. Grimm (Gr. IV, 759) erklärt: es ist eine leichte Sache darum; Lachmann (zu Nib. 809) und Haupt (MFr. 88, 1) erklären, daß lihte (ungefähr = vil) den Genet. regiere; Bartsch nimmt lihte = lützel: um etwas Unbedeutendes zürnen sie; ich möchte lihte in der gewöhnl. Bedeutung leicht, unschwer nehmen: kommt doch leicht etwas der Art vor, warum Weiber sich zanken. — **868**, 1. gouche ziehen, Kuckucke groß ziehn d. h. Bastarde erziehn. Bekannt ist, daß der Kuckuck sein Ei in fremde Nester legt. — 3. daß er sich der Liebe meiner lieben Fürstin gerühmt hat. — 4. dârumbe weist auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes. — ez engê im, wenn es ihm nicht geht. Also Hagen ist es, der zuerst mit deutlichen Worten das Verlangen nach Siegfrids Ermordung ausspricht. — **869**, 1. 2. niht niwan (nothing but), nichts als; vgl. Lachmann zu Nib. 1952, 2. — 2. man sol in leben lân, die Form der Meinungsabgabe in der Beratung: man möge ihn l. l. — 3. waz touc, was nützte es, d. h. wie könnte das gut sein. — 4. tet vil willecliche daz, und zwar mit großer Bereitwilligkeit. — **870**, 2. in, nämlich den Nibelungen. — 3a Bedingungssatz. — ich getuon im allez leit, ich füge ihm die Summe alles Bösen zu; er denkt an die Ermordung. — 4. hêten im widerseit, sie hatten ihm die Freundschaft gekündigt; nicht ein Plusquamperf. in unserem Sinne, sondern als vollendeter Zustand in der Vergangenheit: damit war der Bruch zwischen ihnen vollzogen, und zwar ohne Grund.

L 813. Hg 3493. Hzm 879. Z 132, 3. B 870. K 865. Ls 7322

871 Sîn gevolgte niemen, niwán daz Hágene
riet in allen zîten Gunthèr dem dégene,
ob Sîfrit niht enlebte, sô wurde im undertân
vil der künege lande. der helt dô trûrén began.

L 814*. Hg 3497. Hzm 878. Z 132, 2. B 871. K 866. Ls 7330

872 Dô liezen siz belîben; spilen man dô sach.
hey, waz man starker schefte vor dem münster brach
vor Sîfrîdes wîbe al zuo dem sale dan!
dô wâren in úmmúote genuoge Gúnthêres man.

L 815. Hg 3501. Hzm 880. Z 132, 4. B 872. K 867. Ls 7338

873 Der künic sprach „lât belîben den mórtlîchen zorn.
ér ist úns ze sælden unt ze êrén geborn.
ouch ist sô grimme starker der wundern küene man,
ob er sîn innen wurde, sô torste in niemén bestân.“

L 816. Hg 3505. Hzm 881. Z 132, 5. B 873. K 868. Ls 7346

874 „Nein er“ sprach dô Hagene. „ir muget wol stille dagen:
ich getrôuwez héinlîche alsô wol án getragen,
daz Prünhílde weinen sol im werden leit.
iâ sól im von Hagenen immer wesen widerseit.“

871, 1. sin gevolgte niemen, niemand stimmte ihm darin ausdrücklich bei, die Beratung hatte keine unmittelbaren Folgen. — niwan daz, ausgenommen daß. — 2. in allen ziten, fortwährend, unablässig. — riet, Gunthern die Erwägung nahelegte. — 4. der helt, Gunther ist gemeint: er wurde ängstlich, da es Ernst werden sollte. — 872, 1. liezen siz (= si iz) beliben, sie unterließen es, gaben es auf, nämlich S.s Ermordung in Erwägung zu ziehn. Allein ihre feindliche Gesinnung wurde durch den Anblick von Siegfrids Heldenhaftigkeit und Kriemhilds unklugem Triumphieren aufs neue gereizt, sodaß es Gunther selbst war, welcher, wenn auch scheinbar beschwichtigend, die Beratung wieder aufnahm — spilen, Ritterspiel treiben. — 3. Kr. that, als wenn nichts geschehen wäre, und ließ sich huldigen, ohne an Br.s Leid zu denken. — al zuo dem sale, bis zu dem Saale hin, d. h. daß die Splitter bis dahin sprangen. — 4. dô wâren in unmuote, da waren unwillig, entrüstet; vgl. Benecke zu Iw. 3950. **873, 1. den mortlichen zorn, den Zorn, der es auf Mord absieht.** — 2. ze sælden unt ze êren, als Unterpfand des Glückes und der Ehre. — 3. starc, sehr. — wundern, adverb. Dat., wunderbar. — 4. Der Satz ist äußerlich nicht in Abhängigkeit gestellt zu V. 3, wie das sô starc erwarten ließe: er ist so stark, daß ihn niemand zu bestehen wagte, wenn er das bemerkte; er ist, wie so oft, nur dem Gedanken nach abhängig. — sin, dessen, nämlich daß man ihm nachstellte; = es. — 874, 1. nein er, in der verneinenden Antwort wird oft das Subjekt des Satzes, auf den sich die Negation bezieht, in pronominaler Form wiederholt; vgl. Grimm, Gr. III, 766. Hagen weiß, daß es dem Könige mit seiner Milde nicht ernst gemeint ist, geht daher gar nicht darauf ein, sondern beruhigt ihn sogleich über sein eigentliches Bedenken. — 2. an getragen, zuwege bringen, veranstalten, einrichten. — 3 ist als Konsekutivsatz in Abhängigkeit von V. 2 zu denken. — 4. sol im wesen widerseit, ihm soll ein für allemal die Freundschaft gekündigt sein.

L 817. Hg 3509. Hzm 882. Z 132, 6. B 874. K 869. Ls 7354

875 Dô sprach der künic Gunther „wie mohte daz ergân?“
des ántwúrte Hagene „ich wilz iuch hœren lân.
wir heizen boten rîten zuo zuns in daz lant
widerságen óffenlîche, die hie niemen sîn bekant.

L 818. Hg 3513. Hzm 883. Z 132, 7. B 875. K 870. Ls 7362

876 Sô iehet ir vor den gesten, daz ir und iuwer man
wellet hérvérten. alsŏ dáz ịst getân,
sô lobet er iu dar dienen; des vliuset er den lîp.
so ervárẹ ich uns diu mære áb des küenen recken wîp.“

L 819. Hg 3517. Hzm 884. Z 133, 1. B 876. K 871. Ls 7370

877 Der künic gevolgetẹ übele Hagenen sînem man.
die starken úntríuwe begonden tragen an,
ê iemen daz erfunde, die ritter ûz erkorn.
von zweier vrouwen bâgen wart víl mánic hélt verlórn.

XV. ÂVENTIURE.

WIE SÎFRIT VERRÂTEN WART.

L 820. Hg 3521. Hzm 885. Z 133, 2. B 877. K 872. Ls 7378

878 An dem vierden morgen zwên und drîzec man
sach mån ze hove rîten. daz wart dô kunt getân
Gúnthér dem rîchen, im wære widerseit,
von lügẹ erwuohsen vrouwen diu aller grœzésten leit.

875, 1. Gunther läßt nun auch die heuchlerische Maske fallen und geht freier auf Hagens Vorschläge ein. — 2. hœren lân, mitteilen. — 3. wir lassen Boten (nämlich solche, die hier niemand kennt) zu uns in das Land reiten (nämlich als kämen sie von auswärts). — zuns = ze uns. — 4. sîn, der Konjunktiv, weil es eine für die Boten von Hagen erforderte Eigenschaft ist. — widersagen, den Krieg ankündigen. — 876, 2. alsô daz ist getân, sobald das geschehen ist, alsobald. — 3. iu dar dienen, euch dahin zu folgen und daselbst zu Diensten zu sein (Vermischung zweier Konstruktionen). — des, infolge davon. — 4. sô, dementsprechend, zu dem Zwecke. — uns, für uns. — ervare diu mære, ziehe ich die (nötigen) Erkundigungen ein (er erfuhr ja später von Kr. die Stelle, wo S. verwundbar war). — ab, von . . her. — 877, 1. übele, in frevelhafter Weise, hinterlistig. — 2. tragen an, s. 874, 2. — die starken untriuwe, die unerhörte Treulosigkeit. — 3. ê iemen daz erfunde (Konj.), ehe jemand das entdecken, dahinter kommen konnte. — 4. bâgen, Dat. des substantivierten Infinitiv. — wart verlorn, ging zu Grunde, mußte sterben.

XV. (878—916.) Die Geschichte von dem an Siegfrid geübten Verrate leidet mehrfach an innerer Unwahrscheinlichkeit. Der Dichter ging offenbar von der Anschauung aus, Siegfrids Unverwundbarkeit wäre eine höchst illusorische Sache, wenn alle Welt die Stelle kannte, wo er verwundbar war. War das aber nicht der Fall, so mußte dieselbe erkundet werden, natürlich bei einer in das Geheimnis eingeweihten Person, seiner Gattin. Diese mußte zur Preisgebung des Geheimnisses durch vorgespiegelte Gefahren, die ihrem Manne drohten, bewogen werden: daher die Erfindung von dem Kriegszuge. Die nordische Sage hat die Unverwundbarkeit ganz beiseite gelassen. Wir sehen an unserem Nibelungenliede die Sage noch in ihrem Werden. Daß sie in diesem Zustande der Entwicklung in der

L 821. Hg 3525. Hzm 886. Z 133, 3. B 878. K 873. Ls 7386

879 Urloup si gewunnen, dàz si fúr sólden gân,
und iâhen, daz siz wæren Liudegêres man,
den ê dà hete betwungen diu Sífrides hant
unt in ze gisel brâhte in daz Gúnthêres lant.

L 822. Hg 3529. Hzm 887. Z 133, 4. B 879. K 874. Ls 7394

880 Die boten er dô gruozte und hiez si sitzen gân.
ir einer sprach dârunder „hêrre, lât uns stân,
unz wir sagen mære, díu iu enboten sint.
iâ habet ir ze vînde, daz wizzet, maniger muoter kint.

L 823. Hg 3533. Hzm 888. Z 133, 5. B 880. K 875. Ls 7402

881 Iu widersaget Liudegast unde Liudegêr,
den ir da wílen tâtet diu gremelîchen sêr;
die wellent zuo ziu rîten mit her in ditze lant.“
der künic begonde zürnen, dô er diu mǽré bevant.

L 824. Hg 3537. Hzm 889. Z 134, 1. B 881. K 876. Ls 7410

882 Man hiez die méinræ̀ten zen hérbérgen varn.
wie móhté sich Sîfrit dő dâvór bewarn,
ér oder ánder iemen, daz si da truogen an?
daz wárt sît in selben ze grôzem léidé getân.

Schrift endgiltig fixiert wurde, brauchen wir nicht als Schaden zu betrachten, denn gerade diese Stelle belehrt uns in erwünschter Weise über die Bildungsweise der Sage. Hagen tritt, abweichend von der nordischen Fassung, als hauptsächlicher Veranstalter des Mordes auf, getrieben von Neid und von Begier nach Siegfrids Schatze, während in der nordischen Sage Brünhilds Eifersucht die Ermordung veranlaßt und durchführen läßt. —

878, 1. Vier und zweiunddreißig, wie überhaupt die Vielfachen von 4, sind seltner unter den fingierten Zahlen der Spielmannspoesie (vgl. Spielmannsdicht. I, 66, 2 Anm.). Die zweiunddreißig Mann waren eben jene vorgeblichen Boten, deren Entsendung von Hagen (875) angeraten worden war. — 2. daz bezieht sich sowohl auf das Vorhergehende, als auf den in 3b folgenden Satz. — 4. von lüge, infolge des Lügens (nicht als Sentenz zu fassen). — vrouwen, nämlich besonders der Kriemhild und Sigelind.

879, 1. urloup si gewunnen, sie erreichten Erlaubnis zum Hintreten vor den König und Ausrichten ihrer Botschaft. — Der erste Konjunktiv des abh. Satzes ist durch solden umschrieben, das zweite Verb steht im einfachen Präteritum. — 2. daz siz wæren, daß sie es seien, nämlich L.s Mannen. — 3. hete betwungen, bezwungen hielt (nicht: bezwungen hatte). — 4. ze gisel, als Geisel. — in, zur Wiederaufnahme des Relativs. — 880, 1 sitzen gân, sich setzen. — 2. ir (G. n. Plur.) einer dârunder (unter ihnen). — 3. Vgl. bis wir Bericht erstatten, der euch entboten wird. — 4. ze vinde, als Feind: Prädikatsaccusativ. — 881, 2. den, Dat. Plur. des Relativs. — wilen, einst (unser weiland), eig. ein adverb. Dat. Plur. von wîle. — 3. mit her, mit einem Heere, also in feindlicher Absicht — 4. diu mære bevant, die Kunde vernommen hatte — 882, 1. die meinræten, die Verräter — zen herbergen varn, gleich als kämen sie von ferne her und bedürften Nachtherberge. — 2. dâvor deutet auf den in V. 3 folgenden Satz mit daz. — 3. truogen an, vgl. 874, 2. 877, 2. — 4. in selben, nämlich Gunther und Hagen und allen, die in den Anschlag verwickelt waren. — wart ze grôzem leide getan, wendete sich zu großem Unglück.

L 825. Hg 3541. Hzm 890. Z 134, 2. B 882. K 877. Ls 7418

883 Der künic mit sînen vriunden rûnénde gie.
Hagene von Tronege in níe geruowen lie.
noch hêten ez gesceiden genuoge sküniges man;
donẹ wólde ë̆t Hágene nie des râtes abe gân.

L 826. Hg 3545. Hzm 891. Z 134, 3. B 883. K 878. Ls 7426

884 Eines tages si Sîfrit rûnénde vant.
dô begonde vrâgen der helt von Niderlant
„wie gât sô trûreclîche der künic unt sîne man?
daz hilfẹ ich immer rechen, hât im iemen iht getân.

L 827. Hg 3549. Hzm 892. Z 134, 4. B 884. K 879. Ls 7434

885 Dô sprach der künic Gunther „mír ịst von schúlden leit,
Liudegast und Liudegêr habent mir widerseit.
si wellent offenlîche rîten in mîn lant.“
dô sprach der degen küene „daz sol diu Sî̆frî̆des hant

L 828. Hg 3553. Hzm 893. Z 134, 5. B 885. K 880. Ls 7442

886 Nâch allen iuwern êren mit vlî̆zẹ únderstân.
ich getúon nóch den degenen, als ích hân ë̆ getân:
ích gelége in wǘeste ir bürgẹ und ouch ir lant,
ë̆ dáz ịch erwinde; des sî mîn houbet iuwer pfant.

L 829. Hg 3557. Hzm 894. Z 134, 6. B 886. K 881. Ls 7450

887 Ir unt iuwer recken sùlt hie héimé bestân,
und lât mich zuo zin rîten mit dén, díe ịch hân.
dáz ịch iu gerne diene, daz lä́z ích iuch sehen;
von mir sol iuwerẹn vînden, daz wizzet, léidé geschehen.“

883, 1. rûnen, geheimnisvoll flüstern, sich besprechen. — 2. in nie geruowen lie. ließ ihm nie Ruhe, d. h. er beschäftigte ihn immer mit seinem Plane. — 3. noch, bis zu der Zeit, damals noch. — hêten ez gesceiden, hätten den Anschlag auf Siegfrid beseitigt. — sküniges = des küniges. — 4. des râtes abe gân, von dem Anschlage ablassen. — 884, 4. daz weist auf den folgenden Nebensatz. — immer, unter allen Umständen. — hât im iemen iht getân? konditionaler Nebensatz. — 885, 1. mir ist leit, ich bin betrübt. — von schulden, aus guten Gründen. — 3. rîten, einen Kriegszug machen. — offenlîche, vor aller Welt, mit offner Gewalt — 886, 1. daz sol understân, eig. dazwischen soll treten, d. h. das soll verhindern. — nâch allen iuwern êren, sodaß ihr gar nichts an Ehre einbüßt, vollkommen eurer Würde entsprechend. — 2. noch, auch heute noch, auch jetzt wieder. — 3. wüeste gelegen, verwüsten, zerstören. — 4. erwinden, ablassen. — 887, 1. hie heime bestân, hier zu Hause bleiben. — sult umschreibt den Imperativ, wie das folgende lât zeigt. — 2. rîten, s. 885, 3. — die ich hân, mit meinen Mannen. — 3. sehen lâzen, s. 847, 3. — 4. leide, Adverb: von mir soll es euren Feinden schlecht ergehn.

L 830. Hg 3561. B 887. K 882

888 „Sô wol mich dirre mære“ sprach der künic dô,
als ob er ernestlîche der helfe wære vrô.
in valsche neig im tiefe der ungetriuwe man.
dô sprach der hêrre Sîfrit „ir súlt kléine sorge hân.“

L 831. Hg 3565. Hzm 895. Z 134, 7. B 888. K 883. Ls 7458

889 Dô schihten si die reise mit den knehten dan;
Sîfride und den sînen ze sehen ez was getân.
dô hiez er sich bereiten die von Niderlant.
die Sîfrîdes recken suochten stritlich gewant.

L 832. Hg 3569. Hzm 896. Z 135, 1. B 889. K 884. Ls 7466

890 Dô sprach der starke Sîfrit „mîn vater Sigemunt,
ir súlt hie beliben. wir komen in kurzer stunt,
gît uns got gelücke, her wider an den Rîn.
ir súlt bî dem künige hie vil vrœ́liche sîn.“

L 833. Hg 3573. Hzm 897. Z 135, 2. B 890. K 885. Ls 7474

891 Diu zeichen si ane bunden, alsô si wolden dan.
dô wâren dâ genuoge Gúnthêres man,
dine wessen niht der mære, wâvon ez was geschehen.
man mohte grôz gesinde dô bî Sîfrîde sehen.

L 834. Hg 3577. Hzm 898. Z 135, 3. B 891. K 886. Ls 7482

892 Ir helme und ouch ir prünne si bunden ûf diu marc.
sich beréite vome lande manic ritter starc.
dô gie von Tronege Hagene, da er Kriemhilde vant,
unt bat im geben urloup; si wolden rûmen daz lant.

888, 1. sô in der Antwort knüpft an die Frage an, wie der Nebensatz an den Hauptsatz: wenn das ist, dann .. — wol mich, vgl. 475, 1. 1647, 2. — 2. ernestliche, im Ernste. — der helfe, abh. von vrô. — 3. in valsche, in Falschheit, mit Hinterlist. — neig im, verneigte sich vor ihm. — 4. ir sult kleine sorge hân, habt nur gar keine Sorge. klein, gering, eine Litotes, für gar kein. — **889**, 1. **schihten, richteten her, bereiteten. — die reise, den Aufbruch. — mit** den knehten, in Bezug auf die Knechte. Sie besorgten nämlich die Wiederabreise der vermeintlichen Boten. Zusammen zu nehmen ist: die reise dan, die Reise von da, d. i. die Abreise. — 2. Sifride ze sehen ez was getân, es geschah so, daß es S. und die Seinen sahen, vor den Augen S.'s und der Seinen; vgl. Lachmann zu 354, 2. — 4. suochten, holten hervor. Sie hatten es auch bei sich, wie die Frauen ihre kostbaren Gewänder, in Saumschreinen, mußten es aber erst hervorholen, da sie an Krieg nicht gedacht hatten. — **890**, 2. ir sult beliben, bleibet, Imperativ. — in kurzer stunt, nach kurzer Frist. — 3. git (= gibet) uns, wenn uns giebt. — 4. vrœliche ist Adverb.: bleibt ihr hier bei dem Könige, und zwar ganz vergnügt und unbekümmert. — **891**, 1. diu zeichen si ane bunden, vgl. 195, 1; sie banden die Fahnen an, als wenn sie zum Kampfe ausrücken wollten. — 2. da standen gar viele, und alle die wußten nichts. Daß Gunthers Mannen gar nichts von der Sache wußten, ist angeführt zum Zeichen dafür, wie verschlagen die Sache von Gunther und Hagen eingeleitet war. — 3. niht der mære wâvon, nichts davon, weshalb. der mære wird durch den folgenden Satz näher erklärt. Es dient oft zur Einleitung des untergeordneten Satzes. — **892**, 1. Die schwere Rüstung wurde erst angelegt, wenn es zum Kampfe ging. — 2. sich bereite vome (= von dem) lande, machte sich fertig aus der Heimat (nämlich zu gehen). — 4. si wolden (Konj.) nemen ist indirekte Rede, abh. von einem aus bat zu ergänzenden Verb des Sagens.

L 835. Hg 3581. Hzm 899. Z 135, 4. B 892. K 887. Ls 7490

893 „Nu wol mich“ sprach dô Kriemhilt, „deich ie gewan den man,
der mînen lieben vriunden sô wól tar vor gestân,
alsô mîn hêrre Sîfrit tuot den vriunden mîn.
des wil ich hôhes muotes“ spra͂ch diu küneginne „sîn.

L 836. Hg 3585. Hzm 900. Z 135, 5. B 893. K 888. Ls 7498

894 Lieber vríunt Hágene, gedenket ane daz,
dáz ich iu gerne diene ùnd noch níe wárt gehaz;
des lâzet mich geniezen an mînem liebem man.
ern sol des niht engelten, hab ích Prünhilde íht getẫn.

L 837*. Hg 3589. Hzm 901. Z 135, 6. B 894. K 889. Ls 7506

895 Daz hât mich sît gerouwen“ sprach daz edel wîp;
„ouch hât er sô zerblouwen dârúmbe mînen lîp,
dáz ich iz íe geredete, daz beswǟrte ír den muot,
daz hât vil wol errochen der helet küene únde guot.“

L 838. Hg 3593. Hzm 902. Z 135, 7. B 895. K 890. Ls 7514

896 „Ir werdet wol versüenet her nâch disen tagen.
Kriemhilt, liebiu vrouwe, iâ súlt ír mir sagen,
wíe ich iu müge gedienen an Sîfrîde íuwerm man.
daz tuon ich gerne, vrouwe; báz ihs níemén engan.“

L 839. Hg 3597. Hzm 903. Z 136, 1. B 896. K 891. Ls 7522

897 „Ich wære ân alle sorge“ sprach daz edel wîp,
„daz im iemen næme in sturme sînen lîp,
ob er niht wolde volgen sîner übermuot,
sô wǽre ímmer sicher der degen küene únde guot.“

893, 1. nu wol mich, vgl. 888, 1. — deich = daz ich. — den man = einen solchen Mann. — 2. vor gestân, m. Dat. d. Pers., schützen, helfen. — 3. tuot, zur Vertretung des Verbs, = vor stât. — 4. hôhes muotes sîn, frohen Sinnes sein. — **894**, 1. vriunt, Verwandte; wie 893, 3. Sie ihrzt hier den Hagen, doch 899 ff. nennt sie ihn du, in der größeren Vertraulichkeit des Gespräches. — 3. davon lasset mich Nutzen haben an meinem lieben Mann, d. h. das vergeltet mir an m. l. M. — 4. ern sol des niht entgelten, Umschreibung des Konjunktivs: er möge dafür nicht büßen. — hab ich, wenn ich habe. Konditionalsatz. — **895**, 1. daz, nämlich daß ich Br. etwas gethan habe. — 2. sô in dem Sinne sehr ist selten; man erwartet einen Konsekutivsatz mit daß, über diesen hat sich der Dichter aber hinweggesprochen durch die unmittelbar in V. 3 folgende daz-Konstruktion, welche als Objektsatz zu errochen und ἀπὸ κοινοῦ zu dârumbe gehört. — 3. iz, dasjenige. — daz, relativ: was ihr Kummer bereitete. — **896**, 1. ir, Brünhild und Kriemhild. — werdet wol versüenet (Fut.), werdet aufs beste miteinander versöhnt werden. — her nâch disen tagen, her steht in Verbindung mit nâch, um die Postklusivfrist zu bezeichnen. — 2. iâ sult ir mir sagen, sagt mir doch. — 3. an, vgl. 894, 3. — 4. daz, nämlich Euch dienen. — ihs = ich es, Genet., abh von gan: mehr (als euch) bin ich darin niemandem günstig, so dienstwillig, wie euch, bin ich niemandem. — **897**, 2. in sturme, in der Schlacht. — 3. Der Bedingungssatz mit ob ist ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — übermuot, übermäßige Mut. — 4. immer, unter allen Umständen.

L 840. Hg 3601. Hzm 904. Z 136, 2. B 897. K 892. Ls 7530

898 „Vrouwe," sprach dô Hagene „unt hábet ir des wân,
daz man in müge versnîden, ir sult mich wizzen làn,
mit wie getânen listen ich dáz sol únderstên.
ich wíl ím ze huote immer rîten unde gên."

L 841. Hg 3605. Hzm 905. Z 136, 3. B 898. K 893. Ls 7538

899 Si spräch „dú bist mîn mäc, sô bín ích der dîn.
ich bevilhe dir mit triuwen den lieben wine mîn,
daz tu mir wol behüetest den mînen lieben man."
si saget im kundiu mære, diu bezzer wǽrén verlàn.

L 842. Hg 3609. Hzm 906. Z 136, 4. B 899. K 894. Ls 7546

900 Si sprach „mîn man ist küene, darzúo stárc genuoc.
dô er den líntráchen an dem berge sluoc,
ià badet sich in dem pluote der récké gemeit,
dâvon in sît in stürmen dehein wâfen nie versneit.

L 843. Hg 3613. Hzm 907. Z 136, 5. B 900. K 895. Ls 7554

901 Ie doch pin ich in sorgen, swenn er in strîte stât
und vil der gérscúzze von helden hande gât,
dáz ich dâ verliese den mînen lieben man.
hey, waz ich grôzer leide dick umbe Sîfriden hân!

L 844. Hg 3617. Hzm 908. Z 136, 6. B 901. K 896. Ls 7562

902 Ich melde iz ûf genâde, vil lieber vriunt, dír,
daz du dîne triuwe behaltest ane mir,
dâ man da mac verhouwen den mînen lieben man,
daz lâz ích dich hœren; dêst úf genâdé getân.

898, 1. unt habet ir des wân, wenn ihr daran denkt, daß. — 2. versniden, zerhauen. — ir sult mich wizzen lân, Imperativ: thut mir bekannt. — 3. understên, verhindern. — 4. ze huote, als Hut, als Hüter, prädikativ: der Sinn ist: zu Rosse und zu Fuße will ich mich immer als seinen Beschützer betrachten. — **899**, 1. sô, in gleicher Weise. — der dîn; mâc ist epicoenum. — 2. mit triuwen, vertrauensvoll. — 4. si saget im kundiu mære, kundiu ist prädikativ zu fassen: sie machte ihm etwas bekannt, was besser unterblieben wäre. — diu bezzer wæren verlân, vgl. Benecke zu Iw. 4417. — **900**, 1. Die nordische Sage scheint bei der Erzählung von Siegfrids Ermordung ganz dessen Unverwundbarkeit und das Baden im Drachenblut vergessen zu haben; daß die deutsche Sage dafür eine Erinnerung bewahrt hat, dadurch wurde der vorhergehende umständliche Apparat nötig, wie wir sahen. Daß die Tötung des Drachen an einem Berge erfolgte, weist auf eine ähnliche Fassung der Sage, wie im Hürnen Seyfrid. — 2. In dem Worte lintrache (= lintdrache) ist der zweite Bestandteil ein tautologischer Zusatz, da lint an sich schon den Drachen, die Schlange bezeichnet. — 4. dâvon, infolge dessen. — **901**, 1. Ie doch, immer jedoch. — 2. Über den gêr vgl. Lachmann zu den Nib. Einl. S. 3. — Über die unorganische Form helden für den Genet. Plur. s. Lachmann zu 843, 2. — swenne bezeichnet 1. jeden beliebigen Fall: so oft als, wenn auch immer, 2. einen angenommenen Fall: wenn etwa, wenn einmal. — 4. waz, wieviel, mit abhängigem Genetiv (grôzer leide). — **902**, 1. melden, deutlich machen, mitteilen. — ûf genâde, vertrauensvoll; genâde ist die geneigte, gewogene Gesinnung. — 3. Der Satz mit dâ ist sowohl Objektsatz zu melden, als zu dem folgenden daz lâz ich dich hœren, das will ich dir erzählen. — dâ man mac verhouwen, wo man verwunden kann, die Stelle, wo er verwundbar ist. — 4. dêst getân, das geschieht.

L 845. Hg 3621. Hzm 909. Z 136, 7. B 902. K 897. Ls 7570

903 Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluot
und sich dârinne badete der küene recke guot,
dô viel im zwischen herte ein linden blát vil bréit.
dâ mac man in versnîden; des ist mir sorgen vil bereit."

L 846. Hg 3625. Hzm 910. Z 137, 1. B 903. K 898. Ls 7578

904 Dô sprach von Tronege Hagene „ûf daz sîn gewant
næt ir ein kleinez zeichen. dâbî́ ịst mír bekannt,
wấ ịch in müge behüeten, sô wír in sturme stân."
si wânden helt dô vristen; ez was úf sînen tôt getân.

L 847. Hg 3629. Hzm 911. Z 137, 2. B 904. K 899. Ls 7586

905 Si sprach „mit kleinen sîden næ̂́ ịch ûf sî́n gewant
ein tougenlîchez kriuze. dâ sól, hélt, dîn hant
den mînen man behüeten, so ẹz an die herte gât,
swenn er in den stürmen vor sînen vî́ánden stât."

L 848. Hg 3633. Hzm 912. Z 137, 3. B 905. K 900. Ls 7602

906 „Daz tuon ich" sprach dô Hagene „vil liebiu vrouwe mîn."
dó wânde óuch diu vrouwe, ez sóldẹ im vrume sîn.
dô was dâmite verrâten der Kríemhílde man.
urloup ṇam dô Hagene. dô gíe ẹr vrœ̂lî́che dan.

Hg 3636 a. Hzm 913. Z 137, 4. Ls 7594

906 *a*. Daz er revarn héte, bat im sîn hérre sagen.
„muget ir die reise wenden, sô suln wir rîten iagen.
ich hân nu gar diu mære, wie ịch in gewinnen sol.
muget ir daz gefüegen?" „daz tuon ich" sprach der künic „wol".

903, 1. Über die Hornhaut Siegfrids vgl. Hürnen Seyfrid Str. 10. 11 und Einl. S. 56, 25. Nach der altschwedischen Sage fiel ein Ahornblatt an die Stelle, und nach der Thidreksage konnte er nicht zwischen die Schultern reichen. — 3. diu herte, das Schulterblatt. — 4. des ist mir sorgen (Genet., abh. von) vil bereit, infolge dessen sind mir viele Sorgen bereitet, d. h. habe ich v. S. — **904**, 2. næt ir, Imperativ, hier in seltner Weise mit dem Pronomen verbunden; vgl. Grimm, Gr. IV, 204. — ein kleinez zeichen, ein feines, zierliches Zeichen, woran ich erkenne. — 3. müge behüeten, Umschreibung des Konjunktivs. — 4. wânden = wânde den. — ez, nämlich daß sie das Zeichen nähte. — ûf, zum Zwecke von (vgl. ûf genâde 902, 1 zum Zwecke geneigter Gesinnung) seiner Ermordung. — **905**, 1. kleinen sîden, vgl 901, 2. — 2. 3. sol behüeten, Konj.: möge behüten. — 3. sô ez an die herte gât, wenn es zum ernsten Streit geht. — 4. vor sînen vîanden, seinen Feinden gegenüber — **906**, 1. daz tuon ich, Futur: das werde ich thun. — 2. ez (nämlich ihre Verabredung mit Hagen) solde (würde) im (Siegfrid vrume sîn (nützen, von Vorteil sein). — 3. dô, in adversativem Sinne: indessen. — dâmite, mittels dieser Verabredung nämlich. — 4. urloup nemen, sich verabschieden.

L 849. Hg 3637. Hzm 914. Z 137, 5. B 906. K 901. Ls 7610.

907 Des küniges ingesinde was allez wol gemuot.
ich wænẹ ímmer recke deheiner mêr getuot
sô grôzer méinræte, sô dẵ von im ergie,
dô sich an sîne triuwe Kriemhilt diu künegin verlie.

L 850. Hg 3641. Hzm 915. Z 137, 6. B 907. K 902. Ls 7618

908 Des ándéren morgens mit tûsent sîner man
reit der hêrre Sîfrit vrœlĭ̂chen dan.
er wândẹ, er solde rechen der sîner vriunde leit.
Hagenẹ im reit sô nâhen, daz er geschóuwét diu kleit.

L 851. Hg 3645. Hzm 916. Z 137, 7. B 908. K 903. Ls 7626

909 Als er gesach daz pilde, dô sciht er tougen dan,
die sageten ander mære, zwêne sîner man:
mit vride solde bẹliben daz Gúnthĕ́res lant,
únd si hĕ́te Líudgĕ́r zuo dem künige gesant.

L 852. Hg 3649. Hzm 917. Z 138, 1. B 909. K 904. Ls 7634

910 Wi úngérne Sîfrit, dô hin wider reit,
ern hĕtẹ ẽ errochen sîner vriunde leit!
wand in vil kûmẹ erwanden die Gúnthĕres man.
dô reit er zuo dem künige. der wirt im dánkén began.

L 853. Hg 3653. Hzm 918. Z 138, 2. B 910. K 905. Ls 7642

911 „Nu lôn iu got des willen, vriwẹnt Sîfrit,
daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bit,
daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
vor allen mînen vriunden sô̆ getróuwẹ ích iu wol.

907, 1. des küniges (Gunthers) ingesinde (sw. m., nämlich Hagen) was wol gemuot (voll guter Zuversicht), allez. adverbial, durchaus: Hagen, Gunthers Mann, war ganz vergnügt. — 2. ich glaube, daß kein Held jemals wieder so argen Verrat üben wird. — Nach ich wæne stehen immer und deheiner in negativem Sinne. — 3. sô grôzer meinræte. partitiver Genetiv. — dâ, bei der Gelegenheit. — **908**, 2. reit dan. ritt ab, hinweg. — 3. er solde rechen, es wäre ihm bestimmt zu rächen. — 4. Hagen überzeugte sich von dem Vorhandensein des Kreuzes, welches Kriemhild versprochen hatte in das Gewand zu nähen; in 981 benützt er dasselbe dann als Zielpunkt; vgl. aber Lachmann zu 921, 4. — geschouwet, Präteritum für geschouwete: sehen konnte. — **909**, 1. gesach. gesehen hatte. — 1. 2. Konstr.: dô sciht er dan zwêne sîner man, die sageten (sagen sollten) ander (abweichende) mære (Kunde). Er schickte zwei Boten ab, die Gegenweisungen bringen sollten; der Inhalt dieser ist in indirekter Rede in V. 3 und 4 gegeben. — 3. solde beliben. würde bleiben. — **910**, 1. Der Ausruf wieder zur Bezeichnung des hohen Grades: gar ungern ritt: Lachmann zu Iw. 347. — 2. ern hête ê errochen. ohne daß er zuvor gerächt hatte. — 3. wand. denn, da. Lachmann erläutert, daß der Grund mit wande. weil es eigentlich warum bedeute, gewöhnlich erst nach der bereits ausgesprochenen Folge stehe. — erwanden (v. erwenden = erwinden machen), zum Umkehren bewogen. — 2 ἀπὸ κοινοῦ zu V. 1 und 3. — **911**, 1. lôn iu got des willen. belohne Euch Gott, d. i habt Dank für den guten Willen. — 3. Das erste sol umschreibt das Futur, das zweitemal als ih von rehte sol heißt: wie ich von Rechts wegen verpflichtet bin. — 4. vor allen. mehr als allen. — sô nimmt den vorhergehenden adverbialen Ausdruck auf. — wol, fest, sicher.

L 854. Hg 3657. Hzm 919. Z 138, 3. B 911. K 906. Ls 7650

912 Nu wir der hereverte ledic worden sîn,
sô wil ich iagen rîten bérn únde swîn
hin zem Waskemwalde, áls ich dícke hân."
daz hete gerâten Hagene, der víl úngetrîuwe man.

L 855. Hg 3661. Hzm 920. Z 138, 4. B 912. K 907. Ls 7658

913 „Allen mînen gesten sól mán daz sagen,
dáz wir vrúo rîten: die wellen mit mir iagen,
daz si sich bereiten; die wellen hie bestân
höveschen mit den vrouwen, daz sî mir liebé getân."

L 856. Hg 3665. Hzm 921. Z 138, 5. B 913. K 908. Ls 7666

914 Dô sprach der hêrre Sîfrit mit hêrlîchem site
„swenne ir iagen rîtet, dâ wil ich gerne mite.
sô súlt ír mir lîhen einen suochman
und etelîchen bracken, sô wil ich rîten in den tan."

L 857. Hg 3669. Hzm 922. Z 138, 6. B 914. K 909. Ls 7674

915 „Welt ir niht wan einen?" sprach der künic zehant.
„ich lîhe iu, welt ir, viere, den wól íst bekant
der walt unde ouch die stîge, swâ diu tier hine gânt,
di íuch niht fürwîse zen herebergen rîten lânt."

912, 1. ledic, m. Genet., entledigt, enthoben. — 2. ber, sw. m., Bär, zu unterscheiden von bër, st. m., Eber. — 3. Der Waskenwald sind die Vogesen am linken Rheinufer. Nun aber fand die Jagd uber Rin, jenseit des Rheins (vgl. 919, 3. 928, 1. 1003, 1) statt, doch offenbar von Worms aus gerechnet, obschon Worms nirgend ausdrücklich genannt ist. Lachmann erklärt den Widerspruch dadurch, daß er annimmt, die Strophe 912 gehöre einem andern Liede an, das mit 916 schließt (vgl. Müllenhoff, z. G. d. N. N. S. 97). Allein diese Erklärung ist nur richtig, wenn man seine Liedertheorie zugiebt. Vereinigen ließen sich die widerstrebenden Angaben nur, indem man annähme, daß der Aufbruch vom rechten Rheinufer aus geschähe, etwa unmittelbar bei der Rückkehr vom Sachsenkrieg (dem widerspricht aber die linksrheinische Örtlichkeit und daß gar nicht gesagt ist, Siegfrid habe beim Auszuge gegen die Sachsen den Rhein überschritten); oder daß absichtlich ein Schwanken in den Angaben des Königs über die Örtlichkeiten betont wird, damit für Siegfrid später Hagens Irrtum bei der Weinsendung glaubwürdig erschiene: letzterem widerspricht aber, daß Hagen sich zu seiner Entschuldigung auf den Spehtesbart, nicht auf den Waskenwald beruft. Sollte der Spehtesbart hier ein Teil des Waskenwaldes sein? 912, 1 scheint fast darauf zu deuten, daß hinter der Angabe des Waskenwaldes eine besondere List Hagens steckte. — 3. als ich dicke hân, nämlich wie ich oft gethan habe; vgl. Lachmann zu Minnes. Frühl. 80, 15. — **913**, 1. sol man sagen, adhortativer Konj.: möge man s. — 2. daz leitet hier den objekt. Nebensatz ein. — vruo, in der Morgenfrühe. — 3. daz si sich bereiten heißt nicht: damit sie sich b., sondern ist abh. von sagen, welches auch die Bedeutung befehlen, heißen haben kann. — 4. hoveschen, höfisches Wesen treiben, „scherwenzen": halb verächtlich gesagt — daz si mir liebe getan, auch abh. von sagen, wieder in der Bedeutung erklären: damit sei ich auch zufrieden. Gunther sucht durch den darin liegenden Spott Siegfrid anzuspornen, damit er ja nicht etwa der Jagd fern bleibt. — **914**, 1. mit herlichem site, in fürstlicher Gesinnung; er wollte bei dem fürstlichen Vergnügen nicht fehlen. — 3. so, anknüpfend. — sult lihen, Imperativ (vgl. 915, 2). — suochman, einen erfahrenen Jäger zum Aufsuchen des Wildes = weideman. — 4. etelichen bracken, einige Spürhunde. — so (nämlich wenn ihr das thut) — in den tan, es ist also ein Fichten- oder Tannenwald (vgl. 933, 3. 942, 3. 947, 1). — **915**, 1. niht wan (d. i. nur) einen (nämlich suochman). — 2. lihen, überweisen. — welt ir, wenn ihr wollt. — 3. die stige swâ diu tier hine gant, alle die Wege, auf denen das Wild zu gehen pflegt. — 4. furwise, irre gehend, von dem Verb verwisen (vgl. Lachmann zu der Stelle, u.

L 858. Hg 3678. B 915. K 910. Ls 7082

916 Dô reit zuo sînem wîbe der recke vil gemeit.
schiere hête Hagene dem künige geseit,
wier gewinnen wolde den tiwerlichen degen.
sus grôzer úntriuwe solde nimmer man gepflegen.

XVI. ÂVENTIURE.

WIE SÎFRIT ERSLAGEN WART.

L 859. Hg 3677. Hzm 924. Z 139, 1. B 916. K 911. Ls 7090

917 Gúnthér und Hágene, die recken vil bált,
lóbeten mit untriuwen ein pirsen in den walt.
mit ir scarpfen géren si wolden iagen swín,
béren únde wisende; waz möhte küenérs gesín?

Hzm 923. Z 138, 7

916*. Dô die vil ungetriuwen ûf geleiten sînen tôt,
si wistenz al gemeine. Giselher und Gernôt
wolden niht iagen riten. ine weiz, durch welhen nît,
daz si in niht erwarnden. idoch erárntén siz sît.

Grimm, Gr. II. 729. Müllenhoff, z. G. d. N. N. S. 86. Dagegen Holtzmann, Unters. S. 40, der urwise liest): die euch nicht irre gehen lassen beim Suchen des Wildes. — zen herebergen, nämlich auf dem Wege zu der Lagerstätte, wo die Zelte aufgeschlagen waren. herberge ist jeder Ort zur Unterkunft einer Schar oder eines einzelnen Ritters.

916, 2. Hiernach hatte Hagen nur dem Könige Mitteilung von seinem Mordplane gemacht. — schiere, bald, d. h. die günstige Gelegenheit benutzend. — 3. gewinnen, in die Gewalt bekommen, bewältigen. — 4. Der Sinn ist: das war die größte Untreue, die je ein Mensch in der Welt ausübte. solde nie ist nicht etwa sentenzios prohibitiv, sondern vorausdeutend: es war bestimmt, daß nie eine größere U. ausgeübt werden sollte, **d. h. dies war die größte U., die je ausgeübt wurde.**

XVI. (917—1062.) Diese Aventiure bietet der Erklärung manche Schwierigkeiten. Es sei besonders auf die folgenden Schriften verwiesen: Fr. Zarncke, die Jagd im N.=L. B. X, 384—402. E. Matthias, die Jagd im N.=L. P. XV, 471—501. Fr. Pfeiffer, Scelch. G. VI, 225. Bujack, der grimme Schelch der Nib., Königsb. 1837, in den Preuß. Provinzialblättern XVII, 97—115. W. Braune, Otenheim im N.=L. B IX, 553—560. Laistner, Ur und Wisent. G. XXXI, 385—430. K. Haas, der Schelch im N.=L. G. XXXIII, 312. In der nordischen Sage wird Sigurd im Bette ermordet. Als Ort der Jagd hat Zarncke a. a. O. den Forst Forehahi am rechten Rheinufer (begrenzt von Rhein, Neckar, Bergstraße und einer Linie von Elmersbach bei Stockach über Erfelden bis an den Odenwald) erwiesen, der von Friedrich I. und anderen Kaisern gern zur Jagd besucht wurde. Am linken Ufer wäre der Gebrauch der Pferde wegen des Gebirges nicht angängig gewesen. — **917**, 2. lobeten, machten bekannt, forderten auf zu. — pirsen und iagen unterscheiden sich so, daß bei jenem auf möglichst schnelle Erlegung des Wildes gesehen wurde, während das iagen die Parforcejagd bezeichnet, die von Frankreich her in Aufnahme gekommen war. Hier war ein Pirschen (v. altfrz. berser) beabsichtigt. — 3. Von den jagdbaren Tieren sind hier die gefährlichsten aufgeführt. Es war also eine Jagd auf Hochwild. — 4. wisent ist der (fälschlich so genannte) Auerochs, der noch im russ. Gouvernement Grodno gehegt wird. — möhte küeners, Genet., abh. von waz, **hätte können.**

L 860*. Hg 3681. Hzm 925. Z 139, 2. B 917. K 912. Ls 7698

918 Dâmite reit ouch Sîfrit in hêrlîchem site.
maniger hande spîse fuorte man in mite.
zeinem kalten brunnen verlôs er sît den lîp.
daz hete gerâten Prünhilt, des künic Gúnthêres wîp.

L 861*. Hg 3685. Hzm 926. Z 139, 3. B 918. K 913. Ls 7706

919 Dô gie der degen küene, da er Kríemhílde vant.
dô was nu ûf gesoumet sîn edel pirsgewant,
unde óuch dér gesellen; si wolden über Rîn.
done dórfte Kriemhílde nímmer léidér gesîn.

L 862*. Hg 3689. Hzm 927. Z 139, 4. B 919. K 914. Ls 7714

920 Die sînen tríutínne kust er an den munt.
„got lâze mich dich, vrouwe, gesehen noch gesunt,
und mich diu dînen ougen. mit holden mâgen dîn
soltu kurzewîlen; ine mác hie heime niht gesîn.“

L 863*. Hg 3693. Hzm 928. Z 139, 5. B 920. K 915. Ls 7722

921 Do gedâhtes an diu mære (sine torste ir niht gesagen),
diu si da Hagenen sagete; dô begonde klagen
diu edele küniginne daz si íe gewán den lîp.
dô wéinde âne mâze des hêrren Sîfrîdes wîp.

L 864*. Hg 3697. Hzm 929. Z 140, 1. B 921. K 916. Ls 7730

922 Si sprách zúo dem recken „lât iuwer iagen sîn.
mir troumte hînaht leide, wi íuch zwei wildiu swîn
iageten über heide; dâ wurden bluomen rôt.
dáz ich sô sêre weine, des gêt mir wærlîche nôt.

918, 1. Der Vers bedeutet: Siegfrid nahm auch an der Jagd teil; ob er mit Gunther zusammen war oder nachritt, geht nicht daraus hervor; die allgemeine Hindeutung (V. 3) auf seinen Tod nebst der allgemeinen Hindeutung (V. 4) auf dessen Ursache setzt eine allgemeine Andeutung von seiner Teilnahme voraus. — in hêrlichem site, vgl. 914, 1. — 2. in, für sie. — 3. zeinem = ze einem. — 4. gerâten, den Anschlag hatte gemacht Br.; thatsächlich zwar Hagen, doch ihre Thränen hatten diesen bestimmt. — **919**, 2. ûf gesoumet, auf Saumtiere geladen. — Daß das Birschgewand ein anderes war, als das, welches er für den vermeintlichen Feldzug angelegt hatte, ist anzunehmen, zumal da das pirsgewant unten genau beschrieben wird. Allein wegen des eingenähten Zeichens eine Schwierigkeit zu machen, scheint überflüssig. So genau verfolgt der Volksdichter nicht seine Gedanken in ihren Konsequenzen. Hatte er Freude an der Schilderung des reichen Pirsgewandes, so kam ihm kein Bedenken wegen des Sternes. Der konnte da auch aufgenäht sein, oder das Pirsgewand konnte in den Hauptstücken identisch sein mit dem Streitgewand (denn Brünne und Helm lagen auch auf Saumtieren); welche Erklärung annehmbarer erscheint, bleibt dem Hörer überlassen. Es genügt auch anzunehmen, daß Hagen von dem Zeichen am Streitgewand nun überhaupt die verwundbare Stelle kannte. — 4. Kr. hatte nie größere Ursache, als damals, betrübt zu sein. — **920**, 1. an den munt, (nicht ûf) von der Berührung. — 2. 3. Gott gebe, daß wir uns beide, einer den andern, gesund wiedersehn. — 4. soltu kurzewilen, Imperat., unterhalte dich, vertreibe dir die Zeit. — **921**, 1. 2. an diu mære diu si, an das was sie. — ir (nämlich der mære), Genet., abh. von niht. — 2. sagete, gesagt hatte. — 3. daz si ie gewan den lip (Objekt zu klagen), daß sie geboren wurde. — **922**, 1. lât sin, gebt auf, unterlaßt. — 2. leide, Adv., in schlimmer Weise, schlimm. — 3. über heide, adverbial, daher ohne Artikel. — 4. des gêt mir nôt, dazu habe ich Ursache.

L 865*. Hg 3701. Hzm 930. Z 140, 2. B 922. K 917. Ls 7738

923 Ich fürhte harte sêre etelîchen rât,
obe man der deheinem missedienet hât,
di uns gefüegen kunnen vîentlîchen haz.
belîbet, lieber hêrre, mit triuwen rât ich iu daz."

L 866*. Hg 3705. Hzm 931. Z 140, 3. B 923. K 918. Ls 7746

924 Er sprach „mîn triutinne, ich kúme in kurzen tagen.
ine weiz hie niht der liute, die mir iht hazzes tragen.
alle dîne mâge sint mir gemeine holt,
ouch hân ich an den degenen hie niht ándérs versolt."

L 867*. Hg 3709. Hzm 932. Z 140, 4. B 924. K 919. Ls 7754

925 „Neinâ, hêrre Sîfrit; iâ fürhte ich dînen val.
mir troumte hînte leide, wi obe dir zetal
vielen zwêne berge; ich ensach dich nimmer mê.
wil du von mir scheiden, daz tuot mir inneclîchen wê."

L 868*. Hg 3713. Hzm 933. Z 140, 5. B 925. K 920. Ls 7762

926 Er umbevie mit armen daz tugentrîche wîp,
mit minneclîchem küssen er trûte ir scœnen lîp.
mit úrlóube er dannen sciet in kurzer stunt.
sîne gesách in leider darnâch nimmer mêr gesunt.

L 869*. Hg 3717. Hzm 934. Z 140, 6. B 926. K 921. Ls 7770

927 Dô riten si von dannen in einen tiefen walt
durch kurzewîle willen. manic ritter balt
volgeten Gúnthêre unde sînen man
Gêrnôt und Gîselher die wâren dâ héimé bestân.

923, 1. etelichen rât, manch einen Anschlag. — 2. obe man, wenn man etwa. — der (Gen. Plur.), abh. von deheinem. — missedienen, einen schlechten Dienst erweisen, beleidigen. — 3. die es verstehen, uns Feindseligkeiten zu erweisen: sie hat Hagen im Sinne, dem sie selbst das Verständnis beigebracht hat. — **924**, 1. ich kume in kurzen tagen, ich komme binnen wenigen Tagen zurück: der Wald erstreckte sich also so weit, daß eine mehrtägige Abwesenheit ins Auge gefaßt war. — 2. der liute abh. von niht, hazzes abh. von iht. — 3. gemeine, allgemein, ohne Ausnahme. — 4. niht anders (Genet.) versolt, nichts andres verdient, nämlich als daß sie mir gewogen sind. — **925**, 1 neinâ, das â ist emphatische Verstärkung. — 2. leide, s. 922, 2. — 3. nimmer mê, vgl. Lachmann zu Jw. 893: nie wieder (vgl. 926, 4). — 4. wil du, konditional: wenn du willst. — **926**, 3. Hieraus ist nicht zu entnehmen, ob er zugleich mit den andern aufbrach oder nicht, ebenso wenig wie aus 927, 3. Die Andeutungen dieser Strophen in Bezug auf Siegfrids Aufbruch lassen keinerlei Widerspruch übrig, wenn man annimmt, daß allerdings der Aufbruch aller Jäger, also auch Siegfrids, ungefähr gleichzeitig erfolgte, daß aber beim Übersetzen über den Rhein die große Zahl der Jagdgesellschaft eine vorübergehende Trennung nötig machte. — **927**, 1. riten in einen tiefen walt, also in einem in der Ebene sich weit erstreckenden Walde fand die Jagd statt, was am besten auf den Forst Forehahi paßt, zumal 969, 4 nur bei einer größeren, sagen wir stundenweiten, Entfernung vom Rheine zu verstehen ist. — 2. durch — willen, um — willen — 4. Warum Gernot und Giselher daheim bleiben, ist nicht gesagt; doch ist anzunehmen, daß Gunther ihren versöhnenden Einfluß absichtlich fernhielt. Die Strophe 916* ist späterer Zusatz und erklärt ungenügend.

L 870*. Hg 3721. Hzm 935. Z 140, 7. B 927. K 922. Ls 7778

928 Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn,
di den iágetgesellen trúogen brốt únde wîn,
vléisc mít den vischen, und ander manigen rât,
den ein künic sô rîche harte pillîchen hât.

L 871. Hg 3725. Hzm 936. Z 141, 1. B 928. K 923. Ls 7786

929 Si hiezen hérbérgen für den grüenen walt
gegen des wildes ábelóufé, die stolzen iegere balt,
dâ si da iagen solden, ûf einen wért vil bréit.
dô was ouch komen Sîfrit; daz wart dem künege geseit.

L 872. Hg 3729. Hzm 937. Z 141, 2. B 929. K 924. Ls 7794

930 Von den iagtgesellen wurden gar bestân
die warte in allen enden. dô sprach der küene man,
Sîfrít der stárke, „wer sol uns in den walt
wîsen nâch dem wilde, ir helde küene únde balt?“

L 873. Hg 3733. Hzm 938. Z 141, 3. B 930. K 925. Ls 7802

931 „Welle wir uns scheiden,“ sprach dô Hagene
„ê daz wir beginnen híe ze iágene!
dàbî wir mügen bekennen, ich und die hêrren mîn,
wer die besten iägere an dírre wáltréise sîn.

L 874. Hg 3737. Hzm 939. Z 141, 4. B 931. K 926. Ls 7810

932 Líute únd gehünde suln wir teilen gar,
số kêre íeslîcher, swar er gerne var.
der danne iage daz beste, des sol er haben danc.“
dò wart der iägere bîten bî ein ándér niht lanc.

928, 1. kom, war gekommen. — 2. Die iagetgesellen sind alle die Teilnehmer an der Jagd. — Es ist auffällig, daß hier ausdrücklich vom Herbeischaffen von Wein die Rede ist, während durch den Mangel desselben gerade die Katastrophe herbeigeführt wird. Aber wenn die Küchenvorräte nach dem Spehtesbart sollten, mußten sie auch über den Rhein; überdies ist zu bedenken, daß Hagen eine Lüge ausspricht, um seinen Zweck zu erreichen, und ob er nun den Wein nach Forst Forehahi, oder überhaupt gar nicht hat abgehen lassen: die Lüge bleibt dieselbe. — 3. rât, Vorrat, wie Zelte, Waffen u. dergl. — **929**, 1. herbergen (Herberge aufschlagen) für den grüenen walt, nach dem grünen Walde zu, d. h. vor dem gr. W. — 2. gegen des wildes abeloufe, gegenüber der Stelle (dâ si da iagen solden), wo man die Jagd beginnen, das Wild aufscheuchen und zum Lauf bringen wollte (gegen des wildes abeloufe). — 3. ûf einen wert vil breit, unter wert ist nicht etwa eine Insel im Rheine, sondern eine Aue zu verstehn von erhöhtem, wasserfreiem Land zwischen Wiesen. Die Breite des hier erwähnten baumfreien werts ist auch aus den kommenden Ereignissen zu schließen. — 4. Hier stieß Siegfrid zu ihnen, wie auch viele andre, denn hier war der Sammelplatz. — **930**, 1. 2. wurden bestân die warte (Plur. von diu warte) in allen enden, an allen Seiten trat man nun auf den Anstand und besetzte die Stellen, wo das Wild etwa zur Seite entweichen konnte; diu warte ist die Stelle, wo jemand auf der Lauer steht. — 3. 4. sol uns wisen, Conjunct. dubitativus. — **931**, 1. Hagen schlägt vor sich zu trennen und wetteifernd zu jagen; welle wir uns scheiden, adhortativer Konjunktiv. — 3. dâbî bekennen, daran erkennen. — 4. an dirre waltreise, bei dieser Unternehmung in den Wald. — **932**, 1. liute und gehünde, die Treiber und die Hunde (vgl. 942, 2). — gar, völlig, gänzlich. — 2. swar er var (Konjunkt. = vare), wohin es ihm beliebt, wohin er gerne gehen mag. — 3. er, demonstrativ: derjenige. — des, nämlich dafür, daß er das Beste gejagt hat (soll er Anerkennung finden).

L 875. Hg 3741. Hzm 940. Z 141, 5. B 932. K 927. Ls 7818

933 Dô sprach der hêrre Sîfrit „ich hân der hunde rât,
niwan einen bracken, der sô genozzen hât,
daz er die vertẹ erkenne der tiere durch den tan.
wir komen wol zẹ iegede“ sprach der Kriemhilde man.

L 876. Hg 3745. Hzm 941. Z 141, 6. B 933. K 928. Ls 7826

934 Dô nam ein alter iägerẹ einen gúoten spürhúnt.
er bráhté den hêrren in einer kurzer stunt,
dâ si vil tiere funden. swaz der von lägere stunt.
di ẹriageten die gesellen, sô nóch gúote iägere tuont.

L 877*. Hg 3749. Hzm 942. Z 141, 7. B 934. K 929. Ls 7834

935 Swaz ir der brackẹ ersprancte, diu sluoc mit sîner hant
Sîfrít der küene, der helt von Niderlant.
sîn rós líuf sô sêre, daz ir im niht entran.
den lop er vor in allen an dem geiägede gewan.

L 878*. Hg 3753. Hzm 943. Z 142, 1. B 935. K 930. Ls 7842

936 Er was an allen dingen bidérbé genuoc.
sîn tíer wás daz êrste, daz er ze tôde sluoc,
*ein vil stárkez halpful, mit der sînen hant;
darnâch er vil schierẹ einen úngefüegen lewen vant.

933, 1. ich hân rât, m. Genet, ich kann entbehren. — 2. niwan, außer: der vorhergehende Satz hat negativen Sinn; vgl. Lachmann zu 1952, 2. 2081, 1 — hunde: von den Hunden, die zur hohen Jagd gebraucht wurden, den süsen oder bracken (opp. die windhunde, welche der niederen Jagd dienten), unterschied man die hessehunde oder triphunde, welche zur Hetze des Wildes diente, und die leithunde, suochhunde oder spurhunde, welche, an einem langen Leitseil geführt, zum Aufsuchen und zur Verfolgung der Fährte des Wildes dienten. Siegfrids Hund diente sowohl zum Aufsuchen der Spur (935, 3) als zum Verfolgen (940, 3 948, 2). — der sô genozzen hât: waidmännischer Ausdruck; man gab den Hunden Herz und Teile der Eingeweide des Wildes zu fressen, damit sie die Fährte des Wildes erspüren konnten (daz er die verte, d. h. die Fußspuren erkenne). — 4. wir komen wol ze iegede, wir wollen gut zur Jagd kommen, d. h. es soll uns bei der Jagd schon glücken. — **934**, 1. ein alter iägere, ein erfahrener Jäger, der die Wege und den Wechsel des **Wildes kannte, der suochman 914, 3. — spürhunt, s. 933, 1. — 3. swaz der von** lägere stuont, soviel sich deren vom Lager erhob (vgl. lägere stuont — iägere tuont). — 4. noch, noch heutzutage, noch immer. — **935**, 1. swaz ir, soviel derselben. — ersprengen, aufspringen machen, aufscheuchen. Siegfrid war also so hurtig und stark, daß er alles Wild niederschlug, welches aufgescheucht wurde. — 3. ir, Genet., abh. von niht: nichts von ihnen. — 4. den lop, den Preis, den höchsten Erfolg. — **vor, vom Range. — 936, 1. an allen dingen, in jeder Hinsicht. — 2. sein erstes** Tier, das er mit seiner Hand erschlug. — 3. halpful. Das Wort kommt sonst nicht vor, es ist aber ein Wildschwein gemeint, wie der Schwabenspiegel urtul als gleichbedeutend mit bërswin erklärt; auch das Kulmer Recht erwähnt des urtul. — 4. Der lewe, welcher von den frühesten Zeiten an den Fürstenhöfen zur Schau herumgeführt und allgemein als gewaltigstes der Tiere betrachtet wurde, wird hier vom Dichter dem Siegfrid als Jagdbeute zugewiesen, um ihn durch Erlegung dieses Tieres um so herrlicher als Jäger erscheinen zu lassen. Es ist ihm gleichgiltig, daß es in den deutschen Wäldern dieses Tier nicht gab.

L 879*. Hg 3757. Hzm 944. Z 142, 2. B 936. K 931. Ls 7850

937 Dô den der brackẹ ersprancte, den scôz er mit dem bogen.
eine scharpfe strâle hêt ér darîn gezogen.
der léwe lief nâch dem scuzze wan drîer sprünge lanc.
die sînen iagtgesellen sagten Sîfrîde danc.

L 880*. Hg 3761. Hzm 945. Z 142, 3. B 937. K 932. Ls 7858

938 Darnâch slúoc er scierẹ èinen wísent und einen elch,
starker ûre viere, und éinen grimmen scelch.
sîn ros truoc in sô balde, daz ir im niht entran.
hírzẹ óder hinden kúndẹ im wênic engân.

L 881. Hg 3765. Hzm 946. Z 142, 4. B 938. K 933. Ls 7866

939 Einen eber grôzen den vant der spürhúnt.
als er begunde vliehen, dô kóm án der stunt
des selben geiägedes meister, er bẹstuont in ûf der slâ.
daz swîn zórneclîchen lief an den küenen helet sâ.

L 882. Hg 3769. Hzm 947. Z 142, 5. B 939. K 934. Ls 7874

940 Dô sluoc in mit dem swerte der Kriemhilde man.
ez enhêt ein ander iegere sô samfte niht getân.
dô ẹr in hêtẹ ervellet, man vie den spürhúnt.
dô wart sîn iaget daz rîche wól den Búrgónden kunt.

937, 1. Der Löwe war zu schnell, so daß ihn S. mit dem Pfeile (strâle) erreichte. — 2. darin, in den Bogen: durch Zurückziehen der Sehne wurde der Pfeil gleichsam in den Bogen gezogen. — 3. wan. nur; nur die Sprünge machte er noch, so gut war er getroffen. — 4. sagten danc. wünschten ihm Glück. — **938**, 1. wisent, s. 917, 4. — einen elch, ein Elentier. Die Elche (Caes. de bello gall. VII, 27 appellantur alces) waren zur Zeit der Ottonen in Deutschland schon selten geworden, daher Befehle zur Schonung derselben ergingen. Jetzt werden sie nur noch in einigen königlichen Forsten erhalten. — 2. ûr, der eigentliche Auerochs, der um 1300 in Deutschland ausstarb und den Cäsar (b. g. VI, 28) wenig kleiner als Elefanten nennt. ûr und wisent wurden im späteren Mittelalter synonym gebraucht. — einen grimmen schelch. Auch dieses Tier war gleich dem Elentier zu Ottos d. Gr. Zeit schon selten geworden, so daß Jagdverbote erlassen wurden. Man vermutet darunter den Riesenhirsch (tragelaphus). — 3. ir, Genet., abh von niht. — 4. hirze unde hinden, ebenfalls Genet, abh. von wênic. Die Hirsche und Hinden werden gar nicht aufgezählt, so viele waren es; zumal da ihre Jagd gegen die der früher genannten Tiere eine leichte war. — **939**, 2. er, der Eber. — an der stunt, sogleich. — 3. des selben geiagedes meister, Siegfrid, der diese Art der Jagd beherrschte, vorzüglich kannte. — er bestuont in ûf der slâ, zu Rosse stellte er sich dem fliehenden Tiere auf seinem Wege (der slâ = slage, die Spur des einschlagenden Hufes) entgegen, um ihn zu bekämpfen. Es galt als ein besonderes Jägerstück, vom Pferde herab den Eber zu fällen, und noch dazu mit dem Schwerte. — 4. das Schwein wich nicht aus, sondern rannte wütend auf ihn los. — **940**, 1. sô samfte, so ohne Schwierigkeiten hätte das ein andrer Jäger nicht fertig gebracht. — 3. in, den Eber. — man fing den Spürhund wieder ein, den man von der Leine gelassen hatte. — 4. sin iaget daz riche, seine reiche Jagdbeute. Man legte die Stücke zusammen, zur Übersicht, „machte die Strecke“.

Hg 3773. Hzm 948. Z 142, 6. B 940. K 935. Ls 7882

941 Dô sprâchen sìnẹ iegere „müg ez mit fuoge wesen,
sô lât úns, her Sîfrit, der tier ein teil genesen.
ir tuot uns hiute lære den berc und ouch den walt.“
des begonde smielen der degen küenẹ únde balt.

L 883. Hg 3777. Hzm 949. Z 142, 7. B 941. K 936. Ls 7890

942 Dô hôrtens allenthalben ludem unde dôz
von liuten und von hunden der schál wás sô grôz,
daz ín dâvón antwùrte der berc und ouch der tan.
vier unt zweinzec ruore di iä́gere hëtén verlàn.

L 884. Hg 3781. Hzm 950. Z 143, 1. B 942. K 937. Ls 7898

943 Dô muosen vil der tiere vliesen dâ daz leben.
dô wânden si daz füegen, daz man in solde geben
den prîs vón dem gẹiägede; des ẹnkunde niht geschehen,
dô der starke Sîfrit wart zer fíwẹrstát gesehen.

L 885. Hg 3785. Hzm 951. Z 143, 2. B 943. K 938. Ls 7906

944 Daz iaget was ergangen unde doch niht gar.
di zer fíwẹrstéte wolden, die brâhten mit in dar
vil maniger tiere hiute und wildés genuoc.
hey, waz man des zer kuchen des küneges ingesinde truoc!

L 886. Hg 3789. Hzm 952. Z 143, 3. B 944. K 939. Ls 7914

945 Dô hiez der künic künden den iægern ûz erkorn,
daz er enbîzen wolde. dô wárt lûte ein horn
zeiner stunt geblâsen; dâmite in wart erkant,
daz man den fürsten edele dấ zen hérbérgen vant.

941, 1. sîne iegere. die Jäger, die bei ihm waren, die in seiner unmittelbaren Nähe jagten. — müg ez mit fuoge wesen. höfliche Einleitung der Bitte: wenn es ohne Anstoß geschehen kann, wenn nichts dagegen einzuwenden ist. — 2. genesen. am Leben bleiben. — 3. lære tuon, entleeren. — **942**, 1. hôrtens = hôrten si. Jetzt erst, nachdem sie ihre Jagdlust gestillt, hören sie auf den Lärmen der Jäger und Hunde in den anderen Teilen des Waldes. — 2. liut, st. n., hier ein Singular. — 3. daß Berg und Thal davon wiederhallten (vgl. 962, 4). — 4. ruore verlân erklärt Zarncke (Beitr. S. 161—66) als: die Hunde auf vierundzwanzig Wildfährten loslassen; doch diese Deutung ist gezwungen; besser Müllenhoff, Bachmann und Matthias: die Meuten loslassen. ruore (= meute) von ruoren, die Scharen zusammengekoppelter Hunde. — **943**, 1. Da so zahlreiche Jägergruppen auszogen, mußte viel Wild sterben. — 2. füegen. so einrichten. — **2. 3. daz man in solde geben den prîs von dem geiägede**, daß man ihnen den Preis des Jagens zuerkennen sollte. — 3. aber das war unmoglich, da Siegfrid erschien, der alle übertraf. — 4. zer fiwerstat. an der Feuerstätte, da wo man Feuer gemacht hatte zum Bereiten der Speise. — **944**, 1. daz iaget was ergangen. die Jagd war erfolgt, d. i. zu Ende. — niht gar, nicht völlig. — 3. hiute. Plur. von hût: nur die Häute wurden als Trophäen mitgenommen, das Fleisch blieb als unnütz liegen. — 4. des küneges ingesinde. die Dienerschaft des Königs. — **945**, 3. zeiner (= ze einer) stunt. einmal; ein einziger, langgezogener Ton war das Zeichen des Hifthorns zum Sammeln der Jager. — 4. dâ zen herbergen. vgl. 915, 1.

Hg 3793. Hzm 953. Z 143, 4. B 945. K 940. Ls 7922

946 Dô sprach ein Sîfrits iägere „hërre, ich hân vernomen
von eines hornes duzze, daz wir nu súln kómen
zuo den hérbérgen; antwùrten ich des wil.“
dô wart nâch den gesellen gevrâget blâsénde vil.

L 887. Hg 3797. Hzm 954. Z 143, 5. B 946. K 941. Ls 7930

947 Dô sprach der hêrre Sîfrit „nu rûme ouch wir den tan!“
sîn rós trúoc in ebene; si îlten mit im dan.
si erspranceten mit ir scalle ein tíer grémilich,
daz was ein bere wilde. dô sprach der degen hinder sich

L 888. Hg 3801. Hzm 955. Z 143, 6. B 947. K 942. Ls 7938

948 „Ich wil uns hergesellen kurzewîle wern.
ir sult den bracken lâzen; iâ sihe ich einen bern,
der sól mít uns hinnen zen hérbérgen varn.
ern vliehe danne sêre, ern kán sihs nímmér bewarn.“

L 889. Hg 3805. Hzm 956. Z 143, 7. B 948. K 943. Ls 7946

949 Der bracke wart verlâzen, der bere spranc von dan.
dô wólde ín errîten der Kríemhílde man.
er kom in ein gevelle; done kóndes niwet wesen.
daz starke tier dô wânde vor dem iägere genesen.

L 890. Hg 3809. Hzm 957. Z 144, 1. B 949. K 944. Ls 7954

950 Dô spranc von sînem rosse der stolze ritter guot,
er begonde nâch lóufen. daz tier was umbehuot,
ez enkonde im niht entrinnen. dô vienc ér iz zehant,
ân aller slahte wunden der helt ez schieré gebant.

946, 1. ein Sîfrits iägere, einer der Jäger in der Begleitung Siegfrids, nicht etwa ein suochman, denn deren hatte er nur einen. — 1. 2. ich hân vernomen von eines hornes duzze, ich habe aus dem Schalle eines Hornes entnommen. — 3. antwurten, sobald der Rufton des Hifthorns vernommen wurde, mußten, die ihn hörten, antworten, und ihn dann mit zwei Stößen fortpflanzen, damit auch die in größerer Entfernung befindlichen Jäger davon erfuhren, und so pflanzte sich der Ruf bis zu den äußersten Grenzen des Reviers fort. — 4. gevrâget, da wurde durch Blasen eifrig nach den Jägern geforscht. — **947**, 1. nu rûme ouch wir den tan, nun wollen wir auch den Wald verlassen. — 2. ebene, nicht zu schnell und nicht zu langsam. — si, seine Jagdgenossen. — 3. durch ihren Lärmen scheuchten sie noch ein wildes Tier auf, nämlich einen Bären. — 4. hinder sich, rückwärts zu seinem Gefolge gewandt. — **948**, 1. wern einen eines dinges, jemand mit etwas versehen, ihm etwas verschaffen. — uns Accus, kurzewîle Genet. — 2. lâzen, nämlich vom Leitseil loslassen (vgl. 940, 3). — 4. wenn er nicht rasch flieht, so kann er dem (sihs = sich es; Genet.; nämlich dem Mitgehn zur Herberge) sich nicht entziehn. — sih bewarn, m. Genet., sich vor etwas schützen, einer Sache entgehn. — **949**, 1. verlâzen, losgelassen. — 2. errîten, im Reiten einholen. — 3. er, der Bär. — in ein gevelle, in eine Gegend, die durch umgestürzte Bäume und Felsstücke unwegsam geworden ist. Da konnte es nicht geschehen, daß ihm nämlich Siegfrid zu Pferde folgte. — **950**, 2. umbehuot, schutzlos: als Siegfrid vom Rosse gestürzt war, konnte er sich seiner nicht erwehren. — Es war dieses lebendige Einfangen des Wildes, besonders eines so gefährlichen, ein ganz besonderes Jägerbravourstück. Siegfrid wußte mit seiner überlegenen Kraft es so einzurichten, daß er das Tier band, ohne ihm auch nur eine Wunde beizubringen.

L 891. Hg 3813. Hzm 958. Z 144, 2. B 950. K 945. Ls 7962

951 Krazen noch gebizen kundẹ ez niht den man.
er band ez zuo dem satele. ûf sàz der snelle sân,
er bràht iz án die fiwẹrstát durch sinen hóhen muot
zeiner kurzewîle, der recke küenẹ únde guot.

L 892*. Hg 3817. Hzm 959. Z 144, 3. B 951. K 946. Ls 7970

952 Wie rehte hërlichẹ èr zen hérbérgen reit!
sîn gêr was michel, stárc únde breit.
im hienc ein ziere wâfen hin nider an den sporn:
vón rôtem golde fuort der hêrrẹ ein schœne horn.

L 893*. Hg 3821. Hzm 960. Z 144, 4. B 952. K 947. Ls 7978

953 Von bezzerm pirsgewæte gehôrt ich nie gesagen.
einẹn róc von swarzem pfellel sách mán in tragẹn
und einen huot von zobele, der rîche was genuoc.
hey, waz er richer porten an sinem kóchære truoc!

L 894*. Hg 3825. Hzm 961. Z 144, 5. B 953. K 948. Ls 7986

954 Vón éinem pantel was darüber gezogen
ein hût dúrch die süeze. ouch fúort er einen bogẹn,
den man mit ántwérke muose ziehen dan,
der in spannen solde, ern hëtẹ iz sélbé getân.

L 895*. Hg 3829. Hzm 962. Z 144, 6. B 954. K 949. Ls 7994

955 Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant.
von houptẹ unz an daz ende gestreut man drûfe vant.
ûz der liehten riuhe vil manic goldes zein
ze beiden sinen siten dem küenen iegermeister schein.

951, 2. zuo dem satele, an den Sattel. — ûf saz. setzte sich auf (das Pferd). — 3. durch sinen hôhen muot, auf Antrieb seines freudigen Herzens. — 4. zeiner kurzewile, als Prädikatsaccus.: als Zeitvertreib. — **952**, 2. gêr. der Jagdspieß (vgl. dessen Beschreibung 74, 3. 4) wurde zur Erlegung größerer Tiere gebraucht, während die gabilôte. die leichten Jagdspieße, für kleineres Wild dienten. — 3. wafen ist gewöhnlich das Schwert, hier ist Balmung zu verstehn (vgl. 956), den er von Schilbung und Nibelung gewonnen (94, 1) und den nach seinem Tode Hagen an sich nahm (1799, 4. 2306, 2) und womit dieser auch durch Kriemhild (2374, 1) den Tod fand. — 4. Hörner von Gold, Silber und Elfenbein werden öfter in der Sage erwähnt. — **953**, 1. pirsgewæte, Jagdausrüstung (vgl. 919, 2 pirsgewant, welches gleichbedeutend ist), darunter ist nicht nur der Anzug, sondern auch der Waffenschmuck zu verstehen. Letzterer war auf Saumtieren nachgeschafft worden. — 2. pfellel (pallium) ist ein kostbares Seidenzeug (vgl. A. Schultz, höf. Leben I. 249 ff. Weinhold, deutsche Frauen II², 247). — 4. kostbare Borten dienten dazu, den Köcher umzuhängen. — **954**, 1. Um des süßen Geruches willen war der Köcher mit Pantherfell überzogen. Es war die Meinung, daß der vom Panther ausgehende Geruch das Wild anlocke (vgl. älteste Dicht. 462, 5—7). — 2. sein Bogen war so stark, daß Siegfrid allein die Sehne zurückziehen (ziehen dan) konnte; wer es sonst wollte, konnte es nur mit Hilfe von Maschinen (mit antwerke). — **955**, 1. ludem wird von einigen als Fischotter erklärt (lutra); richtiger wohl als scrat, Kobold (neptunius, afrz. nuton, luiton), dessen Haut man die Eigenschaft beimaß, unverwundbar zu machen, welche allerdings hier nicht zur Geltung kommt. — Welches gewant von dieser Haut war, ist unsicher (vgl. 953, 2), vielleicht der Mantel. Das Kreuz dürfen wir nicht dagegen anführen (vgl. 919, 2). Hoffmann, zur Textkrit. d. Nib. S. 68 denkt an luchs oder losch (Rotleder). — 2. gestreut, es war Sitte, Kleiderstoffe mit Goldsternchen, Pelzstückchen u. dergl. zu besetzen, das nannte man ströuwen: man fand Zierate darüber gesäet. — 3. ûz der

L 896*. Hg 3833. Hzm 963. Z 144, 7. B 955. K 950. Ls 8002

956 Ouch fuort er Pálmúngen, ein ziere wâfen breit,
daz wás álsô scherpfe, dáz ẹz níe vermeit,
swă man ẹz sluoc ûf helme, sîn ecke wâren guot.
der hêrlîche iägere wás vil hôhé gemuot.

L 897*. Hg 3837. Hzm 964. Z 145, 1. B 956. K 951. Ls 8010

957 Sît daz ịch íu diu mære gar bescheiden sol,
im was sîn edel kocher guoter strâle vol,
von gúldînen tüllen, diu sahs wol hende breit.
ez muose baldẹ ersterben, swáz er dămit versneit.

L 898*. Hg 3841. Hzm 965. Z 145, 2. B 957. K 952. Ls 8018

958 Dô reit der ritter edele vil weidenlîche dan.
in sâhen zuo zin komende die Gúnthêres man.
si liefen im engegenẹ ùnd enpfiengen im daz marc.
dô fuortẹ er bî dem satelẹ èinen béren grôz únde starc.

L 899. Hg 3845. Hzm 966. Z 145, 3. B 958. K 953. Ls 8026

959 Als er gestuont von rosse, dô lôst er im diu bant
von fuozẹ und ouch von munde. do ẹrlûte dâ zehant
vil grôze daz gehünde, swaz des den beren sach.
daz tier ze walde wolde; die liute hêten ungemach.

L 900. Hg 3849. Hzm 967. Z 145, 4. B 959. K 954. Ls 8034

960 Der bere von dem schalle durch die kuchen geriet.
hey, waz er kuchenknehte von dem fíwẹr schíet!
vil kezzel wart gerüeret, zefüeret manic brant:
hey, waz man guoter spîse in der aschen ligen vant!

liehten riuhe, aus dem hellglänzenden Pelzwerk. — goldes zein, Goldfäden, mit solchen war auf beiden Seiten die Haut verziert. — 4. iegermeister, vgl. 939, 3.

956, 2. ez nie vermeit, es versagte nie. — 3. sin ecke, seine (beiden) Schneiden. Den Knauf des Schwertes bildete ein Jaspis (1784, 2. 3), von dem man meinte, daß er angenehm und mächtig mache, der Griff war von Gold, die Scheide von Leder oder Holz; mit roter Borte bezogen (1785, 2). — **957**, 1. gar bescheiden, völlig auseinandersetzen. — 2. kocher, der Köcher. — diu strâle (Lachmann zu Iw. 3266), der Pfeil (vgl. der pfîl vom lat. pilum). Die Spitze des Pfeils (sahs) war fast eine Hand breit und saß an einer goldnen Röhre (daz tülle), die auf das Schaftende aufgesetzt ward. — 4. ez, demonstrativ: dasjenige. — **958**, 1. weidenliche, waidmannsgemäß. — 3. enpfiengen im daz marc, nahmen ihm das Roß ab; es sind Gunthers Diener, die herbeireiten. — 4. einen, den uns bereits bekannten. — **959**, 1. gestuont, gestiegen war. — lôst = löste. — 2. 3. dô erlûte (= erlütete) vil grôze daz gehünde, da schlugen laut alle die Hunde an der Koppel an (term. techn.); vgl. Benecke zu Iw. 38, 24. — 3. swaz des, soviel derer. — 4. die liute, nämlich alle die Diener und Ritter. — hêten ungemach, kamen in Unbehaglichkeit, bekamen Angst. — **960**, 1. von dem schalle, infolge des Lärmens. — 2. von dem fiwer schiet, von dem Feuer vertrieb. — 2. 4. Der wiederholte Ausruf zeigt das Behagen des Dichters an der Situation. Die Küchenknechte hatten hier Speise bereitet, und viele der zuerst heimgekehrten Ritter mochten schon dabei sein, sich zu stärken. Jetzt sprang alles auf, den Bären zu vertreiben. — asce, Staub; vgl. zu Kl. 1707.

L 901. Hg 3853. Hzm 968. Z 145, 5. B 960. K 955. Ls 8042

961 Dô sprungen von dem sedele die hêrren und ir man.
der bere begonde zürnen. der künic hiez dô lân
allez daz gehünde, daz an seilen lac.
und wær iz wol verendet, si hêten vrœlîchen tac.

L 902. Hg 3857. Hzm 969. Z 145, 6. B 961. K 956. Ls 8050

962 Mit bogen und mit spiezen (niht langer man daz lie),
dô liefen dar die snellen, dâ der bere gie.
dô was sô vil der hunde, daz dà niemen scôz.
von des liutes scalle dàz gebírgẹ álléz erdôz.

L 903. Hg 3861. Hzm 970. Z 145, 7. B 962. K 957. Ls 8058

963 Der ber begonde vliehen vor den hunden dan.
im ẹnkunde niht gevolgen, wan Kríemhilde man.
der ẹrlief in mit dem swerte, ze tôdẹ er in dô sluoc.
hin wider zuo dem fiwẹre man den beren sider truoc.

L 904. Hg 3865. Hzm 971. Z 146, 1. B 963. K 958. Ls 8066

964 Dô sprâchen, die daz sâhen, er wærẹ ein kreftec man.
die stolzen iagetgesellen hiez màn zen tischen gàn.
ûf einen scœnen anger saz ir dâ genuoc.
hey, waz man rîcher spîse den edelen iegeren dô truoc!

L 905*. Hg 3869. Hzm 972. Z 146, 2. B 964. K 959. Ls 8074

965 Die scenken kômen seine, die tragen solden wîn.
ez ẹnkunde baz gedienet heleden nimmer sîn.
hêten si dârunder niht sô valscen muot,
sô wæren wol die recken vor allen schándén behuot.

Hg 3872a. Hzm 973. Z 146, 3. K 960. Ls 8082

965*a*. Donẹ hête niht der sinne der küene veige man,
daz er sich ir untriuwe kunde hân verstân.
er was in ganzen tugenden alles valsches blôz.
sîns sterbens muosẹ engelten sît, der sîn nie niht genôz.

961, 2. 3. Der König befahl, daß die Bracken, die schon wieder an Seile gelegt waren, losgelassen würden (vgl. *lâzen* 948, 2). — 4. Wäre alles gut abgelaufen, so hätten sie einen vergnügten Tag gehabt. — **962**, 2. *liefen dar dâ der bere gie* (vgl. *er gienc dâ er Kriemhilden vant*), umständlicher Ausdruck für: liefen dem Bären nach. — 3. Die Hunde stürzten sich in so dichtem Gedränge über den Bären her, daß niemand wagen konnte zu schießen: eine außerordentlich anschauliche Schilderung. — 4. (vgl. 942, 3.) Dieser Ausdruck steht nicht damit im Widerspruch, daß die Jagd in der Ebene zwischen Odenwald und Rhein stattfindet; der Ausdruck ist formelhaft (vgl. 971, 3). — **963**, 1. *vliehen dan*, wegfliehen. — 2. *niht*, für niemand. — 3. *erloufen*, im Laufen erreichen: er holte ihn ein und schlug ihn mit dem Schwerte. — **964**, 1. *die daz sâhen*, die Zuschauer. — 3. *ûf einen scœnen anger*, das ist der in 929, 3 erwähnte *wert*. Am Ende des *angers* oder *werts* entsprang die Quelle, die von einer Linde beschattet wurde (978, 3) und an der Siegfrid ermordet ward. Am Ende derselben erhob sich hügeliges Land (971, 3). Der Anger war ziemlich groß und baumfrei, dagegen mit Blumen (989, 1. 990, 1), Gras (975, 3) und Klee (977, 3) bewachsen. — *saz*, setzte sich. — 4. *spise truoc*, Speise vorsetzte. Nach der Thidrekssage waren die Speisen auf Hagens Veranlassung noch besonders stark gewürzt, um Siegfrid Durst zu machen. — **965**, 1. *kômen seine*, kamen zögernd (Litotes), d. i. kamen überhaupt nicht. — 2. Sonst, meint der Dichter, war alles sehr reichlich, und man hätte Helden gar nicht besser bewirten können. — 3. *dârunder*, bei alle dem.

L 906. Hg 3873. Hzm 974. Z 146, 4. B 965. K 961. Ls 8090

966 Dô sprach der hêrre Sîfrit „wunder mich des hât,
sît man uns von kuchen gît sô manigen rât,
wârúmbẹ úns die scenken bringen niht den wîn.
man ẹnpflege baz der iegere, ich ẹnwil niht iagetgeselle sîn.

L 907*. Hg 3877. Hzm 975. Z 146, 5. B 966. K 962. Ls 8098

967 Ich hête wol gedienet, daz man mîn næme ware.“
der künic von dem tische sprach in valsche dare
„man sol iu gerne büezen, swes wir gebresten hân.
ez ist von Hagenen schulden; der wil uns gernẹ erdürsten lân.“

L 908*. Hg 3881. Hzm 976. Z 146, 6. B 967. K 963. Ls 8106

968 Dô sprach von Tronege Hagene „lieber hêrre mîn,
ich wânde, daz daz pirsen hiute solde sîn
dā́ zem Spéhtshárte. den wîn den sand ich dar.
sîn wír hiutẹ ungetrunken, wie wol ich mêre daz bewar!“

L 909. Hg 3885. Hzm 977. Z 146, 7. B 968. K 964. Ls 8114

969 Dô sprach der hêrre Sîfrit „ir lîp der habe undànc.
man solt mir siben soume met und lûtertranc
haben her gefüeret. dô des niht mohte sîn,
dô sold man uns gesidelet haben nâher an den Rîn.“

L 910. Hg 3889. Hzm 978. Z 147, 1. B 969. K 965. Ls 8122

970 Dô sprach von Tronege Hagene „ir édelen ritter balt,
ich wéiz híe vil nâhen einen brunnen kalt;
daz ir niht enzürnet, dâ súln wir hine gân.“
der rât wart manigem degene ze grȏzen sórgén getân.

966, 1. wunder mich des hât, es nimmt mich Wunder. — 2. gît sô manigen rât, so manchen Vorrat herbeischafft. — 4. man enpflege, wenn man nicht besser für die Jäger sorgt. — **967**, 1. gedienet, verdient. — ware nemen, m. Genet., beachten, aufmerksam behandeln. — 2. dare, dahin, dagegen, zu Siegfrid gewandt. — 3. büezen, besser machen, ersetzen; das Objekt zu dem Verb ist aus dem folgenden Relativ zu entnehmen. — gebresten hân, Mangel haben an. — 4. erdürsten, verdürsten. — **968**, 3. dâ zem Spehtsharte, der Spessart liegt viel zu weit entfernt, um für eine Jagd von Worms aus in Betracht zu kommen. Es braucht aber nicht an einen andern als den bekannten Spessart gedacht zu werden (wie man solche in der Nähe von Worms nachgewiesen hat), sondern eine solche Spielmannsungenauigkeit ist nicht unmöglich. — 4. ungetrunken, ohne Getränk. — mêre, künftighin. Es ist anzunehmen, daß Wein thatsächlich da ist (vgl. 928, 2; auch die anderen Vorräte sind ja angekommen), Hagen hat aber verboten denselben aufzusetzen. — **969**, 1. ir lip (sie) habe undanc, das soll ihnen niemand danken. — 2. met (vgl. 253, 3) und lûtertranc (s. 505, 1). Reichlich hätte man uns mit Getränk versorgen sollen. Da dies aber nicht geschehen konnte, so hätte man uns (des Wassers wegen) wenigstens näher am Rheine die Lagerstätte bereiten sollen. Letzteres Wort hat nur einen Sinn, wenn die Lagerstätte vielleicht eine Stunde vom Rhein entfernt ist. Wäre sie dicht am Odenwalde, so wäre der Vorschlag unsinnig. — **970**, 3. daz ir niht enzürnet, damit ihr nicht in Zorn geratet (wie Siegfrids heftige Äußerung befürchten ließ). — suln wir gân, laßt uns gehn. — 4. der rât, der Anschlag. — Es soll hier nicht gesagt werden, daß mancher Degen davon wußte und nun mit Sorgen sah, wie der Plan zur Ausführung gebracht wurde; es ist vielmehr eine Hindeutung auf die künftigen Ereignisse: mancher Held sollte infolge dieses Anschlages noch in bedrängte Lage kommen. Mit sorgen ist oft die Sorge um Leib und Leben, ja geradezu der Tod gemeint.

L 911*. Hg 3893. Hzm 979. Z 147, 2. B 970. K 966. Ls 8130

971 Sĭfrít den recken dwanc des turstes nôt,
den tisch er deste zîter rucken dan gebôt.
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân.
dô was der ràt mit meine von den réckén getàn.

L 912*. Hg 3897. Hzm 980. Z 147, 3. B 971. K 967. Ls 8138

972 Diu tier hiez màn ûf wägenen füeren in daz lant,
diu da hete verhouwen diu Sĭfrĭdes hant.
man iach im grôzer êren, swér iz íe gesach.
Hagene sîne triuwe vil sêre an Sĭfrĭde brach.

L 913. Hg 3901. Hzm 981. Z 147, 4. B 972. K 968. Ls 8146

973 Dô si wolden dannen zuo der linden breit,
dô sprach von Tronege Hagene „mir ist des vil geseit,
daz niht gevolgen künne dem Kríemhilde man,
swenne er wolde gâhen. hey, wolde er uns daz sehen làn!“

L 914. Hg 3905. Hzm 982. Z 147, 5. B 973. K 969. Ls 8154

974 Dô sprach von Niderlande der küene Sĭfrít
„daz muget ir wol versuochen, welt ir mir loufen mit
ze wette zuo dem brunnen. sŏ dáz ist getàn,
dem sol man iehen danne, den man sihet gewunnen hàn.“

L 915. Hg 3909. Hzm 983. Z 147, 6. B 974. K 970. Ls 8162

975 „Nu welle ouch wirz versuochen“ sprach Hagene der degen.
dô sprach der starke Sîfrit „sô wil ích mich legen
fŭr di íuwern füeze nider an daz gras.“
dŏ er dáz gehôrte, wie liep daz Gúnthére was!

971, 1. dwanc, bezwang, bewältigte. — 2. ziter, Adv., eher, zeitiger. — 3. Vgl. 962, 4. 964, 3. — für die berge, nach den Bergen hin. — 4. der rât, der Vorschlag. — mit meine, in falscher Gesinnung. — **972**, 1. in daz lant, nämlich nach Worms. Was mit der Jagdbeute der andern Jäger gemacht wurde, ist nicht gesagt. — 3. man iach im grôzer éren, man erkannte ihm große Ehren zu, spendete ihm hohes Lob. — swer faßt das allgemeine man relativisch konkreter. — gesach, gesehen hatte. — **973**, 1. der linden breit, vgl. 964, 3. — 3. niht = niemand; vgl. 963, 2. — 4. wolde er lân, wenn er doch ließe, möchte er doch lassen. — sehen lân, zeigen, beweisen. — **974**, 2. wol versuochen, gründlich erproben. — welt ir mir loufen mit, wenn ihr mit mir laufen wollt. — 3. ze wette, eigentlich prädikativ zu fassen: als Widerpart. weten, st. v., heißt verbinden, zusammenziehen, und wette ist der, welcher sich mit einem andern im Wettkampfe die Waffen bindet. — sô daz ist getân, wenn das zur Ausführung kommt, wenn ihr damit einverstanden seid. — 4. iehen (scil. den pris), den Preis zuerkennen (vgl. 972, 3). — gewinnen, (den Sieg) erringen: den man zuerst am Ziele sieht. — **975**, 1. nu welle ouch wirz versuochen, wohlan denn, laßt uns doch den Versuch machen; ouch verstärkt die Aufforderung. — 2. sô, nämlich wenn ihr dazu entschlossen seid, den Wettkampf aufzunehmen. — 3. Siegfrid will sich zu ihren Füßen in das Gras legen, um ihnen die Zeit, die er zum Wiederaufstehen gebraucht, für einen Vorsprung zu lassen; wie man zu erklären versucht hat. — 4. Gunther freute sich, weil der mit Hagen verabredete Plan nun zur Ausführung kam. — er ist Gunther.

L 916. Hg 3913. Hzm 984. Z 147, 8. B 975. K 971. Ls 8170

976 Dô sprach der degen küene „ich wil iu mêre sagen:
allez mîn gewæte wil ich mit mir tragen,
den gër zúo dem schilde und ál mîn pirsgewant.“
den kocher zuo dem swerte schier er úmbé gebant.

L 917. Hg 3917. Hzm 985. Z 148, 1. B 976. K 972. Ls 8178

977 Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan.
in zwéin wïzen hemeden sach màn si beide stân.
sam zwei wildiu pantel si liefen durch den klê.
doch sah man bî dem brunnen den küenen Sïfrïden ê.

L 918. Hg 3921. Hzm 986. Z 148, 2. B 977. K 973. Ls 8186

978 Den prîs an allen dingen truoc èr vor manigem man.
daz swért lôst er schiere, den kocher leit er dan,
den starken gêr er leinde an der linden ast.
bî des brunnen vluzze stuont der hërlïche gast.

L 919. Hg 3925. Hzm 987. Z 148, 3. B 978. K 974. Ls 8194

979 Die Sïfrïdes tugende wâren harte grôz.
den schilt er leite nidere, aldâ der brunne vlôz.
swie hárte sô in dúrste, der helt doch niene tranc,
ê daz der künic getrunke; des ságet ér im bœsen danc.

L 920. Hg 3929. Hzm 988. Z 148, 4. B 979. K 975. Ls 8202

980 Der brúnne wás küele, lûter unde guot.
Gunther sich dô neigte nider zuo der fluot.
als er hete getrunken, dô rihte er sih von dan.
alsám hêt óuch gérne der küene Sïfrit getân.

976, 1. mêre, noch Weiteres. — 2. allez min gewæte, meine ganze Ausrüstung, Kleider und Waffen. — 3. 4. zuo, nebst. — dem schilde, die Schilde wurden mitgenommen, weil bei der Unsicherheit der damaligen Verhältnisse unerwartete Kämpfe selbst vor den Thoren der Burg immer möglich waren, wie auch die Entschuldigung zeigt (1046, 4), Siegfrid sei von Räubern erschlagen worden, die doch etwas Glaubwürdiges gehabt haben muß. Der Schild war von Holz, der Rand mit edlen Steinen besetzt (986, 3). — Das pirsgewant ist 953 ff. beschrieben, es war durch den vielen dabei verwandten Pelz nicht leicht. — **977**, 1. si, nämlich Gunther und Hagen. Sie machten sich so leicht und unbehindert als möglich und strengten alle ihre Kräfte an: trotz ihres bösen Hauptplanes hatte sie doch die Lust am Wettkampfe völlig erfaßt. — 3. sam zwei wildiu pantel, so schnell wie zwei wilde Panther. Der Dichter stellt sich deren Schnelligkeit als besonders groß vor. — **978**, 1. vor manigem man, vor vielen, Litotes: ihm war keiner gewachsen. — 2. Am Brunnen legte Siegfrid, während auch Hagen und Gunther herankamen, die Waffen ab, um es sich bequem zu machen. — leit er dan, legte er weg. — 3. Er stellte sie ganz in seine Nähe, den Ger an die Linde, unter welcher der Quell hervorsprudelte, nicht aus irgend welchem Argwohn, sondern um sie beim Weggehn gleich zur Hand zu haben. — 4. bi des brunnen vluzze, da wo der Quell hervorströmte. — **979**, 1. tugende, sein rücksichtsvolles Benehmen. — 2. aldâ der brunne vlôz, dicht an den Ausfluß des Quells, also in seine unmittelbarste Nähe, da er selbst an diesem Ausflusse stand. — 3. swie harte sô, wie sehr auch immer: mochte ihn auch noch so sehr dürsten. — 4. getrunke, Konjunktiv: getrunken hätte. — er, demonstrativ: dieser, der. — **980**, 3. rihte (= rihtete) sih von dan, richtete sich wieder auf. — 4. alsam, ebenso, er hätte sich nämlich auch gerne wieder aufgerichtet, aber er wurde, als er dasselbe that, ermordet.

L 921. Hg 3933. Hzm 989. Z 148, 5. B 980. K 976. Ls 8210

981 Do ẹngalt er sîner zühte. den bogen unt daz swert
daz trúoc állez Hagene von im danewert.
dô sprang er hin widere, dấ ẹr den gêr vánt.
er sach nâch einem bilde an des küenén gewant.

L 922. Hg 3937. Hzm 990. Z 148, 6. B 981. K 977. Ls 8218

982 Dâ der hêrre Sîfrit ob dem brunnen tranc,
er scôz in durch daz kriuze, daz von der wunden spranc
daz bluot im von dem herzen váste ạn Hagenen wât.
sô grôze missewende ein hélet nimmer mêr begât.

L 923*. Hg 3941. Hzm 991. Z 148, 7. B 982. K 978. Ls 8226

983 Den gêr im gein dem herzen stecken er dô lie.
alsô grimmeclîchen ze flühten Hagene nie
gelief noch in der werlde vor deheinem man.
dô sich der hêrre Sîfrit der grôzen wúndén versan,

L 924. Hg 3945. Hzm 992. Z 149, 1. B 983. K 979. Ls 8234

984 Der hêrre tobelîchen von dem brunnen spranc.
im ragete von den herten ein gérstánge lanc.
der fürste wânde vinden bogen oder swert;
sô müese wesen Hagene nâch sîme díenstẹ́ gewert.

981, 1. er engalt sîner zühte. er bekam den Lohn für sein rücksichtsvolles Benehmen, ist ironisch gesagt: der Lohn bestand nämlich darin, daß er erschlagen ward. — 2. Hagen hatte, während Gunther und darauf Siegfrid sich bückten, die Waffen alle weggeschafft oder wegschaffen lassen. Gunther war wahrscheinlich der letzte der drei bei dem Brunnen gewesen. — truoc, hatte getragen — 3. Der Ger war ja ganz in Siegfrids Nähe, an den Lindenast gelehnt; den wegzuschaffen wäre auffällig gewesen, auch wollte Hagen diesen gebrauchen. Die andern Waffen hatten sie bei der Feuerstätte zurückgelassen. — 4. er sach nâch einem (demonstrativ: dem) bilde, das Zeichen und mithin auch der Inhalt der früheren Erzählung wird als bekannt vorausgesetzt; wäre das nicht, so müßte der Dichter notwendig Bedeutung und Herkunft dieses Zeichens erläutern. — Siegfrid hatte wohl auch den ludem-Mantel abgelegt und stand nun im einfachen Jagdrocke da. — **982**, 1. dâ, an der Stelle wo. — ob dem brunnen, über den Brunnen gebeugt. — 2. er, Hagen. — von der wunden, Lachmann findet hier und 983, 1. 989, 2 1027, 3 einen Widerspruch gegen 1046, wo von mehreren Wunden die Rede ist. Allein es ist nicht schwer diesen zu beseitigen: eines konnte nur die Todeswunde sein, die ihm Hagen beibrachte, aber ein Ermordeter erliegt immer „seinen Wunden", nicht seiner Wunde. — 3. vaste, heftig. — 4. missewende, Übelthat. — **983**, 1. gein dem herzen, nach dem Herzen hin, in der Gegend des Herzens. — 2. Hagen entfloh nun so rasch er konnte: ze flühten (Dat. Subst.) loufen, sich schnell auf die Flucht begeben. — 4. sich versinnen, m. Genet., sich einer Sache bewußt werden. — **984**, 1. **tobelîchen, in rasender Wut; vgl. zu 2051, 1. — 2. von den herten, zwischen den** Schulterblättern hervor. — ein gérstange, ein demonstrativ: die Gerstange. — 3. wânde vinden, gedachte zu finden, wollte holen. — 4. sô, dann, nämlich wenn er die gefunden hätte, dann hätte es sich ereignet, daß Hagen den Lohn empfangen hätte. — nâch, entsprechend. — sînem dienste, der Dienstleistung, dem, was er an Siegfrid gethan hatte.

L 925. Hg 3949. Hzm 993. Z 149, 2. B 984. K 980. Ls 8242

985 Dô der sêre wunde des swertes niht envant,
donẹ hêt êt er niht mêre wan des scildes rant.
er zuhten von dem brunnen, dô lief er Hagenen an;
donẹ kundẹ im niht entrinnen des künic Gúnthĕres man.

L 926. Hg 3953. Hzm 994. Z 149, 3. B 985. K 981. Ls 8250

986 Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc,
daz ûzér dem schilde dræ̆té genuoc
des edelen gesteines; der schílt gár zebrast.
sich hête gernẹ errochen dér hĕrlĭche gast.

L 927. Hg 3957. Hzm 995. Z 149, 4. B 986. K 982. Ls 8258

987 Dô was gestrûchet Hagene vor sîner hant zetal.
von des slages krefte der wért vil lûtẹ erhal.
hêt er swert enhende, sô wær ez Hagenen tôt,
sô sêre zurnde dẹr wunde; des gie ịm wǽrlĭchen nôt.

L 928. Hg 3961. Hzm 996. Z 149, 5. B 987. K 983. Ls 8266

988 Erblichen was sîn varwe, ern kunde niht gestên.
sînes lîbes sterke muose gar zergên,
wand er des tôdes zeichen in liehter varwe truoc.
sît wart er beweinet von schœnen vróuwén genuoc.

L 929. Hg 3965. Hzm 997. Z 149, 6. B 988. K 984. Ls 8274

989 Dô víel ín die bluomen der Kríemhílde man.
daz pluot von sîner wunden sach man vaste gân.
dô begondẹ er schelden (des twanc in grôziu nôt),
di ûf ín gerâten héten den úngetriuwen tôt.

985, 2. niht mêre wan, nichts mehr als nur noch. — des scildes rant, des Schildes Rand, pars pro toto, den Schild, nämlich den er mitgenommen hatte; vgl. 976, 3. — 3. zuhten = zuhte in, riß ihn in die Höhe. — dô schildert das Hastige, Heftige. — **986**, 1. sô ist nicht das sô des Nachsatzes, sondern steigert das Adverb und wird durch den folgenden Konsekutivsatz aufgenommen. — 2. dræte, von dræjen, in drehender Bewegung herausfallen, herausgerüttelt werden. — 4. sich hête gerne errochen, er hätte sich gerne Rache geholt. — **987**, 1. vor sîner hant: indem S.s Hand vor ihm war, veranlaßte sie das Straucheln: vor der Kraft von Siegfrids Hand. — 2. krefte, s. oben 22, 3. — der wert ist der oben 929, 3 erwähnte, der auch anger genannt wird 964, 3. — 3. hêt er, wenn er hätte. — enhende, in der Hand. — 4. der wunde, der Verwundete. — des gie im nôt, dazu hatte er allen Anlaß. — **988**, 2. zergên, zu Ende gehn. — 3. er des tôdes zeichen in liehter varwe truoc, da er in seiner bleichen Farbe das Kennzeichen des Todes empfangen hatte. — **989**, 3. schelden, tadeln, beschimpfen; der Ausdruck ist technisch geworden: einen Schimpf anheften (vgl. Spielmannsdichtung I, 14, 30), beschimpfen, so daß der Makel haften bleibt. — 4. di, diejenigen welche. — gerâten, geplant, mit Überlegung ausgeführt. — ungetriuwe ist der tôt, wenn er durch untriuwe veranlaßt wird.

L 930. Hg 3969. Hzm 998. Z 149, 7. B 989. K 985. Ls 8282

990 Dô sprach der vérchwúnde   iä́ ir bœ́sen zagen,
waz helfent mîniu dienest,   daz ir mich habet erslagen?
ich was iu ie getriuwe;   des ich engolten hân.
ir habet an iuwern mâgen   leider übele getân.

L 931*. Hg 3973. Hzm 999. Z 150, 1. B 990. K 986. Ls 8290

991 Die sint dâvon bescholden,   swaz ir wirt geborn
her nâch disen zîten.   ir habet iuwern zorn
gerochen al ze sêre   án dem lîbe mîn.
mit laster ir gescheiden   sult von guoten recken sîn."

L 932. Hg 3977. Hzm 1000. Z 150, 2. B 991. K 987. Ls 8298

992 Die ritter alle liefen   dä́ ẹr erslagen lac.
ez wás ír genuogen   ein vreudelôser tac.
di íht tríuwe hêten,   von ḍen wart er gekleit;
daz hë́t wól verdienet   der ritter küen únt gemeit.

L 933. Hg 3981. Hzm 1001. Z 150, 3. B 992. K 988. Ls 8306

993 Der künic von Búrgónden   klagete sînen tôt.
dô sprach der vérchwúnde   „dáz ịst ä́ne nôt,
daz der nâch scaden weinet,   dér ịn da hä́t getân,
der dienet michel schelden.   ez wǽre bézzér verlân."

L 934. Hg 3985. Hzm 1002. Z 150, 4. B 993. K 989. Ls 8314

994 Dô sprach der grimme Hagene   „ianẹ weiz ich, waz ir kleit.
ez hât nu allez endẹ   ùnser sórgẹ unt únser leit:
wir víndén ir wênic,   di gẹtürren uns bestân.
wol mich, deich sîner hêrschaft   hân ze rä́té getân."

990, 1. iâ, Ausruf der Beteuerung: fürwahr. — ir bœsen zagen, ihr niedrigen Feiglinge. — 2. was nützen mir meine euch geleisteten Dienste, da ihr mich erschlagen habt. — daz entspricht dem lat. faktischen quod: was habe ich euch Böses zugefügt, daß (vgl. 1031, 3). — 3. des ich engolten hân, ironisch: dafür habe ich (schönen) Lohn empfangen. — 4. an iuwern mâgen, an euren Verwandten, er meint sich, Kriemhild und weiter wohl auch ihrer beider Sohn und Siegmund. — **991**, 1. Wie Frau und Sohn dadurch bescholten werden, daß ihr Gatte und Vater ermordet wird, zeigt auch Str. 996, 1. 2; aber nicht nur die Lebenden, sondern auch alle, die noch geboren werden, haben darunter zu leiden. — 2. her nâch, vgl. 896, 1. — 4. mit laster, mit Schimpf und Schande. — gescheiden, abgesondert von: ihr sollt von der Gemeinschaft guter Ritter ausgeschlossen sein. — **992**, 1. Nun kamen auch die andern Ritter von der Feuerstätte herzugelaufen. — 2. Keine Vordeutung auf die späteren Ereignisse, sondern Ausdruck der Trauer vieler über das gegenwärtige Leid. — 3. gekleit = geklaget, beklagt. — **993**, 2. der verchwunde, der auf den Tod (eig. das Leben) Verwundete. — daz ist âne nôt, das ist nicht nötig, das ist ohne Grund. — 3. nâch scaden, nach, infolge von, d. i. über Schaden. — der in da hât getân ist ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden. — 4. michel schelden, heftigen Tadel (vgl. 989, 3). — verlân ist Partizip: es wäre besser, wenn es unterblieben wäre. — **994**, 1. kleit = klaget: ich weiß wahrlich nicht, was ihr denn beklagt — 2. allez, aus dem Attribut entwickeltes Adverb: völlig, ganz und gar. — 3. wênic, d. i. gar keine. — bestân, m. Accus., sich jemand entgegenstellen, um ihn zu bekämpfen. — 4. wol mich, s. oben. — **deich = daz ich — ze râte tuon**, m. Genet. (**sîner hêrschaft**), entbehrlich machen, beseitigen. — hêrschaft ist der Vorrang, das Übergewicht.

L 935. Hg 3989. Hzm 1003. Z 150, 5. B 994. K 990. Ls 8322

995 „Ir muget iuch lîhte rüemen“ sprâch dô Sîfrit.
„hêt ich an iu erkennet den mórtlîchen sit,
ich hête wol behalten vor iu mînen lîp.
mich riuwet niht sô sêre, sô vrou Kriemhilt, mîn wîp.

L 936. Hg 3993. Hzm 1004. Z 150, 6. B 995. K 991. Ls 8330

996 Nu müeze got erbarmen, deich ie gewan den sun,
dem man daz itewîzen sol nâh den zîten tuon,
daz sîne mâge iemen mortlîche hân erslagen.
möht ich,“ sô sprach Sîfrit „daz sold ich pillîche klagen.“

L 937. Hg 3997. Hzm 1006. Z 151, 1. B 996. K 993. Ls 8346

997 Dô sprâch iæmerlîche der vérchwúnde man
„welt ir, künic edele, triuwen iht begân
in der werlt an iemen, lât iu bevolhen sîn
ûf íuwér genâde, die lieben tríutínne mîn,

L 938. Hg 4001. Hzm 1007. Z 151, 2. B 997. K 994. Ls 8354

998 Und lât si des geniezen, daz si íuwer swester sî,
durch aller fürsten tugende, wont ir mit triuwen bî.
mir müezen warten lange mîn váter und mîne man.
ez enwárt nie vrouwen leider an liebem vríundé getân.“

Hg 3996 a. Hzm 1005. Z 150, 7. K 992. Ls 8338

996*a*. Zer werlde wart nie mêre grœzer mort begân“
sprach er zuo dem künige, „dénne an mir ist getân.
ich behielt in lîp unt êre in angestlîcher nôt,
ich hâns engolten sêre, daz ihz iu ie sô wol erbôt.

Hg 4004 a. Hzm 1008. Z 151, 3. K 995. Ls 8362

998*a*. Er rampf sich bitterlîche, als im diu nôt gebôt,
und sprach dô iæmerlîche „der mórtlîche tôt
mag iuch wol geriuwen her nâch disen tagen.
geloubt an rehten triuwen, daz ir iuch selben habt erslagen.

995, 1. sich ruomen, jubeln über etwas (Benecke zu Iw. 7750). — 2. erkennet von erkunnen (daneben die Form erkunnen Lachmann zu 2241, 4) den mortlîchen sit, die mörderische Naturanlage, die Mordlust. — 3. vor iu, euch gegenüber (vgl. hierzu Einl XII, S. 21). — **996**, 2. Siegfrid denkt an die „Schelter“ (vgl. Spielmannsdichtung I, 9, 3. 14, 13), welche, wenn sie von dem Stamme Siegfrids singen, mit den Fingern auf die Nachkommen des Ermordeten zeigen werden (Lachmann zu Iw. 7161). — sol tuon, thun wird. — daz itewizen, substantivierter Infinitiv: dem man später das zum Vorwurf machen wird, daß. — 3. mortliche, nicht im Kriege, sondern heimtückisch durch Mord. — 4. wenn ich es könnte (nämlich: wenn mir der Tod Zeit dazu ließe), so hätte ich allen Grund das zu beklagen. — **997**, 1. iæmerliche, in klagendem Tone. — 2. triuwen, Genet., abh. von iht: wenn ihr irgend etwas von Treue erweisen wollt. — 4. ûf iuwer genâde (vgl 375, 1). — **998**, 1. des geniezen, davon Vorteil haben. — 2. durch aller fürsten tugende, um aller Fürsten fürstlichen Sinnes willen, d. h. um eurer fürstlichen Ehre willen. — **wont ir bî mit triuwen**, haltet euch neben ihr, d. h. lebt mit ihr in Treue. — 3. mir warten, nach mir ausschauen, auf mich werden lange (d. h. immer umsonst) warten.

L 939. Hg 4005. Hzm 1009. Z 151, 4. B 998. B 996. Ls 8370

999 Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz.
dô rang er mit dem tóde, unlánge tet er daz,
want des tôdes wâfen ie ze sêre sneit.
dô mohte reden niht mêre der recke küen únt gemeit.

L 940. Hg 4009. Hzm 1010. Z 151, 5. B 999. K 997. Ls 8378

1000 Dô die hêrren sâhen, daz der helt was tôt,
si léiten ín ûf éinen schílt, der was von golde rôt,
und wurden des ze râte, wie dáz sólde ergân,
daz man ez verhæle, dáz ez Hágene hêt getân.

L 941. Hg 4013. Hzm 1011. Z 151, 6. B 1000. K 998. Ls 8386

1001 Dô sprâchen ir genuoge „úns ist übel geschehen.
ir sult ez héln álle unt sult gelîche iehen,
da er iágen rite eine, der Kríemhílde man,
in slüegen scáchære, dâ er füere durch den tan.“

L 942. Hg 4017. Hzm 1012. Z 151, 7. B 1001. K 999. Ls 8394

1002 Dô sprach von Tronege Hagene „ich bríng in ín daz lant.
mír ist únmære, und wírt ez ír bekant,
diu sô hât betrüebet den Prünhílde muot.
ez áhtet mich ringe, swáz si wéinéns getuot.“

— —— —

Hg 4020a. Hzm 1013. Z 152, 1. K 1000. Ls 8402

1002*a*. Von dem selben brunnen, dâ Sîvrit wart erslagen,
sult ir diu rehten mære von mir hœren sagen.
vor dem Otenwalde ein dorf lît, Otenheim,
dâ vliuzet noch der brunne, des ist zwîfél dehein.

999, 2. 3. Siegfrid wird gleichsam im Kampfe mit dem Tode geschildert, dem einzigen, in dem er unterlag: das Schwert des Todes hatte ihn allzu bitter (ie ze sêre; vgl. ie der beste 131, 2) geschnitten. — 4. mohte, mochte. — **1000**, 2. Hier ist von einem zweiten Schilde die Rede, und zwar war derselbe am Rande und in der Mitte mit goldnen Reifen und Spangen beschlagen. — 3. wurden des ze râte, beratschlagten darüber. — wie daz solde ergân, wie es geschehen sollte, d. h. wie man es einrichten könnte (solde umschreibt den Conj. dubitat. — 4. ez, demonstrativ: das — **1001**, 1. uns ist übel geschehen, das ist ein schlimmes Unglück, das uns betroffen hat. — 2. sult heln, iehen, Imperativ. — 3. da er rite, da wo er ausgeritten wäre, hätten ihn Räuber erschlagen. — 4. dâ er füere, wo er geritten sei, auf seinem Wege durch den Wald. Diese Ausflucht wird denn auch 1046, 4 von Gunther gebraucht. — **1002**, 1. in daz lant (au pays), nach Hause; vgl. 972, 1. — 2. unmære, gleichgiltig. — und, kondit., wenn. — ez, das (nämlich was geschehen ist), die That. — 4. ez ahtet mich ringe, es bekümmert mich wenig, d. h. gar nicht. — Die Zusatzstrophe 1002a, welche scheinbar die Lokalität des Brunnens näher bestimmt, ist eine Erfindung, in welcher der Zudichter die merkwürdige Gegend uns faßbarer näher rücken möchte. Er denkt an Otenheim (Edigheim) im Lobdengaue, das als vor dem Odenwalde liegend bezeichnet werden konnte, weil man den Odenwald am Horizont sieht.

XVII. ÂVENTIURE.

WIE KRIEMHILT IR MAN KLAGTE UND WIE ER BEGRABEN WART.

L 943. Hg 4021. Hzm 1014. Z 152, 2. B 1002. K 1001. Ls 8410

1003 Do erbiten si der nahte und fúoren über Rîn.
von helden kunde nimmer wirs geiaget sîn.
ein tier, daz si da sluogen, daz weinden edeliu kint.
iâ muosen sîn engelten vil guoter wîgande sint.

L 944. Hg 4025. Hzm 1015. Z 152, 3. B 1003. K 1002. Ls 8418

1004 Von grôzer übermüete muget ir hœren sagen,
und von éislîcher râche. dô hiez Hágene tragen
Sîfrîden alsô tôten von Nibelunge lant
für eine kemenâten, dâ man Kríemhílde vant.

L 945. Hg 4029. Hzm 1016. Z 152, 4. B 1004. K 1003. Ls 8426

1005 Er hiez in tougenlîchen legen an die türe,
daz si ín dâ solde vinden so si gíengé derfüre
hin zer méttîne, ê daz ez wurde tac,
der diu vrouwe Kríemhilt vil selten kéiné verlac.

XVII. (1003—1073.) Da die nordische Sage von Sigurds Ermordung im Bette erzählt, so kommt sie hier für die Vergleichung zunächst nicht in Betracht. Nur das ältere Gudrunlied erzählt, der Mord sei auf einer Fahrt zum Thing geschehen, und Brot. of Brynh. (s. Einl. S. 28, Anm. 1) berichtet, die That sei auf einer Fahrt südlich vom Rhein durch Gutthorm vollbracht worden, und auch da ist Högni der Überbringer der Nachricht. Die Verarbeitung des Barrechtes in die Erzählung scheint mir deutsch. Auch das Begräbnis Sigurds vollzieht sich unter völlig anderen Umständen im Norden. In dieser Aventiure weiß der Dichter mächtig das Gemüt zu ergreifen durch die Schilderung herbsten Seelenschmerzes und hingebender Treue; die Verräter, denen man vorher noch die Entschuldigung persönlichen Gekränktseins zubilligte, zeigen sich aufs widerwärtigste als Gestalten der Nacht und der Lüge. — **1003**, 1. Sie warteten auf die Nacht, konnten also nicht allzu weit von Worms entfernt sein. — 2. Helden konnten nie übler gejagt haben, wegen des Mordes, der dabei vorfiel; denn die edelste Beute (V. 3), die sie da gewonnen hatten, wurde von edlen Frauen beweint. — 4. Hindeutung auf die Ereignisse bei den Hunnen. sin (daß sie das Tier erschlagen hatten) muosen engelten, dafür mußten büßen. — **1004**, 1. muget ir hœren sagen, vgl. Spielmannsdichtung I, 61, 6. — Die grôze übermüete und die eisliche râche bestanden darin, daß Hagen den toten Siegfrid vor Kriemhilds Gemach legen ließ. — 3. tôten, Accus., vgl. rôten 1007, 1. — 4. für eine (die) kemenâten dâ man vant, vor ein Gemach, wo sich befand. — **1005**, 2. solde vinden, damit sie ihn fände; Umschreibung des Konjunktivs. — derfüre, hervor, heraus. — 3. mettine, die Matutin (vgl. 815, 1), der Frühgottesdienst, welcher des Morgens stattfand. Die Matutin wird mit den laudes in der Zeit gegen Morgen gebetet und hat, in Nachahmung der Vigilien der Alten, drei (oder eine) Vigilien, als vierte Vigilie traten die laudes, das Lobgebet, hinzu. Die Zeit ist also vor Tagesanbruch (ê daz ez wurde tac) zu denken, da die Prim schon um 6 Uhr statthatte. — 4. des, Gen. Plur., von denen versäumte Kr. nie eine (selten keine) durch Liegen, d. h. nie verschlief sie eine.

L 946. Hg 4033. Hzm 1017. Z 152, 5. B 1005. K 1004. Ls 8434

1006 Man lûte dâ zem münster nâch gewoneheit.
vrou Kríemhílt diu schœne wachte manige meit.
ein lieht bát sị ir bringen und óuch ir gewant.
dô kom ein kameræere, dấ ẹr Sífriden vant.

L 947. Hg 4037. Hzm 1018. Z 153, 1. B 1006. K 1005. Ls 8442

1007 Er sah in bluotes róten, sîn wât was elliu naz.
dáz ẹz sîn hêrre wære, níne wéssẹ er daz.
hin zer kemenâten daz lieht truog an der hant,
von dém léidiu mære diu vrouwe Kríemhílt ervant.

L 948. Hg 4041. Hzm 1019. Z 153, 2. B 1007. K 1006. Ls 8450

1008 Dô si mit ir vrouwen zem münster wolde gân,
dô sprach der kameræere „iâ sult ir stille stân,
ez lî́t vór dem gademe ein ritter tót erslagen.“
dô begonde Kriemhilt hártẹ unmæ̀zlîche klagen.

L 949*. Hg 4045. Hzm 1020. Z 153, 3. B 1008. K 1007. Ls 8458

1009 É daz si rehtẹ erfunde, dáz ịz wǽre ịr man,
an die Hagenen -vrâge denken si began,
wíe ẹr in sólde vristen; dô wart ir êrste leit.
von ir was allen vreuden mit sîme tóde widerseit.

L 950*. Hg 4049. Hzm 1021. Z 153, 4. B 1009. K 1008. Ls 8466

1010 Dô seic si zuo der erden, daz si niht ensprach.
die schœnen vreudelôsen ligen man dô sach.
Kríemhíldẹ iâmer wart únmâzen grôz;
do ẹrschrê si nâch unkrèfte, daz al diu kemenâtẹ erdôz.

1006, 1. **lûte = lûtete, von liuten, läutete. — dâ zem münster, im Dome** (nicht etwa: zum D.). — 2. wachte (Prät. v. wecken). weckte. — 3. Als sie ein Licht und ihre Gewänder bestellt hatte, kam ein Kämmerer bei der Gelegenheit an die Stelle, wo S. lag (dâ er Sivriden vant, wo sich S. befand). — **1007**, 1. róten, Accus., abh. von sehen: er sah ihn, wie er rot war von Blut. — 2. nine. verstärktes nie (= niene). — 3. an der hant. in der Hand (an bezeichnet die Berührung, in welche die Handfläche mit dem Lichte kam). Das Subjekt ist aus 4 von dem (derjenige, von welchem) zu entnehmen. — 4. ervant, erfuhr. — **1008**, 2. iâ sult ir stille stân. halt, stehet still. — 3. erslagen heißt: mit einem Schlage erreichen und fällen; daß der Tod die Folge davon ist, liegt noch nicht ausdrücklich in dem mhd. Worte, es wird dies erst durch das prädikative Adj. tôt ausgedrückt. — 4. begonde harte unmæzliche klagen. brach in maßlose Klagen aus. — **1009**, 1. erfunde. erkannt, ausfindig gemacht hatte, sich durch den Augenschein überzeugt hatte. — 3. wie er in solde vristen, Conj. dubitat., wie er ihn beschützen könnte. — dô wart ir êrste (Adv.) leit, da lernte sie zum erstenmale den Schmerz kennen, und der verließ sie nun nicht mehr, denn V. 4: von ir was allen vreuden widerseit heißt: sie sagten allen Freuden ab, entsagten allen Freuden. — **1010**, 1. daz si niht ensprach (vgl. ut nihil diceret), ohne etwas zu sagen. — 2. die schœnen vreudelôsen man dô ligen sach, da sah man die schöne Frau in tiefer Trauer liegen. — 4. nâch unkrefte. nach ihrer Ohnmacht, nachdem sie aus der in V. 2 geschilderten Ohnmacht erwacht war.

L 951 (a b c* d*). Hg 4053. Hzm 1022. Z 153, 5. B 1010. K 1009. Ls 8474

1011 Dô sprách dáz gesinde „waz ob ez ist ein gast?“
daz bluot ir ûz dem munde von herzen iàmer brast.
dô sprach si „ez ist Sîfrit, mîn víl lieber man:
ez hât gerâten Prünhilt, dáz ẹz Hágene hât getân.“

L 952 (a* b* c d). Hg 4057. Hzm 1023. Z 153, 6. B 1011. K 1010. Ls 8482

1012 Diu vrouwe bat sich wîsen, dâ si den hélt vánt.
si huop sîn schœne houbet mit ir wîzen hant.
swie rôt ez was von bluote, si hêt in schierẹ erkant.
dô lác vil iæ̀merlîche der helt von Nibelunge lant.

L 953. Hg 4061. Hzm 1024. Z 153, 7. B 1012. K 1011. Ls 8490

1013 Dô ríef trûreclîche diu küneginne milt
„owê mir mînes leides! nú ịst dír dîn schilt
mit swerten niht verhouwen, du lîst ermorderôt!
wessẹ ich, wer iz hêt getân, ich riet im immer sînen tôt.“

L 954. Hg 4065. Hzm 1025. Z 154, 1. B 1013. K 1012. Ls 8498

1014 Allez ir gesinde klagetẹ unde scrê
mit ir lieben vrouwen, wandẹ ín was harte wê
umb ir edelen herren, den sí da heten verlorn.
dô hêt gerochen Hagene harte Prünhilde zorn.

L 955. Hg 4069. Hzm 1026. Z 154, 2. B 1014. K 1013. Ls 8506

1015 Dô sprach diu iàmerhafte „ir súlt híne gân
und wecket harte balde die Sîfrîdes man.
ir sult ouch Sigemunde mînen iàmer sagen,
ob er mir helfen welle den küenen Sîfrîden klagen.“

1011, 1. daz gesinde, die um sie waren, ihre dienenden Frauen, welche sie zu trösten suchten. — waz ob, elliptisch: wie, wenn es ein fremder Ritter wäre? Kr. aber antwortet gar nicht darauf, sie ist ihres Unglücks sicher. Das Hervorbrechen des Blutes aus dem Munde als Zeichen übermäßigen Schmerzes begegnet oft in mhd. Gedichten. — 4. ez (Accus.) hât gerâten, den Anschlag hat gemacht Br., daß es H. that. Sie ahnt die Mörder, obwohl bestimmter Anhalt ihr noch fehlt, es braucht also kein Widerspruch mit 1013, 4. 1025, 1. 1034, 4 zu sein. — **1012**, 1. bat sich wisen, befahl, daß man sie führe. — dâ si vant (vgl. 1006, 4). — 3. schiere, bald, schnell; vgl. 77, 4. — 4. Die Bezeichnung Siegfrids als von Nibelungenland wechselt mit der von Niederland. — **1013**, 2. owê mir mines leides, weh mir wegen meines Unglücks, ob meinem U. — nu ist dir, nu ist begründend: da dir doch. — 3. ermorderôt, altertümliche Partizipialform zum treffenden Ausdruck des Pathos. — lîst (= ligest) ermorderôt, bist durch Mord niedergeworfen worden, bist ermordet worden. — 4. wesse ich, wenn ich wüßte. — **1014**, 2. in, den Leuten, die das Gesinde bildeten. — 4. Der Sinn ist: da war es Hagen völlig gelungen, Br.s Zorn zu rächen. Letztere tritt also auch hier als die intellektuelle Anstifterin in den Vordergrund — **1015**, 1. Der erste Imperativ durch sult umschrieben, der zweite nicht umschrieben angefügt; vgl. 62, 3 und 63, 1. — 3. minen iamer, d. h. was mir Jammer, Herzweh bereitet (vgl. V. 1 diu iàmerhafte, die Tiefbetrübte). — 4. ob er welle ist indirekte Frage, abhängig von einem aus sagen zu ergänzenden Verbum des Fragens.

L 956. Hg 4073. Hzm 1027. Z 154, 3. B 1015. K 1014. Ls 8514

1016 Dô lief ein bote balde, dă ẹr si ligen vant,
die Sîfrides helde von Nibelunge lant.
mit den vil leiden mæren ir vreudẹ er in benam.
si woldenz niht gelouben, unz man daz weinén vernam.

L 957*. Hg 4077. Hzm 1028. Z 154, 4. B 1016. K 1015. Ls 8522

1017 Der bote kom ouch schiere, dâ der künic lac.
Sigemunt der hêrre des slâfes niht enpflac.
ich wæn, sîn herzẹ im sagete, daz im was geschehen.
ern möhte sînen lieben sún lébenden nimmér gesehen.

L 958. Hg 4081. Hzm 1029. Z 154, 5. B 1017. K 1016. Ls 8530

1018 „Wachet, hêrre Sigemunt. mich bát nâch iu gân
Kríemhilt mîn vrouwe. dér ịst ein leit getân,
daz ir vor allen leiden an ir herze gât,
daz sult ir klagen helfen, wand ez iuch sêré bestât.“

L 959. Hg 4085. Hzm 1030. Z 154, 6. B 1018. K 1017. Ls 8538

1019 Ûf rihte sich dô Sigemunt, er sprach „waz sint diu leit
der schœnen Kriemhilde, diu du mir hâst geseit?“
der bote sprach mit weinen „inẹ kan iu niht verdagen,
iă ịst von Niderlanden der küene Sifrit erslagen.“

L 960. Hg 4089. Hzm 1031. Z 154, 7. B 1019. K 1018. Ls 8546

1020 Dô sprach der hêrre Sigemunt „lât daz schimpfen sîn
und alsô bœsiu mære durch den willen mîn,
daz ir saget iemen, daz er sî erslagen,
wánd inẹ kúndẹ in nimmer vor mîme tödé verklagen.“

1016, 1. dâ er si ligen vant, dahin wo sie sich liegend befanden, nach ihrem Schlafsaal. — 2. von Nibelunge lant ist zu Sifrides (nicht zu helde) als Attribut zu ziehn (vgl. 1004, 3), obschon seine Helden ja auch Anspruch auf dieses Attribut hatten. — 4. daz weinen, die Kunde verbreitete sich rasch von Kriemhilds Gemach aus immer weiter, das klagende Gesinde (1014, 1) trug sie auch zu den ferneren Bekannten. — **1017**, 1. dâ der künic lac, vgl. 1016, 1. — 3. daz im was geschehen, das was ihm wirklich eingetreten war; dieser Objektsatz wird durch den in V. 4 folgenden, ebenfalls von sagen abhängigen erläutert. — 4. lebenden, flektiert als Prädikats-accusativ; vgl. töten 1004, 3. — **1018**, 1. mich, es redet einer der abgesandten Ritter; obgleich der Name nicht genannt wird, individualisiert der Dichter hier doch durch das Hervorheben der Person. — mich bat, mir hat befohlen. — nâch iu ist nicht soviel wie zuo ziu, sondern bezeichnet das Holen. — 4. wand ez iuch sêre bestât, da es euch ernstlich angeht, da ihr schmerzlich davon mitbetroffen seid. — **1019**, 2. diu du hâst geseit, die du erwähntest, von denen du sagtest. — 3. ine (= ich ne) kan iu (Dat.) niht verdagen, ich vermag vor euch nichts zu verschweigen (verdagen sonst mit Accus.). — 4. Siegfrid wird bald von Nibelungen (1004, 3. 1016, 2), bald von Niderlanden genannt; der Dichter meint mit beiden Bezeichnungen dasselbe. — **1020**, 1. daz schimpfen (substantiv. Infinitiv), das Spaßen. Siegmund ihrzt hier den Ritter, den er eben noch (1019, 2) duzte; die Stelle zeigt, daß man an den Wechsel von du und ir nicht zu weitgehende Schlüsse in Bezug auf die Echtheit oder Unechtheit der Strophen knüpfen darf. — 2. alsô bœsiu mære, so schlimme Kunde; welcher Art diese ist, wird in V. 3 näher bestimmt. — 4. in verklagen, ihn völlig beklagen, meinen Schmerz verwinden könnte ich nicht, nämlich wenn so etwas geschähe.

L 961. Hg 4093. Hzm 1032. Z 155, 1. B 1020. K 1019. Ls 8554

1021 „Welt ir mir niht gelouben, daz ir mich hœret sagen,
sô muget ir selbe hœren Kriemhilde klagen
unt allez ir gesinde den Sîfrîdes tôt.“
sêrẹ erscrac dô Sigemunt; des gie im wærlîchen nôt.

L 962. Hg 4097. Hzm 1033. Z 155, 2. B 1021. K 1020. Ls 8562

1022 Mit hundert sînen mannen er von den betten spranc.
si zuhten zuo den handen diu scharpfen wâfen lanc,
si liefen zuo dem wuofe iâmerlîche dan.
dô kômen tûsent recken, des küenen Sîfrîdes man.

L 963*. Hg 4101. Hzm 1034. Z 155, 3. B 1022. K 1021. Ls 8570

1023 Dô si sô iæmerlîche die vrouwen hôrten klagen,
dô wânden sumelîche, si solden kleider tragen.
ianẹ mohten si der sinne vor leide niht gehaben;
in wárt míchel swære ín ir hérzén begraben.

L 964. Hg 4105. Hzm 1035. Z 155, 4. B 1023. K 1022. Ls 8578

1024 Dô kom der künec Sigemunt, da er Kriemhilde vant.
er sprach „owê der reisẹ here in ditze lant!
wer hât mich mînes kindes und iuch des iuwren man
bî alsô guoten friunden sus mórtlîch âné getân?“

L 965. Hg 4109. Hzm 1036. Z 155, 5. B 1024. K 1023. Ls 8586

1025 „Hey, soldẹ ich den bekennen“ sprach daz edele wîp,
„hólt wúrdẹ im nimmer mîn herzẹ unt ouch mîn lîp;
ich gerietẹ im alsô leide, daz die friunde sîn
von den mînen schulden müesen wéinénde sîn.“

1021, 1. Siegmund hatte (1017, 3) in unbestimmter Vorahnung irgend eines nahenden Unheils schlaflos gelegen, aber an die Möglichkeit, Siegfrid könne ermordet werden, hatte er nicht im geringsten gedacht. Bei der Mitteilung des Ritters kommt es ihm zwar nicht unglaublich vor, doch sträubt er sich noch gegen das Schreckliche. Dieses Sträuben aber erscheint dem Ritter, der das Ereignis mehr von der Seite seiner Wichtigkeit ansieht, als Unglaube. — 4. erscrac, fuhr entsetzt auf. — des gie im nôt, dazu hatte er Grund. — **1022**, 1. Zu den Zahlen vgl 761, 3. 762, 4. Er und seine sämtlichen Mannen springen auf. Daß er zweihundert gehabt hätte, wie Lachmann annimmt, ist nirgend ausdrücklich gesagt; über die zwölfhundert vgl. 804, 1. Es wäre auch kein Grund gewesen, hier einen Teil aufstehen, den andern liegen zu lassen: mit seinen hundert Mann (nicht: mit hundert seiner Mannen); er und seine hundert Mann. — 2. zuhten, rafften auf, es geschah alles in großer Hast. — 3. zuo dem wuofe, dem Schalle der Wehklagen nach. — **1023**, 1. si, Siegfrids Recken, die mit der leidvollen Kunde unerwartet aus den Betten getrieben waren. — 2. einige, die so plötzlich geweckt worden waren, kamen jetzt erst, da sie die Frauen klagen hörten, auf den Gedanken, daß sie sich doch ordentlich ankleiden müßten, um vor diesen sich zeigen zu können. — 3. sie hatten es schon gehört, was geschehen war, aber eben das ließ sie nicht zu klarem Überlegen kommen. — 4. ihr Herz war voll schwerer Sorgen. — **1024**, 2. Die Reise nach Burgundenland hatte er nur um seines Sohnes willen unternommen; jetzt klagt er sie als den Anlaß zu allem Unglück an. — 4. âne tuon, m. Genet., berauben einer Sache. — bi alsô guoten friunden, bei so nahestehenden Freunden. — mortlich, in mörderischer Weise; vgl. 995, 2. — **1025**, 1. den, nämlich der das gethan hat; vgl. 1011, 4. — 3. ich geriete im leide, ich würde gegen ihn leidvolle Anschläge machen, ich würde ihm Leid bereiten. — 4. von den minen schulden, auf meine Veranlassung.

L 966. Hg 4113. Hzm 1037. Z 155, 6. B 1025. K 1024. Ls 8594

1026 Sigemunt der hêrre den fürsten umbeslôz.
dô wart von sînen vriunden der iâmer alsô grôz,
daz von dem starken wuofe palas unde sal
und ouch diu stat ze Wormze von ir wéinén erschal.

L 967. Hg 4117. Hzm 1038. Z 155, 7. B 1026. K 1025. Ls 8602

1027 Donẹ kunde niemen trœsten daz Sîfrîdes wîp.
man zôch ûz den kleidern den sînen schœnen lîp.
man wuosch im sîne wunden und leit in ûf den rê.
dô wás sînen liuten von starkem iämére wê.

L 968. Hg 4121. Hzm 1039. Z 156, 1. B 1027. K 1026. Ls 8610

1028 Dô sprâchen sîne recken von Nibelunge lant
„in sól immer rechen mit willen unser hant.
ér ịst in dirre bürge, der iz hât getân.“
dô îltén nâch wâfen álle Sîfrîdes man.

L 969. Hg 4125. Hzm 1040. Z 156, 2. B 1028. K 1027. Ls 8618

1029 Di ûz erwelten degene mit schilden kômen dar,
einlif hundert recken, die hêtẹ an sîner schar
Sigemunt der hêrre: sînes sunes tôt
den wold er gerne rechen; des gie im wǽrlîchen nôt.

L 970. Hg 4129. Hzm 1041. Z 156, 3. B 1029. K 1028. Ls 8626

1030 Sinẹ wéssen, wen si solden mit strîte dô bestân,
sinẹ tǽten ẹz dánne Gunther unde sîne man,
mit den der hêrre Sîfrit an daz geiägede reit.
Kriemhilt sach si gewâfent; daz was ir grǽzlîche leit.

1026, 2. von sînen vriunden, von allen ihm Nahestehenden. — 3. palas unde sal, vgl. 35, 3. — 4. Auch in der Stadt verbreitete sich das Geschrei und die Klagen, denn das größere Gefolge war ja nicht in der Burg, sondern in der Stadt untergebracht: vgl. 802. 803. — **1027**, 3. wunden, Accus. Sing.; vgl. 982, 2. — leit = leite. — der rê (Genet. rêwes) ist die Totenbahre. — 4. sînen liuten, seinen Mannen, den tausend Rittern. — Der iâmer ist das Herzeleid, der wuof (1026, 3) der laute Ausdruck desselben. — **1028**, 2. immer, fortan, ohne Aufhören. — mit willen, bereitwillig. — 3. er, derjenige, demonstrativ. — 4. Von Siegfrids Recken ist noch nicht gesagt, daß sie gewappnet waren (nur von Siegmunds 1022, 2). Sie waren auf die Schreckenskunde sogar ungenügend bekleidet von den Betten gesprungen (1023, 2); jetzt kam ihnen die Pflicht, sich zu wappnen, erst zum Bewußtsein. — **1029**, 1. mit schilden, also vollständig kriegsmäßig gerüstet: der Schild war das letzte Ausrüstungsstück, zu dem man erst griff, wenn es zu ernstem Streite ging. — 2. einlif hundert, vgl. 761. 762; Siegmund hatte Siegfrids Recken und seine eignen jetzt unter seine Leitung gestellt. — an sîner schar, dagegen 1346, 1 in ir schar. — 4. des gie im nôt, dazu hatte er Anlaß, dazu trieb es ihn. — **1030**, 1. Auf keinen andern Feind konnten sie kommen als auf Gunther und seine Mannen. — 2. sine tǽten ez danne, wofern sie es nicht thaten, d. h. wofern sie nicht Gunther bekämpften. — an daz geiägede, zur Jagd heran, auf dem Wege zur Jagd. — reit, geritten war. — 4. Kr. fürchtet den Kampf, weil die Übermacht, nachdem Siegfrid gestorben, bei den Burgunden ist (vgl. 994, 3).

L 971. Hg 4133. Hzm 1042. Z 156, 4. B 1030. K 1029. Ls 8634

1031 Swie michel wær ir iâmer und swíe stárc ir nôt,
dô vórhté si harte der Nibelunge tôt
von ir bruoder mannen, dáz si ẹz únderstuont.
si warnt si güetlîche, sô vriunde liebe vriunde tuont.

L 972. Hg 4137. Hzm 1043. Z 156, 5. B 1031. K 1030. Ls 8642

1032 Dô sprach diu iâmers rîche „mîn her Sígemunt,
wes wélt ír beginnen? iu ịst niht rehte kunt,
iâ hât der künic Gunther sô manigen küenen man.
ir welt iuch alle vliesen, welt ír die récken bestân.“

L 973. Hg 4141. Hzm 1044. Z 156, 6. B 1032. K 1031. Ls 8650

1033 Mit ûf erbunden schilden in was ze strîte nôt.
diu edel küneginne bat und ouch gebôt,
daz siz mîden solden, die récken gemeit.
dô síz niht lâzen wolden, daz was ir wǽrlîchen leit.

L 974. Hg 4145. Hzm 1045. Z 156, 7. B 1033. K 1032. Ls 8658

1034 Si sprách „hërre Sigemunt, ir sult iz lâzen stân,
unz ez sich baz gefüege; sô wil ich mînen man
immer mit iu rechen. der mir in hât benomen,
wird ich des bewîset, ich sol im schädelîche komen.

L 975. Hg 4149. Hzm 1046. Z 157, 1. B 1034. K 1033. Ls 8666

1035 Ez ist der übermüeten hie bî Rîne vil,
dâvon ich iu des strîtes râten niht enwil.
si habent wider einen ie wol drîzec man.
nu làz in got gelingen, áls sị umb úns gedienet hân.

1031, 3. von ir bruoder mannen, durch die Mannen ihres Bruders, fürchtet sie, möchten die Nibelungen (d. i. alle die zur Schar Siegmunds nach 1029, 2 gehören) getötet werden. — daz, vgl. 990, 2; es ist nicht etwa sô im Vordersatze zu ergänzen: was das anbetrifft, daß sie es (den Kampf) zu verhindern suchte (understuont), das kam daher, daß sie fürchtete u. s. w. — **1032**, 1. min her, vor Namen ist her ebenso unbetont wie frou, da es Titel geworden ist; vgl. 2314, 1. — 2. Als Subjekt zu iu ist niht rehte kunt ist der in V. 3 folgende, äußerlich unabhängige Satz zu fassen; dagegen Lachmann zu Walther 66, 17. — 4. welt iuch vliesen, wollt euch alle ins Verderben bringen, Umschreibung des Futurs. — **1033**, 1. ûf erbunden = ûf erbundenen: die Schildüberzüge, mit welchen gewöhnlich die Schilde bedeckt waren, waren aufgebunden und entfernt, also alles bereit, als ginge es zum Kampf. Die andre Lesart: ûf erbürten, hochgehobnen Schilden, hätte nur dann einen Sinn, wenn sie die Feinde schon sich gegenüber sähen. — in was nôt ze, drängte es sie zu. — 2. bat und gebôt, Verstärkung zum Ausdruck der Dringlichkeit: mahnte aufs dringlichste. — 3. siz = si ez (nämlich den Kampf). — 4. Vorder- und Nachsatz sind in zwei verschiedenen Konstruktionen gedacht: nach dem temporalen Vordersatz fährt der Nachsatz fort, als ginge ein Subjektssatz vorher. — **1034**, 1. lâzen stân, unterlassen; iz, den Kampf. — 2. sô, dann, nämlich wenn ihr euch entschließt auf eine bessere Gelegenheit zu warten. — 3. Der Relativsatz ist signifikant vorhergestellt; derselbe wird nachher durch das demonstrative im (demjenigen) aufgenommen. — 4. wird ich des bewîset, wenn ich davon überzeugt werde. Hier ist schon auf das Bluten der Wunden hingedeutet, da sie des Bahrrechts wartete; denn dieses war der gewünschte Beweis. — ich sol im schädeliche komen, ich werde ihm zum Verderben gereichen. — **1035**, 1. ez ist, es befindet sich. — bi Rîne, allgemeine Ortsbestimmung, daher ohne Artikel. — 2. dâvon, weshalb, infolge dessen. — 3. wider einen, (distributiv) auf einen, ie (immer, jedesmal). — wol, gut, gewiß, wenigstens. — 4. Ein ironischer Segenswunsch: möge es ihnen glücken, wie sie um uns verdient haben.

L 976. Hg 4153. Hzm 1047. Z 157, 2. B 1035. K 1034. Ls 8674

1036 Ir súlt híe belîben, unt dolt mit mir diu leit.
als iz tagen beginne, ir héldé gemeit,
sô helfet mir besarken den mînen lieben man.“
dô sprâchén die degene „daz sol wérdén getân.“

L 977. Hg 4157. Hzm 1048. Z 157, 3. H 1036. K 1035. Ls 8682

1037 Íu ẹnkúnde niemen daz wunder vólságen
von rittern unt von vrouwen, wie mán die hôrte klagen,
sô daz man des wuofes wart in der stat geware.
di edelen búrgære die kômen gähénde dare.

L 978. Hg 4161. Hzm 1049. Z 157, 4. B 1037. K 1036. Ls 8690

1038 Si klageten mit den gesten, want in was harte leit.
Sîfrîdes schulde in niemen hêt geseit,
durch waz der edele recke verlüre den sînen lîp.
dô weinden mit den vrouwen der guoten búrgære wîp.

L 979. Hg 4165. Hzm 1050. Z 157, 5. B 1038. K 1037. Ls 8698

1039 Smide hiez man gâhen wurken einen sarc
von silber und von golde, michel unde starc.
man hiez in vaste spengen mit stahel. der was guot.
dô wás ál den liuten harte trûréc der muot.

L 980. Hg 4169. Hzm 1051. Z 157, 6. B 1039. K 1038. Ls 8706

1040 Diu náht wás zergangen; man sagtẹ, ez wolde tagen.
dô hiez diu edele vrouwe zuo dem münster tragen
Sîfrît den hêrren, ir víl líeben man.
swaz er da vriunde hête, die sach man weinénde gân.

1036, 1. ir sult beliben unt dolt, vgl. 1015, 1. 2. — 2. als, m. Konj., sobald als. — 3. besarken, einsargen. — 4. daz sol werden getân, Futur: das wird geschehen. — **1037**, 1. volsagen, zu Ende sagen, völlig schildern. — daz wunder, das Außerordentliche, was sich da an Rittern und Frauen zeigte (von r. u. v. v.), wie die nämlich klagten, d. h. niemand kann euch genügend schildern, wie so außerordentlich alle, Ritter und Frauen, klagten, so daß man u. s. w. — 3. wart geware, bemerkte, vernahm. — 4. die burgære, die Burgbewohner. — **1038**, 2. Es soll nicht heißen: Siegfrid war schuldig, aber man hatte ihnen das diskreter Weise nicht mitgeteilt; sondern: niemand hatte hier etwas von einer Schuld Siegfrids gesagt (weil eben S. gar nicht schuldig war). — 3. durch waz, um wessentwillen, weshalb, bezieht sich auf die schulde. — verlüre, verloren hätte. — 4. Die vrouwen, die fürstlichen Damen, sind hier von den wip der burgære unterschieden. — **1039**, 1. gâhen wurken, eilen zu verfertigen, d. i. eilig verfertigen. — 3. spengen, beschlagen, mit dünnen Platten, der größeren Haltbarkeit und des Schmuckes wegen. Es ist nicht so zu verstehn, als sei das alles in der Nacht erfolgt, vielmehr wurde nur die Anweisung gegeben. 1044, 3 liegt er noch auf der Bahre (1051, 2). — **1040**, 1. was zergangen, war verflossen, war vorbei. — man sagte, man meldete. — ez wolde tagen, es sei im Begriff Tag zu werden; man wartete nach 1036, 2 mit der Ausstellung der Leiche bis Tagesanbruch. — 4. vriunde, Gen. Plur., abh. von swaz.

L 981*. Hg 4173. Hzm 1052. Z 157, 7. B 1040. K 1039. Ls 8714

1041 Dô si ín zem münster brâhten, vil der gloken klanc.
dô hôrt man allenthalben maniges pfaffen sanc.
dô kom der künic Gunther mit den sînen man
und ouch der grimme Hagene zuo dem wúofé gegân.

L 982*. Hg 4177. Hzm 1053. Z 158, 1. B 1041. K 1040. Ls 8722

1042 Er sprách „líebiu swester, owê der leide dîn,
daz wir niht mohten âne des grôzen schaden sîn.
wir müezen klagen immer den Sîfrîdes lîp.“
„daz tuot ir âne schulde“ sprach daz iâmerhafte wîp.

L 983*. Hg 4181. Hzm 1054. Z 158, 2. B 1042. K 1041. Ls 8730

1043 Wær iu dârumbe leide, son wær es niht geschehen.
ir hêtet mîn vergezzen, des mag ich nu wol iehen,
dâ ich da wárt gescheiden unt mîn lieber man.
daz wolde got“, sprach Kriemhilt „wǽr iz mir sélbér getân.“

L 984*. Hg 4185. Hzm 1055. Z 158, 3. B 1043. K 1042. Ls 8738

1044 Si buten vaste ir lougen. Kriemhìlt begonde iehen
„swelher sich unschùldige, der lâze daz gesehen;
der sól zúo der bâre vor den liuten gên,
dâbî mac man die wârheit harte schíeré verstên.“

1041, 1. brâhten, gebracht hatten. — klanc ist Verb = erklang. — Lachmann sucht aus dieser Stelle eine Zeitbestimmung für die Abfassung zu gewinnen. Außer an dieser Stelle findet sich nämlich am frühesten in Deutschland des Bahrrechtes im Iwein (V. 1355—1369) Erwähnung gethan, wo auch die Gattin am Leichname ihres Mannes die Wunden sah in Gegenwart des Mörders. Wenn nun unsre Stelle (1041—1052) eine Interpolation auf Grund des Iwein ist, so mußte diese nach 1200 fallen. Allein es zwingt nichts zu dieser Annahme, und es finden sich überdies Unterschiede in beiden Darstellungen (v. Muth, Einl. S. 325 f.). So mögen beide selbständig neben einander hergehn. Die Hindeutung in 1034, 4 verbietet, in diesen Strophen eine Interpolation zu sehn. Durchaus unwesentlich ist, daß 1046, 1 von den Wunden die Rede ist; vgl. 982, 2. — 2. Die Seelenmessen wurden sofort gesungen. — 4. zuo dem wuofe gegân, in der Richtung nach dem Klagegeschrei gegangen. — **1042**, 1. owê der leide (wohl Gen. Sing.) dîn, weh über dein Unglück. — 2. daz (quod) erklärt den Ausruf owê: daß wir nämlich. — âne sîn, m. Gen., frei sein von, überhoben sein. — 3. immerdar werden wir in der Lage sein, S.s Tod zu betrauern. — 4. âne schulde, ohne Anlaß, ohne Recht; Kr. hält sie selbst für die Mörder, wenn sie auch noch nicht den zwingenden Beweis hat. — **1043**, 1. wær iu dârumbe leide, wenn es euch deswegen leid thäte, wenn euch das schmerzlich wäre. — 2. ihr dachtet nicht an mich, da ihr S. erschlugt. — des iehen, das behaupten. — 3. dâ ich da, da wo ich. — 4. iz, sie denkt an die Ermordung Siegfrids. — **1044**, 1. si buten vaste ir lougen (substant. Infin.), sie leugneten dreist. — 2. sich unschuldigen, sich für unschuldig erklären. — lâze gesehen, zeige. — 3. Der parallele Relativsatz giebt an, wodurch er das erweisen soll. — diu bâre ist die Tragbahre, auf welcher Siegfrid in das Münster geschafft worden war; in den 1039 bestellten Sarg ward er erst später gelegt (1051). — vor, in Gegenwart.

L 985*. Hg 4189. Hzm 1056. Z 158, 4. B 1044. K 1043. Ls 8746

1045 Dáz ịst ein michel wunder (dickẹ ez noch geschiht):
swâ man den mórtméilen bî dem tōten siht,
sô bluotent im die wunden; als ouch dâ gescach.
dâvón mán die sculde dâ ze Hagenen gesach.

L 986*. Hg 4193. Hzm 1057. Z 158, 5. B 1045. K 1044. Ls 8754

1046 Die wunden vluzzen sêre, alsám si tâten ê.
di ê da sêre klageten, des wart nu michel mê.
dô sprach der künic Gunther „ich wilz iuch wizzen lân,
in sluogen schăchǽre; Hagene hât es niht getân.“

L 987*. Hg 4197. Hzm 1058. Z 158, 6. B 1046. K 1045. Ls 8762

1047 „Mir sint die schăchære“ spräch si „wol bekant.
nu lâzẹ ez got errechen noch sîner vriunde hant.
Gunther unde Hagene, iâ hábet ír ịz getân.“
die Sĭfrīdes degene hêten dô ze strite wân.

L 988*. Hg 4201. Hzm 1059. Z 158, 7. B 1047. K 1046. Ls 8770

1048 Dô spräch áber Kriemhilt „nu habt mit mir die nôt.“
dô kômen dise beide, dắ sị in fúnden tōt,
Gĕrnŏ́t ir bruoder und Gîselher daz kint.
in tríuwén sị in klageten mit den ándéren sint.

L 989*. Hg 4205. Hzm 1060. Z 159, 1. B 1048. K 1047. Ls 8778

1049 Si weinden innecliche den Kriemhilde man.
man solde messe singen. zuo dem münster dan
giengen allenthalben man, wĭp únde kint.
die sîn doch lîhtẹ enbâren, die weinden Sĭfrĭden sint.

1045, 1. Über diesen Volksglauben vgl. Grimm, Rechtsaltert. 930. Benecke zu Iw. 1360. Diese Strophe stimmt allerdings auffallend genug, wenn nicht in den Worten, so doch in der Art, wie die Erläuterung eingefügt wird, zu der Iweinstelle; doch ist dabei nichts, was nicht völlig sich erklärte, wenn wir uns zwei Erzähler in der Lage denken, diese bisher nicht bekannte Erscheinung zu erläutern. — 2. der mortmeile, der Blutbefleckte, der Mörder. — 3. im, diesem. — als, sowie. — 4. dâvon, infolge dessen, nämlich weil das geschah, daß die Wunden flossen. — ze Hagenen, bei Hagen, auf Hagens Seite. — **1046**, 1. tâten ê, früher gethan hatten, nämlich wie sie geblutet hatten, als sie geschlagen wurden. — 2. Wie so oft, ist die demonstrative Beziehung hier nicht grammatisch richtig an das Relativum, sondern *κατὰ σύνεσιν* erfolgt: die früher da heftig geklagt hatten, thaten es nun noch weit mehr; oder: des Klagens, das früher schon groß genug war, ward nun noch weit mehr. — 3. wilz = wil ez. ez deutet auf den in 4a folgenden Satz. — 4. schâchære, Räuber; an sich wäre das nicht undenkbar gewesen (vgl. 976, 3). — Gunther verteidigt Hagen, obgleich er namentlich noch nicht mit dem Morde in Verbindung gebracht ist; aber beim Bluten der Wunden hatten sich aller Blicke auf ihn gerichtet. — **1047**, 1. die schâchære, sie wendet den Ausdruck jetzt auf Hagen und Gunther an (s. V. 3). — 2. ez errechen, dafür Rache nehmen. — noch, nämlich so lange die Mörder noch zu ereilen sind. — 4. héten ze strite wân, richteten die Gedanken auf den Streit, sie hatten auch gesehn, wer der Mörder war, und wollten jetzt ihren Herrn rächen. — **1048**, 1. aber, wiederum. — habt mit mir die nôt, ertragt mit mir das Schwere; sie mahnt ab vom Streite. — 2. dâ si in funden tôt, da er tot aufgebahrt lag, an seiner Bahre. — 4. in triuwen, aufrichtig. — **1049**, 2. man solde messe singen. es war beabsichtigt eine Messe zu singen. — 3. Alle Leute, das ganze Volk nahm an der Trauer teil, und sogar diejenigen weinten, die ihn leicht entbehren konnten, die nichts mit ihm zu thun gehabt hatten. Später, bei

L 990*. Hg 4209. Hzm 1061. Z 159, 2. B 1049. K 1048. Ls 8786

1050 Gérnôt und Gîselher sprâchen „swester mîn,
nu trœste dich nâch tôde, als iz doch muoz sîn.
wir wellen dichs ergetzen, die wîle wir geleben.“
donẹ kundẹ ir trôst deheinen zer werlde niemén gegeben.

L 991*. Hg 4213. Hzm 1062. Z 159, 3. B 1050. K 1049. Ls 8794

1051 Sîn sarc der was bereitet wol umbe mitten tac.
man huop in von der bâre, dấ ẹr ûfe lac.
in wolde noch diu frouwe lâzen niht begraben.
des muosen al die liute michel árbéite haben.

L 992*. Hg 4217. Hzm 1063. Z 159, 4. B 1051. K 1050. Ls 8802

1052 In einen rîchen pfellel man dèn tôten want.
ich wæne, man dâ iemen âne weinen vant.
dô klagete herzenlîche Uotẹ, ein edel wîp,
und allez ir gesinde den sînen wǽtlîchen lîp.

L 993. Hg 4221. Hzm 1064. Z 159, 5. B 1052. K 1051. Ls 8810

1053 Dô man daz gehôrte, daz man zem münster sanc
unt in gesarket hête, dô huop sich grôz gedranc.
durch willen sîner sêle waz opfers man dô truoc!
er hête bî den vînden doch guoter vríundé genuoc.

L 994. Hg 4225. B 1053

1054 Kríemhílt diu arme zir kameræren sprach
„si suln durch mîne liebe lîden ungemach,
díe ịm iht guotes günnen und mír wésen holt;
durch Sî́frî́des sêle sol man téilén sîn golt.“

dem eigentlichen Begräbnisse, hatte die allgemeine Teilnahme schon nachgelassen (1065, 4), und nur die ihm enger Verbundenen klagten.

1050, 2. trœste dich nâch tôde, tröste dich über deinen Verlust (nach dem Todesfall), wie es doch einmal geschehen wird. — 3. dichs (= dich es) ergetzen, dich dafür entschädigen. — die wîle, so lange (Accus. der Zeit. — geleben, am Leben sein (sonst: erleben). — **1051**, 1 (vgl. 1039, 1). umbe mitten tac, gegen Mittag: also zwölf Stunden waren zur Anfertigung erforderlich gewesen. — 3. Er sollte noch nicht begraben, sondern drei Tage und drei Nächte ausgestellt werden (1057, 1. 1063, 1 und 1073, 1 sind die drei Tage der feierlichen Ausstellung im Sarge gemeint. Die Zeit bis zum ersten Tage Mittag gehört nicht zu der offiziellen Feier, sondern in ihr erfolgt die Scene zwischen Gunther, Hagen und Kriemhild). — 4. Es ist auf die Anstrengung gedeutet, die sie sich durch Wehklagen und Fasten in den drei Tagen auferlegten. — **1052**, 1. pfellel, s. 953, 2. — 2. iemen, im abh. Satze steht das Indefinitum iemen, iht, ie, iemer für die Negation niemen, niht, nie, niemer; vgl. Müllenhoff, z. G. d. N. N. S. 87. — 3. ein, demonstrativ; vgl. 805, 1. — **1053**, 1. als man das angehört hatte, was man im M. sang, und als man. — 3. durch willen, um — willen. — waz opfers, wieviel Opfergeld man da herbeibrachte! Christliche Gebräuche werden hier auch dazu gebraucht, zu zeigen, eine wie reiche Fürstin Kriemhild und wie beliebt Siegfrid war; vgl. Benecke zu Iw. 1410. — **1054**, 2. si, diejenigen. — lîden ungemach, euch Mühe machen, euch nicht die Mühe verdrießen lassen. — 3. die im iht guotes günnen (Konj.), die etwas für ihn übrig haben und mir ergeben sind. — 4. teilen, austeilen, nämlich zu Opfergaben.

L 995. Hg 4229. B 1054

1055 Dehein kínt wás sô kleine, daz witze mohte haben,
daz muose gên zem opfer. ḗ er wúrde begraben,
baz dánne hundert messe man dâ des tages sanc.
von Sífrîdes vriunden wárt dô grṓzér gedranc.

L 996. Hg 4233. Hzm 1065. Z 159, 6. B 1055. K 1052. Ls 8818

1056 Dô man dâ hete gesungen, daz vólc húop sich dan.
dô sprach diu vrouwe Kriemhilt „irn sult niht eine lân
hînte mich bewachen den ûz erwelten degen.
ez ist an sîme lîbe ál mîn vréudé gelegen.

L 997*. Hg 4237. Hzm 1066. Z 159, 7. B 1056. K 1053. Ls 8826

1057 Drî tage und drî náhte wil ich in lâzen stân,
unz ich mich geniete mînes lieben man.
waz, ob daz got gebiutet, daz ouch mich nimet der tôt?
sô wære wol verendet mîn armer Kríemhilde nôt.“

L 998. Hg 4241. Hzm 1067. Z 160, 1. B 1057. K 1054. Ls 8834

1058 Zen hérbérgen giengen die liute von der stat.
pfaffen unde müniche si belîben bat
und allez sîn gesinde, daz des heldes pflac.
si hêten naht vil arge unt víl müelíchen tac.

L 999*. Hg 4245. Hzm 1068. Z 160, 2. B 1058. K 1055. Ls 8842

1059 Ân ezzen und ân trinken beleip dâ manic man.
díe ez némen wolden, den wart daz kunt getân.
daz máns in den vollen gæbe. daz schuof her Sigemunt.
dô was den Nibelungen michel árbéite kunt.

1055, 1. daz witze mohte haben, daß Verstand hatte (mohte haben umschriebener Konj.), wenn es nur eben verständig genug dazu war. — 3. baz danne, mehr als; vgl. 1064, 2. — 4. wart, entstand. — **1056**, 1. gesungen, prägnant; scil. die Messe. — huop sich dan, begab sich weg. — 2. eine, alleine. — 3. hinte, heut Nacht. — 4. an sime libe, mit ihm ist alle meine Freude zusammengestürzt. — **1057**, 1. Über die dri tage und dri nahte s. 1051, 3: sie sagt das am Nachmittage des ersten Tages, nachdem die Messe abgehalten war und der Zustrom des Volkes sich schon wieder verzogen hatte. — 2. sich genieten, m. Genet., sich ersättigen. — 3. Dieselbe Art der Frage wie 1011, 1: wie wenn Gott gebietet, d. i. vielleicht gebietet Gott, daß auch mich der Tod hinrafft. — 4. min, Possessiv, dazu steht appositionell der possessive Genetiv: armer Kriemhilde. — **1058**, 1. In 1056 war im allgemeinen gesagt, daß das Volk aufzubrechen anfing; hier wird gesondert: die Leute aus der Stadt gingen in ihre Häuser, aber die Geistlichen und die nähere Umgebung Siegfrids hieß sie noch verweilen — 3. daz des heldes pflac, das dem Helden gedient hatte. — 4. sie hatten schlimme Nächte und anstrengenden Tag, d. h. Tag und Nacht hatten sie viel Unruhe und Mühe. — **1059**, 1. beleip dâ, war da geblieben. — 2. ez, Essen und Trinken. — 3. mans (= man es) in (diesen Leuten) den vollen (adv. Accus. von volle, sw. M.: in Fülle) gæbe. — daz schuof, daß dies geschah, dafür sorgte. — 4. was kunt, lernten kennen, erfuhren.

Hg 4249. Hzm 1069. Z 160, 3. B 1059. K 1056. Ls 8850

1060 Die drîe tagezîte, sô wir hœren sagen,
die da kunden singen, daz si muosen tragen
vil der árbéite. waz man in opfers truoc!
die víl árme wâren, die wurden rī́ché genuoc.

L 1000. Hg 4253. B 1060. K 1057

1061 Swaz man vant der armen, díe ẹs niht móhten hân;
die hiez man doch zem opfer mit dem golde gân
ûz sîn sélbes kamere. dṓ ẹr niht solde leben,
umbe sîne sêle wart manic tûsent marc gegeben.

L 1001. Hg 4257. Hzm 1070. Z 160, 4. B 1061. Ls 8858

1062 Urbor ûf der erden téilte sị ín diu lant,
swā́ sô man diu klôster und guote liute vant.
silber unde wæte gap mán den ármen gẹnúoc.
si tet dem wol gelîche, dáz sị im holden willen truoc.

L 1002. Hg 4261. Hzm 1071. Z 160, 5. B 1062. K 1058. Ls 8866

1063 An dem dritten morgen ze rehter messezît
sô wás bī́ dem münster der kirchhof alsô wît
von den lándlíuten weinens alsô vol,
si dienden im nâch tôde, als man lieben vriunden sol.

1060, 1. die drîe tagezîte, nämlich die drei Tage, welche der Sarg ausgestellt war. — sô wir hœren sagen, wie man uns berichtet, Spielmannsformel; nun erwartet man: mußten diejenigen (si), die da Messe zu singen verstanden, viel Mühe übernehmen; statt dessen folgt: daz si muosen tragen, als ginge vorher: wir hœren sagen (nicht durch ein sô dem Vorigen untergeordnet). Es sind hier die Geistlichen gemeint, welche die Messen sangen. Dafür brachte man ihnen aber auch überreiches Opfer (V. 3). — **1061**, 1. So viel Arme sich da befanden, allen gab man Opfergeld aus Siegfrids Schatz. — 3. ûz sîn selbes kamere, Attribut zu golde. — dô er niht solde leben, da es ihm nicht vergönnt war zu leben. — 4. marc, vgl. 243, 3. — **1062**, 1. urbor ûf der erden; urbor ist ein Gut, welches Ertrag bringt; ûf der erden ist hinzugesetzt, um zu bezeichnen, daß es bereits kultiviert war und ohne besondere Rodeauslagen Ertrag brachte. Der Sinn ist: als einträgliches Ackerland verteilte sie an sie die Ländereien. — in, nämlich den Klosterleuten, wie das näher in V. 2 bestimmt ist. — 2. guote liute, es ist nicht recht klar, wer mit diesen gemeint ist; wahrscheinlich fromme Brüder, Mönche (vgl. 1066, 4). — 3. silber (Accus. abh. von gap) unde wæte (Genet. von wât, abh. von genuoc), für silbers unde wæte. — 4. si tet dem wol gelîche, sie handelte durchaus dem entsprechend, sie bewies es durch die That durchaus. — **1063**, 1. ze rehter messezît (vgl. 1250, 1), wahrscheinlich um 9 Uhr, denn diese wurde, besonders für die Sonntage, schon in ältester Zeit bevorzugt, wenngleich im Mittelalter ein großes Schwanken stattfand, so daß die Messe zu allen Stunden des Tages, ja auch in der Nacht gelesen werden konnte. (X. Schmidt, Liturgik der christkathol. Religion I, 547). Im Nibelungenlied fand die regelmäßige Messe stets des Morgens statt. — 2. Der Kirchhof war voll Weinens von den Landleuten, d. h. voll von weinenden Landleuten. — 4. si dienden im, nämlich durch ihre Klagen machten sie sich um ihn verdient. — nâch tôde, vgl. 1050, 2.

L 1003*. Hg 4265. Hzm 1072. Z 160, 6. B 1063. K 1059. Ls 8874

1064 In den tagen vieren, man hât gesaget daz,
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz
wart durch sîne sêle den armen dâ gegeben.
dô was gelegen ringe sîn grôziu schœnẹ und ouch sîn leben.

L 1004. Hg 4269. Hzm 1073. Z 160, 7. B 1064. K 1060. Ls 8882

1065 Dô gote dâ wart gedienet und daz man vol gesanc,
mit ungefüegem leide vil des volkes ranc.
man hiez in ûz dem münster zuo dem grabe tragen.
die sîn ungèrn enbâren, die sah man weinen unde klagen.

L 1005. Hg 4273. Hzm 1074. Z 161, 1. B 1065. K 1061. Ls 8890

1066 Lûte scrī́ende daz liut gie mit im dan.
vrṓ ẹnwás dâ niemen, weder wîp noch man.
ê daz man in begrüebe, man sánc únde las.
hey, waz guoter pfaffen ze sī́ner pī́filde was!

L 1006. Hg 4277. Hzm 1075. Z 161, 2. B 1066. K 1062. Ls 8898

1067 Ê daz zem grabe kœme daz Sī́frī́des wîp,
dô ranc mit solhem iâmer ir getriuwer lîp,
daz man si mit dem brunnen dicke dâ begôz.
ez was ir ungemüete hartẹ unmǽzlī́chen grôz.

L 1007. Hg 4281. Hzm 1076. Z 161, 3. B 1067. K 1063. Ls 8906

1068 Ez was ein michel wunder, dáz sị íe genas.
mit klage ir hélfénde manic vrouwe was.
dô sprach diu küneginne „ir Sī́frī́des man,
ir sult durch iuwer triuwe an mír genäde begân.

1064, 1. Die vier Tage, nämlich der Tag der Aufbahrung und die drei Tage der Leichenausstellung. — 2. ze drizec tûsent marken, an dreißigtausend Mark; über die Zahl vgl. Spielmannsdichtung 1, 65. — dannoch baz, mehr als das. — 3. Zu den Almosen vgl. 1053, 3. — 4. dô was gelegen ringe, da lag wertlos am Boden; der Dichter will sagen: auch diese reiche Gabe wog lange nicht das Leben des schönen Helden auf. — **1065**, 1. Da man Gottesdienst gethan und da (daz ersetzt die Wiederholung von dô) man zu Ende gesungen hatte, da fing erst recht der Schmerz an, denn man trug ihn nun hinaus. — 4. Vgl. 1049, 4. — **1066**, 1. mit im, mit dem Leichnam. — 3. man sanc unde las, nämlich die Pfaffen sangen und lasen Gebete für die Seele. — 4. pîfilde, das Begräbnis, Subst. zu bevelhen, begraben, eig. überantworten (dem Grabe). — **1067**, 1. ê daz kœme, ehe gekommen war. — 2. ir getriuwer lîp, sie die Getreue. — 3. mit dem brunnen, mit Quellwasser. — 4. ir ungemüete, ihr Schmerz. — **1068**, 1. daz si ie genas, daß sie überhaupt gesund wurde, d. h. am Leben blieb. — 2. mit klage ir helfende was, bei der Totenklage half ihr. Es war das eine Pflicht der nächsten Angehörigen, laut die Stimme der Klage vernehmen zu lassen, und die Freunde unterstützten sie darin. — 4. an mir genâde begân, an mir Geneigtheit beweisen, d. h. euch mir geneigt erweisen.

L 1008. Hg 4285. Hzm 1077. Z 161, 4. B 1068. K 1064. Ls 8914

1069 Lât mir nâch mîme leide daz kleine liep geschehen,
dáz ich sîn schœne houbet noch eines müeze sehen."
dô bat sis alsô lange mit iâmers sinnen starc,
daz man zebrechen muose den víl hĕrlĭchen sarc.

L 1009. Hg 4289. Hzm 1078. Z 161, 5. B 1069. K 1065. Ls 8922

1070 Dô brâhte man die vrouwen, dắ si in lígen vant.
si huop sîn schœne houbet mit ir wîzen hant;
dô kustes alsô tôten den edelen ritter guot.
ir víl líehten ougen vor leide wéinéten bluot.

L 1010. Hg 4293. Hzm 1079. Z 161, 6. B 1070. K 1066. Ls 8930

1071 Ein iæmerlîchez scheiden wart dô dà getân.
dô truoc man si von dannen, sine kunde niht gegân.
dô vant man sinnelôse daz hĕrlĭche wîp.
vor leide möht ersterben dér ir wű̆nneclîcher lîp.

L 1011. Hg 4297. Hzm 1080. Z 161, 7. B 1071. K 1067. Ls 8938

1072 Dô man den edelen hêrren hête nu begraben,
léit ā̆ne mâze sah man di alle haben,
die mit im komen wàren von Nibelunge lant.
sélten vrœ́lĭchen man dô Sigemunden vant.

L 1012. Hg 4301. Hzm 1081. Z 162, 1. B 1072. K 1068. Ls 8946

1073 Dô was der etelĭcher, der drĭer tage lanc
vor dem grôzem leide niht áz nóch entranc
doch mohten si dem lîbe sô gar geswîchen niht,
si nerten sich nâch sorgen, sô nóch genúogén geschiht.

Hg 4304 a. Hzm 1082. Z 162, 2. K 1069. Ls 8954

1073 *a*. Kriemhilt unversunnen in únkréften lac
den tác únt den âbent unz an den andern tac.
swaz iemen sprechen kunde, daz was ir gar unkùnt.
in den selben nœten lag ouch der künic Sigemunt.

Hg 4304 e. Hzm 1083. Z 162, 3. K 1070. Ls 8962

1073 *b*. Vil kûme wart der hêrre wider ze sinnen brâht.
von dem starken leide kranc was gar sîn maht.
daz enwas niht wunder. dô sprâchen sîne man.
„hêrre, ir sult ze lande, wir mugen niht langer hie bestân."

1069, 2. eines, einmal (Zahladv.). — 3. sis = si es, ſie bat darum. — mit iâmers sinnen starc (vgl. iàmerlîchen sinnen 1069, 3), mit heftig leidvollen Gedanken, mit Gedanken voll heftigen Schmerzes. — **1070**, 1. dâ si in ligen vant, an ſeinen Sarg, dahin wo er lag. — 3. kustes (= kuste si) alsô tôten, ſie küßte ihn, der ſo tot dalag (vgl. 1004, 3). — **1071**, 1. ein scheiden wart getân, ein Abſchied ward genommen. — 3. sinnelôse, prädikativer Accuſativ auf ein weibliches Objekt konſtruiert, obgleich das grammatiſche Objekt wîp iſt; vgl. Lach-mannn zu 1190, 4. — 4. möht, hätte mögen. — **1072**, 3. die mit im komen wâren, die mit ihm aus N. da waren. — 4. selten, gar nicht (Litotes). — **1073**, 1. der (Gen. Plur.), deren mancher. — der drier tage lanc, die beſtimmten drei Tage lang, welche das Begräbnis dauerte. — 2. vor, wegen. — 3. dem lîbe geswîchen, den Leib, das Leben im Stiche laſſen. — 4. nâch sorgen, vgl. nâch tôde 1050, 2. — nerten sich, erquickten ſich wieder. — genuogen, Dat. Plur., gar manchen, vielen Leuten.

XVIII. ÂVENTIURE.

WIE SIGEMUNT WIDER ZE LANDE FUOR.

L 1013. Hg 4305. Hzm 1082. Z 162, 4. B 1073. K 1071. Ls 8970

1074 Der sweher Kríemhílde gíe dā̆ er si vant.
er sprach zer küneginne „wir suln in unser lant.
wir, wǽn, unmǽre geste bî dem Rîne sîn.
Kríemhilt, líebiu vrouwe, nu vart ir zuo den landen mîn.

L 1014*. Hg 4309. Hzm 1085. Z 162, 5. B 1074. K 1072. Ls 8978

1075 Sît daz uns úntríuwe âne hât getân
hie in disen landen des iuwern edelen man,
des ensult ir niht engelten; ich wil iu wæge sîn
durch mînes súns líebe, des sult ir âne zwîvel sîn.

L 1015. Hg 4313. Hzm 1085. Z 163, 1. B 1075. K 1073. Ls 8986

1076 Ir sult ouch haben, vrouwe, allen den gewalt,
den iu ĕ́ téte künde Sîfrìt, der degen balt.
daz lant nnd ouch diu krône, daz sî iu undertân.
iu sulen gerne dienen alle Sı̄́frı̄̀des man.“

L 1016. Hg 4317. Hzm 1087. Z 163, 2. B 1076. K 1074. Ls 8994

1077 Dô sagete man den knehten, si solden rîten dan.
dô wart ein michel gâhen nâch róssén getân.
bî ir starken vînden was in ze wesen leit.
vrouwen unde megeden hiez man súochén diu kleit.

XVIII. (1074—1101.) Mit dieser Aventiure findet die Episode ihren Abschluß, in welcher sich die nordische Sage von der deutschen so sehr unterscheidet. Mit Siegmunds Rückkehr und Kriemhilds Bleiben ist alles so wie in der nordischen Sage, nur das Herbeischaffen des Schatzes bedingt noch einigen Unterschied. Siegmund verschwindet hier vom Schauplatz, und nachdem noch der Hort nach Worms gebracht und in den Rhein versenkt ist, beginnt der zweite Teil des blutigen Dramas. — **1074**, 2. wir suln (scil. varn), laßt uns aufbrechen. — in unser lant, nämlich nach Nibelungenland oder Niederland, welche als gleichbedeutend betrachtet werden; vgl. 1084, 3. 1086, 3. 1095, 3. 1099, 3. — 3. Vermischung zweier Konstruktionen, der Konjunktiv ist in Abhängigkeit gedacht von einem regierenden ich wæne (vgl. Müllenhoff, z. G. d. N. N. S. 88). — unmære, von denen man nicht spricht, unbeliebt. — 4. vart ir, über das Pronomen beim Imperat. vgl. 290, 1. 350, 4. — **1075**, 1. âne tuon, vgl. 1024, 4. — 3. des ensult ir niht engelten, dafür sollt ihr nicht büßen, das will ich euch nicht nachtragen. — 4. des sult ir âne zwivel sin, Umschreibung des Imperativ: zweifelt daran nicht. — **1076**, 1. 2. den gewalt, den iu ê tete künde S., die Gewalt, in die euch S. einführte, die er euch überwies. Das Bekanntmachen mit einer Sache bekommt den Sinn des Zueigengebens. — 3. si iu undertân von der Krone gesagt ist uns nicht geläufig: stehn zu eurer Verfügung, sei euch überwiesen. — 4. sulen, werden. — **1077**, 1. si, Siegmund, Kriemhild und die Ritter wollten fortreiten. — 2. nâch rossen, nämlich um sie zu holen (nicht um sie zu besteigen). — 3. starke vinde, grimmige Feinde, Todfeinde. — 4. vrouwen unde megeden ist Dativ, Mägde und Frauen (vgl. 195, 1); heizen hat sonst den Accus. mit dem Infinitiv.

L 1017. Hg 4321. Hzm 1088. Z 163, 3. B 1077. K 1075. Ls 9002

1078 Dô der künic Sigemunt wolde sîn geriten,
dô begunde Kriemhilt íre múoter biten,
daz si bî ir mâgen solde dâ bestân.
dô sprach diu vrouwe hêre „daz kunde mǘelîch ergân.

L 1018. Hg 4325. Hzm 1089. Z 163, 4. B 1078. K 1076. Ls 9010

1079 Wie mœhte ích den immer mit ougen an gesehen,
von dem mir armem wîbe sô léide íst geschehen?“
dô sprach der iunge Gîselher „liebiu swester mîn,
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.

L 1019. Hg 4329. Hzm 1090. Z 163, 5. B 1079. K 1077. Ls 9018

1080 Die dir da habent beswæret und betrǘebét den múot,
der bedarftu niht ze dienste; nu zere mîn eines guot.“
si sprách zúo dem recken „iane mag es niht geschehen.
vor leide mües ich sterben, swenne ich Hagenen solde sehen.“

L 1020. Hg 4333. Hzm 1091. Z 163, 6. B 1080. K 1078. Ls 9026

1081 „Des tuon ich dir ze râte, liebiu swester mîn.
du solt bî dînem bruoder Gîselhêre sîn
iâ wil ich dich ergetzen dînes mannes tôt.“
dô sprach diu gotes arme „des wære Kríemhílde nôt.“

L 1021*. Hg 4337. Hzm 1092. Z 163, 7. B 1081. K 1079. Ls 9034

1082 Dǒ ez ír der iunge sô güetlîch erbôt,
dô begonde vlêgen Uote und Gěrnǒt
und ir getriuwe mâge, si bâten si dâ bestân,
si hête lützel künnes under Sĭfrĭdes man.

1078, 1. wolde sîn geriten, hatte reiten wollen, das Verlangen ausgesprochen hatte zu reiten. — 3. solde bestân, bleiben möchte. Ute bittet zuerst die Tochter, bei den Verwandten zu bleiben, aber Kr. willigt nicht ein, da die Mutter sich nicht verpflichten kann, sie vor Hagens Anblick zu bewahren. — 4. daz kunde müelich ergân, das kann schwerlich geschehen. — **1079**, 3. 4. Nun fordert Giselher sie auf bei der Mutter zu bleiben. — 4. durch dîne triuwe (vgl. 1068,4), bei allem, was dir heilig ist: er erinnert sie an Heimat, Verwandte und Freunde, die sie zu verlassen im Begriffe ist. — **1080**, 1. die da, er deutet auf Gunther und Hagen. — 2. ze dienste, als Unterstützer. — mîn eines guot, die Habe von mir allein. — zeren, aufzehren, genießen, leben von. — 4. swenne ich solde sehen, so oft ich etwa sähe (Umschr. des Konj.). — **1081**, 1. des tuon ich dir ze râte, das (nämlich die Notwendigkeit Hagen zu sehn) mache ich dir entbehrlich (vgl. 696, 1), d. h. dessen überhebe ich dich. Er verspricht ihr also dafür zu sorgen, daß es nicht geschieht. — 3. Genau konstruiert müßte es heißen: iâ wil ich dich ergetzen dînes mannes tôdes, allein des Volksdichters grammatisches Gefühl beruhigt sich schon bei dem ersten Genetivklang und ergänzt zu tôt als regierend etwa ein iâ wil ich dir vergelten. — 4. diu gotes arme, der von Gott Verlassene. gotes ist objekt. Genetiv. — **1082**, 1. dô ez ir der iunge (der Jüngling, jüngste Bruder) sô güetlich erbôt, sich ihr so geneigt gezeigt hatte, nämlich in Bezug auf das, was sie gewünscht hatte. ez ist inneres Objekt. — 3. getriuwe ist nicht epitheton ornans, sondern scheidet die treuen Verwandten von den ungetreuen (Gunther, Hagen). — 4. si hête, abh. von einem in bâten liegenden Verb des Sagens: indem sie sagte, sie hätte wenig Verwandtschaft.

L 1022*. Hg 4341. Hzm 1093. Z 164, 1. B 1082. K 1080. Ls 9042

1083 „Si sint iu alle vremede“ sŏ sprach Gĕrnŏt.
„niemen lebet sô starker, ern müeze ligen tôt.
daz bedenket, liebiu swester, und trœstet iuwern muot.
belîbet bî den vriunden; ez wirt iu wǽrlı̆chen guot.“

L 1023. Hg 4345. Hzm 1094. Z 164, 2. B 1083. K 1081. Ls 9050

1084 Si lobete Gîselhêre, si wolde dâ bestân.
diu ross gezogen wâren den Sigemundes man,
als si wolden rîten zer Nibelunge lant;
dô was ouch ûf gesoumet al der réckén gewant.

L 1024. Hg 4349. Hzm 1095. Z 164, 3. B 1084. K 1082. Ls 9058

1085 Dô gie der hêrre Sigemunt zuo Kríemhilde stân;
er sprách zúo der vrouwen „die Sı̆frı̆des man
wartent bî den rossen. nu sulen wir rîten hin,
wand ich vil úngérne bî den Búrgónden bin.“

L 1025. Hg 4353. Hzm 1096. Z 164, 4. B 1085. K 1083. Ls 9066

1086 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt „mir râtent vriunde mîn,
swaz ich hăn dér getriuwen, ich súl hie bi ín sı̆n;
ich habe niemen mâge in Nibelunge lant.“
leit wàs iz Sigemunde, dŏ erz an Kríemhilde ervant.

L 1026. Hg 4357. Hzm 1097. Z 164, 5. B 1086. K 1084. Ls 9074

1087 Dô sprach der künic Sigemunt „daz lât iu niemen sagen.
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen
alsô gewalteclı̆che, àls ir ĕ hábet getân.
irn sult des niht engelten, daz wir den helt verloren hân,

1083, 2. Der bekannte Gemeinplatz des Trostes: alle müssen sterben, auch die besten. — ern mueze, ohne daß er muß, welcher nicht muß. — 3. trœstet iuwern muot, tröstet euch. — 4. ez wirt iu guot, es wird euch gut ergehn, zum besten ausschlagen. — **1084**, 1. Sie wendet sich mit ihrer Zusage an Giselher, denn nur dieser war auf die gewünschte Verpflichtung eingegangen. — 2. diu ross gezogen wâren, die Rosse waren herbeigeführt worden. — 3. als si wolden riten, eig. als solchen, welche reiten wollten, d. h. da sie r. w. — 4. ûf gesoumet, auf Lastpferde gepackt. — **1085**, 1. gieng stân, trat hin. — 2. Die Aufforderung, welche Siegmund hier ausspricht, ist in höchst ungeduldigem Tone gehalten, da es ihn drängte, fortzukommen und ihn Kriemhildens Zögern verletzte. Nicht ohne Absicht erwähnt er die Sifrides man. — 3. nu sulen wir riten hin, laßt uns jetzt von hier reiten. — **1086**, 2. swaz ich hân der getriuwen schränkt das vriunde von V. 1 ein: die getreuen nämlich, so viel ich deren habe. — 3. ich habe, Konj. (Indik. ich hân) abh. von einem zu ergänzenden Verb des Sagens: sie sagen, ich hätte. — mâge, Gen., abh. von niemen. — 4. **dô erz an Kriemhilde ervant**, da er das von Kr. hörte. — **1087**, 1. daz lât iu niemen sagen, laßt euch von niemand das sagen, hört nicht auf solche Reden. — 2. krône tragen, fürstliche Ehren genießen. — 3. alsô gewalteclîche, mit eben solcher Herrschgewalt. — 4. irn sult des niht engelten, ihr sollt keinen Schaden davon haben.

L 1027. Hg 4361. Hzm 1098. Z 164, 6. B 1087. K 1085. Ls 9082

1088 Und vart ouch mit uns widere dúrch iuwẹr kindelîn,
daz ẹnsúlt ir níht, vróuwe, verweiset lâzen sîn.
swénnẹ iuwẹr sún gewahset, der trœstet iu den muot.
die wîle sol iu dienen manịc hélet küenẹ únde guot."

L 1028. Hg 4365. Hzm 1099. Z 164, 7. B 1088. K 1086. Ls 9090

1089 Si sprách „hérre Sigemunt, ianẹ mac ich rîten niht.
ich múoz híe belîben, swaz hált mír geschiht,
bî den mînen mâgen, die mir helfen klagen."
do bẹgonden disiu mære den guoten recken missehagen.

L 1029. Hg 4369. Hzm 1100. Z 165, 1. B 1089. K 1087. Ls 9098

1090 Si sprâchen al gelîche „sô möhten wir wol iehen,
daz uns aller êrste wære leit geschehen,
woldet ir belîben bî unsern vînden hie;
so gẹriten hovereise noch helde sórclîcher nie."

L 1030. Hg 4373. Hzm 1101. Z 165, 2. B 1090. B 1088. Ls 9106

1091 „Ir súlt âne sorge gote bevolhen varn,
man gît iu guot geleite (ich héiz iuch wol bewarn)
zuo Sigẹmundes lande. mîn liebez kindelîn
daz sól ûf genâde iu récken wol bevolhen sîn."

L 1031*. Hg 4377. Hzm 1102. Z 165, 3. B 1091. K 1089. Ls 9114

1092 Dô si wol vernâmen, daz si niht wolde dan,
dô weinden al gelîche die Sigemundes man.
wie rehtẹ iæmerlîche schiet dô Sigemunt
vón vroun Kriemhilde! dô wás im ungemüete kunt.

1088, 1. Der Imperativ führt wieder die mit sult eingeleitete Umschreibung fort; vgl. 1015, 1; auch um eures Kindleins willen. — 2. verweiset lâzen sîn, als Waise lassen. — 3. gewahset, heranwächst. — trœstet iu den muot, tröstet euch. — 4. die wîle, inzwischen. — **1089**, 1. Kriemhild ist jetzt zu einem festen Entschlusse gelangt. — iane mac ich rîten niht, ich kann nicht reiten (von hier). — 2. ich muoz hie belîben, ich sehe mich veranlaßt hier zu bleiben, ich halte es für gut hier zu bleiben. — swaz halt, was auch. — 3. helfen, Konj.: die mir helfen wollen (oder sollen). Über die Beihilfe der Verwandten bei der Totenklage s. oben 1068, 2. — 4. disiu mære, dies, diese Rede. — missehagen, übel gefallen. — **1090**, 1. sô, nämlich in Erwägung dessen, was wir gehört haben: dann. — 2. aller êrste, zum allerersten male, nun erst. — 3. woldet ir, wenn ihr wolltet. — 4. dann (sô) hätten Helden nie in größerer Trübsal eine Hofreise gemacht, das wäre die trübseligste Hofreise, die. S. denkt natürlich an ihre Fahrt an den Burgundenhof. — **1091**, 1. âne sorge, unbekümmert, in völliger Sicherheit. — 2. gît = gibet. — 4. ûf genâde, vgl. 375, 1 (ûf zum Zwecke). — daz sol iu bevolhen sîn, das möge euch anvertraut sein. — **1092**, 1. wol, deutlich, unzweifelhaft. — vernâmen, eingesehen hatten. — 3. iæmerliche, leidvoll. — schiet, ging weg; das Weggehn selbst wird in den folgenden Strophen näher beschrieben. — 4. dô was im kunt, da lernte er kennen, da empfand er.

L 1032. Hg 4381. Hzm 1103. Z 165, 4. B 1092. K 1090. Ls 9122

1093 „Sô wê der hôhgezîte“ sprach der künec hêr.
„ez geschiht von kurzewîle hin für nimmer mêr.
künige noch sînen mâgen, daz úns íst geschehen.
man sol uns nimmer mêre hie zen Búrgónden sehen.“

L 1033. Hg 4385. Hzm 1104. Z 165, 5. B 1093. K 1091. Ls 9130

1094 Dô sprâchen offenlîche die Sîfrides man
„ez möhte noch diu reise in ditze lant ergân,
sô wir den reht erfunden, der uns den hêrren sluoc.
si habent von sînen mâgen starker vîndé genuoc.“

L 1034. Hg 4389. Hzm 1105. Z 165, 6. B 1094. K 1092. Ls 9138

1095 Er kuste Kriemhilde; wi iâmerlîch er sprach,
dô si belîben wolde und er daz rehte ersach
„nu rîten vreuden âne heim in unser lant.
alle mîne sorge sint mir êrste nu bekant.“

L 1035. Hg 4393. Hzm 1106. Z 165, 7. B 1095. K 1093. Ls 9146

1096 Si riten ân geleite von Wormez an den Rîn.
si mohten wol des muotes sicherlîchen sîn,
ób si in vîentschefte würden an gerant,
daz sich weren wolde der küenen Nibelunge hant.

L 1036*. Hg 4397. Hzm 1107. Z 166, 1. B 1096. K 1094. Ls 9154

1097 Sine gerten úrlóubes dâ ze keinem man.
dô sah man Gërnôten und Giselhêren gân
zuo zim minneclîchen, in was sîn schade leit.
des brâhten in wol innen die helde küene únd gemeit.

1093, 1. sô wê der hôhgezîte, ein trauriges Freudenfest! oder, wie Lachmann zu 2173, 4 übersetzt: welch ein schlimmer Tanz! sô resümiert auch hier das Vorhergehende, wie häufig im Ausrufe. — 2 von kurzewîle, infolge der Unterhaltung. — 3. einem Könige und seinen Verwandten: Siegmund exemplifiziert auf sich und Siegfrid und Kriemhild und wer ihm sonst verwandt war. — 4. sol, wird. — **1094**, 1. offenlîche, vor allen Leuten. — 2. diu reise, der Kriegszug — möhte noch ergân, könnte in Zukunft erfolgen. — 3. reht erfunden, unzweifelhaft ausfindig gemacht hätten. Das Geheimnis über die Vorgänge bei der Jagd war also noch nicht allen enthüllt, wenn schon Kriemhild selbst nicht im Unklaren war. — 4. si, die Mörder; die Mannen Siegfrids vermuten also mehrere, und zwar mächtige Mörder, und solche, die den Herrschern des Landes nahestehn, nur sind sie noch nicht sicher. — von sînen mâgen, sie meinen sich selbst. — **1095**, 1. iâmerlîch, leidvoll, schmerzhaft. — 2. rehte, unzweideutig, unzweifelhaft. — 3. rîten, Konj.: laßt uns reiten. — vreuden (Genet.) âne (Adv.): freudenarm, voll Trauer. — 4. êrste nu, jetzt erst recht; vgl. 1090, 2. — sint mir bekant, werden mir klar, empfindlich. — **1096**, 1. ân geleite, ohne landesherrlichen Schutz, den sie verschmähten. Zunächst nur bis an den Rhein, von der Burg aus, also eine kurze Strecke. Später holten sie Gernot und Giselher ein. — 2. wol des muotes sîn, sie konnten mit guter Zuversicht so denken. — sicherlîche, in selbstbewußter Sicherheit. — 3. in vîentschefte, in feindlicher Gesinnung: das anrennen konnte auch beim Ritterspiel erfolgen. — **1097**, 1. ze keinem man, bei keinem nahmen sie Abschied. Wie das Geleite, so verschmähten sie auch noch irgend welche Beziehung zu den Mördern Siegfrids. — 3. zuo zim, zu ihm, nämlich zu Siegmund. — 4. des brâhten in innen, davon überzeugten ihn.

L 1037*. Hg 4401. Hzm 1108. Z 166, 2. B 1097. K 1095. Ls 9162

1098 Dô sprach gezogenlîche der fürste Gĕrnōt
„got weiz daz wol von himele, an Sĭfrĭdes tôt
gewan ich nie die schulde, dáz ich daz hôrte sagen,
wer im hie vîent wære. ich sól in pillĭche klagen.“

L 1038*. Hg 4405. Hzm 1109. Z 166, 3. B 1098. K 1096. Ls 9170

1099 Dô gab in guot geleite Gîselher daz kint.
er brâhte sórgénde ûz dem lande sint
den künic mit sînen recken heim ze Niderlant.
wie lützel man der mâge dârinne vrœlĭche vant!

L 1039. Hg 4409. Hzm 1110. Z 166, 4. B 1099. K 1097. Ls 9178

1100 Wie si nu gefüeren, des kan ich niht gesagen.
man hôrte zallen zîten Kríemhílde klagen,
daz ir niemen trôste daz herze ioch den muot,
ez entæte Gîselher; der was getríuwe únde guot.

L 1040*. Hg 4413. Hzm 1111. Z 166, 5. B 1100. K 1098. Ls 9186

1101 Prŭnhilt diu schœne mit übermüete saz.
swaz geweinde Kriemhilt, unmære was ir daz.
sine wart ir guoter triuwen nimmer mê bereit.
sît getét ouch ír vrou Kriemhilt diu víl hérzenlîchen leit.

1098, 1. gezogenliche, höflich, teilnahmvoll. — 2. Über diese Worte Gernots handeln Lachmann zu 1036, Zarncke, Beitr. S. 160 f., Matthias, P. XV, 473. Man muß vient recht verstehn: es bedeutet den Todfeind, der zum Morde entschlossen ist. Die in bloßem Haß, im Nichtleidenmögen sich aussprechende Feindschaft würde durch gram bezeichnet sein. Gernot sagt also, er hätte nie gehört, daß jemand ihm nach dem Leben trachtete. Nach 872 mußte er meinen, der Plan, wenn überhaupt ernsthaft entworfen, sei aufgegeben, 1048 und 1050 beweisen gar nichts, denn das sind Worte, die sie sprechen konnten, auch ohne vorher von der That gewußt zu haben. — 3. die schulde wird näher bestimmt durch den folgenden Objektsatz: nie wurde ich auch nur so weit an S.s Tode mitschuldig, daß ich gehört hätte. — **1099**, 1. geleite, auf eigne Hand, privatim; den landesherrlichen Schutz hatte Siegmund verschmäht (1096, 1). — 2. sorgende soll nicht auf seine Fürsorge gehn, sondern auf den Kummer und Schmerz, den er bei dieser Fahrt in Erinnerung an das Geschehene empfand. — 3. mit, nebst, und. — Niderlant, vgl. 1074, 2. — 4. lützel der mâge, wenig Verwandte, d. i. nirgends fand man in dem Niederland (dârinne) Verwandte S. s, die nicht traurig waren. — **1100**, 1. wie si gefüeren, wie es ihnen nun weiter erging. — 2. Mit offenbarer Parteinahme erzählt der Dichter, Kr. habe in Worms das Mitgefühl vermißt, das sie von Siegmund und den Seinen verschmäht hatte. — 4. ez entæte, wenn es nicht G. that, außer Giselher. — **1101**, 1. mit übermüete saz, frohlockte, triumphierte. — 2. unmære, gleichgültig. — 3. guoter triuwen, Genet.: wozu? — 4. Hinweisung auf Kriemhilds Rache im zweiten Teile. herzenlichen leit sind Schmerzen, die zu Herzen gehn.

XIX. ÀVENTIURE.

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMEZ BRÂHT WART.

L 1041*. Hg 4417. Hzm 1112. Z 167, 1. B 1101. K 1099. Ls 9194

1102 Dô diu edel Kriemhilt also verwitewet wart,
bî ir inme lande der grâve Éckewart
beleip mit sînen mannen, der diende ir zallen tagen;
der half ouch sîner vrouwen sînen hêrren dicke klagen.

L 1042*. Hg 4421. Hzm 1113. Z 167, 2. B 1102. K 1100. Ls 9202

1103 Ze Wormez bî dem münster ein gezimber man ir slôz,
wît und vil michel, rîch únde grôz,
dâ si mit ir gesinde sît âne vreude saz.
si was zer kirchen gerne und tet vil willeclichen daz.

L 1043. Hg 4425. Hzm 1114. Z 167, 3. B 1103. K 1101. Ls 9210

1104 Dâ man begruob ir vriedel, (wie selten si daz lie!)
mit trûrígem muote si álle zît dar gie.
si bát gót den guoten sîner sêle pflegen.
vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwén der degen.

L 1044*. Hg 4429. Hzm 1115. Z 167, 4. B 1104. K 1102. Ls 9218

1105 Uote und ir gesinde trôsten si zaller stunt.
dô wás ír daz herze sô grœzlîche wunt,
ez kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt.
si hete nâch liebem vriunde di aller grœzisten nôt,

XIX. (1102—1143.) Die Geschichte von der Versenkung des Schatzes ist dem Nibelungenliede eigentümlich. Wohl weiß auch Atlaquida davon, daß er versenkt ist, aber es ist nicht gesagt, wann und wie das geschah. Die Skalda erzählt, das Fafniserbe und der Ring Andvaranaut seien nach Sigurds Tode an Gunnar gefallen (so auch Drap Nifl.). In Deutschland war aber die Sage vom Rheingolde allgemein verbreitet. Nach dem Siegfridsliede 167 hatte Siegfrid den Schatz selbst in den Rhein versenkt. — **1102**, 1. also, unter diesen Umständen, infolge dieser Ereignisse. — 2. inme = in deme. — Von Eckewart war schon 701, 4 die Rede. — 3. zallen tagen, immerdar, ohne Unterlaß. — 4. vrouwen, hier in seiner eigentlichen Bedeutung als Femin. zu (frauja) frô, Herr. — **1103**, 1. ein gezimber, ein Bauwerk aus Holz. — slôz von sliezen, zusammenfügen, erbauen. — 2. Über den Unterschied von michel und grôz s. zu 76, 2. — 3. saz, ihren Wohnsitz hatte, wohnte. — 4. zer kirchen, in der Kirche, daher ihr Haus auch nahe beim Münster erbaut war, wo Siegfrids Grab sich befand. — **1104**, 1. dâ man begruob, wo man begraben hatte. — vriedel, der Geliebte, der Gatte. — wie selten, d. i. niemals unterließ sie es. — 2. dar, dahin, deutet auf den Relativsatz in V. 1. — 3. sîner sêle pflegen, für seine Seele sorgen, d. h. sich ihrer annehmen. — 4. vil dicke, sehr oft, sehr eifrig. — **1105**, 1. zaller stunt, vgl. zallen tagen 1102, 3. alle zit 1104, 2; über stunt s. zu 46, 2. — 2. dô, eig. zu der Zeit, hier mit der Nebenbedeutung: trotzdem, dennoch. — 3. vervâhen, ausrichten, zuwege bringen: alles Tröſten half nichts. — 4. nâch, eig. in die Nähe von, hier abh. von nôt, Drang, Sehnsucht.

L 1045*. Hg 4433. Hzm 1116. Z 167, 5. B 1105. K 1103. Ls 9226

1106 Die nâch liebem manne ie mēr wīp gewan.
man móht ir michel tugende kiesen wol dâran.
si klagetẹ unz an ir ende, die wîle wertẹ ir lîp.
sît rach sich wol mit ellen des küenen Sīfrides wîp.

L 1046. Hg 4437. Hzm 1117. Z 168, 1. B 1106. K 1104. Ls 9234

1107 Sus saz si nâch ir leide, daz ist álwār,
nâch ir mannes tôde wol vierdehalbez iâr,
daz si ze Gúnthēre nie dẹheín wórt gesprach
unt ouch ir vîent Hagenen in der zîte nie gesach.

L 1047*. Hg 4441. Hzm 1118. Z 168, 2. B 1107. K 1105. Ls 9242

1108 Dô sprach von Tronege Hagene „möht ir daz tragen an,
daz ir iuwer swester ze vriunde möhtet hân,
sô kœm zuo disen landen daz Nibelunges golt;
des möht ir vil gewinnen, würd uns diu küneginne holt.“

L 1048*. Hg 4445. Hzm 1119. Z 168, 3. B 1108. K 1106. Ls 9250

1109 Er sprach „wir suln ịz versuochẹn. mîne brúoder sint ir bî,
die sul wirz piten werben, daz sị unser vríunt sī,
ob wirn ir an gewinnen, daz si daz gerne sehe.“
„inẹ trouwes niht“ sprach Hagene, „daz ez immer geschehe.“

L 1049*. Hg 4449. Hzm 1120. Z 168, 4. B 1109. K 1107. Ls 9258

1110 Dô hiez er Órtwīnen hin ze hove gân,
unt den márcgrâven Gêren. dô dáz wás getân,
man brâhtẹ ouch Gērnōten und Gîselher daz kint.
si versuochtenz vríuntlīche án vroun Kriemhilde sint.

1106, 1. ie mêr, jemals noch, jemals außerdem. — 2. tugende (s. zu 3, 4), Treue. — 3. unz an ir ende, bis an ihren Tod. — die wîle, so lange. — 4. rach sich wol, rächte sich völlig, sättigte ihren Racheburst — mit ellen, bezeichnend gesagt von der Frau: mit Manneskraft. — **1107**, 1. saz si, sie hatte ihren Wohnsitz, lebte. — nâch ir leide, nämlich nâch ir mannes tôde (V. 2). — 2. Wichtig für die Chronologie, nebst Str. 1143, 2. — 3. daz si nie dehein wort gesprach, Konsekutivsatz: ohne daß sie je ein Wort sprach. — 4. vient, s. zu 1098, 4. — **1108**, 1. tragen an, einrichten, zuwege bringen (vgl. 874, 2). — möht (hier und in V 4) = möhtet, wenn ihr es so einrichten könntet. — 2. ze vriunde, als Freund, prädikativ. — 3. daz Nibelunges golt, vgl. 98 ff. — 4. des, abh. von vil, bez. auf das Gold: dessen könntet ihr viel gewinnen, wenn. — **1109**, 1. er, jener, nämlich Gunther. — wir sulnz versuochen, laßt es uns versuchen. — sint ir bi = sint bi ir. — 2. iz werben, eine Sache verhandeln, betreiben, das iz wird durch den folgenden Satz mit daz näher bestimmt. — vriunt ist Kommune; vgl. 1108, 2. — 3. ob (ob vielleicht) wirn (= wir in, nämlich der Dichter hat den hort im Gedächtnis, obgleich 1108, 3 daz golt genannt ist) ir an gewinnen (ihr abnehmen können). — daz si daz gerne sehe, Konsekutivsatz: so daß u. s. w., d. h. unter ihrer Zustimmung — 4. trouwes = trouwe es (Genet.): ich glaube es nicht, (nämlich) daß es (die gutwillige Hergabe des Schatzes durch Kr.) jemals geschehe. — **1110**, 1. ze hove, d. h. zu Kriemhild, da wo Kr. Hof hielt. — 2. dô daz was getân, Umschreibung für: darnach. — 4. vroun Kriemhilde ist Dativ (nicht Accus., der es der Form nach auch sein könnte), denn in versuochen liegt hier der Begriff des an gewinnen versteckt: sie bemühten sich, es (nämlich die Versöhnung) von ihr zu erreichen.

L 1050*. Hg 4453. Hzm 1121. Z 168, 5. B 1110. K 1108. Ls 9266

1111 Dô sprach von Búrgónden der küene Gërnôt
„vrouwe, ir klaget ze lange den Sifrides tôt.
iu wil der künic rihten, dàz er sîn niht hât erslagen.
man hœrt iuch zallen zîten sô rehte grœzlîchen klagen.“

L 1051*. Hg 4457. Hzm 1122. Z 168, 6. B 1111. K 1109. Ls 9274

1112 Si sprach „des ziht in niemen. in sluoc diu Hagenen hant,
wa man ín verhóuwen solde, do er dáz an mir ervant,
wie moht ich des getrouwen, daz er im trüege haz?
ich hête wol behüetet“ sprach diu küneginne „daz,

L 1052*. Hg 4461. Hzm 1123. Z 168, 7. B 1112. K 1110. Ls 9282

1113 Dáz ich níht vermeldet hête sînen lîp;
sô lieze ich nu mîn weinen, ich víl ármez wîp.
holt wird ich in nimmer, díe ez da hânt getân.“
do begonde vlêgen Gîselher, der víl wætlîche man.

L 1053*. Hg 4465. Hzm 1126. Z 169, 3. B 1113. K 1113. Ls 9306

1114 „Ich wil den künic grüezen“ dô si im des veriach,
mit sînen besten vriunden man in vor ir sach.
dǒne torste Hagene für si niht gegân;
wol wesse er sîne sculde, er hêt ir léidé getân.

Hg 4464 a. Hzm 1124. Z 169, 1. K 1111. Ls 9290

1113 *a*. Si sprach „ich muoz in grüezen, irn welts mich niht erlân.
des habt ir grôze sünde. der künic hât mir getân
sô vil der herzenswære gar âne mîne scholt.
mîn munt im giht der suone, im wirt daz herze nimmer holt.“

Hg 4464 c. Hzm 1125. Z 169, 2. K 1112. Ls 9298

1113 *b*. „Darnâch wirt ez bezzer“ sprâchèn ir mâge dô.
waz, ob er ir an verdienet, daz si noch wirdet vrô?“
„er mac si wol ergetzen“ sprach Gêrnôt der helt.
dô sprach diu iâmers rîche „seht, nu tuon ich, swaz ir welt.“

1111, 3. rihten, rechtlich beweisen, vor Gericht darthun. — sin, Genet., abh. von niht: daß er nichts mit seiner Ermordung zu thun gehabt hat. — 4. Die letzte Zeile ist wie ein Vorwurf zu fassen: lasset endlich das Klagen sein. — **1112**, 1. Kr. will keine Umschweife zulassen. Sie selbst sieht ganz klar, wer es gethan hat und wie weit Gunther beteiligt ist. — über die Umschreibung mit hant s. G. Radke, die epische Formel im N.-L., Fraustadt 1890, S. 27. — 2. Der abh. Satz ist vorangestellt und im Hauptsatz durch daz wieder aufgenommen. — dô er daz an mir ervant, da er das von mir in Erfahrung zu bringen suchte. — 3. wie moht ich des gelouben, daz, wie mochte ich (damals) glauben, daß. — 4. hête behüetet daz, hätte mich davor in acht genommen. — **1113**, 1. vermelden, durch Angeben vernichten, d. i. verraten: sie hatte die verwundbare Stelle angegeben; dies zu thun, meint sie, hätte sie sich wohl gehütet, wenn sie geglaubt hätte, daß H. Haß gegen S. hegte. — 2. sô, dann, nämlich wenn ich die Stelle nicht angegeben hätte, brauchte ich jetzt nicht zu weinen. — 3. in, denjenigen. — **1114**, 1. grüezen, anreden, mit ihm sprechen. — im, dem Gernot. — 2. in, den König. — mit sînen besten vriunden, mit seinen nächsten Verwandten, also mit Gernot, Giselher u. a.

L 1054*. Hg 4469. Hzm 1127. Z 169, 4. B 1114. K 1114. Ls 9314

1115 Dô si verkiesen wolde ûf Gúnthér den haz,
ob er si küssen solde, ez zæme im deste baz,
wære ír von sînem râte leide niht getân,
sô möht er vrevellîchen zúo Kriemhìldé gegân.

L 1055. Hg 4473. Hzm 1128. Z 169, 5. B 1115. K 1115. Ls 9322

1116 Ez enwart nie suone mit sô vil trähenen mê
gefüeget under vriunden. ir tet ir schade wê.
si verkős ûf si álle, wan ûf den einen man.
in hête erslagen niemen, hêt ez Hagene niht getân.

L 1056. Hg 4477. Hzm 1129. Z 169, 6. B 1116. K 1116. Ls 9330

1117 Darnâch víl unlànge dô truogen si daz an,
daz diu vrouwe Kriemhilt den grôzen hort gewan
von Nibelunge lande und fuorte in an den Rîn.
er was ir morgengâbe, er sólt ir píllîche sîn.

L 1057*. Hg 4481. Hzm 1130. Z 169, 7. B 1117. K 1117. Ls 9338

1118 Darnâch fúor dô Gíselher unde Gérnôt.
ahzec hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,
daz si in holen solden, dâ er verborgen lac,
dâ sîn der degen Albrich mit sînen besten vriunden pflac.

L 1058. Hg 4485. Hzm 1131. Z 170, 1. B 1118. K 1118. Ls 9346

1119 Dô man díe von Rîne nâch dem schátze kómen sach,
Álbrích der küene zuo sînen vriunden sprach
„wir geturren ir des hordes vor gehaben niht,
sît sîn ze morgengâbe diu edel küneginne giht.

1115, 1. verkiesen, eig. übersehen, nicht beachten, dann: vernachlässigen, aufgeben. — ûf G., abh. von haz. — Konstruiere: dô er wolde . . ., ez zæme im . . ., ob er si k. s. — 2. So hätte es ihm gar nicht so übel angestanden, wenn er sie etwa geküßt hätte. Es ist aus der Form des Ausdrucks und dem Folgenden zu entnehmen, daß G. von seinem bösen Gewissen abgehalten wurde es zu thun. — 4. vrevellichen, dreist, selbstbewußt. — **1116**, 1. nie und mê gehören zusammen. — 2. füegen, einrichten, bewerkstelligen. — ir schade, ihr Verlust schmerzte sie. — 3. verkiesen ûf, aufgeben (nämlich den Haß) mit Bezug auf; d. i. verzeihen. — wan, außer. — 4. Soll nicht heißen: S. lebte noch heute, wenn H. ihn nicht erschlagen hätte, sondern: kein andrer als H. hatte ihn erschlagen. — **1117**, 1. darnâch vil unlange, bald darauf. — 2. gewan, herbeiholte, herbeiholen ließ. — 4. er, derselbe. — morgengâbe, die Morgengabe, welche der Sitte gemäß der Bräutigam der Braut am Morgen nach der Hochzeit zu geben hatte, ist oben (630. 631) nicht erwähnt. Über die Morgengabe vgl. Weinhold, deutsche Frauen, 6. Abschn. — 4. ir sin, ihr gehören, er kam ihr von Rechts wegen zu. — **1118**, 1. darnâch fuor, ihn zu holen machten sich auf. — 2. Die Zählung nach Hunderten ist altepisch. Was die 8000 für Leute gewesen sind — sie sind mit Siegfrids Mannen nicht zu verwechseln, denn die waren ja mit Siegmund abgegangen — ist gleichgiltig: die Zahl soll nur einen Maßstab geben für die Größe des Schatzes. — 3. da er verborgen lac, aus seinem Versteck. — 4. sîn pflac, ihn bewachte. — **1119**, 1. die von Rine, die rheinischen Mannen; es waren also Burgunden, die Kr. entsandt hatte. — 3. vor gehaben, vorenthalten. — des hordes, abh von niht. — 4. sin giht, ihn beansprucht. — ze morgengâbe, prädikativ.

L 1059. Hg 4489. Hzm 1132. Z 170, 2. B 1119. K 1119. Ls 9354

1120 Dóch enwurde ez nimmer" sprach Álbrich „getân,
niwán dáz wir übele dâ verlorn hân
mit samet Sîfrîde die guoten tárnhût,
want díe truoc álle zite der schœnen Kriemhilde trût.

L 1060. Hg 4493. Hzm 1133. Z 170, 3. B 1120. K 1120. Ls 9362

1121 Nú ist ez Sîfrîde leider übel komen,
daz uns die tárnkáppen hêt der helt benomen
unt daz im muose dienen allez ditze lant."
dô gie der kameræere, dấ er die slüzzéle vant.

L 1061. Hg 4497. Hzm 1134. Z 170, 4. B 1121. K 1121. Ls 9370

1122 Ez stuonden vor dem berge die Kriemhilde man
und ouch ein teil ir mâge. den scaz den hiez man dan
tragen zuo dem sêwe an diu schiffelîn;
den fuort man ûf den ünden únz ze bérge án den Rîn.

L 1062*. Hg 4501. Hzm 1135. Z 170, 5. B 1122. K 1122. Ls 9378

1123 Nu muget ir von dem horde wunder hœren sagen,
swaz zwélf kánzwägene meiste mohten tragen
in víer tágen und nahten von dem berge dan;
ouch muose ir íetslîcher des tages drístúnde gân.

L 1063*. Hg 4505. Hzm 1136. Z 170, 6. B 1123. K 1123. Ls 9386

1124 Ez enwas niht anders wan gestéine únde golt.
unt ob man al die werlde hêt dâvon versolt,
sîn wǽré niht mínner einer marke wert.
iane hêt es âne schulde niht gar Hagene gegert.

1120, 2. niwan daz, wenn wir nicht verloren hätten. — 3. mit samet Sifride, zugleich mit S., welcher die Tarnhaut immer bei sich trug. — 4. die, nämlich tarnhût. — **1121**, 1. ez ist S. übele komen, das ist S. leider übel bekommen, hat sich zu seinem Unglück gewendet; daß er nämlich die Tarnkappe ihnen genommen hatte. Das Zwergengut ist ein Fluch für S. geworden. Albrich erwartet solches auch für den künftigen Besitzer, spricht es aber nicht aus, da ihm das doch nicht helfen kann. — **1122**, 2. ein teil ir mâge, z. B. Gernot und Giselher; s. 1118, 1. — Der Schatz lag im Berge versteckt, vgl. 1118, 3. 90, 2. 98, 2. — 3. zuo dem sêwe, das Nibelungenland im engeren Sinn ist also an dem Meere liegend gedacht. — an diu schiffelin, in die Schifflein (vgl. 486, 2). — 4. fuort = fuorte. — unz ze berge, bis hinauf. Das Nibelungenland gehört zu dem deutschen Tieflande. — **1123**, 1. Der Hort war so wunderbar groß, daß er gleich war dem, was zwölf Vollwagen u. s. w. Der Begriff des Ungeheuren, Großen, der in wunder liegt, wird näher ausgeführt in V. 2 ff. — 2. meiste, sw. n. prädikativ, als meistes, nämlich wenn sie ganz voll geladen waren. — 4. ir, von ihnen, von den Wagen. — dristunde, dreimal. Das giebt 144 Wagenlasten; vgl. damit die Angabe 93, 2. An unsrer Stelle ist anschaulicher und umständlicher die Größe des Schatzes gemalt. — **1124**, 1. niht anders wan, nichts als nur. — 2. al die werlde, alle Männer. — dâvon, von dem Schatze — versoln, bezahlen. — 3. sin, des Schatzes. Der Dichter meint: hätte man von dem Schatze zur Bezahlung alles Kriegsvolkes (in diesem bestand die Macht, diu richheit, der Fürsten) der Erde gebraucht, so wäre es doch gewesen, als sei er auch nicht im Betrag einer Mark verringert worden. — 4. âne schulde, ohne Grund. — gar, nachdrücklich. Hagen hatte seine guten Gründe gehabt, so nachdrücklich die Herbeischaffung zu verlangen.

L 1064*. Hg 4509. Hzm 1137. Z 170, 7. B 1124. K 1124. Ls 9394

1125 Der wunsch der lac dârunder,   von gólde ein rüetelîn.
der dáz hě̂t erkunnet,   der mohte meister sîn
wol in aller werlde   über íetslı̂̆chen man.
der Álbrı̂̆ches mâge   kom víl mit Gě̂rnóte dan.

L 1065. Hg 4513. Hzm 1139. Z 171, 2. B 1125. K 1126. Ls 9410

1126 Dô si den hort behielten   in Gúnthěres lant
und sihs diu küneginne   alles underwant,
kamere unde türne   sîn wúrden vol getragen,
man gehôrte nie daz wunder   von guote mě̂ré gesagen.

L 1066. Hg 4517. Hzm 1140. Z 171, 3. B 1126. K 1127. Ls 9418

1127 Und wǽr sîn tûsent stunde   noch alse vil gewesen,
und solt der hêrre Sîfrit   gesunder sîn gewesen,
bî ím wǽre Kriemhilt   hendeblôz bestân.
getriuwer wîbes künne   ein hélt ni mě̂ré gewan.

L 1067*. Hg 4521. Hzm 1141. Z 171, 4. B 1127. K 1128. Ls 9426

1128 Dô si den hort nu hête,   dô brâtes in daz lant
vil únkúnder recken.   iâ gáp der vrouwen hand,
daz man sô grôzer milte   mêre nie gesach.
si pfláe grózer tugende;   des man der küneginne iach.

Hg 4512a. Hzm 1138. Z 171, 1. K 1125. Ls 9402

1125a. Dô sich der hérre Gérnôt   und Giselher daz kint
des hordes underwunden,   do underwunden si sich sint
des landes unt der bürge   unt maniges recken balt.
daz muos in sider dienen   bêdiu durh vórhte únt gewalt.

1125, 1. der wunsch (vgl. 45, 3): das größte Kleinod. — von golde ein (demonstr.) rüetelîn, die goldne Wünschelrute. — 2. daz, das rüetelin. — der das erforscht hätte (vgl. 1352, 1), d. h. der dessen Eigenschaften kennen gelernt hätte, so daß er sie sicher wußte. — 3. Dieser Vers findet seine Erklärung in 1124, 2 und erklärt wiederum diesen: über jeglichen Krieger unter allen Menschen. — 4. Das Gold bewog sogar viele von Albrichs Verwandten, Gernot zu folgen („vermutlich wollte der Verf. einigermaßen begreiflich zu machen suchen, warum nachher die Burgunden Nibelunge genannt werden". Lachmann). — **1126**, 1. behielten, geborgen hatten. — 2. sihs (= sich es) alles underwant, denselben ganz übernommen hatte. — 3. sîn, des Schatzes, abh. von vol getragen. — 4. daz (solches) wunder von guote, von solchem wunderbar großen Reichtume hörte man nie mehr erzählen. — **1127**, 1. tûsent stunde noch alse vil, noch tausendmal so viel. — 2. und, konditional. Diesem Konditionalsatz ist der erste untergeordnet. — 3. hendeblôz = blôz sam ein hant, entblößt wie eine Hand (vgl. Benecke zu Iw. 3236). Der Sinn ist: hätte sie nur S. damit wieder zum Leben erwecken können, so hätte sie den Schatz freudig verschenkt, wäre er auch noch tausendmal größer gewesen. — hendeblôz bestân, sich besitzlos hinstellen, d. h. sich des Besitzes entschlagen. — Das zweite gewesen wird gewöhnlich zu genesen geändert. — 4. getriuwer (Kompar. Nomin., gehörig zu) künne, die Art. — wîbes kunne = wîb. — **1128**, 1. brâhtes = brâhte si, zog sie herbei, veranlaßte sie zu kommen. — 2. wahrlich die Fürstin schenkte (so viel), daß man. — 4. si pflac grôzer tugende, sie übte ausgedehnt Freigebigkeit (vgl. 3, 4 und 751, 2). — iehen, m. Dat. d. Pers. Gen. d. Sache: einem etwas bezeugen, nachsagen.

L 1068. Hg 4525. Hzm 1142. Z 171, 5. B 1128. K 1129. Ls 9434

1129 Den armen und den rîchen begonde si nu geben.
daz dâ reite Hagene, óbe si solde leben
noch deheine wîle, daz si sô manigen man
in ir dienst gewunne, dáz ẹz in léide müesẹ ergân.

L 1069. Hg 4529. Hzm 1143. Z 171, 6. B 1129. K 1130. Ls 9442

1130 Dô sprach der künec Gunther „ir ịst lîp únde guot.
zwiu sol ích daz wenden, swaz si dâmite getuot?
ja ẹrwarp ich daz vil kûme daz si mir wart sô holt.
nu ẹnruochen, war si teile bëdiu ịr silber und ir golt.“

L 1070. Hg 4533. Hzm 1144. Z 171, 7. B 1130. K 1131. Ls 9450

1131 Hagene sprach ze dẹm künige „ez soldẹ ein frumer man
deheinem einem wîbe niht des hordes lân.
si bringet ez mit gâbe noch unz ûf den tac,
daz vil wol geriuwen die küenen Búrgónden mac.“

L 1071. Hg 4537. Hzm 1145. Z 172, 1. B 1131. K 1132. Ls 9458

1132 Dô sprach der künic Gunther „ich swuor ir einen eit,
daz ich ir getæte nimmer mêre leit,
und wil es fürbaz hüeten; si ịst diu swester mîn.“
dô sprách áber Hagene „lât mích den schúldigen sîn.“

L 1072. Hg 4541. Hzm 1146. Z 172, 2. B 1132. K 1133. Ls 9466

1133 Ir sumelîcher eide wâren umbehuot.
dô nâmen si der witewen daz kréftige guot.
Hagene sich der slüzzel aller underwant.
daz zurndẹ ir bruoder Gêrnôt, dô ẹr daz réhté bevant.

1129, 2. dâ wird häufig (wie engl. there) zur Hinführung auf das folgende Subjekt gebraucht. — reite = redete, darlegte, erörterte. — H. sagt, sie würde, wenn sie das nur noch einige Zeit so fortriebe, so viele Leute gewinnen, daß es ihnen (den Burgunden) übel ergehen würde. — **1130**, 1. ir ist lîp unde guot, ihr gehört ihr Leib und ihre Habe zu, d. h. sie hat die Verfügung über sich und ihre Habe. — 2. zwiu, weshalb? wozu? — daz wenden, das abwenden, hindern. — 3. ja erwarp ich daz vil kûme, habe ich doch das nur mit großer Mühe durchgesetzt. — 4. enruochen, Konj., laßt uns nicht uns darum kümmern. — war, wohin, an wen. — **1131**, 1. ein frumer man, ein tüchtiger Mann. — 2. deheinem einem wîbe, irgend einem Weibe. — 3. si, Kriemhild. — bringet ez uns ûf den tac, bringt es so weit. — mit gâbe, durch Geschenke. — 4. daz = daz ez. — wol, mit Recht. — **1132**, 2. daz ich getæte, daß ich ihr nie etwas Böses zugefügt habe (vgl. 1111, 3). — 3. wil es hüeten, will darauf acht geben, will darauf aus sein in Zukunft. — 4. aber, wiederum. — **1133**, 1. ir sumelîcher eide, ihrer etlicher Eide (sumelîcher ist Attribut zu ir). — wâren umbehuot, waren unbewacht, d. h. wurden nicht gehalten. Es ist auf Hagen und Gunther gedeutet. — 3. sich underwant, nahm an sich. — 4. daz zurnde, darüber geriet in Zorn; über den Accus. vgl. Benecke zu Iw. 862. — rehte bevant, in zuverlässiger Weise erfuhr; man hatte nicht Eile gehabt, es ihm mitzuteilen.

L 1073. Hg 4545. Hzm 1147. Z 172, 3. B 1133. K 1134. Ls 9474

1134 Dô sprach der hêrre Gîselher „Hagene hât getân
vil leides mîner swester; ich sold iz understân.
wære ér niht mı̂n mâc, ez gienge im an den lîp.“
iteniuwez weinen tet dô Sı̂frı̂des wîp.

L 1074*. Hg 4549. Hzm 1148. Z 172, 4. B 1134. K 1135. Ls 9482

1135 Dô sprach der hêrre Gêrnôt „ê daz wir immer sîn
gemüet mit dem golde, wir soldenz in den Rîn
allez heizen senken, daz ez wurde níemán.“
si gie vil klegelîche für Gîselher ir bruoder stân.

L 1075. Hg 4553. Hzm 1149. Z 172, 5. B 1135. K 1136. Ls 9490

1136 Si spräch „líeber bruoder, du solt gedenken mîn;
beidiu lı̂bes únde gúotes soltù mîn voget sîn.“
dô sprach er zuo der vrouwen „daz sól sı̂n getân,
als wir nu komen widere; wir haben rı̂ténnes wân.“

L 1076. Hg 4557. Hzm 1150. Z 172, 6. B 1136. K 1137. Ls 9498

1137 Der künic und sîne mâge rûmten dô daz lant,
di aller besten drunder, díe man inder vant.
niwán Hágene aleine der beléip dá durch haz
den èr truoc Kríemhilde, unt tét wíllecliche daz.

Hzm 1151. Z 172, 7. K 1138

1137*a*. Die hêrren swuoren eide, unz si möhten leben,
daz si den schatz niht zeigen, noch niemen solden geben,
wan mit gemeinem râte, sô si des dûhte guot.
des múosén si in vliesen durch ir gîteclîchen muot.

1134, 2. ich sold iz understân, ich müßte es zu verhindern suchen, nämlich daß er ihr schadet. — 3. ez gienge im an den lip, es ginge ihm an Leib und Leben. — 4. weinen, substantiv. Infinitiv; iteniuwez weinen tuon, von neuem in Thränen ausbrechen. — **1135**, 1. 2. ê daz wir immer sin gemüet mit, ehe wir jemals ins Unglück gebracht werden durch. — 3. daz ez wurde nieman (Dat.), daß es niemandem gehörte. — 4 si gie stân für, sie trat hin vor. — vil klegeliche, kummervoll, mit trauriger Miene. — **1136**, 2. sowohl für meine Person als für meine Habe sei du mein Schirmherr (voget). Einzelnen Personen sowohl (wie Frauen, Kindern), als auch ganzen geistlichen Gemeinschaften wurde ein voget (vocatus) gesetzt, der gegen gewisse Emolumente die Pflicht übernahm, ihnen ein Schützer zu sein. — 3. sol sin getân, wird geschehen. — 4. wir haben ritennes wân, wir haben vor, einen Heereszug zu machen. — Daß Gernot in 1135 das Gold in den Rhein wünscht, macht ihn später der Teilnahme an Hagens Plane verdächtig. Sollen wir den Heereszug der Fürsten auch nur als einen vorgeschützten aufzufassen haben, damit sie den Verdacht von sich entfernen? — **1137**, 1. Die tapfersten Ritter zogen mit G. aus dem Lande. Weshalb wird hervorgehoben, daß die tapfersten weggingen? Der Zusammenhang erfordert es nicht, aber der Dichter hat Freude daran, sich im Geiste die stattliche Schar vorzustellen. — 2. inder, irgendwo. — 3 niwan (als ginge vorher: keine wichtigere Person blieb zurück), außer H. allein. — 4. willecliche, mit Absicht.

L 1077. Hg 4561. Hzm 1152. Z 173, 1. B 1137. K 1139. Ls 9514

1138 Ê daz der künic rîche   wider wære kómen,
die wîle hête Hagene   den scaz vil gar genomen.
er sanctẹ in dâ ze Lôche   allen in den Rîn.
er wândẹ, er sold in niezen;   dés enkunde niht gesîn.

L 1078. Hg 4565. Hzm 1154. Z 173, 3. B 1138. K 1141. Ls 9530

1139 Die fürsten kômen widere,   mit ín vil manic man.
Kriemhìlt ir schaden grôzen   klagen dò began
mit meiden unt mit vrouwen,   ín was harte leit;
gerne wær ir Gîselher   aller tríuwén bereit.

L 1079. Hg 4569. Hzm 1155. Z 173, 4. B 1139. K 1142. Ls 9538

1140 Dô sprâchen si gemeine   „er hắt ΰbel getân."
erntweich der fürsten zorne   alsṓ lánge dan,
unz er gewan ir hulde.   si liezen in genesen.
dône kundẹ im Kriemhilt   nimmer vïndér gewesen.

L 1080*. Hg 4573. B 1140

1141 Ê daz von Tronege Hagene   den scaz alsô verbarc,
dô hêten siz gevestent   mit eiden alsô starc,
daz er verhóln wǽrẹ,   ùnz ir éiner möhte leben.
sît ẹnkúnden sis in selben   noch ander niemén gegeben.

L 1081. Hg 4577. Hzm 1156. Z 173, 5. B 1141. K 1143. Ls 9546

1142 Mit iteniuwen leiden   beswæret was ir muot,
umb ir mannes ende,   unt dṓ sị ír daz guot
alsô gar genâmen.   dṓ gestuont ir klage
des lîbes nimmer mêre   unz án ir iungésten tage.

Hzm 1153. Z 173, 2. K 1140. Ls 9522

1138*a*. Ernẹ móhté des hordes   sit gewinnen niht,
daz den ungetriuwen   vil dicke noch geschiht.
er wândẹ in niezen eine,   die wîl er möhte leben.
sît móht érs im selben   noch ander niemán gegeben.

1138, 2. vil gar, völlig. Der Dichter denkt an die hundert kanzwägene (vgl. 1123, 4). — 3. ze Lôche, nämlich zu Lochheim im Rheingau. — allen, vollständig. — 4. er sold in niezen, er würde ihn (später) gebrauchen. niezen hat gewöhnlich den Genetiv. — Die Vordeutung auf seinen späteren Untergang zeigt den Zusammenhang der Sage. — **1139**, 3. in, den Burgundenfürsten. — 4. wær ir bereit, wäre ihr bereit gewesen. — aller triuwen, zu allen Erweisungen der Treue. — **1140**, 1. si, die Fürsten, Gunther, Gernot, Giselher. — gemeine, allesamt, übereinstimmend. — er, Hagen. — 2. er entweich dan, machte sich weg vor. — 3. Der ganze Vorgang hat den Schein einer Komödie und ist wohl auch als solche gemeint (vgl. zu 1136, 4), denn aus 1141 geht ja hervor, daß sie schon früher um Hagens Anschlag wußten. — liezen in genesen, thaten ihm nichts. — 4. vinder, feindlicher: jetzt gab es keine Steigerung des Hasses mehr für Kr. — **1141**, 1. verbarc, verborgen hatte. — 2. hêten siz (= si iz) gevestent (= gevestenet), da hatten sie es fest gemacht, daß nämlich. — 3. wære, sein sollte. — unz, so lange als. — 4. sis (= si es): sie konnten weder sich selbst noch andern etwas von demselben geben. Die späteren Ereignisse hinderten sie daran. — **1142**, 1. ir, Kriemhilds. — iteniuwen, gedoppelten: erstens weil ihr Mann tot war, zweitens, weil sie ihr den Schatz genommen hatten. — 3. gestuont, blieb stehn, hörte auf. — 4. des lîbes nimmer mêre, nie mehr im Leben; vgl. hierzu Lachmann zu Iw. 893. — unz an ir iungesten tage (= iungestem), bis an ihren Todestag; über die Vermeidung von em in der letzten Senkung s. Lachmann zu Nib. 856, 1.

L 1082[a]. Hg 4581. Hzm 1157. Z 173, 6. B 1142. K 1144. Ls 9554

1143 Nâch Sifrîdes tôde, daz ist álwär,
si wonde in manigem sêre driuzéhen iâr,
daz si des recken tôdes vergezzen kunde niht.
si wás ím getriuwe, des ir diu meiste menige giht.

Hg 4584 a. Hzm 1158. Z 173, 7. K 1145. Ls 9562

1143 *a.* Eine riche fürsten aptey stiftè vrou Uoté
nâch Dáncrâtes tôde vón ir gúoté,
mit starken richen urborn, als ez noch hiute hât,
daz klôster dâ ze Lôrse, des dinc vil hôhe an êren stât.

Hg 4584 e. Hzm 1159. Z 174, 1. K 1146. Ls 9570

1143 *b.* Darzúo gáb ouch Kriemhilt sît ein michel teil
durh Sîvrîdes sêle ùnt umb áller sêle heil,
golt und edel steine, mit wílliger hant.
getriuwer wîp deheine ist uns selten ê bekant.

Hg 4584 i Hzm 1160. Z 174, 2. K 1147. Ls 9578

1143 *c.* Sit daz diu frouwe Kriemhilt ûf Gúnthér verkôs,
unt doch von sînen schulden den grôzen hort verlôs,
dô wart ir herzenleide tûsint stunde mér.
dô wære gerne dannen diu fróuwe édel unde hêr.

Hg 4584 n. Hzm 1161. Z 174, 3. K 1148. Ls 9586

1143 *d.* Dô was der frouwen Uoten ein sedelhof bereit
ze Lôrse bî ir klôster mit grôzer rîchéit.
dar zôch sich diu witewe von ir kinden sît,
dâ noch diu frouwe hêre begraben in eime sarke lît.

Hg 4584 r. Hzm 1162. Z 174, 4. K 1149. Ls 9594

1143 *e.* Dô sprach diu küniginne „vil liebiu tohter mîn,
sit du hie niht maht blîben, sô soltu bî mir sîn
ze Lôrse in mîme hûse, und solt dîn weinen lân.“
des ántwúrt ir Kriemhilt „wem liez ich danne mînen man?“

Hg 4584 v. Hzm 1163. Z 174, 5. K 1150. Ls 9602

1143 *f.* „Den lâz ét hie belîben“ spräch frou Uoté.
„nune welle got von himele“, sprach aber diu guote
„mîn vil liebiu muoter, daz sol ich wol bewarn,
wand er muoz von hinnen mit mir wærlîche varn.“

Hg 4584 aa. Hzm 1164. Z 174, 6. K 1151. Ls 9610

1143 *g.* Dô schuof diu iâmers rîche, daz ér wart ûf erhaben.
sîn edelez gebeine wart ander stunt begraben
ze Lôrse bî dem münster vil werdeclîchen sît,
dâ der helt vil küene in eime langen sarke lît.

Hg 4584 ee. Hzm 1165. Z 174, 7. K 1152. Ls 9618

1143 *h.* In den selben zîten, dô Kriemhilt sóldé
várn mít ir muoter, dar si doch sóldé,
dô muoste si belîben, als ez solde sîn.
daz understuonden mære, vil verre komen über Rîn.

1143, 2. wonde (vgl. saz), weilte, d. h. lebte. — 4. giht, s. 1128, 4. — diu meiste menege, die meisten Leute; also einige gaben ihr doch unrecht und tadelten sie. — Die in C nun folgende Stelle von der Stiftung des Klosters Lorsch, von dem Plane Utens und von der Überführung von Siegfrids Leiche ist ein aus lokalen und geistlichen Interessen zu erklärender Zusatz. Über das Kloster Lorsch s. meine Ausg. der Libri confraternitatum S. 218. — Hiermit ist der erste Teil der Nibelungen abgeschlossen, und nun beginnt der zweite, welcher von Kriemhilds Rache handelt.

XX. ÂVENTIURE.

WIE KÜNIC ETZEL ZE BURGONDEN NÂCH KRIEMHILDE SANDE.

L 1083. Hz 4585. Hzm 1166. Z 175. 1. B 1143. K 1153. Ls 9626

1144 Daz was in einen zîten, dô vrou Hẹlche erstarp
unt daz der künic Étzẹl ùmb ein ánder vrouwen warp,
dô rieten sîne vriunde in Búrgónden lant
zeiner stolzen witewen, diu wás vrou Kriemhilt genant.

L 1084*. Hz 4589. Hzm 1167. Z 175. 2. B 1144. K 1154. Ls 9634

1145 Sît daz erstorben wære der schœnen Helchen lîp,
si sprâchen „welt ir immer gewinnen edel wîp,
die hœchsten unt die besten, die künic ie gewan,
sô nemt die selben vrouwen; der starke Sîfrit was ir man."

L 1085*. Hz 4593. Hzm 1168. Z 175. 3. B 1145. K 1155. Ls 9642

1146 Dô sprach der künic rîche „wie möhte daz ergân,
sît ich bin ein héidẹn ùnd des tóufes nine hân?
sô ịst diu vrouwe kristen; dâvón lóbet sis niht.
ez müese sîn ein wunder, òb ez immér geschiht."

L 1086*. Hz 4597. Hzm 1169. Z 175. 4. B 1146. K 1156. Ls 9650

1147 Dô sprâchen aber die snellen „waz, ob siz lihte tuot?
durch iuwern namen den hôhen und iuwer michel guot
sô sol manz doch versuochen an daz vil edel wîp.
ir muget gerne minnen dén ir wǽtlichen lîp."

XX. (1144—1290.) In der nordischen Sage ist Attilas Hochzeit mit Gudrun durchaus anders motiviert. Grimild, Gudruns Mutter, um ihre Söhne besorgt, vermittelt die Versöhnung mit der Schwester und deren Hochzeit mit Atli (s. Einl. S. 31, 13 ff.). Hier aber wird Rüdeger von Etzel entsendet, und Kriemhild wird, gegen Hagens Rat und obgleich sie sich anfänglich sträubt, Etzel verlobt. Etzel wirbt um Kriemhild, weil er ihre Schönheit hat rühmen hören, und Kr. nimmt ihn mit großem Widerstreben, weil er ein Heide ist, und sieht in der Hochzeit eine Erniedrigung für sich, die nur durch die Hoffnung auf Rache ihr erträglich wird. Im Norden ist Attila, Budlis Sohn, der Bruder der Brynhild. — **1144**, 1. in einen zîten, einstmals. — vrou Helche, s. Einl. S. 46, 9. — erstarp, gestorben war. — 2. Der Dichter führt die Konstruktion durch ein das dô des ersten Verses vertretendes daz fort. In V. 3 folgt der Hauptsatz, welcher durch Daz in V. 1 vorher angedeutet ist, zu diesem also in innerer Abhängigkeit steht: Einst geschah es, daß Etzels Freunde, als Helche gestorben war und er sich nach einer andern Frau umsah, ihm rieten. — 3. in Burgonden lant gehört attributiv zu witewen. — **1145**, 1. Die Rede fängt indirekt an, tritt aber mit V. 2 in die direkte Form über. Das si sprâchen gehört also als regierendes Verb auch zu V. 1. — 2. welt ir immer (vgl. 1196, 4), jemals im bedingenden Nebensatze wird durch immer beim Indikativ der Gegenwart gegeben, durch ie aber beim Indikativ des Präteritums; vgl. Lachmann zu Iw. 813. — 4. die selben, eben diese. — **1146**, 2. Der Genetiv des toufes hängt ab von nine. — 3. sô, dem entsprechend, andrerseits, ferner. — dâvon, infolge dessen. — lobet sis (= si es) niht, wird sie nicht damit einverstanden sein, wird sie es nicht billigen. — 4. immer, vgl. zu 1145, 2. — **1147**, 1. waz ob, über diese elliptische Frageform s. zu 1011, 1. — lihte, vielleicht. — 2. durch, um — willen, in Anbetracht. — 3. Hier steht versuochen mit an und dem Accusativ, in der Bedeutung nicht wesentlich unterschieden von an mit dem Dativ; vgl. zu 727, 1.

L 1087. Hg 4601. Hzm 1170. Z 176, 1. B 1147. K 1157. Ls 9658

1148 Dô sprach der künic edele „wem íst nú bekant
under iu bî Rîne die líute und óuch daz lant?“
dô sprach von Bechelâren der guote Rüedegêr
„ich hân erkant von kinde die [drî] édelen künege hêr,

L 1088*. Hg 4605. Hzm 1171. Z 176, 2. B 1148. K 1158. Ls 9666

1149 Gúnthér und Gêrnôt, di edelen ritter guot,
der dritte heizet Gîselher; ir íetslîcher tuot,
swaz er der besten êren und tugende mac begân;
ouch hânt ir altemâge hér daz sélbé getân.“

L 1089. Hg 4609. Hzm 1172. Z 176, 3. B 1149. K 1159. Ls 9674

1150 Dô spräch áber Étzel „vriunt, du solt mir sagen,
óp si in mînem lande krône solde tragen.
und ist ir lîp sô schœne, als mir ist geseit,
den mînen besten vriunden sol ez nimmer werden leit.“

L 1090. Hg 4613. Hzm 1173. Z 176, 4. B 1150. K 1160. Ls 9682

1151 „Si gelîchet sich mit schœne wol der vrouwen mîn,
Helchèn der víl rîchen. iane kunde niht gesîn
in dirre werlde schœner deheines küniges wîp.
den si lobet ze vriunde, der mac wol trœsten sînen lîp.“

L 1091. Hg 4617. Hzm 1174. Z 176, 5. B 1151. K 1161. Ls 9690

1152 Er sprach „sô wirb ez, Rüedgêr, als liep als ich dir sî.
und sol ich Kriemhílde immèr geligen bî,
des wíl ích dir lônen, sô ich béste kan.
sô hâstu mînen willen sô réhte vérré getân.

1148, 1. Man sollte erwarten: wem sint nu bekant, aber dem Dichter schwebte der ihm geläufige Kollektivbegriff lant unde liute als Subjekt vor. — 2. bi Rine ist Attribut zu liute und lant. — 3. Über Bechelaren und Rüdeger s. Einl. S. 44, 26. — 4. von kinde, von Kindheit an. — dri steht nicht in den Handschriften. — **1149**, 2. tuot = begât. — 3. was er nur an ruhmvollen Thaten und trefflichen Eigenschaften erreichen, erzielen kann. begân heißt im Gehen erreichen, erlangen. — 4. altemâge, die Vorfahren. — her, bisher immer. — **1150**, 2. ob si solde, ob sie durfte, würdig sei zu. — krône tragen, vgl. zu 1087, 2. — 3. ir lîp, sie. — 4. so werden meine nächsten Verwandten es (nämlich meine Verbindung mit ihr) nicht beklagen. — **1151**, 1. sich wol gelîchen, durchaus gleichkommen, völlig ebenbürtig sein. Es ist das Rüdegers Entgegnung. — mit schœne, vermöge ihrer Schönheit; in Bezug auf ihre Sch. — der vrouwen mîn, meiner Herrin, Fürstin. — 3. schœner, nämlich als Kriemhild. — 4. ze vriunde loben, als Geliebten billigt; einen ze vriunde loben, sich einem verloben. — **1152**, 1. sô, unter diesen Umständen. — wirb ez, betreibe es, nimm es in die Hand. — als liep als ich dir sî, so wahr als ich dir lieb bin, bei deiner Liebe zu mir. — 2. sol ich, ist es mir bestimmt. — immer, vgl. zu 1145, 2. — 4. sô, dann, unter diesen Umständen. — sô rehte verre, in weitgehendster Weise.

L 1092. Hg 4621. Hzm 1175. Z 176, 6. B 1152. K 1162. Ls 9698

1153 Ûzer mîner kameren sô héiz ích dir geben,
daz du unt dîne gesellen vrœlîche müget leben,
von rossen und von kleidern allez daz du wil.
des heizẹ ich iu bereiten zuo der botescheften vil."

L 1093. Hg 4625. Hzm 1176. Z 176, 7. B 1153. K 1163. Ls 9706

1154 Des ántwúrte Rüedegêr, der márcgrâve rîch,
„gertẹ ich dînes guotes, daz wǽrẹ unlòbelîch.
ich wil dîn bote gerne wesen an den Rîn
mit mîn selbes guote, daz ịch hân vón der hende dîn."

L 1094*. Hg 4629. Hgm 1177. Z 177, 1. B 1154. K 1164. Ls 9714

1155 Dô sprach der künic rîche „nu wenne welt ir varn
nâch der minneclîchen? got sol iuch bewarn
der reisẹ an allen êren, unt ouch die vrouwen mîn.
des helfe mir gelücke, daz sị úns genædic müeze sîn."

L 1095*. Hg 4633. Hzm 1178. Z 177, 2. B 1155. K 1165. Ls 9722

1156 Dô sprách áber Rüedegêr „ế wir rûmẹn daz lant,
wir müezen ệ bereiten wâfen unt gewant,
alsổ dáz wirs êre vor fürsten mugen hân.
ich wil ze Rîne füeren fünf húndert wǽtlîcher man.

L 1096*. Hg 4637. Hzm 1179. Z 177, 3. B 1156. K 1166. Ls 9730

1157 Swâ màn zen Búrgónden mich ùnt die mîne sehe,
daz ir íetslîcher danne dir des iehe,
daz níe künic deheiner alsô manigen man
sô verre baz gesande, dannẹ dú ze Rîne hábest getân.

1153, 1. kamere, die Schatzkammer. — sô nimmt das vorhergehende Adverb auf. — 2. gesellen, es sind Rüdegers Reisegefährten und Mitgesandte gemeint. — 3. von rossen und von kleidern, Umschreibung des partit. Genetiv, abh. von allez. — **1154**, 2. gerte ich, wenn ich begehrte. — wære unlobelich, wäre tadelnswert, verdiente Tadel. — 4. mit min selbes guote, für mein eignes Geld. — von der hende din, von deiner Hand, von dir. — **1155**, 1. nu, nach alle dem, demnach. — 1. 2. varn nâch, eine Reise unternehmen, um jemand zu holen. — 2. sol iuch bewarn, möge euch behüten. — 3. der reise, Genetiv der Beziehung: Gott möge euch behüten in all eurer Würde auf der Reise; vgl. 1158, 2. — 4. gelücke, ohne Artikel, weil das Abstraktum fast personifiziert gedacht wird. — genædic, günstig. — **1156**, 1. é wir rûmen daz laut, ehe wir die Heimat verlassen. — 3. daz wirs (= wir es) ére mugen hân, daß wir Ehre davon haben mögen, daß es uns Lob einbringt. — 4. ze Rine, adverbial und formelhaft: nach dem Rhein. — **1157**, 2. ir, nämlich von den Burgunden, entnommen aus zen Burgonden V. 1, welches freilich schon eine reine Lokalbezeichnung geworden ist. — 3. nie künic deheiner, vgl. zu 290, 3. — 4. baz, in besserer Weise, unter besseren Umständen, d. h. in besserer Ausrüstung — ze Rine, nach dem Rhein; vgl. 1156, 4. — habest getân, Ersatz für **habest gesant.**

L 1097*. Hg 4641. Hzm 1180. Z 177, 4. B 1157. K 1167. Ls 9738

1158 Und ob duz, künic rîche, darumbe niht wil làn
si was ir edelen minne Sîfrîde úndertân,
dem Sigemundes kinde; den hâstu hie gesehen.
man moht im grôzer êren mit rechter wârhéite jehen."

L 1098*. Hg 4645. Hzm 1181. Z 177, 5. B 1158. K 1168. Ls 9746

1159 Dô sprach der künic Etzel „was si des recken wîp,
sô was wol alsô tiure des edelen fürsten lîp,
dáz ich níht versmâhen die küniginne sol.
durch ir grôzen schœne sô gevéllet si mir wol."

L 1099*. Hg 4649. Hzm 1182. Z 177, 6. B 1159. K 1169. Ls 9754

1160 Dô sprach der márcgrâve „sô wil ich iu daz sagen,
daz wir uns heben hinnen in vier unt zweinzec tagen.
ich enbíute iz Gótelinde, der lieben vrouwen mîn,
daz ích nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn."

L 1100. Hg 4653. Hzm 1183. Z 177, 7. B 1160. K 1170. Ls 9762

1161 Hin ze Bechelâren sande Rüedegêr.
dô wart diu marcgrâvinne trûrec unde hêr.
ernbôt ir, daz er solde dem künige werben wîp;
si gedâhte minneclîche án der schœnen Helchen lîp.

L 1101. Hg 4657. Hzm 1184. Z 178, 1. B 1161. K 1171. Ls 9770

1162 Dô diu marcgrâvinne die boteschaft vernam,
ein téil wás ir leide, weinens si gezam,
ób si gewínnen solde vrouwen alsam ê.
sô si gedâht an Helchen, daz tet ir innecliche wê.

1158, 1. dârumbe, um dessentwillen: wenn du es (den Heiratsplan) aus diesem Grunde nicht aufgeben willst, (so will ich dir noch verkünden, daß) sie war u. s. w. — 2. ir edelen minne, Genetiv der Beziehung: in Bezug auf ihre Liebe, in ihrer Liebe; vgl. 1155, 3. — 3. den hâstu hie gesehen, über die Sage ist im Biterolf 9471 ff. berichtet, Siegfrid sei in seiner Jugend von Dietrich gewaltsam zu Etzeln entführt worden. — **1159**, 1. was si, was das anbetrifft, daß sie war. — 2. sô was, in dieser Hinsicht (ist zu bemerken, daß) war. — 3. versmâhen, für smâhe, d. i. verächtlich halten, gering schätzen. — niht sol, nicht darf. — **1160**, 2. in vier unt zweinzec tagen, in vierundzwanzig Tagen. Dem widerspricht nicht 1163, 1, denn da ist nur der Aufbruch von Attilas Hoflager gemeint; der definitive Antritt der Reise von Bechelaren aus erfolgte erst später. — 3. enbiute iz, lasse es sagen. — 4. nâch Kriemhilde, um Kr. zu holen. — **1161**, 1. sande, nämlich Boten, die auf sein Kommen und seine Sendung vorbereiten sollten. — 2. trûrec unde hêr, traurig (vgl. 1162, 2) und froh (letzteres im Gedanken an die neue Königin). — 3. ernbôt = er enbôt. — 4. minneclîche, voll Liebe, mit Wehmut. — **1162**, 2. ein teil, teilweise. — mir ist leide, ich bin betrübt. — mich gezimt weinens, mir steht das Weinen an, mich kommt das W. an. — 3. gewinnen solde, bekommen würde. — 4. daz, nämlich das Denken an Helche.

L 1162*. Hg 4661. Hzm 1185. Z 178, 2. B 1162. K 1172. Ls 9778

1163 Rüedegêr von Ungern in siben tagen reit.
des was der künic Etzel vrő únt gemeit.
dâ zer stat ze Wiene bereite man in wât.
dô mohtẹ er sîner reise niht lánger haben rât.

L 1163. Hg 4665. Hzm 1186. Z 178, 3. B 1163. K 1173. Ls 9786

1164 Dâ ze Becheláren im warte Gotelint;
diu iunge marcgrâvinne, daz Rüedegêres kint,
sah ir vater gerne únde sîne man.
dô wart ein liebez pîten von schœnen kindén getân.

L 1164. Hg 4669. Hzm 1187. Z 178, 4. B 1164. K 1174. Ls 9794

1165 Ê daz der edel Rüedegêr ze Bécheláren reit
ûz der stat ze Wiene dô wâren in diu kleit
rehte volleclîchen ûf den soumen komen.
die fuoren in der mâze, daz in wart wênic iht genomen.

L 1165abcd*. Hg 4673. Hzm 1188. Z 178, 5. B 1165. K 1175. Ls 9802

1166 Dô si ze Becheláren kômen in die stat,
die sînen reisgesellen herebergen bat
der wirt vil minneclîchen unt schuof in guot gemach.
Gotelint diu rîche den wirt si gerne komen sach.

L 1166a*b*c*d. Hg 4677. Hzm 1189. Z 178, 6. B 1166. K 1176. Ls 9810

1167 Sam tet sîn liebiu tohter, diu iunge marcgrâvîn.
dérne kunde nimmer sîn komen lieber sîn.
die heldẹ ûz Hiunen lande, wie gerne si si sach!
mit láchéndem muote diu edelẹ iúncvróuwe sprach

1163, 1. Der erste Aufbruch von Ungarn geschah sieben Tage nach gefaßtem Entschluß: es blieben (nach 1160, 2) noch 17 Tage. Von diesen müssen 12 in Wien und auf den Tagemärschen (2) dahin und nach Bechelaren (3) zugebracht worden sein, wo der Abschluß der Ausrüstung erfolgte, denn sie verweilten (nach 1175, 1) fünf Tage in Bechelaren. — 3. **bereite** = bereitete. — **mohte sîner reise niht langer haben rât**, konnte mit dem Aufbruch nicht länger zögern. — **1164**, 1. im warte, wartete auf ihn. — **Gotelint**, s. Einl. 125, 17. — 4. **ein liebez piten wart getân**, ein liebes Harren, d. i. ein liebevolles Harren geschah da, da harrte man voll Liebe. — kint, Jungfrau. — **1165**, 1. ze Becheláren, nach B. — reit, geritten war. — 2. der stat ze Wiene, ze stets bei Städtenamen. — 3. rehte vollecîchen, sehr reichlich, in großer Fülle. — wâren in komen, waren zu ihnen gelangt, so daß nun nichts mehr im Wege stand die Reise zu beginnen. — 4. die, die Saumtiere. — fuoren in der mâze, machten ihren Weg derartig. — wênic iht, durchaus nichts. Sie waren so von Rittern und Knechten gedeckt, daß nichts davon geraubt werden konnte. — **1166**, 1. kômen, gekommen waren. — Konstr.: in die stat ze Becheláren. — 2. herebergen, unterbringen. — schuof in guot gemach, vgl. 129, 3. — 4. Gotelint wird als Subjekt außer der Satzverbindung vorangestellt und dann durch si wieder aufgenommen. — den wirt, den Hausherrn, nämlich Rüdeger. — **1167**, 2. der konnte sein Kommen nicht lieber sein, d. h. der war sein Kommen die allerangenehmste Sache. — 3. die helde ûz Hiunen lande, nämlich die Geleitmannschaften Rüdegers, sind als Objekt außer der Satzverbindung vorangesetzt und durch si aufgenommen.

L 1107. Hg 4681. Hzm 1190. Z 178, 7. B 1167. K 1177. Ls 9818

1168 „Nu sî uns grôze willekomen mîn vater und sîne man!“
dô wart ein schœne danken mit vlîze dâ getân
der iungen marcgrâvinne von manigem ritter guot.
wól wésse Gotelint des hêrren Rüedegêres muot.

L 1108. Hg 4685. Hzm 1191. Z 179, 1. B 1168. K 1178. Ls 9826

1169 Dô si des nahtes nâhen bî Rüedegêre lac,
wie güetlîche vrâgen diu marcgrâvinne pflac,
war in gesendet hête der künic von Hiunen lant.
er sprách „mîn vrou Gótelint, ich túon dirz gérné bekant.

L 1109. Hg 4689. Hzm 1192. Z 179, 2. B 1169. K 1179. Ls 9834

1170 Dâ sol ich mîme hêrren werbèn ein ander wîp,
sît daz ist erstorben der schœnen Helchen lîp.
ich wil nâch Kriemhílde rîten an den Rîn
diu sól hie zen Hiunen gewaltec küniginne sîn.“

L 1110. Hg 4693. Hzm 1193. Z 179, 3. B 1170. K 1180. Ls 9842

1171 „Daz wolde got,“ sprach Gotelint „und möhte daz geschehen,
sît daz wir ir hœren sô maniger êren iehen,
si ergázte uns mîner vrouwen lihte in alten tagen.
ouch möhte wir si gerne zen Hiunen krône lâzen tragen.“

L 1111*. Hg 4697. Hzm 1194. Z 179, 4. B 1171. K 1181. Ls 9850

1172 Dô sprach der márcgrâve „tríutinne mîn,
die mit mir sulen rîten hinnen an den Rîn,
den sult ir minneclîche bieten iuwer guot.
sô helde varent rîche, sô sint si hôhé gemuot.“

1168, 1. nu sî (3. Perſ. Sing. Konj.) uns willekomen min vater und sîne man, vgl. 350, 1 und 1184, 2. — 2. ein schœne danken, ein höfliches Danken ward gethan, d. h. höflich wurde gedankt. — mit vlize, mit Sorgfalt, angelegentlich. — 3. der iungen marcgrâvinne iſt Dativ, abh. von dem ſubſtant. Infin. danken. — 4. ſie kannte gut ſeine Abſichten. — **1169**, 1. des nahtes, in dieſer Nacht — 2. vrâgen pflac (für vrâgennes pflac), übte das Fragen, d. h. fragte immer wieder. — 3. von Hiunen lant hängt ab von senden, iſt aber nicht Attribut zu künic. — ich tuon dirz bekant, ich will dir's mitteilen. — **1170**. 1. dâ, im Anfang der Antwort; vgl. 771, 1 und Benecke zu Iw. 490. — 2. sit daz, ſintemal. — 3. riten nâch, eine Fahrt machen, um etwas zu holen. — 4. Verſchmolzen aus zwei Konſtruktionen: diu sol hie zen Hiunen gewaltec sîn und diu sol hie zen Hiunen küneginne sîn. — **1171**, 1. Das gebe Gott, wenn (= daß) das geſchehen möchte; auch hier iſt ein zweifacher Gedankengang verſchmolzen: wenn das geſchehen möchte, ſo wäre das ein von Gott geſandtes Glück; und: daß das geſchehen möchte, möge Gott geben. — 2. sit daz giebt den Grund an für die Berechtigung ihres Wunſches. — 3. ergazte uns, würde uns entſchädigen für. — in alten tagen, im Alter. — 4. ouch, deshalb nun, alſo. — **1172**, 1. Die Aufforderung, die fahrenden Ritter nicht unbeſchenkt zu laſſen, liegt im Geiſte der Zeit begründet. Es war das eine Ehrenpflicht jedes fürſtlichen Hofes, den ſie berührten. — 4. sô helde varent riche, wenn Helden in Wohlhabenheit den Weg machen. Er hat ihres hôhgemüetes bei ſeiner Repräſentationsreiſe beſonders nötig.

L. 1112. Hz 4701. Hzm 1195. Z 179, 5. B 1172. K 1182. Ls 958

1173 Si sprach „ez ist deheiner, der ịz gerne von mir nimt,
inẹ gébe ir íetslîchem, swaz im wol gezimt,
ê daz ir hinnen scheidet und óuch iuwer man.“
dô sprach der márcgrâve „dáz ịst mir liebé getân.“

L. 1113. Hz 4705. Hzm 1196. Z 179, 6. B 1173. K 1183. Ls 959

1174 Hey, waz man rîcher pfellel von ir kamere truoc!
der wart den edelen recken ze teile dô genuoc,
erfullet vlîzeclîchen von halsẹ unz ûf den sporn.
die ịm darzúo gevielen, die hêt im Rüedegêr erkorn.

L. 1114. Hz 4709. Hzm 1197. Z 179, 7. B 1174. K 1184. Ls 974

1175 An dem sibenden morgen von Becheláren reit
der wirt mit sînen recken. wâfen unde kleit
fuorten si den vollen durh der Beier lant.
si wurden ûf der strâzen durch rouben selten an gerant.

L. 1115 a b c d. Hz 4713. Hzm 1199. Z 180, 2. B 1175. K 1186. Ls 984

1176 Inre tagen zwelfen si kómen an den Rîn.
donẹ kunden disiu mære niht verholen sîn.
man sagetez dem künige undẹ óuch sînen man,
dâ kœmen vremde geste. der wirt dô vrâgén began,

L. 1116 a b c d. Hz 4717. Hzm 1200. Z 180, 3. B 1176. K 1187. Ls 988

1177 Ob iemen si bekande, daz manz im solde sagen.
man sah ir sóumære sô rehte swære tragen,
daz si vil rîche wâren, daz wart dâ wol bekant.
man schúof in hérbérge in der wîten stat zehant.

Hz 4712a. Hzm 1198. Z 180, 1. K 1185. Ls 982

1175*a*. Dâ die helede fuoren, niemen in niht nam.
man moht in dannen dienen, als in wol gezam.
ritter unde knehte die wâren wol gekleit.
der grôze marcgrâve alsus von Becheláren reit

1173, 2. ine = ich ne. Konsekutivsatz: es ist keiner, der etwas empfangen möchte, [soll scheiden] ohne daß ich ihm gebe. Die Konstruktion ist die des sprechenden, nicht des schreibenden Dichters. — 2. swaz im wol gezimt, was ihm ansteht, gemäß ist. — **1174**, 2. der, Genet. (abh. von genuoc), nämlich der Pfellel. — ze teile, prädikativ: als Anteil. — **3. Es ist wieder zu ergänzen: der wart den edelen recken er-**fullet, davon wurde den edlen Helden gefüttert, nämlich die Kleidung. — 4. darzuo, zu dieser (lohnenden) Unternehmung. — im, refler. — **1175**, 1. Über die Zeit s. zu 1165, 1. — 3. den vollen, in Fülle. — 4. ûf der strâzen (strâze = strata scil. via), auf dem Heerwege. — vil selten, d. i. gar nicht. — durch rouben, zum Zwecke der Beraubung, wie das sonst wohl regelmäßig geschah. Ihre große Macht schaffte ihnen Sicherheit, auch im Baierlande, wo die Wege wohl sonst nicht sicher waren. — **1176**, 1. inre zwelf tagen. zur Bemessung der Entfernungen hat Lachmann das nötige Material zu 1102, 4 beigebracht. Es kann diesen Zahlen aber wohl nur ein [illegible] Wert beigemessen werden; denn dichtenden Fahrenden wird es auf mehr als ungefähre Genauigkeit nicht angekommen sein. — 2. disiu mære, die Kunde hiervon. — 3. sagetez = sagete ez, nämlich das, was in V. 4 ausgeführt ist. — 4. dâ koemen, da seien gekommen. — **1177, 1. ob, wenn. — Aus dem Verb vrâgen in 1176, 4 ist zugleich ein sagen = be-**fehlen zu entnehmen, wovon der Nebensatz mit daz abh. gedacht ist. — 2. swære, die Schwere, Schweres (das Adv. lautet swâre). — 3. wart wol bekant, stellte sich deutlich heraus.

L 1117. Hg 4721. Hzm 1201. Z 180, 4. B 1177. K 1188. Ls 9906

1178 Dô die vil únkúnden wâren în bekomen,
dô wart der selben hêrren vaste war genomen.
si wundert, wannen füeren die recken an den Rîn.
der wirt nâch Hagenen sande, ob si im kündec möhten sîn.

L 1118. Hg 4725. Hzm 1202. Z 180, 5. B 1178. K 1189. Ls 9914

1179 Dô sprach der helt von Tronege „in hân ir niht gesehen.
als wir si nu geschouwen, ich kan iu wol veriehen,
von swánnén si rîten her in ditze lant.
si sulen sîn vil vremde, ine hábe si schieré bekant."

L 1119. Hg 4729. Hzm 1203. Z 180, 6. B 1179. K 1190. Ls 9922

1180 Den gesten hérbérge wâren nu genomen.
in víl rîchiu kleider was der bote komen
und sîne hergesellen. ze hove si dô rîten;
si fuorten guotiu kleider hárte spæhé gesniten.

L 1120. Hg 4733. Hzm 1204. Z 180, 7. B 1180. K 1191. Ls 9930

1181 Dô sprach der snelle Hagene „als ich mich kan verstân,
wande ich den hêrren lange niht gesehen hân,
si varent dem gelîche, sám ez sî Rüedegêr
von hiunischen landen, der degen küene únde hêr."

L 1121. Hg 4737. Hzm 1205. Z 181, 1. B 1181. K 1192. Ls 9938

1182 „Wie sol ich daz gelouben," sprach der künic zehant
„daz der von Becheláren kœme in ditze lant?"
als der künic Gunther die rede vol gesprach,
Hagene der küene den guoten Rüedegêren sach.

1178, 1. wâren in bekomen, untergebracht worden waren. — 2. war genomen, vgl. 510, 4. — 3. füeren, gekommen seien. — 4. senden nâch, holen lassen. — Der an Hagen geschickte Bote sollte natürlich eine Frage stellen, ob sie u. s. w. — **1179**, 1. in = ich en. — 2. als wir si nu geschouwen, nach ihrem jetzigen Aussehn. — wol verjehen, mit Sicherheit sagen, der Objektsatz dazu folgt in V. 4. — 4. si sulen sîn, sie dürften sein, sie sind vermutlich. — wenn ich sie nicht sogleich erkannt habe. **1180**, 1. den gesten, für die Gäste. — 2. Der Bote (Rüdeger) hatte kostbare Gewänder angelegt. — 4. fuorten, trugen an sich. — spæhe, kunstvoll, ist Adverb für spæhe; über derartige Adverbialformen vgl. Lachmann zu Iw 7300. — Hagen war zu Hofe gekommen und sah Rüdeger und die Seinen nun anreiten. — **1181**, 1. als ich mich kan verstân, soweit ich mich besinnen kann. — 2. lange, nämlich seit der Zeit, wo er als Geisel bei Etzel gewesen war. — 3. dem geliche sam, dem entsprechend wie, gerade so als ob. — **1182**, 2. kœme, gekommen sei. — 3. vol gesprach, zu Ende gebracht hatte. — 4. Hagen hatte bisher nur Tracht und Bewaffnung im Auge gehabt; bei der größeren Annäherung des Zuges aber erkannte er Rüdeger.

L 1122. Hg 4741. Hzm 1206. Z 181, 2. B 1182. K [illegible]. Ls [illegible]

1183 Er unt sîne vriunde liefen alle dan.
dô sach man von den rossen fünf hundert ritter stân.
dô wurden wol empfangen die von Hiunen lant.
boten nie getruogen álsô hérlîch gewant.

L 1123. Hg 4745. Hzm 1207. Z 181, 3. B 1183. K [illegible]. Ls [illegible]

1184 Dô sprách härte lûte von Trónege Hágene
„nu sîn góte wíllekómen díse dégene,
der voget von Bechelâren unt alle sîne man.“
der antpfanc wart mit êren den snéllen Hiunen getân.

L 1124*. Hg 4749. Hzm 1208. Z 181, 4. B 1184. K [illegible]. Ls [illegible]

1185 Des küniges næhsten mâge die giengen. dâ man si sach.
Ortwîn von Metze zuo Rüedegêre sprach
„wir haben in aller wîle mêre nie gesehen
geste hie sô gerne; des wil ich wǽrliche jehen.“

L 1125. Hg 4753. Hzm 1209. Z 181, 5. B 1185. H [illegible]. Ls [illegible]

1186 Des gruozes si dô dancten den recken über al.
mit den hergesinden si giengen in den sal,
dâ si den künic funden bî manigem küenen man.
der hêrre stuont von sedele: daz was durch grôze zuht getân.

L 1126*. Hg 4757. Hzm 1210. Z 181, 6. B 1186. K [illegible]. Ls [illegible]

1187 Wie rehte zühteclichen er zuo den boten gie,
Gunther, unde Gêrnôt vil vlîzeclîch enpfie
den gast mit sînen mannen, als im wol gezam.
den guoten Rüedegêre er bî der hende genam.

1183, 1. **er unt sîne vriunde liefen dan.** er und seine Verwandten liefen weg, Rüdeger entgegen; die andern, welche denselben noch nicht kannten, blieben im Saale (vgl. 1186, 2). — 2. **von den rossen stân.** von den Pferden steigen. — 4. Sie hatten die schönsten Gewänder an, die man je an Boten sah. — **1184**, 2. **nu sîn gote willekomen.** vgl. zu 1165, 1. — 4. Der Empfang wurde in ehrenvoller Weise den H. geleistet, d. h. die Hunnen wurden ehrenvoll empfangen. — **1185**, 1. Nun kamen auch die Verwandten des Königs aus dem Saale zum Empfange herbei. **si.** nämlich Rüdeger und die Seinen. — 3. **in aller wîle.** alle Zeit, immer bisher. — **mêre nie.** noch nie. — 4. **sô gerne.** nämlich als auch (nicht etwa: als jetzt). — **1186**, 1. **über al.** allgemein, nach allen Seiten. — 2. **mit den hergesinden.** mit allen, die zu der Gesandtschaft gehörten, auch dem Troß. — 2. 3. **in den sal, dâ si den künic funden,** in den sal konnte auch wegbleiben nach mhd. Sprachgebrauch; indessen ist hier der feierliche Empfang im Saale im Gegensatz zur Begrüßung auf dem Hofe hervorgehoben. — 4. **stuont von sedele.** erhob sich vom Sitze und gab damit ein Zeichen seiner Artigkeit. — **1187**, 1. **zühteclichen.** voll Anstand. — 2. **vlîzeclîch.** aufmerksam. — Gernot nahm sich — es ist das der dritte Empfang: erst Hagen, dann des Königs Verwandte, jetzt des Königs Bruder — des Gastes und seiner Mannen an. — **enpfie.** nahm in Empfang.

L 1127. Hg 4761. Hzm 1211. Z 181, 7. B 1187. K 1198. Ls 9986

1188 Er bráht in zuo dem sedele dâ er sélbe saz.
den gesten hiez man scenken (vil gerne tet man daz)
mete den víl gúoten unt den besten wîn,
den man kunde vinden in dem lande al umbe den Rîn.

L 1128*. Hg 4765. Hzm 1212. Z 182, 1. B 1188. K 1199. Ls 9994

1189 Gîselher und Gêre die wâren beide komen,
Dáncwart únde Volkêr die hĕtén vernomen
umbe dise geste. si wâren vrô gemuot,
si enpfiengen vor dem künige die ritter edele unde guot.

L 1129*. Hg 4769. Hzm 1213. Z 182, 2. B 1189. K 1200. Ls 10002

1190 Dô sprach zuo sîme hêrren von Trónege Hágene
„ez solden immer dienen díse dégene,
daz uns der márcgrâve ze liebe hât getân;
des solde lôn enpfâhen der schœnen Gotelinde man.“

L 1130. Hg 4773. Hzm 1214. Z 182, 3. B 1190. K 1201. Ls 10010

1191 Dô sprach der künic Gunther „ine kan daz niht verdagen:
wie sích gehaben beide, daz sult ir mir sagen,
Etzel unde Helche ûzer Hiunen lant.“
dô sprách der márcgrâve „ich túonz iu gérné bekant.“

L 1131. Hg 4777. Hzm 1215. Z 182, 4. B 1191. K 1202. Ls 10018

1192 Dô stuont er von dem sedele mit allen sînen man.
er sprách zúo dem künige „und mac daz sîn getân,
daz ir mir, fürste, erloubet, sone wil ich niht verdagen
diu mære, díu ich bringe sol ich iu willeclîchen sagen.“

1188, 1. er brâhte in, nämlich Gernot br. den Rüdeger. — er selbe, nämlich Gernot, also unmittelbar in Gunthers Nähe. — saz, gesessen hatte. — zuo dem sedele kann nur heißen zu dem Sitze, damit er sich darauf setze; nicht etwa neben den Sitz, den er selbst einnahm. — 2. vil gerne, sehr bereitwillig. — 4. al umbe, ringsum. — **1189**, 1. Nun wird der Anteil der andern vornehmen Burgunden am Empfange noch geschildert. — 3. umbe dise geste, in Bezug auf, von diesen fremden Rittern. — 4. vor dem künige, indem sie vor dem König standen, den König beim Empfang umgaben. — **1190**, 2. ez solden dienen dise degene, diese deine Ritter sollten es durch Dienst vergelten. — 3. Worauf das geht, ist nicht bekannt. Es muß auf Ereignisse angespielt werden, welche früher statthatten, als Hagen bei Etzel war (vgl. 1148, 4. 1202, 4). — ze liebe, als Freundesdienst. — **1191**, 1. verdagen, ich kann das nicht unausgesprochen lassen, kann die Frage nicht unterdrücken. — 3. Gunther ist der Meinung, Helche sei noch am Leben. — 4. Dem Markgrafen ist diese Frage ein willkommener Anlaß, seine Botschaft auszurichten. — **1192**, 1. stuont von dem sedele, erhob sich von dem Sitze, ebenso seine Begleiter. Die feierliche Verkündigung der Botschaft soll nun folgen, zuvor aber bittet er um förmliche Erlaubnis. — 2. und mac daz sîn getân, wenn es geschehen sollte, daß. — 3. erloubet, Erlaubnis erteilt. — 4. diu mære, *ἀπὸ κοινοῦ* Objekt zu verdagen und zu sagen (vgl. 148, 4. 539, 1; vgl. dagegen Lachmann zu 959, 3)

L 1132. Hg 4781. Hzm 1216. Z 182, 5. B 1192. K 1203. Ls 10026

1193 Er sprach „swaz man uns mære bị iu ẹnbóten hât,
diu ẹrlóubẹ ich íu ze sagene âne vriunde rât.
ir sult si lâzen hœren mich unt mîne man,
wand ich iu aller êren híe ze wérbénne gan.“

L 1133. Hg 4785. Hzm 1217. Z 182, 6. B 1193. K 1204. Ls 10034

1194 Dô sprach der bote biderbe „iu ẹnbiutet an den Rîn
getriuwelîchen dienest der grôze voget mîn,
darzúo állen vriunden, díe ịr mű̈get hân.
ouch ist disiu boteschaft mit grôzen tríuwén getân

L 1134. Hg 4789. Hzm 1218. Z 182, 7. B 1194. K 1205. Ls 10042

1195 Iu bat der künic edele klagen sîne nôt.
sîn volc ist âne freude; mîn vróuwe díu ịst tôt,
Hélché diu rîche, mînes hêrren wîp,
an dér nú ịst verweiset maniger iúncvróuwen lîp,

L 1135*. Hg 4793. Hzm 1219. Z 183, 1. B 1195. K 1206. Ls 10050

1196 Kint der edelen fürsten, diu si gezogen hât.
dâvón ịz ínme lande vil iæmerlîchen stât.
din hânt nu leider niemen, der ir mit triuwen pflege.
des, wǽn, ouch sich vil séine des küniges sórgé gelege.“

L 1136*. Hg 4797. Hzm 1220. Z 183, 2. B 1196. K 1207. Ls 10058

1197 „Nu lôn im got,“ sprach Gunther „daz er den dienest sîn
sô willeclîch enbiutet mir unt den vriunden mîn.
den sînen gruoz ich gerne hie vernomen hân.
daz sulen gerne dienen beide mâgẹ und mîne man.“

1193, 1. mære, Gen. Plur., abh. von swaz. — 2. âne vriunde rât, bei wichtigen Botschaften fand sonst erst eine Beratung der Vertrauten des Königs statt, ob man dieselben entgegennehmen sollte; Gunther entschließt sich zum Zeichen des Vertrauens zum sofortigen Anhören. Überhaupt ist von jetzt ab zu bemerken, wie sich der Dichter allmählich auf Gunthers Seite stellt, so hier, wo derselbe seinen Edelmut beweist. — 3. si die mære. — 4. aller êren (Genet.) hängt ab von gan: der Sinn ist: ich gönne euch allen Erfolg, daß ihr ihn hier einerntet. — **1194**, 2. getriuwelîchen dienest, treue Dienstwilligkeit, Treue und Dienstwilligkeit. — voget. s. zu 210, 1. — 3. die ir muget hân. die ihr etwa habt. — 4. ouch, zudem: er meint, außer der allgemeinen Dienstbereitschaft bewährt Etzel noch im besondern dieses in unsrer Botschaft enthaltene Entgegenkommen — **1195**, 1. iu, Dat., abh von klagen: der König hieß (uns) euch seinen Kummer klagen. — 4. verweiset. Waise geworden: manche edle Jungfrau steht jetzt durch deren Tod vereinsamt da. Die Jungfrauen vornehmer Geschlechter wurden an die Fürstenhöfe geschickt zu ihrer Ausbildung. Auch Hildegund, Walters Verlobte, war ja bei Etzel gewesen, diese freilich als Geisel. Aber in der Thidreksaga ist noch von anderen die Rede: s. Einl. — **1196**, 1 schließt an, als ginge vorher: viele Jungfrauen nämlich Töchter edler Fürsten, die sie aufgezogen hat. — 2. dâvon iz vil iæmerlîche stât. weshalb viel Klage herrscht — 3. din = die (nämlich die Jungfrauen) ne. — 4. des, deshalb. — vil seine, sehr langsam, d. h. gar nicht. — sich gelege, nachlasse. — **1197**, 1. Gunther dankt für den freundlich gehaltenen formelhaften ersten Teil des Auftrages in ebenso formelhafter Weise. — 4. daz sulen gerne dienen, das werden gern durch Dienste vergelten. — 4 mîne gehört auch zu mâge.

L 1137*. Hg 4801. Hzm 1221. Z 183, 3. B 1197. K 1208. Ls 10066

1198 Dô sprach von Búrgónden der recke Gḗrnôt
„die werlt mac immer riuwen der schœnen Helchen tôt,
dúrch ir mánige tugende, der si kunde pflegen."
der rede gestuont im Hagene, dér vil zíerlîche degen.

L 1138. Hg 4805. Hzm 1222. Z 183, 4. B 1198. K 1209. Ls 10074

1199 Dô spräch áber Rüedegêr, der edele bote hêr,
„sît ir mir, künic, erloubet, ich sol iu sagen mêr,
waz iu mîn lieber hêrre her enboten hât,
sît im sîn dinc nâch Helchen sô rehte kumberlîchen stât.

L 1139. Hg 4809. Hzm 1223. Z 183, 5. B 1199. K 1210. Ls 10082

1200 Man sagete mînem hêrren, Kriemhìlt sî âne man,
her Sîfrit sî erstórben. und ist daz sô getân,
wolt ir ir des gunnen, sô sol si krône tragen
vor Étzélen recken, daz hiez ír mîn hêrre sagen."

L 1140. Hg 4813. Hzm 1224. Z 183, 6. B 1200. K 1211. Ls 10090

1201 Dô sprach der künic rîche (wol gezógen was sîn muot):
„si hœret mînen willen, ob siz gerne tuot.
den wíl ích iu künden in disen drîen tagen.
ḗ ich ez an ír erfunde, zwiu solde ich Etzéln versagen?"

L 1141*. Hg 4817. Hzm 1225. Z 183, 7. B 1201. K 1212. Ls 10098

1202 Die wîle man den gesten hiez schaffen guot gemach.
in wart dâ sô gedienet, daz Rüedegêr des iach,
daz er dâ friunde hḗte ùnder Gúnthḗres man.
Hagene im diende gerne; er hête im ê alsam getân.

1198, 2. die werlt ist Objekt und tôt das Subjekt: Helches Tod kann alle Zeit den Leuten Schmerz bereiten, von ihnen beklagt werden. — 4. der rede (Genet.) gestuont im, dieser Äußerung stimmte bei (vgl. Benecke zu Iw. 2476) — **1199**, 1. Rüdeger nimmt nun aufs neue das Wort und kommt zu seinem eigentlichen Auftrage. — 2. erloubet, vgl. 1192, 3. — sol sagen, Futur. — 4. sit im (dem Etzel) sin dinc (seine Sache, Umschreibung eines unpersönlichen Subjekts) nâch (aus Verlangen nach) Helchen sô rehte kumberlichen stât, da es ihm sehr betrübt zu Mute ist aus Sehnsucht nach Helchen. — **1200**, 2. und (kondit.) ist daz sô getân, wenn das der Fall ist. — 3. wolt ir ir des gunnen, Höflichkeitsform: mit Eurer gütigen Zustimmung. — 4. vor Etzelen recken, d. h. allen voran stehend. — **1201**, 1. Gunthers Antwort ist zurückhaltend und diplomatisch, obwohl er höflich antwortet (wol gezogen was sin muot) — 2. si hœret, sie wird, soll hören. — ob siz gerne tuot, wenn sie darein willigt. — Gunther läßt es dahingestellt, ob er oder Kr. der ausschlaggebende Teil ist, ob ev. von ihm oder ihr Schwierigkeiten zu erwarten seien. Ihm ist aber nicht wohl bei der Angelegenheit zu Mute, da er Kr.s Feindschaft kennt. — 4. ê ich iz an ir erfunde, ehe ich mich darüber bei ihr erkundigt habe. — versagen, abschlägige Antwort erteilen — **1202**, 1. die wile, inzwischen. — Es ist das nicht als Wiederholung zu fassen (vgl. 1177, 4. 1180, 1), sondern es soll nur gesagt werden, daß alles jetzt doppelt eiferte, ihnen Bequemlichkeit zu schaffen, seit man sie kannte und von ihrer Botschaft gehört hatte. — 2 ihnen wurde so gedient, daß R. bekannte. — 4. Vgl. zu 1199, 3.

L 1142. Hg 4821. Hzm 1226. Z 184, 1. B 1202. K 1213. Ls 10106

1203 Alsus beleip dô Rüedegêr unz an den dritten tac.
der künic nâch râte sande (vil wîslîch er pflac)
und ob ez sîne mâge dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nemen solde den künic Etzéln ze man.

L 1143. Hg 4825. Hzm 1227. Z 184, 2. B 1203. K 1214. Ls 10114

1204 Si rietenz al gemeine, niwán Hágene,
der spràch ze Gúnthére. dém dégene
„habt ir rehte sinne, sô wirt ez wol behuot,
ob sís vólgen wolde, daz írz nímmér getuot.“

L 1144. Hg 4829. Hzm 1228. Z 184, 3. B 1204. K 1215. Ls 10122

1205 „Wârumbe“ sprach dô Gunther „sólde ihs volgen niht?
swaz der küneginne líebés geschiht,
des sol ich ir wol gunnen, si ist diu swéster mîn.
wir soldenz selbe werben, óp ez ir êre möhte sîn.“

L 1145. Hg 4833. Hzm 1229. Z 184, 4. B 1205. K 1216. Ls 10130

1206 Dô spràch áber Hagene „nu lât die rede stân.
hêt ir Etzeln künde, als ích sîn künde hân,
sól si in dánne minnen, als ich iuch hœre iehen,
sô ist iu áller êrste von schulden sórgén geschehen.“

L 1146. Hg 4837. Hzm 1230. Z 184, 5. B 1206. K 1217. Ls 10138

1207 „Wârumbe?“ sprach dô Gunther „ich behüete wól dáz,
dáz ich im kome sô nâhen, dáz ich deheinen haz
von ime dulden müese, und wurde si sîn wîp.“
dô spràch áber Hagene „ez gerætet nímmér mîn lîp.“

1203, 2. sande nâch râte, schickte Boten ab zum Zwecke der Berufung einer Ratsversammlung. — er pflac wislich, verfuhr weise; vgl. 41, 2. Das Genetivobjekt kann bei pflegen weggelassen werden. — 3. Es ist aus dem Vorigen zu ergänzen: und (stellte die Frage) ob es u. s. w. — 4. nemen solde, Umschreibung des Konjunktivs. — **1204**, 1. rietenz, rieten dazu. — niwan, außer. — 2. dem als urspr. zweisilbig (vgl. themo, deme) kann als Hebung und Senkung dienen — 3. rehte sinne, wenn ihr vernünftig seid. — sô wirt ez wol behuot, so wird es (nämlich daz irz nimmer getuot) mit Sorgfalt vermieden. — 4. ob sis (= si es) volgen wolde, selbst wenn sie darein willigen sollte. — **1205**, 1. Warum sollte ich dem (nämlich dem Plane) nicht nachgehen, in ihn willigen? — 3. des sol ich ir wol gunnen, das möchte ich ihr bereitwillig gönnen. — 4. soldenz selbe werben, wir sollten es (nämlich die Heirat) selbst betreiben. — möhte sin, Konj., wenn es etwa ihr Glück wäre. — **1206**, 1. lât stân, unterlaßt, laßt beiseite. — 2. hêt = hêtet, wenn ihr Kunde hättet, könntet. — 3. minnen, heiraten. — danne, nämlich unter der Voraussetzung, daß ihr E. so kennt wie ich. Der Satzbau ist anakoluthisch. Nach V. 2 sollte man erwarten: so würdet ihr mit Sorge an eine Hochzeit Kr.s mit ihm denken. Hagen aber faßt die folgende Rede vollständig als eignen Gedanken und bezieht sich auf den Vordersatz nur durch das danne. — **1207**, 1. ich behüete daz (vgl. 1204, 3), ich will das wohl vermeiden, daß ich u. s. w. — 3. und, kondit.: wenn sie geworden wäre. — 4. ez ist Objekt zu gerætet. — min lip, ich werde nie dazu die Hand bieten.

L 1147*. Hg 4841. Hzm 1231. Z 184, 6. B 1207. K 1218. Ls 10146

1208 Man hiez nâch Gêrnôte und Gîselhêre gân,
ob die hêrren beide dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nemen solde den rîchen künic hêr.
nóch wíderréitéz Hágene únd níeman mêr.

L 1148. Hg 4845. Hzm 1232. Z 184, 7. B 1208. K 1219. Ls 10154

1209 Dô sprach von Búrgónden Gîselher der degen
„nu múget ir, vriunt Hágene, noch der triuwen pflegen.
ergetzet si der leide und ir ir habet getân.
an swiu ir wól gelunge, daz soldet ir ungevêhet lân.“

L 1149*. Hg 4849. Hzm 1233. Z 185, 1. B 1209. K 1220. Ls 10162

1210 „Jâ habet ir mîner swester getân sô manegiu leit“
sô spräch áber Gîselher, der récke vil gemeit
„daz si des hête schulde ób si iu wære gram.
nie man deheiner vrouwen noch mêre freudén benam.“

L 1150*. Hg 4853. Hzm 1234. Z 185, 2. B 1210. K 1221. Ls 10170

1211 „Daz ich da wol bekenne, daz túon ích iu kunt.
sol si nemen Etzel, gelébet si án die stunt,
si getuot uns noch vil leide, swie síz getraget an.
jâ wírt ir díenénde vil mánic wætlîcher man.“

L 1151*. Hg 4857. Hzm 1235. Z 185, 3. B 1211. K 1222. Ls 10178

1212 Des ántwúrte Hágenen der küene Gêrnôt
„ez mag alsô belîben unz an ir beider tôt,
daz wir gerîten nimmer in Étzélen lant.
wir suln ir sîn getriuwe, dáz ist zen êren uns gewant.“

1208, 1. gân nâch, holen lassen. Es war also bis jetzt nur der amtliche Kronrat vernommen worden; jetzt sollten auch die Teilhaber an der Machtfülle des Königreiches ihre Meinung abgeben. — 3. nemen solde, Umschreibung des Konj. — 4. noch, noch immer. — widerreitez = widerredete ez. — **1209**, 2. noch, auch jetzt noch. — der triuwen pflegen, Treue beweisen. — 3. si, die Kriemhild. — und, Relativ: welche. — 4. an swiu (Instrumental von swaz), woran auch immer ihr etwa ein Glück zuteil werden möchte (gelunge Konj.). — ungevêhet, unangefeindet: dem solltet ihr nichts in den Weg legen. — **1210**, 2. Bei Herannahen besonders wichtiger Bemerkungen wird oft das „sagte er“ mitten in der Rede wiederholt; so hier und 2201, 1. — 3. daz si des hete schulde, daß sie Grund dazu hätte. — 4. freuden, Gen. Plur., abh. von mere. — **1211**, 1. Hagens Worte: Womit ich wohl vertraut bin, das sage ich euch. — 2. an die stunt, so lange, nämlich bis das geschieht. — Zwei einander nicht gleichgeordnete Bedingungssätze im Vordersatz begegnen häufig; meist ist der eine dem andern dem Gedanken nach untergeordnet; so hier: lebt sie so lange, bis sie Etzeln zum Manne bekommt, so u. s. w. — **1212**, 2. es kann leicht bis zu ihrem Tode dauern, ohne daß wir je dahin kommen. Gernot meint, eine Gefahr des Zusammenkommens liege nicht vor. — 4. wir suln sin, laßt uns sein. — daz ist zen êren uns gewant, das gereicht zu unserem Vorteil.

L 1152. Hg 4861. Hzm 1236. Z 185, 4. B 1212. K 1223. Ls 10186

1213 Dô spràch àber Hàgene „mìr mac níemen widersàgen.
und sol diu edele Kriemhilt Helchen krône tragen,
sí getúot uns léide, swíe si gefüege daz.
ir sult iz làn beliben, daz zimet iu recken michel baz.“

L 1153. Hg 4865. Hzm 1237. Z 185, 5. B 1213. K 1224. Ls 10194

1214 Mit zorne sprach dô Gîselher, der schœnen Uoten sun,
„wir súln dóch niht alle méinlîchen tuon.
swaz êren ir geschæhe, vrô sòlden wir des sîn.
swáz ir gerédet, Hagene, ich diene ir durch die triuwe mîn.“

L 1154. Hg 4869. Hzm 1238. Z 185, 6. B 1214. K 1225. Ls 10202

1215 Dô daz gehôrte Hagene, dô wart er ungemuot.
Gĕrnōt und Gîselher, die stolzen ritter guot,
und Gúnthér der rîche ze iungest reiten daz,
ob ez lobete Kriemhilt, si woltenz lâzen âne haz.

L 1155. Hg 4873. Hzm 1239. Z 185, 7. B 1215. K 1226. Ls 10210

1216 Dô sprach der fürste Gêre „ich wilz der vrouwen sagen,
daz si ír den künic Etzel lâze wol behagen.
dem ist sô manic recke mit vorhten undertân.
er mac si wol ergetzen, swáz ir leides ist getàn.“

L 1156. Hg 4877. Hzm 1240. Z 186, 1. B 1216. K 1227. Ls 10218

1217 Dô gie der snelle recke, da er Kriemhilde sach.
si enpfíe in güetlîche. wie bálde ér dô sprach
„ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrôt.
iuch wil gelücke scheiden ûz áller íuwérre nôt.

1213, 1. mir mac niemen widersagen. Gegengründe sind nicht beizubringen, niemand kann mich von meiner Ansicht bringen. — 3. leide. Adv. — swie si gefuege daz, mag sie's nun anstellen, wie sie will. — 4 lân beliben. unterlassen. — **1214**, 2. meinlichen tuon, verräterisch handeln. — 3. möchte ihr Gutes geschehen, so viel da wollte, so sollten wir uns dessen freuen. — 4. swaz ir geredet, redet was ihr wollt. — durch die triuwe min. weil ich ihr's versprochen habe. — **1215**, 3. ze iungest. zuletzt nach langer Beratung). — reiten = redeten. — 4. wenn Kriemhild es billigte, so wollten sie es (nämlich die Heirat) ohne Hintergedanken zulassen. — **1216**, 1. ich wilz (= wil ez, nämlich die Werbung und das Ergebnis der Beratung) der vrouwen sagen, ich will ihr alles mitteilen. — 2. Finalsatz. — daz si ir lâze wol behagen, damit sie den König Etzel mit Wohlwollen ansehe, seine Werbung nicht verschmähe. — 4. Es könnte auch stehen swes, da ergetzen den Genetiv regiert. — **1217**, 3. ihr habt allen Grund mich freundlich anzureden und [mir] Botenbrot zu geben; über botenbrôt s. zu 554, 1. — 4. gelucke ist das Subjekt, hier personifiziert, daher ohne Artikel: das gute Glück will euch aus aller eurer Bedrangnis befreien. — iuwerre = iuwerere.

L 1157. Hg 4881. Hzm 1241. Z 186, 2. B 1217. K 1228. Ls 10226

1218 Ez hât durch iuwer minne, vrouwe, her gesant
ein der aller beste, der íe kűneges lant
gewan mit vollen êren oder krône solde tragen,
ez werbent ritter edele, daz híez iu iuwer bruoder sagen."

L 1158. Hg 4885. Hzm 1242. Z 186, 3. B 1218. K 1229. Ls 10234

1219 Dô sprach diu iàmers rîche „iu sol verbieten got
und allen mînen vriunden, dáz si deheinen spot
án mir ármer üeben. waz sold ich einem man,
der íe hérzen liebe von gúotem wîbé gewan?"

L 1159*. Hg 4889. Hzm 1243. Z 186, 4. B 1219. K 1230. Ls 10242

1220 Si widerreit ez sêre. dô kômen aber sint
Gếrnőt ir bruoder unt Gîselher daz kint.
die bâten minneclîche trœsten si den muot;
ob si den künic genæme, ez wǽr ir wǽrlĭchen guot.

L 1160. Hg 4893. Hzm 1244. Z 186, 5. B 1220. K 1231. Ls 10250

1221 Überwinden kunde niemen dô daz wîp,
daz si minnen wolde deheines mannes lîp.
dô bâten si die degene „nu lâzet doch gescehen,
ób ir ánders niht getúot, daz ir den boten ruochet sehen."

L 1161. Hg 4897. Hzm 1245. Z 186, 6. B 1221. K 1232. Ls 10258

1222 „Daz enwil ich niht versprechen," sprach daz edele wîp
„ich ensehe gerne den Rüedegêres lîp
durch sîne manige tugende. wær ér her niht gesant,
swerz ander boten wære, dem wær ich immer unbekant."

1218, 2. ein der aller beste, der unbestimmte Artikel findet sich öfter beim Superlativ in Verbindung mit dem bestimmten: einer, welcher der allerbeste ist — 3. mit vollen êren, mit der Fülle der Macht. — 4. ez ist Accus., abh. von werbent: die Botschaft richten edle Ritter aus. — Gere beruft sich auf Gunthers Auftrag, um die Botschaft sogleich als ernstgemeint erscheinen zu lassen. — **1219**, 1. iu sol verbieten got, möge Gott es euch wehren, d. h. unterlasset es um Gottes willen. — 3. waz sold ich einem man, was könnte ich einem Manne bieten? Sie errät bereits, wie aus V. 4 hervorgeht, daß es Etzel ist, von dem die Werbung kommt, hat auch wohl schon von Rüdegers Ankunft gehört und konnte besonders nach Geres Beschreibung kaum im Zweifel sein, wer gemeint war. — 4. herzen (Genet.) liebe, Herzensfreude. — **1220**, 1. widerreit (= widerredete) ez, sie sträubte sich dagegen, weigerte sich dessen. — 3. si ist Objekt zu bâten und enthält das Subjekt zu trœsten: sie hießen sie sich (den muot) trösten. — 4. genæme, genommen hatte. — ez wær ir guot, es würde heilsam für sie sein; vgl. Benecke zu Iw. 3332. — **1221**, 2. deheines, im negativen Sinne des ganzen Satzes: keinen Mann wollte sie heiraten. — 3. doch, doch wenigstens. — Das Objekt zu lâzet gescehen ist der folgende Satz mit daz. — 4. anders, Genet., abh. von niht. — **1222**, 1. versprechen, verreden, ablehnen, ausschlagen. — daz weist auf den in V. 2 folgenden Konjunktivsatz mit der Negation hin: daß ich Rüdeger (nicht) gerne sehe. — 3. 4. wenn er nicht der Bote wäre, vor jedem andern ließe ich mich nicht sehen: ich wære unbekant, ich ließe mich nicht kennen lernen, d. h. ich wäre für ihn unzugänglich.

L 1162. Hg 4901. Hzm 1246. Z 186, 7. B 1222. B 1233. Ls [illegible]

1223 Si sprach „ir sult in morgen heizen hër gân
zuo mîner kemenâten. ich wil in hœren lân
vil gar den mînen willen sol ich im selbe sagen."
ir wart eriteniuwet dáz ir grœzliche klagen.

L 1163. Hg 4905. Hzm 1247. Z 187, 1. B 1223. K 1234. Ls 10274

1224 Dô gért óuch niht anders der edele Rüedegêr,
wan dáz ér gesæhe die küneginne hêr.
er weste sich sô wîsen, ob ẹz ímmer sold ergân,
daz si sich den recken überreden müese lân.

L 1164. Hg 4909. Hzm 1248. Z 187, 2. B 1224. K 1235. Ls [illegible]

1225 Des andern morgens vruowe, dô man die messe sanc,
die edelen boten kómen. dô wart dâ grôz gedranc.
die mit Rüedegêre ze hove solden gân,
der sah man dâ gekleidet mánigen hërlichen man.

L 1165. Hg 4913. Hzm 1249. Z 187, 3. B 1225. K 1236. Ls [illegible]

1226 Kriemhilt diu hëre ùnd vil trûréc gemuot,
si warte Rüedegêre, dem edelen boten guot.
der vánt si ín der wæte, die si álle tage truoc.
dâbî truoc ír gesinde rîcher kléidér genuoc.

L 1166. Hg 4917. Hzm 1250. Z 187, 4. B 1226. K 1237. Ls [illegible]

1227 Si gíenc ím engegene zuo der türe stân
und ẹnpfíe vil güetlîche den Étzélen man.
niwán sélbe zwélfter èr darîn zúo ir gie.
man bôt im grôzen dienest: irn kómen hôher boten nie.

1223, 1. sult heizen. Imperat. — 2. in hœren lân, ihm mitteilen. — 3. vil gar, ganz unzweideutig. — den minen willen ist ἀπὸ κοινοῦ Objekt zu hœren lân und zu sagen. — ich sol sagen, Futur. — 4. ir wart eriteniuwet daz klagen, ihr wurde ihr Klagen neu angeregt, d. h. da brach sie aufs neue in Klagen aus. — **1224**, 1. **niht anders wan daz, nur das eine, daß.** — 3. **er weste sich** sô wisen, er kannte sich als so erfahrenen, er traute sich so viel Erfahrung zu. — ob ez immer sold ergân, wenn es überhaupt möglich wäre (nämlich daß sie jemand überredete); zu immer vgl 68, 3. — 4. den recken, nämlich Rüdeger: daß sie sich würde von ihm überreden lassen müssen. — **1225**, 1. Über die Zeit der Messe s. zu 1003, 1. — sanc, gesungen hatte. — 4 der (von denen, abh. von manigen man nimmt den vorangehenden Relativsatz auf. — gekleidet, d. h. schön, herrlich gekleidet, in prächtige Gewänder gekleidet. — **1226**, 1. Das eine Adjektiv ist einfaches appositionelles Attribut, das andre verkürzter Relativsatz, daher die Verschiedenheit der grammatischen Form. Gleichwohl sind beide durch und verbunden. — 2. einem warten, einen erwarten. — 3. Sie hatte ihr schlichtes Trauergewand nicht abgelegt, doch ihre Frauen waren der feierlichen Gelegenheit entsprechend gekleidet. — dâbi, daneben, dagegen. — **1227**, 1. sie trat ihm entgegen an die Thüre. — 3. darin, in die Thür, in ihr Gemach. — Nur mit elf andern trat er ein, während die übrigen draußen blieben. — 4. man bôt im grôzen dienest, man erwies ihm große Aufmerksamkeit. — hôher boten (Genet., abh. von nie), höhere Boten, vornehmere Boten (für höheren).

L 1167. Hg 4921. Hzm 1251. Z 187, 5. B 1227. K 1238. Ls 10306

1228 Man hiez den hêrren sitzen unde sîne man.
die zwêne márcgrâven sah man vor ir stân,
Eckewart und Gêren, di edelen recken guot.
durch die hûsvróuwen si sâhen niemen wol gemuot.

L 1168. Hg 4925. Hzm 1252. Z 187, 6. B 1228. K 1239. Ls 10314

1229 Si sâhen vor ir sitzen manic schœne wîp.
dô pflác niwán iâmers der Kríemhílde lîp.
ir wât was vor den brüsten von heizen trâhen naz.
der edele márcgrâve wol sáh an Kríemhílde daz.

L 1169. Hg 4929. Hzm 1253. Z 187, 7. B 1229. K 1240. Ls 10322

1230 Dô sprach der bote hêre „edel küniges kint,
mir unt mînen gesellen, die mit mir komen sint,
sult ir daz erlouben, daz wir vor iu stân
únd iu ságen diu mære, warnâch wir her geriten hân.“

L 1170. Hg 4933. Hzm 1254. Z 188, 1. B 1230. K 1241. Ls 10330

1231 „Nu sî íu erlóubet,“ sprach diu künegin
„swaz ir reden wellet. alsô stât mîn sin,
dáz ich ez gerne hœre; ir sît ein bote guot.“
di andern dô wol hôrten ír unwìllígen muot.

L 1171. Hg 4937. Hzm 1255. Z 188, 2. B 1231. K 1242. Ls 10338

1232 Dô sprach von Becheláren der fürste Rüedegêr
„mit triuwen grôze líebe Etzél ein künic hêr
hât iu enbóten, vróuwe, her in ditze lant.
er hât nâh iuwer minne vil guoter recken her gesant.

1228, 1. man hiez sitzen. lud ihn zum Sitzen ein — 3. Eckewart und Gere bildeten ihren Hof bei dem feierlichen Empfange. — 4. durch die hûsvrouwen, wegen der Herrin des Palastes, d. h. um deren Trauer willen. — si, die Gesandten: sie sahen alles in Trauer, weil die Herrin traurig war. — **1229**, 1. manic schœne wîp ist Plural — 2. pflac niwan iâmers, dachte nur noch der Klage, that nichts als klagen. — 3. trahen = trahenen. — 4. wol sah daz, bemerkte das ganz gut. — **1230**, 3. daz wir vor iuch stân, vor euch hinzutreten. — 4. diu mære ist allgemeine Angabe des Objekts zu sagen, das dann durch den abh. Satz genauer bestimmt wird. — warnâch = nâch wiu, zu welchem Zwecke. — **1231**, 1. 2. erloubet (scil. daz ir redet) swaz ir reden wellet. — 2. alsô stât mîn sin, so denke ich, also bin ich gesonnen. — 4. di andern, nämlich alle außer Rüdeger, der sich auf seine Klugheit verließ. — wol hôrten, verstanden deutlich ihre Abgeneigtheit; sie erkannten das aus ihrer Kleidung, sowie aus der Betonung der Thatsache, daß sie in dem Empfang der Gesandten Rüdeger eine persönliche Gunst erweise. — **1232**, 2. mit (nebst) triuwen grôze liebe, alle Liebe und Treue — ein, demonstrativ. — 4. nâh iuwer minne, um euch zur Gattin zu gewinnen.

L. 1172. Hz 4941. Hzm 1256. Z 188, 3. B 1232. K 1243. Ls [illegible]

1233 Er enbiut iu innecliche liep âne leit:
stæter vriuntschefte der si er iu bereit,
als er ê tet vroun Helchen, diu im ze herzen lac.
iâ hât er nâch ir tugenden vil dicke unvrœlichen tac."

L. 1173. Hz 4945. Hzm 1257. Z 188, 4. B 1233. K 1244. Ls [illegible]

1234 Dô sprach diu küneginne „marcgrâve Rüedegêr,
wær iemen, der bekande mîniu scharpfen sêr,
der bæte mich niht triuten noch deheinen man.
iâ vlôs ich ein den besten, den ie vrouwe gewan."

L. 1174. Hz 4949. Hzm 1258. Z 188, 5. B 1234. K 1245. Ls [illegible]

1235 „Waz mac ergetzen leides," sprach der küene man
„wan friuntlîche liebe: swer die kan begân,
unt der dan einen kiuset, der im ze rehte kumet,
vor herzenlicher leide niht sô grœzliche frumet.

L. 1175. Hz 4953. Hzm 1259. Z 188, 6. B 1235. K 1246. Ls [illegible]

1236 Und geruochet ir ze minnen den edelen hêrren mîn,
zwélf rîcher krône sult ir gewaltec sîn.
darzuo gît iu mîn hêrre wol drîzec fürsten lant,
diu elliu hât betwungen sîn vil éllenthaftiu hant.

L. 1176. Hz 4957. Hzm 1260. Z 188, 7. B 1236. K 1247. Ls [illegible]

1237 Ir sult ouch werden vrouwe über manigen werden man,
die mîner vrouwen Helchen wâren undertân,
und über manige vrouwen, der si hêt gewalt,
von hôher fürsten künne" sprach der küene degen balt.

1233, 1. enbiut = enbiutet. — 2. vriuntschefte (Genet.), Verwandtenliebe, wobei die Gattenliebe ausgeschlossen ist. — der nimmt den signifikativ vorangestellten Genetiv auf. — 3. als er ê tet, wie er früher Helchen dazu bereit war (tet); also in Umschreibungen sagt Rüdeger: Etzel verlangt euch zum Weibe. — ze herzen lac, am Herzen lag. — 4. Er sehnt sich trauernd nach ihren vortrefflichen Eigenschaften, voll Trauer und Sehnsucht gedenkt er ihrer Vortrefflichkeit. — er hât unvrœlichen tac, er lebt traurig dahin. — **1234**, 2. bekande, kennen gelernt hätte. — 3. noch, jetzt noch. — 4. ein (= einen) den besten: vgl. 1218, 2. — über ie beim Präteritum und immer beim Präsens s. Lachmann zu Nw 804. — **1235**, 1. Der Fragesatz hat negativen Sinn, daher wan = als. — 2. swer, wenn etwa einer. — begân, erlangen, erreichen. — friuntliche liebe (Neutr.) ist an leides attrahiert: Was kann für Schmerz schadlos halten, als wenn einer von Nahestehenden Gutes erlangt. — 3. der führt das swer von V. 2 fort. — ze rehte kumen, passend sein. — 4. vor herzenlicher leide, gegen Herzeleid hilft nichts so sehr. — **1236**, 1. ze minnen, prädikativ: als Ehegemahl: wünscht ihr meinen Herrn als Gatten. — 2. zwelf rîcher krône, Gen. Plur., abh. von gewaltec sîn (gebieten über). — 3. gît = gibet. — 4. diu elliu, die alle, nämlich die Länder. — **1237**, 1. vrouwe, Herrin, Gebieterin. — 2. die bezieht sich auf manigen werden man, aus dem ein Plural in Gedanken zu ergänzen ist, wie oft. — 3. der, Gen. Plur., abh. von gewalt. — 4. von hôher fürsten künne gehört zu vrouwen als Attribut (vgl. zu 1195, 1).

L 1177. Hg 4961. Hzm 1261. Z 189, 1. B 1237. K 1248. Ls 10386

1238 „Darzuo gît iu mîn hêrre, daz heizet er iu sagen,
ob ir geruochet krône bî dem künige tragen,
gewalt den aller hœhsten, den Hélche íe gewan;
den súlt ir gewáldeclîche háben vor Etzélen man.“

L 1178. Hg 4965. Hzm 1262. Z 189, 2. B 1238. K 1249. Ls 10394

1239 Dô sprach diu küneginne „wie möhte mînen lîp
immer des gelusten, deich wurde heledes wîp?
mir hât der tôt an einem sô rehte leit getân,
des ich unz an mîn ende múoz unvrœlîche stân.“

L 1179. Hg 4969. Hzm 1263. Z 189, 3. B 1239. K 1250. Ls 10402

1240 Dô sprâchen aber die Hiunen „küneginne rîch,
iwer leben wirt bi Etzeln sô rehte lobelîch,
dáz ez iuch ímmer wünnet, ist daz ez ergât,
want der künic rîche vil mánigen zieren degen hât.

L 1180. Hg 4973. Hzm 1264. Z 189, 4. B 1240. K 1251. Ls 10410

1241 Hélchen iúncvróuwen unt iuwer magedîn,
solten die bi ein ander ein gesinde sîn,
dâbî möhten recken werden wol gemuot.
lât ez iu, vrouwe, râten; ez wírt iu wærlîchen guot.“

L 1181. Hg 4977. Hzm 1265. Z 189, 5. B 1241. K 1252. Ls 10418

1242 Si sprach in ir zühten „nu lât die rede stân
unze morgen vruowe, sô sult ir hér gân.
ich wil iu ántwúrten, des ir dâ habet muot.“
des muosen dô gevolgen die recken küen únde guot.

1238, 2. bi dem künige, neben Etzel. — 4. den sult ir hân, den werdet ihr haben. — gewaldecliche, in herrschender Stellung. — vor Etzelen man, um die Oberherrschaft, den Vorrang zu bezeichnen. — **1239**, 1. mînen lîp, mich. — 2. des, darnach. — deich = daz ich. — 3. sô rehte leit ist eine Verstärkung: der Tod hat mir so gründlich wehe gethan. — 4. unvrœliche stân, traurig bleiben werde (muoz). — **1240**, 2. lobelîch, preiswürdig, herrlich. — 3. wunnen, freuen (es giebt auch ein wünnen = in Wonne sein; s. Lachmann z. a. O.). — ist daz ez ergât, wenn es geschieht, daß dies (nämlich die Heirat mit Etzel) geschieht. — **1241**, 1. Das Subjekt ist wieder außer der Satzverbindung vorangestellt und durch das Demonstrativ aufgenommen. — 2. ein gesinde sin, eine Gemeinschaft bilden, einer Herrin angehören. — 3. dâbi, unter diesen Umständen. — wol gemuot, voll Freude. — 4. ez wirt iu guot, vgl. zu 1220, 4. — **1242**, 1. in ir zühten, in ihrer taktvollen Art. — lât stân, unterlaßt. — 2. vruowe = vrüeje. — sô, dann. — sult ir gân, Imperativ. — 3 des, der Genet. hängt sowohl von antwurten, als von habet muot ab: auf das, was ihr begehrt. — 4. des muosen gevolgen, es blieb ihnen nichts übrig als sich darnach zu richten.

L 1182*. Hg 4981. Hzm 1266. Z 189, 6. B 1242. K 1253. Ls 10426

1243 Dô si zen hérbérgen alle kômen dan,
dô hiez diu edele vrouwe nâch Giselhêre gân
und óuch nâch ir muoter. den bêden sagt si daz,
daz si gezæme weinen únd niht ándéres baz.

L 1183. Hg 4985. Hzm 1267. Z 189, 7. B 1243. K 1254. Ls 10434

1244 Dô sprach ir bruoder Gîselher „swester, mir ist geseit,
und wilz ouch wol gelouben, daz elliu dîniu leit
der künic Etzel swende, und nimestun zeinem man.
swaz ander iemen râte, sô dunket ez mich guot getân.“

L 1184. Hg 4989. Hzm 1268. Z 190, 1. B 1244. K 1255. Ls 10442

1245 „Er mac dich wol ergetzen“ sprach aber Giselher.
„vome Roten zuo dem Rîne, von dẹr Elbẹ unz an daz mer,
sô ịst künec deheiner sô gewaltec niht.
du maht dich vrewen balde, sô ẹr dîn ze konen giht.“

L 1185. Hg 4993. Hzm 1269. Z 190, 2. B 1245. K 1256. Ls 10450

1246 Si sprách „mîn líeber bruoder, zwiu rætestu mir daz?
klagen unde weinen mir immer zæme baz.
wie sóldẹ ích vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lîp ie schœne, des pín ich âné getân.“

L 1186*. Hg 4997. Hzm 1270. Z 190, 3. B 1246. K 1257. Ls 10458

1247 Dô sprách diu vróuwẹ Úote ir lieben tohter zuo
„swaz dîne bruoder râten, liebez kint, daz tuo.
volge dînen friunden, sô mac dir wol geschehen.
ich hân dich doh sô lange mit grôzem iâmér gesehen.“

1243, 1. kômen dân, weggegangen waren. — 2. liez gân nâch, ließ holen. — 4. daz si gezæme weinen, daß weinen ihr anstünde da sie auf Freude keinen Anspruch mehr habe). — und niht anderes baz, und nichts anderes mehr als das Weinen nämlich), und zwar mehr als alles andere. — **1244**, 2. Das Subjekt zu wilz (= wil ez) ist aus mir ist geseit zu entnehmen. — 3. swende = schwinden mache. — und nimestun (= nimestu in), wenn du ihn nimmst. — 4. swaz ander iemen râte, Giselher fürchtet, daß sich heimtückische und mißgünstige Einflüsse bei Kriemhild geltend machen möchten — **1245**, 1. er mac, er kann. — 2. vome = von deme. — Roten ist der Rhodanus, Rhône. — 3. sô nimmt die vorhergehenden adverbialen Bestimmungen des Ortes auf. — 4. balde, kühnlich, zuversichtlich (nicht: schnell). — ze konen iehen, m. Gen., jemand als Frau erklären. — **1246**, 2. baz, besser, nämlich als an die Heirat zu denken. — 3. vor recken, vgl. 1238, 4. — 4 wenn ich überhaupt je schön war, so bin ich jetzt dessen (nämlich der Schönheit) beraubt. — **1247**, 1. sprach ir tohter zuo, sprach zu ihrer Tochter. — 2. râten, Konj.: was sie auch raten mögen. — 3. Der Imperativ steht zum Folgenden im Verhältnis eines konditionalen Vordersatzes und wird durch sô aufgenommen — 4. doh so lange, doch schon so lange. — mit grôzem iâmer, in großem Jammer: die Präposition der Begleitung schildert auch das Zuständliche und trifft dort mit unserem „in“ zusammen.

L 1187*. Hg 5001. Hzm 1271. Z 190, 4. B 1247. K 1258. Ls 10466

1248 Dô bat si got vil dicke füegen ir den rât,
daz si ze gebene hête golt, sílber únde wât,
sam ê bî ir mánne, dô er noch wás gesunt.
si gelébté doch nímmer mêr sô vrœlîche stunt.

L 1188*. Hg 5005. Hzm 1272. Z 190, 5. B 1248. K 1259. Ls 10474

1249 Si gedâhte ín ir sinne „und sól ich mînen lîp
geben einem heiden (ich pín ein kristen wîp),
des múoz ích zer werlde immer schande hân.
gæb èr mir elliu rîche, ez íst vón mir úngetân.“

L 1189. Hg 5009. Hzm 1273. Z 190, 6. B 1249. K 1260. Ls 10482

1250 Dâmite siz lie belîben. die naht unz an den tac
diu vróuwe án ir bette mit vil gedanken lac.
díu ir líehten ougen getrúckénten nie,
únze si áber den mórgen hín ze méttîne gie.

L 1190*. Hg 5013. Hzm 1274. Z 190, 7. B 1250. K 1261. Ls 10490

1251 Ze rehter messezîte die künige wâren komen.
si hêten aber ir swester under hende genomen.
iâ rieten si ír ze minnen den künic von Hiunen lant.
die vrouwen ir deheiner lützel vrœlîche vant.

L 1191 a b c α c γ * d. Hg 5017. Hzm 1275. Z 191, 1. B 1251. K 1262. Ls 10498

1252 Dô hiez man dar gewinnen di Étzélen man,
die nu mit úrlóube wæren gerne dan,
geworben oder gescheiden, swíe ez dô möhte sîn.
ze hove kom dô Rüedegêr. die helde reiten wider in,

1248, 1. bat vil dicke, bat inständig, inbrünstig — füegen ir den rât, ihr die Mittel zu verschaffen. Sie fürchtete, nicht fürstlich freigebig sein zu können, wie zu ihres Mannes Lebzeiten. Zwar wies sie den Gedanken an die Ehe noch von sich; aber auch den Boten gegenüber hatte sie derartige fürstliche Pflichten zu erfüllen. — 4. sô vrœliche stunt, so glückliche Zeit, nämlich wie bei Lebzeiten ihres Mannes — **1249**, 1. Den Einwurf, den hier Kriemhild sich macht, hatte auch schon Etzel (1146, 2) bedacht. Als Christin sah Kriemhild auf den Heiden herab, und Etzel selbst fühlte diese Schwäche seiner Stellung. — Die Einleitung der Bedingung mit und in fragender Form ist schon öfter beobachtet: wenn ich einen Heiden nehmen soll, so muß ich mich dessen immer unter den Leuten (zer werlde) schämen. — 4. ez ist von mir ungetân, so will ich es nicht thun, so soll es doch unterbleiben — **1250**, 1. siz (= si iz) lie beliben, brach sie das Gespräch ab. — 2. an ir bette, vgl. zu 75, 1. — 3. getruckenen, trocken werden. — 4. Über die Zeit der Mette s. zu 1005, 3. Sie betete die Matutin also offenbar in der Kirche, vielleicht an Siegfrids Grabe. — **1251**, 1. Zu rechter Messezeit nun (vgl. 1063, 1), also viel später, kamen auch die Könige zum Münster. — 2. under hende nemen, in Behandlung nehmen, d. h. mit eindringlichen Vorstellungen jemandem nahen. — 3. ze minnen, vgl. 1236, 1. — 4. lützel muß als Negation gefaßt werden: keiner fand die Frau irgendwie vergnügt (vrœliche Acc. Sing. Fem.); jeder fand die Fürstin höchst unfroh. — **1252**, 1. dar gewinnen, dahin holen. — 2. wæren gerne dan, gerne abgereist wären. — 3. geworben oder gescheiden, mit oder ohne Erfolg; jedenfalls mußten sie eine Entscheidung erzielen. — 4. reiten = redeten: die Helden (nämlich seine Begleiter) sprachen auf ihn ein (nämlich auf Rüdeger).

L 1192 a* b* c α* c β d. Hg 5021. B 1252

1253 Daz man rehte erfüere des edelen fürsten muot,
und tæten daz bezîte, daz diuhtes alle guot.
ir wege wæren verre wider in ir lant.
man brâhte Rüedegêren dā man Kriemhilde vant.

L 1193. Hg 5025. B 1253

1254 Vil minneclîche pitten der recke dô began
di edelen küneginne, si solde in hœren lân,
waz si enbieten wolde in Etzélen lant.
er, wæn, an ir niht anders niwán lóugénen vant,

L 1194*. Hg 5029. Hzm 1276. Z 191, 2. B 1254. K 1263. Ls 10506

1255 Daz si nimmer minnen wolde mêr deheinen man.
dô sprách der márcgrāve „daz wære missetân.
zwiu woldet ir verderben einen álsô scœnen lîp?
ir muget noch mit êren werden guotes mannes wîp.“

L 1195. Hg 5033. Hzm 1277. Z 191, 3. B 1255. K 1264. Ls 10514

1256 Niht half, daz si gebâten, unze Rüedegêr
gesprach in héinlîche die küneginne hêr,
er wóldé si ergétzen, swaz ir ie gescach.
ein teil begonde ir senften dō ir grózer ungemach.

L 1196. Hg 5037. Hzm 1278. Z 191, 4. B 1256. K 1265. Ls 10522

1257 Er sprach zer küneginne „lāt iuwer weinen sîn.
ob ir zen Hiunen hêtet niemen danne mîn,
getriuwer mîner mâge, und óuch der mîner man,
er müeses sêre engelten, unt hét iu iemen iht getân.“

1253 1. Man sollte endgiltig die Gesinnung Gunthers zu erfahren suchen und damit nicht zu lange zögern (tæten daz bezite). — 2. diuhtes = diuhte (Konjunktiv) si. — 3. Sie gaben als Grund an, daß sie weit genug zur Heimat zu reisen hätten. — **1254**, 2. si solde lân, Konj., sie möchte ihnen mitteilen (hœren lân), was sie zu antworten gedächte. — 4. wæn, glaub ich, nicht zur Beschränkung der Aussage, sondern der Dichter will sagen, daß seine Kunde von dem Hergang nicht genauer sei. — an ir niht anders niwan lougenen vant, erfuhr von ihr nur eitel nein, hörte nichts als nein von ihr. — **1255**, 1. Der Satz hängt ab von lougenen im vorigen Verse: sie sagte immer nur nein, sie wolle keinen Mann mehr nehmen. — 2. verderben, weshalb wolltet ihr zu Grunde gehn lassen, unnütz werden lassen. — 4. muget werden, könnt werden. — mit éren, mit Fug und Recht. — **1256**, 1. unze, bis endlich (dum mit Indik.) sich Rüdeger entschloß, privatim (in heinliche) zu ihr zu sprechen. — 3 abh. von einem aus gesprach zu ergänzenden er sagte. — 4. ein teil, teilweise, etwas. — senften, milder werden. Das Versprechen Rüdegers ließ die Hoffnung auf Rache in ihr entstehen, doch ist dieser im nächsten gar nicht mehr Erwähnung gethan. — **1257**, 1. lat sin, unterlaßt — 2. niemen danne min, den Genetiv min sowie die in V. 3 folgenden erklärt Lachmann (zu 1952, 2; vgl. zu 2308, 1) als eine Analogiebildung zum Genetiv bei wan im gleichen Falle, welch letzteres ursprünglich Substantiv sei: niemanden als mich, meine treuen Verwandten und meine Mannen. — 4. er, demonstrativ: derjenige. — müeses = müese es. — Statt eines „welcher“ oder „der“ folgt nun ein konditional aufgelöstes: wenn etwa einer.

L 1197. Hg 5041. Hzm 1279. Z 191, 5. B 1257. K 1266. Ls 10530

1258 Dâvón wárt geringet dö́ der vrouwen muot.
si sprach „sô swert mir eide, swáz mir íemen getuot,
daz ir sît der næhste, der büeze mîniu leit.“
dô sprach der márcgrâve „des pin ich, vróuwé, bereit.“

L 1198. Hg 5045. Hzm 1280. Z 191, 6. B 1258. K 1267. Ls 10538

1259 Mit allen sînen mannen swuor ìr dô Rüedegêr
mit triuwen immer dienen, unt daz die recken hêr
ir nimmer niht versageten ûz Étzélen lant,
des si ḗre háben sólde, des sícheṛt ir Rüedgḗres hant.

L 1199. Hg 5049. Hzm 1281. Z 191, 7. B 1259. K 1268. Ls 10546

1260 Do gedâhte diu getriuwe „sît ich vriunde hân
alsô vil gewunnen, sô sol ich reden lân
die liute, swaz si wellen, ich iâmerhaftez wîp.
waz, ob noch wirt errochen des mînen lieben mannes lîp.“

L 1200. Hg 5053. Hzm 1282. Z 192, 1. B 1260. K 1269. Ls 10554

1261 Si gedâhte „sît daz Etzel der recken hât sô vil,
sol ich den gebieten, sô tuon ich, swaz ich wil.
ér ist ouch wol sô rîche, dáz ich ze gebene hân.
mich hât der leidege Hagene mînẹs gúotes ā̂né getân.“

L 1201*. Hg 5057. Hzm 1283. Z 192, 2. B 1261. K 1270. Ls 10562

1262 Si sprach ze Rüedegêre „hêt ich daz vernomen,
daz er niht wære ein heiden, sô woldẹ ich gerne komen,
swar er hête willen, und næmẹ in zeinem man.“
dô sprach der márcgrâve „die rede sult ir, vrouwe, lân.

Hg 5060a. Hzm 1284. Z 192, 3. K 1271. Ls 10750

1262*a*. Ern ist niht gar ein heiden, des sult ir sicher sîn.
iâ was vil wol bekêret der liebe hêrre mîn,
wan daz er sich widere vernogieret hât.
wolt ir in, frouwe, minnen, sô möhte sîn noch werden rât.

1258, 1. ringen, erleichtern. — 2. sô in der Antwort; vgl. 975, 2. 49, 4. 180, 1. — swaz mir iemen tuot, den Nebensatz zweiter Ordnung dem erster O. voranzustellen ist in den Nib. gebräuchlicher Stil. — 3. daz ir sit, daß ihr sein wollt. — büeze (Konj.), der rächen müsse. — **1259**, 1. mit, nebst, auch seine Mannen leisteten den Eid. — 1. 2. swuoren immer (Lachmann zu Iw. 3512) dienen, schworen immer dienen zu wollen. — 3. ir nimmer niht versageten, daß sie ihr nie etwas abschlagen sollten. — ûz Etzelen lant gehört zu recken. — 4. haben solde (Konj.), wovon sie etwa E. hätte. — des sichert ir, dafür bürgte ihr, dafür macht sich R. mit Handschlag ihr verbindlich. — **1260**, 1. vriunde ist Genet., abh von vil. — 2. sol ich reden lân, will ich reden lassen: sie fürchtet, die Leute würden sich darüber aufhalten, daß sie Siegfrid vergessen und einen Heiden heiraten konnte. — 4. waz ob, über diese Form der Frage vgl. zu 1011, 1: wie, wenn noch gerochen würde, d. h. vielleicht wird gar noch gerochen. — **1261**, 2. sol ich den gebieten, wenn ich etwa erst über die gebiete; über den Satz vgl. zu 1258, 2. — 3. wol, sicherlich. — ouch, zudem. — 4. âne getân, beraubt. — **1262**, 1. Kr. fängt an Rüdegers Bitten nachzugeben. Ihre Hauptbedingung ist erfüllt, ihr jetziger Einwand ist nur ein scheinbarer (vgl. 1260, 2), der ihr den Rückzug decken soll. — Hätte ich gehört, daß er kein Heide wäre, d. h. hätte ich nicht gehört, daß er ein Heide wäre. — 3. swar, wohin auch immer. — zeinem — ze einem. — 4. die rede sult ir lan, nicht: unterlaßt solche Worte, sondern: solche Worte lasse ich nicht gelten.

L 1262*. Hg 5061. Hzm 1285. Z 192, 4. B 1262. K 1272. Ls 10578

1263 Er hât sô vil der recken in kristenlîcher ê,
daz iu bî dem künige nimmer wirdet wê.
waz, ob ir daz verdienet, dàz er tóufet sînen lîp?
des muget ir gerne werden des künic Étzélen wîp.

L 1203*. Hg 5065. Hzm 1286. Z 192, 5. B 1263. K 1273. Ls 10586

1264 Dô sprách et áber ir bruoder „nu lobet iz, swester mîn.
íuwer úngemüete daz sult ir lâzen sîn.“
si bâtens alsô lánge, ùnz daz dóch ir trûrec lîp
lobete vor den helden, sí würde Étzélen wîp.

L 1204. Hg 5069. Hzm 1287. Z 192, 6. B 1264. K 1274. Ls 10594

1265 Si sprach „ich wil iu volgen, ich armiu künegîn,
dáz ich vár zen Hiunen, sô daz nu mac gesîn,
swenne ich hân die vríunde, dìe mich füeren in sîn lant.“
des bôt dô vor den helden diu schœne Kriemhilt ir hant.

L 1205. Hg 5073. Hzm 1288. Z 192, 7. B 1265. K 1275. Ls 10602

1266 Dô sprach der márcgrâve „habet ir zwêne man,
darzúo hân ích ir mère. ez wirdet wol getàn,
daz wir iuch wol nàch êren bringen über Rîn.
irn sult niht, vrouwe, langer híe zen Búrgónden sîn.

L 1206. Hg 5077. Hzm 1289. Z 193, 1. B 1266. K 1276. Ls 10610

1267 Ich hân fünf hundert manne und ouch der mâge mîn,
die súln íu hie dienen, unt dâ heime sîn,
vróuwe, swíe ir gebietet. ich tuon iu selbe alsame,
swenne ír mich manet der mære, dáz ich mihs nimmér
gescame.

1263, 1. in kristenlicher ê, christlichen Glaubens. — 2. daß euch sein Heidentum niemals unangenehm auffallen wird. — 3. vielleicht setzt ihr es auch durch euren Einfluß durch, daß. — sînen lîp, sich. — 4. des, in Erwägung alles dessen. — **1264**, 1. nu (vgl. 105, 1) lobet iz, wohlan, schlagt ein. — 2. sult ir lâzen sin, gebet auf. — 3. bâtens = bâten si. — doch, doch endlich. — ir trûrec lîp, sie, die Tiefbetrübte. — 4. lobete, einwilligte. — vor, in Gegenwart. — **1265**, 2. Konsekutivsatz: so daß ich, indem ich. — sô daz mac gesin, sowie es sich ausführen läßt. — 3. swenne, gleich, sobald ich. — füeren (Konj.), bringen sollen. — 4. des bôt ir hant, das versprach mit Handschlag — vor den helden, vgl. 1261, 4. — **1266**, 1. wenn ihr auch nur zwei Mannen habt (er denkt nicht an Gere und Eckewart, sondern will nur eine geringe Zahl nennen), so habe ich außer dem noch mehr. Er sagt, der Mangel an fürstlicher Ausrüstung dürfe kein Hindernis sein. — 2. ez wirdet wol getân, es wird in befriedigender Weise ausgeführt werden, daß wir nämlich. — 3. über Rin, um zu Attila zu gelangen, müssen sie zunächst den Rhein überschreiten: der Anfang der Reise, als der peinlichste Teil derselben, wird hier statt der ganzen erwähnt. — 4. irn sult niht sin, bleibt nicht länger. — **1267**, 1. manne und der mâge, Genet. Plur., abh. von hundert, welches eigentlich Substantiv ist: An Mannen und Magen habe ich fünfhundert. — 2. Verbinde: dâ heime sin swie ir gebietet, in der Heimat sollen sie sein, wie ihr befehlt, d. h. sollen sie ganz zu eurem Befehle stehn. — 3. ich tuon iu selbe alsame, ich diene euch in gleicher Weise, so oft ihr mich dessen (der mære) gemahnt. — 4. daz ich nimmer, ohne daß ich je mich dessen schäme, ohne daß je eine Rücksicht mich davon abhält.

L 1207. Hg 5081. Hzm 1290. Z 193, 2. B 1267. K 1277. Ls 10618

1268 Nu heizet iu bereiten   iuwer pfértkléit.
(die Rüedegêres ræte   iu nimmer werdent leit)
und saget ez iuwern mageden   díe ir da füeren welt.
iâ kumt uns ûf der strâze   vil manic ûz erwelter helt."

L 1208. Hg 5085. Hzm 1291. Z 193, 3. B 1268. K 1278. Ls 10626

1269 Si hêten noch gesmîde,   daz man dâvór réit
bî Sîfrîdes zîten,   daz si vil manige meit
mit êren mohte füeren,   swenne si wolde dan.
hey, waz man guoter sätele   den schœnen vróuwén gewan!

L 1209. Hg 5089. Hzm 1292. Z 193, 4. B 1269. K 1279. Ls 10634

1270 Ob si ē íe getruogen   deheiniu rîchiu kleit,
der wárt zúo zir verte   vil mánigez nu bereit,
wande in von dem künige   sô vil gesaget wart.
si sluzzen ûf die kisten,   di ē stúonden wol bespart.

L 1210*. Hg 5093. Hzm 1293. Z 193, 5. B 1270. K 1280. Ls 10642

1271 Si wâren vil unmüezec   wol fünftehalben tac,
si suochten ûz den valden,   des vil dârinne lac.
Kríemhílt ir kamere   enslíezén began.
si wolde machen rîche   alle Rüedegêres man.

L 1211*. Hg 5097. Hzm 1294. Z 193, 6. B 1271. K 1281. Ls 10650

1272 Si hête noch des goldes   von Nibelunge lant
(si wānde éz zen Hiunen   teilen solde ir hant),
dáz ez húndert mœre   ninder kunden tragen.
diu mære hôrte Hagene   dō von Kríemhílde sagen.

1268, 1. pfertkleit, die Ausſchmückung der Pferde mit Decken u. dgl. — 2. werdent, Fut.: werden werden. — 3. fueren, mitnehmen. — 4. iâ, begründend: denn. — uns, zu uns; er mahnt ſie, ſich auf einen feierlichen Empfang zu rüſten. Hindeutungen auf die unterwegs dazu Gekommenen ſ. 1304, 4. 1355, 1. — **1269**, 1. si, Kriemhild und ihre Frauen. — gesmide, metallenen Pferdeſchmuck. — daz man dâvor reit, das man vordem beim Reiten gebrauchte. — 2. daz, konſekutiv. — 3. wolde dan, fortgehen wollte. — 4. gewan, herbeiholte. — **1270**, 2. der, von denen (nämlich den Kleidern, Genet, abh. von manigez). — 3. in, den Frauen Kriemhilds war viel erzählt worden von der Macht König Etzels. — 4. wol bespart, feſt zugeſchloſſen. — **1271**, 1. unmuezec, ſehr geſchäftig. — 2. den valden, vgl. 264, 1. — ſie holten hervor und falteten auseinander. — des vil dârinne lac, allgemeine Umſchreibung für die zuſammengefalteten (in der valde liegenden) Gewänder. — 3. kamere, die Schatzkammer, welcher der kamerære vorſtand. — **1272**, 1. Sie hatte alſo noch einen, wenn auch den geringeren, Teil des Nibelungenſchatzes behalten, der an ſich immer noch beträchtlich genug war, und ſie war der Meinung (wânde), dieſen im Hunnenlande austeilen zu wollen bei ihrem Empfang. — 3. Den ganzen Schatz konnten hundert kanzwägene nicht fortſchaffen; vgl. zu 93, 2. — Nach des Dichters Anſicht hätte ſie alſo etwa die kleinere Hälfte behalten. — ninder, durchaus nicht. — 4. diu mære, dies, nämlich daß ſie noch vom Schatze hatte.

L 1212*. Hg 5101. Hzm 1295. Z 193, 7. B 1272. K 1282. Ls 10658

1273 Er sprách „sît mir Kriemhilt nimmer wirdet holt,
sô muoz ouch hie belîben daz Sîfrîdes golt.
zwiu sold ich mînen fînden lân sô michel guot?
ich wéiz wól, waz Kríemhilt mit dísem scátzé getuot.

L 1213*. Hg 5105. Hzm 1296. Z 194, 1. B 1273. K 1283. Ls 10666

1274 Ób si in bræhte hinnen, ich wil gelouben daz,
er wurde doch zerteilet ûf den mînen haz.
sin habent ouch niht der rosse, die in solden tragen.
in wil behalden Hagene, daz sól man Kríemhílde sagen.“

L 1214*. Hg 5109. Hzm 1297. Z 194, 2. B 1274. K 1284. Ls 10674

1275 Dő si gehőrte diu mære, dô was ir grimme leit.
ez wárt óuch den künegen allen drin geseit.
si woldenz gerne wenden; dô dés níht geschach,
Rüedegêr der edele harte vrœlîche sprach

L 1215*. Hg 5113. Hzm 1298. Z 194, 3. B 1275. K 1285. Ls 10682

1276 „Rîchiu küneginne, zwiu klaget ir daz golt?
iu ist der künic Etzel sô grœzlîchen holt,
gesehent iuch sîniu ougen, er git iu alsô vil,
daz irz verswendet nimmer; des ich iu, vrouwe, sweren wil.“

L 1216*. Hg 5117. Hzm 1299. Z 194, 4. B 1276. K 1286. Ls 10690

1277 Dô sprach diu küneginne „vil edel Rüedegêr,
ez gewán kűniges tohter nie rîchéite mêr,
danne der mich Hagene âne hât getân.“
dô kom ir bruoder Gêrnôt hin zer kameren gegân.

1273, 2. muoz belîben, wird bleiben: er redet mit aller Bestimmtheit des Entschlusses. — 3. lân, überlassen. — 4. ich weiz wol, ich weiß bestimmt. — mit disem scatze, mit diesem Gelde. — **1274**, 1. Wenn sie ihn hinwegschaffen dürfte, so bin ich fest überzeugt (ich wil gelouben daz), daß er. — 2 ûf, zum Zwecke des Hasses gegen mich (mînen haz), um Haß gegen mich zu erregen — 3. Dieser Grund wird nur höhnend hinzugefügt, nachdem H. den wahren bereits ausgesprochen hat, als wollte er sagen: ich will ihnen auch die Beschwerlichkeit des Fortschaffens sparen — **1275**, 1. gehórte diu mære, das gehört hatte — 2. ez, nämlich was Hagen vorhatte. — 3. wenden, abwenden, rückgängig machen. — dô des niht geschach, da davon nichts erfolgte, da sie keinen Erfolg hatten. — 4. harte vrœliche, völlig wohlgemut, ohne im mindesten erbittert zu sein. — **1276**, 2. sô gr. holt (vgl. 31, 3), der nun zu erwartende Konsekutivsatz liegt in 3b: daß er euch so viel giebt (git = gibet). — 3. gesehent iuch, wenn euch sehen. — 4. verswenden, verswinden machen, d. h. aufbrauchen. — des, Genet., abh. von swern; vgl. 609, 1. 1957, 4. 2369, 2. — sweren wil, bereit bin zu schwören. — **1277**, 2. richeite, Genet., abh. von mêr — 3. der, Genet., abh. von âne getân, bez. auf richeite, als den (Reichtum), dessen mich H. beraubt hat. — 4. zer kameren, zur Schatzkammer (des Königs).

L 1217*. Hg 5121. Hzm 1300. Z 194, 5. B 1277. K 1287. Ls 10698

1278 Mit gewált des küniges slüzzel stiez er an die tür;
golt daz Kríemhílde reichte man derfür,
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz.
er hiez iz nemen die geste; líep was Gúnthëre daz.

L 1218*. Hg 5125. Hzm 1301. Z 194, 6. B 1278. K 1288. Ls 10706

1279 Dô sprach von Becheláren der Gotelinde man
„ób ez mîn vróuwe Kriemhilt allez möhte hân,
swaz sîn ie wart gefüeret von Nibelunge lant,
sîn solde lützel rüeren mîn óder der küneginne hant.

L 1219*. Hg 5129. Hzm 1302. Z 194, 7. B 1279. K 1289. Ls 10714

1280 Nu héizet ez behalten, wánd ich es nine wil.
iâ fúort ích von lande des mînen alsô vil,
daz wírs ûf der strâze haben guoten rât
und unser koste hinnen hárte hërlîchen stât."

L 1220. Hg 5133. Hzm 1303. Z 195, 1. B 1280. K 1290. Ls 10722

1281 Dâvor in aller wîle gefüllet zwelef schrîn
des aller besten goldes, daz inder mohte sîn,
hëtén ir megede; daz fuorte man von dan,
und gezierde vil der vrouwen, daz si zer verte solden hân.

L 1221*. Hg 5137. Hzm 1304. Z 195, 2. B 1281. K 1291. Ls 10730

1282 Gewalt des grimmen Hagenen dûhte si ze starc.
si hêt ir opfergoldes noch wól tûsent marc;
si teiltez sîner sêle, ir víl líebem man.
daz dûhte Rüedegêren mit grózen tríuwén getân.

1278, 1. Gernot, halb im Gefühle, daß Kr. Unrecht geschieht, halb entrüstet über die Art, wie das Königtum durch Kr. bloßgestellt wird, öffnete mit Gunthers Einwilligung (mit gewalt des kuneges) unter äußeren Zeichen des Ärgers die Thür und fing an in unliebenswürdiger Weise von Kr.s Gold auszuteilen, an sich reichlich, im Verhältnis zu dem ihr zukommenden Schatze doch wenig. — an (nicht in) die tür, vgl. 71, 1. — 2. derfür, da heraus. — 3. ze, gegen, an. — oder dannoch baz. beliebte Spielmannsform zur Bezeichnung ungefährer Zahlen: weniger war's nicht, vielleicht aber noch mehr. — 4. Der habsüchtige Gunther hoffte mit einem kleinen Opfer die Ansprüche erledigen und sein Gewissen beruhigen zu können — **1279**, 1. R. weigert sich, auch nur das Geringste anzunehmen, indem er zugleich in feiner Weise die Geringfügigkeit der gebotenen Abfindungssumme im Vergleich zum ursprünglichen Schatze hervorhebt. — 3. sin, Genet., abh. von swaz. — 4. lützel, wenig, d. i. gar nichts wollte weder er noch die Königin annehmen. Er betrachtete sich dieser gegenüber, nach ihrem Jawort, als Attilas bestellten Vertreter. — **1280**, 1. behalten. aufbewahren, nämlich in der Schatzkammer. — 3. daz wirs (= wir es) haben guoten rât, daß wir es gut entbehren können. — 4. koste hinnen, der Zehrung von hier, d. h. der Unterhalt auf dem Rückwege. — harte hérlichen stât, es ist fürstlich damit bestellt, aufs beste dafür gesorgt. — **1281** 1. dâvor, vor diesen Begebnissen — in aller wile. in der ganzen Zeit, d. h. inzwischen fortwährend. — 4. gezierde. Gen. Plur, abh. von vil — zer verte. auf der Reise. — **1282**, 1. Hagens Gewaltthätigkeit kam ihr all zu groß vor, sie fürchtete auch noch den letzten Rest ihres einst so großen Schatzes zu verlieren. — 2. des opfergoldes, des Goldes, welches sie als Opfer bei S.s Seelenmessen bestimmt hatte; vgl. 1061, 2. — 3. Man sollte den possessiven Genetiv ir vil lieben man erwarten, als erklärende Apposition zu dem possess. Pron. siner. doch giebt auch der Dativ, als Appos. zu sêle,

L 1222. Hg 5141. Hzm 1305. Z 195, 3. B 1282. K 1292. Ls 10738

1283 Dô sprach diu klagende vrouwe „wâ sint die vriunde mîn,
di durch mîne liebe wéllent éllénde sîn?
die súln mít mir rîten in der Hiunen lant,
die nemen scaz den mînen und koufen rós únt gewant.“

L 1223. Hg 5145. Hzm 1306. Z 195, 4. B 1283. K 1293. Ls 10746

1284 Dô sprach zer küneginne der marcgrâve Eckewart
„sît daz ich áller êrste íwer gesinde wart,
sô hân ich iu mit triuwen gedienet“ sprach der degen
„und wil unz an mîn ende des selben immer bî iu pflegen.

L 1224. Hg 5149. Hzm 1307. Z 195, 5. B 1284. K 1294. Ls 10754

1285 Ich wil ouch mit mir füeren fünf hundert mîner man,
der ich iu ze dienste mit rehten triuwen gan.
wir sîn vil ungescheiden, ez entúo dán der tôt.“
der rede neig im Kriemhilt: dés gie ir wærliche nôt.

L 1225 a b c* d*. Hg 5153. Hzm 1308. Z 195, 6. B 1285. K 1295. Ls 10762

1286 Dô zôch man dar die mære: si wolden varen dan.
dâ wárt vil míchel weinen von vriundén getân.
Úoté diu rîche und mánic schœne meit
die zeigeten, daz in wære nâch vroun Kriemhilde leit.

L 1226 a* b* c d. Hg 5157. Hzm 1309. Z 195, 7. B 1286. K 1296. Ls 10770

1287 Hundert rîcher mægede fuort si mit ir dan,
die wurden sô gekleidet, als in daz wol gezam.
dô vielen in die trehene von liehten ougen nider.
si gelébete vil der vreuden óuch bî Etzélen sider.

einen Sinn, wenn man denselben als possessiv gedacht, aber an den zunächst vorhergehenden Kasus attrahiert sich vorstellt.

1283, 1. wâ sint die vriunde mîn, wo sind diejenigen meiner Freunde, welche, d. h. mögen diejenigen Freunde zu mir treten, welche. — 2. durch mîne liebe. mir zuliebe. — 3. die suln rîten, die, welche reiten wollen. — 4. nemen und koufen sind Konjunktive: mögen nehmen und kaufen. — **1284**, 2. sît daz ich aller êrste, seit ich zum allerersten male (vgl 701, 4), d. h. vom ersten Anfange an, wo ich. — gesinde, Gefolgsmann. — 4. des selben, nämlich des Dienens: bis an meinen Tod will ich immer bei euch in eurem Dienste bleiben. — **1285**, 1. ouch. überdies. — 2. der bez. auf man. abh. von gan. — ze dienste. als Diener. — 3. vil ungescheiden, eng verbunden. — ez entuo, wenn es nicht thut; tuon als Vertreter eines aus ungescheiden zu entnehmenden Verbs scheide. — 4. der rede, für die Rede, Genet., abh. von neig, welches die Bedeutung sich dankend verneigen hat. — des gie ir nôt. dazu drängte es sie. — **1286**, 1. zôch man. vgl. 37, 1. 577, 3. — 2. dâ wart weinen getân. Umschreibung des unpersönl. Passivs: es wurde geweint. — 4. in wære leit nâch. daß sie traurig sich sehnten nach, daß sie voll Trauer und Sehnsucht wären nach. — **1287**, 1. fuort = fuorte. — rîcher, d. i. reichgeschmückter. — 4. gelebete. erlebte. — ouch. doch noch: Hinweisung auf die sie erwartenden Ehren und ihre Herrschgewalt

L 1227*. Hg 5161. Hzm 1310. Z 196, 1. B 1287. K 1297. Ls 10778

1288 Dô kom der hêrre Gîselher und óuch Gḗrnṓt
mit ír gesinde, als in ir zuht gebót.
dô wolden si beleiten ir liebe swester dan;
dô fúortén si ir recken wol tûsent wǽtlĭ́cher man.

L 1228*. Hg 5165. Hzm 1311. Z 196, 2. B 1288. K 1298. Ls 10786

1289 Dô kom der snelle Gêre und óuch Órtwĭ́n,
Rûmòlt der kuchenmeister dâmite muose sîn.
si scuofen di náhtsélde ùnz an Túonóuwe stát.
dô reit niht fürbaz Gunther wan ein lützel für die stat.

L 1229*. Hg 5169. Hzm 1313. Z 196, 4. B 1289. K 1300. Ls 10802

1290 Ė si von Rîne füeren, si hêten für gesant
ir boten harte snelle in der Hiunen lant,
die dem künige sageten, daz im Rüedegêr
ze wîbe hête erworben di edelen küneginne hêr.

Hzm 1312. Z 196, 3. K 1299. Ls 10794

1289*a*. Nâch küssen michel weinen wart dâ vil vernomen,
ê daz si von der bürge ze velde wæren komen.
ûz riten unde giengen, die sis niene gebat.
dô reit der künic Gunther mit ir ein wênic für die stat.

Hg 5172a. Hzm 1314. Z 196, 5. K 1301. Ls 10810

1290*a*. Die boten strichen sêre, in was der reise nôt
durch die grôzen êre ùnt durch rĭ́chiu potenbrôt.
dô si ze lande wâren mit den mæren komen,
dô hêt der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.

Hg 5172e. Hzm 1315. Z 196, 6. K 1302. Ls 10818

1290*b*. Durch disiu lieben mære hiez der künic geben
den boten solhe gâbe, daz si wol mohten leben
mit freuden immer mere darnâch unz an ir tôt.
mit liebe was verswunden des küniges kumber unde nôt.

1288, 2. mit, nebst ihrem Gefolge, als in ir zuht gebót, wie die feine höfische Sitte vorschrieb: an äußerer Schicklichkeit wollt es niemand fehlen lassen. — 3. beleiten dan, fortgeleiten. — 4. ir recken, Genet., von ihren Recken. — si, Gernot und Giselher. — **1289**, 2. dâmite muose sîn, fand sich auch dabei ein; in dem muose liegt der Eindruck des Zufälligen ausgedrückt, den das Zusammentreffen dieser verschiedenen Geleite machte. — 3. scuofen die nahtselde, besorgten die Nachtlager. — unz an Tuonouwe stat, bis ans Ufer der Donau. — 4. dô, indessen (über dô, welches den Gegensatz bezeichnet, vgl. zu 529, 1. 594, 3). Gunther gab mir eine kurze Strecke das Geleit. — **1290**, 1. füeren, gefahren waren. — für, voraus. — 3. sageten, Konj.: sagen sollten. — 4. ze wîbe, als Weib.

XXI. ÂVENTIURE.

WIE KRIEMHILT ZUO DEN HIUNEN FUOR.

L 1230*. Hg 5173. Hzm 1316. Z 197, 1. B 1290. K 1303. Ls 10826

1291 Die boten lâzen rîten. wir suln iu tuon bekant,
wie diu küneginne füere durch diu lant,
óder wâ vón ir schíeden Gîselhér und Gërnôt.
si hêten ir gedienet, als in ir triuwe daz gebôt.

L 1231*. Hg 5177. Hzm 1317. Z 197, 2. B 1291. K 1304. Ls 10834

1292 Unz an die Túonóuwe ze Vergen si dô riten.
si begonden úrlóubes die küneginne biten,
wan si wider wolden rîten an den Rîn.
done mohtez âne weinen von guoten friunden niht gesîn.

L 1232. Hg 5181. Hzm 1318. Z 197, 3. B 1292. K 1305. Ls 10842

1293 Gîselher der snelle sprach zer swester sîn
„swenne daz du, vrouwe, bedurfen wellest mîn,
ob dir iht gewerre, daz túo mír bekant;
sô rîte ich dir ze dieneste ín daz Étzélen lant.“

L 1233*. Hg 5185. Hzm 1319. Z 197, 4. B 1293. K 1306. Ls 10850

1294 Díe ir mäge wâren, kustes an den munt.
vil minnecliche sceiden sach man an der stunt
vóne Rüedegêres des márcgrâven man.
dô fuort diu küneginne manige maget wol getân,

XXI. (1291—1336.) Die Ausmalung von Kriembilds Reise und ihrem Empfange muß in der Form des Nibelungenliedes als eigenartig betrachtet werden. In der nordischen Sagenfassung wird Gudrun durch Bußezahlung besänftigt und ihr von Grimhild der Vergessenheitstrank gereicht, worauf sie den Atli heiratet, der seine Schwester Brynhild an Gunnar rächen wollte. Die Reise ist in unserer Fassung geschildert von einem Spielmann, der ungefähre Kenntnis der Gegend hat; an kleinen Ungenauigkeiten darf man keinen Anstoß nehmen — **1291**, 1. lâzen rîten, Konj.: wollen wir reiten lassen. — wir suln tuon bekant, wir wollen melden. — 2. fuere, gefahren ist. — 3. schieden, geschieden sind. — 4. gedienet, Dienste erwiesen. — **1292**, 1. ze Vergen, Pföring an der Donau, wo seit alten Zeiten eine Fähre ist, unterhalb Ingolstadt. Dort haben wir die Grenze der burgundischen Herrschaft anzunehmen. — 2 si begonden biten, sie entschlossen sich zu bitten, sie baten. — 4. mohtez (das Scheiden) niht gesin âne, da ging es nicht ab ohne Thränen. — **1293**, 2. swenne daz, wenn etwa — bedurfen wellest, Gebrauch machen willst von mir — 3 iht, im Bedingungssatze: wenn etwa etwas. — 4. ze dieneste, als dienstwilliger Kämpfer. — **1294**, 1. kustes = kuste si — an bezeichnet die Berührung — 2. an der stunt, damals. — 3. vone Rüedegêres man (Dat.), von diesen wurde Abschied genommen: durch die Burgunden, sie waren also nicht die Abschiednehmenden; streng genommen schieden die Burgunden. — Es soll hier schon auf das engere, freundschaftliche Verhältnis zwischen Rüedeger, Gernot und Giselher gedeutet werden. — 4. Der Anlaß wird benutzt zur Schilderung von Kriemhilds Gefolge.

L 1234*. Hg 5189. Hzm 1320. Z 197, 5. B 1294. K 1307. Ls 10858

1295 Hundert unde viere, die truogen rîchiu kleit
von gemâlet rîchen pfellen. vil der schilde breit
fuort man bî den vrouwen nâhen ûf den wegen.
dô kêrte von ir dannen manic hêrlîcher degen.

L [1235*]. Hg 5193. Hzm 1321. Z 198, 1. B 1295. K 1308. Ls 10866

1296 Si zogeten balde dannen nider durch Peyer lant.
dô sagte man diu mære, dâ wæren für gerant
vil únkúnder geste, dâ noch ein klôster stât
und dâ daz In mit fluzze ín die Túonóuwe gât.

L [1236*]. Hg 5197. Hzm 1322. Z 198, 2. B 1296. K 1309. Ls 10874

1297 In der stát ze Pázzóuwe saz ein bíscóf.
herbèrge wurden lære unt óuch des fürsten hof.
si îlten gegen den gesten ûf in Beyer lant,
dâ der bíscof Pílgerîn die schœnen Kriemhilde vant.

L [1237*]. Hg 5201. Hzm 1323. Z 198, 3. B 1297. K 1310. Ls 10882

1298 Den recken von dem lande was dô niht ze leit,
dô si ir volgen sâhen sô manige schœne meit.
dâ trûte man mit ougen der edelen ritter kint.
gúote hérbérge gap màn den edelen gesten sint.

L [1238*]. Hg 5205. Hzm 1325. Z 198, 5. B 1298. K 1312. Ls 10898

1299 Der bíschof mit sîner nifteln ze Pázzóuwe reit.
dô daz den búrgæren vòn der stát wárt geseit,
daz dár kœme Kriemhilt, des fürsten swester kint,
diu wárt wól enpfangen von den kóufliuten sint.

Hg 5204a. Hzm 1324. Z 198, 4. K 1311. Ls 10890

1298 a. Dâ ze Pledelingen schuof man in gemach.
daz volc man allenthalben zuo zin rîten sach.
man gab in willeclîche des si bedorften dâ.
si nâmenz wol mit êren. als tet man sider anderswâ.

1295, 2. gemâlet (unflekt.), verziert, bunt. — 3. bi den vrouwen, neben Kriemhild und ihren Frauen. — 4. kerte von ir dannen, wandte sich hinweg von ihr, wandte sich von dannen. — **1296**, 1. nider, stromabwärts. — 2. diu mære, man verkündete es, daß nämlich (dâ wæren) vorwärts geeilt seien (man hatte Rüdeger und die Seinen auf ihrem Zuge beobachtet). — 3. dâ, an der Stelle verkündete man es, wo. — noch, noch heute. — 4. mit fluzze gât, einströmt (eig. mittels der Strömung geht). — **1297**, 1. Pazzouwe, s. Einl S. 43, 4. — saz, hatte seinen Wohnsitz. — 2. herberge, Massenquartiere, Wohnhäuser. — wurden lære, leerten sich, da nämlich alle dem ungewohnten Anblick zuströmten. — 3. gegen, entgegen. — ûf, stromaufwärts. — **1298**, 1. von dem lande, aus dieser Gegend, den dort heimischen Recken. — was niht ze leit, war es gar nicht unangenehm, war es sehr lieb. — 3. trûte = trûtete. — kint, Töchter. — **1299**, 1. niftel, Nichte; Ute und Bischof Pilegrim gelten als Geschwister. — 2. wart geseit, gesagt worden war. — 3. kœme, gekommen sei. — 4. Der Vordersatz ist schon vergessen; der Nachsatz sollte lauten: da ward sie gut empfangen.

L [1239*]. Hg 5209. Hzm 1326. Z 198, 6. B 1299. K 1313. Ls 10906

1300 Dáz si bẹliben solden, der biscof hêtes wân.
dô sprach der hë́rrẹ Éckewart „ez ist ungetân.
wir müezen varen nidere in Rüedegêres lant.
uns wartet vil der degene, wan ịz ist in allen wol bekant.“

L 1240*. Hg 5213. Hzm 1327. Z 198, 7. B 1300. K 1314. Ls 10914

1301 Diu mære nu wol wesse diu schœne Gotelint.
si bẹreite sich mit vlîze undẹ ír vil édele kint.
ir hêt enboten Rüedegêr, daz in daz dûhte guot,
daz si der küneginne dâmite tröstẹ́ den muot,

L 1241*. Hg 5217. Hzm 1328. Z 199, 1. B 1301. K 1315. Ls 10922

1302 Dáz sị ir ríte engégene mit den sînen man
ûf zúo der Énse. dô dáz wárt getân,
dô sah man allenthalben die wege unmüezec stên.
si bẹgonden gegen den gesten beidiu rîten unde gên.

L [1242]. Hg 5221. Hzm 1329. Z 199, 2. B 1302. K 1316. Ls 10930

1303 Nu was diu küneginne zẹ Everdingen komen.
genuogẹ ûz Peyer lande, solden sị hân genomen
den róub ûf der strâzen nâch ir gewoneheit,
sô hêten si den gesten dấ getân vil lîhte leit.

L [1243]. Hg 5225. Hzm 1330. Z 199, 3. B 1303. K 1317. Ls 10938

1304 Daz was wol understándẹn vòn dem márcgrâven hêr.
er fuorte tûsent ritter unde dannoch mêr.
dô was ouch komen Gotelint, Rüedegêres wîp;
mit ir kom hë́rlîche maniges edeln recken lîp.

1300, 1. beliben solden, Umschreibung des Konj. — hêtes (= hête es) wân, hoffte es; das es weist auf den vorangegangenen Nebensatz. — 2. ez ist ungetân, das geschieht nicht — 3. nidere, stromabwärts. — 4. uns wartet, auf uns wartet. — iz, nämlich unser Kommen. Man hatte davon durch vorausgesandte Boten Meldung erhalten. — **1301**, 1. diu mære, die Neuigkeit. — wol wesse, wußte genau. — 2. bereite = bereitete. — ir vil edele kint, ihre edle Tochter! — 4. dâmite deutet auf das Folgende: dadurch daß sie ihr entgegen ritt. — tröste (= tröstete) den muot, erfreute. — **1302**, 1. mit den sînen man, nämlich mit seinen in Bechelaren zurückgelassenen Mannen. — 2. ûf, stromaufwärts bis zu der Ens. Dort war die Grenze von Rüdegers Mark. — dô daz wart getân, da diese Botschaft Rüdegers ausgerichtet worden war. — 3. sah man die wege unmüezec stên, sah man die Wege voll regen Lebens. — 4. si, Rüdegers Ritter und Gotelind mit ihren Frauen. — **1303**, 1. Everdingen, Efferding an der Donau, 2½ Meile westlich von Linz, am rechten Donauufer. — 2. genuoge ist Subjekt, außerhalb der Satzverbindung vorangestellt und durch si wieder aufgenommen. — solden si hân genomen, wenn sie genommen hatten. — Der Dichter will hervorheben, daß es Leute genug damals in Bayern gab, welche auf günstige Gelegenheit zum Straßenraub warteten, daß sie es aber nicht wagten, aus Furcht vor Rüdegers Tapferkeit. — **1304**, 1. daz, nämlich das Berauben. — was wol understanden, wurde kräftig gehindert. — 2. tûsent, er selbst war mit 500 gekommen, und Eckewart war auch mit 500 zu ihm gestoßen. — unde dannoch mêr, vgl. zu 1278, 3. — 3. dô, um die Zeit.

L [1244]. Hg 5229. Hzm 1331. Z 199, 4. B 1304. K 1318. Ls 10946

1305 Dô si über die Trûne kômen bi Ense ûf daz velt,
dô sah man ûf gespannen hütten unt gezelt,
dâ die geste solden die nâhtsélde hân.
diu koste was den gesten dâ von Rüedegêr getân.

L [1245]. Hg 5233. Hzm 1332. Z 199, 5. B 1305. K 1319. Ls 10954

1306 Gotelint diu schœne die hérbérge lie
hinder ir belîben ûf den wegen gie
mit klíngénden zoumen manic pférit wól getân.
der ántpfánc wart schœne; liep wàs iz Rüedegêr getân.

L [1246]. Hg 5237. Hzm 1333. Z 199, 6. B 1306. K 1320. Ls 10962

1307 Die in ze bêden sîten kômen ûf den wegen,
die riten lobelîche; der wás mánic degen.
si pflâgen ritterschefte, daz sách vil mánic meit.
ouch was der ritter dienest der küneginne niht ze leit.

L [1247]. Hg 5241. Hzm 1334. Z 199, 7. B 1307 K 1321. Ls 10970

1308 Dô zuo den gesten kômen die Rüedegêres man,
vil der trúnzûne sach màn ze berge gân
von der recken hende mit ritterlîchen siten.
dâ wárt wól ze prîse vor den vróuwén geriten.

L [1248]. Hg 5245. Hzm 1335. Z 200, 1. B 1308. K 1322. Ls 10978

1309 Daz liezen si belîben. dô grúozte manic man
vil güetlîche ein ander. dô fúorten si von dan
die schœnen Gotelinde, da si Kriemhilde sach.
die vrouwen dienen kunden, die hêten kléinén gemach.

1305, 1. Als sie die Traun überschritten hatten und auf die Ebene von Ens gekommen waren, da fand man Gotelind und ihr Gefolge, die bis hierher hatten entgegenkommen sollen (1302, 2). — hütten, Baracken, Buden. — 4. diu koste, die Bewirtung wurde verabreicht (was getân). Die Ens war die Grenze von Etzels Gebiet; jenseits derselben lag die Mark Bechlaren, die Rüdegers Lehen ist. — **1306**, 1. die herberge, nämlich die Buden und Zelte. — 3 mit klingenden zoumen, die Zäume waren mit edlem Metall und kostbaren Steinen besetzt und verursachten daher Geräusch bei dem Reiten. — 4. iz, nämlich der freundliche Empfang. — **1307**, 1. in kômen, zu ihnen kamen. — ze bêden sîten, von Efferding und von Ens her. — 2. riten lobelîche, zeigten sich als löbliche Ritter. — der, Genet. Plur. — 3. ritterschefte, Genet., abh von pflagen. — daz = daz iz, so daß es sah, vor den Augen vieler Jungfrauen. — 4. der ritter dienest, die Aufmerksamkeit der Ritter. — niht ze leit, sehr willkommen. — **1308**, 1. kômen, gekommen waren. — 2. ze berge gân, in die Höhe fliegen. — 4. da wurde vortrefflich (wol) in preiswürdiger Art (ze prîse) Ritterspiel getrieben (geriten). Der pris ist sowohl die preiswürdige That selbst, als die dafür errungene Auszeichnung. Der adverbiale Ausdruck ze prîse ist aus der Verwendung des ze beim Prädikat zu entwickeln. — **1309**, 1. liezen belîben, hörten damit auf, nämlich mit dem Ritterspiel, welches als Ausdruck der Freude den ersten Empfang bildete, und jetzt fand die eigentliche Begrüßung statt. — 2. fuorten, geleiteten. — si, nämlich die schon vorausgesprengten Mannen Rüdegers. — 4. kunden, verstanden. — hêten kleinen gemach, hatten wenig (d. i. keine) Bequemlichkeit, d. h. mußten sich gehörig anstrengen.

L [1249*]. Hg 5249. Hzm 1336. Z 200, 2. B 1309. K 1323. Ls 10986

1310 Der vóget von B͑echelären ze sîme wîbe reit.
der edelen marcgrâvinne was daz niht ze leit,
daz er sô wol gesunder was von Rîne komen.
ir was ein teil ir swære mit grôzen vrǽudén benomen.

L [1250*]. Hg 5253. Hzm 1337. Z 200, 3. B 1310. K 1324. Ls 10994

1311 Dô sin hête̩ enpfangen, er híez si̩ ŭf daz gras
erbeizen mit den vrouwen, swaz ir da mit ir was.
dâ wárt vil únmüezec manic edel man:
dà wárt vróuwen dienest mit grôzem vlîzé getân.

L [1251*]. Hg 5257. Hzm 1338. Z 200, 4. B 1311. K 1325. Ls 11002

1312 Dô sach diu vrouwe Kriemhilt die marcgràvinne stên
mít ír gesinde. si lie niht nâher gên
daz pférit mit dem zoume zucken si began,
und bat sich snelleclîchen heben von dem satele dan.

L [1252*]. Hg 5261. Hzm 1339. Z 200, 5. B 1312. K 1326. Ls 11010

1313 Den biscof sach man wîsen sîner swester kint,
in und Eckewarten, zuo Gotelinde sint.
dâ wárt míchèl wîchen an der selben stunt.
dô kúste díu ellènde áne Gótelínde munt.

L [1253*]. Hg 5265. Hzm 1340. Z 200, 6. B 1313. K 1327. Ls 11018

1314 Dô spràch vil mínneclîche daz Rüedegêres wîp
„nu wol mich, liebiu vrouwe, deich iuwern schœnen lîp
hân in disen landen mit ougen mîn gesehen.
mir e̩nkunde̩ an disen zîten nimmer liebér geschehen.“

1310, 2. was daz niht ze leit. gefiel das sehr gut (nämlich daß er gesund wieder da war, was komen). — wol gesunder, in erwünschtem Wohlsein, völlig wohlbehalten. — 4. ein teil. adverbialer Accusativ; vgl. 1162, 2. — mit grôzen vreuden ist instrumental zu fassen: die große Freude war das Mittel, durch welches das, was sie drückte, von ihr genommen wurde. — **1311**, 1. *sin = si in. — hête enpfangen, begrüßt hatte, ihm den Empfang bereitet hatte. — 2. swaz ir da. soviel ihrer da. — mit ir, bei ihr. — Die Frauen stiegen von den Rossen, wie nachher Kriemhilde auch, um den Empfang herzlich zu gestalten. — 3. Die Männer beeilten sich die Frauen herabzuheben. — 4. vrouwen, hier Genetiv (nicht Dativ). — **1312**, 2. si lie niht nâher gên. sie ließ nicht näher gehn, nämlich ihr Pferd. — 3. daz pferit ist ἀπὸ κοινοῦ Objekt zu lie und zu zucken; anders Lachmann z. d. St. — 3. Dem Pferde gab sie durch Anziehen des Zaumes das Zeichen zum Stillstehn. — 4. bat sich heben dan. hieß sich herab heben. — **1313**, 1. Eine der Pilgerinstrophen: wîsen hinführen, zur Vorstellung, er und Eckewart bildeten ihr Geleit. — sîner swester kint ist natürlich Kriemhild. — 3. dâ wart michel wichen, da drängte man sich hastig aus dem Wege, da machte man geschäftig Platz. — an der selben stunt. zur selben Zeit, sofort. — ane, auf (Berührung). — **1314**, 3. in disen landen, in unsrer Heimat, hier. — 3. mit ougen mîn (mîn ist Possessiv; seltner Fall, daß der Artikel beim Subst. fehlt), mit eignen Augen. — 4. mir enkunde sîn geschehen. mir hätte nicht geschehen können.

L [1254]. Hg 5269. Hzm 1341. Z 200, 7. B 1314. K 1328. Ls 11026

1315 „Nu lôn iu got,“ sprach Kriemhilt „vil edele Gotelint.
sol ich gesunt belîben und Botelunges kint,
ez mag iu komen ze liebe, daz ir mich habet gesehen.“
in beiden was unkünde daz sîder múosé geschehen.

L [1255]. Hg 5273. Hzm 1342. Z 201, 1. B 1315. K 1329. Ls 11034

1316 Mit zühten zuo zein ander gíe vil mánic meit.
dô wâren in die recken mit díeneste vil bereit.
si sâzen nâch dem gruoze nider ûf den klê.
si gewunnen maniger künde, díe in vil vrémede wâren ê.

L [1256]. Hg 5277. Hzm 1343. Z 201, 2. B 1316. K 1330. Ls 11042

1317 Man hiez den vrouwen schenken (ez was wol mitter tac):
daz edel ingesinde dâ niht langer lac.
si riten, dâ si funden manige hütten breit,
dâ was den edelen gesten vil michel díenést bereit.

L [1257]. Hg 5281. Hzm 1344. Z 201, 3. B 1317. K 1331. Ls 11050

1318 Die naht si hêten ruowe unz án den morgen vruo.
die von Bechelâren bereiten sich darzuo,
wie si behalden solden vil manigen werden gast.
wol hete gehandelt Rüedegêr, daz in dâ wênic iht gebrast.

L [1258]. Hg 5285. Hzm 1345. Z 201, 4. B 1318. K 1332. Ls 11058

1319 Diu venster an den mûren sah man offen stân,
diu burc ze Bechelâren diu wás ûf getân.
dô riten darîn die geste. die mán vil gerne sach.
den hiez der wirt vil édele schaffen gúotén gemach.

1315, 2. sol ich beliben (Conj. dubitat.), wenn ich etwa bleibe. — Botelunges kint, vgl. Einl. S. 46, 5. — 3. ez mag iu komen ze liebe, es dürfte sich für euch als Glück herausstellen: sie äußert sich vorsichtig, giebt aber die Zusicherung, es ihr zu vergelten. — daz ir mich habet gesehen, daß ihr mich zu sehen gekommen seid, daß ihr mich begrüßt habt. — 4. in beiden, ihnen beiden, der Kr. und der G.; es wird auf die grausigen späteren Schicksale verwiesen, die eine üble Erfüllung dieses Versprechens waren. — **1316**, 1. zuo zein (ze ein) ander, je eine zu der andern; es fand die förmliche Begrüßung des Gefolges statt. — 3. sâzen nider, setzten sich nieder. — 4. si gewunnen maniger (Gen. Plur.) künde, sie wurden mit manchen bekannt. — si in V. 3 und 4 ist allgemein von den Rittern und Frauen zu verstehen. — **1317**, 1. schenken, nämlich win: man hieß den Frauen einschenken, zu trinken bringen. — wol mitter tac, hoch am Tage. — 2. lac, blieb liegen. — 3. Gotelind war ja von dem Zelt- und Hüttenlager an der Ens aus Kriemhild noch eine Strecke entgegengeritten, die Begrüßung hatte weiter stromaufwärts, etwa zwischen Traun und Ens stattgehabt; jetzt kehrte sie mit Kr. zu dem bereiteten Lager zurück. — 4. vil manec dienest, gar manche Aufmerksamkeit erfuhren sie dort. — **1318**, 1. si hêten ruowe, sie hielten sich ruhig. — 2. bereiten = bereiteten. — 3. behalden, unterbringen. — solden, Umschreibung des Konjunktivs. — 4. wol hete gehandelt, trefflich hatte es eingerichtet. — **1319**, 1. **diu venster an den mûren, an den Burgmauern waren** Löcher gelassen zur Beobachtung der Feinde, die gewöhnlich geschlossen waren: heut waren sie mit Neugierigen besetzt. — 3. Die gern gesehenen Gäste; alles freute sich über das Ereignis und war froh, daß sie glücklich da waren.

L [1259]. Hg 5289. Hzm 1346. Z 201, 5. B 1319. K 1333. Ls 11066

1320 Diu Rüedegêres tohter mit ir gesinde gie,
dâ si die küneginne vil minneclîch enpfie,
dâ wás óuch ir muoter, des márcgräven wîp.
mit liebe wart gegrüezet vil maniger iúncvróuwen lîp.

L [1260]. Hg 5293. Hzm 1347. Z 201, 6. B 1320. K 1334. Ls 11074

1321 Si viengen sich behanden unde giengen dan
in einen palas wîten, der wás vil wól getân,
dâ diu Túonóuwe under hine vlôz.
si sâzen gegen dem lufte und hêten kurzewîle grôz.

L 1261*. Hg 5297. Hzm 1348. Z 201, 7. B 1321. K 1335. Ls 11082

1322 Wes si dâ mêre pflægen, dès enkan ich niht gesagen
daz in sô übele zogete, daz hôrte man dô klagen
die Kríemhilde recken; wand iz was in leit.
hey, waz dô guoter degene mit in von Becheláren reit!

L [1262]. Hg 5301. Hzm 1349. Z 202, 1. B 1322. K 1336. Ls 11090

1323 Vil minneclîchen dienest Rüedegêr in bôt.
dô gap diu küneginne zwélf póuge rôt
der Gotelinde tohter, unt alsô guot gewant,
daz si niht bezzers brâhte ín daz Étzélen lant.

L [1263]. Hg 5305. Hzm 1350. Z 202, 2. B 1323. K 1337. Ls 11098

1324 Swíe ir genomen wære der Nibelunge golt,
alle die si gesâhen, die máhté si ir holt
noch mit dem kleinem guote, daz si da mohte hân.
des wirtes ingesinde wart grôziu gäbé getân.

1320, 1. Vor der Burg empfing sie Rüdegers Tochter, welche zu dem Zwecke zurückgeblieben war. — 2. Der Satz ist ἀπὸ κοινοῦ Nebensatz zu V. 1 und V. 3: da wo der Empfang statthatte, war auch Götelind, der jungen Markgräfin Mutter. Sie vermittelte die Begrüßung. — 4. mit liebe, mit Freude. — **1321,** 1. behanden, an der Hand faßten sie sich, die gewöhnliche Art vertrauten Zusammengehens. — 2. einen, demonstrativ. — 3 dâ — under unter welchem) hine vlôz (dahinströmte). — 4. gegen dem lufte, nach der Kühlung zu, so daß sie die frische Luft vom Wasser her genossen. — **1322,** 1. pflægen, gethan haben. — 2. daz (= daz ez) in sô übele zogete, daß es mit ihnen so schlecht vorwärts ging. — daz Objekt zu klagen: sie wären gerne schneller dem Ziele zu geritten. Diese Anregung fand auch sogleich Folge, denn man rüstete sich zum Aufbruch. — 4. waz guoter degene mit in reit, wieviel wackre Helden (nämlich von Rüdegers Mannen) mit ihnen (als Kr.s Ehrengeleit) fortritten. — **1323,** 1. vil minneclîchen dienest in bôt, zeigte sich ihnen auf die zuvorkommendste Weise dienstwillig, d. h. er war gern bereit ihnen zu willfahren. — 4. daz si niht bezzers brâhte, daß sie kein besseres (Gewand nämlich) brachte. — **1324,** 1. swie, wie auch immer, d. h. obschon, wiewohl. — 2. ir, refl., sich. — 3. daz si da mohte hân, das sie etwa noch hatte; Umschreibung des Konj. — 4. ingesinde ist Dativ. — gâbe tuon, Geschenke machen.

L [1264]. Hg 5309. Hzm 1351. Z 202, 3. B 1324. K 1338. Ls 11106

1325 Dâwidere bôt dô êre diu vrouwe Gotelint
den gesten von dem Rîne sô güetlîche sint,
daz man dô der vremden harte wênic vant,
sine trüegen ir gesteine óder ir hërlîch gewant.

L [1265]. Hg 5313. Hzm 1352. Z 202, 4. B 1325. K 1339. Ls 11114

1326 Dô si enbizzen wâren unt dáz si solden dan,
von der hûsvróuwen wart geboten an
getriuwelîcher dienest daz Étzélen wîp.
dà wárt vil getriutet der schœnen iúncvróuwen lîp.

L [1266]. Hg 5317. Hzm 1353. Z 202, 5. B 1326. K 1340. Ls 11122

1327 Si sprach zer küneginne „swenne iuch nu dunket guot,
ich wéiz wól, daz iz gerne mîn lieber vater tuot,
daz er mich zuo ziu sendet in der Hiunen lant.“
daz si ir getriuwe wære, wie wol daz Kriemhílt ervant!

L [1267]. Hg 5321. Hzm 1354. Z 202, 6. B 1327. K 1341. Ls 11130

1328 Diu ros bereitet wâren ùnt für Bécheláren komen.
dô hete diu edele künegin úrloup nu genomen
von Rüedegêres wîbe únd der tohter sîn.
dô sciet ouch sich mit gruoze manic schœne magedîn.

L [1268]. Hg 5325. Hzm 1355. Z 202, 7. B 1328. K 1342. Ls 11138

1329 Ein ánder si vil selten gesâhen nâch den tagen.
ûzer Medelicke ûf handen wart getragen
manic goltvaz rîche, dârínne brâht man wîn
den gesten zuo der strâze; si muosen willekomen sîn.

1325, 1. dâwidere, dahingegen, zur Erwiederung andrerseits. — 3. der vremden, Genet., abh. von wênic. — 4. sine truegen, ohne daß sie trugen, welche nicht trugen. — ir gesteine, nämlich das was sie von ihr, der Markgräfin, empfangen hatten. — **1326**, 1. daz nimmt das vorhergehende dô auf und führt es weiter — enbizzen wâren, gegessen hatten. — 2. Die Konstruktion des doppelten Accusativ im Aktiv (vgl. zu 560, 1 und Grimm, Gr. IV, 865) wird so ins Passiv umgestellt, daß das Personenobjekt bleibt, das Sachobjekt in den Nominativ gesetzt wird. — 4. Die schöne Jungfrau (d. i. die Tochter Rüdegers) wurde viel geherzt (namlich von Kriemhild). — **1327**, 1. Si, Rüdegers Tochter. — swenne, sobald; sie meint, wenn sie ihr dienen kann, ist sie gern bereit zu kommen. — 2. ich weiz wol, ich weiß bestimmt. — 4. Kr. erkannte deutlich an dem Anerbieten ihre treue Gesinnung. — **1328**, 1. fur Becheláren, von der Burg Bechlaren, welche am rechten Donauufer lag, an der Mündung der Erlaf. — 2. hete genomen, sie gingen auseinander, der Abschied war geschehen. — 4. Die Jungfrauen konnten sich noch schwer trennen, sie winkten noch zurück nach der Burg. — **1329**, 1. vil selten, niemals. — nâch den tagen, nach dieser Zeit. — 2. Medelicke ist Mölk, ebenfalls eine Burg am rechten Donauufer, unweit der Mündung der Bilach. — 3. Goldgefäße mit Wein wurden den Gästen an die Straße hinausgebracht, da von Bechlaren bis dahin nur eine kurze Strecke ist und man noch nicht einkehren wollte — 4. si muosen willekomen sîn, sie sollten bewillkommt werden, nämlich durch die Darreichung des Trankes.

L [1269]. Hg 5329. Hzm 1356. Z 263, 1. B 1329. K 1343. Ls 11146

1330 Ein wirt was dâ gesezzen, Ástolt was der genant.
der wîste si die strâzen in daz Ôsterlant
gegen Mûtâren die Túonóuwe nider.
dâ wart vil wól gedienet der rîchen küneginne sider.

L [1270*]. Hg 5333. Hzm 1357. Z 263, 2. B 1330. K 1344. Ls 11154

1331 Der biscof minneclîche von sîner nifteln schiet.
daz si sich wol gehabete, wie vast er ir daz riet,
unt daz si ir êre koufte, als Helche hete getân!
hey, waz si grôzer êren sît dâ zen Hiunén gewan!

L [1271]. Hg 5337. Hzm 1358. Z 263, 3. B 1331. K 1345. Ls 11162

1332 Zuo der Treisem brâhte man die geste dan.
ir pflâgen vlîzeclîche die Rüedegêres man,
unze daz die Hiunen riten über lant.
dô wart der küneginne michel êré bekant.

L 1272*. Hg 5341. Hzm 1359. Z 263, 4. B 1332. K 1346. Ls 11170

1333 Bî der Treisem hête der künic von Hiunen lant
eine búrc rîche, diu wás wól bekant,
geheizen Zeizenmûre. vrou Helche saz da ê
unt pflac sô grózer tugende, daz wætlîch nimmer mêr ergê,

L 1273*. Hg 5345. Hzm 1360. Z 263, 5. B 1333. K 1347. Ls 11178

1334 Ez entæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde geben.
si mohte nâch ir leide daz liep wól geleben,
daz ir ouch iâhen êre di Étzélen man,
der si sit grôzen vollen bî den heleden gewan.

1330, 1. Von Astolt ist sonst nichts bekannt. — 2. Hinter Mölk also begann das Osterland (Lachmann zu 1571 und 1272, 3). — 3 Nach Mautern hin, welches Krems gegenüber an der Mündung der Flanitz in die Donau liegt, etwa eine Tagereise von Bechlaren. — 4. Da wurde ihr wieder Aufmerksamkeit an der Haltestelle erwiesen. — **1331**, 1. Eine Pilegrinstrophe; vgl. 1297 ff. — 2. sich wol gehabete, sich gut befinden möge. — 3. ir. refl. sich: sie sollte sich Ansehn erwerben, wie Helche. — Der Bischof hatte, wie es die gute Sitte gebot, die fürstliche Braut von einem Ende seines Sprengels bis zum andern geleitet. — **1332**, 1. Von Mautern ging die Reise weiter, immer am rechten Donauufer nach der Traisem, an deren rechtem Ufer Traismauer liegt. — dan. weg, weiter. — 2. ir. der Gäste. — die Ruedegêres man. er selbst natürlich mit, aber das Zusammenwirken seiner ganzen Mannschaft gehörte dazu, um allen Pflichten aufmerksamer Gastlichkeit zu genügen. Erst als die zum Empfange abgesandten Hunnen kamen, wurden sie ihrer Pflichten enthoben. Die Handschriften haben hier und in 1337, 1 zeizenmûre, während doch nach der heutigen Geographie Traismauer an der Traisem liegt und Zeiselmauer erst jenseits Tuln vor Klosterneuburg sich befindet. Vielleicht hieß es aber früher Zeiselmauer, denn die Straße von Traismauer nach Tuln heißt noch heute Zeiselstraße. Die auffällige Schreibung ist noch nicht erklärt; vgl. Lachmann zu 1272. — 4. Sie erfuhr viel Ehrenbezeugungen. — **1333**, 1. bî. an. — Diese Gegend gehörte also schon zum Osterland, dem engeren Herrschbezirk Etzels. — 3. saz. hatte ihren Wohnsitz. — 4. daz wætlich nimmer mêr ergê. vgl. zu 34, 4. — **1334**, 1. Abgesehen von Kr., meint der Dichter, die auch mit der Anlage dazu ausgerüstet war. — ez entæte, wenn es nicht that (tuon als Vertreter von phlegen), d. h. wenn nicht Kr. so große Tüchtigkeit bewährte. — kunde. verstand. — 2. daz liep geleben. die Freude erleben. — 3. ir êre iâhen. ihr Anerkennung zollten. — 4. der (bez. auf êre), Genet., abh. von vollen, Fülle.

L 1274. Hg 5349. Hzm 1361. Z 203, 6. B 1334. K 1348. Ls 11186

1335 Diu Étzélen hêrschaft was wîtén erkant,
daz man zallen zîten in sîme hove vant
die küenésten recken, von den ie wart vernomen
under kristen und únder héiden; die wâren mit im alle komen.

L 1275. Hg 5353. Hzm 1362. Z 203, 7. B 1335. K 1349. Ls 11194

1336 Bî im was zallen zîten, daz wætlîch mêr ergê,
kristenlîcher orden unt ouch der heiden ê.
in swie getânem lebene sich íetslîcher truoc,
daz schuof des küniges milte, daz man in allen gap genuoc.

XXII. ÂVENTIURE.

WIE ETZEL MIT KRIEMHILDE BRÛTE.

L [1276]. Hg 5357. Hzm 1363. Z 204, 1. B 1336. K 1350. Ls 11202

1337 Si was ze Zeizenmûre unz an den vierden tac.
diu mólte ûf der strâze die wîle nie gelac,
sine stübe, sam ez brünne, allenthalben dan.
dâ riten durch Ôsterrîche des künic Étzélen man.

L 1277. Hg 5361. Hzm 1364. Z 204, 2. B 1337. K 1351. Ls 11210

1338 Dô wás óuch dem künige vil rehte nu geseit,
des im von gedanken swunden sîniu leit,
wie hérlîchen Kriemhilt dâ kœme durch diu lant.
der künic begonde gâhen, dâ er die minneclîchen vant.

1335, 1. **hêrschaft**, Oberherrlichkeit. — **erkant**, bekannt. — 2. **daz**, konsekutiv. — 4. under kristen und under heiden soll nicht nur sagen, daß die kühnsten Helden, von denen man in christlichen und heidnischen Reichen vernommen hatte, ihm dienten, sondern wirklich die kühnsten Christen und Heiden; wodurch Rüdegers Worte 1263 bestätigt werden. — **1336**, 1. daz wætlich mêr ergê, vgl. zu 34, 4. — 2. orden, Sitte, Glaube. — 3. zu welcher Lebensführung sich irgend jemand auch halten mochte, d. h. mochte er nun Christ oder Heide sein. — ietslicher wird nachher durch das demonstrative Kollektiv **in allen** (diesen allen) aufgenommen.

XXII. (1337—1387.) Der Empfang Kriemhilds findet nun statt unter Entfaltung alles des orientalischen Gepränges, welches der Hofhaltung Etzels eigentümlich war. Die hier erwähnten Volksstämme geben uns das Bild, welches sich der mittelalterliche Dichter von der Ausdehnung von Etzels Herrschaft machte. — **1337**, 1. Zu Zeizenmûre vgl. zu 1333, 3. — 2. diu molte nie gelac, der Staub senkte sich nie, ließ sich nie nieder, ohne wieder aufzustäuben: d. h. der Staub wirbelte beständig empor von den hin und her jagenden Reitern. — 3. allenthalben dan, nach allen Seiten hin. — 4. Ôsterriche — Ôsterlant, 1330, 2. — **1338**, 2. des im von gedanken, etwas, durch das Denken woran. — 3. Nämlich wie herrlich Kr. daher gekommen sei, dies ist der eigentliche Subjektssatz zu was geseit. — 4. begonde gâhen, machte sich eilig dahin auf, wo.

L 1278. Hg 5365. Hzm 1365. Z 204, 3. B 1338. K 1352. Ls 11218

1339 Vón vil mániger sprâche   sah man ûf den wegen
vor Étzélen rîten   manigen küenen degen,
von kristen und von heiden   manige wîte schare.
dâ si die vrouwen funden,   si kómen hérlîchen dare.

L 1279. Hg 5369. Hzm 1366. Z 204, 4. B 1339 K 1353. Ls 11226

1340 Von Riuzen und von Kriechen   reit dâ manic man.
den Pœlân unt den Vlâchen   sach man swinde gân
ir rós diu víl gúoten,   dâ sí mit kreften riten.
swaz si site habeten,   dér wart wénic vermiten.

L 1280. Hg 5373. Hzm 1367. Z 204, 5. B 1340. K 1354. Ls 11234

1341 Vón dem lande ze Kiewen   reit dâ manic degen,
unt di wílden Péscenǽre.   dâ wárt víl gepflegen
mit dem bogen schiezen   zen vogelen, die da flugen.
die pfîlé si sêre   zuo den wenden vaste zugen.

L 1281*. Hg 5377. Hzm 1368. Z 205, 1. B 1341. K 1355. Ls 11242

1342 Ein stát bî Túonóuwe   lît in Ósterlant,
diu ist geheizen Tulne.   dâ wárt ír bekant
vil manic site vremede,   den si ë nie gesach.
si enpfiengen dâ genuoge,   den sît léit von ir gescach.

L 1282. Hg 5381. Hzm 1369. Z 205, 2. B 1342. K 1356. Ls 11250

1343 Vor Étzéln dem künege   ein ingesinde reit,
vrô und víl rîche,   hôfsch únt gemeit,
wol vier und zweinzec fürsten   rîch únde hêr.
dáz si ir vróuwen sâhen,   dâvon engerten si niht mêr.

1339, 1. 2. Verbinde: man sah manigen küenen degen von vil maniger sprâche vor Etzelen rîten. — 4. dâ, wo, bezieht sich auf das folgende demonstr. dare, dahin. — die vrouwen, nämlich Kriemhilds. — **1340**, 1. von Riuzen und von Kriechen, aus Rußland und Byzanz. — 2. den Pœlân unt den Vlâchen, den Polen und Wallachen, Dative. — swinde gân, dahinjagen. — 3. dâ, auf denen. — 4. site, Gen. Plur., abh. von swaz. — vermiten, unterlassen. Alle zeigten sich in ihrer nationalen Eigenart — **1341**, 1. Auch über das Land Kiew und über die Petschenegen erstreckte sich Etzels Gewalt. — 2. Zu wart gepflegen ist der substantivierte Infinitiv schiezen Subjekt: da ward fleißig mit dem Bogen geschossen nach den fliegenden Vögeln. — 4. Sie zogen die Pfeile heftig bis zu den Stellen, wo das Abschnellen erfolgen mußte. diu wende ist die Stelle des Pfeils, bis zu welcher man ihn in den Bogen zurückzieht, um ihn dann abzuschnellen; vgl Zarncke, Beitr. S. 166—168 und A. Höfer, G. XIV, 199 ff. — **1342**, 1. Tuln liegt ungefähr eine Tagereise von Traismauer. Bei Tuln erweitert sich das Donauthal, so daß es sich eignete für die Reiterspiele. — lit = liget. — 3. manic site vremede, manche seltsame Gewohnheit. — 4. si ist Objekt und bezieht sich auf Kriemhild. Der Dichter meint, unter denen, die sich da um ihren Empfang bemühten, mußten gar viele später ihretwegen das Leben lassen. — **1343**, 1. ein ingesinde, ein Gefolge; ausgestattet mit allen Eigenschaften, die an den Fürstenhof passen. — 3. wol, sicher, wenigstens. — 4. infolge davon, daß sie ihre Fürstin sahen, begehrten sie nichts mehr, d. h. mit dem Anblick ihrer Fürstin waren alle ihre Wünsche befriedigt.

L 1283. Hg 5385. Hzm 1370. Z 205, 3. B 1343. K 1357. Ls 11258

1344 Der hérzóge Râmunc ûzer Vlâchen lant,
mit siben hundert mannen kóm er für si gerant,
sam vlíegénde vogele sáh mán si varn.
dô kom der fürste Gibeche mit víl hêrlîchen scharn.

L 1284. Hg 5389. Hzm 1371. Z 205, 4. B 1344. K 1358. Ls 11266

1345 Hórnbóge der snelle wol mit tûsent man
kêrte von dem künege gein sîner vrouwen dan.
vil lûte wart geschallet nâch des landes siten.
von der Hiunen mâgen wart óuch dâ sêré geriten.

L 1285. Hg 5393. Hzm 1372. Z 205, 5. B 1345. K 1359. Ls 11274

1346 Dô kom von Tenemarke der küene Hâwárt,
und Íríne der snelle, vor valsce wol bewart,
unt Írnfrít von Düringen, ein wætlîcher man.
si enpfiengen Kríemhilde, daz sis êre muosen hân,

L 1286. Hg 5397. Hzm 1373. Z 205, 6. B 1346. K 1360. Ls 11282

1347 Mit zwélf húndert mannen, die fuortens in ir schar.
dô kom der hêrre Blœdelîn mit drín tûsent dar,
der Étzélen bruoder ûzer Hiunen lant;
der kom vil hêrlîche, dâ er die küneginne vant.

L 1287. Hg 5401. Hzm 1374. Z 205, 7. B 1347. K 1361. Ls 11290

1348 Dô kom der künic Etzel und óuch her Díetrîch
mit allen sînen gesellen. dâ wás vil lóbelîch
manic ritter edele, bíderbe unde guot.
des wárt vroun Kríemhilde wól gehœhét der muot.

1344, 2. er nimmt das Subjekt wieder auf. — für si, vor Kriemhilden. — 4. Weder Ramunc noch Gibeche haben ein Gegenstück in der Thidrekſage. — 3. varn, sich dahin bewegen. — **1345**, 1. Hornboge iſt als Jarl Hornboge in der Thidrekſage oft erwähnt, doch ein die Identität der Perſonen bezeugender Zug iſt nicht erhalten. — wol, wenigſtens. — 2. gein, in der Richtung nach. — 3. vil lûte wart geschallet, lautes Geſchrei wurde erhoben. — 4. Die mâge der Hiunen werden allen dieſen halbwilden Völkerſchaften gleichwertig an die Seite geſtellt. — **1346**, 1. Hawart von Dänemark, welcher in der Verbannung bei Etzel lebt, iſt der Lehnsherr Irings (vgl. Einl. S. 44, 14. 18.). — 2. vor valsce wol bewart, mit Untreue völlig unbekannt. — 3. Irnfrid, Hermanfrid, ſ. Einl. S. 14, 10. — 4. enpfiengen, bereiteten einen Empfang für. — sis = sie es, ſie infolge desſelben. — **1347**, 1. fuortens = fuorten si. — 2. Über Blödelins Schar von dreitauſend vgl. 1880, 1; über ſeine Perſon Einl. S. 46, 6. — **1348**, 1. Zuletzt kamen die vornehmſten Fürſten, Etzel und Dietrich mit allen ſeinen Geſellen. Von den letzteren iſt in der Thidrekſage ausführlich erzählt. Im Nibelungenliede wird nur Hildebrand namentlich erwähnt, außerdem Wolfhart, Helpfrich, Sigeſtap. — 2. vil lobelich, Adj. zu ritter: mancher gar preiswürdige, wackere und tüchtige Ritter. — 4. wol gehœhet, mit großem Stolze erfüllt.

L 1288ᵃ. Hg 5405. Hzm 1375. Z 206, 1. B 1348. K 1362. Ls 11298

1349 Dô sprach zer küneginne der hêrre Rüedegêr
„vrouwẹ, ich wil enpfâhen hie den künic hêr.
swén ịch iuch heize küssen, daz sól sîn getân.
ianẹ muget ir niht gelîche grüezen Étzélen man.“

L 1289. Hg 5409. Hzm 1376. Z 206, 2. B 1349. K 1363. Ls 11306

1350 Dô huop man von dem mœre die küneginne hêr.
Étzél der rîche enbéite dô niht mêr,
er stuont von sînem rosse mit manigem küenem man,
man sáh in vrœ́lîche gégen Kríemhilde gân.

L 1290. Hg 5413. Hzm 1377. Z 206, 3. B 1350. K 1364. Ls 11314

1351 Zwêne fürsten rîche, als úns daz ist geseit,
bî der vrouwen gênde truogen ir diu kleit,
dâ ịr der künic Etzel hin engegene gie,
dâ si den fürsten edele mit kússe güetlich enpfie.

L 1291ᵃ. Hg 5417. Hzm 1378. Z 206, 4. B 1351. K 1365. Ls 11322

1352 Ûf rúhte sị ír gebende. ir varwe wol getân
diu lûhtẹ ir ûz dem golde. dâ wás vil mánic man,
di iâhen, daz vrou Helche niht schœner kunde sîn.
dâbî sô stúont vil nâhen des küniges bruoder Blœdelîn.

L 1292ᵃ. Hg 5421. Hzm 1379. Z 206, 5. B 1352. K 1366. Ls 11330

1353 Den hiez si küssen Rüedegêr, der márcgrâve rich,
únt den künec Gibechẹn. dâ stuont óuch her Díetrîch.
der recken kuste zwelve daz Étzélen wîp;
do ẹnpfie si sus mit gruoze mániges rîteres lîp.

K 1367

1353a. Der edel kunig Etzel nam si da bei der hant.
Seit mir gotwilkumen, frawe, ein kron uber mein lant!
Ich gib euch lant und leute, als daz ich ie gewann,
Daz sol bis an ewr ende euch wesen undertan.

1349, 3. swen, jeden den. Rüdeger unterrichtet sie über den nun folgenden Empfang, dessen Ceremoniell er beaufsichtigt. — Den Kuß empfingen nur die Höchststehenden. — sol sin getân, möge geschehen. — 4. niht geliche, nicht auf gleiche Weise. — **1350**, 2. enbeite niht mêr, zögerte nicht länger. — 3. stuont von, trat herab von, stieg ab von. — mit, nebst, auch seine Mannen stiegen von ihren Rossen. — 4. gegen Kriemhilde, in der Richtung nach Kr., auf Kr. zu. — **1351**, 2. Auch in 1313, 2 hatte sie zwei Ehrenkavaliere, als sie Gotelind empfing. Hier tragen sie ihr die Schleppe (vgl. Weinhold, Frauen, Abschn. 9) — 3. dâ, da wo. — **1352**, 1. ûf ruhte, von ûf rücken, in die Höhe ziehen. — gebende, „der Schleier bedeckte den Scheitel und hing frei am Gesichte herab; für Wangen, Kinn und Stirn gab es besondere Verhüllungen, welche unter dem Namen gebende begriffen waren, ein Wort, das allgemeiner genommen den ganzen Kopfschmuck bezeichnete. gebende im engeren Sinne nannte man die Stirn- (wimpel) und Wangenbinden (rise)“. Diese mußten beiseite geschoben werden, damit sie küssen konnte. — 2. Vgl. 800, 4. — 3. di iâhen, bez. auf die in manic man liegende Mehrzahl. — 4. Blödelin war der Vornehmste nach dem Könige. — **1353**, 2. stuont, trat hin, wie auch in 1352, 4. — Gibeche s. zu 1341, 4. — 3. der recken, Gen. Plur., abh. von zwelve. — 4. sus, in andrer Weise (vgl. 56, 3), nämlich mit einfachem Gruß. Nur die Vornehmsten wurden durch den Kuß ausgezeichnet.

L 1293. Hg 5425. Hzm 1380. Z 206, 6. B 1353. K 1368. Ls 11338

1354 Al die wilẹ und Etzel bî Kriemhilde stuont,
dô tâten dâ die tumben, als noch die liute tuont,
vil manigen puneiz rîchen sah man dâ geriten.
daz tâten kristen helde und ouch die heiden nâch ir siten.

L 1294*. Hg 5429. Hzm 1381. Z 206, 7. B 1354. K 1369. Ls 11346

1355 Wie rehte ritterlîche die Dietrîches man
die schefte liezen vliegen mit trúnzûnen dan
hôhẹ über schilde guoter ritter hant!
von den tiuschen gesten wart dürkel manic schildes rant.

L 1295. Hg 5433. Hzm 1382. Z 207, 1. B 1355. K 1370. Ls 11354

1356 Dâ wart von schefte brechen michel dôz vernomen.
dô wâren von dem lande die recken alle komen,
unt ouch des küneges geste, vil manic edel man;
dô gie der künec rîche mit vroun Kriemhilde dan.

L 1296. Hg 5437. Hzm 1383. Z 207, 2. B 1356. K 1371. Ls 11362

1357 Si sâhen bi in stênde ein hërlîch gezelt.
von hütten was erfüllet al úmbé daz velt,
dâ si solden ruowen nâch ir árbéit.
von helden wart gewîset darunder manic schœniu meit

L 1297*. Hg 5441. Hzm 1384. Z 207, 3. B 1357. K 1372. Ls 11370

1358 Mit der küneginne, dâ si sît gesaz
ûf rîche stuolgewæte. der márcgrâve daz
hête wol geschaffen, dáz man ẹz vánt vil gúot,
daz gesídele Kriemhilde; des vröut sich Étzélen muot.

1354, 1. al die wile und (Relativ), alle die Zeit, welche (oder: daß). — 2. die tumben, die jungen Leute, die beim Empfange nicht zu repräsentieren hatten. — 3. Sie ritten nämlich u. s. w. Zum Zeitvertreib und zur Bekundung der Festfreude trieben sie Ritterspiel. — puneiz, vgl. 796, 4. — 4. nâch ir siten, in der ihnen eigentümlichen Art. — **1355**, 1. Die Mannen Dietrichs werden hier besonders auszeichnend hervorgehoben. — 2. liezen vliegen ist *ἀπὸ κοινοῦ* Prädikat zu die Dietriches man und zu guoter ritter hant. das erste Subjekt war von dem Dichter schon vergessen, als er das zweite setzte. — 4. von den tiuschen gesten, wer die deutschen Ritter gewesen sind, ist nicht zu erkennen; vielleicht Irnfrids Thüringer. — **1356**, 1. schefte ist Accus., abh. von brechen. — 2. von dem lande, Attribut zu recken, die Hiunen sind gemeint. — 4. gie dan, ging weg, entfernte sich. — **1357**, 1. bi in, neben sich, in ihrer Nähe. — 2. Die Hütten waren für das Gefolge, das Zelt für das Königspaar. — 3. dâ si ruowen solden, damit sie dort (in den Hütten) ausruhten. — 4. darunder, unter die Zeltdächer. — **1358**, 1. mit, nebst, auch die Königin ward in ihr Zelt geleitet. — gesaz, sich setzte. — stuolgewæte, Stuhlteppich. — 3. hete wol geschaffen, hatte es trefflich eingerichtet, so daß. — daz man ez vant vil guot, daß man es als herrlich pries.

L 1298*. Hg 5445. Hzm 1385. Z 207, 4. B 1358. K 1373. Ls 11378

1359 Waz dô redete Etzel, dáz ịst mir umbekant.
in der sînen zesewen lac ir wîziu hant.
si gẹsâzen minneclîche, dâ Rüedegêr der degen
den künec niht wolde lâzen Kriemhilde héinlîche pflegen.

L 1299. Hg 5449. Hzm 1386. Z 207, 5. B 1359. K 1374. Ls 11386

1360 Dô hiez man lân beliben den bûhurt über al.
mit êren wart verendet dâ der grôze schal.
dô giengen zuo den hütten di Etzélen man;
man gap in hérbẹrge wîten allenthalben dan.

L 1300. Hg 5453. Hzm 1387. Z 207, 6. B 1360. K 1375. Ls 11394

1361 Der tac der hete nu ende. si schuofen ir gemach,
unz man den liehten morgen aber schînen sach.
dô wás zúo den rossen komen manic man.
hey, waz man kurzewîle dem künege zërén began!

L 1301. Hg 5457. Hzm 1388. Z 207, 7. B 1361. K 1376. Ls 11402

1362 Der künec ez nâch den êren die Hiunen scaffen bat.
dô riten si von Tulne ze Wiene zuo der stat.
dâ funden si gezieret maniger vrouwen lîp.
si ẹnpfiengen wol mit êren des künec Etzélen wîp.

L 1302. Hg 5461. Hzm 1389. Z 208, 1. B 1362. K 1377. Ls 11410

1363 Mit harte grôzem vollen sô wás in bereit,
swaz si haben solden. manic helt gemeit
sich vreute gegen dem schalle. herbẹrgen man began.
des küneges hôhgezîte huop sich vrœlîchen an.

L 1303*. Hg 5465. Hzm 1390. Z 208, 2. B 1363. K 1378. Ls 11418

1364 Sinẹ móhten niht gẹherbérgén állẹ in der stat.
die niht geste wâren, Rüedegêr die bat
daz si hérbérge næmen in daz lant.
ich wæn, man alle zîte bî vroun Kriemhilde vant

1359, 1. Der Dichter tritt in mir hervor, in scheinbarer Gewissenhaftigkeit. Als wüßte er alles andre, was er erzählte, ganz genau! — 3. gesâzen, setzten sich. — Da wo R. dem Etzel nicht vertraulichen Verkehr mit Kr. gestatten wollte. — **1360,** 1. hiez man lân beliben, befahl man abzulassen von. — uber al, allerwärts. — mit êren, ritterlichem Brauche gemäß. — 4. wîten, weithin, über das ganze Tulner Feld. — **1361,** 1. si schuofen ir gemach, sie machten es sich bequem, gedachten der Ruhe; nämlich alle die Ritter und Frauen, denen der Tag so viel Anstrengung gebracht hatte. — 3. dô was komen, da war auch schon gleich da. — **1362,** 1. nâch den êren, mit allem königlichen Prunk. — 2. Von Tuln nach Wien über Klosterneuburg ist eine kurze Tagereise. — 4. si, die Frauen, die sich zu ihrem Empfange geschmückt hatten. — **1363,** 1. mit grôzem vollen, in großer Fülle. — 3. gegen dem schalle, eig. dem Lärm entgegen, d. h. in Aussicht auf den Lärm. — herbergen, Herbergen aufschlagen, für Herberge sorgen; es kam darauf an, alle die Ankömmlinge unterzubringen. — **1364,** 1. alle ist Objekt zu geherbergen, unterbringen. — 2. die niht geste (vgl. 38, 1) wâren, die nicht fremde Ritter waren, d. h. alle Einheimischen hieß Rüdeger sich außerhalb der Stadt, auf dem Lande, einquartieren.

L 1304*. Hg 5469. Hzm 1391. Z 208, 3. B 1364. K 1379. Ls 11426

1365 Den hêrren Díetrîchen und ander manigen degen.
si hêten sich der ruowe mit árbéit bewegen,
durch dáz sí den gesten trôsten wol den muot.
Rüedegêr und sîne vriunde hêten kurzewîle guot.

L 1305. Hg 5473. Hzm 1392. Z 208, 4. B 1365. K 1380. Ls 11434

1366 Diu hôhzît was gevallen an einen pfinxtác,
dâ der künec Etzel bî Kríemhilde lac
in der stat ze Wiene. si, wæn, sô manigen man
bî ir êrsten manne nie ze díensté gewan.

L 1306. Hg 5477. Hzm 1393. Z 208, 5. B 1366. K 1381. Ls 11442

1367 Si kunte sich mit gâbe dem, der si nie gesach.
vil mániger dârúnder zuo den gesten sprach
„wir wânden, daz vrou Kriemhilt niht guotes möhte hân;
nu ist hie mit ir gâbe manic wúndér getân.“

L 1307. Hg 5481. Hzm 1394. Z 208, 6. B 1367. K 1382. Ls 11450

1368 Diu hôhzît diu werte sibenzehen tage.
ich wæn, man von deheinem künige mêre sage,
des hôhzît grœzer wære; daz ist uns gar verdeit.
alle die da wâren die truogen iteniuwe kleit.

L 1308. Hg 5485. Hzm 1395. Z 208, 7. B 1368. K 1383. Ls 11458

1369 Si, wæn, in Niderlande dâvór níe gesaz
mit sô manigem recken. dâbî geloube ich daz,
was Sîfrit rîch des guotes, daz er nie gewan
sô manigen recken edele, sô si sách vor Etzeln stân.

1365, 1. Dietrich erwies Kriemhilden mit den Seinen die größte Aufmerksamkeit, indem sie sich der Ruhe vor lauter Anstrengung (mit arbeit) entschlugen und durch Ritterspiel sie zu unterhalten und über das Heimweh ihr hinweg zu helfen suchten. — 3. durch daz (= durch daz daz), damit. — trôsten = trôsteten. — **1366**, 1. einen pfinxtac, auf einen Tag des Pfingstfestes. — 3. wæn, s. 71, 2. 545, 3. — sô manigen man, so viele Helden. — 4. ze dienste, als Untergebene. — **1367**, 1. kunte sich (= kundete sich), machte sich bekannt; vgl. Benecke zu Iwein 7370. — mit gâbe, durch Gaben, Geschenke (vgl. 1131, 3). — dem der, jedem der, wenn etwa einer sie noch nie gesehen hatte. — 2. dârunder, unter ihnen. — 3. möhte hân, hätte, habe. — 4. nu, nun aber, trotzdem. — manic wunder getân, gar viel Erstaunliches geleistet. — **1368**, 1. Siebenzehn Tage sind eine außerordentlich lange Zeit für ein Hoffest; zwölf Tage war die gewöhnliche Zeit bei größeren Festen. — 3. wære, gewesen ist. — verdeit = verdaget: das ist uns unbekannt geblieben, d. h. unseres Wissens ist das nicht der Fall gewesen. — 4. alle die da wâren, alle Anwesenden. die da ist Relativ, doch tritt in da auch die lokale Bedeutung hervor. — **1369**, 1. dâvor, vordem, früher. — 2. dabi, trotzdem. — 2. geloube ich daz steht außerhalb der Konstruktion: gleichwohl war S. reich an Besitz, ohne daß er doch je (daz er nie) so viele Helden um sich versammelte.

L 1309. Hg 5489. Hzm 1396. Z 209, 1. B 1369. K 1384. Ls 11466

1370 Óuch gap nie deheiner zùo sîn sélbes hôhgezît
sô manigen rîchen mantel, tíef únde wît,
noch sô guoter kleider, dèr si móhten víl hăn,
sô sí durch Kríemhílde hêten állé getân.

L 1310. Hg 5493. Hzm 1397. Z 209, 2. B 1370. K 1385. Ls 11474

1371 Ir friunde unt ouch die geste die hêten einen muot,
daz si dâ niht ensparten deheiner slahte guot.
swes iemen an si gerte, daz gâben si bereit.
des gestuont dâ vil der degene von milte blŏz ăne kleit.

L 1311. Hg 5497. Hzm 1398. Z 209, 3. B 1371. K 1386. Ls 11482

1372 Wie si ze Rîne sæze, si gedăht áne daz,
bĭ ir édelem manne; ir ougen wurden naz.
si hêtes vaste hæle, deiz iemen kunde sehen.
ir was nâch manigem leide sô vil der ĕrén geschehen.

L 1312*. Hg 5501. Hzm 1399. Z 209, 4. K 1372. K 1387. Ls 11490

1373 Swaz iemen tæt mit milte, daz wás gár ein wint
unz an Díetrĭchen. swaz Botelunges kint
im gegeben hête, daz was nu gar verswant.
ouch begíe dâ michel wunder des milten Rüedegêres hant

L 1313*. Hg 5505. Hzm 1400. Z 209, 5. B 1373. K 1388. Ls 11498

1374 Ûzer Ungerlande der fürste Blœdelîn
der hiez dâ lære machen manic léitschrĭn
von silber und von golde, daz wart dâ hin gegeben.
man gesach des küneges helde sò rehte vrœlĭche leben

1370, 1. Jetzt kommt der im Munde des Spielmanns unvermeidliche Preis der Freigebigkeit. Die Spielleute rühmen diese bei jeder Festschilderung, um andere zur Nacheiferung anzuspornen. — zuo sin selbes hôhgezit, zur Verherrlichung seines eignen Festes (im Gegensatz zu V. 1, wo gesagt ist, daß hier alle Helden sich so freigebig zeigten zur Verschönerung von Kr.s Fest). — 2. tief, groß, lang. — 3. mohten hân, wohl hatten. — 4. si alle, die hohen Ritter an Etzels Hofe. — héten getân, als sie gegeben hatten. — **1371**, 1. héten einen muot, waren desselben Sinnes. — 2. dâ, bei dieser Gelegenheit: sie wollten nämlich in keiner Weise sparen. — 3. an si, von ihnen. — bereit, bereiten Sinnes, bereitwillig. — 4. gestuont blóz, deshalb standen sie ohne Kleider da. — von milte, infolge ihrer Freigebigkeit. — **1372**, 1. sæze, ihren Sitz gehabt hatte. — Es kam ihr die Zeit in den Sinn, wo sie neben Siegfrid am Rhein thronte. — 3. si hétes (= hete es. hæle, verheimlichte es. — deiz iemen, so daß es niemand (iemen im Nebensatze; vgl. oben 102, 2. 252, 1 u. ö.). — **1373**, 1. mit milte, aus Freigebigkeit. Der Dichter will sagen: Aller anderen Freigebigkeit war nichts (was gar ein wint; vgl 48, 2) im Vergleich (unz an) mit Dietrich. Dieser gab alle seine Habe hin. — 3. verswant = verswendet. — 4. Nächst ihm leistete Erstaunliches in der Freigebigkeit noch Rüdeger. — **1374**, 1. ûzer U., Attribut zu Blœdelin. — 2. lære machen von silber, des Silbers entleeren. — leitschrin, vgl. 521, 2. — 3. Derselbe Vorgang, den wir beim ἀπὸ κοινοῦ beobachteten (z. B. 1355, 2), ist hier zu bemerken: im Flusse der Erzählung knüpft der Dichter ohne weitere Umstände an das letztgenannte Substantiv oder Verb eine neue Aussage an; daz bezieht sich hier auf silber und gold.

L 1314*. Hg 5509. Hzm 1401. Z 209, 6. B 1374. K 1389. Ls 11506

1375 Wärbel unde Swemmelîn, des küniges spílmán,
ich wænẹ, ir íeslîcher zer hôhgezît gewan
wol ze tûsent marken oder dannoch baz,
dâ diu schœne Kriemhilt bî Etzelẹ under krône saz.

L 1315. Hg 5513. Hzm 1402. Z 209, 7. B 1375. K 1390. Ls 11514

1376 An dẹm áhtzéhenden morgen von Wiene si dô riten.
dâ wart in ritterschefte schilde vil versniten
von speren, die da fuorten die recken an der hant.
sus kom der künic Etzel unz in daz híunísche lant.

L 1316. Hg 5517. Hzm 1403. Z 210, 1. B 1376. K 1391. Ls 11522

1377 Ze Héimbúrc der alten si wâren über naht.
donẹ kunde niemen wizzen wol des volkes aht,
mit wie getâner krefte si riten über lant.
hey, waz man schœner vrouwen in sîner héimüete vant!

L 1317. Hg 5521. Hzm 1404. Z 210, 2. B 1377. K 1392. Ls 11530

1378 Ze Misenburc der rîchen dâ sciften si sich an.
daz wazzer wart verdecket von ross und ouch von man,
alsam ez erde wære, swaz man sîn vliezen sach.
die wegemüeden vrouwen die hêten senftẹ und ouch gemach.

L 1318. Hg 5525. Hzm 1405. Z 210, 3. B 1378. K 1393. Ls 11538

1379 Zesamene was geslozzen manic scíf gúot,
daz in niht enschadete di ünde noch diu fluot.
darüber was gespannen manic guot gezelt,
sam ob si noch hêten beidiu lánt únde velt.

1375, 1. Nun kommt dem Spielmann die Hauptsache: die Fahrenden kamen besonders gut weg, Wärbel und Swemmel, seinesgleichen, gewannen ein Vermögen. — 3. wol ze, wenigstens gegen. — oder dannoch baz, vgl. zu 182, 3. 240, 1 u. ö. — 4. under krône saz, gekrönt sich niederließ. — **1376**, 1. am achtzehnten Morgen; vgl. 1368, 1. — 2. in ritterschefte, beim Waffenspiel; Ritterspiele bezeichneten den Schluß wie den Anfang des Festes. — schilde Gen. Plur. — 3. Hier sind die Speere statt der sonst üblichen Gere genannt. — an, in. — 4. sus, so, unter solchen Ehrenbezeugungen. — **1377**, 1. Heimburg an der Donau oberhalb Preßburg, unweit der ungarischen Grenze. — 2. wol, richtig. — des volkes aht, die Schätzung des Volkes: das Geleite wuchs immer mehr an, je näher sie dem Königssitze kamen; des volkes aht ist noch genauer bestimmt durch den in V. 3 folgenden Nebensatz. — 4. in sîner heimüete, in Etzels Heimat. — **1378**, 1. Misenburc ist Wieselburg an der Donau zwischen Preßburg und Komorn. Hier hört das Osterland auf, und das Hunnenland beginnt. — sciften sich an, schifften sich ein auf der Donau, um überzusetzen. — 2. 3. daz wazzer, swaz man sîn vliezen sach, das Wasser, so viel man dessen fließen sah, d. h. so weit man sehen konnte, war ganz mit den Schiffen bedeckt, welche die Rosse und Männer trugen — 4. wegemüeden, des Reitens müde; sie konnten sich jetzt im Schiffe ausruhen. — **1379**, 1. Indem man Schiffe zusammenband und Zeltdächer darüber spannte, machte es den Eindruck, als ob sie noch zu Lande und auf dem Felde waren. — 2. di ünde, der Wellenschlag, diu fluot, die Strömung. Das Zusammenbinden der Schiffe schützte vor dem Wellenschlag. Das Zusammenbinden der Schiffe zu diesem Zwecke wird in der Gegend jetzt Schwabeln genannt (Kohl, die Donau S. 147).

L 1319. Hg 5529. Hzm 1406. Z 210, 4. B 1379. K 1394. Ls 11546

1380 Dô kómen disiu mære ze Etzelnpurc von dan.
dô vreuten sich dârinne wîp únde man.
daz Helchen ingesinde, des ê diu vrouwe pflac,
gelébte bî Kriemhilde sît manigen vrœlichen tac.

L 1320. Hg 5533. Hzm 1407. Z 210, 5. B 1380. K 1395. Ls 11554

1381 Dô stuont dâ wártende manic edel meit,
die von Helchen tôde hêten manigiu leit.
siben künige tohter Kriemhilt noch dâ vant;
von dén wás gezíeret wòl állez Étzélen lant.

L 1321. Hg 5537. Hzm 1408. Z 210, 6. B 1381. K 1396. Ls 11562

1382 Diu iúncvróuwe Herrât noch des gesindes pflac,
diu Helchen swester tohter, an der vil tugende lac,
diu gemáhele Dietrîches, eins edelen küneges kint,
diu tohter Nántwînes; diu hête vil der êren sint.

L 1322. Hg 5541. Hzm 1409. Z 210, 7. B 1382. K 1397. Ls 11570

1383 Gegen der geste kümfte vreute sich ir muot.
ouch was darzuo bereitet vil kréftígez guot.
wer kunde iu daz bescheiden, wie sit der künec saz?
si gelebten dâ zen Hiunen níe mit [der] küneginne baz.

L 1323*. Hg 5545. Hzm 1410. Z 211, 1. B 1383. K 1398. Ls 11578

1384 Do der künec mit sîme wîbe von dem stade reit,
wer íeslîchiu wære, daz wart dô wol geseit
der édelen Kríemhilde. si gruoztens deste baz.
hey, wie gewaltecliche si sît an Helchen stat gesaz!

1380, 1. Etzelnburg ist wahrscheinlich Ofen, nicht Gran, wie man früher meinte (vgl. zu der Frage Zarncke, Beitr. S. 200, Anm. 37 und A. XII, 432 f.). Ofen trug früher den Namen Etzelnburg. — von dan, weiter. — 2. dârinne, in Etzelnburg. — 3. Die Jungfrauen Helches freuten sich in der Aussicht auf geordnete Hofhaltung, an deren Spitze eine Fürstin stand. — **1381**, 2. die, vgl. 1352, 3. — von, infolge von. — hêten manigiu leit, vieles Schwere zu ertragen hatten. — 4. von den, durch deren Anwesenheit. — was gezieret wol, hatte hohen Schmuck. — **1382**, 1. Herrat wird in der Thidrekssage häufig erwähnt als Dietrichs Verlobte (vgl. Einl. S. 132, 8). — pflac, hatte die Aufsicht über. — 2. an der vil tugende lac, die mit vielen trefflichen Eigenschaften geschmückt war. — 3. gemahele, Braut, Verlobte. — 4. diu hête vil der êren sint, die genoß später noch großen Ruhm, eine Hindeutung auf die Zeit, wo sie mit Dietrich als dessen Gemahlin fortzog. — **1383**, 1. gegen der kümfte, in Erwartung der Ankunft. — ir muot (animus eius), sie. — 2. darzuo, zu diesem Zwecke. — kreftigez guot was bereitet, gewaltige Schätze wurden bereit gehalten. — Der Sinn ist: wer vermöchte völlig schildern, wie herrlich der König später thronte, d. h. als er in seiner Burg angelangt war. — **1384**, 1. von dem stade, vom Donauufer ab; dorthin waren die Jungfrauen zum Empfang gekommen, und hier fand die Vorstellung derselben an Kriemhild statt. — 2 ieslichiu, jede (der Jungfrauen). — wol geseit (= gesaget), genau mitgeteilt. — 3. gruoztens = gruozten si: sie begrüßten sie um so freudiger (im Bewußtsein, ihr nun persönlich bekannt zu sein). — 4. si, Kriemhild.

L 1324*. Hg 5549. Hzm 1411. Z 211, 2. B 1384. K 1399. Ls 11586

1385 Getríuwelîcher dienste wart ir vil bekant.
dô teiltẹ diu küneginne gólt únt gewant,
silber unt gesteine. swaz si des über Rîn
mit ir zen Hiunen brâhte, daz muose gar zergeben sîn.

L 1325. Hg 5553. Hzm 1412. Z 211, 3. B 1385. K 1400. Ls 11594

1386 Ouch wurden ir mit dienste sider undertân
alle dẹs küniges mâge unt alle sîne man,
daz nie diu vrouwe Helche so gẹwaldeclîch gebôt,
sô si nu muosen dienen unz an den Kríemhílde tôt.

L 1326. Hg 5557. Hzm 1413. Z 211, 4. B 1386. K 1401. Ls 11602

1387 Dô stuont mit solhen êren der hof unt ouch daz lant,
daz man dâ zallen zîten die kurzewîle vant,
swarnâch íeslîchem daz herze truoc den muot
durch des küneges liebe unt der küneginne guot.

XXIII. ÀVENTIURE.

WIE KRIEMHILT IR LEIT GEDÂHT ZE RECHEN.

L 1327*. Hg 5561. Hzm 1414. Z 211, 5. B 1387. K 1402. Ls 11610

1388 Mít grôzen êren, dáz ịst álwâr,
wónten sị mit ein ander unz an daz sibendẹ iâr.
die zît diu küneginnẹ èines súns wás genesen.
des kund der künic Etzel nimmer vrœlîcher wesen.

1385, 1. wart ir bekant, erfuhr sie. — 2. Die Königin übte nun fürstliche Freigebigkeit, wie das bei solchen Gelegenheiten Sitte war. — 3. swaz, soviel. — 4. mit ir, mit sich. — gar zergeben, völlig ausgeteilt. — **1386**, 1. mit dienste undertân, zur Dienstleistung überwiesen. — 3. Konsekutivsatz: so daß nie. — sô gewaldeclich gebôt, solche Herrschermacht in sich vereinigte. — 4. si, wie die Verwandten und Mannen jetzt der Kr. zu Dienste sein mußten. — **1387**, 1. stuont mit solhen eren, war in so fürstlicher Weise eingerichtet. — 2. die ist demonstrativ: diejenige, es bezieht sich darauf swarnâch, nach welcher auch immer. — 3. daz herze truoc den muot, das Herz sein Verlangen richtete. — 4. Zwei Gründe bewogen die Ritter, an Attilas Hof zu kommen und demselben dadurch Glanz zu verleihen: das Streben, dem König gefällig zu sein, und die Schätze, die Kriemhild austeilte.

XXIII. (1388—1422.) Die Entwicklung der Motive, welche Kr. zur Vernichtung der Burgunden trieben, ist eine der deutschen Fassung der Sage eigentümliche psychologische Leistung. In der nordischen Darstellung ist Kr. nach Annahme der Mordbuße mit den Brüdern versöhnt, und die letzte Katastrophe hat ihren Grund in Attilas Habsucht, welche sich des Nibelungenhortes bemächtigen will. In unserer Sagenfassung aber hatte der Rachegedanke in Kr. nie geschlafen, und nach Erwerb der Machtmittel sinnt sie auf Ausführung derselben — **1388**, 1. Kriemhild war mit Siegfrid zehn Jahre verheiratet gewesen (716, 2), hatte dann (1143, 2) dreizehn Jahre als Witwe gelebt; wir haben sie uns also jetzt nach weiteren sieben Jahren (die auch in der Thidreksage erwähnt sind; s. Einl. S. 123, 34) hoch in den vierziger Jahren zu denken. — 3. die zit, damals. — 4. Das war die größte Freude, die Etzel haben konnte.

L 1328*. Hg 5565. Hzm 1415. Z 212, 1. B 1388. K 1403. Ls 11618

1389 Sinẹ wolde niht erwinden, sine würbe sint,
daz getoufet würde daz Étzélen kint
nâch kristenlîchem rehte. Órtliep wárt ez gẹnant.
des wárt vil michel freudẹ ü̆ber élliu Étzélen lant.

L 1329 a b c* d*. Hg 5569. Hzm 1416. Z 212, 2. B 1389. K 1404. Ls 11626

1390 Swaz íe gúoter tugende án vroun Hélchen lac,
des vleiz sich nu vrou Kriemhilt darnắch vil mánigen tac.
die site si lêrte Herrât, diu éllénde meit.
diu hête tougenlîche nâch Helchen grœzlĭchiu leit.

L 1330*. Hg 5573. Hzm 1417. Z 212, 3. B 1390. K 1405. Ls 11634

1391 Den vremden unt den kunden was si wol bekant.
di iâhen, daz nie vrouwe besæzẹ ein küneges lant
bezzer unde milter; daz hêten si für wâr.
daz lop si truoc zen Hiunen unz an daz dríuzehendẹ iâr.

L 1331*. Hg 5577. Hzm 1418. Z 212, 4. B 1391. K 1406. Ls 11642

1392 Nu hête si wol erkúnnẹn, dàz ir niemen widerstuont,
alsô noch fürsten wibe küneges recken tuont,
unt dáz sị álle zîte zwelf künige vor ir sach.
si gẹdâht ouch maniger leide, der ir dâ héimé gescach.

L 1332*. Hg 5581. Hzm 1419. Z 212, 5. B 1392. K 1407. Ls 11650

1393 Si gẹdàht ouch maniger êren von Nibelunge lant,
der si dâ was gewaltic unt die ịr Hagenen hant
mit Sĭfrĭdes tôde hête gar benomen,
ób im dáz noch immer von ir ze leide möhte komen.

1389, 1. Sie wollte nicht ablassen, bis sie es durchsetzte; sine würbe ist konsekutiv: ohne daß sie es durchsetzte. — 3. nâch kristenlîchem rehte, nach Christenbrauch. — In der Thidreksage heißt Etzels Sohn Aldrian. — **1390**, 1. swaz tugende lac, vgl. zu 1382, 2. — 2. des vleiz sich, deren befleißigte sich, in denen wetteiferte. — 3. die site (Acc. Plur.), die Gebräuche, wie es gehalten zu werden pflegte. — Herrat hatte bis zu Kr.s Ankunft Helches Stelle vertreten (1382, 1) in der Leitung des weiblichen Hofgesindes; dies Amt ging jetzt auf die Königin über. Herrat heißt die fremdländische, weil auch sie eines ausländischen Königs Tochter war. — 4. hête leit, sehnte sich nach. — **1391**. 1. Bei den an den Hof kommenden Fremden sowohl als bei denen, die ständig am Hofe lebten, hatte Kr. sich durch ihre Freigebigkeit einen guten Namen gemacht. — 2. **besæze, regiert, verwaltet hätte.** — 3. **bezzer unde milter, die besser und** freigebiger war. — daz hêten si für wâr, davon waren sie fest überzeugt. — 4. Sie war also wenigstens 52 Jahre, als sie die Rache unternahm (vgl. zu 1388, 1). — **1392**, 1. Jetzt hatte sie sich dessen vergewissert; über das Partizip erkunnen neben erkunnet vgl. Lachmann zu 2241, 3 und oben 1125, 2. — 2. Aus dem negativen vorhergehenden Satze eliminiert der Dichter den darin liegenden positiven Inhalt: alles gehorchte ihr, und darauf konstruiert er das tuont als Ersatz für gehorchen: wie noch jetzt die Recken eines Königs dessen Weibe gehorchen. — 3. alle zite, immerdar. — 4. der, **attrahierter Genet. Sing. = diu. — 1393**, 1. **êren von Nibelunge lant**, Ehren, Machtbefugnisse aus der Zeit her, wo sie im Nibelungenland herrschte. — 2. dâ, im Nibelungenland. — 3. mit Sifrides tôde, durch die Ermordung S.s. — 4. ob hängt ab von gedâhte, und daz bezieht sich auf den vorher geschilderten Schaden, den Hagen ihr zufügte. Sie dachte, ob ihm (Hagen) das nicht noch einmal von ihr als ein Leid sich herausstellen, d. h. ob ihm das von ihr nicht übel bekommen möchte.

L 1333*. Hg 5585. Hzm 1420. Z 212, 6. B 1393. K 1408. Ls 11658

1394 „Daz geschæhẹ, ob ich in bringen möhtẹ in ditze lant.“
ir troumte, daz ir gienge vil díckẹ án der hant
Gîselher ir bruoder; si kusten zaller stunt
vil oftẹ in senftem slâfe; sît wart in árbéiten kunt.

L 1334*. Hg 5589. Hzm 1421. Z 212, 7. B 1394. K 1409. Ls 11666

1395 Ich wæn, der übel vàlant Kriemhìlde daz geriet,
daz sị sích mit fríuntschéfte von Gîsĕlhêre schiet,
den si durch suone kuste in Búrgónden lant.
do bẹgondẹ ir aber salwen von heizen trehenen ir gewant.

L 1335*. Hg 5593. Hzm 1422. Z 213, 1. B 1395. K 1410. Ls 11674

1396 Ez lac ir an dem herzen spât únde vruo,
wíe man sị âne schulde brâhté darzuo,
daz si muose minnen einẹn heidenischen man.
die nôt die hêt ir Hagene únde Gúnthér getân.

L 1336*. Hg 5597. Hzm 1423. Z 213, 2. B 1396. K 1411. Ls 11682

1397 Des willen in ir herzen kom si selten abe.
si gedàhtẹ „ich pin sô rîche unt hàn sô grôze habe,
daz ich mînen vînden gefüege noch ein leit.
des wærẹ êt ich von Tronege Hagenen gérné bereit.

L 1337*. Hg 5601. Hzm 1424. Z 213, 3. B 1397. K 1412. Ls 11690

1398 Nâch den getriuwen iàmert dickè daz herze mîn.
die mir da leide tâten, möhtẹích pî dén sîn,
sô würde wol errochen mînes vríwẹndes lîp.
des ich kûmẹ erbeite“ sprach daz Etzélen wîp.

1394, 1. daz geschæhe, das würde geschehen, nämlich diese Rache würde vollzogen werden. — 2. gienge an der hant, neben ihr in vertraulicher Weise ginge; vgl. zu 296, 4. — 3. kusten = kuste in. — zaller stunt, immerdar Diese liebevolle Behandlung, sagt der Dichter, fand in der Wirklichkeit ein schlimmes Gegenstück: in (Giselher und Kr.) wart arbeiten kunt, sie lernten schweren Schmerz kennen. — **1395**, 1. der übel vàlant, der böse Feind, der Teufel — 2. mit friuntschefte, in Hinsicht auf verwandtschaftliche Liebe: daß sie sich lossagte von. — 3. durch suone, zum Zwecke der Versöhnung. — 4 Im Schlafe netzte sie ihr Gewand mit Thränen in Gedanken an ihren entsetzlichen Plan. — salwen, schmutzig, naß werden. — **1396**, 1. Es beschäftigte sie innerlich. — 2. brâhte, gebracht hatte. — 3. Die Heirat mit einem Heiden galt der christlichen Fürstentochter als eine Entehrung; vgl. 1262, 2. Dieser Gedanke, obwohl sie ja vorher selbst gewählt hatte, diente jetzt dazu, ihre Bitterkeit und Unzufriedenheit zu erhöhen und sie vor sich selbst entschuldigt erscheinen zu lassen, wenn sie ihr blutiges Vorhaben ausführte. — 4. die nôt, den Zwang. — **1397**, 1. des willen, nämlich sich dafür zu rächen. — selten, niemals. — kom abe, von dieser Absicht ließ sie nicht los. Der Sinn ist: mit meiner Macht, die ich ja doch habe, will ich an meinen Todfeinden schon noch mich rächen. — 4 Hagenen, Dativ: dem möchte ich es gar zu gern anthun. — **1398**, 1. Kriemhilds Gedanken werden hier in Worte gekleidet: mein Herz verlangt sehnlich nach den treuen Freunden (zu denen sie Giselher, Gernot und andere Burgunden rechnet); wenn ich zugleich die in der Nähe hätte, die mich bekümmerten, so könnte ich meinen Geliebten herrlich rächen. — 4. des ich kûme (mit Mühe) erbeite, ich kann es gar nicht erwarten, nämlich mich zu rächen.

L 1338a*b*cd. Hg 5605. Hzm 1425. Z 213, 4. B 1398. K 1413. Ls 11698

1399 Ze liebe si dô hêten alle sküneges man,
die Kríemhilde recken, daz wás vil wól getân.
der kameren der pflac Eckewart. dâvon er friunt gewan.
den Kríemhilde willen kunde niemen understân.

L 1339. Hg 5609. Hzm 1426. Z 213, 5. B 1399. K 1414. Ls 11706

1400 Si dâhte zallen zîten „ich wil den künec piten“,
daz er ir des gönde mit güetlîchen siten,
daz mán ir friwende bræhte in der Hiunen lant.
den argen willen niemen an der küneginne ervant.

L 1340*. Hg 5613. Hzm 1427. Z 213, 6. B 1400. K 1415. Ls 11714

1401 Dố si éines nahtes bi dem künige lac,
(mit armen umbevangen hët er si, áls er pflac
di edelen vrouwen triuten; si was im sô sîn lîp),
dô gedâhte ir vînde daz víl hërlîche wîp.

L 1341. Hg 5617. Hzm 1428. Z 213, 7. B 1401. K 1416. Ls 11722

1402 Si sprách zúo dem künige „vil lieber hêrre mîn,
ich wolde iuch bitten gerne, möht iz mit hulden sîn,
daz ir mich liezet sehen, ob ich daz hêt versolt,
ob ir den mînen vriwenden wæret inneclichen holt.“

L 1342*. Hg 5621. Hzm 1429. Z 214, 1. B 1402. K 1417. Ls 11730

1403 Dô sprach der künic rîche (getriuwe was sîn muot)
„ich bringe iuch des wol innen, swâ liep únde guot
den recken widerfüere, des müese ich freude hân,
wande ich von wîbes minne nie bezzer vriwendé gewan.“

1399, 1. si, Accuj.: die Helden hatten alle die Kr. gern (ze liebe) — 2. daz was vil wol getân. daran thaten sie sehr recht. — 4. understân, dazwischentreten, verhindern. — **1400**, 1. zallen zîten, vgl. zaller stunt 1394, 3. — 2. Die Rede schlägt hier aus der direkten in die indirekte um; man sollte erwarten: daß er mir das vergönnt. — mit güetlichen siten. in gütiger Gesinnung. — 4. den argen willen. was sie Böses wollte, beabsichtigte. — ervant. erkannte. — **1401**, 3. triuten hängt ab von pflac. — si was im sô sin lip. sie war ihm lieb wie sein Leben. — 4. vinde ist Genet. Plur., abh. von gedâhte. — **1402**, 2. moht iz mit hulden sin, wenn es mit eurer Erlaubnis geschehen möchte. — 3. mich sehen liezet. mir zeigtet. Der zweite Satz mit ob (= daz) ist dem ersten untergeordnet; vgl. Kl. 3578 f. und Lachmann zu Kl. 1787 und Benecke zu Jw. 1600: ob ich es verdient (versolt) hatte, daß. — 4. inneclichen, von Herzen. — **1403**, 1. getriuwe, arglos. — 2. bringe iuch des innen, überzeuge euch davon, nämlich daß ich Freude daran habe, wenn irgend wo (swâ). — liep unde guot. Angenehmes und Erfreuliches. — 2. ich müese hân, Umschreibung des potentialen Konjunktiv. — 4 von wibes minne, infolge einer Heirat.

L 1343. Hg 5625. Hzm 1430. Z 214, 2. B 1403. K 1418. Ls 11738

1404 Dô sprach diu küneginne „íu ist daz wól geseit,
ich hân hôhe mâge; dârumbe ist mir sô leit,
daz mich die sô selten ruochent hie gesehen.
ich hœre mîn die liute niwán für éllénde iehen."

L 1344*. Hg 5629. Hzm 1431. Z 214, 3. B 1404. K 1419. Ls 11746

1405 Dô sprach der künec Etzel „vil liebiu vrouwe mîn,
diuht ez si niht ze verre, sô lüede ich über Rîn,
swelhe ir da gerne sæhet, her in mîniu lant."
des vreute sich diu vrouwe, dô si den willen sîn ervant.

L 1345. Hg 5633. Hzm 1432. Z 214, 4. B 1405. K 1420. Ls 11754

1406 Si sprach „welt ir mir triuwe leisten, hêrre mîn,
sô sult ir boten senden ze Wormez über Rîn.
so enbiute ich mînen vriwenden, des ich da habe muot,
sô kumt uns her ze lande manic edel ritter guot."

L 1346*. Hg 5637. Hzm 1433. Z 214, 5. B 1406. K 1421. Ls 11762

1407 Er sprach „swenne ir gebietet, sô lâzet ez geschehen.
irn kundet iuwer vríwende sô gerne niht gesehen,
als ích sí gesæhe, der edelen Uoten kint.
mich müet daz harte sêre, daz si uns sô lange vremde sint.

L 1347. Hg 5641. Hzm 1434. Z 214, 6. B 1407. K 1422. Ls 11770

1408 Ób ez dir wol gevalle, liebiu vrouwe mîn,
sô wold ich gerne senden nâch den vriwenden dîn
die mînen videlære in Búrgónden lant."
die guoten videlære hiez er bringen sâ zehant.

1404, 1. iu ist daz wol geseit, ihr habt sichere Kunde, daß ich. — 3. gesehen, besuchen. — 4. min für ellende iehen, mich eine Ausländerin schelten. — **1405**, 2. diuhte ez si niht, wenn es sie (die Verwandten, Landsleute) nicht deuchte. — luede (unorganische Form für ladete) ich her, ladete ich hierher ein. — über Rîn, an diese Seite des Rhein: Etzel sieht das Reich diesseit des Rhein als seinem Einfluß gehorchend an. — 3. swelhe ir da, alle, welche ihr von ihnen, d. h. soviel ihr deren. — 4. des, darüber, nämlich daß sie seine Geneigtheit erkannte; dô fällt aus der Konstruktion. — **1406**, 2. sult ir senden, Imperat.: sendet. — 3. des ich habe (Konj.) muot, worauf ich sinne, was ich wünsche. — 4. sô, dann, nämlich wenn ich ausführe, was ich wünsche. — **1407**, 1. lâzet ez geschehen, veranlaßt die Ausführung, bringt es zur Ausführung. — 2. Eure Freude könnte nicht größer sein, als meine wäre, wenn ich sie sähe. — 3. der edelen Uoten kint kann sowohl Appos. zu vriwende sein, als Vokativ: o Tochter der edlen Ute; das letztere scheint hier beabsichtigt. — 4. mich müet daz, mir bereitet das Kummer. — uns vremde sint, mit uns unbekannt sind, uns nicht längst schon vertraut geworden sind. — **1408**, 1. gevalle, Konj.: wenn es dir etwa genehm ist. — 3. die minen videlære, die Spielleute waren die gewöhnlichen Boten der Fürsten; vgl. Spielmannsdichtung I, 12, 30.

L 1348. Hg 2045. Hzm 1437. Z 214. 7. B 1408. K 1423. Ls 11778

1409 Si îlten harte balde. dâ der künec saz
bî der küneginne. er ságet in beiden daz,
si solden poten werden in Búrgónden lant.
dô hiez er in bereiten harte hêrlich gewant.

L 1349. Hg 2049. Hzm 1438. Z 215. 1. B 1409. K 1424. Ls 11782

1410 Vier und zweinzec recken bereite man diu kleit.
ouch wart in von dem künege diu boteschaft geseit,
wi si dár láden solden Gúnther und sîne man.
Kriemhílt diu vrouwe si sunder sprêchen began.

L 1350. Hg 2053. Hzm 1437. Z 215. 2. B 1410. K 1425. Ls 11786

1411 Dô sprach der künec rîche „ich sage iu, wie ir tuot.
ich ẹnbiute mînen vriwẹnden liep und allez guot,
daz si geruochen rîten her in mîniu lant.
ich hân sô lieber geste harte wênic noch bekant.

L 1351. Hg 2057. Hzm 1438. Z 215. 3. B 1411. K 1426. Ls 11790

1412 Undẹ ob si mînes willen wellen iht begân,
die Kriemhilde mâge, daz si des niht enlân,
sinẹ komen an disem sumere zuo mîner hôhgezît,
wand vil der mînen wünne an mînen konemâgen lît.“

L 1352. Hg 2061. Hzm 1439. Z 215. 4. B 1412. K 1427. Ls 11794

1413 Dô sprach der videlære, der stolze Swemmelin,
„swennẹ sól íuwer hôhzît in disen landen sîn?
daz wir daz iuwern vriwẹnden künnen dort gesagen.“
dô sprach der künec Etzel „zen næhsten sunewenden tagen.“

Hzm 1440. Z 215. 4. K 1427. Ls 11794

1413. Dô sprach der knappen einer, der hiez Swæmmelîn,
„benennet uns die hôchgezît, wenne sol diu sîn:
daz mîner frouwen friunde darzúo mügen komen.“
des wart der küniginne ir leides harte vil benomen.

Hzm 1441. Z 215. 5. K 1428. Ls 11798

1413a. Dô sprach der künic hêre „die mînen hôchgezît
sult ir ze Rîne künden, daz ir gewis des sît,
zen næhsten sunewenden sô wil ích sie hân.
di uns mit triuwen minnen, daz sie die reise niht enlân.“

1409, 2. daz, demonstrativ, weist auf den folgenden, ohne daz beginnenden Objektsatz. — 3. poten werden, eine Botschaft übernehmen (nicht etwa, als wenn damit eine Standesveränderung einträte). — 4. in, den Spielleuten. — **1410**, 1. recken (Dat.,) als Begleiter und Ehrengefolge der beiden Spielleute. — 2. 3. die botschaft, wi si dar laden solden, der Wortlaut der Botschaft, mit welcher (wie) sie dahin (ins Hunnenland) laden sollten. — 4. si sunder sprechen began, schickte sich an, sie insgeheim zu sprechen. — **1411**, 1. Der König sagt ihnen jetzt die Botenworte. — 3. daz si, abh. von enbiute, welches auch ein substantivisches Objekt hat. — geruochen, Konj.: sie mögen die Güte haben. — **1412**, 1 mines willen iht begân, wenn sie etwa wollen meinen Wunsch erfüllen. — 2. 3. daz si des niht enlân sine komen, daß sie nicht versäumen zu kommen. — 4. vil der minen wünne lit an, viel meiner Freude hängt ab von — konemâgen, Verwandten der Frau. — **1413**, 1. der stolze Swemmelin, häufiges Beiwort des Spielmannes; s. Spielmannsdichtung I. 10, 21. — 2. in disen landen, hier. — 4. næhsten sunewenden ist Akkusativ: zur Zeit der nächsten Sonnenwende, d. h. zur Zeit wo Sommer ist; vgl. zu 2087, 1.

L 1353. Hg 5665. Hzm 1441. Z 215, 6. B 1413. K 1429. Ls 11826

1414 „Wir tuon, swaz ir gebietet“ sprach dô Wärbelîn.
in ir kemenâten bat si diu künegîn
bringen tougenlîchen, dâ si die boten sprach;
dâvón mánigem degene sît wênic liebés gescach.

L 1354. Hg 5669. Hzm 1442. Z 215, 7. B 1414. K 1430. Ls 11834

1415 Si sprach zen boten beiden „nu dienet michel guot,
daz ir mînen willen vil güetlîchen tuot,
und ságet, swáz ich enbiete, heim in unser lant.
ich mache iuch guotes rîche unt gibe iu hêrlîch gewant.

L 1355. Hg 5673. Hzm 1443. Z 216, 1. B 1415. K 1431. Ls 11842

1416 Und swaz ir mîner vriwende immer muget gesehen
ze Wormez bî dem Rîne, den sult ir niht verjehen,
daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot,
unt saget mînen dienest den heleden küene únde guot.

L 1356. Hg 5677. Hzm 1444. Z 216, 2. B 1416. K 1432. Ls 11850

1417 Bittet, dáz si leisten, daz in der künic enbôt,
unt mich dâmite scheiden von aller mîner nôt.
die Hiunen wellent wænen, deich âne vriwende sî.
ob ich ein ritter wære, ich kœme in étwénne bî.

L 1357. Hg 5681. Hzm 1445. Z 216, 3. B 1417. B 1433. Ls 11858

1418 Und saget ouch Gérnôte, dem edelen bruoder mîn,
daz im zer werlde niemen holder müge gesîn.
bitet, daz er mir bringe mit im in ditze lant
unser besten vriwende, deiz uns zen êren sî gewant.

1414, 1. wir tuon, wir werden thun. — 3. dâ si die boten sprach, sich mit den B. besprach. — 4. dâvon, infolge dieser geheimen Anweisungen. — wênic liebes (Genet.), viel Leid. — 1415, 1. dienet michel guot, erwerbet durch euren Dienst reiches Vermögen. — 2. daz, konditional: dadurch daß, wenn. — 3. saget heim in unser lant, meldet nach meiner Heimat hin. — swaz ich enbiete (Konj.), was ich auch auftragen mag, welcher Art die Botschaft auch sein mag. — 4. guotes, Genet., abh. von rîche. — Das herrliche Gewand war Spielleuten immer eine willkommene Gabe; vgl. Spielmannsdichtung 1, 15, 24. — 1416, 1. soviel ihr meiner Verwandten je etwa aufsucht (muget hier Umschreibung des Konj.). — 3. gesæhet, gesehen habt. — 4. saget mînen dienest, bestellt ihnen meine Empfehlung, meinen dienstwilligen Gruß. — 1417, 1. leisten (Konj.), ausführen. — 2. mich scheiden (Konj.) von aller nôt, daß sie von mir nehmen alles, was mich drückt. — 3. wellent wænen, müssen ja glauben. — 4. ich kœme in etwenne bî, ich käme ihnen manchmal nahe, besuchte sie manchmal. — 1418, 1. Sie läßt Botschaft an Gernot und Giselher ergehen, nicht aber an Gunther und Hagen; auf die Vernichtung der letzteren ist es abgesehen. Die Falschheit, die in dieser Geheimbotschaft liegt, ist darin hauptsächlich zu suchen, daß sie dem Boten verbietet zu sagen, daß sie noch immer Leid trage um Siegfrid und auf Rache sinne. — 3. mit im, mit sich. — in ditze lant, hierher. — 4. damit es uns zur Ehre ausschlagt.

L 1358*. Hg 5685. Hzm 1446. Z 216, 4. B 1418. K 1434. Ls 11866

1419 Sô saget ouch Gîselhêre, dàz er wól gedenke dran,
dáz ịch von sînen schulden nie leides niht gewan.
des sæhen ín vil gerne hie diu ougen mîn.
ich hêt in hie vil gérne durch die grôzen triuwe sîn.

L 1359*. Hg 5689. Hzm 1447. Z 216, 5. B 1419. K 1435. Ls 11874

1420 Saget ouch mîner muoter di ḗre, die ịch hǟn.
und ob von Tronege Hagene welle dort bestân,
wer si danne solde wîsen durch diu lant?
dem sint die wege von kinde her zen Hiunen wol bekant."

L 1360*. Hg 5693. Hzm 1448. Z 216, 6. B 1420. K 1436. Ls 11882

1421 Die boten nine wessen, wàvón daz was getàn,
daz si von Tronege Hagenen niwet solden làn
belîben bî dem Rînẹ. ez wárt in sider leit;
mit im was manigem degene ze grimmem tóde widerseit.

L 1361. Hg 5697. Hzm 1449. Z 216, 7. B 1421. K 1437. Ls 11890

1422 Brievẹ ùnde boteschaft was in nu gegebẹn.
si fuoren guotes riche und móhten schône leben.
urloub gap in Etzel und ouch sîn schœne wîp.
in was von guoter wæte wol gezierét der lîp.

1419, 1. sô, desgleichen. — wol gedenke, gut gedenke, d. h. nicht vergesse. — 2. nie — niht, die doppelte Negation hebt sich nicht auf. — 3. des sæhen in, deshalb möchten ihn sehen. — 4. hête in, möchte ihn haben. — **1420**, 1. saget di ere, schildert die ehrenvolle Stellung, die ich einnehme. Für den Fall, daß etwa Hagen zurückzubleiben denken sollte, legt sie den Boten einen Grund nahe, der seine Begleitung unumgänglich macht: er allein nämlich weiß mit Land und Leuten von Kindheit an (von kinde) Bescheid. — 3. wer si danne solde wisen ist indirekte Frage, abh. von einem zu ergänzenden Verb des Fragens: so fragt nur, oder: so werft nur ein, wer denn u. s. w. — **1421**, 1. Der Spielmann möchte die Kameraden nicht als Mitveranstalter des Mordes erscheinen lassen, darum hebt er hier ihre Unbefangenheit gegenüber dem verfänglichen Auftrage hervor. — wàvon, aus welchem Grunde. — daz weist auf den folgenden subjekt. Nebensatz. — 3. Später bereuten sie es (ez wart in leit), nämlich ihn herbeigeführt zu haben; der Grund folgt in V 4. — 4. mit im was manigem **degene zem tôde widerseit**, mit ihm, d. h. da er dabei war, galt es für viele Helden einen Kampf auf Leben und Tod; widerseit, vgl. 117, 4. — **1422**, 1. Ihre Vollmachten waren nun ausgestellt, schriftlich und mündlich. — 2. schône, Adv. zu schœne: herrlich leben. — 4. Die äußere stattliche Ausrüstung war, wie gezeigt, dem Spielmann sehr wichtig.

XXIV. ÂVENTIURE.

WIE WÄRBEL UND SWÄMMEL DIE BOTSCHAFT WURBEN.

L 1362*. Hg 5701. Hzm 1450. Z 217, 1. B 1422. K 1438. Ls 11898

1423 Dô Etzel zuo dem Rîne sîne boten hete gesant,
dô flugen disiu mære von lándé ze lant.
mit boten harte snellen er bat und ouch gebôt
zuo sîner hôhgezîte; des holte maniger dâ den tôt.

L 1363*. Hg 5705. Hzm 1451. Z 217, 2. B 1423. K 1439. Ls 11906

1424 Die boten dannen fuoren ûzer Hiunen lant
zúo den Búrgónden. dar wâren si gesant
nâch drín édelen künegen und óuch nâch ir man,
si solden komen Etzeln; des mán dô gâhén began.

L 1364. Hg 5709. Hzm 1452. Z 217, 3. B 1424. K 1440. Ls 11914

1425 Hin ze Bechelâren kômen si geriten.
dâ diende man in gerne. daz enwart dâ niht vermiten,
Rüedgêr sînen dienest enbôt und Gotelint
bî in hin ze Rîne, und óuch ir béidére kint.

L 1365*. Hg 5713. Hzm 1453. Z 217, 4. B 1425. K 1441. Ls 11922

1426 Sine liezens âne gâbe von in niht scheiden dan,
daz deste baz gefüeren di Étzélen man.
Uoten und ir kinden enbôt dô Rüedegêr,
sine hêten in sô wæge deheinen márcgräven mêr.

XXIV. (1423—1506.) In dieser Aventiure erfolgt die Entscheidung in der Beratung der Burgunden. Alle Gedanken der Vorsicht werden zurückgedrängt gegenüber der ritterlichen Ehre, welche die Reise fordert. Fast wie in Trotz gegen drohendes Unheil wird der Entschluß gefaßt, und wirksam werden damit die Hörer auf die letzten schrecklichen Kämpfe vorbereitet. Die Spielleute in der Würde und Gewichtigkeit ihrer Botenpersönlichkeit stehen in wirksamem Kontrast zu dem gewaltigen Ernst, zu welchem Haß und Liebe die Lage zuspitzen. Auch in der nordischen Fassung der Sage entschließen sich die Burgunden trotz des Abratens Hagens zur Fahrt, doch sind die Motive einfacher und leichter verständlich, als im N. L. In der nordischen Sage (s. Einl. S. 123, 5) kommt noch die Vormundschaft über den minderjährigen Alorian als Reisemotiv hinzu. — **1423**, 2. disiu mære, die Kunde hiervon, von dem bevorstehenden Feste. — 3. mit boten, durch Boten. — bat und gebot, formelhaft: entbot und befahl zu seinem Feste, nämlich die vornehmsten Ritter in allen seinen Reichen. — **1424**, 3. nâch, um sie zu holen. — man, Dat. Plur. — 4. Etzeln, Dativ, wie schon früher: uns komen. — si solden komen, sie möchten kommen, Umschreibung des Konj. — des man dô gâhen began, infolge dieses Befehls beeilte sich alles (die Boten sind gemeint, nämlich außer Wärbel und Swemmel auch deren Begleiter). — **1425**, 1. si, die Boten. — 2. daz, das Dienen, die dienstwillige Hilfe. — enwart niht vermiten, ward nicht unterlassen, unterblieb nicht. — 3. sînen dienest enbôt, vgl. 555, 1. — 4. bi in, durch die Boten. — beidere, Gen. Plur; vgl. bedero älteste Dicht. 252, 19. — **1426**, 1. Si (Rüdeger und Gotelind) ne liezens (= liezen si), ließen sie (die Boten) nicht unbeschenkt weggehn; in bekannter Litotes: sie beschenkten sie reich bei ihrem Weggange, damit u. s. w. — 4. Wörtlich: sie hätten keinen ihnen so gewogenen Markgrafen mehr, d. h. keiner sei ihnen so gewogen als er.

L 1366*. Hg 5717. Hzm 1454. Z 217, 5. B 1426. K 1442. Ls 11930

1427 Si enbuten ouch Prünhilde dienest unde guot,
stæteclîche triuwe und willigen muot.
dô si di rede vernâmen, die boten wolden varn.
si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.

L [1367*]. Hg 5721. Hzm 1455. Z 218, 1. B 1427. K 1443. Ls 11938

1428 Ê daz die boten kœmen vol durch Peyer lant,
Wärbél der snelle den guoten bischof vant.
waz der dô sînen friunden hin ze Rine enbôt,
dáz ist mir niht gewizzen; niwán sîn gólt álsô rôt

L [1368*]. Hg 5725. Hzm 1456. Z 218, 2. B 1428. K 1444. Ls 11946

1429 Gap er den boten ze minne, rîten er si lie.
dô sprach der biscof Pilgerîm „und solde ich si sehen hie,
mir wære wol ze muote, die swester süne mîn,
wánd ich mac vil selten zuo zin komen an den Rin."

L 1369. Hg 5729. Hzm 1457. Z 218, 3. B 1429. K 1445. Ls 11954

1430 Welhe wege si füeren ze Rîne durch diu lant,
des kan ich niht bescheiden. ir silber unt gewant
daz ennam in niemen; man vorhte ir hèrren zorn.
iâ wás gewaltec der edele künec wol geborn.

L 1370 a—e*d*. Hg 5733. Hzm 1458. Z 218, 4. B 1430. K 1446. Ls 11962

1431 Inre tagen zwelfen kômen si an den Rin,
ze Wormez zuo dem lande, Wärbel und Swemmelin.
dô sagte man diu mære den künegen und ir man,
dâ kœmen boten vremede. Gunthèr dô vrâgen began.

1427, 1. enbuten dienest unde guot, schickten Empfehlungen und Segenswünsche. — 2. willigen muot, geneigte Gesinnung. — 3. vernamen, vernommen hatten, die Boten nämlich. — 4. si, Accus., auf die Boten bezüglich. — **1428**, 1. vol, völlig. — vant, traf, suchte auf. — 4. daz ist mir niht gewizzen, das weiß ich nicht; vgl. zu 1359, 1. — Höchst wichtig ist aber dem Spielmann, daß auch hier die Boten reich mit Gold beschenkt wurden. — **1429**, 1. ze minne, als Andenken, als Liebeszeichen. — riten er si lie, er entließ sie. — 2. und, konditional. — si nimmt das Objekt: die swester süne (Neffen) vorweg. — 3. mir wære wol ze muote, ich würde mich freuen in meinem Herzen. — **1430**, 1. füeren, sie gefahren sind. — 2. des kan ich niht bescheiden, vgl. zu 1359, 1. — 3. Sie kamen ungefährdet vorwärts, da die Furcht vor Etzeln die Räuber fernhielt. — 4. iâ, hier begründend: denn. — **1431**, 1. si antizipiert das Subjekt. — Innerhalb zwölf Tagen machten sie den ganzen Weg; wir werden also die Reise Kriemhilds zu Etzel für ebenso lange dauernd ansehen müssen. — 2. Konstr.: zuo dem lande ze Wormez. — 3. diu mære, dieses Objekt ist näher erläutert durch den Objektsatz: dâ kœmen, es seien gekommen. — 4. began mit dem Inf. umschreibt den ingressiven Aorist: hub an und fragte, oder: brach in die Frage aus.

L 1371*. Hg 5737. Hzm 1459. Z 218, 5. B 1431. K 1447. Ls 11970

1432 Dô sprach der vogt von Rîne „wer tuot uns daz bekant,
von wannen dise vremden rîten in daz lant?“
daz enwesse niemen, unze daz si sach
Hagene von Tronege dő ze Gúnthĕre sprach

L 1372*. Hg 5741. Hzm 1460. Z 218, 6. B 1432. K 1448. Ls 11978

1433 „Uns koment niuwe mære, des wil ich iu veriehen.
di Etzeln videlære die hân ich hie gesehen.
si hăt íuwer swester gesendet an den Rîn.
si suln uns durch ir hêrren grôze willekomen sîn.“

L 1373 a* b* c d. Hg 5745. Hzm 1461. Z 218, 7. B 1433. K 1449. Ls 11986

1434 Si riten al bereite für den palas dan.
ez gefúoren nie hĕrlĭcher fürsten spílmán.
des küneges ingesinde enpfíe si sâ zehant.
man gap in hérbérge unt hiez behalten ir gewant.

L 1374*. Hg 5749. Hzm 1462. Z 219, 1. B 1434. K 1450. Ls 11994

1435 Ir reisekleider wâren rîch ùnd sò wol getân,
iâ mohten si mit êren für den künic gân;
der enwolden si niht mêre dâ ze hove tragen.
ob ir íemén geruochte, die bóten hiezén daz sagen.

L 1375*. Hg 5753. Hzm 1463. Z 219, 2. B 1435. K 1451. Ls 12002

1436 In der selben mâze man óuch liute vant,
díe ez gérne nâmen; den wárt éz gesant.
dô leiten an die geste verre bezzer wàt,
als ez boten küneges ze tragene hĕrlìche stât.

1432, 1. wer tuot uns daz bekant, kann uns niemand mitteilen. — 2. riten, Konj. Präs. — 4 Hagene von Tronege ist ἀπὸ κοινοῦ Subjekt zu sach und sprach. — **1433**, 1. niuwe mære, Neuigkeiten, Überraschungen stehen uns bevor. — koment, werden zukommen. — 3. si, Accus. Plur., bez. auf videlære. — 4. Er erteilt sogleich den Rat, wie man sie klüglich zu empfangen habe: durch ir hérren, um ihres Herrn willen sollen sie willkommen sein, nicht etwa um Kriemhilds willen, von der er sich nichts Gutes verspricht. — **1434**, 1. riten al bereite, sie waren bereits geritten vor die Burg, man sah sie auch in dem Augenblicke schon vor der Burg. — 2. gefuoren, machten ihren Weg. — herlicher, köstlicher mit Rossen und Kleidern ausgestattet. — 4. behalten, aufbewahren, damit nichts geschädigt würde. — **1435**, 1. Nun wird wieder echt spielmannsmäßig die Vollständigkeit und Pracht ihrer Reiseausrüstung geschildert. sô wol getân, so schön, daß ..; der folgende Satz vertritt den Konsekutivsatz. Sie hatten mit den Reisekleidern vor dem König erscheinen können, so schön waren dieselben; doch wollten sie das nicht, sondern boten sie als Geschenk aus, wer sie wollte. — 3. der, Gen., bez. auf reisekleider, abh von niht — 4. ir, der Kleider, Gen., abh. von geruochte. — **1436**, 1. in derselben mâze, in demselben Zeitraum, wo sie das Angebot machten, d. h. sofort. — 4. so wie es Königsboten würdig ansteht, sie (die wât) zu tragen.

L 1376*. Hg 5757. Hzm 1464. Z 219, 3. B 1436. K 1452. Ls 12010

1437 Dô gie mit úrlóube, dà der künic saz,
daz Étzéln gesinde; gerne sach man daz.
Hagene zühtecliche gegen den boten spranc
unt ẹnpfie si minneclîche; des sageten im die knappen danc.

L 1377*. Hg 5761. Hzm 1465. Z 219, 4. B 1437. K 1453. Ls 12018

1438 Durch diu kunden mære vrâgen er began,
wíe sich Étzel gẹhábete unde sîne man.
dô sprach der videlære „daz lant gestuont nie baz.
noch sô vrô die liute; nu wizzet endecliche daz.“

L 1378. Hg 5765. Hzm 1466. Z 219, 5. B 1438. K 1454. Ls 12026

1439 Si giengen zuo dem wirte. der palas der was vol.
do ẹnpfie mán die geste, sô mán von rehte sol
güetlichen grüezen in ander künige lant.
Wärbel vil der recken dā bî Gúnthēre vant.

L 1379. Hg 5769. Hzm 1467. Z 219, 6. B 1439. K 1455. Ls 12034

1440 Der künec gezogenliche grüezen si began.
„sît willekomen beide, ir Hiunen spílmán,
und iuwer hergesellen. hât iuch her gesant
Étzél der rîche zúo der Búrgónden lant?“

L 1380. Hg 5773. Hzm 1468. Z 219, 7. B 1440. K 1456. Ls 12042

1441 Si nigen deme künige; dô spräch Wārbelîn
„dir ẹnbiutet holden dienest der liebe hêrre mîn
und Kríemhilt dîn swester her in ditze lant.
si hábent úns iu récken ûf guote triuwé gesant.“

1437, 1. Trat vor den Sitz des Königs. — 3. zühtecliche, höflich. — gegen den boten, auf die Boten zu. — 4. enpfie, faßte sie bei den Händen zum Empfang. — die knappen, eigentlich junge Leute, die noch nicht Ritter geworden waren; hier die Spielleute mit ihrem Gefolge. — **1438**, 1. durch diu kunden mære, damit ihm ihre Angelegenheit kund würde, um ihre Absichten kennen zu lernen. — 3. gestuont nie baz, befindet sich in besserer Lage als je. — 4. endecliche, gewiß, sicher; seid dessen versichert. — **1439**, 1. der palas, s. zu 35, 3. — 3. güetlichen grüezen, nämlich geste. — ander = anderer. — 4. Wärbel wird hier allein genannt, weil er auch zuerst zum Worte kommt. — **1440**, 2. Hiunen, Gen Plur. — 3. hergesellen, die Genossen auf der Heerfahrt; wie Heerfahrt jede Fahrt ist, die von Bewaffneten gemacht wird, so sind hergesellen alle die, welche bewaffnet eine Fahrt machen. — **1441**, 2. dir enbiutet holden dienest, dir läßt sich freundlich empfehlen. — 3. her in ditze lant, auf die Frage wohin, entsprechend dem Verb enbiutet. — 4. recken, Dativ. — ûf guote triuwe, ûf giebt den Zweck an: zum Zwecke treuer Aufnahme; in Erwartung aufrichtigen Empfanges.

L 1381*. Hg 5777. Hzm 1469. Z 220, 1. B 1441. K 1457. Ls 12050

1442 Dô sprach der fürste rîche „der mære bin ich vrô.
wie gehâbet sich Etzel“ sô vrâgte der degen dô
„und Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunen lant?“
dô sprach der videlære „diu mære tuon ich iu bekant,

L 1382*. Hg 5781. Hzm 1470. Z 220, 2. B 1442. K 1458. Ls 12058

1443 Daz sich noch nie gehabten deheine liute baz,
danne sí sich gehâbent beide, ir sult wól wízzen daz,
und allez ir gedigene, die mâge und ouch ir man.
si vreuten sich der verte, dô wir scieden von dan.“

L 1383*. Hg 5785. Hzm 1471. Z 220, 3. B 1443. K 1459. Ls 12066

1444 „Genâde sîner dienste, die er mir enbóten hât,
unde mîner swester, sît ez alsô stât,
dáz si lébent mit fréuden, der künec und sîne man,
wánde ich dóch der mære gefrâget sórgénde hân.“

L 1384*. Hg 5789. Hzm 1472. Z 220, 4. B 1444. K 1460. Ls 12074

1445 Die zwêne iungen künege die wâren ouch nu komen,
si hêten disiu mære alrêrst dô vernomen.
durch sîner swester liebe die boten gerne sach
Giselher der iunge zuo zin minneclîchen sprach

L 1385. Hg 5793. Hzm 1473. Z 220, 5. B 1445. K 1461. Ls 12082

1446 „Ir boten solt uns grôze willekomen sîn.
ob ir dicker woldet her rîten an den Rîn,
ir fündet hie die friunde di ir gerne möhtet sehen.
iu solde hie ze lande wênic léidés geschehen.“

1442, 1. der mære, Genet., abh. von vrô. — 3. ûzer Hiunen lant ist Attribut zu Etzel und Kriemhilt, die beide im Heunenland ihren Wohnsitz haben. — 4. diu mære, das. — tuon ich iu bekant, will ich euch (er meint Gunther und die Seinen, den er in der vorigen Strophe duzt) mitteilen. — **1443**, 1. Der vorausgesetzte Satz mit daz hängt ab von ir sult wol wizzen daz, laßt euch das mit aller Bestimmtheit gesagt sein, und von tuon ich iu bekant. — 3. Als sie sich befinden und alle ihre Helden. — 4. vreuten sich der verte, hatten Freude an dem Unternehmen. — **1444**, 1. genâde, mit dem Genet.: Dank für. — 2. mîner swester ist Genetiv, als Attribut zu dienste: Dank für seine und meiner Schwester Grüße. — 4. der mære, Genet.: darnach: daß ich doch mit Sorgen mich darnach erkundigte. — **1445**, 1. Die zwei jungen Könige sind Giselher und Gernot. Als kunec wird jeder vom Herrschergeschlecht Abstammende bezeichnet, dem Geschlechte κατ' ἐξοχήν. — 2. alrêrst dô, da eben erst. — 4. Giselher der iunge ist ἀπὸ κοινοῦ Subjekt zu sach und sprach. — **1446**, 1. solt sîn = seid (Imperat.). Er bewillkommnet sie seinerseits. — 2. dicker woldet rîten, öfter rittet (Konj.). — 3. die friunde die, solche Freunde wie ihr sie. — 4. wênic leides, Litotes: sehr viel Gutes.

L 1386. Hg 5797. Hzm 1474. Z 220, 6. B 1446. K 1462. Ls 12090

1447 „Wir triwẹn iu aller êren“ sprach dô Swemmelîn.
„inẹ kundẹ iu niht bediuten mit den sinnen mîn,
wie rehte minneclîche iu Ezel ẹnboten hât
unt iuwer edel swester, der dínc in hôhen êren stât.

L 1387. Hg 5801. Hzm 1475. Z 220, 7. B 1447. K 1463. Ls 12098

1448 Genâdẹ únde triuwe mant iuh des küneges wîp,
unt daz ir ie was wæge iwẹr hérzẹ unt iuwer lîp.
unt ze vórdérst dem künege sîn wir her gesant,
daz ir geruochet rîten ín daz Étzélen lant.

L 1388*. Hg 5805. Hzm 1476. Z 221, 1. B 1448. K 1464. Ls 12106

1449 Daz wir iuch des bæten, vastẹ uns daz gebôt
Étzél der rîche iu állen daz enbôt,
ob ír iuch íuwer swester niht sehen woldet lân,
so wold ér doch gerne wizzen, waz er iu hĕté getân,

L 1389*. Hg 5809. Hzm 1477. Z 221, 2. B 1449. K 1465. Ls 12114

1450 Dáz ir ịn alsô vremdet undẹ óuch sîniu lant.
ob iu diu küneginne wære nie bekant,
sô möht er doch verdienen, dáz ir ịn ruóchet sehen.
swenne daz ergienge, sô wær im liébé geschehen.“

L 1390. Hg 5813. Hzm 1478. Z 221, 3*. B 1450. K 1466. Ls 12122

1451 Dô sprach der künec Gunther „übẹr dise siben naht
sô kündẹ ich íu diu mære, wes ich mich hân bedâht
mit den mînen friunden. die wîe sult ir gân
in íuwẹr hérbérge und súlt gúote ruowe hân.“

1447, 1. wir triuwen (= trouwen) iu aller êren (Genet.), wir gönnen euch alles Gute. — 2. bediuten, deuten, klar legen. — mit den sinnen mîn, mit meinem Verstand. — 4. der dinc in hôhen êren stât, vgl. zu 1199, 4. — **1448**, 1. genâde unde triuwe sind Genetive, abh. von manen. — 2. Der Satz mit daz ist ein Objektsatz zu mant. — 3. ze vorderst, vor allem. — dem kunege zu dem König. — 4. ir, er wendet sich stets an die Gesamtheit der Burgunden. — **1449**, 2. **Etzel der rîche**, *ἀπὸ κοινοῦ* **Subjekt zu gebôt und enbôt.** Von gebôt hängt der vorangeschickte Objektsatz daz wir bæten ab, von enbôt ein als Aufforderung eingekleideter Nebensatz, dem wieder der Satz mit ob untergeordnet ist. — 3. iuwer swester ist Objekt zu lân. iuch Objekt zu sehen: wenn ihr euch nicht von eurer Schwester sehen ließet. — **1450**, 1. daz ir in alsô vremdet. daß ihr ihn und seine Lande so fremd behandelt, euch so fern davon haltet. — 2. wære nie bekant (Lachmann zu Jw. 770), wenn ihr nie die Königin kennen gelernt, gekannt hättet — 3. moht er verdienen, könnte er doch durch seine dienstwillige Gesinnung es erreichen. — sehen, besuchen. — 4. swenne daz ergienge, sollte sich das ereignen. — **1451**, 1. **über dise siben naht, von heut nach sieben Nächten.** — 2. diu mære, das, dann erläutert durch einen Objektsatz — 3. die wile. inzwischen. — 4. Der zweite Imperativ ist hier auch durch sult umschrieben: ruht euch gut aus.

L 1391*. Hg 5817. Hzm 1479. Z 221, 4*. B 1451. K 1467. Ls 12130

1452 Dô sprách áber Wärbelîn „unt möhte daz geschehen,
daz wir mîne vrouwen kunden ê gesehen,
Úoten die vil rîchen, ê wir schǘefen uns gemach?“
Gîselher der edele dő vil zǘhteclichen sprach

L 1392*. Hg 5821. Hzm 1480. Z 221, 5*. B 1452. K 1468

1453 „Daz ensol iu niemen wenden. welt ir für si gân,
ir habet mîner muoter willen gar getân,
want si sihet iuch gerne durch die swester mîn,
vróuwen Kriemhílde; ir súlt ir willekomen sîn.“

L 1393*. Hg 5825. Hzm 1481. Z 221, 6*. B 1453. K 1469

1454 Gîselher si brâhte, dấ er die vrouwen vant.
die boten sach si gerne von der Hiunen lant.
si gruoztes minnecliche durh ir tugende muot.
dô sagten ir diu mære die boten hőfsch únde guot.

L 1394*. Hg 5829. Hzm 1482. Z 221, 7*. B 1454. K 1470

1455 „Jâ enbiutet iu mîn vrouwe“ sô sprách Swémmelîn
„dienest unde triuwe. möhte daz gesîn,
dáz si iuch dicke sæhe, ir súlt gelouben daz,
sô wære ir in der werlde mit deheinen vreuden baz.“

L 1395*. Hg 5833. Hzm 1483. Z 222, 1*. B 1455. B 1471

1456 Dô sprach diu küneginne „des enmác niht gesîn,
swie gerne ich dicke sæhe die lieben tohter mîn,
so ist léider mir ze verre des edelen küneges wîp.
nú sî ímmer sælic ír und Étzélen lîp.

L 1396*. Hg 5837. Hzm 1484. Z 222, 2*. B 1456. K 1472

1457 Ir sult mich lâzen wizzen, ê irz gerûmet hie,
wenne ir wider wellet; ine gesách sô gérne nie
boten in langen zîten, dénne ich íuch hân gesehen.“
die knappen ir dô lobeten, daz si daz liezén geschehen.

1452, 1 unt leitet in konditionaler Form die Frage ein: möchte das geschehen? — 2. mine vrouwen, als Titel: madame. — 3. ê wir schüefen, ehe wir für unsere Bequemlichkeit gesorgt hätten. — **1453**, 1. Das soll euch niemand rückgängig machen, daran soll euch niemand hindern. — welt ir, konditional: wenn ihr vor sie treten wollt, so handelt ihr ganz in meiner Mutter Sinne. — 4. ir sult sin, ihr werdet sein. **1454**, 2. von der Hiunen lant, Attribut zu boten. — 3. si (Ute) gruoztes = gruozte si, die Boten. — durh ir tugende muot, um ihrer (Utens) Höflichkeit willen, weil das ihre Höflichkeit gar nicht anders zuließ. — 4. diu mære, um was es sich handelte. — **1455**, 1 min vrouwe, hier wirklich: meine Herrin; vgl. zu 1452, 2. — 2. mohte daz gesin, wenn das sein könnte. — 4. so befände sie sich besser mit keinerlei Freude in der Welt, d. h. so gäbe es nichts in der Welt, was sie mehr erfreute. — **1456**, 2. swie gerne u. s. w. ist ἀπὸ κοινοῦ Nebensatz zu dem Vorhergehenden und zum Folgenden. — 4. si sælic, möge es wohl ergehn. — ir und Etzelen lip, sie und Etzel. — **1457**, 1. lâzen wizzen, mitteilen. — ê irz (= ir ez; ez inneres Objekt) gerûmet hie, ehe ihr hier wieder fortgeht. — 2. wider wellet (seil gân). — 3. in langen ziten, seit langer Zeit. — 4. daz si daz liezen geschehen,

L 1397. Hz 5841. Hzm 1485. Z 222, 3*. B 1457. K 1473

1458 Zen hérbérgen fuoren die von Hiunen lant.
dô hêt der künic riche nâch friunden sîn gesant,
Gúnthér der edele, vrâgte sîne man,
wíe ịn diu rede geviele. vil maniger sprechen dô began,

L 1398. Hz 5845. Hzm 1486. Z 222, 4*. B 1458. K 1474

1459 Daz er wol möhte rîten in Étzélen lant,
daz rieten im die besten díe ẹr dárunder vant,
âne Hagenẹ eine. dem was ez grimme leit.
er sprach zem künige tougen „ir habt iu selben widerseit.

L 1399. Hz 5849. Hzm 1487. Z 222, 5*. B 1459. K 1475

1460 Nú ịst iu doch gewizzen, wáz wir haben getân.
wir mugen immer sorge zuo Kriemhilde hân,
wand ich sluoc ze tôde ir mán mit mîner hant.
wi getorste wir geriten in daz Étzélen lant?“

L 1400*. Hz 5853. Hzm 1488. Z 222, 6*. B 1460. K 1476

1461 Dô sprach der künec rîche „mîn swester lie den zorn.
mit kusse minneclîche si hât ûf uns verkorn,
daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen réit;
éz ensî ët, Hágene, dánnẹ iu éinem widerseit.“

L 1401. Hz 5857. Hzm 1489. Z 222, 7*. B 1461. K 1477

1462 „Nu lât iuch niht betriegen,“ sprach Hagene „swes si iehen,
die boten von den Hiunen. welt ir Kriemhilde sehen,
ir muget dâ wol verliesen di êrẹ und ouch den lîp;
ez íst vil láncræche des künec Étzélen wîp.“

daß sie es ihr mitteilen wollten (nämlich wann sie fortzögen). geschehen ist Ersatzverb für wizzen. die Antwort knüpft an die Anrede in V. 1 an.

1458, 2. dô hêt gesant. da sandte auch gleich. — 3. Gunther der edele ist wieder ἀπὸ κοινοῦ zu hête gesant und zu vrâgte. im ersten Satz ist es Apposition zum Subjekt, im zweiten ist es selbst Subjekt. — 4. diu rede. die Auseinandersetzung der Boten — geviele. gefallen hätte. — **1459**, 1. daz er (Gunther) wol möhte rîten. daß er unbesorgt reiten könne, daß nichts einzuwenden sei, wenn er ritte. — 3. âne (ausgenommen) ist hier Adverb mit folgendem Nominativ (nicht Präposition). — 3. ez. der Plan. — 4. ir habt iu selben widerseit. ihr wütet gegen euch selbst (vgl. zu 117, 4. 236, 4). — **1460**, 1. iu ist gewizzen. ihr wißt, euch ist bekannt — 2. zuo Kriemhilde. mit Bezug auf. — 4. getorste (mit Abwerfung des auslautenden n) = getorsten: wie sollten wir wagen zu reiten. — **1461**, 2. si hât ûf uns verkorn. sie hat in Bezug auf uns verzichtet auf das, was, d. h. sie hat uns verziehn, was. — 3. ê daz si hinnen reit. die Zeitbestimmung gehört zu hât verkorn, nicht zu getâten. — 4. wenn nicht gerade euch allein der Friede aufgekündigt, die Fehde angesagt ist. — **1462**, 1. iuch, Objekt zu betriegen, zu lât ist die boten Objekt: laßt euch nicht von den Boten betrügen. — swes si iehen (Konj.), was sie auch sagen mögen. — 3. wol, sehr gut, leicht. — 4. lancræche, von langem Racheдurst erfüllt, rachgierig.

L 1402. Hg 5861. Hzm 1490. Z 223, 1*. B 1462. K 1478

1463 Dô spräch zúo dem râte der fürste Gĕrnŏt
„sît daz ir von schulden fürhtet dâ den tôt
in híunischen rĭchen, sòlde wírz därúmbe lân,
wir ensæhen unser swester, dáz wære übele getân.“

L 1403*. Hg 5865. Hzm 1491. Z 223, 2*. B 1463. K 1479

1464 Dô sprach der fürste Gîselher zúo dem dégene
„sît ir iuch schuldec wizzet, fríwent Hágene,
sô sult ir hie belîben unt íuch wól bewarn,
und lâzet, die getürren, zuo mîner swester mit uns varn.“

L 1404*. Hg 5869. Hzm 1492. Z 223, 3*. B 1464. K 1480

1465 Dô begonde zürnen von Tronege der degen.
„ine wíl, dáz ir íemen füeret ûf den wegen,
der getürre rîten mit iu ze hove baz.
sît ir niht welt erwinden, ich sol iu wol erzeigen daz.“

L 1405. Hg 5873. Hzm 1493. Z 223, 4*. B 1465. K 1481

1466 Dô sprach der kuchenmeister, Rümólt der degen,
„der vremden unt der kunden möht ír wol heizen pflegen
näch iuwer selbes willen, wànd ir hábet vóllen rât.
ich wæne niht, daz Hagene iuch nóch vergĭsélet hât.

L 1406. Hg 5877. Hzm 1494. Z 223, 5*. B 1466. K 1482

1467 Welt ir niht volgen Hagenen, iu rætet Rümólt,
wand ich iu bin mit triuwen dienestlîchen holt,
daz ir sult hie belîben durch den willen mîn,
unde lât den künec Etzel dort bî Kríemhilde sîn.

1463, 1. zuo dem râte, in Bezug auf den Rat (vgl. 1460, 2). — 2. von schulden, mit vollem Recht. — dâ gehört zu in hiunischen rîchen. — 3. 4. solde wirz lân, wir ensæhen, wenn wir es ließen, daß wir nicht sähen, d. h. wenn wir es unterließen zu sehen. — 4. daz wære übele getân, das könnte ich nicht billigen. — **1464**, 1. Giselher höhnt Hagen: er solle nur hier bleiben, da er sich fürchte, und sich sorgfältig in acht nehmen (wol bewarn): die Mut hätten (die getürren) könnten ja zu seiner Schwester (einer Frau!) den Weg machen. — **1465**, 2. ine wil, ich will nicht, kann nicht zugeben. — 3. getürre baz, größeren Mut habe zu reiten: Hagen meint: ich gedenke der Mutigste unter euren Begleitern zu sein. — 4. ich sol iu wol erzeigen daz, ich werde euch davon unzweifelhaft den Beweis liefern. — **1466**, 1. Es folgt jetzt der „Rumolds Rat“ (vgl. Einl. S. 79, 2 ff.): Rumold meint: Bleibt doch hier, ihr habt genug (vollen rât) um Heimische und Fremde zu verpflegen, ganz wie ihr wünscht (nâch iuwer selbes willen). — 4. noch, bisher, bis jetzt. — vergiselen, als Geisel hingeben, aufopfern, verraten: ich bin der Ansicht, daß Hagen euch bisher noch nie verraten hat, d. h. daß H. bisher immer euer Bestes im Auge gehabt hat. — **1467**, 1. Wenn ihr auf Hagen nicht hören wollt, so hört auf mich, Rumolden, und überlaßt Etzeln Kriemhilde: mag Etzel und Kriemhilde sehen, wie sie miteinander fertig werden.

L 1407. Hg 5881. Hzm 1495. Z 223, 6*. B 1467. K 1483

1468 Wie kundẹ iu in der werlde immer sanfter wesen?
ir muget vor iuwern vînden harte wol genesen.
ir sult mit guoten kleidern zieren wol den lîp;
trinket wîn den besten unt minnet wǽtlîchiu wîp.

L 1408*. Hg 5885. Hzm 1496. Z 223, 7*. B 1468. K 1484

1469 Darzuo gît man iu spîse die besten, dị íe gewan
in dẹr werlte künec deheiner. ob dés niht möhtẹ ergân,
ir soldet noch belîben dúrch iuwẹr schœ́ne wîp,
ê ir sô kíntlîche sóldet wâgén den lîp.

L 1409. Hg 5889. Hzm 1499. Z 224, 3*. B 1469. K 1487

1470 Des rât ich iu belîben. rîch sint iuwer lant.
man mac iu baz erlœsen hie héimẹ diu pfant,
danne dâ zen Hiunen. wer weiz, wiez dâ gestât?
ir sult belîben, hêrre, dáz ịst der Rûmóldes rât."

L 1410. Hg 5893. Hzm 1500. Z 224, 4*. B 1470. K 1488

1471 „Wir wellen niht belîben," sprach dô Gêrnôt
„sît daz uns mîn swester sô friuntlichẹ enbôt
unt Étzél der rîche, zwiu solde wir daz lân?
der dar niht gerne welle, der mac hie héimẹ bestân."

Hzm 1497. Z 224, 1*. K 1485

1469*a*. Ob ir niht anders hêtet, des ir möht geleben,
ich woldẹ iu einer spîse den vollen immer geben,
sniten in öl gebrouwen. deist Rûmóldes rât,
sît ez sus angestlîchen erhaben dâ zen Hiunen stât.

Hzm 1498. Z 224, 2*. K 1486

1469*b*. Ich weiz, daz mîn frou Kriemhilt iu nimmer wirdet holt.
óuch habt ír und Hagene zir anders niht versolt.
des súlt ir belîben; ez mag iu werden leit.
ir kumet es an ein ende, daz ich iu niht hân misseseit.

Hzm 1501. Z 224, 5*. K 1489

1471*a*. „Entriuwẹn" sprach dô Rûmolt, „ich solz der eine sîn,
der durch Etzeln hôchgezît kumt nimmer über Rîn.
zwiu soldẹ ich dáz wâgen, daz ich wæger hân?
die wîlẹ ich mág ímmer, wil ich mich selbe leben lân."

1468, 1. Wo könnt ihr's denn besser haben, als hier? Vor dem Feinde seid ihr sicher, habt prächtige Kleider, guten Wein und schöne Frauen. Was wollt ihr mehr? — **1469**, 1. git = gibet. — Der Gebrauch, auf ein Substant. ohne Artikel den Superlat. mit dem Artikel folgen zu lassen, faßt die Sache zuerst allgemein als Genus, sodann als Spezies; der zu Grunde liegende Gedankenvorgang ist durchaus klar — 2. ob des niht möhte ergân, wenn dies etwa nicht der Fall wäre. — 3. noch, trotzdem noch. — 4. kintlîche, unbesonnen. — soldet wâgen (Konj.) — **1470**, 1 des, darum. — 2. man mac iu baz erlœsen diu pfant, man kann etwaige Pfänder (Versprechungen) besser hier zu Hause einlösen als bei den Heunen, d. h. ihr seid doch gar nicht bei den Heunen gebunden. — **1471**, 2. uns sô friuntlîche enbôt, uns so liebevolle Botschaft sandte; vgl. Lachmann zu 1765, 3. — Der Nebensatz mit sît daz ist wieder *ἀπὸ κοινοῦ* zum Vorhergehenden und Folgenden. — 4. der dar niht gerne welle, der etwa nicht gern dahin reisen will.

L 1411. Hg 5897. Hzm 1504. Z 225, 1. B 1471. K 1492. Ls 12298

1472 Des ántwúrte Hagene „lât iuh unbìlden niht
mîne rede dârumbe, swie hált íu geschiht.
ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch bewarn,
sô sult ir zuo den Hiunen víl gewǻrlı̆che varn.

L 1412*. Hg 5901. Hzm 1505. Z 225, 2. B 1472. K 1493. Ls 12306

1473 Sit ir niht welt erwinden, so bẹsendet iuwer man,
die bésten, díe ịr víndet oder inder müget hân,
sô wel ich ûz in allen tûsent ritter guot;
sonẹ mag iu niht gewerren der argen Kríemhílde muot."

L 1413. Hg 5905. Hzm 1506. Z 225, 3. B 1473. K 1494. Ls 12314

1474 „Des wil ich gerne volgen" sprach der künec zehant.
dô hiez er boten rîten wı̂tẹn in sîniu lant.
dô brâhte man der helde driu tûsent oder mêr.
sinẹ wànden niht zerwerben álsô grœzlı̆chiu sêr.

L 1414*. Hg 5909. Hzm 1507. Z 225, 4. B 1474. K 1495. Ls 12322

1475 Si riten vrœlı̆chẹ in Gúnthĕres lant.
man hiez in allen geben róss und óuch gewant,
díe da váren solden von Búrgónden dan.
der künec mit guotem willen der víl mánegen gewan.

Hzm 1502. Z 224, 6*. K 1490

1471 *b*. „Des selben wil ich volgen," sprach Órtwîn der degen.
„ich wil dés geschäftes hie heime mit iu pflegen."
dô sprâchen ir genuoge, si woldenz ouch bewarn.
„got lâz iuch, liebe hêrren, zuo den Hiunen wol gevarn."

Hzm 1503. Z 224, 7*. K 1491

1471 *c*. Der künec begunde zürnen, dō ẹr dáz gesach,
daz si dâ heime wolden schaffen ir gemach. —
„dârumbe wirz niht lâzen, wir müezen an die vart.
ez waldet guoter sinne, der sich alle zît bewart."

1472, 1. 2. lât iuch unbilden niht mîne rede, laßt euch meine Rede nicht unschicklich dünken. — 2. swie halt iu geschiht, wie es euch auch ergehen mag. Er meint: wenn auch alles über Erwarten gut geht, sollt ihr doch auf meine Rede hören und mit guter Bedeckung (vil gewärlîche) reisen. — 3. an den triuwen, bei meiner Treue (wie wir sagen: um Gottes willen). — **1473**, 2. die ir vindet oder inder müget hân, die sich vorfinden oder irgendwo mögen auftreiben lassen. — **1474**, 1. des volgen, darauf hören. — 3. driu tûsent oder mêr, epische Zahl; vgl. Spielmannsdichtung I, 65, Anm. und 72, 3. — 4. si, nämlich die Helden, die sich jetzt zur Mitfahrt meldeten, dachten nicht, daß es ihnen so übel ergehen sollte, vielmehr kamen sie wohlgemut an bei Gunther. — **1475**, 2. Es war Sache des Königs, seine Begleitung fürstlich auszustatten. — 3. Der Relativsatz gehört zu in allen, allen denjenigen. — 4. mit guotem willen ist Attribut zu manegen: manchen sehr willfährigen unter diesen (der).

L 1415. Hg 5913. Hzm 1508. Z 225, 5. B 1475. K 1496. Ls 12330

1476 Dô hiez von Tronege Hagene Dancwàrt den bruoder sîn
ir beider recken ahzec füeren an den Rîn.
die kômen ritterlîche, harnasch unt gewant
fúorten die vil snellen ín daz Gúnthēres lant.

L 1416. Hg 5917. Hzm 1509. Z 225, 6. B 1476. K 1497. Ls 12338

1477 Dô kom der küene Volkêr, ein edel spilmán,
zuo der hovereise mit drîzec sîner man;
die hêten sölech gewæte, ez möhtẹ ein künec tragen.
daz er zen Hiunen wolde, daz hiez er Gúnthēre sagen.

L 1417. Hg 5921. Hzm 1510. Z 225, 7. B 1477. K 1498. Ls 12346

1478 Wer der Volkêr wære, daz wil ịch iuch wizzen lân.
er was ein edel hêrre; im was ouch undertân
vil der guoten recken in Búrgónden lant.
durch daz er videlen konde, was ér der spilmán genant.

L 1418*. Hg 5925. Hzm 1511. Z 226, 1. B 1478. K 1499. Ls 12354

1479 Hagene welte tûsent; die hêtẹ er wol bekant,
unt waz in starken stürmen hétẹ gefrümet ir hant,
oder swáz si ie begiengen, des hêt er vil gesehen.
den kúndẹ ánders niemen niwán frümekeitẹ iehen.

L 1419. Hg 5929. Hzm 1512. Z 226, 2. B 1479. K 1500. Ls 12362

1480 Die boten Kriemhilde sêre dà verdrôz,
wandẹ ir vórhté zir hērren diu was harte grôz.
si gerten tägelîchẹ ùrlóubés von dán.
des ẹngóndẹ in niht Hagene; daz was durch lísté getân.

1476, 1. dô führt weiter: ferner. — 2. recken ist Genet.: achtzig ihrer Helden. — 3. die kômen ritterlîche, diese kamen in ritterlicher Ausrüstung, sie brachten nämlich selbst Harnisch und Kleider mit. — **1477**, 1. ein, demonstrativ. — edel, von vornehmer Herkunft. Über das allmähliche Eindringen ritterlicher Elemente in die Spielmannskreise s. Spielmannsd. I, 21, 4. 25, 10. — 3. Daß sie (die Kleidung) ein König tragen könnte. — 4. Er meldete sich bei Gunther zur Teilnahme. — **1478**, 1. Über Volker vgl. die Einl. S. 43, 20. — 4. durch daz, deshalb, weil. — Über die Fiedel, des Spielmanns Instrument, s. Spielmannsd. I, 11, 9 ff. — **1479**, 1. Die tausend, welche Hagen auswählte (vgl. 1473, 3) nahm er aus den 3000 Gunthers (1474, 3), den 80 Dankwarts (1476, 2) und den 30 Volkers (1477, 2); allein 1447, 2 sind es 1060. — 2. Dreierlei hatte Hagen gründlich kennen gelernt (wol bekant): die Personen und was sie früher geleistet hatten im Kriege und endlich an was für Unternehmungen sie sich gewagt hatten (swaz si begiengen). — 4. den, nämlich den Männern seiner Wahl. — **1480**, 1. die boten (Accus.) verdrôz, die Boten fingen an ungeduldig zu werden. — 2. zir hērren, in Bezug auf, im Hinblick auf ihren Herrn, dessen Tadel wegen ihres Verweilens sie fürchteten. — Gunther hatte ihnen (1451, 1) in sieben Tagen Auskunft versprochen; nach sieben Tagen aber (1481, 3) hofften die Burgunden selbst reisefertig zu sein. — 3. Ihr Bitten um Entlassung war vergebens wegen Hagens List.

L 1420. Hg 5933. Hzm 1513. Z 226, 3. B 1480. K 1501. Ls 12370

1481 Er sprach zuo sîme hêrren „wir suln daz wol bewarn,
daz wir si lâzen rîten, ê daz wir selbe varn
darnâch in siben tagen in Étzélen lant.
treit uns íemen árgen wíllen, daz wirt uns deste baz bekant.

L 1421. Hg 5937. Hzm 1514. Z 226, 4. B 1481. K 1502. Ls 12378

1482 Sonẹ mac ouch sich vrou Kriemhilt bereiten niht darzuo,
daz uns durch ir ræte íemen schaden tuo.
hât aber si den willen, ez mac ir leidẹ ergân;
wir füeren mit uns hinnen sô manigen ûz erwelten man.“

L 1422. Hg 5941. Hzm 1515. Z 226, 5. B 1482. K 1503. Ls 12386

1483 Scíldẹ únde sätele unt állez ir gewant,
daz si füeren wolden in Étzélen lant,
daz was nu gar bereitet manigem küenem man.
die boten Kríemhílde hiez màn für Gúnthḗren gân.

L 1423. Hg 5945. Hzm 1516. Z 226, 6. B 1483. K 1504. Ls 12394

1484 Dô die boten kômen dô sprách Gḗrnṓt
„der künec wil gevólgẹn, dès uns Étzel her enbôt.
wir wellen komen gerne zuo sînẹr hôhgezît
und sehen unser swester; daz ír des âne zwîfel sît.“

L 1424. Hg 5949. Hzm 1517. Z 226, 7. B 1484. K 1505. Ls 12402

1485 Dô sprach der künec Gunther „kúnnet ir uns gẹsagen
wenne sî diu hôhzît, oder in welhen tagen
wir dár kómen solden?“ dô sprách Swémmelîn
„zen næhsten sunewenden sól si wǽrlîche sîn.“

1481, 1. bewarn, verlüten, daß wir sie eher entlassen, und wir selbst erst sieben Tage nach ihnen (darnâch) reisen. Das wäre, meint Hagen, sehr gefährlich, denn die Zeit würde ausreichen, um nur um so besser unsere Feinde uns ihren bösen Sinn zeigen zu lassen. — **1482**, 1. sô, nämlich wenn ihr meinem Rate folgt. — 2. durch ir ræte, auf ihren Anschlag. — 3 leide ergân, übel ergehn, im Hinblick auf die ausgewählten Mannen, welche die Burgunden mitnehmen. — **1483**, 3. gar, vollständig. — Das Kollektiv manigem küenem man nimmt den Plural si von V. 2 auf. — Als alles bereit war, ließ man erst die Boten wieder vor Gunther treten. — **1484**, 1. Gernot verkündigt den Boten Gunthers Entschluß, ein Beweis, daß er eine untergebene Stellung einnahm. — 2. gevolgen, vgl. zu 1474, 1: will dem Folge geben, was Etzel hat sagen lassen. — 4. daz ir des âne zwîfel sît, damit ihr das sicher wißt, daran laßt jetzt keinen Zweifel mehr aufkommen. — **1485**, 1. kunnet ir, wisset ihr. — 2. Der König stellt, falls die erste Frage nicht genau beantwortet werden könnte, die Unterfrage, in welcher Zeit (in welhen tagen) man sie dort erwarte: mit der Antwort auf die Hauptfrage ist auch die zweite erledigt.

L 1425*. Hg 5953. Hzm 1518. Z 227, 1. B 1485. K 1506. Ls 12410

1486 Der künic in erloubte (des was noch niht geschehen),
ob si wolden gerne froun Prünhílde sehen,
daz si für si solden mit sînem willen gân.
daz understuont dô Volkêr; daz was ir liebé getân.

L 1426*. Hg 5957. Hzm 1519. Z 227, 2. B 1486. K 1507. Ls 12418

1487 „Iâne ist mîn vrouwe Prünhilt nu niht sô wol gemuot,
daz ir si müget schouwen“ sprach der ritter guot.
„bîtet unze morgen, sô lắt máns iuch sehen.“
dő si se wânden schouwen, dőne kúndes niht geschehen.

L 1427. Hg 5961. Hzm 1520. Z 227, 3. B 1487. K 1508. Ls 12426

1488 Dô hiez der fürste rîche (er was den boten holt)
durch sîn selbes tugende tragen dar sîn golt
ûf den breiten schilden; der moht er vile hân.
ouch wart in rîchiu gâbe von sînen vriundén getân.

L 1428*. Hg 5965. Hzm 1521. Z 227, 4. B 1488. K 1509. Ls 12434

1489 Gîselher und Gêrnót, Gére und Órtewîn,
daz si óuch milte wâren, daz tâten si wol schîn.
alsô rîche gâbe si buten die boten an,
dáz si se vor ir hêrren niwet tórstén enpfân.

L 1429*. Hg 5969. Hzm 1522. Z 227, 5. B 1489. K 1510. Ls 12442

1490 Dô sprách zúo dem künige der bote Wärbelîn
„her kűnic, lắt iuwer gâbe hie ze lande sîn.
wir mugen ir doch niht gefüeren, mîn hêrre iz uns verbót,
daz wir iht gâbe næmen; ouch ist es harte lützel nôt.“

1486, 1. Der Empfang bei der Königin war bei derartigen persönlichen Gesandtschaften unumgängliche Pflicht höfischer Sitte. — 3. **in erloubte daz si für si solden gân**, gestattete ihnen vor sie hinzutreten (solden gân Konj.). — **mit sînem willen**, mit seiner Einwilligung; seinethalben erlaubte er es ihnen. — 4. **ir**, der Brunhild; sie war sehr froh darüber, daß V. es verhinderte. — **1487**, 1. **niht sô wol gemuot**, nicht so in Stimmung. — 3. **lât mans** (= man si) **iuch sehen**, zeigt man sie euch, läßt euch sie besuchen. — 4. Als sie die Br. dann (am nächsten Tage) zu erblicken hofften, da wurde es (wieder) gehindert. — **1488**, 2. **durch sîn selbes tugende**, wie es sein Charakter nicht anders gestattete, auf Veranlassung seines eignen Anstandsgefühles. — 3. **moht er hân**, hatte er, standen zu seiner Verfügung. — **der**, Gen. Plur., abh. von **vile**. — 4. **in**, den Boten. — **1489**, 2. **tâten schîn**, zeigten, bekundeten. — 3. **anbieten**, mit doppeltem Accus.; vgl. zu 1326, 2 und 560, 1. — 4. **vor ir hêrren**, im Angesicht ihres Herrn, d. h. in Gedanken daran, daß es ihr Herr erführe. — **enpfân**, annehmen, in Empfang nehmen. — **1490**, 2. **lât hie ze lande sîn**, laßt hier bleiben, d. h. gestattet, daß wir nicht mitnehmen. — 3. **mugen ir niht gefüeren**, können sie nicht behalten. — 4. **gâbe**, Genetiv. — **ouch ist es harte lützel nôt**, dieser Zusatz ist recht spielmannsmäßig: es liegt ja auch kein Zwang dazu vor. Der Dichter will zeigen, wie reichlich ein Spielmann gestellt ist, der einen Herrn hat, welcher ihn würdigt; indirekt soll es eine Mahnung an die Hörer sein, ebenso freigebig sich zu zeigen.

L 1430a. Hg 5973. Hzm 1523. Z 227, 6. B 1490. K 1511. Ls 12450

1491 Dô wart der vogt von Rîne dâvón úngemuot,
daz si versprechen wolden sô rîches küneges guot;
doch múosén sị enpfâhen sîn golt und sîn gewant,
daz si mit in fuorten sît in Étzélen lant.

L 1431a. Hg 5977. Hzm 1524. Z 227, 7. B 1491. K 1512. Ls 12458

1492 Si wolden sehen Uoten, ê daz si schieden dan.
Gîselher der snelle brấht die spílmán
für sîne muoter Uoten. diu vrouwẹ enbòt dô dan,
swáz sị ḗren hête, daz wǽrẹ ir líebé getân.

L 1432a. Hg 5981. Hzm 1525. Z 228, 1. B 1492. K 1512. 1513. Ls 12466

1493 Dô hiez diu küneginne ir porten und ir golt
gében durch Kríemhilde (want der was si holt)
unt durch den künic Etzeln den selben spílmán.
si mohtenz gernẹ enpfahen; ez was mit tríuwén getân.

L 1433. Hg 5985. Hzm 1526. Z 228, 2. B 1493. K 1513. 1514. Ls 12474

1494 Úrloup genọmen hêten die boten nu von dan
von wîben und von mannen. vrœlîch si dô dan
fuoren unz in Swâben; dar hiez si Gḗrnőt
sîne helde bẹleiten, dáz ẹz in niemen missebôt.

L 1434. Hg 5989. Hzm 1527. Z 228, 3. B 1494. K 1514. 1515. Ls 12482

1495 Dô sich die von in schieden, díe ịr da sólden pflegen,
diu Étzélen hêrschaft si vridet ûf allen wegen:
dés ennám in niemen ross noch ir gewant.
sị îlten harte balde in daz Étzélen lant.

1491, 2. versprechen, verreden, abschlagen (vgl 16, 1). — 3. doch, trotzdem, gleichwohl, nämlich trotz ihrer Abwehr, mußten sie seine Geschenke annehmen, der König hätte sich in seiner Ehre gemindert gehalten, wenn das nicht geschehen wäre. — **1492**, 3. enbót dô dan, gab dann den Bescheid mit auf den Weg, ließ dahin bestellen. — 4. si, Kriemhild: die großen Ehren, die sie genösse. — daz wære ir (Uoten) liebe getân, daran hätte sie Freude. — **1493**, 1. porten, s. zu 32, 1. — 2. der, der Kriemhild. — 3. den selben spilman, Dat. Plur. — 4. Diese Gaben nahmen sie bereitwillig an, denn sie waren in freundlicher Gesinnung (mit triuwen) gereicht; ganz anders als die reichen Gaben Gunthers. Uote nannte auch die Personen dabei, denen zu Ehren sie die Geschenke erteilte (durch Kriemhilde unt durch den künic Etzeln). — **1494**, 1. von dan gehort zu urloup: Abschied von da, Erlaubnis zur Abreise. — 3. dar, nämlich bis nach Schwaben hieß ihnen Gernot das Geleit geben. Die Erwähnung von Schwaben fordert, daß sie südlich der Donau über den Lech zogen. — 4. daz ez in niemen missebôt, so daß ihnen niemand Böses zufügte. — **1495**, 1. Nachdem sich ihr Geleit (Gernot und die Seinen, die ir da solden pflegen) von ihnen getrennt hatte, schaffte Etzels Herrschaft auf allen Wegen ihnen Sicherheit. Der Einfluß Etzels erstreckte sich also weit über die unmittelbaren Grenzen des Hunnenlandes (vgl über diese 1330, 2. 1333, 1). — 3. ir gehört auch zu ross.

L [1435a]. Hg 5993. Hzm 1528. Z 228, 4. B 1495. K 1515. 1516. Ls 12490

1496 Swâ si der vriunde iht wessen, daz tâten si den kunt,
daz die Búrgónden ín kúrzer stunt
kœmen her von Rîne in der Hiunen lant.
dem bischof Pilgrîme wart óuch daz mæré bekánt.

L 1436. Hg 5997. Hzm 1529. Z 228, 5a. B 1496. K 1516. 1517. Ls 12498

1497 Dô si für Bechelâren die strâze nider riten,
man sagetez Rüedegêre (daz wárt níht vermiten)
unde Gotelinde, des márcgrâven wîp.
daz si si sehen solde, dés wart vrœlîch ir lîp.

L 1437. Hg 6001. Hzm 1530. Z 228, 6a. B 1497. K 1517. 1518

1498 Gâhen mit den mæren sah mán die spilmán.
Étzéln si funden in der stat ze Gran.
dienest über dienest, der man im vil enbôt,
sageten si dem künige. vor liebe wart er freuden rôt.

L 1438. Hg 6005. Hzm 1531. Z 228, 7a. B 1498. K 1518. 1519

1499 Dô diu küneginne diu mære rehte ervant,
daz ir bruoder solden komen in daz lant,
dô was ir wol ze muote. si lônte den spilemán
mit víl grôzer gâbe; daz was ir êré getan.

L 1439a. Hg 6009. Hzm 1532. Z 229, 1a. B 1499. K 1519. 1520

1500 Si sprach „nu saget beide, Wărbel und Swémmelîn,
welhe mîne mâge zer hôhzît wellen sîn,
der besten, die wir ladeten, her in ditze lant?
nu saget, waz redete Hagene, dô er diu mæré bevant?“

1496, 1. Eine Pilgrimstrophe. — daz tâten si den kunt, genauer: den tâten si daz kunt. — 3. kœmen, kommen würden. — 4. daz mære, dies. — **1497**, 1. für Bechelâren, an Bechelaren vorüber. — nider, stromabwärts. — 2. daz wart niht vermiten, das versäumte man nicht, ist als Parenthese dazu gesetzt, eig. als Hauptsatz zu denken: da versäumte man nicht, dem Rüdeger und der Gotelind es zu melden. — 4. daz si (Gotelinde) si (die Boten) sehen solde, daß sie sie begrüßen konnte. — **1498**, 1. gâhen mit den mæren, dahinjagen mit der Kunde. — 2. Gran, welches man früher für identisch mit Etzelnburg hielt, ist die heute ebenso genannte Stadt. — 3. dienest über dienest sind beides Singulare: eine Empfehlung über die andre; da aber eine Mehrzahl darin ausgedrückt ist, ist das Relativ (der Gen.) auch in den Plural gesetzt. — man, die Verwandten in Worms. — 4. vor liebe, vor Freude. — freuden (Gen. Plur.) rôt, er errötete freudig. — **1499**, 1. rehte ervant, bestätigt erhielt. — 3. ze muote, im Herzen. — den spilman, Dat. Plur. — 4. daz was ir (Dat. Sing., der Kriemhild) êre getân, indem sie das that, ehrte sie sich selbst, das gereichte ihr zur Ehre. — **1500**, 2. welhe mine mâge, welche (adjektivisch) von meinen Verwandten. — wellen, Konj. — zer hôhzit, bei dem Feste. — 3. der besten, von den nächsten Verwandten, fügt sie sogleich hinzu, da es ihr auf diese besonders ankommt; und sie lenkt dann sogleich die Rede auf Hagen, der ihr die Hauptperson ist.

L 1440*. Hg 6013. Hzm 1533. Z 229, 2*. B 1500. K 1520. 1521

1501 Er sprach „der kom zer sprâche an einem morgen fruo.
lützel guoter sprüche redet er darzuo.
dô si die reise lobeten her in Hiunen lant,
daz was dem grimmem Hagenen gar zem tődé genant.

L 1441*. Hg 6017. Hzm 1534. Z 229, 3*. B 1501. K 1521. 1522

1502 Ez koment iuwer brüeder, die künige alle drî,
in hĕrlîchem muote. swer mêr dâmite sî,
der mære ich endeclîchen wizzen nine kan.
ez lobte mit in rîten Volkêr der küene spílemán."

L 1442*. Hg 6021. Hzm 1535. Z 229, 4*. B 1502. K 1522. 1523

1503 „Des enbær ich harte lîhte," sprach des küneges wîp
„deich ímmer hie gesæhe den Vólkēres lîp.
Hagenen bin ich wæge, der ist ein hélt gúot.
daz wir in hie sehen müezen, des stât mir hőhé der muot."

L 1443. Hg 6025. Hzm 1536. Z 229, 5*. B 1503. K 1523. 1524

1504 Dô gie diu küneginne, dâ si den künec sach.
wie rehte minneclîche vrou Kriemhilt dô sprach
„wi gevallent iu diu mære, líeber hĕrre mîn?
des ie mîn wille gerte, daz sól nú verendet sîn."

L 1444. Hg 6029. Hzm 1537. Z 229, 6*. B 1504. K 1524. 1525

1505 „Dîn wille derst mîn vreude" sprach der künic dô.
„ine wart mîn selbes mâge nie sô rehte vrô,
ob si immer komen solden her in mîniu lant.
durh liebe dîner friunde sŏ ist mîn sórgé verswant."

L 1445. Hg 6033. Hzm 1538. Z 229, 7*. B 1505. K 1525

1506 Des küneges ambetliute die hiezen über al
mit gesidele rihten palas unde sal
gegen den lieben gesten, díe in da sólden komen.
sit wárt von ín dem künege michel wéinén vernomen.

1501, 1. er sprach, nämlich der eine Spielmann. — zer sprâche, zur Beratung. — 2. lützel guoter sprüche, keine guten Worte sprach er dazu (zu der Beratung): was er dabei redete, war feindlich gemeint. — 4. Das klang dem feindseligen H. völlig wie das Sterben ins Ohr, das galt ihm völlig gleich mit dem Tode. — **1502**, 2 swer mêr dâmite si, wer sonst noch etwa dabei ist. — 3. der mære (Gen.), das. — endeclîchen, mit Sicherheit. — **1503**, 1. Das kann ich leicht missen, darauf kommt es mir nicht an, nämlich daß Volker je hierher kommt. — 4. daß wir ihn hier sehen sollen, darüber freue ich mich. — **1504**, 4. des (Gen., abh. von gerte) ie mîn wille gerte, was ich immer gewünscht habe, das soll jetzt geschehen. — **1505**, 2. mâge, Gen., abh. von vrô. Der Sinn ist: meine Verwandten erfreuten mich nie so sehr, als wenn sie etwa einmal herkämen. — 4. um deiner Freunde willen ist es mit meinem Kummer zu Ende, d. h. weil deine Freunde diesen Entschluß gefaßt haben, ist mein Schmerz darüber, daß ich sie nie hier sah, gehoben. — **1506**, 1. ambetliute, die Oberhofchargen. — 2. mit gesidele rihten, mit Sitzen versehen. — 3. gegen den lieben gesten, in der Hoffnung auf die lieben Gäste. — 4. von in, von den Gästen. Der Sinn ist: nicht lange, so vernahm durch ihre Veranlassung der König laute Klage: Hindeutung auf den mörderischen Ausgang des Besuches.

XXV. ÂVENTIURE.

WIE DIE HÊRREN ALLE ZEN HIUNEN FUOREN.

L 1446*. Hg 6037. Hzm 1539. Z 230, 1*. B 1506. K 1526

1507 Nu lâzen daz belîben, wie si gebâren hie.
hôchgemuoter recken díe gefuoren nie
sô rehte hĕrlĭche ín dehéines küneges lant.
si hêten, swaz si wolden, beidiu wâfen unt gewant.

L 1447. Hg 6041. Hzm 1540. Z 230, 2*. B 1507. K 1528

1508 Der vógt vón dem Rîne kleidete sîne man,
sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,
und niwen tŭsent knehte gegen der hôhgezît.
die si dâ heime liezen, díe bewéinéten ez sît.

L 1448. Hg 6045. Hzm 1541. Z 230, 3*. B 1508. K 1529

1509 Dô truoc man diu gereite ze Wormez über den hof.
dô sprách dă von Spîre ein álter bíschóf
zúo der schœnen Úoten „ùnser fríunde wéllent várn
gegen der hôhgezîte; got mŭeze ir ĕre dâ bewarn."

L 1449. Hg 6049. Hzm 1542. Z 230, 4*. B 1509. K 1531

1510 Dô sprách zúo zir kinden diu édel Úoté
„ir soldet hie belîben, hélde gúoté.
mír ist getroumet hînte von angestlîcher nôt,
wi allez daz gefügele in disem lande wære tôt."

K 1527

1507 *a*. **Man richt sich auf die geste der kunig lobesam.
Darnach man grossen jamer in Hewnen da vernam,
Und da di held darkamen aus der Purgunderlant.
Di wurden all erschlagen, vil manig kuen weigant.**

K 1530

1509 *a*. **Des pit ich got von himel, wann ich in gutes gann.
Ich furch, daz dise reise kein gutes end werd han.
Und mocht man daz gewenden, daz wer uns allen gut.
Mir ist mein herz gar schwere, ob man di reise tut.**

XXV. (1507—1586.) Ein Blick auf Einl. S. 34, 1 f. und 121, 13 ff. lehrt, inwieweit hinsichtlich der Erzählung von der Reise an Attilas Hof der ältere und der jüngere Bericht übereinstimmen und inwiefern sie auseinandergehn. Die Unterschiede sind unbedeutender, als in irgend einem anderen Teile; nur die grundsätzlich verschiedene Stellung, die Attila und Kriemhild in beiden Sagen angewiesen wird, bedingt dieselben. — **1507**, 1. nu lâzen daz belîben, jetzt wollen wir davon schweigen, wie die Leute sich hier (bei Etzel) verhalten; der Dichter wendet seinen Blick auf die Burgunden. — 2. hôchgemuoter ist Komparativ. — recken, vgl. zu 1, 4. — 3. sô rehte hêrlîche, in so fürstlichem Aufzuge. — 4. sie hatten was sie wünschten sowohl in Bezug auf Waffen als auf Gewänder. — **1508**, 1. vogt, s. zu 210, 1. — kleidete, stattete mit Kleidern aus. — 2. sehzec unde tûsent, vgl. zu 1479, 1. Hagens und Dankwarts Mannen scheinen hier besonders gerechnet zu sein. — 3. gegen der hôhgezît, im Hinblick auf, für das Fest. — 4. ez, daß sie ausgezogen waren. — **1509**, 1. diu gereite, das Reitzeug. — 2. ein alter bischof, der alte Bischof (s. 141, 2. 150, 4 u. ö.). — 4. gegen, nach — hin. — müeze bewarn, möge beschützen. — dâ, nämlich auf dem Feste. — **1510**, 3. mir ist getroumet hinte, mir hat heute Nacht geträumt. — angestlich, gefahrvoll; von dringender Gefahr. — 4. wie, nämlich wie, der Satz hängt auch von getroumet ab.

L 1450. Hg 6053. Hzm 1543. Z 230, 5*. B 1510. K 1532

1511 „Swer sich an troume wendet,“ sprách dô Hágene
„der enweiz der rehten mære niht ze sagene,
wenne ez im zen êren vollecl̂ichen stê.
ich wíl, dáz mîn hêrre ze hove nâch úrlóube gê.

L 1451. Hg 6057. Hzm 1544. Z 231, 1*. B 1511. K 1533

1512 Wir súln gérne rîten in Étzélen lant.
dâ mac wol dienen künegen guoter helde hant,
dâ wir da schouwen müezen Kriemhìlde hôhgezît.“
Hagene riet die reise; iedóch geróuw éz in sît.

L 1452. Hg 6061. Hzm 1545. Z 231, 2*. B 1512. K 1534

1513 Er hêtez widerrâten, wan daz Gĕrnŏt,
mit ungefüegen worten im alsô missebôt.
er mant in Sĭfrĭdes, vroun Kríembílde man;
er sprach „dâvon wil Hagene die grôzen hovereise lân.“

L 1453. Hg 6065. Hzm 1546. Z 231, 3*. B 1513. K 1535

1514 Dô sprach von Tronege Hagene „durch vorhte ich nine tuo.
swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo.
iâ rîte ich mit iu gerne in Étzélen lant.“
sît wart von im verhouwen manic hélm únde rant.

L 1454*. Hg 6069. Hzm 1547. Z 231, 4*. B 1514. K 1536

1515 Diu scif bereitet wâren. dâ wás mánic man.
swaz si kleider hêten, diu trúoc mán daran.
si wâren úmmǘezec vor ābéndes zît.
si huoben sich von hûse harte vrœlĭche sît.

1511, 1. sich wenden an, sich kehren an. Wer auf Träume etwas giebt, versäumt oft im Leben das richtige Wort zur rechten Zeit zu sprechen. — 3. zen êren stên, so stehn, daß er Ehre gewinnt. — 4. ze hove, dahin wo der König ist, hier zu Ute. — nâch urloube, um sich Urlaub zu holen, um Abschied zu nehmen. — **1512**, 1. gerne, bereitwillig. — 2. dâ mac, es kann (there may). — es können gute Helden den Königen da gute Dienste leisten; er meint: da wird es bald etwas für Helden zu thun geben. — 3. schouwen müezen, erblicken sollen. — **1513**, 1. hêtez widerrâten, er hätte davon (von der Fahrt) abgeraten. — wan daz, außer daß = wenn nicht. — 2. ungefüege ist alles, was über das Maß hinausgeht. — missebôt, übel begegnet wäre. — 3. man, flexionsloser Genet. Sing. — 4. dâvon, infolge dessen, nämlich wegen der Geschichte mit Siegfrid. — **1514**, 1. durch vorhte ich nine tuo (tuon), durch Furcht lasse ich mich nie in meinem Thun bestimmen. — 2. swenne ir gebietet, sobald es euch beliebt — grîfen zuo, sich ans Werk machen. — **1515**, 1. Es mußte zunächst der Rhein überfahren werden. — 2. daran, darein, nämlich in die Schiffe, trug man alle ihre Kleidervorräte. — 3. unmüezec, sehr geschäftig. — vor âbendes zît, bis zum Abend hin.

L 1455. Hg 6073. Hzm 1548. Z 231, 5[a]. B 1515. K 1537

1516 Gezélt únde hütten   spien man an daz gras
anderthalp des Rînes.   dô daz geschehen was,
den künec bat noch belîben   sîn vil schœ́nez wîp;
si trûte noch des nahtes   den sînen wǽtlichen lîp.

L 1456. Hg 6077. Hzm 1549. Z 231, 6[a]. B 1516. K 1538

1517 Pusûnen, flóytieren   huop sich des morgens fruo,
daz si varen solden.   dô griffen si dô zuo.
swer liep hëte an arme,   der trûte friundes lîp.
des schiet sît mit leide   des künec Étzélen wîp.

L 1457. Hg 6081. Hzm 1550. Z 231, 7[a]. B 1517. K 1539

1518 Diu kint der schœnen Uoten   die hêten einen man,
küenen und getriuwen.   dô si wolden dan,
dô ságt ér dem künege   tougen sînen muot.
er sprach „des muoz ich trûren,   daz ir die hovereise tuot.“

L 1458. Hg 6085. Hzm 1551. Z 232, 1[a]. B 1518. K 1540

1519 Er was geheizen Rúmolt   und was ein helt zer hant.
er sprach „wem welt ir lâzen   líute unde óuch diu lant?
daz niemen kan erwenden   iu recken iuwern muot!
diu Kriemhilde mære   nie gedûhtén mich guot.“

L 1459. Hg 6089. Hzm 1552. Z 232, 2[a]. B 1519. K 1541

1520 „Daz lant sî dir bevolhen   unt ouch mîn kindelîn,
unt diene wol den vrouwen,   dáz ist der wille mîn.
swen du sehest weinen,   dem trœste sînen lîp.
ia getuot uns nimmer leide   des künec Étzélen wîp.“

Hzm 1553. Z 232, 3[a]. K 1542

1520 a. É daz si schieden dannen,   der künic ze râte gie
mit sînen hôhsten mannen.   unberihtet er niht lie
lánt únde bürge;   die dér sólden pflegen,
den liez ér ze huote   vil manigen ûz erwelten degen.

1516, 1. gezelt unde hütten, vgl. oben zu 595, 3. 1305, 2. — spien, von spannen. — an daz gras, auf das Gras. — 2. anderthalp des Rines, jenseit des Rheines. — **1517**, 1. pusûnen, floytieren, Beschäftigungen, womit die Spielleute den Augenblick verherrlichten; vgl. Spielmannsdichtung I, 8, 16. 11, 8. — 2. daz si varen solden, damit sie abführen. — griffen zuo, vgl. 1514, 2. — 3. an arme, im Arme. — friundes bezeichnet den Geliebten und die Geliebte, es ist commune. — 4. davon (von dem triuten) brachte viel Etzels Weib später unter Jammer zu Ende, d. h. statt dessen trat auf Kr.s Veranlassung vielfach später Schmerz ein. — **1518**, 1. diu kint, die Kinder, Neutrum, die (Mask., weil es Männer sind). — 3. er, dieser. — sinen muot, seine Gedanken. — 4. des weist auf den folgenden Nebensatz mit daz. — **1519**, 1. ein helt zer hant, tapfer von Hand; vgl. Grimm, Gr. IV, 727, Anm., ferner Nib. 1585, 2. 1601, 4. — 2. lâzen, überlassen. — 3. erwenden, zur Umkehr bewegen; er meint: wenn doch jemand euch Helden euer Herz wenden könnte! wenn ihr doch hier bleiben wolltet! — **1520**, 2. diene wol den vrouwen, sei recht aufmerksam gegen die Fürstinnen, er meint Brunhild und Uote. — 3. sehest, Konjunktiv. — dem trœste sinen lip, dem sprich Trost zu, den tröste. — 4. leide, Adverb: uns wird nichts Böses zufügen.

L 1460. Hg 6093. Hzm 1554. Z 232, 4^{a}. B 1520. K 1543

1521 Diu ross bereitet wâren den künegen und ir man.
mit minneclîchem küssen schiet mániger dan,
dem in hôhem muote lebete dô der lîp.
daz muose sît beweinen mánic wǽtlîchez wîp.

L 1461. Hg 6097. Hzm 1557. Z 232, 7^{a}. B 1521. K 1546

1522 Dô man die snellen recken sah zen rossen gân,
dô kôs man vil der vrouwen trûreclîchen stân.
daz ír vil ángez scheiden saget in wol ir muot
ûf grôzen schaden ze komene; daz herze niemer sanfte tuot.

L 1462. Hg 6101. Hzm 1558. Z 233, 1^{a}. B 1522. K 1547

1523 Die snellen Búrgónden sich ûz húobén.
dô wárt ín dem lande ein míchel úobén.
beidenthalp der berge weinde wip und man.
swie dort ir volc getæte, si fuoren vrœlîche dan.

L 1463*. Hg 6105. B 1523

1524 Die Nibelunges helde kómen mit in dan
in tûsent hálspérgen, dìe ze hûse hêten lân
manige schœne vróuwen, dìe si gesähen nimmer mê.
die Sîfrîdes wunden tâten Kriemhilde wê.

Hzm 1555. Z 232, 5^{a}. K 1544

1521*a*. Wuofen unde weinen des hórte man genuoc.
ir kint diu küniginne zem künige ûf armen truoc.
„wie welt ir nu verweisen unser beider lîp:
ir sult durch uns belîben,“ sô sprach daz iâmerhafte wîp.

Hzm 1556. Z 232, 6^{a}. K 1545

1521*b*. „Ir sult niht, frouwe, weinen durch den willen mîn.
ir sult in hôhem muote hie heime ân angest sîn.
wir komen schiere widere mit freuden wol gesunt.“
si schieden minniclichen vón ir fríwenden dâ zestunt.

Hzm 1559. Z 233, 2^{a}. K 1548

1524*. In den selben zîten was der geloube kranc.
doch frumten si einen kappelân, der in messe sanc.
der kom gesunder widere, wand er vil kûme entran.
di andern muosten alle dâ zen Hiunén bestân.

1521, 3. dem in hôhem muote lebete der lîp, welcher der größten Hoffnung sich hingab. — 4. muose, war in der Lage, kam in die Lage. — daz, nämlich daß sie geschieden waren. — **1522**, 3. Konstruiere: ihr Herz sagte ihnen deutlich, daß ihre lange Trennung mit großem Schaden, unersetzlichem Verlust endigen werde (komen ûf, auslaufen auf). — 4. daz, dieses ist nie ein angenehmer Gedanke für das Herz (herze = herzen). — **1523**, 1. sich ûz huoben, zogen hinweg aus dem Lande. — 2. ein michel uoben, eine gewaltige Bewegung (vgl. Er. 5546). — 3 beidenthalp der berge, zu beiden Seiten der Berge, der Vogesen? — 4. wie auch ihr Volk sich gebärden mochte, sie blieben bei ihrer Fröhlichkeit. — **1524**, 1. kómen dan, rückten fort. — mit in, mit den Burgunden. Diese Helden Nibelungs werden sonst nicht mehr erwähnt; nach dem Früheren sind sie auch mit Siegmund heimgegangen. Es läßt sich nur so erklären, daß mit den Burgunden (1523, 1) und den in (1524, 1) die Könige und Vornehmsten und mit den Nibelunges helde ihre burgundischen Begleiter gemeint sind (vgl. 527, 2), auf welche dieser Name mit dem Hort übergegangen ist und die hier mit ihren Königen ziehn. — 2. lân, zurückgelassen. — 3. nimmer mê, niemals wieder; vgl. Lachmann zu Iw. 893.

L 1464. Hg 6109. Hzm 1560. Z 233, 3*. B 1524. K 1549

1525 Dô schihten sị ir réise gegen dem Meune dan,
ûf durch Ôstervranken, die Gúnthêres man.
dar leite si dô Hagene, dem was ez wol bekant.
ir márschalk was Dancwart, der helt von Búrgónden lant.

L 1465. Hg 6113. Hzm 1561. Z 233, 4*. B 1525. K 1550

1526 Dô si von Ôstervranken gegẹn Swanevelde riten,
dô mohte man si kiesen an hẽrlĩchen siten,
die fürsten unt ir mâge, die helde lobesam.
an dem zwelften morgen der künic zer Túonóuwe quam.

L 1466. Hg 6117. Hzm 1562. Z 233, 5*. B 1526. K 1551

1527 Dô reit von Tronege Hagene zaller vorderóst:
er was den Nibelungen ein hèlflîcher tróst.
do ẹrbeizte dẹr degen küene nider ûf den sant.
sîn ross er harte balde zuo zeinem bóumé gebant

L 1467. Hg 6121. Hzm 1563. Z 233, 6*. B 1527. K 1552

1528 Daz wazzer was engozzen, diu scif verbórgén,
ez ẹrgie den Nibelungen ze grôzen sórgén,
wie si kœmen übere; der wâc was in ze breit.
do ẹrbeizte zuo der erden vil manic rìttér gemeit.

L 1468*. Hg 6125. Hzm 1564. Z 233, 7*. B 1528. K 1553

1529 „Leide“ sô sprach Hagene „mac dir wol hie geschehen.
voget von dem Rîne. nu maht du selbe sehen,
daz wazzer ist engozzen. vil starc ist im sîn fluot.
iâ, wæn, wir hie verliesen noch hiute manigen helet guot“

L 1469*. Hg 6129. Hzm 1565. Z 234, 1*. B 1529. K 1554

1530 „Waz wîzet ir mir, Hagene?“ sprach der künec hêr.
„dúrh iuwẹr sélbes tugende untrœstet uns niht mêr.
den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir von hinnen bringen beidiu ross unt ouch gewant“

1525, 1. schicken, in Bewegung setzen, geschehen machen. — gegen, in der Richtung nach. — 2. Ôstervranken ist die Gegend um den Spessart, Würzburg und den Vogelsberg (s. meine Sprachkarte). — ûf, der Weg ging hier ins Bergland, zunächst noch durch eignes Gebiet. — 3. ez, der Weg, das Land. — **1526**, 1. Swanevelde ist der Gau Sualafeld zwischen Rezat und Donau. — 2. da konnte man sie an ihrem vornehmen Wesen erkennen. — si, nämlich die Fürsten und ihre Verwandten. — 3. lobesam, vgl. Haupt zu Engelh. 1185. — 4. Tuonouwe, Umdeutschung aus Danuvius, im Anschluß an ouwe, Fließland. — **1527**, 1. vorderôst, altertümliche Superlativform. — 3. ûf den sant, an das Flußufer. — 4. zuo zeinem boume, an einen Baum. — **1528**, 1. engiezen heißt herausgießen, also: das Wasser war übergetreten. — verborgen, nicht zu sehn. — 2. ez, nämlich wie si kœmen übere. — ergân, eig. herausgehn, zu Ende gehn, hier: gereichte. — 3. wâc, eig. das Bewegte, der Strom. — **1529**, 1. leide ist Adv. — leide mac dir wol geschehen, übel kann es dir hier leicht ergehn. — 3. fluot, die Strömung. — **1530**, 1. wizen, verweisen, zum Vorwurf machen. — 2. durh iuwer selbes tugende, um eures Zartgefühls willen. — untrœsten, den Trost benehmen, mutlos machen.

L 1470a. Hg 6133. Hzm 1566. Z 234, 2a. B 1530. K 1555

1531 „Jan íst mír“ sprach Hágene „mîn leben niht sô leit,
dáz ich mich welle ertrenken in disen ünden breit.
ê sol von mînen handen ersterben manic man
in Étzélen landen; des ích vil guoten willen hân.“

L 1471. Hg 6137. Hzm 1567. Z 234, 3a. B 1531. K 1556

1532 „Belîbet bî dem wazzer, ir stolzen ritter guot.
ich wil die vergen suochen selbe bî der fluot,
di úns bríngen übere in Gélfrâtes lant.“
dô nam der starke Hagene sînen guoten schildes rant.

L 1472. Hg 6141. Hzm 1568. Z 234, 4a. B 1532. K 1557

1533 Er wás wól gewâfent; den schilt er dannen truoc,
sînen hélm ûf gebunden, lieht was er genuoc.
dô truog er ob der brünne ein wâfen alsô breit,
daz ze bêden eken harte vréislîchen sneit.

L 1473. Hg 6145. Hzm 1569. Z 234, 5a. B 1533. K 1558

1534 Dô suochte er nâh den vergen wider unde dan.
er hôrte wazzer giezen; losen er began.
in einem schœnen brunnen daz tâten wîsiu wîp,
die wolden sih dâ küelen únde bádetén ir lîp.

L 1474. Hg 6149. Hzm 1570. Z 234, 6a. B 1534. K 1559

1535 Hagene wart ir innen, er sleich in tougen nâch.
dô si daz versunnen, dô wart in dannen gâch.
dáz si ím entrunnen, des wâren si vil hêr.
er nam in ir gewæte; der helet schadete in niht mêr.

K 1560

1535a. Di Tunaw floß dem brunnen da also nahend bei.
Darein si sprungen schnelle, di frawen alle drei.
Da forchten si nit mere Hagen, den kunen man.
Er sprach „Di ewren kleider wil ich zu pfande han.“

1531, 1. Hagen meint, von einer Furt könne bei dem so reißenden Strome keine Rede sein; wer es darauf hin wage, müsse das Leben verlieren — **1532**, 1. stolz, stattlich (in gutem Sinn). — 2. verge (= fairjo) von var (Schiff), wie scarjo von scar (Schar). — 3. bringen, Konj., bringen sollen. — 3. Der Name Gelfrât bedeutet den mit Übermut Verfahrenden (von gelf, laut, prahlerisch, Übermut, und râten, anordnen, herrschen) — 4. schildes rant, pars pro toto. — **1533**, 2. sinen helm ûf gebunden, scil. er truoc: den Helm hatte er sich aufgebunden. — er, der Helm. — 3. wâfen, das Schwert. — **1534**, 1 wider unde dan, am Ufer entlang vorwärts und zurück gehend. — 2. giezen, strömen, plätschern. — losen (ahd. hlosên), horchen, lauschen (gr. κλύω). — 3. daz tâten, nämlich das Plätschern verursachten. — wîsiu wîp heißen alle die halbgöttlichen Frauengestalten der deutschen Mythologie. — 4. ir lîp, sich. — **1535**, 1. **wart ir innen**, bemerkte sie. — 2. **versinnen**, st. v., mit Sinnen völlig erfassen, gewahr werden. — in wart dannen gâch, sie eilten weg — 3 hêr, eig. vornehm, stolz, dann auch froh. — entrunnen, entronnen waren. — 4. niht mêr, als daß er ihnen die Kleider nahm.

L 1475. Hg 6153. Hzm 1571. Z 234, 7*. B 1535. K 1561

1536 Dô sprach daz eine merwîp, (Hádeburc wás si gẹnant)
„edel ritter Hagene, wir tuon iu hie bekant,
swennẹ ir uns, degen küene, gebt wider unser wât,
wíe iu zúo den Hiunen dísiu hóvereisẹ ergât.“

L 1476. Hg 6157. Hzm 1572. Z 235, 1*. B 1536. K 1562

1537 Si swebten sam die vogele vor im ûf der fluot.
des dûhten in ir sinne stárc únde guot.
swáz sị im ságen wolden, èr gelóubtẹ ins deste baz.
des er dô hin zin gerte, wol beschíedén sị im daz.

L 1477. Hg 6161. Hzm 1573. Z 235, 2*. B 1537. K 1563

1538 Si sprach „ir muget wol rîten in Étzélen lant.
des setzẹ ich iu ze bürgen mîn triuwe hie zehant,
daz helde nie gefuorẹn ìn dehéiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren; nu gẹloubet wǽrlîchen daz.“

L 1478. Hg 6165. Hzm 1574. Z 235, 3*. B 1538. K 1564

1539 Der rede was dô Hagene in sînem herzen hêr.
dô gap er in ir kleider und sûmte sich nịht mêr.
dô si do an geleiten ir wunderlîch gewant,
dô ságeten sị im réhte die reisẹ in Étzélen lant.

L 1479. Hg 6169. Hzm 1575. Z 235, 4*. B 1539. K 1565

1540 Dô sprach daz ander merwîp, (diu híez Sígelint)
„ich wil dich wárnen, Hagene, daz Aldrîânes kint.
durch der wæte líebẹ hât mîn múome dir gelogen;
und kúmestú zen Hiunen, sô bistu sḗré betrogen.

1536, 1. merwip, vgl. Grimm, Mythol. 404. — Hadeburc bedeutet Streitschutz (hadu Streit, burc das Bergende). — 3. Der Nebensatz zweiter Ordnung ist dem ersten wieder vorangestellt. — 4. zuo den Hiunen ist Attribut zu hovereise. — **1537**, 1. sweben, treiben, schwimmen. — 2. in, den Hagen: deshalb schien ihm ihre Einsicht besonders groß zu sein. — 3. ins = in es. — deste baz, nämlich je mehr sie ihn durch ihre geisterhafte Erscheinung von ihren übernatürlichen Gaben überzeugt hatten. — 4. hin zin, hin zu ihnen, d. h. von ihnen. — wol beschieden si im daz, treffend gaben sie ihm darüber Bescheid. — **1538**, 1. si sprach, nämlich eine von ihnen. — 2. des setze ich ze bürgen (statt prädikat Accus.) mîn triuwe, dafür verbürge ich mich mit meiner Treue, nämlich daß u. s. w. (V. 3). — 4. nâch, um sie zu holen, zu erwerben. — **1539**, 1. hêr, vgl. 1535, 3. — 3 an geleiten, angelegt hatte. — wunderlich, wunderbar (im Nib.-L. ἅπαξ λεγόμενον; vgl. Spielmannsdicht. II, 46, 21 Anm.); es war ein Schwanenhemd. — 4. dô, nämlich nachdem sie ihr Gewand zurück empfangen hatten, verhehlten sie ihm die Wahrheit nicht mehr. — **1540**, 2. Über Aldrian s. Einl. Der Artikel beim Vokativ ist pathetisch. — 3. muome ist eigentlich die Mutterschwester; doch nennen sich so die Wasserfrauen (vgl. Mummelsee). — 4. sô bistu sêre betrogen, so begehst du einen todbringenden Irrtum.

L 1480. Hg 6173. Hzm 1576. Z 235, 5*. B 1540. K 1566

1541 Jâ soltu kêren widere, dáz ist án der zît;
wand ir helde küene alsô geladet sît,
daz ir sterben müezet in Étzélen lant,
swelhe dar geritent, die habent den tốt án der hant."

L 1481*. Hg 6177. Hzm 1577. Z 235, 6*. B 1541. K 1567

1542 Dô sprách áber Hagene „ir trieget âne nôt.
wie möhtẹ ez sich gefüegen, daz wir alle tôt
solden dâ belîben durh íemánnes haz?"
si bẹgonden im diu mære sagen küntlı̂cher baz.

L 1482*. Hg 6181. Hzm 1578. Z 235, 7*. B 1542. K 1568

1543 Dô sprách áber diu eine „ez múoz álsô wesen,
dáz íuwẹr dẹheiner kan dâ niht genesen,
niwán des küneges kappelân; dáz ịst uns wol bekant.
der kumet gesunder widere ín daz Gúnthḗres lant."

L 1483. Hg 6185. Hzm 1579. Z 236, 1*. B 1543. K 1569

1544 Dô sprach in grimmem muote der küene Hágene
„daz wære mînen hêrren müelı̂ch ze ságene,
daz wir zen Hiunen solden vliesen alle dẹn lîp.
nu zeigẹ uns überz wazzer, daz aller wı̂séste wîp."

L 1484. Hg 6189. Hzm 1580. Z 236, 2*. B 1544. K 1570

1545 Si sprach ‚sît du der verte niht welles haben rât,
swâ obene bî dem wazzer ein hérbérge stât,
dâínnẹ íst ein verge und ninder anderswâ."
der mære, der er vrâgte, dér gelóubet er sich sâ.

1541, 1. soltu kêren, Imperativ: kehre doch zurück! — 2. geladet, von laden sw. v.; vgl. zu 29, 3. — alsô, in der Meinung. — 3. sterben müezet, es ist euch beschieden zu sterben. — 4. swelhe dar geritent ist ἀπὸ κοινοῦ zu ir und zu die. — die habent den tôt an der hant, die müssen sicher sterben; das Bild ist in den Totentänzen benützt; vgl. 1984, 4. 2022, 4. — **1542**, 1. âne nôt, zwecklos. — 3. solden belîben, Konj. — 4. küntlîcher baz, auf Grund von noch genauerer Kenntnis. — **1543**, 1. ez muoz alsô wesen, es ist Bestimmung, daß es so geschieht, daß keiner von euch mit dem Leben davon kommt (genesen). — 3. kappelân ist das lat. cappelanus, von der cappa genannt. — 4. gesunder, als ein Gesunder (nicht etwa Komparativ). — **1544**, 2. müelîch, mit Anstrengung verknüpft: das würde meinen Herren, wenn ich es ihnen meldete, viel Sorge machen. — 3. zen Hiunen, im Heunenlande. — 4. nu zeige uns überz (= über daz) wazzer, zeige uns, wie wir über das Wasser kommen. — daz beim Vokativ s. zu 1540, 2. — **1545**, 1. welles (Konj.) haben rât, m. Genet., verzichten auf. — 2. Nun erwartet man: so vernimm; statt dessen kommt sogleich die Auskunft. — obene, oberhalb, stromaufwärts. — 3. ninder und inder sind die hochdeutschen Formen für niergen und iergen. — 4. der mære geloubet er sich, von der Sache, nach der er gefragt hatte, stand er nun ab. — gelouben heißt eigentlich sich etwas gefallen lassen, annehmen.

L 1485 a b ca. c z* d*. Hg 6193. Hzm 1581. Z 236, 3*. B 1545. K 1571

1546 Dem ungemuotem recken sprach diu eine nâch
„nu bîtet noch, her Hagene! iă ist iu gar ze gâch.
vernemet noch baz diu mære, wie ir kómet über sant.
dirre márc hĕrre dér ist Élsé genant.

L 1486 a* b* ca* c z. d. Hg 6197. Hzm 1582. Z 236, 4*. B 1546. K 1572

1547 Sîn bruoder ist geheizen der degen Gélpfrât,
ein hêrre in Beyer lande. müelîch ez iu stât,
welt ir durch sîne marke. ir súlt iuh wol bewarn
und sult ouch mit dem vergen víl beschéidenliche varn

L 1487. Hg 6201. Hzm 1583. Z 236, 5*. B 1547. K 1573

1548 Dér ist sô grímmes muotes, er lât iuch niht genesen,
ir enwelt mit guoten sinnen bî dem helde wesen.
welt ir, daz er iuh füere, sô gebet im den solt.
er hüetet disses landes únt ist Gélpfräde holt.

L 1488. Hg 6205. Hzm 1584. Z 236, 6*. B 1548. K 1574

1549 Und kum er niht bezîte, sô ruofet über fluot
unt iehet, ir heizet Amelrîch. der was ein hélt gúot.
der durch fîentschefte rûmte ditze lant.
sô kumet iu der verge, swenne im der name wirt genant.“

L 1489. Hg 6209. Hzm 1585. Z 236, 7*. B 1549. K 1575

1550 Der übermüete Hagene den vróuwén dô neic
ern redete niht mêre, wan daz er stille sweic.
dô gie er bĭ dem wazzer hôher an den sant,
dă er ánderthálben éine hérbérge vant.

L 1490*. Hg 6213. Hzm 1586. Z 237, 1*. B 1550. K 1576

1551 Er begonde ruofen váste ŭber fluot.
„nu hól mich hie, vérge,“ sprach der degen guot
„sô gib ich dir ze miete von golde einen bóuc rôt.
iă ist mir dirre verte, daz wizzest, wærlichen nôt.“

1546, 1. ungemuot, zornig war Hagen über den üblen Bescheid davongegangen. — 3. über sant, ans Ufer hinüber. — 4. Else war nach dem Biterolf auch der Vater des Gelfrat; derselbe hatte also zwei Söhne, den jüngeren Else und Gelfrat. Hier ist der jüngere gemeint. — **1547**, 2. ein, demonstrativ. — 2. muelich ez iu stât, es wird euch viel Anstrengung kosten (vgl. Benecke zu Iw. 4316), wenn ihr reisen wollt. — 4. bescheidenliche varn, verständig, vorsichtig verfahren, umgehn. — **1548**, 1. er lât, daß er läßt. — 2. ir enwelt, wenn ihr nicht wollt. — mit guoten sinnen, mit kluger Überlegung. — wesen, verfahren, euch verhalten. — 4. disses, doppelt flektiert; s. meine Grammat. des Ahd. u. As. S. 414. — holt, unterthänig; vgl. zu 31, 3. — **1549**, 1. bezîte, sofort. — 3. durch fîentschefte (Accus. Sing.) rûmte ditze lant wegen meiner Blutrache; vgl. in urliuge fluhte geistl. Dicht. I, 56, 50. — ditze s. zu 1548, 4. — 4. kumet iu, kommt zu euch. — **1550**, 1. den vrouwen neic, verneigte sich vor den Frauen, zum Ausdrucke des Dankes. — 2. wan daz, eigentlich: außer daß; hier = vielmehr, im Gegenteil. — 3. hôher, mehr stromaufwärts. — 4. wo sich an der andern Seite eine H. befand. — **1551**, 1. vaste, sehr, laut. — 3. ze miete, als Lohn, als Bezahlung. — Konstr.: einen bouc rôt von golde. — 4. mir ist nôt, mit dem Genet., ich bedarf.

L 1491^{a}. Hg 6217. Hzm 1587. Z 237, 2^{a}. B 1551. K 1577

1552 Der verge was sô rîche, daz im niht dienen zam,
dâvon er lôn vil sélten von iemen dâ genam.
ouch wâren sîne knehte hárte hôhe gemúot.
noh stúont állez Hagene éine dísehálp der fluot.

L 1492. Hg 6221. Hzm 1588. Z 237, 3^{a}. B 1552. K 1578

1553 Dô ruofte er mit der krefte, daz al der wâg erdôz
(wan des heldes sterke was michel unde grôz)
„nu hol mich Amelrîchen; ich pin der Elsen man,
der durch gróze fîntschaft von disen lándén entran.“

L 1493. Hg 6225. Hzm 1589. Z 237, 4^{a}. B 1553. K 1579

1554 Vil hôhe an deme swerte èinen bóuc er im dô bôt,
líeht únde schœne was er von golde rôt,
daz man in über fuorte in Gélpfrâdes lant.
der übermüete verge nam selbe daz ruoder an die hant.

L 1494. Hg 6229. Hzm 1590. Z 237, 5^{a}. B 1554. K 1580

1555 Ouch was der selbe verge níulîch gehît.
diu gir nâch grôzem guote bœsez ende gît.
dô wóld ér verdienen daz Hagenen golt sô rôt;
des leit er von dem degene den swértgrímmígen tôt.

L 1495^{a}. Hg 6233. Hzm 1591. Z 237, 6^{a}. B 1555. K 1581

1556 Der verge fuor genôte hin über an den sant.
den er da nennen hôrte, do er dés níht envant,
dô zurnde er ernestlîchen, als er Hagenen sach,
vil harte grimmeclîchen er dô zúo dem helde sprach

1552, 2. davon, infolge dessen. — vil selten, niemals. — 3. Dem Fergen und seinen Knechten kam es nicht aufs Geldverdienen für gewöhnlich an. Daher hatte Hagen mit dem ersten Rufe keinen Erfolg. — 4. noh stuont allez, noch immer stand. — dischalp, diesseit. — **1553**, 1. mit der krefte, mit solcher Gewalt. diu kraft bezeichnet die Fähigkeit, etwas Schweres zu leisten, dann auch zusammenfassend die Menge, das Vermögen, sterke (V 2) bezeichnet die Fähigkeit, etwas Schweres zu ertragen; über michel und grôz vgl. zu 76, 2. — 3. Amelrichen ist appositiver Accusativ zu mich. — Elsen ist Genet. — **1554**, 1. einen, demonstrativ: den (schon erwähnten) Ring. — Das Überreichen des Geschenkes vermittels der Waffen auch im Hildebrandsliede (vgl. älteste Dichtung 147, 21) und in der Sage von Adelgis (Grimm, Sagen II, Nr. 149, S. 105). — 4. ubermuete, stolze, selbstbewußte. — **1555**, 1. müelich gesit, schwer umgänglich, rauh, schreibt A. aber niulich gehit, jüngst verheiratet, das erinnert an die Thidreksage (vgl. Einl. S. 124, 31), und es begründet zugleich, warum der sonst so hochgesinnte Ferge (1552, 3) der Versuchung unterlag; vgl. Grimm, Heldens. S. 182. — 2. bœse, elend, erbärmlich, wertlos, jämmerlich. — git = gibet. — 4. des, dafür. — den swertgrimmigen tôt, den Tod durchs Schwert. — **1556**, 1. genôte, mit Hast. — an den sant, an das Ufer. — 2. hôrte, gehört hatte. — 3. Nach ernestlichen ist nicht stärker zu interpungieren: die Sätze bilden vielmehr ein mehrfaches ἀπὸ κοινοῦ, insofern als dô zurnde als Hauptsatz und als er sach als Nebensatz, beide zum Vorhergehenden und zum Folgenden gedacht sind.

L 1496. Hg 6237. Hzm 1592. Z 237, 7a. B 1556. K 1582

1557 „Ir muget wol sîn geheizen bî namen Amelrîch.
des ich mich hie verwæne, dem sît ir ungelich.
von vater und von muoter was er der bruoder mîn.
nu ịr mich betrogen habet, ir müezet disehalben sîn."

L 1497. Hg 6241. Hzm 1593. Z 238, 1a. B 1557. K 1583

1558 „Nein, durch got den rîchen" sprách dô Hágene.
„ich bin ein vremder recke unt sórgẹ ûf dégene.
nu nemet vríuntlîche hiute mînen solt,
daz ir mich über füeret; ich pín iu wǽrlîchen holt."

L 1498a. Hg 6245. Hzm 1594. Z 238, 2a. B 1558. K 1584

1559 Dô spràch áber der verge „des mác niht gesîn.
ez habent fîánde die lieben hêrren mîn;
dârumbẹ ich niemen vremden füerẹ in ditze lant.
sô liep dir sî ze lebene, sô trit baldẹ ûz án den sant."

L 1499a. Hg 6249. Hzm 1595. Z 238, 3a. B 1559. K 1585

1560 „Nunẹ tuot es niht," sprach Hagene „trûrec ist mîn múot.
nemet von mir ze minne ditze gólt gúot
unt füerẹt uns über tûsẹnt róss unt alsô manigen man."
dô sprach der grimme verge „ez wirdet nimmér getân."

L 1500. Hg 6253. Hzm 1596. Z 238, 4a. B 1560. K 1586

1561 Er huop ein starkez ruoder, michel unde breit,
ér slúoc ûf Hágenen (des wart er ungemeit),
daz er in dem schiffe strûchtẹ an sîniu knie.
sô rehte grimmer verge kom dem Tronegære nie.

1557, 2. sich verwænen eines, gefaßt sein auf, erwarten. — 3. von, von seiten. — 4. nu, da. — müezet disehalben sîn, werdet ihr auf dieser Seite bleiben müssen. — **1558**, 1. durch got den rîchen, um des Allwaltenden (rîch, vgl. regere) willen. — 2. sorgen ûf, die Sorge haben in der Richtung nach — hin, d. h. für (vgl. 1570, 2. 1571, 3) (dagegen sorgen umbe, Sorge haben zur Erlangung von). — 3. vriuntlîche, als Freund. — **1559**, 1. des mac niht gesîn, davon kann nichts geschehen. — 3. dârumbe, weshalb. — vremden ist sw. flekt., als nachgestelltes Adj. zu niemen. — 4. sô liep dir sî dîn lebene, so wahr du dein Leben liebst. — trit ûz, nämlich aus dem Schiffe, in welches Hagen schon gesprungen war. — **1560** 1. nune tuot es niht, widersetzt euch nicht; der Gedanke ist im Vorhergehenden enthalten. — trûrec ist mîn muot, Hagen ist finster und schweren Herzens wegen der bösen Prophezeiungen der Meerweiber, und drohend meint er, diese Stimmung könnte dem Widerstrebenden gefährlich werden. — 2. ze minne, als Liebeszeichen, als Andenken. — 3. Hier ist nur von den tausend Recken die Rede und der Knechte sowie der Fürsten nicht gedacht. — alsô manigen, ebenso viele. — 4. ez wirdet nimmer getân, das soll nun und nimmermehr geschehen. — **1561**, 2. des wart er (Hagen) ungemeit, darüber ward dieser zornig. — 3. daz, konsekutiv. — an sîniu knie, auf seine Knie.

L 1501*. Hg 6257. Hzm 1597. Z 238, 5*. B 1561. K 1587

1562 Dô wolde er baz erzürnen den übermüeten gast.
er slúoc éine schalten, daz diu gar zerbrast,
Hagenen über daz houbet (er was ein starker man);
dâvon der Elsen verge grôzen schaden dâ gewan.

L 1502. Hg 6261. Hzm 1598. Z 238, 6*. B 1562. K 1588

1563 Mit grímmégem muote greif Hágene zehant
vil balde zeiner scheiden, dâ er ein wâfen vant.
er sluoc im ab daz houbet und warf ez an den grunt.
diu mære wurden schiere den stolzen Búrgónden kunt.

L 1503. Hg 6265. Hzm 1599. Z 238, 7*. B 1563. K 1589

1564 An den selben stunden, dô er den schifman sluoc,
daz scif daz vlôz en ouwe; daz was im leit genuoc.
ê erz gerihte widere, müeden er began.
dô zôh vil kréfteclîche des künec Gúnthêres man.

L 1504. Hg 6269. B 1564

1565 Mit zügen harte swinden kêrte éz der gast,
unz im daz starke ruoder in sîner hende brast.
er wolde zuo den recken ûz an einen sant.
dâ was deheinez mêre. héy, wie schíer érz gebant

L 1505*. Hg 6273. Hzm 1600. Z 239, 1*. B 1565. K 1590

1566 Mit einem sciltvézzel! daz wás ein porte smal.
gegen einem walde kêrte er hin ze tal.
dô vant er sînen hêrren an dem stade stân.
dô gie im hín engegene manic wǽtlîcher man.

L 1506. Hg 6277. Hzm 1601. Z 239, 2*. B 1566. K 1591

1567 Mit gruoze in wol enpfiengen die snellen ritter guot.
dô sâhens in dem sciffe ríechén daz bluot
von einer starken wunden, die er dem vergen sluoc.
dô wárt vón den degenen gevrâget Hagene genuoc.

1562, 1. wolde er erzürnen, sollte er erzürnen, forderte er ihn noch mehr heraus. — den übermüeten (selbstbewußten) gast (hochfahrenden Ritter). — 2. schalte ist eine Ruderstange; über schalte und ruoder vgl. zu 380, 1. — 3. er, nämlich der Ferge — 4. dâvon, infolge dieser That. — **1563**, 2. zeiner scheide, demonstr.: zu der Scheide, nämlich in der sein Schwert steckte. — 3. an den grunt, auf den Boden (nicht ins Wasser). — **1564**, 1. an den selben stunden, in demselben Augenblick (vgl. zu 130, 2). — 2. en ouwe, eigentlich im Strom, d. h. mit dem Strom hinab schwamm es — im, Hagen. — 3. gerihte widere, zurückgelenkt hatte. — müeden, müde werden. — 4. zôh (nämlich am Ruder), ruderte. — **1565, 1. mit zügen (vgl. 1564, 4), mit starken Ruderschlägen. — der gast, der** fahrende Held — 2. Die Schalte war dem Fergen zerbrochen, das Ruder zerbrach jetzt Hagen. — 3. an einen sant, demonstr: an das Ufer. — zuo den recken, nämlich zu den Burgunden. — **1566**, 1 schiltvezzel ist das Band zum Umhängen des Schildes, gewöhnlich eine kostbare borte, ein gewirktes Band. — 2. gegen, gegenüber. — kêrte er ze tal, wandte er sich stromabwärts. — 4. wætlich, eigentlich schön, stattlich. — **1567**, 2. sâhens = sâhen si. — riechen, rauchen, dampfen, duften. — 3. von einer, von der, infolge der. — sluoc, geschlagen hatte. — 4. genuoc, sehr viel; **vgl. zu 189, 2.**

L 1507*. Hg 6281. Hzm 1602. Z 239, 3*. B 1567. K 1592

1568 Dô der künic Gunther daz heize bluot ersach
sweben in dem sciffe, wie bálde ér dô sprach
„wan saget ir mir, Hagene, war ist der verge komen?
iuwer starkez ellen, wæn, im daz leben hât benomen.“

L 1508. Hg 6285. Hzm 1603. Z 239, 4*. B 1568. K 1593

1569 Dô sprach er lougenliche „dâ ich daz scif da vant,
bî einer wilden wîden, dô lôstéz mîn hant.
ich hân deheinen vergen hiute hie gesehen,
ez ist ouch niemen leide von mînen sculden hie geschehen.“

L 1509. Hg 6289. Hzm 1604. Z 239, 5*. B 1569. K 1594

1570 Dô sprach von Búrgónden der hêrre Gérnôt
„hiute muoz ich sorgen ûf lieber friunde tôt,
sît wir der scíflíute bereite nine hân,
wie wir komen übere. des muoz ich trûrénde stân.“

L 1510. Hg 6293. Hzm 1605. Z 239, 6*. B 1570. K 1595

1571 Lûte rief dô Hagene „leit nider ûf daz gras,
ir knehte, diu geréite. ich gedénke, daz ich was
der aller beste verge, den man bî Rîne vant;
ia getrouwe ich iuch wol bringen über in Gelpfrâdes lant.“

L 1511. Hg 6297. Hzm 1606. Z 239, 7*. B 1571. K 1596

1572 Daz si deste balder kœmen über fluot,
diu róss si áne sluogen: der swimmen daz wart guot,
wand in diu starke ünde deheinez dâ benam.
etelîchez ouwete verre, als im diu müedé gezam.

1568, 2. sweben, hin und her treiben. — 3. wan saget ir mir, warum sagt ihr mir nicht, d. h. sagt mir doch. — war ist komen ist der Form nach ebenfalls direkte Frage, inhaltlich aber abhängig von saget. — **1569**, 1. dâ ich, da wo ich; das zweite da ist Verstärkung des relativen Adverbs. — 2. mîn hant, ich. — 4. leide, Adv. — von mînen schulden, auf meine Veranlassung (schult ist die Ursache). — **1570**, 2. sorgen ûf, vgl. zu 1558, 2. — 3. sît, da — der scifliute, Genet., abh. von der Negation: da wir keine Schiffsleute zur Verfügung haben, wie wir (d. h. da kein Mittel da ist, wie wir) hinüber kommen können (komen Konj.). — 4. trûrende stân, in trauerndem Zustande sein, trauern; vgl. 137, 4. 853, 4. 865, 4. 1438, 3. — muoz, ich habe Grund. — **1571**, 1. lûte, barsch, heftig; er war ärgerlich über die Sentimentalitäten. — leit = leget. — 2. gereite, das Reitzeug, das Pferdegeschirr. — ich gedenke, mir fällt (zu rechter Zeit) ein. — 4. wol, gut, sicher. — **1572**, 2. ane slahen, antreiben. — der, Gen. Plur. — 3. in, den Rossen. — diu starke ünde deheine, attributiv: keine der starken Wogen. — deheinez = deheine ez (nämlich das Schwimmen), ihnen das Schwimmen unmöglich machte. — 4. ouwen, treiben, im Strom treiben. — als im diu muede gezam, so wie die Müdigkeit ihm anstand, so wie die M. es mit sich brachte.

L 1512. Hg 6301. Hzm 1607. Z 240, 1*. B 1572. K 1597

1573 Dô truogen si zem sceffe   ir golt und ouch ir wât,
sît daz si der verte   niht mohten haben rât.
Hagene was dâ meister;   des fuort er ûf den sant
vil manigen rîchen recken   in daz únkúnde lant.

L 1513. Hg 6305. Hzm 1608. Z 240, 2*. B 1573. K 1598

1574 Zem êrsten brâht er übere   tûsent ritter hêr,
darnâch sîne recken.   dannoch was ir mêr.
níun tûsent knehte   fuort er an daz lant.
des tages was unmüezec   des küenen Tronegæres hant.

L 1514*. Hg 6309. Hzm 1610. Z 240, 4*. B 1574. K 1599. 1600

1575 Dô er si wol gesunde   brâhte über die fluot,
do gedâhte vremder mære   der snelle degen guot,
díu im ê da ságeten   diu wilden mérwîp.
des hêt des küneges kapelân   nâch verlórn sînen lîp.

L 1515*. Hg 6313. Hzm 1611. Z 240, 5*. B 1575. K 1602

1576 Bî dem kappelsoume   er den pfaffen vant;
ob dem heilectuome   er leinte an sîner hant.
des mohte er niht geniezen;   dô in Hagene sach,
der gotes arme priester   muose lîden ungemach.

Hg 6300 a. Hzm 1609. Z 240, 3*

1574 *a*. Daz schif ze sîner lenge   was stárc, wît und grôz;
des in dem gedrenge   manic helt genôz.
ez truoc wol mit einander   vier hundert über fluot.
an riemen muoste ziehen   des tages manic recke guot.

K 1601

1575 *a*. Er dacht „Ich wil wol finden,   und ob es also sei
(Der kaplan muß ertrinken,   so bin ich sorgen frei),
Als mir dort han gesaget   di wilden wasserweip.
Des het der selbig prister   verloren na den leip.

1573, 2. der verte haben rât, den Zug aufgeben; vgl. 1545, 1. — 3. meister, der die Anweisungen giebt. — des, infolge dessen, daß er die Leitung übernommen hatte. — **1574**, 1. Die tausend Ritter waren Gunthers; außer diesen sind Hagens Ritter noch besonders gezählt in V. 2; vgl. 1477, 2. 1508, 2. — 2. dannoch was ir mêr, das waren aber noch nicht alle. — 4. des tages, an diesem Tage. — unmuezec, sehr thätig. — **1575**, 1. brâhte, gebracht hatte. — 2. vremder mære, der sonderbaren, seltsamen Rede (vgl. 1543, 2). — 3. wilden, wunderbaren; vgl. 1543, 3. — 4. des, infolge dieser Erinnerung. — nâch, beinahe; vgl. 1543, 4. — **1576**, 1. kappelsoum, das Kirchengepäck, von soum ([illegible], s. oben zu 765, 4) und kappel (von capa, capella, Mantel. Die alten fränkischen Könige führten als Kleinod den Mantel des h. Martin von Tours mit sich herum. Der Schrein, in dem er aufbewahrt ward, hieß capella, die Leute, die dabei angestellt waren, capellani; daher capellani eigentlich die Hofgeistlichen und capella eine kleine Kirche). — 2. er leinte an sîner hant, er stützte sich auf seine Hand. — 3. des, der Nähe der Reliquien (heilectuom). — 4. gotes arm, Verstärkung des einfachen arm. — muose, sollte. — ungemach, üble Behandlung (vgl 1580, 2).

L 1516*. Hg 6317. Hzm 1612. Z 240, 6*. B 1576. K 1603

1577 Er swang in ûz dem sciffe, darzúo wárt im gâch.
dô riefen ir genuoge „vâhà, hêrre, vâch!“
Gîselher der iunge zürnen erz began.
ern wold iz doh niht lâzen ír dehéinen únderstân.

L 1517*. Hg 6321. Hzm 1613. Z 240, 7*. B 1577. K 1604

1578 Dô sprach von Búrgónden der hêrre Gêrnôt
„waz hilfet iuh nu, Hagene, des kappelânes tôt?
tæt ez ander iemen, ez sold iu wesen leit.
umbe welhe sculde habt ir dem priester widerseit?“

L 1518*. Hg 6325. Hzm 1614. Z 241, 1*. B 1578. K 1605

1579 Der pfaffe swam genôte, er wolde sîn genesen,
ob im iemen hülfe. des mohte dô niht wesen,
wan der starke Hagene zornec was gemuot.
er stiez in zuo dem grunde; daz dûhte nieménne guot.

L 1519*. Hg 6329. Hzm 1615. Z 241, 2*. B 1579. K 1606

1580 Dô der arme pfaffe der helfe niht ensach,
dô kêrt er wider übere; des leid er ungemach.
swie ẹr niht swimmen kunde, im half diu gotes hant,
daz er kom gesunder hin wíder ûz án daz lant.

L 1520*. Hg 6333. Hzm 1616. Z 241, 3*. B 1580. K 1607

1581 Dô stuont der arme priester und schutte sîne wât.
dâbî́ sách wol Hagene, daz sîn niht wære rât.
daz im für mære sageten diu wílden mérwîp.
er dâhte „dise degene müezen vliesén den lîp.“

L 1521*. Hg 6337. Hzm 1617. Z 241, 4*. B 1581. K 1608

1582 Dô si daz scif entluoden und gar getruogen dan,
swáz sị darûfe hêten, der drîer künege man,
Hagenẹ ez sluoc ze stucken und warf ez an die fluot.
des hête michel wunder die recken küenẹ únde guot.

1577, 1. darzuo wart im gâch, damit hatte er (Hagen) es eilig. — 2. vâhâ, der Imperat. von vâhen ist durch â verstärkt: faß an. — 3. ez zürnen, darüber in Zorn geraten; vgl. Benecke zu Iw. 862. — 4. er, Hagen; er wollte es von keinem derselben (ir) verhindern, hintertreiben lassen. — **1578**, 2. helfen, mit persönlichem Subjekt regiert gewöhnlich den Dativ (vgl. 1579, 2), mit sachlichem Subjekt, wie hier, den Accusativ. — 3. **ander** (Nomin.) **iemen, jemand anders.** — **sold iu wesen, würde** euch sein. — 4. widersagen, vgl. zu 117, 4. — umbe welhe sculde, aus welcher Ursache. — **1579**, 1. swam genôte, suchte sich mit Anstrengung über Wasser zu halten. — er wolde sîn genesen, er hoffte mit dem Leben davon zu kommen. — 4. zuo **dem grunde, in die Tiefe. — niemenne, vgl. 2138, 4. — 1580**, 2. **dô kêrt er** wider übere, wandte er sich wieder zurück an das jenseitige Ufer. — 3. swie, obwohl (eig. wie sehr auch; vgl. quamvis). — kunde, verstand. — **1581**, 2. dâbi sach wol, daran erkannte klar. — daz sîn niht wære rât, daß davon nicht abzukommen sei, daß das unabänderlich sei, was. — 3. fur mære, als Kunde; seltne Wendung; vgl. zu Parz. II, 195. — 4. dise degene, alle diese Helden, die Burgunden, **die er um sich sah. — 1582, 1. entluoden, entladen hatten. — 3. an die fluot,** auf die Flut, so daß es schwamm. — 4. mich hât des wunder, das wundert mich.

L 1522ᵃ. Hg 6341. Hzm 1618. Z 241, 5ᵃ. B 1582. K 1609

1583 „Zwiu túot ír daz, brúoder?“ sô sprách Dáncwárt
„wie sul wir komen übere, sô wír die widervart
rîten von den Hiunen ze lánde án den Rîn?“
sît dô sagete im Hagene, daz des kunde niht gesîn.

L 1523ᵃ. Hg 6345. Hzm 1619. Z 241, 6ᵃ. B 1583. K 1610

1584 Dô sprach der helt von Tronege „ich túon iz ûf den wân,
ob wir an dirre reise deheinen zagen hân,
der uns entrinnen welle durch zagelîche nôt,
der muoz an disem wâge doch lîden schamelîchen tôt.“

L 1524ᵃ. Hg 6349. Hzm 1620. Z 241, 7ᵃ. B 1584. K 1611

1585 Si fuorten mit in einen ûz Búrgónden lant,
einen helt ze sînen hánden, dèr was Vólkêr genánt.
der redete spæhelîche allen sînen muot.
swaz ie begíe Hágene, daz dûht den videlære guot.

Hg 6348 a. Hzm 1621. Z 242, 1ᵃ. K 1612.

1585 *a*. Dô des küniges kappelân daz schif zehouwen sach,
hin wider über daz wazzer er ze Hagenen sprach
„ir morder ungetriuwer, waz hêt ich iu getân,
daz ir mich âne schulde hiute ertrenket woldet hân?“

Hg 6348 e. Hzm 1622. Z 242, 2ᵃ. K 1613

1585 *b*. Des ántwúrt im Hagene „nu lât die rede wesen.
mir ist leit ûf mîne triuwe, daz ir sît genesen
hie vor mînen handen. daz wizzet sunder spot.“
dô sprach der arme kappelân „des wil ich immer loben got.

Hg 6348 i. Hzm 1623. Z 242, 3ᵃ. K 1614

1585 *c*. Ich fürht iuch nu vil kleine, des sult ir sicher sîn.
nu vart ir zuo den Hiunen; sô wil ich ân den Rîn.
got enlâz iuch nimmer zem Rîne wider komen,
des wünsch ich iu vil sêre. ir hêt mir nâch den lîp benomen.“

Hzm 1624. Z 242, 4ᵃ. K 1615

1585 *d*. Dô sprach der kunic Gunther zuo sînem kappelân
„ez wirt iu wol gebüezet, swaz iu hât getân
Hagene in sînem zorne, ùnd kum ích án den Rîn
wider mit mînem lebene; des súlt ír ân angest sîn.

Hzm 1625. Z 242, 5ᵃ. K 1616

1585 *e*. Vart wider heim ze lande, wan ez muoz nu sîn.
ich enbiute mînen dienest der lieben frouwen mîn
und andern mînen mâgen, als ich von rehte sol,
ir sagt in liebiu mære, daz wir noch alle varen wol.“

1583, 1. zwiu, weshalb — 2. sul für suln. — widervart (Rückreise) ist als inneres Objekt zu rîten gedacht. — 3. ze lande, heimwärts. — 4. sît, später im Vertrauen, nicht jetzt gleich vor den Leuten — **1584**, 1. ûf den wân, im Hinblick auf den Gedanken. — 2. wenn wir etwa haben. — 3 durch zagelîche nôt, von der Zaghaitigkeit gezwungen, veranlaßt. — 4. der muoz, dem ist es bestimmt, hier den Tod zu erleiden — **1585**, 1. lant, verkürzter Dativ für lande, besonders bei Eigennamen so gebräuchlich. — 2 ze sînen handen, vgl zu 1519, 1. — 3. spæhelîchen, klug — allen (omnem, nicht omnibus): alles was er dachte.

L 1525*. Hg 6348. Z (242. 6). B 1585

1586 Ir ross bereitet wâren, die soumer wol geladen.
si hêten an der verte noch deheinen schaden
genomen, der si muote, wan des küneges kápelân.
der muose ûf sînen füezen hin wider zuo dem Rîne gân.

XXVI. ÂVENTIURE.

WIE GELFRÂT ERSLAGEN WART VON DANCWARTE.

L 1526*. Hg 6357. Hzm 1626. Z 243. 1*. B 1586. K 1617

1587 Dô si nu wâren alle komen ûf den sant.
der künec begonde vrâgen „wer sol uns durch daz lant
die rehten wege wîsen, daz wir niht irre varn?“
dô sprach der starke Volkêr „daz sol ich éiné bewarn.“

L 1527. Hg 6361. Hzm 1627. Z 243. 2*. B 1587. K 1618

1588 „Nu enthaldet iuch,“ sprach Hagene „ritter unde kneht.
man sól friunden volgen, jâ dunket ez mich reht.
vil ungefüegiu mære diu tuon ich iu békant,
wir enkomen nimmer widere in der Búrgónden lant.

L 1528*. Hg 6365. Hzm 1628. Z 243. 3*. B 1588. K 1619

1589 Daz sageten mir zwei mérwîp hiute morgen fruo,
daz wir niht kœmen widere. nu rât ich, waz man tuo,
daz ir iuch wâfent, helede. ir sult iuch wol bewarn
(wir haben hie starke fînde), daz wir gewärlîche varn.

1586, 1. soumer = soumære. vgl. zu 765, 4. — 3. der si muote (von müejen), der sie beschwerte. — 3. wan, abgesehen von, ausgenommen. — 4. ûf sînen füezen, zu Fuße; er war zu Rosse gekommen.

XXVI. (1587—1650.) Der Kampf mit Gelfrat und Else ist durchaus der Sage in unserer Fassung eigentümlich. Sonst sind die beiden nur noch im Biterolf erwähnt. Einiges deutet auf besondere Lokalsagen; vielleicht ist die ganze Schlachtschilderung aus einem andern Sagenkreise in die Nibelungensage übergegangen. Auffällig ist, daß die Thidrekssage gar nichts davon weiß; indessen die Begegnung mit Eckewart ist in dieser berichtet (s. Einl. S. 125, 5 ff.). — **1587**, 2. sol uns wîsen, wird uns führen. — 3. irre varn, sich verirren. — 4. daz (nämlich daß wir uns nicht verirren) sol ich eine bewarn, dagegen werde ich allein Vorsorge treffen. Bis hierher war Hagen der Führer gewesen (vgl. 1525, 2. 3. 1527, 1. 1595. 1596). — **1588**, 1. nu enthaldet iuch, jetzt bleibt einmal stehn, haltet an. — ritter unde kneht, kollektiver Singular: Rittersmann wie Knecht. — 2. friunden, Landsleuten. — ez, nämlich daß man auf der Landsleute Wort achtet. — 3. ungefuege, ungeheuer. — 4. wir enkomen nimmer wider, wir werden niemals zurückkehren. — **1589**, 1. daz, nämlich daz wir niht kœmen widere. — 2. nu rât ich, waz man tuo, jetzt will ich raten, was man thun soll, nämlich daß ihr u. s. w. — 4. daz wir gewärlîche varn, daß (abh. von râten) wir nach aller Vorsicht verfahren, gerüstet den Weg machen (vgl. 1472, 2. 1547, 4); vgl. 2022, 2.

L 1529*. Hg 6369. Hzm 1629. Z 243, 4*. B 1589. K 1620

1590 Ich wânde an lügen finden diu wîsen mérwîp.
si iâhen, daz gesunder únser deheines lîp
wider ze lande kœme, niwán der kappelân.
dârúmbe ích in gerne hiute ertrenket wolde hân."

L 1530. Hg 6373. Hzm 1630. Z 243, 5*. B 1590. K 1621

1591 Dô flugen disiu mære von schare baz ze schare.
des wurden snelle helde vor leide missevare,
dô si begónden sorgen ûf den herten tôt
an dirre hovereise; des gíe in wærlîche nôt.

L 1531*. Hg 6377. Hzm 1631. Z 244, 1*. B 1591. K 1622

1592 Dâ ze Mœringen si wâren über komen,
dâ dem Elsen vergen der lîp wás benomen.
dô spräch áber Hagene „sît daz ich vînde hân
verdienet ûf der strâze, wir werden sicherlîch bestân.

L 1532*. Hg 6381. Hzm 1632. Z 244, 2. B 1592. K 1623. Ls 13269

1593 Ich sluoc den selben vergen hiute morgen fruo.
si wizzen wol diu mære. nu grîfet balde zuo,
ob Gélpfrât und Else hiute hie beste
unser ingesinde, dáz iz in schâdelîch ergê.

L 1533*. Hg 6385. Hzm 1633. Z 244, 3. B 1593. K 1624. Ls 13277

1594 Ich erkenne si sô küene, ez wírdet niht verlân.
diu ross diu sult ir lâzen deste sanfter gân,
daz des iemen wæne, wir vliehen ûf den wegen."
„des râtes wil ich volgen" sô sprach Gîselher der degen.

1590, 1. an lügen — an lügenen: ich hoffte auf Lügen zu ertappen. — 2. unser deheines (Genet.) lîp, keiner von uns. — 3. ze lande, nach Hause; vgl. 1583, 3. — 4. ertrenket wolde hân, hätte ertränken wollen. — **1591**, 1. baz, weiter (vgl. für baz, verre baz). — 2. missevare, misse bezeichnet die Abweichung von dem Regelmäßigen: da verfärbten sich die Helden vor Schmerz. — 3. sorgen ûf, vgl. 1558, 2. 1570, 2. — 4. des gie in nôt, dazu hatten sie allen Grund. — **1592**, 1. Mœringen liegt zwischen Pföringen (1292, 1) und Ingolstadt, welches auch als Überfahrtsort an der Donau genannt wird. Über ein anderes Möhringen vgl. Lachmann zu der Stelle. In der Thidrekſage ist eine Spur dieses Namens. Dort heißt es Kap. 361: Nu kemr Hogni til eins vatz er heitir Mœre, und vorher, Kap. 363, heißt es von dieser Stelle: þar sem saman kem Dúná oc Rin, wo Donau und Rhein zusammen strömen. Lachmann hält die ganze Stelle von dem Kampfe mit Gelfrat und Else, sowie auch die frühere Erwähnung der beiden für Interpolation und meint, der Übergang habe über den Lech (nicht über die Donau) stattgefunden, wo auch ein Möringen nahe beim Günzenle liege, was auch durch die größere Nähe von Bechlaren wahrscheinlicher werde. Allein diese Annahme fällt, sobald man die Interpolation nicht als erwiesen betrachtet. — 4. verdienet, erworben. — wir werden bestân, wir werden angegriffen werden. — **1593**, 1. den selben vergen, den bereits erwähnten Fergen. — 2. si, die Feinde. — balt, kühn; Adv. balde, unverdrossen, sofort. — 3. ob bestê (Konj.), wenn etwa angreift. — 4. ingesinde, die Hausgenossenschaft, aber auch das Gefolge; so hier. — **1594**, 1. ich erkenne, ich kenne sie als. Im Mhd. wird in der Bedeutung kennen erkennen und bekennen, nie das einfache Verb gebraucht. — ez wirdet niht verlân, es (nämlich ein Angriff) wird nicht unterlassen werden. — 3. iemen, in abh. Sätzen kann die Negation ausgelassen werden; vgl. zu 102, 2. 252, 4 u. ö.

L 1534*. Hg 6389. Hzm 1634. Z 244, 4. B 1594. K 1625. Ls 13285

1595 „Wer sól dáz gesinde wîsen über lant?“
si spràchen „daz tuo Volkêr, dem íst ẹz hie wol bekant,
stîgẹ únde strâze, der küene spileman.“
ê daz mans vollen gerte, man sách wól gewâfent stân

L 1535*. Hg 6393. Hzm 1635. Z 244, 5. B 1595. K 1626. Ls 13293

1596 Den snellen videlære. den helm er ûf gebant.
in hĕrlîcher varwe was sîn wîcgewant.
er bant ouch zeime scafte ein zéichen, daz was rôt;
sît kom er mit den künegen in eine grœ́zlîche nôt.

L 1536*. Hg 6397. Hzm 1636. Z 244, 6. B 1596. K 1627. Ls 13301

1597 Dô wás tŏt des vergen Gélpfrâte komen
mit gewærem mære; dô hêt ez ouch vernomen
Else der vil starke. ez wás in bêden leit.
si sanden nàch ir heleden; die wâren schíeré bereit.

L 1537*. Hg 6401. Hzm 1637. Z 244, 7. B 1597. K 1628. Ls 13309

1598 In vil kúrzen zîten, ich wílz iuch hœren lân,
sah man zuo zin rîten, die scáden heten getân
in starkem úrlíuge, vil úngefüegiu sêr;
der kômen Gélpfrâte wol siben hundert oder mêr.

L 1538*. Hg 6405. Hzm 1638. Z 245, 1. B 1598. K 1629. Ls 13317

1599 Dŏ si ir grimmen vînden begonden rîten nâch,
iâ léitén sị ir hêrren. den was ein teil ze gâch
nâch den küenen gesten; si wólden andẹn ir zorn.
des wart der hêrren friwẹnde sider mêré verlorn.

1595, 1. über lant, über das Land hin, durch das Land. — 2. si, die Recken. — ez anticipiert das im Plural stehende eigentliche Subjekt. — 3. der kuene spilman, Appos. zu dem Satze in 2a konstruiert. — vollen, adverb. Accusativ: ehe man noch den bestimmten Wunsch ausgesprochen hatte. — **1596**, 1. snel, rasch und tapfer. — 2. wîcgewant, Streitgewand. — 3. zeime (= ze eineme) scafte, an den Schaft (demonstr.). — ein zeichen (demonstr.), das Zeichen, das Panier. — **1597**, 1. tôt des vergen, altertümlich ohne Artikel. — was Gelfrâte komen, die Nachricht davon war zu G. gelangt. — 2. mit gewærem mære, mittels zuverlässiger Kunde. — 2. 3. ez, der Tod des Fergen. — 4. sanden nâch, ließen holen. — **1598**, 1. ich wilz iuch hœren lân, ich will es euch mitteilen. — 2. zuo zin (= ze in), zuo ist Adverb, ze Präposition; beide zusammen haben präpositionale Geltung und bezeichnen die Richtung. — 2. die scaden heten getân, solche Männer, die schon viel Schaden angerichtet hatten. — 4. der, von denen — Gelpfrâte, zu Gelfrat. — wol, wenigstens. — siben, als epische Zahl; vgl. Spielmannsdicht. I. 66, 1 Anm. — 3. ungefuege, opp. gefüege, leicht, zierlich; daher groß, ungeheuer, gewaltig. — **1599**, 1. rîten nâch, verfolgen. — 2. leiten = leiteten. — ein teil, etwas. Die eilten etwas zu sehr. — 3. anden, ahnden, rächen. — ir zorn, daß man sie erzürnt hatte. — 4. sider, eine komparativische Form, mit sît zusammenhängend, aber nicht davon abgeleitet.

L 1539*. Hg 6409. Hzm 1639. Z 245, 2. B 1599. K 1630. Ls 13325

1600 Dô hete von Tronege Hagene wol gefüeget daz
(wie möhte sîner mâge ein hélt gehüeten baz?),
er pflac der nâchhúote mit den sînen man,
und Dáncwárt sîn bruoder; dáz was wîslîch getân.

L 1540*. Hg 6413. Hzm 1640. Z 245, 3. B 1600. K 1631. Ls 13333

1601 In was des tages zerunnen; des enhêten si niht mêr.
er vorhte an sînen vriunden léit únde sêr.
si riten under scilden durch der Beyer lant;
darnâch in kúrzer wîle die hélde wurden an gerant.

L 1541*. Hg 6417. Hzm 1641. Z 245, 4. B 1601. K 1632. Ls 13341

1602 Beidenthalp der strâzen und hinden vaste nâch
si hôrten hüeve klaffen; dem liute was ze gâch.
dô sprach der küene Dancwart „man wil uns hie bestân.
nu binden ûf die helme, dáz ist rætlîch getân.“

L 1542*. Hg 6421. Hzm 1642. Z 245, 5. B 1602. K 1633. Ls 13349

1603 Si hielten abe ir verte, als iz muose sîn.
si sâhen in der vinster der liehten schilde schîn.
dône wolde Hagene niht langer si verdagen.
„wer iaget uns ûf der strâze?“ daz muos im Gélpfrât dô sagen.

L 1543*. Hg 6425. Hzm 1643. Z 245, 6. B 1603. K 1634. Ls 13357

1604 Dô sprach der márcgrâve ûzer Beyer lant
„wir suochen unser vînde und háben her nâch gerant.
ine weiz niht, wer mir hiute mînen vergen sluoc.
der was ein helt zen handen; des íst mir léidé genuoc.“

1600, 1. gefüeget, eingerichtet. — 3. er pflac, äußerlich selbständig, ist der zu hete gefüeget gehörige Objektsatz. — 4. Vgl. zu dem Verse Lachmann zu Iw. 5347. — willichlich, gern, mit Eifer, bereitwillig. — **1601**, 1. mir zerinnet eines dinges — ich verliere es: es war Abend geworden. — des, nämlich des Tages. — 2. er, nämlich Hagen. — an, gegen (vgl. nemen gesigen an). — 3. under scilden, fertig gerüstet, auf einen Überfall gefaßt. — **1602**, 1. Von beiden Seiten und von hinten her wurden sie heftig (vaste) angefallen. — 2. huof, Huf (ὁπλή). — klaffen, vgl. klafleich Spielmannsd. I, 40, 13. — dem liute (nämlich dem Heere des Gelfrat und Else), sie hatten es zu eilig, nämlich für die Überfallenen. — 4. binden ûf, Konj: laßt uns aufbinden. — **1603**, 1. hielten abe, hielten auf ihren Weg, hemmten ihre Reise. — 3. diu vinster, die Finsternis — 3 si verdagen, wollte sich ihnen nicht länger verhehlen. — 4. muos d. i. muose, das war Gelfrats Sache, es ihm zu sagen. — **1604**, 2. Man kann sagen: wir haben gerant und wir sîn gerant. — her (hierher) nâch (den Feinden nach, um sie einzuholen). — 4. ein helt zen handen, vgl. zu 1519, 1. — es ist mir leide (Adv.) genuoc, infolge davon habe ich großen Kummer (vgl. 1761, 2 daz was im leit (Adj.) genuoc).

L 1544*. Hg 6429. Hzm 1644. Z 245, 7. B 1604. K 1635. Ls 13865

1605 Dô sprach von Tronege Hagene „und was der verge dîn?
der wóldẹ úns niht füeren (des ist diu schulde mîn),
dô sluoc ich den recken. deiswâr, des gie mir nôt;
ich hete von sînen handen nâch gewúnnén den tôt.

L 1545*. Hg 6433. Hzm 1645. Z 246, 1. B 1605. K 1636. Ls 13873

1606 Ich bôt im ze miete gólt únd gewant,
daz er uns über fuorte, hélt, ín dîn lant.
daz zúrndẹ ér sô sêre, daz er mich dô sluoc
mit einer starken scalden: des wárt ih grimmé genuoc.

L 1546*. Hg 6437. Hzm 1646. Z 246, 2. B 1606. K 1637. Ls 13881

1607 Dô kom ich zuo dem swerte und wért im sînen zorn
mit einer starken wunden; des wárt der helt verlorn.
daz bringẹ ich iu ze suone, swi iuch dúnket gúot.“
dô gíe ẹz án ein strîten; si wâren hérté gemuot.

L 1547*. Hg 6441. Hzm 1647. Z 246, 3. B 1607. K 1638. Ls 13889

1608 „Ich wesse wol,“ sprach Gelpfrât „dô hie für gereit
Gúnthẹr und sîn gesinde, daz uns tæte lẹit
Hagene von Tronege. nu sol er niht genesen.
für des vergen ende der hélet muoz hie pürge wesen.“

L 1548*. Hg 6445. Hzm 1648. Z 246, 4. B 1608. K 1639. Ls 13897

1609 Si neigẹten über schilde ze stiche nu diu sper,
Gelpfrât und Hagene: in wás zein ander ger.
Elsẹ únde Dancwart vil hĕrlĭche riten,
si versuochten, wer si wâren; dâ wart grímmé gestriten.

1605, 1. und leitet die Frage ein. Hagen fragt verächtlich, als wenn er es nicht schon wüßte. — 2. füeren, hinüberschaffen. — des ist diu schulde mîn, daran bin ich schuld. — 3. des gie mir nôt, dazu war ich gezwungen. — 4. nâch, beinahe. — **1606**, 1. ze miete, als Lohn; vgl. 1560, 2. — 2. helt, dieselbe Anrede 1619, 2. — 3. daz zurnde er, vgl. zu 1133, 4; darüber geriet er in so heftigen Zorn. — 4. Vgl. zu dem Verse 1562, 2. — des, darüber. — grimme genuoc, heftig erzürnt; vgl. 1604, 4. — **1607**, 1. ich kom zuo dem swerte, ich griff nach dem Schwerte; vgl. 1563, 1. — 2. des, infolge davon. — wart verlorn, ging zu Grunde, starb. — 3. daz bringe ich iu ze suone, dafür bin ich euch zur Sühne bereit; er meint, diese meine Worte will ich mit gewaffneter Hand vertreten. — 4. herte gemuot, unnachgiebig, unversöhnlich. — **1608**, 1. hie fur, hier vorbei; vgl. 36, 3. 186, 2. — 2. uns tæte leit, uns Leid zufügte. — 3. niht genesen, nicht mit dem Leben davon kommen. — 4. pürge wesen = ze pfande stân. — **1609**, 2. in was zein ander ger: ger kann Substantiv oder Adjektiv sein: sie hatten auf einander Verlangen, nämlich auf einander loszustürmen. — 4. si versuochten, sie forschten aus, fragten nach: wie die homerischen Helden, gaben sie sich zuerst Namen und Herkunft bekannt, damit jeder versichert sei, einen ebenbürtigen Gegner zu haben.

L 1549*. Hg 6449. Hzm 1649. Z 246, 5. B 1609. K 1640. Ls 13405

1610 Wie möhten sich versuochen immer helde baz?
von einer starken tjoste hinderz ors gesaz
Hagene der küene von Gélpfrâ̈tes hant.
im brast daz fürebüege; dô wárt im strûchén bekant.

L 1550*. Hg 6453. Hzm 1650. Z 246, 6. B 1610. K 1641. Ls 13413

1611 Von ir ingesinde der krach der scefte scal.
do erholtẹ ouch sich dort Hagene, der ê̋ wás zetal
komen von dem stiche nider an daz gras.
er, wǽnẹ, unsä̂nftes muotes wíder Gélpfrâ̈te was.

L 1551*. Hg 6457. Hzm 1651. Z 246, 7. B 1611. K 1642. Ls 13421

1612 Wer in diu ros behielde, dáz ịst mir umbekant.
si wâren zuo der erden komen ûf den sant
Hagenẹ unde Gelpfrât ein ander liefen an.
des hulfen ir gesellen, daz in wart strîten kunt getân.

L 1552*. Hg 6461. Hzm 1652. Z 247, 1. B 1612. K 1643. Ls 13429

1613 Swie pitterlîchen Hagene zuo Gélpfrâ̈te spranc,
der edel márcgrâ̈ve des schildes hin im swanc
éin míchel stű́cke, deiz fíwẹr drǽte dan.
des wás vil nấch erstorben des kű́nic Gúnthê̋res man.

L 1553*. Hg 6465. Hzm 1653. Z 247, 2. B 1613. K 1644. Ls 13437

1614 Dô̋ begóndẹ er rüefen Dáncwárten an.
„hilfâ, lieber bruoder, iâ hâ̋t mích bestân
ein helt ze sînen handen, der ẹnlât mich niht genesen.“
dô sprach der küene Dancwart „des sol ich scéidǽre wesen.“

1610, 1. sich versuochen, sich auf die Probe stellen. — immer, jemals. — 2. von einer starken tjoste (vgl. Lachmann, Nib. Einl. S. 3), infolge eines heftigen Zusammenstoßes mit den Lanzen (ein ritterlicher Ausdruck = justa). — hinderz ors gesaz, wurde hinter das Roß niedergesetzt. — 4. daz fürebüege ist das Band vor der Brust des Pferdes, welches den Sattel hält. Hagens Fall ist also mehr ein Mißgeschick, als Folge geringerer Kraft. — Da lernte er straucheln kennen, d. h. er mußte das Straucheln erfahren. — **1611**, 2. erholn, refl., eigentlich sich vom Boden erheben; so hier. — Da hatte sich auch Hagen wieder aufgerafft. — 3. 4. was zetal komen, herunter geworfen war. — 4. unsanft, zornig: er war höchst zornig in Gedanken an Gelfrat. — **1612**, 1. behielde, gehalten hat. — 3. Hagene unde Gelfrât ist *ἀπὸ κοινοῦ* Subjekt zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — 4. helfen = teilnehmen: daran nahmen ihre Genossen teil, d. h. auch ihre Genossen fingen nun an zu kämpfen. — **1613**, 1. zuo G., auf G. los. — 2. schlug ihm vom Schilde ein großes Stück ab. — 3. deiz = daz daz. — dræte, von dræjen. — daß das Feuer herausschlug. — 4. was vil nâch erstorben, war beinahe erschlagen. — **1614**, 1. begonde er rüefen, Aorist: er hob an zu rufen. — 2. hilfâ, über das â des Ausrufs beim Imperat. vgl. zu 1577, 2. — bestân, über die Form des Partizips (= bestanden) vgl. Benecke zu Jw. 3691. — 3. ze sînen handen, vgl. zu 1604, 4. — 4. das will ich besorgen, da will ich der Schiedsrichter sein.

L 1554*. Hg 6469. Hzm 1654. Z 247, 3. B 1614. K 1645. Ls 13445

1615 Der helt dô spranc dar nâher und slúoc im einen slac
mit einem scarpfen wâfen, dâvon er tôt gelac.
Else wolde gerne rechen dô den man.
er und sîn gesinde schieden scedelîche dan.

L 1555*. Hg 6473. Hzm 1655. Z 247, 4. B 1615. K 1646. Ls 13453

1616 Im was erslagen der bruoder; selbe wart er wunt
wol ahzec sîner degene beliben dâ zestunt
mit dem grimmen tôde. der hêrre muose dan
flühteclîchen wenden vón den Gúnthêres man.

L 1556*. Hg 6477. Hzm 1656. Z 247, 5. B 1616. K 1647. Ls 13461

1617 Dô die von Beyer lande wichen ûz dem wege,
dô hôrt man nâch hellen die vréislîchen slege.
dô iageten die von Tronege ir fîanden nâch;
dies niht enkelten wânden, dén was állén ze gâch.

L 1557*. Hg 6481. Hzm 1657. Z 247, 6*. B 1617. K 1648

1618 Dô sprâch án ir flühte Dáncwárt der degen
„wir súln wider wenden balde ûf disen wegen,
und lâze wir si rîten, si sint von bluote naz.
gâhe wir zen friunden; ich râte wærlîchen daz.“

L 1558*. Hg 6485. Hzm 1658. Z 247, 7*. B 1618. K 1649

1619 Dô si hin wider kômen, da der scáde was gescehen,
dô sprach von Tronege Hagene „helde, ir sult besehen,
wes uns hie gebreste, oder wen wir hân verlorn
híe in disem strîte durh den Gelpfrâdes zorn.“

1615, 1. der helt, Dankwart. — im, dem Gelfrat. — 2 wâfen, Schwert. — tôt gelac, tot hinfiel. — 4. schedelichen, mit Schaden. — schieden dan, gingen weg, verließen den Kampfplatz. — **1616**, 2. zestunt, auf der Stelle. — 2. 3. beliben mit dem grimmen tôde, blieben durch den grimmen Tod (auf dem Platze). — 4. flühteclichen wenden, auf die Flucht sich wenden. — **1617**, 1. wege: slege ist ein ungenauer Reim; s. Einl. S. 87, 10. — 2. nâch hellen, hinter ihnen her schallen. — 3. fîanden, vollere Form. Das Wort ist eigentlich ein Partiz Präs. von fijan, hassen. Abgeschwächt wurde es zu fiand, fiend, find. — 4 die nicht gedacht hatten, daß sie würden die Zeche bezahlen müssen, die konnten jetzt nicht genug eilen. — **1618**, 1. an ir flühte, bei ihrer Flucht. — 2. wir suln wider wenden, lasset uns wieder diesen Weg zurücknehmen, nämlich die Verfolgung abbrechen und auf unsern eigentlichen Weg zurückkehren. — 3. lâze, gâhe = lâzen, gâhen, adhortativer Konjunktiv. Die Wegwerfung des n ist bei folgendem Pronomen wir gestattet. — **1619**, 1. dâ der scade was gescehen, an den Ort der Schlacht. — 2. helde, vgl. 1606, 2. — ir sult besehen, sehet zu. — 3. wes uns hie gebreste, an wem es hier fehlt, d. h. wer gefallen ist.

L 1559*. Hg 6489. Hzm 1659. Z 248, 1*. B 1619. K 1650

1620 Si hêten vlórn víere, die muosen si verklagen.
die wâren wol vergolten; dâwider was erslagen
der von Beyer lande hundert oder baz.
des wâren den von Tronege ir schílde trüebẹ únde naz.

L 1560*. Hg 6493. Hzm 1660. Z 248, 2*. B 1620. K 1651

1621 Ein teil schein ûz den wolken des liehten mânen prehen.
dô spräch áber Hagene „niemen sol veriehen
den mînen lieben hêrren, waz wir hie haben getân.
lắt sị únze morgen âne sórgé bestân.“

L 1561*. Hg 6497. Hzm 1661. Z 248, 3*. B 1621. K 1652

1622 Dô si nu nâch in kômen, die dórt strîten ê,
dô tet dem ingesinde diu müede harte wê.
„wie lange sul wir rîten?“ des vrâgte manic man.
dô sprach der küene Dancwart „wir mügen niht hérbérge hân.

L 1562*. Hg 6501. Hzm 1662. Z 248, 4*. B 1622. K 1653

1623 Ir müezet alle rîten, unz ez werde tac.“
Vólkĕr der snelle, dér dẹs gesindes pflac,
bat den marscalch vrâgen „wâ súl wir hînte sîn,
da gẹrasten unser mœre und ouch die lieben hêrren mîn?“

L 1563*. Hg 6505. Hzm 1663. Z 248, 5*. B 1623. K 1654

1624 Dô sprach der küene Dancwart „inẹ kans iu niht gesagen.
wir ẹnmugen niht geruowen, ĕ ịz beginne tagen.
swâ wirz danne vinden, dâ légen uns án ein gras.“
dô si diu mære hôrten, wie léit in sümelîchen was!

1620, 1. die muosen si verklagen, die waren sie in der Lage zu, die konnten sie verschmerzen. — 2. die wâren wol vergolten, die waren teuer bezahlt (von den Feinden). — 3. der, von denen. — 4. Der Schild ist gewöhnlich licht; nach dem Kampfe aber hatten sie ihren strahlenden Glanz verloren, sie waren truebe. — **1621**, 1. ein teil, etwas, ein wenig. — prehen, substantiv. Infin.: das Glänzen, der Glanz (vgl. Pracht). — 2. sol veriehen, möge verkünden. — 4. âne sorge, ohne Aufregung, ohne Verdruß. — **1622**, 1. nâch in kômen, ihnen nachgekommen waren, sie eingeholt hatten, nämlich die Kämpfer den übrigen Heereszug. — 2. dem ingesinde, nämlich denen, die nicht gekämpft hatten. — 3. des vrâgte, darnach fragte. — 4. herberge, Gen. Sing., abh. von niht. — **1623**, 2. Volker, welcher den Weg führte (1595, 2), fragt den Reisemarschall Dankwart, wo sie liegen sollen. Dieser aber will die Schar erst in Sicherheit haben vor erneutem feindlichem Angriff. Diesen Grund aber will er nicht aussprechen, da Gunther ja nicht von dem Kampfe erfahren soll (1621, 3). — 4. gerasten (Konj.), ausruhen können. — **1624**, 3. swâ wirz (= wir ez) danne vinden, wo sich dann eine günstige Gelegenheit bietet. — legen uns, Konj., wollen wir uns legen. — an ein (demonstr.) gras, in das Gras. — 4. in sümelichen, Adj. und subst. Pron. flektiert; vgl. dagegen ir etelichen.

L 1564*. Hg 6509. Hzm 1664. Z 248, 6*. B 1624. K 1656

1625 Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt,
unze daz diu sunne ir líehtez schînen bôt
dem morgen über berge, dáz ẹz der künic gesach,
daz si gestriten hêten. der hélt vil zórneclîchen sprach

L 1565*. Hg 6513. Hzm 1665. Z 248, 7*. B 1625. K 1656

1626 „Wie nu, friunt Hágene? iu, wæn, versmáhet daz,
daz ich pî iu wære, dâ iu die ringe naz
sus wurden von dem bluote. wer hăt dáz getân?“
er sprách „dáz tet Else, der hĕt uns nắhtén bestân.

L 1566*. Hg 6517. Hzm 1666. Z 249, 1*. B 1626. K 1657

1627 Durch den sînen vergen wir wúrden an gerant.
dô sluoc Gélpfrắten mînes bruoder hant.
sît entran uns Else, des twang in michel nôt.
in hundert und uns viere beliben in dem strite tôt.“

L 1567. Hg 6521. Hzm 1667. Z 249, 2*. B 1627. K 1658

1628 Wir kunnen niht bescheiden, wâ sí sich leiten nider.
al die lántlíute díe gevriescen sider,
daz ze hove füeren der édelen Uoten kint..
si wurden wol enpfangen dắ ze Pázzóuwe sint.

L [1568*]. Hg 6525. Hzm 1668. Z 249, 3*. B 1628. K 1659

1629 Der edelen künege œheim, der biscof Pilgrín,
dem wás wól ze muote, dô die neven sîn
mit alsô víl récken kômen in daz lant.
daz er in willec wære. daz wárt in schieré bekant.

1625, 1. si beliben unvermeldet, die da gestritten hatten, blieben unverraten, obwohl sie rot waren von heißem Blute. — 3. daz, konsekutiv. Gunther gerät in Zorn, weil man ihn von dem Kampfe nicht benachrichtigt hat: er hätte es als Ehrenpflicht angesehn, daran teilzunehmen. — **1626,** 1 iu versmáhet daz (= versmáhete), euch dünkte das verächtlich, überflüssig (vgl. Lachmann zu Jw. 5185). — 4. er, Hagen. — nähten, bei Nacht, in dieser Nacht, ist ein adverbialer Dat. Plur. (got. nahtum). — bestân, vgl. zu 119, 4. 252, 2 u. ö. — **1627,** 1. durch den vergen, um des Fergen willen, nämlich wegen der Ermordung des Fergen. — 3. sit, später, im weiteren Verlaufe des Kampfes. — 4. in, ihnen, den Feinden. — **1628,** 1. wir kunnen, wir wissen. — 2. die lantliute, die Bewohner des Landes; vgl. 1063, 3. — gevriescen, vreiscôn ist ahd. ein schwaches Verb, vgl. älteste Dichtung 221, 33. 234, 9; im Mhd aber wird das Präteritum stark abgewandelt. Ihre Nachtlager also sind nicht bekannt, auch nicht die Zahl derselben. — 4. Pazzouwe (vgl. Einl. 13, 1 ff.) = Batava castra (man sprach Batava, daher die Umdeutschung in Anlehnung an ouwe. — **1629,** 1. œheim, der Mutterbruder, eig. Haus des Großvaters, d. h. der Sohn im Hause des Großvaters (got. avo der Großvater). — 2. dem was wol ze muote, der freute sich in seinem Herzen. — die neven, die Schwesterkinder. — 4. willec, geneigt, dienstbereit. — daz wart in schiere bekant, das erfuhren sie bald.

L [1569a]. Hg 6529. Hzm 1669. Z 249, 4a. B 1629. K 1660

1630 Si wurden wol enpfangen von vríunden ûf den wegen.
dâ ze Pázzóuwe man kónde ir niht gepflegen.
si muosen überz wazzer, dâ si funden velt.
dâ wurden ûf gespannen hütten unde rìch gezelt.

L [1570a]. Hg 6533. Hzm 1670. Z 249, 5a. B 1630. K 1661

1631 Si muosen dâ belîben allen einen tac
und ouch die naht mit vollen. wie scône man ir pflac!
darnâch si muosen rîten in Rüedegêres lant.
dem wurden ouch diu mære darnâch schíeré bekant.

L 1571. Hg 6537. Hzm 1671. Z 249, 6a. B 1631. K 1662

1632 Dô die wégemüeden rúowe genâmén
unde si dem lande nâher quâmén,
dô fundens ûf der marke slâfende einen man,
dem von Tronege Hagene ein starkez wâfen an gewan.

L 1572a. Hg 6541. Hzm 1672. Z 249, 7a. B 1632. K 1663

1633 Iâ was geheizen Eckewart der selbe ritter guot.
ér gewán dârumbe trûrígen muot,
daz er verlôs daz wâfen von der helde vart;
die marke Rüedegêres fundens übele bewart.

L 1573. Hg 6545. Hzm 1673. Z 250, 1a. B 1633. K 1664

1634 „Owê mir dirre schande“ sprach dô Eckewart.
„iâ riuwet mich vil sêre der Búrgónden vart.
sît ích vlôs Sîfrîden, sît was mîn freude ergân.
ouwê, hêrre Rüedegêr, wie hân ich wider dich getân!“

1630, 1. von vriunden, von Verwandten. — 2. In Passau war kein Raum für die zahlreichen Menschen — ir, abh. von gepflegen. — 3. überz wazzer, nämlich über den Inn, wo sich freies Feld befand. — 4. hütten unde rich gezelt, vgl. zu 1305, 2. — **1631**, 1. muosen belîben, waren in der Lage zu bleiben; für dort verwendeten sie. — allen einen tac, einen ganzen Tag. — 2. mit vollen, vollständig; von dem sw. Mask. der volle. — 3. si muosen riten, waren in der Lage zu reiten — ritten sie dann. — 4. diu mære, die Sache, es. — **1632**, 1. ruowe genâmen, sich ausgeruht hatten. — 2. dem lande, nämlich dem Ungarlande. — 3. fundens = funden si. — ûf der marke, auf der Grenze; marke ist 1. Grenze, 2. umgrenztes Gebiet. — 4. an gewan, abgewann. — **1633**, 2. er gewan trûrigen muot, er wurde traurig. — dârumbe zeigt auf den in V. 3 folgenden Nebensatz mit daz — 3 von der helde vart, infolge des Zuges der Helden. — **1634**, 2. riuwet mich, schmerzt mich. — 3. sit was, seitdem war. — was ergân (Partiz. Präter. = ergangen: vgl. zu 1614, 2), war vergangen, war hin. — 4. wider, Präpos. mit Accusativ und Dativ: wie habe ich gegen dich gehandelt!

L 1574. Hg 6549. Hzm 1674. Z 250, 2*. B 1634. K 1665

1635 Dô hôrte wól Hágene des edelen recken nôt.
er gab im wider sîn wâfen und séhs póuge rôt.
„die habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sîst.
du bist ein degen küene, swi éine du ûf der marke list.“

L 1575. Hg 6553. Hzm 1675. Z 250, 3*. B 1635. K 1666

1636 „Got lône iu iuwer pouge“ sprach dô Eckewart.
„doch ríuwét mich sêre zen Hiunen iuwer vart.
ir sluoget Sîfrîden; man ist iu hie gehaz.
daz ir iuch wol behüetet, in tríuwen rât ich iu daz.“

L 1576. Hg 6557. Hzm 1676. Z 250, 4*. B 1636. K 1667

1637 „Nu müeze uns got behüeten“ spràch dô Hágene.
„ian hânt niht mêre sorge díse dégene
wan umb die hérbérge, die künige únd ir man,
wâ wir in dísem lánde noch hînte náhtsélde hân.

L 1577. Hg 6561. Hzm 1677. Z 250, 5*. B 1637. K 1668

1638 Diu ross sint uns verdorben ûf den verren wegen
unt der spîsé zerunnen“ sprach Hagene der degen.
„wir vindenz ninder veile. uns wære wirtés nôt,
der uns noch hînte gæbe durch sîne tugende sîn brôt.“

L 1578. Hg 6565. Hzm 1678. Z 250, 6*. B 1638. K 1669

1639 Dô spràch àber Eckewart „ich zeig iu einen wirt,
daz ir ze hûse selten sô wol bekomen birt
in deheinem lande, als iu hie mac geschehen,
ób ir, snelle degene, wellet Rüedegêren sehen.

1635, 3. habe dir ze minnen, behalte dir als Andenken; vgl. 1429, 1. 1560, 2. — 4. swi eine du ûf der marke list (= ligest), wenn du auch einsam auf der Grenze liegst, wenn du auch keine Begleitungsmannschaft bei dir hast. — **1636**, 1. iuwer pouge ist Genet., abh. von lône. — zen Hiunen, Attribut zu vart. — riuwet mich, betrübt mich. — Die Warnung Eckeharts ist das letzte trübe Vorzeichen, welches die Burgunden auf ihrem Wege empfangen. — **1637**, 1. Hagen, welcher weiß, welcher Gefahr er entgegen geht, überläßt Gott die Sorge für das Unvermeidliche und stellt sich, als kümmerte ihn nichts weiter, als die Frage wegen eines Unterkommens zur Nacht. — 2. sorge ist Genetiv. — 3. wan umbe, als wegen. — Das umb die herberge wird noch näher bestimmt durch einen appositiven indirekten Fragesatz. — 4. selde (ahd. sálida, got. saliþvôs von saljan, herbergen, wohnen), die Herberge, das Unterkommen. — hînte, heut Nacht, aus dem demonstrativen Pron. und dem Substantiv gebildet, wie hiute, hiure. — **1638**, 1. verre ist eigentlich nur Adverb (got. fairra, lat. porro, gr. πόῤῥω), hier zum Adj. umgebildet. — 2. mir zerinnet eines dinges, mir fehlt etwas. — 3. ez, nämlich Speise. — 4. durch sîne tugende, um seiner edlichen, wirtlichen Gesinnung willen. — **1639**, 2. selten, nie. — ze hûse bekomen, ins Haus kommen, zur Herberge gelangen. — birt = ir sît: vgl. ahd. birut (wir birum, ir birut).

L 1579. Hg 6569. Hzm 1679. Z 250, 7*. B 1639. K 1670

1640 Der sitzet bî der strâze und íst der beste wirt,
der íe kóm ze hûse. sîn herze tugende birt,
alsám der süeze meiie daz gras mit bluomen tuot.
sō̆ er sol hélden dienen, sō̆ ịst er vrœ̆lī̆ch gemuot."

L 1580. Hg 6573. Hzm 1680. Z 251, 1*. B 1640. K 1671

1641 Dô sprach der künec Gunther „welt ir mîn bote sîn,
ob uns wellẹ enthalden durch den willen mîn
mîn lieber fríunt Rüedegêr, mîn mâgẹ und unser man?
daz wil ih immer dienen, sō̆ ịch áller beste kan."

L 1581. Hg 6577. Hzm 1681. Z 251, 2*. B 1641. K 1672

1642 „Der bote pin ich gerne" sprach dô Eckewart.
mit víl gúotem willen húob ẹr sich án die vart
und sagete Rüedegêre, als er hete vernomen.
im was in manigen zîten niht sô lieber mære komen.

L 1582. Hg 6581. Hzm 1682. Z 251, 3*. B 1642. K 1673

1643 Man sah ze Bechelâren îlen einen degen.
sélbẹ erkándẹ in Rüedegêr; er sprach „ûf disen wegen
dort hér gāhet Eckewart, ein Kríemhílde man."
er wânde, daz die vînde im hē̆ten léidé getân.

L 1583. Hg 6585. Hzm 1683. Z 251, 4. B 1643. K 1674. Ls 13677

1644 Dô gíe ẹr für die porte, dā̆ ẹr den boten vant.
daz swert er abe gurte und leitez von der hant.
diu mære, díu ẹr brâhte, wurden niht verdaget
den wirt und sîne friunde; ez wárt in schíeré gesaget.

1640, 1. bi, neben. — sitzet, hat seinen Wohnsitz. — 2. der ie kom ze hûse, der je in den Besitz eines Hauses (einer Burg) gelangte. — birt, von beren: tugende birt, bringt Tugenden hervor. — 3. tuot vertritt das vorhergehende Verb: birt. — daz gras mit bluomen, das Gras samt den Blumen: wie der liebliche Mai Gras und Blumen hervorbringt. **1641**, 2. enthalden, behalten, aufnehmen, beherbergen (von Sachen: aufbewahren). — durch den willen min, mir zuliebe. — 3. min, für mine — 4. dienen, durch Dienst vergelten oder durch Dienst erwerben; hier das erste. — aller beste, Adverb: so gut ich irgend kann. — **1642**, 2. mit vil guotem willen, sehr eifrig. — 3. als er hete vernomen, wie ihm der Auftrag erteilt war. — 4. sô lieber mære Genet., abh. von vil. — im, dem Rüdeger. — **1643**, 1. einen, demonstrativ: den (uns bekannten). — 2. erkande, kannte. — 3. ein, demonstrat. — 4. leide, Adverb. — **1644**, 1. Er ging ihm vor die Pforte entgegen, nach höfischer Sitte — 2. leitez = legete ez. — von der hant, beiseite. — gurte, Präter. von gürten. — er ist hier Eckewart: dieser. Daß er das Schwert vor dem Eintritt ablegte, verlangte die gute Sitte. — 3. verdagen, mit doppeltem Accus. konstruiert. — 4. ez, nämlich was sich zutrug.

L 1584. Hg 6589. Hzm 1684. Z 251, 5. B 1644. K 1675. Ls 13685

1645 Er sprach zem márcgráven „mich hât zuo ziu gesant
Gúnthér der hêrre von Búrgónden lant
und Giselher sîn bruoder und óuch Gêrnôt.
der recken ieslîcher iu sînen dienest her enbôt.

L 1585. Hg 6593. Hzm 1685. Z 251, 6. B 1645. K 1676. Ls 13693

1646 Daz selbe hât ouch Hagene unde óuch Vólkêr
mit triuwen vlîzecliche. noch ságe ích iu mêr,
daz iu des küneges marscalch bî mir daz enbôt,
daz den guoten knehten wære iuwer hérbérge nôt.“

L 1586. Hg 6597. Hzm 1686. Z 251, 7. B 1646. K 1677. Ls 13701

1647 Mit láchéndem munde antwúrte Rüedegêr
„nu wol mich dirre mære, daz die künige hêr
geruochent mîner dienste; der wirt in niht verseit.
koment si mir ze hûse, des pin ich vró únt gemeit.“

L 1587. Hg 6601. Hzm 1687. Z 252, 1. B 1647. K 1678. Ls 13709

1648 „Dáncwárt der marscalch hiez iuch wizzen lân,
wén ír ze hûse mit ín sóldet hân:
sehzec sneller recken unt tûsent ritter guot
und níwen tûsent knehte.“ dô wart er vrœlîch gemuot.

L 1588. Hg 6605. Hzm 1688. Z 252, 2. B 1648. K 1679. Ls 13717

1649 „Nu wol mich dirre geste,“ sprach dô Rüedegêr
„daz mir koment ze hûse dise recken hêr,
dén ich nóch vil sélten iht gedienet hân.
nu rîtet in engegene, beide mâge únde man.“

1645, 1. er, Eckewart. — 2. von Burgonden lant ist Attribut zu Gunther. — 4. in sînen dienest her enbôt, ließ euch seine Grüße hierher bringen, sandte euch seine Empfehlungen her. — **1646**, 1. hât, nämlich enboten: auch Hagen und Volker lassen euch grüßen. — 2. noch, außerdem. — 3. bî mir, durch mich. — enbôt, sagen ließ. — 4. iuwer herberge ist Genet., abh von nôt. — **1647**, 1. mit lachendem munde, mit vergnügtem Gesicht. — 2. nu wol mich dirre mære, vgl. zu 477, 1. — 3. geruochent mîner dienste, an meine Dienste denken, meine Dienstbereitschaft in Anspruch nehmen. — der, Gen. Plur., abh von niht. — verseit = versaget. — 4. koment si mir ze hûse, wenn sie zu mir ins Haus kommen. — **1648**, 1. wizzen lân, mitteilen. Der Sinn ist: Dankwart hat mir auch genau ihre Zahl angegeben — Über die Zahl vgl. zu 1479, 1. — 2. Zur Betonung des ersten Halbverses vgl. Benecke zu Iw. 6365. — 3. sneller recken und 4. knehte sind Genetive, die von den Zahlwörtern abhängen. — 4. er, Rüdeger. — **1649**, 1. nu wol mich, vgl. 1647, 2. — 3. noch vil selten, noch so gut wie nie. — iht, adverb Accus.: irgend wie. — In der Freude seiner gastlichen Gesinnung denkt er nicht daran, daß er ihnen schon früher freundliche Gesinnung durch die That bewiesen hat (vgl. 1190, 3). — 4. nu, wohlan, beim Imperativ.

L 1589. Hg 6609. Hzm 1689. Z 252, 3. B 1649. K 1680. Ls 13725

1650 Do îlten zuo den rossen ritter unde kneht.
swáz in gebôt ir hêrre, daz dûhtes alle reht.
dô liezen si in der dienste zogen deste baz.
noch enweste es niht vrou Götelint, díu in ir kemenâten saz.

XXVII. ÂVENTIURE.

WIE SI ZE BECHELÂREN KÔMEN.

L 1590. Hg 6613. Hzm 1690. Z 252, 4. B 1650. K 1681. Ls 13733

1651 Dô gie der márcgrâve, dâ er die vrouwen vant,
sîn wîp mit sîner tohter, und ságete ín zehant
díu líeben mære, díu er héte vernomen,
daz in ir frouwen brüeder dar ze hûse solden komen.

L 1591. Hg 6617. Hzm 1691. Z 252, 5. B 1651. K 1682. Ls 13741

1652 „Vil liebiu tríutínne,“ sprach dô Rüedegêr
„ir súlt vil wól enpfâhen di édelen künige hêr,
sô si mit ir gesinde her ze hove gàn.
ir sult ouch schône grüezen Hagenen, Gúnthêres man.

L 1592. Hg 6621. Hzm 1692. Z 252, 6. B 1652. K 1683. Ls 13749

1653 Mit in kumet ouch einer, der heizet Dáncwárt;
der ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart.
die sehse sult ir küssen unt diu tohter mîn,
und sult ouch bî den recken in zühten güetlîche sîn.“

1650, 1. ritter unde kneht, formelhaft gebrauchter Singular. — 2. dûhtes = dûhte si. — 3. liezen si in zogen, ließen sie es sich angelegen sein, eilten sie. — der dienste, mit ihren Dienstleistungen. — deste baz, um so mehr, nämlich je mehr sie selbst Freude daran hatten. — 4. es, Genet., abh. von niht.

XXVII. (1651—1718.) Der Empfang der Gäste bei Rüdeger ist durchaus ähnlich in der Thidrekſage geschildert. Doch ein wesentlicher Unterschied ist, daß in der Sage Rüdeger die Burgunden warnt, während, passender, im N.-L. die Warnung erst an Etzels Hofe durch Dietrich erfolgte. Bezeichnend ist, daß beim Abschiede, als fast alle andern ihre Geschenke von der Markgräfin erhielten, Gernot das seinige von Rüdeger empfing. Es war das Schwert, mit welchem er ihn töten sollte. Das gesellschaftliche Leben der Zeit findet in diesem Liede eine besonders ausgiebige Behandlung. Der Aufenthalt in Bechelaren verläuft in ungetrübtester Weise, und die Schilderung der Eintracht und Herzlichkeit dient in wirksamer Weise dazu, die folgenden Ereignisse nur um so schrecklicher erscheinen zu lassen. — **1651,** 1. Rüdeger macht jetzt erst Frau und Tochter mit dem bevorstehenden Besuche und ihren Pflichten gegen die Gäste bekannt. — 3. diu lieben mære, die erfreuliche Kunde. — 4. ir frouwen, ihrer Fürstin, der Kriemhild. — **1652,** 1. triutinne, liebe Frau. — 3. gân, Konj.: sobald sie hier an unseren Hof kommen sollten. — Er hebt Hagen noch besonders hervor, weil er wohl fürchtet, sein abschreckendes Wesen werde die Freundlichkeit des Grußes der Frauen beeinträchtigen. — **1653,** 1. Die Vornehmsten werden genannt, die durch einen Kuß der Frauen ausgezeichnet werden sollen. — kumet, wird kommen. — 2. an zühten wol bewart, ausgezeichnet durch seine feine Erziehung, eigentlich wohl ausgerüstet mit feinem Benehmen. — 4. in zühten güetlîche, d. h. vertraulich und ungezwungen, soweit es die Sitte erlaubt.

L 1593. Hg 6625. Hzm 1693. Z 252, 7. B 1653. K 1684. Ls 13757

1654 Daz lobeten dô die vrouwen und wâren sin bereit.
si suochten ûz den kisten diu hěrlĭchen kleit,
dârinne si begegene den recken wolden gân.
dâ wárt vil míchel vlîzen von schœnen fróuwén getân.

L 1594. Hg 6629. Z 253, 1. B 1654. Ls 13765

1655 Gevelschet frouwen varwe lützel man dâ vant.
si truogen ûf ir houbet von golde liehtiu bant
(daz wâren scapel rîche), daz in ir schœne hâr
zefuorten niht die winde; dáz ịst án den triuwen wâr.

L 1595. Hg 6633. Hzm 1694. Z 253, 2. B 1655. K 1685. Ls 13773

1656 In solhen únmúozen sul wír die vrouwen lân.
hie wárt míchel gâhen über velt getân
von Rüedegêres vriunden, dâ mán die fürsten vant
si wurden wol enpfangen ín des márcgrắven lant.

L 1596. Hg 6637. Hzm 1695. Z 253, 3. B 1656. K 1686. Ls 13781

1657 Dô si der márcgrắve zuo zim komen sach,
Rüedegêr der snelle, wie vrœlĭchẹ er sprach
„sît wíllekómen, ir hĕrren, und óuch iuwer man.
hie in mîme lande gernẹ ich iuh gesehen hân.“

L 1597. Hg 6641. Hzm 1696. Z 253, 4. B 1657. K 1687. Ls 13789

1658 Dô nigen im die recken mit tríuwen âne haz.
daz er in willec wære, wol erzeigetẹ er daz.
besunder gruoztẹ er Hagenen; den hêt er ê bekant.
sam tét er Vólkĕren ûzer Búrgónden lant.

1654, 1. loben, billigen. — sin (Genet.), dazu. — 2. suochten, holten hervor. — 3. dârinne, in welchem. — begegene, entgegen. — 4. vil michel vlizen wart getân, große Geschäftigkeit wurde geübt. — 1655, 1. frouwen, Genet., abh. von varwe, dies auch Genet, abh. von lützel. — Das „velschen“ der Farbe, d. h. das Schminken war sehr üblich im Mittelalter; doch wurde dasselbe von dem gesunden Gefühl immer verurteilt, wie auch unsre Stelle zeigt (vgl. auch Weinhold, die deutschen Frauen, Abschn. 9. — 2. von golde ist Attribut zu bant. — 3. schapel (frz. chapel, chapelet) sind Kopfbinden, entweder aus Blumen (solcher Blumenkranz hieß das Blumenschapel), oder aus einem Bande, einer Borte, die reich verziert war und den Kopf einem Kranze gleich umschloß. Es ist dies das künstliche oder eigentliche schapel. — 4. an den triuwen, auf Treue, ganz gewiß. — 1656, 1. sul wir lân (Konj.), wenden wir uns jetzt von den Frauen und ihrer rastlosen Geschäftigkeit ab. — 2. hie, auf der andern Seite, nämlich vor der Burg — michel gâhen wart getân, vgl. 1654, 4, es wurde sehr geeilt. — 3. dâ (dahin), wo. — 4. si, die Burgundenfürsten. — 1657, 1. Die Begrüßung erfolgt nun nach allen Regeln der Höflichkeit. Zunächst die erfreute Begrüßung durch den Wirt, bei welcher sorgfältig darauf geachtet wird, daß auch jeder eingeschlossen ist in den Willkommen. — 4. ich iuh gesehen hân, ich euch erblickt habe, d. h. ich euch als Gäste empfangen habe. — 1658, 1. Jetzt folgt die dankbare Verneigung der also Angeredeten. — 2. wol erzeigete er daz, das bewies er ihnen klar. — 3. den hêt er ê bekant, mit dem hatte er früher genauere Bekanntschaft; oberflächlich waren ihm auch die andern bekannt, schon von seiner Werbungsreise her, aber auch von früher (vgl. 1190, 3).

L 1598. Hg 6645. Hzm 1697. Z 253, 5. B 1658. K 1688. Ls 13797

1659 Er enpfie ouch Dáncwárten. dô sprach der küene degen
„sît ir uns welt beruochen, wér sol dánne pflegen
des unsern ingesindes, daz wir haben brâht?“
dô sprach der márcgrâve „ir súlt háben guote naht,

Hg 6649. Hzm 1698. B 1659. K 1689.

1660 Und allez íuwer gesinde, swáz ir in daz lant
habt mit iu gefüeret, róss únd gewant,
dem scaffe ich sölhe huote, daz sîn niht wirt verlorn,
daz iu ze scaden bringe gégen éinígem sporn.

L 1599. Hg 6653. Hzm 1699. Z 254, 1. B 1660. K 1690. Ls 13805

1661 Spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt.
swaz ir hie verlieset, des wíl ich wesen gelt.
ziehet abe die zoume, diu róss lâzet gân.“
daz hêt in wirt deheiner dâvór sélten getân.

L 1600. Hg 6657. Hzm 1700. Z 254, 2. B 1661. K 1691. Ls 13813

1662 Des vreuten sich die geste. dô daz gescaffet was,
die hêrren riten dannen. sich leiten in daz gras
über al die knehte; si hêten guot gemach.
ich wæne, in an der verte nie sô sánfté gescach.

L 1601. Hg 6661. Hzm 1701. Z 254, 3. B 1662. K 1692. Ls 13821

1663 Diu edele marcgrâvinne was für die burc gegân
mit ir schœnen tohter. dô sah man bî ir stân
die minneclîchen vrouwen und mánige scœne meit;
die truogen vil der bouge únde hêrlîchiu kleit.

1659, 1. Dankwart als Marschall (1525, 4) hat die Sorge für das Unterkommen und alles damit Zusammenhängende zu regeln. — 2. beruochen, m. Accus., sorgen für Dankwart denkt: wie aber sollen die 9000 Knechte untergebracht werden? — **1660**, 1. allez iuwer gesinde gehört zunächst als Subjekt mit zu ir sult haben, dann aber auch ist es außerhalb der Satzverbindung des Folgenden vorangestellt und wird Z 3 aufgenommen durch dem. — 3. sin, davon, Genet., abh. von niht. — huote, Pflege, Bewahrung. — wirt verlorn, zu Grunde geht; vgl. 1619, 3. — 4. daz = daz ez, konsekut.: daß es euch an Schaden einbringt, d. h. Schaden verursacht. — gegen einigem sporn, auch nur etwa einen einzigen Sporn; vgl. Benecke zu Iw. 3286, Lachmann zu Nib. 856, 1. **1661**, 1. an daz velt, auf das Feld. — 2. des wil ich wesen gelt, dafür will ich Ersatz sein, will ich aufkommen. — 3. ziehet abe, nehmt ab. — 4. selten, nie, nämlich ein so gastliches Anerbieten war ihnen auf ihrer ganzen bisherigen Fahrt noch von keinem Wirte gemacht worden. — **1662**, 1. dô daz gescaffet was, da für das Unterkommen gesorgt war, ritten die Herren auf die Burg zum Empfange, die Knechte aber lagerten sich im Grase. — 4. an der verte, auf der Fahrt. — **1663**, 1. Die Hausfrau geht hier den Gästen entgegen, was als die allerhöchste Auszeichnung galt. — für die burc, vor die Burg. — 2. bi ir, neben der Markgräfin. — Frauen und Jungfrauen bildeten das Gefolge der Fürstinnen.

L 1602. Hg 6665. Hzm 1702. Z 254, 4. B 1663. K 1693. Ls 13829

1664 Daz édelé gestéine lûhte verre dan
ûz ir vil rîchen wæte; si wâren wol getân.
dô kômen ouch die géste ùnd erbéizten sà zehant.
hey, waz man grôzer zühte án den Búrgónden vant!

L 1603. Hg 6669. Hzm 1703. Z 254, 5. B 1664. K 1694. Ls 13837

1665 Sehs unt drîzec mägede unt ander manic wîp,
den wás wól ze wunsche gescáffén der lîp,
die giengen in engegene mit mánigem küenem man.
dà wart ein scœne grüezen von édelen vróuwén getân.

L 1604. Hg 6673. Hzm 1704. Z 254, 6. B 1665. K 1695. Ls 13845

1666 Diu iunge marcgrâvinne kùste di künige álle drî
(alsám tét ir muoter): dâ stuont ouch Hagene bî.
ir vater hiez in küssen; dô blíhté si in an,
er dûhte si sô vorhtlich, dáz siz gérne hête lân.

L 1605. Hg 6677. Hzm 1705. Z 254, 7. B 1666. K 1696. Ls 13853

1667 Doch muoste si dà leisten, daz ir der wirt gebôt.
gemischet wart ir varwe, bléich únde rôt.
si kuste ouch Dáncwárten, darnàch den spileman,
durch sînes lîbes ellen wart im daz grüezén getân.

L 1606. Hg 6681. Hzm 1706. Z 255, 1. B 1667. K 1697. Ls 13861

1668 Diu iunge marcgràvinne nàm bî der hant
Gîselher den recken von Búrgónden lant;
alsám tét ir muoter Gunthèr den küenen man.
si giengen mit den helden hárte vrœliche dan.

1664, 1. In kostbaren und glänzenden Kleidern waren die Frauen vor die Burg getreten; aber auch die Gäste erwiesen ihnen alle Aufmerksamkeit nach den Regeln höfischer Zucht. — 3. kômen, waren gekommen. — **1665**, 1. magde, Jungfrauen. — und ander manic wîp, und außerdem viele Frauen. — 2. wol ze wunsche gescaffen, herrlich beschaffen, herrlich gebildet; vgl. 45, 3. — 3. in, den Burgunden. — 4. wart ein scœne grüezen getân, vgl. 1651, 4. — **1666**, 2. alsam, ebenso, desgleichen. — bi, daneben, in der Nähe. — 4. vorhtlich, furchterregend, furchtbar, schrecklich. — daz siz gerne hête lân, daß sie es gerne unterlassen hätte. — **1667**, 1. der wirt, d. i. Rüdeger, der Hausherr. — gebôt, geboten hatte. — 2. gemischet, d. i. wechselnd. — 3. den spileman, nämlich Volker. — 4. durch sines libes ellen, um der Stärke seines Leibes willen. — wart im daz grüezen getân (vgl. 1665, 3), wurde der Gruß an ihm vollzogen. — **1668**, 1. Paarweise traten sie nun in die Burg, indem sie sich zu zweien bei der Hand faßten (vgl. zu 296, 4), Gotelind an der Seite des ältesten Königs, Rüdeger mit Gernot, die junge Markgräfin mit Giselher. Das geschah nach den Regeln der Höflichkeit. — 3. tet, nämlich: nahm bei der Hand.

L 1607. Hg 6685. Hzm 1707. Z 255, 2. B 1668. K 1698. Ls 13869

1669 Der wírt gie bī̆ Gêrnôte in éinen wîten sal.
ritter unde vrouwen gesâzen dâ zetal.
dô hiez man balde scenken den gesten guoten wîn.
ianẹ dorften nimmer helede baz gehándélet sîn.

L 1608. Hg 6689. Hzm 1708. Z 255, 3. B 1669. K 1699. Ls 13877

1670 Mit lieben ougen blicken wart gesehen an
diu Rüedegêres tohter; diu wás sô wol getân.
iâ trûtes in den sinnen mánic ritter guot.
daz kondẹ ouch si verdienen; sí was hôhé gemuot.

L 1609*. Hg 6693. Hzm 1709. Z 255, 4. B 1670. K 1700. Ls 13885

1671 Si gẹdâhten, swes si wolden; des ẹnmohtẹ abẹr niht gescehen.
hín und hér wídere wart dâ vil gesehen
an magedẹ und an vrouwen; der sáz dā̆ genuoc.
der edele videlære dem wírte holden willen truoc.

L 1610. Hg 6697. Hzm 1710. Z 255, 5. B 1671. K 1701. Ls 13893

1672 Nâch gewónhéite sô schieden si sich dâ.
ritter unde vrouwen die gíengen anderswâ.
dô rihte man die tische in dem sale wît.
den únkúnden gesten man díende hêrlī̆che sît.

L 1611. Hg 6701. Hzm 1711. Z 255, 6. B 1672. K 1702. Ls 13901

1673 Durch der geste liebe hin ze tische gie
diu edele marcgrâvinne ir tóhter si dô lie.
belîben bì den kinden, dâ si von rehte saz.
die gestẹ ir niht ensâhen; si múote wǽrlī̆chen daz.

1669, 1. in einen wîten sal, in den Prunksaal. — 2. gesâzen zetal, setzten sich nieder. — Hier wurde nun der Willkommentrunk herumgereicht. — 4. dorften, hatten Anlaß, d. h. konnten Helden besser behandelt worden sein. — **1670**, 1. mit lieben (d. i. freundlichen) ougen (Gen. Plur.) blicken (blick ist der schnelle, kurze Strahl des Auges; vgl. Blitz): mit freundlichen Blicken. — 3. trûtes = trûte si (Accus.). — in den sinnen, in Gedanken — 4. daz kunde ouch si verdienen, sie verstand auch dies (die Aufmerksamkeit der Ritter) zu erwerben. — si was vil hôhe gemuot, sie war voll freudigen Lebensgefühles. — **1671**, 1. Sie gedachten an manches, was aber unausführbar war; mancher Ritter hoffte vielleicht sie zu erringen. — 2. hin und her widere wart gesehen, die Blicke schweiften herüber und hinüber. — 3. an, nach Jungfrauen und Frauen. — 4. dem wirte holden willen truoc, war dem Hausherrn sehr gewogen. — **1672**, 1. nâch gewonheite, so wie es die Sitte erheischte, ging man vor Tische auseinander. Die Herren speisten allein; nur die Markgräfin bleibt zurück, um die Gäste zu ehren. — 2. anderswâ, vgl. Lachmann zu Jw. 1720: für anderswar. — 3. rihte = rihtete. — 4. man diende hêrlîche, man wartete fürstlich auf. — **1673**, 3. belîben bî den kinden, bei den Jungfrauen bleiben, dâ si von rehte saz, wo es ihr zukam zu sitzen. — 4. ir niht, nichts von ihr. — si muote daz, das that ihnen leid, das machte ihnen Kummer.

L 1612. Hg 6705. Hzm 1712. Z 255, 7. B 1673. K 1703. Ls 13909

1674 Dô si getrunken hêten unt gézzen über al.
dô wîste man die schœnen wider in den sal.
gämelîcher sprüche wart dâ niht verdeit;
der redete vil dâ Volkêr, ein dégen küen únt gemeit.

L 1613. Hg 6709. Hzm 1713. Z 256, 1. B 1674. K 1704. Ls 13917

1675 Dô sprách óffenlîchen der edele spilmán
„rîcher márcgrâve, got hất an iu getân
vil genædeclîchen, wánd ẹr iu hất gegeben
ein wîp sô rehte schœne, darzuo ein wunneclîchez leben.

L 1614. Hg 6713. Hzm 1714. Z 256, 2. B 1675. K 1705. Ls 13925

1676 Ob ich ein fürste wære“ sprach der spilmán
„und soldẹ ich tragen krône, ze wîbe woldẹ ich hân
di íuwern schœnen tohter; des wünschet mir der muot.
diu ịst mínneclîch ze sehene, darzúo édel unde guot.“

Hg 6717. Hzm 1715. Z 256, 3. B 1676. K 1706. Ls 13933

1677 Dô sprach der márcgrâve „wie möhte daz gesîn,
daz immer künec gegerte der lieben tohter mîn?
wír sîn éllénde, ích únd mîn wîp
waz hilfet grôziu schœne dán der iúncvróuwen lîp?“

L 1615*. Hg 6721. Hzm 1716. Z 256, 4. B 1677. K 1707. Ls 13941

1678 Des ántwúrte Gêrnôt, der wól gezogene man,
„und soldẹ ich triutinne nâch mînem willen hân,
sô wold ich solhes wîbes immer wesen vrô.“
des ántwúrte Hagene hárte güetlîchen dô

1674, 1. Nach der Mahlzeit wurden die Frauen nun wieder in den Saal geleitet. — 1. überal, nach Bedürfnis, jeder einzelne. — 3. gämelich, scherzhaft (von gamen, Scherz, Spiel; vgl. geistl. Dichtung I. 13, 118). — verdeit = verdaget: mit Scherzworten wurde nicht gespart. Die scherzhafte Unterhaltung war eine beliebte Würze des höfischen Mahles (vgl. Weinhold S. 387). Bisweilen geschah dies durch die Spielleute. — 4. der. von diesen, von solchen Sprüchen Das kam Volker, dem Spielmann, besonders zu. Er führte das große Wort. — **1675**, 1. V. leitet jetzt die Verlobung ein, und zwar ganz geschickt mit einem Lobe der Hausfrau. — offenlichen, vor aller Ohren. — 4. darzuo, überdies. — **1676**, 2. ze wibe. für einen prädikativen Accusativ: als Weib. — tragen krône, regierender Fürst sein; kein geringerer, meint er, darf die Augen zu ihrer Schönheit erheben. — 3. des wünschet mir (poss. Dat.) der muot, darnach verlangt mein Herz. — 4. **diu ist minneclich ze sehene, darzuo edel unde guot**, damit sind die leiblichen und geistigen Vorzüge zusammengefaßt, die sie zur Fürstenbraut empfehlen. — **1677**, 1. Nach diesem Antrage verhält sich der Vater zunächst bescheiden ablehnend: so hohe Ehre sei ihm nicht beschieden. — 2. immer, jemals; über das Fehlen des Artikels vgl zu 290, 3. — 4. Konstr.: **waz hilfet grôziu schœne dan den lip der iuncvrouwen**, was hilft der Jungfrau dann große Schönheit? helfen hat den Accusativ. — **1678**, 1. wol gezogen wird Gernot genannt, wie überhaupt die feine Zucht aus allen Zeilen dieser Fürstenbegegnung hervorleuchtet. Für sich verzichtet er, indem er Volker im Lobe der Jungfrau beipflichtet, auf eine Verbindung mit ihr, doch in zarten und höchst verbindlichen Worten. — 2. nâch minem willen, nach meinem Wunsche. — 4. güetlichen, vertrauensvoll.

L 1616. Hg 6725. Hzm 1717. Z 256, 5. B 1678. K 1708. Ls 13949

1679 „Nu sol mîn hêrre Gîselher nemen doch ein wîp.
ez ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lîp,
daz wír ir gerne dienden, ích und sîne man,
und soldes under krône dâ zen Búrgónden gân.“

L 1617. Hg 6729. Hzm 1718. Z 256, 6. B 1679. K 1709. Ls 13957

1680 Diu rede Rüedegêren dûhte harte guot,
und óuch Gótelinde. ià fréute si ín den muot.
sît truogen an die helde, daz sí ze wîbe nam
Gîselher der edele, als éz wol künege gezam.

L 1618*. Hg 6733. Hzm 1719. Z 256, 7. B 1680. K 1710. Ls 13965

1681 Swaz sich sol gefüegen, wer mac daz understên?
man bat di iúncvróuwen hin ze hove gên.
dô swuor man im ze gebene daz wünneclîche wîp.
dô lobte ouch er ze minnen den ir minneclîchen lîp.

L 1619*. Hg 6737. Hzm 1720. Z 257, 1. B 1681. K 1711. Ls 13973

1682 Man besciet der iúncvróuwen bürge únde lant.
des sicherte dà mit eiden des édelen küniges hant,
und ouch der hêrre Gêrnôt, daz wurde daz getân.
dô sprach der márcgrâve „sît ich der bürge niht enhân,

L 1620*. Hg 6741. Hzm 1721. Z 257, 2. B 1682. K 1712. Ls 13981

1683 Sô sol ich iu mit triuwen immer wesen holt.
ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt,
sô hundert sóumære meiste mügen getragen,
dáz ez des heldes mâgen nàch êren müge wol behagen.“

1679, 1. nu, als Anknüpfungsform der Antwort vgl. zu 105, 1. 417, 1. — 2. ez ist sô hôher mâge, die Markgräfin hat so hohe Verwandte, ist aus so hohem Geschlechte. — 3. sîne man, Giselhers Mannen. — 4. und soldes (= solde si), wenn sie sollte. — **1680**, 2. freute si (die Rede) in (Rüdeger und seinem Weibe) den muot, erfreute ihr Herz. — 3. truogen an (vgl. zu 874, 2), brachten zuwege, richteten es so ein. — ze wîbe, als Weib. — **1681**, 1. Nun fand die Verlobung den Gebräuchen gemäß statt. Die Jungfrau wurde vor den Hausherrn gefordert. Man verpflichtete sich gegenseitig; der Vater der Braut und der Bräutigam. — 4. ze minnen, zu heiraten. — **1682**, 1. man, d. h. die Burgunden, sicherten nun der Braut ein genügendes Besitztum; besceiden, zuteilen. — 2. sicherte, bot Sicherheit. — 3. daz wurde daz getan, daß das geschehen sollte. — 4. Nun erwartete man von dem Markgrafen eine entsprechende Mitgift; allein da dieser keine passende Gegengabe an Landbesitz in diesem Falle bieten kann, macht er sich zu treuem Dienst dafür verbindlich. — **1683**, 1. Er schenkte ihr bewegliche Habe, Silber und Gold. — 2. gibe zuo, gebe dazu, steure bei. — 3. sô- meiste, so viel am meisten, d. h. so viel, hoch bepackt, hundert Saumrosse tragen können.

L 1621. Hg 6745. Hzm 1722. Z 257, 3. B 1683. K 1713. Ls 13989

1684 Dô híez mán si beide stên an einen rinc
nâch gewónhéite mánic iungelinc
in vrœlîchem muote ír zegágene stuont;
si gedâhten in ir sinnen, sô noch die tumben gerne tuont.

L 1622. Hg 6749. Hzm 1723. Z 257, 4. B 1684. K 1714. Ls 13997

1685 Dô man begonde vrâgen die mínneclîchen meit,
ob si den recken wolde, ein téil was ez ir leit,
unt dâhte doch ze nemene den wætlîchen man.
si scamete sich der vrâge, sô mánic maget hât getân.

L 1623. Hg 6753. Hzm 1724. Z 257, 5. B 1685. K 1715. Ls 14005

1686 Ir riet ir vater Rüedegêr, daz si spræche iâ
unt dáz si in gerne næme. schiere dô was dâ
mit sînen wîzen handen dér si úmbeslôz,
Gîselher der iunge, swie lützel si sîn dóch genóz.

L 1624. Hg 6757. Hzm 1725. Z 257, 6. B 1686. K 1716. Ls 14013

1687 Dô sprach der márcgrâve „ir édelen künege rîch,
als ir nu wider rîtet (dáz ist gewónlîch)
heim ze Búrgónden, sô gíb ich iu mîn kînt,
daz ir si mit iu füeret.“ dáz gelóbtén si sint.

L 1625. Hg 6761. Hzm 1726. Z 257, 7. B 1687. K 1717. Ls 14021

1688 Swaz man da scalles hôrte, den múosen si doch lân.
man hiez di iúncvróuwen zir kémenâten gân,
und ouch die geste slâfen und rúowen an den tac.
do bereite man die spîse; der wírt ir güetlîche pflac.

1684, 2. „nâch gewonheite“ wurde jetzt der Kreis (rinc) gebildet (vgl. Weinhold a.a. O. S. 223). — 3. zegagene, gegenüber. — 4. Sie hatten in ihrem Herzen Gedanken, wie sie junge Leute noch heute (bei solchen Gelegenheiten) zu haben pflegen. — **1685**, 1. Nun fragte man nach der Sitte die Jungfrau, ob sie Giselher nehmen wolle. Zunächst will sie verschämt nicht mit der Sprache heraus, obschon sie den Giselher gern möchte; auf Ermutigung ihres Vaters erklärt sie sich aber bereit. — 2. ein teil, vgl. zu 467, 1. — 2. wolde, scil. hân ze manne. — 4. sô manic maget hât getân, Ersatz für scamen wie sich manche Jungfrau geschämt hat. — **1686**, 2. schiere dô was dâ, schnell näherte sich. — 3. mit sînen wîzen handen gehört zu umbeslôz. — 4. swie lützel si sîn doch genôz, obschon sie sich sein wenig erfreute: eine Hindeutung auf ihre schnelle Trennung für immer. — **1687**, 2. als, sobald als. — daz ist gewonlich, das ist so Brauch, nämlich daß ich die Tochter nicht eher mit euch ziehen lasse, als bis ihr zurückkehrt. — 3. gib ich, werde ich geben. — 4 daz gelobten si, damit erklärten sie sich einverstanden. — **1688**, 1. swaz — den, constructio ad sensum. — All dem Lärmen, der sich da entfaltete, mußte man doch ein Ende machen. — 3. an den tac, bis zu Tagesanbruch. — 4. dô, unterdessen. Die Speise für den nächsten Tag wurde hergerichtet.

L 1626. Hg 6765. Hzm 1727. Z 258, 1. B 1688. K 1718. Ls 14029

1689 Dô si enbizzen wâren, si wolden dannen varn
gegen der Hiunen landen. „daz heiz ich wol bewarn“
sprach der wirt édele. „ir súlt noch hie bestân,
wand ich sô lieber geste selten iht gewunnen hân.“

L 1627. Hg 6769. Hzm 1728. Z 258, 2. B 1689. K 1719. Ls 14037

1690 Des ántwúrte Dáncwart „iane mág es niht gesîn.
wâ næmet ir die spîse, daz brôt und ouch den wîn,
daz ir sô manigem recken noch hinte müeset hân?“
dô daz der wirt gehôrte, er sprách „ir sult die rede lân.

L 1628. Hg 6773. Hzm 1729. Z 258, 3. B 1690. K 1720. Ls 14045

1691 Mîne lieben hêrren, ir súlt mir niht versagen.
jâ gæbe ich iu die spîse ze vierzéhen tagen,
mit allem dem gesinde, daz mít iu her ist komen:
mir hât der künec Etzel nóch wênic iht genomen.“

L 1629. Hg 6777. Hzm 1730. Z 258, 4. B 1691. K 1721. Ls 14053

1692 Swie sêre si sich werten, si muosen dâ bestân
unz an den vierden morgen. dô wárt dâ getân
von des wirtes milte, daz verre wart geseit;
er gap den sînen gesten beidiu róss únde kleit.

L 1630. Hg 6781. Hzm 1731. Z 258, 5. B 1692. K 1722. Ls 14061

1693 Ez enkúnde niht wérn lánger, si muosen dannen varn.
Rüedgêr der küene konde wênic iht gesparn
vór sîner milte. swes iémen gerte nemen,
dáz versagete er niemen; ez múose in állén gezemen.

1689, 1. Nun wird erzählt, was am nächsten Tage geschah. — Als sie gefrühstückt hatten, wollten sie weiterziehn. — 2. daz heiz ich wol bewarn, das sollt ihr, wenn es nach mir geht, hübsch bleiben lassen. — 3. ir sult noch hie bestân, Imperat., bleibt noch hier — 4. lieber geste, Genet., abh. von iht. — **1690**, 1. Dankwart als Marschall (vgl zu 1659, 1) fragt warnend, woher denn Rüdeger all die Vorräte nehmen wollte, um all diese Recken noch eine Nacht (noch hinte) zu beköstigen (hân). — 4. ir sult die rede lân, sagt das nicht. — **1691**, 1. niht versagen, nicht abschlägig antworten. — Rüdeger meint, für vierzehn Tage könne er mit Leichtigkeit für sie alle die Vorräte herbeischaffen. — 4. Etzel hat mich bisher noch durchaus nicht ärmer gemacht, als Litotes gefaßt: E. hat mir meine Habe schön vermehrt. — **1692**, 1. dâ bestân, da bleiben, ausharren — 3. von des wirtes milde, durch die Freigebigkeit des Wirtes. — daz = daz iz: daß man weithin davon sprach. — **1693**, 1. es durfte nicht länger dauern, nicht länger gezögert werden damit, daß sie wegzogen. — 2. Rüdeger konnte nichts vor seiner eignen Freigebigkeit hüten, d. h. er schenkte mit vollen Händen — 3 swes soll von nemen abhängen, das den Accus regiert; es ist *κατὰ σύνεσιν* nach dem näher stehenden Verb gern in den Genetiv gesetzt. — 4. ez muose in allen gezemen, das konnte ihnen allen gefallen, damit konnten sie alle zufrieden sein.

L 1631. Hg 6785. Hzm 1732. Z 258, 6. B 1693. K 1723. Ls 14069

1694 Ir edel ingesinde brâhte für daz tor
gesatelet vil der mœre. dô kom zuo zin dâvor
vil der vremden recken. si truogen schilde enhant,
wand si wolden rîten ín daz Étzélen lant.

L 1632. Hg 6789. Hzm 1733. Z 258, 7. B 1694. K 1724. Ls 14077

1695 Der wirt dô sîne gâbe bőt űber al,
ê daz di edelen geste kœmen für den sal.
er konde miltecliche mit grôzen êren leben.
die sîne tohter schœne die hêt er Gîselher gegeben.

L 1634*. Hg 6793. Hzm 1734. Z 259, 1. B 1695. K 1725. Ls 14085

1696 Dô gap er Gúnthēre, dem helde lobelîch,
daz wól trúoc mit êren der edel künic rîch,
swie sélten er gâbe enpfienge, ein wâfenlich gewant.
darnâch néic dô Gunther des edelen Rüedegêres hant.

L 1633. Hg 6797. Hzm 1735. Z 259, 2. B 1696. K 1726. Ls 14093

1697 Dô gap er Gērnôte ein wâfen guot genuoc,
daz er sît in stürmen vil hērlīchen truoc:
der gâbe im vil wol gonde des márcgrâven wîp.
dâvon der guote Rüedegêr múose vliesén den lîp.

L 1635*. Hg 6801. Hzm 1736. Z 259, 3. B 1697. K 1727. Ls 14101

1698 Gotelint bôt Hagenen, áls ir wol gezam,
ir minneclîche gâbe, sît si der künec nam,
daz er âne ir stiure zuo der hôhgezît
von ir varn niht solde; doh widerredete er iz sît.

1694, 1. ir, der Burgundenkönige. — Die Knechte führten die Rosse vor. — 2. Zu ihnen kamen die zahlreichen Recken, von denen die meisten draußen gelagert hatten. — 3. Diese waren völlig gewappnet, denn nun sollte es in Etzels Land gehn, dem sie mit Mißtrauen entgegensahen. — **1695**, 1. über al, nach allen Seiten hin. — 2. kœmen, gekommen waren — für den sal, aus der Saalthür. — 3. er konde miltecliche leben, er verstand es freigebig zu leben. — **1696**, 2. Der Relativsatz mit daz gehört zu wâfenlich gewant (Harnisch). — daz wol truoc mit êren, das er, ohne sich dadurch etwas zu vergeben, sehr gut tragen konnte. — 4. neic Rüedegêres hant (Dativ), verneigte sich vor Rüdegers (freigebiger) Hand. — **1697**, 1. ein wâfen, ein Schwert. — gut genuoc, sehr gut. — 2. in stürmen, im Kampfgetümmel. — 3. Die Markgräfin sah nicht scheel zu der Gabe, sie freute sich, daß Gernot sie erhielt. — 4. dâvon, durch dieses Schwert. — Gernot tötete den Rüdeger im letzten Kampfe. — **1698**, 1. als ir wol gezam wie das ihrem Takte entsprach. — 2. minnecliche gâbe, Freundschaftsgeschenk. — nam, genommen hatte. — 3. er, Hagen. — âne ir stiure, ohne eine Ausstattung von ihr. — 4. er widerredete iz, er sprach dagegen, wehrte es ab. — sit, nachdem es ihm nämlich angeboten war.

L 1636. Hg 6805. Hzm 1737. Z 259, 4. B 1698. K 1728. Ls 14109

1699 „Alles des ich ie gesach,“ spräch dô Hágene
„sonẹ gertẹ ich níht mēre hin ze tragene
niwán iénes schildes dort an iener want;
den woldẹ ich gerne füeren ín daz Étzélen lant.“

L 1637. Hg 6809. Hzm 1738. Z 259, 5. B 1699. K 1729. Ls 14117

1700 Dô diu marcgrâvinne Hagenen rede vernam,
ez mándé sị ir leide; weinen si gezam.
do gedâhte si vil tiure an Núodúnges tôt.
den hêt erslagen Witege; dâvon sô hêt sị iàmers nôt.

L 1638. Hg 6813. Hzm 1739. Z 259, 6. B 1700. K 1730. Ls 14125

1701 Si spräch zúo dem degene „den schilt wil ich iu geben.
daz wolde got von himele, daz er noch solde leben,
dér ịn da trúoc enhende, der lág in sturme tôt.
den muoz ich immer weinen; des gât mir armem wîbe nôt.“

L 1639. Hg 6817. Hzm 1740. Z 259, 7. B 1701. K 1731. Ls 14133

1702 Diu edele marcgrâvinne von dem sedele gie,
mit ir wîzen handen sí den schilt gevie,
diu vrouwe truog in Hagenen, er nám in an die hant.
diu gâbe was mit êren án den réckén gewant.

L 1640. Hg 6821. Hzm 1741. Z 260, 1. B 1702. K 1732. Ls 14141

1703 Ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac,
bezzern scilt deheinen belûhte nie der tac,
von edelem gesteine; swér sîn hete gegert
ze koufen, an der koste er wás wol tûsent marke wert.

1699, 2. hin ze tragene, mitzunehmen. — 3. ienes schildes, sollte von tragen abh. und Accus. sein, ist aber auf gern konstruiert (vgl. 1693, 3). — **1700**, 2. ez mande, nämlich die Erwähnung des Schildes erinnerte sie an ihren Schmerz. — weinen si gezam, sie konnte nicht anders als weinen. — 3. Nuodung war ihr Sohn. Nach der Thidrekſage (cap. 335) tötete ihn Widga, Wielants Sohn, in der Schlacht bei Gronsport. Später soll sich Rüdeger mit ihm versöhnt haben (Grimm, Heldens. S. 101). Kriemhild bot Blödelin Nuodungs Witwe als Siegespreis. — 3. vil tiure, sehr innig. — 4. dâvon sô hêt si iàmers nôt, das zwang ihr Herz zur Klage — **1701**, 2. er, derjenige. — 3. der in (den Schild) da truoc enhende ist *ἀπὸ κοινοῦ* Subjekt zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — 4. immer in Beziehung auf ein bestimmtes Subjekt heißt immer, in Beziehung auf ein allgemeines swer oder der aber jemals (z. B. 1416, 1); vgl. Lachmann zu Iw. 6575. — **1702**, 1. von dem sedele gie, stand vom Sitze auf — 2. gevie = geviene, ergriff. — 3. truog in Hagenen, brachte ihn Hagen. — er, dieser. — 4. was mit êren gewant an, war ihm als einem Würdigen zugewendet — **1703**, 1. ein hulft, eine Decke: die Schilde wurden gewöhnlich der Schonung wegen in Decken gehüllt, und erst bei der Schlacht nahm man die Decken ab — ob sîner varwe, er war angemalt; zur Schonung der Farben waren die Decken angebracht. — 2. belûhte, Präter. von beliuhten. — 3. von edelem gesteine, noch Attribut zu hulft. — 4. an der koste, in Bezug auf den Wert.

L 1641*. Hg 6825. Hzm 1742. Z 260, 2. B 1703. K 1733. Ls 14149

1704 Den schilt híez dô Hagene   von im tragen dan.
dô begonde Dancwart   hin ze hove gân.
dem gáp vil rîchiu kleider   des márcgrâven kint.
diu truoc er dâ zen Hiunen   harte hêrlîche sint.

L 1642. Hg 6829. Hzm 1743. Z 260, 3. B 1704. K 1734. Ls 14157

1705 Allez daz der gâbe   von in wart genomen,
in ir deheines hende   wær ir niht bekomen,
wan durh des wirtes liebe,   derz in sô schône bôt.
sît wurdens im sô vient,   dáz si in muosen slahen tôt.

L 1643. Hg 6833. Hzm 1744. Z 260, 4. B 1705. K 1735. Ls 14165

1706 Vólkêr der snelle   mit sîner videlen dan
gie gezogenlîche   für Gotelinde stân.
er videlte süeze dœne   und sánc ir sîniu liet;
dâmite nam er urloup,   dô er von Bechelâren sciet.

L 1644. Hg 6837. Hzm 1745. Z 260, 5. B 1706. K 1736. Ls 14172

1707 Ir hiez diu marcgrâvinne   éine lade tragen.
von friuntlîcher gâbe   múget ir hœren sagen.
darûz nam sì zwelf pouge   und spiens im an die hant.
„die sult ir hinnen füeren   ín daz Étzélen lant.

L 1645. Hg 6841. Hzm 1746. Z 260, 6. B 1707. K 1737. Ls 14180

1708 Und sult durh mînen willen   si ze hove tragen,
swenne ir wider wendet,   daz man mir müge sagen,
wie ir mir habet gedienet   dâ zer hôhgezît.“
des diu vrouwe gerte,   víl wol léistér daz sît.

1704, 1. Dankwart kam jetzt auch, um Urlaub zu nehmen. — Dankwart wurde von des Markgrafen Tochter beschenkt. Die Wirte teilten sich in die Repräsentationspflichten. — 2. begonde gân, machte sich auf nach. — **1705**, 1. der gâbe, Genet., abh. von daz: soviel von Geschenk. — 2. ir, Genet. Sing., abh. von niht. — Zu beachten ist der Konj. wære, wie im Hauptsatze eines konditionalen Gefüges; der Nebensatz wird vertreten durch die Exklusion mit wan. — 4. wurdens = wurden si: Hindeutung auf den letzten Kampf. — **1706**, 1. Volker erwies der Markgräfin nun noch eine besondere Aufmerksamkeit nach Spielmannsart: höflich trat er vor sie hin und fiedelte süße Melodien (über dôn s. Spielmannsdichtung I, 57, 11) und sang ihr seine Weisen (liet s. Spielmannsd. I, 42, 18). — 4. dâmite, mit diesem Spiel und Sang. — **1707**, 1. eine lade, einen Kasten. — 3. zwelf pouge, zwölf Armringe, eine besonders große Anzahl. — spiens — spien si, von span-en, aufspannen, aufstreifen. — an die hant, auf die Hand. — Es ist zu ergänzen: indem sie sagte. — 4. hinnen fueren, mitnehmen. — **1708**, 1. durch mînen willen, um meinetwillen, mir zuliebe. — 2. swenne bezeichnet jede noch unbestimmte Zeit: wenn auch immer, wenn noch, wenn schon; hier: wenn einmal: bei eurer einstigen Wiederkehr, gehört zu sagen. — 3. Das bezieht sich auf den in den Zeiten des entwickelten Rittertums üblichen Frauendienst: zu Ehren einer Frau trug der Ritter irgend ein Kleinod und suchte damit Ehre zu erjagen.

L 1646. Hg 6845. Hzm 1747. Z 260, 7. B 1708. K 1738. Ls 14188

1709 Do sprach der wirt zen gésten „ir sult déste sánfter varn.
ich wil iuch selbe leiten und héizen wol bewarn,
daz iu ûf der strâze niemen müge geschaden.“
dô wurden sîne soume harte schíeré geladen.

L 1647. Hg 6849. Hzm 1748. Z 261, 1. B 1709. B 1739. Ls 14196

1710 Der wirt wart wol bereitet mit fünf húndert man,
mit rossen und mit kleidern. die fúort er mit im dan
vil harte frœ̀lîchen zuo der hôhgezît;
der einer mit dem lebene kom níe ze Béchélâren sît

L 1648. Hg 6853. Hzm 1749. Z 261, 2. B 1710. K 1740. Ls 14204

1711 Mit kusse minneclîche der wírt dô dannen schiet;
alsô tet ouch Gîselher, als ím sîn tugent riet.
mit umbeslozzen armen si trûten schœniu wîp.
daz muose sît beweinen vil maniger iúncvróuwen lîp.

L 1649. Hg 6857. Hzm 1750. Z 261, 3. B 1711. K 1741. Ls 14212

1712 Dô wurden allenthalben diu venster ûf getân.
der wirt mit sînen mannen zen rossen wolde gân.
ich wæn, ir herze in sagete diu kréfteclîchen leit;
dâ weinde manic vrouwe und mánic wǽtlîchiu meit.

L 1650. Hg 6861. Hzm 1751. Z 261, 4. B 1712. K 1742. Ls 14220

1713 Nâch ir lieben friunden genúoge hêten sêr,
die si ze Bechelâren gesâhen nimmer mêr.
doch riten si mit vreuden nider über sant
zetál bî Túonóuwe unz ín daz híunísche lant.

L 1651. Hg 6865. Hzm 1752. Z 261, 5. B 1713. K 1743. Ls 14228

1714 Dô sprach zen Búrgónden der rítter vil gemeit,
Rüedegêr der edele, „iâ súlen niht verdeit
wesen unser mære, daz wir zen Hiunen komen.
im hât der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.“

1709, 1. Rüdeger giebt ihnen nun noch, um das Maß seiner Gastlichkeit voll zu machen, das Geleite. — deste sanfter, um so ruhiger, nämlich weil ich selber zu eurem Schutze mitgehn will. — 4. sine, Rüdegers; auch er mußte ja Waffen, Kleider und allerlei Gerät mit sich nehmen. — **1710**, 1. wart wol bereitet, der Hausherr war herrlich ausgerüstet, versehen. — 2. mit im, mit sich. — 4. Auch nicht einer von diesen kam je lebendig später nach Bechelaren zurück. — **1711**, 2. als im sin tugent riet, wie es ihm sein vortrefflicher Charakter eingab. — 3. umbeslozzen, für umbeslozzenen, Dat. Plur., mit u. armen, indem sie die Arme um sie schlossen. — si, Rüdeger und Giselher. — schœniu wîp, es sind nur Gotelind und ihre Tochter gemeint. — **1712**, 1. allenthalben, dativ. Adv., auf allen Seiten; t ist euphonisch darin. — 2. wolde gân, war im Begriff zu gehn. — 3. ir herze, der Frauen Herz. — krefteclich (vgl. zu 809, 1. 1383, 2), stark. — **1713**, 1. genuoge, viele (der Scheidenden). — hêten sêr, sehnten sich. — nâch ir lieben friunden, nach allen, die sie liebten. — 3. mit vreuden, fröhlich. — 4. zetal, stromabwärts. — bî, neben, längs. — **1714**, 2. 3. sulen niht verdeit wesen, mögen nicht geheim gehalten werden. — 3. unser mære, die Kunde von uns. — 4. im, abh. von liebes. Nie hat der König Etzel etwas gehört, was ihm so lieb wäre.

L 1652. Hg 6869. Hzm 1753. Z 261, 6. B 1714. K 1744. Ls 14236

1715 Zetal durch Ôsterrîche der bote balde reit.
den liuten allenthalben wart daz wol geseit,
daz die helde kœmen von Wormez über Rîn.
des küneges ingesinde kónd ẹz niht liebér gesîn.

L 1653. Hg 6873. Hzm 1754. Z 261, 7. B 1715. K 1745. Ls 14244

1716 Die boten fűr strîchen mít den mæréu,
dáz die Níbelúnge zen Híunen wǽrén.
„du solt si wol enpfâhen, Kríemhilt, vrouwe mîn,
dir koment nâch grôzen êren die víl lieben brúoder dîn.“

L 1654. Hg 6877. B 1716

1717 Kríemhilt diu vrouwe in einem venster stuont,
si warte nâch den mâgen, sô fríunt nâch friunden tuont.
von ir vater lande sach si manigen man;
der kűnic vriesc óuch diu mære; vor líebe er lâchén began.

L 1655. Hg 6881. B 1717

1718 „Nu wol mich mîner vreuden“ spráeh dô Kríemhilt.
„hie bringent mîne mâge manigen niuwen schilt
und hálspérge wîze. swer nêmen welle golt,
der gẹdenke mîner leide, und wíl im immer wesen holt.“

Hzm 1755. Z 262, 1. K 1746. Ls 14252

1717*. Dô diu küneginne vernám diu mǽré,
ir begundẹ entwichen ein teil ir swǽré.
von ir vaterlande kom ir vil manic man;
dâvon dêr künic Etzel vil manigen iâmer sît gewan.

Hzm 1756. Z 262, 2. K 1747. Ls 14260

1718*. Si gedâhte tougenlîche „noch möhtẹ is werden rât.
der mich an mînen freuden alsô gepfendet hât,
mag ich daz gefüegen, ez sol im leidẹ ergân
ze dirre hôchgezîte; des ich vil guoten willen hân.

Hzm 1757. Z 262, 3. K 1748. Ls 14268

1718*a*. Ich sólz álsô schaffen, daz mîn râchẹ ergê
in dirre hôchgezîte, swiez darnâch gestê,
an sînem argen lîbe, der mir hât benomen
vil der mînen wunne; des sol ich nu ze gelte komen.

1715, 1. der bote, nämlich den Rüdeger infolge dieser Erwägung abschickte. — Über Ôsterrîche vgl. zu 1337, 4. — 2. wol geseit, gründlich auseinandergesetzt, eingeschärft. — 3. über Rîn, jenseit des Rhein, ist Attribut zu Wormez. — 4. ingesinde ist Dativ: den Knechten des Königs konnte es nicht lieber sein, nämlich das was berichtet wurde; nichts Angenehmeres konnte den K. des K. berichtet werden. — **1716**, 1. für strîchen, eilten voran. — 2. zen Hiunen, im Heunenlande. — Gunthers Genossen heißen hier schlechthin die Nibelunge (s. Einl. S. 50, 25.). — 3. 4 sind Worte Etzels. — 4. dir koment nâch grôzen êren, zu dir kommen entsprechend den Forderungen der Fürstenehre. — **1717**, 1. in einem venster stuont, vgl. zu 378, 1. — 2. warte = wartete, schaute aus, spähte. — 4. vriesc, von vreiscen, erfahren. — vor liebe, vor Freude. — **1718**, 2. Ihr Blick richtet sich sogleich auf die Waffen, die sie zu fürchterlicher Verwendung bringen wollte. — 3. Sie forderte alle auf, an ihren Kummer zu gedenken, und verspricht dafür reichen Lohn. — 4. und wil im u. s. w. ist konstruiert, als ginge vorher: swer mîner leide gedenke, dem wil ich golt geben.

XXVIII. ÂVENTIURE.

WIE DIE BURGONDEN ZE ETZELN BÜRGE KÔMEN.

L 1656. Hg 6889 (sic). Hzm 1758. Z 262, 4. B 1718. K 1749. Ls 14276

1719 Dō die Búrgónden kômen in daz lant,
do gẹvríesc éz von Bérne der álte Hildebrant.
er sagtez sîme hêrren; ẹz wás im harte leit.
er bat in wol enpfâhen die rítter küenẹ únt gemeit.

(Die folgenden Strophen nur in Hundeshagens Hdſ.)

1719. Do die Burgonde chomen auf daz veld,
Aufschlůg man drey kunigen so herlich gezelt.
Sy stiessen auf die vanen, die waren von golde rot.
Da westen nicht die herren, daz in so nahent waz der dot.

1719*a*. Da gieng die frawe Kriemhild an ain zinnen hin dan.
Da sach sy auf dem velde reiten mangen man.
Des frewt sich taugenlichen die wunderschone mait:
Allererst so wirt gerochen des kunen seifriden leip,

1719*b*. Der mir so mortlichen ze tod ward geschlagen,
Daz chan ich vntz an mein ende nimmer mer verclagen
Obe der grossen eren, die ich verlorn han.
Es gelag an frawen arme nie so dugenthaffter man.

1719*c*. Sein vil grosse dugent macht mir herzenlait,
Wann ich daran gedencke, als er von mir rait
Mit so gar gesundem leib, so mert sich mein clag.
Mir darf niemat weisen, waz ich gross laides trag.

1719*d*. Got het mir in zů ainem mann aus aller welt erkorn
Wer dausent mann dugende an ainem man geborn,
Dannoch waz ir mere, den Seifrid aine trůg.
Die frawe clagt vil sere zu dem hertzen sy sich schlůg.

1719*e*. Schier wurden dem Bernere die mere chunt getan.
Man sach in da vil drate über den houe gan.
Mit im Hillpranden nach ritterlichen siten.
„Vil edle kuniginne, daz solt ir lassen vermiten,

1719*f*. Daz man euch niht sach wainen zů dirre hochzeit,
Und habt her besendet aus fremden landen weit
Vil mangen werden recken und mangen piderman,
Daz man euch sicht wainen, daz stat ew übel an.“

XXVIII. (1719—1758.) In der Völſungenſage, in der Thidrekſage und im Nibelungenliede hat die Schilderung des Empfanges der Burgunden an Etzels Hofe den Zug gemeinſam, daß von vornherein der Konflikt droht und ſich vorbereitet. Nach der Eddaerzählung beginnen ſofort die Feindſeligkeiten, während Thidrekſage und Nibelungenlied Übergänge bieten, welche den Gegenſatz von angebotner Gaſtlichkeit und grollender Feindſchaft, von Liebe zu den Blutsverwandten und unverſöhnlichem Rachedurſt zu entwickeln beabſichtigen. In dem Nibelungenlied iſt beſonders der Empfang durch Dietrich ausgemalt und zu einem der Vorzeichen erweitert, durch welche die Nibelungen vor ihrer Schweſter gewarnt werden. Kriemhild zeigt gleich bei der erſten Begegnung ihre üble Geſinnung, indem ſie nur Giſelher küßt und Hagen nach dem Schatze fragt. In der Saga erfolgt die Warnung durch Dietrich erſt ſpäter. — **1719**, 2. Der alte Hildebrand war der Lehrer und Waffenmeiſter Dietrichs und der Oheim Wolfharts (vgl. das Hildebrandslied, älteſte Litt. 143, 13 ff). — 3. sime hêrren, d. i. Dietrich. — ez, nämlich daß ſie kamen, denn er wußte, was ihrer wartete.

L 1657. Hg 6893. Hzm 1759. Z 262, 5. B 1719. K 1750. Ls 14284

1720 Wólfhárt der snélle   hiez bríngén diu marc.
dô reit mit Díetrîche   manic degen starc,
dâ̆ er si gruozen wolde,   zuo zin an daz velt.
dâ hêtens ûf gebunden   manic hêrlîch gezelt.

1719 *g*. „Ich man dich deiner trewe,   herre Hillteprant,
Ob du ye gab enpfiengd   von meiner gebenden hant,
So rich mich an Hagen,   darum gib ich dir gold
Und bin dir untz an mein ende   mit gůten trewen hold.“

1719 *h*. Do sprach der Berner   „ir seit ain vbel weib,
Daz ir ewren magen   ratent an den leip
Und habt so mangen poten   zum rein nach in gesant;
So sind sy ew chomen   ze hause mit werlicher hant.

1719 *i*. Naina, her Hillteprant,   als lieb als ich ew sey,
Nun enpfach mir von dem reine   die kunig alle drey
Und hais sy ligen zů vellde   untz morgen, so es werd tag,
So waren ich sy mit trewen   der allerpesten so ich mag.“

1719 *k*. Hart gezogenlichen   rait maister Hillteprant,
Da er die drey kunig   von dem reine vand.
Er enbaist vil ritterlichen   und lie sich auf die knie,
Das er die drey kunig   von dem rein enpfie.

1719 *l*. „Bis wilkumen, Gunther,   kunig von dem rein!
Sam sey Gernot,   der liebe pruder dein,
Und Geiselher der iunge,   und Hagen, ain starcker man,
Und manig schneller recke,   der ich aller nit genennen kan.

1719 *m*. Ew enbewt der berner,   der liebe herre mein,
Freuntschafft und hullde   und gantzen dienst sein,
Und haist ew ligen ze vellde,   untz es werde tag.
So warnt er ew mit trewen   des pesten, des er mag.

1719 *n*. Got müss euch behutten   vor aller schlachte not.
Vor vierdhalbem iare   waz euch berait der tot.
Es hat ewr schwester Kriemhild   geschworn vil mangen ait,
Daz sy an ew wöll rechen   die iren grossen hertzenlait.

1719 *o*. Er enpewt ew. daz ir meident,   als lieb ew sey daz leben,
Daz newe haus bey der tůnaw   ist ew herberge geben,
Daz sult ir mir gelauben,   und cham ewr darein ain her,
Ir müstent alle sterben,   und cham ewr kainer ze wer.

1719 *p*. Sagent in, drein roren   die sind innan hol,
Die sind geworcht schone   mit schwebel und mit kol,
Die sol man anzunden,   so die dische sind berait,
Daruor sult ir euch hutten,   ir stoltzen hold vil gemait.“

1719 *q*. Des erschrack der kunig sere,   die red waz im lait:
„Nun lon dir got, Hilltenprant,   daz du uns hast gesait,
Daz du hast gewarnet   uns ellende man.
Ach, daz wir hie zů den hunen   lutzel trewen funden hân!“

1719 *r*. Des erlachten die iungen   und heten es für spot.
Do sprachen die weysen,   „darvor behüt uns got.
Wir seyen durch grosse trewe   geriten in daz lant.
Sy hat vil mangen poten   hin zum rein nach uns gesant.“

1720, 1. Wolfhart ist Hildebrands Schwestersohn. Nach der Thidreksage fällt er in der Schlacht bei Gronsport. — Dietrich mit seinen Helden zog nun zu der Burgunden Empfange (zuo zin). — 4. hêtens = hêten si. nämlich die Burgunden. — ûf gebunden, losgebunden, von den Saumtieren, auf denen sie mitgeführt wurden. Also an einer Haltestelle hatte der Vorempfang durch Dietrich stattgefunden.

L 1658. Hg 6897. Hzm 1760. Z 263, 1. B 1720. K 1751. Ls 14292

1721 Dô si von Tronege Hagene verrist rîten sach,
zuo den sînen hêrren gezógenlîch er sprach
„nu sult ir snelle recken vón dem sedele stân,
und gêt in hin engegene, di íuch hie wéllént enpfân.

L 1659. Hg 6901. Hzm 1761. Z 263, 2. B 1721. K 1752. Ls 14306

1722 Dort kúmet hér ein gesinde, daz íst mir wol bekant.
ez sínt vil snélle degene von Ámelunge lant.
die füeret der von Berne; si sínt hôhgemuot.
ir sult iz niht versmâhen, swaz mán iu dienéste tuot.“

L 1660. Hg 6905. Hzm 1762. Z 263, 3. B 1722. K 1753. Ls 14318

1723 Dô stuonden von den rossen (daz was michel reht)
nében Díetrîche manic rítter únde knéht.
si giengen zuo den gesten, dà mán die helede vant,
si gruozten minnecliche díe von Búrgónden lant.

1719 s. Nun sprach gezogenlichen der kunig Gernot.
„Hat vns mein schwester Kriemhilt geladen in den dot,
Wir seyen durch grosse trewe geriten zů der stat,
Wann uns mein schone schwester von dem rein ze hause pat.“

1719 t. Do sprach der videlere, der chune Volker,
„Ich pin von dem reine durch gab geriten her,
Der wil ich iuch verzeihen“ so sprach der spileman.
„Ich videl mit dem schwerte daz allerpeste, daz ich kan.

1719 u. Ich erzaig in mein done daz sy müssent auf hoh erstan,
Und wellent sy niht erwinden, es mag in also ergan,
Ich schlach ir ettlichem ain geschwinden geigenschlag.
Und hat er liebe mage, den er es wol clagen mag.“

1719 v. Als Hillteprant der allte wollte dannan gan,
Geiselher der iunge pat in stille stan.
Er gab im ainen mantel, den er im zů den eren trůg;
Fur dreissig marck golldes het er pfandes genůg.

1719 w. Als zů im genam den mantel maister Hillteprant,
Er rait gezogenlichen, da er den von pern vand.
„Secht ir den reichen mantel, den ich an mir han?
Den gab mir Geiselher der iunge, dâ ich von im wolte gan.“

1721, 1. si, Accus., Dietrich und die Seinen. — verrist, ganz in der Ferne. — sach, erblickt hatte. — 2. gezogenlich, das Wort deutet an, daß es sich hier um die Erfüllung einer Pflicht feiner Höflichkeit handelt. Hagen giebt Anweisungen für einen würdigen Empfang. — 3. von dem sedele stán, von eurem Sitze euch erheben. — 4. in, denjenigen. **1722**, 1. ein gesinde, eine Schar von Helden. — 2. von Amelunge lant, so wurde Dietrichs Heimat bezeichnet; die Ostgoten hatten das Königsgeschlecht der Amaler. — 3. der von Berne ist Dietrich, so genannt nach Verona, welches der Sage nach seine frühere Residenz war. — 4. swaz man iu dieneste (Gen. Plur.) tuot, alle Aufmerksamkeiten, die man euch etwa erweist. — **1723**, 1. Als Dietrich und die Seinen nun an das Burgundenlager herankamen, saßen sie ab, wie sich das schickte (daz was michel reht).

L 1661. Hg 6909. Hzm 1763. Z 263, 4. B 1723. K 1754. Ls 14316

1724 Dô si der hêrre Dietrîch gegen im komen sach,
hie muget ir hœren gerne, waz der degen sprach
zuo den Uoten kinden. ir réise was im leit;
er wânde, ez weste Rüedegêr, daz érz in hëté geseit.

L 1662. Hg 6913. Hzm 1764. Z 263, 5. B 1724. K 1755. Ls 14324

1725 „Sît willekomen, ir hêrren, Gúnther und Gîselher,
Gĕrnôt únde Hagene. sam sî Vólkĕr
und Dáncwárt der snelle. ist iu daz niht bekant?
Kriemhìlt noh sêre weinet den hélt von Nibelunge lant.“

L 1663. Hg 6917. Hzm 1765. Z 263, 6. B 1725. K 1756. Ls 14332

1726 „Si mác lánge weinen“ sprach dô Hagene.
„er lît vor manigem iâre ze tődẹ erslágene.
den künec von den Hiunen sól si holden haben.
Sîfrit kumet niht widere, er ist nu lángé begraben.“

L 1664. Hg 6921. Hzm 1766. Z 263, 7. B 1726. K 1757. Ls 14340

1727 „Die Sîfrîdes wunden lâzen wir nu stên:
sol leben diu vrouwe Kriemhilt, nóch mac schade ergên.“
sô redete von Berne der hêrre Díetrích.
„trôst der Nibelunge, dâvór behüeté du dich.“

L 1665. Hg 6925. Hzm 1767. Z 264, 1. B 1727. K 1758. Ls 14348

1728 „Wie sol ich mich behüeten?“ sprach der künic hêr.
„Etzẹl uns bóten sande (wes sol ich vrâgen mêr?),
daz wir zúo zim sólden rîten hér ín daz lant;
ouch hât uns manigiu mære mîn swéster Kriemhilt gesant.“

1724, 1. gegen im, sich entgegen. — 2. hie, an dieser Stelle der Erzählung. — muget ir hœren gerne, Spielmannswendung: seid ihr wohl neugierig zu erfahren. — 3. Dietrich bedauerte, daß sie kamen. Er meinte, Rüdeger wüßte es (ez Accus., nämlich wie die Sachen stehn), so daß er es ihnen gesagt hätte. — 1725, 1. Dietrich begrüßt sie nun, den Vorschriften guter Sitte gemäß, alle einzeln und nach ihrem Range; aber sogleich richtet er die verwunderte Frage an sie, ob sie nicht wüßten, wie Kr. gesonnen sei. — 3. daz, nämlich was in V. 4 folgt — 1726, 1. si mac lange weinen, mag sie weinen, so lange sie will, sagt H. wegwerfend; übrigens soll sie jetzt dem Etzel ergeben sein (holden haben), und Siegfrid vergessen. — 2. erslagene, sw. flektierte Form des Partizips. — 1727, 1. Lassen wir die Sage mit Siegfrids Todeswunden dahingestellt, sagt D. Wir wollen die nicht weiter erörtern, darüber ließe sich manches sagen. Aber wenn Kr. am Leben bleibt (sol leben: eigentlich bestimmt ist zu leben), so kann noch dazu (zu dem alten) sich Unglück ereignen. — 4. trôst der N. nennt er Gunther, weil dieser als Herrscher ihre ganze Hoffnung ist. — 1728, 1. wie, warum. — Gunther sagt: wir sind ja eingeladen, was bedarf es da der Vorsicht? — 2. wes (Gen.) sol ich vrâgen mêr, wonach soll ich noch weiter fragen (mit Bezug auf 1725, 3 von Gunther geantwortet). — 4. manigiu mære gesant, dringlich eingeladen.

L 1666. Hg 6929. Hzm 1768. Z 264, 2. B 1728. K 1759. Ls 14356

1729 „Ich kan iu wol gerâten“ sprách aber Hágene.
„nu bitet iu diu mære baz ze sagene
den hêrren Díetrîchen unt sîne helde guot,
dáz si iuch lâzen wizzen der vrouwen Kriemhilde muot.“

L 1667. Hg 6933. Hzm 1769. Z 264, 3. B 1729. Ls 14364

1730 Dô giengen sundersprâchen die drî künige rîch,
Gunther unde Gêrnôt und óuch her Díetrîch.
„nu sage uns, von Berne edel ritter guot,
wie dir sî gewizzen umb der küneginne muot.“

L 1668. Hg 6937. Hzm 1770. Z 264, 4. B 1730. K 1760. Ls 14372

1731 Dô sprach der voget von Berne „waz sól ich iu mêre sagen?
ich hœre álle morgen weinen unde klagen
mit iâmerlîchen sinnen daz Étzélen wîp
dem rîchen gote von himele des stárken Sîfrîdes lîp.“

L 1669. Hg 6941. Hzm 1771. Z 264, 5. B 1731. K 1761. Ls 14380

1732 „Ez ist êt unerwendet,“ sprach der küene man,
Volkêr der videlære „daz wir vernomen hân.
wir suln ze hove rîten und súln lâzen sehen,
waz uns snellen degenen müge zen Híunén gescehen.“

L 1670. Hg 6945. Hzm 1772. Z 264, 6. B 1732. K 1762. Ls 14388

1733 Die küenen Búrgónden hin ze hove riten.
si kômen hêrlîche nâch ir landes siten.
dô wundert dâ zen Hiunen manegen küenen man
umb Hagenen von Tronege, wie der wǽré getân.

1729, 1. Hagen weiß, was sie zu erwarten haben, und er fordert Gunther auf, ja achtsam auf Dietrichs Rat zu sein. — kan iu wol gerâten, möchte euch nur dringend raten. — 2. bitet. Obj.: den hêrren D., Infin.: ze sagene, davon abh. iu diu mære. — 4. lâzen wizzen, mitteilen. — **1730**, 1. sundersprâchen, eine sundersprâche halten, sich im Geheimen unterhalten. — 4. wie dir si gewizzen, in welcher Weise dir bekannt sei, als was für einen du kennst. — **1731**, 1. Dietrich entgegnet, es besage genug, wenn er hervorhebe, daß Kr. noch fortwährend über Dietrichs Tod klage, und dies habe er ja schon warnend hervorgehoben. — 3. mit iâmerlîchen sinnen, mit jammervollem Gemüt. — **1732**, 1 ez ist êt unerwendet, das (nämlich daz wir vernomen hân) ist doch nun einmal unabwendlich. — 3. wir suln rîten, laßt uns reiten. — lâzen sehen, zeigen, was uns zustoßen kann, d. h. was wir uns bieten lassen. — **1733**, 2. si kômen hêrlîche, sie zogen in herrlichem Aufzug ein, wie es in ihrer Heimat Sitte war. — 3. dô wundert (= wunderte) manegen küenen man, da war mancher Held voll staunender Erwartung wegen Hagens Persönlichkeit; der Grund des Staunens und der Neugierde folgt in der nächsten Strophe.

L 1671. Hg 6949. Hzm 1773. Z 264, 7. B 1733. Ls 14396

1734 Durch daz man sagete mære (des wás im genuoc),
daz er von Niderlanden Sîfrîden sluoc,
sterkest aller recken, den Kríemhilde man,
des wárt michel vrâgen ze hove nâh Hagenen getân.

L 1672. Hg 6953. Hzm 1774. Z 265, 1. B 1734. K 1763. Ls 14404

1735 Der helt was wol gewahsen, dáz ist álwär,
grôz wás er zen brusten, gemischet was sîn hâr
mit einer grisen varwe, diu bein im wâren lanc,
und eislich sin gesihene; er hête hërlichen ganc.

L 1673. Hg 6957. Hzm 1775. Z 265, 2. B 1735. K 1764. Ls 14412

1736 Dô hiez man hérbérgen die Búrgónden man.
Gúnthérs gesinde wárt gesundert dan.
daz riet diu küniginne diu im vil hazzes truoc.
dâvon man sit die knehte an der hérbérge sluoc.

L 1674. Hg 6961. Hzm 1776. Z 265, 3. H 1736. K 1765. Ls 14420

1737 Dancwart, Hagenen bruoder, der was márscálch.
der künic im sin gesinde vlizeclich bevalch,
daz ér ir wól pflǽge ùnd in gǽbé genuoc.
der helt von Búrgónden in állen guoten willen truoc.

L 1675. Hg 6965. Hzm 1777. Z 265, 4. B 1737. K 1766. Ls 14428

1738 Kríemhilt diu schœne mit ir gesinde gie,
dâ si die Nibelunge mit valschem muote enpfie.
si kuste Gîselhêren und nám in bî der hant.
daz sah von Tronege Hagene; den helm er vástér gebant.

1734, 1. durch daz, deshalb weil. — man sagete mære, man sich erzählte. — des was im genuoc, davon (nämlich von solchen mæren) hatte er genug, d. h. sehr viele solcher Erzählungen handelten von ihm, hatten ihn zum Gegenstande. — 4. des, infolge dessen, weil man nämlich so viel von ihm gehört hatte. — **1735**, 1. Die hier folgende Beschreibung Hagens ist eingehender als in der Thidreksage, wo besonders (Kap. 169) hervorgehoben ist die Bleiche seiner Gesichtsfarbe (hans andlit er sua bleikt sem bast oc sua folt sem aska). — 2. grôz, breit (vgl. zu 7, 4). — 4. eislich, schrecklich. — gesihene, der Blick; vgl. Benecke zu Iw. 751ª — hêrlichen ganc, fürstlichen Gang, d. h. selbstbewußtes Auftreten. — **1736**, 1. herbergen, in den Herbergen unterbringen. — Es folgen jetzt allerlei Vorspiele des Kampfes, welche in der norddeutschen Fassung der Sage in der Thidreksage noch unbekannt sind. — die man sind die tausend Ritter Gunthers; die Knechte wurden auf die Veranstaltung der Königin gesondert untergebracht, damit die burgundischen Streitkräfte getrennt waren. — 3. im, dem Gunther. — 4. dâvon, infolge dessen, nämlich infolge dieser Trennung. — **1737**, 2. im, dem Dankwart, überwies in angelegentlicher Sorge der König die Knechte, welche, wie wir sahen, besonders untergebracht waren. — 4. der helt von Burgonden ist Gunther. — in guoten willen truoc, hatte es gut mit ihnen vor, war um sie besorgt. — **1738**, 2. dâ si enpfie, dahin wo sie empfing, und empfing. — Kr. küßte nur Giselher. Hagen sah in ihr seine Todfeindin und beobachtete ihr Gebahren. Ihr Auftreten hatte die Wirkung auf ihn, daß er das Helmband fester anzog, als müßte es sofort zum Streite gehn.

L 1676. Hg 6969. Hzm 1778. Z 265, 5. B 1738. K 1767. Ls 14436

1739 „Nâch sus getânem gruoze“ sprâch Hágene
„mugen sich verdenken snelle degene.
man grüezet sunderlingen die künige únd ir man.
wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhgezît getân.“

L 1677. Hg 6973. Hzm 1779. Z 265, 6. B 1739. K 1768. Ls 14444

1740 Si sprach „sît willekomen, swer iuch gerne siht.
durch íuwer sélbes friuntschaft grüeze ích iuch niht.
saget, waz ir mir bringet von Wormez über Rîn,
dârumbe ir mir sô grôze soldet willekomen sîn.“

L 1678. Hg 6977. Hzm 1780. Z 265, 7. B 1740. K 1769. Ls 14452

1741 „Hêt ich gewest diu mære,“ sprach dô Hagene
„daz iu gâbe solden bringen degene,
ich wære wol sô rîche, hêt ich mich baz verdâht,
dáz ich iu mîne gâbe her ze lande hête brâht.“

L 1679. Hg 6981. Hzm 1781. Z 266, 1. B 1741. K 1770. Ls 14460

1742 „Nu sult ir mich der mære mêre wizzen lân.
hort der Nibelunge war hábet ir dén getân?
der wás dóh mîn eigen, dáz ist iu wol bekant.
den soldet ir mir füeren in daz Étzélen lant.“

L 1680. Hg 6985. Hzm 1782. Z 266, 2. B 1742. K 1771. Ls 14468

1743 „Entriuwen, mîn vrou Kriemhilt, dés ist manec tac,
daz ich hort der Nibelunge níené gepflac.
den hiezen mîne hêrren senken in den Rîn;
dâ muoz er wǽrlîche unz án daz iúngéste sîn.“

1739, 1. sus getan, so beschaffen. — 2. sich verdenken, ihre Gedanken zusammennehmen, sich vorsehen. — 3 man grüezet sunderlingen, man begrüßt in verschiedner Art, nicht gleichmäßig freundlich. — **1740**, 1. Seid willkommen dem, der euch etwa gern sieht; ein höhnischer Gruß, sie meint: mir selbst seid ihr nicht willkommen, um eurer verwandtschaftlichen Gesinnung wegen grüße ich euch nicht, denn die setze ich nicht voraus. Ja, sie fordert die Burgunden sogar auf, zu sagen, was sie ihr denn Gutes mitbrächten, weshalb sie ihr willkommen sein sollten. — **1741**, 1. Hagen entgegnet mit bitterem Hohne (diu mære, das. gewest, vgl. gewizzen 1730, 4) und lenkt herausfordernd sogleich die Aufmerksamkeit auf sich. Er behandelt die Königin wie eine gierige Bettlerin. — **1742**, 1. der mære mêre, mehr davon teilt mir nun mit. — 2. hort der Nibelunge ist signifikativ vorangestellt außerhalb der Satzverbindung und durch den wieder aufgenommen. — 4. soldet, hättet sollen. — **1743**, 1. Verletzend entgegnet H.: das ist schon lange her, daß ich mit dem Horte nichts mehr zu thun gehabt habe; der liegt im Rhein und muß da bleiben bis an den jüngsten Tag (unz an daz iungeste). — entriuwen, traun, wahrlich. — des ist manic tac, dessen (d. i. der Zeit) ist mancher Tag verflossen. — 2. pflegen steht sonst mit dem Genetiv, hier mit dem Accusativ.

L 1681*. Hg 6989. Hzm 1783. Z 266, 3. B 1743. K 1772. Ls 14476

1744 Dô sprach diu küneginne „ich häns óuch gedâht.
ir hábet mirs nóch vil wënic her ze lande brâht,
swier mîn eigen wære undẹ ích sîn wîlen pflac.
des hân ich alle zîte manigen trürígen tac.“

L 1682. Hg 6993. Hzm 1784. Z 266, 4. B 1744. K 1773. Ls 14484

1745 „Ich brínge íu den tiuvel“ språch abẹr Hágene.
„ich hân an mînem schilde sô víl ze trágene
únd an mîner brünne; mîn hélm dér ist lieht,
daz swert an mîner hende, des enbrínge ích iu nieht.“

L 1683. Hg 7001. Hzm 1786. Z 266, 6. B 1745. K 1775. Ls 14500

1746 Dô sprach diu küneginne zen recken über al
„man sol deheiniu wâfen tragen in den sal.
ir heldẹ, ir sult mirs ûf gében, ich wíls behalten lân.“
„entríuwẹn“ spräch dô Hagene „daz wírdet nímmér getân.

L 1684. Hg 7005. Hzm 1787. Z 266, 7. B 1746. K 1776. Ls 14508

1747 Ianẹ ger ich niht der êren, fürsten wine milt,
daz ir zen hérbérgen trüeget mînen schilt
undẹ ander mîn gewæfen; ir sît ein künegîn.
daz ẹnlêrte mich mîn váter niht, ich wil sélbe kámerære sîn.“

Hg 6997*. Hzm 1785. Z 266, 5. K 1774. Ls 14492

1745 a. Janẹ rede ihz niht dârumbe deich mêre goldes welle gern.
ich hâns sô vil ze gebene, deich iwer gâbe mac enbern.
ein mort unt zwêne roube, die mir sint genomen,
des möhtẹ ích vil arme noch ze liebem gelte komen.

1744, 1. ich hâns (= hân es) ouch gedâht, ich habe daran doch gedacht. — 2. es, Genet., abh. von wênic, wenig davon, d. i. nichts. — 3. swier (= swie er), obschon er. — wilen, adv. Dat., einstmals. — sîn pflac, ihn verwaltete. — 4. alle zite, immerdar. — **1745**, 1. Diese Stelle erklärt sich aus der Fassung der Sage (vgl. Einl. S. 126, 12 ff.) Kap. 373: Ek føre þer seger hann . mikinn uvin . þar fylgir minn skiolldr oc minn hialmr međ minu sverđe oc ei leifđa ek mina brynio. Er meint, einen Teufel bringe er ihr zu, einen großen Unfreund, nämlich sich selbst. Er könne keinen Schatz mit sich bringen, er habe an seinen Waffen genug zu tragen, die bringe er aber nicht für sie mit. — 4. nieht, vgl. niowiht ält. Litt. 1 5, 18. 244, 9. — **1746**, 1. Die Königin erinnert nun an die Hofesitte, daß die Waffen abgegeben werden. — 2. in den sal, die Nibelungen sind also im Begriffe, in den Saal zu treten. — 3. mirs (= mir si) ûfgeben, mir sie abgeben. — behalten, aufbewahren. — 4. daz wirdet nimmer getân, das wird nie geschehen. — **1747**, 1. Höhnisch wiederum begründet Hagen seine Ablehnung der Aufforderung mit seinem Respekt vor der Königin. — 4. Das hat mich mein Vater nicht gelehrt, d. h. das verbietet mir meine gute Erziehung. Ich selbst (nicht du darfst es thun) will die Kämmererdienste der Bewahrung der Waffen verrichten. — Eine ähnliche Scene steht auch in der Thidreksage, aber später; s. Einl. 127, 17.

L 1685. Hg 7009. Hzm 1788. Z 267, 1. B 1747. K 1777. Ls 14516

1748 „Owē mīner leide“ sprách vrou Kriemhílt.
„wârumbe wil mîn bruoder und Hágene sînen schilt
niht läzén behalden? si sínt gewárnōt.
und wessẹ ich, wer daz tæte, ich rietẹ im immer sînen tôt.“

L 1686. Hg 7013. Hzm 1789. Z 267, 2. B 1748. K 1778. Ls 14524

1749 Des ántwúrtẹ mit zorne der hêrre Díetrīch
‚ich pinz, der hât gewarnet di edelen fürsten rîch,
und Hagenen den küenen, den Búrgónden man.
nu zúo, vālandinne, du sólt michs niht geniezen lân“

L 1687. Hg 7017. Hzm 1790. Z 267, 3. B 1749. K 1779. Ls 14532

1750 Des schamte sich vil sêre daz Étzelen wîp.
si vorhte bitterlîchen den Díetrīches lîp.
dô gie si von im balde, dáz si niht ensprach,
wan daz si swinde blicke án ir vīánde sach.

L 1688. Hg 7021. Hzm 1791. Z 267, 4. B 1750. K 1780. Ls 14540

1751 Behenden sich dô viengen zwēne dégene;
daz eine was her Dietrîch, daz ánder Hágene.
dô sprach gezogenlîchen der recke vil gemeit
„daz íuwẹr kómen zen Hiunen dáz ịst mir wǽrlīche leit,

L 1689.* Hg 7025. Hzm 1792. Z 267, 5. B 1751. Ls 14548

1752 Durch daz diu küneginne alsō gesprochen hât.“
dô sprach von Tronege Hagene „des wírt wol alles rât.“
sus redeten mit ein ander die zwēne küene man.
daz sach der künec Etzel; dârumbẹ er vrägén began.

1748, 2. Zwar hat sich Gunther noch nicht geweigert, aber Hagen hat für sie alle gesprochen. Kriemhild erwähnt Gunther und Hagen namentlich, weil sie es auf diese besonders abgesehen hatte. — 3. gewarnôt, vollere Partizipialform; vgl. giuuarnôt älteste Litt. 465, 14. — 4. und, kondit. — ich riete im sinen tôt, ich würde es auf seinen Tod ablegen. — **1749**, 1. Dietrich meldet sich, voll Entrüstung über Kr.s unnatürlichen Haß, als der, welcher die Warnung gegeben hat. — 4. nu zuo, ein Ausruf: greif nur zu, räche dich nur! — vâlandinne, Teufelin, schreckliches Weib. — du solt michs niht geniezen lân, du wirst es mich nicht entgelten lassen, du wirst es wohl bleiben lassen, mich dafür zu strafen. — **1750**, 3. balde, schnell, hastig. — daz si niht ensprach, konsekutiv: ohne daß sie etwas sprach. — 4. wan daz si, abgesehen davon daß sie; nur warf sie. — swinde blicke an ir viande sach, furchtbare Blicke auf ihre Feinde warf, ihre Feinde mit furchtbaren Blicken ansah. — **1751**, 1. behenden, bei der Hand. — 3. gezogenlichen, in höflicher Weise. Dietrich drückte dem Hagen sein Bedauern aus. — **1752**, 1. durch daz, deshalb weil; wegen der Rede der Königin, welche Dietrich von Ahnung des Kommenden erfüllte. — 2. des wirt wol alles rât, dafür findet sich schon eine Abhülfe, das wird sich schon finden. Hagen antwortet auch höflich in oberflächlicher Redeweise, die Sache nicht berührend. Auf die gezogenheit kommt es bei dieser Wechselrede offenbar besonders an — 4. dârumbe, nach dieser Sache fragte er. — Die Umschreibungen mit began bezeichnen den Eintritt einer Handlung, wie im Griech. der Aorist. Oft liegt dabei der Hauptton auf den den Eintritt begleitenden besonderen Umständen, in der Seele des Handelnden oder in dessen Umgebung. Den folgenden Teil (bis Str. 17. 8) nannte Lachmann die Teichoskopie.

L 1690. Hg 7029. Hzm 1793. Z 267, 6. B 1752. K 1781. Ls 14556

1753 „Diu mærẹ ich weste gerne,“ sprach der künec rich
„wer iener recke wære, den dórt her Dietrîch
sô friuntlîch enpfâhet. er tréit hôhen muot;
swer sîn vater wære, er mác wol sîn ein helet guot.“

L 1691. Hg 7033. Hzm 1794. Z 267, 7. B 1753. K 1782. Ls 14564

1754 Des ántwúrte dẹm künege ein Kriemhilde man
„er ist geborn von Tronege, sîn vater hiez Aldrîân.
swie blidẹ er hie gebâre, er ist ein grimmer man.
ich lâzẹ iuch daz wol schouwen, dáz ịch gelogen niene hân.“

L 1692. Hg 7037. Hzm 1795. Z 268, 1. B 1754. K 1783. Ls 14572

1755 „Wie sol ich daz erkennen, daz er sô grimmec ist?“
dannóch er níht wíste manigen argen list,
den sît diu küneginnẹ àn ir mâgén begie,
dáz sị ir mit dem lebene dehéinen von den Hiunen lie.

L 1693. Hg 7041. Hzm 1796. Z 268, 2. B 1755. K 1784. Ls 14580

1756 „Wol ẹrkándẹ ich Aldrîânen, wán der wás mîn man.
lob und michel êre er híe bî mir gewan.
ich machetẹ in ze ritter und gáp ím mîn golt.
Helche diu getriuwe wás im inneclîchen hǫlt.

L 1694. Hg 7045. Hzm 1797. Z 268, 3. B 1756. K 1785. Ls 14588

1757 Dâvon ich wol erkenne allez Hagenen sint.
ez wurden mîne gisel zwei wǽtlîchiu kint,
er und von Spâne Walther; die wuohsen hie ze man.
Hagen sandẹ ich wider heim. Walthèr mit Hiltegúndẹ entran.“

1753, 3. sô friuntlîch, so wie einen Freund, Verwandten. — treit (= tregit) wol hôhen muot, hat offenbar edles Selbstbewußtsein. — 4. swer sîn vater wære, wer auch sein Vater gewesen sein mag; eine Anspielung auf Hagens Herkunft (vgl. Einl. S. 56, 35 ff.). — **1754**, 2. Über Aldrian, den Vater Hagens (der sonst Hagadno heißt), s. Einl. S. 51, 25. 118, 27 und über Tronege Einl. S. 48, 30. — 3. swie blide er hie gebâre, obwohl er sich hier heiter und unbefangen stellt (vgl. 1752). — 4. ich lâze iuch daz wol schouwen, ich will euch das deutlich zeigen; dieser Ritter, der mit Kriemhilde aus Worms gekommen war, sieht den Kampf schon nahen und meint, in diesem werde Etzel seine Behauptung bestätigt finden. — **1755**, 2. dannoch, damals noch. — manigen argen list, manchen bösen Anschlag, manche Untreue. — 4 Konstr.: daz si ir deheinen mit dem lebene lie von den Hiunen, daß sie keinen von ihnen (nämlich von ihren Verwandten) am Leben ließ durch die Hunnen, d. h. daß sie dieselben alle von den Hunnen töten ließ. — **1756**, 1. erkande ich, kannte ich. Daß Aldrian an Attilas Hof gewesen sei, wird sonst nirgend berichtet. In der Thidreksage und im Biterolf wird alles dies von Hagen selbst erzählt. Vielleicht liegt eine Verwechslung der beiden in der Sage vor. — **1757**, 1. dâvon, daher. — ich wol erkenne allez (accus. Adv.) Hagenen sint, ich kenne seitdem Hagen in jeder Beziehung gut. — 3. von Spâne Walther ist derselbe, der sonst auch von Aquitanien, von Kerlingen oder vom Wasgenstein genannt wird (vgl. über diesen älteste Litt. 320, 4 ff.); ebenda auch über Hildegund, die Tochter des Burgunderkönigs Herrich. — 4. Nach dem Waltharilied war Hagen schon vor Walther entflohen vor Attila.

L 1695. Hg 7049. Hzm 1798. Z 268, 4. B 1757. K 1786. Ls 14596

1758 Er gedâhte langer mære, diu wâren ê geschéhen.
sînen friunt von Tronege den hêt er rehte ersehen,
dér im in sîner iugende starkiu dienest bôt.
sît frumt er im in alter manigen lieben vríwent tôt

XXIX. ÂVENTIURE.

WIE ER NIHT GÉN IR ÛF STUONT.

L 1696. Hg 7053. Hzm 1799. Z 268, 5. B 1758. K 1787. Ls 14604

1759 Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch,
Hagene von Tronege, unt óuch her Díetrîch.
dô blíhte über ahsel der Gúnthêres man
nâch einem hergesellen, dén er schíeré gewan.

L 1697. Hg 7057. Hzm 1800. Z 269, 1. B 1759. K 1788. Ls 14612

1760 Dô sah er Vólkêren bî Gîselhêre stên,
den spæhen videlære, den bát er mit im gen,
wand ér vil wól erkande sînen grimmen muot.
er was an allen dingen ein rítter küene únde guot.

L 1698. Hg 7061. Hzm 1801. Z 269, 2. B 1760. K 1789. Ls 14620

1761 Noch liezen si die hêrren ûf dem hove stân.
niwán si zwêne aleine sách man dannen gân
über den hóf vil vérre für éinen palas wît.
di ûz erwelten degene vorhten níemánnes nît.

1758, 1. langer mære, langer Geschichten. — 2. hêt er rehte ersehen, hatte er richtig ins Auge gefaßt, erkannt. — 4. frumt er tôt, machte er tot, nämlich in dem letzten Kampfe.

XXIX. (1759—1818.) Die folgende Erzählung hat nichts Ähnliches in der Saga. Eine Etikettenfrage wird benützt, um den gegenseitigen Haß zu deutlichstem Ausdrucke zu bringen, und zugleich folgt darauf der erste Versuch Kriemhilds, ihre Rache zur Ausführung zu bringen. In der Thidrekssage ist es Irung, der sich zuerst als Werkzeug ihrer Rachsucht gebrauchen läßt. — **1759**, 1. schieden sich, gingen von einander. — 3. blihte über ahsel nach, warf einen raschen Blick über die Achsel nach, blickte sich um nach. — 4. den er schiere gewan, den er bald erlangte. — **1760**, 2. den spæhen videlære ist *ἀπὸ κοινοῦ* Apposition zu Volkéren und Objekt zu bat. — 4. er, Volker. — an allen dingen, in jeglicher Hinsicht. — **1761**, 1. si, die Hunnen. — noch, noch immer. — 2. Hagen und Volker gefiel das Warten nicht; sie machten sich auf und gingen vor den (einen) palas, die Burg. — 4. vorhten niemannes nit, fürchteten sich vor niemandes Feindschaft; obgleich sie etwas Außergewöhnliches thaten, indem sie es sich bequem machten, ehe noch der förmliche Empfang stattgehabt hatte.

L 1699. Hg 7065. Hzm 1802. Z 269, 3. B 1761. K 1790. Ls 14628

1762 Si gẹsâzen vor dem hûse gegen eime sal,
(dér was Kríemhílde) ûf éine banc zetal.
dô lûhtẹ in vor ir lîbe ir hĕrlĭch gewant.
genuoge, die si sâhen, si hĕten gérné bekant.

L 1700. Hg 7069. Hzm 1803. Z 269, 4. B 1762. K 1791. Ls 14636

1763 Alsám tíer diu wilden wurdẹn gekapfet an
di übermüeten helde von den Hiunen man.
si ẹrsah ouch durch ein venster daz Étzélen wîp;
des wárt áber betrüebet der schœnen Kríemhílde lîp.

L 1701. Hg 7073. Hzm 1804. Z 269, 5. B 1763. K 1792. Ls 14644

1764 Ez mándé sị ir leide, weinen si began.
des hête michel wunder di Étzélen man,
waz ir sô schierẹ ertrüebet hĕté den muot.
si sprach „daz hát Hágene, ir hélde küenẹ únde guot.“

L 1702. Hg 7077. Hzm 1805. Z 269, 6. B 1764. K 1793. Ls 14652

1765 Si sprâchen zuo der vrouwen „wi íst dáz geschehen?
wand wir iuch níuwelĭche haben vrô gesehen.
nie niemen wart sô küene, derz iu hât getân,
heizet irz uns rechen, ez sól im an sîn leben gân.“

L 1703. Hg 7081. Hzm 1806. Z 269, 7. B 1765. K 1794. Ls 14660

1766 „Daz wold ich immer dienen, swer ræche miniu leit;
alles, des er gerte, des wær ich im bereit.
ich biutẹ mich iu ze füezen“ sprách des küniges wîp.
„rechet mich an Hagenen, dáz er vlíesé den lîp.“

1762, 1. gegen eime (= eineme) sal, gegenüber einem Saal. — 2. was Kriemhilde (Dat.), gehörte Kriemhilden. — 4. si ist beidemal Accusativ. — **1763**, 1. Einer der im Nibelungenlied verhältnismäßig seltenen Vergleiche, der indessen uns beweist, daß thatsächlich wilde Tiere zur Schau herumgeführt wurden (vgl. oben zum Löwen 936, 4). — 2. Hiunen ist Genetiv, man Dativ. — 3. si, eos. — 4. aber, von neuem. — **1764**, 1. ez, daß sie die beide sah. — leide ist hier Gen. Sing. des st. f. diu leide. — 3. ertrüeben, trübe machen. — 4. daz hât Hagene, nämlich mir hât H. ertrüebet den muot. Die Antwort ist gefaßt wie auf eine direkte Frage: wer hat dir so das Herz betrübt? — **1765**, 2. niuweliche, noch eben, noch vor kurzem. — 3. nie nieman (doppelte Negation hebt sich nicht auf, vgl. Lachmann zu 677, 4), nie ward jemand, der es euch gethan hat, so kühn, es soll ihm doch ans Leben gehn, d. h. mag es gethan haben, wer da will, und wäre er noch so kühn, es soll ihm u. s. w. — 4. heizet irz, konditional (= ir ez). — **1766**, 2. im ist demonstrativ, dem, bez. auf swer (wenn etwa einer). — 3. ich biute mich iu ze füezen, ich werfe mich euch zu Füßen, ersuche euch fußfällig.

L 1704. Hg 7085. Hzm 1807. Z 270, 1. B 1766. K 1795. Ls 14668

1767 Dô gártén sich bálde sehzec küener man
durh Kríemhilde willen si wólden hine gân
und wolden slahen Hagenen, den víl küenen man,
und ouch den videlære. daz wárt mit râtè getân.

L 1705*. Hg 7089. Hzm 1808. Z 270, 2. B 1767. K 1796. Ls 14676

1768 Dô diu küneginne ir scár sô kleine sach,
in eime grimmem muote si zúo den helden sprach
„des ir da habet gedingen, des sult ir abe gân.
iane durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.

L 1706*. Hg 7093. Hzm 1809. Z 270, 3. B 1768. Ls 14684

1769 Swie stárc únt swie küene von Tronege Hagene sî,
noch ist verre sterker, der im da sitzet bî,
Volkêr der videlære; der íst ein übel man.
iane súlt ír die helde níht sô lîhté bestân."

L 1707*. Hg 7097. Hzm 1810. Z 270, 4. B 1769. K 1797. Ls 14692

1770 Dô si daz gehôrten, dô garte sich ir mêr,
vier húndert sneller recken. diu küneginne hêr
wás dés genœte, dáz si in tæte leit.
dâvón wart sît den degenen michel sórgé bereit.

L 1708. Hg 7101. Hzm 1811. Z 270, 5. B 1770. K 1798. Ls 14700

1771 Dô si wol gewâfent ir gesinde sach,
zuo den snellen recken diu küneginne sprach
„nu bîtet eine wîle; iâ súlt ir stille stân.
ich wíl únder krône zuo mînen vîánden gân.

L 1709. Hg 7105. Hzm 1812. Z 270, 6. B 1771. K 1799. Ls 14708

1772 Und hœret itewîze, waz mir hât getân
Hagene von Tronege, der Gúnthêres man.
ich wéiz in so übermüeten, daz er mir lougent niht.
sô ist ouch mir unmære, swaz ím dârúmbé gesciht."

1767, 1. garten sich (von garwen), machten sich bereit. — 2. durh Kriemhilde willen, Kriemhild zu liebe, ist ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden. — 4. mit râte, auf einen Anschlag hin, in verräterischer Weise, in heimtückischer Art. — **1768**, 1. sô kleine ist prädikativer Accusativ: ihre Schar als eine so kleine sah. — 3. gedingen haben, m. Genet., etwas hoffen. — 4. sô ringe, prädikativer Nominativ: in so geringer Anzahl. — **1769**, 2. der im da sitzet bî, der neben ihm sitzt. — 3. ein übel man, ein schlimmer Mann. — 4. iâne sult ir bestân, geht bei Leibe nicht an. — sô lihte, prädikativer Nominativ: in so geringer Zahl. — **1770**, 1. ir mêr, mehr von ihnen. — 3. was des genœte, drang darauf, war eifrig darauf bedacht. — in, Hagen und Volker. — 4. dâvon, infolge dieser rachsüchtigen Gesinnung Kriemhilds. — **1771**, 3. iâ sult ir stille stân, steht doch einmal still. — 4. under krône, in königlichem Schmuck, um die Geringschätzung, die sie von den beiden erwartet, den Hunnen um so empfindlicher zu machen. — **1772**, 1. hœret itewize, hört die Vorwürfe mit an, die ich ihm machen werde, er selbst soll sie euch bestätigen. — 3. daz er mir lougent niht, daß er vor mir nicht lügt. — 4. sô, desgleichen, ebenso. — unmære, gleichgültig.

L 1710. Hg 7109. Hzm 1813. Z 270, 7. B 1772. K 1800. Ls 14716

1773 Dô sach der videlære, ein küene spilman,
di edelen küneginne ab einer stiegen gân
níder ab éinem hûse. dố er dáz gesach,
Vólkếr der küene zuo sîme hergesellen sprach

L 1711. Hg 7113. Hzm 1814. Z 271, 1. B 1773. K 1801. Ls 14724

1774 „Nu schouwet, vríunt Hágene, wâ sí dort here gât,
díu uns ắne triuwe inz lánt geladet hât.
inẹ gẹsach mit küniges wîbe nie sô manegen man,
die swert enhende trüegen, alsố strîtlîchen gân.

L 1712. Hg 7117. Hzm 1815. Z 271, 2. B 1774. K 1802. Ls 14732

1775 Wizzet ir, friunt Hagene, ób sị iu sîn gehaz?
sô wil ich iu daz râten, ir hűetet deste baz
des lîbes unt der êren; jâ dunket ez mich guot.
als˙ ich mich versinne, sí sint zórníc gemuot,

L 1713. Hg 7121. Hzm 1816. Z 271, 3. B 1775. K 1803. Ls 14740

1776 Und sint ouch sümelîche zen brusten alsô wît,
swer sîn selbes hüete, der ̦túo dáz enzît.
ich wæne, si dàrunder die liehten brünne tragen.
wen si dàmite meinen, daz kán ich niemén gesagen."

L 1714. Hg 7125. Hzm 1817. Z 271, 4. B 1776. K 1804. Ls 14748

1777 Dô sprach in zornes muote Hagene dẹr küene man
„ich weiz wol, daz iz allez ist ûf mich getân,
daz si diu liehten wâfen tragent an der hant.
vor dén möht ich noch gẹrîten in der Búrgónden lant.

1773, 1. der videlære (mit dem bestimmten Artikel) und ein spilman (mit dem demonstrativen unbestimmten) sind nicht absichtslos nebeneinander gestellt: das erstere ist zu einem Bestandteil von Volkers Namen geworden (vgl. Einl. S. 43, 20). — 2. ab einer stiegen, von einer Stiege herab. — 3. dô er daz gesach, bei diesem Anblicke. — **1774**, 1. si, demonstrativ: diejenige. — 2. âne triuwe, prägnanter Gegensatz zu ûf triuwe, wie eine Einladung in der Regel erfolgt (vgl. 1441, 4). — 3. mit küneges wîbe, in der Begleitung des Weibes eines Königs. — 3 4. sô manegen man, die trüegen. der Plural des Verbs durch den vorhergehenden Kollektivbegriff erklärt. — **1775**, 1. si, Kriemhilde mit ihren Begleitern. — ob si sin (Konj.), ob sie etwa sind. — 2. sô, in dem Falle. — daz zeigt auf den folgenden Satz. — deste baz, um so sorgfältiger, nämlich je näher die Bewaffneten herankommen. — **4. als ich mich versinne**, soweit ich sehen kann. — **1776**, 1. **wît zen brüsten**, breit an der Brust; er schließt daraus, daß sie Panzer unter den Kleidern (dârunder) tragen. — 2. swer sin selbes hüete, wer auf sich selbst acht haben, sich vorsehen will. — 4. dâmite, mit diesen kriegerischen Vorbereitungen. — meinen (Konj.), etwa im Sinne haben. — **1777**, 2. ûf mich, mit Beziehung auf mich. — iz allez wird näher erläutert durch den Subjektssatz in V. 3. — 3. wâfen, Schwerter. — 4. Hagen meint verächtlich: die sind doch zu wenig und zu schwach, um mich an der Rückkehr ins Burgunderland zu hindern.

L 1715. Hg 7129. Hzm 1818. Z 271, 5. B 1777. K 1805. Ls 14756

1778 Nu saget mir, vriunt Volkêr, ob ir mir welt gestân,
ob mit mir wellent strîten die Kriemhilde man?
daz lâzet ir mich hœren, als lieb als ich iu sî.
ich wone iu immer mêre mit triuwen dienstlîchen bî."

L 1716. Hg 7133. Hzm 1819. Z 271, 6. B 1778. K 1806. Ls 14764

1779 „Ich hilfe iu sicherlichen" sprach der spilmán.
„ob ich uns engegene sæhe den künec gân
mit allen sînen recken, die wîle ich leben muoz,
so entwîch ich iu durh vorhte ûz hélfe nimmer einen fuoz."

L 1717. Hg 7137. Hzm 1820. Z 271, 7. B 1779. K 1807. Ls 14772

1780 „Nu lône iu got von himele, edel Vólkêr.
ob si mit mir strîten, wès bedarf ich danne mêr?
sît ir mir helfen wellet, als ich hân vernomen,
sô súln díse recken víl gewärlîchen komen."

L 1718. Hg 7141. Hzm 1821. Z 272, 1. B 1780. K 1808. Ls 14780

1781 „Nu stê wir von dem sedele" sprach der spilmán:
„sí ist ein küneginne; und lât si füre gân.
bieten ir di êre; sí ist ein edel wîp.
dâmite ist ouch getiuret unser íewéders lîp."

L 1719. Hg 7145. Hzm 1822. Z 272, 2. B 1781. K 1809. Ls 14788

1782 „Nein, durch mîne liebe" sprach Hagene.
„sô wolden sich versinnen dise degene,
daz ihz durch vorhte tæte, und sólde ich hine gên.
ich enwil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stên.

1778, 1. mir gestân, mir beistehn. — 2. ob — wellent, wenn — wollen, der Fall wird als bestimmt eintretend angenommen, daher der Indikativ. — 3. lâzet mich hœren, teilt mir mit. — als lieb als ich iu si, bei eurer Liebe zu mir. — 4. wone — bi, will euch zur Seite sein. — immer mêre, fortan stets. — **1779**, 1. sicherlichen. das Adverb der feierlichen Versprechung (vgl. die sicherheit geben). — 3. die wile, solange. — ich leben muoz, mir bestimmt ist zu leben. — 4. durh vorhte, aus Furcht. — ûz helfe, aus der Hülfe heraus, d. h. zum Zwecke sich der Hülfeleistung zu entziehn. — **1780**, 2. ob si mit mir strîten, hier steht der Konj. (vgl. 1778, 2): es ist ihm jetzt schwerer sich die Möglichkeit vorzustellen, da auch Volker außer ihm noch in Gefahr ist nach dessen Erklärung. — 4. suln komen, mögen kommen. — vil gewarlichen, in starker Rüstung. — **1781**, 1. stê (für stên, bei folgendem Pronomen; vgl. zu 444, 3) wir (Konj.), laßt uns aufstehn. — 2. füre gân, vorüber gehn. — Die höfische Zucht gebot, vor der Königin aufzustehn, besonders wenn dieselbe „under krône" sich zeigte. — 3. bieten, Conj. adhortat: laß uns bieten. — 4. getiuret, geehrt, ausgezeichnet. — unser ieweders lip, jeder von uns beiden. — **1782**, 1. durch mine liebe, mir zu Liebe. — 2. sô knüpft an Volkers Aufforderung an: in diesem Falle (nämlich wenn wir das thäten). — sich versinnen, auf den Gedanken kommen. — 3. und solde ich hine gên (Umschreibung des Konj.), wenn ich etwa wegginge, von meinem Platze (den Hagen mit einer gewissen Anmaßung eingenommen hat); vgl. 1761, 4.

L 1720. Hg 7149. Hzm 1823. Z 272, 3. B 1782. K 1810. Ls 14796

1783 Iâ zimet ez uns beiden zewäre lâzen baz.
zwiu sóld ich dén êren, der mir ist gehaz?
dáz engetuon ich nimmer, die wîle ich hân den lîp.
ouch enrúoch ich. waz mich nîdet des künec Etzélen wîp."

L 1721. Hg 7153. Hzm 1824. Z 272, 4. B 1783. K 1811. Ls 14804

1784 Der übermüete Hagene leit über sîniu bein
éin liehtez wâfen, ûz dés knópfe scein
ein víl liehter iaspis, grüener danne ein gras.
wol erkandez Kriemhilt. dáz ez Sîfrides was.

L 1722. Hg 7157. Hzm 1825. Z 272, 5. B 1784. K 1812. Ls 14812

1785 Dô si daz swert erkande, dô gie ir trûrens nôt.
sîn gehilze dáz was gúldîn, diu scheide ein porte rôt.
ez mándé si ir leide; weinen si began.
ich wæne, ez hete dârumbe der küene Hagene getân.

L 1723. Hg 7161. Hzm 1826. Z 272, 6. B 1785. K 1813. Ls 14820

1786 Vólkêr der küene zôch nâher ûf der banc
einen videlbógen stárken, michel unde lanc,
gelîch éime swerte, scárpf únde breit
dô sâzen unervorhten die zwêne degene gemeit.

L 1724. Hg 7165. Hzm 1827. Z 272, 7. B 1786. K 1814. Ls 14828

1787 Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man,
dáz si níht wólden von dem sedele stân
durch niemánnes vorhte. des gie in án den fuoz
diu edele küneginne und bôt in vîntlîchen gruoz.

1783, 1. Konstr.: iâ zimet uns beiden baz ez lâzen, es schickt sich besser für uns es zu unterlassen; ez ist Objekt zu lâzen. — 3. engetuon ich, das werde ich niemals thun, solange ich lebe. — 4. waz, Accusativ des inneren Objekts: was für Haß Kr. gegen mich hegt. — **1784**, 1. leit = leite = legete. — 2. Siegfrids Schwert Balmung ist Str 94 u. 96 beschrieben. Über die Erwerbung desselben vgl. Einl. S. 18, 30. 118, 13 und oben 94, 1. 96, 1. — 4. wol erkandez (= erkande ez, nämlich das wâfen) Kriemhilt, sie erkannte es, daß es S.s war; lehrreiches Beispiel für die Entstehung des Accus. und des Infin. und der objektiven Nebensätze. — **1785**, 1. dô gie ir trûrens (Genet. des substantiv. Infin.) nôt, da mußte sie traurig werden. — 2. gehilze, st n., der Griff. — rôt, goldrot. — 3. ez, das Schwert, der Anblick desselben. — leide, Gen. Sing. von leide: an ihren Schmerz. — 4. dârumbe, deshalb, nämlich damit sie weinte. — **1786**, 1. zôch nâher, zog näher an sich heran. — 3. Es war nicht ein Fiedelbogen, der einem Schwerte ähnlich sah, sondern ein Schwert, das um Volkers Spielmannscharakters willen mit einem Fiedelbogen verglichen wird. Bartsch übersetzt gelich sehr angemessen durch: in der Gestalt von; vgl. Lachmann zu M. Fr. 8, 32. — 4. unervorhten, gebildet von dem starken Partizip des Verbs erfürhten (ervorhten, gewöhnlich erforhtet) und der Negation: unerschrocken. — **1787**, 1. sô hêre, so siegesicher. — 3 durch niemannes vorhte, aus Furcht vor irgend jemand. — **gie in an den fuoz, trat dicht an sie heran.**

L 1725. Hg 7169. Hzm 1828. Z 273, 1. B 1787. K 1815. Ls 14836

1788 Si sprach „nu saget mir, Hagene, wer hât nâch iu gesant,
daz ir getorstet rîten her in ditze lant,
unde ir daz wol erkandet, waz ir mir habet getân?
hetet ir guote sinne, ir soldet ez pilliche lân."

L 1726. Hg 7173. Hzm 1829. Z 273, 2. B 1788. K 1816. Ls 16844

1789 „Nâch mir ensande niemen" sprach dô Hagene.
„man ladete her ze lande drîe degene,
die heizent mîne hêrren. sô bín ích ir man.
deheiner hovereise bin ich sélden hínder ín bestân."

L 1727. Hg 7177. Hzm 1830. Z 273, 3. B 1789. K 1817. Ls 14852

1790 Si sprach „nu saget mir mêre, zwiu tâtet ir daz,
daz ir daz habet verdienet, daz ich iu bin gehaz?
ir slúoget Sîfrîden, den mînen lieben man;
des ich unz an mîn ende immer gnuoc ze weinen hân."

L 1728. Hg 7181. Hzm 1831. Z 273, 4. B 1790. K 1818. Ls 14860

1791 Er sprach „waz sol des mêre? der rede ist nu genuoc.
ich pinz êt aber Hagene, der Sîfrîden sluoc,
den helt ze sînen handen. wie sêre er des engalt,
daz diu vrouwe Kriemhilt die schœnen Prünhilde scalt!

L 1729. Hg 7185. Hzm 1832. Z 273, 5. B 1791. K 1819. Ls 14868

1792 Ez ist êt âne lougen, küneginne rîch,
ich hân es alles sculde, des schaden scedelîch.
nu rech ez, swer der welle, èz sî wîp óder man.
ich enwolde iu danne liegen, ich hân iu leides vil getân."

1788, 1. wer hât nâch iu gesant, wer hat euch holen lassen. — 3. unde sucht Lachmann (zu Jw. 155) durch eine Verschreibung für wande zu erklären; allein unde entspricht vollständig der häufig anakoluthischen Schreibweise des N.-L.: daß ihr es wagtet zu kommen und (doch) das ganz gut wußtet, was ihr an mir gethan habt. — 4. soldet, hättet sollen. — **1789**, 1. Ungeladen bin ich selbst gekommen, aber als Diener meiner Herren habe ich ein Recht hier zu sein. — 3. sô, demgemäß. — 4. bin ich hinder in bestân, bin ich hinter ihnen zurückgeblieben. — 4. deheiner hovereise (Genet. der Beziehung), auf keiner H. — **1790**, 1. Sie will zunächst nicht nennen, was Hagen ihr zugefügt hat: daz, daz ir daz habet verdienet, daz ich iu bin gehaz, das, so daß ihr meinen Haß auf euch gezogen habt? — dann aber kann sie es nicht umgehn, den Frevel mit klaren Worten zu nennen: ir sluoget Sifriden. — **1791**, 1. waz sol des mere? was nützt es darüber weiter zu reden? — 2. ich pinz et aber Hagene (vgl. Benecke zu Jw. 2469), ich bin nun eben wieder H., d. h. ich bin eben derselbe H. — 3. ze sinen handen, vgl. zu 1519, 1. — er, Siegfrid. — Hagen scheut sich hier nicht Kr. noch mehr zu reizen, indem er ihr die Schuld an S.s Ermordung zuschiebt. — 4. scalt, beschimpfte; vgl. die Überschrift über Str. 815. — **1792**, 1. ez ist êt âne lougen, ich will es ja gar nicht leugnen. — 2. ich hân es alles sculde, ich bin an allem schuld. — schedelich tritt als steigerndes Adjektiv desselben Stammes zu scaden. — 3. rech ez = reche ez, Konj.: mag es rächen wer will. — 4. wenn ich nicht gerade lügen wollte, so (muß ich sagen) ich habe euch viel Böses zugefügt.

L 1730. Hg 7189. Hzm 1833. Z 273, 6. B 1792. K 1820. Ls 14876

1793 Si sprach „nu hœrt, ir recken, wá er mir lougent niht
aller mîner leide. swaz ím dâvon gesciht,
dáz ịst mir víl unmære, ir Étzélen man.“
di übermüeten degene sáhen álle̩ ein ánder án.

L 1731. Hg 7193. Hzm 1834. Z 273, 7. B 1793. K 1821. Ls 14884

1794 Swer den strît da hüebe, sô wære dâ geschehen,
daz man den zwein gesellen der êren müese iehen,
wan siz in stürmen hêten dícke wol getân.
dés sich iéne vermázen, durch vórhte muosen si daz lân.

L 1732. Hg 7197. Hzm 1835. Z 274, 1. B 1794. K 1822. Ls 14892

1795 Dô sprách éin der recken „wes sehet ir mich an?
dáz ịch ế da lobete, des wíl ich abe gân,
durch níemánnes gâbe verliesen mînen lîp.
iâ wíl úns verleiten des künec Étzélen wîp.“

L 1733. Hg 7201. Hzm 1836. Z 274, 2. B 1795. K 1823. Ls 14900

1796 Dô sprach dâbî ein ander „des selben hân ich muot.
der mir gæbe türne von rôtem golde guot,
disen videlære wóld ich niht bestân,
durch sîne swinde blicke, díe ịch an ím gesehen hân.

L 1734. Hg 7205. Hzm 1837. Z 274, 3. B 1796. K 1824. Ls 14908

1797 Ouch erkenne̩ ich Hagenen von sînen iungen tagen;
des mac man von dem recken lihte mir gesagen.
in zwein und zweinzec stürmen hân ich in gesehen,
dâvón mániger vrouwen ist hérzenléidé geschehen.

1793, 1. wâ er, eigentlich wo er, d. h. wie er hier. — Darauf fordert sie nach diesem Eingeständnisse die mitgebrachten Krieger auf, die That zu rächen, diese aber sehen sich verlegen einander an. Die gewaltige Gestalt der beiden machte sie zaghaft. — **1794**, 1. swer, wer auch immer, in dem Sinne von: wenn etwa einer. — huebe, angehoben hätte. — sô wære dâ geschehen, so hätte es sich ereignet. — 2. Daß man den beiden den Preis zuerkennen müßte. — 3. Der Satz ist so konstruiert, als ginge in V. 2 dem Wortlaut nach vorher (was nur dem Sinne nach darin enthalten ist): daß die beiden Gesellen den Sieg gewonnen hätten. — hêten wol getân, als Ersatz des Verbs: da sie in Stürmen oft rühmlich obgesiegt hatten. — 3. iene, si, die Heunen. — **1795**, 1. wes, weshalb (vgl. 1793, 4). — 2. des wil ich abe gân, das will ich unterlassen. — 3. Hierzu ist wieder ich wil zu ergänzen. — durch niemannes gâbe, um niemandes Geschenkes willen. — **1796**, 1. des selben hân ich muot, so denke ich auch. — 2. der mir gæbe, wenn mir einer gäbe, so wollte ich. — 4. durch swinde blicke, wegen der furchtbaren Blicke. — **1797**, 1. Was hier der Heune von Hagen erzählt, ist sonst nicht aus der Sage bekannt. — 2. Deshalb braucht man mir wenig von dem Helden zu erzählen; ich weiß genug von ihm. — 3. Zweiundzwanzig ist eine seltnere epische Zahl; vgl. Spielmannsdicht. I, 66, 2 Anm. — 4. dâvon, infolge wovon (bezogen auf die Kämpfe).

L 1735. Hg 7209. Hzm 1838. Z 274, 4. B 1797. K 1825. Ls 14916

1798 Er unt der von Spâne die trâten manigen stîc,
dô si hie bî Etzeln vâhten manigen wîc
zen êrén dem künege; dés ist víl geschehen.
dârumbe muoz man Hagenen der êren píllîche iehen.

L 1736. Hg 7213. Hzm 1839. Z 274, 5. B 1798. K 1826. Ls 14924

1799 Dannoch was der recke sîner iâre ein kint.
daz dô die tumben wâren, wie grîse die nu sint!
nu ist er komen ze witzen und íst ein grimmec man.
ouch treit er Pálmúngen, dáz er übele gewan."

L 1737. Hg 7217. Hzm 1840. Z 274, 6. B 1799. K 1827. Ls 14932

1800 Dâmite was gescheiden, daz niemen dâne streit.
dô wart der küneginne herzenlîchen leit.
die helde kêrten dannen: iâ vórhten si den tôt
von dem videlære; des gie in sícherlîchen nôt.

L 1738. Hg 7221. Hzm 1841. Z 274, 7. B 1800. K 1828. Ls 14940

1801 Dô sprach der videlære „wir haben daz wol ersehen,
daz wir hie vinden vînde, als wír ê hórten iehen.
wir súln zúo den künegen hin ze hove gân;
sone tár únser hêrren mit strîte níemén bestân.

L 1739. Hg 7225. Hzm 1842. Z 275, 1. B 1801. K 1829. Ls 14948

1802 Wie dicke ein man durch vorhte manigiu dinc verlât,
swâ sô friunt bî friunde fríuntlîchen stât,
und hât er guote sinne, daz ers nine tuot.
schade maniges mannes wirt von sinnen wol behuot."

1798, 1. der von Spâne, natürlich Walther; s. zu 1757, 3. — trâten manigen stic, traten manchen Pfad, d. h. begaben sich oft auf den Kriegspfad. — 2. vâhten, Plur., Prater. von vehten — 4. der êren iehen, den Preis zuerkennen. — **1799**, 1. dannoch, damals noch. — sîner iâre, in Bezug auf seine Jahre. — 2. die tumben, die jungen: was da junge Leute waren, das sind jetzt Greise. — 3. ist komen ze witzen, ist zu Jahren gekommen. — 4. daz, construct. ad sens. mit Bezug auf ein zu ergänzendes Wort swert — **1800**, 1. was gescheiden daz, war es entschieden, so daß. — 4. des gie in nôt, dazu hatten sie gegründeten Anlaß. **1801**, 1. daz wol ersehen, das zur Genüge erkannt. — 2. als wir ê hôrten iehen, wie wir es schon früher gehört hatten, nämlich durch Eckewart und Dietrich. — 3. wir suln gân, laß uns gehn. — **1802**, 1. Der Sinn ist: wie oft geschieht es, daß einer aus Furcht vieles unterläßt (nämlich wenn er allein steht), ohne daß er das jedoch thut (d. h. er thut das aber nicht), wenn anders er verständig ist (unde hât er guote sinne), da wo ein Freund dem andern liebevoll zur Seite steht — 3. und, konditional. — daz, konsekutiv. — 4. schade wirt behuot, Nachteil wird verhütet. — von sinnen, durch verständige Überlegung

L 1740*. Hg 7229. Hzm 1843. Z 275, 2. B 1802. K 1830. Ls 14956

1803 „Nu wil ích iu volgen“   spräch dô Hágene.
si giengen, dâ si funden   die zíeren dégene
in grôzem ántpfánge   an dem hove stân.
Vólkêr der küene   lûte sprëchén began

L 1741*. Hg 7233. Hzm 1844. Z 275, 3. B 1803. K 1831. Ls 14964

1804 Zuo den sînen hêrren   „wie länge welt ir stên,
daz ir iuch läzet dringen?   ir súlt ze hove gên
und hœret an dem künege,   wie dér sî gemuot.“
dô sach man sich gesellen   die hélde küene únde guot.

L 1742. Hg 7237. Hzm 1845. Z 275, 4. B 1804. K 1832. Ls 14972

1805 Der fürsté von Berne   der nam án die hant
Gúnthérn den rîchen   von Búrgónden lant,
Irnfrìt nam Gërnôten,   den víl küenen man;
dô sach man Rüedegêren   ze hóve mit Gîselhêre gân.

L 1743. Hg 7241. Hzm 1846. Z 275, 5. B 1805. K 1833. Ls 14980

1806 Swi iemen sich gesellete   und óuch ze hove gie,
Volkêr unde Hagene   geschíedén sich nie,
niwán in eime sturme,   an ír éndes zît.
daz muosen edele vrouwen   beweinen grœzlichen sît.

L 1744. Hg 7245. Hzm 1847. Z 275, 6. B 1806. K 1834. Ls 14988

1807 Dô sach man mit den künegen   hin ze hove gân
ir edeln ingesindes   tûsent küener man,
darüber sehzec recken,   die wären mit in komen;
die hêt in sîme lande   der küene Hagene genomen.

1803, 1. nu wil ich. so will ich denn. — 3. in grôzem antpfange, in großem Empfang, d. h. rings umgeben von den vornehmsten Helden Etzels, die sie empfingen — 4. lûte sprechen began. hub an barsch zu sprechen. — **1804**, 2. daz ir iuch lâzet dringen, so daß ihr das Drängen ertragt. — 3. hœret an dem künege. sucht an den Worten des Königs zu erkennen. — 4. Nun sah man sich gesellen, d. h. sich zu Paaren ordnen, die Helden. Solcher Empfang hatte seine bestimmten Formen. Die Einführung eines jeden Gastes fand durch einen der Ritter des Hofes statt, welcher denselben an der Hand nahm und zum Könige geleitete. — **1805**, 1. In der Anordnung der Einführenden mit den betreffenden Gästen zeigt sich große Absichtlichkeit und strenge Rücksicht auf Etikette, aber auch auf persönliche Verhältnisse; letzteres z. B. indem Giselher von Rüdeger eingeführt wird, nicht aber von Blödelin, Iring oder einem andern. — **1806**, 1. Wie aber auch die Gruppierung erfolgte, Hagen und Volker gingen nie von einander, sie sahen die Dinge, welche ihnen bevorstanden. Nur im letzten Kampfe, unmittelbar vor ihrem Tode (an ir endes zit), thaten sie es. Daß sie so treulich zusammenhielten, (daz) verschaffte ihnen große Erfolge im Kampfe, so daß sie manche Frau in Trauer versetzten, der sie den Mann erschlugen — **1807**, 1. Hier sind wieder die tausend Mann Gunthers und die sechzig Hagens erwähnt (vgl. zu 1618, 3). Die Knechte blieben im Lager vor der Burg, wo man für ihr Unterkommen gesorgt hatte (vgl. 1736, 2). — 2. Tausend Mann von ihrem edlen Gefolge. — 3. darüber. außerdem. — 4. hête genomen. hatte an sich genommen, mit sich genommen.

L 1745*. Hg 7249. Hzm 1848. Z 275, 7. B 1807. K 1835. Ls 14996

1808 Hâwàrt und óuch Ȋrinc, zwên úz erwelte man,
die sach man gesellecl̂ichen bî den künegen gân.
Dáncwárt und Wolfhart, ein tíwerl̂icher degen,
die sach man wol ir tugende vor den ándéren pflegen.

L 1746. Hg 7253. Hzm 1849. Z 276, 1. B 1808. K 1836. Ls 15004

1809 Dô der voget von Rîne ín den palas gie,
Étzél der rîche daz lánger niht enlie,
er spranc von sîme sedele, als ér in komen sach.
ein gruoz sô rehte schœne von künege níe mēr geschach.

L 1747. Hg 7257. Hzm 1850. Z 276, 2. B 1809. K 1837. Ls 15012

1810 „Sît willekomen, her Gunther, und óuch her Gērnôt,
und iuwer bruoder Gîselher. mîn díenst ich íu enbōt
mit tríuwen vl̂izecl̂ichen ze Wormez über Rîn.
und allez daz gesinde sol mir willekomen sîn.

L 1748. Hg 7261. Hzm 1851. Z 276, 3. B 1810. K 1838. Ls 15020

1811 Nu sît uns grôze willekomen, ir zwēne dégene,
Vólkēr der küene und óuch her Hágene,
mir und mîner vrouwen her in ditze lant.
si hât iu boten manigen hin ze Rîné gesant.“

L 1749. Hg 7265. Hzm 1852. Z 276, 4. B 1811. K 1839. Ls 15028

1812 Dô sprach von Tronege Hagene „des hân ich vil vernomen.
wær ích durch mîne hêrren zen Hiunén niht komen,
sô wære ich iu zen êren geriten in daz lant.“
dô nam der wírt édele die lieben geste bî der hant.

1808, 1. Über Hawart und Iring vgl. zu 1346, 1. 2. — 3. Über Wolfhart s. zu 1720, 1. — 2. geselleclîchen, paarweise. — 3. ein, demonstrativ. — 4. wol ir tugende pflegen, sorgsam ihren Anstand und ihre Höflichkeit entfalten. — **1809**, 2. daz langer niht enlie, unterließ das, zögerte damit nicht länger, nämlich von dem Sitze zu springen und ihnen entgegen zu gehn — 3. als, sobald als. — 4. Auch hier wird in echter Spielmannsart das Unübertreffliche in der Herzlichkeit von Etzels Begrüßung hervorgehoben (vgl. Spielmannsdichtung I, 72, 3). — **1810**, 1. Die Begrüßung erfolgt wieder strenge der Hofsitte entsprechend und beginnt mit dem geehrtesten der Gäste. — 2 mîn = mînen. Dankwart war nicht dabei, er hatte wohl noch mit der Sorge für das Gesinde zu thun (1737, 2). — **1811**, 1. Konstr.: sît mir willekomen her in ditze lant, seid mir hier zu Lande willkommen. Das in willekomen liegende Verb der Bewegung bewirkt, daß her. nicht hie steht — **1812**, 1. Hagen erwiedert mit einer Höflichkeit, die sich nicht nur durch sein früheres Verhältnis und durch seine Freude über den jetzigen gütigen Empfang erklärt, sondern die auch ihre scharfe Spitze hat in dem Unterschiede, den er zwischen Etzel und Kriemhild macht, welch letztere er gar nicht erwähnt, obgleich Etzel sie auch ausdrücklich in deren Namen soeben begrüßt hat. — des, von den Gesandtschaften an den Rhein. — 3 zen êren, zu Ehren, mit dem Artikel wie 1798, 3.

L 1750. Hg 7269. Hzm 1853. Z 276, 5. B 1812. K 1840. Ls 15036

1813 Er brâhte si zem sedele, dâ er sélbe saz.
dô schancte man den gesten (mit vlîze tet man daz)
in wîten góldes schállen mete, môraz únde wîn,
und bat di éllénden grôze willekomen sîn.

L 1751. Hg 7273. Hzm 1854. Z 276, 6. B 1813. K 1841. Ls 15044

1814 Dô sprach der künec Etzel „des wil ich iu veriehen,
mir enkunde in dirre werlde lieber niht geschehen
denne ouch an íu hélden, daz ir mir sît bekomen.
des ist der küneginne michel trûrén benomen.

L 1752. Hg 7277. Hzm 1855. Z 276, 7. B 1814. K 1842. Ls 15052

1815 Mich nimet des michel wunder, wáz ich iu hábe getân,
sô mánigen gást édelen, den ich gewunnen hân,
daz ír nie geruochet komen in mîniu lant.
dáz ich iuch nú gesehen hân, dáz ist zen vreuden mir gewant."

L 1753. Hg 7281. Hzm 1856. Z 277, 1. B 1815. K 1843. Ls 15060

1816 Des ántwúrte Rüedegêr, ein ritter hôhgemuot,
„ir muget si sehen gerne; ir tríuwe díu ist guot,
der mîner vrouwen mâge sô schône kunnen pflegen.
si bringent iu ze hûse manegen wætlîchen degen."

L 1754. Hg 7285. Hzm 1857. Z 277, 2. B 1816. K 1844. Ls 15068

1817 An sunewenden âbent die hêrren wâren komen
in Etzeln hof des rîchen. vil selten ist vernomen
von alsô hôhem gruoze, als ér die helde enpfie.
nu was ouch ezzens zite: der künic mit in ze tische gie.

1813, 1. zem sedele, zu der Bank — 2. mit vlîze, in aufmerksamer, geschäftiger Weise. — 3. schallen, für schalen, ahd. scala, Schalen. — mete, vgl. zu 253, 3. — môraz, Maulbeerwein (moratum, mlat.). — 4. bat, hieß. — **1814**, 1. des wil ich iu verjehen, das muß ich euch bekennen. — 3 ouch, gerade, just. — an iu, in Bezug auf euch, in eurer Person, daß ihr nämlich. — mir, zu mir. — bekomen, gekommen. — 4. Infolge dessen ist die Trauer der Königin gehoben worden, d. h. infolge dessen ist die Königin erst recht froh geworden. — **1815**, 2. sô manigen gast edelen ist vorangestellt und im Kasus dem Relativsatz assimiliert; es ist ein elliptischer Satz: während so mancher edle Gast zu mir kam, den ich bekommen habe. — 4. daz ist zen vreuden mir gewant, das ist für mich eine Freude geworden. — **1816**, 1. ein, wieder demonstrativ. — 2. ir muget, ir habt Anlaß. — ir, nämlich der mâge mîner vrouwen. — 3. der (bez. auf triuwe), Genet., abh. von pflegen. — ze hûse, ins Haus. — **1817**, 1. an sunewenden âbent, also genau zur festgesetzten Zeit (vgl. 1413, 4); sunewenden ist Genetiv. — 3. von alsô hôhem gruoze, von so ehrender Begrüßung. — 4. zite = zit.

L 1755. Hg 7289. Hzm 1858. Z 277, 3. B 1817. K 1845. Ls 15076

1818 Ein wirt bî sînen gesten schôner nie gesaz.
man gab in volleclîchen trinken unde maz;
alles des si gerten, des was man in bereit.
man hête von den helden michel wúndér geseit.

XXX. ÂVENTIURE.

WIE SI DER SCHILTWAHT PFLÂGEN

L 1756. Hg 7305. Hzm 1862. Z 278, 1. B 1818. K 1850. Ls 15108

1819 Der tac der hete nu ende und nâhet in diu naht.
die wegemüeden recken, ir sórge si áne vaht,
wánne si sólden ruowen und án ir bette gân.
daz beredete Hagene; ez wárt in sciere kunt getân.

Hg 7293*. Hzm 1859. Z 277, 4. K 1846. Ls 15084

1818*a*. Étzél der rîche hêt an bou geleit
sînen vlîz kóstenlîche mit grôzer arebeit,
palas unde türne, kemenâten âne zal,
in einer wîten bürge unt éinen hërlîchen sal.

Hg 7297*. Hzm 1860. Z 277, 5. K 1847. Ls 15092

1818*b*. Den hêt er heizen bouwen lánc, hôch unt wît,
durch daz sô vil der recken in suohte zaller zît.
ân ander sîn gesinde zwelf rîche künige hêr
unt vil der werden degene, hêt er zallen zîten mêr,

Hg 7301. Hzm 1861. Z 277, 6. K 1848. Ls 15100

1818*c*. Denne ir künic ie gewunne, als ich vernomen hân,
er lebt in hôher wunne, von mâgen unt von man
schallen unde dringen hêt der fürste guot,
von manigem snellem degene; des stuont im hôhé der muot.

Hzm 1861, 6. K 1849

1818*d*. Nach tisch sach man beginnen da hubscher kurzwil vil
Man hort manch suß gedone von mangem seitenspil.
Darunder man Krenhilden gar ser betoubet sach
Und auch etlich recken tichten auf ungemach.

1818, 1. schôner, in befriedigenderer Weise, in Bezug auf die Besetzung der Tafel. — 3. des was man in bereit, dazu war man ihnen willig. — 4. Der Ruf der Helden, der ihnen vorangeeilt war, hatte so Wunderbares gemeldet, daß jeder sich beeiferte, sie zu bewirten.

XXX. (1819—1849.) Die Schilderung von Hagens und Volkers gemeinsamer Schildwacht ist vortrefflich erfunden und durchgeführt. Die norddeutsche Fassung der Sage weiß nichts davon. In der magischen Wirkung von Volkers Tönen finden wir den Wiederhall des weichen Gefühlslebens in der Zeit der entwickelten ritterlichen Kultur. Damit kontrastierten merkwürdig und ergreifend die ehernen Gestalten Volkers und Hagens dort an der Saaltbür, die zu Kampf und Mord bereit sind. — **1819**, 1. in, den zum Mahle Versammelten — 2. die wegemüeden recken ist außerhalb der Satzverbindung im Nominativ vorangestellt und durch si (Accus.) wieder aufgenommen. — ane vaht, focht an, quälte. — 3. si solden ruowen, sie ruhen würden. — 4. Das brachte Hagen zum Gespräch, nämlich bei Etzel, und alsbald ward ihnen die Ruhestatt gezeigt. — kunt getân, bekannt gemacht, gezeigt, nämlich das Bett.

L 1757. Hz 7509. Hzm 1863. Z 278, 2. B 1819. K 1851. Ls 17116

1820 Gunther sprach ze dem wirte „got lâze iuch wol geleben
wir wellen varen slâfen, ir súlt uns urloup geben.
swenne ir daz gebietet, sô kóme wir morgen fruo.“
er sciet von sînen gesten harte vrœlichen duo.

L 1758. Hz 7513. Hzm 1864. Z 278, 3. B 1820. K 1852. Ls 17124

1821 Dringen allenthalben die geste man dô sach.
Vólkêr der küene zuo den Hiunen sprach
„wi geturret ir den recken für die füeze gân?
unde welt irs iuch niht miden, sô wírt iu leide getân.

L 1759. Hz 7517. Hzm 1865. Z 278, 4. B 1821. K 1853. Ls 17132

1822 Sô slah ich etelichem sô swæren gigen slac.
hât er getriuwen iemen, daz erz beweinen mac.
wan wîchet ir uns recken! jâ dunket ez mich guot.
ez heizent allez degene ùnde sínt geliche niht gemuot.“

L 1760. Hz 7521. Hzm 1866. Z 278, 5. B 1822. K 1854. Ls 17140

1823 Dô der videlære sô zorneclichen sprach,
Hagene der küene hinder sich dô sach.
er sprach „iu rætet rehte der küene spileman.
ir Kriemhilde helde, ir súlt zen hérbérgen gân.

L 1761. Hz 7525. Hzm 1867. Z 279, 1. B 1823. K 1855. Ls 17148

1824 Des ir da habet willen, ich wæn, iz iemen tuo.
welt ir ihtes beginnen, sô komet uns morgen fruo
unde lât uns éllénden hínt hâben gemach;
jâ, wæne, éz von heleden mit solhem willen ie geschach.“

1820, 1. got lâze iuch wol geleben: Gutenachtgruß: Gott lasse es euch gut gehn. — 3. swenne, wenn etwa; er will der gastlichen Einladung nicht vorgreifen und doch seiner freudigen Bereitwilligkeit zum Wiederkommen Ausdruck geben. — 4. er, Etzel — **1821**, 3. wi geturret ir, wollt ihr wohl nicht wagen. — für die füeze, vor die Füße hin. — 4. unde, konditional — sich miden eines dinges, sich vorsehen mit etwas — wirt iu getân, wird euch gethan werden. — **1822**, 1. gigen, Genit. — 2. daß der (er) es beklagen dürfte, welcher ihm etwa (hât er getriuwen iemen) zugethan ist. — 3. wan, warum nicht. — wichen, aus dem Wege gehn. — 4. all das Volk nennt sich Degen und sind doch nicht dem entsprechend geartet. — **1823**, 2. hinder sich sach (vgl. 947, 4), er war schon vorangegangen, und die Hunnen drängten nach, sie zu sehn. — 4. ir sult zen herbergen gân, verächtlich: geht nach Hause, geht, legt euch schlafen. — **1824**, 1. des ir da habet willen, was ihr beabsichtigt. — iz iemen tuo, ich glaube, daß es niemand thun wird; über iemen vgl. zu 1052, 2 u. ö. — 4. Bartsch erklärt: „das haben Helden, die eine solche Absicht (wie ihr) hatten, immer gethan: nämlich daß sie am Tage ihre Absicht ausführen“. Richtiger scheint ie für nie zu nehmen (vgl. zu 295, 1 u. ö.) im abhängigen Satze: fürwahr ich glaube, daß es niemals von Helden mit solcher Bereitwilligkeit (vgl. 1028, 2) geschah, d. h. daß nie Helden so sehr sich nach dem Ausruhen sehnten. Wir sind sehr müde, quält uns nicht mit eurer Aufdringlichkeit.

L 1762. Hg 7329. Hzm 1868. Z 279, 2. B 1824. K 1856. Ls 15156

1825 Dô brâhte man die geste in éinen wîten sal;
den funden si berihtet den recken über al
mit rîchen betten, lánc únde breit.
in riet diu vrouwe Kriemhilt diu áller grœzésten leit.

L 1763. Hg 7333. Hzm 1869. Z 279, 3. B 1825. K 1857. Ls 15164

1826 Manigen kolter spæhe von Arraz man dâ sach
der vil liehten pfellel und manec pettedach
von árâbíschen sîden, die béste mohten sîn.
dârûffe lâgen lîsten, die gâben hērlîchen schîn.

L 1764. Hg 7337. Hzm 1870. Z 279, 4. B 1826. K 1858. Ls 15172

1827 Diu déclâchen härmîn manegiu man dâ sach,
und von swarzem zobele, darúnder si ír gemach
des nahtes scaffen solden unz án den liehten tac.
ein künec mit sîme gesinde níe sô hērlîch gelac.

L 1765. Hg 7341. Hzm 1871. Z 279, 5. B 1827. K 1859. Ls 15180

1828 „Owê der náhtsélde" sprach Gîselher daz kint
„und owē mîner friunde, die mít uns komen sint.
swie êt ez úns mîn swester sô güetlîche erbôt,
ich fürhte, daz wir müezen von ir schulden ligen tôt."

L 1766. Hg 7345. Hzm 1872. Z 279, 6. B 1828. K 1860. Ls 15188

1829 „Nu lâzet iuwer sorgen" sprach Hagene der degen.
„ich wil noch hînte selbe der scíltwáche pflegen.
ich trouwe uns wol behüeten, únz uns kumet der tac.
des sît gár ân angest; so genese danne, swer der mac."

1825, 1. Die Gäste wurden bei solchen Ritterfesten gewöhnlich in großen, gemeinsamen Schlafsälen untergebracht; vgl. die Lager in der Halle Heorot im Beowulf. — 2. berihtet, hergerichtet, ausgestattet. — si, die Burgunden. — den recken, für die Recken, die Burgunden, also für sich. — 4. in riet, gegen sie plante. Zur Erinnerung fügt das der Dichter hinzu, daß man über der äußeren Fürsorge nicht die böse Gesinnung vergesse. — **1826**, 1. kolter ist eine seidene Steppdecke (deckelachen), welche über dem Federbett (pflûmit) lag; auf ihr lagen weißleinene Tücher. Sie war von kostbarem Zeuge (der vil liehten pfellel, Genet. zur Angabe des Stoffes; lieht, glänzend, prächtig). Zum Zudecken wurden die Bettdecken (daz pettedach) gebraucht, welche hier von arâbischen sîden sind. Fast alle Ortsnamen der mittelalterlichen Gedichte, wo köstliches Zeug gefertigt werden soll, weisen auf Afrika oder Asien. — 3. die geht auf den in manec pettedach liegenden Kollektivbegriff. — 4. dârûffe lâgen, nämlich auf die Bettdecken genäht. — lîsten, Borten, welche zum Schmuck bei Geräten und in der Kleidung außerordentlich beliebt waren; über die Borten vgl. zu 32, 1. 953, 1 u. ö. — **1827**, 1. Die Bettdecken waren hier mit kostbarem Hermelin gefüttert (oben von Seide); „Zobel ward besonders zum Besatz und Vorstoß auf Hermelin gebraucht, von dessen Weiße seine Schwärze blendend sich hob." — 2. 3. gemach scaffen, ihre Bequemlichkeit sich bereiten. — **1828**, 1. Denselben Gedanken, welchen 1825, 4 der Dichter dem Hörenden nahelegt, spricht hier Giselher aus. Auch ihm, dem arglosesten der Burgunden, ist es also schon klar geworden, daß es sich um einen Kampf auf Leben und Tod handelt, und der Kontrast des glänzenden Nachtlagers (owê der nahtselde, Genet.) führt ihm gerade diese Erwägung zu. — 3. swie êt erbôt, mag immerhin angeboten haben. — 4. von ir schulden, auf ihre Veranlassung. — **1829**, 2. sciltwache, die Wache mit dem Schilde, d. h. in voller Waffenrüstung, wie solche nur vor dem Feinde stattfand. — 4. so, dann

L 1767. Hg 7349. Hzm 1873. Z 279, 7. B 1829. K 1861. Ls 15196

1830 Dô nígen sị im álle und ságten im des danc.
si giengen zuo den betten. diu wîle was niht lanc,
daz sich geleget hêten die wætlîchen man.
Hagene der küene der hélt sich wâfén began.

L 1768. Hg 7353. Hzm 1874. Z 280, 1. B 1830. K 1862. Ls 15204

1831 Dô sprach der videlære, Vólkĕr der degen,
„versmâhet ẹz íu niht, Hagene, sô woldẹ ich mit iu pflegen
der scíltwáche hînte únze morgen fruo.“
der hélt vil minneclîche dáncte Vólkĕre duo.

L 1769. Hg 7357. Hzm 1875. Z 280, 2. B 1831. K 1863. Ls 15212

1832 „Nu lônẹ iu got von himele, vil lieber Vólkĕr.
zallen mînen sorgen son gertẹ ich niemen mêr,
niwán íuch aleine, swá ịch hĕte nôt.
ich sol ez wol verdienen, mích enwéndés der tôt.“

L 1770. Hg 7361. Hzm 1876. Z 280, 3. B 1832. K 1864. Ls 15220

1833 Dô garten si sich beide in liehtez ir gewant.
dô nam ir íetwédere den schílt an sîne hant,
und giengen ûz dem hûse für die tür stân.
dô pflâgen si der geste; daz was mit triuwén getân.

L 1771. Hg 7365. Hzm 1877. Z 280, 4. B 1833. K 1865. Ls 15228

1834 Vólkĕr der snelle zuo des sales want
sînen scilt den guoten leint er von der hant.
dô gie ẹr hin wídere, die videln er genam,
dô diendẹ er sînen friunden, als éz dem héldé gezam.

(nämlich bei Tage) mag jeder für sich selber sorgen, so gut er kann. Er meint, für die Nacht wolle er wohl aufkommen; für den folgenden Tag ahnt er das Schlimmste.

1830, 1. nigen si im. verneigten sich dankend vor ihm. — 2. diu wile was niht lanc, es dauerte nicht lange, nachdem (daz) sie sich zum Schlafen niedergelegt, so wappnete (wâfen = wâfenen) sich Hagen. — **1831**, 2. ez versmâhet mir. es scheint mir verächtlich: dünkt es euch nicht zu wertlos? — 4. Der Held (Hagen) dankte Volker verbindlichst; eine höfische Wendung. — **1832**, 1. zallen (= ze allen) minen sorgen. bei all meinen Sorgen. — 2. gern. sonst meist mit dem Genetiv; es ist etwa hân zu ergänzen. — 3. swá ich héte nôt. wenn ich etwa irgendwo in Bedrängnis kommen sollte. — 4. ich sol. Futur. — mich enwende es der tôt, wenn mich nicht der Tod daran hindert. — **1833**, 1. garten sich. kleideten sich. — Zu beachten die Stellung: liehtez ir gewant. ihre glänzende Rüstung. — 2. ir ietwedere. **eorum uterque. — 3. giengen stân. traten hin. — 4. pflâgen der geste,** sorgten für die Ritter. — **1834**, 1. Das Subjekt ist anticipiert und wird durch das Pron. er nachher aufgenommen. — zuo des sales want. an die Wand des Saales. — 2. von der hant, aus der Hand. — 3. hin widere. zurück in den Saal, wo sein Reisegepäck lag. — 4. als ez dem helde gezam. wie es nach seinen Fähigkeiten ihm gemäß war.

L 1772. Hg 7369. Hzm 1878. Z 280, 5. B 1834. K 1866. Ls 15236

1835 Únder di tür des hûses saz er ûf den stein.
küener videlære wárt nie dehein.
dô im der seiten dœnen sô súozlích erklanc,
die stolzen éllénden sagtens Vólkēre danc.

L 1773. Hg 7373. Hzm 1879. Z 280, 6. B 1835. K 1867. Ls 15244

1836 Dô klungen sîne seiten, daz al daz hûs erdôz.
sìn ellen zuo der fuoge diu beidiu wâren grôz.
süezer unde senfter videlen er began;
do entswébete er án den betten manegen sórgénden man.

L 1774. Hg 7377. Hzm 1880. Z 280, 7. B 1836. K 1868. Ls 15252

1837 Dō si entslâfen wâren und ér dáz ervant,
dô nam der degen widere den schilt án die hant,
und gíe ûz dem gademe für den túrn stān,
und húote der éllénden vor den Kríemhílde man.

L 1775. Hg 7381. Hzm 1881. Z 281, 1. B 1837. K 1869. Ls 15260

1838 Des nahtes wol enmitten, ine weiz, iz ê geschach,
daz Vólkēr der küene einen hélm schīnen sach
verre ûz einer vinster. die Kríemhílde man
wolden an den gesten scaden gerne hân getân.

L 1776. Hg 7389. Hzm 1883. Z 281, 3. B 1838. K 1871. Ls 15276

1839 Dô sprach der videlære „fríunt, her Hágene,
uns zimet disiu sorge ensámt ze trágene.
ich sihe gewâfent liute vor dem hûse stên;
áls ich mich versinne, ich wæn, si wellent uns bestên.“

Hg 7385*. Hzm 1882. Z 281, 2. K 1870. L 15268

**1838*a*. Ê Kriemhilt dise recken hête dan gesant,
si sprach „ob irs alsô vindet, durch got sô sît gemant,
daz ir dâ slahet niemen, wan den einen man,
den ungetriuwen Hagenen; di andern sult ir leben lân.**

1835, 1. saz er ûf den stein, setzte er sich auf den Stein; es war ein Steinsitz unter dem Portale angebracht. — 2. küener ist Komparativ. — 3 der seiten dœnen, der Saiten Melodie. — 4. Über stolz vgl. 6, 2. 1532, 1, über ellende zu 1401, 4. — sagtens = sagten es, sagten dafür — **1836**, 2. sin ellen zuo der fuoge, seine Kraft nebst seiner Geschicklichkeit; er war nicht nur ein kräftiger Held, sondern auch ein geschickter Spielmann. — 3. suezer unde senfter, lieblicher und leiser. — 4. entsweben, einschläfern. — **1837**, 1. ervant, wahrnahm, erkannte. — 3. gie stân, wie 1833, 3. — fur den turn, vor den Turm; das große Gebäude, in welchem der Saal sich befand, scheint durch Türme flankiert gewesen zu sein, zwischen denen die Thore waren (vgl. 1974, 2. 1975, 1. 2208, 3). — 4. **huote = huotete.** — **1838**, 1. **ine** weiz, ez ê geschach, ergänze ob: ich weiß nicht, ob es vorher schon geschah; vgl. Lachmann zu der Stelle und zu Iw 4879. — 2. Wir erwarten nun sah Volkêr einen helm schinen, statt dessen ist die abhängige Form gewählt, die als Subjektsatz zu geschach gedacht ist. — 3. ûz einer vinster, aus der Finsternis. — **1839** 1. friunt, her Hagene, förmliche, höfische Anredeweise. — 2. disiu sorge ist Subjekt zu zimet; wäre es Objekt zu tragene, so müßte es dise sorge heißen. — 3. gewâfent, unflekt. Partiz. — 4. als ich mich versinne, so wie ich es verstehe, beurteilen kann.

L 1777. Hz 7393. Hzm 1884. Z 281, 4. B 1839. K 1872. Ls 17284

1840 „Sô swîget,“ sprach dô Hagene „lât se únser her nâher baz.
ê si únser werden innen, sô wirt hie helmevaz
verrucket mit den swerten von unser zweier hant.
si werdent Kriemhilde hin wider übele gesant.“

L 1778. Hz 7397. Hzm 1885. Z 281, 5. B 1840. K 1873. Ls 17292

1841 Ein der Hiunen recken vil schiere daz gesach.
daz diu tür wás behüetet; wie bálde ér dô sprach
„des wir da hêten willen, ian mág es niht ergân.
ich sihe den videlære án der schíltwáche stân.

L 1779. Hz 7401. Hzm 1886. Z 281, 6. B 1841. K 1874. Ls 17300

1842 Der treit ûf sîme houbete einen hélm glánz,
lûter unde herte, stárc únde ganz.
ouch lohent im die ringe, sam daz fiwer túot.
bi ím stêt ouch Hagene; des sint die geste wol behuot.“

L 1780. Hz 7405. Hzm 1887. Z 281, 7. B 1842. K 1875. Ls 17308

1843 Zehant si kêrten widere. dô Volkêr daz ersach,
wider sînen gesellen er zorneclîchen sprach
„nu lât mich zuo den recken von dem hûse gân.
ich wil vrâgen mære der vróuwen Kriemhilde man.“

L 1781. Hz 7409. Hzm 1888. Z 282, 1. B 1843. K 1876. Ls 17316

1844 „Nein, durch mîne liebe“ spräch dô Hagene.
„komet ir von dem hûse, die snéllen degene
bringent iuch mit swerten lihte in sölhe nôt,
dáz ich iu müese hélfen, ùnd werz áller mîner mäge tôt.

1840, 1. lât se uns, scil. gân: laß sie nur noch näher heran kommen. — 2. helmevaz, Helmgefäße, d. i. Helme, Acc. Plur., abh. von verrucket; konstr.: iz wirt (Fut. wird werden) hie verrucket helmevaz. — 4. übele hin wider gesant, übel zugerichtet zurückgesandt. — **1841**, 3. des wir hêten willen, was wir beabsichtigten. — ian = ia ne. — 4. den videlære, stehender Beiname Volkers; vgl zu 1773, 1 — **1842**, 1. treit = tregit. — glanz, Adj., glänzend. — 3. lohen, glühen, leuchten. — tuot, zum Ersatz des Verbs = lohet. — 4. des, deshalb, darum. — **1843**, 1. kêrten widere, kehrten um, kehrten zurück. — 2. wider, in der Richtung nach, zu. — 3. von dem hûse, von dem Hause hinweg. – 4. vrâgen mære (Genet.), mich erkundigen bei Kr.s Mannen, d. h. ein Wörtchen reden mit ihnen. — **1844**, 1. durch mîne liebe, mir zu Liebe, um meinetwillen. — 2. komet ir, wenn ihr euch entfernt. — 3. bringent, werden bringen — 4. wenn (und) es auch aller meiner Verwandten Tod wäre, wenn auch meine Verwandten den Tod infolge dessen hätten.

L 1782. Hg 7413. Hzm 1889. Z 282, 2. B 1844. K 1877. Ls 15324

1845 Sô wir danne beide kœmen in den strît,
ir zwéne óder viere in éiner kurzen zît
sprungen zuo dem hûse ùnde tæten uns diu leit
an den slâfénden, diu nímmer wúrdén verkleit."

L 1783. Hg 7417. Hzm 1890. Z 282, 3. B 1845. K 1878. Ls 15332

1846 Dô spràch áber Volkêr „sô lât dáz geschehen,
daz wir si bringen innen, dáz ich si hábe gesehen,
daz des iht haben lougen die Kriemhílde man,
daz si úngetríuwelîche gérne hétén getân."

L 1784. Hg 7421. Hzm 1891. Z 282, 4. B 1846. K 1879. Ls 15340

1847 Zehant dô rief in Volkêr hin engegene
„wie gêt ir sus gewâfent, ir snéllen degene?
welt ir scâchen rîten, ir Kríemhílde man?
dar sult ir mich ze hélfe ùnde mînen hergesellen hân."

L 1785. Hg 7425. Hzm 1892. Z 282, 5. B 1847. K 1880. Ls 15348

1848 Des ántwúrte im niemen. zornec was sîn muot.
„pfî, ir zágen bœse," sprach der hélt gúot
„wolt ir slâfénde úns ermórdert hân?
dáz ist sô guoten helden nóch vil selten her getân."

L 1786. Hg 7429. Hzm 1893. Z 282, 6. B 1848. K 1881. Ls 15356

1849 Dô wart der küneginne rehte daz geseit,
daz ir boten niht enwurben. von schulden was ir leit.
dô fúogeté si ez ánders, vil grimmec was ir muot.
des muosen sît verderben helde küene únde guot.

— — —

1845, 1. sô wir kœmen, wenn wir gekommen wären. — 2. in einer kurzen zit, sehr bald. — 3. sprungen, würden springen. — 4. diu leit, einen solchen Schmerz. — 4. diu nimmer würden verkleit, daß er nie verschmerzt würde. — **1846**, 1. lât daz geschehen, gebt das zu. — 2. daz wir si bringen innen, daß wir ihnen bemerklich machen. — 3. iht, im abh. Satze für niht, vgl. zu 102, 2. — haben, Konj. (damit nicht). haben lougen, m. Gen., leugnen. — des weist auf den folgenden Nebensatz und hängt von iht ab. — **1847**, 2. wie, eigentlich in welcher Weise, dann: in welcher Absicht, warum. — 3. scâchen, Infin., abh. von riten, zum Rauben ausreiten. — 4. dar, dazu, zu dem Werke. — ze helfe, als Hülfe, als Helfer. — sult hân, habt, nehmt. — **1848**, 2. ir zagen bœse, ihr gemeinen Feiglinge — 3. wolt (= woldet) ir slâfende uns ermordert hân? hättet ihr uns im Schlafe ermorden wollen? — 4. vil selten her, sehr selten bis jetzt, d. h. noch nie bisher. — ist getân, ist geschehen, nämlich daß sie im Schlafe ermordet werden.

XXXI. ÂVENTIURE.

WIE SI ZE KIRCHEN GIENGEN.

L [1787]. Hg 7433. Hzm 1894. Z 283, 1. B 1849. K 1882. Ls 15364

1850 „Mir kuolent sô die ringe“ sô sprach Vólkêr.
„iâ, wæn, diu naht uns welle nú niht wérn mêr.
ich kiusez von dem lufte, ez íst schíere tac.“
dô wahten si der manigen, der noch slâfénde lac.

L 1788*. Hg 7437. Hzm 1895. Z 283, 2. B 1850. K 1883. Ls 15372

1851 Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal.
Hagene begonde wecken die récken über al,
ob si zuo dem münster zer messe wolden gân.
nâch siten kristenlîchen man vaste líutén began.

L 1789*. Hg 7441. Hzm 1896. Z 283, 3. B 1851. K 1884. Ls 15380

1852 Si sungen ungelîche, daz dâ vil wól schéin,
kristen unde heiden die wâren niht enein.
dô wolden zuo der kirchen die Gúnthêres man;
si wâren von den betten ál gelîché gestân.

L [1790]. Hg 7445. Hzm 1897. Z 283, 4. B 1852. K 1885. Ls 15388

1853 Dô næten sich die recken in alsô guot gewant,
daz níe hélde mêre ìn dehéines küneges lant
ie bezzer kleider brâhten. daz was Hagenen leit.
er sprach „iâ sult ir, helde, hie trágen ándériu kleit.

XXXI. (1850—1921.) Von einem Kirchgang ist in der Thidrekſage nicht die Rede, auch nicht davon, daß Volker einen vornehmen Heunen tötete. Daß Dietrich und Blödelin um Hülfe angegangen werden, stimmt zu der Sage; doch lehnen beide (nicht nur Dietrich) in dieser ab. Daß die Burgunden ihre Rüstung behalten und dies Attila auffällt, ist auch in der Sage erzählt, nur geschieht es dort im Baumgarten, nicht in der Kirche. — **1850**, 1. kuolent, werden kühl. — die ringe, das Panzerhemd. — 2. niht wern mêr, nicht länger dauern; über wern vgl. zu 70, 1. — 3. ich kiusez = kiuse ez, erfahre es, erkenne es an (von). — 4. wahten, weckten. — der, Genet.: von denen. — **1851**, erschein, fing an zu leuchten, brach an. — 2. Über die häufige Umschreibung mit beginnen vgl. zu 61, 2. 90, 4. — 3. ob ist abhängig von einem aus wecken zu ergänzenden Verb der Frage: indem sie fragten, mit der Frage. — Die Messe fand also unmittelbar nach Tagesanbruch statt; vgl. zu 1063, 1. — 4. nâch siten kristenlichen, im heunischen Lande. — **1852**, 1. si sungen ungeliche, ihr Gesang stimmte nicht überein. Der Dichter denkt sich also die Heiden auch singend, und ebenfalls in einer Kirche ihre Andacht verrichtend; der Gesang aber ist ein anderer. — daz, so daß. — vil wol schein, sich deutlich herausstellen. — 2. wâren niht enein, harmonierten nicht Der Satz ist als Subjektsſatz zu schein gedacht. — 3. wolden, scil. gân. — 4. wâren gestân, waren aufgestanden. — **1853**, 1. sich næjen, sich einhefteln, durch Zusammenhaken die Kleider befestigen. — 2. nie — mêre — ie, besonders starke Betonung des Nochniefrüherdagewesenseins. — 3 daz, daß sie sich nämlich so schmückten. — 4. anderiu kleit, nämlich die Rüstungen; kleit wird gewöhnlich nur von Stoffgewändern gebraucht, die Rüstung fällt wohl mit unter den Begriff gewant, aber nicht unter kleit; wenn H. hier also die Rüstungen als anderiu kleit bezeichnet, so geschieht das in ironischem Sinne.

L [1791]. Hg 7449. Hzm 1898. Z 283, 5. B 1853. K 1886. Ls 15396

1854 Iâ sint iu doch genuogen diu mære wol bekant.
nu traget für die rôsen diu wâfen an der hant,
für scapel wol gesteinet die liehten helme guot,
sît wir wol erkennen der árgen Kríemhilde muot.

L [1792]. Hg 7453. Hzm 1899. Z 284, 1. B 1854. K 1887. Ls 15404

1855 Wir müezen hiute strîten, daz wil ích iu sagen.
ir sult für sîden hemde die hálspérge tragen,
unde für die rîchen mentel die guoten schilde wît,
ob iemen mit iu zurne, dáz ír vil wérlîche sît.

L 1793*. Hg 7457. Hzm 1900. Z 284, 2. B 1855. K 1888. Ls 15412

1856 Mîne vil líeben hêrren, darzúo mâge und mán,
ir súlt vil wílleclîchen zuo der kirchen gân,
unde klaget gote dem rîchen iwer sórge únd iuwer nôt,
und wizzet sicherlîchen, daz uns nâhét der tôt.

L 1794*. Hg 7461. Hzm 1901. Z 284, 3. B 1856. K 1889. Ls 15420

1857 Irn sult ouch niht vergezzen, swaz ir habet getân,
und sult vil vlîzeclîche dâ gein gote stân.
des wíl ích iuch wárnen, recken víl hêr.
ez enwelle got von hímele, ìr vernémet messe nimmer mêr."

L [1795]. Hg 7465. Hzm 1902. Z 284, 4. B 1857. K 1890. Ls 15428

1858 Sus giengen zuo dem münster die fürsten und ir man.
ûf dem vrônem vrîthóve dâ hiez si stille stân
Hagene der küene, daz si sich schieden niht.
er sprach „iâ weiz noch niemen, waz vón den Híunen úns geschiht.

1854, 1. iu genuogen, attributiv: vielen von euch. — diu mære, um was es sich handelt, wie es steht. — 2. für die rôsen, lieber als die Rosen; zum Ausdruck der Festfreude trugen sie Rosen auf dem Haupte und in der Hand. — 3. scapel, vgl. zu 588, 3. — wol gesteinet, mit schönen Steinen versehen. — 4. wol, deutlich. — **1855**, 1. wir müezen, wir kommen in die Lage, wir werden. — 2. siden = sidin, Adjektiv. — 4. ob iemen mit iu zurne (Konj.), wenn etwa jemand mit euch in Streit gerät. — werliche, wehrhaft, gerüstet. — **1856**, 1. darzuo, überdies, desgleichen; er faßt in seiner Anrede alle Anwesenden zusammen. — 3. dem richen, dem Allmächtigen — 4. wizzet sicherlichen, seid fest überzeugt. — **1857**, 1. Er mahnt sie ihrer Sündenschuld, besonders der Ermordung Siegfrids, zu gedenken und ihr Gewissen vor Gott zu entlasten, denn er meint, ihre Stunde habe jetzt geschlagen. — 2. vil vlizecliche, mit rechter Andacht. — dâ, in der Kirche. — gein gote, Gott gegenüber, vor das Angesicht Gottes. — stân, treten. — **1858**, 1. Jeder Fest- und Gesellschaftstag ward mit dem Besuche der Messe begonnen, gewöhnlich um 9 Uhr Morgens. — man, Plural. — 2. vrône (von frô, got. frauja, der Herr), herrlich (vgl. ält. Dicht. 157, 7). — vrithof ist der eingefriedete Raum um die Kirche, hängt nicht etwa mit vride, Friede, zusammen. — 3. damit sie nicht auseinander kämen.

L 1796*. Hg 7469. Hzm 1903. Z 284, 5. B 1858, K 1891. Ls 15436

1859 Leget, mîne friunde, die schilde für den fuoz
und geltet, ob iu iemen biete swachen gruoz,
mit tiefen vérchwúnden; dáz ist Hágenen rât;
daz ir sô werdet funden, dáz ez iu lobelichen stât."

L [1797]. Hg 7473. Hzm 1904. Z 284, 6. B 1859. K 1892. Ls 15444

1860 Volkêr unde Hagene die zwéne giengen dan
für daz wîte münster. daz wart durh daz getân,
daz si daz wolden wizzen, daz des küneges wîp
müese mit in dringen; ià wás vil grimméc ir lîp.

L [1798]. Hg 7477. Hzm 1905. Z 284, 7. B 1860. K 1893. Ls 15452

1861 Dô kom der wirt des landes und óuh sîn schœne wîp.
mit rîchém gewande gezieret was ir lîp,
und ouch der snellen recken, die man sach mit ir varn;
dô kôs man hôhe stouben vón den Kriemhilde scharn.

L [1799]. Hg 7481. Hzm 1906. Z 285, 1. B 1861. K 1894. Ls 15460

1862 Dô der künec rîche sus gewâfent sach
die künege und ir gesinde, wie bálde ér dô sprach
„wie sihe ich friunde mîne under helmen gân?
mir ist léit ûf mîne triuwe, und hât in iemen iht getân.

L [1800]. Hg 7485. Hzm 1907. Z 285, 2. B 1862. K 1895. Ls 15468

1863 Ich solz in gerne büezen, swie si dunket guot.
hât iemen in beswæret daz herze und ouch den muot,
des bringe ich si wol innen, dáz ez mir ist vil leit.
swaz si mir gebietent, des pin ich álles in bereit."

1859, leget für den fuoz, stellt vor den Fuß hin. — 2. geltet, vergeltet erwiedert. — swachen gruoz bieten, schlechten Gruß bieten, d. h. feindlich begegnen (Litotes). — 3. mit tiefen verchwunden (gehört zu geltet), mit tiefen Todeswunden (vgl. zu 993, 2). — 4. daz ir, damit ihr. — **1860**, 2. durh daz, zu dem Zwecke. — 3. daz si daz wolden wizzen, daß sie das erfahren wollten, d. h. daß sie wünschten. — 4. müese mit in dringen, in die Lage käme, im Gedränge mit ihnen zusammenzustoßen. — **1861**, 3. der snellen recken, zu dem Genetiv ist lip zu ergänzen aus dem Vorangehenden: und auch die wackeren Helden, die man mit ihr daher kommen sah. — 4. kôs man hôhe stouben, sah man, wie es hoch aufstäubte. — **1862**, 3. wie sihe ich, wie kommt es, daß ich sehe, warum sehe ich. — under helmen, mit Helmen bedeckt, d. h. in kriegerischer Rüstung. — 4. ûf mîne triuwe, im Hinblick auf m. Tr., bei meiner Treue. — und, wenn. — **1863**, 1. solz (= sol ez), werde es, nämlich was ihnen etwa geschehen ist. — büezen, wieder gut machen. — in, den Freunden. — 4. des pin ich alles in bereit, zu alle dem bin ich ihnen bereit.

L [1801]. Hg 7489. Hzm 1908. Z 285, 3. B 1863. K 1896. Ls 15476

1864 Des ántwúrte Hágene „ùns hât níemen niht getân.
ez ist site mîner hèrren, daz sí gewâfent gân
zallen hôhgezîten ze vollen drîen tagen.
swaz man uns hie getæte, wir sóldenz Étzélen sagen.“

L [1802]. Hg 7493. Hzm 1909. Z 285, 4. B 1864. K 1897. Ls 15484

1865 Vil wól hôrte Kríemhilt, waz Hagene dô gesprach.
wie rehte fìentlîche si im únder diu ougen sach!
sine wolde doch niht melden den site von ir lant,
swie lange si den hête dā zen Búrgónden bekant.

L [1803]. Hg 7497. Hzm 1910. Z 285, 5. B 1865. K 1898. Ls 15492

1866 Swie grímme únd swie starke si in vīent wǽré,
hêt iemen gesaget Etzeln diu réhten mǽré,
er héte wol únderstanden, daz dóch sît da geschach.
durch ir starken übermuot ír dehéiner ims veriach.

L [1804]. Hg 7501. Hzm 1911. Z 285, 6. B 1866. K 1899. Ls 15500

1867 Dô gíe vil grōziu menege mit der küneginne dan.
done wolden dise zwêne idoch niht hôher stân
zweier hande breite. daz was den Hiunen leit.
iâ muose si sich dringen mit den héldén gemeit.

L [1805]. Hg 7505. Hzm 1912. Z 285, 7. B 1867. K 1900. Ls 15508

1868 Etzeln kameræere die dûhte daz niht guot.
iâ hêten si den recken erzürnet dô den muot,
wan daz sine torsten vor dem künege hêr.
dâ was vil michel dringen und dóch niht ándéres mêr.

1864, 1. Hagen antwortete darauf (des) ausweichend und entschuldigt sich mit ihrer Landessitte. — 2. gân, Konj. — 3. ze vollen drien tagen, während der Dauer dreier Tage. — 4. swaz man uns hie getæte, wenn man uns etwa hier etwas gethan hätte. — wir soldenz sagen, wir würden es sagen. — **1865**, 2. under diu ougen, in die Augen (under, weil unter die Augenwimpern). — 3. melden, angeben, verraten. Sie wußte ja sehr gut, daß das nicht Sitte bei den Burgunden war, wie Hagen behauptete, aber sie mochte einen vorzeitigen Ausbruch der Feindseligkeiten vermeiden wollen. — 4. swie lange, obwohl schon lange. — den, den Brauch nämlich. — **1866**, 1. si in, Kriemhild den Burgunden. — 2. so bedachte sie doch, ist zu ergänzen. — diu rehten mære, wie es sich in Wirklichkeit verhielt. — 3. hete understanden, hätte gemerkt. — 4. durch ir starken übermuot, um ihres großen Selbstbewußtseins willen verschmähten sie es (die Burgunden wie Kriemhild) es ihm zu sagen. — ims = im es. — **1867**, 1. Sie gingen weg, nämlich tiefer in die Kirche hinein. — 2 dise zwêne, Hagen und Volker. — hôher stân, zurück treten; was entfernter steht, sieht höher aus. — 3. zweier hande breite, die Breite von zwei Händen, als äußerst geringes Maß. — 4. sich dringen, vgl. dringen 1860, 4. — **1868**, 1. die dûhte daz niht guot, die verdroß das, daß die beiden da stehn blieben. — 2. hêten den recken erzürnet den muot, hätten die Helden zum Zorn, zur Feindschaft gereizt. — 3. wan daz sine torsten, außer daß sie nicht wagten = nur wagten sie es nicht. — vor, in Gegenwart. — 4. niht anderes, nichts sonst, d. h. kein ernstlicher Kampf, wie er auch möglich gewesen wäre.

L [1806]. Hg 7509. Hzm 1913. Z 286, 1. B 1868. K 1901. Ls 15516

1869 Dô man dà gote gediende unt dáz si wolden dan,
vil balde kom zen rossen manec Hiunen man.
dô was bî Kriemhilde manec schœniu meit;
wol siben tûsent degene bî der küneginne reit.

L [1807]. Hg 7513. Hzm 1914. Z 286, 2. B 1869. K 1903. Ls 15524

1870 Kriemhilt mit ir vrouwen ín diu venster gesaz
zuo Étzeln dem rîchen; líep wás im daz.
si wolden schouwen riten die helde vil gemeit.
hey, waz vremder recken vor in ûf dem hove reit!

L 1808*. Hg 7517. Hzm 1915. Z 286, 3. B 1870. K 1904. Ls 15532

1871 Dô wás óuch der marschalch mit den knehten komen.
Dáncwárt der küene, der hĕt zuo zim genomen
sînes hĕrren íngesinde von Búrgónden lant.
diu ross man wol gesatelet den küenen Nibelungen vant.

L [1809]. Hg 7521. Hzm 1916. Z 286, 4. B 1871. K 1905. Ls 15540

1872 Dô si zen rossen kómen, die künige und ir man,
Vólkĕr der starke râten daz began,
si solden bûhurdieren nâch ir landes siten.
des wárt vón den helden sît vil hêrlîch geriten.

L [1810]. Hg 7525. Hzm 1917. Z 286, 5. B 1872. K 1906. Ls 15548

1873 Der hélt hêt in geràten, des si doch niht verdrôz.
der bûhurt unt daz scallen diu wúrden beidiu grôz.
ûf den hóf wĭten kóm vil mánec man.
Etzel unde Kriemhilt daz selbe schóuwén began.

K 1902

1869 *a*. **Si reit da hin gen hofe, di edel kunigin reich.**
Da kam mit seinen herren der kunig lobeleich.
Sein ritter kamen palde geritten auf di ban.
Da hub sich ein thurniren von mangem werden man.

1869, 1. daz führt das dô fort. — wolden dan. seil. gân. — 2. kom zen rossen, stiegen zu Rosse. — 4. wol, gewiß, wenigstens. — siben tûsent, als Singular gedacht in einer Schar, daher der Singular reit. — **1870**, 1. in diu venster, vgl. zu 378, 1. — gesaz, setzte sich. — 3. riten, Ritterspiel treiben. — **1871**, 1. Dankwart hatte mit den Knechten ein besonderes Lager bezogen, ihre Tummelplätze waren von denen der recken getrennt, und sie konnten sich nicht genügend in Verbindung mit ihnen halten. — 3. von Burgonden lant ist Attribut zu herren. — 4 Die Knechte waren gekommen und hatten die gesattelten Rosse gebracht. — den kuenen Nibelungen, für die kühnen N. — **1872**, 1. zen rossen kómen, aufgesessen waren. — 3. bûhurdieren, im gegenseitigen Zusammenprall reiten; vgl. bûhurt zu 5 , 2. — **1873**, 1. Hatte ihnen etwas geraten, was ihnen gar nicht mißfiel, d. h. was sie gerade lebhaft wünschten. — 2. daz scallen, das Lärmen. — 4. daz selbe **schouwen began, sahen selber dem zu.**

L [1811]. Hg 7529. Hzm 1918. Z 286, 6. B 1873. K 1907. Ls 15556

1874 Úf den bûhurt kômen sehs húndert degene
der Díetrîches recken den gésten zegégene.
si wolden kurzewîle mit dén Burgónden hân.
hĕt ers in gegunnen, si hêtenz gérné getân.

L [1812]. Hg 7533. B 1874. K 1908. Ls 15564

1875 Hey, waz guoter recken ín dâ nâch réit!
dem hêrren Díetrîche dem wárt dáz geseit.
mit Gúnthĕres mannen daz spíl er in verbôt.
er vorhte sîner manne; des gíe im sícherlîchen nôt.

L [1813]. Hg 7537. B 1875. K 1908

1876 Dô dise vón Bérne gescheiden wâren dan,
dô kŏmen von Bécheläreu die Rüedegêres man
fünf húndert under schilde für den sal geriten;
liep wǽre dem márcgrâven, dáz siz hĕtén vermiten.

L [1814]. Hg 7541. Hzm 1920. Z 287, 1. B 1876. K 1909. Ls 15572

1877 Dô reit er wîslîchen zuo zin dúrh die schar
unde sagete sînen degenen, si wæren des gewar,
daz in úmmúote wæren die Gúnthĕres man;
ob si den bûhurt liezen, daz wǽre im líebé getân.

L [1815]. Hg 7545. Hzm 1921. Z 287, 2. B 1877. K 1910. Ls 15580

1878 Dô si von in geschieden, die helde vil gemeit,
dô kômen die von Düringen, als úns daz ist geseit,
unt der von Tenemarken wol tûsent küener man.
von stichen sach man vliegen víl der trúnzûne dan.

Hzm 1919. Z 286, 7

1875*. **Mit Gúnthĕres mannen daz spil er in verbôt.**
er vorhte siner degene, des gie im grôze nôt.
dô kómen von Becheláren die Rüedegéres man
dârumbe dô der edele starke zűrnén began.

1874, 1. kómen, waren gekommen. — ûf den bûhurt, zum Zwecke des B. — 3. kurzewile hân, sich unterhalten. Dietrichs und Rüdegers Recken werden durch frühere Erwähnungen vor den andern ausgezeichnet. — 4. ers (= er es), nämlich Dietrich. — gegunnen, erlaubt. — **1875**, 1. in, den Recken Dietrichs. — Viele begleiteten sie um des Schauspiels willen. — 3. Konstr.: daz spil (vgl. Spielmannsd. I, 7, 7) mit Gunthéres mannen. — 4. sîner manne, Genet., abh von vorhte, für seine Mannen. — **1876**, 1. gescheiden wâren dan, weggegangen waren. — 3. under schilde, völlig gewappnet. — 4. daz siz hêten vermiten, wenn sie es nicht gethan hätten, nämlich das Anreiten zum Turnier. — **1877**, 2. si wæren des gewar, sie hätten das ja bemerkt. — 3. in unmuote wesen, in Erbitterung sein, erbittert sein. — 4. Rüdeger spricht besonders höflich seinen Recken gegenüber seine Befehle aus, wie überhaupt die Bekanntschaft mit den höfischen Formen von dem Dichter gerne gezeigt wird. — **1878**, 1 si (die Mannen Rüdegers) von in (von den Burgunden) geschieden, weggegangen waren. — 3. dor, Gen. Plur., von denen. — wol, gewiß, wenigstens. — 4. von stichen, in olge von Speerstichen.

L 1816*. Hg 7549. Hzm 1922. Z 287, 3. B 1878. K 1911. Ls 15588

1879 Írnfrít unde Häwart in den bûhurt riten.
ir hêten die von Rîne stólzlîch erbiten.
si buten manige tjoste dén von Düringen lant.
des wart von stichen dürkel mánic hêrlîcher rant.

L [1817]. Hg 7553. Hzm 1923. Z 287, 4. B 1879. K 1912. Ls 15596

1880 Dô kom der hêrre Blœdelîn mit drín tûsent dar.
Etzel unde Kriemhilt nâmen sîn wol war,
wande vor in beiden diu ritterschaft gescach.
diu küneginne ez gerne durch léit der Búrgónde sach.

L [1818]. Hg 7561. Hzm 1925. Z 287, 6. B 1880. K 1914. Ls 15612

1881 Scrûtân und Gibeche ûf den bûhurt riten,
Râmúnc und Hórnboge nâch hiunischen siten.
si hielten gegen den helden von Búrgónden lant.
die scefte dræten hôhe über des küneges sales want.

Hg 7565. Hzm 1926. Z 287, 7. B 1881. K 1915. Ls 15620

1882 Swes iemén dâ pflæge, sô wás ez niwán schál.
man hôrte von schilde stœzen palas unde sal
harte lût erdiezen von Gúnthêres man.
den lop daz sîn gesinde mit grôzen êrén gewan.

L [1819]. Hg 7569. Hzm 1927. Z 288, 1. B 1882. K 1916. Ls 15628

1883 Dô was ir kurzewîle sô michel und sô grôz,
daz durch die kovertiure der blanke sweiz dô flôz
von den guoten rossen, diu die helde riten.
si versuochtenz an die Hiunen mít vil hôhvertígen siten.

Hg 7557*. Hzm 1924. Z 287, 5. K 1913. Ls 15604

1880a. Si gedâht in ir muote, als ez was nâch geschehen,
„geschæh iemen von in leide, sô mohte ich mich versehen
daz ez erhaben wurde," an den vinden mîn
wurde ich wol errochen; des wolde ich gar ân angest sîn.

1879, 2. ir, Gen. Plur., abh. von erbiten. — stolzlich, mannhaft. — 3. tjoste, vgl. zu 597, 2. — buten, boten an. — 4. dürkel, durchlöchert. — **1880**, 1. dar, dahin. — 2. nâmen sîn (Genet.) wol war, bemerkten ihn deutlich. — 3. diu ritterschaft, das Waffenspiel. — 4. durch leit der Burgonde, aus Haß der Burgunden. — **1881**, 1. Scrûtân. Der Name begegnet sonst nicht; ob dunkel etwa an einen Schotten gedacht ist? In der Thidrekssage (Kap 28) wird als früherer Name von Schottland Skorottan genannt. — Gibeche, vgl. zu 1344, 4. — 2. Râmunc, s. zu 1344, 1. — Hornboge, s. zu 1345, 1. — Diese ritten, wie verächtlich hinzugesetzt wird, nâch hiunischen siten, im Gegensatz zu den vorher erwähnten Scharen deutscher Abkunft. — 3. si hielten gegen den helden, sie hielten (die Pferde) auf die Helden zu, stürmten auf sie ein. — 4. dræten, vgl. zu 1613, 3. — **1882**, 1. Was sie auch treiben mochten, es kam nicht auf Ernst hinaus, es war nur Lärmen. — 2. schilde, Gen. Plur. — 3. von Gunthêres man, durch Gunthers Mannen geschah das Stoßen. — 4. den lop, die Anerkennung der Tüchtigkeit. — mit grôzen eren, mit Auszeichnung. — **1883**, 1. sô michel und sô grôz, so gewaltig (extensiv und intensiv), so lang=andauernd und so ununterbrochen. — 2. diu kovertiure ist die oft mit Wappen=bildern verzierte, fast bis auf den Boden reichende Decke der Rosse. — 4. si versuochtenz an die Hiunen, sie (die burgundischen Helden) machten die Probe mit dem Angriff gegen die H., versuchten sich mit den H.

L [1820]. Hg 7573. Hzm 1928. Z 288, 2. B 1883. K 1917. Ls 15636

1884 Dô sprach der videlære, Volkêr der spilmán,
„ich wæn, uns dise recken türren niht bestân.
ich hórte ie sagen mære, si wæren uns gehaz.
nune kundez sich gefüegen zwàre níemēre baz.“

L [1821]. Hg 7577. Hzm 1929. Z 288, 3. B 1884. K 1918. Ls 15644

1885 „Zen hérbérgen füeren“ sprach aber Vólkēr,
„sol man uns die mœre, und rîten danne mêr
gegen âbénde, sô dés wírdet zît.
waz, op diu küneginne lop den Búrgónden git?“

L [1822]. Hg 7581. Hzm 1930. Z 288, 4. B 1885. K 1919. Ls 15652

1886 Dô sâhens einen rîten sô weigerlîchen hie,
dáz ez ál der Hiunen getet deheiner nie.
iâ moht er in den zinnen wol haben herzen trût.
er fuor só wol gekleidet sam éines édelen ritters prût.

L [1823]. Hg 7585. Hzm 1931. Z 288, 5. B 1886. K 1920. Ls 15660

1887 Dô sprách áber Volkēr „wie möhte ich daz verlân?
iener trût der vrouwen muoz ein gepiuze hân.
ez künde niemen gescheiden, ez gât im an den lip.
iane ruoche ich, ob ez zürne des künec Étzélen wip.“

L 1824. Hg 7589. Hzm 1932. Z 288, 6. B 1887. K 1921. Ls 15668

1888 „Nein, durch mine liebe“ sprach der künec sân.
„ez wîzent uns die liute, ob wír sí bestân.
ir lât iz heben die Hiunen; daz füeget sich noch baz.“
dannoch der künec Etzel bi der küneginne saz.

1884, 2. turren, Konj. — 3. sagen mære, erzählen. — 4. Nun hätten sie doch wahrlich die allerbeste Gelegenheit, dem Hasse Ausdruck zu geben. — **1885**, 2 riten, laßt uns reiten (Konj.). — wenn Zeit dazu sein wird (wirdet). — 4. Volker sagt es höhnisch: vielleicht zeichnet die Königin noch die Burgunden durch den Siegespreis aus. Die Fürstinnen pflegten bei den Ritterspielen dem Sieger den Ehrenpreis zu erteilen. — **1886**, 1. weigerlichen, trotzig, stolz. — 2. daß es keiner der Heunen jemals that, nämlich dieses stolze Reiten, d. h. daß keiner von den Heunen es ihm je gleich that. — 3. in den zinnen, wie in den Fenstern des Saales, so saßen die Frauen auch zwischen den Zinnen der Burg. — wol, sicherlich. — 4. sam eines ritters prût, ein verächtlicher Vergleich für einen Mann: wie eine Braut. — **1887**, 1. wie mohte ich daz verlan, das kann ich mir unmöglich entgehen lassen. — 2. ein gepiuze, einen Stoß. — 3. gescheiden, vgl. zu 121, 3. — 4. ob ez zürne, ob darüber etwa in Zorn gerät (vgl. Benecke zu Iw. 862). — **1888**, 1. durch mine liebe, um meinetwillen. — 2. ez, Objekt zu wizent, den Objektsatz mit ob vorbereitend. — 3. Imperativ ausnahmsweise mit dem Pronomen: laßt es nur die Heunen anheben, anfangen, nämlich den Streit. — daz (die Gelegenheit zum Anfange des Streites) wird sich noch günstiger ergeben.

L 1825*. Hz 7593. B 1888. K 1922

1889 „Ich wil den bûhurt mêren“ sprâch dô Hágene.
„lât die vrouwen schouwen únd die degene.
wie wir künnen rîten; dáz ist gúot getân.
man gît doh lop deheinen des künec Gúnthêres man“

L [1826]. Hz 7597. Hzm 1903. Z 288, 7. B 1889. K 1923. Ls 1767

1890 Vólkêr der snelle den bûhurt wider reit.
daz wart sît maniger vrouwen grœzlîchen leit.
er stach dem rîchen Hiunen daz sper durch sînen lîp;
daz sach man sît beweinen beide maget unde wîp.

L 1827*. Hz 7601. Hzm 1904. Z 289, 1. B 1890. K 1924. Ls 1768

1891 Vil harte hurteclîche Hágene und sîne man,
mit sehzec sîner degene rîten er began
nâch dem videlære, dâ daz spil gescach.
Etzel unde Kriemhilt ez besceidenlîchen sach.

L 1828*. Hz 7605. Hzm 1905. Z 289, 2. B 1891. Ls 1769

1892 Done wolden di drî künege dén ir spileman
bî den fîánden niht âne huote lân.
dâ wart von tûsent heleden kúnstlîch geriten.
si tâten, daz si wolden, in vil hôhvérten siten.

[L 1829]. Hz 7609. Hzm 1906. Z 289, 3. B 1892. K 1925. Ls 1770

1893 Dâ der rîche Hiune ze tôde was erslagen,
man hôrte sîne mâge ruofen unde klagen.
dô vrâgte al daz gesinde „wer hât éz getân?“
„daz hât der videlære, Volkêr, der küene spileman.“

1889, 2. lât schouwen, zeigt. — 3. kunnen rîten, verstehen Ritterspiel zu treiben. — daz ist guot getan, das ist löblich gehandelt. — 4. Auf Anerkennung haben Gunthers Mannen hier doch nicht zu rechnen. — **1890**, 1. den buhûrt wider reit, ritt den Stoß zurück, d. h. mischte sich auf dem Rückwege noch einmal unter die Buhurdierenden — 3. dem rîchen Hiunen, vgl. 1886. — **1891**, 1. hurteclîche, mit schnellem, wuchtigem Anlaß — 2. mit sehzec sîner degene, soviel hatte er mitgebracht. — 3. an die Stelle, wo das Turnier stattfatte. — 4. ez, nämlich daß Hagen hinter dem Fiedler herritt. — bescheidenlîchen sach, konnten es genau unterscheiden; der Singular von zwei Subjekten, weil das zweite hier nur das wesentliche ist. — **1892**, 2. âne huote lân, unbeschützt lassen — 3. von tûsent helden, den Burgunden Gunthers. — kunstlich, kunstgemäß. — 4. sie verfuhren nach ihrem Belieben voller Selbstbewußtsein. — **1893**, 1. dâ, da wo. — 2. ruofen, in der Verwirrung des Entsetzens riefen sie Befehle und Auskunft einander zu. — 4. daz hât, scil. getân. — Über den videlære vgl. zu 1773, 1.

L 1830*. Hg 7613. Hzm 1937. Z 289, 4. B 1893. K 1926. Ls 15708

1894 Nâch swerten und nâch schilden riefen dâ zehant
des márcgrâven mâge von der Hiunen lant.
si wolden Vólkĕren ze tôde erslagen hân;
der wirt ûz eime venster harte gâhén began.

L [1831]. Hg 7617. Hzm 1938. Z 289, 5. B 1894. K 1927. Ls 15716

1895 Dô huop sich von den liuten allenthalben schal
die künege und ir gesinde erbéizten für den sal.
diu ross ze rucke stiezen die Búrgónden man
dô kom der künec Etzel; der hêrre ez schéidén began.

L 1832*. Hg 7621. Hzm 1939. Z 289, 6. B 1895. K 1928. Ls 15724

1896 Ein des Hiunen mâge, den er bī im vánt,
ein víl stárkez wâfen brách er im ûz der hant.
dô sluoc ers alle widere, wand im was vil zorn.
„wie hêt ich mînen dienest an disen heleden verlorn!

L [1833]. Hg 7625. Hzm 1940. Z 289, 7. B 1896. K 1929. Ls 15732

1897 Ob ir hie bî mir slüeget disen spileman,“
sprach der künec Etzel „daz wære missetân.
ich sach vil wol sîn rîten, dŏ er den Hiunen stach,
daz ez âne sîne schulde von eime strûché gescach.

L 1834*. Hg 7629. Hzm 1941. Z 290, 1. B 1897. K 1930. Ls 15740

1898 Ir müezet mîne geste vride lâzen hân.“
dô wart er ir geleite. diu ross diu zôh man dan
zuo den hérbérgen. si hêten manegen kneht,
díe in ze állem díenesté mit vlīze wārén gereht.

1894, 2. des marcgrâven, nämlich des getöteten Heunen. Hier erfahren wir zuerst, daß es ein Markgraf war. — von der Hiunen lant ist Attribut zu marcgrâven. — 3. wolden erslagen hân, hätten erschlagen mögen. — 4 ûz eime (= eineme) venster, aus dem Fenster, in dem er saß (1870, 1. 2), eilte er herbei. — **1895**, 1. huop sich scal, erhob sich Lärmen; es drohte ein ernstlicher Streit zu beginnen. — 2. sie stiegen vor dem Saale, nämlich dem des Königs, ab von den Rossen. — 3. ze rucke stiezen, durch Anschlag trieben sie dieselben hinter sich, so daß sie selbst kampfbereit den anstürmenden Heunen gegenüber standen. — 4. ez scheiden began, schlichtete den Streit; ez ist Accusativ des inneren Objekts. — **1896**, 1. ein des Hiunen mâge ist außerhalb der Konstruktion vorangestellt und in V. 2 durch im wieder aufgenommen. — 2. brach, riß. — 3. sluoc ers (= er si) widere, trieb er sie mit Schlägen zurück. — im was zorn, er war erzürnt — 4. wie, aus welchem Grunde, weshalb. — hêt ich verlorn, sollte ich eingebüßt haben. Der Sinn ist: warum sollte ich, was ich durch Höflichkeit bei diesen Helden gut gemacht habe, jetzt einbüßen? — **1897**, 2. daz wære missetân das wäre übel gehandelt. — 3. sîn rîten, wie er turnierte; das wird näher erklärt durch den auch von sach abhängigen in V. 4 folgenden Objektsatz. — 4. von einem strûche, durch einen Fehltritt, infolge eines Fehltritts. — **1898**, 2. er wart ir geleite, ward ihre Sicherung, schützte sie; geleite sind die Personen, die einem zum Schutze vom Landesherrn beigegeben sind; hier ist es der Landesherr selbst. — 4. mit vlîze, mit Sorgfalt, eifrig.

L [1835]. Hg 7633. Hzm 1942. Z 290, 2. B 1898. K 1931. Ls 15748

1899 Der wirt mit sînen friunden in den palas gie.
zorn er mêr deheinen dā niht werden lie.
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc.
dâ hêten die von Rine der stárken vindé genuoc.

L [1836]. Hg 7645. Hzm 1945. Z 290, 5. B 1899. K 1934. Ls 15772

1900 Ė die hêrren gesæzen, dés was hárte lanc.
diu Kriemhílde sorge si ze sêre twanc.
si sprach „fürsté von Bérne, ich súoches dînen rât,
hélfe únde genâde; mîn dinc mir angestlichen stât.“

L [1837]. Hg 7649. Hzm 1946. Z 290, 6. B 1900. K 1935. Ls 15780

1901 Des ántwúrte ir Hildebrant, ein recke lobelich,
„swer sleht die Nibelunge, der túot iz âne mich,
durch dehéines scatzes liebe. ez mac im werden leit:
si sint noch umbetwungen, die snéllen rittér gemeit.“

Hg 7637*. Hzm 1943. Z 290, 3. K 1932. Ls 15756

1899 *a*. Swie leit ez Etzeln wære. gewâfent manige schar
sach man nâch fursten dringen, unt wol ze vlize gar,
dâ si zen tischen giengen, durch der geste haz.
ir mác si rechen wolden. ob sich gefüegen kunde daz.

Hg 7641*. Hzm 1944. Z 290, 4. K 1933. Ls 15764

1899 *b*. „Sit ir gewâfent gerner ezzet danne blôz,“
sprach der wirt des landes „diu unzuht ist ze grôz.
swer aber mînen gesten hie tuot deheiniu leit,
ez gêt im an sîn houbet; daz sî iu Hiunén geseit.“

Hg 7653*. Hzm 1947. Z 290, 7. K 1936. Ls 15788

1901 *a*. Si sprach „iâ hât mir Hagene alsô vil getân,
er morte Sivrîden, den mînen lieben man.
der in ûz den andern schiede, dem wær mîn golt bereit.
engultes ander iemen, daz wær mir inneclichen leit.

Hg 7657*. Hzm 1948. Z 291, 1. K 1937. Ls 15796

1901 *b*. Dô sprách méister Hildebrant „wi kunde daz geschehen,
daz man in bî in slüege? ich lieze iuch daz gesehen,
ob man den helt bestüende, sich hüebe liht ein nôt,
daz árme únde rîche dârumbe müesen ligen tôt.“

1899, 2. zorn werden. in Wut geraten. — mêr. ferner. — 3. dô rihte man die tische. nach der Rückkunft von der Messe setzte man sich zum Morgenimbiß, welches eine förmliche Mahlzeit war und oft zur Hauptmahlzeit erweitert ward. — daz wazzer man in truoc. ehe man sich setzte, kamen die Kämmerer oder die Knappen mit Becken, Wasserkanne und Handtüchern, und die Hände wurden gewaschen. Die Frauen wuschen sich zuerst, die Männer folgten nach ihrem Range. Diese Sitte verstand sich bei dem Mangel von Servietten von selbst. — 4. dâ. an der Tafel. — **1900**, 1. gesæzen. sich niedergesetzt hatten. — des was harte lanc. das dauerte lange; das Waschen nahm ziemliche Zeit hin. Während dessen hatte Kriemhild Gelegenheit, für ihren Plan zu wirken. — 2. Kriemhilde. Genetiv. — si ze sêre twanc. quälte sie zu heftig. — 3. suoches = suoche es: begehre in Bezug darauf, d. h. in Bezug auf meine Angelegenheit. — dînen gehört auch zu helfe und genâde. — **1901**, 1. lobelich ist hier verkürzt für lobelich: vgl. Lachmann zu Iw. 5522. — ein. demonstrativ. — 2. swer sleht. wenn etwa einer erschlägt. — der tuot iz âne mich. der wird es ohne meine Hülfe thun, mit dem Sinn: dem werde ich meine Hülfe nicht leisten; und in diesem Sinne fährt der nächste Vers fort: um keine Schätze der Welt. — 3. im. dem, der es unternimmt. — 4. si sint umbetwungen. sie sind noch nicht besiegt worden.

L [1838]. Hg 7661. Hzm 1949. Z 291, 2. B 1901. K 1938. Ls 15804

1902 Dô sprach in sînen zühten darzúo her Díetrîch
„die bete lâ belîben, küneginne rîch.
mir habent dîne mâge der leide niht getân,
daz ich die degene küene mit strîte wéllé bestân.

L [1839]. Hg 7665. Hzm 1950. Z 291, 3. B 1902. K 1939. Ls 15812

1903 Diu bete dich lützel êret, vil edeles fürsten wîp,
daz du dînen mâgen rætest an den lîp.
si kômen ûf genâde her in ditze lant.
Sîfrìt ist unerrochen von der Díetrîches hant.“

L [1840]. Hg 7669. Hzm 1951. Z 291, 4. B 1903. K 1940. Ls 15820

1904 Dô si der untríuwe àn dem Bérner nine vant,
dô lobetes alsô balde in Blœdelînes hant
eine wîte marke, die Núodunc ê besaz.
sît dô sluoc in Dancwart, daz er der gâbe gar vergaz.

L [1841]. Hg 7673. Hzm 1952. Z 291, 5. B 1904. K 1941. Ls 15828

1905 Si sprach „du solt mir helfen, hêrre Blœdelîn.
iâ sint in disem hûse die vîánde mîn,
die Sîfrîden sluogen, den mînen lieben man.
swer mir daz hilfet rechen, dem bín ich immer undertân.“

L [1842]. Hg 7677. Hzm 1953. Z 291, 6. B 1905. K 1942. Ls 15836

1906 Des ántwúrte ir Blœdel „vrouwe, nu wizzet daz,
iane getar ich in vor Etzeln geràten keinen haz,
wande er dîne mâge, vrouwe, gerne siht.
tæt ich in iht ze leide, der künec vertrüege mir sîn niht.“

K 1943

1906 *a*. „Daz wil ich underkunnen“ so sprach die kunigin da,
Daz ir nit turfet furchten des kunig Etzels tra.
Und wann ein sach ist gschehen, so ist es schir verkleit.
Daz ez nimant mag wenden“ sprach er „daz ist mir leit.“

1902, 1. in sînen zühten, in der ihm eignen Höflichkeit. — 2. lâ belîben, unterlasse. — 3. der leide niht, Gen. Sing., kein solches Leid. — 4. daz, konsekutiv — **1903**, 1. dich lützel êret, entehrt dich. — 2. râten an, Anschläge machen gegen. — 3. ûf genâde, in Erwartung von geneigter Gesinnung. — 4. S. ist unerrochen, S. wird nicht gerächt werden. — **1904**, 1. der untriuwe, abh. von der Negation. — 2 lobetes in Bl. hant, versprach sie in Bl Hand, d. h. versprach sie Bl mit Handschlag. — 3. eine, die. — Nuodunc, vgl. zu 1760, 3. — 4. in, den Blödelin. — **1905**, 4. swer, wenn einer. -- dem bin ich immer undertân, dem werde ich stets zu jedem Dienst erbötig sein. — **1906**, 2. in geràten haz, einen Anschlag des Hasses auf sie machen. — vor Etzeln, wegen Etzels, aus Furcht vor Etzeln. — 3. vrouwe ist Vokativ, Fürstin (andere erklären: vröwe gerne siht, da er sie gerne froh sieht, doch das giebt schlechten Sinn; es ist gemeint:) da er deine Verwandten sehr gerne bei sich sieht (gerne sehen, in diesem Sinne oft, z B. 25, 2. 129, 4 u. ö). — dîne, die Anrede wechselt; vgl. wizzet und dîne; s. zu 121, 1. 122, 2. — 4. Der König würde es mir nicht verzeihen; der Genet. sîn abh. von niht (Accus).

L [1843]. Hg 7681. Hzm 1954. Z 291, 7. B 1906. K 1944. Ls 15844

1907 „Neinâ, hêrre Blœdel, ich pin dir immer holt.
iâ gib ich dir ze miete silber unde golt,
unde eine maget schœne, daz Núodúnges wîp,
sô maht du gerne triuten den ir minneclichen lîp.

L [1844]. Hg 7685. Hzm 1955. Z 292, 1. B 1907. K 1945. Ls 15852

1908 Daz lánt zúo den bürgen wil ich dir allez geben;
sô maht du, ritter edele, mit vreuden immer leben,
gewinnestu die marke, dâ Nuodunc inne saz.
swaz ich dir gelóbe hiute, mit triuwen léist ích dir daz.“

L [1845]. Hg 7689. Hzm 1956. Z 292, 2. B 1908. K 1946. Ls 15860

1909 Dô der hêrre Blœdel die mieté vernam,
unt daz im durch ir schœne diu vróuwe wol gezam,
mit strîte wânde er dienen daz minneclîche wîp.
dârumbe muost der recke dô verliesen den lîp.

L 1846*. Hg 7693. Hzm 1957. Z 292, 3. B 1909. K 1947. Ls 15868

1910 Er sprach zer küneginne „gêt wider in den sal.
ê is íemen wérde ínne, sô hébe ich einen schal.
ez muoz erarnen Hagene, daz er iu hât getan.
ich antwurt iu gebunden des künec Gúnthéres man.“

L [1847]. Hg 7697. Hzm 1958. Z 292, 4. B 1910. K 1948. Ls 15876

1911 „Nu wâfent iuch,“ sprach Blœdel „alle mîne man.
wir suln den vîánden ìn die hérbérge gân.
des wil mich niht erlâzen daz Etzelen wîp.
dârumbe suln wir helde álle wâgén den lîp.“

1907, 1. neinâ, die Negation mit dem emphatischen â. — Sie meint, der König werde ihm nicht zürnen, da sie selbst ihm gewogen sein werde. — 2. ze miete, als Lohn — 4. Das Weib Nuodungs; vgl. über diesen oben. — **1908,** 1. Das Land nebst den Burgen, nämlich die Nuodung gehabt hatte. — 2. sô, dann. — 3. dâ inne, in welcher Nuodung seinen Sitz hatte. — 4. leist ich dir daz, will ich dir das erfüllen. — **1909,** 1. die miete vernam, von dem Lohne hörte. — 2. daz führt das vorangehende dô fort: und da ihm die Frau wegen ihrer Schönheit sehr gefiel. — 3. wânde er dienen, hoffte er zu verdienen. — **1910,** 2. inne werden, mit dem Genetiv, bemerken — 3. ez ist Accusativ, abhängig von erarnen, entgelten. — 4. antwurt = antwurte, werde übergeben — man ist Accus. Sing.; er meint den Hagen. — **1911,** 2. in die herberge, nämlich da wo abgesondert die neuntausend Knechte liegen; vgl. 1736, 2. — 3. einen eines dinges erlâzen, jemandem etwas erlassen.

L [1848]. Hg 7701. Hzm 1959. Z 292, 5. B 1911. K 1949. Ls 15884

1912 Dô diu küneginne Blœdelînen lie
in des strîtes willen, ze tísche si dô gie
mit Étzéln dem künege und óuch mit sînen man.
si hête swinde ræte án die gésté getân.

L [1849]. Hg 7717. Hzm 1963. Z 293, 2. B 1912. K 1953. Ls 15916

1913 Dô der strît niht anders kunde sîn erhaben
(Kriemhìlde leit daz álte ìn ir hérzen was begraben),
dô hiez si tragen ze tische den Étzélen sun.
wie kunde ein wîp durch râche ímmer vréislîcher tuon?

L [1850]. Hg 7721. Hzm 1964. Z 293, 3. B 1913. K 1954. Ls 15924

1914 Dar giengen an der stunde vier Étzélen man,
si truogen Órtlíeben, den iungen künec, dan
zuo der fürsten tische, da óuch Hágene saz.
des muose daz kint ersterben durch sînen mórtlîchen haz

L [1851]. Hg 7725. Hzm 1965. Z 293, 4. B 1914. K 1955. Ls 17952

1915 Dô der künec rîche sînen sun ersach,
zuo sînen konemâgen er güetlîche sprach
„nu seht ir, friunde mîne, diz ist mîn einec sun,
und óuch íuwer swester; daz mac iu allen wesen frum.

Hg 7705*. Hzm 1960. Z 292, 6. K 1950. Ls 15892

1912*a*. Wie si ze tische gienge, daz wil ich iu sagen.
man sach dâ künige riche krône vor ir tragen.
vil manigen hôhen fürsten unt manigen werden degen
sach man vil grôzer zühte vor der küniginne pflegen.

Hg 7709*. Hzm 1961. Z 292, 7. K 1951. Ls 15900

1912*b*. Der wirt der schuof den gesten den sedel über al,
den hôhsten unt den besten, zuo zim in den sal.
den kristen unt den heiden ir spîse er underschiet.
man gab genuoc in beiden, als ez der wise künec beriet.

Hg 7713*. Hzm 1962. Z 293, 1. K 1952. Ls 15908

1912*c*. Ir ander ingesinde zen hérbergen âzen
den wâren trúhsæzen ze dienste lâzen;
die muosen ir mit spîse wol ze vlize pflegen.
ir wirtschaft unt ir freude wart sît mit iâmer widerwegen.

1912, 1. lie, verlassen hatte. — 2. in des strites willen, zu streiten gewillt. — Es war dies alles geschehen während der Vorbereitungen zum Mahle, des Händewaschens u. s. w. — 4. sie hatte furchtbare Anschläge gegen die Gäste gemacht. — **1913**, 1. anders, adverb. Genetiv, auf andre Weise. — strit erheben, Streit anfangen. — 2. in ir herzen was begraben heißt: lebte tief in ihrem Herzen (nicht etwa: war tot in ihrem H.). — 3. tragen, bringen. — Etzels Sohn Ortlieb (in der Thidreksage Aldrian) wird herbeigebracht, die Tötung desselben spielt auch in der Thidreksage eine Rolle, ist aber anders motiviert (vgl. Einl. S. 12*, 5 ff.). — 4. kunde tuon, hätte thun können. — **1914**, 1. dar, dahin, nämlich wo Etzels Sohn war. — an der stunde, im Augenblick, sofort. — 2. dan, von da, wo er war. — 3. da, an welchem. — 4. des, deshalb, nämlich wegen Hagens Nähe. — muose, es war ihm bestimmt. — **1915**, 2. guetliche, freundlich, herzlich. — 4. iuwer swester, possessiver Genetiv, durch und mit dem possessiven min verbunden. — 4. wesen frum, nützlich, heilsam sein.

L [1852]. Hg 7729. Hzm 1966. Z 293, 5. B 1915. K 1956. Ls 15940

1916 Gevæht er nâch dem künne, er wírt ein küene man,
rîch und vil édel, starc und wol getân.
leb ich deheine wîle, ich gib im zwélf lánt;
sô mag iu wol gedienen des iúngen Órtliebes hant.

L [1853]. Hg 7733. Hzm 1967. Z 293, 6. B 1916. K 1957. Ls 15948

1917 Dârumbe bite ich gerne iuch, lieben friunde mîn,
swenn ir ze lande rîtet wider an den Rîn,
sô sult ir mit iu füeren iuwer swester sun,
und sult ouch an dem kinde vil genædeclichen tuon.

L [1854]. Hg 7737. Hzm 1968. Z 293, 7. B 1917. K 1958. Ls 15956

1918 Und ziehet in zen êren, ùnz er wérdé ze man.
hât iu in den landen iemen iht getân,
daz hilfet er iu rechen, gewáhset im sîn lip."
die rede hôrte ouch Kriemhilt, des künec Étzélen wîp.

L [1855]. Hg 7741. Hzm 1969. Z 294, 1. B 1918. K 1959. Ls 17964

1919 „Im solden wol getrouwen dise dégene,
gewüehse er zeinem manne" sô sprach Hagene.
„doch ist der künec iunge sô véiclich getân.
man sol mich sehen selten ze hove nâch Órtliebe gân."

L [1856]. Hg 7745. Hzm 1970. Z 294, 2. B 1919. K 1960. Ls 15972

1920 Der künec an Hagenen blihte; diu rede was im leit.
swie niht dârumbe redete der fürsté gemeit,
ez betrúobte im sîn herze ùnd beswärte im den muot.
dô was der Hagenen wille niht ze kurzewîle guot.

1916, 1. gevæht er, wenn er einschlägt. — daz künne ist das Geschlecht, die Verwandtschaft. — er wirt, er wird werden. — 4. sô, dann, nämlich wenn er ein so mächtiger Fürst ist. — **1917**, 1. dârumbe, deshalb, in Rücksicht auf diese Hoffnungen und Aussichten. — 2. ze lande, heimwärts; vgl. zu 165, 2. — 3. mit iu füeren, mitnehmen, zur Ausbildung und zur Pflege. — **1918**, 1. Der mit sult umschriebene Imperativ wird nun durch den einfachen weitergeführt. — werde ze man, bis er ein Mann wird. — 3. gewahset im sîn lîp, wenn er heranwächst — **1919**, 1. im solden getrouwen, ihm würden trauen. — 2. wenn er zum Manne heranwüchse. Hagen, der den unvermeidlichen Kampf vor sich sieht, will vorher Etzel und Kriemhild noch möglichst viel Leid bereiten. — 3. ist sô veiclich getân, sieht so aus, als würde er nicht lange leben; veige, der zum Tode Bestimmte, veiclich, der aussieht wie ein zum Tode Bestimmter. — 4. selden, nie. — sol umschreibt das Futur. — nâch Ortliebe, O.s wegen, um ihn aufzusuchen. — **1920**, 1. an H. blihte, sah H. an. — 2. swie niht, obschon nicht. — dârumbe, deshalb, wegen dieser Worte. — 3. ez, nämlich was Hagen gesprochen hatte. — 4. Hagens Neigung paßte nicht zum Scherzen, H. war nicht zum Scherzen aufgelegt; dô, bei diesem Anlaß.

L [1857]. Hg 7749. Hzm 1971. Z 294, 3. B 1920. K 1961. Ls 15980

1921 Ez tet den fürsten allen mit dem künege wê,
daz Hágene von sînem kinde héte gesprochen ê.
daz siz vertragen solden, daz wás in ungemach.
sin wessen niht der mære, waz von dem recken sît geschach.

XXXII. ÀVENTIURE.

WIE BLŒDELÎN ERSLAGEN WART.

L 1858. Hg 7757. Hzm 1973. Z 294, 5. B 1921. K 1963. Ls 15996

1922 Blœdelînes recken die wâren alle gar.
mit tûsent hálspérgen huoben si sich dar,
dâ Dancwart mit den knehten ob den tischen saz.
dâ huop sich under helden der aller grœ́zéste haz.

L 1859. Hg 7761. Hzm 1974. Z 295, 1. B 1922. K 1964. Ls 16004

1923 Alsô der hêrre Blœdel für die tische gie,
Dáncwart der marschalch in vlîzeclîche enpfie.
„willekómen her ze hûse, mîn her Blœ́delîn.
iâ wundert mich der mære; waz sól dísiu rede sîn?“

Hg 7753*. Hzm 1972. Z 294, 4. K 1962. Ls 15988

1921*a*. Genuoge, die ez horten unt im doch wâren gram,
in hêten gerne bestanden. ouch hêt der künec alsam,
getorster von sîn êren, sô wær ers komen in nôt.
sît tét im Hagene mére; er sluogen vor sîn ougen tôt.

1921, 1. mit dem künege, zugleich mit dem K. — 2. daz, das was. — 3. vertragen, hingehen lassen. — 4. niht der mære, nichts davon.

XXXII. (1922—1951.) In der Thidrekssage fällt Blödelin nicht von Dankwarts, sondern von Gernozens Hand. In der Sage erfolgt sein Tod erst, nachdem Gunnar gefangen und Irung gefallen war. Im N.-L. ist sein Mord der äußere Anlaß zum zweiten, dem Ortliebs, und zum Ausbruch unsühnbarer Feindschaft. Dankwart ist der Thidrekssage unbekannt, desgleichen den andern deutschen Heldengedichten. Von seinem Tode erfahren wir in der Klage nichts (vgl. N.-L. 2292, 1). Doch scheint er eine altsagenhafte Persönlichkeit zu sein, wie der Umstand zeigt, daß er Hagens Bruder genannt wird. — **1922**, 1. wâren alle gar, waren alle bereit; Blödelin hatte sie zu den Waffen gerufen; vgl. 1911. — 2. mit tûsent halspergen, d. h. tausend Mann stark. — dar, dâ dahin wo. — 3. ob den tischen, d. i. über dem Mahle; die Knechte waren auch beim Frühstück begriffen. — **1923**, 1. gie, gegangen war. — 2. vlîzecliche, zuvorkommend. — 3. willekomen her, vgl. zu 420, 3. — mîn her, s. zu 1032, 1. — 4. der mære, das; nämlich daß du erscheinst. — disiu rede, dieses Auftreten: was hat dein Erscheinen hier zu bedeuten. Über rede vgl. Spielmannsd. 1, 61, 19. — Dankwart stellt sich nur unbefangen; vgl. zu 1928, 4.

L 1860. Hg 7765. Hzm 1975. Z 295, 2. B 1923. K 1965. Ls 16012

1924 „Iane darftu mich niht grüezen," sô sprâch Blœdelîn
„wan ditze komen daz mîne daz muoz dîn ende sîn,
durch Hagenen dînen bruoder, der Sîfrîden sluoc.
des engiltest du zen Hiunen und ander degene genuoc."

L 1861. Hg 7769. Hzm 1976. Z 295, 3. B 1924. K 1966. Ls 16020

1925 „Neinâ, hêrre Blœdel" sprâch Dáncwárt.
„sô möhte uns balde riuwen disiu hovevart.
ich was ein wênic kindel, dô Sîfrit vlôs den lîp;
ine weiz niht, waz mir wîzet des künec Étzelen wîp."

L 1862. Hg 7773. Hzm 1977. Z 295, 4. B 1925. K 1967. Ls 16028

1926 „Iane weiz ich dir der mære niht ze ságene.
ez tâten dîne mâge, Gúnther und Hágene.
nu wert iuch éllenden, ir kunnet niht genesen,
ir müezet mit dem tôde pfant daz Kriemhilde wesen."

L 1863. Hg 7777. Hzm 1978. Z 295, 5. B 1926. K 1969. Ls 16036

1927 „Sone welt ir niht erwinden" sprach Dancwart.
„sô riuwet mich mîn vlêhen; daz wære baz gespart."
der snelle degen küene von dem tische spranc.
er zôch ein scharpfez wâfen, dáz was michel unde lanc.

L 1864. Hg 7781. Hzm 1979. Z 295, 6. B 1927. K 1970. Ls 16044

1928 Dô sluoc er Blœdelîne einen swinden swertes slac,
daz im daz houbet schiere vor den füezen lac.
„daz sî dîn morgengâbe" sprach Dáncwárt der degen
„zuo Núodúnges briute, der dú mit minnen woldest pflegen.

K 1968

1926a. Auch was er vor gewarnet, der edel furst Dankwart.
Im sagt ein trewer Hewne, wi daz gelobet wart
Blodlein di gu en marke und auch des Neidungs weip,
Daz er si all erschluge und brecht si umb den leip.

1924, 1. grüezen, freundlich anreden. — 2. dies mein Kommen muß dein Ende sein, d. h. daß ich gekommen bin, muß die Ursache des Todes werden. — 4. Verbinde: du und ander degene (Genet.) genuoc. — **1925**, 1. neinâ, vgl. zu 1907, 1. — 2. sô, in diesem Falle. — balde, dreist, mit Recht. — 3. ein wênic kindel, Widerspruch gegen 444, 3; vgl. Lachmann Einl. S. 1. — 4. waz mir wîzet, was mir vorwirft. — **1926**, 1. der mære, Gen. Plur., von den Sachen, nämlich von Siegfrids Ermordung. — 2. ez (Accus.), die Mordthat. — 4. ir müezet pfant wesen, ihr seid bestimmt, Bürgschaft zu sein (nämlich für Kriemhildens Rache). — mit, vermittels. — **1927**, 1. sone welt ir niht, ihr wollt also nicht ablassen. — 2. sô, dann, in diesem Falle. — daz wære baz gespart, das hätte ich besser mir geschenkt, unterlassen. — 4. michel unde lanc, groß und weitreichend. — **1928**, 1. swinden, schrecklichen. — 2. schiere, alsbald, sofort. — im, diesem — 3. morgengâbe, Hochzeitsgeschenk; die Morgengabe wurde eigentlich der Braut vom Bräutigam gegeben am Morgen nach der Hochzeit; allein in einigen Gegenden wurde sie auch von Witwen ihren Bräutigamen gegeben, wenn diese Junggesellen waren. Dankwart hat also schon genügende Kunde von den Hofgeschichten, um zu wissen, welcher Preis den Blödelin zum Kampfe verlockt hat; vgl. 1929, 3. Grimmiger Hohn spricht aus seinen Worten.

L 1865. Hg 7785. Hzm 1980. Z 295, 7. B 1928. K 1971. Ls 16052

1929 Man mac si morgen mehelen einem andern man;
wil ér die brûtmíete, dem wirt alsam getân."
ein víl getríuwer Hiune hête im daz geseit,
daz in diu küneginne riet sô grœzlîchiu leit.

L 1866. Hg 7789. Hzm 1981. Z 296, 1. B 1929. K 1972. Ls 16060

1930 Dô sâhen Blœdelînes man, ir hêrre lac erslagen.
done wolden si den gesten niht langer daz vertragen.
mit ûf erbürten swerten si sprungen für diu kint,
in grímmígem muote; dáz geróu vil mánigen sint.

L 1867. Hg 7793. Hzm 1982. Z 296, 2. B 1930. K 1973. Ls 16068

1931 Lûte rief dô Dancwart daz gesínde állez an
„ir sehet wol, edeln knehte, wíe ez wil umbe gân.
nu wert iuch éllénden, deiswâr des gât uns nôt,
swi úns diu edele Kriemhilt sô réhte güetlîch enbôt."

L 1868. Hg 7797. Hzm 1983. Z 296, 3. B 1931. K 1974. Ls 16076

1932 Die niht swert enhêten, die reichten für die banc
unde huoben von den füezen manigen scâmel lanc.
der Búrgónden knehte in wolden niht vertragen.
dô wart von swæren stüelen durch hélme biulen vil geslagen.

L 1869. Hg 7801. Hzm 1984. Z 296, 4. B 1932. K 1975. Ls 16084

1933 Wie grimme sich dô werten diu éllénden kint!
si triben ûz dem hûse di gewâfénden sint;
doch beléip ir tôt dârinne fünf húndert oder baz.
dô was daz ingesinde von bluote rôt únde naz.

L 1870. Hg 7805. Hzm 1985. Z 296, 5. B 1933. K 1976. Ls 16092

1934 Disiu starken mære wurden dan geseit
den Étzélen recken, ez wás in grimme leit,
daz erslagen wære Blœdel unde sîne man;
daz hête Hagenen bruoder mit den knéhtén getân.

1929, 1. mehelen, verloben; das geschah mittels einer vom Bräutigam zu zahlenden Geldsumme, des Mahlschatzes (brûtmiete). Wenn er das nötige Geld dazu haben will, sagt Dankwart spöttisch, so möge er nur kommen, es soll ihm so gehn wie Blödelin. — **1930**, 2. vertragen, vgl. 1921, 3. — 3. für diu kint, vor die Knappen, die Knechte hin. — 4 daz, nämlich daß sie vorwitzig waren. — **1931**, 2. wie ez wil umbe gân, wie es weiter kommen wird, wie es sich entwickeln wird. — 3. deiswâr = daz ist wâr, wahrlich — des gât uns nôt, dazu sind wir gezwungen. — 4. swi, obwohl. — uns güetlich enbôt, uns freundlich aufforderte. — **1932**, 1. Da beim Mahle viele keine Schwerter bei sich hatten, griffen sie vor die Bank hin nach den Fußschemeln. — 4. biulen, Gen. Plur. von biule, Beule. — **1933**, 3. ir, von ihnen, nämlich von Blödelins Heunen: die Burgunden trieben die gewappneten Heunen heraus, nur 500 ließen sie drinnen, aber tot. — 4. daz ingesinde, Dankwarts Knechte nämlich. — **1934**, 1. wurden dan geseit, wurden weggemeldet, wurden hingemeldet. — 3. daz erslagen wære ist eine andre Art des *ἀπὸ κοινοῦ*, es ist Subjektsatz 1. zu wurden geseit, als nähere Ausführung von disiu starken mære, 2. zu was in leit als Ausführung zu ez. — 4. hete ist nicht Konjunktiv, etwa als Teil der in indirekter Rede gegebenen Meldung; sondern sachliche Bemerkung des Dichters.

L 1871. Hg 7809. Hzm 1986. Z 296, 6. B 1934. K 1977. Ls 16100

1935 É ẹz der künec erfunde, die Hiunen, durch ir haz,
der garte sich zwei tûsent oder dannoch baz.
si giengen zuo den knehten (daz muos êt alsô wesen)
undẹ liezen des gesindes ninder éinén genesen.

L 1872. Hg 7813. Hzm 1987. Z 296, 7. B 1935. L 1978. Ls 16108

1936 Di ungetriuwen brâhten fürz hûs ein michel her.
di éllénden knehte die stuonden wol ze wer.
waz half ir baldez ellen? si múosen ligen tôt;
darnâch in kurzen stunden huop sich ein vréislîchiu nôt.

L 1873. Hg 7817. Hzm 1988. Z 297, 1. B 1936. K 1979. Ls 16116

1937 Hie muget ir hœren wunder bi ungefüege sagen.
niwẹn tûsent knehte die lâgen tôt erslagen,
dârüber ritter zwelfe der Dáncwártes man.
man sah in alterseine noch bî den viánden stân.

L 1874. Hg 7821. Hzm 1989. Z 297, 2. B 1937. K 1980. Ls 16124

1938 Der schal der was geswiftet, der dôz der was gelegen.
dô blihtẹ über ahsel Dáncwárt der degen.
er sprach „owê der friunde die ịch verlórn hân!
nu muoz ich leider eine bî mînen fîánden stân."

L 1875. Hg 7825. Hzm 1990. Z 297, 3. B 1938. K 1981. Ls 16132

1939 Diu swert genôte vielen ûf sîn éines lîp.
daz muose sît beweinen maneges heldes wîp.
den schilt den ruhtẹ er hôher, den vezzel nider baz,
dô frumtẹ er vil der ringe mit blúote vliezénde naz.

1935, 1. die Hiunen, außer der Satzverbindung im Nominativ vorangestellt, durch der (von denen) dann aufgenommen. — 3. daz muos êt alsô wesen, das sollte nun einmal so sein. — **1936**, 2. stuonden wol ze wer. verteidigten sich tapfer. — 3. si muosen ligen tôt. es war ihnen bestimmt erschlagen zu werden. — 4. darnâch, nach deren Ermordung. — in kurzen stunden, nach wenigen Augenblicken. Der Dichter hat den Hauptkampf im Auge. — **1937**, 1. wunder bi ungefuege Erstaunliches neben Unerträglichem (bi = und); über das Wort ungefuege vgl. Lachmann zu Iw. 860. — 3. dârüber, außerdem. — Hagen und Dankwart hatten ja eine eigne Abteilung mit sich genommen. — 4. alterseine. von allen verlassen, ganz allein. — **1938**, 1. swiften, zum Schweigen bringen, beschwichtigen. — was gelegen. hatte sich gelegt. — 2. über ahsel, hinter sich in den Saal, wo alle die neuntausend burgundischer Toten lagen. — 4. eine, allein. Nach diesem kurzen Nachrufe an die Gefallenen schritt er wieder zum Kampfe — **1939**, 1. genôte vielen. fielen in dichten Schlägen. — 2. daz, nämlich daß man Volker so reizte, denn er rächte sich. — 3. Den Schild rückte er höher, die Schildfessel weiter nach unten. — 4. frumte naz, machte naß, benetzte. — naz mit, naß von.

L 1876. Hg 7829. Hzm 1991. Z 297, 4. B 1939. K 1982. Ls 16140

1940 „Sô wê mir dirre leide“ sprach Aldrîânes kint.
„nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint,
daz der luft erküele mich stúrmmüeden man.“
dô sáh mán den recken hárte hêrlîche gân.

L 1877. Hg 7833. Hzm 1992. Z 297, 5. B 1940. K 1983. Ls 16148

1941 Alsô der strîtes müede ûz dem hûse spranc,
waz iteniuwer swerte ûf sîme helme erklanc!
die niht gesehen hêten, waz wunders tet sîn hant,
die sprungen hin engegene dem von Búrgónden lant.

L 1878. Hg 7837. Hzm 1993. Z 297, 6. B 1941. K 1984. Ls 16156

1942 „Nu wolde got,“ sprach Dancwart „möht ich den boten hân,
der mînen bruoder Hagenen kunde wizzen lân,
dáz ich vor disen recken stên in solher nôt!
er hulfe mir von hinnen, oder ér gelæge bî mir tôt.“

L 1879. Hg 7841. Hzm 1994. Z 297, 7. B 1942. K 1985. Ls 16164

1943 Dô sprâchen Hiunen recken „der bote muostu sîn,
sô wir dich tragen tôten für den bruoder dîn.
sô sihet im êrste leide der Gúnthêres man.
du hâst dem künege Etzel sô grôzen schaden hie getân.“

L 1880. Hg 7845. Hzm 1995. Z 298, 1. B 1943. K 1986. Ls 16172

1944 Er sprach „nu lât daz dreuwen und wîchet hôher baz.
ia getuon ich etelîchem noch die ringe naz.
ich wil diu mære selbe hin ze hove sagen,
unde wil ouch mînen hêrren mînen grôzen kumber klagen.“

L 1881. Hg 7849. Hzm 1996. Z 298, 2. B 1944. K 1987. Ls 16180

1945 Er leidete sich sô sêre den Etzélen man,
dáz si in mit den swerten torsten niht bestân.
dô scuzzen si der gêre sô vil in sînen rant
daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.

1940, 1. Aldriânes kint, Volker. — 2. ir lât, über das Pronomen beim Imperativ s. oben zu 290, 1. 456, 1 u. ö. — an den wint, in den Luftzug, die wehende Luft. — 3. erkuelen, kühl machen. — **1941**, 1. alsô, sobald als. — 2. iteniuwer, neu hinzugekommener; die Gefahr wurde durch die frisch hinzukommenden Kämpfer für den streitmüden (sturmmüeden 1940, 3) Volker um so größer. — **1942**, 1. den boten, einen solchen Boten. — 2. wizzen lân, mitteilen. — 3. vor, im Angesichte von, im Kampfe gegen. — 4. hulfe, Konj.: er würde mir aus der Not helfen, oder an meiner Seite fallen. — **1943**, 1. Die Heunen antworten ironisch: sei selbst der Bote, aber als Leichnam. — 2. sô, wenn. — tôten, als toten Mann. — 3. êrste, zum erstenmale. — im, abh von leide, etwas ihm Trauriges, Leidvolles. — der Gunthêres man ist Hagen. — **1944**, 1. wichet hôher baz, tretet zurück; vgl. zu 1867, 2. — 2. getuon ich die ringe naz, mache ich den Panzer naß, nämlich von Blut. — etelîchem, manch einem, dem und jenem — **1945**, 1. leidete sich, machte sich verhaßt, nämlich durch die Hiebe, die er austeilte — 2. mit den swerten, d. i. im Nahkampf, wagten sie sich nicht an ihn heran — 4. in, den Rand, d. i. den Schild. — durch die swære, wegen seiner Schwere. — lâzen von der hant, aus der Hand sinken lassen.

L 1882. Hg 7853. Hzm 1997. Z 298, 3. B 1945. K 1988. Ls 16188

1946 Dô wânden sị in betwingen, dő ẹr niht schildes truoc.
hey, waz er tiefer wunden durch die helme sluoc!
des muose vor im strûchen manic küener man;
dârumbe lóp vil grőzen der kűene Dáncwárt gewan.

L 1883. Hg 7857. Hzm 1998. Z 298, 4. B 1946. K 1989. Ls 16196

1947 Ze beiden sînen sîten sprungen sị ím zúo
iâ kom ir eteslîcher ín den strît ze fruo.
dô gíe ẹr vór den vînden alsám ein eberswîn
ze walde tuot vor hunden: wie möht er kűenér gesîn?

L 1884. Hg 7861. Hzm 1999. Z 298, 5. B 1947. K 1990. Ls 16204

1948 Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz.
iane kúnde ein einec recke gestrĭten nimmer baz
mit sînen vĭánden, dannẹ ér héte getân.
man sach den Hagenen bruoder ze hóve hĕrlĭchen gân.

L 1885. Hg 7865. Hzm 2000. Z 298, 6. B 1948. K 1991. Ls 16212

1949 Truhsæzen unde scenken die hôrten swerte klanc.
vil maneger dô daz trinken vón der hende swanc,
undẹ eteslîche spîse, die mán ze hove truoc.
dô kom im vor der stiegen der stárken vĭndé genuoc.

L 1886. Hg 7869. Hzm 2001. Z 298, 7. B 1949. K 1992. Ls 16220

1950 „Wie nú, ir trúhsǽzen?“ sprach der müede degen.
„iâ soldet ir der geste gűetlĭche pflegen,
undẹ sóldét den hêrren guote spîse tragen,
undẹ liezet mich diu mære mînen lieben hêrren sagen.“

1946, 3. strûchen, straucheln, d. i. tot zu Boden sinken. — 4. dârumbe, wegen dieser Thaten. — **1947**, 1. ze beiden sinen siten, zu beiden Seiten von ihm. — sprungen im zuo, sie sprangen auf ihn zu. — 2. ir eteslicher, manch einer von ihnen. — ze fruo, ironisch: es war noch nicht Zeit gewesen für ihn zu kämpfen; hätte er es noch gelassen, so wäre er nicht gefallen. — 4. ze walde, in den Wald. — tuot, als Vertreter des Hauptverbs gât. — wie moht er küener gesin, wie hätte er wohl kühner sein können; vgl. 917, 4. — **1948**, 1. wart hat zwei Prädikatsnomina: erniuwet (aufgefrischt) und naz, zu beiden gehört von heizem bluote. — erniuwet von bluote, immer von neuem mit Blut besprengten. — 2. kunde, hätte können. — ein einec, ein einziger. — 4. Ironisch: das war ein fürstlicher Hofegang Dankwarts. — **1949**, 1. Als nun Dankwart dem Burgsaal selbst sich nahte, bekamen die Truchsessen und Schenken, die dort noch ihr Geschäft betrieben, einen großen Schreck durch den gewaltigen Kämpfer. — 2. von der hende swanc, warf aus der Hand. — 4. im, auf ihn, den Dankwart zu. — Die stiege ist die Saaltreppe, die er heransteigen mußte, die aber von Heunenkämpfern verteidigt war. — **1950**, 1. Er meint zu den Truchsessen: ihr solltet lieber eures Amtes pflegen, als mich auch noch zu hemmen. — 4. diu mære, was geschehen ist.

L 1887. Hg 7873. Hzm 2002. Z 299, 1. B 1950. K 1993. Ls 16228

1951 Swelher durch sîn ellen im für die stiegen spranc,
der sluoc er eteslîchem sô swæren swertes swanc,
daz si durch die vorhte ûf hœher muosen stân.
ez hêt sîn starkez ellen michel wunder getân.

XXXIII. ÂVENTIURE.

WIE DIE BURGONDEN MIT DEN HIUNEN STRITEN.

L 1888. Hg 7877. Hzm 2003. Z 299, 2. B 1951. K 1995. Ls 16236

1952 Alsö der küene Dancwart únder di türe getrat,
daz Étzéln gesinde er hœher wîchen bat.
mit bluote was berunnen allez sîn gewant.
ein vil stárkez wâfen daz truog er blôz an sîner hant.

L 1889. Hg 7885. Hzm 2005. Z 299, 4. B 1952. K 1996. Ls 16252

1953 Vil lûte rief dô Dancwart zuo dem degene
„ir sitzet al ze lange, brúoder Hágene.
íu unde góte von himele klage ich unser nôt.
ritter unde knehte sint in der hérbérge tôt.“

L 1890. Hg 7889. Hzm 2006. Z 299, 5. B 1953. K 1997. Ls 16260

1954 Er rief im hin engegene „wer hât dáz getân?“
„daz hât der hêrre Blœdel unde sîne man.
ouch hât ers sêre engolten, daz wil ich iu sagen,
ich hân mit mînen handen im sîn houbet abe geslagen.“

Hg 7881. Hzm 2004. Z 299, 3. K 1994. Ls 16244

1952*a*. **Ez was reht in der wîle, dô Dancwart kom für die tür,**
daz man Ortlieben truoc wider unde für,
von tische ze tischen, den fürsten wol geborn.
von disen starken mæren wart ein kindelin verlorn.

1951, 1. swelher, sobald einer. — durch sin ellen, von seinem Mute verleitet. — im fur die stiegen spranc, ihm auf der Stiege sich entgegenstellte. — 2. der, von denen. — 3. ûf hôher muosen stân, weiter zurückweichen mußten; vgl. zu 1867, 2.

XXXIII. (1952—2009.) Hagens Rache für den Mord der burgundischen Knechte, die Tötung Ortliebs, ist im Zusammenhange mit dem vorigen; weniger gut ist das Verlassen des Saales durch Attila und Kriemhild, Dietrich und Rüdeger motiviert. Nach der Thidrekssage erfolgt die Tötung von Attilas Sohne, nachdem dieser auf Kriemhilds Anstiften Hagen einen Hieb versetzt hat. In der Sage kommen auch mehr die Gefühle der Mutter und des Vaters nach Ermordung ihres Kindes zur Geltung. — **1952**, 1. getrat, getreten war. — 2. er hoher wichen bat, hieß er zurücktreten (vgl. zu 1867, 2). — 3. mit bluote berunnen, von Blut überströmt. — **1953**, 2. ir sitzet, ihr bleibt sitzen. — 4. ritter, nämlich die zwölf Ritter von Dankwarts Gefolge. — **1954**, 1. er, Hagen; im, Dankwart. — 3. sêre engolten, er hat heftig dafür gebüßt; das sêre (schmerzlich) ist weniger durch das Verb engelten an sich begründet als durch die Handlung, die es vertritt: auch ist es ihm sehr schlecht dafür ergangen. — daz wil ich iu sagen, das kann ich versichern. — 4. mit mînen handen, mit eignen Händen.

L 1891. Hz 7893. Hzm 2007. Z 300, 1. B 1954. K 1998. Ls 16268

1955 „Dáz ist ein scháde kleine,“ spràch Hágene
„dâ man saget mære von eime degene,
ob er von recken henden verliuset sînen lîp.
in súln déste ringer klágen wǽtlichiu wîp.

L 1892. Hz 7897. Hzm 2008. Z 300, 2. B 1955. K 1999. Ls 16276

1956 Nu saget mir, bruoder Dancwart, wie sit ir sô rôt?
ich wæne, ír von wunden lîdet grôze nôt.
ist er índer inme lande, derz iu hât getân,
in erner der übel tiuvel, ez múoz im an sîn leben gân.“

L 1893. Hz 7901. Hzm 2009. Z 300, 3. B 1956. K 2000. Ls 16284

1957 „Ir sehet mich wol gesunden; mîn wàt ist bluotes naz.
von ander manne wunden ist mir geschehen daz,
der ich alsô manegen hiute hân erslagen,
ob ich des swérn solde, ine kúnd iz nimmér gesagen.“

L 1894. Hz 7905. Hzm 2010. Z 300, 4. B 1957. K 2001. Ls 16292

1958 Er spràch „brúoder Dancwart. sô hüetet uns der tür,
unde lât der Hiunen einen komen niht derfür.
ich wil reden mit den recken, als úns des dwinget nôt.
unser ingesinde lît vor in unverdienet tôt.“

L 1895. Hz 7909. Hzm 2011. Z 300, 5. B 1958. K 2002. Ls 16300

1959 „Sol ich sîn kamerære,“ sprach der küene man
„alsô rîchen künegen ich wól gedienen kan;
sô pflige ich der stiegen nâch den êren mîn.“
den Kriemhilde degenen kunde leider niht gesîn.

1955, 1. Verbinde: wo man von einem Helden erzählt (saget mære), da hat es nichts auf sich, wenn er durch einen Recken sein Leben verliert, d. h. es haftet ihm in Sängers Munde dann kein Makel an. — 4. deste ringer, desto weniger. — suln Futur. — **1956**, 1. wie sit ir sô rôt: wie kommt es, daß ihr so rot seid? — 3. inder inme (= in deme) lande, irgendwo im Lande. — derz iu hât getân, der euch diese Wunden zugefügt hat. — 4. in erner (= ernere), in enernere, wenn ihn nicht errettet. — ez muoz im an sîn leben gân, es wird ihm ans Leben gehn, es ist ihm bestimmt, daß er mit dem Tode dafür büßt. — **1957**, 1. wol gesunden, völlig gesund. — 2. ander, Gen. Plur. — ist mir geschehen daz, nämlich daß ich so rot bin. — 3. der, von denen. — 4. so daß ich es nicht sagen könnte, wenn ich es beschwören sollte. — **1958**, 1. sô, dann, wenn dem so ist. — 2. einen niht, keinen einzigen. — derfür (darafuri), davor hinaus. — 3. reden mit, verhandeln mit, den Recken, nämlich mit der Schärfe des Schwertes. — als uns des dwinget nôt, wie sich das für uns gebührt. — 4. liget unverdienet tôt, ist schuldlos erschlagen. — **1959**, 1. Dankwart antwortet wieder in ironischem Doppelsinn. Sonst sorgten die Kammerer für die Thür. Als solchen will sich Dankwart ansehn und verspricht seine Sache gut zu machen, d. h. niemand entrinnen zu lassen. — 3. nâch den êren mîn, nach meiner Ehrenpflicht.

L 1896. Hg 7913. Hzm 2012. Z 300, 6. B 1959. K 2003. Ls 16308

1960 „Mich nimet des michel wunder,“ sprach Hagene
„waz nu hinne rûnen die Hiunen degene.
si, wæn, des lihte enbæren, der án der tű̂re dâ stât
unt diu hovemære geságet den Búrgónden hât.

L 1897. Hg 7917. Hzm 2013. Z 300, 7. B 1960. K 2004. Ls 16315

1961 Ich hân vernomen lange von Kriemhilde sagen,
dáz si ir hérzen leide wolde niht vertragen.
nu trinken wir die minne ùnde gélten küneges wîn.
der iunge vogt der Hiunen der muoz der ḗríste sîn.“

L 1898. Hg 7921. Hzm 2014. Z 301, 1. B 1961. K 2005. Ls 16323

1962 Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagene der helt guot,
daz im gegen der hende ame swérte vlôz daz bluot
und der küneginne daz houbet spránc ín die scôz.
dô huop sich under degenen ein mórt grimmec únde grôz.

L 1899. Hg 7925. Hzm 2015. Z 301, 2. B 1962. K 2006. Ls 16331

1963 Darnâch sluog er dem magezogen einen swínden swertes slac
mit beiden sînen henden, der des kindes pflac,
daz im daz houbet schiere vor tische nider lac.
ez was ein iæmerlîcher lôn, den er dem magezogen wac.

L 1900. Hg 7929. Hzm 2016. Z 301, 3. B 1963. K 2007. Ls 16339

1964 Er sach vor Etzeln tische einen spilmán;
Hagene in sîme zorne gâhen dar began.
er sluoc im ûf der videlen ábe die zeswen hant:
„daz habe dir ze bóteschefte in der Búrgónden lant.“

1960, 2. waz nu, was denn. — hinne = hie inne. — rûnen (Konj.), heimlich reden. — Hiunen, Genet. Plur. — 3. des, nämlich auf den, der die Thür hütet, würden sie gern verzichten, sie möchten sicher gerne herausbrechen. — 4. hovemære, ironisch: Hofmeldung; von dem gewaltigen Morden. — **1961**, 3. Abermals ironisch und doppelsinnig. — trinken (Konj.) wir die minne, laßt uns die Minne trinken, d. h. den Gedächtnistrunk thun, und laßt uns des Königs Wein bezahlen, das sagt er, indem er Attilas Sohne den Kopf abschlägt: zu solchem Gastmahle sind wir geladen, und so wollen wir es auch feiern, ist der allgemeine zu Grunde liegende Gedanke. — **1962**, 2. gegen der hende, auf die Hand zu, längs der Blutrinne des Schwertes. So gewaltig war der Schlag, daß das Haupt bis in der Königin Schoß flog. — 4. huop sich, begann. — **1963**, 1. dem magezogen, dem Erzieher; auch in der Thidrekssage schlägt Hagen dem Erzieher (fóstri) den Kopf herunter. — 2. der des kindes pflac gehört zu magezogen. — 4. Wieder ironisch: der Erziehergehalt, den er ihm auszahlte (wac), war ein höchst leidvoller. — **1964**, 1. einen spilman, nämlich Werbel, welcher zu dem Feste die Einladung nach Worms überbracht hatte. — 3. ûf der videlen, über der Fiedel, also während er spielte. — 4. das nimm dir als Botschaft, sagt er ironisch, das kannst du in Burgund melden, wenn du wieder einmal hinkommst, nämlich daß Hagen dir die Hand abgeschlagen hat.

L 1961. Hg 7933. Hzm 2017. Z 301, 4. B 1964. K 2008. Ls 16347

1965 „Sô wê mir mîner hende“ sprach Wérbel der spilmán.
„her Hagene von Tronege, waz hêt ich iu getân?
ich kom ûf grôze triuwe ín iuwer hérren lant.
wie klenke ich nu die dœne, sît ich verlórn hân die hant?“

L 1962. Hg 7937. Hzm 2018. Z 301, 5. B 1965. K 2009. Ls 16355

1966 Hagenen ahte ringe, gevidelte er nimmer mér.
dô frumt er in dem hûse diu vérchgrimmen sêr
an den Etzeln recken, der er sô vil ersluoc.
dô brâhte er in dem hûse ze tôde liutés genuoc.

L 1963. Hg 7941. Hzm 2019. Z 301, 6. B 1966. K 2010. Ls 16363

1967 Vólkêr der snelle von dem tische spranc,
sîn videlboge im lûte an sîner hende erklanc.
dô videlte ungefuoge Gunthêres spílmán.
hey, waz er im ze vînde der küenen Hiunén gewan!

L 1964. Hg 7945. Hzm 2020. Z 301, 7. B 1967. K 2011. Ls 16371

1968 Ouch sprungen von den tischen die drîe künege hêr.
si woldenz gerne schéiden, ê daz scâden gescæhe mêr.
sine mohtenz mit ir sinnen dô niht understân,
dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüetén began.

L 1965. Hg 7949. Hzm 2021. Z 302, 1. B 1968. K 2012. Ls 16379

1969 Dô sach der vogt von Rîne ùngescheídén den strît.
dô sluoc der fürste selbe manige wunden wît
durch die liehten ringe den vîanden sîn.
er was ein helt zen handen: daz tét er grœzlichen schîn.

1965, 1. Wehe mir wegen meiner Hand, d. h. wegen des Verlustes meiner Hand. — 3. ûf grôze triuwe, vgl. 1441, 4. Der Spielmann ist unschuldig, wie Leiodes in Od. χ. — 4. wie klenke ich nu die dœne, wie soll ich nun die Melodien erklingen lassen. — **1966**, 1. ez ahtet mich ringe, es kümmert mich wenig. — gevidelte er, konditional: Hagen war es sehr gleichgültig, wenn er auch nie wieder fiedeln konnte; nimmer mêr vgl. Lachmann zu Jw. 770. — 2. diu verchgrimmen sêr, die grimmigen Todesschmerzen; über verch vgl. zu 993, 2. — **1967**, 2. sîn videlboge, wieder ironisch: sein Schwert. — 3. videlte ungefuoge, fiedelte schrecklich, d. h. hieb gewaltig darein. — 4. im ze vînde gewan, sich zu Feinden machte, nämlich durch seine verheerende Tapferkeit. — der küenen Hiunen, Genet., abh. von waz. — **1968**, 1. Trotz des vielen und teuren Blutes, das geflossen war, dachten die Burgundenkönige noch an eine friedliche Beilegung; aber gegenüber Hagens und Volkers Wüten waren sie machtlos. — 2. scaden, Genet., abh. von mêr. — 3. mit ir sinnen, durch ihre Klugheit. — ez, den Kampf. — 4. Singular des Verbs zu zwei Subjekten. — **1969**, 1. sach den strît ungescheiden, sah, daß der Streit ungeschlichtet war, d. h. erkannte, daß er nicht zu schlichten war. — 4. ein helt zen handen, vgl. zu 1519, 1. — daz tet er grœzlichen schîn, das zeigte er reichlich.

L 1906. Hg 7953. Hzm 2022. Z 302, 2. B 1969. K 2013. Ls 16387

1970 Dô kom ouch zuo dem strîte der starke Gërnôt.
iâ frúmtẹ ér der Hiunen manegen hélt tôt
mit einem scarpfen swerte, daz im gap Rüedegêr.
den Étzélen recken tet ér diu grœzlı̄chen sêr.

L 1907. Hg 7957. Hzm 2023. Z 302, 3. B 1970. K 2014. Ls 16395

1971 Der iunge sun vroun Uoten zuo dem strîte spranc.
sîn wâfen hërlı̄chen durch die helmẹ erklanc
den Étzélen recken ûzer Hiunen lant.
dâ tet vil michel wunder des küenen Giselheres hant.

L 1908. Hg 7961. Hzm 2024. Z 302, 4. B 1971. K 2015. Ls 16403

1972 Swie frúm sị́ álle wæren, die künigẹ und ouch ir man,
doch sach man vor in allen Vólkēren stân
gégen den vı̄ánden; er wás ein hélt gúot.
er frumte dâ mit wunden manegen vallen in daz pluot.

L 1909. Hg 7965. Hzm 2025. Z 302, 5. B 1972. K 2016. Ls 16411

1973 Ouch wértén sich vil sêre die Étzélen man.
dô sách mán die geste hóuwénde gân
mít den liehten swerten durh des küneges sal.
dô hôrt man allenthalben von wuofe grœzlichen schal

L 1910. Hg 7969. Hzm 2026. Z 302, 6. B 1973. K 2017. Ls 16419

1974 Dô wolden die dârûze zir friunden sîn darîn;
die nâmen an den türnen kléinén gewin.
dô wæren die dârinne vil gerne für den sal;
Dancwart liez ir deheinen die stiegen ûf noch zetal.

1970, 2. der Hiunen, Genet., abh. von manegen helt. — 3. mit einem, mit dem (demonstr.). — 4 tet er diu grœzlichen sêr, fügte er Todeswunden in schrecklicher Art zu. — **1971**, 1. der iunge sun vroun Uoten ist Giselher — 3. ûzer Hiunen lant ist Attribut zu Etzelen — **1972**, 1. swie frum si alle wæren, obgleich sie alle tapfer waren — 2. vor in allen stân, vom Vorrang: alle übertreffen. — 2 Die Hds hat Giselhêren statt Volkêren: vgl Lachmann z. d. St — 4. frumte manegen vallen, bewirkte, daß mancher fiel. — mit wunden, verwundet, mit Wunden bedeckt — **1973**, 1. ouch, überdies. — 3. mit den liehten swerten, mit den funkelnden Schwertern, gehört zu houwende, durh des küneges sal zu gân. — 4. wuof ist der Klageruf. — **1974**, 1 die dârûze, die draußen stehenden Heunen — zir friunden sîn, zu ihren Freunden gelangen — 2 aber die hatten bei den Türmen, welche den Eingang deckten, großen Schaden (vgl 1887, 3) — 3. die dârinne, die Heunen im Saale. — wæren gerne für den sal, möchten gerne vor den Saal gelangen — 4. Dankwart hinderte beides, das Hinein- und das Hinauskommen

L 1911. Hg 7973. Hzm 2027. Z 302, 7. B 1974. K 2018. Ls 1457

1975 Des huop sich vor den türnen vil stárker gedranc
unde ouch vón den swerten grôzer hélmklánc.
des kom der küene Dancwart in eine grôze nôt:
daz besórgtè sin brúoder, als im sin triuwé gebôt.

L 1912. Hg 7977. Hzm 2028. Z 303, 1. B 1975. K 2019. Ls [illegible]

1976 Vil lûte rief dô Hagene Vólkēren an
„sehet ir dort, geselle, mînen bruoder stân
vor hiunischen recken under starken slegen?
vriunt, nért mir den brúoder, ê wir vliesén den degen."

L 1913. Hg 7981. Hzm 2029. Z 303, 2. B 1976. K 2020. Ls 1463

1977 „Daz tuon ich sicherlichen" sprach der spilmán.
er begonde videlende durch den palas gàn.
ein hertez swert im ofte an sı̂ner hende erklanc.
die recken von dem Rîne im sageten grǿzlichen danc.

L 1914. Hg 7985. Hzm 2030. Z 303, 3. B 1977. K 2021. Ls 1471

1978 Vólkēr der küene zuo Dáncwárte sprach
„ir habet erliten hiute vil grōzen ungemach.
mich bat iuwer bruoder durch helfe zuo ziu gân.
welt ir nu sîn dârûze, sô wil ich innerthalben stân."

L 1915. Hg 7989. Hzm 2031. Z 303, 4. B 1978. K 2022. Ls 1475

1979 Dáncwárt der snelle stuont ûzerhalp der türe.
er wérte ín ir stiege, swáz ir kóm derfüre.
des hórte man wâfen hellen den heleden an der hant.
sam tet ouch innerthalben Vólkēr von Búrgónden lant.

1975, 1. des. deshalb, infolge dieses doppelten Andringens. — 2. grôzer helmklanc. lautes Helmeklingen durch die (aufgeschlagenen) Schwerter. — 4. besorgen. m. d. Accus.: etwas mit Sorgen erwägen. — **1976**, 3. vor hiunischen recken. im Kampfe mit h. R. — under starken slegen. getroffen von gewaltigen Schlägen. — 4. nert. rettet. — **1977**, 1. daz tuon ich. das werde ich thun. — 2. videlende, um sich schlagend. — 3. ein. das. — erklanc. nämlich von den Streichen, die er damit führte; erklanc wie die Fiedel, die er führte; das Wort ist wieder im Rahmen des oft über Volker den Fiedler gebrauchten Vergleiches gewählt. — **1978**, 3. durch helfe. um der Hülfe willen, zum Zwecke der Unterstützung. — 4. Dankwart hatte (vgl. 1974, 4) den Heunen sowohl den Austritt als den Eintritt des Saales verwehrt, mithin nach zwei Seiten hin zu thun gehabt; jetzt teilte Volker mit ihm die Arbeit und nahm für sich die Seite, von der er herkam. — **1979**, 1. stuont. trat — 2. swaz ir. soviel ihrer. — derfüre. nämlich vor die Thür. — 3. den heleden. nämlich den Kämpfenden. Daß ihnen Dankwart den Eintritt wehrte, veranlaßte vieles Kampfgetöse. — 4. sam. in gleicher Weise.

L 1916. Hg 7993. Hzm 2032. Z 303, 5. B 1979. K 2023. Ls 16467

1980 Der küene videlære rief über die ménege
„der sal ist wol beslozzen, vriwent, her Hagene.
iâ ist álsō verschrânket diu Étzélen türe;
von zweier helde handen dâ gênt wol tûsent rigele füre.

L 1917*. Hg 7997. Hzm 2033. Z 303, 6. B 1980. K 2024. Ls 16475

1981 Dô von Tronege Hagene die tür sah sô behuot,
den schilt warf dô ze ruke der mære hélt gúot.
alrêrst begond er rechen, daz ím da was getân.
dô hêten sîne vînde ze lebene deheiner slahte wân.

L 1918*. Hg 8001. Hzm 2034. Z 303, 7. B 1981. K 2025. Ls 16483

1982 Dô der voget von Berne rehte daz ersach,
daz Hagene der starke sô manegen hélm brách,
der künec der Amelunge spranc ûf eine banc;
er sprach „hie scenket Hagene daz áller wirsíste tranc.“

L 1919*. Hg 8005. Hzm 2035. Z 304, 1. B 1982. K 2026. Ls 16491

1983 Der wirt hêt grôze sorge, als ím dô daz gezam
(waz man im lieber vriunde vor sînen ougen nam!),
wande ér vor sînen vînden kûme dâ genas.
er sáz vil ángestlîche; waz half in, daz er künec was?

L 1920*. Hg 8009. Hzm 2036. Z 304, 2. B 1983. K 2027. Ls 16499

1984 Kríemhílt diu rîche rief Díetrîchen an
„nu hilf mir, ritter edele, mit dem lîbe dan,
durch aller fürsten tugende ûz Amelunge lant.
wan erréichét mich Hágene, ich hān den tōt án der hant.“

1980, 1. über die menege, über die Menge der im Saale Kämpfenden hinweg. — 2. vriwent her Hagene, vgl. 1839, 1. — 3. verschranken heißt mit Vorlegebalken zusperren; Volker sagt es bildlich, um den durch sie beide hergestellten sicheren Verschluß zu bezeichnen. — 4. durch zweier Helden Hände geben wenigstens tausend Riegel davor, d. h. durch unsere Bemühungen sind die Thüren so gut verwahrt, als wären tausend Riegel davorgeschoben. — **1981**, 1. behuot, beschützt. — da verschmähte er es sich ferner mit dem Schilde zu decken, schickte sich vielmehr zu blutiger Schwertesarbeit an. — 3. alrêrst, jetzt erst recht. — 4. keiner slahte wân, keinerlei Hoffnung. — **1982**, 1. Die Handschriften A B haben von Rine, statt von Berne; es ist natürlich Dietrich gemeint. — Über die Amelunge, Dietrichs Mannen, vgl. Einl. S. 45, 25. 132, 20. — 4. Die Ausdrucksweise ist abermals ironisch: wegen des vielen Blutvergießens bei dem Gastmahle vergleicht er Hagen mit einem Schenken. — **1983**, 1. als im daz gezam, wie ihm das nahe lag, zukam. — 3. Etzel selbst war in arge Bedrängnis gekommen; er samt Kriemhild waren den Burgunden im Saale in die Hände gegeben. — kûme, mit Mühe; genas, sich rettete. — 4 Über die Konstruktion von helten (hier und 1985, 1) vgl. zu 63, 1. — **1984**, 2. hilf mir mit dem Leben von hier weg — 3. ûz Amelunge lant gehört zu fursten. — 4. wan erreichet mich H., denn wenn mich Hagen erreicht — ich hān den tôt an der hant, so bin ich verloren; über das Bild vgl. zu 1541, 4.

L 1921*. Hg 8013. Hzm 2037. Z 304, 3. B 1984. K 2028. Ls 16507

1985 „Wie sol ich iu gehelfen,“ sprách her Díetrich
„edeliu küneginne? nu sórge ich umbe mich.
ez sint sô sêre erzürnet die Gúnthéres man,
daz ich an disen zîten gefríden niemén enkan.“

L 1922*. Hg 8017. Hzm 2038. Z 304, 4. B 1985. K 2029. Ls 16515

1986 „Neinâ, hêrre Dietrich, edel ritter guot,
lâzâ hiute schînen dînen túgentlîchen muot,
daz du mir helfest hinnen, oder ích belîbe tôt.“
der sórgé gie Kriemhilt harte grœzlîche nôt.

L 1923*. Hg 8021. Hzm 2039. Z 304, 5. B 1986. K 2030. Ls 16523

1987 „Daz wil ich versuochen, òb ich íu gehelfen kan;
wande ích in langen zîten nie gesehen hân
sô bitterlîch erzürnet manegen ritter guot.
iâ sihe ich durch die helme von swérten springén daz pluot.

L 1924*. Hg 8025. Hzm 2040. Z 304, 6. B 1987. K 2031. Ls 16531

1988 Mit kraft begonde ruofen der degen ûz erkorn,
daz sîn stimme erlûte, alsám ein wisentes horn,
unt daz diu búrc wîte von sîner kraft erdôz.
diu sterke Díetrîches wás unmæzlîche grôz.

L 1925*. Hg 8029. Hzm 2041. Z 304, 7. B 1988. K 2032. Ls 16539

1989 Dô gehôrte Gunther ruofen disen man
in dem herten sturme; losen er began.
er sprách „Dietrîches stimme ist ín mîn ôre komen;
ich wæne, im unser degene haben etwen hie benomen.

L 1926*. Hg 8033. Hzm 2042. Z 305, 1. B 1989. K 2033. Ls 16547

1990 Ich sih in ûf dem tische; er winket mit der hant.
ir fríunt únde mâge von Búrgónden lant,
gehabet ûf des strîtes, lât hœren unde sehen,
wáz hie dem dégene von mînen mannen sî geschehen.“

1985, 2. nu sorge ich umbe mich, bin ich doch meinethalben selbst in Angst. — 4. an disen ziten, zu dieser Zeit, jetzt. — gefriden, in Schutz nehmen, beschützen. — niemen ist Accusativ. — **1986**, 2. lâzâ, der Imperativ mit dem â patheticum; vgl. zu 341, 1 u. ö. — schînen lâzen, deutlich zeigen. — 3. daz, konsekutiv: so daß, geht über in den Sinn von indem; was Folge eines Zustandes ist, wird leicht als Mittel betrachtet. — 4. der sorge gie Kriemhilt (Dat.) nôt, zu dieser Besorgnis hatte Kr. dringenden Anlaß. — **1987**, 1. daz deutet auf den folgenden Satz mit ob. — Der Ton liegt auf versuochen, welches durch wande begründet wird: es kann nur ein Versuch sein, wenn ich es unternehme euch zu helfen, denn u. s. w., d. h. ich will versuchen euch zu helfen, obwohl ich u. s. w. wande an sich heißt aber nicht etwa obwohl. — 2. in langen ziten, seit langer Zeit. — 4. von swerten, durch Schwertschläge. — **1988**, 2. erlûte = erlûtte, erschallte; von erliuten. — ein wisentes horn, d. h. wie ein Blasinstrument, das aus einem Wisenthorne gefertigt ist. — **1989**, 2. losen, hinhorchen, aufhorchen. — 4. haben, Konjunktiv. — etwen, irgend einen: ich glaube, unsere Helden haben ihm irgend einen Mann hier entrissen. — **1990**, 3. ûf gehaben, mit dem Genetiv: inne halten mit. — Diese ganze Intervention Dietrichs fehlt in der

L 1927a. Hg 8037. Hzm 2043. Z 305, 2. B 1990. K 2034. Ls 16555

1991 Dô der künec Gunther bat undẹ ouch gebôt,
si habten ûf mit swerten in des strîtes nôt.
daz wás gewált vil grœzer, daz dâ niemen sluoc.
er vrâgte den von Berne der mǽre schieré genuoc.

L 1928a. Hg 8041. Hzm 2044. Z 305, 3. B 1991. K 2035. Ls 16563

1992 Er sprach „vil edel Dietrich, waz íst iu hie getân
von den mînen vriunden? willen ich des hân,
búozẹ únde suone der bín ich iu bereit.
swaz iu iemen tæte, daz wǽr mir inneclîchen leit.“

L 1929a. Hg 8045. Hzm 2045. Z 305, 4. B 1992. K 2036. Ls 16571

1993 Dô sprach der hêrre Dietrich „mir íst niht getân.
lât mich ûz dem hûse mit iuwerm vride gân
von disem herten strîte mit dem gesinde mîn;
daz wil ich sicherlîchen immer díenénde sîn.“

L 1930a. Hg 8049. Hzm 2046. Z 305, 5. B 1993. K 2037. Ls 16579

1994 „Wie vlêhet ir sô schiere?“ spräch dô Wólfhárt.
„iâ hât der videlære die tür nie sô verspart,
wir entsliezen si sô wîte, daz wír darfüre gân.“
„nu swîget,“ sprach her Dietrich „ir habet den tíuvél getân.“

L 1931a. Hg 8053. Hzm 2047. Z 305, 6. B 1994. K 2038. Ls 16587

1995 Dô sprach der künec Gunther „erlouben ich iu wil,
füeret ûz dem hûse lützel oder vil,
âne mîne vînde; die súln híe bestân.
si hânt mir zen Hiunen sô réhte léidé getân.“

Thidreksage, da dort die Heunen Herren der Eingänge sind durch Kriemhilds Fürsorge. Die Art und Weise, wie hier Etzel und Kriemhild herausgebracht werden aus dem Saale, enthält manches Unwahrscheinliche.

1991, 2. si habten ûf, sie sollten inne halten. — 3. daz was gewalt vil grœzer, dazu gehörte eine große Gewalt, um zu bewirken, daß. — 4. schiere genuoc, sehr hastig. — **1992**, 2. willen ich des hân, ich habe den Willen dazu; wozu ergiebt sich aus dem folgenden Verse. — 3. buoze unde suone sind Genetive. Man erwartet: daz ich iu buoze unde suone gebe: statt dessen ist die Bereitwilligkeit noch einmal ausgedrückt. — 4. swaz iu iemen tæte, wenn etwa jemand euch etwas gethan hätte. — **1993**, 2. mit iuwerm vride, unter eurem Schutze. — 3. mit dem gesinde mîn gehört zu gân (nicht etwa von strîte abh.), ich und mein Ingesinde — 4. daz wil ich dienende sîn, das will ich durch Dienste vergelten. — **1994**, 1. wie vlêhet ir sô schiere, wie kommt es, daß ihr so bald euch zum Bitten entschließt. — Wolfhart, vgl. zu 1720, 1. 1808, 3. — Er meint: Bitten ist nicht nötig. Volker hat die Thür durchaus nicht so sicher versperrt, daß wir sie nicht (natürlich mit gewaffneter Hand) so weit aufschließen können (entsliezen Konj.), daß wir heraus treten. — 4. ir habet den tiuvel getân, ihr habt nichts gethan, habt also kein Recht mitzusprechen — **1995**, 1 2 ich will euch erlauben, daß ihr führt; der abhängige Nebensatz ist äußerlich selbständiger imperativischer Hauptsatz — 3. âne, außer. — 4. zen Hiunen, im Heunenlande.

L [illegible]. Hz [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible], 7. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

1996 Dô er dáz erhörte, ùnder árm ér beslôz
di edeln küneginne; der sorgé was grôz.
dô fuort er anderthalben Etzeln mit im dan.
ouch gie mit Dietriche sehs hundert wætlicher man.

L [illegible]. Hz [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

1997 Dô sprach der márcgrâve, der édel Rüedegêr
„sol aber ûzem hûse iemen komen mêr
di iu doch gerne dienen, daz lâzet uns vernemen:
sô sol ouch vride der stæte guoten vriundén gezemen.“

L [illegible]. Hz [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

1998 Des ántwúrte Giselher von Búrgonden lant
„vríde únde suone sî íu von uns bekant,
sît ir sît triuwen stæte, ír unde íuwer mán.
ir sult unángestlichen mit iuwern vriunden hinnen gân.“

L [illegible]. Hz [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

1999 Dô Rüedegêr der hêrre gerûmté den sal.
fünf húndert oder mêre im volǵten über al,
der von Bechelâren, vriund únde sîner man,
von den der künic Gunther schaden grôzen sît gewan.

L [illegible]. Hz [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible], 4. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

2000 Dô sach ein Hiunen recke Etzélen gân
bî Dietrîche nâhen; genozzen wold ers hân.
dem gap der videlære einen solhen slac,
daz im vor Etzeln füezen daz houbet schieré gelac.

1996, 1. erhôrte, vernommen hatte. — er beslôz under arm, er nahm unter den Arm, den Arm schützend um sie legend. — 2. der, deren. — 3. anderthalben, auf seiner andern Seite. — 4. gie, unverändert im Singular einem pluralischen Subjekt vorangestellt. — **1997**, 2. aber, dagegen, im Gegensatz zu dem eben um Dietrichs willen entlassenen begründet er seinen Wunsch, herausgelassen zu werden, durch seine und der Seinen stets bewiesene Dienstwilligkeit — ûzem = ûz dem. — iemen mêr, noch jemand. — 3. di bezieht sich auf die in iemen dem Gedanken nach enthaltene Mehrzahl. — 4. vride der stæte, dauernder Frieden. — zemen, anstehn, billig sein. — **1998**, 2. sî iu bekant, möget ihr von uns in Empfang nehmen, sei euch bewilligt. — 3. triuwen, Genet., abh. von stæte, zuverlässig in der Treue. — 4. mit, nebst. — **ir sult hinnen gân**, geht hinweg. — **1999**, 2. **über al**, im ganzen. — 3. **der von Bechelâren**, derer von Bechlaren. — **vriund**, für vriunde; sîner gehört auch zu vriunde: von seinen Freunden und Mannen. — 4. Der Dichter erinnert daran, wie gefährlich diese später den Burgunden noch wurden. — **2000**, 2. genozzen wold ers hân, er wollte davon Nutzen ziehen, nämlich um auch zu entwischen. — 4. gelac niederfiel.

L 1937*. Hg 8077. Hzm 2053. Z 306, 5. E 2000. K 2044. Ls 16635

2001 Dô der wirt des landes kom für daz hûs gegân,
dô kêrte er sich hin widere ùnde sách Volkêren an.
„owê mir dirre geste, ditz ist ein grimmiu nôt,
daz alle mîne recken sulen vor in ligen tôt.

L 1938*. Hg 8081. Hzm 2054. Z 306, 6. B 2001. K 2045. Ls 16643

2002 Ach wê der hôhgezîte" sprach der künec hêr.
„dâ vihtet einer inne, der heizet Vólkêr,
alsám ein eber wilde, unde íst ein spílmán.
ich dankes mîme heile, dáz ich dem tiuvél entran.

L 1939*. Hg 8085. Hzm 2055. Z 306, 7. B 2002. K 2046. Ls 16651

2003 Sîne leiche lûtent übele, sîn züge die sint rôt;
iâ vellent sîne dœne manigen hélt tôt.
ine weiz niht, waz uns wîze der sélbe spílmán,
wand ích gast nie deheinen sô réhte léidén gewan."

L 1940*. Hg 8097. Hzm 2058. Z 307, 3. B 2003. K 2049. Ls 16675

2004 Si hêten, die si wolden, lâzen für den sal;
dô huop sich innerthalben ein grœzlîcher schal.
die geste sêre râchen, daz in ê geschach.
Vólkêr der küene, hey, waz er hélmé zerbrach!

Hg 8089*. Hzm 2056. Z 307, 1. K 2047. Ls 16659

2003 *a*. Zer hérbergen giengen die recken alsô hér,
der hérré von Berne unt óuch Rüedegér.
sine wolden mit dem strîte niht ze schaffen hân,
unt gebuten ouch ir degenen, daz sis mit fride solden lân.

Hg 8093*. Hzm 2057. Z 307, 2. K 2048. Ls 16667

2003 *b*. Unt héten si getrouwet alsólher swæré,
daz in diu von in beiden so künftic wæré,
sine wæren von dem hûse niht sô sanfte komen,
sí héten eine stroufe an den vil küenen ê genomen.

2001, 2. **kêrte sich hin widere**, wandte sich zurück. — 3. **dirre**, Gen. Plur. (ahd. thesaro). — 3. ditz = ditze; vgl. zu 88, 1. — 4. sulen (Konj.) ligen tôt, getötet werden sollen. — **2002**, 2. dâ inne, dort in dem Saal. — 3. unde hebt hier den Gegensatz hervor: und ist doch. — 4. ich dankes (= danke es) mîme (= mîneme) heile, ich danke dafür meinem guten Glück. — dem tiuvel, er meint Volker, dessen Kraft er eben in nächster Nähe gesehen hat. — **2003**, 1. leich, über dieses Wort vgl. Spielmannsd. I, 39, 24 ff. — zuge, das Aufstreichen des Fiedelbogens (vgl. die zugeliet Spielmannsd. I, 52, Anm.). — 2. sîne dœne, seine Melodien, das Erklingen seines Schwertes. — 3. waz uns wîze, was uns vorwerfen mag. — **2004**, 1. lâzen = gelâzen, Partiz. — die si wolden, scil. lâzen. — 2. innerthalben, an der innern Seite. — 3. geschach, geschehen war.

L 1941*. Hg 8101. Hzm 2059. Z 307, 4. B 2004. K 2050. Ls 16683

2005 Sich kêrte gegen dem schalle Gunther der künec hêr.
„hœrt ir die dœne, Hágene, die dórt Vólkër
videlet mit den Hiunen, swer zuo den türnen gât?
ez ist ein rôter anstrich, den ér zem videlbogen hât.“

L 1942*. Hg 8105. Hzm 2060. Z 307, 5. B 2005. K 2051. Ls 16691

2006 „Mich riuwet âne mâze,“ sô sprâch Hágene
daz ich íe gesaz in dem hûse vór dem dégene.
ich wás sîn geselle unde óuch ér der mîn;
und kome wir immer wider heim, daz súln wir nóch mit tríuwen sîn.

L 1943*. Hg 8109. Hzm 2061. Z 307, 6. B 2006. K 2052. Ls 16699

2007 Nu schouwe, künec hêre, Volkêr ist dir holt,
er dienet willeclîche dîn silber und dîn golt.
sîn videlboge im snîdet durch den herten stal,
er brichet ûf den helmen diu liehte schînénden mâl.

L 1944*. Hg 8113. Hzm 2062. V 307, 7. B 2007. K 2053. Ls 16707

2008 Ine gesách nie videlære sô hërlîchen stân,
alsô der degen Volkêr hiute hât getân.
die sînen leiche hellent durch hélme únde rant.
jâ sol er rîten guotiu ross unde trágen hërlîch gewant.“

L 1945*. Hg 8117. Hzm 2063. Z 308, 1. B 2008. K 2054. Ls 16715

2009 Swaz der Hiunen mäge in dem sále was gewesen,
der enwás nú deheiner dârinne mê genesen.
des was der schal geswiftet, daz niemen mit in streit;
diu swert von handen legeten die küenen récken gemeit.

2005, 1. gegen dem schalle, nach dem Schalle hin, dem Schalle zu. — 3. swer, wenn einer. — den türmen, vgl. zu 1837, 3. — 4. anstrich, dasselbe wie zuc 2003, 1. — **zem**, an dem. — **2006**, 1. **mich riuwet**, mir ist leid. — 2. **daz ich ie gesaz**, daß ich eher in dem Hause mich zur Ruhe niedersetzte als der Degen, daß er ihm nicht den Vorrang gestattete, den seiner Tapferkeit gebührt. Er bedauert, daß er nicht an seiner Seite fechten kann. — 4. kome für komen vor folgendem Pronomen. — suln wir sin, werden wir das (nämlich Gesellen) wieder sein. — Über das immer beim bedingten Präsens vgl. oben zu 84, 3 und Lachmann zu Jw. 805. — **2007**, 2. dienet, erwirbt durch Dienst. — willecliche, bereitwillig. — 3. im, Verstärkung des Possessivs sin. — 4. brichet, durch Einschlagen. — diu mâl, die Zeichen, die Rotenzeichen. — **2008**, 2. **hât getân**, für hât gestanden. — 3. **hellent**, erschallen. — 4. **sol er riten**, er hat verdient zu reiten. — **2009**, 1. Konstruiere: swaz mäge (Genet) der **Hiunen**, soviel Verwandte der Heunen. — 2. **der**, von denen. — **was genesen**, war gerettet, war am Leben geblieben. — 3. des, infolge dessen, daz niemen mit in streit.

XXXIV. ÀVENTIURE.

WIE SI DIE TÔTEN ABE WURFEN.

L 1946^{a}. Hg 8121. Hzm 2064. Z 308, 2. B 2009. K 2055. Ls 16723

2010 Die hêrren nâch ir müede gesâzen dô zetal.
Volkêr unde Hagene die giengen für den sal.
sich leinden über schilde di übermüeten man.
dô wart dâ rede spæhe von in béidén getân.

L 1947^{a}. Hg 8125. Hzm 2065. Z 308, 3. B 2010. K 2056. Ls 16731

2011 Dô sprach von Búrgónden Gîselher der degen
„ianę muget ir, lieben vriunde, noch ruowe niht gepflegen;
ir sult die tôten liute ûz dem hûse tragen.
wir werden noch bestanden, ich wilz iu wærlîche sagen.

L 1948^{a}. Hg 8129. Hzm 2067. B 2011

2012 Sinę suln uns under füezen hie niht langer ligen.
ê dáz úns die Hiunen mit stúrmę án gesigen,
wir gehouwen noch die wunden, diu mir sanfte tuot.
des hân ich“ sprach dô Gîselher „einen stætigen muot.“

L 1949^{a}. Hg 8133. Hzm 2068. Z 308, 4. B 2012. K 2057. Ls 16739

2013 „Sô wol mich sölhes hêrren“ sprách dô Hágene.
„der rât enzæme niemen, wan éime dégene,
den uns mîn iunger hêrre híute hât getân.
des muget ir Búrgónden álle vrœlîche stân.“

XXXIV. (2010—2028.) Auch die folgende Erzählung ist der süddeutschen Sage eigentümlich; indessen finden sich mehrfach Berührungen mit der Klage. — Das Abwerfen der Toten, die Verspottung der Heunen, besonders auch Etzels, führen uns das blutige Gemälde in seiner ganzen Schrecklichkeit vor Augen und zeigen die Leidenschaften des Hasses bis zum Siedepunkte erhitzt. Im Folgenden steigern sich dann die moralischen Effekte, welche erzielt werden, indem die edelsten Helden, die treuesten Freunde, die zärtlichsten Verwandten dem ungeheuren Racheplan geopfert werden. — **2010**, 1. nâch ir muede, entsprechend ihrer Müdigkeit — gesazen, setzten sich — 2. Volker und Hagen hielten jetzt die Wache an der Saaltür, lehnten sich aber auch, um auszuruhn, auf den oberen Rand ihres Schildes. — **2011**, 2. ruowe, Genetiv. — 3. ir sult tragen, traget. — 4 wir werden noch bestanden, wir werden noch wieder angegriffen werden. — **2012**, 1. under fuezen, ohne Artikel, weil adverbiale Wendung. — 2 gesigen, Konj. — 3. wir gehouwen noch die wunden, werden wir noch manche solche Wunde schlagen, die uns das Herz erfreut. — 4 des hân ich einen stætigen muot, dazu habe ich die feste Absicht. — **2013**, 1 sô wol mich solhes hêrren, wohl mir, daß ich solchen Herren habe. — 2. Verbinde: der rât, den unser iunger herre hiute hât getân. — wan, excipierend nach der Negation. — 4. vrœliche stân, frohlocken

L [illegible]. Hg [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

2014 Dô volgten si dem râte unt trúogen für die tür
siben tûsent tôten wurfen si derfür.
vor des sales stiegen vielen si zetal
dô huop sich von ir mâgen ein vil klágelicher schal.

L [illegible]. Hg [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

2015 Ez was ir etelicher sô máezlichen wunt,
der sîn sanfter pflæge, er würde noch gesunt,
der von dem hôhen valle muose ligen tôt.
daz klageten dô ir friunde: des gie in wærliche nôt.

L [illegible]. Hg [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

2016 Dô sprach der videlære, Volkêr, ein helt gemeit,
„nu kiuse ich des die wârheit, áls mir ist geseit.
die Hiunen sint bœse, si klágent sam diu wîp.
nu solden si beruochen dér sêre wunden lîp.“

L [illegible]. Hg [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

2017 Dô wânde ein marcgrâve, er reit iz durch guot.
er sách éinen sînen mâc gevallen in daz pluot.
er beslôz in mit den armen und wólde in tragen dan.
den schôz ob im ze tôde dér küene spileman.

L [illegible]. Hg [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

2018 Dô dáz di ándern sâhen, diu flúht húop sich dan.
si begonden alle vluochen dem sélbem spileman.
einen gêr er ûf zúhte, schárpf únde hart,
der von eime Hiunen zuo zim darûf geschozzen wart.

L [illegible]. Hg [illegible]. Hzm [illegible]. Z [illegible]. B [illegible]. K [illegible]. Ls [illegible]

2019 Den scôz er kretteclichen durch die búrc dán
über daz vólc vérre. den Etzélen man
gab er hérbérge hôher von dem sal.
sîn vil stárkez ellen die líute vorhten über al.

2014, 2. siben tûsent tôten, (als zweites) Objekt zu truogen und zu wurfen. — 4. von ir mâgen, von den Verwandten. — **2015**, 1. ir etelicher, manch einer von ihnen; zu etelicher gehört der Relativsatz in Vers 2: mancher leicht Verwundete mußte durch das Herabwerfen noch sterben, der noch gesund geworden wäre, wenn einer (der) ihn sanfter behandelt hätte. — **2016**, 1. ein, Demonstrativ. — 2. nun erkenne ich von dem (des) die Wahrheit; und nun erwartet man: was mir gesagt ist; statt dessen steht: wie mir gesagt ist. — 3. bœse, feige. — 4. jetzt sollten sie doch eigentlich für die schweren Wunden sorgen (beruochen mit Accus.). — **2017**, 1. ein marcgrâve, natürlich einer der Mannen Etzels. — er reit (= reitete) iz durch guot, er hatte es im Ernste gesprochen. — 2. einen sînen mâc, einen Verwandten von sich. — 4. ob im, über dem Toten. — **2018**, 1. sâhen, gesehen hatten. — diu fluht huop sich dan, die Flucht von da begann, d. h. flohen alle von da weg. — 3. ûf zuhte, in die Höhe riß. — 4. zuo zim, in der Richtung nach ihm. — darûf, die Treppe des Gebäudes hinauf. — **2019**, 1. durch die burc, über den Burghof. — Er wollte die Leute schrecken, indem er zeigte, wie weit sein Speer reichte, und wollte sie in respektvoller Entfernung halten. — 3. gab er herberge, Etzels Mannen wies er ihre Lagerstätten an. — hôher von, weitab von.

L 1956*. Hg 8161. Hzm 2073. Z 309, 4. B 2019. K 2064. Ls 16795

2020 Dô stuonden vor dem hûse manec tûsent man.
Volkêr unde Hagene reden dô began
mit Étzéln dem künege allen ír múot.
des kômen sît in sorge die hélede küene unde guot.

L 1957. Hg 8165. Hzm 2074. Z 309, 5. B 2020. K 2065. Ls 16803

2021 „Ez zæme“ sô sprach Hagene „vil wól vólkes tróst,
daz die hêrren væhten zaller vorderôst,
alsô der mînen hêrren hie íeslîcher tuot;
die houwent durch die helme, nâch swerten vlíuzét daz pluot.“

L 1958. Hg 8169. Hzm 2075. Z 309, 6. B 2021. K 2066. Ls 16811

2022 Etzel was sô küene, er vazte sînen schilt.
„nu vart gewérlîche“ sprách vrou Kríemhilt
„und bietet ir den recken daz gólt über rant.
wan erreichet iuch dort Hagene, ir habet den tôt án der hant.“

L 1959. Hg 8173. Hzm 2076. Z 309, 7. B 2022. K 2067. Ls 16819

2023 Der künec was sô küene, er wólde erwinden niht,
daz von sô rîchem fürsten selden nu geschiht.
man muose in bî dem vezzel ziehen wider dan.
Hagene der grimme in áber hœnén began.

L 1960. Hg 8177. Hzm 2077. Z 310, 1. B 2023. K 2068. Ls 16827

2024 „Ez was ein verriu sippe,“ sprach Hagene der degen
„di Étzel unde Sîfrit zesámne hânt gepflegen.
er minnete Kríemhílde, ê si íe gesæhe dich;
künec víl bœse, warúmbe rætest ane mich?“

2020, 3. allen ir muot, alles was sie dachten, zogen sie in das Gespräch mit Etzel. — 4. des, infolge dessen. — kômen in sorge, kamen in Bedrängnis. — **2021**, 1. volkes tróst ist Etzel; tróst = Hoffnung, Zuversicht, Schutz, Schirm; vgl. 1527, 2. 1727, 4. — tróst steht für tröste; denn ez zimet mich eines dinges heißt es gefällt mir; ez zimet mir, es kommt mir zu. (Nicht so gut wäre tróst als Nominativ, so daß ez das logische Subjekt wäre; auch nicht gut ist, volkes tróst als Vokativ zu nehmen.) — 2. zaller vorderóst, adverbialer Superlativ mit alter, vollerer Endung. — 4. nâch swerten, infolge von Schwertschlägen; die zweite Hälfte des Verses ist in konsekutiver Verbindung mit der ersten gedacht. — **2022**, 1. vazte, für vazzete. — 2. nu vart gewerliche, nun geht behutsam vor, verfahrt vorsichtig (vgl. giwaralicho ält Dicht. 221, 29). — 3. Über ir beim Imperativ vgl. Grimm, Gr. IV, 204; sie meint, im Schilde gehäuft solle er seinen Mannen das Gold bieten; oder: über rant, über den Schildrand hin, in ungezählten Mengen. Später heißt uber rant auch so viel wie nebenher, obenhin. — **2023**, 1. erwinden, 1. umwenden, aufhören, ablassen, 2. reichen; hier in der ersten Bedeutung. — 2. selden, niemals — 3. bi dem vezzel, Schildfessel, das Band, womit der Schild an dem Arm befestigt und welches innerhalb des Schildes ist. — **2024**, 1. ein verriu sippe, eine weitläufige Verwandtschaft, so höhnt Hagen, weil Siegfrid und Etzel sich in Bezug auf Tapferkeit so unähnlich sind. — 2. die, Accusativ des inneren Objekts für den gewöhnlichen Genetiv. — 3. ê si gesæhe, ehe sie gesehen hatte. — 4. vil bœse, gemein, niederträchtig. — râten an ein dinc, zu etwas raten; râten an einen, 1. zu etwas raten, 2. nachstellen; hier das letzte. In der zweiten Person wird, in der Fragestellung ganz gewöhnlich, aber auch sonst oft, das Pronomen ausgelassen (Grimm, Gr IV. 84).

L 1961. Hg 8181. Hzm 2078. Z 310, 2. B 2024. K 2069. Ls 16835

2025 Dise rede hôrte des édeln küneges wîp.
des wart in únmúote der Kríemhílde lîp,
daz er si torste scelden vor Étzélen man;
dârumbe si aber râten án die gésté began.

L 1962. Hg 8185. Hzm 2079. Z 310, 3. B 2025. K 2070. Ls 16843

2026 Si sprach „der mir von Tronege Hágenen slüegé
únde mír sîn hóubet her für mich trüegé,
dem fult ich rôtes goldes den Étzélen rant,
darzuo gæbe ich im ze miete vil gúote bürge únde lant.“

L 1963. Hg 8189. Hzm 2080. Z 310, 4 B 2026. K 2071. Ls 16851

2027 „Nu enweiz ich, wes si bîtent“ spràch der spilmán.
„ine gesach nie helde mêre sô zagelichen stân,
dâ man hôrte bieten alsô hôhen solt.
iãne sold in Etzel dârumbe nimmer werden holt.

L 1964*. Hg 8193. B 2027

2028 Die hie sô lasterlichen ézzent des fürsten brôt
unde im nu geswîchent ìn der grœzésten nôt,
der sihe ich híe mánigen zagelîche stân,
unde wellent doch sîn küene; si müezens immer schande hân.“

Hg 8196a*. Hzm 2081. Z 310, 5. K 2072. Ls 16859

2027*a*. Étzél der vil riche hét iâmer unde nòt.
er klagte pitterl che mâge unt mánne tôt.
dâ stuont von manigen landen vil réckén gemeit,
die weinden mit dem künige sîniu kréftigen leit.

Hg 8197*. Hzm 2082. Z 310, 6. K 2073. Ls 16867

2028*. Des begunde spotten der küene Vólkër
„ich sihe hie sère weinen vil manigen recken hêr,
si gestént ir hérren übele in sîner starken nôt;
ia ezzent si mit schanden nu vil lange hie sîn brôt.

Hg 8201*. Hzm 2083. Z 310, 7. K 2074. Ls 16875

2028*a*. Do gedâhten in die besten „er hât uns wâr geseit.“
doch enwás éz di niemen sô herzenliche leit,
als ouch Íringe, dem helede ûz Tenelant;
daz man in kurzen zîten mit der wârheit wol bevant.“

2025, 2. des wart in unmuote, darüber geriet außer sich. — 3. scelden, beschimpfen; vgl. Spielmannsdicht. I, 14, 13. 26, 30. — 4. aber, wieder, von neuem. — **2026**, 1. Konstruiere: Hagenen von Tronege — slüege, erschlagen hätte. — 3. fult = fulte von fullen mit Rückumlaut in der synkopierten Form. — 4. ze miete, als Lohn. — **2027**, 1. wes si bitent, worauf sie warten. — 2. nie mére, noch niemals. — 3. dâ man, da wo man. — Volker treibt den Hohn so weit, daß er auf Grund der von ihm vernommenen Verheißungen Kriemhilds die Hunnen zu reizen sucht. — **2028**, 1. lasterlichen, in schimpflicher Weise (laster, Schimpf, Schande, was Tadel verdient). — 2. geswichen, m. Dat., im Stiche lassen. — 3. der, Gen. Plur., von denen. — 4. müezens = müezen es, davon, deshalb.

XXXV. ÀVENTIURE.

WIE ÎRINC ERSLAGEN WART.

L 1965. Hg 8205. Hzm 2084. Z 311, 1. B 2028. K 2075. Ls 16883

2029 Dô rief von Tenemarke der márcgrâve Ǐrínc
„ich hân ûf êre lâzen nu lange mîniu dinc
unde hân in volkes stürmen des besten vil getân.
nu brinc mir mîn gewæfen; iâ wil ich Hagenen bestân.“

L 1966. Hg 8209. Hzm 2085. Z 311, 2. B 2029. K 2076. Ls 16891

2030 „Daz wil ich widerrâten“ spràch dô Hágene.
„sô heiz ûf hôher wîchen die Hiunen dégene.
gespringent íuwer zwḗne òder drī́ in den sal,
die sende ich ungesunde die stiegen wider hin zetal.“

L 1967. Hg 8213. Hzm 2086. Z 311, 3. B 2030. K 2077. Ls 16899

2031 „Dârumbe ihz niht enlâze“ spràch aber Ǐrínc.
„ich hân ouch ê versuochet sam sórclī́chiu dinc.
iâ wil ich mit dem swerte éine dích bestân.
waz hilfet dîn übermüeten, daz dú mit rede hàst getân?“

L 1968. Hg 8217. Hzm 2087. Z 311, 4. B 2031. K 2078. Ls 16907

2032 Dô wart gewàfent balde der dégen Ǐrínc
und Ìrnvrit von Dǘringen, ein küener iungelinc,
und Hǣwárt der starke, wól mit tûsent man;
swes Ìrinc begunde, si wóldens álle ím gestân.

XXXV. (2029—2081.) Diese Aventiure, welche die Promachie Irings enthält, stimmt in vielen Zügen mit der norddeutschen Sage. In beiden findet der Zweikampf statt in einer Halle, an deren Thür Hagen steht, Kriemhild reizt zum Kampfe, dem Iring verspricht sie rotes Gold. Iring macht zwei Versuche; beim ersten erringt er einigen Erfolg und hohes Lob, beim zweiten erliegt er. Aber in der Sage sinkt er gleich auf dem Iringsweg zusammen, während er im N.-L. sich noch bis zu Kriemhild trägt und dort verendet. In der thüringische Lokalsage ist Iring der Ratgeber des letzten Königs Irmenfried. Die Königin Amalgund bedient sich seiner als Werkzeug in dem Kampfe gegen ihren Bruder, den König der Franken, Theoderich (vgl. noch Einl. S. 11, 11 ff.). — **2029**, 2. ich hân ûf êre lâzen mîniu dinc. ich habe mein Streben auf Ehrenvolles gerichtet (lâzen = loslassen). — 4. nu brinc mir, so redet er einen Knappen an. — gewæfen (ahd. kiwafani), die Rüstung; ge wird auch oft abgeworfen. — **2030**, 1. widerrâten, davon möchte ich abraten. — 2. sô, wenn du es wirklich thun willst. — wîchen, wegtreten. — ûf hôher, weiter zurück; vgl. zu 1867, 2. — 3. gespringent, wenn zwei oder drei von euch in den Saal springen. Der Saal hatte Stufen — 4. ungesunt, so viel als verwundet, gesunt = unverwundet. — **2031**, 2. sorclîchiu dinc, Lagen, bei denen Gefahr ist. — 4. dîn übermüeten, dein Prahlen. — mit rede, das ist mit Worten; er will sagen, durch Thaten hast du es noch nicht gerechtfertigt — **2032**, 2. iungelinc, ein Mann im besten Alter. — 3. wol, wenigstens. — 4. einem eines dinges gestân, in einer Sache auf jemandes Seite treten 1. einem in etwas beistehn (so hier), 2. jemandem in einer Meinung beipflichten.

L 1969. Hg 8221. Hzm 2088. Z 311, 5. B 2032. K 2079. Ls 16915

2033 Dô sah der videlære eine grôze scar,
die mit Îringe gewâfent kômen dar.
si truogen ûf gebunden manegen hélm guot.
dô wart der küene Volkêr ein téil vil zórnec gemuot.

L 1970. Hg 8225. Hzm 2089. Z 312, 1. B 2033. B 2080. Ls 16923

2034 „Sehet ir, vriunt Hagene, dort Ĭringen gân,
der iuh mít dem swerte lobt éiné bestân?
wie zimet helede lügene? ich wil unprîsen daz.
ez gênt mit im gewâfent wol tûsent recken oder baz."

L 1971*. Hg 8229. Hzm 2090. Z 312, 2. B 2034. K 2081. Ls 16931

2035 „Nu heiz êt mich niht liegen" sprach Hâwartes man.
„ich wilz gérne leisten, swáz ich gelóbet hân,
durh deheine vorhte wíl ihs abe gân;
swie griulîch nu si Hagene, ich wil in éiné bestân."

L 1972. Hg 8233. Hzm 2091. Z 312, 3. B 2035. K 2082

2036 Ze füezen bôt sich Îrinc mâgen unde man,
daz si in eine liezen den réckén bestân.
daz tâten si úngérne, wand in was wol bekant
der übermüete Hagene üzer Búrgónden lant.

L 1973. Hg 8237. Hzm 2092. Z 312, 4. B 2036. K 2083. Ls 16939

2037 Doch bat er si sô lange, daz ez sît geschach.
dô daz ingesinde den wíllen sîn ersach,
daz er warp nâch êren, dô líezén si in gân.
dô wárt vón in beiden ein grímmez strîtén getân.

L 1974. Hg 8241. Hzm 2093. Z 312, 5. B 2037. K 2084. Ls 16947

2038 Îrinc von Tenemarken hôhe truoc den gêr,
sich dahte mit dem schilde der tíwer dégen hêr.
dô lief er ûf zuo Hagenen vaste für den sal;
dô huop sich von den degenen éin vil grœzlîcher schal.

2033, 2. kômen, auf das Kollektiv scar im Plural konstr. — 3. ûf gebunden, vgl. zu 1533, 2. — 4. ein teil, gar sehr erzürnt. — **2034**, 1. Iringen, schwache Flexion statt der starken. — 2. eine, allein; Adv. (vgl. 2036, 2). — 3. helede, Dat. Sing., einem Helden. — unprisen, das kann ich nicht loben, das muß ich tadeln. — 4. baz bei Zahlen heißt mehr. — **2035**, 1. nu heiz et niht, nun sage doch nicht von mir, daß ich lüge. — Hâwartes man ist Iring. — 2. ez, dasjenige. — 3. wil im es abe gân, will ich es unterlassen. — 4. griulîch, vor dem man sich grauen muß, grausenerregend. — **2036**, 1. sich ze füezen bieten, zu Füßen fallen, in der Absicht zu bitten. — man, Dat. Plur. — Seine Mannen gaben es ungern zu, weil sie Hagens Tapferkeit kannten. — **2037**, 2. daz ingesinde, die Hausmannschaft (vgl. in höfischen Dichtungen mæssenie). — 3. er warp nâch êren, ehrengemäß verfuhr. — **2038**, 2. dahte, Präter. von decken. — 3. ûf, die Saaltreppe hinauf. — für den sal, auf den Saal selbst los.

L 1975. Hg 8245. Hzm 2094. Z 312, 6. B 2038. K 2085. Ls 16955

2039 Dô scuzzen si die gêre mit kreften von der hant
durch die vesten scilde ûf líehtez ir gewant,
daz die gḗrstángen hôhe dræten dan.
dô griffen zuo den swerten die zwḗne grimme küenen man.

L 1976. Hg 8249. Hzm 2095. Z 312, 7. B 2039. K 2086. Ls 16963

2040 Des küenen Hagenen ellen daz wás stárke grôz.
dô slúoc ûf in Îrinc, daz al daz hûs erdôz.
palas unde türne erhullen nâch ir slegen.
done konde niht verenden des sînen willén der degen.

L 1977. Hg 8253. Hzm 2096. Z 313, 1. B 2040. K 2087. Ls 16971

2041 Írínc lie Hágenen unverwundet stân.
zuo dem videlære gâhen er began.
er wânde, in möhte twingen mit sînen starken slegen;
daz konde wol bescermen dér vil zíerlîche degen.

L 1978. Hg 8257. Hzm 2097. Z 313, 2. B 2041. K 2088. Ls 16979

2042 Dô sluoc der videlære, daz ǘber des schildes rant
dræte daz gespenge von Vólkḗres hant.
den liez er dô belîben; er wás ein übel man;
dô lief er Gúnthḗren von den Búrgónden an.

L 1979. Hg 8261. Hzm 2098. Z 313, 3. B 2042. K 2089. Ls 16987

2043 Dô was ir íetwédere ze strîte starc genuoc.
swaz Gúnthér und Îrinc ûf ein ander sluoc,
daz enbrâhte niht von wunden daz vlíezénde pluot.
daz behúote ír gewæfen; dáz was stárc únde guot.

L 1980. Hg 8265. Hzm 2099. Z 313, 4. B 2043. K 2090. Ls 16995

2044 Gunthèrn er lie belîben ùnd lief Gḗrnôten an.
daz fíwer ûz den ringen er hóuwen ím began.
dô hete von Búrgónden der starke Gḗrnôt
den küenen Îringen erslagen næhlîchen tôt.

2039, 2. ûf liehtez ir gewant, volksmäßige Stellung des pron. poss.; vgl. zu 370, 2. 198, 1. — 3. dræten, splitterten, aufwirbelten, nämlich die trunzûne der gêre. — 4. grimme (Adv.) küenen, wütend kühnen, rasend grimmig. — **2040**, 1. starke, Adv., gewaltig. — 3. palas, Einzelgemach, Saal. — türne, die Portaltürme; vgl. zu 1857, 3. — slegen und degen ist unreiner Reim, da das e in slegen offen, in degen aber geschlossen ist. — 4. verenden des willen, die Absicht ausführen. — **2041**, 3. in möhte twingen, er könnte ihn bezwingen. — 4. daz konde bescermen, davor konnte sich durch Parieren hüten. — scermen ist technischer Ausdruck in der Fechtkunst = parieren. — **2042**, 2. dræte, wirbelte. — gespenge sind Spangen, Schalen; vgl. Graff III, 197; hier gespenge der Helmbeschlag, vgl zu 2073, 2. — 3. liez er, Iring. — beliben lâzen, beiseite lassen. — er was, nämlich Volker. — 4. er, Iring. — **2043**, 1. ietwedere, sw. Flexion. — 2. swaz, soviel auch. — sluoc, f sluogen. — 3. brâhte niht, holte nicht hervor. — von wunden gehört sowohl zu brâhte als zu vliezende. — 4. daz behuote, dagegen schützte. — guot (vom Stamm gatan, aptare), tüchtig. — **2044**, 1. lie beliben, verließ er. — 4. næhlîchen, beinahe.

L 1981. Hg 8269. Hzm 2100. Z 313, 5. B 2044. K 2091. Ls 17003

2045 Dô spranc er von dem fürsten;   snel er was genuoc.
der Búrgónden viere   der hélt bálde sluoc,
des edeln ingesindes   von Wórmez über Rîn.
done kúnde Giselhêre   nímmer zórnér gesîn.

L 1982. Hg 8273. Hzm 2101. Z 313, 6. B 2045. K 2092. Ls 17011

2046 „Gótwéiz, her Îrinc,“   sprach Gîselher daz kint
„ir müezet mir die gelten   die vór iu tôt sínt
gelegen hie ze stunden.“   dô líef ér in ân,
er sluoc den Tenelender,   dáz er múose dâ bestân.

L 1983. Hg 8277. Hzm 2102. Z 313, 7. B 2046. K 2093. Ls 17019

2047 Er scôz vor sînen handen   nider in daz pluot,
daz si álle wólden wænen,   dáz der hélt gúot
ze strîte nimmer mêre   geslüege deheinen slac.
Îrìnc doh âne wunden   híe vor Gîselhêre lac.

L 1984. Hg 8281. Hzm 2103. Z 314, 1. B 2047. Ls 17027

2048 Von des helmes dôze   ùnde vón des swertes klanc
wâren sîne witze   worden harte kranc,
daz sich der degen küene   des lebenes niht versan.
daz hete mit sînen kreften   der stárke Gîselher getân.

L 1985. Hg 8285. Hzm 2104. Z 314, 2. B 2048. K 2094. Ls 17035

2049 Dô im begónde entwîchen   von hóubté der dôz,
den er ê dâ dolte   von dem slage grôz,
er dâhte „ich pin noch lebende   ùnde óuch ninder wunt;
nú ist mir áller êrste   daz éllen Gîselhêres kunt.“

2045, 1. von dem fürsten, nämlich von Gernot hinweg. — snel, hier = schnell. — 2. Vier Ritter von Gunthers Gefolge. — 3. des edeln ingesindes, Appos. zu der Burgonden. — 4. zorn (eig. Substantiv) ist hier gesteigert wie ein Adjektiv: mir ist zorn, ich bin zornig; auch von kint und nôt finden sich Steigerungen); vgl. Haupt zu Engelh. 1706. — **2046**, 1. daz kint ist epischer Ausdruck für einen jüngeren Mann. — 2. die gelten, für die zahlen, die entgelten. — 3. hie ze stunden, in diesem Augenblicke. — 4. daz er muose dâ bestân, daß er da auf dem Platze bleiben mußte. — **2047**, 1. sinen, Giselhers. — 2. sie alle hätten glauben mögen, daß der Held nie wieder einen Schlag thun würde. — 3. ze strîte, im Streite. — **2048**, 1. von des helmes dôze, von dem Krachen des Helmes. — klanc, Dat, für klange; hier entschuldigt, weil schon ein Dativ vorhergeht. — 2. sîne witze, sein Verstand, sein Bewußtsein. — kranc ist nicht unser krank, sondern schwach; unserem krank entspricht mhd. siech — 3. sich des lebenes niht versan, sich des Lebens nicht bewußt war. — **2049**, 1. der dôz, das Lärmen, das Summen. — 2. dolte, erfuhr, erlitt. — 3. ninder, nirgend. — 4. nun erst habe ich recht Giselhers Stärke kennen gelernt.

L 1986. Hg 8289. Hzm 2105. Z 314, 3. B 2049. K 2095. Ls 17043

2050 Dô hôrtẹ er beidenthalben die vïánde stân.
wisten si diu mærẹ, im wǽre nóch mḗr getân.
ouch het er Gîselhêren dā́ bi ím vernomen.
er dâhte, wie ẹr sólde von den vïánden komen.

L 1987. Hg 8293. Hzm 2106. Z 314, 4. B 2050. K 2096. Ls 17051

2051 Wie rehte tobelîche er úz dem pluote spranc!
sîner snélhéite er móhte sagen danc.
dô lief er úz dem hûse, da ẹr áber Hagenen vant,
und sluoc im slege swinde mit sîner ellenthafter hant.

L 1988. Hg 8297. Hzm 2107. Z 314, 5. B 2051. K 2097. Ls 17059

2052 Dṓ dâhte Hagene „du múost des tôdes wesen.
dich ẹnvride der übel tiuvel, dunẹ kánst níht genesen."
doch wúndetẹ Ī́rinc Hagenen durch sînen hélmhúot.
daz tet der helt mit Wasken; daz wás ein wâfen alsô guot.

L 1989. Hg 8301. Hzm 2108. Z 314, 6. B 2052. K 2098. Ls 17067

2053 Dô der hêrre Hagene der wúndén enpfant,
do ẹrwaget im ungefuoge daz swért an sîner hant.
aldā́ muosẹ ím entwîchen der Hǽwártes man.
hin nider von der stiegen Hágenẹ im vólgén began.

L 1990. Hg 8305. Hzm 2109. Z 314, 7. B 2053. K 2099. Ls 17075

2054 Ī́rinc der küene dẹn schilt über houbet swanc.
undẹ wærẹ diu selbe stiege drîer stiegen lanc,
die wîle liez in Hagene nie sláhen éinen slac.
hey, waz rôter vanken ob sī́me hélmé gelac!

2050, 1. beidenthalben (diu halbe = die Seite), dativisches Adverb: auf beiden Seiten. — 2. diu mære, 1. das was man erzählt, 2. das wovon man erzählt: die Sache: wenn sie den Sachverhalt gekannt hätten, wäre ihm noch mehr geschehen, man hätte ihn nämlich getötet. — 4. er dâhte, er überlegte. — **2051**, 1. toben = außer sich geraten, tobeliche, wütend. — 2. seiner Schnellheit verdankte er seine Rettung. — 4. slege swinde (allitterierend), heftige Schläge. Iring war also in den Saal gegangen, wo er die Kämpfe bestand; jetzt stürzte er hinaus. — ellenthafter, hier nach dem Pronomen st. flektiert. — **2052**, 1. du muost, dir ist bestimmt. — 2. wenn der Teufel dir nicht Friede schafft, dich verteidigt, so kannst du nicht am Leben bleiben. — 3. helmhuot, der Oberhelm (vgl. helmvaz). — 4. Waske hieß Irings Schwert. So heißt Biterolf 12286 das Schwert Walters vom Wasgenstein. Bei dem Namen vgl. Wasgenwald. Auch als Personennamen kommt Wasgo Wasco vor; vgl. Piper, libri confr. II, 137, 36. 320, 35. 37. Das erste ist ein Mönch aus Fulda, wobei an den Wasgenberg in der Nähe von Fulda zu erinnern; das zweite sind Kanoniker von Konstanz. — **2053**, 1. der wunden (Gen. Plur.) enpfant, er fühlte die Wunden (fühlen ist ein ndd. Wort, das erst seit Luther in der hd. Sprache vorkommt). — 2. erwagen, in Bewegung geraten, erschüttern (erwegen ist transit.): das Schwert geriet ihm in wilde Bewegung; gefuege ist was sich leicht behandeln läßt, ungefüege was das Maß überschreitet. — 4. von der stiegen, von der Treppe, die zum Saale hinaufführte. — **2054**, 1. uber houbet swanc, hielt über das Haupt; Hagen stand höher als er. — 2. wäre die Stiege dreimal so lang gewesen. — 3. liez = lieze, hätte gelassen. — die wile, während der Zeit, inzwischen. — 4. der vanke, der Funke, neben funke.

L 1991. Hg 8309. Hzm 2110. Z 315, 1. K 2054. K 2100. Ls 17083

2055 Wider zuo den sînen kom Îrinc wol gesunt.
dô **wurden disiu mære Kríemhílde kunt,**
waz er von Tronege Hagenen mit strîte hete getân;
des im diu küneginne hôhe dánkén began.

L 1992. Hg 8313. Hzm 2111. Z 315, 2. B 2055. K 2101. Ls 17091

2056 „Nu lôn dir gót, Îrinc, mære hélt gúot.
du hâst mir wol getrœstet daz herzẹ undẹ ouch den muot.
nu sihe ih rôt von pluote Hagenen sîn gewant.“
Kríemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.

L 1993. Hg 8317. Hzm 2112. Z 315, 3. B 2056. K 2102. Ls 17099

2057 „Ir muget im mâzen danken“ sô sprách Hágene.
„wold erz noch versuochen, daz zǽme dégene,
kœm er danne widere, sô wǽr ẹr ein küene man.
diu wunde frumet iuch kleine, die ịch von im enpfángen hân.

L 1994. Hg 8321. Hzm 2113. Z 315, 4. B 2057. K 2103. Ls 17107

2058 Daz ir von mîner wunden die ringe sehet rôt,
daz hât mích erreizet ûf maniges mannes tôt.
ich pin alrêrstẹ erzürnet ûf Hǽwártes man.
mir hât der degen Îrinc scaden kleinen noch getân.“

L 1995. Hg 8325. Hzm 2114. Z 315, 5. B 2058. K 2104. Ls 17115

2059 Dô stúont gégen dem winde Îrinc von Tenelant;
er kuolte sich in ringen, den hélm er abe gebant.
dô sprâchen al die liute, sîn éllen wære guot.
des hete der márcgrâve éinen rîche hôhen muot.

L 1996. Hg 8329. Hzm 2115. Z 315, 6. B 2059. K 2105. Ls 17123

2060 Aber sprach do Îrinc „mînẹ vríunt, wizzet daz,
daz ir mich wâfent balde; ich wilz versuochen baz,
ob ich noch müge betwingen den übermüeten man.“
sîn schilt wás verhouwen: éinen bézzern er gewan.

2055, 1. gesunt, unverwundet; vgl. zu 2030, 4. — 2. disiu mære, dieser Umstand. — 3. mit strîte, durch Kampf, im Kampf. — 4. hôhe, sehr. — **2056**, 1. mære, unflekt. Adj., eigentlich berühmt, dann herrlich, ausgezeichnet. — 2. unde ouch, und noch dazu. — 3. Sehe ich doch, daß Hagens (Hagene ist Dat.) Gewand von Blut rot ist. Der genet. poss. neben dem pron. poss. kommt mhd. nicht vor, außer bei Wolfram. — 4. vor liebe, aus Freude. Sonst nehmen die Diener den Schild in Empfang, hier that es Kr., um Iring zu ehren. — **2057**, 1. mâzen, adv. Dat. Plur. — mit Maßen, mäßig. — 2. noch, noch einmal — degene, einem Degen; der unbestimmte Artikel fehlt. — 3. küene, unflekt. Adj. — 4. frumen, nützen. — kleine, wenig — **2058**, 2. erreizen (von rizen, ritzen), sprich erreißen (so wie weize, beize, heizen), **vorwärts zerren, antreiben. — 3. ich pin alrêrste erzürnet, nun bin ich erst** erzürnt. — **2059**, 1 gegen dem winde, er trat dem Luftzug gegenüber — 4 rîche als Adverb hat den Sinn von außerordentlich, gewaltig. — Der hôhe muot ist die gehobene, freudige Stimmung des Gemütes: er freute sich gewaltig. — **2060**, 1. vriunt, ohne Flexion; es ist eigentlich ein Partic. praes., welche ursprünglich konsonantische Flexion haben (frijônds), so daß der Plural ein s hatte. Dieses s ist abgefallen, und die so entstandene Form kommt noch im Nomin. und Accus. vor. — wizzet daz, laßt es euch gesagt sein. — 2. baz, noch mehr, noch weiter.

L 1997. Hg 8333. Hzm 2116. Z 315, 7. B 2060. K 2106. Ls 17131

2061 Vil schiere wart der recke dô gewâfent baz.
éinen gếr vil stárken nam er durch den haz,
dâmite er aber wolde Hagenen dort bestân.
dô wartẹ im vîentlîche dér mortgrímmége man.

L 1998. Hg 8337. Hzm 2117. Z 316, 1. B 2061. K 2107. Ls 17139

2062 Sîn mohte niht erbîten Hagene der degen.
er lief im hin engegene mit scűzzen und mit slegen
die stiegẹn ûz an ein ende; sîn zurnen daz was grôz.
Ìrinc sîner sterke dő vil wếnéc genôz.

L 1999. Hg 8341. Hzm 2118. Z 316, 2. B 2062. K 2108. Ls 17147

2063 Si sluogen durch die scilde, daz ịz lóugén began
von fíwẹrrőten winden. der Hắwártes man
wart von Hagenen swerte krefteclîchen wunt
durch schílt únd durch brünne; des er wart nimmer mêr gesunt.

L 2000. Hg 8345. Hzm 2119. Z 316, 3. B 2063. K 2109. Ls 17155

2064 Dô der degen Îrinc der wúndén enpfant,
den schilt er báz dô rúhte űber diu hélmbánt.
des schaden in dûhtẹ der volle, dén er dắ gewan;
sît tet im aber mêre des kűnec Gúnthếres man.

L 2001. Hg 8349. Hzm 2120. Z 316, 4. B 2064. K 2110. Ls 17163

2065 Hagene vor sînen füezen einẹn gếr lígen vant;
er scôz Ïríngen, den hélt von Tenelant,
daz im von dem houbte diu stange ragete dan.
im hete der recke Hagene den grímmen éndé getân.

2061, 2. durch den haz, aus Feindschaft. — 3. dâmite, mit welchem. — aber, noch einmal. — 4. warte, Prät. von warten. 1. m. Gen. acht haben auf, sorgen für, 2. m. Dat. die Augen richten auf, aufmerksam hinblicken nach, in freundlicher oder feindlicher Absicht. — **2062**, 1. ihn konnte nicht erwarten. — 2. mit scüzzen, mit Gerwürfen. — 3. die stiegen ûz an ein ende, die ganze Treppe hinab. — 4. wenec genôz, hatte wenig Vorteil davon. — **2063**, 1. lougen, flammen. — 2. von fiwerrôten winden, epischer Ausdruck: vom Sausen der Flammen. — 4. nimmer mêr, nie wieder, nie seitdem; vgl. Lachmann zu Iw. 894. — **2064**, 1. enpfant, vgl. zu 2053, 1. — 2. rückte er den Schild höher hinauf über das Helmband. — 3. da meinte er genug des Schadens erlitten zu haben. — der volle, Gen. von diu volle, das Übermaß, die Fülle; der volle dunken, reichlich scheinen. — des scaden, partit. Genet: von dem Schaden — **2065**, 3. diu stange, nämlich von dem Wurfspeer; die Spitze war ihm im Kopfe stecken geblieben. — 4. den grimmen ende (ende als Mask., jedoch ist es gewöhnlicher Neutrum) getân, den grimmigen Tod zugefügt.

L 2002. Hg 8353. Hzm 2121. Z 316, 5. B 2065. K 2111. Ls 17171

2066 Îrinc muost entwichen zuo den von Tenelant.
ê dáz man dô dem degene den hélm áb gebant,
man brach den gêr von houbte; dô nähete im der tôt.
daz weinden sîne mâge; des gie in wærlîche nôt.

L 2003. Hg 8357. Hzm 2122. Z 316, 6. B 2066. K 2112. Ls 17179

2067 Dô kom diu küneginne über in gegân;
den starken Ĭringen klagen si began.
si weinde sine wunden, ez wás ir grimme leit.
dô sprach vor sinen mâgen der récke küene únt gemeit

L 2004. Hg 8361. Hzm 2123. Z 316, 7. B 2067. K 2113. Ls 17187

2068 „Lât die klage belîben, vil hërlîchez wîp.
waz hilfet iuwer weinen? iâ múoz ich mînen lîp
verliesen von den wunden, die ich enpfangen hân.
der tôt wil mich niht langer iu und Etzeln dienen lân.“

L 2005. Hg 8365. Hzm 2124. Z 317, 1. B 2068. K 2114. Ls 17195

2069 Er sprach zuo dén von Düringen unt dén von Tenelant
„die gâbe sol enpfâhen iwer deheines hant
von der küneginne, ir liehtez gólt vil rôt.
únde bestêt ir Hagenen, ir müezet kiesén den tôt.“

L 2006. Hg 8369. Hzm 2125. Z 317, 2. B 2069. K 2115. Ls 17203

2070 Sîn varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc
Îrínc der küene; ez wás in leit genuoc.
genesen niht enkunde der Hâwârtes man:
dô muost ez an ein strîten von den von Tenemarke gân.

L 2007. Hg 8373. Hzm 2126. Z 317, 3. B 2070. K 2116. Ls 17211

2071 Irnfrit unde Hâwart sprúngen für daz gadem
wol mit tûsent heleden. vil ungefüegen kradem
hôrt man allenthalben, kreftec unde grôz.
hey, waz man starker gêre zuo den Búrgónden scôz!

2066, 1. entwichen, weggehn, zurückweichen. — 3. brach, riß. — 4. daz (Accus. des innern Objekts) weinden, darüber weinten, das beweinten. — des gie in nôt, dazu hatten sie Anlaß; gewöhnlich mit Dat. der Person, seltner mit dem Accus., wie ihn A hier hat (si für in). — **2067**, 1. gegân für gegangen; die höfische Poesie gebraucht diese ungewöhnliche Form nicht; vgl. Benecke zu Iw. 3601. kom über in gegân, beugte sich über ihn. — 3. ez, nämlich daß er so schwer verwundet war. — 4. vor, in Gegenwart. — **2068**, 1. vil hêrlichez wîp, hochfürstliche Frau. — 2. iâ muoz ich, ich muß doch. — **2069**, 2. keiner von euch möge die Gabe von der Königin annehmen und sich dadurch verpflichten lassen mit Hagen zu kämpfen. — 4. unde, konditional. — **2070**, 1. des tôdes zeichen truoc, ein zeichen ist ein eingedrucktes Mal; in dieser Redensart aber ist wohl hauptsächlich an die Farbe gedacht, welche der Sterbende trägt. — 3. genesen, am Leben bleiben. — **2071**, 1. daz gadem ist das Gemach, die Kammer, die auch groß sein konnten: vgl. 604, 3. — 3. hôrt = hôrte.

L 2008. Hg 8377. Hzm 2127. Z 317, 4. B 2071. K 2117. Ls 17219

2072 Írnfrit der küene lief án den spílmán,
des er schaden grôzen von sîner hant gewan.
der edel videlære den lántgrâven sluoc
durch einen hélm vésten; iâ wás er grimmé genuoc.

L 2009. Hg 8381. Hzm 2128. Z 317, 5. B 2072. K 2118. Ls 17227

2073 Dô sluoc der hĕrre Írnfrit den küenen spílmán,
daz im muosen bresten diu rínges gespan,
unt dáz sích beschutte diu brűnne fíwerrőt.
doch viel der lántgrâve von dem videlære tôt.

L 2010. Hg 8385. Hzm 2129. Z 317, 6. B 2073. K 2119. Ls 17235

2074 Hâwart unde Hagene zesamne wâren komen.
er mohte wunder kiesen, ders hête war genomen.
diu swert genôte vielen den helden an der hant.
Hâwart muoste ersterben von dém ûz Búrgónden lant.

L 2011. Hg 8389. Hzm 2130. Z 317, 7. B 2074. K 2120. Ls 17243

2075 Do di Ténen únd die Dűrenge ir hêrren sâhen tôt,
dô huop sich vor dem hûse ein vréislĭchiu nôt,
ê sí die tür gewunnen mit éllenthafter hant.
des wárt dā verhouwen mánic hélm únde rant.

L 2012. Hg 8393. Hzm 2131. Z 318, 1. B 2075. K 2121. Ls 17251

2076 „Wĭchet“ sprach dô Volkêr „unde lāt si her ĭn gān.
ez ist sús únverendet, des si da habent wân.
si müezen drinne ersterben in víl kúrzer zīt.
si erárnent mit dem tóde, daz ín diu küneginne gīt.“

2072, 1. den spilman, nämlich Volker. — 2. siner, Volkers. — 3. den lantgrâven; Irnfrid war Landgraf von Thüringen. — 4. einen, den. — **2073**, 2 bresten ist brechen in intrans. Sinne, brechen ist transitiv. — diu ringes gespan, das Geflecht der Ringe, woraus der Panzer besteht; von spannen, flechten; vgl. 2221, 3 helmgespan, welches aber wohl gleichbedeutend ist mit helmgespenge, Helmbeschlag (2042, 2) — 3. sich beschutte, sich bedeckte. — fiwerrôt war die Brünne, weil die Ringe Funken sprühten und die Brünne feuerrot wurde. — 4. doch, trotz dieser Tapferkeit. — **2074**, 2. er, derjenige. — mohte wunder kiesen, hätte sein Wunder daran gesehen. — 3. genôte, Adv., eigentlich gedrängt, dann mit Eifer, in einem fort: sanken in der Helden Händen in einem fort nieder, d. h. arbeiteten fortwährend in der Helden Händen. — 4. von dem ûz Burgonden lant, d. i. von Hagen. — **2075**, 2. vor dem hûse, nämlich vor dem Speisesaale, noch ehe sie überhaupt an die Festung der Burgunden herankamen. — 3. ê si die tür gewunnen, ehe sie die Thür erreicht hatten. Diese war durch Türme verteidigt, und verhältnismäßig leicht zu verteidigen. Auf diese feste Stellung verzichtete Volker, um sie desto besser vernichten zu können. — **2076**, 2. sus, auf andre Weise; sonst. — des si da habent wân, das sie im Sinne haben — 4. arnen, erwerben, verdienen. — daz, das was ihnen die Königin verspricht.

L 2013. Hg 8397. Hzm 2132. Z 318, 2. B 2076. K 2122. Ls 17259

2077 Dô di übermüeten kômen in den sal,
vil manegem wart daz houbet geneiget sô zetal,
daz er muose ersterben von ir swinden slegen.
wol streit der küene Gêrnôt; sam tet ouch Giselher der degen.

L 2014. Hg 8401. Hzm 2133. Z 318, 3. B 2077. K 2123. Ls 17267

2078 Tûsent unde viere kômen in daz hûs.
von swerten sach man blicken manegen swinden sûs.
sît wurden doch die recken álle drinne erslagen.
man mohte michel wunder vón den Búrgónden sagen.

L 2015. Hg 8405. Hzm 2134. Z 318, 4. B 2078. K 2124. Ls 17275

2079 Darnâch wárt ein stille, dô der scal verdôz.
daz plúot állenthalben durch diu löcher vlôz
unt dâ zen rigelsteinen von den tôten man.
daz hêten die von Rîne mit grôzem éllén getân.

L 2016. Hg 8409. Hzm 2135. Z 318, 5. B 2079. K 2125. Ls 17283

2080 Dô sâzen aber rúowen die von Búrgónden lant.
diu wâfen mit den schilden si léiten von der hant.
dô stuont noch vor dem hûse der küene spilmán;
er wárte, ob iemen wolde nóch zuo zin mit strîte gân.

L 2017. Hg 8413. Hzm 2136. Z 318, 6. B 2080. K 2126. Ls 17291

2081 Der künec klagete sêre, sám tet óuch sîn wîp;
mégede únde vrouwen die quelten dâ den lîp.
ich wæne des, daz hête der tôt ûf si gesworn;
des wart noch vil der recken von den gésten dâ verlorn.

K 2127

2081*a*. **Da eilet auf die geste drei fursten weit erkant.**
Von Polant waz der eine, herzog Herman genant,
Und aus der Walacheie Sigher, der küne degn,
Und Walach aus den Turken. Di wolten streites pflegn.

2077, 1. übermüeten, selbstbewußten Kämpfer. — kômen, gekommen waren. — 2. geneiget, herabgebeugt. — 3. swinden, heftigen. — 4. wol, tapfer. — **2078**, 1. Die Zahlen 4, 40, 400, 4000 u. s. w. stehen für eine unbestimmte Zahl; man hat also zu übersetzen: tausend und noch vier dazu; vgl. Benecke zu Iw. 881 und Spielmannsdicht. I, 66, 2 Anm. — 2. blicken = blitzen. — sûs, das Geräusch der Schwerter; das Sausen. — **2079**, 1. darnâch, nach der Niedermetzelung der Dänen und Thüringer. — verdôz, verhallt war. — 2. loch, rigelloch (vgl. Kl. 1639) scheinen die Löcher zu sein, durch welche das Wasser aus dem Innern herausfließen konnte; da eine Treppe zum Saal hineingeht, strömte das herausfließende an der Außenwand herab; und rigelsteine sind wohl Rinnsteine. Das Wort rigel scheint ein Lehnwort zu sein von frz. rigole (mlat. rigola), ein kleiner Kanal (vgl. E. Martin, A. XXXII, 356. M. Rödiger, krit. Bemerkungen, S. 59, Anm.) — 3. zen rigelsteinen, in den Rinnsteinen. — **2080**, 1. sâzen ruowen, setzten sich zum Ausruhen hin. — 2. mit den schilden, und die Schilde. — 3. dô, indessen. — noch, noch immer; sein Genosse Dankwart wird hier gar nicht erwähnt. — 4. er warte (von warten), schaute aus. — **2081**, 2. queln (queljan, sw. V.; vgl. aber quil, qual, quoln 2088, 1), jämmerlich töten, martern (engl. to kill). — 3. ûf, gegen: ich glaube, der Tod hatte es auf sie abgesehen, sich gegen sie verschworen. — 4. von den gesten, den im Auslande befindlichen Rittern, den Burgonden — verlorn, vernichtet.

XXXVI. ÂVENTIURE.

WIE DIU KÜNIGIN DEN SAL VEREITEN HIEZ.

L 2018. Hg 8417. Hzm 2137. Z 319, 1. B 2081. K 2130. Ls 17299

2082 „Nu bindet abe die helme“ sprach Hagene der degen.
„ích und mî́n gesélle súlen iuwer pflegen.
undẹ wéllẹnt iz nóch versuochen di Étzélen man,
sô warnẹ ich mîne hêrren, so ịch áller schíeréste kan.“

L 2019. Hg 8421. Hzm 2138. Z 319, 2. B 2082. K 2131. Ls 17307

2083 Do ẹntwắtént daz houbet manic ritter guot.
si sàzen ûf die wunden, die vór in in daz pluot
wâren zuo dem tôde vón ir handen komen.
dâ wart der edeln geste ǘbele góumé genomen.

L 2020. Hg 8425. Hzm 2139. Z 319, 3. B 2083. K 2132. Ls 17315

2084 Noch vór dem ắbénde scuof der künec daz,
undẹ óuch diu küneginne, dáz ẹz versuochten baz
die híunischen recken; der sáh man vor in stân
noch wól zwéinzec tûsent; die múosen dâ ze strîte gân.

K 2128

2081*b*. Wol mit zwei tausend recken si brachten mit in dar,
Darunder manger ritter waz da in irer schar.
Di mant di kuniginne und auch der kunig reich
Und klagten in mit trewen ir leit so klegeleich.

K 2129

2081*c*. Da globten si zu fechten; man ghis in landes vil
Und reichen schatz von golde, als ich euch sagen wil.
Si waren gwapnet feste und trungen in daz haus.
Ir keiner mit dem leben kann nimmermer daraus.

XXXVI. (2082—2135.) Die Berührungen mit der norddeutschen Sagengestaltung sind in diesem Abschnitte gering. Zwar weiß auch die Thidreksage von einem Saalbrande (vgl. Einl. S. 129, 35), doch nimmt derselbe in ihr einen durchaus untergeordneten Platz ein. Es scheint aber sicher, daß die oberdeutsche Dichtung hier sich genauer und vollständiger an die alte Sage gehalten hat. Finden wir auch einiges nicht genügend motiviert, so ist die ganze Darstellung doch ohne Zweifel besser als die zerstückelte Erzählung der Thidreksage. — **2082**. vereiten in dem Aventiurentitel heißt verbrennen (vgl. [illegible]). — 2. min geselle, nämlich Volker. — iuwer pflegen, euch behüten. — 3. noch, noch einmal. — 4. sô ich aller schiereste kan, so schnell als möglich. — **2083**, 2. sâzen, setzten sich; als Verb der Bewegung konstruiert. — vor in, vor ihren Händen, im Kampfe mit ihnen. — 3. wâren zuo dem tôde komen, das Ziel des Todes erreicht hatten. — 4. goume, eigentlich Aufmerksamkeit (ahd. auch Mahlzeit), dann die Verpflegung, Aufwartung: der geste wart übele goume genomen, sie wurden schlecht bedient, hatten keine gute Verpflegung. — **2084**, 1. schuof, schaffte, d. i bewirkte es. — 2. ez, den Kampf. — baz, noch mehr, noch einmal. — 3. der, von denen.

L 2021*. Hg 8429. Hzm 2140. Z 319, 4. B 2084. K 2133. Ls 17323

2085 Sich huob ein stúrm hérte zuo den gesten sân.
Dancwart, Hagenen bruoder, der vil snélle man,
spranc von sînen hêrren zen vînden für die tür.
man wânde, er wære erstorben; er kóm gesunder wol darfür.

L 2022. Hg 8433. Hzm 2141. Z 319, 5. B 2085. K 2134. Ls 17331

2086 Der herte strî̆t wérte, unz ínz diu naht benam.
dô werten sich die géste, âls iz gúoten helden zam,
den Ètzélen mannen den súmerlangen tac.
hey, waz noch küener degene vor in véigé gelac!

L 2023. Hg 8437. Hzm 2142. Z 320, 1. B 2086. K 2135. Ls 17339

2087 Zéinen sunewenden der grӧze mort geschach,
daz diu vrouwe Kriemhilt ir hérzen leit errach
an ir næhsten mâgen unde anderem manigem man;
dâvon der künec Etzel vreude nimmer mêr gewan.

L 2024. Hg 8445. Hzm 2144. Z 320, 3. B 2087. K 2137. Ls 17355

2088 In was des tages zerunnen; dô gie in sórge nôt.
si gedâhten, daz in bezzer wǽre ein kurzer tôt,
denne lánge dà ze quelne ûf úngefüegiu leit.
eines vrides si dô gerten, die stólzen rítter gemeit.

Hg 8441. Hzm 2143. Z 320, 2. K 2136. Ls 17347

2087 *a*. Sîre hêt der grôzen slahte alsô niht gedâht.
si hêt ez in ir ahte vil gerne darzuo brâht,
daz niwan Hagene aleine den lip dâ hête lân.
do geschúof der übel tiufel, deiz über si alle muose ergân.

2085, 1. zuo den gesten, in der Richtung auf die Helden. — sân, alsbald, sogleich. — 3. von sinen herren, von seinen Herren hinweg; vgl. Lachmann zu Iw. 5333. — 4. man geht auf jeden, den Heunen sowohl als den Burgurden; alle hätten gedacht, er wäre gestorben. — 4. darfür, vor den Saal. Dankwart tritt hier wieder auf, doch erfahren wir nichts von seinem Ende. — **2086**, 1 der herte strit, vgl. 2085, 1. — werte, mit geschlossenem e (vgl. got. visan, bleiben, verweilen, mhd. wesen, sein); zu unterscheiden von werten (V. 2) mit offenem e (vgl. got. varjan, verteidigen). — inz = in ez, nämlich das Streiten: bis die Nacht es ihnen unmöglich machte. — 3. den Etzelen mannen, gegen Etzels Mannen. — den sumerlangen tac, alte epische Formel: den langen Sommertag. — 4. veige, eigentlich dem Tode verfallen, dann auch: eben getötet. — **2087**, 1 zeinen sunewenden, Plural mit unbestimmtem Artikel; vgl. auch zeinen pfingesten, zeinen ôsteren. Es ist die Sommersonnenwende, die Johanneszeit, die große Festzeit der Deutschen. — mort ist die treulose Tötung, dann auch Blutbad, Niedermetzelung; so hier. — 4. dâvon, infolge dessen, nämlich dieser Rache Kriemhilds. — nimmer mêr, nie nachher. — **2088**, 1. mir zerinnet eines dinges, es entgeht mir, fehlt mir. — sorge ist Genet. — mir gât nôt eines dinges, ich habe Grund zu, bin gezwungen zu. — 3. queln ist hier st. V. (vgl. 2081, 2) und bedeutet sich abmartern. — ûf ungefüegiu leit, in Aussicht auf, in Erwartung von. — ungefüege ist das, was das Maß überschreitet, nicht zu ertragen ist. — 4. stolzen, stattlichen, übermäßigen.

L 2025. Hg 8449. Hzm 2145. Z 320, 4. B 2068. K 2138. Ls 17363

2089 Si bâten, daz man bræhte den künec zuo in dar.
die blúotvárwen helde unde óuch hárnaschvár
trâten ûz dem hûse, die drîe künege hêr.
sine wéssen, wem ze klagene díu ir grœzlîchen sêr.

L 2026. Hg 8453. Hzm 2146. Z 320, 5. B 2089. K 2139. Ls 17371

2090 Etzel unde Kriemhilt die kómen beide dar.
daz lant daz was ir eigen; des mêrte sich ir schar.
er sprách zúo den gesten „nu saget, waz welt ir mîn?
ir wænet vride gewinnen; daz kunde müelîch gesîn.

L 2027. Hg 8457. Hzm 2147. Z 320, 6. B 2090. K 2140. Ls 17379

2091 Ûf schaden alsô grôzen, als ír mir habet getân,
(ir sult is niht geniezen, sol ích mîn leben hân)
mîn kint, daz ir mir sluoget, und vil der mâge mîn,
vríde únde suone sól iu gár versaget sîn.“

L 2028. Hg 8461. Hzm 2148. Z 320, 7. B 2091. K 2141. Ls 17387

2092 Des ántwúrte Gunther „des twanc uns grôziu nôt.
allez mîn gesinde lac vor dînen helden tôt
an der hérbérge; wie hête ich daz versolt?
ich kom zuo dir ûf triuwe, ich wände, daz dú mir wærest holt.“

L 2029. Hg 8465. Hzm 2149. Z 321, 1. B 2092. K 2142. Ls 17395

2093 Dô sprach von Búrgónden Giselher daz kint
„ir Étzélen helde, die nóch hie lebende sint,
waz wîzet ir mir recken? waz hân ich iu getân,
wánd ich vriuntlîche in ditze lant geriten hân.“

2089, 1. den künec, den Etzel. — 2. bluotvar, Genet. bluotvarwes, blutfarben. — harnaschvar, vom Harnisch beschmutzt, rostfarben. Das Eisen des Harnisches beschmutzte den Körper, namentlich wenn der Kampfschweiß dazu kam. — 4. sine wessen wem ze klagene, sie hatten keinen Schiedsrichter. — sêr, brennender Schmerz, Wunde. — **2090**, 1. des mêrte sich ir schar, daher kamen ihnen immer mehr Kämpfer. — 3. waz welt ir mîn (Genet.), was wünscht ihr von mir? (vgl. 84, 1). — 4. wænet, hoffet. — müelich, schwerlich. — **2091**, 1. ûf scaden alsô grôzen gehört *ἀπὸ κοινοῦ* zum vorhergehenden und zum folgenden Satze. — ûf, auf solchen Schaden hin, d. h. nach so großem Schaden. — 2. is, Genet. — geniezen, Vorteil haben. — sol ich hân, wenn es mir vergönnt ist zu haben. — 3. Die Rede fällt aus der Konstruktion. Etzel zählt auf, was sie ihm an besonderem Schaden zugefügt haben. — mîn kint, Nomin., steht außerhalb der Konstruktion. — **2092**, 2. lac tot, war getötet worden. — mîn gesinde, nämlich die 9000 Knechte, für die Dankwart die Sorge hatte. — 3. versolt, verdient; vgl. 158, 4, wo es vergolten heißt. versoln steht für verscoln von scolo. — **2093** 3. wîzen, vorwerfen. — recken ist Dativ. — 4. wande, da doch. — vriuntlîche, als Freund. — ich hân geriten = ich bin geritten; ich bin geriten = ich bin beritten.

L 2030. Hg 8469. Hzm 2150. Z 321, 2. B 2093. K 2143. Ls 17403

2094 Si spràchen „dîner güete ist àl diu búrc vol
mit iâmer, zuo dem lande. ià gonden wir dir wol,
daz du nie komen wærest von Wormez über Rîn.
daz lant habt ir verweiset. dú únt die brüeder dîn.“

L 2031. Hg 8473. Hzm 2151. Z 321, 3. B 2094. K 2144. Ls 17411

2095 Dô sprach in zornes muote Gúnthér der degen
„welt ir diz stárke hazzen ze einer suone legen
mit uns éllénden recken, deist beidenthalben guot.
ez ist gar âne schulde, swáz uns Étzél getuot.“

L 2032. Hg 8477. Hzm 2152. Z 321, 4. B 2095. K 2145. Ls 17419

2096 Dô sprach der wirt zen gesten „mîn und iuwer léit
diu sínt úngeliche. diu michel árbéit
des scaden zuo den scanden, die ich hie hân genomen,
des sól íwer dehéiner nimmer lébende hinnen komen.“

L 2033. Hg 8481. Hzm 2153. Z 321, 5. B 2096. K 2146. Ls 17427

2097 Dô spràch zúo dem künege der starke Gërnôt
„sô sol iu got gebieten, dàz ir friuntlíchen tuot:
slahet uns éllénden, und lât uns zuo ziu gàn
hin nider an die wîte; dáz ist iu ēré getân.

L 2034. Hg 8485. Hzm 2154. Z 321, 6. B 2097. K 2147. Ls 17435

2098 Swaz uns geschehen künne, daz lât kúrze ergàn.
ir habt sô vil gesunder, und túrrens uns bestân,
daz si úns stúrmmüede lâzent niht genesen.
wie lange suln wir recken in disen árbéiten wesen?“

2094, 1. diner güete bezieht sich ironisch auf Giselhers Behauptung, er sei als Freund gekommen: von deinem Gutsein, davon, daß du so gut bist. — 2 zuo dem lande gehört zu burc: mit samt dem Lande, und auch das Land. — mit iâmer, mit Herzeleid, durch das Herzeleid, welches du nämlich durch deine Tapferkeit unter uns erzeugt hast. — gonden wir dir (Konj.), wir möchten dir wohl gönnen (und uns auch denken sie); sie meinen, ihnen wäre es auch heilsamer gewesen, wenn er nie hergekommen wäre. — **2095,** 1. degen : legen (= ligen machen) ist ungenauer Reim (vgl. degen zu 22, 1). — 2. **ditze starke hazzen, diese bittere Feindschaft. — zeiner suone** legen, zu einer Sühne machen, d. h. beilegen. — 3. beidenthalben, für beide Seiten. — 4. âne schulde, unverdient. — **2096,** 2. Emphatisch stellt Etzel diu arbeit im Nominativ außer der Satzverbindung voran und nimmt es nachher durch des im allgemeinen auf. — **2. 3. diu arbeit des scaden zuo den scanden,** die Aufregung die ich habe in dem Schaden nebst der Schande, die ihr mir zufügtet. — **2097,** 2. sô, dann, nämlich wenn unsere Bitte nichts gilt, thut es um Gottes willen. — friuntlichen tuot, als Freund verfahrt. — Gernots Bitte besteht darin, herauskommen zu dürfen und den Tod wenigstens im Freien zu erdulden. — 4. daz ist iu ēre getân, das gereicht euch zur Ehre. — **2098,** 2. und, adversativ: und doch. — gesunder, Genet. Plur. — 3. Konsekutiv: ohne daß sie doch: ihr habt so viele Recken, zwar uns anzugreifen wagen sie nicht und doch wollen sie uns nicht am Leben lassen.

L 2035. Hg 8489. Hzm 2155. Z 321, 7. B 2098. K 2148. Ls 17443

2099 Di Étzélen recken die hĕtenz nâch getân,
dáz si si wólden lâzen für den palas gân.
dáz gehórte Kríemhilt; ez was ir grimme leit.
des wart den éllénden der vride gâhes widerseit.

L 2036. Hg 8493. Hzm 2156. Z 322, 1. B 2099. K 2149. Ls 17451

2100 „Neinâ, Hiunen recken, des ír da habet muot,
ich râte an rehten triuwen, daz ir des niht entuot,
daz ir die mórtræzen iht lâzet für den sal;
sô müesen iuwer mâge līden den tœtlīchen val.

L 2037. Hg 8497. Hzm 2157. Z 322, 2. B 2100. K 2150. Ls 17459

2101 Ob ir nu niemen lebte, wan diu Uoten kint,
die mînen edelen bruoder, ùnde kœmen si an den wint,
erkuolent in die ringe, sô sît ir alle vlorn.
ez enwurden küener degene níe zer wérldé geborn.“

L 2038. Hg 8501. Hzm 2158. Z 322, 3. B 2101. K 2151. Ls 17467

2102 Dô sprach der iunge Gîselher „schœniu swester mîn,
des getróuwet ích vil übele, dô dú mich űber Rîn
ladetes her ze lande in díse grôze nôt.
wie hân ich an den Hiunen híe verdíenét den tôt?

L 2039. Hg 8505. Hzm 2159. Z 322, 4. B 2102. K 2152. Ls 17475

2103 Ich was dir ie getríuwe, nìe getét ích dir leit.
ûf sólhén gedingen her ze hove ich reit,
daz du mir hólt wǽrest, liebiu swester mîn.
bedenke an uns genâde; ez mac niht ándérs gesîn.“

2099, 1. nâch, beinahe. — hêtenz = hêten ez, nämlich daß sie sie heraus ließen. — 4. gâhes, genet. Adv., eilig. — widerseit, aufgekündigt. — **2100**, 1. des ir habet muot, woran ihr denkt, nachher aufgenommen durch des in V. 2. — 2. an rehten triuwen, in wahrer Aufrichtigkeit. — 3. mortræzen, vgl. zu 846, 3. — iht = niht, vgl. zu 102, 2. — 4 sô, wenn ihr es thut, dann. — liden den tœtlichen val, tot hingeworfen werden. — **2101**, 1. ir, von ihnen. — wan, vgl zu 55, 1. — 2. und, konditional. — 3. erkuolent ist ein dem vorigen dem Sinne nach paralleler, der Form nach untergeordneter Konditionalsatz. — 4. küener, Kompar. (= küenerer), Gen. Plur., bestimmt durch die Negation. — **2102**, 2. des getrouwet ich vil übele, darauf (nämlich auf die Einladung) traute ich zu meinem Unglück. — 3. ladetes, das t, welches wir an die 2. Pers. Prät. setzen, ist unorganisch, nach Analogie des Präsens, kommt aber schon im neunten Jahrh. vor. — 4. wie, wodurch; beachte, daß wie eigentlich Instrum zu waz ist. — **2103**, 2. ûf solhen gedingen, auf solche Hoffnung hin, mit solcher Hoffnung; die Hoffnung ist näher bestimmt in V. 3. — 4. bedenke an uns genâde (Genet.), laß dir Wohlwollen gegen uns am Herzen liegen. — ez mac niht anders gesin, auf andre Weise geht es nicht, d. h. sonst bleibt uns keine Hoffnung.

L 2040. Hg 8509. Hzm 2160. Z 322, 5. B 2103. K 2153. Ls 17483

2104 „Inẹ mac iu niht genâden; úngenâdẹ ich hân.
mir hât von Tronege Hagene sô grôziu leit getân,
ez ist vil únversüenet, die wîlẹ ich hân den lîp.
ir müezet ẹs allẹ engelden“ sprach daz Étzélen wîp.

L 2041. Hg 8513. Hzm 2161. Z 322, 6. B 2104. K 2154. Ls 17491

2105 „Welt ir mir Hagenen einen ze gísele geben,
sonẹ wil ich niht versprechen, ich ẹnwéllẹ iuch lâzen leben,
wand ir sît mîne bruoder und einer muoter kint;
sô rede ihz nâch der suone mit disen helden, die hie sint.“

L 2042. Hg 8517. Hzm 2162. Z 322, 7. B 2105. K 2155. Ls 17499

2106 „Nunẹ welle got von himele“ sprach dô Gêrnôt.
„ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt,
der sippen dîner mâge, ê wír dir einen man
gæben hie ze gîsel; ez wírdet nimmér getân.“

L 2043. Hg 8521. Hzm 2163. Z 323, 1. B 2106. K 2156. Ls 17507

2107 „Wir müesen doch ersterben“ sprach dô Gîselher.
„uns enscheidet niemen von ritterlîcher wer.
swer gerne mit uns vehte, wir sîn êt aber hie,
wandẹ ich dehéinen mînen fríunt an triuwen nie verlie.“

L 2044*. Hg 8525. Hzm 2164. Z 323, 2. B 2107. K 2157. Ls 17515

2108 Dô sprach der küene Dancwart (im zæme niht ze dagene)
„ianẹ stêt nóch niht eine mîn bruoder Hagene.
die hie den vride versprechent, ez mac in werden leit.
des bringe wir iuch innen; daz sî iu wærlîch geseit.“

2104, 1. genâden, gnädig sein. — ungenâde ich hân, haßvoll bin ich gesinnt. — 3. ez ist vil unversüenet ist als Konsekutivsatz zu dem Vorhergehenden zu fassen: so daß es nicht gesühnt werden kann, so daß an eine Beilegung nicht zu denken ist. — **2105**, 1. Hagenen einen, Hagen allein. — ze gisele, als Kriegsgefangenen. Umschreibung des prädik. Accusativ. — 2. versprechen, in Abrede stellen, als unmöglich erklären. — ich enwelle, daß ich nicht wolle. — 4. ich rede ez nâch der suone, ich werde es zum Zwecke einer Versöhnung, in versöhnlichem Sinne erörtern (vgl. Benecke zu Jw. 2526). — **2106**, 1. nune welle got von himele, das verhüte Gott im Himmel. — 3. der sippen dîner mâge (Apposition zu unser): der Geschlechtsgenossen deiner Verwandten. — 4. ez wirdet nimmer getân, das (nämlich daß wir dir einen ausliefern) soll nie geschehen. — **2107**, 2. uns enscheidet niemen, niemand soll uns verhindern an. — 3. swer, wenn etwa einer. — wir sin ét aber hie, wir müssen eben wieder fechten, wir stehen eben unsern Gegnern hier wieder zur Verfügung: vgl. Benecke zu Jw. 2469. — 4. Enjambement, Trennung von Substantiv und Adjektiv durch die Cäsur. Wir sagen: keiner meiner Freunde, mhd. attributiv. — an triuwen verlie, im Punkte der Treue im Stiche ließ, in unzuverlässiger Weise verließ. — **2108**, 1. im zæme niht, ihm hätte es nicht geziemt: er war ja der Bruder. — 3. die den vride versprechent, die von dem Frieden nichts wissen wollen, nämlich Kriemhild mit den Ihren; nun erwarten wir: denen wird es leid werden. in hat demonstrative Kraft. — 4. bringe, Abfall des n vor dem Pronomen.

L 2045. Hg 8529. Hzm 2165. Z 323, 3. B 2108. K 2158. Ls 17523

2109 Dô sprach diu küneginne „ir hélde vil gemeit;
nu gêt der stiegen nâher unde récbet mîniu leit.
daz wil ich immer dienen, als ich von rehte sol.
der Hagenen übermüete dér gelṓn ich im wol.

L 2046. Hg 8533. Hzm 2166. Z 323, 4. B 2109. K 2159. Ls 17531

2110 Lât einen ûz dem hûse niht komen über al,
sô heiz ich vieren enden zünden an den sal.
sô werdent wol errochen elliu mîniu leit“
di Étzélen degene die wúrden schíeré bereit.

L 2047. Hg 8537. Hzm 2167. Z 323, 5. B 2110. K 2160. Ls 17539

2111 Die noch hi ûze stuonden, die tribens in den sal
mit slegen und mit scüzzen; des wárt grṓz der schal.
doch wolden nie gescheiden die fürsten und ir man;
sine konden von ir triuwen niht ein ándér verlân.

L 2048. Hg 8541. Hzm 2168. Z 323, 6. B 2111. K 2161. Ls 17547

2112 Den sál den hiez dô zünden daz Étzélen wîp.
dô quelte man den recken mit fiwer dā́ den lîp.
daz hûs von einem winde vil bálde állez enbrán.
ich wæn, daz volc deheinez grœzer angest ie gewan.

L 2049. Hg 8545. Hzm 2169. Z 323, 7. B 2112. K 2162. Ls 17555

2113 Genuoge ruoften drinne „owḗ dirre nôt!
wir möhten michel gerner sîn in sturme tôt.
ez möhte got erbarmen, wie sî wir alle vlorn!
nu richet ungefuoge an úns diu küneginne ir zorn.“

2109, 2. Sie mahnt zum Angriff auf die Freitreppe des Saales, den die Burgunden besetzt halten. — 3. daz wil ich immer dienen, dafür will ich ewig dankbar sein. — 4. der ubermüete, Genet., abh. von gelônen: seinen Übermut will ich ihm vergelten, so daß er's merkt (wol). — **2110**, 1. lât einen niht komen, laßt keinen einzigen herauskommen. — über al, überhaupt. — 2. vieren enden, an den vier Ecken. — 3. sô, dann; sie hofft von dem Brande endgültigen Erfolg und volle Rache. — **2111**, 1. die noch hi ûze stuonden, diejenigen (der Burgunden), welche noch nach ihrer Seite hin (hie) draußen (außerhalb des Saales) standen. — tribens = triben si (Präter.). — 3. gescheiden, intrans., sich trennen. — man, Plural. — 4. von ir triuwen, wegen, vermöge ihrer Treue. — **2112**, 2. quelte, vgl. zu 2081, 2. — 3 von einem winde, infolge des Luftzuges. — enbran, geriet in Brand, es brannte überall, aber hauptsächlich das Dach, die Wände sind von Stein. — 4. volc, immer die Kriegsschar, die waffenfähige Mannschaft (populus). — deheinez, keins, im abh. Satze; vgl zu 357, 1. — **2113** 1. ruoften, von ruefen. sw. V.: sie stießen Schreie aus; das st. V. ruofen ist gewöhnlicher. — drinne, im Saal. — 2. michel gerner, viel lieber. — 3. ez (naher bestimmt durch den indir. Fragesatz mit wie) möhte got erbarmen, es hätte Gott erbarmen können. — si für sin vor dem Pronomen. — 4. ungefuoge, in unerträglicher Weise.

L 2050. Hg 8549. Hzm 2170. Z 324, 1. B 2113. K 2163. Ls 17563

2114 Ir einer sprach dárinne „wir müezen ligen tôt.
waz hilfet uns daz grüezen, daz úns der künec enbôt?
mir tuot von starker hitze der durst sô rehte wê,
des, wæn, min leben sciere in disen sórgén zergê.“

L 2051. Hg 8553. Hzm 2171. Z 324, 2. B 2114. K 2164. Ls 17571

2115 Dô sprach von Tronege Hagene „ir edeln ritter guot,
swén twinge dúrstes nôt, der trinke hie daz pluot.
dáz ist in sólher hitze noch bezzer danne win.
ez ẹnmac an disen zîten êt nú niht bézzér gesin.“

L 2052. Hg 8557. Hzm 2172. Z 324, 3. B 2115. K 2165. Ls 17579

2116 Dô gie der recken einer, da ẹr einen tôten vant;
er knietẹ im zuo der wunden, den helm er abe gebant,
dô begondẹ er trinken daz vliezẹnde pluot.
swi ungewon ers wære, ez dûhtẹ in grœzlichen guot.

L 2053. Hg 8561. Hzm 2173. Z 324, 4. B 2116. K 2166. Ls 17587

2117 „Nu lônẹ iu got, her Hagene,“ sprach der müede man
„dáz ịch von íuwẹr lëre sô wol getrunken hân.
mir ist noch vil selten gescenket bezzer wîn.
lebẹ ích deheine wile, ich sól iu immer wæge sin.“

L 2054. Hg 8565. Hzm 2174. Z 324, 5. B 2117. K 2167. Ls 17595

2118 Do dị andern daz gehôrten, dáz ẹz in dûhte guot,
dô wart ir michel mëre, die trúnken ouch daz pluot.
dâvon gewan vil krefte ir eteslîches lîp.
des ẹngalt an lieben friunden sit mánec wǽtlichez wîp.

2114, 2. uns, Accuſ. — daz gruezen, die (freundliche) Begrüßung, nämlich beim Empfange. Sie kommen darauf zurück, um ihren Feinden die Falſchheit zur Laſt zu legen. — 3. von, infolge von. — 4. Nach wæn ſteht, obgleich es eingeſchoben iſt, der Konjunktiv des Verbs (zergê), welches von ihm abhängig gedacht iſt; vgl. Müllenhoff, z. Geſch. d. Nib. Not, 1888. — **2115**, 2. swen twinge durstes nôt, wenn etwa einen der Durſt bewältigt. — 4. ez enmac an disen ziten, unter ſolchen Umſtänden, êt nu niht bezzer gesîn, beſſer läßt es ſich nun einmal nicht ſchaffen. — **2116**, 1. gie da er einen tôten vant, trat an einen Toten heran. — 2. kniete im zuo der wunden, kniete neben ſeiner Wunde hin. — 4. ers = er es (Genet., abh. von ungewon). — grœzlichen guot, gewaltig gut, höchſt vortrefflich; über guot vgl. zu 165, 3. — **2117**, 2. von iuwer lêre, infolge eurer Anweiſung. — sô wol, ſo vortrefflich. — 3. bezzer, flektierter Komparativ mit verſchmolzener Endung. — 4. lebe ich deheine wile, wenn ich noch etwas am Leben bleibe. Viel Ausſicht nach der ganzen Lage kann er darauf nicht haben, doch iſt der Dank aufrichtig gemeint. — **2118**, 1. gehôrten, gehört hatten. — in, eben dem Burgunden, der jetzt getrunken hatte. — 2. ir, Gen., abh. von mêre: da ward die Zahl derer größer. — 3. dâvon, infolge deſſen, nämlich des Trinkens. — krefte, Genet. Plur. — ir eteslîches lîp, der Leib eines und des andern von ihnen. — 4. des engalt an lieben friunden, die Folgen davon hatte an teuren Verwandten zu tragen, d. h. das machte ſich bemerklich an t. V. für manche ſchöne Frau. Die t. V. wurden nämlich getötet.

L. 2055. Hg 8569. Hzm 2175. Z 324, 6. B 2118. K 2168. Ls 17603

2119 Daz fiwer viel genôte ûf si ín den sal.
dô leiten siz mit schilden von in hin zetal.
der rouch und ouch diu hitze in tâten beidiu wê.
ich wæne, der iâmer immer mêr an héledén ergê.

L. 2056. Hg 8573. Hzm 2176. Z 324, 7. B 2119. K 2169. Ls 17611

2120 Dô sprach von Tronege Hagene „stêt zuo des sales want,
lât niht die brende vallen ûf iuwer hélmbánt.
tret si mit den füezen tiefer in daz pluot.
ez ist ein übel hôhzît, di úns diu küneginne tuot.“

L. 2057. Hg 8577. Hzm 2177. Z 325, 1. B 2120. K 2170. Ls 17619

2121 In sus getânen leiden der naht in doch zeran.
noch stúont vór dem hûse der küene spileman
und Hagene sîn geselle, geleinet über rant;
si warten scaden mêre von dén ûz Étzélen lant.

L. 2058. Hg 8585. Hzm 2179. Z 325, 3. B 2121. K 2172. Ls 17635

2122 Dô sprach der videlære „nu gê wir in den sal.
sô wænent des die Hiunen, daz wir sîn über al
tôt von dirre quâle, diu án uns ist getân.
si sehent uns noh begegene in strîte ir etelîchen gân.“

Hg 8581ᶜ. Hzm 2178. Z 325, 2. K 2171. Ls 17627

2121*a*. **Die geste half daz sêre, daz der sal gewelbet was,**
dâvon ir deste mêre in der nôt genas,
wan dáz si zen venstern von fiure liten nôt.
dô nerten sich die degene als în ir ellen daz gebôt.

2119, 1. Das Feuer fiel auf sie, denn das Dach brannte. — genôte, unablässig. — 2. leiten (= legeten) siz (= si iz), das Feuer. — von in, von sich hinweg. — 3. beidiu, das Neutrum Pluralis, weil zu zwei Substantiven verschiedenen Geschlechtes gehörig. — 4. der iâmer, solches Herzeleid. — immer, für nimmer im abh. Satze; vgl. zu 1824, 4; ich glaube, solches Herzeleid kommt nie wieder über Helden. — **2120**, 1 stêt, tretet an die Wand. — 2. ûf iuwer helmbant, auf diese sollten die Brände nicht fallen, weil diese beim Herabfallen des Feuers von oben besonders gefährdet waren und zugleich einen sehr wichtigen Teil der Schutzwaffen bildeten. — 3. tret = tretet. — si, die Brände. — 4. ein übel hôhzît, vgl. *γάμον ἄγαμον* und Lachmann zu Nib. 2173, 3. — **2121**, 1. mir zerinnet eines dinges, vgl. zu 166, 4. — 2. noch, noch immer. Die Burgunden waren am Tage vorher in den Saal gedrängt worden, aber an der Thür hatten Hagen und Volker die Wache behauptet. Die Befehle, die er in der Nacht gab, konnte er auch von der Thür aus erteilen. — 3. geleinet über rant, über den (mannshohen) Schild gelehnt (vgl. 2010, 3). — 4. mêre, Dativ (abh. von warten), davon hängt der Genet. scaden ab: sie rechneten auf weiteren Verlust. — **2122**, 1 gê wir, lasset uns gehn — 2. sô, dann, wenn wir das thun, werden die Heunen denken. — 2. über al, völlig, samt und sonders. — 4. sie werden noch sehen, wie wir manchen von ihnen (ir etelichen, Dat. Plur.) im Streite entgegen gehn.

L 2059. Hg 8589. Hzm 2180. Z 325, 4. B 2122. K 2173. Ls 17643

2123 Dô sprach von Búrgónden Giselher daz kint
„ich wæn, ez tagen welle; sich hebet ein küeler wint.
nu lâzẹ uns got von himele noch lieber zît geleben.
uns hât mîn swester Kriemhilt ein árge hôhgezît gegeben.“

L 2060. Hg 8593. Hzm 2181. Z 325, 5. B 2123. K 2174. Ls 17651

2124 Dô sprách áber einer „ich kiuse nu den tac.
sît dáz ẹz úns nu bezzer wesen niene mac,
sô wâfent ir iuch, helde, gedénket an den lîp.
jâ kumt uns aber schiere des kűnec Étzélen wîp.“

L 2061. Hg 8597. Hzm 2182. Z 325, 6. B 2124. K 2175. Ls 17659

2125 Der wírt wólde wænen, die géste wæren tôt
vón ir árbéite und vón des fiwers nôt;
dô lebtẹ ir noch dárinne sehs hundert küener man,
daz nie kűnec deheiner bezzer degene gewan.

L 2062. Hg 8601. Hzm 2183. Z 325, 7. B 2125. K 2176. Ls 17667

2126 Der éllénden huote héte wol ersehen,
daz noch die geste lebten, swie vil in was geschehen
ze schaden unt ze leide, den hêrren undẹ ir man.
man sách sị in dem gademe noch vil wól gesúnde stân.

L 2063. Hg 8605. Hzm 2184. Z 326, 1. B 2126. K 2177. Ls 17675

2127 Man sagete Kriemhilde, ir wǽre vil genesen.
dô sprach diu küneginne, daz kúnde nimmer wesen,
daz ir deheiner lebte, von des fiwers nôt;
„ich wil des baz getrouwen, daz si alle ligen tôt.“

2123, 2. tagen, Tag werden. Über die Zeichen des Tagesanbruches vgl. 1850, 1. — 3. lieber zît geleben, freudigere Zeit erleben. — 4. arge hôhgezît, vgl. zu 2120, 4. — **2124**, 1. kiesen, verspüren, merken. — 2. da es uns nun einmal nicht besser ergehen soll. — 3. gedenket an den lîp, denkt an euer Leben, verteidigt es. — 4. jâ kumt uns, denn es kommt zu uns. — **2125**, 1. wolde wænen, neigte zu der Ansicht, glaubte fest. — 3. dô, trotzdem. — lebte, Singular zu dem als Kollektivum gefaßten Zahlbegriff. — 4. daz, konsekutiv: so daß bessere Degen nie ein König hatte, für: die besten Degen, die je ein König hatte. — bezzer degene, Gen. Plur. — **2126**, 1. der ellenden (objekt. Genet.) huote, die zur Bewachung der Fremden aufgestellte Mannschaft. — 3. mochte ihnen auch viel als Schaden und Leid zugefügt sein. — man, Dat. — 4. vil wol gesunde, völlig unversehrt, frisch und munter. — **2127**, 1. Viele von ihnen seien mit dem Leben davongekommen. — 2. daz, näher bestimmt durch den Nebensatz mit daz: von des fiwers nôt gehört zu wesen: wegen der Bedrängnis durch das Feuer sei es unmöglich, daß einer von ihnen noch am Leben sei. — 4. Die indirekte Rede geht hier in die direkte über: ich will der besseren Zuversicht leben.

L 2064. Hg 8609. Hzm 2185. Z 326, 2. B 2127. K 2178. Ls 17683

2128 Noch genæsen gerne die fürsten und ir man,
ob noch iemen wolde genâde an in begân.
dien kunden si niht vinden an den von Hiunen lant.
dô râchén si ir stérben mít vil wílliger hant.

L 2065. Hg 8613. Hzm 2186. Z 326, 3. B 2128. K 2179. Ls 17691

2129 Des tages wider morgen grüezen man in bôt
mit hertem úrlíuge; des kômen helde in nôt.
dô wart zuo zin gescozzen manec starker gêr.
sich werten ritterlichen die récken küene ùnde hêr.

L 2066. Hg 8617. Hzm 2187. Z 326, 4. B 2129. K 2180. Ls 17699

2130 Dem Étzéln gesinde erwéget was der muot,
daz si wolden dienen daz Kríemhílde guot;
darzuo si wolden leisten, daz in der künec gebôt.
des muose maneger schiere vón in kíesén den tôt.

L 2067. Hg 8621. Hzm 2188. Z 326, 5. B 2130. K 2181. Ls 17707

2131 Von gehéize unde ouch von gâbe man mohte wunder sagen.
si híez gólt daz rôte dar mit schilden tragen,
si gap ez, swer sîn ruochte und ez wolde enpfân.
iane wart nie grœzer solden mêr ûf vîndé getân.

L 2068. Hg 8625. Hzm 2189. Z 326, 6. B 2131. K 2182. Ls 17715

2132 Ein michel kraft der recken darzuo gewâfent gie.
dô sprach der küene Volkêr „wir sîn êt aber hie.
ine gesach ûf vehten nie helde gerner komen,
die daz golt des küneges úns ze vâre hânt genomen.“

2128, 1. noch genæsen gerne, noch immer wären gerne mit dem Leben davongekommen. — 3. dien (= die en) kunden si niht vinden an den von Hiunen lant, die (diese geneigte Gesinnung) sollten sie nicht erfahren von denen aus Heunenland. — 4. mit vil williger hant, mit bereitwilliger Hand. — **2129**, 1. wider morgen, gegen Morgen des Tages. — 1. 2 grüezen man in bôt mit urliuge (vgl. zu 172, 2), ging man zum Kampfe auf sie los; vgl. Benecke zu Jw. 1002. — 3. zuo zin, nach ihnen hin. — **2130**, 1. erwegen, in Aufregung versetzen, anregen. — 2. daz, konsekutiv. — 3. darzuo, außerdem. — 4. von in, durch sie, nämlich durch Etzels Mannen, welche ebenso sehr durch Habsucht als durch Pflichtgefühl zum Kampfe angetrieben wurden. — **2131**, 1. geheiz, Versprechen: versprechen und geben geschah da wunderbar viel. — 2. mit schilden, auf Schilden; vgl. oben 2026, 3. — 3. sîn, Genet., abh. von ruochte: wenn einer es begehrte. — 4. solden, substantiv. Infin.: Bezahlen, in Sold nehmen. — ûf vînde, im Hinblick auf Feinde, d. i. gegen Feinde. — **2132**, 2. wir sîn êt aber hie, da sind wir einmal wieder, nämlich zur Schlacht bereit; vgl. Benecke zu Jw. 2469. — 3. ûf vehten, zum Zwecke des Fechtens. — 4. uns ze vâre, uns zur Nachstellung, d. h. damit sie uns nachstellten.

L 2069. Hg 8629. Hzm 2190. Z 326, 7. B 2132. K 2188. Ls 17723

2133 Dô riefen ir genuoge „nâher, helede, baz,
daz wir da suln verenden, und túon bezîte daz.
hie belîbet niemen. wan der doh sterben sol.“
dô sach man schiere ir schilde stecken gĕrschǘzze vol.

L 2070. Hg 8633. Hzm 2191. Z 327, 1. B 2133. K 2184. Ls 17731

2134 Waz mac ich sagen mêre? wol zwélf húndert man
di vérsúochtén ez vil sêre wider unde dan.
dô kuolten mit den wunden die geste wol ir muot.
ez enmoht niemàn gescheiden; des sach man vlíezén daz pluot

L 2071*. Hg 8637. Hzm 2192. Z 327, 2. B 2134. K 2185. Ls 17739

2135 Von vérchtiefen wunden; der wart dâ vil geslagen.
ieslĭchen năch sînen vriunden hôrte man dô klagen.
die bíderben stúrben alle dem rîchen künege hêr.
des hêten holde mâge năch in grœzlĭchiu sêr.

XXXVII. ÀVENTIURE.

WIE DER MARCGRÀVE RÜEDEGÉR ERSLAGEN WART.

L 2072. Hg 8641. Hzm 2193. Z 327, 3. B 2135. K 2186. Ls 17747

2136 Ez hĕten di éllénden wìder mórgen guot getân.
wine der Gotelinde kom ze hove gegân.
dô sach er beidenthalben diu grœzlĭchen sêr;
daz wéinte ínneclĭche der getriuwe Rüedegêr.

2133, 1. ir genuoge, viele derselben. — nâher baz, näher heran, ein doppelter Komparativ, deren einer zur Verstärkung des andern dient; suppl. gên wir, laßt uns gehn, und daran knüpft an: und tuon bezite daz, und laßt uns das bald thun, was wir zu Ende bringen sollen. — 3. Eine Aufforderung zur Todesverachtung: sterben thut niemand, als wem es doch einmal bestimmt ist. — 4. gêrschüzze, Gen. Plur. — **2134**, 2. wider unde dan, im Ansturm und im Zurückweichen. — 2. kuolten ir muot, befriedigten ihren Zorn durch Wunden, die sie schlugen. — 4. ez, Objekt zu gescheiden. — **2135**, 1. verchtief (vgl. zu 993, 2), tief bis ins Leben gehend. — 2. nâch sînen vriunden klagen, seinen Freunden nachklagen, um seine (gefallenen) Freunde klagen. — 4. hoide mâge, gewogene Verwandte, liebevolle Verwandte. — nâch in, wie in V. 2.

XXXVII. (2136—2235.) Auch in der Saga fällt Rüdegers Tod unmittelbar nach dem Irings, und er ist auf Kriemhildes Bitten in den Kampf gegangen, ohne daß indessen eine besondere persönliche Verpflichtung, wie im N.-L., für ihn vorlag. Auch fällt er nicht von Gernots Hand, sondern durch Giselher. Im N.-L. ist er der letzte Kämpfer, den Kriemhild vorschicken kann; allein sein Fall wird der Anlaß zum Eingreifen Dietrichs und damit die Ursache zur letzten Entscheidung. — **2136**, 1. hêten guot getân, hatten wacker gefochten; vgl. Haupt zu Engelhart 4882, Bartsch zu Parziv. I. 1369. — wider morgen, vgl. 2129, 1. — 2. wine, Freund, Gemahl; vgl. ält. Litt. 450, 35. Über den Artikel hinter dem Substant. vgl. Grimm, Gr. IV. 405 f. — 3. beidenthalben (vgl. 1523, 3), nämlich auf Seiten der Burgunden und der Heunen. — 4. daz weinte, das beweinte.

L 2073. Hg 8645. Hzm 2194. Z 327, 4. B 2136. K 2187. Ls 17755

2137 „Owê mir,“ sprach der recke „daz ich ie den lîp gewan,
daz disen grôzen iâmer kan niemen understân!
swie gérne ihz vriden wolde, der künec entuot es niht,
wand er der sînen leide ie mêr und méré gesiht.“

L 2074. Hg 8649. Hzm 2195. Z 327, 5. B 2137. K 2188. Ls 17763

2138 Dô sande an Díetrîchen der gúote Rüedegêr,
ob siz noch kunden wenden án den künegen hêr.
do enbôt im der von Berne „wer möht iz understân?
ez enwil der künec Etzel schéiden nieménne lân.“

L 2075. Hg 8653. Hzm 2196. Z 328, 1. B 2138. K 2189. Ls 17771

2139 Dô sah ein Hiunen recke Rüedegêren stân
mit wéinénden ougen, ùnde hêtes víl getân.
der sprach zer küneginne „nu séht ir, wi er stât,
der doch gewalt den meisten hie bi Etzélen hât,

L 2076. Hg 8657. Hzm 2197. Z 328, 2. B 2139. K 2190. Ls 17779

2140 Unt dem ez allez dienet, líut únde lant.
wie ist sô vil der bürge an Rüedegêr gewant,
der er von dem künege sô manege haben mac!
er gesluoc in disen stürmen nóch nie lóbelichen slac.

L 2077. Hg 8661. Hzm 2198. Z 328, 3. B 2140. K 2191. Ls 17787

2141 Mich dunket, ern ruoche wie ez hi umbe gât,
sît daz êt er den vollen nâch sîme willen hât.
man giht im, er sî küener danne iemen müge sîn;
dáz ist in disen sorgen wórden bóeslîche schîn.“

2137, 1. den lîp gewan, geboren wurde. — 2. Der zweite Satz mit daz ist äußerlich dem ersten parallel, doch stehen sie in ursächlichem Zusammenhang: wehe mir, daß ich geboren ward, da niemand dieses große Herzeleid zu verhindern vermag. — 3. ez vriden, es beilegen. — entuot es niht, wird es nicht thun. — 4. ie mêr unde mêre, immer mehr (vgl. Lachmann zu Iw 2069), davon abh. der Gen. leide. — **2138**, 2. ob siz noch kunden wenden, ob sie der Sache noch eine andre Wendung geben könnten. — an den künegen hêr, in Bezug auf die K. — 4. ez (Accus.) enwil der künec scheiden niemenne (Accusativform; vgl. 1579, 4) lân, der König will den Streit von niemand beilegen lassen. — **2139**, 2. unde hêtes (= hête es) vil getân, und er hatte dessen viel gethan, nämlich viel geweint. — 3. nu seht ir, seht doch einmal hin, ist spöttisch gesagt. — wi er stât, wie der sich ausnimmt, der doch. — **2140**, 1. ez allez, alles, nämlich was zum Dienen berufen ist; spezifiziert wird es in liute unde lant. — 2. wenden an, übertragen auf. — Die hier gegebene Nachricht, Rildeger habe viele Burgen von Etzel, widerspricht nicht dem 1682, 4 Berichteten; denn dort ist nur der Mangel eigner, hier (vgl. 2154, 1) der Besitz vieler Lehnsburgen hervorgehoben. — **2141**, 1. wie ez hie umbe gât, vgl. 1931, 2. — 2. sit daz êt, da ja. — den vollen, die Fülle. — nâch sîme willen, nach seinen Wünschen. — 1. in disen sorgen, in dieser Zeit schwerer Not. — daz ist worden bœsliche schîn, das ist schlecht (gar nicht) zu Tage getreten, nämlich daß er so kühn ist.

L 2078. Hg 8665. Hzm 2199. Z 328, 4. B 2141. K 2192. Ls 17795

2142 Mit trûrigem muote der vil getriuwe man,
den er daz reden hôrte, der helt der blihte in an.
er dâht ,du solt ez arnen. du gihest, ich sî verzaget.
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesaget."

L 2079. Hg 8669. Hzm 2200. Z 328, 5. B 2142. K 2193. Ls 17803

2143 Die fûst begond er twingen; dô lief ér in an.
unde sluoc sô kreftecliche den hiunischen man,
daz er im vor den füezen lac vil sciere tôt.
dô wás áber gemêret des künec Etzélen nôt.

L 2080. Hg 8673. Hzm 2201. Z 328, 6. B 2143. K 2194. Ls 17811

2144 „Hin, du zage bœse" sprach dô Rüedegêr.
„ich hân dóch genuoge léit únde sêr.
dáz ich hie niht envihte, zwiu wîzest du mir daz?
jâ wǽre ích den gesten von grôzen schúldén gehaz,

L 2081. Hg 8677. Hzm 2202. Z 328, 7. B 2144. K 2195. Ls 17819

2145 Und allez, daz ich möhte, daz hêt ich in getân,
niwán dáz ich die recken her gefüeret hân.
jâ was ich ir geleite in mînes hêrren lant;
des ensol mit in niht strîten mîn éllêndes hant."

L 2082. Hg 8681. Hzm 2203. Z 329, 1. B 2145. K 2196. Ls 17827

2146 Dô sprach zem márcgräven Etzèl der künec hêr
„wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr!
wand wir sô vil der veigen hie ze lande hân,
wir bedorften ir niht mêre; ir hábt vil übele getân."

L 2083?. Hg 8685. Hzm 2204. Z 329, 2. B 2146. K 2197. Ls 17835

2147 Dô sprach der ritter edele „ia beswǽrt er mir den muot
und hât mir geitewîzet ếre únde guot,
des ich von dînen handen hân sô vil genomen;
daz ist dem lügenære ein teil unstætelîche komen."

2142, 1. 2. der vil getriuwe man und der helt ist derselbe, nämlich Rüdeger. — 2. in, denjenigen, nämlich den er daz reden hœrte. — 4. du hast das zu laut gesagt, d. h. du hättest das besser für dich behalten. — **2143**, 1. die fûst twingen, die Faust ballen. — 3. lac, hinfiel. — 4. aber, wieder. — **2144**, 1. hin, fahre hin, packe dich. — zage bœse, gemeiner Feigling. — 2. doch, dennoch, trotzdem. — genuoge, prädikat. Acc. Plur. zu leit unde sêr. — 3. zwiu, weshalb. — 4. von **grôzen schulden, aus triftigen Gründen.** — **2145**, 2. **niwan daz ich hân,** abgesehen davon, daß ich habe, wenn ich nicht hätte; vgl. Lachmann zu den Nib. 2081, 2, Benecke zu Iw. 1818. — 3. ir geleite, ihr Schutz. — 4. ellendes, Genet., appos. zu min. — **2146**, 2. wie habt ir uns geholfen, ironisch: ihr habt uns schön geholfen. — 3. wir haben genug Getötete in diesen Tagen gehabt, um keine weiteren zu bedürfen. Es war unrecht, daß ihr den Heunen erschlugt. — **2147**, 1. beswârt = beswârte. — **2. hât mir geitewîzet, hat mir vorgerückt, tadelnd vorgeworfen.** — daz ist im unstæteliche komen, das ist ihm schlecht bekommen. unstæteliche bezeichnet das Unsichere, Unbestimmte (vgl. Lachmann zu Iw. 3731); hier: es ist ihm ein zweifelhafter Erfolg gewesen. — ein teil, etwas, ziemlich.

L 2084. Hg 8689. Hzm 2205. Z 329, 3. B 2147. K 2198. Ls 17843

2148 Dô kom diu küneginnẹ ùnde hêt iz ouch gesehen,
daz von des heldes zorne den Hiunen was geschehen.
si klaget ez ungefuoge; ir óugen wurden naz
si sprach zuo Rüedegêre „wie hábe wír verdíenet daz,

L 2085. Hg 8693. Hzm 2206. Z 329, 4. B 2148. K 2199. Ls 17851

2149 Daz ir mír únt dem künege mêret unser leit?
nu habt ír uns, edel Rüedegêr, ạllez her geseit,
ir woldet durch uns wâgen di ếrẹ und óuch daz leben.
ich hôrt iu vil der recken den prî́s vil grœ́zlî́chen geben.

L 2086. Hg 8697. Hzm 2207. Z 329, 5. B 2149. K 2200. Ls 17859

2150 Ich mane iuch der genâden, und ír mir habt gesworn,
do ịr mír zuo Etzeln rietet, ritter ûz erkorn,
daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt.
des wart mir armem wîbe nie sô grœ́zlî́che nôt."

L 2087. Hg 8701. Hzm 2208. Z 329, 6. B 2150. K 2201. Ls 17867

2151 „Dáz ịst ā̂ne lougen, ich swúor iu, edel wîp,
dáz ịch durch iuch wā̂gte di ếrẹ und óuch den lîp;
daz ịch die sêle vliese, des ẹnhā̂n ich niht gesworn.
zuo dirre hôhgezîte bat ích die fürsten wol geborn."

L 2088. Hg 8705. Hzm 2209. Z 329, 7. B 2151. K 2202. Ls 17875

2152 Si sprach „gedenke, Rüedegêr, der grôzen triuwe dîn,
der stætẹ und ouch der eide, daz dú den schaden mîn
immer woldest rechen, und elliu mîniu leit."
dô sprach der márcgrā̂ve „ich hā̂n iu selten iht verseit."

2148, 1. unde, in relativischer Anknüpfung (vgl. 2150, 1, wo indes die Wortstellung eine andre ist) — 2. daz, das was. — von, infolge von. — 3. ungefuoge (vgl. zu 1967, 3), maßlos, mit leidenschaftlicher Heftigkeit. — 4. habe = haben, vor dem Pronomen. — 2149, 1. unser Leid vergrößert, nämlich indem ihr unsern eignen Unterthanen statt unsrer Feinde erschlagt. — 2. allez her, immer bis jetzt. — 3. durch uns, um unsertwillen. — 4. in, Dativ: ich hörte, wie viele Recken euch den Preis zuerkannten. — hôrt = hôrte. — 2150, 1. der genâden, der freundlichen Dienste. — und hat die Bedeutung eines Relativs. — 2. mir zuo Etzeln rietet, mir zuredetet, ich sollte Etzeln nehmen. — 3. Der Nebensatz erläutert eingehender das der genâden in V. 1. — an unser eines tôt, bis einer von uns stirbt. — 4. des wart mir nôt, dessen (nämlich daz ir mir woldet dienen) bedurfte ich. — 2151, 1. daz ist âne lougen, das läßt sich nicht leugnen, daß ich euch schwur. — 2. êre unde lîp, irdischer Besitz, im Gegensatz zu der sele. — wâgte, vliese, wagen, verlieren wollte. — 4. bat ich, bestellte ich. — 2152, 2. stæte ist die Zuverlässigkeit, Beständigkeit. triuwe, stæte und eide mahnen alle drei an sein Wort, doch geht triuwe auf die im bisherigen Leben von ihm befolgte Richtung, stæte auf die Anwendung im konkreten Fall, und eide auf das spezielle Versprechen. — 4. verseit = versaget, abgeschlagen.

L 2089. Hg 8709. Hzm 2210. Z 330, 1. B 2152. K 2203. Ls 17883

2153 Étzél der rîche vlêgen ouch began.
dô buten si sich ze füezen beide für den man.
den edelen márcgrâven unmùotes man dô sach.
der vil getriuwe recke hárte iâmerlichen sprach

L 2090. Hg 8713. Hzm 2211. Z 330, 2. B 2153. K 2204. Ls 17891

2154 „Owê mir gotes armem, daz ich ditz gelebet hàn.
aller mîner êren der muoz ich abe stân.
triuwen unde zühte, der gót an mir gebôt.
owē gót von himele, daz mihs niht wéndét der tôt!

L 2091. Hg 8717. Hzm 2212. Z 330, 3. B 2154. K 2205. Ls 17899

2155 Swelhez ich nu lāze ùnt daz ándér begân,
sô hân ich bœslîche ùnd vil ǘbele getân;
lâze áber ich si beide, mich schiltet elliu diet.
nu ruoche mich bewîsen, der mir ze lebene geriet.“

L 2092. Hg 8721. Hzm 2213. Z 330, 4. B 2155. K 2206. Ls 17907

2156 Dô bâten si genôte, der künec und ouch sîn wîp.
des muosen sider recken verliesen den lîp
vor Rüedegêres handen, da ouch der helt erstarp.
ir muget daz hie wol hœren, daz er vil iâmerlîchen warp.

L 2093. Hg 8725. Hzm 2214. Z 330, 5. B 2156. K 2207. Ls 17915

2157 Er wiste schaden gewinnen und úngefüegiu leit.
er hēté dem künege vil gérné verseit,
und ouch der küneginne. vil sêre vorhtẹ er daz.
ob er ir einen slüege, daz ím diu wérlt trǘege haz.

2153, 2. **sich ze füezen bieten, niederknieen vor.** — 3. **unmuotes** (scil. wesen, adverb. Genetiv: voll Trauer; vgl. Benecke zu Iw. 5078. Dieses genetivische s zur Bildung von Adverbien ist im Mhd. sehr verbreitet. — **2154**, 1. gotes, Gen., abh. von armem; vgl. 1081, 4. 1576, 4. — 2. abe stân, mit dem Gen.: verzichten auf. — aller mîner êren, alles dessen, was mich ehrte. Es wird dann in V. 3 näher bestimmt. — 3. der ist an den vorhergehenden Genetiv attrahiert. — 4. einen eines dinges wenden, einem etwas abnehmen, ersparen. — es geht auf das von R. Verlangte. — **2155**, 1. swelhez, mag ich lassen, was ich will, wenn ich das andre thue, so habe ich immer feige gehandelt: er meint, tritt er für Kriemhild als Kämpfer ein oder für die Burgunden, so bleibt der Vorwurf für ihn der gleiche. — 3. si beide, alles beides, nämlich den Kampf überhaupt. — schiltet, wird schelten. — 4. mich bewisen, mich leiten, mir Anweisung zu geben. — der mir ze lebene geriet, dessen Ratschluß ich mein Leben verdanke, d. i. Gott. — **2156**, 1. genôte, dringlich, oft. — 3. **vor, von, durch.** — **dâ, an der Stelle wo.** — 4 **daz er vil iâmerlîchen** warp, daß er unter großen Schmerzen seine Schritte that. — **2157**, 1. wiste gewinnen, wußte, daß es ihm Schaden einbringen werde. — 2. verseit, absolut, ohne Objekt: eine abschlägige Antwort erteilt. — 4. ir, von den Burgunden. — im trüege haz, auf ihn einen Haß würfe, d. h. ihn verurteilte.

L 2094. Hg 8729. Hzm 2215. Z 330, 6. B 2157. K 2208. Ls 17923

2158 Dô sprách zúo dem künege der víl küene man
„her künec, nu nemt hin widere ál daz ịch von iu hân,
daz lánt mít den bürgen, der sol mir niht bestên.
ich wil ûf mînen füezen ín daz éllénde gên.“

L 2095. Hg 8737. Hzm 2217. Z 331, 1. B 2158. K 2210. Ls 17939

2159 Dô sprach der künec Etzel „wer hülfe danne mir?
daz lánt zúo den bürgen daz gib ich allez dir,
daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vînden mîn.
du solt ein künec gewaltec beneben Étzélen sîn.“

L 2096. Hg 8741. Hzm 2218. Z 331, 2. B 2159. K 2211. Ls 17947

2160 Dô sprách áber Rüedegêr „wie sól ihz ane vân?
heim ze mînem hûse ich si geladen hân,
trinken unde spîsẹ ìch in güetlîchen bôt,
und gap in mîne gàbe; wie sól ich râten in den tôt?

L 2097. Hg 8745. Hzm 2219. Z 331, 3. B 2160. K 2212. Ls 17955

2161 Die liute wænent lîhte, dáz ịch sî verzaget.
deheinen mînen dienest hân ich in versaget,
den víl édeln fürsten unde den ir man;
ouch riuwet mich diu vriuntschaft, díe ịch mit in geworben hân.

L 2098. Hg 8749. Hzm 2220. Z 331, 4. B 2161. K 2213. Ls 17963

2162 Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn.
sinẹ kundẹ in dirre werlde niht baz verwendet sîn
ûf zúht úndẹ ûf êre, ûf triuwẹ undẹ óuch ûf guot.
inẹ gesach nie künec sô iungen sô rehte tugentlîch gemuot.“

Hg 8733*. Hzm 2216. Z 330, 7. K 2209. Ls 17931

2158*a*. „Alles guotes âne sô ruom ich iu diu lant.
mîn wip unt mîne tohter nim ich an mîne hant,
ê daz ich âne triuwe beliben müese tôt.
ich hêt genomen übele iuwer gólt álsô rôt.“

2158, 2. hin widere, zurück, weg. — 3. der, von denen, von Land und Burgen. — bestên, bleiben, zugehören. — 4. ûf mînen füezen, ohne Roß, zu Fuß. — in daz ellende, von elilenti, vgl. älteste Litt. 227, 6, das Fremdland, die Fremde. — **2159**, 1. Wir sagen: damit wäre mir nicht geholfen. — 2. zuo, nebst, und. — gib ich, will ich geben, nämlich als Eigentum; vgl. zu 2140. — 4. beneben Etzelen, neben Etzel; neben = in eben; beneben = bî neben. — **2160**, 1. Wie kann ich das (nämlich die Rache) unternehmen? — wie = auf welche Art, mit welchem Rechte. — 2. geladen, ungenau, vgl. zu 29, 3. — 4. râten in den tôt, gegen sie Verderben planen. — **2161**, 1. Rüdegers Sorge um das, was die Leute sagen werden, tritt oft charakteristisch hervor — verzaget, zum zagen (Feigling) geworden. — Die Leute werden das freilich leicht sagen, diesen Einwurf macht sich R. selber. Er läßt alle Bedenken für und wider an sich vorübergehn. — 4. riuwet mich, schmerzt mich. — vriuntschaft werben, Verwandtschaft betreiben, anknüpfen. — **2162**, 1. verwenden, unterbringen: sie hätte nicht besser untergebracht werden können. — 3. ûf, in Bezug auf, nämlich auf alle guten Eigenschaften, die ich von dem Bräutigam zu fordern berechtigt war, die vereint alle Giselher in sich.

L 2099. Hg 8753. Hzm 2221. Z 331, 5. B 2162. K 2214. Ls 17971

2163 Dô spräch åber Kriemhilt   vil edel Rüedegêr,
nu lâ dích erbarmen   unser beider sêr,
mîn undẹ óuch des küneges.   gedenke wol daran.
daz níe wírt deheiner   sô léide géstẹ́ gewan."

L 2100. Hg 8757. Hzm 2222. Z 331, 6. B 2163. K 2215. Ls 17979

2164 Dô sprach der márcgrâve   wider daz edel wîp
„ez muoz noch hiute gelten   der Rüedegêres lîp,
swaz ir und ouch mîn hêrre   mir liebes habt getân;
dârumbe muoz ich sterben.   daz mac niht lángér gestân.

L 2101. Hg 8761. Hzm 2223. Z 331, 7. B 2164. K 2216. Ls 17987

2165 Ich weiz wol, daz noch hiute   mîn bürgẹ und mîniu lant
iu müezen ledec wérdẹn   vòn ir ételîches hant.
ich bevilhẹ iu ûf genâde   mîn wîp und mîniu kint
und óuch di éllénden,   die dâ ze Béchelâren sint."

L 2102. Hg 8765. Hzm 2224. Z 332, 1. B 2165. B 2217. Ls 17995

2166 „Nu lôn dir gót, Rüedegêr"   sprach der künec dô.
er unt diu küneginne,   si wurden beidiu vrô.
„uns súln dîne liute   wol bevolhen wesen;
ouch trouwẹ ich mînem heile,   daz du maht selbe wol genesen."

L 2103. Hg 8769. Hzm 2225. Z 332, 2. B 2166. K 2218. Ls 18003

2167 Dô liez er an die wâge   sêlẹ únde lîp.
dô begonde weinen   daz Étzélen wîp.
er sprach „ich muoz iu leisten,   als ich gelobet hân.
owê der mînen friunde,   die ịch ungèrnẹ́ bestân."

2163, 2. lâ dich erbarmen, habe Mitleid mit. — 3. min, Pron. poss., hier parallel einem possess. Genetiv. — 4. sô leide geste, so verhaßte Gäste bekam. — **2164**, 1. wider, gewendet an, in der Richtung zu. — 2. ez, Accus, abh. von gelten (vergelten). — 3. mîn hêrre, Etzel. — liebes, Genet., abh. von swaz. — 4. daz mac niht langer gestân, das kann nicht länger aufgeschoben werden, das muß nunmehr geschehn. — **2165**, 2. iu, für euch erledigt werden müssen, so daß ihr sie wieder verleihen könnt. — von ir eteliches hant, durch die Hand irgend eines von ihnen (der mich nämlich tötet). — 3. ûf genâde, vgl. 375, 2. — miniu kint, er spricht hier von mehreren Kindern; bisher erfuhren wir nur von einer Tochter. — 4. di ellenden, er meint, die (durch seinen Tod) heimatlos gewordenen Mannen in Bechelaren (vgl. 2169, 4 und 2166, 3). — **2166**, 2. beidiu, weil von einem Maskulinum und einem Femininum gesagt. — 3. wir wollen gut für deine Leute sorgen. — 4. ouch, überdies, zudem. — trouwe ich minem heile, will ich zu meinem eignen Besten hoffen. — **2167**, 1. liez an die wâge, setzte aufs Spiel. — sêle unde lîp, nicht nur den Leib, sondern auch die Seele, denn er brach ja ein Treueverhältnis. — 3. leisten, thun, ausführen, absolut.; man sollte erwarten: swaz ich g. h. — 4. owê der minen vriunde, ach meine armen Freunde (er will nicht etwa ein Wehe über sie ausrufen).

L 2104. Hg 8773. Hzm 2226. Z 332, 3. B 2167. K 2219. Ls 18011

2168 Man sah in von dem künege trûreclîchen gên.
dô vant er sîne recken vil nâhen bî im stên.
er sprach „ir sult iuch wâfen, alle mîne man.
die küenen Búrgónden muoz ich léidér bestân."

L 2105. Hg 8777. Hzm 2227. Z 332, 4. B 2168. K 2220. Ls 18019

2169 Si hiezen balde springen, dâ mán ir gewæfen vant.
ez der helm wære oder des schildes rant,
von ir ingesinde wárt ez in dar getragen.
sît hôrten leidiu mære die stolzen éllénden sagen.

L 2106. Hg 8781. Hzm 2228. Z 332, 5. B 2169. K 2220. 2221. Ls 18027

2170 Gewâfent wart dô Rüedegêr mit fünf húndert man,
dar über zwélf récken ze hélfe ér gewan,
die wolden prîs erwerben ín des sturmes nôt;
sin wessen niht der mære, daz ín sô nâhté der tôt.

L 2107. Hg 8785. Hzm 2229. Z 332, 6. B 2170. K 2221. 2222. Ls 18035

2171 Dô sah man Rüedegêre under helme gân.
ez truogen swert diu scarpfen des márcgrâven man,
darzúo vór ir handen die liehten schilde breit.
daz sach der videlære; ez wás im grœzlîche leit.

L 2108. Hg 8789. Hzm 2230. Z 332, 7. B 2171. K 2222. 2223. Ls 18043

2172 Dô sah der iunge Gîselher sînen sweher gên
mit ûf gebundem helme. wie móht er dô verstên,
waz er dâmite meinte, niwán állez guot?
des wart der künic edele sô rehte vrœlîch gemuot.

2168, 1. trûreclîchen, mit trauriger Gebärde. — 2. dô, das demonstr. Adverb im Hauptsatz vertritt oft die unterordnende Konjunktion des Nebensatzes, so hier: als er traurigen Sinnes vom Könige ging, versammelten sich alsbald seine Recken rings um ihn. — **2169**, 1. sie hießen hurtig (ihre Knechte) dahin springen (vgl. 741, 4), wo sich ihre Waffen befanden. — 2. (vgl. zu 1838, 1) mochte es nun Helm sein oder Schild. — 3. dar getragen, hingebracht. Jeder erhielt, was ihm zur Ausrüstung noch fehlte. — 4. Später (nämlich als Rüdeger tot war) hörten sie Trauerkunde, d. h. wurde ihnen selbst ihr trauriges Geschick bekannt gemacht (vgl. 2225, 1). — **2170**, 1. mit, nebst. — 2. darüber, außerdem. — ze helfe, als Hülfe. Diese zwölf kamen freiwillig mit. — der mære (Gen. Plur.), das, nämlich daß der Tod ihnen so nahe war. — **2171**, 1. under helme, völlig gerüstet; vgl. 1862, 3. — 3. vor ir handen, sie hielten sie mit der Hand vor sich. — 4. ez, nämlich daß nun auch Rüdeger ihr Freund wurde; er dachte an gar nichts andres. — **2172**, 2. ûf gebundem = ûf gebundenem. — was konnte er sich anders dabei denken, als nur Gutes? von seinem Schwiegervater konnte er sich auf keine Feindschaft gefaßt machen. — wie, vgl. 2160, 1. — 3. allez, adverb., durchaus.

L. 2109. Hg 8793. Hzm 2231. Z 333, 1. B 2172. K 2223. 2224. Ls [illegible]

2173 „Nu wol mich solher vriunde,“ sprach Gîselher der degen
„die wir hân gewunnen ûfe disen wegen.
wir súln mînes wîbes vil wol geniezen hie.
mir ist líep ûf mine triuwe, daz ie der hîrât ergie.“

L. 2110. Hg 8797. Hzm 2232. Z 333, 2. B 2173. K 2224. 2225. Ls [illegible]

2174 „Ine weiz, wes ir iuch trœstet“ sprah dô der spileman.
„wa gesâht ir ie durch suone sô manegen hélt gân
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert enhant?
an uns wil dienen Rüedegêr sine bürge und siniu lant.“

L. 2111. Hg 8801. Hzm 2233. Z 333, 3. B 2174. K 2225. 2226. Ls [illegible]

2175 Bedaz der videlære die rede vólspråch,
Rüedegêrn den edelen man vor dem hûse sach.
sînen schilt den guoten sazt er für den fuoz.
dô muos er sînen friunden versagen dienest unde gruoz.

L. 2112. Hg 8805. Hzm 2234. Z 333, 4. B 2175. K 2226. 2227. Ls [illegible]

2176 Der edel marcgrâve rief ín den sal
„ir küenen Nibelunge, nu wert iuch über al.
ir soldet mîn geniezen, nu engéldét ir mîn.
ê dô wâren wir friunde: der triuwen wil ich ledec sîn.“

L. 2113. Hg 8809. Hzm 2235. Z 333, 5. B 2176. K 2227. 2228. Ls [illegible]

2177 Do erscrahten dirre mære die nôthaften man,
wande ir deheiner vreude dâvón niht gewan.
daz mit in wolde striten, dem si da wâren holt.
si hêten von ir vînden míchel árbéit gedolt.

2173, 2. ûfe disen wegen, auf dieser Reise (hierher). — 3. mînes wîbes geniezen, Nutzen haben von meinem Weibe. — 4. der hîrât, eig. der Plan zur Ehe, der Verlobungsplan, die Vermählung. — 2174, 1 ich weiß nicht, worauf ihr euren Trost setzt, wessen ihr euch getröstet. — 2. gesâht = gesâhet. — durch suone, zum Zwecke der Versöhnung. — 3. ûf gebunden = ûf gebundenen. — die geht auf das Kollektiv in sô manegen helt. — 4. an uns, nämlich indem er uns besiegt — 2175, 1. bedaz, während. — volsprechen, zu Ende sprechen. — 3. den Schild setzte er vor den Fuß, d. h. er ließ ihn mit dem unteren Rande vor den Füßen auf der Erde stehn, er wollte ihn noch nicht zum Kampfe gebrauchen, da er sich vorher noch mündlich mit den Burgunden auseinanderzusetzen hatte. — 4. da sah er sich in der Lage, sah sich genötigt, seinen Verwandten Dienst und freundliche Unterredung aufzukündigen. — 2176, 2. über al, nach allen Seiten hin — 3. soldet, hattet sollen. — engelden, mit Genet. (Gegensatz zu geniezen), zu Schaden kommen von. — 4 der triuwen (Gen. Plur.), dieses Treuverhältnisses. — wil ich ledec sîn, davon sage ich mich los, das zerreiße ich. — 2177, 1. erscrahten, Präter. von erschrecken, sw. V., welches eigentlich bedeutet: in Schrecken setzen; aber auch die intransit. Bedeutung des st. V. erscricken, in Schrecken geraten, hat. — nôthaft, kampfbedrängt. — 2. vreude, Genet., abh. von niht. — 3. dem si da wâren holt, Umschreibung des Subjekts. — 4. Die vinde sind hier dem Freunde, dem si da wâren holt, entgegengesetzt: sie hatten von ihren Feinden schon genug Not erlitten, sollten sie solche jetzt auch von ihrem Freunde erfahren?

L. 2114. Hg 8813. Hzm 2236. Z 333, 6. B 2177. K 2228. 2229. Ls 18091

2178 „Nunẹ welle got von himele,“ sprach Gúnthér der degen
„daz ir iuch genâden sült an uns bewegen
unt der vil grôzen triuwe, der wir doch hêten muot.
ich wil íu des báz getrouwen, dáz irz nímmér getuot“

L. 2115. Hg 8817. Hzm 2237. Z 333, 7. B 2178. K 2229. 2230. Ls 18099

2179 „Ianẹ mac ichs niht gelâzen“ sprach dô der küene man.
„ich múoz mit iu strîten, wand ihz gelobet hân.
nu wert iuch, küenen helde, sô lieb iu sî der lîp.
mich ẹnwoldes niht erlâzen des künec Étzélen wîp.“

L. 2116. Hg 8821. Hzm 2238. Z 334, 1. B 2179. K 2230. 2231. Ls 18107

2180 „Ir widerságt uns nú ze spâte“ sprach dô der künec hêr.
„nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedegêr,
tríuwẹ únde minne, díe ịr uns hábt getân,
ob irz an dem ende wóldet gűetlĭcher lân.

L. 2117. Hg 8825. Hzm 2239. Z 334, 2. B 2180. K 2231. 2232. Ls 18115

2181 Wir soldenz immer dienen, daz ir uns habt gegeben,
ich und mîne mâge, ob ír uns liezet leben,
der hĕrlĭchen gâbe, do ír uns brâhtet her
in Etzeln lant mit triuwẹn, dès gedénket, edel Rüedegêr.“

L. 2118. Hg 8829. Hzm 2240. Z 334, 3. B 2181. K 2232. 2233. Ls 18123

2182 „Wie wol ich iu des gunde,“ sprach Rüedegêr der degen
„dáz ich iu mîne gâbe mit vollen solde wegen
alsŏ wílleclĭchen, als ich des hête wân!
sonẹ wurde mir dârumbe nimmer schéltén getân.“

2178, 2. genâden, Genet. — sich bewegen eines dinges, auf etwas verzichten, sich einer S. entschlagen. — 3. der (Genet.) wir doch hêten muot, auf die wir doch rechneten. — 4. ich wil iu des baz getrouwen, ich hege zu euch die bessere Zuversicht, daß ihr nämlich. — **2179**, 1. ich mac, ich kann. — gelâzen, unterlassen; die Vorsilbe ge- wegen des Hülfsverbs. — 3. sô lieb iu sî der lîp, so wahr euch euer Leben lieb ist. — 4. mich enwoldes (= enwolde es) niht erlâzen, mir wollte es (den Kampf) nicht erlassen. — **2180**, 1. ihr erklärt uns zu spät die Feindschaft, nämlich nachdem ihr zuvor uns so viele Beweise von eurer Freundschaft gegeben habt, ist es jetzt zu spät, feindlich sein zu wollen, wir können es nicht glauben. — 2. müez = mueze, möge. — 3. triuwe unde minne sind Genetive: die triuwe bezieht sich auf die übrigen, die minne auf Giselher. — 4. ez güetlicher lân, es in wohlwollenderer Art hergehen lassen, d. h. wenn ihr jetzt am Schlusse nur auch euch wohlwollender zeigen wolltet. — **2181**, 1. wir soldenz immer dienen, wir würden es stets vergelten. — daz, das was; davon hängt der partit. Genet. der hêrlichen gâbe in V. 3 ab. — 3. dô ir uns brâhtet her gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Folgenden und zum Vorhergehenden; im Folgenden wird es durch des aufgenommen, im Vorhergehenden ist es adverbialer Nebensatz. — **2182**, 1. wie wol ich iu des gunde, wie gerne gönnte ich euch das, wäre ich euch dazu bereit, daß ich. — 2. mit vollen, in Fülle. — wegen, zuwägen. — 3. als ich des hête wân, wie ich gehofft hatte. — 4. Er denkt wieder an die Leute; über das schelten vgl. Spielmannsdicht. I, 11, 18.

L 2119. Hg 8833. Hzm 2241. Z 334, 4. B 2182. K 2233. 2234. Ls 18131

2183 „Erwindet, edel Rüedegêr“ sprach dô Gêrnôt.
„wand ez wirt deheiner gesten níe ẹrbőt
sô rehte minneclîchen, als ir uns habt getân;
des sult ir wol geniezen, ob wír bî lébene bestân.“

L 2120. Hg 8837. Hzm 2242. Z 334, 5. B 2183. K 2234. 2235. Ls 18139

2184 „Daz wolde got,“ sprach Rüedegêr „vil edel Gĕrnṓt,
daz ir ze Rîne wæret undẹ ích wǽre tôt
mit etelîchen êren, sît ich iuch sol bestân!
ez ẹnwart noch nie an helden wirs von fríundén getân.“

L 2121. Hg 8841. Hzm 2243. Z 334, 6. B 2184. K 2235. 2236. Ls 18147

2185 „Nu lôn iu got, her Rüedegêr,“ sprach áber Gĕrnṓt
„der víl rı́chen gâbe. mich riuwet iuwer tôt,
sol an iu verderben sô tugentlîcher muot.
hie trage ich iuwer wâfen, daz ír mir gǎbet, hélet guot.

L 2122. Hg 8845. Hzm 2244. Z 334, 7. B 2185. K 2236. 2237. Ls 18155

2186 Daz ịst mir nie geswichen in aller dirre nôt.
under sînen ecken lît manic ritter tôt.
ez ist lûter undė stæte, hĕrlîch unde guot.
ich wæn, sô rîche gâbe ein récke nimmer mêr getuot.

L 2123. Hg 8849. Hzm 2245. Z 335, 1. B 2186. K 2237. 2238. Ls 18163

2187 Und welt ir niht erwinden. irn wellet zuo zuns gân,
slaht ir mir iht der vriunde, díe ịch noch hinne hân,
mit iuwer selbes swerte nim ich iu den lîp;
sô riuwet ir mich. Rüedegêr, undẹ íuwer hĕrlı̆chez wîp.“

2183, 1. erwindet. lasset ab. — 2. ez, inneres Objekt zu erbôt: es so gemütlich machte, so liebevolle Bewirtung bot. — 4. wol geniezen. davon werdet ihr reichen Gewinn haben. — **2184**, 3. mit etelichen êren, mit einiger Ehre, d. h. irgendwie mit Ehren; er meint: könnte ich nur irgendwie mit Ehren von der Verpflichtung mich freimachen, euch zu bekämpfen, so wollte ich gern sterben. — 4. wirs, schlimmer, nämlich als ich jetzt an euch verfahren soll. — **2185**, 2. der vil richen gâbe, der Genet. hängt von lônen ab. — 3. wenn mit euch so würdige Gesinnung zu Grunde gehen soll. — 4. Er meint das Schwert, das ihm R. in Bechelaren schenkte. — **2186**, 1. daz ist mir nie geswichen. das hat mich nie im Stiche gelassen. — nôt, vgl. zu 97, 2. — 2. ecke, Schneide; vgl. zu 74, 1. — 3. lûter, blank. — stæte, zuverlässig. — **hêrlîch, eines Herrn würdig. — guot, vgl. zu 165, 3. — 4. gâbe getuon, ein** Geschenk geben. — **2187**, 1. erwinden. vgl. 2183, 1. — irn wellet. ohne daß ihr wollt. — wollt ihr nicht von der Absicht abstehn zu uns zu gehn. — 2. slaht ir, konditional. — hinne = hie inne. hier im Saale. — 3. mit eurem eignen Schwerte töte ich euch dann. — 4. sô, in diesem Falle, dann.

L 2124. Hg 8853. Hzm 2246. Z 335, 2. B 2187. K 2238. 2239. Ls 18171

2188 „Daz wolde got, her Gêrnôt, und möhte daz ergân,
daz aller iuwer wille wære hie getân,
unt daz genesen wære íuwer friunde lîp!
iâ sol iu wol getrouwen [bêdiu] mîn tóhter úndé mîn wîp."

L 2125. Hg 8857. Hzm 2247. Z 335, 3. B 2188. K 2240. 2241. Ls 18179

2189 Dô sprach von Búrgónden der scœnen Uoten kint
„wie tuot ir sô, her Rüedegêr? die mít mir komen sint,
si sint iu alle wæge. ir grîfet übele zuo.
di íuwern scœnen tohter welt ir verwitewen ze fruo.

L 2126. Hg 8861. Hzm 2248. Z 335, 4. B 2189. K 2241. 2242. Ls 18187

2190 Swenne ír und iuwer recken mit strîte mich bestât,
wie rehte unvríuntlîche ir dáz schînen lât,
daz ich iu wol getrouwe für álle ánder man,
dâvon ich ze'nem wîbe íuwer tohter mir gewan."

L 2127. Hg 8865. Hzm 2249. Z 335, 5. B 2190. K 2242. 2243. Ls 18195

2191 „Gedenket iuwer triuwe, vil edel künec hêr.
gesende iuch got von hinnen," sô sprâch Rüedegêr
„lât di iúncvróuwen niht engelten mîn;
durch iuwer selbes tugende sô rúochet ir genædec sîn."

L 2128. Hg 8869. Hzm 2250. Z 335, 6. B 2191. K 2243. 2244. Ls 18203

2192 „Daz tæt ich pillîchen," sprach Gîselher daz kint.
„die hôhen mînen mâge, die noch hi inne sint,
suln die von iu ersterben, sô muoz gescheiden sîn
diu vil stǽte vriuntschaft zuo dir und ouch der tohter dîn."

2188, 1. daz, nämlich was der Bedingungssatz mit und enthält: gebe Gott, daß das geschähe. — 2. daß alles, was ihr wollt, hier vollendet würde, nämlich auch, daß Rüdeger getötet würde. — 4. ia sol iu wol getrouwen, dann fürwahr werden mit gutem Grund sich auf euch verlassen. — **2189**, 1. der scœnen Uoten kint, d. i. Giselher. — 2. wie, warum. — 3. ir grîfet übele zuo, ihr faßt es in schlechter Weise an; das, was ihr vorhabt, ist nicht gut. — 4. verwitewen, zur Witwe machen. — **2190**, 1. mit strîte bestân, einem feindlich entgegentreten. — 2. unvriuntliche, nicht in verwandtschaftlicher Weise. schînen lân, zeigen: das ist keine verwandtschaftliche Art und Weise, um kund zu thun, daß ich. — 3. iu wol getrouwe, festes Vertrauen auf euch setze. — 4. dâvon, infolge dessen, nämlich infolge meines zu euch größeren Vertrauens, als zu allen andern Menschen. — **2191**, 1. triuwe, Genet. — 2. gesende iuch, wenn euch Gott von hier entkommen läßt, so lasset. — 3. engelten mîn, für mich büßen. — 4. sô nimmt die vorhergehende adverbiale Bestimmung auf. — **2192**, 1. daz tæt ich pillichen, das thäte ich (an sich) mit Fug und Recht, nämlich wenn die Verhältnisse andre wären — 2. die mâge ist hervorhebend außerhalb der Satzverbindung vorangestellt. — 3. ersterben, st. V. (vgl. zu 1144, 1. 1613, 1.) — gescheiden sîn, auseinandergehn. — 4. vriuntschaft zu dir, verwandtschaftliche Liebe zu dir, Verwandtschaftlichkeit mit dir.

L 2129. Hg 2278. Hzm 2251. Z 335, 7. B 2192. K 2244. 2245. Ls 1821

2193 „Nu müez uns got genâden“ sprach dô der küene man.
dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan
strîten zuo den gesten in Kriemhilde sal.
dô rief vil lûte Hagene vón der stiegén zetal

L 2130. Hg 2277. Hzm 2252. Z 336, 1. B 2193. K 2245. 2246. Ls 1822

2194 „Belîbet eine wîle, vil edel Rüedegêr.“
alsô sprách dô Hagene. „wir wolden reden mêr,
ich und mîne hêrren, als úns des twinget nôt.
waz mac gehelfen Etzeln unser éllénder tôt?“

L 2131. Hg 2281. Hzm 2253. Z 336, 2. B 2194. K 2246. 2247. Ls 1827

2195 „Ich stên in grôzen sorgen“ sprach aber Hagene.
„den schilt, den mir vrou Gotelint gap ze tragene,
den habent mir die Hiunen zerhouwen vor der hant.
ich fuort in friwentlîche in daz Etzélen lant.

L 2132. Hg 2282. Hzm 2254. Z 336, 3. B 2195. K 2247. 2248. Ls 1827

2196 Daz des got von himele rúochen wóldé,
dáz ich schílt sô guoten noch trágen sóldé,
sô den du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr!
sô bedorfte ich in den stürmen deheiner hálsperge mêr.“

L 2133. Hg 2283. Hzm 2255. Z 336, 4. B 2196. K 2248. 2249. Ls 1828

2197 „Gerne wære ich dir guot mit mînem schildé,
torst ich dirn gebieten vór Kriemhildé.
doch nim du in hin, Hágene, unt tragen an der hant.
hey, soldést du in füeren in der Búrgónden lant!“

L 2134. Hg 2283. Hzm 2256. Z 336, 5. B 2197. K 2249. 2250. Ls 1831

2198 Do er im sô willeclîchen den schilt ze gebene bôt,
dô wart genuoger ougen von heizen trähenen rôt.
ez was diu leste gâbe, die sider immer mêr
gebôt deheinem degene von Becheláren Rüedegêr.

2193, 1. der küene man ist Rüdeger. Nachdem er alles gethan hat, was in seinen Kräften steht, läßt er dem Unabwendlichen seinen Lauf. — 2. alsô si wolden dan, als wenn sie weg (gehn) wollten zu den Burgunden hin, um zu streiten. — **2194**, 1. eine wîle, einen Augenblick. — 2. wir wolden reden, wir möchten noch weiter unterhandeln. — 4. ellender ist Apposition zu unser, Gen. Plur. — Etzeln, Accus., vgl. zu 63, 1. — **2195**, 1. ich stên in grôzen sorgen, ich bin in großer Verlegenheit. — 2. den schilt, wieder außerhalb der Satzverbindung vorangestellt und durch den aufgenommen. — 4. friwentliche, als Freund. — **2196**, 1. des ruochen, das geruhen, das gnädig gewähren. — 2. tragen solde, Umschreibung des Konj. = trüege. — 3. vor hende, vor der Hand, adverbial, daher ohne Artikel. — 4. dann hätte ich im Gefecht keinen Panzer mehr nötig. — **2197**, 1. gerne wære ich dir guot, gerne wollte ich für dich sorgen, dir dienen; vgl. Benecke zu Iw. 3332. — 2. vor Kriemhilde, aus Furcht vor Kr. — 3. tragen = trag in. — 4. ach, wäre es dir doch bestimmt, ihn mit in das Burgundenland zu nehmen! — **2198**, 1. den schilt hängt ab von gebene: konstr. dô er bôt ze gebene im den schilt. — 2. über den vorangehenden Singular des Verbs bei folgendem Plur. des Subjekts vgl. Grimm, Gr. IV. 197 f. — genuoger, vieler. — 3. leste = lezziste. — sider immer mêr, jemals seitdem; vgl. Lachmann zu Iw. 893

L 2135. Hg 8897. Hzm 2257. Z 336, 6. B 2198. K 2250. 2251. Ls 18259

2199 Swie grimme Hagene wære ùnd swie hérté gemuot,
ia erbarmet im diu gâbe, díe der hélt gúot
bî sînen lesten zîten sô nâhen hêt getân.
vil manec ritter edele mít im trûrén began.

L 2136. Hg 8901. Hzm 2258. Z 336, 7. B 2199. K 2251. 2252. Ls 18267

2200 „Nu lône iu got von himele, vil edel Rüedegêr.
ez wírt íwer gelîche dehéiner nimmer mêr,
der éllénden recken sô hêrlîche gebe.
got sol daz gebieten, daz iuwer túgent immer lebe.“

L 2137. Hg 8905. B 2200. K 2252. 2253

2201 „Sô wê mir dirre mære“ sprach aber Hagene.
„wir hêten ander swære sô víl ze tragene;
sul wir mit friunden strîten, daz sî gót gekleit.“
dô sprach der márcgrâve „dáz ist mir inneclîchen leit.“

L 2138. Hg 8909. Hzm 2259. Z 337, 1. B 2201. Ls 18275

2202 „Nu lôn ich iu der gâbe, vil edel Rüedegêr,
swie halt gein iu gebâren dise recken hêr,
daz nimmer iuch gerüeret in strîte hie mîn hant,
ób ir si álle slüeget die von Búrgónden lant.“

L 2139. Hg 8913. Hzm 2260. Z 337, 2. B 2202. K 2253. 2254. Ls 18283

2203 Des néig ím mit zühten der guote Rüedegér.
si weinden allenthalben, daz disiu herzen sêr
niemen scheiden kunde; daz was ein michel nôt.
vater aller tugende lag an Rüedegêre tôt.

2199, 1. herte gemuot, harten Herzens. — 2. gâbe tuon, vgl. 2186, 4. — erbarmet im (Dat.), erbarmen steht sonst mit dem Accus., selten mit dem Dativ; vgl. Benecke zu Jw. 1741. — 3. Verbinde: sô nâhen bi, in solcher Nähe seines Todes. — lesten, s. 2198, 3. — **2200**, 2. wirt, wird sein, wird werden. — geliche ist sw. Mast — 3. recken (Dat.) sô hêrliche gebe, fremde Ritter so fürstlich beschenken. — 4. got sol gebieten, Umschreibung des optat. Konjunktiv: möge Gott befehlen, schaffen, daß euer Charakter unvergänglich sei. — **2201**, 1. Jetzt kommt ihm aber um so schärfer der grausige Konflikt zum Bewußtsein, in den sie geraten. — dirre mære, Umschreibung des neutralen Demonstrativs: wehe mir um deswillen. — 2. ander swære, anderes Schlimme, nämlich als den Kampf mit Freunden. — 3. sul wir striten, wenn wir nun noch mit Freunden streiten sollen, so soll das Gott geklagt sein. — 4. daz, nämlich was Hagen eben gesagt hat. — **2202**, 2. swie halt, wie auch immer. — gebaren, Konj.: sich verhalten mögen. — gein = gegen. — 3. daz, konsekutiv: so daß, giebt die Konsequenz zu dem lônen in V. 1. — 4. wenn ihr sie auch alle erschlagen hättet. — **2203**, 2 allenthalben, auf allen Seiten, die Heunen und Burgunden ebenso wie Rüdegers Mannen — 3. daz was ein michel nôt, das verursachte tiefen Kummer. — 4. Auch Kl. 2133 heißt Rüdeger Vater alles ritterlichen Wesens, welches ohne ihn verwaist ist. — lag tôt, mußte sterben; sein Tod scheint dem Dichter so sicher, als wäre er schon erfolgt.

L 2140. Hg 8917. Hzm 2261. Z 337, 3. B 2203. K 2254. 2255. Ls 18291

2204 Dô sprâch vón dem hûse   Volkêr der spilmán
„sît mîn geselle Hagene   den fride hât getân,
den súlt ir alsô stæte   haben von mîner hant.
daz habt ir wol verdienet,   dô wir kómen in daz lant.

L 2141. Hg 8921. Hzm 2262. Z 337, 4. B 2204. K 2255. 2256. Ls 18299

2205 Vil edel márcgrâve,   ir súlt mîn bote sîn.
dise rôten bouge   gap mir diu marcgrâvîn,
dáz ich si trágen solde   hie zer hôhgezît;
die muget ir selbe schouwen,   daz ir mîn geziuc des sît.“

L 2142. Hg 8925. Hzm 2263. Z 337, 5. B 2205. K 2256. 2257. Ls 18307

2206 „Daz wolde got von himele,“   sprach dô Rüedegêr
„daz iu diu marcgrâvinne   noch solde geben mêr!
diu mære sage ich gerne   der triutinne mîn,
gesihe ich si gesunder;   des súlt ir âne zwîvel sîn.“

L 2143. Hg 8929. Hzm 2264. Z 337, 6. B 2206. K 2257. 2258. Ls 18315

2207 Als er im daz gelobete,   den schilt huop Rüedegêr.
des muotes er retobete,   done beit er dâ niht mêr,
er lief zúo den gesten   eim degene gelîch.
manegen slác vil swinden   sluoc der márcgrâve rîch.

L 2144. Hg 8933. Hzm 2265. Z 337, 7. B 2207. K 2258. 2259. Ls 18323

2208 Die zwêne stuonden hôher,   Volkêr und Hagene,
wand ez im ê gelobten   die zwêne degene.
noch vant er alsô küenen   bî dem turne stân,
daz Rüedegêr des strîtes   mit grôzen sórgén began.

2204, 1. von dem hûse, von dem Hause her. — 2. den fride hât getân, Friede gemacht hat, friedliche Verpflichtungen eingegangen ist. — 3. alsô stæte, ebenso dauerhaft, ebenso sicher: auch er verpflichtet sich, gegen Rüdeger nicht zu kämpfen. — 4. dô wir kômen in daz lant, als wir hierher gekommen sind. — **2205**, 1. Die Strophe bezieht sich auf das 1707 f. Erzählte. Volker hatte die Ringe mit der Verpflichtung bekommen, sie zu Ehren der Markgräfin am Feste zu tragen. Daß er dies wirklich that, bittet er Rüdeger ihm bei der Heimkehr vor seiner Frau zu bezeugen. — **2206**, 2. daß euch die Markgräfin noch viel mehr schenken möchte; nämlich daß ihr mit dem Leben davon kämet, damit sie es könnte. — 3. sage ich, will ich sagen. — 4. gesihe ich si gesunder, wenn ich sie wohlbehalten wieder sehe. — **2207**, 1. gelobete, versprochen hatte. — 2. des muotes (Genet. der Beziehung) er retobete, er geriet in kampfzornigen Mut. — 3. eim = eime = eineme. — **2208**, 1. stuonden hôher, traten zurück; vgl. zu 1867, 2. — 2. ez, nämlich nicht mit ihm zu kämpfen. — 3. er, der Markgraf. — alsô küenen, einen so kühnen Helden. — bî dem turne, nämlich dem Thorturme; vgl. zu 1837, 3 — 4. mit grôzen sorgen, mit großer Vorsicht.

L 2145. Hg 8937. Hzm 2266. Z 338, 1. B 2208. K 2259. 2260. Ls 18331

2209 Durch mórtræchen willen sô liezen in darîn
Gunther unde Gêrnôt; si hêten helede sin.
dó stuont ûf hôher Gîselher: ze wâre ez was im leit.
er versach sich noch des lebenes; dârúmbe er Rüedegêren meit.

L 2146. Hg 8941. Hzm 2267. Z 338, 2. B 2209. K 2260. 2261. Ls 18339

2210 Dó sprungen zuo den vinden des márcgrâven man.
man sach si nâch ir hêrren vil degenlîche gân.
diu snîdénden wâfen si trúogen an der hant;
des brast dâ vil der helme und mánec hërlîcher rant.

L 2147. Hg 8945. Hzm 2268. Z 338, 3. B 2210. K 2261. 2262. Ls 18347

2211 Dô slúogen die vil müeden manegen swinden slac
dén von Bécheláren, der ében und tiefe wac,
durch die liehten ringe váste unz ûf daz verch.
si tâten in dem sturme diu vil hërlîchen werch.

L 2148. Hg 8949. Hzm 2269. Z 338, 4. B 2211. K 2262. 2263. Ls 18355

2212 Daz edel ingesinde wàs nu kómen gar darîn.
Volkêr unde Hagene die sprúngen balde hin.
sine gâben vride niemen, wan dem einem man.
von ir beider hende daz pluot durh helme nider ran.

L 2149. Hg 8953. Hzm 2270. Z 338, 5. B 2212. K 2263. 2264. Ls 18363

2213 Wie rehte gremeliche vil swerte drinne erklanc!
vil der schíltspángen ûz den slegen spranc;
des reis ir schiltgesteine verhouwen in daz pluot.
si vâhten alsô grimme, daz man es nimmer mêr getuot.

2209, 1. durch mortræchen willen, in mordgieriger Absicht. — 2. si hêten helede sin, sie hatten den Sinn von Helden, dachten wie H. — 3. dô, indessen. — stuont hôher, trat zurück. — ez, nämlich den Kampf. — 4. er versach sich noch des lebenes, er rechnete darauf, noch zu leben, hoffte noch auf Rettung. — **2210**, 1 sprungen zuo den vinden, eilten auf die Feinde zu. — 2. nâch ir hérren, dicht hinter ihrem Herrn. — 4. des, davon, nämlich von ihrer Bewaffnung. — bresten, vgl. zu 2073, 2. — **2211**, 1. die vil müeden, nämlich die von der Kampfesarbeit ermüdeten Burgunden. — 2. der eben und tiefe wac, der gleichmäßig (nicht schlecht aufgesetzt nach rechts oder links) und tief eindrang, d. h. der gut saß, ein Beweis der Sicherheit, mit der sie trotz ihrer Ermüdung die Waffen führten. — 3. unz ûf daz verch, bis auf das innerste Leben. — 4. diu vil hêrlichen werch, die ruhmvollsten Thaten; der bestimmte Artikel bezeichnet sie als solche, die nur von gewissen hervorragenden Leuten gethan werden können. — **2212**, 1. daz edel ingesinde, die Mannen Rüdegers. — 2. hin, hinzu. — 3. vride geben, unbefehdet lassen. — niemen, Dativ. — einem, das n der sw. Deklin. ist dem folgenden m assimiliert; vgl. Lachmann zu Nib. 856, 1. — 4. von ir beider hende, d. h. durch die Schläge, die sie mit ihren Händen austeilten. — **2213**, 1. swerte, Gen., abh. von vil. — 2. schiltspangen, vgl. zu 37, 4. — den slegen, den Beschlägen, aus den Nieten, mit denen sie am Schilde befestigt waren. — 3. des, infolge dessen. — reis, Prät. von rîsen, fallen. — schiltgesteine, die edlen Steine, mit denen der Schild geschmückt war. Die Vorsilbe ge bildet Kollektiva (vgl. gebein, gebirge, gestein, gewalt, gevâre u. s. w.). — verhouwen, Part. Prät. — 4. alsô — daz, wir erwarten: sô — als, so grimmig, wie es nicht mehr geschehen wird.

L 2150. Hg 8957. Hzm 2271. Z 338, 6. B 2213. K 2264. 2265. Ls 18371

2214 Der vógt von Bécheláren gie wider unde dan,
alsô der mit ellen in sturme werben kan,
dem tet des tages Rüedegêr harte wol gelîch.
daz er ein recke wære, küene unt ouh lóbelich.

L 2151. Hg 8961. Hzm 2272. Z 338, 7. B 2214. K 2265. 2266. Ls 18379

2215 Hie stuonden dise recken, Gúnther und Gërnôt,
si sluogen in dem strîte manegen hélt tôt.
Gîselher unt Dáncwárt, die zwêne ez ringe wac,
des frúmten si vil mánegen unz ûf ir iúngésten tac.

L 2152. Hg 8965. Hzm 2273. Z 339, 1. B 2215. K 2266. 2267. Ls 18387

2216 Vil wól zéigte Rüedegêr, daz er was starc genuoc,
küene und wól gewâfent; hey, wáz er helde sluoc!
daz sach ein Búrgónde, zornes gie im nôt.
dâvon begunde nâhen des edelen Rüedegêres tôt.

L 2153. Hg 8969. Hzm 2274. Z 339, 2. B 2216. K 2267. 2268. Ls 18395

2217 Gërnôt der starke, den helt den rief er an.
er sprach zem márcgráven „ir wélt mir mîner man
niht genesen lâzen, vil edel Rüedegêr.
daz müet mich âne mâze; ichn kans niht an gesehen mêr.

L 2154. Hg 8973. Hzm 2275. Z 339, 3. B 2217. K 2268. 2269. Ls 18403

2218 Nu mag iu iuwer gâbe wol ze scaden komen,
sît ir mir mîner vriunde habt sô vil genomen.
nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man.
iwer gâbe wirt verdienet, so ich áller höheste kan.“

2214, 1. wider unde dan, hin und her. — 2. alsô der, wie einer der. — mit ellen werben, mit Heldenmut handeln. — 3. dem, einem solchen gleich that R., wie ein solcher Held kämpfte R. — des tages, an dem Tage; allein dem tet gelich gehört in andrer Bedeutung (ἀπὸ κοινοῦ) auch zu dem Folgenden: dem entsprechend focht R., daß er sich als kühnen Recken zeigte; da wäre also dem neutral. — **2215**, 1. hie stuonden, hierher traten. — 3. Giselher unt Danewart außerhalb der Satzverbindung vorangestellt — ez wiget mich ringe, es ist mir gleichgiltig, ich kümmere mich nicht viel darum, nämlich (V. 4), daß sie viele erschlugen. — 4. si frumten manegen unz ûf ir (wegen des Kollektivs) iungesten tac, sie beförderten manchen bis zu seinem letzten Tage, d. i. zum Tode. — **2216**, 1. starc genuoc, sehr stark. — 2. waz helde (Gen.), wie viel Helden. — 3. zornes gie im nôt, er konnte sich des Kampfesmutes nicht erwehren. — ein Burgonde, es ist Gernot gemeint. — **2217**, 1. Gërnôt der starke ist pathetisch außerhalb der Satzverbindung vorangestellt, durch er dann aufgenommen; ebenso den helt in demselben Satze. — 4. daz müet mich, das macht mir Kummer. — kans = kan es (Genet., abh. von niht). — **2218**, 1. iuwer gâbe, er meint das ihm von R. geschenkte Schwert. — ze scaden komen, zum Verderben gereichen. — 4. wirt verdienet, soll bezahlt werden, nämlich dadurch, daß ich euch töte; es ist ironisch gesagt. — sô ich aller hôheste kan, so teuer ich es vermag.

L 2155. Hg 8977. Hzm 2276. Z 339, 4. B 2218. K 2269. 2270. Ls 18411

2219 Ė dáz der márcgrâve zuo zím vol kœ́me dar,
des muosen liehte ringe werden missevar.
dô sprungen zuo ein ander di êre gernde man.
ir íetwédere schermen für starke wúndén began.

L 2156. Hg 8981. Hzm 2277. Z 339, 5. B 2219. K 2270. 2271. Ls 18419

2220 Ir swert sô scherpfe wâren, ez ẹnkúnde niht gewegen.
dō slúoc Gĕrnōten Rüedegêr der degen
durch hélm vlinshérten, daz nider vlôz daz pluot.
daz vergalt im schiere der ritter küenẹ únde guot.

L 2157. Hg 8985. Hzm 2278. Z 339, 6. B 2220. K 2271. 2272. Ls 18427

2221 Die Rüedegêres gâbe an hendẹ er hôhẹ erwac;
swie wunt er wær zem tôde, er sluoc im einen slac
durch den schilt vil gúoten unz ûf diu helmgespan.
dâvón múos ersterben der schœnen Gotelinde man.

L 2158. Hg 8989. Hzm 2279. Z 339, 7. B 2221. K 2272. 2273. Ls 18435

2222 Ianẹ wart nie wirs gelônet sô rīcher gâbe mêr.
dô vielen beidẹ erslagene, Gêrnōt und Rüedegêr,
gelīch ín dem sturme, von ir beider hant.
alrêrst erzurnde Hagene, dō ẹr den grôzen schaden vant.

L 2159. Hg 8993. Hzm 2280. Z 340, 1. B 2222. K 2273. 2274. Ls 18443

2223 Dô sprach der helt von Tronege „ez ist uns übele komen.
wir haben an in beiden sô grózen schâden genómen,
den nimmer überwindent ir liutẹ und óuch ir lant.
die Rüedegêres helde sint únser éllénden pfant.“

Hg 8997* Hzm 2281. Z 340, 2. K 2274. 2275. Ls 18451

2223*a*. Donẹ wóld ir deheiner dem andern niht vertragen.
vil maniger âne wunden darnider wart geslagen,
der wol genesen wære. ob im wart solch gedranc,
swi gẹsunt er anders wære, dêr in dem bluote doch ertranc.

2219, 1. vol kœme, völlig gekommen war. — 2. des, dadurch, d. h. allein schon durch dieses sich hindurcharbeiten zu ihm. — missevar, verfärbt, d. i. bleich vom Tode. — 4. schermen für starke wunden, parieren gegen tötliche Wunden. — **2220**, 1. ez (Accus.) enkunde, daß dagegen (gegen deren Schärfe) nichts aufkommen konnte (vgl. Lachmann zu der Stelle). — 3. vlinsherte, kieselhart. — **2221**, 1. die Rüedegêres gâbe, Rüdegers Schwert. — an hende, in der Hand, adverbial, ohne Artikel. — erwegen, emporschwingen. — 2. swie, vgl. quamvis. — wær = wære, mochte er auch todwund sein. — 3. diu helmgespan, bis auf die Helmbänder; vgl. 2278, 2. — **2222**, 1. nie wurde für eine so reiche Gabe (gâbe Gen.) so schlimmer Lohn bezahlt. — 3. gelich = geliche, in gleicher Weise, zu gleicher Zeit. — von ir beider hant, der eine von des andern Hand. — 4. alrêrst, jetzt erst recht. — erzurnde, geriet in Zorn. — **dô er vant**, da er erkannte. — **2223**, 1. **ez ist uns übele komen**, es ist uns übel ergangen. — 2. an in beiden, in ihnen beiden, d. h. in ihrem Tode. — 3. den nimmer, daß denselben nie. — ir, nämlich Gernots und Rüdegers. — 4. sint unser pfant, müssen uns dafür büßen, nämlich für Gernots Tod.

L 2160. Hg 9001. Hzm 2282. Z 340, 3. B 2223. K 2276. 2277. Ls 1459

2224 „Owê mines bruoder, der tôt ist hie gefrumt.
waz mir der leiden mære zallen zîten kumt!
ouch muoz mich immer riuwen der edel Rüedegêr.
der schade ist beidenthalben únt diu grœzlichen sêr.“

L 2161. Hg 9005. Hzm 2283. Z 340, 4. B 2224. K 2277. 2278. Ls 1467

2225 Dô Gîselher der hêrre sach sînen sweher tôt,
die dô dârinne wâren, die múosen lîden nôt.
der tôt der suochte sêre, dâ sîn gesinde was.
dér von Bécheláren dô lánger einer niht genas.

L 2162*. Hg 9009. Hzm 2284. Z 340, 5. B 2225. K 2278. 2279. Ls 1475

2226 Gunther unde Gîselher und óuch Hágene,
Dancwart unde Volkêr, die gúoten dégene,
die giengen, dâ si funden lígen die zwéne man;
dô wart dâ von den heleden mit iâmer wéinén getân.

L 2163. Hg 9013. Hzm 2285. Z 340, 6. B 2226. K 2279. 2280. Ls 1483

2227 „Der tôt uns sêre roubet“ sprach Gîselher daz kint.
„nu lâzet iuwer weinen und gë wir an den wint,
dáz die ringe erkúolen uns stúrmmüeden man.
iâ, wæn, uns gót von himele niht lánger hie ze lebene gan.“

L 2164. Hg 9017. Hzm 2286. Z 340, 7. B 2227. K 2280. 2281. Ls 1491

2228 Den sitzen, disen leinen sáh man manegen degen.
si wâren aber müezec; dâ wâren tôt gelegen
die Rüedegêres helde. vergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille, daz sîn Etzéln verdrôz.

K 2275. 2276

2223a. Da Giselher, der schnelle, den grossen schaden kos,
Sein herz waz im betrübet, sein jamer der ward groß.

— — —

Er kam, da si tot lagen. Da er den jamer sach,
Aus grossem herzenleide der junge kunig sprach:

2224, 1. tôt frumen, tot machen, töten. — Diese Worte muß Gunther oder Giselher sprechen, wahrscheinlich der erstere, wegen V. 2, denn auf ihm liegt ja die Hauptsorge für alles, was den Burgunden geschieht, und wegen 2225, wo Giselher noch auftritt. — 2. zallen ziten, immerfort, ohne Aufhören. — 4. beidenthalben, auf beiden Seiten, derer von Bechlaren und der Burgunden. — **2225**, 2. da mußten die, welche von den Mannen R.s noch im Saale waren, sterben. Giselher war jetzt durch keine Rücksicht dem Kampfe fern gehalten. — 3. der Tod forschte nach, wo sein Gesinde war, d. h. suchte sich grimmig sein Gesinde aus, das ihm gehören sollte; vgl. Lachmann zu Kl. 122. — 4. der, Gen. Plur., abh. von einer: kein einziger von denen von B. blieb da länger am Leben. — **2226**, 3. die zwéne man, Gernot und Rüdeger. — 4. wart weinen getân, vgl. zu 106, 4. — mit iâmer, unter Wehklagen. — **2227**, 1. uns roubet, beraubt uns. — 2. gë (für gên), vor dem Pronomen. — an den wint, in den Luftzug. — 3. erkuolen (Konj.), kühl werden. — 4. ze lebene gan, zu leben vergönnt. — **2228**, 1. jenen sah man sich setzen, diesen sich anlehnen, alle nahmen eine ausruhende Stellung ein. — 2. müezec, unbeschäftigt, augenblicklich trat ihnen kein Feind entgegen. — **4. sîn verdrôz, unpersönlich: daß den König es lange dünkte.**

L 2165. Hg 9021. Hzm 2287. Z 341, 1. B 2228. K 2281. 2282. Ls 18499

2229 „Owē dírre dienste“ sprach des küneges wîp.
„dinẹ sínt níht sô stæte, daz unser vînde lîp
müge des engelten von Rüedegêres hant.
er wil si wider bringen ín der Búrgónden lant.

L 2166. Hg 9025. Hzm 2288. Z 341, 2. B 2229. K 2282. 2283. Ls 18507

2230 Waz hilfet, künec Etzel, daz wir geteilet hân
mit im, swáz er wolde? der helt hât missetân.
der uns da solde rechen, der wil der suone pflegen.“
des ántwúrtẹ ir Volkêr, der víl zíerlĭche degen,

L 2167. Hg 9029. Hzm 2289. Z 341, 3. B 2230. K 2283. 2284. Ls 18515

2231 „Der réde ẹnist sō̂ niht, leider, vil edeles küneges wîp.
getörstẹ ich heizen liegen alsús̜ édelen lîp,
sô hêt ir tiuvellîchen an Rüedegêr gelogen.
er unt die sînen degene sint an der suone gar betrogen.

L 2168. Hg 9033. Hzm 2290. Z 341, 4. B 2231. K 2284. 2285. Ls 18523

2232 Er tet sô willeclîche, daz im der künec gebôt,
daz er und sîn gesinde ist híe gelegen tôt.
nu seht al umbe, Kriemhilt, wem ír nu gẹbieten welt.
iu hât unz ûf den ende gedíenet Rüedegêr der helt.

L 2169. Hg 9037. Hzm 2291. Z 341, 5. B 2232. K 2285. 2286. Ls 18531

2233 Welt ir des niht gelouben, man solz iuch sehen lân.“
durch ir herzen leide sô wárt dō̂ daz getân,
man truoc den helt verhouwen, dā̂ ịn der künec sach.
den Étzélen degenen sô réhte leide nie geschach.

2229, 1. dirre, Gen. Plur. für disere (vgl. ahd. thesaro). — dirre dienste, dieser Dienstleistung: in der Meinung, R. verhandle mit den Burgunden, beklagt sie sich über dessen Dienste. — 2. stæte, zuverlässig. — lip ist Singular; vgl. Lachmann zu 1243, 4. — 3. daß unsere Feinde an Leib und Leben büßen müssen. — **2230**, 2. hât missetân, hat übel gehandelt. — 3. der zu unserem Rächer bestimmt war, will eine Versöhnung veranstalten. — 4. Volker, der an der Saalthüre steht und sich nicht am Kampfe beteiligt hatte, hörte diese Worte und konnte darauf antworten. — **2231**. 1. der rede, Gen.: mit der Sache steht es leider so nicht. — 2. Er drückt sich schonend aus: wenn ich eine so edle Person einen Lügner zu schelten wagte (liegen ist natürlich Infin.), so würde ich sagen, ihr hättet teuflisch gegen (an) Rüdeger gelogen. — 4. sint an der suone gar betrogen, ironisch: sind bei der Sühne, wie ihr es nennt, sehr zu kurz gekommen. — **2232**, 1. er tet sô willeclîche, er führte so bereitwillig den Befehl des Königs aus. — 3. al umbe, rings umher. — 4. unz ûf den ende, bis an seinen Tod. — **2233**, 1. man solz (= sol ez) iuch sehen lân, so wird man es euch b weisen, nämlich was V. gesagt hat. — 2. durch ir herzen leide, zu ihrem tiefsten Schmerze geschah es, daß man den erschlagenen Helden vor die Augen des Königs brachte. — 4. das war das größte Leid, das Etzels Helden je widerfuhr.

L 2170. Hg 9041. Hzm 2292. Z 341, 6. B 2233. K 2286. 2287. Ls 1839

234 Dô si den márcgrâven sâhen tôten tragen,
ez enkúnde ein schribære geprieven noch gesagen
die manegen ungebære von wibe und óuch von man,
diu sich von herzen iâmer aldâ zéigén began.

L 2171. Hg 9045. Hzm 2293. Z 341, 7. B 2234. K 2287. 2288. Ls 1847

235 Der Étzélen iâmer der wárt alsô grôz,
als eines lewen stimme, der rîche künec erdóz
mit herzen leidem wuofe; alsám tet óuch sîn wîp.
si klageten ungefuoge des gúoten Rüedegêres lîp.

XXXVIII. ÂVENTIURE.

WIE HERN DIETRÎCHES RECKEN ALLE WURDEN ERSLAGEN.

L 2172. Hg 9049. Hzm 2294. Z 342, 1. B 2235. K 2289. Ls 1855

236 Dô hôrt man allenthalben iâmer alsô grôz,
daz palas unde türne von dem wúofe erdôz.
dô hôrt ez ouch von Berne ein Dietrîches man,
durch disiu starken mære wie bálde er gähén began!

L 2173. Hg 9053. Hzm 2295. Z 342, 2. B 2236. K 2290. Ls 1863

237 Dô sprach er zuo dem fürsten „hœrt, mîn her Dietrich,
swáz ich noch her gelebt hân, sô réhte unmügelich
gehôrt ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen.
ich wæn, der künec Etzel ist sélbe zuo dem schaden komen.

2234, 2. geprieven, in Schrift fassen (brief von breve, mit Brechung des langen ê). — gesagen, vortragen, erzählen. — ez ist logisches Subjekt. — 3. ungebære (Singular) von wibe und von man, Wehklagen, Trauergebärden, die Frauen und Männer anhuben. — 4. von herzen iâmer, infolge von tiefstem Schmerz. — **2235**, 2. als eines lewen stimme gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — erdôz, erschallte, d. h. ließ sich hören mit dem Rufe schmerzlichster Klage. — 4. ungefuoge, vgl. zu 1967, 3.

XXXVIII. (2236—2324) Auch in der Thidreksage wird Dietrich durch den Tod Rodingeirs zur Teilnahme am Kampfe bewogen. Allein der Kampf selbst wird anders dargestellt (vgl. Einl. S. 130, 11 ff.). Auch führt er in der Saga wie im Liede die endliche Entscheidung herbei. Wolfhart bewahrt im Nibelungenliede den Charakter, der ihm früher beigelegt wurde (1994). Hildebrand geht in der Saga aus dem Kampfe hervor, ohne durch eine Flucht Hagen zum Spotte Anlaß gegeben zu haben. — **2236**, 2. erdôz, Verb im Singular trotz mehrerer Subjekte, deren eines sogar im Plural steht (vgl. Grimm, Gr. IV, 199). — 3. Nimm zusammen: ein man Dietriches von Berne. — 4. durch disiu starken mære, um dieser gewaltigen Ereignisse willen. — gâhen nämlich zu Dietrich. — **2237**, 2. swaz ich noch her gelebt hân, so viel ich auch bisher noch erlebt habe. — unmügelich, was nicht zu bewältigen ist, überaus groß: prädikativ zu klage. — 4. zuo dem schaden, nämlich dem, welcher den Anlaß gegeben hat zu der Klage. — ist selbe zuo dem schaden komen, hat selbst den Schaden erlitten, ist selbst gefallen.

L 2174. Hg 9057. Hzm 2296. Z 342, 3. B 2237. K 2291. Ls 18571

2238 Wie möhtens anders alle haben solhe nôt?
der künec oder Kriemhilt, ir einez dáz ịst tôt
von den küenen gesten durh ir nît gelegen.
ez weinet ungefuoge vil mánec zíerlîcher degen."

L 2175. Hg 9061. Hzm 2297. Z 342, 4. B 2238. K 2292. Ls 18579

2239 Dô sprach der helt von Berne „mîne lieben man,
nu gâhet niht ze sêre. swaz híe hānt getân
di éllénden recken, des gāt in michel nôt.
und lât si des geniezen, dáz ịch in mînen fride enbôt."

L 2176. Hg 9065. Hzm 2298. Z 342, 5. B 2239. K 2293. Ls 18587

2240 Dô sprach der küene Wolfhart „ích wil dár gān
und wil der mære vrâgen, waz si hânt getân,
und wilz iu sagen danne, vil lieber hêrre mîn,
als ich ez dort ervinde, wáz diu klage müge sîn."

L 2177. Hg 9069. Hzm 2299. Z 343, 1. B 2240. K 2294. Ls 18597

2241 Dô sprach der hêrre Dietrich „swā man zórnes sích versiht,
ob ungefüegiu vrâge dánne dâ gesciht,
daz betrüebet recken lihtẹ ir hôhen muot.
ianẹ wil ich níht, Wólfhárt, daz ír die vrâge gein in tuot."

L 2178. Hg 9073. Hzm 2300. Z 343, 2. B 2241. K 2295. Ls 18603

2242 Dô bat er Hélpfrîchen bálde dár gān
und hiez in daz ervinden an Étzélen man
oder an den gesten selben, waz wære dà gescehen.
donẹ hēt mán von liuten sô grōzen iâmer nie gesehen.

2238, 1. möhtens = möhten es, davon, darüber. — haben solhe nôt, sich so unglücklich fühlen. — anders, sonst; genet. Adverb. — 2. der künec oder Kriemhilt, wieder außerhalb der Satzverbindung im Nominativ vorausgesetzt und durch ir aufgenommen. — einez, Neutrum, weil auf Mask. und Fem. zugleich bezüglich. — **2239**, 2. eilt nicht zu sehr: in ihrem Eifer wollten seine Mannen offenbar gleich zu den Waffen greifen. — 3. des gât in michel nôt, dafür sind sie in großer Bedrängnis. — 4. Dietrich fühlte sich zum Friedenhalten verpflichtet, weil die Burgunden ihn ungefährdet aus dem Saale entlassen hatten, der in ihrer Gewalt war (1993, 4). Er war, seitdem er den Saal verlassen (1998, 4), offenbar in seinem eignen Lager geblieben. — **2240**, 1. dar gân, hingehn. — 2. der mære (Gen.), darnach, dies wird näher bestimmt durch den indir. Fragesatz mit waz. — 4. ez geht auf den folgenden Nebensatz: worin die Klage bestehen möge. — **2241**, 1. Dietrich kennt Wolfharts vorlautes und herausforderndes Wesen und verbietet ihm deshalb die Sendung. — sich versehen eines dinges, etwas erwarten. — 3. recken, Dat. Plur. — betrüebet, bekümmert, reizt. — 4. gein in tuot, gegen sie thut, d. i. an sie richtet. — **2242**, 1. Dietrich sandte nun Helfrichen, welcher höflicher und vorsichtiger war. Auch in der Thidrekſage (cap. 330 ex.) heißt es von ihm hinn godi riddare Hidlprik er allra riddara er kurteisaztr oc vaskastr. — 2. ervinden an, ausfindig machen von, über etwas sich erkundigen bei.

L 2179. Hg 9077. Hzm 2301. Z 343, 3. B 2242. K 2296. Ls 18611

2243 Der bote begonde vrâgen „wáz ịst hie getân?“
dô sprách éiner drunder „da íst vil gár zergân,
swaz wir vreuden hêten in der Hiunen lant.
hie lît erslagen Rüedegêr von der Búrgónden hant.

L 2180. Hg 9081. Hzm 2302. Z 343, 4. B 2243. K 2297. Ls 18619

2244 Di mit ím darín kómẹn, dèr ist éiner niht genesen.“
donẹ konde Hélpfríche nimmer leider wesen.
iáne geságet er mære sô réhtẹ ungérne nie.
der bóte ze Díetríche sêre wéinénde gie.

L 2181. Hg 9085. Hzm 2303. Z 343, 5. B 2244. K 2298. Ls 18627

2245 „Waz habt ir uns erfunden?“ sprach dô Díetrích.
„wie weinet ir sô sêre, degen Hélpfrích?“
dô sprach der edele recke „ich mác wol balde klagen;
den guoten Rüedegêre hânt die Búrgóndẹ erslagen.“

L 2182. Hg 9089. Hzm 2304. Z 343, 6. B 2245. K 2299. Ls 18635

2246 Dô sprach der helt von Berne „daz ẹnsol niht wellen got.
daz wærẹ ein starkiu râche und óuch des tiuvels spot.
wâ míte hête Rüedegêr an ín dáz versolt?
iâ ịst mir daz wol künde, er íst den éllénden holt.“

L 2183. Hg 9093. Hzm 2305. Z 343, 7. B 2246. K 2300. Ls 18643

2247 Des ántwúrte Wolfhart „undẹ hêten siz getân,
sô sólt éz in állen an ir leben gân.
ób wirz ín vertrüegen, des wære wir geschant.
iâ hât uns vil gedienet des guoten Rüedegêres hant.“

2243, 1. waz ist hie getân, was hat sich hier denn zugetragen? was giebt es denn? — 2. einer drunder, einer von den Burgunden. Diese konnten allein für die Anfrage in Betracht kommen, da von den Feinden keiner übrig geblieben war. Bei ihnen nachzufragen hatte nach 2241, 2 Dietrich auch in Aussicht genommen. — 3. vreuden, Gen. Plur. — 2244, 1. einer niht, kein einziger. — 2. größren Schmerz konnte H. nicht erfahren. — 3. mære sagen, Auskunft geben. — 2245, 1. waz habt ir uns erfunden? was habt ihr für uns in Erfahrung gebracht? — 2. wie, warum. — 3. ich mac wol balde klagen, ich kann gewiß frei heraus klagen, meinen Klagen freien Lauf lassen; die Begründung folgt in V. 4. — 2246, 1. daz ensol niht wellen Umschreibung des Konj.) got, das wolle nicht Gott. — 2. starkiu râche, eine gewaltige Rache. — des tiuvels spot, ein Spaß für den Teufel, der Teufel würde darüber frohlocken. — 3. versolt, verschuldet, verdient. — 4. daz, nämlich daß er den Fremden gewogen ist. — 2247, 1. wenn sie es gethan hätten. — 2. solt, müßte eigentlich. — 3. einem ein dinc vertragen, einem etwas hingehn lassen. — geschant, von schenden, beschimpfen.

L 2184. Hg 9097. Hzm 2306. Z 344, 1. B 2247. K 2301. Ls 18651

2248 Der vogt der Amelunge hiez iz ervárn báz.
vil harte senecliche er ín ein venster saz;
dô bat er Hildebrande zuo den gesten gân,
daz er an in erfünde, wáz dâ wǽré getân.

L 2185. Hg 9101. Hzm 2307. Z 344, 2. B 2248. K 2302. Ls 18659

2249 Der stúrmkűene recke, meister Hildebrant,
weder schilt noch wâfen truog er an der hant;
er wolde in sînen zühten zuo den gesten gân.
von sîner swester kinde wart ím ein sträfén getân.

L 2186. Hg 9105. Hzm 2308. Z 344, 3. B 2249. K 2303. Ls 18667

2250 Dô sprach der grimme Wolfhart „welt ir dar blôzer gân,
sô mág ez âne ein schelten nimmer wol gestân;
sô müezt ir lasterlîche tuon die widervart;
komt ir dar gewâfent, daz etelîcher wol bewart."

L 2187. Hg 9109. Hzm 2309. Z 344, 4. B 2250. K 2304. Ls 18675

2251 Dô garte sich der wîse durch des tumben rât.
ê daz ers innen wurde, dô wâren in ir wât
alle Dietrîches recken unt truogen swért enhant.
dem helde was iz leide; vil gerne hét érz erwant.

L 2188. Hg 9113. Hzm 2310. Z 344, 5. B 2251. K 2305. Ls 18683

2252 Er vrâgte, war si wolden. „wir wellen mit iu dar.
waz, ob von Tronege Hagene deste wirs getar
gein iu mit spotte sprechen, des er wol kan gepflegen."
dô er dáz gehôrte, dâvon gestáttes ín der degen.

2248, 1. vogt, vgl. zu 210, 1. — Amelunge, vgl. zu 1982, 1. — ervarn baz, besser, genauer erkunden. — 2. senecliche, schmerzvoll, wehmütig. — setzte er sich in ein Fenster. — 3. Hildebrande ist Accusativ. — 4. ervinden an, vgl. 2242, 2. — 2249, 2. weder schilt noch wâfen, weder Schild noch Schwert. — 3. in sînen zuhten, in seiner wohlgezogenen, begütigenden Art. — 4. von sîner swester kinde, d. i. von Wolfhart. — wart im ein strâfen getân, wurde er ausgescholten. — 2250, 1. blôzer, unbewaffnet, als Unbewaffneter. — 2. wol gestân, sich gut verhalten, gut ablaufen. — 3. lasterliche, schmachvoll. — widervart, Rückkehr. — 4 so hütet sich sicher mancher (der Feinde) davor, nämlich euch Schimpf anzuthun. — 2251, 1. der wise, der Alte, Erfahrene, d. i. Hildebrand. — des tumben, des Unerfahrenen, Jungen, d. i. Wolfhart. — 2. ê daz ers (= er es) innen wurde, ehe er es bemerkte. — wâren in ir wât (Accus.), hatten sich angezogen, gerüstet. — 4. dem helde, nämlich Hildebrand. — erwant, rückgängig gemacht. — 2252, 1. wir wellen mit iu dar, scil. gân. — 2. waz, ob, vielleicht, daß. — deste wirs getar, um so weniger wagt u. s. w. Wolfharts Befürchtung hatte bei ihnen allen Wiederhall gefunden, und sie mochten Hildebrands Ehre nicht schädigen lassen. — 3. gein iu, euch gegenüber. — 4 dâvon, infolge dessen. — gestattes = gestatte (Präterit. von gestaten) es in, erlaubte es ihnen.

L 2189. Hg 9117. Hzm 2311. Z 344, 6. B 2252. K 2306. Ls 18691

2253 Dô sach der küene Volkêr   wol gewâfent gàn
die récken von Bérne,   die Dietriches man,
begürtet mit den swerten;   si truogen schilt enhant.
er ságetẹ ez sînen hêrren   ûzer Búrgónden lant.

L 2190. Hg 9121. Hzm 2312. Z 344, 7. B 2253. K 2307. Ls 18699

2254 Dô sprach der videlære   „ich sihe dort hér gàn
sô rehte vîentlîche   die Díetrîches man
gewâfent under helme: si wellent uns bestàn.
ich wæn, ez an daz übele   wéllẹ uns éllénden gàn."

L 2191. Hg 9125. Hzm 2313. Z 345, 1. B 2254. K 2308. Ls 18707

2255 In den selben zîten   kom óuch Hildebrant.
dô sazt er für die füeze   sînes schildes rant.
er begonde vrâgen   die Gúnthêres man
„owê ir guoten helde,   waz hèt iu Rüedegêr getân?

L 2192. Hg 9129. Hzm 2314. Z 345, 2. B 2255. K 2309. Ls 18715

2256 Mich hât mîn hêrre Dietrîch   her zúo zíu gesant,
ob erslagen hête   íwẹr dehéines hant
den edeln márcgrâven,   als úns dáz ist geseit,
wirn kunden überwinden   niht diu grœzlichen leit."

L 2193. Hg 9133. Hzm 2315. Z 345, 3. B 2256. K 2310. Ls 18723

2257 Dô sprach von Tronege Hagene   „daz mære ist ungelogen.
wie wol ich iu des gunde,   het iuch der bote betrogen,
durch Rüedegêres liebe,   daz lebte noch sîn lîp,
den immer mugen weinen   béidiu mán undẹ óuch diu wîp!"

2253, 1. wol gewâfent, gut bewaffnet. — 3. si truogen, nämlich eben als ich sie sah. Dies war die Meldung an die Burgundenkönige im Innern des Saales, die V. ihnen überbrachte. — **2254**, 1. Volker, der die Schildwache hatte, sieht wieder die Helden zuerst und schließt aus ihrem gewappneten Erscheinen, daß sie fechten wollten. Aus diesem Irrtum entwickelt sich nun die Schlußkatastrophe. — 4. ez an daz übele welle uns gân, es gehe uns jetzt ans Leben, das Unglück nahe sich uns jetzt. — **2255**, 1. in den selben zîten, inzwischen. — kom, war gekommen. — 3. er begonde vrâgen, er richtete die Frage an. — **2256**, 1. Mit der Frage (V. 2) und mit dem Auftrage (V. 4) ist zu ergänzen. — 2. ob erslagen hête gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden als indirekte Frage und zum Folgenden als bedingender Vordersatz. — 4. so könnten wir nicht hinwegkommen über. — **2257**, 1. daz mære ist ungelogen, was da erzählt wird, ist ganz richtig. — 2. wie gerne möchte ich das eurethalben, wenn der Bote gelogen hätte. Das des (abh. von gunde) wird zuerst erklärt durch den folgenden Konditionalsatz, sodann durch den Objektsatz daz lebte: daß er noch am Leben wäre. — 4. beidiu, Neutr. Plur., weil von verschiednen Geschlechtern gebraucht

L 2194. Hg 9137. Hzm 2316. Z 345, 4. B 2257. K 2311. Ls 18731

2258 Dô si daz rehtẹ erhôrten, daz er wære tôt,
dô klageten in die recken; ir tríuwẹ in daz gebôt.
den Díetrîches recken sach man trähene gân
über bertẹ und über kinne; in wás vil léidé getân.

L 2195. Hg 9141. Hzm 2317. Z 345, 5. B 2258. K 2312. Ls 18739

2259 Der herzogẹ ûzer Berne Sigestap dô sprach
„nu hât gár ein ende genomen der gemach,
den uns ie fuogte Rüedegêr nâch unser leide tagen.
vröudẹ éllénder diete lit vón iu héldén erslagen.“

L 2196. Hg 9145. Hzm 2318. Z 345, 6. B 2259. K 2313. Ls 18747

2260 Dô sprach von Amelungen der degen Wólfwîn
„und ob ich hiute sæhe tôt den vater mîn,
mir ẹnwurde nimmer leider, dennẹ úmbe sînen lîp.
owê, wer sol nu trœsten des guoten márcgrâven wîp?“

L 2197. Hg 9149. Hzm 2319. Z 345, 7. K 2260. K 2314. Ls 18755

2261 Dô sprach in zornes muote der degen Wólfhárt
„wer wîset nu die recken sô mánege herevart,
alsô der márcgrâve dicke hât getân?
owê, vil édel Rüedegêr, daz wir dich sús vlóren hân!“

L 2198. Hg 9153. Hzm 2320. Z 346, 1. B 2261. K 2315. Ls 18763

2262 Wólfprânt und Helpfrîch unde Hélmnôt,
mit allen ir vriunden si wéinten sînen tôt.
vor siuften mohte vrâgen niht mêre Hildebrant.
er sprach „nu tuot, ir degene, darnâch mîn hêrre hât gesant.

2258, 1. rehte erhôrten, in zuverlässiger Weise gehört hatten. — 2. klageten in, den Rüdeger. — ir triuwe in daz gebôt, sie konnten nicht anders, so zugethan waren sie ihm. — **2259**, 1. Sigestab kommt auch in der Thidrekſage (cap. 85. 87. 89) vor, aber als einer der Gesellen des Räubers Gramaleif, der von Widga erschlagen wird; im Nibelungenlied (2284, 3) ist es Dietrichs Schwestersohn, d. h. seine Mutter war eine Schwester von D.s Vater (vgl. Kl. 1401), und ein Herzog aus Bern. — 2. 3. der gemach, den uns fuogte, die Bequemlichkeit, die uns schaffte. Dietrich und seine Gesellen waren ja vor Ermenrich zunächst zu Rüdeger und dann zu Etzel geflohen. Rüdegers Vermittlung hatten sie ihre Zufluchtstätte zu danken. — 4. vroude ellender diete, damit ist Rüdeger gemeint. — **2260**, 1. Wolfwin ist in der Thidrekſage nicht erwähnt; auch im Nibelungenlied spielt er keine hervorragende Rolle. — 2. und ob leitet den Bedingungssatz ein. — 3. umbe sinen lip, um ihn, nämlich um Rüdeger. — denne, als — **2261**, 1. in zornes muote, in heftiger Erregung. — 2. wisen, führen, hat hier einen doppelten Accusativ: der Person und des inneren Objekts. — die recken, nämlich diejenigen, die dessen bedürftig sind. — **2262**, 1. Wolfbrant und Helmnot werden als Gesellen Dietrichs nur hier erwähnt — 3. vor siuften, vor Seufzen, Schluchzen. — 4. nun thut das, um dessentwillen mein Herr uns gesandt hat. Von diesem Auftrage hat Dietrich nichts gesagt. Indem Hildebrand, von der erregten Stimmung des Augenblicks verleitet, diese Forderung auf eigne Verantwortung stellt, giebt er Anstoß zu den folgenden Ereignissen.

L 2199. Hg 9157. Hzm 2321. Z 346, 2. B 2262. K 2316. Ls 18771

2263 Gebt uns Rüedegêren àlsô tǿten ûz dem sal,
an dém gár mit iàmer lît unser vreuden val,
und làt uns an im dienen, daz ér ie hât begàn
an uns vil grôze triuwe únd an mánegem ándern man.

L 2200. Hg 9161. Hzm 2322. Z 346, 3. B 2263. K 2317. Ls 18779

2264 Wir sîn ouch éllénde, als Rǘedegêr der degen.
wes làzet ir uns piten? lât in uns after wegen
tragen, daz wir nàch tôde lônen noch dem man.
wir hêtenz pillîcher bî sîme lébene getân."

L 2201. Hg 9165. Hzm 2323. Z 346, 4. B 2264. K 2318. Ls 18787

2265 Dô sprach der künec Gunther „nie dienest wart sô guot,
sô den ein vríunt vríunde nâch dem tôde tuot.
daz heiz ich stæte triuwe, swer die kán begân.
ir lônet im von schulden; er hät iu liebé getân."

L 2202. Hg 9169. Hzm 2324. Z 346, 5. B 2265. K 2319. Ls 18795

2266 „Wie lange suln wir vlêgen?" sprach Wólfhárt der degen.
„sît unser trôst der beste von íu ist tǿt gelegen,
und wir sîn leider mêre mugen niht gehaben,
lât in uns tragen hinnen, dâ wir den réckén begraben."

L 2203. Hg 9173. Hzm 2325. Z 346, 6. B 2266. K 2320. Ls 18803

2267 Des ántwúrte Volkêr „niemen in iu gît.
nemt ir in dem hûse, dâ der degen lît
mit starken vérchwúnden gevallen in daz pluot:
so ist éz ein vóller dienest, den ir hie Rüedegêre tuot."

2263, 1. alsô tǿten, tot wie er ist, d. i. obgleich er tot ist. — 2. in dessen Person (an dem) all unsre Freude durch Jammer danieder geworfen ist (lît [= liget] unser vreuden val, eigentlich der Sturz unsrer Freuden erfolgt ist), d. i. in dem alle unsre Freude zu Leid verkehrt ist. — 4. und an manegem andern man geht auf die Nibelungen, welche auch seine Güte genossen haben und denen es vorgeworfen werden soll. — **2264**, 2. wes, weshalb. — after wegen, die Wege entlang, d. h. in Frieden auf der Straße, ohne ihn durch Kampf nehmen zu müssen. — 3. nâch tôde, nach dem (seinem) Tode; adv. ohne Artikel. — 4. pillîcher, mit größerem Recht. — sîme = sîneme. — **2265**, 2. **sô den ein vriunt vriunde tuot, wie der ist, den ein Freund dem** andern erweist. — 3. swer, wenn einer. — die, nämlich solche Treue. — 4. von schulden, nach Verdienst. Gunther antwortet also, als wollte er der Bitte willfahren. Die Heftigkeit Wolfharts aber macht es den Burgunden unmöglich nachzugeben und veranlaßt den Kampf. — **2266**, 2. tôt ligen hat passivischen Sinn (= getötet werden), daher von iu. — 3. sîn, ihn, Genet., abh. von niht. — 4. hinnen dâ, von hier **weg dahin wo. — 2267, 1. gît = gibet. — 2. lît = liget. — 3. mit starken** verchwunden, mit schrecklichen Todeswunden. — in daz pluot, abh. von dem **Partizip gevallen, nicht von lît. — 4. ein voller dienest, ein vollständiger** Dienst. Volker meint ironisch, eure pietätvolle Gesinnung wird erst recht schätzenswert erscheinen, wenn ihr es wagt, den Leichnam mitten aus unseren Waffen herauszuholen.

L 2204. Hg 9177. Hzm 2326. Z 346, 7. B 2267. K 2321. Ls 18816

2268 Dô sprach der küene Wolfhart „got weiz, her spílmán,
ir endurfet uns niht reizen; ir habt uns leit getân.
törst ich vor mînem hêrren, sô kœmet irs in nôt;
des müezén wirz lâzen, wand er uns strîtén verbôt."

L 2205. Hg 9181. Hzm 2327. Z 347, 1. B 2268. K 2322. Ls 18824

2269 Dô sprach der videlære „der vorhte ist gar ze vil,
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil.
daz enkan ich niht geheizen rehten heldes muot."
diu rede duhte Hagenen von sînem hergesellen guot.

L 2206. Hg 9185. Hzm 2328. Z 347, 2. B 2269. K 2323. Ls 18832

2270 „Des enlât iuch niht gelangen" sprach aber Wólfhárt.
„ich entrihte iu sô die seiten, swenne ir die widervart
rîtet géin dem Rîne, daz irz wol muget sagen.
iuwer übermüeten mag ich mit êren niht vertragen."

L 2207. Hg 9189. Hzm 2329. Z 347, 3. B 2270. K 2324. Ls 18840

2271 Dô sprach der videlære „swenne ír die seiten mîn
verirret guoter dœne, der iuwer hélmschîn
múoz trüebe wérden von der mînen hant,
swie hált ích gerîte ín der Búrgónden lant."

L 2208. Hg 9193. Hzm 2330. Z 347, 4. B 2271. K 2325. Ls 18848

2272 Dô wold er zuo zim springen, wan daz in niht enlie
Hildebrant sîn œheim in vaste zim gevie.
„ich wæn, du woldest wüeten durch dînen tumben zorn.
mînes hêrren hulde du hêtes immer mêr verlorn."

2268, 2. reizen, vgl. zu 2058, 2. — ir habt uns leit getân, ihr habt uns wehe gethan, uns verletzt. — 3. sô kœmet irs in nôt, so kämet ihr infolge dessen in einen Kampf. — 4. Das kann Wolfhart nur sagen, weil er Dietrichs Willen kennt, auch wenn dieser ihn nicht ausspricht. Gesagt hatte das Dietrich nicht, wohl aber bezieht er sich 2311, 4 auf solches Verbot. — **2269**, 1. 2. Konstr.: der vorhte ist gar ze vil (dem) derz (= der ez) allez lâzen wil, swaz man im verbietet, der hat allzuviel Furcht, der alles unterlassen möchte, was man ihm verbietet, d. h. dahinter steckt Furcht, wenn einer sich nicht scheut, sich hinter einem Verbot zu verkriechen. — 4. Hagen stimmte lebhaft bei. — **2270**, 1. darnach laßt euch nicht gelüsten, nämlich daß ich den Kampf aufnehme. — 2. entrihten, in Verwirrung bringen. — die seiten, die Saiten der Fiedel. — swenne, wenn überhaupt. — 3. daz irz wol müget sagen, daß ihr davon mit allem Recht erzählen könnt; als spilman hatte Volker ja nach Stoffen zum sagen sich umzusehn. — **2271**, 1. swenne, wenn etwa. — 2. verirren (auf Abwege führen) guoter dœne (Gen. der Beziehung), verstimmen. — Volker spricht auch ironisch: wenn ihr meine Saiten, d. i. mich, etwa in Verstimmung bringt. — 4. swie halt, wie auch immer; er sagt, die Frage der Rückkehr nach Worms, die W. ungehöriger Weise höhnend dazwischen geworfen hat, hat gar nichts damit zu thun: eure Hiebe bekommt ihr auf jeden Fall — **2272**, 1. wan daz, abgesehen davon daß, nur ließ ihn nicht. — 2. Hildebrant sîn œheim ist *ἀπὸ κοινοῦ* Subjekt zu enlie und gevie. — in vaste zim gevie, zog ihn hastig zu sich. — 3. ich wæn, du woldest wüeten, mir scheint, du bist rasend geworden.

L 2209. Hg 9197. Hzm 2331. Z 347, 5. B 2272. K 2326. Ls 1856

2273 „Lât abe den lewen, meister, er ist sô grimme gemuot.
kumt er mir zen handen,“ sprâch Volkêr der degen guot
„hêt er die wérlt álle mit sîner hant erslagen,
ich slahe in, daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen.“

L 2210. Hg 9201. Hzm 2332. Z 347, 6. B 2273. K 2327. Ls 1864

2274 Des wárt vil hártẹ erzürnet der Bérnære muot.
den schilt gezuhte Wolfhart, ein sneller degen guot;
alsám ein lewe wilder líef er vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sînen vriundén getân.

L 2211. Hg 9205. Hzm 2333. Z 347, 7. B 2274. K 2328. Ls 1872

2275 Swie wîter sprúngẹ er pflǽge für des sales want,
doch ergâhtẹ in vor der stiege der álde Hildebrant;
er wóldẹ in vór im lâzen niht komen in den strît.
si funden, daz si suochten, an den éllénden sît.

L 2212. Hg 9209. Hzm 2334. Z 348, 1. B 2275. K 2329. Ls 1880

2276 Dô gespranc zuo Hagenen meister Hildebrant,
diu swert man hôrtẹ erklingen an ir beider hant.
si wâren sêrẹ erzürnet, daz moht man kiesen sint.
vón ir zwéier swerten gie der fíwẹrrôter wint.

L 2213. Hg 9213. Hzm 2335. Z 348, 2. B 2276. K 2330. Ls 1888

2277 Die wurden dô gescheiden in des strîtes nôt,
daz tâten die von Berne, als ín ir kraft gebôt.
zehant dô wande Hildebrant von Hagenen wider dan;
dô lief der starke Wolfhart den küenen Vôlkêren an.

2273, 1. lât abe, lasset ab. — 2. kumt er mir zen handen, wenn er mir zu Handen, unter die Finger kommt. — 3. wenn er vorher auch schon die ganze Welt besiegt hatte — 4. ich slahe in, ich will ihn so schlagen — daz widerspel gesagen, den Kehrreim singen, d. h. mit Gleichem erwidern. Volker als Spielmann drückt sich musikalisch aus; vgl. Spielmannsdicht. I, 60, 30 und spel ebenda I, 45, 16ff. — **2274,** 1. der Bernære, aller der Begleiter Hildebrands sie ließen sich nicht mehr halten nach diesen höhnenden Worten, und allen andern voran stürmte der hitzige Wolfhart — **4. im wart ein gæhez volgen getân, ihm wurde hastig gefolgt.** — **2275,** 1. swie, obschon er gewaltige Sprünge machte nach der Mauer des Saales hin — 2. ergâhen, einholen. — Für den Doppellaut des ie in stiege spricht die Stelle, wo es im Einschnitt steht; vgl. Benecke zu Iw. 6431. — 4. daz si suochten, das was sie wünschten, **nämlich den Streit: sie erlangten von den Fremden den Kampf.** — **2276,** 1. zuo Hagenen, auf Hagen zu. — 3. daß sie sehr erzürnt waren, konnte man nun sehen. — 4. von ihrer beider Schwertern wehte die Luft wie feurige Lohe — Der Artikel ist gerechtfertigt, denn das Luftsausen erfolgte auch beim Schwingen anderer Schwerter, das feurige Lohen aber nur in diesem Falle. Abweichend vom Nhd. ist auch die Stellung des Adjektivs, wir sagen: wehte der Wind feuerrot. — **2277,** 1. die, Hagen und Hildebrand wurden **getrennt durch andre Berner. — 2. als in ir kraft gebôt, im Vollgefühl ihrer** Kraft. — 3. wande (von wenden) dan, wandte sich hinweg.

L 2214. Hg 9217. Hzm 2336. Z 348, 3. B 2277. K 2331. Ls 18896

2278 Er sluoc den videlære   ûf den hélm gúot,
daz des swertes ecke   unz án die spangen wuot.
daz vergalt mit ellen   der küene spílmán.
dô sluog er Wólfhárten,   daz er stiebén began.

L 2215. Hg 9221. Hzm 2337. Z 348, 4. B 2278. K 2332. Ls 18904

2279 Des fiwers ûz den ringen   hiwen si genuoc.
haz ir íeslîcher   dem ándéren truoc.
die scíet dô von Berne   der degen Wólfwîn;
ób ez ein hélt niht wære,   des enkúnde nímmér gesîn.

L 2216. Hg 9225. Hzm 2338. Z 348, 5. B 2279. K 2333. Ls 18912

2280 Gúnthér der récke   mit wílliger hant
enpfie die helde mære   von Ámelunge lant.
Gîselher der hêrre,   diu liehten hélmváz,
der frumt er dâ vil mánigez   von plúote rôt únde naz.

L 2217*. Hg 9229. Hzm 2339. Z 348, 6. B 2280. B 2334. Ls 18920

2281 Dancwart, Hagenen bruoder,   was ein grimmec man.
swaz er dâvór hête   in strîté getân
den Étzélen recken,   daz wás gár ein wint;
nu váht vil tóbelîche   des küenen Aldrîânes kint.

L 2218. Hg 9233. Hzm 2340. Z 348, 7. B 2281. K 2335. Ls 18928

2282 Ritschart unde Gêrbart,   Helpfrîch und Wîchárt,
die héten in manegen stürmen   selten sich gespart;
des brâhten si wol innen   die Gúnthêres man.
dô sach man Wólfpránden   in strîte hêrlîche gân.

2278, 2 wuot. Prät. von waten, hindurchgehn. — unz an die spangen, bis auf die Helmbänder; vgl 2221, 3. — 3 mit ellen, mit Kraft. — 4. stieben, nämlich Funken: seine Rüstung fing an Funken zu sprühen. — **2279**, 1. hiwen, Präter. von houwen. — 2. haz tragen einem, gegen jemanden Feindschaft hegen. — ir ieslicher, jeder von ihnen — 4. wenn es nicht ein Held gewesen wäre (nämlich eben dieser Wolfwin), so wäre es nie möglich gewesen. — **2280**, 1. mit williger hant, bereit zum Kampfe. — 2. die helde mære, die ruhmvollen Helden. — 3. diu liehten helmvaz, die strahlenden Helme, ist wieder außer der Satzverbindung vorangestellt und wird dann durch der aufgenommen. — 4. frumt er rôt, machte er rot von Blut. — **2281**, 2. dâvor, es wird hier an den ersten gewaltigen Kampf erinnert, den er zu bestehen hatte, als die 9000 seiner Obhut übergebenen Knechte überfallen wurden und er sich als einzig Überlebender zu den Königen im Saale durchschlug. — 3. daz was gar ein wint, das war so gut wie gar nichts. — **2282**, 1. Die Namen, außer dem Helfrichs, sind sonst der Sage unbekannt. Wichart hieß auch einer der Söhne Haimons. — 2. selten sich gespart, sich nie geschont. — 3. des brâhten si wol innen, das ließen sie Gunthers Mannen sehr merken.

L 2219. Hg 9237. Hzm 2341. Z 349, 1. B 2282. K 2336. Ls 18936

2283 Dô vàht, alsám er wuote, der álde Hildebrant.
vil der guoten recken vor Wólfhártes hant
mit tôde muose vallen von swerten in daz pluot.
sus ràchen Rüedegêren die recken küenẹ únde guot.

L 2220. Hg 9241. Hzm 2342. Z 349, 2. B 2283. B 2337. Ls 18944

2284 Dô vaht der hêrre Sigestap, als im sin ellen riet.
hey, waz er in dem strîte der gúoten helme schriet
den sînen vîánden, Dietrîches swester sun!
er ẹnkúndẹ in dem sturme nimmer bézzers niht getuon.

L 2221. Hg 9245. Hzm 2343. Z 349, 3. B 2284. K 2338. Ls 18952

2285 Vólkēr der starke, dō̆ ẹr dáz ersach,
daz Sigestap der küene den blúotégen bach
hiu ûz herten ringen, daz was dem helde zorn.
er spranc im hin engegene; dò hēte Sígestap verlorn

L 2222. Hg 9249. Hzm 2344. Z 349, 4. B 2285. K 2339. Ls 18960

2286 Von dem videlære vil schíere dà daz leben,
er bẹgóndẹ im sîner künste alsólhen teil dà geben,
daz er von sînem swerte múose ligen tôt.
daz rach der alde Hildebrant, als im sîn ellen daz gebôt.

L 2223. Hg 9253. Hzm 2345. Z 349, 5. B 2286. K 2340. Ls 18968

2287 „Owē liebes hêrren,“ sprach meister Hildebrant
„der híe lī̆t erstorben von Vólkēres hant.
nunẹ sol der videlære langer niht genesen.“
Hildebrant der küene wie kúndẹ er grímmér gewesen?

L 2224. Hg 9257. Hzm 2346. Z 349, 6. B 2287. K 2341. Ls 18976

2288 Dô sluoc er Vólkēren, daz im diu hélmbánt
stuben allenthalben zúo des sales want
von hélmẹ und óuch von schilde, dem küenen spileman;
dâvon der starke Volkêr dô den ende dà gewan.

2283, 1. wuote, Konj. Prät. von wüeten, wüten. — 3. mit tôde vallen, im Tode niedersinken, in den Tod sinken. — von swerten, durch die Schwerter, durch Schwerthiebe. — **2284**, 1. als im sin ellen riet, wie es seiner Heldenkraft entsprechend war. — 2. schriet, Präter. von schrôten, zerschneiden. — Über Sigestab vgl. zu 2279, 1. — 4. er hätte nichts Besseres thun können, d. h. er that das Beste, was er vermochte. — **2285**, 2. den bluotegen bach, den Bach des Blutes. — 3. hiu, Präter. von houwen. — daz was dem helde zorn, darüber geriet der Held in Zorn. — 4. dô hête schiere verlorn, da verlor alsbald. — **2286**, 2. er, Volker. — begonde im siner künste alsolhen teil geben, gab ihm solchen Anteil an seinen Künsten (mit Beziehung auf Volkers Spielmannskunst), ließ ihn derartig seine Künste spüren. — 3. er, Sigestab. — 4. als im sin ellen daz gebôt, vgl. 2284, 1. — **2287**, 2. erstorben, mit passivem Sinn: getötet, daher von Volkêres hant. — 4. gewesen ist Infinitiv; die Vorsilbe ge- steht wegen des vorhergehenden Hülfsverbs. — **2288**, 1. diu helmbant, die Bänder, welche den Helm an den Panzer befestigten. — 2. stuben, von stieben, stieben. — allenthalben, nach allen Seiten. — 3. von helme und ouch von schilde, als ginge nur diu bant vorher; vom Schilde sind die Schildfesseln (vgl. 437, 1) gemeint.

L 2225. Hg 9261. Hzm 2347. Z 349, 7. B 2288. K 2342. Ls 18984

2289 Dô drungen zuo dem strîte die Díetrîches man.
si sluogen, daz die ringe vérre dræten dan,
unt daz man ort der swerte hôhe vliegen sach.
si holten ûz den helmen den héize vlíezénden bach.

L 2226. Hg 9265. Hzm 2348. Z 350, 1. B 2289. K 2343. Ls 18992

2290 Dô sach von Tronege Hagene Vólkêren tôt.
daz was zer hôhgezîte sîn aller meistiu nôt,
díe er da hete gewunnen an mâgen und óuch an man.
owê, wie hárte Hagene den helt dô réchén began!

L 2227. Hg 9269. Hzm 2349. Z 350, 2. B 2290. K 2344. Ls 19000

2291 „Nune sol es niht geniezen der alde Hildebrant.
mîn helfe lît erslagene vón des heldes hant,
der beste hergeselle, den ich ie gewan."
den schílt rúht er hóher; dô gie er hóuwénde dan.

L 2228*. Hg 9273. Hzm 2350. Z 350, 3. B 2291. K 2345. Ls 19008

2292 Hélpfrích der starke Dáncwárten sluoc.
Gunther unde Gîselher, den was ez leit genuoc,
dô si in vallen sâhen ín der starken nôt.
er hete mit sînen handen wol vergolten sînen tôt.

L 2229. Hg 9281. Hzm 2352. Z 350, 5. B 2292. K 2347. Ls 19024

2293 Die wîle gie dô Wolfhart [beidiu] wíder únde dan,
állez hóuwénde die Gúnthêres man.
er was die dritten kêre komen durch den sal;
dâ viel von sînen handen mánec récké zetal.

Hg 9277*. Hzm 2351. Z 350, 4. K 2346. Ls 19016

2292*a*. Swie vil von manigen landen gesamnet wære dar,
vil fürsten kreftecliche gegen ir kleinen schar,
wærn die kristen liute wider si niht gewesen,
si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

2289, 1. drungen zuo dem strîte, drängten sich zum Kampfe vor. — 3. ort der swerte, die Schwertspitzen beschrieben hohe Bogen in der Luft. — 4. holn, hervorlocken. — den heize vliezenden bach, nämlich das heißströmende Blut. — **2290**, 2. zer hôhgezîte, auf dem Feste. — aller meistiu, allergrößeste. — nôt gewinnen, in Kummer geraten. — 3. an, von. — 4. harte rechen, grimmige Rache nehmen für. — **2291**, 1. mîn helfe, meine Hülfe, mein Beistand, d. i. mein Helfer; von Personen auch 89, 1. 2316, 3. — erslagene, prädikativ flektiert — 4. ruht er hôher, rückte er höher hinauf, zur Deckung, ein Zeichen, daß er in ernsteren Kampf sich begeben wollte. — gie dan, ging von dannen, machte sich auf. — **2292**, 2. Gunther und Gîselher wieder außer der Satzverbindung vorangestellt und durch den aufgenommen. — ez, nämlich Dankwarts Tod, näher bestimmt durch V. 3. — 4. soll wohl andeuten, daß er (er, Volker) auch dem Helfrich zugleich die Todeswunde versetzte; vgl. 2321, 1. — **2293**, 2. allez, adv., fortwährend — 3 die dritten kêre, Accus. des Inhalts: den dritten Kehrweg, d. h. zum drittenmale hatte er fechtend den Saal durchschritten — 4. dâ, nämlich auf diesen Wegen im Saale. — viel, war gefallen.

L. 2230. Hg 9285. Hzm 2353. Z 350, 6. B 2293. K 2348. Ls 19032

2294 Dô rief der hêrre Gîselher Wólfhárten an
„owē, dáz ịch sô grimmen vīent ie gewan!
edel ritter küene, nu wendet gegen mîn.
ich wílz hélfen enden; ez ẹnmác niht lánger gesîn.“

L. 2231. Hg 9289. Hzm 2354. Z 350, 7. B 2294. K 2349. Ls 19040

2295 Zuo Gîselhere kêrte Wolfhart in den strît.
dô sluoc ir íetwédere manege wunden wît.
sô rehte krefteclîchen er zúo dem künege dranc,
daz imẹz plúot únder füezen al über daz hóubét gespranc.

L. 2232. Hg 9293. Hzm 2355. Z 351, 1. B 2295. K 2350. Ls 19048

2296 Mit swinden slegen grimme der schœ́nen Uoten kint
enpfíe Wólfhárten, den küenen hélt, sínt.
swie stárc der degen wære, er kúnde niht genesen.
ez ẹndorfte künec sô iunger nímmer küenér gewesen.

L. 2233. Hg 9297. Hzm 2356. Z 351, 2. B 2296. K 2351. Ls 19056

2297 Dô sluoc er Wólfhárten durch eine brünne guot,
daz im von der wunden nider vlôz daz pluot.
er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man.
ez ẹnhêt ân einen recken zwâre niemén getân.

L. 2234. Hg 9301. Hzm 2357. Z 351, 3. B 2297. K 2352. Ls 19064

2298 Alsô der küene Wolfhart der wúnden dô ẹnpfant,
den schílt den liez er vallen, hôher an der hant
huob ér ein starkez wâfen: daz wás schárpf genuoc.
durch hélm únt durch ringe der hélt dô Gîselhêren sluoc.

2294, 3. gegen (ursprünglich Substant.) mîn, mit dem Genetiv in seltner Konstruktion: mir entgegen, auf mich zu. — wendet, intr., wendet euch. — 4. ich wilz helfen enden, ich will es (den Kampf) zu Ende bringen. — ez enmac niht langer gesin, es kann nicht so weiter gehn. — **2295**, 1. kérte, wandte sich. — 3. mit so mächtigen Schritten drang er vor bis zu dem Könige. — 4. imez = ime daz. — under fuezen, unter seinen Füßen, nämlich unter dem Tritte seiner Füße. — gespranc, spritzte. — **2296**, 3. swie starc der degen (Wolfhart) wære, mochte der Held auch noch so stark sein — er kunde niht genesen, er vermochte sich nicht das Leben zu retten. — 4. ez (grammat. Subj.) endorfte nimmer, niemals konnte: das war der kühnste junge Fürstensohn, den es jemals gegeben haben kann. — **2297**, 1. eine, die, demonstrat. — 2. von der wunden, aus der Wunde. Das Wort ist gewöhnlich sw. dekliniert; vgl. Lachmann zu 967, 3 — 3. zuo dem tôde, auf den Tod. — wunte, Prät. von wunden. — 4. ân (= âne) einen recken, ohne, d. h. außer einem Recken: nur ein Recke konnte solchen Streich führen — **2298**, 2. er warf den Schild fort und schlug mit beiden Händen zu, indem er mit dem Schwerte noch hoher zum Hiebe ausholte. — 3. ein, das.

L 2235. Hg 9305. Hzm 2358. Z 351, 4. B 2298. K 2353. Ls 19072

2299 Si hêten beidẹ ein ander den grímmen tôt getân.
donẹ lébtẹ óuch niht mêre der Díetrı̂ches man.
Hildebrant der alte Wolfhàrten vallen sach;
im, wæn, vor sînem tôde sô réhte leide nie geschach.

L 2236. Hg 9309. Hzm 2359. Z 351, 5. B 2299. K 2354. Ls 19080

2300 Dô wâren gar erstorben die Gúnthêres man
und óuch die Díetrı̂ches. Hìldebránt wás gegân,
dâ Wolfhart was gevallen nider in daz pluot;
ér beslôz mit armen den récken küen únde guot.

L 2237. Hg 9313. Hzm 2360. Z 351, 6. B 2300. K 2355. Ls 19088

2301 Er wolden ûzem hûse mit im tragen dan;
er was ein teil ze swære, er múosẹ in ligen lân.
dô blíchtẹ ûz dem bluote der rêwénde man;
er sach wol, daz im gerne sîn néve hêt geholfen dan.

L 2238. Hg 9317. Hzm 2361. Z 351, 7. B 2301. K 2356. Ls 19096

2302 Dô sprach der tôtwúnde „lieber œheim mîn,
ir muget an disen zîten mir niht frum gesîn;
nu hüetet iuch vor Hagenen; iâ dúnket ez mich guot.
er treit in sînem herzen éinen grímmígen muot.

L 2239. Hg 9321. Hzm 2362. Z 352, 1. B 2302. K 2357. Ls 19104

2303 Undẹ ób mich mîne mâge nâch tôde wellen klagen,
den næhesten únt den besten den sult ir von mir sagen,
daz si nâch mir niht weinen; dáz ịst âne nôt.
vor eines küneges handen ligẹ ích hie hêrlı̂chen tôt.

2299, 1. ein ander, der eine den andern. — getân, zugefügt. — 2. niht mêre, nichts mehr, keiner weiter. — der man (Gen. Plur.), von den Mannen Dietrichs. Hildebrand allein war noch übrig. — 4. vor sinem tôde, ehe er starb, sein ganzes Leben hindurch hatte er einen solchen Schmerz nicht erfahren. — **2300**, 1. gar, völlig, ganz und gar, insgesamt. — 2. 3. was gegân dâ, war dahin gegangen wo. — 4. beslôz, umschloß, umschlang. — **2301**, 1. wolden = wolde in. — ûzem = ûz dem. — tragen dan, forttragen. — 2. ein teil, ziemlich viel. — 3. ûz dem bluote, aus dem Blute, in welchem er lag. — rêwen, sterben (vgl. rêwe ält. Litt. 118, 11), von rêo (= hrêo), Gen. rêwes. — 4. neve wird überhaupt von weiterer Verwandtschaft gebraucht (vgl. zu 540, 1. 11, 1), hier = Oheim (vgl. 2302, 1). — **2302**, 1. œheim, vgl. zu 82, 4. — 2. an disen zîten, in dieser Lage der Dinge. — frum gesin, von Nutzen sein. — 3. nu, Einleitung einer dringenden Bitte. — 3. iâ dunket ez mich guot, das scheint mir sehr wichtig. — 4. treit = traget. — **2303**, 1. wellen, Konj.: wenn etwa wollen. — nâch tôde, wegen des Todes und nach dem Tode, nâch tôde klagen, die Totenklage erheben über. — 2. besten, vgl. zu 574, 2 u. ö. — sagen, befehlen. — 3. daz si nâch mir niht weinen (Konj.), daß sie mir nicht nachweinen. — Dazu liegt kein zwingender Grund vor. — 4. hêrlichen, in ausgezeichneter Weise: ich lige hêrlichen tôt, ich habe einen schönen Tod gefunden.

L 2240. Hg 9325. Hzm 2363. Z 352, 2. B 2303. K 2358. Ls 19112

2304 Ich hân ouch sô vergolten hierinne mînen lîp,
dáz ẹz wol múgen beweinen der gúoten ritter wîp.
ob iuch des iemen vrâge, sô muget ir balde sagen,
vor mîn eines handen lît wol húndért erslagen.“

L 2241. Hg 9329. Hzm 2364. Z 352, 3. B 2304. K 2359. Ls 19120

2305 Dô gedâht ouch Hagene án den spileman,
dem der küene Hildebrant sîn lében an gewan;
dô sprach er zuo dem degene „ir géldet mîniu leit.
ir habt uns hinnẹ erbunnen maneges récken gemeit.“

L 2242. Hg 9333. Hzm 2365. Z 352, 4. B 2305. K 2360. Ls 19128

2306 Er sluoc ûf Hildebranden, dáz man wól vernam
Bálmúngen diezen, den Sîfrîde nam
Hagene der küene, dấ ẹr den hélt slúoc.
dô werte sich der alte; iâ wás er küené genuoc.

L 2243. Hg 9337. Hzm 2366. Z 352, 5. B 2306. K 2361. Ls 19136

2307 Der recke Díetrîches sluoc ein wâfen breit
ûf den helt von Tronege, daz óuch vil sére sneit.
donẹ kund er niht verwunden den Gúnthêres man;
dô slúoc áber in Hágene durch eine brünne wol getân.

L 2244. Hg 9341. Hzm 2367. Z 352, 6. B 2307. K 2362. Ls 19144

2308 Dô der alte Hildebrant der wúndén enpfant,
dô vorhtẹ er schaden mêre von der Hagenen hant.
den schilt warf über rucke der Díetrîches man,
mit der starken wunden der helt dô Hagenen entran.

2304, 1. vergolten mînen lîp, meinen Tod gerächt. — sô, in solcher Weise. — **hierinne, hier im Saale. — 2. wol, mit Recht. — 3. ob iuch iemen des** vrâge, wenn etwa jemand euch darnach fragt. — balde, dreist, zuversichtlich. — 4. wol, wenigstens. — mîn eines, zwei parallele Genetive, mîn Genet. des persönl. Pron. — **2305,** 2. an gewan, abgewann; vgl. zu 98, 3. — 3. ir geldet, ihr werdet, sollt entgelten. — mîniu leit, was ich erlitten habe, meinen Verlust. — 4. ir habt uns hinnen erbunnen, m. d. Genet., eigentlich: ihr habt uns durch eure Mißgunst von hier hinweggerafft, d. i. euer Haß hat uns manchen wackern Helden getötet; über das Partizip erbunnen neben erbunnet vgl. Lachmann z. d. St. und zu Iw. 2492 und unten zu 2331, 3. — **2306,** 2. nam, genommen hatte. — 3. den helt, Siegfrieden. — sluoc, erschlagen hatte. — 4. der alte, nämlich Hildebrand. — **2307,** 1. ein wâfen breit, das (sein) breite(s) Schwert. — 2. ouch, überdies, diese zweite Bestimmung tritt **zu der in breit liegenden ersten. — 4. dô aber, dahingegen. — eine, die.** — **2308,** 2. schaden (Genet.) mêre (vgl. 1968, 2), größere Beschädigung. — 3. über rucke, auf dem Rücken, so daß er auf der Flucht gedeckt war. — 4. mit der starken **wunden, d. h. nachdem er die schlimme Wunde empfangen hatte.**

L 2245. Hg 9345. Hzm 2368. Z 352, 7. B 2308. K 2363. Ls 19152

2309 Dâ wás niemen lebende ál der dégene,
niwán di einen zwêne, Gunthèr und Hágene.
mit bluote gie berunnen der alte Hildebrant,
er brâhte leidiu mære, dấ ẹr Díetrîchen vant.

L 2246. Hg 9349. Hzm 2369. Z 353, 1. B 2309. K 2364. Ls 19160

2310 Dô sah er trûreclîche sitzen hie den man.
der leide michel mêre der fürste dô gewan.
er sah ouch Hildebranden in sîner brünne rôt:
dô vrâgtẹ er in der mære, als ím diu sórgé gebôt.

L 2247. Hg 9353. Hzm 2370. Z 353, 2. B 2310. K 2365. Ls 19168

2311 „Nu sagt mir, meister Hildebrant, wie sït ír sô naz
vón dem vérchplúotẹ? òder wér tét iu daz?
ich wǽnẹ, ir mit den gesten zem hûse habt gestriten;
ich vẹrbôt ez iu sô sêre, dô hét irz píllîch vermiten.“

L 2248. Hg 9357. Hzm 2371. Z 353, 3. B 2311. K 2366. Ls 19176

2312 Dô sagt er sînem hêrren „ez tét Hágene.
der sluog mir dise wunden in dem gademe,
dố ịch vón dem recken wolde wenden dan.
mit dem mînem lebene ích dem tíuvel kümẹ entran.“

L 2249. Hg 9361. Hzm 2372. Z 353, 4. B 2312. K 2367. Ls 19184

2313 Dô sprach der Bernǽre „réhtẹ ist iu geschehen,
dô ir mich fríuntschéfte den recken hórtet iehen,
daz ir den vride brâchet, den ích in hete gegeben.
hêt ihs niht immer scande, ir sóldet vlíesén daz leben.“

2309, 2. niwan di einen zwêne, außer den zweien allein. — 3. mit bluote, abh. von berunnen, blutüberströmt — 4. dâ er Dietrichen vant, dahin wo sich D. befand, gehört sowohl zu gie als zu brâhte. — **2310**, 1. den man, Dietrichen. — 2. der leide michel mêre, noch mehr des Leides; nämlich was er bis jetzt beklagte, war nur Rüdegers Tod. — 3. ouch, noch dazu — rôt, blutig. — 4. als im diu sorge gebôt, wie es seiner Angst entsprach, in großer Besorgtheit. — **2311**, 1. wie, woher, aus welchem Grunde: wie kommt es, daß. — 2. verchpluot, das Herzblut. — 3. zem hûse, in dem Palaste. — 4. hêt = hêtet. — vermiten, unterlassen. — **2312**, 1. er, Hildebrand. — ez, Accus., das, nämlich die Wunde versetzte mir H. — 3. wenden dan, mich wegkehren, davon machen. — 4. kûme, mit Mühe (vgl. ahd. chûmo, ält. Litt. 267, 7 Anm.). — **2313**, 2. dô ir mich friuntschefte (Genet.) den recken hórtet iehen, da ihr gehört hattet, wie ich mich als Freund der Recken bekannte; vgl. 2239, 1. — 3. daz, ein fortgeführtes dô, doch in andrer Bedeutung, und zwar dem ersten Satze mit dô übergeordnet: euch geschieht ganz recht, da ihr den Frieden brachet, obgleich ich mich den Freund der Helden genannt hatte. — 4. immer, jederzeit; vgl. Lachmann zu Iw. 770. — ihs = ich es (infolge davon). Hildebrands frühere Beziehungen zu Dietrich machten solche Strafe unmöglich, denn Dietrichs Vater Dietmar hatte ihn zum Pfleger seines Sohnes ernannt.

L. 2250. Hz [illegible]. Hzm 2373. Z 373, 5. B 2313. K 2368. Ls [illegible]

2314 „Nu enzürnet niht sô sêre, mîn hérre Dietrich.
an mir und mînen friunden der schắde ist álze rîch.
wir wolden Rüedegêren getragen haben dan:
des enwolden uns niht gunnen des künec Gúnthéres man.“

L. 2251. Hz [illegible]. Hzm 2374. Z 373, 6. B 2314. K 2369. Ls [illegible]

2315 „Sô wê mir dirre leide! ist Rüedegêr doch tôt.
daz muoz mir sîn ein iâmer vor aller mîner nôt.
Gotelint diu edele ist mîner pasen kint.
ach, wê der armen weisen, die dá ze Bechelâren sint.“

L. 2252. Hz [illegible]. Hzm 2375. Z 373, 7. B 2315. K 2370. Ls [illegible]

2316 Riuwen unde leides mant in dô sîn tôt.
er begónde starke weinen: des gie dem helede nôt.
„owê getriuwer helfe, díe ich verlórn hắn!
iane überwinde ich nimmer des künec Étzelen man.

L. 2253. Hz [illegible]. Hzm 2376. Z 374, 1. B 2316. K 2371. Ls [illegible]

2317 Muget ir mir, meister Hildebrant, diu rehten mære sagen,
wer der recke wære, der in da hât erslagen?“
er sprach „daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:
vor Rüedegêres handen ist ouch der helt gelegen tôt.“

L. 2254. Hz [illegible]. Hzm 2377. Z 374, 2. B 2317. K 2372. Ls [illegible]

2318 Er sprach ze Hildebrande „nu saget mînen man,
daz si sich palde wâfen: wand ich wil dâr gân:
und heizet mir gewinnen mîn liehtez wicgewant.
ich wil sélbe vrâgen die hélede ûz Búrgonden lant.“

L. 2255. Hz [illegible]. Hzm 2378. Z 374, 3. B 2318. K 2373. Ls [illegible]

2319 Dô sprách méister Hildebrant „wer sól zúo ziu gên?
swaz ir habt der lebenden, die seht ir bî iu stên.
daz pin ich alterseine, di ándern die sint tôt.“
do erschráht er dirre mære: des gie im wærliche nôt,

2314, 2. der Schade, den ich an mir selbst und an meinen Freunden erlitten habe, ist so schon groß genug. — 3. wir wolden getragen haben. wir hatten tragen wollen. — 4. des gunnen. das erlauben, zugeben. — **2315**, 1. doch. dennoch, trotz meiner Hoffnung, es möchte eine falsche Nachricht sein — 2. vor aller mîner nôt. größer als alle meine sonstige Not. — 3. pasen (Genet.) kint. Vaterschwester Tochter; vgl. 1540, 3 muome. Mutterschwester. — 4. weise ist der, welcher durch den Tod jemandes verlassen, alleinstehend geworden ist: hier sind Rüdegers Frau und Tochter gemeint, welche mit Dietrich verwandt sind. — **2316**, 1. riuwen. Genet. Plur., sin. Rüdegers. — R.s Tod forderte ihn da zu Klagen und Schmerz auf. — 3. helfe. vgl 2241, 2. — 4. überwinden. verschmerzen. — des künec Etzelen man ist Rüdeger. — **2317**, 1. diu rehten mære. das richtig; näher erklärt durch den folgenden indirekten Fragesatz. — **2318**, 1. saget, befehlet. — 2. wâfen (= wâfenen). Konj — 3. gewinnen. herbringen, holen. — wicgewant. Panzer. — 4. vrâgen. die Frage ist in peinlichem Sinne gemeint: zur Rechenschaft ziehn. — **2319**, 1. wer sol zuo ziu gên: wer sollte denn zu euch kommen? er meint: es ist ja keiner eurer Mannen mehr übrig, sie sind alle erschlagen. — 2. swaz der lebenden. soviel der Lebenden. — **die**, auf das Kollektivum bezüglich. — 4. **erschraht**, vgl. zu 2177, 1.

L 2256. Hg 9389. Hzm 2379. Z 354, 4. B 2319. K 2374. Ls 19240

2320 Wand er leit sô grôzez zer werlde nie gewan.
er sprach „unde sint erstorben alle mîne man,
sô hât mîn got vergezzen, ich ármer Díetrîch.
ich was ein künec hêre, gewáltic, hér únde rîch.“

L 2257. Hg 9393. Hzm 2380. Z 354, 5. B 2320. K 2375. Ls 19248

2321 „Wie kunde ez sich gefüegen,“ sprach aber Díetrîch
„daz si álle sint erstorben, die hélde lobelîch,
von den strîtmüeden, die dóch hêten nôt?
wan durch min ungelücke, in wǽre vremde noch der tôt.

L 2258. Hg 9397. Z 355, 1a. B 2321. K 2376

2322 Sit dáz es mîn unsælde niht langer wolde entwesen,
sô sagt mir, ist der geste noch iemén genesen?“
dô sprách méister Hildebrant „daz weiz got, niemen mêr,
niwán Hágene aléine und Gúnthér, der künec hêr.“

L 2259. Hg 9401. Hzm 2381. Z 354, 6. B 2322. K 2377. Ls 19256

2323 „Owê, lieber Wólfhart, sol ich dich hân verlorn,
sô mac mich balde riuwen, daz ich ie wárt geborn;
Sigestap und Wolfwîn, und óuch Wólfpránt.
wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

L 2260. Hg 9405. Hzm 2382. Z 354, 7. B 2323. K 2378. Ls 19264

2324 Hélpfrîch dér küene, und íst mir der erslagen,
Gêrbárt und Wîchart, wie sólde ich die verklagen?
daz ist an mînen vreuden mir der leste tac.
owê, dáz vor leide níemen stérbén nemac!“

2320, 1. zer werlde nie, niemals in seinem Leben. — 2. unde, konditional. — 3. ich armer Dietrich fällt aus der Konstruktion; man sollte den Genetiv erwarten. — **2321**, 1 wie kunde ez sich gefuegen, wie konnte es zugehn. — 2. sint erstorben, vgl. zu 2192, 3. — 3. die doch hêten nôt, die doch in Bedrängnis waren. — 4. wan durch min ungelucke, wäre es nicht meines Unglücks wegen geschehen; vgl. Lachmann zu 1952, 4. — in wære vremde, sie kennten noch nicht, d. h. sie hätten noch nicht den Tod erlitten. — **2322**, 1. Dietrich fügt sich innerlich in sein Geschick: da mein Unstern denn nicht länger sich dessen enthalten wollte (nämlich des Todes meiner Freunde), mir das nicht ersparen wollte. — 2. der geste, Gen. Plur., abh. von iemen. — 3. 4 niemen mêr niwan, niemand mehr als. — **2323**, 1. Dietrich stimmt jetzt die Klage über die einzelnen an: sol ich dich hân verlorn, soll ich dich missen. — 4. wer soll mir die Rückkehr in der Amelunge Land ermöglichen? — helfen in daz lant, einem den Weg in das Land ermöglichen. — **2324**, 2. verklagen, zu Ende beklagen, genug beweinen. — 3. leste = lezziste. — an minen vreuden, hinsichtlich meiner Fr.: nun hört es auf mit der Freude im Leben für mich; könnte ich doch vor Leid sterben!

XXXIX. ÀVENTIURE.

WIE GUNTHER UNDE HAGENE UNDE KRIEMHILT WURDEN ERSLAGEN.

L 2261. Hg 9409. Hzm 2383. Z 355, 1. B 2324. K 2379. Ls 19272

2325 Dô suocht der hêrre Dietrich selbe sin gewant;
im half, daz er sich wâfent, meister Hildebrant.
dô klágete alsô sêre der kréftíge man,
daz daz hûs erdiezen von siner stímmé began.

L 2262. Hg 9413. Hzm 2384. Z 355, 2. B 2325. K 2380. Ls 19280

2326 Dô gewan er widere rehten heldes muot.
in grimme wart gewâfent dô der degen guot,
éinen schílt vil vésten den nám er an die hant.
si giengen balde dannen, ér unde meister Hildebrant.

L 2263. Hg 9417. Hzm 2385. Z 355, 3. B 2326. K 2381. Ls 19288

2327 Dô sprach von Tronege Hagene „ich sihe dort hêre gân
den hêrren Díetrîchen, der wíl úns bestân
nâch sînem starken leide, daz ím ist hie geschehen.
man sol daz hiute kiesen, wem mán des besten müge iehen.

L 2264. Hg 9421. Hzm 2386. Z 355, 4. B 2327. K 2382. Ls 19296

2328 Iane dúnket sich von Berne der hêrre Dietrîch
nie sô starc des lîbes und óuch sô gremelîch,
und wil erz an uns rechen, dáz im ist getân,“
alsô rédete Hagene „ich tár in rehte wól bestân.“

XXXIX. (2325—2380.) Im Lied wie in der Sage sind Gunther und Hagen die einzigen, welche nicht im Kampfe fallen, sondern gebunden werden. Kriemhild wird auch in der Sage schließlich erschlagen, aber nicht von Hildebrand, sondern von Dietrich. In der Sage wird Gunnar, in dem Liede Hagen um den Schatz befragt und triumphiert über die Person, welche denselben fordert. Etzel und die Königin, welche in der Sage gleichmäßig an der Handlung beteiligt blieben, treten in dem Liede erst jetzt wieder hervor. — **2325**, 1. suochte, holte. — selbe, vorher wollte er es holen lassen (2318, 5). — 2. Auch das Anlegen der Waffen konnte nicht durch Knechte erfolgen; Hildebrand half ihm dabei. — **2326**, 1. rehten ist Accusativ und gehört zu muot (nicht zu heldes, Gen.). — 2. in grimme, in Kampfeszorn, d. h. während er so in Kampfeszorn war, wurden ihm die Waffen angelegt. — **2327**, 3. nâch sînem starken leide, post hoc ergo propter hoc. — 4. man sol kiesen, man wird erkennen. — einem des besten iehen, jemandem das Beste zuerkennen, d. h. den Siegespreis erteilen. — **2328**, 1. Nie wird sich D. so stark und kriegsgewaltig vorkommen, d. h. mag sich D. noch so stark vorkommen, so will ich den Kampf mit ihm wagen, wenn er an uns Rache nehmen, uns dafür bestrafen (an uns rechen) will, was ihm angethan ist. — 2. nie sô, vgl. 50, 3. 73, 4 u. ö.

L 2265. Hg 9425. Hzm 2387. Z 355, 5. B 2328. K 2383. Ls 19304

2329 Dise rede hôrte Dietrîch und Híldebrant.
er kóm, dâ er die recken beide stênde vant
ûzen vor dem hûse, geleinet an den sal.
sînen schilt den guoten den sázte Dietrîch zetal.

L 2266. Hg 9429. Hzm 2388. Z 356, 1. B 2329. K 2384. Ls 19312

2330 In léitlîchen sorgen sprách dô Díetrîch
„wie habet ir sô geworben, Gunther, künec rîch,
wíder mich éllénden? waz hêt ich iu getân?
alles mînes trôstes des pín ich éiné bestân.

L 2267. Hg 9433. Hzm 2389. Z 356, 2. B 2330. K 2385. Ls 19320

2331 Iuch endûhte niht der volle an dér grôzen nôt,
dô ir uns Rüedegêren, den hélt, slúoget tôt;
nu habet ir mir erbunnen aller mîner man.
iane hêt ích iu helden sölher leide niht getân.

L 2268. Hg 9437. Hzm 2390. Z 356, 3. B 2331. K 2386. Ls 19328

2332 Gedenket an iuch selben únde an íuwer leit;
tôt der iuwer vriunde und óuch diu árbéit,
óbez iu guoten recken beswæret iht den muot.
owê, wie réhte unsànfte mir tôt der Rüedegêres tuot!

L 2269. Hg 9441. Hzm 2391. Z 356, 4. B 2332. K 2387. Ls 19336

2333 Ez gescach in dirre werlde nie manne leider mêr.
ír gedâhtet übele an mîn und iuwer sêr.
swaz ich freuden hête, diu liget von íu erslágen.
iane kan ich nimmer mêre die mîne mâgé verklagen.“

2329, 2. dâ er vant, dahin wo sich befanden. — er, Dietrich. — die recken beide, Gunther und Hagen. — 3. geleinet an den sal, an die Saalmauer gelehnt, um von ihren Kämpfen auszuruhn. — 4. zetal, nieder; er wollte erst reden, dann kämpfen; zum Kampfe zuhte man höher den schilt. — **2330**, 1. in leitlichen sorgen, in schmerzlicher Betümmernis. — 2. wie habet ir sô geworben, warum seid ihr so verfahren. — 4. ich pin eine bestân, mit dem Genet., ich stehe verlassen da von allem, was mich tröstete; er meint seine Helden, die ihm von den Burgunden erschlagen wurden. — **2331**, 1. iuch endûhte niht der volle, euch deuchte es noch nicht die Vollständigkeit (der volle), d. h. euch schien es noch nicht genug. — 3. habet mir erbunnen aller miner man, habt mir alle meine Mannen geraubt; vgl 2305, 4. — 4. iane hêt ich, und doch hatte ich. — **2332**, 2. tôt der (Sing., nicht Gen. Plur; vgl. V. 4) iuwer vriunde und ouch diu arbeit (der Kampfesnot) stehen außerhalb der Konstruktion voran und werden als Subjekte zu beswæret durch ez aufgenommen. — 4. wie rehte unsanfte mir tuot, wie sehr mir schmerzlich ist. — **2333**, 2. ir gedâhtet übele, ihr gedachtet schlecht, d. h. ihr gedachtet gar nicht — 3. swaz ich freuden hête diu, alles was ich an Freuden hatte, das liegt u. s. w. diu (Fem) nimmt das Neutrum ad sensum auf; vgl. Lachmann zu der Stelle und zu Jw. 8112. Haupt, Er. 4798.

L 2270. Hg 9445. Hzm 2392. Z 356, 5. B 2333. K 2388. Ls 1934

2334 „Iane sîn wir niht sô schuldic“ sprach dô Hagene.
„ez giengen ze disem hûse di íuwer dégene,
gewâfent wol ze vlîze mit einer schar sô breit.
mich dunket, daz diu mære íu niht réhte sîn geseit.“

L 2271. Hg 9449. Hzm 2393. Z 356, 6. B 2334. K 2390. Ls 1935

2335 „Waz sol ich gelouben mêre? mir séit ez Hildebrant,
dô mîne recken gerten von Amelunge lant,
daz ir in Rüedegêre gæbet ûz dem sal,
dô bütet ir niwan spotten den küenen helden her zetal.“

L 2272. Hg 9453. Hzm 2394. Z 356, 7. B 2335. K 2391. Ls 1936

2336 Dô sprach der künec von Rîne „si iâhen, wolden tragen
Rüedegêren hinnen, den hiez ich in versagen
Étzéln ze leide, und níht den dînen man;
unze daz dô Wolfhart dârúmbe scélten began.“

L 2273. Hg 9457. Hzm 2395. Z 357, 1. B 2336. K 2393. Ls 1938

2337 Dô sprach der helt von Berne „ez muose êt alsô sîn.
Gunther, künec edele, durch die zühte dîn
ergetze mich der leide, die mir vón dir sint geschehen,
und süene iz, ritter küene, dáz ich des künne dir geiehen.

K 2389

(Si wolden mit uns streiten, wer uns lieb oder leit.)
2334*a*. Da musten wir uns weren, als lieb uns was der leip.
Man schlecht uns nicht an were recht sam die armen weip.
Wer noch wolt mit uns rechten, es must im werden leit.
Mich dunkt, man hab di mere euch her nicht recht geseit.

K 2392

2336*a*. Di red hort kunig Etzel und auch sein schones weip.
Si forchten, daz si beide da kemen umb den leip
Von des von Perne zorne, und gingen bald von weg;
Si hilten sich in hute und auch in guter pfleg.

2334, 3. ze vlîze, sorgfältig. — mit einer schar sô breit, in einer so großen Schar. — 4. diu mære, die Angelegenheit, die Sache. — **2335**, 1. waz sol ich gelouben mêre, nichts kann ich für zuverlässiger halten. — 2. von Amelunge lant gehört zu recken. — 4. bütet ir, hättet ihr geboten. — zetal, herab, nämlich von der Freitreppe herab, auf deren Höhe die Burgunden standen. — **2336**, 1. si iâhen (scil. si) wolden tragen, sie erklärten, Rüdeger forttragen zu wollen. — 2. Gunther nimmt hier alle Schuld auf sich; thatsächlich war es Volker, welcher zuerst sich weigerte, Rüdegers Leichnam auszuliefern. — 4. scelten, Schmähreden führen. — unze daz, vgl. 2367, 3. — **2337**, 1. ez muose êt alsô sîn, es sollte nun einmal so sein. — 2. Er beschwört ihn bei seinem Edelmut, den, wie Dietrich selbst bekennt, ihm schweren Schritt zu thun und sich als Kriegsgefangenen auf Treue und Glauben zu ergeben. — 3. ergetze mich der leide, halte mich schadlos für das Leid. Eine Genugthuung verlangt Dietrichs Ehre gebieterisch. — süene iz (inneres Objekt), schaffe Sühnung. — daz ich des künne dir geiehen, daß ich dir dies als geschehen zugeben kann, nämlich die erfolgte Sühnung.

L 2274. Hg 9461. Hzm 2396. Z 357, 2. B 2337. K 2394. Ls 19376

2338 Ergip dich mir ze gîsel, dú und óuch dîn man,
sô wíl ích behüeten, so ịh áller beste kan,
daz dir hie zen Hiunen niemen niht entuot.
dunẹ sólt an mir niht vinden niwán tríuwẹ únde guot."

L 2275. Hg 9465. Hzm 2397. Z 357, 3. B 2338. K 2395. Ls 19384

2339 „Daz ẹnwelle got von himele," sprach dô Hagene
„daz sich dir ergæben zwêne degene,
die noch sô wérlîche gewâfent gegen dir stânt
und noch sô ledeclîche vor ir vîánden gânt."

L 2276. Hg 9469. Hzm 2398. Z 357, 4. B 2339. K 2396. Ls 19392

2340 „Ir ẹnsult iz niht versprechen," sô rédete Díetrích
„Gunthẹr unde Hagene. ir hábt béide mich
sô sêré beswæret, daz hérzẹ und oúch den muot,
welt ir mich ergetzen, dáz irz píllîche tuot.

L 2277. Hg 9473. Hzm 2399. Z 357, 5. B 2340. K 2397. Ls 19400

2341 Ich gibe iu míne triuwe und sícherlîche hant,
dáz ịch mít iu rîte heim in iuwer lant.
ich leitẹ iuch nâch den êren, oder ích gelíge tôt,
und wil durch iuch vergezzen der mînen grœzlîchen nôt."

L 2278. Hg 9477. Hzm 2400. Z 357, 6. B 2341. K 2398. Ls 19408

2342 „Nunẹ muotet sîn niht mêre" sprach aber Hagene.
„von uns enzimt daz mære niht wól ze sagene,
dáz sich iu ergæben zwênẹ álsô küene man.
nu síht man bị íu níemen, wane Hildebranden stân."

L 2279. Hg 9481. Hzm 2401. Z 357, 7. B 2342. K 2399. Ls 19416

2343 Dô sprách méister Hildebrant „got wéiz, her Hágene,
der iu den vride biutet mit iu ze tragene,
ez kumt noch an die stunde, daz ir in möhtet nemen.
die suone mînes hêrren möht ír iu lâzén gezemen."

2338, 1. ze gisel, als Kriegsgefangener. — 2. behüeten, Vorsorge treffen, daß nicht; mit einem Objektssatze. — **2339**, 3. werliche, wehrhaft. — gegen dir, dir gegenüber. — 4. ledecliche, ungefesselt, unbezwungen. — **2340**, 1. versprechen, verreden; vgl. 16, 1. — 2. 3. ihr habt mich beide so tief gekränkt in Herz und Gemüt; daz herze und ouch den muot sind parallele Accusative zu mich, einen doppelten Accusativ kann beswæren nicht regieren. — 4. Konstr.: daß ihr es mit Recht thut, wenn ihr mir Genugthuung leistet. — **2342**, 1. muoten, m. Gen, verlangen. — 2. von uns, über uns. Man soll nicht von uns das sagen, daß sich u s. w. — 3. ergæben, ergeben hätten. — 4. bi iu, an eurer Seite. — **2343**, 2. der, wenn da einer, von einem Bestimmten gesprochen (swer, wenn etwa einer, von einer unbestimmten Möglichkeit). Konstr.: der iu biutet mit iu ze tragene den vride, der euch anbietet den Frieden mit euch zu schließen (gewöhnlich sagt man den vride anetragen). — 3. ez kumt noch an die stunde, es wird noch die Zeit kommen. — in, den vride. — 4. möht = möhtet, könntet ihr euch gefallen lassen.

L 2280. Hg 9485. Hzm 2402. Z 358, 1. B 2343. K 2400. Ls 19424

2344 „Jâ næmẹ ich ê die suone,“ sprach áber Hágene
„ế ịch sô lasterlîche ûz éinem gádeme
flühe, meister Hildebrant, als ír hie habt getân.
ich wânde, daz ir kundet báz gein vïánden stân.“

L 2281. Hg 9489. Hzm 2403. Z 358, 2. B 2344. K 2401. Ls 19432

2345 Des ántwúrte Hildebrant „zwiu vẹrwîzet ir mir daz?
nu wer wás, dẹr ûf éinem schilde vor dẹm Wáskensteine saz,
dố ịm von Spanje Walther só vil der friunde sluoc?
ouch habt ir noch ze zeigen án iu sélbén genuoc.“

L 2282. Hg 9493. Hzm 2404. Z 358, 3. B 2345. K 2402. Ls 19440

2346 Dô sprach der hêrre Dietrích „daz ẹnzímt niht helede lîp,
dáz si súln scélten, sam diu alden wîp.
ich verbiutẹ iu, Hildebrant, daz ír iht sprechet mêr.
mich éllénden recken twíngent grœzlîchiu sêr.

L 2283. Hg 9497. Hzm 2405. Z 358, 4. B 2346. K 2403. Ls 19448

2347 Lât hœ́ren,“ sprách Díetrich „recke Hágene,
waz ir beide sprâchet, snelle degene,
dố ịr mích gewâfent zuo ziu sâhet gân?
ir iâhet, daz ir eine mit strîte woldet mich bestân.“

L 2284. Hg 9501. Hzm 2406. Z 358, 5. B 2347. K 2404. Ls 19456

2348 „Janẹ lóugent iu des niemen,“ sprach Hagene der degen
„inẹ wellez hie versuochen mit den starken slegen,
ez ẹnsî, daz mir zebreste daz Nibelunges swert.
mir ist zórn, daz unser beider ist híe ze gîsél gegert.“

L 2285. Hg 9505. Hzm 2407. Z 358, 6. B 2348. K 2405. Ls 19464

2349 Dô Dietrich gehôrte den grimmen Hagenen muot,
den schilt bálde zuhte der snelle degen guot.
wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc!
Niblùnges swert daz guote vil lûtẹ ûf Dietrîchẹ erklanc.

2344, 1. Hagen ist die Rede leid, und er sucht durch Spott zum Kampfe zu reizen. — 3. flühe, geflohen wäre. — 4. baz stân, besser Stand halten. — gein vianden, Feinden gegenüber. — **2345**, 1. verwizen, vorwerfen. — zwiu, weshalb. — 2. nu wer was, wer war dies denn. — Hildebrand erinnert Hagen an sein Benehmen, als er seitab saß am Waskenstein, während Walter von Aquitanien alle seine Verwandten und Freunde erlegte (vgl. älteste Litt. 320, 31). Er wirft ihm sein damaliges Verhalten als Feigheit vor. — 4. ihr könnt an euch selbst noch Tadelnswertes genug aufweisen, braucht euch nicht um andre zu kümmern. — **2346**, 1. helede (Gen. Plur.) lip (Dat.), Helden. — 2. si suln scelten (Konj.), schelten, schimpfen. — **2347**, 1. Dietrich sucht jetzt durch Erinnerung an das von ihm gehörte Gespräch Hagens und Gunthers (2329, 1) das Wortgefecht in ernsthafte Entscheidung überzuleiten. — 4. eine, allein. — **2348**, 2. wellez (= welle ez), Konj.: niemand leugnet, ich am allerwenigsten, daß ich es versuchen will. — **3. ez ensî, es sei denn. — daz Nibelunges swert, vgl. zu 1799, 4. — 4. mir** ist zorn, ich bin ergrimmt darüber, daß. — ze gisel, als Kriegsgefangene. — **2349**, 2. zuhte, hob in die Höhe, zur Deckung; gewöhnlich steht noch hôhe dabei. — 3. gein im, auf ihn zu.

L. 2286. Hg 9509. Hzm 2408. Z 358, 7. B 2349. K 2406. Ls 19472

2350 Dô wesse wol her Dietrich, daz der küene man
vil grimmes muotes wære; schermen im began
der hêrré von Berne vor angestlîchen slegen.
wol erkand er Hagenen, dén zíerlĭ̂chen dégen.

L. 2287. Hg 9513. Hzm 2409. Z 359, 1. B 2350. K 2407. 2408. Ls 19480

2351 Ouch vorht er Bálmúngen, ein wâfen starc genuoc
under wîlen Dietrich mit listen wider sluoc,
unze daz er Hagenen mit strîte doch betwanc.
er sluoc im eine wunden, díu was tíef únde lanc.

L. 2288. Hg 9517. Hzm 2410. Z 359, 2. B 2351. K 2408. 2409. Ls 19488

2352 Dô dâht der hêrre Dietrich „du bist in nôt erwigen;
ich hâns lützel ĕ̂re, sòltu tŏ̂t vor mír geligen.
ich wíl ẹz sús versuochen, ob ích ertwingen kan
dích mir zẹ éinem gîsel.“ daz wárt mit sórgén getân.

L. 2289. Hg 9521. Hzm 2411. Z 359, 3. B 2352. K 2409. 2410. Ls 19496

2353 Den schilt líez er vallen; sîn sterke diu was grôz,
Hagenen von Tronege mit armen er beslôz.
des wárt dŏ̂ betwungen von im der küene man.
Gúnthér der edele dârúmbe trŭ̂rén began.

L. 2290. Hg 9525. Hzm 2412. Z 359, 4. B 2353. K 2411. Ls 19504

2354 Hagenen bant dô Dietrich und fúort in, dấ ẹr vánt
di edeln küneginne, und gáb ir bî der hant
den küenésten recken, der íe swért getruoc.
nâch ir starkem leide dô wárt si vrœlîch genuoc.

L. 2291. Hg 9529. Hzm 2413. Z 359, 5. B 2354. K 2412. Ls 19512

2355 Vor liebe neic dem degene daz Etzélen wîp.
„immer sî dir sælic dîn hérzẹ und ouch dîn lîp.
du hâst mich wol ergetzet aller mîner nôt.
daz sol ich immer dienen, mích ensümés der tôt.“

2350, 1. wesse wol, erkannte deutlich. — 2. schermen im, sich decken. — 3. angestlich, in Schrecken setzend, schrecklich. — 4. wol erkand er, er kannte gut. Lachmann (zu 876, 3) macht auf den kunstvollen Reim angestlichen slegen : zierlichen degen („silben suochen“) aufmerksam. — **2351**, 1. ein, demonstr.: das so gewaltige Schwert. — 2. under wilen, dann und wann. — mit listen, kunstgemäß, mit Überlegung. — wider sluoc, den Gegenhieb führte. — **2352**, 1. erwigen (von erwihen, st. V.), du bist erschöpft. — in not, in der Schlacht, durch Kämpfen. — 2. ich hans (= hân es, davon) lützel ere, mir bringt es keine Ehre. — soltu tôt geligen, wenn du erschlagen wirst. — 3. sus, auf andre Weise. — 4. ze, als. — mit sorgen, unter Gefahren. — **2353**, 3. des, infolge dessen. — 4. dârumbe, deshalb, wegen der Bezwingung Hagens. — **2354**, 2. gab ir bi der hant, übergab ihr zu ihren Händen, d. h. in ihre Gewalt. — nach ir leide, nachdem sie so viel erlitten hatte, hatte sie da wieder eine sehr große Freude. — **2355**, 1. vor liebe, aus Freude. — neic, von nigen, sich verneigen. — 3. hâst mich ergetzet, m. Genet., hast mir Genugthuung verschafft für all meinen Kummer. — 4. sol ich dienen, werde ich vergelten. — mich ensümes (= ensûme es), wenn der Tod mich nicht darin hemmt, daran verhindert.

L 2292. Hg 95[illegible]. Hzm 2414. Z 359, 6. B 2355. K 2413. Ls 19520

2356 Dô sprach der hêrre Dietrich „ir sult in lân genesen,
edeliu küneginne. und mác daz noch gewesen,
wie wol er iuch ergetzet, daz ér iu hât getân!
er sol des niht engelten, daz ir in seht gebunden stân.“

L 2293. Hg 9537. Hzm 2415. Z 359, 7. B 2356. K 2414. 2415. Ls 1952[illegible]

2357 Dô hiez si Hagenen füeren an sin ungemach,
dâ er lác beslozzen unt dâ in níemen sach.
Gunthèr der künec edele rüefen dô began
„war kom der helt von Berne? der hât mir léidé getân.“

L 2294. Hg 9541. Hzm 2416. Z 360, 1. B 2357. K 2416. Ls [illegible]

2358 Dô gie im hin engegene der hêrre Díetrîch.
daz Gúnthêres ellen daz wás lóbelîch.
done beit ouch er niht mêre, er lief her für den sal.
von ir beider swerten huop sích ein grœzlîcher scal.

L 2295. Hg 9545. Hzm 2417. Z 360, 2. B 2358. K 2417. Ls 19544

2359 Swie vil der hêrre Dietrich lange was gelobet,
Gunther was sô sêre erzürnet und ertobet,
wand er nâch starkem leide sîn herzevîent was;
man saget ez noch ze wunder, daz dô her Díetrích genas.

L 2296. Hg 9549. Hzm 2418. Z 360, 3. B 2359. K 2418. Ls 19552

2360 Ir ellen und ir sterke beide wâren gróz.
pálas únde türne von den slegen dôz,
dô si mit swerten hiwen ûf die helme guot.
ez hêt der künec Gunther éinen hérlichen muot.

K 24[illegible]

2360 *a*. Doch nimpt es mich nit wunder, ob es im missegieng.
Her Diterich mit listen den streit da anefing.
Darzu waz er nit mude, sein sterke di waz groß.
Gunther der treip in umbe, des er lützel genoß.

2356, 1. in lân genesen, ihm das Leben schenken. — 2. wenn das noch möglich ist (nämlich daß ihr ihn begnadigt), dann schafft er euch noch reichen Ersatz für alles, was er euch anthat. — 4. er sol des niht engelten, er möge nicht Schaden davon haben, daß. — **2357**, 1. an sîn ungemach, da wo es ihm nicht wohl zu Mute war. — 2. gefesselt und für niemand sichtbar, aller Augen verborgen. — 4. war kom (wohin kam) der helt von Berne, eine Herausforderung: komm her, du Held von B., du hast mich gekränkt. — **2358**, 3. er, Gunther. — er lief aus dem Saale heraus, den er als letzter jetzt bewachte. — **2359**, 1. mochte Dietrich auch noch so lange schon den Ruhm eines tapferen Helden genießen. — 2. ertobet, in Kampfesraserei geraten. — 3. er, Dietrich. — nach starkem leide, wegen gewaltiger Kränkung, die er ihm zugefügt hatte durch Hagens Bezwingung. — 4. man saget ez ze wunder, man erklärt es als ein Wunder. — **2360**, 2. dôz, Singular des Verbs zu zwei Subjekten, von denen eins sogar Plural ist; vgl. oben zu 1891, 4. — 4. einen hêrlîchen muot, eine fürstliche, ritterliche Gesinnung.

L 2297. Hg 9553. Hzm 2419. Z 360, 4. B 2360. K 2420. Ls 19560

2361 Sît twang in der von Berne, sam Hágenen ê geschach.
daz pluot man durch die ringe dem helde vliezen sach
von einem scarpfen swerte, daz trúoc her Díetrích.
dô hêt gewert her Gunther nâch müede lobelîche sich.

L 2298. Hg 9557. Hzm 2420. Z 360, 5. B 2361. K 2421. Ls 19568

2362 Der hêrre wart gebunden von Díetríches hant.
swie künege niene solden lîden solhiu bant,
er dâht, ob ér si lieze, den künec und sînen man,
alle, die si fünden, die müesen tót von in bestân.

L 2299. Hg 9561. Hzm 2421. Z 360, 6. B 2362. K 2422. Ls 19576

2363 Díetrích von Berne der nam in bî der hant.
dô fuort er in gebunden, da er Kríemhilde vant.
dô was mit sînem leide ir sorgen vil erwant.
[si sprach] „willekómen Gúnther úz Búrgónden lant."

L 2300. Hg 9565. Hzm 2422. Z 360, 7. K 2363. K 2423. Ls 19584

2364 Er sprach „ich solde iu nîgen, liebiu swester mîn,
ob íuwer grüezen möhte genǽdeclîcher sîn.
ich weiz iuch, küneginne, sô zórnéc gemuot,
daz ir mich und Hagenen swáche grüezén getuot."

L 2301. Hg 9569. Hzm 2423. Z 361, 1. B 2364. K 2424. Ls 19592

2365 Dô sprach der helt von Berne „vil edeles küneges wîp,
ez enwart nie gîsel mêre sô gúoter ritter lîp,
als ich iu, vrouwe hêre, an ín gegeben hân;
nu súlt ir di éllénden mîn vil wól geniezen lân."

2361, 3. einem, dem, Dietrichs Schwert hieß Nagelring nach der Thidretsage. — 4. nâch müede, nach der Kampfesanstrengung, trotz seiner Müdigkeit, in Anbetracht seiner Ermüdung. — lobeliche, in löblicher Weise. — **2362**, 2. swie, obgleich. — 3. er, Dietrich. — si, er denkt an Hagen und Gunther. — lieze, freigelassen hatte. — 4. tôt von in bestân, von ihrer Hand getötet werden. — **2363**, 3. mit sinem leide, durch sein Unglück, dadurch daß ihn Unglück getroffen hatte. — ir was sorgen (Gen. Plur.) vil erwant, ihr waren viele Sorgen rückgängig gemacht, d. h. vieles, was sie drückte, war damit gehoben. — 4. Der Gruß ist als bitterer Hohn gemeint. — **2364**, 1. ich solde iu nigen, ich würde mich (dankend) vor euch verneigen. — 3. ich weiß, daß ihr so zornigen Sinnes seid. — 4. Gewöhnlicher steht der Dativ der Person bei diesem substantivierten Infinitiv; aber auch der Accusativ kommt vor; vgl. 787, 4 und Lachmann zu dieser Stelle (729, 4). — swache, Adverb zu dem substant. Infin.; vgl. über swache zu 575, 1. 1859, 2. — **2365**, 2. noch nie wurden so treffliche Ritter zu Kriegsgefangenen gemacht. — 3. an in, in ihrer Person. — 4. nu sult ir lân, darum lasset. — min geniezen lân, von mir Nutzen haben lassen, d. h. mir zuliebe gut davon kommen lassen

L 2362. Hg 957[illegible]. Hzm 2424. Z [illegible]. B 236[illegible]. K 242[illegible]. Ls [illegible]

2366 Si iach, si tæt iz gerne. dô gie her Dietrich
mit weinénden ougen vòn den hélden lobelich.
sît rach sich grimmeclîchen daz Etzélen wîp;
den ûz erwelten degenen nám si beidén den lîp.

L 2363. Hg [illegible]. Hzm 242[illegible]. Z [illegible]. B 236[illegible]. K 242[illegible]. Ls [illegible]

2367 Si lie si ligen sunder durch ir ungemach,
daz ir sît dewedere den andern nie gesach,
únz si ir brúoder houbet hin für Hagenen truoc.
der Kríemhilde râche wart án in beiden genuoc.

L 2364. Hg 9581. Hzm 2426. Z [illegible]. B 2367. K 2427. Ls [illegible]

2368 Dô gie diu küneginne, dâ si Hagenen sach.
wie rehte fientliche si zúo dem recken sprach
„welt ir mir geben widere, daz ir mir habt genomen,
sô muget ir noch wol lebende heim zen Búrgónden komen."

L 2365. Hg 958[illegible]. Hzm 2427. Z [illegible]. B 2368. K 2428. Ls 1962[illegible]

2369 Dô sprach der grimme Hagene „diu réde ist gar verlorn,
vil edeliu küneginne. jà hân ich des gesworn,
daz ich den hort iht zeige, die wîle daz si leben,
deheiner mîner hêrren, sò sól ích in niemen gében."

L 2366. Hg 959[illegible]. Hzm 242[illegible]. Z [illegible], 7. B [illegible]. K 24[illegible]. Ls [illegible]

2370 „Ich bringez an ein ende" sò sprach daz edel wîp.
dô híez si ír brúoder nemen sâ den lîp.
man slúoc im áb daz houbet; bî hâre si ez trúoc
für den helt von Tronege. dò wárt im léidé genuoc.

Hg 958[illegible]. Hzm 2428. Z 391, 6. K 242[illegible]. Ls [illegible]

2369*a*. Er wiste wol di mære, sine lieze in niht genesen.
wie möhte ir úntriuwe immer sterker wesen?
er vorhte, sô si hête im sînen lîp genomen,
daz si danne ir bruoder lieze heim ze lande komen.

2366, 1 si iach, si tæt iz gerne, sie erklärte, es gern thun zu wollen. Trotzdem ging Dietrich mit Thränen in den Augen davon, denn er kannte Kriemhildens Rachedurst und ahnte der Helden Schicksal. Der Dichter greift denn auch vor, um Dietrichs Thränen zu motivieren. — **2367**, 1. sunder, abgesondert von einander. — durch ir ungemach, um ihnen Qual zu bereiten. — 2. ir dewedere, keiner von ihnen beiden. — 3. unz, bis zu dem Augenblicke wo; vgl. 2336, 4. — 4. bruoder, Gen. Sing. nach der st. Dekl.; vgl. Piper, Gramm. des Ahd. und Mhd. S. 391. — **2368**, 2. fientliche, haßerfüllt. — 3. sie denkt an den Nibelungenhort. — 4. noch, noch immer. — wol lebende, gesund und wohlbehalten. — **2369**, 1. diu rede ist gar verlorn, die Rede ist völlig vergeblich: er hatte es ja auch eidlich gelobt, die Stelle, wo der Schatz versenkt war, niemandem zu verraten; vgl. 1141. — 3. leben, Konj.: so lange sie etwa noch leben. — iht, etwa, irgendwie. — die wile daz si leben gehört *ἀπὸ κοινοῦ* als Nebensatz zum Vorangehenden und zum Folgenden (zum letztern als Vordersatz). — **2370**, 1. ich bringez (= bringe ez) an ein ende, ich will der Sache ein Ende machen, (vgl. 2371, 3). — 3. bi hâre, an den Haaren trug sie das Haupt vor Hagen. — 4. leide, Adv.

L 2307. Hg 9597. Hzm 2430. Z 362, 1. B 2370. K 2431. Ls 19648

2371 Alsô der ungemuote sinẹs hérren houbet sach,
wíder Kríemhílde dő der recke sprach
„du hâst iz nâch dînẹm wíllen zẹ éinem ende brâht,
und ist ouch réhtẹ ergangen, als ích mir hëté gedâht.

L 2308. Hg 9601. Hzm 2431. Z 362, 2. B 2371. K 2432. Ls 19656

2372 Nú ịst von Búrgónden der edel künec tôt,
Gîselher der iunge, und óuch her Gĕrnŏt.
den scaz den weiz nu niemen, wan gót únde mîn;
der sol dich, vâlandinne, immer wol verholen sîn.“

L 2309. Hg 9605. Hzm 2432. Z 362, 3. B 2372. K 2433. Ls 19664

2373 Si sprach „sô habt ir übele geltes mich gewert.
sô wil ich doch behalten daz Sĭfrĭdes swert.
daz truoc mîn holder vriedel, dő ịch in iúngest sach,
an dem mir herzeleide von iuwern scúldén geschach.“

L 2310. Hg 9609. Hzm 2433. Z 362, 4. B 2373. K 2434. Ls 19672

2374 Si zôh iz von der scheiden; daz kundẹ er niht erwern.
dô dâhte si den recken des lĭbés behern.
si huob ez mit ir handen, daz hóupt sị im abe sluoc,
daz sach der künec Etzel; dô wás im léidé genuoc.

L 2311. Hg 9613. Hzm 2434. Z 362, 5. B 2374. K 2435. Ls 19680

2375 „Wâfen,“ sprach der fürste „wie ịst nu tőt gelegen
von eines wîbes handen der aller beste degen,
der íe kóm ze sturmẹ òder íe schílt getruoc!
swie vîent ich im wære, ez íst mir léidé genuoc.“

L 2312. Hg 9617. Hzm 2435. Z 362, 6. B 2375. K 2436. Ls 19688

2376 Dô sprach der alde Hildebrant „ia geníuzt et si ẹs niht,
dáz sị in slahen torste, swaz hált mír geschiht,
swie ẹr mich selben bræhte in ángestlîche nôt,
idoch sô wil ich rechen des küenen Tronegæres tôt.“

2371, 1. ungemuot, betrübt. — 2. wider, nach Kr. hin, zu Kr. gewendet. — 3. iz ist rehte ergangen, als, es ist gerade so verlaufen, wie. — 2372, 1. 2. Gunther, Giselher und Gernot hatten außer Hagen allein um die Stelle gewußt, wo der Schatz versenkt war. — 3. wan got unde min, außer Gott und ich; über min vgl. zu 1257, 2. — 4. Hagen wirft jetzt jeden Zwang ab, den er seinem Hasse noch auflegte. — vâlandinne, Teufelin. — verheln, mit dem Accusativ. — 2373, 1. ir habt übele geltes gewert, ihr habt mir schlecht Entgelt gewährt, die Rache, die ich an euch erlangt habe, ist mir nicht gelungen. — 2. so, wenn es nun einmal so ist, so will ich doch wenigstens. — 3. iungest, zuletzt. — 2374, 2. den helden des libes behern, den Helden des Lebens zu berauben (behern vgl. nhd. verhehren). — 4. daz = daz ez: so daß es König Etel sah, vor den Augen König Etzels. — im, Etzeln. — 2375, 1. wâfen, ein Weheruf. — 4. swie, wie sehr auch ich ihm Freund gewesen sein mag. — 2376, 1. Sie soll keinen Vorteil davon haben, d. h. ihr soll es übel dafür ergehn. — 2. swaz halt mir geschiht, geschehe mit mir was will. — Konstr. V. 4 vor V. 3: ich will des Trongers Tod rächen, wenn er auch mich selbst in große Gefahr brachte.

L 2313. Hg 9621. Hzm 2436. Z 362, 7. B 2376. K 2437. Ls 19696

2377 Hildebrant mit zorne zuo Kríemhilde spranc,
er sluoc der küneginne einen swǽren swertes swanc.
iâ tét ír diu sórge von Hildebrande wê.
waz mohte si gehelfen, dáz si grǽzlichen scrê?

L 2314. Hg 9625. Hzm 2437. Z 363, 1. B 2377. K 2438. Ls 19704

2378 Dô was gelegen aller dá der veigen lip.
ze stücken was gehouwen dô daz edele wîp.
Díetrích und Etzel weinen dô began;
si klageten inneclîche beidiu mâge únde man.

L 2315. Hg 9629. Hzm 2438. Z 363, 2. B 2378. K 2439. Ls 19712

2379 Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt.
die liute hêten alle iâmer unde nôt.
mit leide was verendet des küniges hôhgezît,
als ie diu liebe leide záller iúngéste gît.

Für 2377. 2378 stehen in Hundeshagens Handschrift:

2377. Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc,
er sluoc der küneginne einen swertes swanc
enmitten da der borte iren leib het umbgeben.
da mûst di kuniginne verlieren ir werdes leben.

2377 *a*. Daz schwert daz schnaid so drate, daz sy sein nit enpfant,
daz sy het geruéret. unsanft sy sprach ze hant
dein waffen ist verplawen, du solt es von dir legen,
ez zimpt nicht wol ze tragen aim als zirlichen degen.

2377 *b*. Da zoch er von dem vinger ain ring rot guldein,
er warff in ir vor die fusse, er sprach „hebt ir daz vingerlein
auf von der erden, so habt ir war, edel wip."
sy naigt sich nach dem golde, da viel enzway ir werder lib.

2378. Nun ist auch gelegen Kriemhilt, owe der not!
wie recht gar unmüssig waz da der dot!
Dietrich und Etzel ser wainen da began.
si klagten inneclîche beide wib unde man.

2377, 2. einen swæren swertes swanc, einen gefährlichen Schwertstreich. — 3. wohl hatte ihr die Furcht vor Hildebrand Schmerz bereitet. — 4. jetzt konnte ihr all ihr Schreien nichts helfen; ein roher, spielmannsmäßiger Zug; vgl. Spielmannsdicht. I, 71, 13 ff. — **2378**, 1. aller gehört zu lip, nicht zu veigen: alle, die fallen sollten, waren nun tot. — 4. beidiu, ein Neutrum Pluralis, weil es sich um Männer und Frauen handelte. — **beidiu — unde = both — and.** — **2379**, 1. **diu vil michel ère**, alles was groß und herrlich war. — 2 hêten iâmer unde nôt, hatten alle Schmerz und Kummer davon. — 3. mit leide, durch Leid war das Fest zu Ende gebracht, Freude endete durch Leid. — 4. wie immer Leid auf Freude am letzten Ende folgt; eine Wahrheit, welche in vielen Dichtungen des Mittelalters wiederklingt: vgl. **Lachmann** zu 17, 4.

L 2316. Hg 9683. Hzm 2439. Z 363, 3. B 2379. K 2440. Ls 19720

2380 Inẹ kan iu niht bescheiden, waz sider dà geschach;
wan ritter unde vrouwen weinen man dâ sach,
darzuo di edeln knehte, ir lieben friunde tôt.
hie hât daz mærẹ ein ende: dáz ịst der Nibelunge nôt.



Hzm 2439. Z 363. 3. K 2441. Ls 19720

2380*. Ine kan iuch niht bescheiden, waz sider dà geschach,
wan kristen unde heiden weinen man dô sach,
wîbẹ únde knehte unt manige schœne meit;
die hêten nâch ir friunden diu allergrœzisten leit.

Hzm 2440. Z 363. 4. K 2442. Ls 19728

2380*a*. Inẹ sage iu níht mĕre von der grôzen nôt
(die da ẹrslagen wâren, di lâzen ligen tôt),
wị ir dínc án geviengen sît der Hiunen diet
hie hât daz mærẹ ein ende: daz ịst der Nibelunge liet.

2380, 1. Weiter weiß ich euch nichts mitzuteilen von den Ereignissen; 2. nur das eine weiß ich, daß man alle, Ritter und Frauen, in Thränen erblickte, und die Knappen, ihre lieben Verwandten, als Leichen. — 4. Lachmann meint, der Nibelunge nôt sei als Inhaltsangabe nur auf sein letztes (XX) Lied zu beziehn; auf das ganze Gedicht passe sie nicht.

Nachträge und Berichtigungen.

I. 22, 18 tilge Alsen.

I. 39, 1. F. X. Wöber, die Skiren und die deutsche Heldensage. Wien 1890.

I. 63, 3. W. Golther, die Entstehung der Nibelungen-Sage. In der Beilage 51 der Allgem. Zeitung Nr. 60 vom 1. März 1890. Das ist eine zusammenfassende Darstellung dessen, was Golther zum Teil im einzelnen in der genannten akademischen Arbeit, in G. XXXIII, 449—480, G. XXXIV, 265—297, Zeitschr. f. vergl Litteraturgesch. Neue Folge. Bd. II, 205—212. 269—297 auseinandergesetzt hat. Vgl. auch noch Symons in Pauls Grundriß der german. Philol. II, 1. Abt. S. 22 ff.

I. 71, 18. P. Cauer, über das ursprüngliche Verhältnis der Nibelungenlieder XVI, XVII, XIX in A. XXXIV, 126—146. Er geht, an Wilmanns anknüpfend, von dem Gedanken aus, daß als Vorstufe unseres Nibelungenliedes nicht Einzellieder von dem geringen Umfange der Lachmannschen, sondern größere zusammenhängende Dichtungen vorauszusetzen sind. Er kommt dann zu dem Ergebnisse, daß ein paar kleine Stücke von XVI in die ἐξ ὑπολήψεως gedichtete Reihe XIV. XV. XVII. XVIII aufzunehmen seien, auch hänge XVIII mit XX fest zusammen, so daß wir von XIV bis zum Schlusse eine zusammenhängende Erzählung hätten.

I. 77, 16. Jul. Strnadt, der Kürnberg bei Linz und der Kürenberg-Mythus. Linz a. d. D. 1889. J. Hurch, zur Kritik des Kürenbergers. Linz 1889.

I. 82, 1. E. Kettner, P. XXIII, 145—217. Der Einfluß des N.-L. auf die Gudrun. K. weist eine große Anzahl Parallelen in beiden Gedichten nach und ist der Ansicht, daß der Überarbeiter der Gudrun eine der Klasse B nahe stehende Hds. des Liedes vor sich gehabt habe.

I. 82, 9. Wolff, über den Stil des N.-L. in den Verhandlungen der deutsch-romanischen Sektion der XXXX. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Göritz: vgl. P. XXII, 457. Derselbe bezeichnet Österreich als Heimat des Gedichtes und setzt die Entstehung vor 1170 an. — G. Radke, die epische Formel im Nibelungenliede. Fraustadt 1890. Die Arbeit zerfällt in einen theoretischen Teil und eine Sammlung der Beispiele. Beide Teile verdienen alle Anerkennung, da sie das Material erschöpfend behandeln und in übersichtlicher Darstellung die wesentlichen Erscheinungen gruppieren. Die sorgfältige Herbeiziehung der andern in Betracht kommenden Dichtungen ist besonders verdienstlich.

I, 88, 13 lies: oder gar vor einer.

I. 96. Ein Facsimile der Hohenems-Münchener Handschrift A in R. Königs Litteraturgeschichte (20. Aufl.). 1890, S. 89. Es ist dort Str. 1 und 2 abgebildet.

I. 97. Ein Facsimile der Hohenems-Laßbergischen Handschrift C ebenda, S. 88, enthaltend Z. 224, 7. 226, 6.

I. 97. Über das Fragment E hatte Herr Oberschloßhauptmann Ferd. Freiherr von Röder in Diersburg die Güte, mir mitzuteilen, daß dasselbe im Besitze des k. pr. Generallieutenants und Stadtkommandanten Freiherrn Karl von Röder in Darmstadt sich befinden müsse, und mein stets orientierter Freund Dr. Alfred Holder teilte mir mit, er habe über das Fragment s. Z. mit dem nun verstorbenen Freiherrn Felix von Röder in Diersburg öfters gesprochen. In Holtzmanns Nachlasse, der dasselbe zuletzt verglich, habe er es 1870 nicht gefunden. Jetzt sei es verschollen.

I. 89. Über das Batthyanische Fragment F konnte ich keine Auskunft erzielen. Ein Brief blieb unbeantwortet

I. 98. Das Donaueschinger Bruchstück G ist mir von Herrn Dr. Baumann daselbst abschriftlich mitgeteilt worden, und ich kann ihm für die Güte, mit welcher er meine Bitte erfüllte, hier nur den allerherzlichsten Dank aussprechen. Das betr. Blatt ist 102 mm hoch, 162 mm breit. Es ist ein beschnittenes Doppelblatt, zweispaltig, a. d. XIII. Jahrh.,

jetzt in der Fürstl. Hofbibl. zu Donaueschingen Mscr. No. 64. Ein Facsimile davon zu Bd. I, S. 104. Folgendes ist der zeilengetreue Abdruck des Fragmentes nach Herrn Dr. Baumanns Abschrift:

1. Blatt 1a. Sp. 1 (1689—1706; L. 1773—91):

vnz daz siz mit zangen
vz sinen vinger langen
mvsen chlotzen dem man.
do man daz waffen gewan.
Owe sprach her Dieterich
vil gv̊t swert wer sol dich
nv̊ mer so herlichen tragen.
dv wirst nimmer mer geslagen
So vil bi chvnigen richen.
als dich vil lobelichen.
hat geslagen Wolfhart
we daz ich ie geborn wart
wi mir min helfe ist benomen.
war sol ich ellender chomen
mit disem starchem sere
sprach de . . .
Vvolfhart
mit dur
noch lach

2. Blatt 1a, Sp. 2 (V. 1721—1735; L. 1807—20):

so dv mich diche hast braht
got hat mich vbel bedaht
daz er dich lebn niht enlie
Swa ez an die herte gie
da were dv beneben min
nv getrost ich mich din
leider nimmer mere
Etzele der chvnich here
hat manigen sich von dir genomen
nv ist ez leider also chomen.
daz div helfe ist vns geswichen
din varwe ist dir gar erblichen
von der Giselheres ẘnden
wes ich an disen stvnden.
an wem ichz rechen solde

3. Blatt 1b, Sp. 1 (V. 1751—63; L. 1841—55):

vnz mirz der tot ein ende gebe (diese Zeile durchschnitten)
Do sprach meister Hildebrant.
owe vil edel wigant
wan lat ir iwer chlagen stan.
sold ich da mit iht vervan.
So chlagt ich immer mere
disen degen here
wand er was miner swester svn.
herre ir svlt ez niht entv̊n
wan triben wir immer disiv not
so sint si doch leider tot
von iamer wendet gar den mv̊t
wan chlage di ist niemen gvt
Do man den helt dannen trvch
er wart geschowet genvch
von den lantlivten.

4. Blatt 1b, Sp. 2 (V. 1783—1802; L. 1875—94):

daz in niemen chvnde getrosten
sa in der selben stvnden
wart der edel wigant
Giselher von Burgonden lant
da er Wolfharten slvch
bi im lach ir ǒch genv̊ch

di er ǒch het erslagen.
do begvnden sie ir vient chlagen
her Dietrich vn̄ Hildebrant
si sprachen owe daz din lant
von dir nů erbelos lit
owe daz din golt git
nv niemen sam dv tæte
dv wære so eren stæte
daz dich des dvhte nie ze vil
ze spil
emachen
sachen
e
nde

5. Blatt 2a, Sp. 1 (B. 2617—36; L. 2723—42):

Swas si vrevde mohten han
den ez chvnt wart getan
Die da solden an den Rin
mit den gie do Swemelin
fvr Etzelen den chvnich stan
er sprach irn svlt niht lan
ir saget besceidenlichen
Privnhilde der richen
wie ez allez sie ergangen
vn̄ mir si bevangen
min lant mit grozem sere
vn̄ daz nie geste mere
getaten wirte so leide
des ensvln iedoch sie beide
niht engelten die gvten
Privnhilt mit fròn Vten
dar zv svlt ǒch ir niht verdagen
min vnschvlde svlt ir sagen
den besten da ze Rine
daz ich noch die mine.

6. Blatt 2a, Sp. 2 (B. 2645—64; L. 2757—76):

div gefvrte ich noch nie mere
der lande vrevde vnde ere
ist gar an in verswnden
die e mit wnne chvnden
in zvhten leben schone
di diche bi der chrone
mit frevden sint gegangen
von den wirt mir enpfangen
so swinde disiv botschaft
daz ich in miner sinne chraft
vil michel sorge han darzv
wie ich den maren so getů
daz ich mvge den lip bewarn
der chunich sprach ia svlt ir varn
mit den von Bechelaren
bereit si schiere waren
do sprach der herre Dieterich
disiv mære iamerlich
mvz ich nǔ leider senden
owe moht ichz erwenden

7. Blatt 2b, Sp. 1 (B. 2679—2700; L. 2791—2812):

swenne ez in rehte wirt geseit
so mvzen si mit arebeit
dar nach weinen manigen tach
div min ie mit triwen phlach

der sagt ǒch den dienst min
vn̄ daz ich immer welle sin
swie mir gebiete Gotlint

vn̄ ǒch des marchraven chint
min Niftel div vil here
Vrage sie von Rvdegere
ir svlt in sinen dienst sagen
vn̄ div andern mære verdagen
vn̄ daz in der kvnich niht laze
er mv̊z di wile da bestan. | dan
vnz daz die lieben geste sin
wider ritent an den Rin

die wile si ich ǒch hinne
so welle ich ich (*sic*) div marchravinne
mit samt Rvdegere sehen

vn̄ svlt ǒch Dietlinde iehen

8. Blatt 2b, Sp. 2 (B. 2708 f.—29; L. 2826—45):

die boten riten dan mit chlagen
itslicher cherte sa zehant
da hin vn̄ er was gesant
ovch liezen sie da hinder in
des svlt ir vil gewis sin
ze gangene wúnne
vil iamerhaftez chvnne
ir vil lieben mage
in des todes wage
mit triefenden baren
vn̄ die begraben waren

Da liezen sie ǒch den march man.
man zoch schriende dan
vil lvte ane maze
sin ross vf der straze
da sie da riten vber lant
mit vrage ez niemen ervant
rehte waz in wære
ia heten sie div mære
geseit vil ofte gerne

I. 98. Ein Facsimile der Berliner Handschrift J in R. Königs Litteraturgeschichte (20. Aufl.), S. 90, enthaltend 877—883 und 887—893.

I, 99. Das Spaunische Facsimile der Hanschrift M umfaßt Str. 1390—1393. Der Text des Bruchstückes ist auch abgedruckt von A. Ritter von Spaun in „Fünfter Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der zweiten Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns und Salzburg." Linz 1841, S. 46—58. —

I. 100. Über Griesbabers Handschrift Q habe ich Folgendes mitzuteilen: Die genauesten Nachrichten empfing ich abermals durch Dr. Alfred Holder, dessen Lehrer der Geistl. Rat Prof. Dr. Franz Karl Griesbaber am Lyceum in Rastatt war, woselbst er 1857 pensioniert wurde. „Darnach siedelte Griesbaber nach Freiburg i. B. über und starb daselbst am 20. Dez. 1866. Seine Bibliothek vermachte er der großherzogl. Universitätsbibliothek in Freiburg. Seine Nibelungen kamen an Franz Pfeiffer; dessen Nachlaß soll nach Graz an die Universitätsbibliothek gekommen sein." Holder selbst hat früher nach der Handschrift gefragt, aber immer die Antwort erhalten, dieselbe sei nicht mehr zu finden. Von der k. k. Hofbibliothek in Wien teilt mir Herr Kustos Dr. A. Göldlin von Tiefenau, von Berlin ein Herr R., von der k. k. Universitätsbibliothek in Graz Herr Kustos Dr. Ant. Schlossar mit, daß sich daselbst die Handschrift nicht befinde. Nach Graz waren die Bücher, nach Berlin der übrige Nachlaß Fr. Pfeiffers gekommen. Darnach könnte etwa noch auf der Universitatsbibliothek zu Freiburg, oder durch Prof. Dr. Strobl in Czernowitz, der mit Pfeiffer befreundet war, oder durch Prof. Dr Adalb. Jeitteles in Währing bei Wien etwas über den Verbleib der Handschrift in Erfahrung gebracht werden.

I. 101. Erfreulicher ist, was ich über die Nürnberger Handschrift R mitzuteilen habe. Der Sekretär des Germanischen National-Museums, Herr Dr. Hans Bösch, hatte nicht nur die Güte, mir ein photographisches Facsimile zu verschaffen (s. zu I. 104), sondern gab mir auch eine genaue Beschreibung des Bruchstückes. Die Höhe der aufgenommenen

Seite beträgt 14,5 cm; die Breite 15 cm. Zu dem Abdrucke in der Germania sind folgende Änderungen zu vermerken: 1320 (1346), 3 ovch statt ouch — 1321 (1347), 4 sazē statt saz — 1321 (1347), 4 ge statt ge — 1321 (1347), 6 das h scheint eher ein l zu sein — 1340 (1366), 2 vlachen statt Vlachen — 1475 (1507), 2 vñ statt uñ — 1480 (1512), 5 vrlovbes statt vrloubes — 1481 (1513), 4 tagen statt tagen — 1481 (1513), 6 nach mût ein Punkt — 1487 (1519), 2 nv statt nu. —

I, 101. Mit Bezug auf Handschrift U habe ich vergeblich in Innsbruck nachgefragt.

I, 101. Bezüglich der Handschrift S wurde ich von Herrn Generaldirektor Dr. Hermenegild Jireček in Wien an Herrn Dr. Konstantin Jireček, Prof. der allg. Geschichte an der Prager böhm. Universität, gewiesen, und dieser hatte die Güte, mir mitzuteilen, daß sein Vater, der k. k. Minister a. D. Joseph Jireček 1888 gestorben, daß aber das Nibelungenfragment mit dem ganzen Nachlasse seines mütterlichen Oheims Paul Safařík in das böhmische Landesmuseum gekommen sei. Von dort hatte Herr Bibliothekar Dr A. Brt'átko die Güte, von dem 27 cm breiten und 2½ cm hohen Streifen mir eine photographische Aufnahme zu übermitteln (s. I. 101). —

I, 143, 8. W. Golther, Das Lied vom Hürnen Seyfrid, nach der Druckredaktion des 16. Jahrhunderts. Mit einem Anhange: Das Volksbuch vom gehörnten Siegfried nach der ältesten Ausgabe (1726). Halle a. S. 1889. Derselbe zählt S. V—VIII die vorhandenen Drucke auf: 1. Nürnb. zw. 1527 u. 1538 verschollen; 2. N Nürnberg ca. 1540; 3. H Hamburg, nach 1549; 4. F Frankfurt a. M., nach 1555; 5. B Bern 1561; 6. Straßburg, verschollen; 7. O ohne Ort und Drucker, v. J. 1585; 8. O¹, o. O. u. D. v. J. 1591, jetzt verschollen; 9. Ba Basel 1592/94; 10. Leipzig 1611, jetzt verschollen; 11. ein in Calvarys Katalog erwähnter Druck.

I, 166, 32. Über das Volksbuch s. W. Golther am eben erwähnten Orte, S. XXV ff., wo S. XXX—XXXIV die Drucke angegeben sind. Ein Abdruck findet sich daselbst S. 59—95.

I, 172, 2. Diese Bemerkung ist so nicht ganz genau, denn S. 213, Anm. 5 ist das Lied wohl erwähnt, aber als ein Werk Meister Konrads von Würzburg.

I, 183, 7. Gust. Legerlotz, das Nibelungenlied. Übertragen und herausgegeben. Bielefeld und Leipzig 1890 (a. u. d. T. Velhagen und Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben. 15. Lieferung). Diese Übersetzung ist für den Schulgebrauch hergerichtet und ersetzt die ausgeschlossenen Abschnitte durch Inhaltsangaben.

I, 183, 9. Konr. Rudolph, über die geeignetste Form einer Nibelungen-Übersetzung. Berlin 1890. Der Verf. kritisiert die bisherigen Übersetzungen und giebt zum Schlusse (S. 22—24) eine Probe einer prosaischen Wiedergabe.

I, 183, 17. W. Henzen, über die Träume in der altnordischen Saga-Litteratur. Leipzig 1890. Ant. Nagele, der Traum in der epischen Dichtung. Marburg i./H. Staats-Realschule 1889.

I, 186, 13 lies Ring des Nibelungen.

I, 80, 3, Anm. lies fueren.

II, 150, 4, Anm. über ein vgl. auch noch A. Tobler, B. XV. 380.

II, 186, 1, Anm. lies küneges kint statt küeneges, Prät.

II, 234, 4, Anm. lies baz statt baz.

II, 246, 1 lies Do enphie er wol.

II, 249, 3, Anm. lies in statt in.

II, 311, 1 hinter recken ein Komma statt des Semikolon.

II, 323, 4, Anm. lies erwenden.

II, 326, 4, Anm. lies hœhen.

II, 360, 2, Anm. lies suln für sîn.

II, 550, 2, Anm. lies da wo er sie.

II, 690, 2, Anm. lies regierenden statt negierenden.

II, 775, 4, Anm. lies immer, je.

II, 995, 1, Anm. lies sich rüemen.

II, 999, 4, Anm. mohte, konnte.

I. Wörterverzeichnis.

(*st.* = stark; *sw.* = schwach; *m. f. n.* = Maskulium, Femininum, Neutrum; Kl. bezieht sich auf Bemerkungen zu der Klage in Band 1; die andern Nummern gehen auf die Anmerkungen zu den entsprechenden Strophen des Liedes.)

A.

à, *Interj.* zur Verstärkung an Imperative und Partikeln angehängt.

abe, ab *Präp.* von — weg, von; *Adv.* ab, herab 37, 4. 284, 2. 323, 2. 337, 3. 680, 3. 876, 4. 1397, 1. 1603, 1. 1773, 2.

abe, ab *s.* aber 471, 2.

abegân *st. v.* ablassen, aufgeben 883, 4. 1795, 2. 2035, 2.

abegürten *sw. v.* losgürten.

abekomen *st. v.* loskommen.

abelâzen, abe lân *st. v.* unterlassen 627, 1. 2273, 1.

abelouf *st. m.* die Stelle, wo man das Wild zum Laufen bringt 929, 2.

âbent *st. m.* Abend 602, 1.

aber, abe, ab *Adv.* abermals, wieder, hingegen, aber 10, 1. 124, 1. 341, 1. 471, 2. 753, 1. 808, 2. 862, 1. 1048, 1. 1137, 4. 1763, 4. 1997, 2. 2025, 4. 2146, 1. 2307, 4.

aberiten *st. v.* durch Reiten verderben.

abeslahen *st. v.* abschlagen.

abestân *st. v. m. Gen.* aufgeben 2154, 2.

abewaschen *st. v.* abwaschen.

abewerfen *st. v.* herunter werfen.

abeziehen *st. v.* herab ziehen.

abgot *st. n.* Götze.

abgrunde *st. n.* Hölle

ach *Interj.* ach.

adelvri *Adj.* freigeboren 829, 1.

ahte *st. f.* Acht.

after, *Präpos.* nach, über 2264, 2.

ahsel *st. f.* Achsel 448, 2. 1759, 3. 1938, 2.

aht *Num.* acht.

aht *st. f.* Schätzung, Zählung 1377, 2.

ahten *sw. v.* denken auf, acht geben 1966, 1. mich ahtet, mich kümmert 160, 1. 547, 1. 1002, 4.

ahtzehende *Num.* achtzehnte.

ahzec *Num.* achtzig.

al *Adj.* all, ganz; Fem. und Neutr. Plur. elliu 109, 3. 374, 2. 394, 4. 458, 1. 1631, 1; aller beste 54, 3. al, *Adv.* ganz 872, 3. allez *Adv.* ganz und gar, durchaus 640, 2. 658, 2. 994, 2. 1138, 3. 1188, 4. 1552, 4. 1757, 1. 2149, 2. 2172, 3. 2293, 2. Kl. 643. 2020. mit alle gänzlich, alles Kl. 4220.

aldâ *Adv.* dort 979, 2.

aleine *Adj.* ganz allein 89, 1. 486, 1.

algemeine *Adj.* alle gemeinsam.

algewaltic *Adj.* allgewaltig.

alher *Adv.* bisher 155, 3. 700, 4.

allenthalben *Adv.* auf allen Seiten 75, 3. 288, 2. 454, 2. 477, 1. 565, 2. 789, 3. 1337, 3. 1712, 1. 2103, 2. 2288, 2.

alle samt alle zusammen.

allez *s.* al.

alrêrst *Adv.* erst recht 303, 3. 821, 3. 858, 4. 1090, 2. 1445, 2. 1981, 3. 2058, 3. 2222, 4. Kl. 816.

alrôt *Adj.* ganz rot.

als = alsô 1045, 3. Kl. 2662.

alsam *Adv.* ebenso, ebenso wie; *Conj.* als ob 112, 1. 289, 2. 405, 3. 457, 4. 461, 1. 483, 4. 980, 4. 1267, 3. 1666, 2.

alsô, alse, als *Adv. Conj.* so, wie, als, als ob, sobald als 8, 1. 111, 1. 136, 2. 168, 3. 173, 3. 228, 1. 257, 2. 287, 3. 319, 1. 338, 1. 373, 3. 383, 3. 398, 4. 470, 2. 512, 3. 624, 2. 667, 2. 876, 2. 912, 3. 1036, 2. 1045, 3. 1084, 3. 1087, 3. 1102, 1. 1152, 1. 1179, 2. 1541, 2. 1560, 3. 1687, 2. 1778, 3. (als — als) 1809, 3. 1941, 1. 2193, 2. 2204, 3. 2263, 1.

alsolch *Pron.* solch.

alsus *Adv.* so.

alt *Adj.* alt.

alter *st. n.* Alter.

alterseine *Adj.* ganz allein 1981, 4.

altgris *Adj.* altersgrau 198, 2.

altmâc *st. m.* Vorfahr 1149, 4.

alwâr *Adj.* ganz wahr 139, 1.

am = an dem 115, 2
ambetliute Dienstleute 1506, 1.
ambetman, amptman *st. m.* Dienstmann, Beamter.
an, ane *Präpos.* und *Adv.* an, auf, in, bis an 19, 3. 46, 3. 56, 4. 75, 1. 157, 4. 189, 3. 199, 3. 205, 1. 208, 1. 215, 3. 287, 2. 335, 1. 396, 3. 445, 3. 448, 4. 456, 3. 483, 3. 495, 2. 569, 2. 587, 3. 609, 4. 615, 3. 644, 2. 647, 4. 659, 4. 661, 3. 727, 1. 746, 4. 764, 3. 800, 1. 841, 4. 874, 2. 896, 3. 920, 1. 1007, 3. 1029, 2. 1056, 4. 1122, 3. 1209, 4. 1211, 2. 1250, 2. 1294, 1. 1371, 3. 1376, 3. 1394, 2. 1472. 3. 1516, 1. 1517, 3. 1561, 3. 1563, 3. 1564, 1. 1576, 2. 1582, 4. 1590, 1. 1601, 2. 1632, 4. 1655, 4. 1661, 1. 1662, 4. 1688, 3. 1703, 4. 1804, 3. 1806, 3. 1814, 3. 1903, 2. 1920, 1. 1985, 4. 2174, 4. 2242, 2. 2263, 2. 2324, 3. Kl. 369. 404. 941. 2012. 2086; ane 1313, 4.
anbieten *st. v.* anbieten 1489, 3.
an(e)binden *st. v.* anbinden 891, 1.
anblicken *sw. v.* ansehen.
ande *sw. m.* Eifer, Zorn. Kl. 4020.
anden *sw. v.* rächen 1599, 3.
ander *Adj.* ander 3, 4. 413, 1. 506, 3. 909, 2. 1665, 1.
anders *Adv.* sonst, übrigens 924, 4. 1221, 4. 1224, 1. 1868, 4. 1913, 1. 2103, 4. 2238, 1.
anderstunt *Adv.* zum zweitenmale.
anderswâ *Adv.* anderswo 324, 2. 1679, 2.
anderthalben, anderthalp *Adv.* auf der andern Seite 580, 1. 581, 4. 1516, 2. 1996, 3.
âne, ân *Präpos. m. Accus.* ohne, außer; *Adv.* ledig, frei; 1024, 4. 1025, 1. 1095, 3. 1261, 4. 1459, 3.
âne daz *Conj.* außer daß 656, 2.
âne mâzen ohne Maßen, *Adv.* 3, 3. 328. 2. 499, 2. 543, 2.
aneme = an deme.
ânen *sw. v. refl.* entbehren Kl. 2441.
anerben *sw. v.* beerben.
âne sîn *unr. v.* beraubt sein 1042, 2. Kl. 604.
âne stên *st. v.* beraubt sein Kl. 4076.
âne tuon *unr. v.* berauben 1075, 1.
anertwingen *st. v.* abzwingen.
angan *st. v.* nahen.
angesigen *sw. v.* siegen über.
anger *st. m.* 964, 3.
angesiht *st. n.* Angesicht, Anblick.
angest *st. f.* Sorge, Angst 1995, 3
angesten *sw. v.* in Sorge sein.
angestlich *Adj.* schrecklich; *Adv.* angestliche(n) 651, 1. 675, 4. 1510, 3. 2350, 3. Kl. 322. 2098.
angetragen *st. v.* einrichten.
angevahen *st. v.* anfangen.
angewinnen *st. v.* abgewinnen 2305, 2.
angrifen *st. v.* angreifen.
anheben *st. v.* anfangen.
ankapfen *sw. v.* anschauen.
ankomen *st. v.* nahen.

anlegen *sw. v.* anlegen.
anligen *st. v.* anliegen, bitten.
anloufen *st. v.* loslaufen auf.
annemen *st. v.* annehmen Kl. 1594.
anrennen *sw. v.* loslaufen auf.
anruofen *st. v.* anrufen.
ansagen *sw. v.* hersagen.
anschiffen *sw. v. refl.* sich einschiffen.
anschriben *st. v.* anschreiben.
an(e)sehen *st. v.* ansehen Kl. 611.
an(e)slahen *st. v.* einen Schlag versetzen.
anstrich *st. m.* Geigenstrich 2005, 4.
antlütze *st. n.* Antlitz 242, 1.
antpfanc *st. m.* Empfang, Einholung 248, 4. 1803, 3.
antragen *st. v.* einrichten, veranlassen Kl 4637.
antuon *unr. v.* anthun.
antwerc *st. n.* Maschine 954, 3.
antwürte *st. n.* Antwort Kl. 3772.
antwurten *sw. v.* antworten, übertragen übergeben 123, 1. 946, 3. Kl. 2151. 3935.
an(e)vân *st. v.* anfangen.
an(e)vehten *st. v.* anfechten, überfallen 1819, 2.
an verdienen *sw. v.* abverdienen.
anz = an daz 207, 2. 487, 3.
anziehen *st. v. refl.* sich erlauben 843, 2.
anzünden *sw. v.* anzünden 2110, 2.
aptey *st. f.* Abtei.
arâbisch *Adj.* arabisch 363, 1.
arc *Adj.* böse, schlecht 842, 1. 1410, 4.
arc *st. n.* das Böse 821, 1.
are *sw. m.* (vgl. arn, arnes = ὄρνις) der Aar.
arebeit *st. f.* Not, Anstrengung 1, 2. 45, 4. 158, 4. 177, 4. 368, 4. 564, 4. 609, 4. 652, 4. 1365, 2.
arebeiten *sw. v.* sich mühen 382, 4. 1394, 1.
arm *Adj.* arm, unglücklich 1081, 4. gotesarm 2154, 1.
arm *st. m.* Arm.
arnen *sw. v.* ernten, entgelten 2076, 4.
art *st. m. f.* Ackerland, Geschlecht 5, 1. 29, 2.
asche, asce *sw. f.* Asche 960, 4. Kl. 1707.
ast *st. m.* Ast.
âventiure *st. f.* Erzählung 1, 1.

B.

bach *st. m.* Bach 2285, 2. 2289, 4.
baden *sw. v.* baden.
bâgen *st. v.* zanken 877, 4.
balde *Adv.* geschwind, kühn, alsbald 380, 1. 462, 1. 463, 1. 620, 3. 1245, 4. 1750, 3. 1925, 2. 2245, 3. 2304, 3.
balt *Adj.* kühn, mutig 44, 4. 142, 4. 146, 2. 196, 2. 469, 4. 1593, 2.
banc *st. f.* Bank 610, 3.
bant *st. n.* Band, Fessel.
bâre *st. f.* Totenbahre 240, 3. 1044, 3.
bâren *sw. v.* auf die Bahre legen 240, 3. Kl. 1079.
barn *st. n.* Kind 691, 2.

bart *st. m.* Bart.
base *sw. f.* Vaterschwester 717, 2. 2315, 3.
baz *Adv.* besser, mehr 74, 2. 102, 1. 163, 4. 182, 3. 209, 3. 670, 2. 1055, 3. 1157, 4. 1243, 4. 1246, 2. 1542, 4. 1591, 2. 2034, 4. 2060, 2. 2084, 2. 2133, 1.
becken *st. n.* Becken.
bedaz *Conj.* während 2175, 1.
bêde, beide *Num.* beide; beidiu — und sowohl — als auch 26, 4. 666, 4. 702, 1. Kl. 498.
bedenken *sw. v.* erwägen; *refl.* sich bedenken, sich entschließen zu 422, 1. 426, 4. 2103, 4.
bediewen *sw. v.* unterjochen Kl. 969.
bediuten *sw. v.* berichten 1447, 2.
bedurfen *unr. v.* bedürfen 1293, 2.
begân *st. v.* thun, verrichten 232, 1. 455, 3. 1068, 4. 1149, 3. 1235, 2. 1412, 1. 1479, 2.
begegene *Adv.* entgegen 1654, 3.
begiezen *st. v.* begießen.
beginnen *st. v.* (Prät. began und begunde, begonde) anfangen, oft nur zur Bezeichnung des Eintrittes einer Handlung dienend 61, 2. 90, 4. 500, 3. 634, 1. 664, 2. 666, 2. 670, 2. 675, 2. 1008, 4. 1292, 2. 1338, 4. 1410, 4. 1424, 4. 1431, 4. 1614, 1. 1704, 2. 1752, 4. 1851, 2. 1873, 4.
begraben *st. v.* begraben 1913, 2.
begürten *sw. v.* umgürten.
behaben *sw. v.* behaupten 424, 3.
behagen *sw. v.* gefallen 1216, 3. Kl. 1432.
behalten *st. v.* aufbewahren, behalten, versorgen 129, 1. 254, 1. 406, 4. 471, 2. 1126, 1. 1434, 4. 1612, 1. 1746. 3. Kl. 2535. 2545.
behanden, behenden *Adv.* an der Hand 1321, 1.
beheften *sw. v.* (Partic. behaft) fesseln 185, 4.
behern *sw. v.* berauben 2374, 2.
behüeten *sw. v.* behüten, verhüten (Partic. behuot) 175, 4. 176, 2. 1112, 4. 1204, 3. 1207, 1. 1802, 4. 1981, 1. 2043, 4. 2338, 2. Kl. 289. 914.
beide *s.* bêde.
beidenthalp, beidenthalben *Adv.* auf beiden Seiten 1523, 3. 1602, 1. 2050, 1. 2095, 3. 2136, 3. 2224, 4. Kl. 2325.
bein *st. n.* Knochen.
beiten *sw. v.* zögern, säumen 1350, 2.
beiagen *sw. v.* erlangen 30, 2. 170, 2. 456, 2. Kl. 160. 668.
bekennen *sw. v.* erkennen, kennen, kennen lernen, wissen; mir wirt bekant, ich erfahre 52, 3. 84, 3. 112, 4. 196, 4. 217, 3. 278, 4. 308, 3. 420, 4. 597, 4. 700, 2. 726, 4. 733, 4. 931, 3. 1095, 4. 1177, 3. 1231, 2. 1291, 1. 1385, 1. 1432, 1. 1442, 4. 1450, 2. 1479, 2. 1629, 4. 1658, 3.
bekêren *sw. v.* belehren.
beklagen *sw. v.* beklagen, betrauern.
bekommen *sw. v.* kommen 108, 1. 663, 2. 478, 1. 1639, 2. 1814, 3. Kl. 250. 359. 2135.
beleiten *sw. v.* geleiten 703, 1. 1288, 3.
beliben *st. v.* bleiben, verweilen, unterbleiben, fallen 175, 3. 231, 1. 232, 3. 664, 1. 701, 1. 872, 1. 1213, 4. 1250, 1. 1309, 1. 1360, 1. 1507, 1. 1610, 2. 1902, 2. 2042, 3. 2044, 1. Kl. 20. 168. 2605.
beligen *st. v.* liegen, tot bleiben Kl. 3781.
beliuhten *sw. v.* beleuchten 1703, 2.
beloesen *sw. v.* (Partic. belôst) berauben Kl. 1030.
benamen *Adv.* mit Namen.
beneben *Präpos.* neben 2159, 4. Kl. 1554.
benemen *st. v.* nehmen, hindern an 453, 1. 545, 3. Kl. 2136.
ber, bere *sw. m.* Bär 912, 2. 947, 4.
berâten *st. v.* beschließen, anordnen Kl. 2505.
berc *st. m.* Berg 1122, 4. 1308, 2.
bereden *sw. v.* reden von, rechtfertigen 855, 3.
bereit *Adj.* bereit, fertig 67, 4. 133, 1. 308, 1. 388, 1. 531, 2. 536, 4. 617, 2. 692, 3. 802, 3. 903, 4. 1101, 3. 1139, 4. 1371, 3. 1397, 4. 1818, 3. 1863, 4. Kl. 35. 56. 3690.
bereite *Adv.* bereits 1434, 1.
bereiten *sw. v.* anfertigen; *refl.* sich anschicken 368, 1. 531, 2. 701, 1. 892, 2. 913, 3. 1163, 3. 1301, 2. 1383, 2. 1710, 1.
bergen *st. v.* verbergen.
berihten *sw. v.* zurecht machen, ausstatten 1825, 2.
berinnen *st. v.* überströmen 1952, 3. 2309, 2.
bern *st. v.* tragen, bringen, gebären 1640, 2.
beruochen *sw. v.* sorgen für 1659, 2. 2106, 4.
besarken *sw. v.* in den Sarg legen 1036, 3.
bescheiden *st. v.* auseinanderteilen, bestimmen, erklären, auslegen, deuten (einem ein ding oder einen eines dinges) 14, 2. 957, 1. 1359, 1. 1430, 2. 1537, 4. 1682, 1. Kl. 847.
bescheidenlîche(n) *Adv.* deutlich, verständig 1547, 4. 1891, 4.
beschelden *st. v.* beschimpfen 829, 3.
beschermen *sw. v.* abwehren 2041, 4.
beschern *sw. v.* zuteilen, vorausbestimmen.
beschînen *st. v.* bescheinen.
beschüten *sw. v.* *refl.* sich bedecken 2073, 3.
besehen *st. v.* zusehen, prüfen.
besenden *sw. v.* holen lassen, einladen, *refl.* sich zum Kriege rüsten 58, 4. 152, 2. 164, 4. 171, 1. 340, 4.
besitzen *st. v.* im Besitze haben 1391, 2.
besliezen *st. v.* zuschließen, verschließen, einschließen 672, 1, 1996, 1. 2300, 4.
besorgen *sw. v.* sorglich bedenken 1975, 4.
besperren *sw. v.* zuschließen.
bestân *st. v.* bestehen, angreifen, besetzen, angehen, bestellen, bleiben, standhalten 119, 4. 252, 2. 259, 3. 320, 2. 376, 1. 458, 4. 700, 3. 887, 1. 930, 1. 939, 3. 994, 3. 1018, 4. 1078, 3. 1127, 3. 1593, 3. 1614, 2. 1626, 4. 1689, 3. 1692, 1. 1769, 4. 1789, 4. 2011, 4. 2046, 4. 2158, 3. 2190, 1. 2330, 4. 2362, 4. Kl. 1034. 2751. 2828. 3656. 3901.

bestaten *sw. v.* beerdigen.
beste *Adj.* stattlichste, tapferste 574, 2. 748, 3.
beste *Adv.* aufs beste 610, 3. 744, 2. 3. 1500, 3. 1641, 4. Kl. 2945. 3721.
bestiften *sw. v.* einrichten 523, 2.
besunder *Adv.* besonders 744, 2.
besundern *sw. v.* absondern, ausscheiden.
beswæren *sw. v.* schwer machen, betrüben 533, 4. 2147, 1. 2340, 3. Kl. 3856.
bete *st. f.* Bitte 533, 4. Kl. 3856.
betœren *sw. v.* zum Thoren machen.
betragen *st. v. refl.* sich versorgen.
betrâgen *sw. v. unperf.* verdrießen Kl. 180.
betriegen *st. v.* betrügen 1462, 1. 1540, 4. 2231, 4.
betrüeben *sw. v.* trübe machen 474, 1. 2241, 3.
bette *st. n.* Bett, Lager 270, 1. 1826, 2.
bettedach *st. n.* Bettdecke.
betten *sw. v.* das Bett bereiten 253, 2.
bettereste *st. f.* Schlaf Kl. 2382.
bettewât *st. f.* Bettzeug 666, 1.
betwingen *st. v.* bezwingen 218, 4. 879, 3.
bevâhen *st. v.* (Prät. beviene) umfassen 590, 1.
bevallen *st. v.* fallend bedecken.
bevelhen *st. v.* anempfehlen, anvertrauen 181, 1. 524, 3. 1091, 4.
beviln *sw. v.* verdrießen, zu viel werden Kl. 2062.
bevinden *st. v.* finden, erfahren 345, 1. 476, 2. 742, 4. 881, 4. 1133, 4.
bevollen *Adv.* vollständig 758, 1.
bewac *s.* bewegen.
bewachen *sw. v.* Totenwache halten.
bewæren *sw. v.* zeigen, beweisen Kl. 564.
bewarn *sw. v.* beschützen, vermeiden 9, 4. 21, 2. 316, 2. 446, 1. 692, 2. 789, 4. 948, 4. 1155, 2. 1464, 3. 1481, 1. 1509, 4. 1587, 4. 1653. 2. 1689, 2. Kl. 3624.
bewegen *st. v. red.* verzichten auf, sich entschließen 18, 1. 39, 2. 310, 2. 1365, 2. 2178, 1. Kl. 114.
beweinen *sw. v.* beweinen.
bewenden *sw. v.* hinwenden, anwenden, auffassen, verwenden 116, 4. 641, 4.
bewisen *sw. v.* anweisen, belehren 341, 4. 1034, 4. 2155, 4.
bezeigen *sw. v.* zeigen, bezeichnen 434, 1. Kl. 165.
bezimbern *sw. v.* mit Zimmerwerk versehen, herrichten 566, 3.
bezîte *Adv.* bei Zeiten 422, 4. 1253, 2. 1549, 1. 3133, 2.
bezoc *st. n.* Unterfutter 364, 1.
bezzer *Adj.* besser 234, 4. 1391, 3. 2117, 3.
bî *Präpos.* bei, neben, nebst, und; *Adv.* bei, dabei 6, 1. 20, 4. 318, 3. 351, 2. 398, 1. 399, 3. 404, 3. 413, 4. 469, 2. 474, 2. 485, 1. 517, 1. 524, 1. 569, 2. 577, 4. 580, 3. 584, 1. 4. 591. 2. 696, 4. 712, 3. 719, 2. 734, 3. 825, 1. 835, 3. 1024, 4. 1035, 1. 1109, 1. 1238, 2. 1295, 3. 1333, 1. 1359, 1. 1417, 4. 1425, 4. 1640, 1. 1646, 3. 1663, 2. 1666, 2. 1713, 1. 1769, 2. 1937, 1. 2342, 4. 2370, 3. Kl. 968. 3729.
biderbe *Adj.* tüchtig, tapfer 720, 3.
bieten *st. v.* bieten, darreichen, anbieten; genâde bieten Dank sagen; smæhe b. ausschelten; sich ze füezen b. zu Füßen fallen 468, 2. 2036, 1. 2153, 2; die hand b. die Hand reichen 252, 4. 861, 1. 1044, 1. 1265, 4. 1766, 3. 1879, 3. 2036, 1.
bîgestân *st. v.* beistehn.
bikomen *st. v.* nahe kommen
bilde *st. n.* Bild, Zeichen 353, 3.
bîlegen *sw. v.* daneben legen.
bîligen *st. v.* daneben liegen.
billich(e, en) *Adv.* von Rechtswegen, füglich 482, 2. 2192, 1. 2264, 4.
binden *st. v.* binden, ûf b. aufsetzen 1533, 2. 1602, 4.
birt *3. p. sing. praes.* von bern.
birt *2. p. sing. praes.* von sîn 1639, 2.
bischof *st. m.* Bischof 659, 2.
bî sitzen *st. v.* daneben sitzen.
bî stân *st. v.* zur Seite stehn.
bistu = bist du 119, 3.
biten, bitten *st. v.* bitten, befehlen 37, 1. 83, 3. 92, 3. 160, 4. 303, 2. 333, 2. 347, 2. 427, 2. 533, 4. 560, 3. 1012, 1. 1018, 1. 1033, 2. 1312, 4. 1729, 2. 2151, 4. Kl. 18.
bîten *st. v.* warten, m. Genet. 126, 1. 472, 1. 1164, 4. 2027, 1.
bitterlîche(n) *Adv.* bitter, sehr. 496, 3.
biu = bî iu 652, 2.
biule *st. f.* Beule 1932, 4.
bîvilde *st. f.* Begräbnis 1066, 4.
bî wesen *st. v.* dabei sein.
bî wonen *sw. v.* sich dabei befinden.
bîzen *st. n.* beißen.
blanc *Adj.* weiß.
blâsen *st. v.* blasen.
blat *st. n.* Blatt.
bleich *Adj.* blaß.
blic *st. m.* Blick 615, 1. 1670, 1.
blicken *sw. v.* blitzen, blicken 1759, 3. 2078, 2.
blîde *Adj.* froh, vergnügt 416, 1. 1754, 3.
blint *Adj.* blind.
blœde *Adj.* zaghaft.
blôz *Adj.* entblößt, ungewaffnet 234, 1. 1371, 4. 2250, 1. Kl. 3259.
bluome *sw. f.* Blume.
bluot *st. n.* Blut.
bluotec, bluotic *Adj.* blutig 206, 2. 2285, 2.
bluoten *sw. v.* bluten
bluotvar *Adj.* blutfarbig 2089, 2.
blûweclîche *Adv.* scheu Kl. 3566.
bœse *Adj.* schlecht, feige 990, 1. 1020, 2. 1555, 2. 1848, 2. 2016, 3. 2074, 4. 2144, 1. bœste Kl. 2282. 3721.
bœsliche(n) *Adv.* schlecht, auch = nicht 2141, 4. Kl. 334.
boge *sw. m.* Bogen.
bor *s.* enbor.
borgen *sw. v.* schuldig bleiben Kl. 1684.
borte *sw. m.* Band, Besatz 32, 1. 277, 3. 851, 1. 953, 4.

bot *st. n.* Gebot.
bote *sw. m.* Bote 532, 1. 1409, 3. Kl. 568.
botenbrôt *st. n.* Botenlohn 554, 1.
botenmiete *st. f.* Botenlohn 557, 3.
boteschaft *st. f.* Botschaft 533, 2. 1910, 2.
bouc *st. m.* Ring 277, 3. 1636, 1. 1707, 3.
boum *st. m.* Baum.
bouwen *sw. v.* (Partic. gebouwen) bauen, bewohnen.
bôzen *sw. v.* pochen.
bracke *sw. m.* Spürhund 914, 4. 933, 2.
brant *st. n.* brennendes Holz, Feuer.
brast *s.* bresten.
brechen *st. v. trs.* zerbrechen, reißen, sprengen, durchschneiden 464, 2. 1876, 2. 2007, 4. 2066, 3. Kl. 2860.
brehen *sw. v.* glänzen 1621, 1.
breit *Adj.* breit, ausgedehnt 929, 3. 2334, 3.
breite *st. f.* Breite 1867, 3.
bresten *st. v. itr.* brechen 586, 2. 2073, 2.
brief *st. m.* Brief.
brieven *s.* prüeven.
bringen *sw. v. unr.* bringen, überbringen, hervorbringen 189, 3. 231, 3. 356, 3. 652, 1. 1097, 4. 1128, 1. 1131, 3. 1323, 4. 1403, 2.
brinnen *st. v.* brennen.
briuten *sw. v.* Hochzeit halten.
briuwen *st. v.* anstiften Kl. 1314. 4314.
brucke *st. f.* Brücke.
brunne *sw. m.* Quelle, Wasser 982, 1. 1067, 2. Kl. 3136.
brünne *st. f.* Brustharnisch 67, 3.
bruoder *st. m.* Bruder 118, 1.
brust *st. f.* Brust 1776, 1.
brustslac *st. m.* Schlag auf die Brust.
brût *st. f.* junge Frau 1886, 4.
brûtmiete *st. f.* Mitgift 1929, 2.
buckel *st. f. sw. f.* Erhöhung auf der Mitte des Schildes 37, 2. 438, 1.
büezen *sw. v.* vergelten, ersetzen 967, 3. 1258, 3. 1863, 1.
bûhurdieren *sw. v.* anrennen (zum Speerkampf) 1872, 3.
bûhurt *st. m.* Anrennen von Reiterscharen auf einander 35, 2. 588, 1. 599, 2. 658, 2.
bunt *st. n.* Pelzwerk 60, 4.
buoch *st. n.* Buch.
buoz *st. m.* Ersatz, Abhülfe Kl. 2020. 2442.
buoze *st. f.* Entschädigung.
burc *st. f.* Burg, Stadt 20, 3.
burcgrâve *sw. m.* Burggraf.
burgære *st. m.* Stadtbewohner 1037, 4.
bürge *sw. m.* Bürge 1538, 2. 1608, 4.
bürgetor *st. n.* Burgthor.
bûwen *sw. v.* bauen, wohnen Kl. 1263. 1657.

C *s.* K.

D.

dâ *Adv.* da, dahin wo, da wo; in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen dient es zur Verstärkung 35, 1. 89, 1. 209, 2. 231, 1. 234, 1. 325, 1. 373, 3. 396, 4. 413, 2. 474, 1. 518, 1. 564, 4. 576, 2. 591, 2. 598, 1. 658, 3. 771, 1 907, 3. 1129, 2. 1170, 1. 1176, 4. 1296, 3. 1339, 4. 1340, 3. 1351, 3. 1371. 2. 1393, 2. 1512, 2. 1656, 3. 1692, 1. 1893, 1. 2156, 3. 2300, 3. Kl. 3445. **dâ ist**, es giebt, es befindet sich 326, 2. 658, 1. 711, 3.
dâ — an *s.* daran.
dâ — bî *Adv.* dabei, daneben 669, 3. 931, 3. 1226, 4. 1241, 3. 1369, 2. 1581, 2.
dach *st. n.* Dach.
dagen *sw. v.* schweigen 622, 1.
dâ hin *Adv.* hinweg.
dahte *Prät. v.* decken.
dâhte *Prät. v.* denken.
dâ — inne *s.* dârinne.
dâmite *Adv.* damit 67, 2. 163, 3. 174, 1. 317, 1. 419, 1. 522, 2. 762, 4. 829, 3. 906, 3. 1289, 2. 1316, 4. 1502, 2. 1706, 4. 1776, 4. 2061, 3. Kl. 790.
dan *s.* danne.
dan *Adv.* weg, fort *s.* dannen 2277, 3.
danc *st. m.* Dank, Lob; âne danc ungern 462, 2. 937, 4. Kl. 1625. 3087.
danewert *Adv.* hinweg.
danken *sw. v.* danken 556, 3. 774, 4. 2002, 4.
danne, denne, dan *Adv.* dann, nach Kompar. als 47, 3. 130, 2. 296, 3. 337, 1. 653, 3. 708, 2. 1206, 2. 1257, 2.
dannen, dan *Adv.* von da, weg 36, 3. 200, 1. 377, 3. 418, 2. 464, 1. 508, 1. 565, 2. 573, 2. 581, 1. 585, 1. 588, 3. 598, 3. 619, 4. 680, 1. 703, 4. 745, 2. 765, 4. 889, 1. 908, 2. 909, 1. 954, 2. 963, 1. 978, 2. 1056, 1. 1140, 2. 1243, 1. 1252, 2. 1288, 3. 1295, 4. 1337, 3. 1356, 4. 1380, 1. 1492, 3. 1494, 1. 1615, 4. 1914, 2. 1934, 1, oft mit Verben der Bewegung.
dannoch *Adv.* damals noch 182, 3, 428, 2. 813, 2. 1755, 2. 1799, 1.
dar(e) *Adv.* dahin, wohin, wozu 81, 1. 140, 2. 147, 1. 183, 1. 188, 3. 433, 3. 439, 1. 529, 4. 618, 3. 645, 1. 715, 3. 739, 3. 740, 2. 752, 1. 783, 1. 967, 2. 1104, 2. 1252, 1. 1471, 4. 1494, 3. 1847, 4. 1880, 1. 1914, 1. 2168, 3. 2240, 1. Kl. 219; ebenfalls oft bei Verben der Bewegung.
darabe *Adv.* davon.
dâran, dran *Adv.* daran 356, 3. 430, 4. 483, 3. 1515, 2.
darin, drin *Adv.* dahinein 717, 3. 1227, 3.
dârinne, drinne *Adv.* darin 338, 2. 405, 1. 802, 1. 1099, 4. Kl. 1417.
darnâch *Adv.* danach 328, 1. 342, 4. 416, 1. 539, 4. 809, 3. 1118, 1.
darnider *Adv.* danieder.
dârobe, drobe *Adv.* darauf, darüber 366, 3.
darüber *Adv.* darüber, außerdem 198, 2. 1807, 3. 1937, 3. 2170, 2.
dârûf, dârûffe *Adv.* darauf 437, 2. 486, 3.
dârumbe, drumbe *Adv.* darum 2, 4. 110, 4. 116, 2. 151, 3. 142, 4. 243, 2. 325, 3. 329, 4. 412, 3. 415, 1. 435, 4. 436, 4. 670, 3. 868, 4. 880, 2. 965, 3. 1158, 1.

1357, 4. 1367, 2. 1559, 3. 1633, 2. 1752, 4. 1785, 4. 1917, 1. 1920, 1. 2353, 4.
dârunder, **drunder** *Adv.* darunter 91, 2. 117, 2. 125, 2. 169, 2. 1776, 1.
darûze *Adv.* daraus 802, 1.
darfür(e), **derfür** *Adv.* davor 665, 4. 807, 4. 1005, 2. 1380, 2. 1654, 3. 1958, 2. 1979, 2; 2085, 4.
darzuo *Adv.* dazu, ferner, außerdem 27, 2. 256, 4. 260, 1. 381, 1. 442, 2. 465, 2 523, 4. 526, 2. 707, 3. 776, 1. 866, 3. 1174, 4. 1383, 2. 1577, 1. 1675, 4. 1856, 1. 2130, 3.
dâ — ûfe *Adv.* s. dârûfe.
dâ — under *Adv.* s. darunder.
dâvon *Adv.* davon 71, 3. 147, 4. 308, 4. 324, 3. 326, 4. 339, 4. 388, 3. 407, 4. 410, 4. 422, 3. 572, 4. 745, 4. 900, 4. 1035, 2. 1045, 4. 1124, 2. 1146, 3. 1196, 2. 1414, 4. 1513, 4. 1552, 2. 1562, 4. 1736, 4. 1757, 1. 1764, 4. 1796, 4. 2087, 4. 2118, 3. 2190, 4. 2252, 4.
dâvor *Adv.* davor 443, 2. 488, 4. 517, 3. 882, 2. 1269, 1. 1369, 1. 2281, 2.
dâfür s. darfür.
dâwider(e) *Adv.* dagegen 1325, 1. Kl. 2184. 2640.
daz *Conj.* daß, damit, so daß (s. auch âne, bî, durch, ê, sît. swenne, unz, wan).
daz = daz ez 1131, 4. 1307, 3. 1660, 4. 1692, 3. 2374, 4.
decken *sw. v.* (Prät. dahte) 364, 2. 2038, 2.
declachen *st. n.* Bettdecke.
degen *st. m.* Held 2, 4. 22, 1. Kl. 3348.
degenheit *st. f.* Mannhaftigkeit 10?, 1,
degenlîch *Adj.* mannhaft 103, 2. 205, 4. 501, 2.
dehein *pron. Adj.* irgend ein, mit der Negation = kein 29, 1. 109, 2. 134, 4. 917, 2.
deich = daz ich 893, 1. 994, 4. 1239, 2.
deist = daz ist 121, 3.
deis wâr = daz ist wâr 1931, 3.
deiz = daz ez 1372, 2.
deiz = daz daz 1613, 3.
denken *sw. v.* (Prät. dâhte) denken 1744, 1. 2050, 4.
denne = danne.
der, **diu**, **daz** *Pron.* (Nom. Fem. Sing. und N. Acc. Plur. Neutr. diu) der, ein solcher, der welcher; des infolge dessen, deshalb, darauf, in Bezug darauf, dafür 24, 3. 26, 4. 30, 4. 82, 1. 84, 4. 101, 4. 123, 1. 137, 4. 163, 1. 165, 2. 4. 181, 4. 185, 4. 208, 4. 212, 1. 2. 238, 2. 243, 4. 252, 3. 276, 1. 284, 4. 292, 1. 308, 1. 3. 309, 4. 311, 4. 314, 4. 316, 4. 336, 1. 4. 345, 3. 363, 3. 370, 4. 371, 3. 395, 3. 396, 2. 397, 4. 492, 1. 499, 3. 548, 4. 583, 4. 610, 2. 676, 4. 705, 3. 722, 4. 758, 2. 794, 2. 818, 4. 822, 3. 823, 3. 836, 4. 876, 3. 932, 4. 1196, 4. 1239, 2. 1263, 4. 1419, 3. 1424, 4. 1470, 1. 1555, 4. 1573, 3. 1575, 4. 1606, 4. 1607, 2. 1622, 3. 1734, 4. 1914, 4. 1975, 1. 2009, 3. 2020, 4. 2213, 3. 2219, 2. 2353, 3. Kl. 1379.
der s. dar.
derfür s. darfür.
desn = des en 143, 2.
dêst = daz ist 902, 4.
deste *Adv.* beim Comparat. um so, desto 102, 1. 209, 3. 722, 4. 1537, 3. 1650, 3. 1775, 2. 1955, 4. Kl. 497. 3327.
deweder(e) *Pron.* einer von beiden 2367, 2.
di = die.
dic *Adj.* dick.
dicke *Adv.* oft 17, 2. 101, 4. 325, 3. 590, 1. 631, 4. 912, 3. 1104, 4. 1248, 1. 1446, 2.
diemüetec *Adj.* demütig.
dienen *sw. v.* dienen, einen Dienst erweisen, durch Dienst erwerben, verdienen (vgl. dienen umbe 161, 4; nach 297, 4) 33, 3. 39, 3. 41, 4. 56, 1. 174, 2. 311, 3. 389, 4. 535, 2. 541, 4. 562, 2. 600, 3. 603, 4. 618, 3. 722, 1. 736, 3. 855, 4. 867, 2. 967, 1. 1063, 4. 1190, 2. 1197, 4. 1291, 4. 1415, 1. 1520, 2. 1641, 4. 1672, 4. 1909, 3. 1993, 4. 2007, 2. 2109, 3.
dienest *st. m.* Dienst, Dienstwilligkeit 306, 4. 347, 4. 470, 3. 539, 2. 555, 1. 615, 2. 692, 3. 737, 1. 738, 2. 748, 4. 843, 2. 984, 4. 1080, 2. 1194, 4. 1227, 4. 1293, 4. 1307, 4. 1317. 4. 1323, 1. 1366, 4. 1386, 1. 1416, 4. 1427, 2. 1441, 2, 1498, 3. 1645, 4. 1647, 3. 1650, 3. 1722, 4. 2229, 2. Kl. 121.
dienstlîche(n) *Adv.* dienstbeflissen, dienstbar 696, 4. 824, 3.
diep *st. m.* Dieb 850, 1.
dies = die es.
diet *st. f.* Volk, Leute 39, 2.
diezen *st. v.* schallen.
dîn *Pron. pers.* Genet. von du.
dîn *Pron. poss.* dein.
dinc *st. n.* Sache, Lage, Angelegenheit, Verhältnisse 116, 1. 547, 4. 936, 1. 1199, 4. 1447, 4. 1760, 4. Kl. 378. 2374.
dingen *sw. v.* unterhandeln 147, 1. Kl. 3616.
dirre *Pron.* dieser (Neutr. ditze, diz) 88, 1. 107, 1. 184, 4. 2229, 1.
disehalp, **disehalben** *Adv.* auf dieser Seite 1557, 4.
diu *st. f.* Magd 839, 4.
diu s. der.
dô, **duo** *Adv.* da, ferner (von der Zeit); *Conj.* als 11, 1. 20, 1. 99, 4. 221, 2. 367, 4. 372, 2. 429, 2. 433, 1. 463, 4. 466, 2. 474, 2. 513, 4. 529, 1. 534, 1. 542, 3. 585, 4. 594, 3. 605, 2. 619, 2. 635, 4. 638, 3. 661, 2. 664, 1. 731, 3. 758, 4. 906, 3. 985, 3. 1105, 2. 1289, 4. 1304, 3. 1476, 1. 1539, 4. 1688, 4. 1920, 4. 2080, 3. 2125, 3. 2168, 2. 2209, 3.
doch, **doh** *Adv.* doch 409, 4. 786, 4. 1221, 3. 1247, 4. 1264, 3. 1491, 2. 2073, 4. 2315, 1.
dœnen *sw. v.* tönen 1835. 3.
doln *sw. v.* erdulden, ertragen 2049, 2.
dôn *st. m.* Melodie 1706, 4. 1965, 4. 2003, 2.
donreslac *st. m.* Donnerschlag.
dorf *st. n.* Dorf.

dort *Adv.* dort.
dóz *st. m.* Getöse 2048, 1. 2049, 1.
dôz *s.* diezen.
dræjen *sw. v.* sich drehend bewegen 986, 2. 1613, 3. 1881, 4. 2039, 3. 2042, 2. Kl. 2765.
dran *s.* dâran.
drâte *Adv.* schnell, schleunig.
dreuwen *sw. v.* drohen.
drî *Num.* drei.
dringen *st. v.* sich drängen 596, 1. 1804, 2. 1860, 4. 1867, 4. 2289, 1.
drinne *s.* dârinne.
drîstunde, drîstunt *Adv.* dreimal 1123, 4.
dritte *Num.* dritte.
driuzehen *Num.* dreizehn
driuzehende *Num.* dreizehnte.
drîzec *Num.* dreißig.
drô *st. f.* Drohung.
drouwen *s.* dreuwen.
drucken *sw. v.* drücken 673, 4. Kl. 1770.
drumbe *s.* dârumbe.
drunder *s.* darunder 2243, 2.
du *Pron. pers.* du.
dürkel *Adj.* durchlöchert 219, 2. 1879, 4.
dürsten *sw. v.* dürsten.
dulden *sw. v.* ertragen.
dunken *sw. v.* (Prät. dûhte) dünken 104, 3. 152, 1. 366, 2. 397, 4. 1253, 2. 1405, 2. 1868, 1. 2064, 3. 2331, 1
duo *s.* dô.
durch, durh *Präpos.* durch, wegen, aus, um — willen; durch daz deshalb 1478, 4; durch — willen *s.* unter wille 19, 4. 22, 2. 59, 3. 96, 2. 132, 1. 136, 2. 4. 172, 2. 241, 1. 259, 4. 263, 3. 306, 4. 324, 1. 388, 2. 393, 3. 396, 4. 399, 4. 411, 4. 417, 3. 422, 2. 521, 4. 537, 4. 566, 3. 613, 2. 642, 2. 645, 1. 681, 2. 688, 2. 702, 3. 710, 2. 719, 4. 730, 1. 738, 4. 815, 3. 4. 823, 4. 927, 2. 1038, 3. 1053, 3. 1147, 2. 1175, 4. 1214, 4. 1365, 3. 1395, 3. 1433, 4. 1438, 1. 1454, 3. 1482, 2. 1549, 3. 1558, 1. 1584, 3. 1627, 1. 1638, 4. 1734, 1. 1752, 1. 1779, 4. 1795, 3. 1860, 2. 1866, 4. 1880, 4. 1945, 4. 1951, 1. 1978, 3. 2019, 1. 2061, 2. 2149, 2. 2174, 2. Kl. 667. 1389. 2338. 3563.
durchbîzen *st. v.* durchbeißen Kl. 1704.
durchbrechen *st. v.* durchbrechen Kl. 3226.
durchsihen *st. v.* durchdringen, durchfließen Kl. 1326.
durchsnîden *st. v.* durchschneiden.
durfen *unr. v.* brauchen, Anlaß haben 57, 3. 99, 1. 119, 4. 296, 2. 343, 4. 1669, 4.
durst *st. m.* Durst.
duz = du ez 226, 4.
duz *st. m.* Schall 916, 2.
dwingen *s.* twingen 971, 1.

E.

ê *st. f.* Herkommen, Gesetz 31, 3. 1263, 1. Kl. 991.
ê *Adv.* früher, eher (ê daz *Conj.* ehe, bevor) 523, 2.
ebene *Adv.* gleichmäßig 72, 4. 381, 4. 426, 4. 947, 2.
eber *st. m.* Eber 939, 1.
eberswîn *st. n.* Eber.
ecke, ekke *st. f.* Schneide 74, 1. 189, 3. 441, 4. 956, 3. 2186, 2.
edel(e) *Adj.* vornehm 14, 3. 105, 2. 224, 4. 630, 3. 1479, 1.
edelfrî *Adj.* adlig.
eigen *st. n.* Eigentum.
eigen *Adj.* eigen, leibeigen 822, 4. 828, 2.
eigendiu *st. f.* leibeigene Magd 829, 4.
eigenholde *sw. m.* Dienstmann 622, 3.
eigenman *st. m.* Dienstmann 804, 3. 823, 2.
eim = eineme 2207, 2.
eime = eineme 216, 1.
ein 1. *Num.* ein, einzig; 2. unbest. Artikel ein; oft = der (141, 3. 386, 1. 387, 2. 393, 1. 1371, 1); ein ander reciprok 115, 2. 186, 2. 214, 2. 582, 4. 584, 4. 862, 4. 1316, 1; einen niht 1958, 2. Kl. 3875.
eine *Adj.* allein, einsam, beraubt 124, 1. 133, 3. 181, 3. 558, 1. 630, 4. 1056, 2. 1635, 4. 1938, 4. 2105, 1. Kl. 19. 100. 1634; einer niht kein einziger 2110, 1. 2244, 1. 2330, 4. 2347, 4.
einec *Adj.* einzig 1660, 4. 1948, 2.
eines *Adv.* einmal 1069, 2.
einlef *Num.* elf.
einlefte *Num.* elfte.
eislich *Adj.* schrecklich 1004, 2. 1735, 4.
eit *st. m.* Eid 609, 3. 859, 4. 1133, 1. 2152, 2.
elch *st. m.* Elentier 938, 1.
elle *sw. f.* Elle Kl. 1855.
ellen *st. n.* Mut, Kraft 7, 3. 114, 2. 188, 2. 238, 1. 401, 4. 1106, 4. 1667, 4. 1951, 1.
ellende *Adj.* im fremden Lande, heimatlos 1404, 4. 1835, 4. 2165, 4. Kl. 4134.
ellende *st. n.* Verbannung 2158, 4.
ellenthaft *Adj.* mutvoll 22, 2. 460, 4. 533, 2. 2051, 4.
ellîch *Adv.* immer.
elliu *s.* al.
em- *s.* en-.
en = ne.
en = den.
en = in 843, 3.
enbern *st. v.* entbehren, nicht haben; verzichten auf 1503, 1.
enbieten *st. v.* 147, 1. 276, 3. 537, 1. 555, 1. 748, 1. 4. 1160, 3. 1415, 3. 1425, 3. 1427, 1. 1441, 2. 1492, 3. 1645, 4. 1646, 3.
enbinden *st. v.* losbinden 651, 2. Kl. 694.
enbîzen *st. v.* essen 1326, 1.
enblanden *st. v.* anstrengen, entgelten lassen.
enbor *Adv.* empor.
enbrinnen *st. v.* in Brand kommen 597, 4. 2112, 3.
enbunnen *unr. v* mißgönnen Kl. 1121. 1505. 2969.
ende *st. n. st. m.* Ende; ein ende geben vollständig berichten; ein ende hân, an ein ende komen vollständig erforschen 12, 4. 849, 3. 930, 1. 1806, 3. 2061, 3.

2065, 4. 2232, 4. 2370, 1; vieren enden an vier Seiten 1106, 3. 2110, 2.
endeliche(n) *Adv.* genau, bestimmt 758, 2. 1438, 4. 1502, 3.
enden *sw. v.* zu Ende bringen 2294, 4.
enein *Adv.* zusammen; enein werden überein kommen 1852, 2. Kl. 2603.
engân *st. v.* entgehen.
enge *Adj.* enge.
engegene *Adv.* entgegen 75, 3. 267, 4. 406, 2. 512, 1. 564, 4. 783, 1.
engel *st. m.* Engel.
engelten *st. v.* Nachteil haben, büßen 845, 4. 894, 4. 981, 1. 990, 3. 1003, 4. 1073, 3. 1087, 4. 1617, 4. 1954, 3. 2118, 4. 2176, 3. 2191, 3. 2356, 4.
engiezen *st. v.* ausgießen 1529, 1.
enhant, enhende *Adv.* in der Hand 279, 3. 296, 4. 419, 2. 987, 3.
enhein = nehein, dehein 327, 2.
enlant *Adv.* ins Land 144, 4.
enmitten *Adv.* inmitten.
enouwe *Adv.* stromabwärts.
enpfâhen *st. v.* empfangen, aufnehmen 406, 3. 511, 4. 784, 2. 958, 3. 1187, 2. 1311, 1. 1346, 4. 1437, 4. 1489, 4.
enpfallen *st. v.* entfallen.
enpfarn *st. v.* wegreisen.
enphelhen *st. v.* empfehlen.
enpfesten *sw. v.* verloben.
enpfinden *st. v.* fühlen, merken, empfinden 299, 3. 2053, 1. 2061, 1.
enpfüeren *sw. v.* für unwahr erklären 859, 3.
ensamet *Adv.* zusammen.
enstricken *sw. v.* auflösen Kl. 1605.
enthalden *st. v.* zurückhalten, im Haus aufnehmen 1588, 1. 1641, 2. Kl. 2013.
entladen *st. v.* ausladen 1582, 1.
entnæjen *sw. v.* aufschnüren.
entrihten *sw. v.* in Unordnung bringen 2270, 2.
entrinnen *st. v.* entfliehen.
entriuwen *Adv.* in Wahrheit 461, 4. 831, 4. 1743, 1.
entrüsten *sw. v.* der Rüstung entledigen.
entsagen *sw. v.* durch Sprechen befreien, lossprechen Kl. 3748.
entsezzen *sw. v.* berauben, außer Besitz bringen.
entslâfen *st. v.* einschlafen.
entsliezen *st. v.* aufschließen.
entsweben *sw. v.* einschläfern.
entwâfenen *sw. v.* entwaffnen.
entwerfen *st. v.* zeichnen 287, 2.
entwesen *st. v.* ohne etwas sein
entwichen *st. v.* entweichen 1140, 2. 2066, 1.
envar *Adv.* in Bewegung Kl. 3700.
enwâge *Adv.* in Bewegung 373, 3. Kl. 3700.
enzît *Adv.* beizeiten.
enzünden *sw. v.* anzünden.
er *Pron. pers.* (Fem. si, Neutr. ez) er; auch oft demonstrativ, so 47, 4.
erarnen *sw. v.* büßen, entgelten 865, 3. 1910, 3.
êrbære *Adj.* ehrenhaft.
erbarmen *sw. v.* erbarmen 2163, 2. 2190, 2. Kl. 2291.
erbe *st. n.* Erbteil 7, 2. 114, 3. 695, 3.
erbeiten, rebeiten *sw. v.* erwarten 302, 1. 478, 4. 661, 1. 1398, 4.
erbeizen *sw. v.* vom Pferde steigen 214, 1. 248, 3.
erbelgen *st. v.* (Part. erbolgen) erzürnen Kl. 302.
erbelôs *Adj.* ohne Erben.
erben *sw. v.* erben.
erbibenen *sw. v.* erzittern.
erbieten *st. v.* erweisen 470, 3. 694, 1. 792, 4. 1082, 1. 2183, 2.
erbinden *st. v.* aufbinden, enthüllen 1033, 1.
erbiten *st. v.* durch Bitten erreichen.
erbiten *st. v.* warten, erwarten 785, 3. 1879, 2. 2062, 1.
erbîzen *st. v.* tot beißen.
erblichen *st. v.* erblassen.
erblicken *sw. v.* erblicken.
erblœzen *sw. v.* berauben.
erbluejen *sw. v.* rot werden 241, 4.
erbolgen *s.* erbelgen.
erborn *Part.* geboren.
erbrinnen *st. v.* entbrennen.
erbunnen *unr. v.* mißgönnen 2305, 4. 2331, 3.
erbürn *sw. v.* erheben.
erde *sw. f.* Erde 1378, 3.
erdenken *sw. v. m. Gen.* gedenken.
erdiezen *st. v.* ertönen 2235, 2. 2236, 2.
erdürsten *sw. v.* verdürsten 967, 4.
erdwingen *s.* ertwingen.
êre *st. f.* Ehre, Auszeichnung, Würde 10, 3. 13, 1. 26, 3. 27, 4. 38, 4. 43, 1. 104, 1. 128, 2. 174, 4. 223, 4. 229, 3. 268, 4. 274, 2. 4. 421, 4. 487, 2. 646, 1. 688, 2. 713, 1. 724, 1. 791, 1. 806, 4. 814, 2. 827, 3. 850, 2. 873, 2. 886, 1. 972, 3. 1156, 3. 1193, 4. 1212, 4. 1218, 3. 1255, 4. 1334, 3. 1360, 2. 1362, 1. 1382, 4. 1420, 1. 1447, 1. 1447, 4. 1499, 4. 1511, 3. 1696, 2. 1702, 4. 1716, 4. 1812, 3. 1882, 4. 1959, 3. 2029, 2. 2037, 3. 2097, 4. 2154, 2. 2184, 3. Kl. 1796. 3728.
êren *sw. v.* ehren 1903, 1.
ergâhen *sw. v.* ereilen 2275, 2.
ergân *st. v.* geschehen, ausgehen, enden 34, 4. 286, 1. 340, 1. 342, 4. 466, 1. 636, 2. 716, 4. 782, 3. 944, 1. 1000, 3. 1078, 4. 1094, 2. 1224, 4. 1333, 4. 1336, 1. 1450, 4. 1469, 2. 1528, 2. 1634, 3. 2371, 3.
ergeben *st. v.* ergeben, übergeben.
ergetzen *sw. v.* (Prät. ergazte) 1050, 3. 1171, 3. 1216, 4. 2337, 3. 2355, 3.
erheben *st. v.* heben, anfangen, in erhabner Arbeit ausführen 183, 2. 793, 3. 1913, 1.
erhellen *st. v.* ertönen.
erhœren *sw. v.* hören.
erholn *sw. v.* wieder gut machen; *refl.* sich aufraffen 211, 3. 1611, 2. Kl. 3971.
erhouwen *st. v.* hauen 204, 2.
èriste = êrste.
eriteniuwen *sw. v.* erneuern 1223, 4.
eriagen *sw. v.* auf der Jagd erreichen.

erkennen *sw. v.* kennen, wissen, kennen lernen 52, 3. 80, 3. 108, 2. 166, 4. 788, 4. 995, 2. 1335, 1. 1594, 1. 1643, 2. 1756, 1.
erkiesen *st. v.* auswählen 185, 2.
erklingen *st. v.* erklingen 1977, 3.
erkomen *st. v.* erschrecken.
erkrachen *sw. v.* krachen 678, 3. Kl. 3717.
erkrimmen *st. v.* mit dem Schnabel zerfleischen 13, 3.
erküelen *sw. v.* abkühlen 1940, 3.
erkunnen *sw. v.* erforschen 995, 2. 1125, 2. 1392, 1.
erkuolen *sw. v.* kühl werden 2101, 3. 2227, 3.
erlæren *sw. v.* leer machen.
erlâzen, erlân *st. v.* erlassen 422, 4. 825, 4 1911, 3. 2179, 4.
erleschen *st. v.* erlöschen.
erliden *st. v.* erleiden.
erliuhten *sw. v.* hervorleuchten 807, 3.
erliuten *sw. v.* laut werden 959, 2. 1988, 2.
erlœsen *sw. v.* auslösen, herrenlos machen 1470, 2. Kl. 2560.
erlouben *sw. v.* gestatten 745, 4. 747, 1. 1192, 3. 1199, 2. 1231, 1. 1486, 3.
erloufen *st. v.* im Laufen erreichen 963, 3.
erlûten s. erliuten.
ermanen *sw. v.* erinnern.
ermel *st. m.* Ärmel.
ermordern, ermorden *sw. v.* ermorden 1013, 3.
ern = er ne und er in.
ernern *sw. v.* retten.
ernest *st. m.* Ernst (im Kampfe) 228, 1.
ernestliche *Adv.* im Ernst 888, 2. 1556, 3.
erniuwen *sw. v.* auffrischen 1948, 1.
eroffenen *sw. v.* erzählen.
errechen *st. v.* rächen 910, 2. 986, 4. 1047, 2.
erreichen *sw. v.* erreichen.
erreizen *sw. v.* reizen 2058, 2.
erringen *st. v.* mit Mühe gewinnen 473, 2.
erriten *st. v.* durch Reiten erreichen 949, 2. Kl. 967.
erschamen *sw. v. refl.* sich schämen.
erschellen *st. v.* erschallen.
erschiezen *st. v.* tot schießen.
erschînen *st. v.* sichtbar werden 1851, 1.
erschrecken *st. v.* erschrecken.
erschrecken *sw. v.* (Prät. erschrahte) erschrecken 1021, 4. 2177, 1. 2319, 4.
erschrîen *st. v.* aufschreien 498, 3. 677, 4.
erschüpfen *sw. v.* erschüttern Kl. 1571.
ersehen *st. v.* bemerken 1758, 2. 1801, 1.
erseigen *sw. v.* erschöpfen.
ersiuften *sw. v.* aufseufzen.
erslahen *st. v.* tot schlagen 1008, 3. Kl. 1090.
ersmielen *sw. v.* lächeln.
ersprengen *sw. v.* aufspringen machen 935, 1.
êrst *Num.* erste (*Adv.* êrste; von êrste, dô êrste zum erstenmale) 237, 2. 711, 3. 1009, 3. 1095, 4. 1943, 3. Kl. 285. 524. 2411. 3237.
erstân *st. v.* entstehen 781, 3.
ersterben *st. v.* sterben 1144, 1. 1613, 4. 2192, 3. 2287, 2. Kl. 509.
erstriten *st. v.* streitend erwerben 118, 3. 723, 3.
ertagen *sw. v.* Tag werden 808, 1.
ertgruft *st. f.* Tiefe der Erde.
ertoben, retoben *sw. v.* rasend werden 2207, 2. 2359, 2.
ertougen *sw. v.* verheimlichen.
ertrenken *sw. v.* ertränken.
ertrinken *st. v.* ertrinken.
ertrüeben *sw. v.* trübe machen 1764, 3.
ertwingen, erdwingen *st. v.* erzwingen 56, 4. 111, 3. 116, 2.
ervarn, revarn *st. v.* erforschen 876, 4. 1253, 1. 2248, 1.
ervehten *st. v.* erkämpfen.
ervellen *sw. v.* zu Falle bringen.
ervinden, revinden *st. v.* erfahren, kennen lernen 46, 3. 153, 4. 180, 3. 210, 4. 259, 2. 453, 4. 636, 4. 691, 4. 692, 4. 1007, 4. 1009, 1. 1086, 4. 1094, 3. 1112, 2. 1201, 4. 1400, 4. 1499, 1. 1837, 1. 2242, 2. Kl. 2761.
ervollen *sw. v.* vollenden 207, 3.
erfüllen *sw. v.* anfüllen, füttern 521, 2. 595, 4. 1174, 3.
erwagen *sw. v.* in Bewegung geraten 2053, 2. Kl. 630.
erwahsen *st. v.* erwachsen.
erwegen *st. v.* in die Höhe heben 2221, 1.
erwegen *sw. v.* in Bewegung setzen 2130, 1.
erweinen *sw. v.* weinen machen, weinen 416, 2.
erweln *sw. v.* auswählen.
erwenden *sw v.* abwenden; abbringen von 176, 4. 323, 4. 910, 3. 1519, 3. 2363, 1. Kl. 283.
erwerben, rewerben *st. v.* erringen 114, 4. 215, 2. 346, 2. 423, 2.
erwern *sw. v.* abwehren Kl. 328.
erwîhen *st. v.* (Part. erwigen) ermatten 2352, 1.
erwinden *st. v.* ablassen, aufhören 54, 1. 64, 1. 109, 4. 114, 1. 671, 1. 852, 2. 886, 4. 2023, 1. 2183, 1. 2187, 1. 2251, 4.
erwuofen *sw. v.* aufjammern.
erz = er ez 462, 3.
erzeigen *sw. v.* aufweisen 673, 2. 796, 2. 1464, 4. 1658, 2.
erzenîe *st. f.* Heilkunde 256, 1.
erziehen *st. v.* ziehen, erziehen Kl. 929.
erziugen *sw. v.* aufbringen 837, 4. 848, 2.
erzünden *sw. v.* entflammen 293, 2.
erzurnen *sw. v.* zornig werden 2222, 4.
erzürnen *sw. v.* zornig machen 1562, 1. 1868, 2. 2058, 3.
es Genet. von er und ez.
eschîn *Adj.* eschen.
êt *Adv.* nun einmal, doch, eben 151, 1. 482, 1. 725, 2. 780, 2. 784, 2. 828, 1. 1791, 2. 1792, 1. 1935, 3. 2035, 1. 2107, 3. 2115, 4. 2132, 2. 2141, 2. 2337, 1.
etelîch, etlîch, eteslîch, etslîch *Pron. Adj.* mancher 914, 4. 923, 1. 1944, 2. 1947, 2. 2015, 1. 2118, 3. 2165, 2. 2184, 3.
eteswaz *Pron.* irgend etwas.
etwenne *Adv.* irgend einmal 1417, 4.

etwer *Pron.* irgend wer 1989, 4.
ezn = ezen 461, 4.
ezzen *st. v.* essen.

F s. V.

G.

gabe *st. f.* Geschenk 1324, 4. 1367, 1. 1698, 2. 2186, 4. 2199, 2.
gâch *Adj.* eilig; mir ist gâch ich habe es eilig 426, 2. 1535, 2. 1577, 1.
gadem *st. n.* Gemach 2071, 1. Kl. 2896.
gæhe *Adj.* schnell, eilig.
gämelich *Adj.* scherzhaft 1674, 3.
gagensidele *st. n.* Sitz gegenüber dem Wirte 618, 2.
gâhe *st. f.* Eile.
gâhen *sw. v.* eilen 429, 2. 581, 3. 1039, 1. 1424, 4. 1498, 1. 1656, 3. Kl. 2737.
gâhes *Adv.* eilig, sofort 2094, 4.
galle *sw. f.* Galle.
gan s. gunnen.
gân, gên *st. v.* geben (Prät. gie); häufig gie dâ er in sach; 62, 1. 105, 4. 313, 4. 685, 3. 798, 4. 846, 1. 880, 1. 1085, 1. 1135, 3. 1135, 4. 1208, 1. 1243, 2. 1308, 2. 1349, 2. 1356, 4. 1702, 1. 1833, 3. 2067, 1; abegân 323, 2.
ganc *st. m.* Gang 1735, 4.
ganz *Adj.* unverletzt, vollständig 9, 4.
gar *Adj.* bereit, fertig 183, 2. 197, 4. 570, 2.
gar *Adv.* völlig, gänzlich, sämtlich 12, 4. 90, 1. 398, 4. 497, 1. 518, 3. 626, 2. 932, 1. 944, 1. 1124, 4. 1138, 2. 1223, 3. 1385, 4. 1483, 3. 1922, 1. 2300, 1.
garwen *sw. v.* bereiten, rüsten 1767, 1. 1833, 1.
garzûn *st. m.* Knappe 224, 1.
gast *st. m.* Krieger in Feindesland 38, 1. 106, 1. 184, 4. 256, 4. 511, 4. 580, 2. 597, 1. 767, 4. 1355, 4. 1562, 1. 2081, 4.
gebærde *st. f.* Benehmen.
gebære *st. f.* Benehmen, Aussehen 104, 3. 455, 3.
gebâren *sw. v.* sich benehmen 472, 4. 644, 3. 2202, 2.
gebe *st. f.* Geschenk.
gebeine *st. n.* Gebein.
geben *st. v.* geben, übergeben 466, 2. 2200, 3. 2267, 1. Kl. 1534.
gebende *st. n.* Fesseln, Kopfschmuck der Frauen 264, 1. 573, 2. 639, 2. 1352, 1.
gebern *st. v.* gebären, s. bern 479, 4.
gebieten *st. v.* gebieten, befehlen 401, 4. 428, 2. 1033, 2. 1288, 2. 1386, 3. 2310, 4.
gebinden *st. v.* binden, s. binden 486, 2. 494, 4.
gebirge *st. n.* Gebirge.
gebiten *st. v.* bitten, heißen, s. bitten 728, 3.
gepiuze *st. n.* Schlag 1887, 2.
gebizen *st. v.* beißen.
geborn s. gebern.
gebot *st. n.* Gebot.
gebrechen *st. v.* brechen.
gebreste *sw. m.* Mangel 967, 3.
gebresten *st. v.* mangeln (Prät. gebrast) 106, 2. 328, 4. 1619, 3.
geprieven *sw. v.* aufschreiben 2234, 2.
gebûre *sw. m.* Bauer.
geburt *st. f.* Geburt.
gedagen *sw. v.* verschweigen.
gedanc *st. m.* Gedanke, Denken 1338, 2. Kl. 3311.
gedenken *sw. v.* s. denken; 629, 2. 685, 1. 818, 2. 1401, 4. 1419, 1. 1571, 2. Kl. 3450.
gedienen *sw. v.* s. dienen 867, 2.
gedigene *st. n.* Gefolge.
gedîhen *st. v.* gedeihen.
gedinge *sw. m.* Hoffnung, Zuversicht 116, 1. 281, 3. 387, 4. 1768, 3. 2103, 2. Kl. 420. 1190.
gedingen *sw. v.* hoffen, vertrauen Kl 2086.
gedranc *st. m. n.* Gedränge.
gedrewen *sw. v.* drohen.
gegen, gein *Präpos.* nach — hin, gegen, gegenüber, im Vergleich mit 36, 2. 177, 2. 180, 2. 183, 1. 223, 1. 270, 4. 296, 1. 382, 3. 383, 3. 391, 3. 396, 1. 427, 2. 561, 3. 566, 2. 578, 3. 658, 3. 742, 4. 783, 4. 800, 4. 983, 1. 1297, 1. 1321, 4. 1345, 2. 1350, 4. 1363, 3. 1383, 1. 1437, 3. 1506, 3. 1508, 3. 1509, 4. 1525, 1. 1566, 2. 1660, 4. 1724, 1. 1762, 1. 1857, 2. 1962, 1. 2005, 1. 2059, 1. 2294, 3. 2339, 3. 2344, 4. 2349, 3. Kl. 211.
gegeben *st. v.* geben, s. geben.
gegensidele s. gagensidele.
gegruozen *sw. v.* anreden 290, 3.
gegürten *sw. v.* umgürten.
gehaben *sw. v.* halten, behaupten, *refl.* sich befinden; vor gehaben vor enthalten; ûf geh. inne halten 1119, 3. 1331, 2. 1990, 3.
gehaz *Adj.* feindlich 130 4.
geheiz *st. m.* Versprechung, Verheißung 2131, 1.
geheizen *st. v.* versprechen.
gehelfen *st. v.* s. helfen.
gehilze *st. n.* Schwertgriff 1785, 2.
gehît *Part.* verheiratet 1555, 1.
gehœren *sw. v.* hören 590, 2.
gehügen *sw. v.* gedenken.
gehünde *st. n.* die Hunde 932, 1. 959, 2.
gein s. gegen 270, 4. 1857, 2. 2202, 2. 2241, 4. 2252, 3.
geisel *st. f.* Peitsche 495, 3.
geiägede *st. n.* Jagd 939, 3. 943, 3. 1030, 3.
gejehen *st. v.* zuerkennen 2337, 4.
gekleit = geklaget und = gekleidet von klagen und kleiden.
gelæze *st. n.* Benehmen 415, 3.
gelangen *sw. v.* lange dünken, verlangen 2270, 1.
gelâzen *st. v.* unterlassen 2179, 1.
geleben *sw. v.* erleben 705, 1. 1050, 3. 1334, 2. 1820, 1. Kl. 3268.
gelegen *sw. v.* legen 886, 3. 1196, 4.
geleit = geleget.
geleite *sw. m.* Begleiter 1096, 1.

geleite *st. n.* Geleit, Schutzmannschaft 165, 4. 739, 4. 1099, 1. 1898, 2. 2145, 3.
geleiten *sw. v.* führen.
gelf *s.* gelpf.
gelich *Adj.* gleich.
geliche *Adv.* in gleicher Weise, übereinstimmend 115, 1. 1062, 4. 1181, 3. 1349, 4. 2222, 3. Kl. 1016. 1043.
geliche *sw. m.* der Gleiche 327, 2. 374, 2. 412, 3. 2200, 2.
gelichen *sw. v. refl.* gleichkommen 1151, 1.
geligen *st. v.* liegen, fallen, aufhören 71, 3. 631, 2. 687, 2. 814, 3. 1337, 2. 1615, 3. 1938, 1. 2000, 4. Kl. 215. 2490. 3719.
gelingen *unpers. st. v.* glücken 223, 3. 649, 4.
geloben *sw. v.* geloben, versprechen 617, 1. 1687, 4. 2207, 1.
gelônen *sw. v.* vergelten 2109, 4.
gelouben *sw. v.* glauben 820, 4. 1112, 3; ablassen von 217, 1. 1545, 4.
gelpf *Adj.* übermütig 674, 3. 1532, 3.
gelpf, gelf *st. m.* Übermut 431, 1.
gelt *st. m. n.* Bezahlung 1661, 2. 2373, 1.
gelten, gelden *st. n.* bezahlen 1859, 2. 2046, 2.
gelücke *st. n.* Glück 616, 2. 1155, 4. 1217, 4.
gelusten *sw. v. unpers.* Begierde empfinden.
gemach *st. n.* Bequemlichkeit 77, 1. 129, 3. 253, 1. 381, 3. 409, 1. 662, 3. 668, 4. 800, 6. 1166, 2. 1309, 4. 1361, 1. 1827, 3.
gemahele *sw. f.* Verlobte 1382, 3.
gemeine *Adj.* gemeinsam, allgemein 92, 2. 219, 1.
gemeine *Adv.* insgesamt 924, 3.
gemeinlîch *Adj.* allgemein.
gemeinliche *Adv.* insgesamt.
gemeit *Adj.* froh, freudig 80, 2. 613, 1.
gemerken *sw. v.* merken.
(gemiure *st. n.* Gemäuer.)
gemüezen *sw. v.* schmerzen 635, 3.
(gemüete *st. n.* Sinn.)
gemuot *Adj.* gestimmt 94, 4. 686, 1. 907, 1. 1241, 3. 1487, 1. 1607, 4. 1670, 4. 2199, 1.
gên *s.* gân.
genâde *st. f.* Geneigtheit, Gunst, Herablassung, Erbarmen, Dank 63, 4. 421, 1. 651, 3. 902, 1. 1068, 4. 1444, 1. 1903, 3. 2165, 3. Kl. 370.
genâden *sw. v.* gnädig sein 2104, 1. 2150, 1.
genædic *Adj.* gnädig 1155, 4.
genædiclîch *Adj.* gnädig.
genædecliche *Adv.* gnädig 251, 4.
genemen *st. v.* nehmen 1632, 1.
genendicliche *Adv.* mutig Kl. 1108.
genesen *st. v.* (mit dem Leben) davon kommen 343, 2. 443, 2. 653, 1. 804, 4. 941, 2. 1068, 1. 1140, 3. 1543, 2. 1579, 1. 1608, 3. 1983, 1. 2009, 2. 2070, 3. 2296, 3. 2356, 1. Kl. 1375. 2316. 3897.
genieten *sw. v. refl.* sich sättigen an 1057, 2.
geniezen *st. v.* Nutzen haben von 105, 3. 862, 1. 894, 3. 933, 2. 998, 1. 1749, 4. 2000, 2. 2061, 4. 2173, 3. 2183, 4.
genœte *Adj.* eifrig bedacht auf 1769, 3. 2074, 3.
genôte *Adv.* eifrig, sehr 374, 4. 1556, 1. 1579, 1. 1939, 1. 2119, 1. 2156, 1.
genôz *st. m.* Genosse 508, 2.
genuoc *Adj.* genug, viele 167, 2. 203, 4. 254, 2. 309, 4. 338, 2. 365, 3. 465, 3. 517, 2. 637, 4. 713, 1. 1073, 4. 1174, 2. 1567, 4. 1604, 4. 1606, 4. 1697, 1. 1713, 1. 1734, 1. 1991, 4. 2133, 1. 2198, 2.
genuoc *Adv.* sehr 189, 2. 192, 2. 302, 4. 338, 3. 440, 1. 471, 1. 492, 4. 644, 3. 2216, 1.
genuoge *Adv.* reichlich 25, 4. 27, 2.
gepflegen *st. v. s.* pflegen 1630, 2.
geprieven *s.* gebrieven.
ger *st. f.* Verlangen 1609, 2.
gêr *st. m.* Wurfspieß 901, 2. 952, 2. 1376, 3.
gerasten *sw. v.* ausruhen 1623, 4.
gerâten *st. v.* raten 512, 3. 556, 1. 599, 1. 1025, 2. 1207, 4. 2155, 4. Kl. 2459.
gêre *sw. m.* Schoß, Saum am Kleide 74, 2. 713, 2. Kl. 713.
gereden *sw. v.* reden 1214, 4.
gereht *Adj.* bereit 1030, 2.
gereite *st. n.* Reitzeug 69, 1. 1509, 1. 1571, 2.
gerihte *st. n.* Rechtspflege.
gerihten *sw. v.* richten 1564, 3.
gerîmen *sw. v.* reimen 1457, 1.
geringen *st. v.* ringen.
geriten *st. v.* reiten 122, 2.
geriuwen *st. v.* schmerzen, reuen.
gern *sw. v.* begehren, verlangen 69, 4. 92, 4. 314, 3. 328, 2. 423, 2. 535, 1. 763, 4. 791, 1. 1154, 2. 1371, 3. 1832, 2. Kl. 1974.
gerne *Adv.* gern 129, 4. 251, 1. 266, 2. 286, 3. 552, 3. 827, 2. 1188, 2. 1201, 2. 1512, 1.
gerou von geriuwen.
gêrschuz *st. m.* Schuß mit dem Ger 2133, 4.
gêrstange *sw. f.* Gerschaft.
geruochen *sw. v.* wünschen, wollen 128, 2. 1411, 3. 1435, 4. 1647, 3.
geruowen *sw. v.* ruhen 883, 2.
gerwen *s.* garwen.
gesagen *sw. v.* sagen 2234, 2.
gesamenen *sw. v.* versammeln.
gesanc *st. m.* Gesang.
geschamen *sw. v.* schämen.
geschaffen *st. v.* zu stande bringen.
geschehen *st. v.* geschehen 1394, 1. 1407, 1. 1457, 4. 1794, 1. 1957, 2.
gescheiden *st. v.* beilegen, sich trennen 599, 2. 2111, 3.
gesciht *st. f.* Geschichte Kl. 766.
geschouwen *sw. v.* sehen 908, 4. 1179, 2.
gesehen *st. v.* sehen, besuchen 838, 2. 1044, 2. 1404, 3.
geselle *sw. m.* Begleiter 64, 4. 343, 1. 508, 2. 769, 4. 1153, 2. 2082, 2.
geselleclîche(n) *Adv.* in Gesellschaft, paarweise 280, 2. 584, 2. 1808, 2.
gesellen *sw. v. refl.* paarweise gehen.
gesenden *sw. v.* entkommen lassen 2191, 2.
gesetzen *sw. v.* setzen.
gesidele *st. n.* Sitze 267, 1. 605, 1. 659, 4. 707, 2. 1506, 2.
gesigen *st. v.* sinken, abnehmen Kl. 3159.
gesigen *sw. v.* besiegen.

gesihene *st. n.* Ansehen.
gesin *unr. v.* sein.
gesinde *st. n.* Gefolge, Dienerschaft 197, 4. 349, 1. 700, 1. 1011, 1. 1241, 2. 1722, 1.
gesinde *sw. m.* Dienstmann 178, 3. 253, 4. 309, 2.
gesingen *st. v.* singen 302, 1.
gesizzen *st. v.* sitzen, sich setzen 398, 3. 724, 4. 816, 1. 1358, 1. 1359, 3. 1610, 2. 1870, 1. 2006, 2.
geslahen *st. v.* schlagen 203, 3.
gesmîde *st. n.* Geschmeide 1269, 1.
gespan *st. n.* Gefüge 2073, 2.
gesparn *sw. v.* verschonen.
gespenge *st. n.* Spangenwerk 491, 4. 2042, 2.
gesprechen *st. v.* sprechen 374, 2.
gespringen *st. v.* springen 2030, 3. 2295, 4. Kl. 459.
gestalt *Partic.* beschaffen 416, 3.
gestân, gestên *st. v.* stehen bleiben, beistehen, beitreten 137, 4. 153, 4. 399, 3. 461, 3. 865, 4. 893, 2. 959, 1. 1142, 3. 1198, 4. 1438, 3. 1778, 1. 2032, 4. 2164, 4. 2250, 2. Kl. 966.
gestaten *sw. v.* gestatten 2252, 4.
gesteine *st. n.* Edelsteine 1325, 4.
gesteinet *Part.* mit Edelsteinen besetzt 401, 1. 1854, 3.
gestreut *Part.* substantivisch: geflecktes Pelzwerk 955, 2.
gestrîten *st. v.* es im Streite aufnehmen mit 98, 1.
gesûmen *sw. v.* säumen 653, 3.
gesunt *Adj.* gesund 1310, 2. 2055, 1. 2206, 4.
geswarn *Part.* = gesworn von swern.
geswichen *st. v. m. Dat.* im Stiche lassen 1073, 3. 2028, 2. 2186, 1.
getar von geturren, *s.* turren.
geteilen *sw. v.* zuteilen 514, 2.
getelinc *st. m.* Gefährte Kl. 1180.
getragen *st. v.* tragen 838, 2. 874, 2.
getrinken *st. v.* trinken.
getriuwe *Adj.* getreu 771, 3. 843, 4. 1082, 3. 1403, 1.
getriuwelîch *Adj.* treu; *Adv.* getriuwelîchen 866, 4. 1194, 2.
getriuwen, getrouwen, getrûwen *sw. v.* trauen 522, 3. 749, 1. 1919, 1. 2102, 2. 2178, 4. 2190, 3. Kl. 2880.
getrœsten *sw. v.* trösten.
getruckenen *sw. v.* trocknen 1250, 3.
getuon *unr. v.* thun 696, 1. 1944, 2. 2186, 4.
geturren *unr. v.* wagen 563, 2. 1821, 3. 2252, 2.
getwerc *st. n.* Zwerg 98, 1. 337, 3. 494, 2.
gevâhen *st. v.* fassen, arten 1702, 2. 1916, 1. 2272, 2. Kl. 956.
gevallen *st. v.* gefallen 1408, 1.
gevar *Adj.* gefärbt.
gevarn *st. v.* fahren 1100, 1. 1434, 2.
gevelle *st. n.* Absturz 949, 3.
geverte *sw. m.* Gefährte 508, 2.
geverte *st. n.* Ausrüstung 85, 3.
gevidelen *sw. v.* geigen 1966, 1.
gevie von gevâhen.
gevolgen *sw. v.* folgen 131, 3. 871, 1. 1282, 4. 1484, 2.
gevreischen *st. v.* erkunden 1628, 2.
gevriden *sw. v.* beruhigen 1985, 4.
gefriunt *Adj.* befreundet.
gevrumen *sw. v.* verrichten 582, 3.
gefüege *Adj.* anstellig, höflich 2053, 3.
gefüegen *sw. v.* passend machen 16, 4. 923, 3 1213, 3. 2321, 1.
gefueren *sw. v.* führen, tragen 1490, 3.
gefügele *st. n.* Vögel.
gewæfen *st. n.* Waffen 222, 1. 367, 4.
gewære *Adj.* zuverlässig 1597, 2.
gewæte *st. n.* Kleidung 976, 2.
gewahs *Adj.* scharf 199, 2.
gewahsen *st. v.* wachsen 1088, 3. 1918, 3.
gewalt *st. m.* Gewalt, Macht 220, 1. 392, 3. 469, 3. 1076, 1. 1237, 3. 1991, 3.
gewaltec *Adj.* mächtig 123, 4. 1236, 2.
gewalteclîche(n) *Adv.* gewaltig 1087, 3. 1238, 4. 1386, 3.
gewant *st. n.* Kleidung, Rüstung 361, 3. 447, 2. 460, 3. 506, 3. 1696, 2.
gewar(e) *Adj.* bemerkend 1037, 3. 1877, 2.
gewarheit *st. f.* Sicherheit, Schutz Kl. 3459.
gewegen *st. v.* das Gegengewicht halten.
gewerlîche(n) *Adv.* vorsichtig 1472, 2. 1589, 4. 1780, 4. 2022, 2.
gewern *sw. v.* gewähren 679, 3.
gewerp *st. m.* Unternehmung 52, 4.
gewerren *sw. v.* hinderlich sein 56, 1.
gewesen *st. v.* sein 2287, 4.
gewest von gewizzen 1741, 1.
gewin *st. m.* Gewinn.
gewinnen *st. v.* erlangen; bezwingen, holen 7, 4. 32, 4. 45, 4. 98, 3. 99, 4. 149, 3. 162, 1. 211, 4. 290, 4. 310, 3. 321, 4. 380, 1. 429, 3. 449, 1. 481, 4. 582, 4. 638, 4. 640, 4. 701, 2. 720, 4. 756, 2. 786, 2. 841, 4. 879, 1. 916, 3. 921, 3. 974, 4. 1117, 2. 1162, 3. 1252, 1. 1316, 4. 1632, 4. 1633, 2. 1759, 4. 2075, 3. 2290, 2. 2318, 3. Kl. 404. 845; den lip gewinnen geboren werden 2137, 1.
gewis *Adj.* sicher.
gewisheit *st. f.* Sicherheit.
gewislich *Adv.* gewiß.
gewizzen *Part.* bewußt 1428, 4. 1460, 1. 1430, 4.
gewizzenheit *st. f.* Sicherheit.
gewonheit *st. f.* Gewohnheit 1672, 1. 1684, 2.
gewonlich *Adj.* üblich 1687, 2.
geworht *Part.* von gewurken.
gewürhte *st. n.* Arbeit.
gewürken *sw. v.* bereiten 66, 3.
gezeln *sw. v.* zählen.
gezelt *st. n.* Zelt 1305, 2. 1516, 1. 1630, 4.
gezemen *st. v.* ziemen 24, 1. 429, 2. 575, 3. 608, 2. 706, 4. 1162, 2. 1173, 2. 1243, 4. 1572, 4. 1693, 4. 1698, 1. 1700, 2. 1834, 4. 1983, 1. Kl. 5. 138. 1939. 2273.
gezierde *st. n.* Schmuck.
gezimber *st. n.* Gebäude 1103, 1.
gezît *st. f.* Zeit.
geziuc *st. m.* Zeug.

gezoc *st. m.* Zug, Schar Kl. 2695.
gezogenlîche *Adv.* höflich 300, 3. 1098, 1. 1721, 2. 1751, 3.
gezouwe *st. n.* Kriegsrüstung.
gie Prät. von gân 296, 4.
giezen *st. v.* strömen 1534, 2.
gîge *sw. f.* Geige.
gîgen *sw. v.* geigen.
gihe, giht von jehen.
gir *st. f.* Verlangen.
gisel *st. m.* Kriegsgefangene 191, 3. 218, 3. 251, 2. 879, 4. 2105, 1. 2338, 1.
gist, git von geben 2267, 1.
glanz *st. m.* Glanz.
glanz *Adj.* glänzend 1842, 1.
gloke *sw. f.* Glocke.
golt *st. n.* Gold, Goldring, Verzierung 31, 4. 374, 3. 848, 2. 855, 2.
goltrôt *Adj.* goldrot 269, 1.
goltvar *Adj.* goldfarbig 75, 1. 377, 1.
goltvaz *st. n.* goldnes Gefäß.
got Gott; gotes arm sehr arm 1081, 4. 1576, 4.
goteweiz *Interj.* weiß Gott.
gotheit *st. f.* Gottheit.
gotlîch *Adj.* göttlich.
gouch *st. m.* Bastard 868, 1.
goume *st. f.* Beobachtung; goume nemen bemerken 2083, 4.
grâ *st. n.* Grauwerk, eine Art Pelz 60, 4.
grâ *Adj.* grau.
graben *st. v.* graben.
gram *Adj.* feindselig 792, 2.
grap *st. n.* Grab.
gras *st. n.* Gras 1624, 3.
grâve *sw. m.* Graf.
greif *s.* grîfen.
gremelich *Adj.* (*Adv.* gremelîche) schrecklich, zornig 414, 1. 490, 4. Kl. 1063.
grîfen *st. v.* greifen 1514, 2. 1517, 2.
grimme *Adj.* wütend 1606, 4.
grimme *Adv.* dasselbe 193, 1. 2039, 4.
grimme *st. f.* Wut 2326, 2.
grimmec *Adj.* wütend.
grimmeclîche *Adv.* sehr 2586, 4.
grîs *Adj.* grau.
griulîch *Adj.* grausig, entsetzlich 2035, 4.
grœzlîch *Adj.* groß 35, 4. 209, 4. 485, 2. 1970, 4.
grœzlîche(n) *Adv.* außerordentlich 255, 1. 372, 1. 450, 1. 515, 4. 1969, 4. 2116, 4.
grôz *Adj.* ausgedehnt, groß, stattlich 7, 4. 76, 2. 441, 1. 450, 3. 584, 3. 673, 1. 790, 3. 792, 2. 1103, 2. 1229, 4. 1553, 2. 1735, 2. 1883, 1.
grôze *Adv.* sehr 510, 4. 710, 4.
grüene *Adj.* grün.
grüezen *sw. v.* anreden, begegnen 106, 4. 143, 1. 245, 2. 268, 4. 290, 2. 1114, 1. 1384, 3. 1439, 3. 1454, 3. 1921, 1. 2114, 2. 2129, 1.
grunt *st. m.* Grund, Boden 1563, 3. 1579, 4.
gruntwalle *sw. m.* Aufwallen Kl. 2152.
gruobe *sw. f.* Grube.
gruoz *st. m.* Anrede, Gruß 512, 4. 1817, 3.
güete *st. f.* Güte 2094, 1.
güetlîch *Adj.* freundlich (*Adv.* güetlîchen) 62, 2. 133, 4. 599, 4. 694, 1. 801, 4. 806, 4. 823, 4. 1082, 1. 1400, 2. 1439, 3. 1653, 4. 1678, 4. 1915, 2. 1931, 4. 2180, 4.
gürtel *st. m.* Gürtel.
gürten *sw. v.* gürten.
guldîn *Adj.* golden.
gunnen *unr. v.* gönnen 163, 4. 624, 4. 736, 4. 896, 4. 1054, 3. 1193, 4. 1200, 3. 1205, 3. 1874, 4. 2227, 4. 2314, 4. Kl. 2766.
guot *Adj* passend, tauglich, gut, tapfer (ez guot tuon 2136, 1 tapfer kämpfen) 165, 3. 189, 2. 347, 4. 362, 1. 381, 3. 431, 4. 527, 3. 532, 1. 533, 3. 559, 1. 686, 2. 727, 4. 799, 2. 851, 2. 1220, 4. 1358, 3. 1403, 3. 1548, 2. 1889, 3. 2043, 4. 2186, 3. 2197, 1.
guot *st. n.* das Gute, die Habe 1126, 4. 1383, 2. 1427, 1. Kl. 1252.

H.

habe *st. f.* Habe, Hafen 587, 1.
haben, hân *sw. v.* haben, halten, besitzen, beherbergen 28, 2. 35, 4. 398, 1. 798, 2. 832, 4.
hæle *st. f.* Verheimlichung; h. hân geheim halten 1372, 3.
härmîn *Adj.* von Hermelin 366, 2.
hâhen *st. v.* hangen 650, 4.
hal Prät. von heln.
halbe in allenthalben, beidenthalben.
halp *Adj.* halb.
halpful *st. n.* Halbschwein? 936, 3.
hals *st. m.* Hals.
halsperc *st. m.* Panzer 1922, 2.
halt, in Konzessivsätzen, auch 1089, 2. 1472, 2. 2202, 2. 2271, 4. 2376, 2.
halten *st. v.* halten 1603, 1. 1881, 3.
hân *s.* haben 822, 4.
handeln *sw. v.* behandeln.
hant *st. f.* Hand 88, 2. 184, 2. 205, 1. 208, 1. 234, 1. 235, 1. 352, 4. 400, 4. 436, 3. 448, 4. 455, 1. 469, 2. 609, 1. 647, 4 818, 4. 861, 1. 987, 1. 1251, 2. 1394, 2. 1541, 4. 1585, 2. 1604, 2; helt zen handen tapfrer Held 1519, 1. 1585, 2. 1604, 4. 1614, 3. 1644, 2. 1791, 3. 1954, 4. 1969, 4. 1984, 4. Kl. 1020. 1349.
hangen *s.* hâhen.
hâr *st. n.* Haar.
harm *st. m.* Hermelin.
harnasch *st. n. m.* Harnisch.
harnaschvar *Adj.* rostfarben 2089, 2.
harte *Adv.* stark, sehr 51, 3. 344, 2. 441, 4. 979, 3.
haven *st. m.* Topf.
haz *st. m.* Haß 140, 2. 145, 2. 297, 3. 470, 4. 662, 2. 1906, 2. 2061, 2; lâzen âne haz gern geschehen lassen.
hazzen *sw. v.* hassen 2095, 2.
heben *st. v.* anheben, anfangen, *refl.* sich aufmachen 34, 2. 272, 4. 380, 4. 810, 1. 1056, 1. 1523, 1. 1962, 4. Kl. 2249.

hei, hey *Interj.* hei!
heide *st. f.* Heide 922, 3.
heiden *sw. m.* Heide.
heidenisch *Adj.* heidnisch.
heil *st. n.* Glück 616, 2. 2166, 4.
heilectuom *st. n.* Reliquie.
heilen *sw. v.* heilen 313, 1.
heim *Adv.* nach Hause; heime zu Hause 68, 3. 164, 1. 166, 2. 171, 4. 175, 1. 176, 2. 223, 2. 257, 1. 320, 2. 534, 2. 650, 2. 765, 3. 887, 1. 1415, 3.
heimgesinde *st. n.* Hausgesinde.
heimlîch *Adj.* vertraut 668, 3.
heimlîche *Adv.* heimlich, vertraulich.
heimüete *st. f.* Heimat 1377, 4.
heinlîche *st. f.* Vertraulichkeit 133, 4. 682, 3. 843, 4. 1256, 1.
heiz *Adj.* heiß.
heize *Adv.* heiß.
heizen *st. v.* befehlen 373, 2. 692, 2. 734, 2. 852, 1. 1077, 4. 1228, 1. 1689, 1. 2035, 1.
helfe *st. f.* Hülfe 89, 1. 182, 2. 2291, 1. Kl. 1476.
helfen *st. v.* helfen, verhelfen 63, 1. 163, 1. 309, 4. 1528, 2. 1612, 4. 1677, 4. 1707, 4. 1983, 4. 2323, 4.
helflîch *Adj.* hülfreich.
helle *st. f.* Hölle.
hellen *st. v.* hallen, ertönen 1617, 2. 2008, 3.
helm *st. m.* Helm 2171, 1.
helm(e)bant *st. n.* Helmband 181, 4. 2288, 1.
helmgespan *st. n.* Helmfügung 2221, 3.
helmhuot *st. m.* Oberhelm 2052, 3.
helmklanc *st. m.* Helmklingen 1975, 2.
helmschîn *st. m.* Helmglanz.
helmvaz *st. n.* Unterhelm 1840, 2. 2052, 3. 2280, 3.
heln *st. v.* verhehlen (Prät. hal) 456, 1. 668, 1. 685, 2.
helt *st. m.* Held 67, 4. 88, 2. 901, 2.
hemede *st. n.* Hemde 671, 2.
hendeblôz *Adj.* bloß wie eine Hand, besitzlos 1127, 3.
her *Adv.* hierher 144, 3. 4. 150, 2. 335, 2. 852, 1. 921, 2. 1149, 4. 1604, 2. 1671, 2. 1811, 1. 1923, 3. 2149, 2. Kl. 643. 1158. 1273. 1608.
her(e) *st. n.* Heer 118, 2. 881, 3.
her *s.* hêrre.
hêr *Adj.* erhaben, hochstehend 652, 4. 1161, 2. 1535, 3. 1539, 1. 1787, 1.
herberge *st. f.* Unterkunft 129, 2. 320, 1. 486, 4. 882, 1. 915, 4. 1207, 2. 1306, 1. 2019, 3.
herbergen *sw. v.* Herberge nehmen, wohnen; unterbringen 153, 1. 249, 1. 745, 1. 929, 1. 1166, 2. 1363, 3. 1736, 1.
hergeselle *sw. m.* Kriegsgefährte 127, 2. 546, 2. 1440, 3.
hergesidele *st. n.* Sitze für das Volk 606, 1. 776, 4.
hergesinde *sw. m.* Kriegsmann 1186, 2.
hêrlich *Adj.* einem Herrn anstehend, fürstlich, vornehm 24, 4. 83, 4. 197, 4. 347, 1. 357, 2. 384, 4. 413, 4. 689, 4. 787, 3. 914, 1. 918, 1. 1434, 2. 1507, 3. 1672, 4. 1732, 3. 1735, 4. 2068, 1. 2186, 3. 2200, 3. *Adv.* hêrlîche 2211, 4. 2303, 4. 2360, 4.
hermîn *s.* härmîn.
hermüede *Adj.* müde vom Kriegszuge 254, 4. 317, 4.
hernâch *Adv.* danach 674, 1.
hêrre, her *sw. m.* Herr 5, 1. 43, 2. 4. 1039, 2. 1923, 3. 1980, 2.
hêrrenlôs *Adj.* herrenlos.
hêrschaft *st. f.* Herrschaft, Herrlichkeit 994, 4. 1335, 1.
herte *Adj.* fest, gefährlich, stark, tapfer (*Adv.* harte) 205, 3. 425, 3. 1607, 4.
herte *st. f.* harter Kampf 205, 3. 905, 2.
herte *st. f.* Schulterblatt 903, 3. 984, 2.
hervart *st. f.* Kriegszug 74, 4
herverten *sw. v.* einen Kriegszug machen 145, 3.
herfür *Adv.* hervor 856, 1.
herze *sw. n.* Herz 136, 4. 394, 3.
herzenleide *st. f.* Herzeleid.
herzenleide *Adv.* von Herzen leid.
herzenleit *st. n.* Herzeleid.
herzenlîch *Adj.* (*Adv.* herzenlîche) zu Herzen gehend, von Herzen 16, 2. 1101, 4. 1235, 4.
herzensêr *st. n.* Kummer.
herzevient *st. m.* Herzensfeind.
herzoge *sw. m.* Herzog.
herzoginne *st. f.* Herzogin.
hie, hi *Adv.* hier 175, 1. 322, 4. 590, 1. 836, 1. 887, 1. 1490, 2 1608, 1. 1656, 2. 1724, 2. 2046, 3. 2107, 4. 2111, 1.
hierinne *Adv.* hierin 2304, 1.
himel *st. m.* Himmel.
himelisch *Adj.* himmlisch.
himelrîche *st. n.* Himmelreich Kl. 576.
hin(e) *Adv.* hin, weg 103, 4. 192, 3. 311, 1. 323, 3. 612, 4. 798, 4. 915, 3. 1537, 4. 1671, 2. 2144, 1. 2112, 2. Kl. 590. 1761; zweisilb. Form z. B. 79, 3; hinze Kl. 3022.
hînaht, hînt(e) *Adv.* diese Nacht 649, 4. 829, 4. 1056, 3. 1637, 4.
hinde *st. f.* Hirschkuh 938, 4.
hinden *Adv.* hinten.
hinder *Präpos.* hinter 947, 4. 1610, 2. 1823, 2.
hinne *Adv.* = hie inne hier drinnen 1960, 2. 2187, 2.
hinnen *Adv.* von hier 323, 2. 475, 4. 1461, 3. 2266, 4.
hînt(e) *s.* hînaht.
hinwidere *Adv.* zurück 2001, 2. 2158, 2.
hîrât *st. m.* Vermählung 2173, 4.
hirz *st. m.* Hirsch 938, 4.
hitze *st. f.* Hitze.
hiu, hiwen von houwen 2285, 3.
hiunisch *Adj.* hunnisch 1881, 2.
hiute *Adv.* heute 383, 4.
hôch *Adj.* hoch, vornehm, hochstrebend, freudig 48, 1. 132, 1. 175, 3. 182, 4. 221, 2. 288, 4. 299, 2. 301, 3. 351, 2. 366, 1. 378, 2. 433, 2. 681, 2. 749, 4. 859, 4. 893, 4. 951, 3. 1550, 3. 1753, 3.

1817, 3. 1944, 1. 1951, 3. 1952, 2. 2019, 3. 2030, 2. 2055, 4. 2059, 4.
hôchgeborn *Adj.* vornehm 373, 4.
hôchgemuete *st. n.* hohe Gesinnung.
hôchgemuot *Adj.* siegesfreudig, hochstrebend 35, 4. 751, 2. 790, 4.
hôchgezît *st. f.* Fest, Ritterfest 566, 4. 1370, 1. 2290, 2.
hôchgezîten *sw. v.* ein Fest feiern.
hôchlîche *Adv.* freudig, stolz.
hôchvart *st. f.* hochstrebendes Wesen, Stolz.
hôchverte *Adj.* stolz 54, 4.
hôchverten *sw. v.* stolz sein 475, 2.
hôchzît *st. f.* Fest 1, 3. 28, 2. 263, 3. 540, 4. 566, 4. 1508, 3.
hofsch *Adj.* hofmäßig.
hofscheit *st. f.* höfisches Benehmen 132, 1.
hofschen, hoveschen *sw. v.* den Hof machen 351, 3. 913, 4.
hœhen *sw. v.* hoch machen, freudig erregen 284, 4. 293, 4. 1348, 4.
hœnen *sw. v.* beschimpfen, schmähen.
hœren *sw. v.* hören 852, 2. 875, 2. 1223, 2. 1254, 2. 1598, 1. 1778, 3. 1804, 3.
hof *st. m.* Hof, Aufenthaltsort einer fürstlichen Person 25, 1. 73, 2. 83, 4. 142, 4. 149, 4. 165, 1. 350, 3. 371, 3. 507, 2. 551, 2. 745, 4. 774, 1. 830, 1. 1110, 1. 1511, 4.
hôhe *Adv.* hoch, hochfahrend, sehr 165, 4. 331, 3. 391, 3. 547, 4. 729, 1. 827, 1; hôhe stân 1503, 4. 1867, 2. 2208, 1. 2209, 3; hôhe tragen 288, 3.
hôhen *sw. v.* hoch sein, freudig sein 326, 1.
hol *Adj.* hohl.
holn *sw. v.* herausholen 2289, 4.
holt *Adj.* geneigt, lieb, wohlwollend, ergeben 31, 3. 102, 3. 295, 4. 302, 4. 304, 3. 365, 4. 437, 4. 555, 1. 784, 4. 1441, 2. 1548, 4. 1726, 3. 2135, 4. 2177, 4.
holz *st. n.* Holz.
horn *st. n.* Horn 1988, 2.
hort *st. m.* Schatz 485, 4.
houbet *st. n.* Haupt 2054, 1.
houbetlôs *Adj.* kopflos.
houwen *st. v.* hauen (Prät. hiu) 2279, 1.
hovegesinde *sw. m.* Dienerschaft 279, 4.
hovemære *st. n.* Hoferzählung 1960, 4.
hovereise *st. f.* Reise an den Hof 347, 4. 531, 4. 780, 3. 1789, 4.
hovesite *st. m.* Brauch am Hofe.
hovevart *st. f.* Reise an den Hof.
hüeten *sw. v.* behüten, beobachten 178, 3. 183, 4. 184, 3. 188, 3. 249, 3. 487, 2. 720, 1. 1137, 3. 1776, 2.
hütte *sw. f.* Hütte 595, 3. 1305, 2. 1516, 1. 1630, 4.
hulde *st. f.* Geneigtheit, Erlaubnis 252, 4. 1402, 2. Kl. 3433.
hulft *st. f.* Überzug 1703, 1.
hundert *Num.* hundert 1267, 1.
hunt *st. m.* Hund.
huobe *st. f.* Hufe Kl. 1040.
huof *st. m.* Huf 1602, 2.
huot *st. m.* Hut.
huote *st. f.* Aufsicht, Wache 251, 3. 404, 3. 898, 4. 1660, 3. 1892, 2.
hurnîn *Adj.* von Horn 101, 3.
hurte *st. f.* Anrennen der Reiterschar 57, 4. 203, 2.
hurteclîche *Adv.* im Anrennen 586, 3. 1891, 2.
hurten *sw. v.* zusammenstoßen.
hûs *st. n.* Haus 650, 2. 1639, 2. 1647, 4. 1816, 4. 1843, 3. 2075, 2.
hûsvrouwe *sw. f.* Hausfrau 839, 2. 1228, 4.
hût *st. f.* Haut 947, 3. 954, 2.
hûfe *sw. m.* Haufe.

I.

ich *Pron. pers.* ich.
ichs = ich es 163, 4. 642, 1. 656, 2.
ichz = ich ez 389, 1. 633, 2.
idoch, iedoch *Adv.* doch, dennoch 154, 1. 901, 1.
ie *Adv.* immer, je; in Nebensätzen = nie 84, 3. 108, 4. 396, 2. 444, 3. 999, 2. 1055, 3. 1068, 1. 2137, 4.
iedoch *s.* idoch.
iegelîch *Pron.* jeder.
ieher 830, 3.
ieman, iemen *Pron.* jemand; in abh. Sätzen = niemen 111, 2. 499, 2. 1997, 2.
iemêr *Adv.* immer 365, 2. 838, 2. 845, 1. 1106, 1.
ieslîch, ietslîch *Pron.* jeder 306, 1. 629, 2. 1125, 3. 1336, 3. 1384, 2. 2279, 2.
ietweder *Pron.* jeder von beiden 183, 4. 1781, 4. 1833, 2. 2043, 1.
iht *Pron.* etwas; in abh. Sätzen = niht 58, 4. 116, 2. 227, 2. 456, 3. 656, 2. 749, 4. 1293, 3.
île *st. f.* Eile.
ilen *sw. v.* eilen.
im *Dat.* von er.
ime = in deme 202, 2. 242, 2. 354, 3.
imez = ime daz 2295, 4.
immer *Adv.* immer; in abh. Sätzen = nimmer 68, 3. 84, 3. 302, 2. 623, 1. 670, 4. 674, 1. 775, 2. 826, 1. 884, 4. 897, 4. 907, 2. 1028, 2. 1224, 4. 1610, 1. 1677, 2. 2006, 4. 2313, 4. Kl. 1326. 1387.
imz = im ez 693, 4.
in *Präpos.* in 366, 4. 466, 3. 509, 1. 811, 1. 1029, 2. 1457, 3. 1912, 2. 1987, 2. Kl. 337.
in *Accus.* von er.
in *Dat. Plur.* von er.
in(e) = ich ne 114, 1. 157, 2. 417, 4. 1173, 2. 1170, 1.
în *Adv.* hinein 1178, 1.
în bekomen *st. v.* hereinkommen.
inder *Adv.* irgendwo 227, 4. 237, 1. 574, 2. 1137, 2. 1545, 3. 1956, 3. Kl. 1288.
ineme, inme = in deme 511, 1. 1102, 2.
ingân *st. v.* hineingehen.
ingesinde *st. n.* 42, 4. 713, 2. 786, 3. 907, 1. 944, 4. 1343, 1. 1622, 2. 1715, 4. 1933, 4. 2037, 2. 2212, 1. Kl. 4014.
inkomen *st. v.* hereinkommen.

inlâzen *st. v.* hereinlassen.
inne, innen *Adv.* innen 652, 1. 1535, 1. 1846, 2. 1910, 2. Kl. 2012; i. werden gewahr werden 2251, 2; i. bringen 2282, 3.
innecliche *Adv.* inniglich, von Herzen 444, 1. 1402, 4.
innen *Adv.* 356, 3. 671, 4. 680, 4. 1097, 4. 1403, 2; i. werden gewahr werden.
innerthalben *Adv.* auf der inneren Seite 487, 4. 2004, 2.
inre *Präpos.* innerhalb 146, 1. 306, 1. 367, 3. 763, 3. 1176, 1.
inrethalben *Adv.* s. innerthalben.
inriten *st. v.* herein reiten.
inz = in ez 92, 4.
ir *Pron. pers.* ihr.
ir *Gen. Plur.* von er.
ir *Dat. Sing. Fem. Pron. pers.*
ir *Gen. Sing. Fem. Pron. pers.*
irre *Adj.* abweichend vom Wege 1587, 3.
irren *sw. v.* hindern an 638, 3.
irs = ir es 128, 2.
is = es.
isenstange *sw. f.* eiserne Stange.
iteniuwe *Adj.* ganz neu 326, 1. 1135, 4. 1142, 1. 1941, 2.
itewize *st. n.* Vorwurf 1772, 1.
itewizen *sw. v.* vorwerfen 996, 2. 2147, 2.
iu *Dat. Plur.* von du.
iu = ich iu.
iuch *Acc. Plur.* von du.
iuch = ich iuch.
iuwer *Pron. poss.* euer.
iz *Pron. pers.* es.
iz = ich ez 519, 3.

J.

jâ *Interj.* ja, fürwahr 62, 4. 145, 1. 226, 3. 386, 2. 469, 1. 478, 3. 605, 4. 614, 2. 622, 4. 632, 4. 858, 1. 867, 2. 896, 2. 990, 1. 1008, 2. 1130, 3. 1268, 3. 1430, 4. 1771, 3. 2068, 2. 2124, 4. 2188, 4. 2331, 4.
jach von jehen.
jägere, jegere *st. m.* Jäger 934, 1. 941, 1 946, 1.
jägermeister, jegermeister *st. m.* Jägermeister 955, 4.
jæmerliche s. jâmerliche.
jagen *sw. v.* jagen 917, 2. 929, 2.
jaget *st. n.* Jagd 933, 4. 940, 4. 944, 1.
jagetgeselle *sw. m.* Jagdgefährte 928, 2.
jâmer *st. m.* Jammer, Trauer, Leid 543, 3. 1015, 1. 1027, 4. 1069, 3. 1229, 2. 2119, 4.
jâmerhaft *Adj.* leidvoll 1015, 1.
jâmerk *Adj.* leidvoll.
jâmerlich, jæmerlich *Adj.* leidvoll.
jâmerliche, jæmerliche *Adv.* leidvoll 997, 1. 1092, 3. 1095, 1. 1196, 2. 1731, 3. Kl. 215.
jâmern *sw. v.* schmerzen, jammern.
jân = jâ ne 636, 2.
jâr *st. n.* Jahr Kl. 63.
jarâjâ *Interj.* wahrlich 478, 3.
jaspes *st. m.* Jaspis.
jegede *st. n.* Jagd 933, 4.
jegere, jegermeister s. jäger.
jehen *st. v.* sagen, behaupten, bekennen zugestehen 84, 4. 109, 1. 221, 2. 222, 4 233, 2. 273, 4. 287, 3. 304, 3. 371, 1 387, 2. 425, 2. 593, 1. 594, 4. 677, 1 729, 4. 822, 2. 847, 3. 972, 3. 974, 4. 1043, 1. 1119, 4. 1128, 4. 1143, 4. 1245, 4. 1334, 3. 1404, 4. 1462, 1. 1798, 4. 2313, 2. 2327, 4
jener *Pron. dem.* jener.
joch *Conj.* auch, selbst.
jude *sw. m.* Jude.
jugent *st. f.* Jugend.
junc *Adj.* jung 17, 3. 237, 1. 1082, 1. 1142, 4 1215, 3; daz jungeste 1773, 4. 2215, 4 2373, 3.
juncfrouwe *sw. f.* Jungfrau edler Herkunft 3, 4. 356, 1.
jungelinc *st. m.* Jüngling 2032, 2.

K.

kalt *Adj.* kalt.
kamerære *st. m.* Kämmerer 11, 4.
kamere *st. sw. f.* Kammer 99, 4. 532, 2. 1153, 1.
kanzwagen *st. m.* Lastwagen 93, 2.
kapfen *sw. v.* gaffen 75, 3.
kappe *sw. f.* Kapuzmantel 337, 1.
kappelân *st. m.* Kaplan 1543, 3. 1576, 1.
kappelsoum *st. m.* gottesdienstliches Gerät 1576, 1.
kebese *sw. f.* Kebsweib 847, 3.
kebesen *sw. f.* zum Kebsweib machen 851, 3.
kein *Pron.* irgend ein = dehein.
keiser *st. m.* Kaiser Kl. 383.
kemenâte *sw. f.* heizbares Gemach, Frauengemach 226, 1.
kêre *st. f.* Wendung 2293, 3.
kêren *sw. f.* wenden, kehren, sich kehren 1295, 4. 1566, 2. 1580, 2. 1843, 1. 2001, 2. 2295, 1.
kerze *sw. f.* Kerze.
kezzel *st. m.* Kessel 778, 2.
kiesen *st. v.* sehen, erkennen; kennen lernen, erwählen 123, 3. 404, 2. 593, 4. 1850, 3. 2074, 2. 2124, 1. 2327, 4.
kindel *st. n.* Kindlein 1925, 3.
kindelin *st. n.* Knappe 29, 2.
kinne *st. n.* Kinn.
kint *st. n.* junger Mann, junges Mädchen; von kinde von Kindheit an 26, 1. 134, 1. 274, 3. 655, 1. 1148, 4. 1164, 4. 1298, 3. 1301, 2. 1420, 4. 1518, 1. 1673, 3. 2046, 1.
kintlîche *Adv.* thöricht, unbesonnen 1469, 4.
kirche *sw. st. f.* Kirche 300, 3. 1103, 4.
kirchof *st. m.* der Raum um die Kirche.
kiste *sw. f.* Kiste.
klaffen *sw. v.* schallen 1602, 2.
klâfter *st. f.* Maß der ausgebreiteten Arme 464, 1.
klage *st. f.* Klage 1, 3. 758, 2. 1068, 2.
klagelich (s. auch klegelîch) *Adj.* klagend.
klagen *sw. v.* beklagen, betrauern 753, 4. 842, 3. 853, 2. 992, 3. 994, 1. 1195, 1. 1322, 2.
klanc *st. m.* Klang.

klâr *Adj.* glänzend, schön, hell.
klê *st. m.* Klee.
klegelîche, klagelîche *Adv.* leidvoll, voll Klage.
kleiden *sw. v.* kleiden, bekleiden 360, 2. 418, 1. 504, 1. 1508, 1
kleine *Adj.* fein, gering, unbedeutend 104, 4. 367, 2. 640, 4. 668, 4. 766, 1. 888, 4. 904, 2. 1225, 4. 1309, 4.
kleine *Adv.* wenig, d. i. nicht 2057, 4.
kleit *st. n.* Kleid 31, 1. 346, 3. 361, 3. 577, 3. 642, 4. 1853, 4.
klenken *sw. v.* klingen machen 1965, 4.
klieben *st. v.* spalten Kl. 1955.
klingen *st. v.* klingen 1041, 1. 1306, 3.
klœzen *sw. v.* gewaltsam ausreißen Kl. 1691.
klôster *st. n.* Kloster.
knappe *sw. m.* Edelknecht 1437, 4.
kneht *st. m.* Knappe 1650, 1.
knie *st. n.* Knie.
knien *sw. v.* knien.
knopf *st. m.* Knoten, Knauf 496, 1.
kochære, kocher *st. m.* Köcher 957, 2.
kol *sw. m.* Kohle.
kolter *st. m.* Steppdecke 1826, 1.
komen *st. v.* kommen, zukommen, ankommen, begegnen 593, 2. 597, 1. 809, 4. 924, 1. 1034, 4. 1417, 4. 1522, 4. 1524, 1. 1597, 1. 1607, 1. 1622, 1. 1640, 2. 1869, 2. 2067, 1. 2218, 3. 2223, 1. 2237, 4. Kl. 82. 2233. 3184. 3643.
kone *sw. f.* Ehefrau 1245, 4.
konemâc *st. m.* Verwandter der Frau 750, 2. 764, 3. Kl. 825.
kôs Prät. von kiesen.
koste *st. f.* Preis, Aufwand 687, 3. 1305, 4. 1703, 4.
koufen *sw. v.* kaufen.
koufliute *st. m.* Kaufleute.
kovertiure, covertiure *st. f.* Prunkdecke der Rosse 1883, 2. Kl. 2909.
krach *st. m.* das Krachen.
krachen *sw. v.* krachen, klappen.
kradem *st. m.* Lärm.
kraft *st. f.* Kraft, Menge 5, 2. 12, 1. 22, 3. 43, 3. 235, 2. 479, 1. 533, 2. 568, 3. 670, 1. 673, 1. 1553, 1. 2048, 2. Kl. 91. 1626.
krame *sw. f.* Kauf Kl. 2257.
kranc *Adj.* schwach, feige.
kranech *st. m.* Kranich Kl. 2170.
kratzen *sw. v.* kratzen.
krefteclich *Adj.* kräftig, gewaltig 809, 1. 1712, 3.
krefteclichen *Adv.* gewaltig, sehr.
kreftic *Adj.* kräftig, stark; zahlreich 1385, 2.
krenken *sw. v.* schwach machen.
kristen *st. m.* Christ; *Adj.* christlich.
kristenheit *st. f.* Christentum.
kristenlich *Adj.* christlich 1263, 1.
kriuze *st. n.* Kreuz.
kriuzestap *st. m.* Kreuz Kl. 2354.
krœnen *sw. v.* krönen.
krône *st. f.* Krone; krône tragen herrschen 44, 2. 646, 4. 685, 3. 716, 2. 813, 3. 1057, 1. 1150, 2. 1375, 4. 1676, 2. 1721, 4.
kuche *sw. f.* Küche.
kuchenkneht *st. m.* Küchendiener.
kuchenmeister *st. m.* Küchenmeister (Hofamt) 10, 1.
küele *Adj.* kühl.
küelen *sw. v.* kühlen, kühl machen 2134, 2.
küene *Adj.* kühn 469, 4.
künde *st. f.* Bekanntschaft, Kunde 89, 4. 481, 4. 582, 4. 1316, 4.
künde *Adj.* bekannt 83, 2. 391, 2.
kündec *Adj.* bekannt 332, 4.
künden *sw. v.* bekannt machen 1367, 1.
künec, künic *st. m.* Mann von edler Abkunft, König 4, 1. 6, 1. 29, 4. 1445, 1. Kl. 2744.
küneclich *Adj.* königlich 646, 1.
künecrîche *st. n.* Königreich.
küneginne, küniginne *st. f.* Königin, Fürstin.
künftic *Adj.* zukünftig.
künne *st. n.* Geschlecht, edles Geschlecht, Verwandtschaft 104, 2. 1127, 4. 1916, 1. Kl. 80.
künsteclich *s.* kunstlîch.
küntlîche *Adv.* bekannt, genau 1542, 4.
küssen *sw. v.* küssen 298, 3. 1294, 1. 1394, 3.
kumber *st. m.* Betrübnis.
kumberlichen *Adv.* voll Kummer 1199, 4.
kûme *Adv.* mit Mühe 302, 1. 450, 4. 1398, 4. 1983, 3. 2312, 4.
kunde *sw. f.* der Einheimische 28, 4.
kunde *st. f. s.* künde.
kunft *st. f.* Ankunft 1383, 1.
kunnen *unr. v.* können, verstehen 30, 1. 53, 4. 212, 4. 233, 4. 256, 1. 379, 1. 443, 2. 594, 1. 689, 4. 1309, 4. 1485, 1. 1580, 3. 1628, 1. 1670, 4. 1695, 3. 1729, 1. 1889, 3. 2041, 4. 2128, 3.
kunst *st. f.* Geschicklichkeit, Verständnis.
kunstlîch *Adv.* geschickt 1892, 3.
kunt *Adj.* bekannt 83, 1. 391, 2. 899, 4. 1059, 4. 1092, 4. 1394, 4. 1438, 1. 1819, 4; k. tuon bekannt machen, melden 295, 4. 590, 3.
kuntlich *Adj.* bekannt, zuverlässig.
kuolen *sw. v.* kühl werden 602, 2. 1850, 1.
kuonheit *st. f.* Kühnheit (1, 1 bei A).
kurz *Adj.* kurz 890, 2. 924, 1.
kurzlîche *Adv.* in kurzer Zeit.
kurzwîle *st. f.* Unterhaltung, Vergnügen 33, 4. 131, 1. 132, 2. 135, 2. 353, 4. 811, 3. 815, 3. 836, 2. 948, 1. 951, 4. 1874, 3.
kurzwîlen *sw. v.* sich unterhalten 355, 3. 601, 2.
kus *st. m.* Kuß.

L.

lachen *sw. v.* lachen 710, 1. 1647, 1.
lade *st. f.* Kasten 1707, 1.
laden *st. v.* beladen 29, 3. 686, 4. 1541, .
laden *sw. v.* einladen 29, 3. 1405, 2. 1410, 3. 2160, 2.
läger *st. n.* Lager 934, 3.
lære *Adj.* leer 941, 3.

lâge *st. f.* Nachstellung, List.
lanc *Adj.* lang 577, 1. 1900, 1. 1927, 4. 1987, 2.
lanclîp *st. m.* langes Leben Kl. 1818.
lancræche *Adj.* rachsüchtig 1462, 4.
lange *Adv.* lange, seit lange 369, 4. 725, 4. 806, 1. 844, 1. 1073, 1. 1247, 4. 1726, 1. Kl. 966. 1273.
lant *st. n.* Land, Heimat 165, 2. 690, 2. 765, 3. 768, 2. 972, 1. 1002, 1. 1074, 2. 1156, 1. 1181, 2. 1298, 1. 1314, 3. 1413, 2. 1415, 3. 1418, 3. 1490, 2. 1583, 3. 1585, 2. 1590, 3. 1595, 1. 1917, 2.
lantgrâve *sw. m.* Landgraf.
lantliute *st. m.* Landesbewohner 1628, 2.
lantschaft *st. f.* Einwohnerschaft Kl. 3723.
lantvolc *st. n.* Landvolk Kl. 663.
laster *st. n.* Schande 650, 1. 991, 4. Kl. 637.
lasterlîche *Adv.* schimpflich 2028, 1. 2250, 3.
latînisch *Adj.* lateinisch.
lâzen, lân *st. v.* lassen, überlassen, hinterlassen, unterlassen, zurücklassen; sich lâzen sich verlassen auf 161, 3; lâzet hân 179, 4; sîniu dinc ûf êre lâzen seine Sache auf Ehre stellen; 17, 1. 219, 1. 285, 2. 322, 4. 365, 4. 388, 2. 415, 3. 425, 1. 472, 3. 519, 3. 523, 1. 602, 2. 635, 2. 636, 1. 649, 4. 652, 1. 664, 1. 667, 2. 701, 1. 720, 2. 729, 1. 733, 4. 737, 3. 779, 1. 797, 3. 802, 1. 844, 1. 852, 2. 860, 1. 863, 2. 872, 1. 875, 2. 887, 3. 898, 2. 922, 1. 948, 2. 961, 1. 1034, 1. 1044, 2. 1087, 1. 1140, 3. 1206, 1. 1213, 4. 1223, 2. 1241, 2. 1250, 1. 1254, 2. 1257, 1. 1309, 1. 1360, 1. 1402, 3. 1407, 1. 1412, 3. 1429, 1. 1457, 1. 1487, 3. 1507, 1. 1519, 2. 1524, 2. 1598, 1. 1648, 1. 1690, 4. 1727, 1. 1729, 4. 1732, 3. 1754, 4. 1778, 3. 1804, 2. 1809, 2. 1840, 1. 1846, 1. 1889, 3. 1912, 1. 1942, 2. 1945, 4. 1986, 2. 2004, 1. 2029, 2. 2042, 3. 2044, 1. 2054, 3. 2163, 2. 2167, 1. 2233, 1.
lebehaft *Adj.* lebendig.
leben *sw. v.* leben.
leben *st. n.* Lebensart, Gebärde.
lebendic *Adj.* lebendig Kl. 2060.
ledec *Adj.* ledig, frei 252, 1. 860, 3. 861, 3. 912, 1.
ledeclîche *Adv.* frei, unbehindert 2339, 4.
legen *sw. v.* legen, verlegen, unterbringen; *refl.* sich lagern, sich beruhigen; nider l. niederlegen 31, 4. 212, 4. 552, 1. 708, 2. 801, 4. 978, 2. 1859, 1. 2095, 3.
lêhen *st. n.* Lehen.
leich *st. m.* ungleichstrophiger Gesang 2003, 1
leide *Adj.* verhaßt 2163, 4.
leide *Adv.* betrübend, unangenehm 13, 4. 149, 1. 193, 4. 887, 4. 922, 2. 925, 2. 1162, 2. 1213, 3. 1482, 3. 1520, 4. 1529, 1. 1569, 4. 1604, 2. 1643, 4. 2370, 3.
leide *st. f.* Weh, Trübsal 17, 3. 139, 4. 339, 4. 1235, 4. 1764, 1. 1785, 3.
leidec *Adj.* verhaßt.
leiden *sw. v.* 1. leid machen, verleiden; 2. leid, zuwider sein 52, 4. 169, 4. 1945, 1. Kl. 298. 3621.
leider *Interj.* leider.
leie, leye *sw. m.* Laie.
leie *st. f.* Art.
leinen *sw. v.* lehnen 1576, 2. 2121, 3. 2329, 9.
leisten *sw. v.* befolgen 535, 1. 1417, 1. 1908, 4. 2167, 3.
leit *Adj.* schmerzlich, leid, betrübend 59, 3. 122, 1. 150, 3. 154, 1. 194, 4. 348, 4. 557, 2. 885, 1. 1421, 3. 1943, 3.
leit *st. n* Leid, Betrübnis 1390, 4. 2268, 2; durch leit 1880, 4.
leite(n) = legete(n) 1027, 3. 2119, 2.
leite = leitete.
leiten *sw. v.* führen.
leitlîch *Adj.* leidvoll 2330, 1.
leitschrîn *st. n.* Reisekasten 521, 2. 1374, 2.
lenge *Adj.* lang.
lenge *st. f.* Länge.
lêre *st. f.* Belehrung; Anweisung 2117, 2.
lêren *sw. v.* lehren.
leschen, lescen *sw. v.* auslöschen 202, 2. 664, 3.
lesen *st. v.* lesen, sammeln 1066, 3. Kl. 1406.
leste (Superlativ von laz) letzte 2198, 3.
letzen *sw. v.* beschädigen Kl. 2615.
lewe *sw. m.* Löwe 956, 4.
lîch *Adj.* jeder.
lîden *st. v.* leiden, erdulden 138, 4. 1054, 2. 2100, 4.
lie Prät. von lâzen.
liebe *Adv.* erfreulich, angenehm, freundlich 226, 3. 294, 3. 298, 4. 455, 4. 791, 4. 1492, 4. 1651, 3. 1670, 1. 2056, 4. Kl. 551.
liebe *st. f.* Freude, Wohlgefallen 17, 3. 224, 2. 242, 2. 250, 4. 306, 4. 324, 1. 411, 4. 684, 2. 710, 2. 734, 4. 770, 1. 813, 4. 913, 4. 1190, 3. 1320, 4. 1498, 4; durch — liebe um — willen 41, 3. 53, 3. 265, 1. 389, 1. 1844, 1. 1888, 1.
lieben *sw. v.* lieb sein, erfreulich sein 40, 4. 169, 4. 592, 4.
liegen *st. v.* liegen 226, 4.
lieht *Adj.* leuchtend, hell 67, 3. 73, 1. 184, 2. 834, 2. 1826, 2. 1973, 3.
lieht *st. n.* Kerze 634, 1.
liehte *Adv.* hell 587, 2. 955, 3.
liehtgevar *Adj.* leuchtend 81, 2.
liep *Adj.* erfreulich, lieb, angenehm.
liep *st. n.* Freude, Freundlichkeit, Angenehmes 1334, 2. 1403, 3. Kl. 1943.
lieplîch *Adj.* (*Adv.* lieplîche) freundlich.
liet *st. n.* Gedicht 1706, 4.
ligen *st. v.* liegen, sich befinden; sich legen, aufhören; tôt ligen erschlagen werden 151, 2. 188, 2. 255, 4. 1936, 3; 27, 2. 366, 3. 437, 2. 466, 1. 475, 2. 1064, 4. 1317, 2. 1382, 2. 1412, 4. 1958, 4. 2092, 2. 2143, 3. 2203, 4. 2266, 2. Kl. 1363. 1741. 2932. 3210.
lîhen *st. v.* als Lehen geben 40, 1. 915, 2.
lîhte *Adj.* leicht, gering Kl. 1919.
lîhte *Adv.* leicht, vielleicht, in geringer Zahl 697, 2. 786, 4. 867, 4. 1147, 1.
linde *sw. f.* Linde 973, 1.
lintrache *sw. m.* Lindwurm 101, 2. 900, 2.
lîp *st. m.* Leib, Leben; auch zur Umschrei-

bung der Person 16, 4. 18, 3. 21, 2. 23, 3. 27, 4. 48, 3. 50, 4. 70, 2. 921, 3. 1142, 4. 1401, 3.
list *st. m.* Kunst, Kunstfertigkeit, Klugheit 287, 3. 338, 4. 427, 4. 453, 4. 842, 1. 1755, 2. 2351, 2.
lîst = **ligest.**
liste *sw. f.* Borte.
listic *Adj.* klug 499, 4. 728, 4.
lit *st. n.* Glied Kl. 1393.
lit = **liget** 1342, 1. 2267, 2.
liuhten *sw. v.* leuchten (Prät. lûhte) 283, 1. 571, 2. 587, 4.
liut *st. n.* Volk, Leute (öfter liute unde lant) 26, 4. 942, 2. 959, 4. 1027, 4. 1062, 1. 1602, 2.
liuten *sw. v.* (Prät. lûte) läuten 1006, 1.
lobebære *Adj.* lobenswert.
lobelich *Adj.* löblich 6, 3. 43, 1. 1240, 2. 1307, 2. 1348, 2. 1901, 1.
lobeliche *Adv.* in preiswürdiger Art 2361, 4.
loben *sw. v.* loben, geloben, versprechen 92, 4. 335, 1. 375, 4. 388, 1. 614, 4. 616, 4. 865, 2. 917, 2. 1146, 3. 1151, 4. 1264, 1. 1654, 1. 1904, 2.
lobesam *Adj.* löblich 380, 4. 1526, 3.
loch *st. n.* Loch 2079, 2.
lœsen *sw. v.* losmachen.
lohen *sw. v.* flammen 1842, 3.
lôn *st. m.* Lohn.
lônen *sw. v.* belohnen 749, 1. 911, 1. 2185, 2.
lop *st. n. st. m.* Lob, Preis, Ehre 935, 4. 1882, 4. 1889, 4.
losen *sw. v.* horchen 1534, 2. 1989, 2.
louc *st. m.* Flamme 597, 4.
loufen *st. v.* laufen 214, 2. 490, 4.
lougen *sw. v.* flammen, leuchten 458, 2. 2068, 1.
lougen *st. n.* Verneinung, Ablehnung 2151, 1. Kl. 2005; lougen haben in Abrede stellen 1846, 3; âne l. gewiß 1044, 3. Kl. 3138.
lougen, lougenen *sw. v.* leugnen, verleugnen 832, 4. 1254, 4. 1772, 3. 1792, 1.
lougenlîche *Adv.* leugnend.
ludem *st. m.* Lärm.
ludem *st. n.* Kobold 955, 1.
lüge *st. f.* Lüge 593, 3. 878, 4. 1590, 1.
lügenære *st. m.* Lügner.
lügene *st. f.* Lüge.
lützel *Adj.* wenig, nichts 66, 2. 125, 3. 130, 4. 381, 4. 456, 2. 607, 2. 1099, 4. 1251, 4. 1903, 1.
luft *st. m.* Luft 1321, 4.
lûhte von **liuhten.**
lusten *sw. v.* gelüsten Kl. 4173.
lût *st. m.* Laut.
lût *Adj.* laut Kl. 3147.
lûte *Adv.* laut 467, 1. 809, 2. 1571, 1. 1803, 4.
lûte Prät. von liuten.
lûten *sw. v.* klingen.
lûter *Adj.* lauter, hell, blank 2186, 3.
lûterliche *Adv.* klar.
lûtertranc *st. m.* Würzwein 505, 1. 969, 2.

M.

mâc *st. m.* Blutsverwandte 49, 1. 748, 3. 990, 4. 1679, 2.
machen *sw. v.* machen Kl. 3727.
mähteclîchen *Adv.* kräftig.
mære *Adj.* berühmt, bekannt 21, 3. 2056, 1. 2280, 2.
mære *st. n.* Nachricht, Erzählung, Sage 1, 1. 45, 2. 78, 1. 91, 4. 108, 1. 112, 2. 144, 1. 154, 4. 158, 3. 226, 3. 247, 1. 270, 4. 344, 1. 350, 2. 353, 2. 403, 2. 407, 4. 410, 1. 493, 4. 560, 2. 568, 1. 622, 2. 636, 4. 706, 3. 714, 4. 742, 4. 747, 3. 754, 2. 4. 865, 2. 899, 4. 921, 1. 1089, 4. 1176, 2. 1230, 4. 1267, 3. 1301, 1. 1423, 2. 1454, 4. 1496, 4. 1502, 3. 1545, 4. 1631, 4. 1651, 3. 1714, 3. 1728, 4. 1734, 1. 1741, 1. 1742, 1. 1758, 1. 1843, 4. 1854, 1. 1866, 2. 1884, 2. 1921, 4. 1923, 4. 1926, 1. 1950, 4. 2050, 2. 2055, 2. 2201, 1. 2236, 4. 2240, 2. 2244, 3. 2334, 4. Kl. 7. 172. 817.
mæzlichen *Adv.* mit Maß, nicht 194, 4. 348, 4. 727, 4.
magedîn *st. n.* Jungfrau 2, 1. 391, 2.
maget *st. f.* Jungfrau, Mädchen 3, 1. 665, 2.
magetlich *Adj.* jungfräulich 415, 2. 616, 1.
magetuom *st. m.* Jungfrauschaft.
magezoge *sw. m.* Knabenerzieher 720, 2. 1963, 1.
maht *st. f.* Kraft 485, 2.
mahte von mugen.
mâl *st. n.* Zeichen 2007, 4.
mâlen *sw. v.* bunt verzieren 1295, 2.
man *st. m.* Mann, Lehensmann 61, 3. 72, 4. 77, 3. 131, 1. 172, 1. 220, 4. 783, 2. 2036, 1.
man *unbest. Pron.* man.
mâne *sw. m.* Mond 284, 1.
manec, manic *Adj.* manch, viel 102, 4. 126, 3. 147, 2.
manen *sw. v.* erinnern 561, 4. 1448, 3.
manheit *st. f.* Mannhaftigkeit.
manicvalt *Adj.* mannigfach.
manlich *Adj.* männlich.
mantel *st. m.* Mantel.
manz = man daz 801, 2.
marc *st. n.* Roß, Streitroß 35, 1.
marc, marke *st. f.* halbes Pfund 243, 3 1061, 4.
marc, marke *st. f.* Grenze 178, 1. 384, 2. 958, 3. 1632, 3.
marcgrâve *sw. m.* Markgraf 9, 3.
marcgrâvinne, marcgrâvin *st. f.* Frau des Markgrafen 1168, 3.
marcman *st. m.* Grenzmann Kl. 2721.
market *st. m.* Markt.
marmelstein *st. m.* Marmor.
marschalch, marscalch *st. m.* Stallmeister 11, 1.
marstal *st. m.* Pferdestall.
martir *st. f.* Todesqual.
matraz *st. n.* gefüttertes Ruhebett.
maz *st. n.* Speise.
mâze *st. f.* Maß; âne mâzen sehr 400, 1. 1165, 4. 1436, 1.

mâzen *sw. v. refl.* ablassen, sich enthalten von Kl. 3217.
mê = mêr 93, 3. 170, 2.
mehelen *sw. v.* vermählen 1929, 1.
meije *sw. m.* Mai 1640, 3.
mein *st. n.* Falschheit 971, 4.
meineide *Adj.* eidbrüchig 610, 2.
meinen *sw. v.* im Sinne haben, beabsichtigen 420, 4. 1776, 4.
meinlîchen *Adv.* falsch 1214, 2.
meinræte *Adj.* verräterisch 882, 1.
meinrât *st. m.* Verrat.
meist Superlat. meiste, größte 723, 1. 2290, 2.
meiste *Adv.* am meisten 1123, 2. 1683, 3.
meistec *Adv.* größtenteils 232, 3.
meister *st. m.* Herr, Führer, Meister 715, 2. 939, 3. 1573, 3 Kl. 1600.
meisterschaft *st. f.* Herrschaft, Überlegenheit 673, 3. Kl. 3128.
melden *sw. v.* verraten 902, 1. 1865, 3.
menege, manige *st. f.* Menge 1143, 4.
mensche *sw. m.* Mensch.
mer *st. n.* Meer.
mêr, mêre, mê *Adj.* mehr, größer 100, 4. 134, 4 191, 4. 251, 2. 316, 2. 399, 3. 428, 2. 562, 4. 631, 1. 683, 3, 749, 3. 976, 1. 988, 2. 1185, 3. 1210, 4. 1502, 2. 1791, 1. 1899, 2. 1997, 2. Kl. 1069.
mêren *sw. v.* größer machen 2090, 1. Kl. 2386.
merewîp *st. n.* Meerweib, Wasserfrau 1536, 1.
merken *sw. v.* acht geben.
messe *st. f.* Metallgewicht 442, 2.
messe *st. f.* Messe 645, 3. 1049, 2. 1225, 1.
messezît *st. f.* Zeit der Messe 1063, 2. 1251, 1.
met(e) *st. m.* Met 253, 3. 969, 2. 1813, 3.
mettîne *st. f.* Frühmesse 1005, 3.
mezzen *st. v.* überlegen, ermessen.
mich *Acc. Sing.* von ich.
michel *Adj.* groß, lang; *Adv.* sehr 76, 2. 421, 1. 441, 3. 450, 3. 673, 4. 787, 4. 790, 3. 993, 4. 1103, 2. 1583, 2. 1883, 1. 1927, 4.
michels *Adv.* um vieles Kl. 1009.
mîden *st. v.* vermeiden, unterlassen.
miete *st. f.* Lohn 243, 2. 244, 1. 1606, 1. 1909, 1. Kl. 526. 3556.
mîle *st. f.* Meile.
milte *Adj.* freigebig 5, 1. 421, 2. 515, 4. 1391, 3.
milte *st. f.* Freigebigkeit 1371, 4. 1373, 1.
miltecliche *Adv.* freigebig 1695, 3.
mîn *Gen. Sing.* von ich.
min *Adj.* weniger Kl. 633.
minne *st. f.* Erinnerung, Liebe 15, 2. 47, 2. 624, 4. 1158, 2. 1232, 4. 1236, 1. 1403, 4. 1429, 1. 1560, 2. 1635, 2. 1961, 3.
minneclich *Adj.* lieblich 292, 4. 469, 1. 1161, 4. 1322, 1. 1676, 4. 1698, 2. 1831, 4. Kl. 611.
minnecliche *Adv.* lieblich.
minnen *sw. v.* lieben, heiraten 137, 3. 422, 3. 1206, 3. 1681, 4.
minner, minre *Comp.* weniger, minder 179, 3.
mischen *sw. v.* mischen 1667, 2.
missebieten *st. v.* schlecht behandeln 1494, 4. 1513, 2.
missedienen *sw. v.* beleidigen 923, 2.
missegân *st. v.* übel ergehn 17, 4.
missehagen *sw. v.* mißfallen 1089, 4. Kl. 14.
misselîche *Adv.* ungleich, übel.
misselingen *st. v.* mißlingen.
misserâten *st. v.* übel raten.
missesagen *sw. v.* Falsches sagen.
missetuon *st. v.* Unrecht thun 1897, 2. 2230, 2.
missevar(e) *Adj.* entfärbt 1591, 2. 2219, 2.
missewende *st. f.* Unrecht 982, 4.
missezemen *st. v.* nicht geziemen.
mit *Präpos.* mit, oft = und 30, 3. 55, 2. 76, 4. 126, 2. 127, 2. 177, 4. 182, 2. 183, 4. 186, 3. 189, 1. 205, 4. 242, 2. 245, 4. 268, 2. 320, 3. 378, 2. 410, 1. 414, 2 445, 4. 448, 2. 464, 2. 465. 4. 470, 3. 528, 4. 533, 3. 549, 2. 555, 2. 559, 1. 564, 4. 579, 4. 606, 1. 689, 2. 738, 4. 739, 4. 746, 3. 757, 2. 834, 1. 864, 1. 881, 3. 889, 1. 974, 2. 1028, 2. 1099, 3. 1101, 1. 1151, 1. 1154, 4. 1232, 2. 1247, 4. 1259, 1. 1296, 3. 1310, 4. 1311, 2. 1320, 4. 1358, 1. 1367, 1. 1373, 1. 1386, 1. 1393, 3. 1395, 2. 1421, 4. 1423, 3. 1493, 4. 1640, 3. 1616, 3. 1711, 3. 1774, 3. 1860, 4. 1921, 1. 1926, 4. 1939, 4. 1968, 3. 1972, 4. 1993, 2. 3. 1998, 4. 2055, 3. 2080, 2. 2094, 2. 2131, 2. 2170, 1. 2208, 4. 2283, 3. Kl. 1020. 1252. 2615. 2779. 3264. 3675; mit alle 718, 2.
mite, mit *Adv.* mit.
mitte *Adj.* mittel 1051, 1. 1317, 1.
mœre *st. n.* Pferd 70, 3. 315, 2. 571, 1. 765, 3.
molte *st. f.* Staub 1337, 2.
môraz *st. m.* Maulbeerwein 1813, 4.
mordær *st. m.* Mörder.
morden *sw. v.* morden.
morgen *st. m.* Morgen 644, 2.
morgengâbe *st. f.* Morgengabe 1117, 4. 1928, 3.
morgenrôt *st. m.* Morgenrot 282, 1.
mort *st. m.* Mord 2037, 1.
mortgrimmec *Adj.* im Morde wütend.
mortlich *Adj.* mörderisch; *Adv.* mortlîche 873, 1. 995, 2. 996, 3. 1024, 4.
mortmeile *Adj.* mordbefleckt 1045, 2.
mortræche *Adj.* mordgrimmig 2209, 1.
mortræze *Adj.* mordgierig 2100, 3.
müede *Adj.* müde.
müede *st. f.* Müdigkeit 38, 2. 757, 2. 1572, 4. 2010, 1.
müeden *sw. v.* müde werden 1564, 3.
müedinc *st. m.* Elende Kl. 828.
müejen *sw. v.* (Prät. muote) ärgern, verdrießen 3, 2. 45, 1. 123, 2. 195, 4. 489, 4. 543, 3. 1135, 2. 1407, 4. 1586, 3. 1673, 4. 2217, 4. Kl. 707. 2804.

müelich *Adj.*, *Adv.* müeliche beschwerlich 752, 4. 1078, 4. 1544, 2. 1547, 2. 2090, 4.
müezec *Adj.* unbeschäftigt, unthätig 2228, 2.
müezen *unr. v.* in der Lage sein, müssen, können, auch zur Umschreibung von Konjunktiv und Futur: 10, 2. 14, 4. 100, 1. 126, 4. 138, 2. 146, 1. 147, 4. 164, 3. 173, 4. 270, 2. 336, 4. 351, 2. 443, 4. 470, 4. 481, 2. 507, 3. 516, 4. 522, 2. 564, 3. 583, 3. 633, 4. 653, 4. 696, 3. 780, 2. 818, 4. 846, 2. 851, 4. 853, 4. 856, 2. 3. 1089, 2. 1242, 4. 1289, 2. 1329, 4. 1403, 2. 1509, 4. 1512, 3. 1521, 4. 1541, 3. 1543, 1. 1557, 4. 1570, 4. 1576, 4. 1584, 4. 1603, 4. 1620, 1. 1631, 1. 3. 1779, 3. 1914, 4. 1956, 4. 2052, 1. 2180, 2. Kl. 2793.
münch *st. m.* Mönch.
münster *st. n.* Domkirche, Stiftskirche 33, 1. 301, 1. 645, 3. 831, 3.
mugen *unr. v.* (Prät. mohte, mahte) vermögen, dürfen, können; auch zur Umschreibung von Konjunktiv, Imperativ und Futur. 30, 1. 82, 2. 120, 2. 122, 1. 166, 2. 243, 4. 251, 1. 412, 1. 413, 3. 584, 3. 621, 1. 622, 1. 623, 2. 732, 3. 850, 2. 1055, 1. 1089, 1. 1192, 1. 1194, 2. 1245, 1. 1255, 4. 1292, 4. 1315, 3. 1324, 2. 1370, 3. 1416, 1. 1455, 2. 1488, 3. 1490, 3. 1816, 2. 1855, 1. 2179, 1.
mûl *st. m.* Maultier.
munt *st. m.* Mund 710, 1. 1647, 1.
muome *sw. f.* Mutterschwester 717, 2. 1540, 3.
muose *Präter.* von müezen.
muot *st. m.* Gesinnung, Neigung, Gemüt, Herz; Lust, Wunsch 18, 1. 165, 4. 182, 4. 207, 3. 257, 1. 278, 1. 321, 2. 347, 3. 394, 3. 535, 1. 575, 4. 649, 1. 681, 2. 727, 3. 761, 1. 764, 1. 843, 1. 845, 3. 893, 4. 951, 3. 1083, 3. 1088, 4. 1096, 2. 1220, 3. 1371, 1. 1383, 1. 1387, 3. 1406, 3. 1427, 2. 1454, 1. 1499, 3. 1518, 3. 1521, 3. 1676, 3. 1680, 2. 1753, 3. 1796, 1. 2012, 4. 2020, 3. 2059, 4. 2100, 1. 2178, 3.
muoten *sw. v.* begehren 3, 2. 2342, 2.
muoter *st. f.* Mutter.
muoze *st. f.* Unthätigkeit.
mûre *st. f.* Mauer 1319, 1.
mûren *sw. v.* mit Mauern versehen.
mûrstein *st. m.* Mauerstein.

N.

nâch, nâh *Präpos.* nach, gemäß; wegen 82, 4. 120, 1. 128, 2. 149, 4. 186, 1. 205, 3. 213, 4. 247, 4. 280, 4. 305, 4. 317, 4. 462, 4. 463, 4. 556, 2. 637, 1. 646, 1. 652, 4. 716, 4. 886, 1. 896, 1. 984, 4. 990, 2. 993, 3. 1010, 4. 1018, 1. 1050, 2. 1063, 4. 1073, 4. 1077, 2. 1105, 4. 1107, 1. 1155, 1. 1160, 4. 1170, 3. 1199, 4. 1208, 1. 1232, 4. 1243, 2. 1329, 1. 1354, 4. 1362, 4. 1413, 4. 1424, 3. 1511, 4. 1538, 4. 1622, 1. 1672, 1. 1716, 4. 1788, 1. 1919, 4. 2010, 1. 2021. 4. 2105, 4. 2135, 2. 4. 2210, 2. 2302, 4. 2303, 3. 2327, 3. 2354, 2. 2361. 4. Kl. 157. 567. 850. 1567.
nâch *Adv.* beinahe 638, 4. 1575, 4. 1605, 3. 1613, 4. 2099, 1.
nâch, nâhe *Adj.* nahe Kl. 279.
nâchhuote *st. f.* Nachhut.
næhlîchen *Adv.* beinahe 2044, 4.
næjen *sw. v.* nähen, schnüren 518, 2. 1853, 1.
nagel *st. m.* Fingernagel.
nagelen *sw. v.* annageln.
nâhen *Adv.* nahe, in der Nähe; *Compar.* nâher 390, 2. 510, 2. 534, 4. 602, 1. 2199, 3.
nâhen *sw. v.* nahe kommen.
naht *st. f.* Nacht; nähten bei Nacht; nahtes in der Nacht 1169, 1. 1626, 4.
nahtselde *st. f.* Nachtquartier 702, 2. 1289, 3. 1828, 1. Kl. 3323.
name *sw. m.* Name Kl. 552.
naz *Adj.* naß 1939, 4. 1944, 2.
ne, en *Negation.*
nebene *Adv.* zur Seite, neben.
nehein = dehein.
neic *Prät.* von nîgen.
neigen *sw. v.* senken; *refl.* sich neigen 185, 3. 2077, 2.
nein *Adv.* nein 484, 4. 879, 1, verstärkt neinâ 925, 1. 1907, 1. 1925, 1.
nemen *st. v.* nehmen; wunder n. 155, 1; arbeit n. 609, 4. 657, 1. reste Kl. 594. ware 836, 3; sonst 1807, 4.
nennen *sw. v.* nennen 1501, 5.
nern *sw. v.* am Leben erhalten, retten 256, 3. 1073, 4. 1976, 4.
neve *sw. m.* Schwestersohn 11, 1. 540, 1. 2301, 4.
nezzen *sw. v.* naß machen.
nîden *st. v.* hassen.
niden(e) *Adv.* unten.
nider(e) *Adv.* herab 103, 4. 330, 1. 743, 3. 813, 1. 1296, 1. 1300, 3. 1316, 3. 1497, 1. Kl. 593. 2125.
niderbresten *st. v.* niederbrechen.
nidererbeizen *sw. v.* absteigen.
nidergân *st. v.* herabgehn.
nidergeligen *st. v.* sinken.
niderhâhen *st. v.* herabhängen.
niderheben *st. v.* herabheben.
niderkomen *st. v.* herunterkommen.
niderlâzen *st. v.* hernieder (fallen) lassen.
niderlegen *sw. v.* niederlegen.
niderleinen *sw. v.* herunterlehnen.
niderligen *st. v.* niederfallen.
niderrinnen *st. v.* herabrinnen.
niderrîten *st. v.* herabreiten.
niderschaffen *st. v.* herunterbringen.
niderschiezen *st. v.* herabschießen.
nidersenden *sw. v.* herabsenden.
nidersigen *st. v.* herabsinken.
nidersitzen *st. v.* sich niedersetzen.
niderslahen *st. v.* zu Boden schlagen.
niderstân *st. v.* absteigen.
nidertragen *st. v.* herabtragen.
nidervallen *st. v.* zu Boden fallen.

O.

P *s. auch* B.

541, 1. 545, 4. 559, 2. 562, 3. 569, 4. 600, 2. 642, 2. 654, 4. 655, 1. 705, 1. 719, 4. 733, 1. 761, 4. 763, 3. 772, 4. 817, 4. 822, 4. 854, 4. 876, 3. 888, 1. 895, 2. 899, 1. 905, 2. 911, 4. 914, 3. 974, 3. 975, 2. 984, 4. 986, 1. 1034, 2. 1090, 1. 4. 1093, 1. 1113, 2. 1146, 3. 1152, 1. 4. 1153, 1. 1159, 1. 1172, 4. 1239, 3. 1242, 2. 1245, 3. 1247, 3. 1258, 2. 1265, 2. 1401, 3. 1406, 4. 1419, 1. 1482, 1. 1559, 4. 1772, 4. 1775, 2. 1782, 2 1789, 3. 1829, 4. 1845, 1. 1908, 2. 1916, 4. 1925, 2. 1927, 1. 2. 1943, 2. 1958, 1. 1959, 1. 2013, 1. 2030, 2. 2082, 4. 2097, 2. 2100, 4. 2110, 3. 2122, 2. 2179, 3. 2187, 4. 2191, 4. 2304, 1. Kl. 2675.

solch *Pron.* ſolch, ſo beſchaffen 63, 2. 347, 2. Kl. 560.

solden *sw. v.* bezahlen, beſolden 2131, 4.

soln *unr. v.* ſchuldig ſein, müſſen, auch zur Umſchreibung von Futur und Konjunktiv: 16, 2. 17, 4. 59, 4. 68, 3. 123, 3. 124, 1. 127, 3. 165, 2. 258, 1. 291, 4. 305, 1. 3. 322, 4. 426, 1. 505, 3. 558, 3. 576, 3. 632, 3. 639, 4. 646, 2. 687, 3. 704, 1. 729, 2. 759, 1. 782, 2. 829, 4. 831, 4. 854, 2. 856, 1. 2. 3. 869, 2. 886, 1. 887, 1. 894, 4. 908, 3. 909, 3. 911, 3. 916, 4. 930, 3. 970, 3. 1000, 3. 1061, 3. 1078, 3. 1080, 4. 1152, 2. 1155, 2. 1159, 4. 1179, 4. 1208, 3. 1219, 3. 1224, 3. 1254, 2. 1260, 2. 1291, 1. 1300, 1. 1303, 2. 1349, 3. 1406, 1. 1469, 4. 1486, 3. 1517, 2. 1578, 3. 1587, 2. 1618, 2. 1619, 2. 1621, 2. 1656, 1. 1727, 2. 1732, 3. 1780, 4. 1782, 3. 1801, 3. 1819, 3. 1823, 4. 1832, 4. 1847, 4. 1864, 4. 1919, 1. 1955, 4. 1998, 4. 2001, 4. 2008, 3. 2091, 2. 2181, 1. 2246, 1. Kl. 15. 503. 1114.

solt *st. m.* Bezahlung, Belohnung 260, 1.

son = sône.

sorclîch *Adj.* gefährlich 835, 4. 2031, 2.

sorcliche *Adv.* mit Beſorgnis.

sorge *st. f.* Furcht, Sorge, Gefahr 62, 4. 337, 2. 386, 4. 451, 2. 480, 2. 496, 4. 903, 4. 970, 4. 1091, 1. 1621, 4. 2020, 4. 2195, 1. 2352, 4.

sorgen *sw. v.* in Beſorgnis ſein 351, 2. 357, 1. 503, 3. 1099, 2. 1558, 2. 1570, 2. 1591, 3. 1985, 2.

soum *st. m.* Pferdelaſt 1576, 1.

soumære, soumer *st. m.* Saumroß 68, 4. 765, 4. 1586, 1.

soumen *sw. v.* auf Saumroſſen fortſchaffen 68, 4. 919, 2. 1084, 4.

soumscrîn *st. m.* Kaſten, den ein Saumtier trägt 780, 1.

spæhe *Adj.* und *Adv.* kunſtreich 577, 1. 1180, 4. Kl. 3533.

spæheliche *Adv.* ſcharfſinnig 1585, 3.

spange *sw. f.* Spange, Metallbeſchlag 37, 4. 2278, 2.

spanne *sw. f.* Handbreite 74, 3.

spannen *st. v.* ſpannen, anſtecken 1516, 1. 1707, 3.

sparn *sw. v.* ſchonen, ſparen 1927, 2. 2282, 2.

spâte *Adv.* ſpät.

spehen *sw. v.* ſcharf zuſchauen 593, 1. 594, 1.

spel *st. n.* Erzählung.

spengen *sw. v.* mit Spangen beſchlagen 1039, 3.

sper *st. n.* Speer.

sperschaft *st. m.* Schaft des Speeres.

spien Prät. von spannen.

spiez *st. m.* Spieß.

spil *st. n.* Unterhaltung, muntre Bewegung, Spiel 424, 2. 528, 1. 666, 2. 810, 1. 1875, 3.

spil(e)man *st. m.* Spielmann 1773, 1. 1964, 1. 2072, 1. 2270, 3.

spiln *sw. v.* ſpielen, Kampfſpiel treiben, ſcherzen 134, 1. 436, 4. 449, 3. 663, 1. 872, 1.

spise *st. f.* Speiſe 964, 4.

spîsen *sw. v.* mit Speiſe verſehen 802, 1.

spor *sw. m.* Sporn 74, 1. 1660, 4.

spot *st. m.* Hohnrede 2246, 2.

spotten *sw. v.* höhnen.

sprache *st. f.* Sprache, Ratsverſammlung, Beratung 1501, 1. Kl. 2054.

sprâchen *sw. v.* ſich beraten.

sprechen *st. v.* ſagen, ſprechen 1247, 1. 1410, 4. 1414, 3. Kl. 2964.

sprengen *sw. v.* ſpringen machen 184, 4.

sprichwort *st. n* Sprichwort.

springen *st. v.* ſpringen 741, 4. 1951, 1. 2210, 1.

spruch *st. m.* (formulierte) Rede 847, 4, 863, 2. 1501, 2.

spruno *st. m.* Sprung.

spürehunt *st. n.* Spürhund 933, 2.

stähelîn *Adj.* von Stahl.

stæte *Adj.* beſtändig, treu 47, 2. 156, 3. 312, 3. 1997, 4. 2186, 3. 2204, 3.

stæte *st. f.* Treue 2152, 2. Kl. 1796.

stætec, stæteclich *Adj.* treu 2012, 4.

stahel *st. m.* Stahl.

stahelherte *Adj.* hart wie Stahl.

stahelzein *st. m.* Stäbchen aus Stahl.

stân, stên *st. v.* ſtehn, ſich ſtellen, treten, geziemen, in einem Zuſtande ſein 36, 3. 159, 1. 265, 4. 331, 3. 349, 3. 419, 4. 531, 4. 615, 3. 649, 1. 650, 4. 658, 4. 680, 1. 813, 1. 846, 1. 1034, 1. 1085, 1. 1135, 4. 1183, 2. 1186, 4. 1192, 1. 1206, 1. 1231, 2. 1239, 4. 1241, 2. 1302, 3. 1350, 3. 1355, 2. 1547, 2. 1570, 4. 1951, 3. Kl. 1711; swie ez stât 87, 3. 350, 4. 395, 1. 483, 3. 547, 4. 587, 1. 687, 2. 818, 1. 1196, 2. 1230, 3. 1387, 1. 1511, 3. 1721, 2. 1726, 1. 1852, 4. 1974, 1. 2120, 1. 2139, 3. 2208, 1. 2209, 3. 2215, 1. 2344, 4. Kl. 937. 3042; stên lân 121, 1.

stanc *st. m.* Geruch.

stange *sw. f.* Stange 2065, 2.

starc *Adj.* ſtark, ſchrecklich 5, 4. 88, 4. 150, 3. 425, 2. 441, 3. 566, 4. 877, 2. 1077, 3. 1610, 2. 2095, 2. 2219, 4. 2236, 4. 2267, 3. 2308, 4. Kl. 2905.

starke *Adv.* gewaltig, sehr 642, 3. 844, 4. 873, 3. 2040, 1.
stat *st. f.* Stelle, Stadt Kl. 3524.
stat *st. n.* Gestade 380, 2. 1289, 3. 1384, 1.
state *st. f.* Vorteil
stechen *st. v.* stechen
stecken *sw. v.* stecken.
stege *sw. m.* Treppe.
stegereif *st. m.* Steigbügel 399, 3.
stein *st. m.* Stein Kl. 3249.
steinen *sw. v.* mit Steinen besetzen 401, 1.
steinwant *st. f.* Felswand.
steln *st. v. refl.* sich wegstehlen.
sterben *st. v.* sterben.
sterke *st. f.* Stärke, Gewalt 22, 3. 27, 1. 553, 3. 673, 1.
sterne *sw. m.* Stern.
stic *st. m.* Weg, Steig 915, 3. 1798, 1.
stich *st. m.* Stich 186, 1. 1878, 4.
stieben *st. v.* stäuben, fliegen 187, 2. 2278, 4. 2288, 2.
stiege *sw. f.* Treppe 1773, 2. 1949, 4. 2053, 4. 2275, 2.
stiften *sw. v.* stiften.
stigen *st. v.* steigen.
stille *Adj.* still 622, 1.
stille *st. f.* Stille.
stimme *st. f.* Stimme.
stiure *st. f.* Beisteuer, Unterstützung 1698, 3.
stœren *sw. v.* stören, aufregen.
stôle *sw. f.* Stola Kl. 2356.
stolz *Adj.* stattlich, herrlich 6, 2. 1532, 1. 1835, 4. 1879, 1. 2. 2088, 4.
stolzlich *Adj.* stattlich, herrlich.
stouben *sw. v.* Staub machen 1861, 4.
stoup *Prät.* von stieben.
stoup *st. m.* Staub.
stôz *st. m.* Stoß, Zusammenstoß 36, 1.
stôzen *st. v.* stoßen 1895, 3.
strâfen *sw. v.* tadeln.
strâle *st. f.* Pfeil 937, 1. 957, 2.
strâze *st. f. sw. f.* Straße 198, 3. 1175, 4.
streben *sw. v.* ringen Kl. 2716.
strecken *sw. v.* ausstrecken (Prät. gestraht) 382, 1.
streuwen *sw. v.* bestreuen; gestreut buntes Pelzwerk 955, 2.
strichen *st. v.* glätten, eilig gehen 396, 1. 1716, 1.
strît *st. m.* Streit; wider str. um die Wette 230, 3. 267, 4. 272, 4. 2190, 1. Kl. 3362.
strîteclichen *Adv.* kampfbereit.
strîten *st. v.* kämpfen.
strîtgewant *st. n.* Rüstung.
strîtküene *Adj.* kampfesmutig 203, 4.
strîtlich *Adj.* zum Streite gehörig.
strîtlichen *Adv.* kampfbereit.
strîtmüede *Adj.* vom Streit ermüdet.
stroufe *st. f.* leichte Schaden.
strûch *st. m.* das Straucheln 1897, 4.
strûchen *sw. v.* straucheln 1946, 3.
stucke *st. n.* Stück.
stunt, stunde *st. f.* Zeit, Augenblick 46, 2. 130, 2. 592, 1. 601, 4. 710, 2. 721, 3. 782, 2. 798, 4. 810, 2. 939, 2. 947, 3. 1105, 1. 1127, 1. 1211, 2. 1248, 4. 1294, 1. 1313, 3. 1341, 3. 1564, 4. 1914, 1. 1936, 4. 2046, 3. 2343, 3. Kl. 59. 252. 968. 1390.
stuol *st. m.* Stuhl Kl. 3729.
stuolgewæte *st. n.* Stuhlbelag 1358, 2.
sturm *st. n.* Kampf 897, 2. 1897, 2.
sturmherte *Adj* schwer.
sturmküene *Adj.* kampfesmutig 202, 3.
sturmmüede *Adj.* müde vom Kampf.
süene *st. f.* Versöhnung.
süenen *sw. v.* ausgleichen 2337, 3.
süeze *Adj.* süß, angenehm 1836, 3.
süeze *st. f.* süßer Geruch 954, 1.
sünde *st. f.* Sünde.
suln *s.* soln.
sumelich *pron. Adj.* manch 266, 4. 1133, 1.
sûmen *sw. v.* aufhalten, hemmen; *refl.* sich verspäten 526, 3 2355, 4.
sumer *st. m.* Sommer.
sumerlanc *Adj.* lang wie ein Sommertag 2086, 3.
sumertac *st. m.* Sommertag.
sumerzît *st. f.* Sommerzeit.
sun *st. m.* Sohn.
sunder *Adv.* besonders, abgesondert, einzeln 1410, 4. 2367, 1. Kl. 1650.
sunder *Präp.* ohne.
sunderklagen *st. n.* besonderes Klagen.
sunderliche *Adv* insbesondere.
sunderlingen *Adv.* abgesondert 1739, 3.
sundern *sw. v.* trennen 648, 3.
sundernôt *st. f.* besondere Not.
sundersprâche *st. f.* besondere Beratung.
sundersprâchen *sw. v.* sich im Geheimen besprechen 1730, 1.
sunderstarc *Adj.* sehr stark.
sunnewende *st. f.* Sonnenwende 32, 4. 736, 3. 1413, 4. 1817, 1. 2087, 1.
sunne *st. f.* Sonne.
suntlich *Adj.* sündlich.
suochen *sw. v.* aufsuchen, besuchen, holen 149, 4. 150, 2. 159, 3. 786, 2. 839, 3. 889, 4. 1654, 2. 1900, 3. 2325, 1.
suochman *st. m.* Treiber 914, 3.
suone *st. f.* Versöhnung, Ausgleich 1395, 3. 1607, 3. 2095, 3. 2105, 4. 2231, 4.
suozlich *Adj.* lieblich.
sus *Adv.* so, auf andere Weise 56, 2. 404, 4. 557, 4. 674, 4. 1353, 4. 1376, 4. 2076, 2. 2352, 3.
sûs *st. m.* Sausen 2078, 2.
swâ *Adv.* wo auch immer, wenn irgend wo 29, 1. 131, 1. 915, 3. 1624, 4. 1832, 3.
swach *Adj.* gering, schlecht 375, 4. 1859, 2.
swache *Adv.* schlecht 2364, 4.
swære *Adj. Adv.* schwer 332, 3. 2377, 2.
swære *st. f.* Schwere, Kummer 156, 1. 1177, 2. 2201, 2. Kl. 3282.
swâger *st. m.* Schwager.
swanc *st. m.* Hieb.
swannen, von sw. *Adv.* von wo auch immer 86, 1. 806, 3.
swar *Adv.* wohin auch immer 932, 2. 1262, 3.
swarnâch *Adv.* wohin auch 1387, 3.

swarte *sw. f.* Haut.
swarz *Adj.* schwarz.
swaz *s.* swer.
sweben *sw. v.* sich hin und her bewegen 1537, 1. 1568, 2.
sweder *Pron.* welcher auch immer von zweien 115, 2.
sweher *st. m.* Schwiegervater.
sweifen *st. v.* (Prät. swief) schwingen 490, 3.
sweiz *st. m.* Schweiß.
sweizic *Adj.* blutig.
swelh, swelch *Pron.* wie beschaffen auch immer, wenn auch einer 298, 1. 1405, 3. 1951, 1. 2155, 1. Kl. 718.
swellen *st. v.* schwellen.
swenden *sw. v.* schwinden machen, verbrauchen, vernichten 518, 3. 1244, 3.
swenne *Conj.* wann auch immer 55, 1. 230, 3. 386, 3. 757, 1. 901, 1. 1080, 4. 1265, 3. 1293, 2. 1327, 1. 1450, 4. 1820, 3. 2270, 2. 2271, 4.
swer *Pron.*, Neutr. swaz, wer, was auch immer, jeder der, wenn einer etwa 27, 2. 78, 1. 125, 2. 150, 1. 271, 3. 277, 2. 1235, 2. 1349, 3. 1378, 9. 1766, 2. 1794, 1. 1901, 2. 1905, 4. 2005, 3. 2107, 3. 2115, 2. 2265, 3.
swern *st. v.* schwören 446, 2. 613, 3. 1259, 1. 1992, 4. Kl. 2482.
swert *st. n.* Schwert; swert nemen Ritter werden; swert tragen Ritter sein 29, 4. 419, 2.
swertdegen *st. m.* zum Ritter bestimmter Knappe 31, 1. 647, 4.
swertgenôz *st. m.* Knappe, der zugleich mit einem Ritter wird 40, 3.
swertgrimmec *Adj.* grausam 1555, 4.
swertslac *st. m.* Schwertschlag.
swester *st. f.* Schwester.
swesterkint *st. n.* Schwesterkind.
swichen *st. v. c. dat.* im Stiche lassen.
swie *Conj.* wie auch immer, obgleich 153, 2. 273, 3. 547, 1. 644, 4. 668, 2. 979, 4. 1324, 1. 1580, 3. 1635, 4. 1686, 4. 1744, 3. 1828, 3. 1865, 4. 1920, 2. 1931, 4. 1972, 1. 2202, 2. 2221, 2. 2275, 1. 2362, 2. Kl. 778. 1086. 2274; swie nimmer 87, 2.
swiften *sw. v.* beruhigen 1938, 1.
swîgen *st. v.* schweigen 840, 2.
swimmen *st. v.* schwimmen 1579, 1.
swin *st. n.* Wildschwein.
swinde *Adj.* kräftig 414, 3. 1928, 1. 2051, 4. 2077, 3.
swinde *Adv.* geschwind, furchtbar 491, 2. 1340, 2. 1750, 4. 1796, 4. Kl. 2653.
swinden *st. v.* vergehen.
swingen *st. v.* schwingen, abhauen 463, 3. 1949, 2. 2054, 1. Kl. 2164.
swiu *Instr.* von swaz 1209, 4.

T.

tac *st. m.* Tag, Zeit 181, 4. 633, 3. 644, 4. 660, 3. 733, 2. 896, 1. 924, 1. 1102, 3. 1171, 4. 1233, 4. 1329, 1. 1413, 4. 1485, 2. 1688, 3. 1743, 1. Kl. 572.
tägelîche *Adv.* täglich, jeden Tag 307, 2.
tagen *sw. v.* Tag werden 1040, 1. 2123, 2.
tageweide *st. f.* Tagereise.
tagezît *st. f.* die Horen 1060, 1. Kl. 3369.
tal *st. n.* Thal; ze tal hernieder.
tan *st. m.* Tannenwald 914, 4.
tar *s.* turren.
tarnhût *st. f.* unsichtbar machender Mantel 98, 3. 339, 1. 458, 4. 1120, 3.
tarnkappe *sw. f.* unsichtbar machender Mantel.
tât *st. f.* That.
tavele *sw. f.* Tafel.
teil *st. m. n.* Teil; ein teil *Adv.* ziemlich, sehr 467, 1. 492, 2. 504, 4. 616, 1. 1122, 2. 1162, 2. 1174, 2. 1310, 4. 1599, 1. 1621, 1. 1685, 2. 2033, 4. 2147, 4. 2286, 2. 2301, 2. Kl. 2490. 3601.
teilen *sw. v.* teilen, zuteilen, bestimmen 41, 3. 424, 2. 472, 2. 618, 1. 692, 3. 1054, 4.
tief *Adj.* tief 927, 1. 1370, 2.
tiefe *Adv.* tief.
tier *st. n.* Tier.
tievel, tiuvel *st. m.* Teufel 217, 4. 439, 4. 451, 4. 650, 3. 1994, 4. 2002, 4.
tihtære *st. m.* Dichter.
tihten *sw. v.* dichten Kl. 45.
tisch *st. m.* Tisch.
tiure, tiwer *Adj.* herrlich 820, 1. 825, 2.
tiure *Adv.* sehr.
tiuren, tiuwern *sw. v.* den Wert erhöhen, preisen 397, 4. 705, 3.
tiurlich, tiwerlîch *Adj.* herrlich.
tiusch *Adj.* deutsch 1355, 4.
tiuvel *s.* tievel.
tiuvellîchen *Adv.* teuflisch.
tjoste *st. f.* Zweikampf zu Rosse 597, 2. 1610, 2. 1879, 3.
tobelîche *Adv.* rasend 984, 1. 2051, 1.
toben *sw. v.* rasend werden 183, 3. 2051, 1.
tœtlîch *Adv.* todbringend 2100, 4.
tohte Prät. von tugen.
tohter *st. f.* Tochter.
tor *st. n.* das Thor.
tôre *sw. m.* der Thor.
torste Prät. von turren.
tôt *st. m.* Tod 988, 3.
tôt *Adj.* tot.
tôtwunt *Adj.* todwund.
touc Prät. von tugen 869, 3. Kl. 803. 2342.
touf *st. m.* Taufe 1146, 2.
toufen *sw. v.* taufen.
tougen *Adv.* heimlich 225, 3.
tougenlîch *Adj.* heimlich.
tougenlîche(n) *Adv.* heimlich.
toumen *sw. v.* dunsten.
trache *sw. m.* Drache.
trähtin *st. m.* Herr, Gott Kl. 2823.
tragen *st. v.* tragen, ertragen; an sich haben; *refl.* sich betragen; an tragen 680, 3 anstiften; 99, 2. 140, 2. 145, 2. 151, 2. 156, 2. 175, 3. 243, 3. 254, 1. 288, 3. 338, 1. 345, 2. 351, 2. 365, 4. 408, 2. 419, 2. 434, 3. 436, 1. 439, 1. 441, 1. 448, 3. 471, 2. 573, 3. 579, 1. 644, 4.

719, 2. 724, 2. 741, 2. 806, 3. 877, 2. 882, 3. 964, 4. 981, 2. 988, 3. 1004, 4. 1108, 1. 1387, 3. 1671, 4. 1699, 2. 1702, 3. 1753, 3. 1913, 3. 2157, 4. 2168, 3. 2279, 2. Kl. 3157.
trahen *st. m.* Thräne 556, 2.
tranc *st. n.* Trank.
treit = traget von tragen 1753, 3. 2302, 4.
treten *st. v.* treten 1559, 4. 1798, 1.
trîben *st. v.* treiben 585, 1.
triefen *st. v.* triefen Kl. 4339.
triegen *st. v.* betrügen.
trinken *st. v.* trinken 1961, 3.
trit *st. m.* Schritt.
triuten *sw. v.* lieb haben 3, 1. 27, 4. 136, 4. 273, 3. 602, 4. 632, 3. 662, 2.
triutinne *st. f.* Geliebte, Frau 1652, 1.
triuwe *st. f.* Treue; (en) triuwen wahrlich, fürwahr; mit tr. 63, 4; ûf tr. 145, 4; sonst: 145, 4. 608, 3. 613, 4. 657, 1. 749, 1. 899, 2. 1048, 4. 1079, 4. 1139, 4. 1209, 2. 1214, 4. 1232, 2. 1441, 4. 1447, 1. 1493, 4. 1655, 4. 1774, 2. 2100, 2. 2152, 2.
trœsten *sw. v.* erfreuen 1050, 2. 1083, 3. 1301, 4. 1365, 3.
trôst *st. m.* Trost, Zuversicht 1727, 4. 2021, 1. Kl. 1901. 1995. 2828.
troum *st. m.* Traum.
troumen *sw. v.* träumen 1510, 3.
trouwen, trûwen *sw. v.* glauben, vertrauen; sich getrauen 56, 4. 175, 4. 551, 2. 1109, 4. 1447, 1. 2166, 4.
trucken *Adj.* trocken.
truckenen *sw. v.* trocknen.
trüebe *Adj.* trübe.
trüeben *sw. v.* trübe machen.
trüge *st. f.* Trug.
trügenære *st. m.* Betrüger.
truhsæze *st. m.* Truchseß 11, 2. 1950, 1.
trumbe *sw. f.* Trompete.
trunzûn *st. m.* Splitter 36, 3.
truoben *sw. v.* trübe werden 620, 2.
trûrec *Adj.* traurig 644, 3. 1161, 2. 1633, 2.
trûrecliche(n) *Adv.* traurig 2168, 1.
trûren *sw. v.* trauern.
trût *st. m.* Geliebter 225, 4. 231, 1. 296, 4. 333, 3. 451, 3. Kl. 1322.
trûten *s.* triuten.
tu = du.
tülle *st. f.* Röhre
tür(e) *st. f.* Thür.
tugen *unr. v.* nützen, geziemen 869, 3.
tugent *st. f.* Tüchtigkeit, Tauglichkeit 23, 4. 24, 2. 231, 4. 249, 4. 292, 4 469, 1. 497, 4. 613, 2. 642, 2. 751, 2. 979, 1. 998, 2. 1106, 2. 1382, 2. 1454, 3. 1488, 3. 1530, 2. 1799, 2. 2200, 4. Kl. 1804.
tugenthaft *Adj.* brauchbar.
tugentlich *Adj.* feingesittet, würdig 527, 1. 2185, 3.
tugentliche *Adv.* dasselbe.
tugentrîch *Adj.* reich an Tugend.
tump *Adj.* unerfahren, jung 26, 3. 179, 1. 278, 1. 286, 2. 769, 1. 810, 3. 1354, 2. 1790, 2. 2251, 1. Kl. 1804.
tumpheit *st. f.* Unverstand.
tumplîch *Adj.* unerfahren Kl. 931.
tumplîche *Adv.* unerfahren.
tuom *st. m.* Dom 812, 2.
tuon *unr. v.* thun, vollbringen, machen 222, 3. 315, 4. 589, 4. 590, 3. 596, 1. 774, 4. 876, 2. 882, 4. 889, 2. 902, 4. 941, 3. 996, 2. 1081, 1. 1169, 4. 1192, 2. 1201, 2. 1214, 2. 1302, 2. 1305, 4. 1324, 4. 1349, 3. 1432, 1. 1442, 4. 1463, 4. 1489, 2. 1492, 4. 1514, 1. 1534, 3. 1560, 1. 1608, 2. 1654, 4. 1739, 1. 1746, 4. 2097, 2. 2226, 4. 2249, 4. 2274, 4. 2299, 1; auch als Ersatz eines vorhergegangenen Verbs, dessen Konstruktion es annimmt 33, 3. 136, 2. 137, 3. 159, 4. 257, 2. 282, 2. 3. 303, 1. 721, 4. 837, 4. 841, 2. 863, 3. 893, 3. 1046, 1. 1149, 2. 1157, 4. 1233, 3. 1267, 3. 1334, 1. 1370, 4. 1392, 2. 1640, 3. 1668, 3. 1685, 4. 1794, 3. 1842, 3. 1848, 4. 1947, 4. 2008, 2. Kl. 1025. 2047; sô getân so beschaffen 1200, 2; wol getân schön 339, 1; 1435, 1; wie getân wie beschaffen 472, 3. 788, 1; ez guot tuon tapfer kämpfen.
turn *st. m.* Turm 2208, 3.
turren *unr. v.* sich getrauen, Mut haben, wagen 98, 1. 1884, 2.
tûsent *Num.* tausend 1127, 1.
twalm *st. m.* Betäubung Kl. 4198.
twerc *st. m.* Zwerg.
twingen, dwingen *st. v.* zwingen, zusammendrücken, bezwingen 971, 1. 1900, 2. 2041, 3. 2143, 1. Kl. 745.

U.

übel *Adj.* böse 1601, 1. 1769, 3.
übele *Adv.* schlecht; auch = nicht 217, 4. 315, 4. 877, 1. 1121, 1. 1463, 4. 1840, 4. 2102, 2. 2189, 3. 2333, 2. 2373, 1. Kl. 2124.
übele *st. n.* Unglück.
übellîchen *Adv.* in böser Weise 839, 3.
über *Präpos.* über, über — hin, über — hinaus, jenseits 173, 3. 198, 3. 204, 3. 213, 2. 258, 2. 326, 2. 327, 1. 448, 2. 505, 3. 601, 1. 704, 3. 766, 3. 1206, 3. 1405, 2. 1451, 1. 1546, 3. 1580, 2. 1595, 1. 1715, 3. 1938, 2. 1980, 1. 2022, 3. 2067, 1. Kl. 758. 1275. 2482.
überal *Adv.* in jeder Hinsicht 566, 1. 1186, 1. 1360, 1. 1674, 1. 1695, 1. 1999, 2. 2110, 1. 2122, 3. 2176, 2. Kl. 3659.
überbringen *sw. v.* hinüberbringen.
übere *Adv.* über.
überfüeren *sw. v.* hinüberschaffen.
überhêre *Adj.* übermäßig stolz.
überkomen *st. v.* hinüberkommen.
überkraft *st. f.* übermäßige Strenge 271, 2.
überlût *Adv.* ganz öffentlich 225, 3.
übermüete *Adj.* übermütig 69, 2. 1554, 4. 1562, 1. 2077, 1.
übermüete *st. f.* Übermut 55, 2. 388, 2. 945, 4. 1004, 2. 2109, 4.
übermüeten *sw. v.* übermütig sein 118, 4. 2031, 4.

übermuot *st. m. st. f.* Übermut 152, 2. 897, 3. 1866, 4. Kl. 39. 289.
übernæjen *sw. v.* sticken.
überreden *sw. v.* durch Reden veranlassen.
übersehen *st. v.* überblicken, erlauben.
übersin *unr. v.* überhoben sein.
überwinden *st. v.* dazu bringen, verschmerzen 2316, 4. Kl. 1052.
üeben *sw. v.* begehen, üben Kl. 1651.
ünde *st. f.* Welle 1379, 2.
ûf *Präpos.* auf, mit Rücksicht auf, im Vertrauen auf 145, 4. 147, 3. 368, 1. 375, 2. 528, 1. 601, 3. 643, 1. 651, 3. 902, 1. 904, 4. 997, 4. 1091, 4. 1115, 1. 1134, 3. 1441, 4. 1525, 2. 1558, 2. 1584, 1. 1586, 4. 1777, 2. 1862, 4. 1874, 1. 1903, 3. 1965, 3. 2081, 3. 2088, 3. 2091, 1. 2103, 2. 2131, 4. 2132, 3. 2162, 3. 2165, 3. Kl. 370. 1995. 3273.
ûf, ûffe *Adv.* auf, aufwärts 489, 1. 1297, 3. 1302, 2. 1352, 1. 1951, 3.
ûfbinden *st. v.* aufbinden 1720, 4. 2033, 3. 2172, 2.
ûfblicken *sw. v.* in die Höhe blicken.
ûfbrechen *st. v.* aufbrechen.
ûfentsliezen *st. v.* aufschließen.
ûferbürn *sw. v.* in die Höhe heben.
ûferheben *st. v.* in die Höhe heben.
ûfgeben *st. v.* übergeben, aufgeben 1746, 3.
ûfgehaben *sw. v.* einhalten.
ûfgebinden *st. v. s.* ûf binden.
ûflâzen *st. v.* hinauf lassen.
ûfrihten *sw. v.* in die Höhe richten.
ûfrucken *sw. v.* in die Höhe rücken.
ûfsitzen *st. v.* sich aufsetzen.
ûfsliezen *st. v.* aufschließen.
ûfsoumen *sw. v.* aufladen.
ûfspannen *st. v.* ausspannen.
ûfspringen *st. v.* in die Höhe springen.
ûfstân *st. v.* aufstehen.
ûfsweifen *sw. v.* aufthun, öffnen.
ûfswingen *st. v.* heftig öffnen.
ûftuon *st. v.* öffnen; ûfgetân 406, 1.
ûfverlân *st. v.* herauf lassen.
ûfwegen *sw. v.* in die Höhe heben.
ûfzucken *sw. v.* in die Höhe ziehen.
um- vor Labialen *s.* un
umbe *Präpos.* um, wegen, in Bezug auf 61, 2. 158, 4. 327, 4. 391, 2. 621, 2. 637, 3. 697, 2. 769, 2. 1051, 1. 1188, 4. 1189, 3. 1568, 4. 1637, 3. Kl. 1438.
umbe *Adv.* herum.
umbebinden *st. v.* umbinden.
umbegân *st. v.* umgehen 1931, 2.
umbehân *sw. v.* umhaben.
umbehanc *st. m.* Umhang 666, 1.
umbesliezen *st. v.* umschließen 1711, 3.
umbevâhen *st. v.* umarmen.
unangestlichen *Adv.* ungefährdet.
umbehuot *Adj.* sorglos 950, 2. 1133, 1.
unbekant *Adj.* unbekannt 1222, 4.
umbereit *Adj.* nicht bereit 843, 4.
unberihtet *Adj.* nicht geordnet.
unbescheiden *Adj.* nicht Maß haltend.
unbescheidenheit *st. f.* Maßlosigkeit.
unbescholten *Adj.* nicht getadelt Kl. 3416.

umbetwungen *Adj.* unbezwungen 1901, 4.
unbilden *sw. v.* unpassend erscheinen 1472, 1.
undanc *st. m.* kein Dank 969, 1. Kl. 546. 806.
unde, unt *Conj.* und 826, 1. 1605, 1 auch die relative und konditionale Anknüpfung bezeichnend; relativ: 1209, 3. 1354, 1. 2094, 2. 2148, 1. 2150, 1. Kl. 2184. 3488; konditional: 161, 2. 333, 3. 335, 2. 413, 3. 417, 1. 424, 4. 428, 2. 445, 2. 446, 2. 453, 1. 499, 2. 613, 4. 652, 1. 656, 3. 696, 2. 760, 3. 763, 1. 775, 2. 832, 3. 850, 2. 898, 1. 1002, 2. 1127, 2. 1171, 1. 1192, 2. 1200, 2. 1207, 3. 1244, 3. 1257, 4. 1412, 1. 1429, 2. 1452, 1. 1448, 4. 1802, 3. 1821, 4. 1844, 4. 1862, 4. 2002, 3. 2069, 4. 2101, 2. 2320, 2. Kl. 1618. 2085. 2701; und ob 2260, 2.
unden *Adv.* unten.
under *Adj.* der untere.
under *Präp.* unter, zwischen; underwilen 800, 2 bisweilen; underwegen lâzen 863, 2. Kl. 1055 unterlassen; 572, 3. 646, 4. 685, 3. 1862, 3. 666, 1. 685, 3. 716, 2. 810, 4. 813, 3. 830, 4. 1251, 2. 1375, 4. 1601, 3. 1862, 3. 1865, 2. 1976, 3. 1996, 1. 2171, 1.
underscheiden *st. v.* unterscheiden.
undersprâche *st. f.* Besprechung Kl. 99.
understân *st. v.* dazwischen treten, verhindern 120, 4. 480, 1. 518, 4. 685, 1. 886, 1. 898, 3. 1031, 3. 1134, 2. 1304, 1. 1399, 4. 1577, 4. 1866, 3. Kl. 1117.
undertænec *Adj.* unterthan.
undertân *Adj.* untergeben 128, 2. 1076, 3 1386, 1. 1905, 4.
underweben *st. v.* durchweben.
underwegen, underwîlen *s.* under.
underwilen *Adv.* dann und wann 2351, 2.
underwinden *st. v. refl.* auf sich nehmen, übernehmen 516, 1. 1126, 2. 1135, 3.
unêren *sw. v.* verfluchen Kl. 1744.
unerrochen *Adj.* nicht gerächt 1903, 4.
unervorht, unervorhten *Adj.* furchtlos 1786, 4.
unerwant *Adj.* ungehindert 477, 3. 1732, 1.
unerwendet *Adj.* unabwendbar.
ungebære *st. f.* übles Gebaren 2234, 3.
ungebunden *Adj.* nicht gebunden.
ungevangen *Adj.* nicht gefangen 447, 1.
ungevêhet *Adj.* unangefeindet 1209, 4.
ungefreut *Adj.* traurig 431, 2.
ungefuege *Adj.* übermäßig groß, schrecklich; unbeholfen 191, 3. 441, 3. 488, 1. 671, 3. 673, 4. 789, 3. 1513, 2. 1588, 3. 1598, 3. 1937, 1. 2053, 2. 2088, 3.
ungefüege *st. f.* große Menge, Unhöflichkeit 863, 4.
ungefuoge *Adv.* sehr, gewaltig 1967, 3. 2148, 3. 2235, 4.
ungefuoge *st. f.* Unhöflichkeit.
ungehiure *Adj.* unheimlich.
ungeklaget *Adj.* unbeklagt.
ungeleitet *Adj.* ohne Begleitung.
ungelich *Adj.* ungleich.
ungeliche *Adv.* auf ungleiche Art 649, 1. 653, 2. 1852, 1. Kl. 854.

ungelobet *Adj.* unversprochen.
ungelogen *Adj.* wahr 2257, 1.
ungelouplich *Adj.* unglaublich.
ungelücke *st. n.* Unglück 2341, 4. Kl. 809.
ungemach *st. m. n.* Unglück, Leid, Unruhe 568, 2. 815, 1. 989, 4. 1054, 2. 1576, 4. 2357, 1. 2367, 1.
ungemeit *Adj.* unfroh.
ungemüete *st. n.* Trauer, Zorn 849, 4. 1067, 4.
ungemuot *Adj.* traurig, zornig 1546, 1. 2371, 1.
ungenâde *st. f.* Ungnade, Unheil 2104, 1. Kl. 2488; ungenâde ich hân ich hege Haß.
ungenæme *Adj.* Widerwillen erregend Kl. 2274.
ungerne *Adv.* ungern.
ungescheiden *Adj.* ungetrennt 213, 1. 1964, 1.
ungestoubet *Adj.* ohne Staub.
ungesunt *Adj.* krank, verwundet 269, 4. 299, 2. 2030, 4.
ungetân *Adj.* ungeschehen 1300, 2. Kl. 370. 1995.
ungeteilet *Adj.* ungeteilt.
ungetriuwe *Adj.* treulos 989, 4.
ungetriuweliche *Adv.* treulos.
ungetrunken *Adj.* ohne getrunken zu haben 968, 4.
ungewant *Adj.* unabwendbar.
ungewenet *Adj.* nicht gewohnt.
ungewert *Adj.* nicht gewährt 407, 2.
(**ungewillic** *Adj.* nicht willig.)
ungewizzen *Adj.* unbekannt.
ungewon *Adj.* ungewohnt.
unheil *st. n.* Unglück.
unhêre *Adj.* der Herrlichkeit beraubt Kl. 1532.
unkraft *st. f.* Ohnmacht 1010, 4.
unkünde *Adj.* unbekannt 84, 2. 140, 3. 410, 2. 487, 3.
unkunt *Adj.* unbekannt.
unlange *Adv.* nicht lange 1117, 1.
unlobelich *Adj.* nicht zu loben 1154, 2.
unmære *Adj.* unlieb, gleichgültig 1002, 2. 1074, 3. 1101, 2. 1772, 4.
unmæzlich *Adj.* außerordentlich.
unmæzliche *Adv.* sehr 1008, 4.
unmaht *st. f.* Ohnmacht.
unmanliche *Adv.* unmännlich Kl. 1025.
unmâze *st. f.* Kraftlosigkeit.
unmâzen *Adv.* außerordentlich 5, 2. 46, 1. 325, 1. 327, 3.
unminne *st. f.* Mitleidlosigkeit, Feindschaft Kl. 1034.
unmüezec *Adj.* sehr beschäftigt 31, 3. 268, 1. 1302, 3. 1515, 3. 1573, 3
unmügelich *Adj.* unmöglich, sehr groß 2237, 2.
unmuot *st. m.* Unmut, Zorn 872, 4. 1877, 3. 2025, 2; **unmuotes** 2153, 3.
unmuoze *st. f.* Thätigkeit 367, 2. 564, 2. 777, 2.
unnâhen *Adv.* fern.
unprisen *sw. v.* tadeln 2034, 3.
unreht *Adj.* unrecht Kl. 3147.
uns Dat. und Accus. Plur. des pers. Pron.
unsælde *st. f.* Unheil.
unsanfte *Adv.* weh 1611, 4. 2332, 4.
unschedeliche *Adj.* ohne Unheil.
unschulde, **unschult** *st. f.* Unschuld.
unschuldic *Adj.* schuldlos Kl. 105.
unschuldigen *sw. v.* für schuldlos erklären 1044, 2.
unsenfte *Adj.* unlieblich.
unser *Pron. poss.* unser.
unsin *st. m.* Unverstand, Besinnungslosigkeit Kl. 3962.
unsorclichen *Adv.* unbesorgt, furchtlos 456, 4.
unstäteliche *Adv.* unangenehm 2147, 2.
unstate *st. f.* Unzeit.
untriuwe *st. f.* Untreue 877, 2.
untriuwelôs *Adj.* ohne Falsch Kl. 2049.
untrœsten *sw. v.* entmutigen 1530, 2.
unverdaget *Adj.* unverschwiegen 107, 4.
unverdienet *Adj.* ohne Grund 117, 4.
unverendet *Adj.* unausgeführt.
unvergezzen *Adj.* unvergessen Kl. 3730.
unvermeldet *Adj.* nicht verraten 1625, 1.
unverseit *Adj.* bewilligt.
unversüenet *Adj.* ohne Sühne 2104, 3.
unversunnen *Adj.* ohne Besinnung.
unverwundet *Adj.* ohne Wunde.
unverzaget *Adj.* mutig 8, 4.
unvriuntliche *Adv.* unfreundlich 2190, 2.
unvrœlich *Adj.* traurig 1233, 4.
unvrœliche(n) *Adv.* traurig 853, 4. 1239, 4.
unfuoge *st. f.* große Menge 182, 2.
unwendec *Adj.* unabwendbar.
unwert *Adj.* gering, traurig 366, 2.
unwillic *Adj.* nicht willig.
unwiplich *Adj.* unwillig.
unwislichen *Adv.* unverständig.
unwünne *st. f.* Traurigkeit.
unze, **unz** *Präpos.* u. *Conj.* bis 66, 3. 89, 4. 109, 4. 249, 4. 1106, 3. 1122, 4. 1141, 3. 1256, 1. 1373, 1.
unzuht *st. f.* ungesittetes Benehmen.
uoben *sw. v.* treiben, thätig sein 1523, 2.
üppeclich *Adj.* unnütz 863, 2.
ûr *st. m.* Auerochs 938, 2.
urbor *st. f.* Grundstück, Ertrag 1062, 1.
urgrunde *st. n.* unterste Grund.
urkünde *st. n.* Beweismittel.
urliuge *st. n.* Krieg 172, 2. 2129, 1.
urlouben *sw. v.* Urlaub geben 319, 4.
urloup *st. m.* Erlaubnis, Abschied 69, 4. 319, 1. 321, 1. 362, 1. 527, 3. 542, 1. 874, 1. 906, 4. 1494, 1. 1511, 4.
urteil *st. n.* Urteil.
urwise *Adj.* verirrt
ûz *Präpos.* u. *Adv.* aus, heraus 1779, 4. 2061, 3
ûze(n) *Adv.* außen.
ûzer *Präpos.* aus 141, 2
ûzerkant *Adj.* ausgezeichnet 721, 4.
ûzerkorn *Adj.* auserwählt.
ûzerwelt *Adj.* dasselbe 10, 1.
ûzgân *st. v.* herausgehen.
ûzheben *st. v. refl.* sich herausbegeben.

ûzrîten *st. v.* herausreiten.
ûzscheiden *st. v.* ausscheiden
ûzsundern *sw. v.* aussondern.
ûztragen *st. v.* heraustragen.

V.

vâhen *st. v.* fangen, ergreifen 220, 1. 294, 1. 498, 1.
vahs *st. m.* Haar.
val *st. m.* Fall 2100, 4. 2263, 2.
vâlandinne *st. f.* Teufelin 439, 4. 1749, 4.
vâlant *st. m.* Teufel 1395, 1.
valde *sw. f.* Zustand des Gefaltetseins 264, 4. 277, 2. 567, 4.
valevahs *Adj.* blondhaarig.
vallen *st. v.* fallen 374, 4.
valsc(h) *Adj.* treulos 860, 3. 1738, 2.
valsc(h) *st. m.* Treulosigkeit 885, 3. 1346, 2.
vân = vâhen.
vane *sw. m.* Fahne 163, 4. 218, 1.
vanke *sw. m.* Funke 2054, 4.
var *Adj.* gefärbt 213, 4.
var *st. f.* Bewegung.
vâr, vâre *st. f.* Nachstellung, Schaden 103, 3 2132, 4. Kl. 2160.
varn *st. v.* sich begeben, reisen, sich befinden, ergehen 39, 2. 233, 3. 580, 2. 814, 1. 882, 1. 932, 2. 1001, 4. 1118, 1. 1155, 1. 1165, 4. 1178, 3. 1290, 1. 1344, 3. 1430, 1. 1547, 1. 1587, 3. 1589, 4.
vart *st. f.* Weg, Gang, Reise 65, 2. 366, 1. 510, 2. 1443, 4. 1633, 3.
vartgeselle *sw. m.* Reisegefährte.
varwe *st. f.* Farbe 988, 2.
vaste *Adv.* fest, sehr, stark 188, 2. 982, 3. 1178, 2. 1551, 1. 1602, 1.
vater *st. m.* Vater.
vazzen *sw. v.* ergreifen 2022, 1.
vedere *st. f.* Feder, Pelzwerk 366, 2.
vehten *st. v.* kämpfen (Prät. vaht) 1798, 2.
veiclîch *Adj.* zum Tode bestimmt, tödlich 1919, 3. Kl. 309.
veige *Adj.* zum Tode bestimmt 151, 2. 221, 4. 2086, 4.
veile *Adj.* käuflich.
vellen *sw. v.* fallen machen 37, 3.
velschen *sw. v.* fälschen 1655, 1.
velt *st. n.* Feld.
venjen *sw. v.* kniend beten Kl. 3684.
venster *st. n.* Fenster 85, 1. 378, 1. 390, 3. 399, 4. 811, 1. 1319, 1. 1717, 1. 1870, 9.
verbergen *st. v.* verbergen 1141, 1. 1528, 1.
verbern *st. v.* vermeiden.
verbieten *st. v.* verbieten 638, 3.
verbrinnen *st. v.* verbrennen.
verch *st. n.* Sitz des Lebens 2212, 3.
verchpluot *st. n.* Lebensblut 2311, 2.
verchmâc *st. m.* nahe Verwandte Kl. 3339.
verchgrimme *Adj.* mordsüchtig 1966, 2.
verchtief *Adj.* tief bis aufs Leben 2135, 1.
verchwunde *sw. f.* tödliche Wunde 1859, 3. 2267, 3. Kl. 1200.
verchwunt *Adj.* todwund 240, 2. 993, 2.
verdagen *sw. v.* verschweigen (Part. verdeit) 78, 1. 372, 1. 539, 1. 735, 3. 774, 1. 1019, 3. 1191, 1. 1368, 3. 1603, 3. 1644, 1. 1714, 2.
verdecken *sw. v.* zudecken, bedecken.
verdenken *sw. v. refl.* sich bedenken, sich vorsehen 1739, 2. Kl. 2076.
verderben *st. v.* umkommen.
verderben *sw. v.* zu Grunde richten 621, 4. 1255, 3.
verdienen *sw. v.* durch Dienst erwerben 113, 1. 145, 1. 260, 2. 536, 3. 1450, 3. 1592, 4. 1670, 4. 2218, 4.
verdiezen *st. v.* verhallen 2079, 1.
verdriezen *st. v. unpers.* lästig werden, verdrießen 625, 4. 1480, 1. 2228, 4.
verdulten *sw. v.* ertragen.
vereiten *sw. v.* verbrennen.
verenden *sw. v.* zu Ende bringen 94, 4. 245, 4. 2040, 4. Kl. 1831. 2391.
vergân *st. v.* vergehen.
verge *sw. m.* Fährmann 1532, 2. 1593, 1. 1627, 1.
vergebene *Adv.* ohne Grund.
vergelten *st. v.* bezahlen 1620, 2. 2304, 1.
vergezzen *st. v.* vergessen 151, 3.
vergiezen *st. v.* begießen.
vergiseln *sw. v.* als Geisel geben 1466, 4.
verheln *st. v.* verheimlichen 849, 2.
verhouwen *st. v.* niederhauen 181, 4. 902, 3. Kl. 1379.
verirren *sw. v.* irre machen, abbringen von 2271, 2.
verjehen *st. v.* behaupten, aussagen, versprechen 47, 2. 87, 1. 154, 4. 502, 4. 608, 3. 828, 2. 832, 4. 1621, 2. 1814, 2.
verkebesen *sw. v.* zum Kebsweib erklären 841, 1.
verkêren *sw. v.* verwandeln, umstürzen 155, 2. Kl. 109.
verkiesen *st. v.* aufgeben, verzeihen 656, 4. 682, 2. 824, 2. 1115, 1. 1116, 3. 1461, 2.
verklagen *sw. v.* zu Ende beklagen, verschmerzen 247, 4. 270, 3. 1020, 4. 1626, 1. 1845, 4. 2324, 2.
verklimpfen *st. v.* krampfhaft fassen Kl. 1682.
verlâzen *st. v.* unterlassen, verlassen, loslassen 423, 4. 545, 2. 643, 1. 899, 4. 942, 4. 949, 1. 993, 4. 1594, 1. 1887, 1. Kl. 1874.
verleiten *sw. v.* verführen.
verliesen *st. v.* verlieren, vernichten 847, 4. 1032, 4. 1607, 2. 1660, 3. 2081, 4. 2364, 1.
verligen *st. v.* durch Liegen versäumen.
verloben *sw. v.* versprechen nicht zu thun.
vermelden *sw. v.* verraten 1113, 1.
vermezzen *st. v. refl.* sich erkühnen 119, 2.
vermîden *st. v.* unterlassen, sich fern halten 126, 3. 234, 4. 956, 2. 1340, 4. 1425, 2. 1497, 2. 1876, 4. 2311, 4. Kl. 2124.
vermüeden *sw. v.* durch Müdigkeit unbrauchbar machen.
vernemen *st. v.* vernehmen, erfahren 1642, 3. 1909, 1.
vernôgieren *sw. v. refl.* abtrünnig werden Kl. 194.
ferrans feiner Seidenstoff 577, 3.

verrâten *st. v.* verraten.
verre *Adj.* fern Kl. 279.
verre *Adv.* fern 140, 2. 328, 1. 383, 2. 389, 1. 463, 3. 465, 2. 509, 3. 643, 3. 686, 1. 1152, 4. 1721, 1. 2024, 1. Kl. 249. 3800.
verren *sw. v.* fern halten 466, 4.
verrihten *sw. v.* stören.
verrucken *sw. v.* wegrücken.
versagen *sw. v.* abschlagen 157, 1. 356, 4. 533, 3. 753, 3. 1201, 4. 1259, 3. 1691, 1. 2157, 2.
verschiezen *st. v.* verschießen 451, 4.
verscholn *s.* versoln.
verschranken *sw. v.* durch Schranken sperren 1980, 3.
verschrôten *st. v.* zerschneiden 248, 2. Kl. 2778.
verschulden *sw. v.* verdienen.
versehen *st. v. refl.* rechnen auf 2241, 1.
verseit = versaget von versagen 157, 1. 2152, 4.
versenken *sw. v.* (Prät. versancte) versenken.
versinken *st. v.* versinken.
versinnen *st. v.* auch *refl.* gewahr werden 148, 2. 983, 4. 1535, 2. 1775, 4. 1782, 2. 1839, 4. 2048, 3. Kl. 3367.
versitzen *st. v.* durch Sitzen versäumen 826, 3. Kl. 718.
versliefen *st. v. refl.* sich verkriechen.
versliezen *st. v.* verschließen.
versmæhen *sw. v.* gering schätzen.
versmâhen *sw. v.* verächtlich dünken 311, 3. 762, 3. 1159, 3. 1626, 1. 1831, 2.
versniden *st. v.* zerhauen 430, 2. 898, 2.
versoln *sw. v.* bezahlen, vergelten (versolt, verdient, verschuldet) 130, 3. 158, 4. 924, 4. 1124, 2. 1402, 3. 2092, 3. 2246, 3.
versparn *sw. v.* aufsparen, unterlassen.
versperren *sw. v.* (Part. verspart).
versprechen *st. v.* ablehnen 16, 1. 167, 3. 187, 3. 616, 4. 1222, 1. 1491, 2. 2105, 2. 2108, 3. 2340, 1.
verstân, verstên *st. v.* bemerken, erkennen, verstehen, urteilen; *refl.* sich besinnen 512, 2. 654, 3. 821, 1. 1181, 1. Kl. 1270.
versteln *st. v.* wegstehlen.
verstôzen *st. v.* wegstoßen.
versüenen *sw. v.* wieder gut machen 679, 2. 896, 1.
versuochen *sw. v.* erforschen, erproben 22, 2. 203, 1. 670, 2. 727, 1. 974, 2. 1110, 4. 1147, 3. 1609, 4. 1610, 1. 1883, 4. 1987, 1.
verswenden *sw. v.* verschwinden machen 519, 3. 775, 2. 1373, 3. Kl. 353. 3917.
verswigen *st. v.* verschweigen.
verswinden *st. v.* verschwinden.
verswingen *st. v.* verschenken 690, 1.
verte *s.* vart.
verteilen *sw. v.* verteilen Kl. 580.
vertoben *sw. v.* austoben.
vertragen *st. v.* ertragen 1921, 3. 1930, 2. 2247, 3. Kl. 502. 3928.
vertriben *st. v.* hinbringen.
vertuon *st. v.* weggeben, verschwenden Kl. 2064.
vervâhen *st. v.* nützen 683, 3. 1105, 3. Kl. 94. 856.
vervarn *st. v.* irre gehen.
verwænen *sw. v.* vermuten.
verwandelen *sw. v.* verwandeln.
verwâzen *st. v.* verfluchen Kl. 194.
verweisen *sw. v.* zur Waise machen 1088, 2. 1195, 4.
verwenden *sw. v.* anwenden, unterbringen 2162, 1.
verwieren *sw. v.* verarbeiten 713, 2.
verwitewen *sw. v.* zur Witwe machen 2189, 4.
verwîzen *st. v.* zum Vorwurf machen 2345, 1.
verwürken *sw. v. refl.* sich vergehen.
verwunden *sw. v.* verwunden.
verzagen *sw. v.* den Mut verlieren 2161, 1.
verzîhen *st. v.* verzichten 537, 3.
vesperzit *st. f.* Zeit um 3 Uhr nachmittags.
veste *Adj.* fest Kl. 594.
veste *st. f.* Burg.
vesten *sw. v.* festsetzen, verloben 1141, 2.
(**veter** *st. m.* Vaterbruder 82, 4 717, 2.)
vezzel *st. m.* Tragriemen des Schildes 2023, 3.
viant *s.* vient.
videlære *st. m.* Fiedler 1773, 1. 1840, 4.
videlboge *st. m.* Fiedelbogen 1967, 2.
videle *st. f.* Fiedel 1964, 3.
videlen *sw. v.* fiedeln 1967, 3. 1977, 2.
vîent, vîant, vint *st. m.* Feind.
vîentlîch *Adj.* feindlich 185, 1. 923, 3.
vîentlîche *Adv.* feindlich 2368, 2.
vîentschaft *st. f.* Feindschaft.
vier(e) *Num.* vier.
vierde *Num.* vierte.
vierdehalp *Adj.* drei und ein halb 442, 2.
vierzec *Num.* vierzig.
vierzehen *Num.* vierzehn.
vierzehende *Num.* vierzehnte.
vihe *st. n.* Vieh.
vil(e) *Adj. Adv.* viel, sehr 55, 4.
vinden *st. v.* finden, erfahren; vinden weln suchen 79, 1. 105, 4. 129, 2. 219, 3. 249, 3. 271, 3. 313, 4. 432, 3. 435, 1. 454, 2. 487, 4. 527, 2. 534, 1. 568, 4. 575, 1. 576, 1. 612, 1. 664, 2. 715, 2. 749, 2. 766, 3. 778, 3. 784, 1. 796, 4. 984, 3. 1004, 4. 1005, 2. 1006, 3. 1012, 1. 1016, 1. 1048, 2. 1428, 1. 1473, 2. 1590, 1. 1624, 4. 2116, 1. 2128, 3. 2222, 4. 2329, 2.
vinger *st. m.* Finger.
vingerlîn *st. n.* Ring.
vinster *st. f.* Finsternis 1603, 3. 1838, 3.
visc *st. m.* Fisch 364, 1.
viur, viwer *st. n.* Feuer 960, 2.
viwerrôt *Adj.* feuerrot.
fiwerstat *st. f.* Feuerstätte 943, 4.
vlec *st. m.* Spur des Hiebes.
vlêgelîche *Adv.* flehentlich.
vlêgen, vlêhen *sw. v.* dringend bitten 732 3 1994, 1. Kl. 1709.
vleisc *st. n.* Fleisch.
vletze *st. n.* Fußboden.
vlewen *s.* vlêgen.

vröude, vreude *st. f.* Freude 245, 4. 658, 1. 757, 2. 1713, 3.
vreudehaft *Adj.* Freude habend.
vröudelôs *Adj.* freudlos 1010, 2.
vröuwen, freuwen *sw. v.* erfreuen; *refl.* sich freuen 158, 3. 224, 3. 242, 4. 270, 4. 275, 1. 1443, 4. 1680, 2.
vrôliche *s.* vroliche.
vrône *Adj.* heilig 1858, 2.
vrouwe, abgekürzt vrou, *sw. f.* Herrin, Frau, Dame von Stand 4, 4. 7, 1. 17, 1. 64, 1. 294, 4. 864, 4. 1038, 4. 1102, 4. 1151, 1. 1237, 1. 1452, 2. 1455, 1. 1966, 3.
vrüeje *s.* vruo.
frümekeit *st. f.* Tapferkeit.
frümen *sw. v.* vorwärts schaffen, vollbringen, machen 230, 1. 235, 3. 459, 4. 1758, 4. 1939, 4. 1972, 4. 2215, 4. 2224, 1. 2280, 4. Kl. 2031.
vrum *Adj.* nützlich 1131, 1. 1915, 4. 1972, 1.
vrum(e) *st. m.* Nutzen 125, 3. 290, 2. 906, 2. 2302, 2.
vrumecliche *Adv.* auf tapfre Weise.
frumen *sw. v.* nützen, helfen 5, 4. 2057, 4.
vruo, fruowe *Adv.* früh 913, 2. 1242, 2.
vruomesse *st. f.* Frühmesse.
vüegen *sw. v.* bewerkstelligen, einrichten; *refl.* sich ereignen 16, 4. 110, 2. 943, 1. 1116, 2. 1606, 1.
füeren *sw. v.* tragen, bringen 64, 4. 80, 3. 99, 2. 163, 4. 172, 2. 379, 2. 381, 1. 402, 2. 506, 4. 508, 3. 610, 3. 762, 4. 1122, 4. 1180, 4. 1248, 1. 1268, 3. 1309, 2. 1347, 1. 1605, 2. 1917, 3.
füllen *sw. v.* füllen.
fünf *Num.* fünf.
fünfte *Num.* fünfte.
fünftehalp *Adj.* vier und ein halb.
fünfzec *Num.* fünfzig.
für *Präpos.* vor (auf die Frage wohin), vor — hin, vorbei an; *Adv.* vor 36, 3. 44, 3. 116, 3. 142, 4. 186, 2. 248, 3. 272, 1. 275, 3. 309, 1. 346, 4. 594, 4. 598, 3. 603, 3. 611, 1. 734, 2. 768, 4. 773, 1. 783, 1. 822, 4. 828, 2. 929, 1. 971, 3. 1004, 1. 1135, 4. 1290, 1. 1328, 1. 1344, 2. 1391, 2. 1404, 4. 1497, 1. 1821, 3. 1837, 3. 1854, 2. 1859, 1. 1930, 3. 1951, 1. 2038, 3. 2219, 4. Kl. 459. 1471.
fürbaz *Adv.* weiter vor 583, 3.
fürder *Adv.* fort.
fürebüege *st. m.* Brustriemen des Pferdes 75, 2. 401, 1. 572, 3. 1610, 2.
füregân *st. v.* voraus gehn 1781, 2.
furgespenge *st. n.* Spangen zum Halt des Kleides 578, 1.
fürekomen *st. v.* vorkommen.
fürerennen *sw. v.* vorherlaufen.
füresenden *sw. v.* voraussenden.
fürestrichen *st. v.* vorausstreifen.
füretragen *st. v.* vortragen.
fürewise *Adj.* verirrt 915, 4.
fürwerden *st. v.* umkommen Kl. 3382.
fürhten *sw. v.* fürchten 44, 4. 55, 3. 1761, 4. 1875, 4.
fürste *sw. m.* Fürst 998, 2.
fürstentohter *st. f.* Fürstentochter.
fürstlich *Adj.* fürstlich.
fuoge *st. f.* Schicklichkeit 941, 1.
fuore *st. f.* Lebensweise, Lebensunterhalt.
fuoz *st. m.* Fuß 1787, 3. 2036, 1. 2153, 2.
furt *st. m.* Flußübergang.
fûst *st. f.* Faust 2143, 1.

W.

wâ *Adv.* wo 322, 1. 439, 3. 743, 1. 1793, 1.
wac *Prät.* von wegen.
wâc *st. m.* bewegtes Wasser 1528, 3.
wachen *sw. v.* erwachen.
wæfen *st. n.* Waffenrüstung 490, 1.
wæge *Adj.* gewogen 302, 3. 492. 4.
wâgenen *sw. v.* auf Wagen legen.
wæjen *sw. v.* wehen 186, 2.
wænen *sw. v.* glauben, meinen 42, 4. 71, 2. 97, 3. 500, 4. 545, 2. 553, 3. 650, 3. 670, 4. 907, 2. 984, 3. 1254, 4. 1366, 3. 1909, 3. 2090, 4. 2114, 4.
wærliche(n) *Adv.* in Wahrheit 54, 2.
wætlich *Adj.* schön, schmuck 34, 3. 1333, 4. 1336, 1.
wætliche *Adv.* schwerlich s. ebenda.
wâfen *st. n.* Schwert 27, 1. 205, 2. 408, 2. 430, 2. 434, 3. 451, 3. 952, 3. 1533, 3. 1615, 2. 1777, 3; ein Weheruf: wehe! 2375, 1.
wâfen = wâfenen *sw. v.* waffnen.
wâfenhemde *st. n.* Gewand unter der Rüstung 430, 1.
wâfenlich *Adj.* zur Rüstung gehörig 1696, 2.
wâfenroc *st. m.* Kleid über dem Panzer 410, 2. 684, 2. 803, 1. 823, 3.
wâge *st. f.* Wage, Wagnis; âne w. ungewogen 256, 2. 2167, 1.
wage *st. f.* Bewegung.
wagen *sw. v.* sich bewegen 404, 2.
wagen *st. m.* Wagen.
wâgen *sw. v.* wagen.
wahsen *st. v.* wachsen, entsprießen, aufwachsen, 2, 1.
wahte *Prät.* von wecken 503, 3.
wal *st. n.* Kampfplatz Kl. 1885.
walt *st. m.* Wald 927, 1.
walten *st. v.* Gewalt haben über 114, 3. Kl. 2536.
waltreise *st. f.* Jagd 931, 3.
wan(e) *Adv.* außer, nur; *Conj.* nur daß, abgesehen davon daß 52, 3. 55, 1. 151, 2. 152, 4. 325, 3. 387, 2. 412, 3. 458, 4. 759, 4. 817, 2. 838, 4. 915, 1. 937, 3. 985, 2. 1116, 3. 1124, 1. 1224, 1. 1235, 1. 1513, 1. 1550, 2. 1586, 3. 1705, 2. 1984, 4. 2013, 2. 2321, 4. 2373, 3. Kl. 1884. 3094. 3493; wandaz 1750, 4. 1868, 3. 2272, 1.
wan = waz ne warum nicht? 152, 4. 472, 1. 762, 2. 1568, 3. Kl 1753.
wan = wande 225, 4.
wân *st. m.* Meinung, Hoffnung 33, 4. 47, 2. 286, 2. 601, 3. 660, 1. 780, 3. 815, 3. 898, 1. 1047, 4. 1136, 4. 1300, 1. 1584, 1. 1981, 4. 2076, 2. 2182, 3. Kl. 33.

wider strit um die Wette 48, 2. 62, 2. 182, 2. 267, 4. 272, 4. 312, 2. 437, 3. 587, 4. 595, 1. 675, 3. 1035, 3. 1634, 4. 1843, 2. 2129, 1. 2164, 1. 2214, 1. 2371, 2.
wider(e) *Adv.* zurück.
widerbringen *st. v.* zurückbringen.
widergâhen *sw. v.* zurückeilen.
widergân *st. v.* zurückgehn.
widergeben *st. v.* zurückgeben.
widerîlen *sw. v.* zurückeilen.
widerkêre *st. f.* Rückkehr, Ritt hin und her 207, 1. 598, 3.
widerkêren *sw. v.* zurückkehren.
widerkomen *st. v.* zurückkommen.
widernemen *st. v.* zurücknehmen.
widerrâten *st. v.* abraten 331, 1. 1513, 3. 2030, 1.
widerreden *sw. v.* dagegen ſprechen 115, 4. 535, 3. 1208, 4. 1220, 1. 1698, 4.
widerrihten *sw. v.* zurückrichten.
widerrîten *st. v.* zurückreiten 1890, 1. Kl. 2791.
widersagen *sw. v.* den Frieden aufſagen 117, 4. 236, 4. 870, 4. 874, 4. 875, 4. 1009, 4. 1213, 1. 1431, 4. 1459, 4. 1578, 4. 2099, 4.
widerschiezen *st. v.* zurückſchießen.
widersenden *sw. v.* zurückſchicken.
widerslahen *st. v.* zurückſchlagen 2351, 4.
widerspel *st. n.* Kehrreim 2273, 4.
widerspringen *st. v.* zurückſpringen.
widerstân *st. v.* widerſtehn.
widertragen *st. v.* zurücktragen.
widertrîben *st. v.* zurücktreiben.
widertuon *unr. v.* ungeſchehen machen.
widervarn *st. v.* widerfahren.
widervart *st. f.* Rückkehr 1583, 2. 2250, 3.
widervrumen *sw. v.* zurückſchaffen.
widerwegen *st. v.* aufwiegen Kl. 3158.
widerwenden *sw. v.* umwenden 611, 3.
widerwinne *sw. m.* Feind 142, 2.
widerwîsen *sw. v.* zurückleiten.
widerziehen *st. v.* zurückziehn.
wie *Adv.* wie 472, 3. 725, 2. 760, 2. 779, 2. 788, 1. 829, 4. 1728, 1. 1821, 3. 1847, 2. 1862, 3. 1896, 4. 1956, 1. 1994, 1. 2102, 1. 2146, 1. 2160, 1. 2172, 2. 2189, 2. 2245, 2. 2310, 4. Kl. 79.
wîgant *st. m.* Held 62, 4.
wihen *sw. v.* weihen 646, 3.
wilde *Adj.* ungezähmt, wunderbar, 977, 3. 1575, 3.
wîle *st. f.* Zeit, Stunde; wîlen (881, 2. 1744, 3), *Adv.* einſt 130, 2. 158, 4. 261, 3. 432, 1. 592, 1. 687, 2. 747, 2. 812, 1. 817, 4. 1050, 3. 1088, 4. 1106, 3. 1185, 3. 1203, 1. 1354, 1. 1451, 3. 1779, 3. 1830, 2. 2054, 3. 2117, 4. 2194, 1. 2351, 1. Kl. 827. 3606.
wîlent *Adv.* = wîlen s. wîle.
wille *sw. m.* Wille, Bereitwilligkeit, Neigung; durh den willen mîn um meinetwillen 25, 3. 62, 3. 70, 3. 77, 4. 112, 3. 261, 3. 295, 4. 333, 4. 359, 4. 365, 4. . 417, 3. 427, 2. 456, 3. 716, 4. 806, 3. 821, 4. 1053, 3. 1397, 7. 1400, 4. 1412, 1 1473, 4. 1641, 2. 1642, 2. 1671, 4. 1678, 2. 1708, 1. 1737, 4. 1767, 3. 1824, 1. 1841, 3. 1912, 2. 1991, 2. 2040, 4. Kl. 2460. 3186.
willec *Adj.* geneigt 1427, 2. 1629, 4. 2280, 1.
willecliche(n) *Adv.* gern 552, 3. 863, 4. 1137, 4. 1600, 4. 2001, 3. 2232, 1.
willekomen *Adj.* willkommen 350, 1. 419, 3. 1168, 1. 1184, 2. 1811, 1. 1923, 3.
wilt *st. n.* Wild 929, 2.
wîn *st. m.* Wein.
winden *st. v.* winden Kl. 615. 649. 1020.
winder *st. m.* Winter.
wine *st. m. st. f.* Geliebter, Geliebte 555, 1. 823, 4. 2136, 2.
winken *sw. v.* winken.
wint *st. m.* Wind 48, 2. 229, 4. 837, 2. 1373, 2. 1940, 1. 2059, 1. 2063, 2. 2227, 2. 2281, 3. Kl. 119.
wîp *st. n.* Weib, Frau 3, 4. 27, 3. 1038, 4. w. unde man 68, 2.
wir *Pron. pers. d. 1. Pers. Plur.* wir.
wirde *st. f.* Anſehn.
wirden *sw. v.* ehren.
wirs = wir es 345, 4. 1156, 3.
wirs *Compar.* ſchlimmer, weniger 2184, 4. 2252, 2. Kl. 3284; *Superl.* wirsiste ſchlimmſte.
wirt *st. m.* Hausherr 32, 3. 128, 1. 1266, 4. 1667, 1.
wirtschaft *st. f.* Bewirtung, Gaſtmahl 271, 1.
wîs *st. m.* Weisheit.
wiscen *sw. v.* wiſchen.
wîse *Adj.* klug, erfahren 26, 3. 594, 3. 769, 1. 1224, 3. 2251, 1.
wîse *st. f.* Art und Weiſe 342, 1.
wîsen *sw. v.* anweiſen, führen 1012, 1. 1313, 1. 1589, 2.
wisent *st. m.* Büffel 917, 4. 938, 1. 1988, 2 Kl. 1625.
wisenthorn *st. n.* Büffelhorn.
wîslich(e) *Adv.* verſtändig.
wît *Adj.* weit, groß 384, 2. 778, 2.
wîte *st. f.* der freie Raum Kl. 1957.
wîte(n) *Adv.* weit 328, 1. 1360, 4.
witewe *sw. f.* Witwe.
witze *st. f.* Beſinnung, Verſtand 1055, 1. 1799, 3. 2048, 2. Kl. 2536.
wiu *Instrum.* von waz, in Verbindung mit von und nâch 725, 2.
wîz *Adj.* weiß 1892.
wîzen *st. v.* zum Vorwurf machen 1530, 1. 1888, 2. 1925, 4. 2003, 3. 2093, 3.
wizzen *unr. v.* wiſſen, verſtehen, kennen (wizze krist. Beteuerungsformel: gewizzen bekannt) 104, 3. 353, 2. 623, 2. 649, 3. 819, 4. 1224, 3. 1457, 1. 1648, 1. 1729, 4. 2060, 1. 2350, 1.
wizzenlich *Adj.* bekannt.
woche *sw. f.* Woche.
wol *Adv.* gut, gewiß, mit Recht, völlig (wol geborn 328, 3 adlich; wolgetân 43, 3. 72, 3. 87, 3. 89, 2. 104, 1. 135, 3 ſchön; wolgezogen 1678, 1; wol mich 329, 2. heil mir) 9, 4. 43, 2. 52, 3. 175, 4.

188, 3. 195, 2. 203, 1. 216, 3. 222, 2. 240, 3. 243, 1. 261, 3. 279, 2. 338, 3. 401, 1. 412, 1. 413, 2. 418, 3. 447, 4. 475, 3. 501, 1. 506, 1. 512, 2. 519, 3. 546, 3. 554, 3. 597, 4. 621, 1. 622, 1. 656, 4. 660, 3. 668, 2. 705, 3. 820, 4. 888, 1. 893, 1. 896, 1. 898, 2. 907, 1. 911, 4. 933, 4. 974, 2. 994, 4. 1035, 4. 1062, 2. 1092, 1. 1096, 2. 1106, 4. 1131, 4. 1151, 1. 1177, 3. 1204, 3. 1205, 3. 1229, 4. 1241, 3. 1261, 3. 1266, 2. 1301, 1. 1304, 1. 1308, 4. 1310, 2. 1317, 1. 1327, 2. 1343, 3. 1345, 1. 1348, 4. 1358, 3. 1375, 3. 1377, 2. 1381, 4 1384, 2. 1404, 1. 1419, 1. 1429, 3. 1435, 1. 1443, 1. 1459, 1. 1462, 3. 1464, 3. 4. 1479, 2. 1529, 1. 1537, 4 1571, 4. 1581, 1. 1598, 4. 1620, 2. 1647, 2. 1649, 1. 1715, 2. 1801, 1. 1808, 4. 1852, 1. 1854, 3. 4. 1869, 4. 1878, 3. 1880, 2. 1886, 3. 1957, 1. 2013, 1. 2032, 3. 2117, 2. 2126, 4. 2182, 1. 2183, 4. 2190, 3. 2304, 2. 4. 2350, 1. 4. 2368, 4. Kl. 983. 1086.

wolf *st. m.* Wolf.

wolken *st. n.* Wolke.

wonen *sw. v.* sich aufhalten, wohnen; bî-wonen nahe sein bei 139, 1. 825, 1. 998, 2. 1143, 2. 1778, 4.

wort *st. n.* Wort.

wortræze *Adj.* scharf in Worten 846, 4.

wortzeichen *st. n.* Wahrzeichen.

wüeste *Adj.* wüst 886, 3.

wüesten *sw. v.* verwüsten.

wüeten *sw. v.* wüten 2272, 3. 2283, 1.

wünne *st. f.* Wonne, Freude 1412, 4.

wünneclich *Adj.* wonnig.

wünnecliche *Adv.* wonnig.

wünnen *sw. v.* erfreuen 1240, 3.

wünschen *s.* wunschen.

würken *s.* wurken.

wunde *sw. f.* Wunde 1027, 3. 2297, 2.

wunden *sw. v.* verwunden.

wunder *st. n.* Verwunderung, große Menge; mich hât wunder mich wundert 1, 1. 23, 2. 81, 4. 112, 1. 155, 1. 215, 3. 307, 4. 442, 1. 663, 3. 966, 1. 1037, 1. 1123, 1. 1126, 4. 1367, 4. 1582, 4. 1937, 1. Kl. 1399. 3605.

wunderküene *Adj.* außerordentlich kühn 873, 3.

wunderlich *Adj.* seltsam 1539, 3.

wundern *sw. v. unpers.* es wundert 90, 4. 1733, 3.

wundernküene *s.* wunderküene.

wunderschœne *Adj.* sehr schön.

wunsch *st. m.* der Inbegriff des Vollkommensten, das man wünschen kann 45, 3. 348, 3. 724, 1. 1125, 1. 1665, 2. Kl. 3163.

wunschen, wünschen *sw. v.* wünschen 283, 3. 838, 1. 1676, 3.

wunschliche *Adv.* dem Wunsche entsprechend, vollkommen Kl. 1885.

wunt *Adj.* verwundet 220, 3, 255, 3. 987, 4.

wunte Prät. von wunden 2297, 3.

wuof *st. m.* Geschrei, Wehklage 1022, 3. 1027, 4. 1011, 4. 1973, 4.

wuofen, wüefen *sw. v.* wehklagen, weinen.

wuot Präter. von waten 2278, 2.

wuote Prät. von wüeten.

wurf *st. m.* Wurf.

wurken *sw. v.* (Prät. worhte) arbeiten, vollbringen 32, 1. 353, 3. 359, 3.

Z.

zage *sw. m.* Feigling 227, 4. 990, 1. 1848, 2. 2144, 1.

zageheit *st. f.* Feigheit.

zagelich *Adj.* unentschlossen 1584, 3.

zageliche *Adv.* feige.

zal *st. f.* Zahl 517, 1.

zallen = ze allen 1102, 3. 1394, 3.

zam Präter. von zemen.

zam *Adj.* zahm.

zandern = ze andern 622, 2.

zange *sw. f.* Zange.

zant *st. m.* Zahn.

ze *Präpos.* zu, bei; ze hove 25, 1 bei Hofe; ze allen dingen 24, 3 in jeder Hinsicht; auch als Einführung des Prädikatsnomens 2, 1. 5, 3. 23, 4. 34, 3. 43, 3. 45, 3. 47, 3. 145, 3. 176, 1. 183, 2. 197, 1. 221, 1. 230, 3. 257, 1. 274, 2. 300, 3. 342, 1. 348, 3. 423, 3. 441, 4. 451, 1. 453, 1. 467, 2. 529, 3. 541, 2. 559, 4. 568, 4. 597, 1. 690, 2. 768, 2. 1045, 4. 1064, 2. 1097, 1. 1103, 4. 1105, 1. 1156, 4. 1174, 2. 1233, 3. 1235, 3. 1236, 1, 1308, 4. 1375, 3. 1421, 4. 1429, 3. 1500, 2. 1544, 3. 1647, 4. 1665, 2. 1832, 1. 1947, 4. 1995, 4. 2047, 3.

zebrechen *st. v.* zerbrechen *trs.*

zebresten, zerbresten *st. v.* zerbrechen *itr.*

zêch Prät. von zîhen.

zegegene, zegagene *Adv.* entgegen 1684, 3.

zehant *Adv.* sogleich 97, 4. 312, 1.

zehen *Num.* zehn.

zehente *Num.* zehnte.

zeichen *st. n.* Zeichen, Feldzeichen 891, 1. 904, 2. 988, 2. 1596, 3. 2070, 1.

zeigen *sw. v.* zeigen 1544, 4.

zeim = ze eineme 85, 1.

zeime = ze eineme 333, 3.

zein = ze ein 209, 2.

zein *st. n.* Stäbchen 955, 3.

zeinem = ze einem 638, 2. 918, 3. 1262, 3.

zeiner = ze einer 529, 3.

zem, zen, zer = ze dem, den, der 96, 3. 185, 2. 212, 4. 266, 2. 861, 1. 2006, 2. 2021, 1.

zemen *st. v.* passen, anstehn, ziemen, gefallen 24, 1. 1997, 4. Kl. 576.

zent = ze ende 467, 2.

zepter *st. n.* Zepter.

zerbliuwen *st. v.* zerschlagen.

zerbresten *s.* zebresten.

zerfüeren *sw. v.* in Unordnung bringen 671, 2.

zergân *st. v.* vergehn 601, 1. 988, 2. 1040, 1.

zergeben *st. v.* verteilen 1385, 4.
zerhouwen *st. v.* zerhauen.
zerinnen *st. v. unpers.* vergehen, ausgehen 166, 4. 1601, 1. 1638, 2. 2088, 1. 2121, 1. Kl. 529. 1122.
zern *sw. v.* verzehren 1080, 2.
zerteilen *sw. v.* aufteilen.
zerwerfen *st. v.* in Feindschaft bringen.
zesamene *Adv.* zusammen.
zese *Adj.* recht.
zesewe *sw. f.* die Rechte.
zestunt *Adv.* sogleich 299, 1. 1616, 2.
zetal *Adv.* hinab 342, 1. 374, 4. 1566, 2. 1611, 2. 1669, 1. 1713, 4. 2329, 4. 2334, 4. Kl. 1158.
zewâre *Adv.* in Wahrheit.
ziehen *st. v.* ziehen, aufziehen 24, 1. 37, 1. 377, 3. 717, 4. 827, 1. 868, 1. 954, 2. 1084, 2. 1201, 1. 1564, 4. 1661, 3.
ziere *Adj.* schön, stattlich.
zieren *sw. v.* schmücken, verherrlichen 3, 4. 811, 2. 1381, 4.
zierlich *Adj.* schmuck 155, 4.
zierlîche *Adv.* schmuck.
zietweder = ze ietweder Kl. 115.
zihen *st. v.* beschädigen 210, 4. 861, 4.
zil *st. n.* Ziel Kl. 1275.
zin = ze in 91, 1.
zinne *st. f.* Zinne 509, 1. 1886, 3.
zins *st. m.* Zins, Abgabe.
zir = ze ir 678, 1.
zît(e) *st. f.* Zeit 134, 4. 137, 1. 139, 3. 396, 1. 431, 1. 441, 2. 451, 1. 481, 2. 485, 1. 488, 2. 555, 4. 718, 1. 725, 1. 777, 2. 871, 2. 1144, 1. 1388, 3. 1392. 3. 1400, 1. 1457, 3. 1817, 4. 1845, 2. 1985, 4. 1987, 2. 2115, 4. 2224, 2. 2255, 1. 2302, 2.
zîter *Adv. Compar.* zeitiger 971, 2.
ziuc *st. m.* Zeuge.
zobel *st. m.* Zobelpelz.
zogen *sw. v.* ziehen; mir zoget ich habe es eilig 178, 1. 498, 3. 739, 3. 768, 1. 1322, 2. 1650, 3. Kl. 2786.
zorn *st. m.* Unwille, Zorn; mir ist zorn ich bin unwillig 873, 1. 1599, 3. 1896, 3. 1899, 2. 2045, 4. 2285, 3. 2348, 4.
zornec *Adj.* zornig 94, 4.
zornechichen *Adv.* zornig.
zornlich *Adj.* zornig.
zornmuot *st. m.* Zorn.
zoum *st. m.* Zaum 186, 3. 398, 1. 580, 3. 1306, 3. 1661, 3. Kl. 1810.
zoumen *sw. v.* am Zaum führen 583, 1.
zuc *st. m.* Zug 1565, 1. 2003, 1.
zucken *sw. v.* heftig ziehn, zücken 197, 2. 490, 3. 985, 3. 1022, 2. 2028, 3. 2349, 2.
zühtec, zühteclîch *Adj.* höflich 1187, 1. 1437, 3.
zühtecliche(n) *Adv.* höflich.
zünden *sw. v.* anzünden.
zürnen *s.* zurnen.
zuht *st. f.* feine Erziehung, Wohlgezogenheit 106, 2. 288, 4. 349, 3. 372, 3. 415, 2. 416, 1. 497, 4. 498, 4. 527, 1. 588, 1. 4. 616, 1. 731, 1. 792, 2. 981, 1. 1242, 1. 1288, 2. 1653, 2. 4. 1902, 1. 2249, 3.
zunge *sw. f.* Sprache.
zuns = ze uns 875, 3.
zuo *Präpos.* zu (auf die Frage wohin), auch = und 29, 3. 30, 4. 216, 4. 338, 3. 377, 2. 525, 3. 529, 3. 581, 3. 642, 2. 767, 1. 786, 2. 816, 4. 860, 3. 862, 4. 951, 2. 976, 3. 4. 1022, 3. 1041, 4. 1097, 3. 1188, 1. 1370, 1. 1400, 1. 1463, 1. 1579, 4. 1609, 1. 1613, 1. 1683, 2. 1739, 4. 1834, 1. 1836, 2. 2083, 3. 2085, 1. 2094, 2. 2096, 3. 2116, 2. 2159, 2. 2276, 1. Kl. 252. 275. 1770. 3349; auch in der Verbindung zuoze 1316, 1. 1527, 4. 1598, 2. 1720, 3. 2018, 4. 2129, 3. 2210, 1. 2297, 3. Kl. 199.
zuogetân *Adj.* geschlossen 632, 2. Kl 3079.
zuogrîfen *st. v.* zugreifen 785, 2. 2189, 3. Kl. 3851.
zuorîten *st. v.* dahin reiten.
zuosîgen *st. v.* dazusinken.
zuosprechen *st. v.* anreden 1247, 1.
zuospringen *st. v.* hinzuspringen.
zuotuon *s.* zuogetân.
zurnen, zürnen *sw. v.* zürnen 635, 3. 675, 2. 970, 3. 1133, 3. 1577, 3. 1606, 3. 1887, 4.
zwâre *Adv.* in Wahrheit.
zweien *sw. v.* in zwei teilen.
zweinzec *Num.* zwanzig 170, 4.
zwelef *Num.* zwölf 65, 3.
zwelfte *Num.* zwölfte.
zwêne, zwô, zwei *Num.* zwei.
zwischen *Präp.* zwischen 673, 4.
zwiu *Adv.* weshalb, warum 537, 3. 842, 2. 1130, 2. 1583, 1. 2144, 3. 2345, 1.
zwîvel *st. m.* Zweifel 1075, 4. 1484, 4.

II. Namenverzeichnis.

(Die Namen des ersten Bandes sind nach Seiten, nur die der Klage nach Versen dieses Gedichtes mit Kl. angeführt; die des zweiten Bandes sind nach den entspr. Strophen des Liedes citiert. Zu vergleichen ist auch Verzeichnis III, in welchem eine große Anzahl von Namen in sachlicher Behandlung erscheint.)

III. Sachverzeichnis.

(Die Citate mit Kl. und II beziehen sich auf die Anmerkungen der Klage und des Liedes, die mit I auf die Einleitung.)

Inhalt.

Band II.



